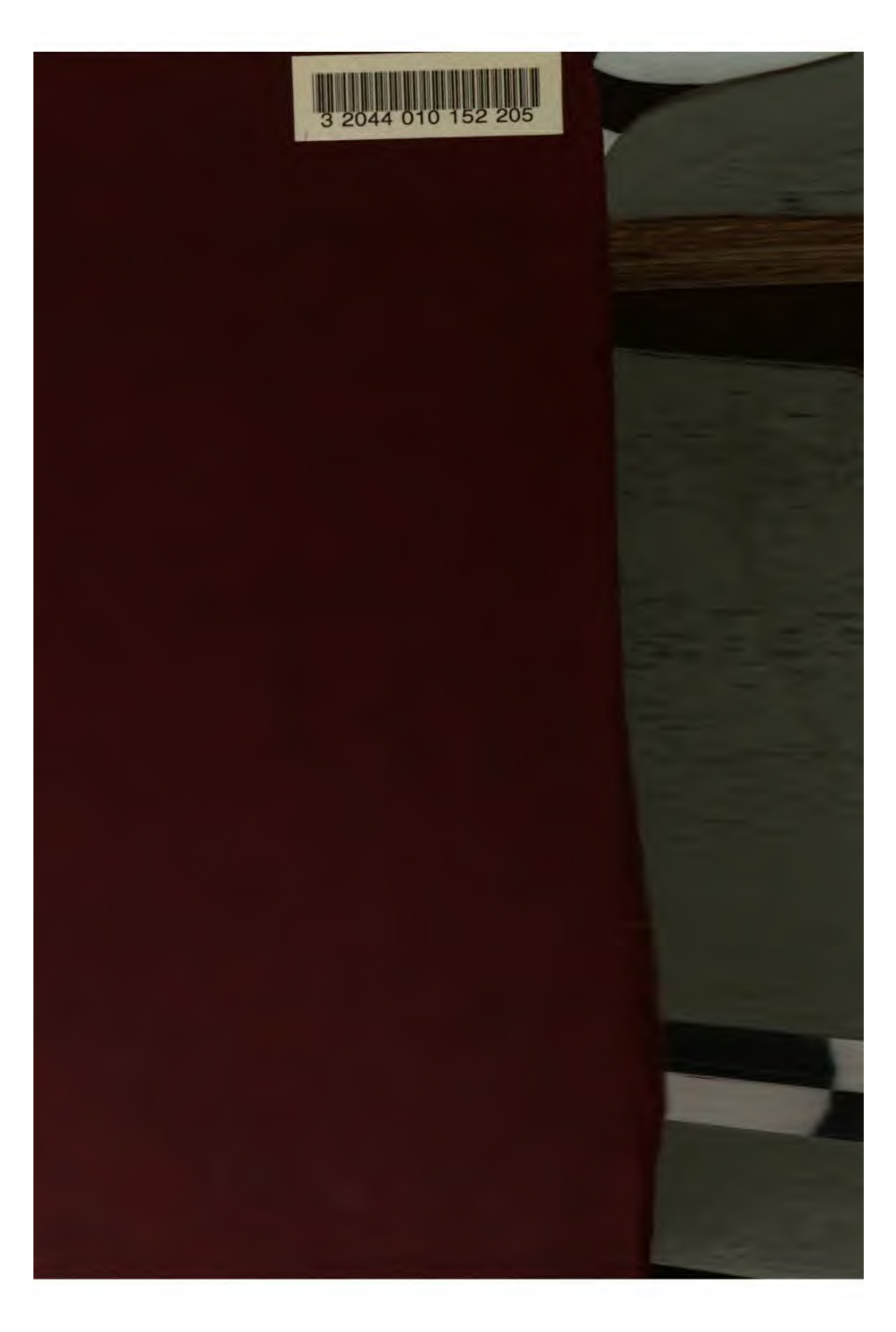
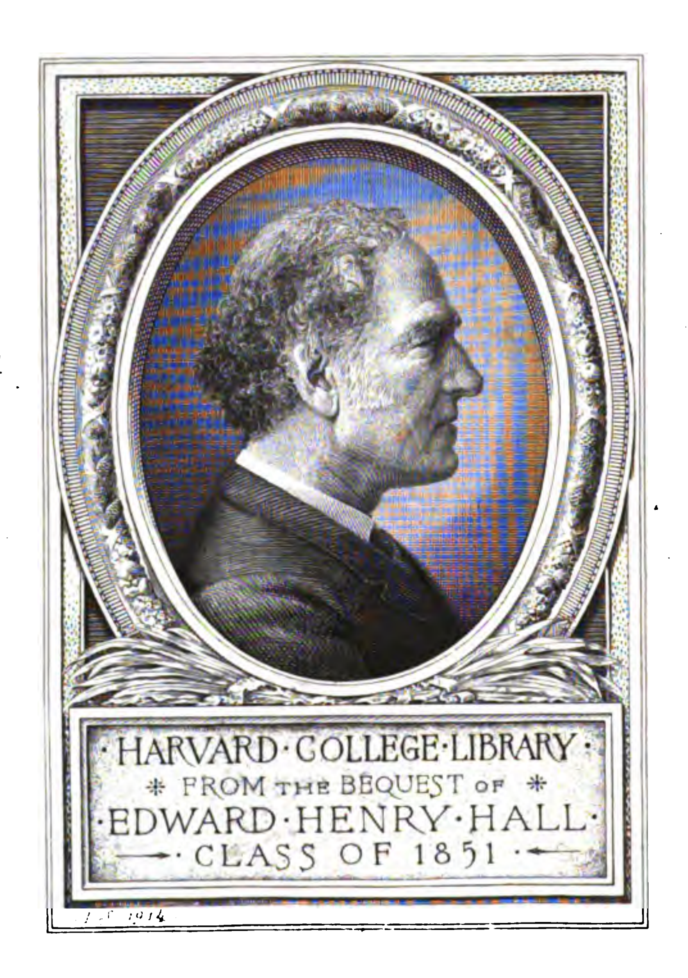
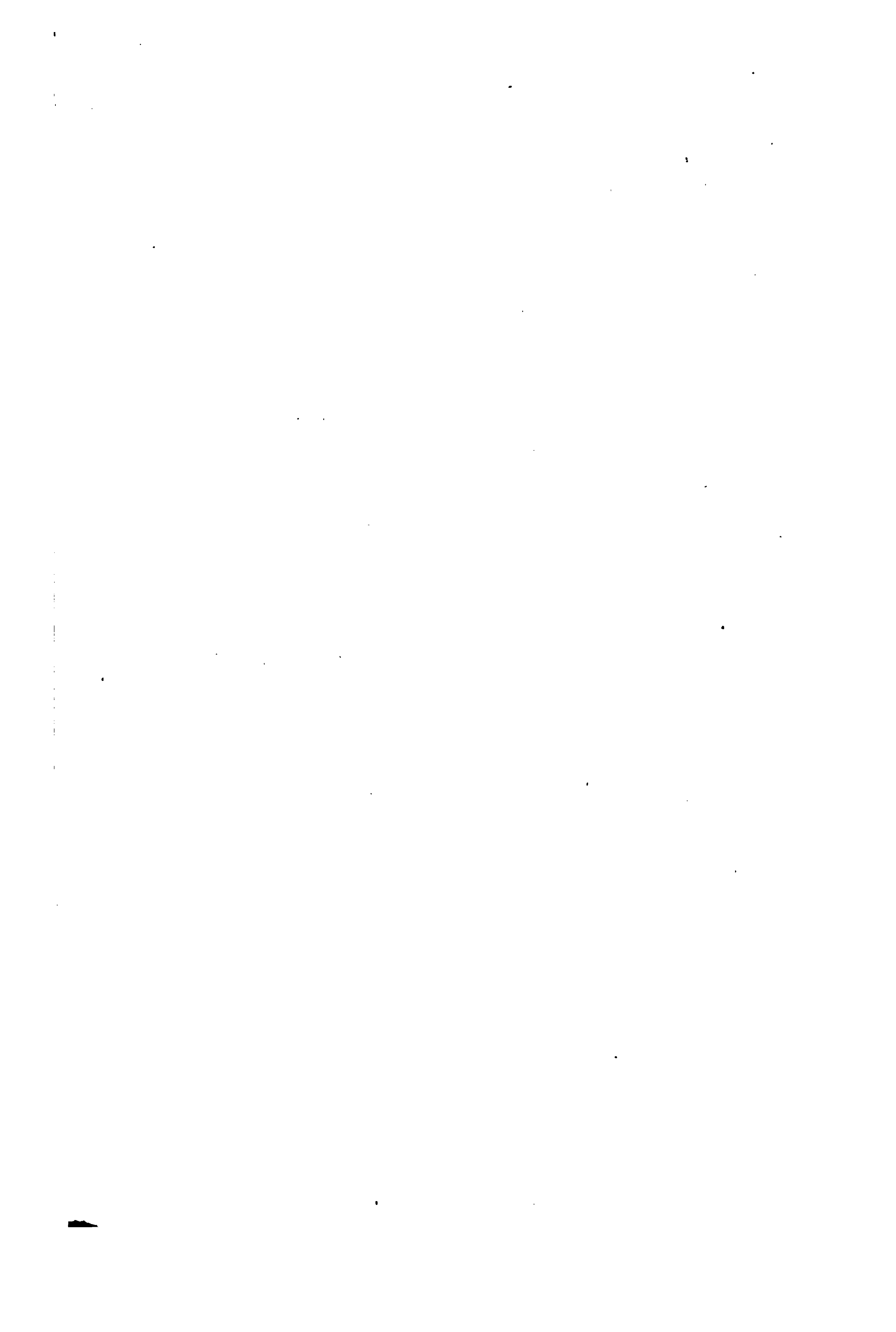
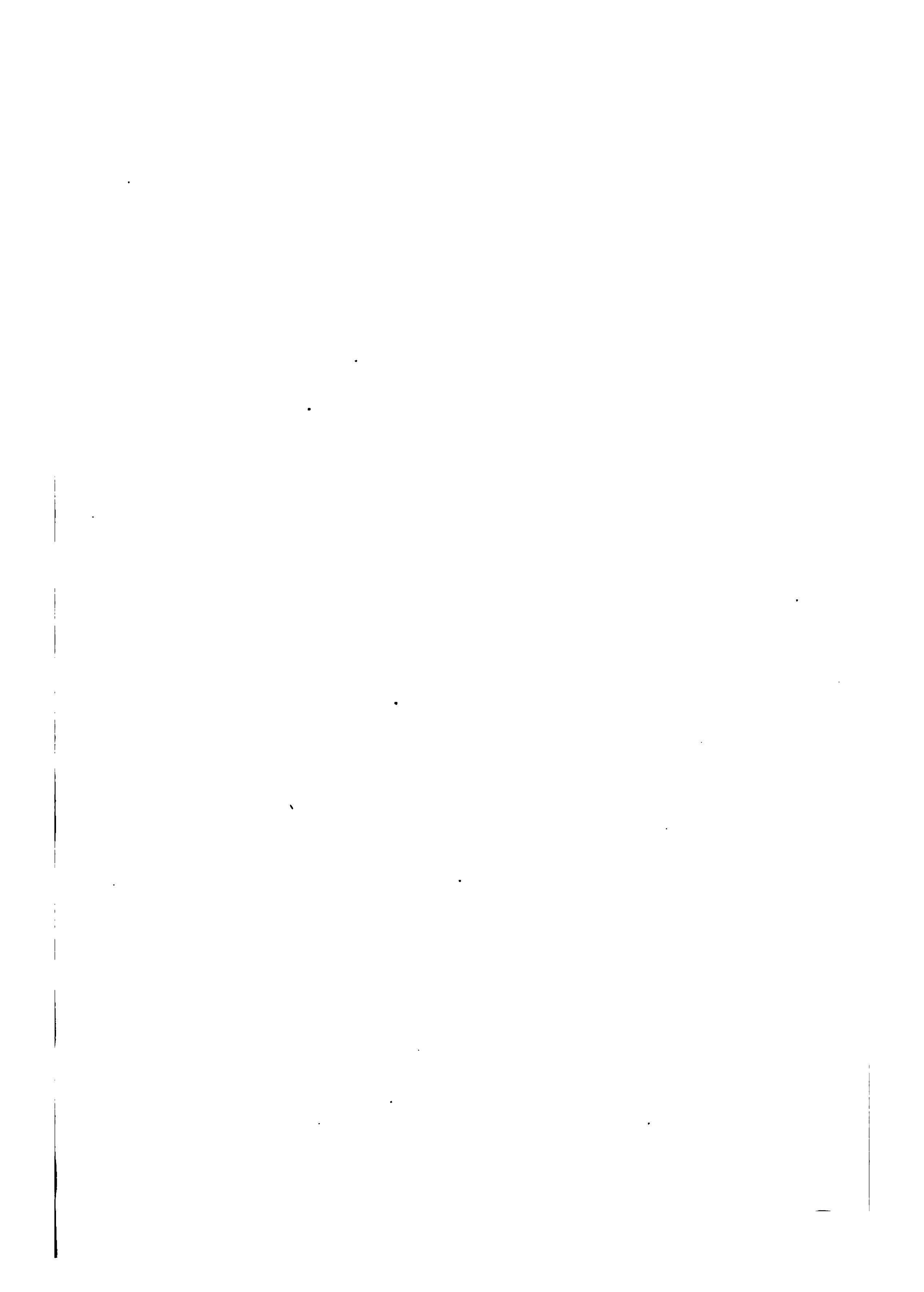


3 2044 010 152 205



·HARVARD·COLLEGE·LIBRARY·
FROM THE BEQUEST OF
·EDWARD·HENRY·HALL·
·CLASS OF 1851·





SONDER-VERÖFFENTLICHUNGEN

DER

HISTORISCHEN GESELLSCHAFT

FÜR DIE PROVINZ POSEN.

I.

STADTBUCH VON POSEN

ERSTER BAND:

DIE MITTELALTERLICHE MAGISTRATSLISTE.
DIE ÄLTESTEN PROTOKOLLBÜCHER UND RECHNUNGEN.

MIT EINEM PLANE DER STADT POSEN IM XV. JAHRHUNDERT.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. ADOLF WARSCHAUER
KGL. ARCHIVAR.



POSEN, 1892.
EIGENTHUM DER GESELLSCHAFT.

VERTRIEB DURCH JOSEPH JOLOWICZ.

ERSTER HALBBAND:
EINLEITUNG — MAGISTRATSLISTE — RATHSACTE

SONDER-VERÖFFENTLICHUNGEN

DER

HISTORISCHEN GESELLSCHAFT FÜR DIE PROVINZ POSEN.

I.

A. WARSCHAUER: STADTBUCH VON POSEN.

BAND I.



POSEN, 1892.
EIGENTHUM DER GESELLSCHAFT.
VERTRIEB DURCH JOSEPH JOLOWICZ.

STADTBUCH
VON
POSEN.

ERSTER BAND:
DIE MITTELALTERLICHE MAGISTRATSLISTE.
DIE ÄLTESTEN PROTOKOLLBÜCHER UND RECHNUNGEN.

MIT EINEM PLANE DER STADT POSEN IM XV. JAHRHUNDERT.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. ADOLF WARSCHAUER
KGL. ARCHIVAR.

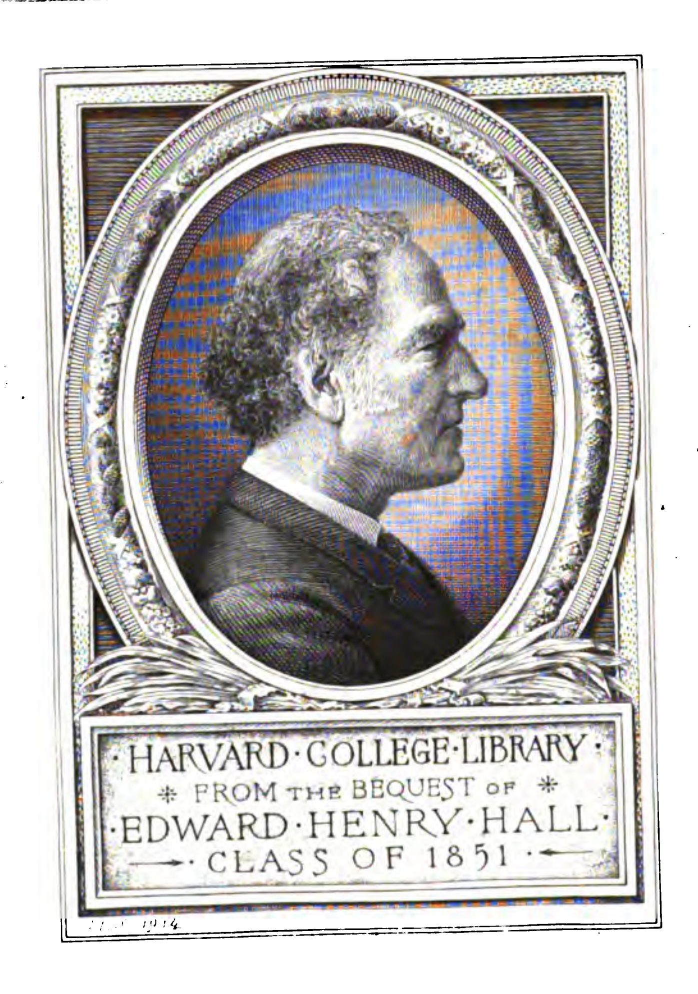
POSEN, 1892.
EIGENTHUM DER GESELLSCHAFT.
VERTRIEB DURCH JOSEPH JOLOWICZ.

VORWORT.

Während in Deutschland über die Geschichte des Städtewesens ein reichhaltiges Quellenmaterial veröffentlicht worden ist, liegt für die Städte des ehemaligen Polens nur über Krakau ein grösseres Urkundenwerk vor. Es ist dieser Mangel um so empfindlicher, weil gerade auf diesem Gebiete deutsche und polnische Rechts- und Lebensformen unaufhörlich einander berühren und die beiden Nationen in demselben historischen Interesse sich begegnen.

Von diesem Gesichtspunkte aus hält die „Historische Gesellschaft für die Provinz Posen" die Herausgabe der urkundlichen Quellen zur Geschichte der Landeshauptstadt für eine ihrer ersten Aufgaben, und es wurde ihr die Erfüllung derselben durch das Interesse der städtischen Behörden an der Vergangenheit der Vaterstadt erleichtert. Magistrat und Stadtverordnetenversammlung folgten hier dem rühmenswerthen Beispiel ihrer mittelalterlichen Vorgänger, von denen wir wissen, dass sie schon im Jahre 1417 den Beschluss gefasst haben, eine Chronik der Stadt schreiben zu lassen.

Das ganze Werk soll aus vier Theilen bestehen, von denen die beiden ersten das Mittelalter, der dritte das XVI. Jahrhundert, die materielle Blüthezeit der Stadt, und der vierte das XVII. und XVIII. Jahrhundert behandeln wird. Jedem Bande sollen Einleitungen vorausgeschickt werden, welche, ohne den vollen wissenschaftlichen Gewinn aus den veröffentlichten Texten ziehen zu wollen, doch ihr Verständniss erleichtern und hierfür auch dasjenige Quellenmaterial heranziehen sollen, welches von der Veröffentlichung ausgeschlossen wird.



·HARVARD·COLLEGE·LIBRARY·
FROM THE BEQUEST OF
·EDWARD·HENRY·HALL·
·CLASS OF 1851·

SONDER-VERÖFFENTLICHUNGEN

DER

HISTORISCHEN GESELLSCHAFT

FÜR DIE PROVINZ POSEN.

I.

STADTBUCH VON POSEN

ERSTER BAND:

DIE MITTELALTERLICHE MAGISTRATSLISTE.
DIE ÄLTESTEN PROTOKOLLBÜCHER UND RECHNUNGEN.

MIT EINEM PLANE DER STADT POSEN IM XV. JAHRHUNDERT.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. ADOLF WARSCHAUER

KGL. ARCHIVAR.



POSEN, 1892.
EIGENTHUM DER GESELLSCHAFT.

VERTRIEB DURCH JOSEPH JOLOWICZ.

ERSTER HALBBAND:

EINLEITUNG — MAGISTRATSLISTE — RATHSACTEN

Freilich war dieser plötzliche Uebergang für die unverletzte Erhaltung des Archivs nicht günstig; denn da es fast in allen seinen Bestandtheilen praktisch entbehrlich wurde, so trat gar bald eine arge Vernachlässigung an Stelle der Sorgfalt, mit welcher zu polnischer Zeit diese Schriftstücke, auf denen damals die Gerechtsame der Stadt ruhten, verwaltet wurden. Die Unruhe der kriegerischen Jahre am Anfange unseres Jahrhunderts that noch ein Uebriges. Als beim Wiedereintritt ruhiger Zeiten auf Anregung Hardenbergs die städtischen Archive der Monarchie den Regierungen zur Beachtung empfohlen wurden, fand sich das Archiv der Stadt Posen in einem Gelass des Rathhauses ungeordnet, ohne einen beaufsichtigenden Beamten vor. Das Stadt- und Polizei-Direktorium berichtete selbst am 6. Dezember 1820, dass schon verschiedene alte Actenstücke verdorben und verstockt wären, und das Lokal ein Lager von Ratten und Mäusen sei. Zur Abstellung der Uebelstände vereinbarte die Regierung mit der Stadt, dass das Lokal gesäubert und gelüftet, die nothwendigsten Gestelle angeschafft und wenn auch nicht ein Archivar angestellt werden, so doch die Anfertigung eines Repertoriums durch einen Sachverständigen erfolgen sollte. Es gelang der Stadt in den Professoren des Posener Gymnasiums Cassius, Trojanski und Muczkowski geeignete Kräfte für die Arbeit zu finden, die Leitung derselben übernahm zuerst Cassius und nach dessen Abgang von Posen Trojanski, welcher am 10. März 1826 das Repertorium ablieferte und dafür den ausbedungenen Preis von 300 Thalern erhielt. Das Trojanskische Repertorium ist eine tüchtige, wenn auch allerdings nicht sehr gründliche Arbeit. Es theilt den ganzen Bestand an Archivalien in 14 Abtheilungen ,nach dem sachlichen Inhalt ohne Rücksichtnahme auf die äussere Form derselben; eine Sonderung von Original und Abschrift, Pergament und Papier, Buch und Einzelschriftstück ist fast nirgends beabsichtigt. Auch erscheinen die einzelnen Stücke chronologisch zu sehr durcheinandergeworfen und in vielen Fällen inhaltlich allzu summarisch bezeichnet. Trotzdem hat es in die wüste Masse zum ersten Mal eine Ordnung hineingeschafft, welche für einen der wichtigsten Bestandtheile wenigstens noch bis in die jüngste Zeit massgebend geblieben ist. Die gleichzeitig bewirkte Aufstellung des Archivs scheint keine sehr bequeme gewesen zu sein, denn die ganze Masse der nicht fest gebundenen Stücke wurde in 4 Schachteln, die demgemäss von unförmlicher Grösse gewesen sein müssen, vereinigt. Nach Vollendung der Ordnungsarbeit wurde die Verwaltung des Archivs dem Landgerichtsarchivar Bekanowski im Nebenamt gegen eine jährliche Entschädigung von

15 Thalern übertragen und nach dessen Tode 1831 dem Regierungs-Referendar Heinrich v. Gumpert, welcher unter Verzichtleistung auf das Gehalt sich ausbedingte, „dass der etatsmässige Betrag desselben zur Instandsetzung des Lokals und anderen zweckmässigen Einrichtungen verwendet werde". Als derselbe nach Jahresfrist Posen verliess, stellte die Stadt den Leiter der Raczynskischen Bibliothek Joseph Łukaszewicz im Nebenamt für ihr Stadtarchiv an. Als Łukaszewicz sein Amt übernahm, war das Trojanskische Repertorium verschwunden, und man war schon im Begriff durch den neuen Archivar ein anderes Repertorium bearbeiten zu lassen, als es sich Ende 1834 zwischen einem zusammengebundenen Packet alter Fortifikationssteuer-Register vorfand. Łukaszewicz blieb bis 1852 in Posen, er hat während seiner zwanzigjährigen Amtsführung, so weit wir sehen können, zwar für die Ordnung des Archivs nichts Wesentliches geleistet, er hat sich aber dadurch ein grosses Verdienst erworben, dass er vornehmlich aus seinen Bestandtheilen das zweibändige Werk: Obraz historyczno-statystyczny miasta Poznania, w Poznaniu 1838. (Historisch-statistisches Bild der Stadt Posen, übersetzt von Königk und Tiesler, Posen 1878) schrieb und darin, wenn auch nicht immer mit kritischer Gründlichkeit und Verständniss für die innere städtische Entwickelung, wichtiges Material zur städtischen Geschichte besonders aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert bekannt gab. Nach dem Abgang des Łukaszewicz scheint sich Niemand mehr um das Archiv gekümmert zu haben. Nach einem amtlichen Bericht aus dem Jahre 1868 bot es in seiner Verwahrlosung damals wieder einen den Geschichtsfreund erschreckenden Anblick dar. Unter solchen Umständen gelang es die städtischen Behörden davon zu überzeugen, dass die Deponirung des Archivs bei dem im Jahre 1869 in Posen gegründeten Staatsarchiv das sicherste Mittel zu seiner Erhaltung sei. Nach langen Verhandlungen wurde der Vertrag am 14. November 1879 geschlossen, worauf die Ueberführung des Archivs erfolgte. Das Staatsarchiv verwarf das Trojanskische Repertorium als den neueren wissenschaftlichen Anforderungen nicht mehr entsprechend und liess durch den damaligen Archiv-Sekretär jetzigen Archivar Joseph v. Lekszycki ein neues bearbeiten, dem später noch einige Hülfsrepertorien zugefügt worden sind.

Das Archiv der Stadt Posen ist jetzt (1891) in dem ersten Saale des Kgl. Staatsarchivs zu Posen, Schlossberg 4, zugleich mit der Mehrzahl der anderen deponirten städtischen Archive untergebracht. Zur Bergung der Originalurkunden dienen 2 verschliessbare Schränke von 1,33 Meter Breite und 2,13 Meter Höhe, mit je

21 wagerechten Fächern, in denen die Urkunden, jede in einer Papierhülle, liegend aufbewahrt werden, die übrigen Bestandtheile des Archivs befinden sich in einem Doppelrepositorium von 5,65 Meter Breite und 3,49 Meter Höhe, dasselbe ist von unten nach oben in 8 Fächer getheilt, von denen jedoch das oberste schwer erreichbar und demnach unbelegt geblieben ist. In diesem Repositorium stehen die Archivalien nach Bücherart, da es meist fest gebundene Bücher sind, und die losen Papiere durch Umschliessung mit starken Papphüllen zu dieser Aufbewahrungsart geeignet gemacht wurden. Deutliche Aufschriften, welche den Bezeichnungen des Repertoriums entsprechen, ermöglichen die Auffindung gesuchter Stücke.

Bedeutung.

Das Archiv ist das reichhaltigste und am tiefsten in das Mittelalter zurückgehende aller städtischen Archive Grosspolens. Auf diesen beiden Eigenschaften beruht seine wissenschaftliche Bedeutung; denn durch seine Reichhaltigkeit erschliesst es den Einblick in alle Zweige städtischen Kulturlebens und durch sein Alter, besonders durch die zahlreichen sonst fast gar nicht vorkommenden mittelalterlichen Protokollbücher wird es die bedeutendste Quelle für die Geschichte des grosspolnischen Städtewesens im Mittelalter: giebt somit nach beiden Richtungen hin dem Forscher Hülfsmittel, für welche die anderen städtischen Archive versagen.

Eintheilung.

Wenn wir für den folgenden Ueberblick über die Bestandtheile des Archivs in den Grundzügen wenigstens der Eintheilung des oben erwähnten neuen Repertoriums folgen, so zerfällt die ganze Masse der Archivalien in 5 Hauptabtheilungen: 1) Originalurkunden. 2) Protokollbücher der städtischen Behörden. 3) Rechnungsbücher. 4) Lose Papiere. (Miscellanea). 5) Handschriften.

1. Original-Urkunden.

An Original-Urkunden weist das Repertorium im Ganzen 544 Nummern auf. Von denselben sind etwa 120 auf Papier, die anderen auf Pergament geschrieben. Allerdings enthält die 4. Abtheilung -- lose Papiere — wie noch später zu erwähnen sein wird, eine ganze Anzahl Stücke, welche vielleicht besser unter die Originalurkunden einzureihen wären. Die älteste Urkunde der städtischen Geschichte, das Gründungsprivilegium aus dem Jahre 1253, durch welches die Stadt das deutsche Magdeburgische Recht erhielt und somit zuerst nach Rechtsbegriffen ein städtisches Gemeinwesen wurde, ist im Original nicht erhalten. Das älteste Schriftstück des Archivs ist vielmehr eine Pergamenturkunde vom 3. August 1254. In derselben erneuern die Herzöge Przemisl und Boleslaus eine Vergünstigung ihrer Eltern, nach welcher alle zu dem achttägigen Ab-

lasse nach der Posener Dominikanerkirche gekommenen Kaufleute von der Zahlung eines jeden Zolles frei sein sollten. Im Ganzen bewahrt diese erste Abtheilung des Archives aus dem XIII. Jahrhundert 8 Originalurkunden, aus dem XIV. 14, aus dem XV. 99, aus dem XVI. 271, aus dem XVII. 108, aus dem XVIII. 44 Nummern. Der grösste Theil dieser Urkunden sind herzogliche bezw. königliche Privilegien über alle diejenigen Angelegenheiten des städtischen Lebens, für welche der Herzog bezw. König zuständig war, und der Kreis derselben ist ein um so grösserer, da der Fürst nicht nur als Landesherr, sondern auch als Grundherr der Stadt, die „unmittelbar" d. h. von der Krone direkt abhängig war, gebot. Eine weitere Reihe von Urkunden rührt von dem Generalstarosten, dem Vertreter des Königs, höchsten Richter und obersten Verwaltungsbeamten des grosspolnischen Landes her. Ueber die geistlichen Verhältnisse, besonders die Patronatsrechte der Stadt, geben eine Reihe Urkunden der päpstlichen Legaten, der Bischöfe und Generalofficiale von Posen Aufschluss. Auch der Magistrat der Stadt selbst erscheint in vielen dieser Schriftstücke als Aussteller, besonders in Privat- und Innungsurkunden. Bei manchen Urkunden von verschiedenen Ausstellern ist die Zugehörigkeit zu dem städtischen Archiv nicht von vornherein klar; es sind gewöhnlich solche Stücke, welche über ehemaligen und zeitweiligen städtischen Besitz Aufschluss geben, und die beim Erwerb des betreffenden Besitzthums der Stadt überwiesen worden sind. Auf den Inhalt der einzelnen diese erste Abtheilung des städtischen Archives bildenden Stücke genauer einzugehen erübrigt sich schon darum, weil die meisten derselben im weiteren Verfolg dieses Werkes der Oeffentlichkeit übergeben werden sollen. Eine Regestensammlung der Originalurkunden bis 1499 hat Meyer in der Zeitschrift für Geschichte und Landeskunde der Provinz Posen Band III. S. 272 bis 326 veröffentlicht.

2. Protokollbücher. Rathsbücher.

Die zweite Abtheilung des Archivs — die städtischen Protokollbücher — ist sowohl dem Umfang als der historischen Bedeutung nach die hervorragendste. Sie enthält zunächst die R a t h s p r o t o k o l l e. Sie beginnen mit dem Jahre 1398. Es scheint, dass vorher Rathsbücher überhaupt nicht geführt worden sind, da am Beginne des ältesten die Bezeichnung „Liber primus" in alter Schrift steht, und in dem ganzen Texte eine Beziehung auf früher geführte Bücher sich nicht vorfindet. Auch wird in dem zweiten Bande der Rathsacten in einer Eintragung von 1452 einmal (Bl. 18v) von dem „alten und gegenwärtigen Buche" (vetus et praesens liber) gesprochen — ein Beweis, dass dieser zweite Band nur e i n e n Vorgänger gehabt hat.

Es ist freilich andererseits ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, dass das älteste im Jahre 1386 beginnende Posener Landgerichtsbuch Vorgänger gehabt hat, die indess bei dem grossen Brande der Stadt untergegangen sind.[1]) Der älteste Band der Rathsbücher, der noch weiter unten — s. Abschnitt III — genauer beschrieben werden wird, umfasst die Jahre 1398—1448 und besteht aus Pergamentblättern. Auf denselben kostbaren Stoff wurden die Eintragungen bis zum Jahre 1525 geschrieben und sind einschl. des ältesten Buches in 5 grossen Bänden erhalten. Der auf dieselben folgende Band, umfassend die Jahre 1525—1535, ist ein Papierkodex. Als im Jahre 1535 der bedeutendste Posener Rathsschreiber, Blasius Winkler,[2]) sein Amt antrat, begann er sofort eine Theilung der Eintragungen in der Art vorzunehmen, dass er, nachdem er zunächst alles unterschiedlos in ein Brouillonbuch geschrieben hatte, für die Reinschrift die processualischen Acten von vorübergehendem Werthe von den wichtigeren Verhandlungen über Grundstücksachen, Verpflichtungen, öffentliche Angelegenheiten etc. trennte: die ersteren schrieb er auf Papier und nannte die so zu Stande gekommenen Bände libri controversiarum, die letzteren auf Pergament unter dem Titel: Libri obligacionum, decretorum, quietacionum, contractuum, bona immobilia, summas pecuniarias ac res ad diuturnitatem pertinentes continentes. Die von ihm eingeführte Theilung der Rathsprotokolle hielt sich bis 1626, bis zu welcher Zeit die libri controversiarum auf Papier lückenlos, die Pergamentprotokolle mit einer vierjährigen Lücke für die Jahre 1543—1546 erhalten sind. Derselbe Stadtschreiber legte in demselben Jahre 1535 noch einen weiteren Papierkodex an, in den er die von der Stadt versandten Briefe abschrieb, doch brachte er nur zwei derartige Bücher, die bis zum Jahre 1562 reichen, fertig. Später gab er selbst die Fortführung auf. Ebenso wenig war es von nachhaltiger Wirksamkeit, dass derselbe Rathsschreiber im Jahre 1551 noch zwei andere Protokollbücher anlegte, nämlich ein Bürgermeisterbuch (liber proconsularis), in welches alle vor den Bürgermeistern — ohne Mitwirkung der Rathsherren — verhandelte Processacten eingetragen wurden[3]), und

[1]) v. Lekszycki, die ältesten grosspolnischen Grodbücher. Band I. S. 3 Nr. 1.

[2]) Siehe über ihn, sowie über die Stadt- bez. Rathsschreiber von Posen überhaupt Warschauer, die Chronik der Stadtschreiber von Posen, Einleitung Cap. II.

[3]) Die Anlegung des Buches wird am Eingang folgendermassen begründet: Spectabilis magistratus Posnaniensis animadvertens causas in judiciis dominorum preconsulum vertentes magnam cum officio tum eciam partibus jure contenden-

ein liber contumaciarum, welcher die in Abwesenheit der einen geladenen Parthei vorgekommenen Verhandlungen enthält, denn die Fortführung des Bürgermeisterbuches wurde schon im Jahre 1552, die des Kontumazialbuches 1557 aufgegeben, so dass von jedem nur ein Band erhalten ist. — Vom Jahre 1626 an wurden, wie im Mittelalter, nur eine Art von Rathsprotokollen geführt, doch wurden sie nicht, wie in jener alten Zeit, auf Pergament, sondern auf Papier geschrieben. Dieser Kanzleigebrauch hielt sich bis zum Jahre 1776. Die Bücher sind in den Reinschriften fast lückenlos erhalten; die erste Lücke findet sich von 1655 Juli 21 bis 1657 Dec. 15, weitere Lücken von 1699 August 4 bis 1703 August 1, von 1633—1638, 1750 März 21 bis Anfang 1753, ferner einige Lücken aus den Jahren 1758 und 1759, doch sind für diese Jahre, aus denen die Reinschriften fehlen, die noch zu erwähnenden Brouillons erhalten, mit Ausschluss der Lücken aus den Jahren 1655—57. Einige Jahrzehnte wurden in dieser Zeit die Verhandlungen, welche vor dem Rathe als Obervormundschaftsbehörde geführt wurden, als Acta pupillaria besonders geschrieben. Erhalten ist ein Brouillonband aus den Jahren 1730—1769 und ein Band Reinschrift für die Jahre 1730 bis 1755. — Erst im Jahre 1777 führte der Stadtschreiber Michael Rorer wieder eine Zweitheilung der Rathsbücher ein, indem er die Verhandlungen, zu denen Stempelpapier gebraucht wurde, in besondere Bände vereinigte und sie als Prothocollum transactionum in papyro a thesauro regni signata von den andern Rathsacten, die er Prothocollum nobilis officii consularis civitatis schlechtweg nannte, trennte und besonders führte. Endlich wurde im Jahre 1780 noch eine dritte Art von Büchern abgezweigt, nämlich die Rathsdekrete: alle drei Arten von Büchern wurden bis zum Jahre 1793, wo mit der preussischen Besitznahme die städtischen Verfassungsverhältnisse sich änderten, fortgeführt und sind lückenlos erhalten. Aus den achtziger Jahren des XVIII. Jahrhunderts sind auch noch zwei Registraturbücher über die Processsachen, welche in höherer Instanz von den Schöffen an den Rath kamen, u. d. T. Acta causarum officii consularis und ein Regestrum causarum Mayeburgensium von 1784 vorhanden. — Im Ganzen sind von diesen Reinschriften der Rathsprotokolle etwas über 100 Bände, meist in Grossfolio, die meisten

tibus adferre difficultatem, ex eo, quod scripture monumentis non reconduntur, sed in sola memoria, que labi et fallere potest, suspendi solent: his itaque incommoditatibus pro officii sui debito obviando actus omnes, qui ad officium preconsulare ultro citroque defferentur et memoria futura indigebunt, libro presenti annotare commisit.

in schönen gepressten Lederbänden auf uns gekommen. Die Sprache dieser Protokolle ist in der ältesten Zeit überwiegend deutsch, man sieht aber bereits im XV. Jahrhundert das Deutsche immer mehr vor dem Lateinischen zurückweichen. Vom Ende des Mittelalters an wird fast durchweg lateinisch geschrieben. Die polnische Sprache wurde nur ausnahmsweise, meist nur bei Zeugenaussagen, Eidesformeln etc., wo es auf genaue Wiedergabe einer Aussage ankam, angewandt. Das älteste polnische Dokument in den Rathsbüchern stammt vom Jahre 1463.

Von den Brouillons der Rathsbücher sind die ältesten aus den Jahren 1527—1534 in kleinen Quartbänden erhalten. Von 1535 an legte Blasius Winkler für dieselben Foliobände an, welche mit nur kleinen Lücken bis in die zweite Hälfte des XVII. Jahrhunderts erhalten sind. Von dieser Zeit an werden die Lücken grösser und zahlreicher. Im ganzen sind es etwa 100 Papierbände von viel mässigerer Stärke als die Reinschriften. Die Bedeutung dieser Brouillons beruht einmal darauf, dass sie für die Jahre, in welchen Reinschriften nicht angefertigt wurden, für dieselben Ersatz bieten, und dass sie ferner, wie eine genauere Vergleichung gelehrt hat, manches enthalten, was in die Reinschriften nicht eingetragen wurde.

Aus dem im Vorstehenden über die Rathsbücher der Stadt Posen Mitgetheilten ergiebt sich demzufolge, dass dasjenige, was von den Verhandlungen des Rathes zu Posen vom Jahre 1398 bis zum Untergange des polnischen Staates im Jahre 1793 aufgezeichnet wurde, mit verhältnissmässig nur ganz unbedeutenden Lücken uns erhalten geblieben ist.

Vogt- und Schöffenbücher.

In grosser Reichhaltigkeit und mit verhältnissmässig nur geringfügigen Lücken sind auch die Protokollbücher der zweiten städtischen Behörde, des von dem Vogte geleiteten Schöffenkollegiums, erhalten. Die Befugnisse dieser Behörde sind seit der ältesten Zeit bis zum Uebergange der Stadt in die preussische Herrschaft ziemlich dieselben geblieben. Sie handhabte als das städtische Gericht unter einer gewissen Mitwirkung des Rathes die Civil- und Kriminal-Gerichtsbarkeit und war für eine Reihe von Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, besonders für Auflassungen von Grundstücken, Renten von solchen etc. zuständig. Neben dem Kollegium übte in Bagatellsachen der Vogt auch noch eine eigene Gerichtsbarkeit. Danach ist es verständlich, dass die Acten dieser Behörde in vier Hauptreihen zerfallen: 1) Auflassungsacten. 2) Processualische Acten. 3) Kriminalacten. 4) Acten des Vogts bezw. des delegirten Einzel-

richters. — Zuerst fühlte man das Bedürfniss der Aufzeichnung in Bücher für die Auflassungen; denn wenn auch regelmässig über jede derartige Verhandlung den Parteien Urkunden ausgefertigt wurden, so lag es doch ebenso im Interesse der Parteien so wie der allgemeinen Rechtssicherheit sich auch gegen den Verlust solcher Einzelurkunden möglichst zu schützen. Nachdem man sich längere Zeit so geholfen hatte, dass das Schöffenkollegium in den Fällen, wo es wünschenswerth erschien, derartige Verhandlungen in das Rathsbuch einschreiben liess, legte es sich endlich im Jahre 1430 selbst ein Buch an, welches nach seinem Inhalt den Titel Resignaciones — Auflassungen — bekam. Ausser den Auflassungen von Grundstücken und Grundrenten nahm man in dasselbe noch Verschreibungen der Morgengabe an die Ehegatten auf. An einigen Stellen sind auch Notizen über neu aufgenommene Bürger eingetragen worden. Die ersten 33 Jahre (bis 1463) verwandte man Papierbände in Schmalfolio; leider fehlen einige von diesen Protokollen — von denen die ältesten hier veröffentlicht werden (Text III A) — besonders die aus den Jahren 1434—1438, sowie aus dem Jahre 1449. Von 1463 an wurden Papierbände in Grossfolio gebraucht. Diese Bücher wurden mit der allergrössten Sorgfalt geführt; sie sind aus den Jahren 1463 bis 1633 nicht nur lückenlos erhalten, sondern sie wurden sogar etwa ein Jahrhundert lang, von 1533 -1620 wohl der grösseren Sicherheit wegen in doppeltem Reinschrifts-Exemplar geführt. In den Jahren 1501—1503 führte man ausser der Reinschrift auf Papier noch eine besonders sorgfältig behandelte auf Pergament. Später liess man diesen Luxus indess wieder fallen. Nach 1633 treten Lücken in der erhaltenen Reihe dieser Bücher auf, indem nur noch die Protokolle von 1642—1687, von 1713—1715 und 1776—1782 erhalten sind.

Mehr als ein halbes Jahrhundert nach der Anlegung der Resignationsbücher fand man es erst für geboten, auch für die anderen Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und für die processualische Thätigkeit des Vogt- und Schöffenkollegiums Protokollbücher anzulegen. Man begann hiermit im Jahre 1491 mit kurzen Eintragungen, die in späteren Jahren ausführlicher wurden. Es scheinen dies jedoch nur protokollarische Aufzeichnungen über die ordentlichen Gerichtstage gewesen zu sein; denn im Jahre 1501 legte der Schöffenschreiber ein neues Quartbuch an, welches er auf dem Einband als Liber actorum forensium und innen als Acta causarum, constitutionum, obligacionum, juramentorum aliorumque contractuum coram spectabilibus dominis advocato et scabinis bezeichnete,

und das als Protokollbuch der ausserordentlichen Dingtage oder Gastgerichte zu betrachten ist. Die Hauptreihe wurde meist in stattlichen Quartbänden bis zum Jahre 1793 fortgeführt und ist bis auf nur eine erhebliche Lücke 1632 bis 1693 erhalten. Während des ganzen XVI. Jahrhundert wurden daneben die Protokolle der ausserordentlichen Gerichtstage besonders geführt und sind von 1501—1596 meist unter der Bezeichnung judicia forensia bezw. opportuna in mehreren Bänden vorhanden. Im XVIII. Jahrhundert pflegte man die Acten der freiwilligen von denen der processualischen Gerichtsbarkeit zu trennen und in besondere Bücher zu schreiben. Auch verzeichnete man in dieser Zeit die vorgekommenen Verhandlungen in Registraturvermerken, die sich jedoch theilweise zu kleinen Protokollen ausdehnten, und die unter dem Titel Registrum causarum in mehr wie 50 Bänden theils als Brouillons theils als Reinschriften aus den Jahren 1721 – 1793 erhalten sind. Erwähnt sei noch, dass man in den Jahren 1696—1703 und 1708—1714 den Versuch machte, das processualische Beweismaterial der Zeugen- und Parteiaussagen in besondere Bücher aufzuzeichnen, und dass man ganz am Ende der polnischen Zeit die Acten lokal nach den verschiedenen Stadtquartieren zu trennen beabsichtigte, da sich vom Jahre 1792 ein Band: Akta sądu pierwszey instancyi cyrkułu pierwszego miasta P. [Acten des Gerichts erster Instanz des ersten Quartiers der Stadt P.] erhalten hat. Als durch die Reichskonstitution des Jahres 1791 für die freien Städte in jedem Kreise Appellationsgerichte eingeführt wurden, wurden naturgemäss die Protokolle dieses Gerichts für den Kreis Posen in der Hauptstadt verwahrt. Das Archiv enthält vier von denselben aus den Jahren 1791—1792. — Für den Abdruck in unserm Texte wurde der älteste Theil des ältesten Protokollbuches der Gastgerichte gewählt (Texte III B), da es rechts- und kulturhistorisch interessanter ist als die ältesten Theile der Bücher von 1491. Genaueres hierüber vgl. Kap. V.

Im Beginn des XVI. Jahrhunderts begann man auch amtliche Aufzeichnungen über die Strafrechtspflege zu machen, indem man zunächst nur die Aussagen der Angeklagten in besondere Bücher eintrug, später aber förmliche Protokolle anfertigte. Diese Bücher sind von 1502—1600 lückenlos in drei Quartbänden erhalten. Aus dem XVII. Jahrhundert sind sie leider verloren und beginnen erst wieder mit einem Bande von 1696—1722. Damals wurden diese Protokolle, wie die Ueberschrift dieses Bandes zeigt, „die schwarzen Acten" genannt.[1]) Es folgt abermals eine Lücke von etwa 20 Jahren,

[1]) Acta compositi judicii criminalis, quae vulgo vocantur nigra.

da die Bücher erst wieder 1743 beginnen,[1]) um dann bis 1793 mit nur geringen Lücken herunterzugehen. In den letzten Jahren des polnischen Staates wurden die Dekrete der Appellationsinstanz in ein besonderes Buch geschrieben, auch ist ein Verzeichniss der eingelieferten Kriminalgefangenen von 1790—1793 vorhanden.

Zuletzt gelangte man dazu, auch die vor dem Vogt als Einzelrichter bez. dem von demselben delegirten Richter vorgenommenen Verhandlungen aufzuzeichnen. Aus einer undatirten Urkunde aus dem Ende des Mittelalters erfahren wir, dass seine Gerichtsbarkeit in Sachen bis zu einem Fierdung (= $^1/_4$ Mark) Werth, in so fern der Beweis nicht mit Zeugen geführt wurde, zuständig war. Doch wurden die Acten auch häufig für die Eintragungen freiwilliger Gerichtsbarkeit benutzt. Sie sind in etwa 80 Bänden vom Jahre 1508—1708 fast völlig lückenlos erhalten. Von Interesse ist es, dass man im Jahre 1683 den Versuch machte von diesen Büchern nach dem Muster der Grodacten besondere Acta Relationum (oblatirte Urkunden) und Acta Inscriptionum (Verhandlungsvermerke) abzuscheiden. Es ist aber von jedem nur je ein Band etwa ein Jahrzehnt umfassend vorhanden, und ist wohl auch keiner mehr geschrieben worden..

Zu den Schöffenbüchern sind gewissermassen auch die geringe Zahl von Testamentsacten zu rechnen, welche das städtische Archiv bewahrt, da Vogt und Schöffen die zuständige Behörde für die Aufnahme von Testamenten waren. Aus dem Jahre 1570 sind Bruchstücke vorhanden, aus dem XVII. Jahrhundert dann drei starke Bände über die Jahre 1607—41, 1642—53 und 1662—70. Diese Bücher enthalten die Testamente theils in originalen Ausfertigungen theils in abschriftlichen Eintragungen. Es will scheinen, dass früher weit mehr solcher Bücher existirt haben, aber verloren gegangen sind

Im Ganzen sind uns von der Thätigkeit des Vogt- und Schöffenkollegiums etwa 230 Protokollbücher erhalten, wozu noch etwa 100 Brouillons kommen. Es stammen 10 aus dem XV. Jahrhundert, in welcher Zeit nur die Resignationsbücher und erst ganz zuletzt ein Civilgerichtsbuch geführt wurde. Am besten sind die Bücher des XVI. Jahrhunderts erhalten, es sind mehr als 60, die alle Zweige der Thätigkeit des Kollegiums umfassen, so dass uns für diese Blüthezeit der Stadt auch in diesen Büchern eine reiche Quelle fliesst. Aus dem XVI. Jahrhundert haben wir zwar an Zahl etwa

[1]) Der Titel des Buches 1743 bis 1754 lautet: Ator calculus infames scelestorum nomenclaturas complectens seu regestrum causarum in judicio composito criminali.

eben so viel Bücher erhalten, indessen gehören von denselben 52 allein den Protokollen des Einzelrichters an, während die eigentlichen Bücher der Civil- und der Kriminalgerichtsbarkeit, sowie auch die Resignationen die bedeutendsten Lücken aufweisen. Möglich ist es auch, dass wir es hier gar nicht mit späteren Verlusten zu thun haben, sondern dass in den kriegerischen Zeiten dieses Jahrhunderts die Bücher weniger vollständig geführt wurden. Der Mangel wird nur wenig dadurch ersetzt, dass sich gerade für diese Zeit allein die Testamentsbücher erhalten haben. Aus dem XVIII. Jahrhundert haben wir wieder in unseren Büchern eine gewisse Vollständigkeit. Allein sowohl ihr äusserer Zustand, wie die häufig recht verworrene Führung geben auch ihrerseits ein Bild von dem materiellen Niedergange der Stadt, die im XVI. Jahrhundert sich erkühnte ihren Glanz mit dem der deutschen und italienischen Hauptstädte zu vergleichen.

Bücher der drei Ordnungen und Acten der Finanzverwaltung.

Es wird sich weiter unten noch genauer ergeben, dass der Rath und das Schöffenkollegium in ihrer amtlichen Thätigkeit mannigfach mit einander gingen und sich ergänzten. In den wichtigsten Fragen der städtischen Verwaltung haben sie im Verein mit einem Bürgerausschuss, dessen Zusammensetzung im Laufe der Zeit sich mannigfach änderte, zu allen Zeiten die ausschlaggebende Körperschaft gebildet. Ihre Beschlüsse wurden in den älteren Zeiten mit in die Rathsprotokolle aufgenommen, im XVII. Jahrhundert aber begann man besondere Protokolle über ihre Sitzungen zu führen und nannte sie entsprechend der Dreitheilung des Amtskörpers, von dem sie ausgingen: „Acten der drei Ordnungen" (Acta trium ordinum). Die vorhandenen Bücher beginnen mit dem Jahre 1649 und reichen in fünf Bänden mit nur wenigen Lücken bis 1792. Sie enthalten für die Geschichte der städtischen Verwaltung jener Zeit sehr wichtiges Material.

Gewissermassen einen Ausschuss dieser drei Kollegien bildete die ständige Finanzkommission, welche unter der Bezeichnung dispensatores oder administratores gegen Ende des Mittelalters eingeführt wurde und die Verwaltung des städtischen Eigenthums, sowie die Einziehung der Einnahmen und Leistung der Ausgaben unter sich hatte. Ausser den noch unten genauer zu behandelnden Rechnungsbüchern producirte diese Behörde, welcher eine beschränkte Gerichtsbarkeit über die Hintersassen der Stadt und in Finanzangelegenheiten im Allgemeinen eingeräumt war, auch Protokollbücher, deren Aeltestes unter dem Titel Acta colonorum civilium mit dem Jahre 1545 beginnt. Im Ganzen sind etwa 20 Bände erhalten, welche mit manchen Lücken bes. zur Zeit der beiden Schwedenkriege bis zum Jahre 1793 reichen. Diese Behörde setzte, in späterer Zeit

im Einverständniss mit Delegirten der staatlichen Obrigkeit, die Preistaxen für sämmtliche Waaren fest. Von den so zustande gekommenen Taxbüchern sind noch 6 Bände von der Mitte des XVI. Jahrhunderts an bis zum Jahre 1793 vorhanden.

Kommissions- und Schlossacten.

Ausser den Protokollbüchern der eigentlichen städtischen Behörden birgt das Stadtarchiv auch einige solche anderer Amtskörper, deren Thätigkeit für die Stadt von wesentlicher Bedeutung war. Hierher gehören die Protokolle einer Kommission von Edelleuten, welche auf Beschluss des Reichstages von dem grosspolnischen Landtage eingesetzt worden war, um die Schuldreste der öffentlichen Abgaben einzuziehen, aus diesen die Rottenführer der grosspolnischen Wojwodschaften zu besolden und alle diesbezüglichen Streitigkeiten zu entscheiden. Es sind von diesen Verhandlungen 3 Hefte Reinschriften und ein Brouillon aus den Jahren 1650 und 1657—59 vorhanden. Hieran schliessen sich vier Protokollhefte einer ähnlichen Kommission aus den Jahren 1687—1695 und drei andere einer Kommission zur Einziehung der Kontribution in Grosspolen aus den Jahren 1694—1732. Es sind diese Acten dem Magistrat wohl seiner Zeit von den Kommissionen nach Abschluss ihrer Thätigkeit zur Aufbewahrung übergeben worden und so in das städtische Archiv gelangt. — In direkterer Beziehung zu dem Schicksal der Stadt aber stehen die von ihr aufbewahrten Protokolle einer dritten Adelskommission, der sog. Kommission der guten Ordnung, welche im Jahre 1780 in Posen tagte, um die zerrütteten Verhältnisse der Stadt zu untersuchen und von Grund aus neu zu ordnen.[1]) Dieselbe nahm in ihre Protokolle alle ihr vorgelegten Beweisstücke an Urkunden, Acten etc. zur Feststellung aller bestehenden Gerechtsame in Abschrift auf und traf auf Grund derselben ihre Anordnungen für die Zukunft. Diese Protokolle welche uns vornehmlich in zwei mächtigen Folianten erhalten sind, sind nicht nur ein Denkmal staatsmännischer Weisheit, sondern auch eine wichtige Quelle historischer Erkenntniss für alle Zweige des öffentlichen städtischen Lebens. Gerade sie sind es gewesen, denen Łukaszewicz das meiste Material zu seinem schon oben erwähnten historisch-statistischen Bilde entnommen hat. – Doch nicht nur die Thätigkeit gelegentlich von der höchsten Staatsgewalt aufgestellter Kommissionen, sondern auch die ordnungsmässige, ständige Landgerichtsbarkeit selbst stand in wesentlichen Beziehungen zu den Rechtsinteressen der Stadt und ihrer ein-

[1]) Die Namen der Kommission führt Łukaszewicz, historisch-statistisches Bild S. 31 Anm. 1 auf.

zelnen Bewohner. Denn alle Rechtssachen zwischen Bürgern einerseits und Landbewohnern und Juden andererseits gehörten vor ihre Zuständigkeit, und die städtische Verfassung selbst trat je weiter sie sich von der ursprünglichen mittelalterlichen Selbständigkeit entfernte um so mehr in ihren Geltungsbereich ein. Die Acten der Land- und Grodgerichte,[1] welche auf dem Posener Schlosse aufbewahrt wurden, enthielten demzufolge Tausende von Urkunden, welche für die Stadt oder einzelne Bürger von bedeutendem Interesse waren, und wenn man sich auch lange begnügte, sich von solchen Urkunden im Bedarfsfalle beglaubigte Abschriften fertigen zu lassen, so kam man doch endlich zu dem Entschlusse möglichst vollständige Extraktsbücher systematisch anzulegen. Wir besitzen jetzt fünf solcher Bücher, starke Folianten, welche die Zeit von 1600—1771 umfassen. Drei derselben sind von einer und derselben Hand geschrieben und von dem Direktor der Posener Grodkanzlei Biliński aus dem Archiv extradirt. Ob die beiden andern Bände, welche die Inscriptiones und Relationes aus den Jahren 1700—1750 getrennt geben und verschiedene Handschriften zeigen, durch ein systematisches Ausziehen der Urkunden gleich nach ihrer Originaleintragung entstanden sind, muss dahingestellt bleiben.

Protokollbücher der Nebengemeinden. Schliesslich bewahrt das Stadtarchiv noch die Protokollbücher einiger vorstadtartiger Nebengemeinden. Diese Bücher scheinen zu preussischer Zeit, als die Vereinigung der zahlreichen Sonderkommunen zu einer Gemeinde erfolgte, an den Posener Magistrat abgegeben worden zu sein. Zunächst sind in 13 Bänden die Protokolle der St. Adalbert-Vorstadt, welche unter der Jurisdiktion des Propstes ihrer Kirche stand, erhalten. Sie umfassen die Jahre 1576—1793. Das älteste Buch von 1576—1616 enthält nur Resignationen von Grundstücksachen, in späterer Zeit führte man sie nur noch von 1740—89 besonders. Aus den Jahren 1637—1793 sind die neu aufgenommenen Bürger dieser Vorstadt verzeichnet. — Zweitens besitzen wir die Protokolle der hinter der St. Martinkirche belegenen Vorstadt Venetowo, welche bis 1596 dem Kalischer Wojwoden Peter Potulicki, später zu einem Theile dem St. Lazarushospital, zum andern dem Kloster der Benediktinerinnen gehörte. Es sind im Ganzen 12 Bände über die Jahre 1592—1798 erhalten, jedoch mit sehr grossen Lücken im XVII. Jahrhundert, für welches nur die Jahre 1600—1601 und 1643—68 vertreten sind. —

[1] Ueber die Bestandtheile dieser Acten s. Lekszycki, die ältesten grosspolnischen Grodbücher Bd. I., Vorwort.

Auch ein Protokollbuch der Vorstadt Stanislawowo, jetzt Städtchen, am rechten Ufer der Warthe aus den Jahren 1578—1599 befindet sich im Stadtarchiv. Es stammt noch aus der Zeit, als der Ort dem Posener Wojwoden Stanislaus Górka gehörte, der ihn erbaut und ihm den Namen gegeben hatte, und wird dem Magistrat wohl bald nach dem Tode desselben übergeben worden sein, als er das Städtchen für seine Jurisdiktion erwarb. Schliesslich sei noch ein im Stadtarchiv befindliches Protokoll- und zugleich Rechnungsbuch des dem Domkapitel gehörigen und trotz seiner Kleinheit damals eine kommunale Einheit bildenden Vorstädtchens Ostrow aus den Jahren 1648—1728 erwähnt.

3. Rechnungsbücher.

Eine reiche Quelle historischer Erkenntniss für fast alle Verhältnisse des städtischen Lebens bieten auch die Rechnungsbücher, die dritte Abtheilung des städtischen Archivs. Allerdings sind dieselben erst vom Jahre 1493 an erhalten, während nachweislich solche schon am Anfange des XV. Jahrhunderts geführt wurden.[1]) Die ganze Masse der auf uns gekommenen städtischen Rechnungsbücher beträgt etwa 1000 Hefte, von denen ungefähr ein Drittel allgemeine Rechnungsbücher über die Einnahmen und Ausgaben in's Gesammt sind, während der Rest einzelnen Zweigen der städtischen Finanzverwaltung angehört. Der erste Band der allgemeinen Stadtrechnungen umfasst die Jahre 1493—1502 und wird, da ein Theil desselben hier der Oeffentlichkeit übergeben wird (Texte Abth. V) unten genauer beschrieben werden (Vgl. Einl. Kap. VII). Aus den Jahren 1503—1526 fehlen die Rechnungen, von 1527 an aber sind sie bis 1791 mit verhältnissmässig nur kleinen Lücken von der Mitte des XVI. bis zur Mitte des XVII. Jahrhunderts (1566—1657) sogar völlig lückenlos erhalten. Zahlreiche kleinere Lücken weist die erste Hälfte des XVI. Jahrhunderts auf (1503 bis 1526, 1528, 1530, 1531, 1549—1560, 1562, 1565), grössere dann die zweite Hälfte des XVII. und die beiden ersten Jahrzehnte des XVIII. Jahrhunderts. Besonders sorgfältig wurden diese Bücher im XVI. und XVII. Jahrhundert geführt. In dieser Zeit wurden gewöhnlich für jede Rechnungsperiode zwei Bücher angelegt, von denen das eine die einzelnen Posten nach der Zeitfolge der Einnahmen und Ausgaben (Calculus dominicarum = Wochenrechnung), das andere dieselben nach Titeln geordnet (Calculus in species redactus) aufführt. Aus dieser Zeit stammt auch ein interessanter

[1]) Texte II Nr. 346: . . . prout in registro civitatis Posnaniensis lucide conscriptum continetur.

Band mit kursorischen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt aus den Jahren 1534—1624. Von den Spezialrechnungsbüchern bezieht sich ein Theil auf die Einnahmen der Stadt aus verschiedenen Besitzungen sowie die Ausgaben für bestimmte Zwecke, ein anderer auf die Staatssteuern, welche durch den Magistrat gezahlt wurden und deren Vertheilung auf die Einwohnerschaft die Anlegung von Rechnungsbüchern zur natürlichen Folge hatte. In die erste Kategorie gehören die Erdzinsregister, deren eine kleine Anzahl aus dem XVI. Jahrhundert vorhanden ist; das älteste stammt vom Jahre 1520. Es sind dies Verzeichnisse derjenigen Grundstücke und Baulichkeiten, von denen die Stadt einen wohl im heutigen Sinne als Miethe aufzufassenden Grundzins bezog, mit Angabe der einzelnen zu bezahlenden Summen. — Zahlreich, nämlich mehr als 100 Hefte umfassend, sind die Rechnungen über die einzelnen Stadtdörfer. Allerdings reichen die ältesten nur bis in das Ende des XVI. Jahrhunderts zurück, nämlich die des Dorfes Wilda, welche mit 1582, von Bonin, welche mit 1585, und von Solacz, welche mit 1599 beginnen. Rataj und Zegrze beginnen mit 1600, Gurtschin 1611. Nur die Rechnungen von Gurtschin und Wilda sind auch für die spätere Zeit, bis zum Ende der Republik Polen, erhalten, während die für die anderen Stadtdörfer schon in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts abschliessen. — Von den Rechnungen über die der Stadt gehörigen Mühlen sind die wichtigsten die über die Bogdanka-Mühle, welche im Anfang des XVI. Jahrhunderts in den Besitz der Stadt überging. Es sind 95 Hefte erhalten, welche mit dem Jahre 1598 beginnen und bis 1791 reichen. In geringerer Anzahl sind Rechnungen über die Dominikaner- (seit 1595), Topolnik- (seit 1626), und Wierzbak- (seit 1635) Mühle vorhanden. Ueber einige andere Mühlen giebt es nur noch einige Rechnungen aus dem XVIII. Jahrhundert. Eine Zeit lang scheinen auch Gesammtrechnungen über sämmtliche städtischen Dörfer und Mühlen geführt worden zu sein, doch sind nur 2 Hefte aus den Jahren 1758—1759 und 1771—1772 erhalten. — Ueber die städtischen Ziegeleien sind die Rechnungen mit einiger Vollständigkeit nur aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts aufbewahrt, nämlich aus den Jahren 1539—1548 und 1550—1559. Aus späteren Jahren existirt nur ein Heft von 1571 und Verkaufsregister für Ziegel und Kalk aus den Jahren 1626—1631, sowie ein Einnahme- und Ausgaberegister für die Ziegeleien in Gemeinschaft mit anderen städtischen Baulichkeiten von 1682—86. Im Ganzen sind es 30 Bände. — Ueber die Einnahmen aus der Stadtwage existirt ein

besonderer Band vom Jahre 1549. — Von den Ausgabebüchern, welche aber zum Theil auch die für die besonderen Ausgaben veranstalteten Umlagen auf die einzelnen Bürger als Einnahme nachweisen, sind die zahlreichsten die Servisgelderrechnungen für die Stadtsoldaten. Sie umfassen die Jahre 1732—1792. Aus früherer Zeit sind nur die Rechnungen über die an die Schweden gezahlten Servisgelder aus den Jahren 1703—1707 vorhanden. In ähnlicher Weise geführt wurden die Rechnungen über die Nachtwächtersteuer, von denen noch 8 voll. aus den Jahren 1782—1791 erhalten sind. An einzelnen Exemplaren sind vertreten eine Hospitalrechnung aus dem Jahre 1607, eine Acciserechnung von 1660, eine Rechnung über eine Umlage für eine Gesandschaft an den Hof 1719, für eine solche an den Reichstag nach Warschau 1738 und einiges andere. Ueber die städtischen Schulden und die von denselben nothwendigen Zinszahlungen wurden ebenfalls zeitweise besondere Bücher geführt. Von denselben existiren 3 aus dem XVIII. Jahrhundert. Das älteste besonders umfangreiche, welches 1719 unter dem Titel Promptuarium creditorum civitatis Poznaniensis angelegt wurde, enthält ausser den Schuld- und Zinseintragungen noch eine Reihe anderer auf das Rechnungswesen der Stadt bezüglicher Notizen, wie über den Preis des Geldes, die Grösse der Hufen, Abmachungen mit den Juden, über die Einquartirungsgelder u. a. m.

Sowohl dem städtischen als auch dem staatlichen Steuerwesen gehören die Rechnungen über die Einnahmen von den geistigen Getränken — Wein, Bier, Branntwein — an. Zu den städtischen Steuern gehörte das sog. Ungeld, welches für die Einfuhr fremder Biere und Weine gezahlt wurde, und über welches besondere Rechnungen von 1557—1652 mit nur einer sehr grossen Lücke, umfassend die Jahre 1620—1640, vorhanden sind. Aus dem XVIII. Jahrhundert (1712—1791) sind 8 besondere Register über die Einfuhr des Grätzer Bieres erhalten. Eine städtische Abgabe stellte ferner die Röhrensteuer für den Gebrauch des zur Brauerei verwandten Wasserleitungswassers dar, worüber Rechnungen von 1601—1654 und eine einzelne 1783/84 existiren. Staatssteuern waren dagegen das Zapfengeld (Czopowe), über welches wir sehr zahlreiche Rechnungen von 1534—1688 besitzen, und das erst 1683 eingeführte Schillingsgeld (szelążne), wovon nur zwei Rechnungen aus den Jahren 1683/84 und 1688 erhalten sind. Aus dem XVIII. Jahrhundert giebt es nur eine vereinigte Zapfen- und Schillingssteuerrechnung von 1704. Schliesslich ist noch das sog. Deichselgeld (ternarii ducillorum) von Bier und Branntwein zu erwähnen, wovon einige Rechnungen

aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert, die älteste von 1541, vorhanden sind.

Die älteste Staatssteuer, ursprünglich die einzige, war der Schoss. Es war dies eine allgemeine Vermögenssteuer, die sich in erster Reihe nach dem Grundbesitz richtete. Nach welchen Grundsätzen der Schoss im mittelalterlichen Posen erhoben wurde, zeigt der in unseren Texten (II. Nr. 4) veröffentlichte Tarif. Leider sind eigentliche Schossrechnungen aus dem Mittelalter nicht erhalten, vielmehr beginnen dieselben erst mit 1514 und reichen in etwa 40 voll. bis 1657. Diese Rechnungen sind auch deshalb von grosser Bedeutung, weil sie die Bewohner der Stadt nach Strassen und Häusern aufführen und somit für die ältere Topographie wichtige Aufschlüsse geben. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts wurde diese Steuer abgeschafft. Freilich waren damals schon längst andere Staatssteuern der Städte aufgekommen und deren privilegienmässiges Recht, sich allein mit dem Schoss abzufinden, war nicht mehr gekannt. Ausser den schon oben erwähnten Deichsel-, Zapfen- und Schillingsgeldern waren dies die Rauchfangsteuer (podymne) — eine Grundsteuer — die Kopfsteuer (poglowne) und das Wintergeld (Hiberna), eine für den Unterhalt des Heeres erhobene Abgabe. Von allen diesen Steuern existiren Rechnungen aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert, von der Rauchfangsteuer 1630—1793 in 17 Heften, von der Kopfsteuer etwa 100 Bändchen 1690—1790 und einige wenige über das Wintergeld 1690—1728. Von allgemeinerem als nur lokalem Interesse sind einige Uebersichten über die Beträge dieser Steuern aus verschiedenen Distrikten Grosspolens aus der Zeit von 1629—1734, sowie verschiedene Tarife, Revisionsprotokolle, kommissarische Aufnahmen und Sammlungen eidlicher Aussagen über diesen Gegenstand, welche das Stadtarchiv in etwa 30 voll. aufbewahrt.

Unter die städtischen Rechnungsbücher sind auch einige Privatrechnungsbücher städtischer Handlungshäuser gerathen. Wir erwähnen dieselben hier, weil sie des kulturhistorischen Interesses nicht entbehren. Die ältesten stammen aus den Jahren 1573, 1576/77 und 1579, einige andere aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert.

4. Miscellanea.

Die 4. Abtheilung des städtischen Archivs umfasst die losen Papiere und kleineren Fascikel, in ihrer Gesammtheit etwa dasjenige, was wir in den Acten moderner Registraturen zu finden gewohnt sind. Sie werden als Miscellanea bezeichnet. Es sind etwa 3000 bis 4000 einzelne Stücke, welche in 16 Papphüllen im Grossen und Ganzen stofflich geordnet aufbewahrt werden. Einen Ueberblick

über ihren Inhalt zu geben, dürfte sich deshalb erübrigen, weil sie naturgemäss alle Zweige des städtischen Lebens umfassen, wie sie auch den ganzen Zeitraum der älteren städtischen Geschichte von der Mitte des XIII. bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts umspannen. Freilich ist die älteste Zeit nur durch Abschriften vertreten, da die Originalstücke erst mit dem zweiten Viertel des XV. Jahrhunderts beginnen. Hervorgegangen sind die Papiere zunächst zum grossen Theile aus der allgemeinen Verwaltungspraxis der Stadt. Hierher gehört die grosse Menge Urkundenabschriften, die meist angefertigt wurden, um die Originale selbst nicht immer zu benutzen oder auf Gesandschaftsreisen mitzunehmen bez. Briefen beilegen zu müssen. Jetzt können sie uns z. Th. verloren gegangene Originale ersetzen. Auch Abschriften von Urkunden anderer Städte sind vertreten. Die Stadt hat sich solche offenbar immer dann anfertigen lassen, wenn sie inhaltlich irgend welches praktische Interesse für sie hatten. Ferner gehören hierher die zahlreichen sog. Urkunden-Summarien, welche jedesmal die vorhandenen Urkunden über einen gewissen Gegenstand inhaltlich im Auszuge zusammenstellen. Im Fortgange dieses Werkes werden diese Summarien sehr wohl zu berücksichtigen sein, da in ihnen manchmal die letzte Spur sonst verloren gegangener Urkunden erhalten ist. Es finden sich sogar kleine Urkundenrepertorien aus dem XVIII. Jahrhundert vor, deren wissenschaftlicher Werth aus gleichem Grunde nicht zu unterschätzen ist. Auch Nachrichten statistischer Art sind vertreten, welche zur Benutzung für abzufassende Berichte oder zur Grundlage für spätere Beschlüsse zusammengestellt worden waren. Hierher sind zu rechnen Aufstellungen über die erlittenen Kriegsschäden, über die Kosten einer Pestepidemie, Mitgliederverzeichnisse der Innungen aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert u. a.

Ein zweiter Theil dieser Miscellanea ist aus der Korrespondenz der Stadt mit anderen Städten, den Staatsbehörden, Würdenträgern etc. hervorgegangen. Koncepte der von der Stadt Posen ausgegangenen Briefe sind selten, so dass die oben erwähnten beiden Briefkodices der Stadt aus dem XVI. Jahrhundert einen um so grösseren Schatz bilden. Dagegen sind zahlreicher die an den Magistrat eingelaufenen Briefe, zum Theil noch mit den Briefumschlägen, in denen sie angelangt sind, erhalten. Von besonderer Wichtigkeit ist naturgemäss die grosse Anzahl königlicher Originalrescripte über die verschiedensten Angelegenheiten, wobei allerdings gezweifelt werden könnte, ob sie nicht theilweise besser unter die Originalurkunden als unter diese Korrespondenzen einzureihen wären.

Die meisten Stücke dieser Abtheilung aber sind aus den zahlreichen Prozessen entstanden, welche die Stadt zu führen gehabt hat. Da diese Prozesse vor den staatlichen oder geistlichen Gerichten ausgetragen wurden, und demnach das unabsehbare Schreibwerk, welches das polnische Prozessverfahren veranlasste, in den Protokollen dieser Gerichte Aufnahme fand, so war die Stadt gezwungen, sich von allen diesen Schriftstücken Extrakte aus jenen Protokollen anfertigen zu lassen. In grosser Menge finden sich demzufolge neben den Auszügen aus den städtischen Büchern selbst Extrakte aus den grosspolnischen bes. aus den Posener Land- und Grodgerichts-, aus den Konsistorial- und Nunciaturprotokollen unter unseren Papieren. Ferner finden sich Notizen und Gutachten juristischer Art, Entwürfe und Originale von Klageschriften und endlich die grosse Reihe von Dekreten der staatlichen Gerichtshöfe, besonders des Tribunals zu Petrikau und des Assessorialgerichts zu Warschau.

5. Handschriften.

Die letzte 5. Abtheilung des Stadtarchivs enthält eine aus mehr als hundert Nummern bestehende Sammlung von Handschriften, deren grösserer Theil, ohne geradezu Protokollbücher städtischer Behörden zu sein, doch im amtlichen Geschäftsbetriebe derselben entstanden ist. Hierher gehören zunächst die zahlreichen Privilegien- und Urkundenbücher. Das wichtigste derselben ist das grosse Privilegienbuch von Posen, ein Pergamentkodex in braunem Lederband von 41 cm Höhe und 32 cm Breite mit 192 Blättern. Dasselbe wurde, wie auf dem ersten Blatte gesagt ist, angelegt auf Befehl des Rathes durch den damaligen Stadtschreiber Blasius Winkler am 19. April 1536 zur Aufnahme von Abschriften der von den Herzögen und Königen der Stadt verliehenen Privilegien. Doch finden sich ausser diesen auch noch einige von Generalstarosten, Bischöfen u. s. w ausgestellte Urkunden in dem Buche. Als erste Urkunde wurde das Gründungsprivilegium von 1253 eingetragen. Nicht alle älteren Urkunden sind von Winkler selbst abgeschrieben, vielmehr haben ihm, wie die Verschiedenheit der Handschrift zeigt, andere Kanzleibeamte dabei geholfen. Doch ist der ganze ältere Theil des Kodex in der Regelmässigkeit und Deutlichkeit der Schrift ein wahres Prachtstück. Die späteren Stadtschreiber setzten den Kodex fort, die letzte eingetragene Urkunde datirt vom 4. September 1764. Die Chronologie in der Aufeinanderfolge der einzelnen Stücke ist nicht immer streng gewahrt. Im Ganzen enthält das Buch 150 Urkunden, von denen 38 im Original im Stadtarchiv nicht mehr vorhanden sind. Auf den beiden letzten Blättern befindet sich in polnischer Sprache eine kleine Denkschrift über die Ansprüche des

Kurfürsten von Brandenburg an die Fürstenthümer Brieg, Liegnitz und Wohlau vom Jahre 1684, ohne dass bekannt wäre, was die Aufnahme derselben an den Schluss unseres Kodex veranlasst hat. Ich habe sie mit deutscher Uebersetzung in der „Chronik der Stadtschreiber von Posen" als letztes Stück veröffentlicht. — Ausser diesem grossen Privilegienbuch sind noch eine ganze Reihe kleinerer vorhanden, von denen jedes eine Anzahl sachlich zusammengehöriger Urkunden enthält. So giebt es einzelne Kopialbücher über die Gerechtsame der Innungen, über das Besitzrecht am Warthefluss, über das Zollwesen in Grosspolen, über das Verhältniss der Stadt zu den Juden, die Niederlassung der Jesuiten, die geistlichen Stiftungen im Allgemeinen, über die Pfarrkirche, über die Kapellen in derselben u. a. m. — Einen durchaus amtlichen Charakter tragen auch die Verzeichnisse der neu aufgenommenen Bürger, das Album civitatis Posnaniensis, von welchem 2 Bände über die Jahre 1575 bis 1793 erhalten sind, sowie die Nachweisungsbücher über die der Stadt anvertrauten Deposita, wovon ein Band 1543—1598 die hinterlegten Geldsummen, ein zweiter 1542—1660 die zur Aufbewahrung übergebenen Kisten in Zugang und Abgang aufzählt. — Wir erwähnen ferner wegen seines kulturhistorischen Interesses ein Verzeichniss der zollpflichtigen Waaren mit den Zollsätzen aus dem XVIII. Jahrhundert und wegen seiner archivalischen Wichtigkeit ein altes Repertorium des städtischen Archivs aus derselben Zeit. — Schliesslich erfordern noch eine etwas genauere Berücksichtigung zwei Rechtshandschriften amtlichen Charakters, von denen die eine das allgemeine Magdeburgische oder Weichbildrecht, das andere aber speziell Posener Rechtsurkunden enthält. Der Kodex des Magdeburger Rechts, 32 cm hoch und 23 cm breit, in einem mit rothem Leder überzogenen Holzband gebunden, besteht aus 90 Pergamentblättern und ist wohl in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts geschrieben worden. Er enthält das Magdeburgische Weichbildrecht in sichtlicher Anlehnung an die Schlesische Redaktion. Eine genauere Untersuchung des Kodex in seiner rechtsgeschichtlichen Bedeutung ist einige Male versucht, aber niemals zu Ende geführt worden. Jede Seite ist in zwei Kolonnen beschrieben, die einzelnen Paragraphen sind meist mit Inhaltsüberschriften in Roth versehen. Zwischen den einzelnen Haupttheilen waren Blätter leer gelassen; dieselben wurden in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts mit Abschriften von Magdeburger Schöffensprüchen, die von Posen aus eingeholt wurden, theilweise ausgefüllt. Die ersten Blätter werden durch ein Inhaltsregister eingenommen; auf der ersten Seite

des Kodex haben die Posener Stadtschreiber von 1389—1468 eigenhändig die Daten ihres Amtsantritts vermerkt. Der zweite Kodex „Das Statutenbuch der Stadt Posen" — der auf Blatt 1 stehende Titel lautet: Statuta, proventus, obvenciones famatae civitatis Poznaniae — wurde im Jahre 1462 von dem Stadtschreiber Lucas unter folgender, auf dem zweiten Blatte stehenden Begründung angelegt: In dame namen gothis, amen. Wff das dy wergk des gemeynen nutczes, dy do gehoren zcu der stat, durch der jungen unwissen, der alden vorgassen, der forderer eynmanunge, der phlichtiger genugthunge, der wedirspenstiger wedirstreytunge, der boshaftiger nedirdruckunge unde der gewaldiger phlichtige unde fleysige wedirseczunge wyllen mit der czeit wandelunge keynen gebroch leyden mochten, so ist is not, das dy salbigen wergk beschreben werden in warhaftige brywe und unde (!) gewisse bucher und dormete vorewiget werden. Hirumme von wolbedochtem rate unde gebote des hewigen rathis desis keginwertiges buch nicht yn eyne vorsmeunge der vorfar noch zcu vordechtnys der zcukunftiger, zunder zcu hulfe des nuczes desir lobelichen stat Poznaw ist gemacht unde fleysig geschreben noch Christi geburth firczen hundert jor unde dornoch in dem czwee unde sechczigistem jore. Lucas notarius. Der Kodex ist ziemlich klein — 30 cm hoch und 20 cm breit — enthält 61 Pergamentblätter und ist in Holzdeckel mit rothem Lederüberzug gebunden. Der Stadtschreiber Lucas hat bei der Anlegung des Buches nur 3 Stücke eingetragen, nämlich ein Verzeichniss der der Stadt zustehenden Renten, eine Zusammenstellung der Einnahmen des Rathes und ein grosses Polizeistatut. Diese Urkunden schrieb er aber nicht hintereinander, sondern trug sie an verschiedenen Stellen des Buches ein. Das Buch wurde von späteren Stadtschreibern fortgeführt, welche die städtischen Willküren, die Eidesformeln der Beamten etc. hier eintrugen, und zwar wo sie am besten Platz zu finden schienen, so dass in diesem Buche chronologisch alles durch einander geschrieben ist. Das jüngste Stück stammt vom Jahre 1756. An der Sprache der Urkunden dieses Buches kann man besonders gut beobachten, wie im Laufe der Jahrhunderte in der Posener Magistratskanzlei das Deutsche vom Lateinischen und dieses wieder vom Polnischen verdrängt wurde.

Eine zweite Reihe der in dem Stadtarchive befindlichen Handschriften trägt zwar ebenfalls den Charakter amtlicher Entstehung, gehört aber nicht mehr dem eigentlichen Wirkungskreise des Posener Magistrats an, vielmehr scheinen die Bücher der sicheren Aufbewahrung wegen oder durch irgend welche jetzt nicht mehr

zu ergründende Vorfälle in das Stadtarchiv gelangt zu sein. Hierher gehören die Protokollbücher einiger Posener Innungen, so die der Goldschmiede in 10 Bänden aus den Jahren 1497—1850, die der Brauer in 2 Bänden über die Zeit von 1668—1706, ein sehr altes und interessantes Buch der Schneiderinnung 1427—1489 und endlich ein Gildebuch der Schützen 1685—1713. Ferner rechnen wir hierzu einige Bücher kirchlicher Gemeinschaften: ein Buch mit Kirchenrechnungen der Posener Pfarre 1612—1664, zwei Bücher der Barmherzigkeitsbrüderschaft, von denen das eine Mitgliederverzeichnisse aus dem XVI. bis XVIII. Jahrhundert, das andere Sessionsprotokolle 1713—1794 enthält, zwei Bücher der Mariengilde an der Pfarrkirche 1590—1805 und ein Statutenbuch der Gilde von der Geburt Mariä bei den Jesuiten aus dem XVI. Jahrhundert. Anderen Orten als der Stadt Posen gehören an ein Protokollbuch der Schuhmacherinnung der Schrodka 1603—1820, ein Kämmereirechnungsbuch der Stadt Buk von 1589 und ein fragmentarisches Statut der Stadt Blesen.

Nur eine kleine Anzahl der Handschriften sind privater Natur und wissenschaftlichen Inhalts, nämlich ein Kompendium des kanonischen Rechts, ein Manuscript chemischen und alchimistischen Inhalts, sowie ein theologischer Kodex. Alle drei stammen aus dem XV. Jahrhundert. Auf welche Weise sie in das Eigenthum der Stadt gekommen sind, ist mir unbekannt.

Selbstverständlich wird sich das in dem „Stadtbuch von Posen" veröffentlichte Material nicht allein auf das städtische Archiv beschränken, vielmehr auch die Bestände anderer Sammlungen, wie die des Kgl. Staatsarchivs zu Posen, der Domkapitel- und Konsistorialarchive zu Posen und Gnesen, der Kirchen- und Innungsarchive etc. zu berücksichtigen haben. Die Fundorte werden bei den einzelnen veröffentlichten Stücken jedesmal genau angegeben werden.

Abkürzungen.

Wir bemerken noch, dass wir von den ungedruckten Beständen des Stadtarchivs regelmässig

die Rathsacten mit A. C. (Acta Consularia),

die Schöffenacten mit A. S. (Acta Scabinalia) (im XV. Jahrhundert regelmässig Resignationsacten),

die Miscellanea mit Misc. und der Fascikelnummer in römischer, der Stückzahl in arabischer Ziffer

abgekürzt anführen werden.

II.

Die Entwickelung der Stadt Posen im Mittelalter,

besonders in topographischer Beziehung.

Aelteste Erwähnung.

Der deutsche Chronist Thietmar und ein Bullenfragment aus dem Ende des X. Jahrhunderts erwähnen die Stadt Posen zuerst.[1]) Da in der Bulle Posen bereits zum Bischofssitz ernannt wird, so muss es damals schon ein bedeutender Ort gewesen seiu, über dessen frühere Geschichte wir uns bescheiden müssen, nichts zu wissen.

Natürliche Lage.

Die Stadt liegt am Mittellauf der Warthe, wo dieser Strom sich in mehrere Arme theilt und von links — Westen — das Nebenflüsschen Bogdanka, von rechts die Cybina in sich aufnimmt. Das Westufer der Warthe steigt in etwa 300—400 Meter Entfernung vom Flussrande plötzlich in einer Bodenanschwellung hoch empor. Dieselbe wird von drei Hügelspitzen gekrönt, von denen die mittelste von der nördlichen durch die tiefe Einsenkung des Bogdankathales getrennt wird. Das Ostufer erhebt sich allmählich aus einer früher sumpfigen Niederung und zeigt nur an einem Punkte im Süden der Stadt eine vom Flusse aus steil zu einem Hügel, auf dem jetzt die Vorstadt „Städtchen" (früher Lacina) sich befindet, emporsteigende Erhöhung.

Ursprüngliche Ansiedelung.

In der frühesten Zeit hat der hauptsächlichste Theil der Stadt unzweifelhaft auf dem östlichen Ufer gestanden. Schon der Umstand, dass die Domkirche auf dieser Seite des Flusses errichtet wurde, ist hierfür beweisend. Eine weitere Begründung erhält diese Anschauung durch den Umstand, dass man im XIII. Jahrhundert, als die Stadt auf dem Westufer bereits erbaut war, die Stadttheile auf dem gegenüberliegenden Ufer die alte Stadt nannte.[2]) Der dreifache

---

[1]) Thietmar II c. 14. Die Bulle im Cod. dipl. Maj. Pol. Nr. 1.

[2]) Cod. dipl. Nr. 634: molendinum quondam scoltecie seu advocacie sue situm in antiqua civitate inter ecclesiam majorem beati Petri et ecclesiam s. Johannis domus Hospitaliorum.

Schutz gegen feindliche Angriffe, den die Hügelreihe des Westufers, der Fluss selbst und der Sumpf auf dem östlichen Ufer gewährte, scheint die Niederlassung an der Stelle, wo das Ostufer allmählich ansteigt und fest wird, veranlasst zu haben. Ueber die Ausdehnung dieses ältesten Stadttheils scheint so viel festzustehen, dass er nach Westen hin kaum viel weiter reichte, als bis zum Dom. Die Ausdehnung nach der entgegengesetzten Richtung soll mündlicher Tradition zufolge viel weiter sich erstreckt haben als heute, so dass die jetzt ausserhalb der Stadt liegende Johanniterkirche noch in der Stadt selbst gelegen habe. Dagegen ist freilich hervorzuheben, dass in den urkundlichen Erwähnungen der Johanniterkomthurei zu Posen im XII. und dem Anfange des XIII. Jahrhunderts dieselbe schon ausdrücklich als neben der Stadt liegend bezeichnet wird.[1]) Die eigentliche Stadt scheint in die beiden Stadttheile Ostrow (d. i. die Insel) und Schrodka zerfallen zu sein. Der Name Schrodka — die Mitte — liesse sich ganz gut dadurch erklären, dass dieser Stadttheil in der Mitte zwischen Ostrow und der Johannitervorstadt gelegen war. [2]) Ueber die innere Gestaltung dieser Stadt, welche eine der Hauptresidenzen der polnischen Fürsten war, und über ihre Befestigungen hat die Ueberlieferung uns nichts erhalten.

Die Besiedelung des Westufers von 1253.

Ob das westliche Ufer des Flusses in jener alten Zeit völlig unbesiedelt war, ist nicht ohne weiteres als bewiesen anzunehmen, wenn auch freilich urkundliche Nachrichten über Niederlassungen an diesem Ufer erst aus der Mitte des XIII. Jahrhunderts stammen. Diese Nachrichten geben aber bereits von einem so ausgedehnten Stadttheile auf dieser Seite des Flusses Kunde, dass man seine Entstehung kaum als eine mit der ersten Erwähnung auch nur ungefähr gleichzeitige annehmen kann. Es standen nämlich damals auf dem Westufer bereits drei Kirchen, die Martinkirche auf dem südlichen der oben erwähnten Hügel, die Adalbertkirche auf dem nördlichen Hügel und die Gothardkirche auf der Stelle der späteren Domini-

---

[1]) Cod. dipl. Nr. 30: hospitalis domus juxta civitatem Pozn. (1192) und Nr. 104: de . . . ecclesia beati Michaelis . . . et hospitali juxta Poznan (1218). Wenn dagegen in anderen Urkunden (Nr. 29 und 117) wieder von dem Johanniterhospital in Posen geredet wird, so kann dies den beiden oben angeführten Stellen gegenüber nur als ungenaue Ausdrucksweise angesehen werden.

[2]) Callier, Kościoł Panny Maryi na Ostrowie w Poznaniu i Poznań w r. 1047 in den Szkice geograficzno-historyczne, Posen 1886. S. 54—58. Der Verfasser nimmt an, dass der Stadttheil Ostrow vor dem XIII. Jahrhundert auch die jetzige Dominsel, welche in den späteren mittelalterlichen Urkunden immer Summum Poznaniense heisst, umfasst habe, und dass hier ein Schloss gewesen

kanerkirche in der Niederung an dem westlichsten Flussarme.[1]) Dass diese drei Kirchen eine grosse Reihe menschlicher Wohnungen in ihrer Nähe zur Voraussetzung haben, bedarf kaum der Erwähnung. Diese Niederlassungen können aber nicht in dem Flussthal selbst gestanden haben, da dieses erst — wie unten zu erwähnen sein wird — im Jahre 1253 zur Anlegung eines neuen systematisch nach einem Plane zu erbauenden Stadttheils verwendet wurde, sie müssen demnach die Uferhöhen eingenommen haben.

Es stellte demzufolge die Stadt in der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts das sonderbare Bild zweier in ihrer näheren Gestaltung uns übrigens unbekannten Stadttheile dar, welche nicht nur durch den Fluss, sondern auch durch eine weite Strecke Landes von einander getrennt waren. Wahrscheinlich hat der Warthestrom mit seinen Ueberschwemmungen diese gewissermassen kranzartige Ausbreitung der Stadt in respectvoller Entfernung von seinem Hochwasserbett veranlasst.

Vertheilung des Grund u. Bodens.

Der Grund und Boden, auf welchem die Stadt stand, mag wohl ursprünglich, wie das ganze Land, dem Fürsten gehört haben. In der Zeit aber, von welcher unsere Quellen uns Auskunft ertheilen, um das Jahr 1200, hatte sich dies längst geändert, und wohl begünstigt durch den Umstand, dass Posen Bischofsstadt war und die Kathedrale die Gebeine der ältesten Piasten barg, hatte die Kirche den grösseren Theil der Stadt als Grundbesitzer erworben. Ganz genau lässt sich zwar bischöflicher und fürstlicher Besitz nicht trennen, doch so viel steht fest, dass die Kirche auf dem Ostufer der Warthe den Theil besass, wo der Dom stand, ferner die den Johannitern überwiesenen Plätze, während sie an ein Besitzrecht an der Schrodka, d. i. dem Stadttheil jenseits der Cybina, vergeblich Anspruch machte.[2]) Auf dem Westufer besass sie, wie es scheint,

---

sei. Er stützt sich hierbei vornehmlich auf die Stellen der Cronica principum Polon. (Mon. Pol. hist. III 447), Cronica Polonorum (Mon. III 622) und Mon. III S. 721, wozu noch Mon. III S. 439 und 617 zu verzeichnen sind. Da diese Quellen aber erst aus dem späteren Mittelalter stammen, und die Urkunden von einem castrum Ostrow bei Posen völlig schweigen, so kann dies immer nur als eine Hypothese gelten, welcher allerdings die Wahrscheinlichkeit nicht abzusprechen ist. Die Angabe in der Chronik des Bogufal (Mon. II S. 521) zum Jahre 1249: dux Przemisl Poloniae reaedificavit castrum et civitatem Poznaniensem circa ecclesiam majorem scheint für unsere Frage belanglos zu sein.

[1]) Cod. dipl. Nr. 243 und 302.

[2]) Ueber das Besitzrecht an der Schrodka im XIII. Jahrhundert befinden sich die chronikalischen von Geistlichen verfassten Quellen in einem charakteristischen Widerspruche mit den erhaltenen von den Fürsten ausgestellten Ur-

das ganze Gebiet der späteren Stadt mit Ausschluss des Adalberthügels. Im Besitze des Fürsten war vor Allem die Warthe, wahrscheinlich mit einem Landstreifen an beiden Ufern geblieben. Auf dem Ostufer war in seinem Besitz die Schrodka, auf dem Westufer der Adalberthügel mit der Kirche, für welche er das Patronatsrecht übte.[1])

Die Gründung der Stadt 1253.

Das epochemachendste Ereigniss in der Städtegeschichte des slavischen Ostens, die Einwanderung aus Deutschland, war auch für die Entwickelung unserer Stadt von der hervorragendsten Bedeutung. Die ersten Einwandererströme trafen wohl schon in der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts auf die Stadt und wurden in dieselbe gewiss gern aufgenommen, da die Mongolenstürme und die unaufhörlichen Bruderkriege unter den grosspolnischen Fürsten wie das ganze Land, so auch die Stadt verödet hatten. Soweit wir aus den dürftigen Nachrichten sehen können, erfolgte die Ansiedelung zunächst mitten unter den alten Bewohnern der Stadt, zumeist wohl auf der Schrodka, vielleicht aber auch schon theilweise auf dem westlichen Flussufer. Gewiss sind schon damals deutschrechtliche städtische Verfassungseinrichtungen getroffen worden; ein Schulz Namens Heinrich wird ausdrücklich erwähnt. Eine Mühle, deren Besitzer er war, lag wohl auf dem Ostufer der Warthe.[2]). Der Umstand jedoch, dass das Besitzrecht an der Schrodka dem Fürsten von der Kirche bestritten wurde, scheint den Ansiedlern ein unbehagliches Gefühl der Rechtsunsicherheit bereitet zu haben, weitere Zuzüge werden in jener Zeit reger Einwanderungslust ihre Wohnplätze eingeengt haben. So viel steht jedenfalls fest, dass um die

---

kunden. S. Roczn. wielk. in Mon. Pol. hist. III S. 11 und Bogufal 100 (Mon. Pol. hist. II S. 571f). Nach Bogufal wurde die Schrodka von dem Fürsten bei Gelegenheit der Gründung der Stadt von 1253 auf bischöflichem Boden als Ersatz der Kirche überwiesen, während die Gründungsurkunde selbst (Cod. dipl. Nr. 321) nicht diese, sondern eine andere Entschädigung für die Domkirche anführt. Erst 1288 Juni 30 (Cod. dipl. Nr. 625) übertrug Przemisl II. der Posener Domkirche civitatem nostram antiquam sitam circa ecclesiam s. Margarethe in Poznan Srodka vulgariter nuncupatam.

[1]) Cod. dipl. Nr. 243. 302. 625.

[2]) Die unten noch näher zu besprechende Gründungsurkunde der Neustadt von 1253 (Cod. dipl. Nr. 321) besagt: concessimus eciam, ut molendinum, quod Henricus antiquus scultetus ex nostra donacione possedit, per predictum advocatum ejusque posteros jure hereditario sit possidendum. Es ist wohl als sicher anzunehmen, dass diese Mühle dieselbe ist, welche im Jahre 1288 von dem Posener Vogt Reynold verkauft wird, und deren Lage in der Altstadt Cod. dipl. Nr. 633 und 634 beschrieben ist.

Mitte des Jahrhunderts die Gründung eines neuen Stadttheils sich als Nothwendigkeit herausgestellt hatte.[1])

Es wurde hierfür als geeignet das westliche Flussufer bis zu den Hügeln auserlesen. Es scheint, dass die Ansiedler sich zutrauten des Stromes Herr zu werden und vor den Ueberschwemmungen, welche übrigens im Mittelalter die Höhe späterer Jahrhunderte nicht erreichten, keine Furcht hegten. Da das Territorium indessen dem Bischof gehörte, die Ansiedelung aber auf fürstlichem Boden erfolgen sollte, so wurde am 24. April 1252 zwischen dem grosspolnischen Herzog Przemisl II. und dem Bischof Bogufal von Posen ein Vertrag abgeschlossen, wonach das nothwendige Landgebiet für die beabsichtigte Stadtanlage dem Fürsten von der Kirche überwiesen wurde, während als Ersatz hierfür der Fürst dem Bischof die Hälfte des Wartheflusses, so weit er das kirchliche Gebiet bespülte, überliess. Zugleich verpflichtete sich der Bischof die Anlage einer Pfarrkirche in der neu zu gründenden Stadt zu erlauben, behielt sich aber das Kollationsrecht an derselben vor.[2])

Allgemeinem Brauche zufolge wurde die Anlage der Stadt, deren Bewohner zum Theil aus der Schrodka übergesiedelt[3]), zum Theil aus neu einwandernden Deutschen herangezogen werden sollten[4]), einem einzigen Unternehmer anvertraut, der Thomas hiess und aus Guben war. Der Aufbau der Stadt erfolgte so, dass zunächst ein quadratischer grosser Marktplatz abgesteckt wurde, von dem aus die einzelnen Hauptstrassen sich bis zu den Planken-Befestigungen und dem Graben rings um die Stadt hinzogen. Die Stadt lehnte sich im Westen an die Uferhügel an, deren mittelsten das herzogliche Schloss einnahm[5]). Der nördliche Hügel mit der Adalbert-

---

[1]) Rocz. wielk. in Mon. III S. 11. Genaueres über die Geschichte der öffentlichen Zustände in Posen vor der Gründung zu deutschem Recht (1253) habe ich in meinen Beiträgen zur Verfassungs- und Kulturgeschichte der Stadt Posen I in der Zeitschrift für Geschichte und Landeskunde der Provinz Posen hrsg. von Meyer Band I S. 269—278 zusammengestellt.

[2]) Cod. dipl. Nr. 302.

[3]) Rocz. wielk. in Mon. III S. 21. Bogufal, Mon. II S. 571.

[4]) In der Gründungsurkunde von 1253 (Cod. dipl. Nr. 321) heisst es: Cum autem advocatus ad sepedictam civitatem . . . advocaverit et locaverit Theutunicos.

[5]) Eine Streitfrage, die mit dem vorhandenen urkundlichen Material schlechterdings für unlösbar gelten muss, ist die, ob das Schloss früher jenseits der Warthe gelegen hat. Mit den chronikalischen Quellen haben sich in dieser Frage, allerdings ohne zu einem überzeugenden Ergebniss zu kommen, auseinandergesetzt Łukaszewicz, Hist. stat. Bild II S. 37f, und Callier, in der in S. 35* Anm. 2 genannten Abhandlung.

kirche, sowie der südliche mit der Martinkirche gehörten nicht zu dem städtischen Territorium und lagen als Mittelpunkte zweier Vorstädte ausserhalb der Stadtbefestigung. Die Pfarrkirche wurde auf einem Platze südöstlich vom Ringe angelegt. Auch ein Kloster der Dominikanermönche wurde in der Stadt gebaut. Demselben war schon vor Begründung der neuen Stadt von dem Fürsten die Gothardkirche, für deren Abtretung durch den Bischof diesem die Adalbertkirche überwiesen worden war, und ein Strich Landes neben derselben zur Erbauung eines Klosters eingeräumt worden.

Die Rechtsverhältnisse der neuen Ansiedelung wurden, soweit sie die Rechte und Pflichten dem Fürsten gegenüber betrafen, der Grundeigenthümer des städtischen Territoriums blieb, durch einen Vertrag geordnet, welcher im Wortlaute noch heute erhalten ist. [1]) Die Stadt erhielt, wie dies allgemein in Polen gebräuchlich war, das deutsche und zwar das Magdeburgische Recht, was ebenso den Charakter ihrer Verfassung, wie der Rechtsprechung bestimmte. Der erste Vogt der Stadt war ihr Begründer, Thomas von Guben.

Es sollte sich aber die neue Ansiedlung, wie aus der Gründungsurkunde hervorgeht, nicht auf das eigentlich städtische Terrain beschränken, sondern es wurden der Stadt zugleich 14 Dörfer überwiesen, in welchen dem Vogte dreissig Hufen Ackerland, der Bürgerschaft zwanzig Hufen zur Viehweide eingeräumt wurden. Der Vogt sollte für diese Dörfer, ebenso wie für die Stadt selbst, deutsche Ansiedler heranziehen, und es wurden ihm je nach dem Fortgange dieses Werkes ansehnliche Vortheile in Aussicht gestellt. Diese Dörfer, mehr als eine Meile stromauf und abwärts auf beiden Ufern gelegen, stellten ein grosses Gebiet dar, dessen Mittelpunkt die Stadt bilden sollte, bei weitem grösser, als es je einer andern Stadt in Grosspolen eingeräumt wurde.

Es scheint demnach, dass wir es bei der Gründung der neuen Stadt Posen mit einem Kolonialunternehmen grossen Styls zu thun haben. Auch der Umstand, dass der Fürst in der Gründungsurkunde Posen zu einer Art Oberhof deutschen Rechts für sein ganzes Gebiet macht [2]), deutet darauf hin. Freilich ist das Unternehmen wohl

---

[1]) Die „Gründungsurkunde" der Stadt Posen ist mehrfach gedruckt. Łukaszewicz a. a. O. I S. 8f. Wuttke, Städtebuch des Landes Posen, Leipzig 1864, S. 7f. Cod. dipl. Nr. 321. Eine Ausgabe mit einer mangelhaften Uebersetzung und noch mangelhafterer Erläuterung hat Kretzschmer, die Gründungsurkunde der Stadt Posen vom Jahre 1253, Posen 1853, veranstaltet.

[2]) Die Worte: ut ullus Theutunicorum in districtu dominii nostri constitutus, ipsa jura vilipendendo, preter jam dictam civitatem alias requirere non pre-

nicht in dem ganzen Umfange, in dem es beabsichtigt war, geglückt, indem der Zuzug der Einwanderer doch nicht stark genug gewesen zu sein scheint, um ausser der Stadt noch die ganze Anzahl der Dörfer zu besiedeln. Wenigstens finden wir nicht, dass die Verleihung der Dörfer in der Gründungsurkunde den Erfolg gehabt hätte, dass die Stadt später im Besitz derselben gewesen ist [1]). Der spätere Besitz der Stadt an Stadtdörfern, wovon noch weiter unten die Rede sein wird, gründet sich auf andern Besitztiteln, als auf den der Verleihung bei der Gründung.

Entwicklung im XIII. u. XIV. Jahrhundert.

Ueberhaupt hatte die Stadt in dem ersten Jahrhundert ihres Bestehens unter den unruhigen politischen Verhältnissen und unaufhörlichen inneren Kämpfen schwer zu leiden und konnte zu keiner gedeihlichen Entwickelung gelangen [2]). Hierzu kam noch der unglückliche Entschluss der Stadt, in dem Waffengang zwischen Herzog Heinrich von Glogau und Wladislaus Lokietek für den ersteren Partei zu nehmen [3]), wodurch die Stadt nicht nur furchtbar verheert wurde [4]), sondern auch die Gunst der Landesherren sich auf Jahr-

---

sumat scheinen doch wohl so aufgefasst werden zu müssen. Es ist hierbei zu bemerken, dass die Stadtkolonisation damals erst in ihren Anfängen stand, und es wohl natürlich war, dass eine grössere Anlage damals auch für entfernt liegende Ansiedelungen eine Art Mittelpunkt bildete.

[1]) Spytkowo ist nachweisbar schon 1267 in Privatbesitz (Cod. dipl. Nr. 430), Winiary erscheint 1283 (Nr. 520) als fürstliches Eigenthum, Nestachowo 1343 im Besitze eines Edelmanns (Nr. 1229). Auch Umultowo scheint nicht Stadtdorf, sondern im Anfange des XIV. Jahrhunderts Privatbesitzthum des Posener Vogtes (Nr. 938) und einer Posener Bürgerfamilie (Nr. 962) gewesen zu sein. Höchstens in Jersitz scheinen einige Ansiedler durch den Posener Vogt angesetzt worden zu sein, da ihm im Jahre 1292 (Nr. 684) ein jährliches Einkommen von 2 Mark von diesem Dorfe zugesprochen wird, während ein Abhängigkeitsverhältniss dieses Dorfes von der Stadt nach laut dieser einen Urtheilsspruch enthaltenden Urkunde nicht anzunehmen ist.

[2]) 1280 (Cod. dipl. Nr. 494) spricht der Fürst schon von einem defectus nostre civitatis Posn. und 1283 von einem fast völligen Untergang der Stadt (statum nostre civitatis Poznan, que proxima parte in nichillum redegit Nr. 519), 1298 von dem Kriegsschaden, dem ein grosser Theil der Stadt zum Opfer gefallen ist (civitas Poznaniensis, que in magna sua parte per gwerras est viciata Nr. 773).

[3]) Die Erzählung bei Dlugosch zum Jahre 1210 (ed. Przezdziecki III S. 50) erhält, wenn sie wohl auch nicht in allen ihren Theilen genau ist, eine gewisse urkundliche Stütze dadurch, dass der damalige Posener Vogt Thylo zweimal urkundlich in der Gefolgschaft Heinrichs erscheint (Cod. dipl. Nr. 904 und 908).

[4]) Herzog Wladislaus sagt selbst in einer Urkunde von 1316 April 18 (Cod. dipl. Nr. 982): Cum per magnam depopulacionem et impyam devastacionem civitatis Pozn. infinite res et varie fuissent perempte hostiliter per manus terrigenarum et inimicorum diverse nacionis.

zehnte hinaus vergab. Weder Wladislaus Lokietek, noch auch sein Sohn Kasimir der Grosse haben der Stadt Posen auch nur das geringste Zeichen ihres Wohlwollens gegeben. Von Kasimirs des Grossen Gesinnung gegen die Stadt Posen wird sogar urkundlich eine Handlungsweise überliefert, welche seine eigene Mutter als ungerecht und grundlos gebrandmarkt hat [1]). Gegen Ende des XIV. Jahrhunderts wurde die Stadt noch überdies durch die inneren Kämpfe, welche in Grosspolen der Thronbesteigung der Jagiellonen vorangingen, und durch zwei grosse Brände verwüstet, von denen der erste vor 1366, der zweite vor 1385 grosse Theile der Stadt in Asche legte. [2])

Erst im XV. Jahrhundert gelang es der Stadt, unterstützt von der allmählich wiedergewonnenen königlichen Gunst und den wenn auch nicht immer friedlichen, so doch nicht ungünstigen politischen Verhältnissen, besonders der Ruhe im Innern des Staates, zu einer fortschreitenden Entwickelung in materieller Beziehung zu gelangen.

Erst für diese Zeit ist es uns auch möglich mit Hilfe des überkommenen Quellenmaterials einen Einblick in die topographische Gestaltung der Stadt zu erlangen; und da das genauere Verständniss der hier veröffentlichten Texte ohne Kenntniss der Oertlichkeit, in welcher ihr Inhalt sich abspielt, kaum möglich ist, so versuchen wir es im Folgenden eine Beschreibung der Stadt im XV. Jahrhundert zu geben und durch eine beigegebene Planskizze zu verdeutlichen.

Quellen für die Topographie im XV. Jahrh.

Das Quellenmaterial, auf das die folgende topographische Beschreibung sowie auch der Plan sich stützen, ist kein sehr ergiebiges. Vor allem fehlt es an jeglichem mittelalterlichen Bilde, Karte oder Zeichnung der Stadt oder einzelner Theile, wodurch eine sichere Grundlage für topographische Studien gewonnen werden könnte. Die älteste Ansicht von Posen ist die in dem berühmten Werke von Braun und Hogenberg: Theatrum praecipuarum urbium totius mundi veröffentlichte in der Breite von 46 cm und der Höhe von 20 cm, sie kann aber nur für die Zeit um 1600 mit einer gewissen Zuverlässigkeit benutzt werden. Für die Gestaltung der Stadt im Mittelalter durfte dieser Plan nur dann zu Rathe gezogen werden, wenn die schriftliche Ueberlieferung seine Angaben bestätigte, oder wenn die von ihm aufgezeigten Formen mit Nothwendigkeit auf den mittelalter-

[1]) Cod. dipl. Nr. 1665.

[2]) Erster Brand Cod. dipl. Nr. 1558. Lekszycki, die ältesten Grosspolnischen Grodbücher I. Nr. 581. Der zweite Brand Cod. Nr. 1834, Lek. I. Nr. 1.

lichen Stylcharakter hinwiesen. Um so mehr war hierin Vorsicht geboten, als durch die grosse Feuersbrunst von 1536 und später auch durch die von 1590 grosse Theile der Stadt in Asche gelegt und möglicherweise beim Wiederaufbau nicht in ihrer alten Form genau wiederhergestellt wurden. Die weiteren erhaltenen und veröffentlichten Pläne und Ansichten aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert boten fast gar keine Ausbeute, da sie zum Theil lediglich sich an das Braun und Hogenberg'schen Stadtbild anschliessen oder auch, wie der dem Łukaszewicz'schen Werke beigegebene, in manchen Stücken sich als nicht ganz zuverlässig ausweisen. Aushilfsweise konnten in Einzelheiten einige in dem hiesigen Kgl. Staatsarchiv und der Kgl. Fortifikation aufbewahrten handschriftlichen Pläne aus dem Ende des vorigen und dem Anfange dieses Jahrhunderts, so weit sie die Gestalt der Stadt vor dem grossen Brande von 1803 und dem darauf folgenden Retablissementsbau, sowie der Anlage der neuen Festungswerke zeigen, benutzt werden. — Mittelalterliche Reiseberichte und Beschreibungen der Stadt sind fast gar nicht erhalten, [1] und so mussten die gelegentlichen topographischen Angaben in den einzelnen mittelalterlichen Urkunden des städtischen Archivs die zwar zuverlässige, aber nicht überall der Wissbegierde genügende Grundlage abgeben. Da die Stadt im Jahre 1447 und später noch einmal im Jahre 1464 von schweren Brandschäden heimgesucht wurde, [2] von deren Ausdehnung uns Nachrichten nicht überkommen sind, so wäre es erwünscht gewesen nur die Urkunden vor 1447 herbeizuziehen; da aber die Anzahl derselben zu geringfügig war, um ein ausreichendes Bild zu geben, so wurde diese Grenze nicht innegehalten. Man wolle bei der Benutzung des Planes demzufolge darauf achten, dass, wenn auch alles auf ihm verzeichnete dem XV. Jahrhundert angehört, dennoch manches vielleicht nicht neben, sondern nach einander existirt hat. Die in den folgenden Anmerkungen angeführten Quellenstellen geben in dieser Beziehung über das Einzelne genaueren Aufschluss.

Lauf der Warthe.

Eine richtige Auffassung von den mittelalterlichen topographischen Verhältnissen Posens wird zunächst durch die Beachtung des Umstandes bedingt, dass der damalige Lauf der Warthe bei Posen

[1]) Die älteste kurze Beschreibung von Posen von einem unbekannten Verfasser um 1500 in Mon. Pol. hist. III S. 722.

[2]) Brand von 1447 s. Chronik der Stadtschreiber von Posen herausgegeben von A. Warschauer S. 84. Dlugosch V S. 36. Vgl. auch Mon. Pol. hist. III S. 244 Anm. 5, wo der Brand zwischen 24. Juli und 23. August gesetzt wird. Nach der Stadtschreiberchronik fiel er auf den 3. August. — Brand von 1467 s. Łukaszewicz a. a. O. II 194. Stadtschreiberchronik S. 84.

nicht durchaus mit dem heutigen übereinstimmte. Es lag zwar der Theil des Hauptbettes, über welchen heute die grosse Warthebrücke führt, im Mittelalter eben da, wo jetzt, und wurde, ebenso wie heute, vermittelst einer Brücke überschritten, aber sowohl nördlich als südlich von dieser Stelle zweigte sich zu jener Zeit je ein Arm des Stromes ab, um nahe an die Stadt heranzutreten. Der südliche Arm wird wohl durch ein heute noch existirendes schwaches, zum Theil unterirdisch fliessendes Rinnsal — den Karmelitergraben — bestimmt, er floss ganz in der Nähe des noch weiter unten in seiner Lage zu bestimmenden Neuen Kirchhofs [1]) und unweit von der nach Moschin führenden Landstrasse. [2]) Im Westen des Karmeliterklosters zweigte sich von diesem Arme ein Rinnsal ab, welches nach Norden floss und vielleicht zum Theil künstlich vertieft bis an das Breslauer Thor herantrat und dort den Stadtgraben speiste. [3]) Dass auch der nördliche Lauf der Warthe nahe an die Stadt herantrat, zeigen noch die Pläne aus dem XVII. Jahrhundert. [4]) Man konnte im Mittelalter von einer Mühle an der Warthe vor dem Wronker Thore sprechen. [5])

Bogdanka.

Von den Wasserläufen, die in der Nähe der Stadt in die Warthe fallen, war für dieselbe von besonderer Bedeutung die Bog-

[1]) A. S. 1472 Bl. 286: ortus in novo cimiterio retro plateam Pileatorum juxta fluvium situs.

[2]) Texte II Nr. 162.

[3]) A. S. 1467 Bl. 109: curia ante portam Wratislaviensem super fluvium Wartam. — Von einem decursus aquarum von der Warthe im Süden der Stadt wird in den Urkunden häufiger gesprochen.

[4]) Ein Arm der Warthe hiess im Mittelalter schon die Alte Warthe. In einer Zusammenstellung über die Einnahmen des Rathes von 1462 (in dem Pos. Statutenbuch) heisst es: Item von dem wassir Thoboly genanth unde von der Alden Warthe das geld, das dy fyscher dorfon ierlich gebin noch der vormittunge geboreth den ratmannen mit gleichem theile. — Der Warthearm, welcher im Nordosten der Stadt nahe an dieselbe herantrat, existirte noch im versumpften Zustande im Beginne unseres Jahrhunderts. In einem amtlichen Berichte des Stadtphysikus Wiebers von 1800 heisst es: „Der tiefe Graben oder das Bett des in Frage stehenden Warthearmes liegt ohngefähr zwischen der Mauer des Dominikanerklosters und den sogenannten Salzschoppen und erstreckt sich bis zum Schifferhaus. Er nimmt das Wasser aus dem nahe dabei liegenden Mühlenteich in sich auf . . . So lange nun die Gemeinschaft dieses Grabens mit dem Warthefluss nach der Wallischeibrücke zu nicht gehindert war, so hatte das darin befindliche Wasser, wie auch alle Unreinlichkeiten einen beständigen, wenn auch trägen Abfluss . . . Nach oben zu hat selbiger nur wenig Communication mit der Warthe und seiner Lage nach gar keinen Abfluss."

[5]) A. S. 1472 Bl. 282b. molendinum extra civitatem nostram et portam Wronicensem inter molendina hospitalis s. Spiritus et sculteti de Vinari in fluvio Wartha.

danka, deren Lauf noch jetzt derselbe ist wie im Mittelalter, wenn er freilich auch nunmehr innerhalb der Stadt überwölbt ist. Der mittelalterliche Name dieses Baches war der Fliess; er strömte an dem St. Georgsberg vorbei [1]), bildete westlich von dem Wronkerthore — auf dem heutigen Sapiehaplatze — ausserhalb der Mauern der Stadt einen Teich, welcher Bogdanka genannt wurde, [2]) und an dem eine nach ihm benannte königliche Mühle lag, [3]) und vertrat in seinem weiteren Laufe vom Wronkerthor aus bis in die Nähe seiner Einmündung in die Warthe die Stelle des Festungsgrabens. Einen Arm entsandte dieser Bach in die Stadt, der anfänglich in der gegebenen Richtung nach Osten floss, dann aber nach Norden einbog, beim Katharinenkloster vorbei ging und sich wohl am Wronker Thore wieder mit dem Hauptarm vereinigte. [4]) Von besonderem Werthe war dieser Wasserlauf der Stadt, weil von ihm aus die Stadt durch eine Röhrenleitung mit Wasser versorgt wurde. [5])

Cybina.

Die Cybina berührte das Gebiet der mittelalterlichen Stadt Posen überhaupt nicht, sondern floss im bischöflichen Territorium. Ihr Lauf war im Mittelalter kaum ein anderer, wie jetzt. Auch damals musste man sie überschreiten, um vom Dom nach Ostrow zu gelangen. [6])

Sonstige Gewässer.

Auch ausser der Warthe und ihren beiden genannten Zuflüssen zeigte die Stadt und Umgegend einen gegen den heutigen sehr vermehrten Wasserreichthum. Es werden, ohne dass die Lage sich genau bestimmen liesse, genannt die Gewässer Kant und Czesnapaza, [7]) sowie das Wasser Thoboly; [8]) ferner die „Rothe Quelle“ am Fusse des Adalbertshügel vor dem Wronker Thore. [9]) An ver-

[1]) Texte II Nr. 66.

[2]) A. S. 1470 Bl. 164: braseatorium sub castro circa stagnum Bogdanka.

[3]) Texte II Nr. 219. 285. 361. 545.

[4]) Texte III A Nr. 44. — A. S. 1497 Bl. 3v. braseatorium inter Czechota et inter claustrum monialium s. Katherine circa rippam decursus aque situm.

[5]) Cod. dipl. Nr. 504 und 743. A. C. 1455 Bl. 33v.: Der Besitzer eines Hauses auf der Wronkerstr. verpflichtet sich quod aquam, que dictam domum ipsorum canalibus alias rymiamy de fluvio dicto Flisschu, qui per civitatem fluit etc. Vgl. Reg. III Kanaele. Ob der in den Texten (Vgl. Reg. III unter Garten) mehrfach erwähnte städtische Rohr- oder Kanalgarten in irgend welcher Beziehung zu der Wasserleitung stand, habe ich nicht ermitteln können.

[6]) Ungedr. Urkunde des Stadtarchivs von 1424: pons per fluvium Czybina inter ecclesiam cathedralem et Osstrow.

[7]) Texte II Nr. 230.

[8]) Vgl. S. 43* Anm. 4.

[9]) A. S. 1460 Bl. 167v. : pratum ante civitatem extra valvas Wronicenses retro ecclesiam s. Alberti in valle in dextra manu versus molendinum olim Clisze eundo circa Rubeum fontem.

schiedenen Stellen vor den Thoren der Stadt müssen Teiche (piscinae, stagna) gelegen haben, die keine bestimmte Benennung trugen.[1]) Auch der Abfluss eines solchen — wahrscheinlich zur Warthe — wird erwähnt.[2])

Die oben erwähnte in der Stadt Posen schon im früheren Mittelalter nachweisbare Wasserleitung wird wohl die grosse Anzahl Brunnen (lat. fontes), und zwar sowohl öffentliche,[3]) der Stadt gehörige, wie auch private, gespeist haben. Ob die vier öffentlichen Brunnen an den vier Marktecken, wie sie auf den Plänen des XVII. Jahrhunderts zu sehen sind, schon dem Mittelalter angehören, ist ungewiss. Private Brunnen sind u. a. nachweisbar auf der Judenstrasse nahe der Stadtmauer,[4]) auf der Wronkerstrasse,[5]) der Breslauer-,[6]) der Büttelstrasse[7]) und dem Markte.[8]) Sie scheinen zum Theil auf den Höfen im Rücken der Häuser gelegen und dort häufig besonders zum Betriebe privater Brauhäuser gedient zu haben.

Brunnen.

Der Wasserreichthum der städtischen Umgegend, die in Verbindung mit demselben stehende Versumpfung der niedriger gelegenen Terrainstellen, sowie die Ueberschwemmungsgefahr machten schon in früher Zeit die Anlegung einer Anzahl Dammbauten nothwendig, welche zum Theil lediglich als Schutzanlagen zum andern Theil als Untergrund für Strassenzüge dienten. Als Dammbauten der ersten Art sind wohl die in den hier veröffentlichten Texten, besonders in den Stadtrechnungen, häufig erwähnten Dämme bei der Karmeliter-

Dämme.

---

[1]) A. S. 1458 Bl. 138v.: ortus penes piscinam conventus (s. Dominici) in sinistra manu eundo in Schamotuli situs. A. S. 1468 Bl. 134v.: stagnum in Gaszka retro Pileatores situm. A. S. 1471 Bl. 198v.: ortus in Arenis juxta fossatum nostrum inter valvam Wratislaviensem et portam eundo ad novum cimiterium retro Pileatores penes ortum et stagnum seu piscinam honorabilis domini Luce, decani ecclesie s. Marie Magdalene, situs et usque ad cimiterium novum decurrens. A. S. 1473 Bl. 254: in fine ville Kokendorff piscina castrensis.

[2]) A. C. Bl. 106v.: hortus ante portam Wratislaviensem, piscina in eodem, torrens de piscina fluens.

[3]) Texte Seite 353: Ausgabe der Stadt für Brunnenreinigung.

[4]) Texte III A Nr. 21 und 22.

[5]) A. S. 1478 Bl. 75: domus in platea Wronicensi penes domum Simonis braseatoris in acie ex opposito eccl. s. Katherine sita sum medietate fontis et una ulna terre libere ad dictum fontem de platea intrando.

[6]) Texte III A Nr. 163.

[7]) A. S. 1473 Bl. 260v.: Der Dekan an der Stadtkirche Lucas verkauft an den Bürgermeister Georgius Bok balneum suum muratum una cum domo, curia et fonte cum contignis in platea Bedellica.

[8]) A. S. 1473 Bl. 248: braseatorium in postico domus murate in Circulo civitatis situm una cum fonte ad dictum braseatorium pertinente.

(Fronleichnams) kirche, bei den Stadtdörfern Lubań und bei Wilda,[1]) ferner der Damm hinter dem Dominikanerkloster vor der königlichen Mühle,[2]) sämmtlich auf der westlichen Seite der Warthe, zu betrachten. Das östliche Ufer gehörte allerdings der Kirche, allein die Stadt unterhielt auch hier wahrscheinlich der Ueberschwemmungsgefahr wegen einen Damm, welcher vom östlichen Ende der grossen Brücke rechter Hand neben der nach Schroda führenden Landstrasse entlang lief.[3]) — Von den Dammstrassen sind besonders zwei durch das sumpfige Warthegebiet zwischen den verschiedenen Armen des Flusses hindurchgeführte für die topographische Gestaltung der Stadt von grosser Bedeutung geworden: die dem Domkapitel gehörige Wallischei und der im städtischen Besitz befindliche „Neue Damm", jetzt Grabenstrasse. Die erstere bildete das Hauptverbindungsglied zwischen der eigentlichen Stadt und dem Dome mit den seiner Hoheit unterstehenden Stadtgebieten. Er bestand gewiss schon im Anfange des XV. Jahrhunderts.[4]) Im Jahre 1430 war er bereits von vielen Kaufleuten und Handwerkern bewohnt,[5]) in den dreissiger Jahren scheint sich auch der Name Wallischei für diese Dammstrasse eingebürgert zu haben,[6]) welche im Jahre 1444 zu einem besonderen kommunalen Gemeinwesen erhoben wurde.[7]) Der „Neue Damm", welcher die von den beiden Hauptarmen der Warthe südöstlich von der grossen Brücke gebildete Insel durchschneidet, wurde erst im XV. Jahrhundert angelegt. Die Erlaubniss hierzu ertheilte Wladislaus

---

[1]) Vgl. Reg. III Dämme.

[2]) A. cons. 1450 Bl. 4v.: agger civitatis post claustrum sancti Dominici ante molendinum magnum regale.

[3]) Ungedr. Urkunde des Stadtarchivs von 1424 August 9: Concedimus — sagt Wladislaus Jagiello — tamen de consensu domini Andree, domini episcopi et sui capituli Poznaniensis, quod cives nostri Poznanienses prefati pro communi bono reipublice in littore ecclesie descendendo de majori ponte civitatis super Wartham ad partem dextram viam publicam, per quam itur versus opidum Srzoda juxta rippam dicti fluvii Wartha, reformare et reficere nec non aggerem, quem ibidem facere inceperant, continuare eciam incipiendo a ponte civitatis usque ad montem juxta rippam ecclesie eundo versus villam nostram Szczherz edificare, elevare et firmare valeant.

[4]) In der Anm. 3 erwähnten Urkunde wird dem Bischof und Domkapitel aufgegeben: alios pontes cum aggere, qui per planiciem a Summo ecclesie (Dom) usque ad majorem pontem dicti civitatis Poznaniensis super fluvio Wartha se protendit, prout ante recificiebant, facient et reedificabunt.

[5]) Ungedr. Urkunde des Stadtarchivs von 1430, Juli 24.

[6]) Ungedr. Urkunde des Posener Konsistorialarchivs Acta acticantia 1436 Nov. 2: Dominicus de Walischewo.

[7]) Urkunde vom 18. August 1444 bei Łukaszewicz I S. 14 Anm. 1. Der Damm heisst hier: Capitulna grobla (Kapiteldamm).

Jagiello, und nach dem Brande von 1447 erneuerte Kasimir II. diese Genehmigung und förderte die Besiedelung des Dammes durch die Gewährung einer vierzehnjährigen Steuerfreiheit für die ersten Bewohner.[1]) Der Name „Neuer Damm“ war 1460 bereits gebräuchlich.[2])

Brücken.

In derselben Weise wie zur Erbauung der Dämme nöthigte die Lage der Stadt an einem grossen Strome auch zu Brückenbauten. Wie schon erwähnt, lag im Mittelalter die Hauptbrücke der Stadt an derselben Stelle, wo sie auch heute liegt, nämlich am westlichen Ende des Wallischeidammes. Wann zuerst hier eine Brücke erbaut worden ist, wird wohl kaum je entschieden werden. Urkundlich ist sie im ersten Viertel des XV. Jahrhunderts bereits nachweisbar.[3]) Wenn man sie näher bezeichnen wollte, so nannte man sie die grössere oder die grosse Brücke.[4]) Die nächstälteste Warthebrücke ging über den westlichsten Flussarm, der die sog. Sandvorstadt durchfloss, den heute sog. Karmelitergraben. Man gelangte auf ihr von der Stadt zum Karmeliterkloster. Im Jahre 1431 stand sie schon.[5]) Zum Unterschiede von der grossen Brücke bezeichnete man sie als kleine Brücke[6]) oder Brückchen.[7]) Sie hiess auch Hutmacherbrücke,[8]) weil die Hutmachergasse in ihrer Nähe lag. Zwei andere Warthebrücken enstanden erst in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts in Folge der Anlegung des „Neuen Dammes“ und verbanden die Enden desselben mit den gegenüberliegenden Ufern des Flusses. Sie wurden wohl etwa gleichzeitig angelegt. Die Brücke über den westlichen Flussarm wird im Jahre 1460,[9]) die

---

[1]) Urkunde vom 29. August 1447 bei Łukaszewicz I S. 17 Anm. 1. Die Lage des Dammes wird hier folgendermassen beschrieben: aggerem per pratum ipsius civitatis incipiendo a walva seu porta platee dicte Wodna ustque ad montem eundo ad allodium nostrum Rathagye nuncupatum, molendinum Topolny in manu dextra habendo.

[2]) A. S. 1460 Bl. 8: domus in platea Cerdonum circa novum pontem ad aggerem Novum eundo.

[3]) Vgl. S. 46* Anm. 3.

[4]) Pons major S. 46* Anm. 3. Pons magnus A. S. 1466 Bl. 99: domus ante portam Magnam eundo ad Summum in acie in dextra parte circa magnum pontem sita.

[5]) Texte III A. Nr. 192.

[6]) A. S. 1467 Bl. 108v.: domus in fine pontis parwi penes Gaszkam.

[7]) A. S. 1467 Bl. 113: domus in Gaszka acialis in parte dextra eundo de nowo cimíterio ad Arenas in fine ponticuli.

[8]) Texte S. 413.

[9]) Vgl. Anm. 2.

über den östlichen Arm 1465 urkundlich erwähnt,[1]) beide werden ausdrücklich in diesen Urkundenstellen neue Brücken genannt. — Eine Ueberbrückung der Cybina als feste Verbindung des Doms mit dem jenseits liegenden Stadttheilen scheint nicht vor 1424 erfolgt zu sein, worüber näheres noch weiter unten mitgetheilt werden wird.[2]) Hingegen scheint das Domkapitel über Nebenarme der Warthe einige kleinere Brücken schon in früherer Zeit erbaut zu haben, über deren Lage mir jedoch nähere Nachrichten fehlen.[3])

Wenden wir uns nun nach diesen Bemerkungen über die hydrographischen Verhältnisse des städtischen Terrains und die in Folge derselben entstandenen Wasserbauten zur Stadt selbst, so haben wir sowohl vom topographischen wie vom öffentlich-rechtlichen Standpunkte vom einander zu sondern 1. Die innere von der Stadtmauer umschlossene Stadt. 2. Die Vorstädte. 3. Die Stadtdörfer. 4. Die Nebenstädte.

Die Mauer.

Die Scheidung der inneren Stadt von den Vorstädten bewerkstelligte die Stadtmauer, deren Anlage, allerdings nur als Plankenwerk, bei der Gründung der Stadt erfolgte.[4]) Wann die Umwandlung der Planken in eine Maueranlage vor sich ging, geben unsere Quellen nicht an. Im Jahre 1277 ist in einer lateinischen Urkunde[5]) bereits von einem „murus“ der Stadt Posen die Rede. Die hier veröffentlichten Texte ergeben, dass in den Jahren 1431—33 die Stadt Ausgaben für Mauerbau hatte,[6]) es dürfte dies aber nicht ein Neu- sondern nur ein Verbesserungsbau sein. Der Lauf der mittelalterlichen Mauer kann mit ziemlicher Sicherheit bestimmt werden, und zwar aus einzelnen noch jetzt stehenden Resten,[7]) den Plänen

---

[1]) Ungedr. Urkunde des Stadtarchivs von 1465 Nov. 7. Den Karmelitern wird ein Platz für Ziegeleien geschenkt: post novum pontem situm eundo ad Starolenka nuncupatam in manu dextra et in loco Rataie dicto.

[2]) In der S. 46* Anm. 3 und 4 citirten Urkunde: Nowm pontem per fluwium Czybina inter ecclesiam cathedralem et Osstrow edificare et construere . . . teneantur.

[3]) Vgl. S. 46* Anm. 4: alios pontes etc. Der Rocznik Wielkopolski (Mon. Pol. hist. III. S. 11) erwähnt einen pons secundus, qui est in via, que ducit ad ecclesiam sancte Margarethe. Es scheint eine Warthebrücke gemeint zu sein.

[4]) Bogufal zum Jahre 1253 (Mon. Pol. hist. II. S. 571).

[5]) Cod. dipl. Nr. 768.

[6]) Texte II Nr. 551, 557, 592, 614, 616.

[7]) Jetzt (1891) stehen von der alten Stadtmauer noch Stücke
1. in den Gärten der Häuser Wilhelmstrasse 7, 8, 9.
2. auf der Teichstrasse,
3. im Garten des städtischen Krankenhauses.

des XVII. Jahrhunderts, die gerade in diesem Punkte gut verwendbar sind, weil eine uns unbekannte Verrückung der Stadtmauer kaum anzunehmen ist, der genau zu bestimmenden Lage der Stadtthore und einiger anderer festen Punkte. Im Osten der Stadt zog sie sich einige Meter westlich von der heutigen Grossen Gerberstrasse hin, umschloss nach Nordwesten umbiegend das Dominikanerkloster, ging dann nördlich der heutigen Teichstrasse dem Fliess entlang, durchschnitt die Wronkerstrasse, wo die Teichstrasse in sie mündet, umschlang in die Westrichtung einbiegend das Katharinenkloster, um dann in einem flachen Bogen oder Knick den Bogdankateich zu umgehen. Dann erstieg sie den Schlossberg, auf welchem das Schloss selbst sie unterbrach. Indem sie südlich diesen Berg wieder hinunterstieg, folgte sie etwa 75 Meter östlich von der östlichen Seite der heutigen Wilhelmstrasse diesem Strassenzuge und begleitete in die Ostrichtung umspringend, der natürlichen Thalsenkung zwischen dem Schloss- und St. Martinsberge folgend, die Südseite der heutigen Ziegengasse, durchschnitt die Breslauerstrasse, wo sie heute von der Süd- in die Westrichtung übergeht, um dann im flachen Bogen den heutigen Neuen Markt zu umschliessen, von dem aus sie dem Laufe der heutigen Copernikusgasse folgend die Wasser- und heutige Breitestrasse westlich von der Gr. Gerberstrasse durchkreuzte. Ueber die Gestalt der Mauer giebt das urkundliche Material keine Aufschlüsse, doch zeigen die Pläne an einigen Stellen der Stadt eine Doppelmauer. Urkundlich erwähnt wird eine Vormauer auf der Nordseite östlich vom Dominikanerkloster.[1]) Ob man unter dem in einer Urkunde von 1462 gelegentlich erwähnten porticus civilis vor dem Breslauer Thor einen Vorbau zu verstehen hat, ist mir unbekannt.[2])

Die Vertheidigung der Mauer erfolgte abgesehen von dem Schloss, welches auf dem höchsten Punkte der Stadt einen wesentlichen Theil der Stadtumwallung selbst bildete, und noch jetzt in seinen mächtigen Umfassungsmauern gleichsam in drohendem Trotz auf die Stadt hinabblickt, durch drei Arten von über den Mauerkopf emporragenden Bauten: durch Thürme, sogenannte Aufstiege und Wichhäuser. Unter den Thürmen (turres) sind wohl die höchsten, mehrere Stockwerke umfassenden Mauerbefestigungen zu verstehen. Ein

---

[1]) Originalurkunde des Stadtarchivs von 1472 April 9: antemurale alias parkan (= Parcham?)

[2]) A. S. 1462 Bl. 68: domus ante portam Wratislaviensem inter porticum civilem et domum Gregorii.

solcher stand über dem Breslauer Thor,[1]) und es ist wohl anzunehmen, dass auch die übrigen Thore so befestigt waren. Es werden ferner erwähnt der weisse Thurm und der alte oder verfallene Thurm, ohne dass übrigens über deren Lage bestimmtere Angaben gemacht würden.[2]) — Noch weniger wissen wir über die Aufstiege, da nur an einer einzigen Stelle ein solcher, der Aufstieg der Schuhmacher, gradus sutorum,[3]) in der Nähe des Grossen Thores erwähnt wird. — Am zahlreichsten waren an der Mauer die Wichhäuser vertreten, in den deutschen Posener Urkunden weykhus oder weyghus, in den lateinischen propugnaculum genannt.[4]) Sie werden in den hier veröffentlichten Texten häufig erwähnt, ohne dass jedoch die Lage aller genau bezeichnet wird. Sicher ist es, dass sie auf allen Seiten der Stadtmauer vertreten waren. Aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts besitzen wir Aufzählungen dieser Wichhäuser, eine Liste von 1520 giebt im Ganzen 20, eine andere aus dem Jahre 1535 zählt 28 Stück.[5]) Einmal wird ein solches Wichhaus als ein gemauertes näher bezeichnet.[6]) Sie müssen überdacht gewesen sein und bewohnbare Räume enthalten haben, denn sie wurden im XV. und XVI. Jahrhundert an Privatpersonen vermiethet. Nach Ausweis der Liste von 1535 bezog die Stadt von den meisten einen jährlichen Miethszins von 12 Groschen, von einigen aber 24 Groschen, von einem nur 6 Groschen. Es lässt sich hieraus wohl der Schluss ziehen, dass eine Anzahl dieser Baulichkeiten von besonderer Grösse, eines ausnahmsweise klein war. Ein solches Wichhaus im Rücken des Katharinenklosters, in welchem im XV. Jahrhundert Christen gewohnt hatten, ging im Anfange des XVI. Jahrhunderts auf Juden als Miether über.[7]) In einigen dieser Bauten, wahrscheinlich in der Nähe der Pfarrkirche, pflegten Geist-

[1]) A. S. 1478 Bl. 65 v.: propugnaculum retro ecclesiam Marie Magdalene inter turrim seu walwam Aquaticam et propugnaculum Bedirman.

[2]) A. S. 1474 Bl. 276 v.: propugnaculum in ambitu civitatis inter albam ex una et antiquam seu ruinosam turres ab altera partibus situm. A. S. 1474 Bl. 272: propugnaculum inter propugnaculum Nikel et turrim confractam.

[3]) Texte III A. Nr. 377.

[4]) Die Deutung von weykhus als Haus, in welches man [aus dem Kampfe] zurückweichen kann, ist ethymologisch nicht haltbar. Das Wort hängt wahrscheinlich mit wic = Kampf zusammen und würde so dem lateinischen propugnaculum entsprechen. S. Gengler, deutsche Stadtrechtsalterthümer S. 356.

[5]) Die Liste von 1520 in einem städtischen Rechnungsbuch, die von 1535 in dem „Register der Erdzinse."

[6]) A. S. 1462 Bl. 46: propugnaculum muratum in ambitu muri civitatis nostre secundum in ordine a valva Magna versus ecclesiam s. Dominici situm.

[7]) Texte III A 44. IV B 18.

liche zu wohnen. Andere wurden zeitweise zu öffentlichen Zwecken benutzt, als Münze [1]) oder als Uhrthurm. [2]) Eine Anzahl derselben war den Innungen eingeräumt, und zwar führt die Liste von 1520 je ein Wichhaus der Weber, der Büdner und der Fleischer, die Liste von 1535 je eines der Kürschner, Fleischer und Weber auf. Da die Innungen ebenso wie die Privatpersonen Miethszins bezahlen mussten, so ist wohl anzunehmen, dass sie hier ihre Innungsstuben gehabt haben.

Der Graben.

Eine weitere Sicherung erfuhr die Mauer durch den nach allgemeiner Sitte ihr vorgelegten Graben. Allerdings wird in unseren Urkunden ein solcher Stadtgraben (fossatum civitatis) nur erwähnt vom Dominikanerkloster an nördlich und westlich bis über das Breslauer Thor hinaus.[3]) Gespeist wurde er wahrscheinlich durch einen von Süden her kommenden Warthearm, den jetzigen Karmelitergraben, und fiel unterhalb des Dominikanerklosters in die Warthe. Im Jahre 1417 wurde eine Festigung seiner Ufer vom Wasserthor bis zum Dominikanerkloster in Aussicht genommen. [4]) Fast in seinem ganzen Laufe östlich von der Stadt ging der Graben der Warthe in einiger Entfernung von derselben parallel. Ob auch im Westen der Stadt der Mauer ein Graben vorgelegt war, ist fraglich. Wenn es der Fall war, so ist dieser Theil desselben wohl vom Bogdankateich aus gespeist worden. Im Norden der Stadt vom Schlosse bis zum Dominikanerkloster hat der Fliess die Stelle des Festungsgraben vertreten, [5]) wie es denn bisweilen auch geradezu als Graben bezeichnet wird. [6])

---

[1]) Texte II Nr. 173 und 326.

[2]) A. S. 1457 Bl. 125 v.: domus eundo ad propugnaculum horalogii in sinistra manu in Monte.

[3]) Texte II Nr. 28. Nr. 415. III A Nr. 377. Ungedr. Urkunde des Posener Stadtarchiv 1424 Aug. 9: orti, qui sunt prope ecclesiam s. Martini in suburbio Pozn. versus fossatum civitatis in dextra parte vie, que ducit de civitate Pozn. in Buk. Vgl. auch Anm. 4.

[4]) Ungedr. Urkunde des Posener Stadtarchivs vom 1417 Nov. 23. Dem Müller am Stadtgraben beim Grossen Thor war hier auch vorgeschrieben: aggerem dicti sui molendini sic levare vel deprimere teneatur, quod reflexa aqua molendinum regale superius videlicet situm ex opposito walwe Wratislaviensis non demergat. Diese Stelle beweist, dass der Graben von Süden her gespeist wurde.

[5]) Texte III A Nr. 44.

[6]) Texte III A Nr. 370. Ein Briefwechsel zwischen dem König Wladislaus Jagiello und der Stadt über Mauer und Graben von 1411 in Lewicki, Cod. epist. II Nr. 38 und 39.

Thore.

Die Mauer war durch vier grosse Thore durchbrochen. Nach Norden zu führte das Wronker Thor, nach Süden das Breslauer Thor in die Vorstädte. Nach Osten öffnete sich die Stadt in zwei Thoren zur Wartheniederung, dem Wasserthor, durch welches man auf den Neuen Damm kam, und das Domthor, später Grosses Thor, welches man durchschreiten musste, um zur grossen Warthebrücke zu gelangen. Man kann die frühere Lage der beiden ersten Thore auf der Wronker und Breslauer Strasse noch jetzt sehr deutlich an der Biegung erkennen, durch welche diese Strassen plötzlich aus ihrer nordsüdlichen Richtung abgehen. Das Domthor lag auf der heutigen Breiten, das Wasserthor auf der Wasserstrasse etwa 50 Meter vor deren Einmündung in die heutige Grosse Gerberstrasse. Die Thore mögen wohl umfangreiche und von Schutzthürmen überragte Bauten gewesen sein. Unsere Texte erwähnen ein Stübchen im Domthor und eine Schuhmacherkammer, von welcher die Stadt einen Zins bezog, im Breslauer Thor.[1]) Dass vor jedem Thore eine Brücke über den Graben führte, ist selbstverständlich. Vor dem Domthore bildete sich auf dem Raume zwischen der Brücke über den Festungsgraben und der Warthebrücke im XV. und XVI. Jahrhundert eine kurze Strasse, welche später die Bezeichnung „Zwischen den Brücken" erhielt. — Ausser den genannten vier grossen Thoren hat das Bedürfniss des Verkehrs mit den anwachsenden Vorstädten allmählich noch eine mehrfache Durchbrechung der Mauer durch kleinere Pforten veranlasst. Im Mittelalter wird indess nur von wenigen derartigen Nebenthoren berichtet. Das eine lag bei der Pfarrkirche und dem dieselbe umgebenden alten Friedhofe und wurde vielleicht erst durchgebrochen, als neben dem alten Friedhofe ausserhalb der Mauer ein neuer angelegt wurde.[2]) Eine zweite Pforte, welche Thonthor genannt wird, wird einige mal gelegentlich erwähnt. Sie lag auf der Westseite der Stadt, führte wohl zu den Ziegeleien vor dem Wronker Thor und ist vielleicht identisch mit dem sog. „Alten Stadtthore" in der Nähe des Schlosses, wovon einmal in einer Urkunde die Rede ist.[3])

[1]) Belegstellen für das über die Thore angeführte s. Reg. III unter Thore.

[2]) Aelteste Erwähnung A. S. 1461 Bl. 29: propugnaculum in antiquo cimiterio penes portam civitatis. A. S. 1472 Bl. 218 v.: propugnaculum in antiquo cimiterio penes portam, qua de ecclesia s. Marie Magdalene ad novum itur cimiterium in dextro.

[3]) A. S. 1449 Bl.: domuncula in Monte ex opposito walve Argillacee. 1495 Bl. 190: propugnaculum penes portam Argille in ambitu et muro civitatis. A. S. 1501 Bl. 11 v.: domus in Monte ante castrum in sinistris in acie ex opposito antiquae portae civitatis.

Der Gesammtumfang der von den Mauern umschlossenen inneren Stadt war ein verhältnissmässig sehr geringer, wenn man bedenkt, dass sie zum Hauptmittelpunkt eines ganzen Landes von vornherein bestimmt war. Doch ist zu bemerken, dass auch andere bedeutende Kolonialstädte des Ostens keine grössere Landfläche mit ihren ältesten Stadtmauern umschlossen. So ist das alte Thorn etwa ebenso gross wie Posen gewesen, und Breslau war nur unbedeutend grösser.

Gestaltung der inneren Stadt.

Dass thatsächlich nur der innerhalb der Mauer gelegene Theil der Stadt, dieser aber auch vollständig, bei der Gründung besiedelt wurde, zeigt die fast mathematisch regelmässige Anlage desselben im Gegensatz zu der unregelmässigen Bauart aller andern Stadttheile. Die häufig wiederkehrende bekannte Form der deutschen Kolonialstädte des Ostens zeigt sich hier in grosser Klarheit. Den Brennpunkt bildet der grosse viereckige Marktplatz, der „Ring,“ von dessen vier Ecken und Seitenmitten aus die Strassen, mannigfach durch Nebengassen mit einander verbunden, bis zur Mauer sich hinziehen. Da aber der östliche Stadttheil einen Hügelrücken bildet, von dem aus kein grosses Thor die Verbindung mit dem Vorland vermittelt, so erscheint das Strassennetz nach dieser Himmelsrichtung weniger ausgebildet als nach den drei andern.

Der Ring.

Betrachten wir nun den Marktplatz (deutsch: Ryng, Stadringh, lat. Cirrulus) etwas näher, so finden wir ihn ebenso noch jetzt wie im Mittelalter durch die einmündenden Strassen in acht Viertel getheilt. Da sechs dieser acht Häuserreihen noch heute aus je acht Häusern bestehen, bezw. bis in die jüngste Zeit bestanden haben, [1]) und ausserdem die ältesten vorhandenen Häuserverzeichnisse von Posen aus dem Jahre 1514 und 1534 [2]) für den Markt gerade 64 Häuser angeben, so ist die Annahme wohl gerechtfertigt, dass ursprünglich auf jeder Marktseite 16 Grundstücke abgetheilt waren,

[1]) Das Haus Alter Markt Nr. 53/54 wurde erst in unseren Tagen aus zwei Nachbarhäusern zu einem Bau vereinigt.

[2]) Regestrum exaccionis integre anni 1514 und Registrum exaccionis unius integre ad annum dom. 1534 im Posener Stadtarchiv. Das letztere ist in der Anordnung deutlicher. Es nennt alle hospites (Häuserbesitzer) und inquilini (Miether) in der inneren Stadt mit Ausschluss der Juden und der Bewohner der Gerberstrasse. Für die Vorstädte giebt ein Registrum von 1535 dieselben Angaben. Für die Fragen der Bevölkerung und der Häuseranzahl enthalten diese Register das älteste vorhandene Material. Da sie glücklicherweise vor dem Brande, der 1536 einen grossen Theil der Stadt zerstörte, angelegt sind, so konnten sie hülfsweise und in Ermangelung gleichzeitigen Materials auch für das XV. Jahrhundert verwandt werden.

welche durch die in die Seitenmitten einmündenden Strassen in zwei gleiche Theile getrennt wurden. Freilich waren diese Grundstücke nicht von gleicher Ausdehnung, da die in unseren Texten [1]) veröffentlichte Schossvorschrift aus dem XIV. Jahrhundert unter ihnen ganze und halbe Höfe unterscheidet und für die ersteren eine Weite von 33 Ellen und eine Länge von 72 Ellen angiebt. Die Längenausdehnung von acht je eine geschlossene Reihe bildenden Höfe ist wohl aber immer die gleiche gewesen. Die Ringhäuser galten als die vornehmsten der Stadt, und auch in den Strassen schätzte man die Lage der Häuser nach der grösseren oder geringeren Entfernung vom Markte. Am Ende des Mittelalters haben auf dem Markte wohl fast nur gemauerte Häuser gestanden; denn aus einem Bericht über die gresse Feuersbrunst von 1536 erfahren wir, dass auf einer Ringseite allein 14 Steinhäuser verbrannt sind. [2]) Es scheint auch, dass der grössere Theil der Ringhäuser immer nur von je einer Familie bewohnt wurde. Wenigstens führt das oben erwähnte Schossregister von 1534 neben den 64 Hauswirthen (hospites) auf dem Markte nur 26 Miethsbewohner (inquilini) an, ein Verhältniss, welches sich übrigens auch für die Hauptstrassen ähnlich herausstellt.

Der Ring bildete den Mittelpunkt des öffentlichen Rechts- und Gewerbslebens der Stadt. Auf ihm stand das Rathhaus, in welchem sowohl die städtischen Verwaltungs- wie Gerichtsbehörden tagten. Es wird ein solches zuerst im Jahre 1310 als „Haus der Rathsherrn“ (domus consulum) [3]) erwähnt. Der Grundstock des jetzt noch stehenden alten Rathhauses stammt, wie die gothischen Formen der ältesten Theile zeigen, noch aus dem Mittelalter. Die Jahreszahl 1508, welche sich an zwei Thürbögen befindet, bezeichnet wohl nur die Zeit eines grösseren Umbaues. Nach Westen reichte das Rathhaus nur bis zum Thurm, so dass bis zu der Stadtwage, die wohl allezeit auf der Stelle stand, wo sie sich bis zur Gegenwart befand und wo jetzt das neue Stadthaus errichtet werden soll, [4]) sich ein geräumiger

[1]) Texte II Nr. 4.

[2]) Die Chronik der Stadtschreiber von Posen Nr. 43c.

[3]) Cod. dipl. Nr. 938.

[4]) Ueber die Stadtwage vgl. Schwartz, Vom alten Stadtwagegebäude in Posen, Zeitschrift der Hist. Ges. f. d. Prov. Posen VI S. 108 ff. Aelteste Erwähnung des Wagegebäudes nicht vor der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts. Im Jahre 1470 scheint die alte Stadtwage niedergerissen und an deren Stelle eine neue aufgeführt worden zu sein. So lässt sich die von Schwartz angeführte Stelle A. S. 1470 Bl. 170, wo von einer libra olim civitatis antiqua gesprochen wird, mit der Thatsache vereinigen, dass in den topographischen Bestimmungen über die Wage vor und nach 1470 irgend welcher Unterschied in der Lage nicht bemerkbar ist.

Platz ausdehnte. Dieser Platz war es wahrscheinlich, den man als Salzmarkt [1]) bezeichnete, und den der Rath jährlich für eine bestimmte Summe Geldes vermiethete. Andere Theile des Ringes, wahrscheinlich auf der südlichen Seite, bezeichnete man als Fischmarkt [2]) und Heringsmarkt. [3]) Ein besonders charakteristisches Gepräge erhielt der Ring aber durch die zahlreichen dem Gewerbebetrieb dienenden Baulichkeiten, wie Scharren, Buden, Kramen, welche ihn zum ständigen Mittelpunkt für den Gross- und Kleinhandel jeglicher Art machten. Es waren diese Baulichkeiten in Folge einer der Stadt im Jahre 1280 gegebenen fürstlichen Erlaubniss errichtet worden, damit die Stadt von dem Zinse, den die Besitzer zahlen mussten, eine ständige Einnahmequelle habe. [4]) Ein Jahrhundert später erhielt die Stadt die weitere Erlaubniss einige Kategorien dieser Bauten, nämlich die Tuchkammern und Brotbänke, aus Mauerwerk zu errichten und oberhalb der Schuhmacherbänke Bauten anzulegen. [5]) Wahrscheinlich in Folge hiervon entstanden im Anfange des XV. Jahrhunderts die Büdnerbuden. Im XV. Jahrhundert, in welcher Zeit zahlreiche Urkunden über die Situation dieser Baulichkeiten genügenden Aufschluss geben, bildeten sie ein System von bedachten oder unbedachten Gängen, die einander parallel liefen und sich nach Süden und Norden öffneten, ausserdem aber von Westen nach Osten von einem Durchgange durchschnitten waren. Jeder dieser Gänge bestand aus zwei Parallelreihen von Buden, die einander die Front zukehrten und mit der Rückseite immer mit der Rückseite des nächsten Ganges zusammenstiessen. Am weitesten nach Westen vorgeschoben waren die sog. alten Fleischscharren, [6]) gewiss an der Stelle, wo sie noch jetzt liegen, an diese schloss sich

---

[1]) Aelteste Erwähnung 1430 Texte III A Nr. 9. Vom Salzmarkt gelangte man zu den Fleischbänken, Brotbänken, Kaufkammern und Tuchkammern. Hier lagen auch die salczstetin (1404).

[2]) Aelteste Erwähnung 1433 Texte III A Nr. 416. Von ihm gelangte man in die Tuchkammern und Schuhmacherbuden.

[3]) Aelteste Erwähnung A. S. 1444: macellum panum de foro Allecio eundo in manu dextra quartum a fine.

[4]) Cod. dipl. Nr. 494. Im Jahre 1283 scheint man mit der Auswahl der Plätze noch nicht fertig gewesen zu sein, da Cod. dipl. Nr. 520 in einer Urkunde dieses Jahres einem Posener Bürger von dem Herzog 5 Fleischbänke übertragen werden: ad quemcunque locum transferentur.

[5]) Cod. dipl. Nr. 1847.

[6]) A. S. 1479 Bl. 81: maccellum carnium in antiquis maccellis penes crucem seu transitum versus castrum eundo per crucem de maccellis in sinistra manu situm.

nach Osten zunächst die Reihe der Brotbänke,[1]) dann die Reichkrame,[2]) wo Kaufmannsschatz jeglicher Art, wie Seide, Sammt, Wolle, Gewürze, Seife etc. feilgeboten wurde, dann die Tuchkammern, wo die Partricier unter der Bürgerschaft die vornehmste Art allen mittelalterlichen Handels, den Tuchschnitt, betrieben, und endlich die Schuhmacherbänke.[3]) Neben den Schuhmacherbänken wurden im Anfange des XV. Jahrhunderts die Büdnerbuden errichtet. Es scheint, dass der von Westen aus alle Baulichkeiten durchkreuzende Durchgang auch sie durchschnitten habe; wahrscheinlich bildeten sie nur eine zum Markte zu sich öffnende Reihe;[4]) in ihnen wurden Heringe, Salzfische, Pech, Salz, Seife etc. im Einzelnen verkauft. — Wie viele solcher Verkaufsstätten es in jeder Reihe gegeben hat, ist nicht überall genau zu bestimmen. Budnerbuden gab es im Ganzen 17. Brotbänke gab es nach Texte III A 103 auf einer Seite vom Eingang bis zum Kreuzgang 8, so dass auf die ganze Reihe 16 kommen würden. Für die Büdnerbuden erfahren wir auch, dass jede sechs Ellen — wahrscheinlich in die Tiefe — mass und darüber hinaus noch ein Auslagefenster angehängt war. Wie viele von diesen Baulichkeiten gemauert und wie viele hölzern waren, wissen wir nicht. Hin und wieder wird ausdrücklich eine Kram gemauert genannt.[5]) — Gelegentlich werden auch andere als die genannten Buden erwähnt, die nur in geringer Anzahl da waren und also nicht ganze Systeme bilden konnte, so eine Pfefferkuchenbank, ein Platz (d. i. Brotkuchen-) Bank, Kürschernerbänke und die Schergaden für die Tuchscheerer. Die ersteren mögen wohl unter den Brotbänken gelegen haben. — Zur Zeit des Jahrmarkts bedeckten sich die noch

---

[1]) A. S. 1500 Bl. 47 v. (Brouillon): maccellum carnium in antiquis maccellis tercium a fine eundo de plathea Wratislaviensi a tergo ad scampna panum situm.

[2]) A. S. 1503 Bl. 83 v.: mercimonium versus panum scampna et penes Joannis Gerlyn mercimonia situm. 1498 Bl. 16: krom under den reichen kromen am Ringhe czwisschen Mathis des cromers unnd Bernharts cromen, als man geeth undir dy crome von dem Salczmarkte dy vierde uff der rechten handt gelegen.

[3]) A. S. 1471 Bl. 189 v.: pannicidium inter pannicidia secundum a cruce de institis sutorum intrando in sinistris situm.

[4]) Trotzdem das Statut der Büdner erst von 1418 stammt, wird eine Büdnerbude schon 1412 erwähnt in Texte II Nr. 179. Die Lage der Buden wird im Statut folgendermassen beschrieben: institas wlgariter bud . . . in civitate nostra Posnaniensi in Circulo penes institas sutorum sitas, quelibet deperse sex ulnas in se habere debet et fenestram cum hostio fenestre ante easdem sex ulnas appenso versus canale alius oczocht. Ueber den Durchgang A. S. 1467 Bl. 108: buda in Circulo civitatis nostre inter transitum alias ganek et Stanislai Dzyk etc.

[5]) Texte II Nr. 175, 192. 515. Ueber die Anzahl der Kaufbuden vgl. auch Kap. VII.

nicht besetzten Theile des Marktes mit fliegenden Buden, Tischen etc., wofür die Stadt eine bestimmte Einnahme zog. Aber auch sonst mussten fremde Kaufleute, wenn sie nach Posen kamen, ihre Waaren in der Kaufhalle auslegen und zwar am Kreuzgang derselben, wo es ihnen aber nicht gestattet war im Einzelnen, sondern nur im Ganzen zu verkaufen.[1])

Domgasse.

Von den in den Markt einmündenden Strassen war die von der Nordostecke zur Warthe führende — die heutige Breitestrasse — die wichtigste. Auf ihr gelangte man durch das Grosse Thor über den Stadtgraben zur grossen Warthebrücke und weiterhin über den Wallischeidamm zum Dom und den Stadttheilen am Ostufer der Warthe. Der Name dieser Strasse war ursprünglich wohl allein Domgasse (Thumgasse, Thumegasse, lat. platea Summi), da bis 1413 dieser Name allein vorkommt.[2]) In der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts kam neben demselben auch noch die Bezeichnung Grosse Gasse (platea Magna) auf.[3]) Während des ganzen XV. Jahrhunderts blieben beide Bezeichnungen neben einander gebräuchlich, ebenso wurden beide Namen auch für das Thor, auf welches die Strasse zulief, gebraucht.[4]) Nach dem Verzeichnisse von 1534 standen auf dieser Strasse damals 47 Häuser, und zwar 28 auf der einen und 19 auf der andern Seite. Auch hier waren die meisten Häuser am Ende des Mittelalters wohl schon gemauert. Auf 25 Häuser, welche von der Feuersbrunst 1536 niedergelegt wurden, kamen nur 6 hölzerne.[5]) Da jetzt auf dieser Strasse bis zu der Stelle gerechnet, wo früher das Thor stand, nur 23 Häuser (12 + 11) sich befinden, so sieht man, wie schmal die mittelalterlichen Häuser gewesen sein müssen.

Botengasse.

Die zweite von der Ostseite des Marktes, und zwar von deren Mitte, ausgehende Strasse — die heutige Büttelstrasse — hiess im Mittelalter deutsch Botingasse, Bottilgasse, lateinisch platea Bedelli, Bedellica. Die Strasse war eine geschlossene d. h. sie lief zwar bis

---

[1]) Statut der Krämer 1499 § 6: Der Fremde darf ausserhalb des Jahrmarktes drei Tage lang seinen Kramschatz verkaufen: yn den cromen mittene an dun crewcze sammelkewffis.

[2]) Texte II Nr. 100, 145, 216.

[3]) 1430 Texte II Nr. 532: Magna platea alias Summi. Schon 1424 heisst das Domthor auch valva Magna (Texte II Nr. 392). A. S. 1498 Bl. 13 v.: dy Grosse gasse.

[4]) Thumgasse noch 1465 in den A. C. Bl. 97 v. — Platea Summi A. S. 1457 Bl. 132. — Das Thor 1496 noch porta Summi (Texte S. 429). Die Bezeichnung platea und valva Magna sehr häufig.

[5]) Vgl. S. 54* Anm. 2.

zur Mauer, endigte aber dort nicht mit einem Thore, sie wurde deshalb auch zuweilen kleines Gässchen genannt oder auch als „vicus" bezeichnet.[1]) Der Name der Strasse rührt wohl daher, weil auf ihr die Amtswohnung des Stadtbüttels sich befand, wenigstens wird in den Rathsacten von 1442 eine Büttelwohnung auf dieser Strasse erwähnt.[2]) Das Verzeichniss von 1514 führt in dieser Gasse 18 Häuser, das von 1534 17 Häuser auf. Im XV. Jahrhundert standen auf dieser Strasse einige Badehäuser, von welchen das eine 1473 dem verdienten städtischen Bürgermeister Georg Bok verkauft wurde, das andere dem Heiligen Geist-Hospital gehörte.[3])

Wassergasse.

Die Strasse, welche von der Südostecke des Marktes zur Warthe führte, hatte zu allen Zeiten den Namen Wassergasse, lateinisch platea Aquatica. Von ihr gelangte man durch das Wasserthor jenseits des Stadtgrabens zum Flusse, über den — wie schon erwähnt — an dieser Stelle erst um die Mitte des XV. Jahrhunderts nach Anlegung des Neuen Dammes eine Brücke gebaut wurde. Dem Verzeichniss von 1534 zufolge zählte man auf ihr 22 Häuser.

Kirchhof und Pfarrkirche.

Im Rücken der Häuser auf der südlichen Seite der Wassergasse lag der alte Friedhof der Stadt mit der grossen Pfarrkirche ad Mariam Magdalenam.[4]) Dieser Friedhof reichte weiterhin auf der Südseite bis an die Stadtmauer.[5]) An diesem Kirchen- und Kirchhofsplatze standen wohl auch an den Seiten Wohnhäuser; denn es wird mehrfach ein Vicus der Pfarrkirche und auch eine Kirchengasse erwähnt,[6]) auch finden sich mittelalterliche Baureste an einem noch jetzt dort stehenden Hause. Hier, und zwar mit der Rückwand gegen die Stadtmauer, lag wohl auch die Schule, deren Begründung den Bürgern bereits im Jahre 1302 durch den Bischof

---

[1]) A. S. 1471 Bl. 188v.: domus murata in plateola parva Bedellica. — 1474 Bl. 282v.: sors in postico domus seu hereditatis . . . in vico platee Bedellice.

[2]) Braseatorium penes bedelum et penes Vitum.

[3]) A. S. 1471 Bl. 213 wird das Bad des Heiligen Geist-Hospitals erwähnt. Ueber das andere Bad s. S. 45* Anm. 7. Vielleicht sind beide identisch.

[4]) A. C. 1462 Bl. 78: hereditas olim Schostak in platea Aquatica cum braseatorio et siccaria usque ad cimiterium ecclesie parrochialis s. Marie Magdalene. A. S. 1481 Bl. 115: braseatorium in cimiterio antiquo sancte Marie Magdalene retro domum in platea Aquatica eundo de platea versus ecclesiam eandem.

[5]) Vgl. S. 52* Anm. 2.

[6]) A. S. 1475 Bl. 2: domus in vico eccl. collegiate s. Marie Magdalene. A. C. 1472 Bl. 18v.: hawss in der Kirkengasse und an dem kirchhoffe czu sente Marie Magdalene an der ecke kegen der gnanten kyrche obir . . . geleghen.

erlaubt worden war.[1]) In deren Nähe befand sich ein Hospital für arme kranke eingewanderte Scholaren, welches nach Ausweis unserer Texte im Jahre 1431 von zwei frommen Bürgerinnen Getrud Peschel und Elisabeth Pheffchen, nachdem schon einige Jahre vorher eine wohlthätige Stiftung für dasselbe errichtet war, gestiftet wurde.[2]) Eine in unseren mittelalterlichen Urkunden erwähnte Gertrudskapelle gehörte wohl zu diesem Hospital, welches wahrscheinlich nach dem Vornamen der erstgenannten Stifterin den Namen Gertrudshospital erhielt. Beide mussten am Ende des XVI. Jahrhunderts dem Bau des Jesuitenklosters weichen.[3]) Aus dem Ende des XV. Jahrhunderts findet sich auch eine urkundliche Notiz über einen Nonnenkonvent auf dem alten Friedhofe, wahrscheinlich waren es Beguinen.[4])

Schuhmachergasse.

Dieser östliche Theil der inneren Stadt wurde durch einen noch jetzt bestehenden Strassenzug völlig durchschnitten. Derselbe begann bei der Pfarrkirche, durchkreuzte die Wasser-, Büttel- und Domgasse und mündete beim Dominikanerkloster. Er wird zwar auch in mittelalterlichen Urkunden nicht selten als ein einheitlicher „Vicus" betrachtet,[5]) indessen besass er in seiner ganzen Länge nicht einen und denselben Namen, sondern hiess in seinem nördlichen Theile, vom Dominikanerkloster bis zu der Domgasse deutsch Schubertgasse, lat. platea Sutorum, also völlig der heutigen Benennung Schuhmacherstrasse entsprechend.[6]) Der Name rührt wohl davon her, dass ursprünglich viele Schuhmacher hier zusammenwohnten; noch im XV. Jahrhundert scheint die Sitte des Zusammenwohnens der Handwerker eines Betriebes nicht ganz erloschen gewesen zu sein.[7]) Dass diese Strasse Mittelpunkt des Schuhhandels war, beweist

[1]) Cod. dipl. Nr. 855. Texte II Nr. 470. III A Nr. 203. A. S. 1467 Bl. 106v.: propugnaculum in ambitu sive muro civitatis retro scolam.

[2]) Texte II Nr. 470. III A 203.

[3]) Die bischöfliche Fundationsurkunde von 1456 Sept. 8 im Stadtarchiv. Bruchstückweise bei Łukaszewicz, Hist. stat. Bild I S. 197 Anm. 1. A. S. 1472 Bl. 234v. wird die Capelle, 1499 Bl. 37v. das Hospital erwähnt.

[4]) A. S. 1485 Bl. 33: honeste sorores regulares conventus in antiquo cimiterio. 1500 Bl. 71v. communitas Beguttarum in antiquo cimiterio morancium besitzt einen Zins auf einem Hause in der Büttelgasse. S. auch Łukaszewicz I. S. 209 f.

[5]) A. S. 1459 Bl. 152: domus in vico a nigris monachis ad parochialem ecclesiam eundo. A. S. 1469 Bl. 151: domus in vico seu plateola de ecclesia parochiali sancte Marie Magdalene versus eccl. s. Dominici.

[6]) Texte II Nr. 489. III A Nr. 23. A. S. 1467 Bl. 106: area acialis in platea Summi penes domum Laurencii Aurifabri eundo per Sutorum plateam ad sanctum Dominicum.

[7]) Texte III A Nr. 113.

auch der Umstand, dass noch bis vor einigen Jahrzehnten auf derselben an Wochenmarkts- und Sonntagen Schuhmacherbänke aufgeschlagen wurden. Jenseits der Domgasse bis zum Pfarrkirchenplatz trug die Gasse keinen bestimmten Namen, wie dies im Mittelalter für Nebenstrassen ganz gebräuchlich war. In Urkunden, wo sie erwähnt wird, heisst sie bald die kleine, bald die enge Gasse.[1]) Das Schossregister von 1534 zählt für diesen ganzen Häuserzug vom Kloster bis zur Pfarrkirche 59 Häuser, und zwar unterscheidet es für die Schuhmachergasse 31, die enge Gasse 15 und die Gasse vor der Kirche 13 Häuser.

Ziegengasse.

Von den drei Strassen, welche von der Südseite des Marktes ausliefen, endete nur die mittlere mit einem Thore, während die von den Ecken ausgehenden geschlossen waren. In der Nordostecke, im rechten Winkel von der Wassergasse aus, lief die Ziegengasse — heute Taubenstrasse — in den gleichzeitigen deutschen Urkunden Czegingasse, den lateinischen platea Caperna, Caprea oder Caprarum genannt, bis zur Mauer.[2]) Der Name der Strasse, welcher wahrscheinlich durch einen Irrthum jetzt auf einen andern Strassenzug übergegangen ist, ist aus Posener Urkunden nicht zu erklären. Der gewöhnlichen Annahme nach sind derartige dem Thier- oder Pflanzenreiche entnommenen mittelalterlichen Strassennamen aus Bezeichnungen von dort belegenen Häusern zu erläutern. Auf der Ziegengasse lagen einige öffentliche Gebäude, nämlich der alte Marstall,[3]) anstossend an denselben das neue Bad.[4]) Gegenüber lag das neue Hospital, — wohl das schon oben erwähnte Gertrudshospital[5]) — alle drei ganz unweit der Mauer.

Breslauergasse.

Die von der Mitte dieser Marktseite ausgehende Strasse — die heutige Breslauerstrasse — trug im Mittelalter den entsprechenden deutschen Namen Breslasche gasse, Braslaw gasse, Bresslischy gasse,

---

[1]) A. S. 1454 Bl. 102: platea stricta de platea Sutorum ad parochiam transeundo. A. S. 1449 und 1452: platea parva eundo de Summi platea versus ecclesiam parochialem.

[2]) A. C. 1441: domus in Caperna platea in dextra parte a Circulo ad murum eundo penes nova macella sita. A. S. 1460 Bl. 11: domus acialis in platea Aquatica facie et in platea Caprina sita.

[3]) Erwähnt in den A. S. 1455 Mai 1, blos als Marstall bezeichnet. A. S. 1465 Bl. 61 v. balneum novum in platea Caprina in acie penes antiquum marstal.

[4]) Texte III A 275. A. C. 1465 Bl. 99: balneum in Caprina platea dudum ignis voragine consumptum. Vgl. auch Anm. 3 und 5.

[5]) A. S. 1459 Bl. 150 v.: braseatorium penes hospitale novum de Caprearum platea eundo circa murum situm. A. S. 1465 Bl. 68: patrimonium in platea Caperna penes nowm hospitale et ex opposito nowi balnei.

lat. platea Wratislaviensis. Sie führte zum Breslauer Thor. Der Name rührt daher, weil man durch dieses Thor auf die nach Breslau führende Landstrasse gelangte. Nach dem Verzeichniss von 1534 standen auf der Breslauerstrasse 37 Häuser. In dem Häuserviertel, welches von ihr, der Ziegengasse und der südlichen Marktseite begrenzt wurde, befanden sich die neuen Fleischbänke, zu deren Anlegung demnach wohl der Durchbruch zweier mit der Rückseite zu einander gelegenen Häuser der beiden genannten Strassen nothwendig geworden war. [1]) Von diesen Fleischbänken aus führte ein Gang nach dem Markte. [2])

Hundegasse.

Die letzte Strasse auf dieser Marktseite war die Hundegasse, in lateinischen Urkunden platea Canina, platea Canum, heute Schulstrasse. Sie führte von der Nordwestecke des Marktes bis zur Mauer. [3]) Im Register von 1534, wo sie Breslauer Hundegasse genannt wird, wird sie mit 13 Häusern aufgeführt. Mit ihren Grundstücken auf der Westseite erstieg sie schon den gleich zu erwähnenden Berg [4]) und trat mit denselben wohl besonders am südlichen Ende nahe an die Stadtmauer heran. [5])

Es ist anzunehmen, dass auch dieser südliche Theil der Innenstadt durch einen Strassenzug durchquert war. Die Urkunden geben nur eine kleine Strasse zwischen Breslauer und Ziegengasse an, welche wahrscheinlich Zittergasse hiess, [6]) und erwähnen ferner einen Durchgang auf der Hundegasse, [7]) von dem es dahingestellt bleiben

---

[1]) Aelteste mir bekannte Erwähnung 1441. Vgl. S. 60* Anm. 2. — A. S. 1456 Bl. 115 v.: macellum carnium in novis macellis aciale in dextra manu de ecclesia parochiali transeundo. A. S. 1481 Bl. 110: duo macella carnium in novis macellis unum septimum in ordine eundo de platea Caprina in dextra manu et alterum decima in ordine eundo de Wratislaviensi platea in dextera manu situm.

[2]) A. S. 1459 Bl. 150: macellum in novis macellis carnificum inter Laurencii et Johannis Zak penes transitum alias ganku versus Circulum situm.

[3]) A. S. 1441: duo braseatoria Maczke Dzewczka in platea Canina in fine sub muro in dextra parte.

[4]) A. S. 1474 Bl. 278 v.: braseatorium in Monte retro plateam Canum.

[5]) A. S. 1464 Bl. 30: sors braseatorii in platea Canum versus turrim horalogii.

[6]) A. S. 1467 Bl. 109: platea parwa eundo de platea Wratislawiensi precise ad nowum balneum. Die im Texte gegebene Deutung dieser Stelle setzt allerdings voraus, dass das im Jahre 1465 als abgebrannt erwähnte (neue) Bad (S. 60* Anm. 4) an derselben Stelle wieder aufgebaut wurde. A. S. 1470 Bl. 171: domus murata in platea parva, que wlgariter nuncupatur Czittergasse, in acie ex opposito balnei murati sita.

[7]) A. S. 1493 Bl. 182: domus in plathea Canum penes transitum et penes Johannis Almani braseatoris sita.

muss, ob er die Verbindung zur Breslauerstrasse darstellte. Möglich ist es, dass die Hauptstrassen auch noch durch weitere Nebengassen verbunden waren. Unterstützt wird diese Annahme durch die in unseren Texten veröffentlichte Schossvorschrift (II Nr. 4), nach welcher die Häuser in den Gassen vom Ringe bis zur ersten Kreuzung eine erhöhte Steuer bezahlten, was bei einigen Hauptstrassen auf eine Durchkreuzung durch wenigstens zwei Nebengassen schliessen lässt. Die urkundliche Nachweisung solcher Nebengassen wird allerdings dadurch, dass sie keine Namen trugen, sehr erschwert. In unseren Plan wurde für den östlichen und südlichen Theil der inneren Stadt nach dem Braun und Hogenberg'schen Stadbild je ein zweiter die Hauptstrassen durchkreuzender Zug angenommen, was um so eher möglich war, als gerade diese Stadttheile in dem grossen Brande von 1536 verschont worden sind.

Der Berg.

Der westliche Theil der inneren Stadt erhob sich hügelartig empor und wird in unseren Urkunden sehr häufig als Berg lat. Mons bezeichnet. Die topographische Orientirung wird durch die Anwendung dieses Gesammtnamens sehr erschwert, besonders da auch die südliche Fortsetzung des Hügelrückens ausserhalb der Mauern häufig ebenso nur als Berg bezeichnet wird, abgesehen davon, dass dieselbe Benennung auch von dem Hügel im Norden der Stadt, wo die Adalbertkirche stand, gebraucht wird. Da die Mauer auf dieser Seite ziemlich nah an den Markt herantrat, so war dieser Stadttheil kleiner, als die drei andern, und da er auch kein Hauptthor besass, so lag er dem städtischen Leben am fernsten. Obwohl er in dem Schlosse die alte Fürstenresidenz und den späteren Sitz der Landgerichtsbarkeit besass, so sehen wir doch, dass die in Posen begüterten Edelleute ihre Häuser nicht in diesem Stadttheil, sondern in den anderen Strassen hatten.[1]) Wie dieser Hügel mit dem Markte in Verbindung stand und von welchen Strassenzügen er selbst durchkreuzt war, lässt sich um so schwerer mit Genauigkeit bestimmen, als urkundliche Angaben und Pläne späterer Zeit hier gar nicht aushelfen können, weil dieser und der nördliche Stadttheil in dem Brande von 1536 besonders schwer geschädigt wurden. Indessen scheint schon die symmetrische Gestalt des Marktes die Annahme von Mittel- und Seitenöffnungen zu erfordern, und die Urkunden widersprechen dem wenigstens nicht. Da wo heute die

[1]) So besass der Kastellan von Meseritz Dobrogostius de Lwow ein Haus in der Domgasse (A. S. 1490 Bl. 142), der kalischer Kastellan Andreas de Schamothuli ein solches in der Wassergasse (A. S. 1493 Bl. 159).

„Neue Strasse“ in den Markt mündet, im rechten Winkel auf der Hundegasse, befand sich im Mittelalter ebenfalls eine Oeffnung, durch welche man sowohl den nördlichen Haupttheil des Hügels, wo das Schloss stand, als auch den kleineren südlichen Theil ersteigen konnte. Der letztere, der auf der Rückseite der Hundegasse die Mauer trug, wird manchmal auch als Uhrberg bezeichnet, weil auf ihm das als Uhrträger dienende Wichhaus stand. Da hier auch Häuser erwähnt werden, so scheint ein Theil des Raumes zwischen der Hundegasse und der Mauer durch eine Gasse besetzt gewesen zu sein.[1]) Der nördliche Haupttheil des Hügels, welcher heute den Namen Schlossberg trägt, wurde zuweilen auch schon im Mittelalter so genannt.[2]) Es ist wohl nicht unwahrscheinlich, dass auch er von der Südwestecke des Marktes aus erstiegen werden konnte. Der gewöhnlichste Weg aber, der zum Schlosse empor führte, mündete wohl in die Mitte der westlichen Marktseite und hiess Schlossgasse (platea Castrensis).[3]) Fraglich muss es indessen erscheinen, ob dieselbe Strasse auch gemeint ist, wenn in unseren Urkunden von einer Strasse auf dem Berge gesprochen wird,[4]) und ob man unter der sehr gewöhnlichen topographischen Bestimmung „Haus auf dem Berge“ (domus in Monte) Häuser dieser Strasse zu verstehen hat. Das Schloss selbst, welches auf dem Gipfel ganz nahe an dem jähen Absturz des Hügels nach Westen lag, war von ziemlich geringer Ausdehnung, wie die noch erhaltenen Umfassungsmauern erweisen. Es hatte eine Anzahl Nebengebäude, von denen besonders der Schlossstall häufiger erwähnt wird.[5])

In die Nordwestecke des Marktes scheint eine vom Berge direkt herunterführende Strasse zwar nicht gemündet zu haben, doch war der Berg auch von hier aus zu ersteigen; es führte nämlich hier ein Gässchen zu der Bogdankamühle,[6]) welche innerhalb der

[1]) Der Name Uhrberg, mons horalogii, Texte III A 284. Mons sub horalogio III A 383. A. S. 1459 Bl. 157 v.: domus in Monte sub turri horalogii. A. S. 1499 Bl. 36 v: domuncula in Monte sub turri civitatis dicta zegarna (d. h. Urthurm) sita. A. S. 1501 Bl. 14 v.: domuncula sub monte sub turri horalogii zwischen zwei andern Häuschen.

[2]) A. S. 1473 Bl. 268 v.: braseatorium sub monte castri.

[3]) A. S. 1459 Bl. 151: domus in Circulo civitatis in acie eundo ad Montem in dextra manu. A. S. 1500 Bl. 44 v.: area in plathea Castrensi penes domunculam Johannis Sternnberg retro lapideam Petri Twardiczolca.

[4]) A. S. 1480 Bl. 96: domus in plathea in Monte.

[5]) A. S. 1459 Bl. 157: domus in Monte penes stabulum castrense.

[6]) A. S. 1498 Bl. 21 v.: domus in Circulo in acie in dextra manu eundo de Circulo ad Boghdankam. Dieselbe Gasse ist wohl auch gemeint A. S. 1486 Bl. 353: hereditas deserta sub castro in parva platheola.

Stadtmauer am Fusse des Schlossberges lag, und von dort aus eine Gasse wieder zum Schlosse empor.[1]) Hier am Fusse des Berges in der Nähe der Bogdankamühle lag ein Bad, welches das Schlossbad hiess, und mehrere Malzhäuser. In dem Schossregister von 1534 wird der Berg, wie so häufig in unseren Urkunden, als eine topographische Einheit betrachtet und mit 45 Häusern verzeichnet. Hierbei ist das Schloss mit seinen Nebengebäuden wohl kaum mit eingerechnet.

Bogdankamühle.

Die Bogdankamühle selbst, welche in der Nordwestecke der Stadt lag, war eine Malzmühle. Sie stand schon im XIII. Jahrhundert und war bis zum Ende des Mittelalters im Besitz der Krone. Im Jahre 1391 erhielt sie das Mahlzwangsrecht für Malz allen Bürgern der Stadt gegenüber. Ihren Namen (deutsch etwa = Gottesgabe) hat sie, wie schon erwähnt, von dem Teiche, der den Mühlgraben speiste, erhalten.[2])

Ausser dem Gässchen, welches den Markt mit dieser Mühle verband, führten zwei Hauptstrassen von ihm aus in das nördliche Stadtviertel: die Wronker- und Juden- bezw. Tuchmacherstrasse.

Wronkergasse.

Die erstere in den deutschen mittelalterlichen Urkunden Wronische, Bronische, Wranische gasse, in den lateinischen platea Wronicensis genannt, hatte ihren Namen von dem kleinen Städtchen Wronke im Nordwesten von Posen. Sie ging von der Mitte der nördlichen Marktseite aus. Es war eine offene Strasse, da man auf ihr zu dem Wronker Thor gelangte. Am linken Ende der Strasse lag das Kloster der Dominikanerinnen mit der noch jetzt stehenden Kirche, welches schon im XIII. Jahrhundert gestiftet worden war.[3]) Das Register von 1514 führt für diese Gasse 33, das von 1534 35 Häuser auf.

Judengasse.

Die zweite der Strassen führte zwei Namen: Wullenwebirgasse, lat. platea Textorum oder Lanificum, und Judengasse, lat. platea Judaica. Beide Namen kommen seit dem Beginne des XV. Jahrhunderts völlig gleichwerthig vor. Die Annahme, als ob der eine Name der einen Strassenseite, der andere der gegenüberliegenden zuzusprechen sei oder auch, dass die Strasse in ihrer südnördlichen Richtung in zwei mit verschiedenen Namen belegten Theile zerfallen sei, wird durch die topographischen Bestimmungen unserer

---

[1]) A. S. 1467 Bl. 107 v.: domus in Monte penes hereditates in acie in sinistra parte eundo ad Bogdankam.

[2]) Molendinum regale sub castro in Bogdanka Vgl. S. 44*. Ueber die Mühle s. Cod. dipl. Nr. 504, 743 und 1916.

[3]) Cod. dipl. Nr. 504.

Texte widerlegt. Auch werden manchmal beide Namen in einen zusammengesetzten Ausdruck zur Bezeichnung der Strasse vereinigt.[1]) Wie diese doppelte Benennung entstanden ist bezw. welches die ältere ist, wissen wir um so weniger, als über die Entstehung der Posener Judengemeinde uns nichts überliefert ist. Die Strasse, so wie die bald zu erwähnende Kleine Judengasse in ihrer Nachbarschaft, war der Wohnsitz der Posener Juden, und zwar so ausschliesslich, dass Juden als Besitzer von Häusern in anderen Strassen nur ganz ausnahmsweise vorkommen,[2]) indessen gab es auf diesen Strassen auch viele Häuser christlicher Bürger und Edelleute. Dass dem Namen entsprechend die Weber hier noch im XV. Jahrhundert eng zusammen wohnten, zeigen ebenfalls einige Erwähnungen.[3]) Bei den in den Schöffenbüchern verzeichneten Besitzveränderungen auf diesser Strasse zeigt es sich, dass die Häuser sehr selten an Andersgläubige aufgelassen werden. Doch kommt es vor, dass Juden ein Haus an Christen verkaufen.[4]) In einem Falle, wo ein Grundstück von einem Christen einem Juden aufgelassen wird, ist dem Juden die Verpflichtung auferlegt, es nicht weiter in die Hände anderer Juden gelangen zu lassen.[5]) Die Synagoge der Juden, auch Schule (scola) genannt, wird zuerst um die Mitte des XV. Jahrhunderts erwähnt,[6]) sie lag wohl zu allen Zeiten, wo die sogenannte alte Synagoge noch jetzt

[1]) Texte II Nr. 32: Judengasse und Wullenwebirgasse. A. S. 1447 Bl. 43: Textorum Judaica platea.

[2]) A. S. 1443 Bl. 22 besitzt ein Jude ein Haus auf der Wronkergasse, welches ihm indessen lediglich für eine Schuld verfallen ist, und welches er einem Christen auflässt: perfidus Judaeus Joseph resignavit domum — charakteristischer Weise nicht wie sonst gewöhnlich domum suam — cum eo jure, secundum quod jure in suis acquisivit debitis in Wroniczensi platea . . . cum omni jure . . . domino Laurencio Sutori et successoribus. — Ein Jude als Besitzer eines Hauses auf der Wassergasse A. S. 1494 Bl. 188: Nicolaus Wilda cum Jacobo filio vendiderunt domum muratam in platea Aquatica inter Jusko Judei de Rubisschewo et inter Johannis Dankonis braseatoris domos sitam.

[3]) A. S. 1497 Bl. 4: domus in plathea Textorum inter Johannis Przerwany et inter Nicolai Czehenhellir lanitextorum sita.

[4]) A. S. 1494 Bl. 195: Jsack et Israel, Judei Poznanienses, vendiderunt et resignaverunt domum suam in vico retro et penes domum Andree Bedirman ex una parte et ex alia inter Slama Judei domum sitam, que fuit condam Kowffman Judei, ex opposito lapidee magnifici domini Johannis Swidba, palatini Poznaniensis, provido Georgio Climek textori, concivi nostro.

[5]) A. S. 1449 Bl. 97 v.: Paulus Quittenberg resignat aream suam, prout solus habuit, sitam in Judaica platea penes Cammer domum et scolam Judeorum Slome Judeo in perpetuum ita, quod non debebit ipsam aream in manus aliorum Judeorum alienare vel resignare. Eine Auflassung ohne Vorbehalt Texte III A Nr. 35.

[6]) 1449. Vgl. Anm. 5.

steht, auf der linken Seite der Strasse, wenn man von dem Ringe zur Mauer ging.[1]) In späterer Zeit haben die Juden das Wichhaus, welches am Ende der Strasse stand, als eine Art Rathhaus benutzt und von dort aus durch Lichtern und Fackeln an ihren Sabbathen die Strasse erleuchtet.[2])

Nebengassen im Nordviertel.

Auch das Nordviertel der innern Stadt war von Quergassen durchzogen. Es ist nachweisbar, dass man von der Bogdankamühle zur Wronkerstrasse gehen konnte[3]) — wohl durch die heutige Krämerstrasse — und dass, wenigstens in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts, ein Zug von der Wronkergasse aus zur Tuchmachergasse führte, diese durchschnitt und am Dominikanerkloster in der Nähe der Mauer ausging,[4]) welches hier schon vor der Erbauung der Stadt gegründet worden war. Ob der Theil dieser Gasse, welcher von der Tuchmachergasse östlich zum Kloster führte, es war, den man als Kleine Judengasse, lat. parva platea Judeorum, plateola seu vicus Judeorum, parvus vicus inter Judeos, bezeichnete, oder ob man einen andern, der ersten Judengasse[5]) zum Theil wenigstens parallel laufenden Zug so nannte, muss dahingestellt bleiben. Sicher ist es, dass er das Mönchskloster der Dominikaner berührte.[6])

Ausser der Nebengassenverbindung ist auch noch überliefert, dass man von der Tuchmacherstrasse aus an der Stadtmauer entlang zur Wronkerstrasse gelangen konnte,[7]) ein Gang um die innere Seite der Stadtmauer, der zwar nur für diese Stelle urkundlich über-

---

[1]) A. C. 1514 Sept. 14: murus ille parietalis scole seu sinagoge ipsorum versus plateam Wronicensem. (Aus den Sammlungen des Herrn Rabbiner Dr. Bloch zu Posen).

[2]) Chronik der Stadtschreiber von Posen Nr. 110.

[3]) A. C. 1455 Bl. 33: domus in platea Wronicensi in acie de Circulo eundo ad molendinum Bogdanka in sinistra manu.

[4]) A. S. 1503 Bl. 78: platea stricta de Vroniczensi plathea ad monachos eundo.

[5]) A. C. 1440 Bl. 100 v. wird von einer prima Judaica platea gesprochen.

[6]) A. S. 1438 Bl. 78: Komen ist Pecze Muth und hat vorkoft sein haws und erbe vor dem monch clostir in unsir stad keygin des edelin Albrecht Jaregnefsky uf der Cleyn judin gassen an der eckin gelegin Woytkin, dem aldin stadknechtin. A. S. 1490 Bl. 148 v.: domuncula in vico parvo Judeorum in acie in dextra manu eundo ad s. Dominicum. A. S. 1496 Bl. 206 v.: Leonardus Budnik vendidit et resignavit domum suam in parvo vico inter Judeos eundo ad s. Dominicum penes aream desertam in sinistra manu sitam ... Margarethe, filie Stanislai Kalerinkowe. Vgl. Texte III A Nr. 35.

[7]) A. S. 1458 Bl. 143 v.: domus sicut itur de platea Textorum penes murum ad plateam Wronicensem.

liefert ist, der aber wohl für den ganzen Umkreis der Mauer angenommen werden muss. Freilich war dieser Gang mannigfach durch Häuserbauten verengt, so dass um der Sicherheit der Stadt willen in späteren Zeiten strenge Massregeln dagegen ergriffen werden mussten.

Am äussersten östlichen Ende des nördlichen Stadtviertels hart an der Mauer beim Dominikanerkloster im Rücken der Häuser auf der Tuchmacherstrasse, befand sich ein wohl wenig mit Häusern besetzter ebener Platz, welcher den Namen Cunstat oder Kunstat führte. [1]) Für die Erklärung dieses Namens ist es bei dem Mangel zuverlässiger Nachrichten vielleicht erlaubt, einer Vermuthung Ausdruck zu geben. Wenn nämlich auch die ganze Stadt Posen [auf fürstlichem, den Bürger zu Zins ausgegebenem Boden stand, so scheint doch gerade der in Rede stehende nordöstliche Theil der Stadt nicht völlig an die Bürger vergabt worden zu sein. So verleiht noch 1297 König Wladislaus ein ihm gehöriges neben dem Dominikanerkloster liegendes Grundstück an den Bischof und das Domkapitel von Posen; [2]) auch die Ansiedelung der Juden in dieser Gegend scheint darauf hinzudeuten. Es ist demnach leicht möglich, dass sich an einen solchen noch übrig gebliebenen Platz im königlichen Besitze die Bezeichnung Königstätte knüpfte und der Name Kunstat so zu erklären wäre.

Häuser- u. Einwohnerzahl der inneren Stadt.

Die ganze innerhalb der Mauer liegende Stadt, die wir im Vorstehenden zu beschreiben versucht haben, umfasste im Jahre 1534 nach dem Schossregister 392 Häuser, wobei allerdings die Häuser der Juden nicht mit berücksichtigt sind, deren es zu jener Zeit 49 gab. [3]) Aus den Berichten über den Brand von 1536 erfahren wir auch zuerst etwas über das Verhältniss der gemauerten zu den Holzhäusern in der Stadt. Hiernach scheint es, dass der Ring und

---

[1]) Texte III A Nr. 389. A. S. 1459 Bl. 158 v.: stabulum penes braseatorium in planicie civitatis dicta Cunstat. A. S. 1470 feria VI a. f. Agnetis: Nicolaus Apotecarius resignat propugnaculum in ambitu civitatis inter propugnaculum textorum et Johannis Aurifabri in Cunstat situm. 1488 Bl. 101 v.: area penes murum civitatis in Kunstat. 1500 Bl. 47 v.: area deserta in Cunstat retro Nicolai Czehenhellir — dessen Haus nach S. 65* Anm. 3 auf der Wollenwebergasse lag — domum sita in postico ex opposito Johannis Scampsky sita. A. C. 1532 Bl. 304: propugnaculum in ambitu muri civilis penes monasterium s. Dominici in Kunstadt consistens (die letzte Stelle aus den Sammlungen des Herrn Dr. Bloch zu Posen).

[2]) Cod. dipl. Nr. 768.

[3]) Warschauer, Beiträge zur Verfassungs- und Kulturgeschichte der Stadt Posen III in Zeitschrift für Geschichte und Landeskunde der Provinz Posen, herausgegeben von Meyer. Bd. II, S. 117.

die vom Ringe ausgehenden Hauptstrassen zu jener Zeit nur sehr wenig Holzhäuser enthielten, während sie auf den Nebenstrassen zahlreicher waren. Die 22 vom Feuer betroffenen Häuser am Ringe werden sämmtlich als Steinhäuser bezeichnet. Die Wronkergasse bestand aus 28 gemauerten und 8 hölzernen Häusern. Von den 25 beschädigten Häusern auf der Nordseite der Domgasse waren nur 6 aus Holz. Dagegen verbrannten auf der Schuhmachergasse 39 Holz- und nur 4 Steinhäuser. Im Ganzen kamen auf 175 geschädigte Häuser 71 hölzerne. — Wenn man von der Anzahl der Häuser in der innern Stadt auf die Bevölkerungsstärke schliessen will, so muss man die schon oben betonte Schmalheit der Häuser beachten. Aus den Steuerregistern geht auch hervor, dass in den meisten Häusern der inneren Stadt immer nur je eine Familie gewohnt hat. Es sind im Ganzen 87 nicht grundbegüterte Familien aufgeführt, von denen 24 allein auf dem Berge wohnten. Wenn man nun freilich auch annehmen darf, dass einer grösseren Anzahl armer Familien die betreffende Steuer nicht abverlangt wurde, so wird man doch wohl die Bevölkerung dieser inneren Stadt für das Ende des Mittelalters kaum höher als im Ganzen auf 700 Haushaltungen annehmen können.

Der geringe Umfang der von den Mauern eingeschlossenen inneren Stadt hatte die Entstehung von Vorstädten im Gefolge, deren Bildung wir chronologisch nur unvollkommen ,verfolgen können. Doch ist soviel sicher, dass das XV. Jahrhundert, in welchem die Stadt nachhaltig ihre emporsteigende Entwickelung begann, auch für ihre territoriale Weiterbildung entscheidend wurde. Unterstützt wurde die Vorstadtbildung jedenfalls auch durch die ausserhalb der Mauern auf dem Westufer der Warthe schon vor der Begründung der Stadt von 1253 befindlichen Ansiedelungen um die Martin- und Adalbertkirche. Diese beiden Vorstädte haben noch in späterer Zeit eine besondere Stellung dadurch eingenommen, dass sie rechtlich in keiner Verbindung mit der Stadt Posen standen, vielmehr als besondere Gemeinden unter der Grundherrschaft der Pröpste der beiden Kirchen von besonderen kommunalen Wahlkörpern geleitet wurden. Der Ausdruck Vorstadt, wie er von den beiden Gemeinden in den Urkunden gebraucht wird, ist demzufolge ein ungenauer, es sind eigentlich Nebenstädte ganz in dem Sinne, wie es die Stadttheile am östlichen Ufer der Warthe waren.

Vor dem Domthore. Gerbergasse.

Wir durchwandern nunmehr die an die Mauer sich anschliessenden Vorstädte auf dem westlichen Ufer des Stromes von Osten beginnend und nach Süden fortschreitend.

Ging man durch das Dom- oder Grosse Thor, so gelangte man jenseits des Stadtgrabens in die vorstädtische Gasse,[1]) welche deutsch der Gerbir gassen, lat. platea Cerdonum oder inter Cerdones und polnisch Garbari genannt wurde. Wann sie entstanden, ist ungewiss. Zum ersten Male wird sie in unseren Texten 1431 erwähnt.[2]) Sie verfolgte die nord-südliche Richtung; ihre Ostseite lehnte sich an die Warthe und ihre Westseite an den Stadtgraben an.[3]) Die unmittelbare Nähe des Wassers wird wohl den Grund abgegeben haben, dass sich hier besonders Lederarbeiter niederliessen und so der Gasse den Namen gaben.[4]) Sie ging am Domthor und Wasserthor und dann weiterhin nach Süden an dem noch zu erwähnenden neuen Kirchhof vorbei, in welchen von dieser Gasse aus ein Thor führte.[5]) Die Ostseite der Strasse wurde gegenüber dem Domthor durch den Gang zur grossen Warthebrücke und später gegenüber dem Wasserthor nach Anlegung des Neuen Dammes auch durch den Zugang zu der neuen Brücke durchbrochen.[6]) Auf dieser Strasse standen eine Anzahl von öffentlichen Gebäuden, bei denen wohl auch die Nähe des Wassers die Auswahl des Ortes beeinflusst hatte. So ein Schlachthaus (kottilhouff), welches wohl den Bedürfnissen der inneren Stadt diente und wahrscheinlich in Folge der herzoglichen Erlaubniss vom 31. März 1280 angelegt wurde.[7]) Ein zweites Schlachthaus wohl für die Bedürfnisse der Vorstädte vor dem Breslauer Thor lag auf der noch später zu erwähnenden Hutmachergasse. Auf der Gerberstrasse lag ferner das der Schuhmacherinnung eingeräumte allgemeine Gerbhaus und zwar auf der östlichen Seite der Strasse zwischen dem Dom- und Wasserthore.[8]) Ob man unter dem ebenfalls auf dieser Strasse befindlichen Secretum eine am Wasser liegende öffentliche Bedürfnissanstalt zu verstehen hat, vermag ich nicht zu

[1]) A. S. 1475 Bl. 6 v.: domus in platea Cerdonum in suburbio civitatis.

[2]) III A Nr. 252.

[3]) A. S. 1468 Bl. 128: domus inter Cerdones supra fluvium. 1488 Bl. 104 v.: domus in plathea Cerdonum inter Ulrici domum et curiam in dextra manu super fossato.

[4]) A. S. 1494 Bl. 36 v.: Baltizar Morzeyzin, cerdo, resignavit domum in plathea Cerdonum inter Mathie smigmatoris et Nicolai cordarii domos etc.

[5]) A. S. 1458 Bl. 143 v.: domus in platea Cerdonum . . . pęnes valvam cimiterii. A. S. 1454 Bl. 86 v.: curia retro cimiterium novum in platea Cerdonum:

[6]) A. S. 1470 Bl. 182: domus in platea Cerdonum in pede pontis ex opposito kottilhoff. Vgl. S. 47* Anm. 2.

[7]) Cod. dipl. Nr. 494. Vgl. Anm. 6. A. S. 1498 Bl. 34 v.: domuncula in platea Cerdonum penes Blasium Institorem ex opposito cuttelhouff. — Texte S. 362.

[8]) Texte II Nr. 359 § 3 und 431 § 7. — A. S. 1497 Bl. 2 v.: Garbuss in plathea Cerdonum.

entscheiden.[1]) Ferner sei noch der Czelstat (= Zielstätte) Erwähnung gethan, welche sich im XV. Jahrhundert vor dem Domthor am Stadtgraben befand. Es scheint dies ein der Stadt gehöriger zu Schiessübungen benutzter Platz an der Mauer gewesen zu sein.[2]) Er lag links, wenn man aus der Stadt kommend das Grosse Thor durchschritt, neben einer am Stadtgraben belegenen Mühle, welche im Jahre 1417 der Patricier Peter Pfaffe mit Erlaubniss des Rathes angelegt hatte.[3]) Daneben befand sich nach Ausweis unserer Texte „das alte Gericht," d. h. wohl die frühere Hochgerichtsstätte.[4]) An Privathäusern umfasste die Gerbergasse im Jahre 1534 auf der einen Seite 31 und auf der andern 24 Häuser. — Gelangte man zum äussersten Südende der Strasse, so hatte man die Bernhardinerkirche zur Linken und zur Rechten die Sandvorstadt. Noch weiter hinaus lag ein städtischer Anger, für welchen sich die polnische Bezeichnung Blonie als Namen festgesetzt hatte. Die Stadt erhielt im Jahre 1443 von König Wladislaus IV. ein Privilegium zur Errichtung von Wohnhäusern auf diesem Anger. Aus dem beharrlichen Schweigen der Auflassungsbücher aber ist zu schliessen, dass von dieser Erlaubniss fast gar kein Gebrauch gemacht worden ist.[5])

Auf der östlichen Seite zweigte sich von der Gerberstrasse dem Wasserthore gegenüber der Neue Damm ab, von dessen Besiedelung um die Mitte des XV. Jahrhunderts schon S. 46* und 47* Näheres mitgetheilt wurde. Es scheint dieser Stadttheil einer der am dichtesten bevölkerten gewesen und von dem wenig begüterten Theile der Bürgerschaft bevorzugt worden zu sein. Denn es geht aus dem uns erhaltenen Schossregister vom Jahre 1535 hervor, dass damals 99 einzelne Häuser daselbst gestanden, in welchen ausser den Wirthsfamilien noch unverhältnissmässig viele — nämlich 122 — Mietherfamilien wohnten, und dass etwa von einem Fünftel dieser Haushaltungen der Schoss nicht bezahlt wurde. Es ist wahrscheinlich, dass dieser Neue Damm trotz seiner Zugehörigkeit zur Stadt und

---

[1]) A. S. 1446: in Cerdonum platea in acie eundo ad secretum in dextra manu.

[2]) A. S. 1470 Bl. 167 v.: molendinum ante portam Summi in fossato civitatis nostre juxta locum Czelstadt situm. 1501 Bl. 3: propugnaculum retro Sbanski Pellisch domum in Celstat situm. Texte S. 418.

[3]) Ungedr. Urkunde des Posener Stadtarchivs von 1417 Nov. 13.

[4]) Texte II Nr. 284.

[5]) Originalurkunde des Posener Stadtarchivs 1443 Juni 11. Die Gegend wird bezeichnet: in prato alias na Blonye civili post Cerdones alias za Garbari. Vgl. Texte S. 377.

seiner Abhängigkeit vom Magistrat zu Posen einen eigenen Vogt mit einem besonderen Schöffenkollegium gehabt hat. Wenigstens wird der eben erwähnte Schoss von 1535 durch einen lokalen Vogt gesammelt und an die Stadt abgeliefert. Da die Grundstücke auf dem Neuen Damm sehr selten in unseren Auflassungsbüchern erwähnt sind, so lässt sich auch annehmen, dass die dortige Ortsbehörde Befugnisse hatte, Acten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aufzunehmen. Irgend welche schriftlichen Ueberreste hiervon sind aber nicht erhalten.

Vor dem Breslauer Thore.

Die bedeutendste vorstädtische Entwickelung aber erreichte die Gegend vor dem Breslauer Thor. Verliess man nämlich die Stadt durch dieses Thor, so hatte man zur linken Hand die grosse zum Flusse sich absenkende Sandvorstadt, geradeaus die nach Kosten und Breslau führende grosse Landstrasse und zur Rechten die St. Martinvorstadt. Dem Thore selbst gegenüber lag am Stadtgraben im Anfange des XV. Jahrhunderts eine königliche Mühle. [1])

Die Sandvorstadt, in den deutschen Urkunden der Zand, Sand, Send, in den lateinischen Arena genannt, umfasste die ganze östliche Thalsenkung von der Stadtmauer bis zum Flussarme und umschloss noch über denselben hinaus das Karmeliterkloster; im Westen schloss sie mit der Bernhardinerkirche ab, nördlich schloss sich die Gerbervorstadt, südlich das Blonie an. Sie kam an Ausdehnung dem Umfang der inneren Stadt nahezu gleich. Der Name kehrt in deutschen Städten, z. B. Breslau, manchmal für vorstädtische Ansiedelungen wieder. Eine genauere topographische Orientirung in dieser Vorstadt ist zwar kaum mehr möglich, indessen werden doch einige Strassenzüge namhaft gemacht, so dass man für die Mitte des XV. Jahrhunderts sie nicht mehr als Sammlung einzelstehender Gehöfte betrachten darf. Am weitesten nach Westen vorgeschoben lag die Fischerei, lat. platea Piscatorum, Piscatoria, angulus Piscatorum, welche zum ersten Male 1441 erwähnt wird. Sie bestand aus zwei Häuserreihen, von denen die eine mit der Rückseite an den Fluss herantrat, zu dem bez. zu dessen Uferdamm ein Durchgang hinabführte. [2]) Ihre Bewohner waren meist Fischer, deren Zugehörigkeit zu der städtischen Jurisdiktion zweifelhaft war und Gegenstand

---

[1]) Vgl. die Stelle S. 51* Anm. 4.

[2]) A. S. 1441 Bl. 59 v.: domus cum curia in Arenis inter Piscatores penes Johannem piscatorem in sinistra parte dorso ad flumen versus. 1457 Bl. 124 v.: ortus in angulo Piscatorum penes fluvium. 1498 Bl. 14 v.: curia inter Piscatores . . . una cum libero transitu et via ad aggerem, uti ab antiquo fuit.

fortgesetzter Rechtsstreitigkeiten blieb.[1]) Weiter nach Osten zu führte die Hutmachergasse, lat. pl. Pileatorum, nicht gar weit von dem neuen Kirchhofe vorbei zum Karmeliterkloster bezw. zu der Brücke, welche über den Flussarm zu diesem Kloster führte. Auch diese Strasse kommt erst in der Mitte des XV. Jahrhunderts in den Urkunden vor,[2]) welche zugleich zeigen, dass ihr Name dem Stande eines grossen Theiles ihrer Bewohner entsprach.[3]) Gegen Ende des XV. Jahrhunderts lag auf dieser Strasse ein Schlachthaus[4]) und eine Mühle,[5]) beide wohl in der Nähe des Flussarmes. Für einen andern Strassenzug auf dem Sande hat sich die deutsch-polnische Bezeichnung Gaszka = Gässchen in der Mitte des XV. Jahrhunderts als Name herausgebildet.[6]) Derselbe muss in der Nähe und etwa auch in der Richtung der Hutmachergasse verlaufen sein, da sich häufig zur näheren Bezeichnung für beide dieselben Bestimmungen vorfinden, wie rückwärts vom neuen Kirchhof, wenn man zur Frohnleichnamskirche geht, bei der kleinen Brücke u. s. w.[7]) Jedoch waren es thatsächlich zwei verschiedene Gassen; denn sie werden auch nebeneinander in derselben Urkunde erwähnt.[8]) Am genauesten dürfte wohl die Ortsbeschreibung sein, welche die Gaszka als eine Verbindung des neuen Kirchhofs mit dem Bernhardinerkloster dar-

---

[1]) Warschauer, die mittelalterlichen Innungen zu Posen. Anhang: Die dem Magistrat der Stadt Posen nicht unterstellten Innungen, besonders die Fischerinnung. Zeitschrift der Hist. Ges. I S. 481 ff.

[2]) A. C. 1454 Bl. 29 v.: domus, ortus et stagnum Nicolai pileatoris extra nostram civitatem sita in platea Pileatorum eundo ad Corpus Christi in sinistra manu. A. S. 1476 Bl. 14: ortus domini Luce inter novum cimiterium et posticum domorum Pileatorum ante civitatem nostram situs.

[3]) A. S. 1496 Bl. 207: Stephan pileator vendidit et resignavit domum suam inter Thome et Philippi pileatorum domos sitam in plathea Pileatorum ... provido Blasio Buchwaldo pileatori.

[4]) A. S. 1498 Bl. 29: domus in plathea Pileatorum in acie ex opposito kuttelhoff in dextra manu.

[5]) A. S. 1501 Bl. 4 v.: domus in plathea Pilleatorum in sinistra manu eundo de ponte secunda a molendino sita.

[6]) A. S. 1455 Bl. 108: Domuncula in Arenis in Gaska. 1447 Bl. 42: domus in platea parwa alias Gaszka. 1478 Bl. 56: area in plateola alias wsgaszcze in Arenis. 1497 Bl. 7 v.: domus in Gaszka seu parwa platheola.

[7]) Vgl. S. 47* Anm. 6 u. 7. A. S. 1498 Bl. 13 v.: domuncula in Gaszka retro novum cimiterium. 1500 Bl. 429: domuncula et curia retro novum cimiterium in Gaszka eundo ad Corpus Christi.

[8]) A. S. 1480 Bl. 104 v.: domus in Gaszka cum piscina et orto Gaszcze et Pileatoribus contigua.

stellt.[1]) Dass es ausser den Baulichkeiten auf den erwähnten Gassen noch zahlreiche andere Häuser, Gärten etc. auf dem Sande gab, ist nicht zweifelhaft, dieselben gruppirten sich wohl besonders um die drei Kirchen, welche im Anfange und der Mitte des XV. Jahrhunderts auf dem Sande erbaut wurden und gewiss sehr viel zur Ausbildung dieser Vorstadt beigetragen haben. Die älteste war die Fronleichnamskirche mit dem Karmeliterkloster. Die Gründungsurkunde ist von König Wladislaus Jagiello am 13. März 1406 ausgestellt worden, doch findet man in unseren Texten schon im Jahre 1404 Vermächtnisse für den Bau.[2]) Nur wenig später entstand die Allerheiligenkirche auf dem Neuen Friedhofe. Der letztere wurde neben der Stadtmauer und dem Graben[3]) in der Nähe des alten Kirchhofes angelegt. Zum ersten Male wird er in unseren Texten 1419 erwähnt, damals war die Kirche noch nicht gebaut, deren Errichtung aber wurde geplant, was man aus verschiedenen Stiftungen hierfür erkennen kann.[4]) In der Mitte und am Ende des XV. Jahrhunderts standen an und um den Kirchhof viele Häuser, da die Bezeichnung Haus am Neuen Friedhof eine sehr häufige ist. Am spätesten entstand das Bernhardinerkloster mit der Kirche, deren Gründungsurkunde vom Jahre 1456 stammt.[5]) Im Jahre 1458 scheinen die Baulichkeiten schon errichtet gewesen zu sein.[6]) Auf dem Friedhofe der Bernhardinerkirche, etwa auf der Stelle des heutigen Mariengymnasiums, stand die St. Annakapelle, als deren Gründungsjahr Łukaszewicz 1480 angiebt.[7]) In der Nähe des neuen Kirchhofs und auf dem Wege zur Bernhardinerkirche lagen die in unseren Urkunden hin und wieder erwähnten Scabella, unter denen man wahrscheinlich kleine Kaufbänke zu verstehen hat.[8]) Nach

---

[1]) A. S. 1458 Bl. 142: domus extra civitatem in Gansska eundo de novo cimiterio ad s. Bernardinum. 1461 Bl. 18: domus in Arenis in Gassa versus ecclesiam s. Bernardini de civitate eundo.

[2]) Texte II Nr. 64, 69.

[3]) A. S. 1473 Bl. 77 v.: domus cum sorte ortus circa novum cimiterium juxta fossatum civitatis.

[4]) Texte II Nr. 305, 386, 435.

[5]) Gedruckt bei Łukaszewicz a. a. O. II S. 105 f.

[6]) A. S. 1458 Bl. 141: domus in Arenis eundo de cimiterio novo ad sanctum Bernardinum in manu dextra. Die interessante Erbauungsgeschichte in der Chronik des Johannes Komorowski Mon. Pol. hist. V. S. 176.

[7]) Łukaszewicz a. a. O. II 98. Chronik des Johannes Komorowski Mon. Pol. hist. V. S. 237.

[8]) Vinea in nowo cimiterio extra muros nostre civitatis ab ecclesia parochiali per scabella eundo (A. S. cr. 1443). — A. S. 1462 Bl. 68: domus in Arenis inter domum Mar. et Nic. in dextris ad s. Bernhardinum eundo per scabella sita.

dem Schossverzeichniss von 1534 standen auf dem Sande 147 Häuser, in denen ausser den Wirths- noch etwa halb so viel Miethertamilien wohnten. Im ersten Viertel des XV. Jahrhunderts besass die Sandvorstadt eine gewisse kommunale Selbständigkeit. Sie hatte 1405 ebenso wie die Stadt Posen selbst ein Schöffenkollegium, welches aus 8 Mitgliedern und einem Vogte bestand. Es wurden vor demselben Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit vorgenommen. Ob es noch andere Befugnisse hatte, ist unbekannt. Ein Vogt auf dem Sande wird noch 1424 erwähnt.[1]) Die hier veröffentlichten Posener Schöffenacten aus den dreissiger Jahren (Texte III A) zeigen freilich viele Auflassungen, welche sich auf Grundstücke des Sandes beziehen, unter den Posenern, so dass vielleicht damals schon die kommunale Sonderorganisation aufgehört hatte.

Kehren wir zum Breslauer Thor zurück und wenden uns von demselben in gerader Richtung nach Süden, so gelangen wir auf die grosse Landstrasse, welche nach Kosten und in ihrem weiteren Verlaufe nach Breslau führte. Es scheint, dass der nördlichste Theil dieser Strasse vom Thore aus um die Mitte des XV. Jahrhunderts den Namen Stellmachergasse, lat. platea Currificum, poln. Stelmachy und Stelmachszky geführt hat.[2]) Weiterhin ging die Form der Strasse mehr in eine dorfartige Aufeinanderfolge von Gärten und Ackergrundstücken mit Gehöften über, und für diesen Theil der Landstrasse bildete sich der Name Halbisdorff, lat. Media villa, poln. Polwiesz, der 1430 zum ersten Male in unseren Urkunden erscheint,[3]) aus. Die Strasse wurde linker Hand in nicht allzu weiter Entfernung von dem Warthearm begleitet, an welchem hier eine in den Urkunden häufig erwähnte Wassermühle, die Hengilmole, lat. mol. Pendens, lag. Dieselbe gehörte im Anfang des XV. Jahrhundert den Patrizierfamilien Wartenberg und Weisse und ging 1411 an die Strosbergs über.[4]) Eine ähnliche garten- bez. dorfähnliche Gasse bildete sich rechts von der Landstrasse und erhielt

---

1488 Bl. 107 v.: ortus . . . in novo cimiterio situs in dextra manu eundo extra portam super fluvio in cannali Warthe penes scabella. Bl. 116 v.: domus retro novum cimiterium circa scabella in Gaszka. 1494 Bl. 1: curia in Gaszka in dextris penes scampna.

[1]) Texte II Nr. 72, 406.

[2]) A. S. 1454 Bl. 98: domus extra civitatem in Stalmachy in sinistra manu eundo in Costan.

[3]) Texte III A Nr. 73, 345. A. S. 1468 Bl. 127 v.: ortus ante portam in acie ville Poluwsszye eundo in Costen in dextra manu. 1493 Bl. 173: allodium in Puelwssy ante portam Wratislaviensem circa viam equitando in Costan.

[4]) Texte II Nr. 162. Vgl. Reg. III Mühlen.

den Namen Neue Gärten (Newe gerte) oder Neues Gut (Newes Guth), von denen der erstere der bleibende wurde und noch in dem heutigen Namen Gartenstrasse zu erkennen ist, lat. Novi horti, wahrscheinlich auch Nova villa. Auch sie existirte schon um das Jahr 1430.[1]) In den vierziger und fünfziger Jahren wurden die Neuen Gärten als Stadtdorf betrachtet und hatten einen Schulzen und vier Schöffen, vor denen Auflassungen etc. stattfanden, wie ein noch erhaltenes Protokoll aus dem Jahre 1442 erweist.

Wandte man sich vom Breslauer Thor nach rechts, so gelangte man auf die nach Frankfurt a. O. führende[2]) Landstrasse, an welcher auf einem steil emporsteigenden Hügel die Martinkirche mit der zugehörigen Vorstadt lag. Bevor man indessen zu derselben kam, schritt man an dem Aussätzigenhospital und der zugehörigen Kapelle zum heiligen Kreuz vorüber. Nach unseren Texten stand dasselbe schon um das Jahr 1404.[3]) Auf diesem Wege befand sich auch eine städtische Scheune.[4]) Die St. Martinvorstadt war, wie schon oben besprochen worden ist, älter als die eigentliche innere Stadt. Sie blieb auch unabhängig von der kommunalen Verfassung der Stadt und hatte ihren eigenen Magistrat, der unter der Herrschaft des Propstes der Kirche stand. Obwohl sie in den Urkunden regelmässig Vorstadt genannt wird, stand ihr demzufolge eigentlich die Bezeichnung als Nebenstadt zu. Als sich im ersten Viertel des XV. Jahrhunderts die Gegend vor dem Breslauer Thor als weitverzweigte Vorstadt auszubilden begann, war die Existenz der St. Martin-Ansiedelung wohl recht unbequem, und es entspannen sich erbitterte Streitigkeiten über gutsherrliche Unterthänigkeit einzelner Theile des Grund und Bodens. Im Jahre 1424 entschied ein Schiedsgericht unter königlicher Bestätigung diesen Streit so, dass dem Propst die Grundstücke rechts der Landstrasse, wenn man von der Stadt kam und den St. Martinberg hinaufstieg, der Stadt aber die links von der Strasse mit Ausschluss natürlich der ebenfalls auf dieser Seite liegenden Martinkirche selbst, des Pfarrgrundstücks und der zuge-

[1]) Texte II Nr. 460. III A 28, 64, 95, 410. A. C. 1456 Bl. 36 v.: curia extra civitatem eundo a Wratislaviensi valva in Costen in dextra manu in acie et eundo in Novos hortos in sinistra.

[2]) A. S. 1483 Bl. 27 v.: curia ante portam Wratislaviensem . . . in strata eundo in Ffranckffordiam.

[3]) Texte II Nr. 57.

[4]) A. S. 1454 Bl. 94: curia ante walvas Wratisl. retro oreum civile penes hereditatem Pauli currificis in latitudine usque ad walvas orei civilis attingens usque ad viam ab ecclesia sancti Martini penes ecclesiam s. Crucis leprosorum ducentem.

hörigen Gärten zustehen sollten. In der St. Martinvorstadt lag auch ein Theil der städtischen Ziegeleien, so wie ein städtischer Kalkofen.[1]) Gelegentlich wird einmal eine zur St. Martinkirche gehörige Schule erwähnt,[2]) ebenso ein Friedhof.[3])

Von der Strasse, an welcher die St. Martinvorstadt sich hinzog, bog rechts, wohl etwa, wo die heutige Wilhelmstrasse nach Norden sich abzweigt, auch im Mittelalter ein Weg ab. Doch standen auf ihm wohl nur wenige Gehöfte, einen bestimmten Namen führte er nicht.[4]) Im Uebrigen war diese im Westen der Stadt belegene Gegend, welche heute den Brennpunkt der Neustadt bildet, im Mittelalter der am wenigsten angebaute. Es führte auch keine gebahnte Strasse von der Stadt direkt hinaus. Das Thonthor bezw. das alte Stadtthor, welches auf dieser Seite lag, wurde, wie man aus der sehr seltenen Erwähnung in den mittelalterlichen und dem völligen Verschwinden in den späteren Urkunden schliessen kann, wohl gar nicht oder nur selten und zu bestimmten Zwecken vielleicht nur für den Betrieb der Ziegeleien benutzt.

Vor dem Wronker Thore.

Lebhafter sah es im Norden bezw. Nordwesten der Stadt aus. Die Adalbertstrasse mit ihrer Umgebung, welche älter war als die innere Stadt, hatte hier wohl die vorstädtische Bildung unterstützt. Freilich brachte es diese Vorstadt weder zu dem Umfange, noch auch zu der Dichtigkeit der Einwohnerschaft, wie die vor dem Breslauer Thore. Vielmehr scheint hier eine besonders grosse Anzahl von Gärten dem Ganzen einen mehr ländlichen Anstrich gegeben zu haben.

Verliess man die innere Stadt durch das Wronker Thor, so gelangte man in nordwestlicher Richtung auf die Landstrasse, welche zunächst nach dem Stadtdorfe Winiary und weiterhin nach Obornik führte. Der Theil der Strasse nahe am Thore, vielleicht etwa da wo heute der Wronker Platz liegt, wurde im XV. Jahrhundert schlechtweg mit Gaska (= Gässchen) bezeichnet.[5]) Nicht selten wird in den Urkunden auch eine Faulegasse lat. platea Putrida vor

[1]) Stadtschreiberchronik Nr. 43 c. — A. S. 1467 Bl. 110: curia ante portam Wratislav. inter fornacem cementi etc.

[2]) A. C. 1438 Bl. 95 v.: scola, que est locata penes cimiterium s. Martini. A. S. 1449 Bl. 103 dominus Laurencius, presbiter generalis ad s. Martinum, resignavit domunculam suam penes scolam s. Martini sitam etc.

[3]) Acta consistorii Posn. 1450 Januar 21. Vgl. Anm. 2.

[4]) A. S. 1502 Bl. 24: curia extra portam Wratislaviensem eundo ad castrum a dextris.

[5]) A. S. 1456 Bl. 114 v.: domus cum curia in Gaska extra portam Wroniczensem. 1458 Bl. 137: ortus in Gasszka eundo ad Wynari in sinistra manu.

dem Wronkerthor erwähnt, und es muss dahingestellt bleiben, ob hierunter vielleicht jenes Gässchen zu verstehen ist. Die älteste Urkundenstelle über dieselbe aus dem Jahre 1430 [1]) erwähnt drei neben einanderliegende Gärten auf ihr. Nicht weit vom Thore entfernt lag das Heilige Geisthospital, das bedeutendste Krankenhaus der Stadt, welches schon im Jahre 1263 nach einer chronokalischen Nachricht durch den Bischof Bogufal von Posen errichtet worden sein soll und auch nach urkundlichen Quellen schon am Anfange des XIV. Jahrhunderts stand und einen besonderen Propst hatte. [2])

Schritt man die grosse Strasse in der Richtung nach Winiary weiter, so gelangte man in die Adalbertvorstadt, [3]) deren Territorium von der städtischen Jurisdiktion völlig unabhängig und dem Propst der Adalbertkirche unterstellt war. Ebenso wie die Martinvorstadt vor dem Breslauer Thore bezeichnet man sie deshalb richtiger als Nebenstadt. Die Kirche, welche noch jetzt auf einem Hügel rechts von der Strasse liegt, wird in den Urkunden häufig Adalbertkirche auf dem Berge genannt. [4]) Auf diesem Hügel stand neben Privathäusern, welche zum Theil zur städtischen Jurisdiktion gehörten, auch das Pfarrhaus. [5]) Auch ein zur Kirche gehöriger Kirchhof wird erwähnt. [6]) Hinter dem Adalberthügel senkte das Terrain sich zu einem Thale herab, in welchem eine der Patrizierfamilie Clise gehörige Mühle und vielleicht noch eine Anzahl anderer Wassermühlen, sowie die sog. Rothe Quelle sich befand. [7]) Ausser der Adalbertkirche lag jedoch an dieser Strasse noch eine zweite Kirche, die Georgskirche, und zwar ebenfalls auf einem Hügel, welcher der Georgsberg hiess. [8]) Sie wird schon in einer Urkunde des Jahres 1376 erwähnt, und lag wohl an der linken Seite der Strasse der Adalbertkirche gegenüber auf der Anhöhe, auf welcher jetzt die Garnisonkirche steht. [9])

---

[1]) Texte III A Nr. 83.

[2]) Chronik des Godyslaw Pasek, Mon. Pol. II S. 589. Cod. dipl. Nr. 1059, 1136.

[3]) A. S. 1485 Bl. 54 v.: domus et vinea in fine a magna strata in manu dextra eundo ad s. Adalbertum.

[4]) Texte II Nr. 329.

[5]) A. S. 1469 Bl. 147: domuncula cum curia in monte ante portam Wroniczensem circa ecclesiam s. Adalberti retro domum plebani.

[6]) A. S. 1459 Bl. 162: ortus hospitalis s. Spiritus circa viam penes cimiterium s. Alberti in dextra manu.

[7]) Vgl. S. 44* Anm. 9.

[8]) Texte II Nr. 18.

[9]) Cod. dipl. Nr. 1728: ortus vinee penes ecclesiam s. Georgii circa viam, que ducit in Obornik a sinistris.

Bog man von der grossen nach Winiary führenden Strasse nach links — westlich — ab, so gelangte man etwa in der Gegend des heutigen Sapiehaplatzes und der Friedrichstrasse zum Judenfriedhof, den städtischen Ziegeleien und der Walkmühle. Sowohl von dem Judenfriedhof wie von den Ziegeleien wird in den Urkunden gesagt, dass sie gegenüber bezw. im Rücken des Schlosses gelegen wären.[1]) Die älteste Erwähnung des Friedhofs, der links von der Strasse lag, stammt vom Jahre 1440, eine Ziegelei vor dem Wronker Thor führen unsere Texte schon im Jahre 1406 an,[2]) allerdings ist dieselbe im Privatbesitz. Um 1440 aber besass die Stadt an dieser Stelle sowohl Kalk- wie Ziegelöfen.[3]) Die Walkmühle wird 1436 zuerst erwähnt,[4]) sie scheint im XV. Jahrhundert noch nicht im städtischen Besitze gewesen zu sein. — Schritt man auf dieser Strasse weiter fort, so gelangte man bald hinter dem Judenfriedhof etwa da, wo die heutige Königstrasse sich befindet, in das der Stadt zunächst gelegene Stadtdorf Kokendorf, welches schon im Jahre 1373 urkundlich erwähnt wird.[5]) Es gab eine angesehene Familie desselben Namens in Posen, doch ist eine Beziehung zwischen dem Dorf und der Familie nicht zu ermitteln gewesen. Für die geringe Entfernung des Dorfes von der Stadt ist es bezeichnend, dass seine Umgebung ebenfalls durch die Angabe im Rücken des Schlosses gelegen bestimmt wird.[6])

Kokendorf hatte, wie die Stadtdörfer überhaupt, eine besondere kommunale Behörde, bestehend aus Schulz und Schöffen.[7]) Vor derselben fanden die Auflassungen statt, die im XV. Jahrhundert manchmal, da besondere Protokollbücher darüber nicht geführt wurden, den Posener Auflassungsbüchern einverleibt worden sind.

---

[1]) Zeitschrift der Hist. Ges. II S. 143, wo über die Lage des ehemaligen jüdischen Friedhofes zu Posen genaueres mitgetheilt ist. — A. S. 1460 Bl. 170: ortus ante valvas Vronicenses juxta latrificium nostrum civile retro castrum situm.

[2]) II Nr. 84.

[3]) A. C. 1435 Bl. 83 v.: der stat ofen vor dem Bronischen tore. 1442: ortus situs in suburbio inter ortos Nicolai Muratoris et Petir Molendinatoris in sinistra manu prope latrificiis civitatis prope viam, qua itur ad Kokindorff.

[4]) A. C. 1436: eyn garthen, der do vor Kokendorff gelegen ist czwischin Drahimsky forwerk und der walkmole. A. S. 1443 Bl. 16 v.: ortus eundo ad walkmlin in fine latrificii in manu sinistra ante portam Wroniczensem. 1459 Bl. 150: ortus retro latrificium civile ante valvam Wronicensem in sinistra manu eundo ad walkmlyn.

[5]) Cod. dipl. Nr. 1686.

[6]) A. C. 1459 Bl. 49: ortus circa villam Kokondorff retro castrum situs.

[7]) A. S. 1447 Bl. 49 v.: providus Michael Werth, olim scultetus in Kukendorff.

Am Eingange in das Dorf bei der Walkmühle lag ein Vorwerk, welches wohl der Posener Bürgerfamilie Drahem gehörte, da es nach ihr genannt wurde.[1]) Zu dem Dorfe selbst gehörten die sogenannten Glinki, die im XV. Jahrhundert häufiger in den Urkunden erwähnt werden. Es scheint dies ein Strich thonhaltiger Erde (glinka = der Fettthon), der vielleicht für das Bedürfniss der in der Nähe gelegenen Ziegeleien ausgebeutet wurde und mit Gärten und Aeckern besetzt war, gewesen zu sein.[2]) In deutschen Städten kommt der Name Klinke nicht selten zur Bezeichnung einer Oertlichkeit, in Brandenburg als Gerichtsstätte, sonst in der Zusammensetzung als Klinkenmühle vor. Der Name ist noch nicht genügend gedeutet worden, und es muss dahingestellt bleiben, ob er sich mit unseren Glinki (Klinker = Ziegel) deckt.[3]) Es sei jedoch bemerkt, dass auch in unseren Texten ein Müller „czu der Klynke" vorkommt.[4])

Kehren wir zum Wronker Thore zurück und wenden uns rechts den Fliess entlang, der hier die Stelle des Mauergrabens vertrat, so gelangen wir zu einer Oertlichkeit — etwa die heutige Kleine Gerberstrasse — über welche aus dem Mittelalter wenig Nachrichten vorhanden sind. Es lässt sich wohl vermuthen, dass die Warthesümpfe damals an dieser Stelle eine noch grössere Ausdehnung hatten wie jetzt und so nahe an die Stadt herantraten, dass ausgedehnte menschliche Niederlassungen hier nicht möglich waren. Hier lag am Stadtgraben die in unseren Texten häufig erwähnte Mühle des Caspar Heyda.[5]) Erst da, wo in der Nordostecke der Mauer das Dominikanerkloster stand, befand sich ausserhalb der städtischen Befestigung die grosse königliche Mühle an der Warthe. In einer noch im Original erhaltenen Urkunde vom 19. Januar 1364 verleiht der König Kasimir der Grosse einem Müller Hanko von einer Mühle, welche der letztere am Warthefluss vor der Stadt

---

[1]) Vgl. S. 78* Anm. 4.

[2]) A. S. 1442 Bl. 89: ortus, qui jacet in Glinkach. 1448 Bl. 98: ortus in Kuckindorff inter ortos circa platheam eundo in Glynky versus Gyszicz in acie in dextra manu. 1492 Bl. 150: in einem Protokoll aus Kokendorf mehrere orti na Glynkach. 1496 Bl. 227: ager na Glinkach in Kuckendorff. 227v.: ager na Glinkach penes Kuckindorff.

[3]) Grimm, Deutsches Wörterbuch unter Klinke.

[4]) Texte II Nr. 123.

[5]) Originalurkunde des Posener Stadtarchivs vom Jahre 1472 April 9: molendinum Caspar Heyda cum stagno retro monasterium s. Dominici ante walvam Wronicensem in fossato civili sursum sive altius flumen Wartha situm.

Posen neu errichtet hat, den dritten Theil der Einkünfte.[1] Man wird nicht irre gehen, wenn man diese Urkunde als das älteste Zeugniss von der Existenz dieser Mühle ansieht. Sie war offenbar sehr gross angelegt und diente ebenso als Getreide- und Malz- wie als Walkmühle. Im XV. Jahrhundert nannte man sie auch die Grosse Mühle.[2] Ging man weiter die Mauer entlang, so gelangte man zur Mühle des Pfaffe am Stadtgraben, der Czelstat und dem alten Gerichte in der Nähe des Grossen Thores, von dem aus wir unseren Rundgang um die Stadt begonnen haben.

Mühlen.

Bevor wir einen Blick auf die weitere Umgebung der Stadt werfen, sei noch darauf hingewiesen, dass ausser den erwähnten besonders bedeutenden und in den Urkunden oft genannten Mühlen noch eine grosse Reihe anderer in geringer und grösserer Entfernung von der Stadt sich befand. Die meisten waren Wassermühlen und lagen stromauf- und abwärts an der Warthe. Keine der mittelalterlichen Posener Mühlen, ausser der zu Luban, wurde von der Stadt selbst verwaltet, sondern sie waren der Stadt nur zinspflichtig, soweit sie überhaupt auf städtischem Grund und Boden lagen. Die meisten waren Eigenthum von Privatpersonen. Die Mühlen der Familie Clise, Heyde und Pfaffe sind bereits genannt worden. Einige andere solcher Privatmühlen, deren Lage nicht immer genau anzugeben ist, erwähnen unsere Texte. Sonst werden im XV. Jahrhundert noch genannt u. a. die Topolny-Mühle, rechter Hand vom Neuen Damm, dem heutigen Graben, an der Warthe,[3] und die Wyrzbach-Mühle zwischen Winiary und Solacz ebenfalls an dem Flusse, welche 1500 in den Besitz der Familie Helt überging.[4] Die Ponicz-Mühle, welche ursprünglich wohl der Familie Ponicz gehörte, war 1431 im Besitze eines Kalischer Bürgers Gotthard.[5] Die Patrizierfamilien, welche im Besitze der Mühlen waren, verpachteten sie gegen einen festen Zins an Müller. Dasselbe geschah von Seiten der geistlichen Stiftungen, welche fast sämmtlich Mühlen in der Umgebung der Stadt besassen. Eine Mühle der Dominikaner am Flusse Rudnik bei Posen wird schon 1257 erwähnt. Im XV. Jahrhundert lag eine Mühle dieses

---

[1]) Cod. dipl. Nr. 1509.

[2]) Texte II Nr. 449.

[3]) In der Gründungsurkunde des Neuen Dammes von 1447 heisst es: agger per pratum ipsius civitatis incipiendo a walva seu porta platee dicte wodna ustque ad montem eundo ad allodium nostrum Rathaye nuncupatum molendinum Topolny in manu dextra habendo. Vgl. S. 47* Anm. 1.

[4]) Erwähnt schon A. C. 1446. A. S. 1500 Bl. 52 v.

[5]) A. C. 1431 Bl. 66 v.

Klosters hinter der Adalbertkirche.[1]) Auch die Dominikanerinnen besassen eine Mühle bei Posen, die in unseren Texten erwähnte Nonnenmühle, wahrscheinlich dieselbe, welche dem Kloster bald nach seiner Gründung von dem Wojwoden von Kalisch geschenkt wurde.[2]) Dem Karmeliterkloster wurde bei seiner Gründung erlaubt, eine Mühle von 4 Rädern an der Warthe dem Dorfe Rataj gegenüber zu errichten.[3]) Eine Wassermühle des heil. Geisthospitals lag an der Warthe vor dem Wronker Thore.[4])

Wiesen.

Ferner sind noch die Wiesen, besonders die der Stadt gehörigen, in der Umgebung derselben zu erwähnen. Die Lage des städtischen Angers Blonie ist schon oben beschrieben worden. Andere Wiesen der Stadt werden in den Urkunden zwar erwähnt, sind aber ihrer Lage nach nicht genau zu bestimmen.[5])

Weingärten.

Von den zahlreichen rings um die Stadt liegenden Gärten sind besonders erwähnenswerth die Weingärten (lat. vineae). Dass dieselben wirklich Gärten waren, in denen Wein gezogen wurde, zeigt eine Urkunde vom Jahre 1373, in welcher einem Posener Bürger ein Stück zum Ackerbau ungeeigneten und sandigen Landes zur Anlage eines Weingartens eingeräumt und der Zins hierfür nicht nur auf eine Geldzahlung von jährlich einer halben Mark Groschen, sondern auch auf die Lieferung von sechs Topf Weines festgesetzt wurde.[6]) Auch im XV. Jahrhundert werden viele Weingärten vor dem Wronker Thore erwähnt,[7]) andere vor dem Breslauer Thore am neuen Friedhof und in den Neuen Gärten.[8])

Stadtdörfer.

Ausserhalb des eigentlichen städtischen Weichbildes, dessen Grenzen genau zu bestimmen unsere verhältnissmässig spärlichen Quellen nicht ausreichen, lagen auf dem westlichen Wartheufer noch die sogenannten Stadtdörfer. Es ist schon oben gezeigt worden, dass die Angaben der Gründungsurkunde für den späteren Besitz der Stadt an Dörfern nicht massgebend sind. Denn von den dort ange-

---

[1]) Cod. dipl. Nr. 352. — A. S. 1455 Bl. 106: molendinum monachorum in monte. 1465 Bl. 69 v.: molendinum conventus s. Dominici retro s. Adalberti.

[2]) Cod. dipl. Nr. 743. Texte II Nr. 23 und 130.

[3]) Ungedr. Urkunde des Posener Stadtarchivs 1406 März 13.

[4]) Texte II Nr. 95. Vgl. S. 43* Anm. 5.

[5]) Texte III A. Nr. 220 und Seite 361. A. S. 1431 Bl. 20.

[6]) Cod. dipl. Nr. 1686.

[7]) Texte III B Nr. 119. — A. S. 1472 Bl. 223: vinea in monte extra civitatem ante portam Wronicensem. 1485 Bl. 54 v.: domus et vinea in fine a magna strata in manu dextra eundo ad s. Adalbertum.

[8]) Vgl. S. 73* Anm. 8. — A. S. 1483 Bl. 25 v.: vinea cum agro inter viam et nemus situm in Novis ortis.

führten 14 Dörfern besass die Stadt später nur zwei, nämlich Winiary und Jersitz, ausserdem aber noch drei bei der Gründung nicht erwähnte, nämlich Kokendorf, Gurtschin und Luban.[1]) Ueber Kokendorf ist schon oben einiges angegeben worden. — Ging man die Landstrasse, welche durch dieses Dorf führte, weiter, so gelangte man nach Jersitz. Dieses Dorf, welches jetzt das grösste der in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegenen Dörfer ist, war im Mittelalter wohl bedeutend kleiner als die andern, da es den kleinsten Grundzins zahlte.[2]) Ueber die topographische Gestalt ist wenig bekannt. Es wird eine der Scholtisei gehörige Mühle sowie auch ein Vorwerk erwähnt.[3]) Zwischen Jersitz und dem Nachbardorf Solacz lag die Wyrzbach Mühle.[4]) Aus zwei uns erhaltenen Urkunden des Jahres 1292 ergiebt sich die Stellung des Dorfes zu der Stadt in jener Zeit. Es zahlte zwar einen Jahreszins an die Krone, an zwei Posener Kirchen und an den Posener Vogt, aber keinen an die Stadt selbst. Kein in Posen wohnender Bürger durfte in Jersitz Landbesitz erwerben. In der Rechtsprechung war das Dorf von der Stadt völlig unabhängig.[5]) Im XIV. Jahrhundert theilte es das Schicksal des Dorfes Winiary. — Dieses Dorf wurde auf der Strasse erreicht, welche bei der St. Adalbertkirche vorbeiführte.[6]) Es scheint ziemlich ausgedehnt gewesen zu sein und hat eine grössere Anzahl Vorwerke (allodia) umfasst, welche fast sämmtlich im Besitze von Posener Bürgern waren.[7]) Auch einige Mühlen, von denen die eine Latina (!), die andere zum Hohen Rade hiess, werden erwähnt.[8]) Einen Berg in Winiary nennen unsere Texte.[9]) Die Dorfstrasse führte den Namen Gassa.[10]) Ob freilich in Winiary — wie Łukaszewicz meint — einmal ein königliches Schloss gestanden hat, weil König Ludwig der Grosse im Jahre 1372 daselbst eine Urkunde ausstellt, ist doch wohl bei dem Mangel einer jeglichen Nachricht und Spur davon sehr zweifelhaft.[11]) Den Namen des Dorfes, welcher auf den Weinbau

---

[1]) A. S. 1483 Bl. 8 werden diese 5 Dörfer als städtischer Besitz genannt.

[2]) S. Näheres in Kap. VII.

[3]) Cod. dipl. Nr. 684 und A. C. 1480 Bl. 98.

[4]) ortus, qui jacet in granicie penes Solacz in postico hereditatis Jszycze post molendinum Wyrzbry.

[5]) Cod. dipl. Nr. 683 und 684.

[6]) A. C. 1458 Bl. 46: ortus post ecclesiam s. Adalberti in dextra manu in Wynari eundo.

[7]) Cod. dipl. Nr. 2003. Texte II Nr. 92. III A Nr. 423.

[8]) Cod. dipl. Nr. 2072. Texte II Nr. 189. 571.

[9]) Texte III A Nr. 423.

[10]) Texte III A Nr. 225.

[11]) Cod. dipl. Nr. 1676. Łukaszewicz a. a. O. I S. 166.

hinweist, rechtfertigen noch im XV. Jahrhundert zahlreiche Erwähnungen dort befindlicher Weinberge.[1]) Was die rechtliche Zugehörigkeit des Dorfes zur Stadt betrifft, so wurde schon im XIV. Jahrhundert behauptet, dass das Dorf bei der Gründung der Stadt im Jahre 1253 ihr zugewiesen worden, ihr später aber von König Kasimir dem Grossen ohne ihr Verschulden mit dem Dorfe Jersitz weggenommen worden sei. Allerdings werden auch in der Gründungsurkunde unter den der Stadt übereigneten Gütern ambae villae Vinitorum genannt, was man als lateinische Uebersetzung von Winiary betrachten kann. Doch ist freilich dagegen wieder einzuwenden, dass schon im Jahre 1283 der Landesherr Winiary wieder „unser Dorf" (villa nostra) nennt.[2]) So viel steht jedenfalls fest, dass im Jahre 1372 die Königin Elisabeth der Stadt die beiden Dörfer Winiary und Jersitz wieder überwiesen hat, und dass die Stadt später ihr Besitzrecht an diesen Dörfern immer auf diesen Schenkungsakt zurückgeführt hat.[3])

Die Dörfer Gurtschin und Luban liegen im Süden der Stadt, das erstere etwas mehr als $^1/_4$, das letztere über $^3/_4$ Meilen von der Stadt. Ueber die topographische Gestaltung von Gurtschin im Mittelalter ist mir nichts bekannt. Die Stadt besass von diesem Dorfe nur einen Theil, den der Fürst im Jahre 1299 als Ersatz für die zugesagte Stellung von 4 Armbrustschützen und 4 Wächtern zugesagt hatte.[4]) Ein anderer Theil war schon vorher von dem Fürsten der Posener Domkirche überwiesen worden.[5]) Von Interesse ist eine urkundliche Notiz aus dem XIII. Jahrhundert, woraus man erkennt, dass die bäuerliche Bevölkerung Gurtschins aus Deutschen und Polen gemischt war, wie es denn auch schon, als es noch vollständig im Besitz des Fürsten war, in den es durch Tausch aus Privatbesitz gelangte, zu deutschem Rechte ausgethan wurde.[6]) — Luban, welches an der Warthe lag, machte der Stadt durch seine Damm- und Faschinenbauten mannigfache Ausgaben. Es besass mehrere Mühlen und einen Ziegelofen. In der Bevölkerung werden Bauern (villani, kmethones) und Gärtner (hortulani) unterschieden. Das Dorf wurde

[1]) Drei vineae neben einander Texte III A Nr. 330.

[2]) Cod. dipl. Nr. 520.

[3]) Cod. dipl. Nr. 1665.

[4]) Cod. dipl. Nr. 819.

[5]) Cod. dipl. Nr. 559.

[6]) Cod. dipl. Nr. 547. 678.

durch die Stadt erst im Jahre 1452 von dem Patrizier Nicolaus Strosberg durch Kauf erworben.[1])

Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung über die Stellung der Dörfer zur Stadt im Mittelalter wäre um so fruchtbarer, als auch für die deutschen Städte gerade dieses Kapitel noch mancher Aufklärung bedarf. Hier mögen zum Verständniss unserer Texte die folgenden Bemerkungen genügen. Der Magistrat der Stadt bezeichnete sich als Grundherrschaft der Dörfer und deren Einwohner als seine Hintersassen (unsir gebawer und undirsesse, subditus noster). Er bezog einen Grundzins von jedem Dorfe, über dessen Höhe in Kap. VII einiges mitgetheilt werden wird, auch scheinen gewisse Dienstleistungen von den Bauern verlangt worden zu sein. Doch entbehrten dieselben einer gewissen kommunalen Selbständigkeit, wie sie das deutsche Recht erforderte, nicht. Jedes Dorf hatte einen Erbschulzen, der die Abgaben einzog und das Dorfgericht leitete. Mit den Dörfern selbst waren nämlich nicht zugleich die Scholtiseien derselben in den Besitz der Stadt übergegangen, blieben vielmehr meist in dem Besitze von Posener Patrizierfamilien. Die Scholtisei von Winiary, zu der die Nadolny-Mühle gehörte, wurde einmal für 350 Mark Silber verkauft, die von Gurtschin kostete 104 Mark. Den Schulzen standen jährlich wechselnde Schöffen zur Seite, deren Zahl wohl regelmässig 4 war. Das Dorfgericht war zuständig in Civilprozessen und Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, besonders auch Auflassungen. Da die Dorfgerichte jedoch keine Bücher führten, so wurden, wie sich noch weiter unten zeigen wird, ihre Verhandlungen gewöhnlich in die Posener Stadtbücher eingetragen. Es kam indessen auch vor, dass Bauern ihre Angelegenheiten mit Umgehung des Dorfgerichts direkt in die Posener Bücher eintragen liessen. In Kriminalsachen scheint das Posener Gericht allein zuständig gewesen zu sein. Dem Posener Rath stand ein Oberaufsichtsrecht über die Rechtspflege in den Dörfern zu. Von Gurtschin wird berichtet, dass der Rath jährlich eine Delegation hinaussandte, um Ding zu hegen, und diese musste dann von dem Schulzen mit einem Frühstücke bewirthet werden.

Nebenstädte. Eine topographische Skizze der Stadt Posen im XV. Jahrhundert hat eigentlich sich nur mit dem Westufer der Warthe zu beschäftigen, da die Stadttheile auf dem östlichen Ufer, welche im früheren Mittelalter die eigentliche Stadt Posen bildeten und jetzt

---

[1]) Łukaszewicz a. a. O. I S. 167. — Kaufurkunden im Kgl. Staatsarchiv Posen A 8—11.

wieder in das Stadtgebiet hineingezogen worden sind, besondere städtische Gemeinden mit besonderen Namen bildeten und in den Urkunden jener Zeit auch regelmässig nicht als Theile der Stadt Posen, sondern als neben derselben liegende Ortschaften bezeichnet werden. Solcher gab es drei und zwar in der Aufeinanderfolge von Westen nach Osten: die Wallischei, Ostrow und die Schrodka, welche sämmtlich im Vorstehenden schon erwähnt sind. Naturgemäss bietet das städtische Archiv über ihre topographische Gestaltung nur wenig. Auf die Wallischei gelangte man unmittelbar, wenn man die Stadt durch das Domthor verliess und die Brücke über den Stadtgraben und weiterhin die grosse Warthebrücke überschritt. Die Wallischei entstand jedoch erst im XV. Jahrhundert auf dem Damme, der von dem Domkapitel gebaut worden war und schon im XIV. Jahrhundert die eigentliche Stadt Posen mit dem Dome verband, indem er eine grosse von zwei Hauptarmen der Warthe gebildete, wohl versumpfte Insel quer durchschnitt. Ueber die Bildung des städtischen Gemeinwesens auf diesem Damme, dessen Grundherr das Domkapitel war, in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts ist schon oben (S. 46*) das Nähere mitgetheilt worden. Topographisch hat dieses Gemeinwesen wohl auch im Mittelalter, wie heute, die Form einer langhingestreckten Strasse gehabt. In wie weit diese Hauptstrasse aber schon damals rechts und links von Parallelstrassen begleitet und von Kreuzgassen durchschnitten war, habe ich nicht ermitteln können. Die Einrichtung als besondere Kommune zog die Erbauung gewerblicher Baulichkeiten, wie wir sie oben bei der Schilderung des Ringes der eigentlichen Stadt Posen erwähnt haben, nach sich. Doch vermag ich nur Fleischbänke urkundlich nachzuweisen [1]) Bald nach Erhebung der Wallischei zur Stadt erhielt dieselbe auch eine Kirche, welche der heiligen Barbara geweiht war. Sie stand am äussersten Ostende der Hauptstrasse. Zu derselben gehörte bereits im Jahre 1479 ein Hospital. [2])

Im Osten wurde die Wallischei von einem Warthearm begrenzt, der wohl etwa in dem heute von dem ersten Vorfluthsgraben ein-

---

[1]) Posener Konsistorialarchiv, Acta acticantia 1466 VII. 9.

[2]) 1455 Sept. 5 ecclesia s. Barbare in aggere capituli seu vico aut oppido Chwalischewo jam vero sumptibus et impensa hon. dom. Mathie de Cuossznino, canonici Pozn., instaurata et notabiliter in altum deducta (Posener Konsistorialarchiv Acta episcop. 1439—1456). Die Kirche auch erwähnt in A. S. 1504 Bl. 100 v. — Hospitalis s. Barbare Posn. im Posener Konsistorialarchiv Acta acticantia 1479 XI. 26.

genommenen Bette floss. Dieser Flussarm muss schon im Anfange des XV. Jahrhunderts mehrfach überbrückt gewesen sein, denn in dem schon oben erwähnten Schiedsspruch von 1424 werden Brücken über die Warthe zwischen dem Dom und der grossen städtischen Brücke erwähnt, deren Wiederherstellung im Bedürfnissfalle dem Bischof und Domkapitel auferlegt wird. Es scheint, dass diejenige Brücke, welche in der direkten Fortsetzung der Wallischei lag, den Namen Hospitalbrücke führte, wahrscheinlich von dem Barbarahospital, welches dicht an derselben lag.[1]) Ueberschritt man den Warthearm, so gelangte man im Mittelalter, wie auch noch heute, in das zwischen der Warthe und der Cybina gelegene Quartier, in welchem der Dom und die Wohnhäuser des Bischofs und der Domherren sich befanden. In den lateinischen Urkunden führt dieses Viertel den Namen Summum Posnaniense. Es scheint eine ausschliesslich geistliche Bevölkerung gehabt zu haben, denn es findet sich keine Spur einer kommunalen Organisation desselben. Ausser dem Dom selbst standen hier noch die Marienkirche, welche schon im XIII. Jahrhundert urkundlich erwähnt wird[2]) und noch jetzt nahe am Dom steht, und die Nicolauskirche[3]), etwas südlicher auf dem später so benannten Stadttheil Zagórze, welchen Łukaszewicz als dorfartige Ansiedelung schon aus mittelalterlichen Urkunden nachweisen zu können angiebt.[4]) Beim Dom befand sich schon im frühen Mittelalter eine Schule.[5])

Das Flüsschen Cybina, zu welchem man weiter nach Osten gehend gelangte, wurde vielleicht erst in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts überbrückt. Nach dem Schiedsspruche von 1424 will es scheinen, als ob man dasselbe in der trockenen Jahreszeit vermittelst eines einfachen Steges überschreiten konnte, während zur Zeit des hohen Wassers eine Ueberfähre eingerichtet wurde, deren Ertrag der Posener Domkirche zustand. Erst der Schiedsspruch selbst legte dem Bischof und Domkapitel die Verpflichtung auf, eine neue Brücke über die Cybina zu bauen und gestattete ihnen zugleich die Erhebung eines Brückengeldes zum Ersatz für die in Wegfall

---

[1]) Stadtschreiberchronik Nr. 18.

[2]) Cod. dipl. Nr. 264. Die Chronica Polonorum u. princ. Pol. schreibt ihre Gründung der Gemahlin Kasimir I. im XI. Jahrh. zu. Mon. Pol. hist. III. S. 447. 622.

[3]) Cod. dipl. Nr. 684 (a. 1292). Posener Konsistorialarchiv, Acta acticantia 1472 II. 16: eccl. s. Nicolai in Summo Poznaniensi.

[4]) Łukaszewicz a. a. O. I S. 13.

[5]) Cod. dipl. Nr. 855.

kommende Einnahme aus der Ueberfähre. Jenseits der Cybina gelangte man wieder in ein besonderes, im Wesentlichen aus einer einzigen kurzen Strasse bestehendes Gemeinwesen, welches Ostrów, in den lateinischen Urkunden Insula hiess — heute Ostrowek.[1]) Es ist schwer zu sagen, wie dieser Name zu erklären ist. Es scheint um so viel besser für das zwischen Warthe und Cybina liegende Domviertel zu passen, dass man versucht ist, an eine Namensverschiebung zu glauben. Im Anfange des XV. Jahrhunderts aber haftete der Name Ostrow sicherlich schon nur auf dem Gemeinwesen östlich von der Cybina.[2]) Grundherr war das Domkapitel. Deutsches Recht hatte Ostrow schon am Ende des XIV. Jahrhunderts. Es werden Bürgermeister, Rathsherrn, Vogt und Schöffen erwähnt. Auch besondere Fleischbänke hatte diese winzige Gemeinde.[3])

Weiter nach Osten schloss sich an die Gemeinde Ostrow die Schrodka, über deren Schicksale im XIII. Jahrhundert schon oben (S. 36* Anm. 2) einiges mitgetheilt wurde. Im Jahre 1288 ging sie in den Besitz des Bischofs über. Die Anlage der neuen Stadt auf dem westlichen Wartheufer scheint eine Entvölkerung der Schrodka zur Folge gehabt zu haben, so dass eine Heranziehung neuer Kolonisten deutscher und polnischer Nationalität beabsichtigt wurde.[4]) Im Jahre 1328 war sie bereits eine Stadt mit deutschrechtlicher Verfassung.[5]) Ueber die mittelalterliche topographische Gestaltung ist mir Näheres nicht bekannt. Wenn der heutige Grundriss im wesentlichen dem mittelalterlichen entspricht, so dürfen wir wohl in der langgestreckten unregelmässigen Form desselben das Zeichen der uralten slavischen Ansiedelung, in dem Marktplatz aber, der die Längenausdehnung in der Mitte unterbricht, das Merkmal der späteren Einwanderung erblicken. Hier in der Mitte der Ansiedelung lag schon im XIII. Jahrhundert die Pfarrkirche ad. s. Margaretham.[6])

---

[1]) Cod. dipl. Nr. 1153 Insula, Nr. 1810 und 1915 Ostrow sive Insula.

[2]) Schiedsspruch von 1424: nowm pontem per fluvium Czybine inter ecclesiam cathedralem et Osstrow edificare. Vgl. S. 35* Anm. 2.

[3]) Cod. dipl. Nr. 1810 wird ein Vogt von Ostrow erwähnt. Der ganze Magistrat von Ostrow und die Fleischbänke im Posener Konsistorialarchiv Acta acticantia 1487 V. 29. — Eine Gründungsurkunde zu Magdeburger Recht vom 18. August 1444 gleichlautend mit der gleichzeitigen Gründungsurkunde der Wallischei (Stadtarchiv, Urkunde Nr. 525).

[4]) Cod. dipl. Nr. 694 (a. 1293).

[5]) Cod. dipl. Nr. 1089.

[6]) Cod. dipl. Nr. 625, 694, 903. Łukaszewicz a. a. O. II S. 91. Rocznik Wielkopolski zum Jahre 1245 (Mon. Pol. hist. III S. 11).

Im Norden der Schrodka, wo heute die Vorstadt Zawady liegt, soll — wie Łukaszewicz nach Urkunden, welche er eingesehen hat, angiebt — schon im XV. Jahrhundert ein Dorf gleichen Namens gestanden haben.[1]) Oestlich der Schrodka lag die Johanniterkomthurei mit der gleichnamigen Kirche und dem Hospital, welche beide schon aus dem XII. Jahrhundert stammen. Die Konsistorialacten aus dem XV. Jahrhundert erwähnten hier auch einen Friedhof, sowie ein jetzt völlig verschwundenes Dorf (villa St. Johannis).

Topographische Perioden.

Nachdem wir so unsere Wanderung durch das Posen des XV. Jahrhunderts vollendet haben, sei es gestattet, die wichtigsten Momente der topographischen Entwickelung der mittelalterlichen Stadt noch einmal zusammenzufassen.

Wir unterscheiden drei Perioden topographischer Bildung bez. Fortbildung. Die erste gehört noch der heidnischen Zeit an, die zweite dem XIII. und die dritte dem XV. Jahrhundert.

In der ersten Periode entstanden die Stadttheile rechts (östlich) von der Warthe, deren engeres Flussgebiet von zahlreichen Armen durchschnitten damals noch völlig versumpft und demzufolge unbebaut war.

Die zweite Periode begann wohl mit der Besiedelung der Höhen auf dem linken (westlichen) Flussufer und schloss mit der systematischen Erbauung der Stadt in der Niederung des linken Flussufers um die Mitte des XIII. Jahrhunderts. Auch in dieser Periode blieben das Flussgebiet selbst und die von den Flussarmen gebildeten Inseln noch unangebaut und trennten so die neue und die alte Stadt von einander.

Der dritten Periode, dem XV. Jahrhundert, war es vorbehalten die Stadt westlich vom Flusse nicht nur gewissermassen dicht an denselben heranzudrängen, sondern auch die Flussinseln zu besiedeln. Die Entwickelung begann mit der Anlegung des Karmeliterklosters jenseits des westlichsten Warthearmes, wodurch die Bildung der ausgedehnten Sandvorstadt im Süden und Südosten der Stadt gefördert wurde. Etwas später wurde der Raum östlich von der Stadt zwischen der Stadtmauer und dem Flusse durch die Erbauung der Gerberei und des Bernhardinerklosters ausgefüllt, und etwa gleichzeitig begann man die grossen Dämme, welche die beiden grössten Wartheinseln quer durchzogen zu besiedeln. — Hiermit gelangte die topographische Entwickelung der Stadt im Wesentlichen zu einem vorläufigen Stillstand. Erst am Anfange unseres Jahr-

---

[1]) Łukaszewicz a. a. O. I S. 13.

hunderts begann eine vierte Periode des Wachsthums durch die Erbauung eines neuen Stadttheils auf der Hochplatte im Westen der mittelalterlichen Stadt.

Rechtlich aber stellte sich die Stadt im Mittelalter nicht als ein einheitliches Gemeinwesen dar, vielmehr zerfiel sie zu der Zeit, als sie um die Mitte des XV. Jahrhunderts ihre Entwickelung vollendet hatte, in 6 vollkommen gesonderte Stadtgemeinschaften mit besonderen städtischen Körperschaften und verschiedenen Grundherrschaften: nämlich in eine königliche Stadt: das eigentliche Posen, — zwei Gemeinwesen auf propsteilichem Grund und Boden: die St. Martin- und Adalbertvorstadt — zwei Städten des Posener Domkapitels: Wallischei und Ostrow — und eine bischöfliche Stadt: die Schrodka.

III.

Die Wahl und Zusammensetzung der städtischen Behörden.

(Vgl. Texte I).

Einführung.

Die Einwanderung deutscher Bauern und Bürger, welche das deutsche Recht nach Polen brachten und es nach allgemeiner Gepflogenheit des Mittelalters auch in der Fremde festhielten, hat die Ausbildung einer kommunalen Verfassung im polnischen Recht überhaupt verhindert. Dorf- und Stadtverfassung in Posen tragen deshalb von den frühesten bis in die spätesten Zeiten deutschen Charakter. Auch die Geschichte der Stadt Posen weist bis zur Zeit der deutschen Einwanderung keine Spur kommunaler Behörden auf, vielmehr nahmen die Bewohner der Stadt, ohne eine rechtliche Einheit für sich zu bilden, an der Landesverfassung einen lediglich passiven Antheil. Als die erste Einwanderung, welche auf der Schrodka sich festsetzte, erfolgte, sind — wie schon im Kap. II. erwähnt wurde — zum ersten Male eigentliche städtische Behörden eingeführt worden. Durch die Neugründung im Jahre 1253 aber wurde die Weiterentwickelung dieser Kommune völlig unterdrückt, da die Einwohner der Schrodka in die neue Stadt übergesiedelt wurden. Mit den später hinzuwandernden gründeten sie ein neues Gemeinwesen, dessen Verfassung uns im Folgenden ausschliesslich beschäftigen soll, wie auch unsere hier veröffentlichten Texte nur dieses betreffen.

Von einer Entstehung und allmählichen Entwickelung der städtischen Aemter in demselben Sinne, wie die Geschichte alter deutscher Städte hiervon erzählt, kann man freilich für Posen nicht sprechen; wie in die polnischen Kolonialstädte überhaupt wurden auch nach Posen die kommunalen Aemter als gegebene historische Bildungen übernommen. Wir sind nach Lage der urkundlichen Ueberlieferung berechtigt anzunehmen, dass gleich bei der ersten Einrichtung der Stadt in ihr die beiden der deutschen mittelalter-

lichen Städteverfassung fast überall eigenthümlichen Behörden eingerichtet wurden: ein Kollegium von Rathsherren mit dem Bürgermeister an der Spitze und ein Schöffenkollegium, welches von dem Vogte geleitet wurde.

Trotzdem entbehrt die Geschichte der städtischen Behörden im mittelalterlichen Polen des historischen Interesses durchaus nicht, denn einmal ist die Aufnahme des deutschen Stadtrechts in das polnische Staatsrecht Gegenstand eines noch im einzelnen zu untersuchenden historischen Prozesses gewesen, ferner aber zeigen auch die polnischen Städte in ihrer inneren Organisation, welche zunächst hier ausschliesslich uns beschäftigt, bei aller Gleichartigkeit ihrer Verfassung im Grossen und Ganzen mit der in den deutschen Städten doch auch wieder individualisirende Züge.

Wir behandeln zunächst die Wahl und Zusammensetzung der einzelnen städtischen Behörden, deren Namensliste Abth. I unserer Texte bringt (Kap. III), um später an der Hand der in Abth. II bis V veröffentlichten Protokolle ihre Befugnisse im Einzelnen festzustellen (Kap. IV—VII).

1. Rath

Das oberste Organ der städtischen Selbstverwaltung war der Rath. Die erste Erwähnung eines solchen für die Stadt Posen datirt vom 31. März 1280,[1]) also aus einer Zeit, welche nur 27 Jahre nach der Gründung der Stadt zu deutschem Rechte liegt, so dass man wohl die Einführung des Rathes als eine selbstverständliche Folge der Einführung des deutschen Rechtes annehmen darf. In der Gründungsurkunde wird des Rathes keine Erwähnung gethan. Da dieselbe aber nicht als eine Verfassungsurkunde, sondern als ein Vertrag zwischen dem Grundherrn und der neuen Ansiedelung aufzufassen ist, so ist dieser Umstand nicht auffällig, es wird vielmehr aus demselben zu schliessen sein, dass grundsätzlich eine Einmischung des Grundherrn in die Wahl, Zusammensetzung und die Amtsverwaltung dieses Ausschusses der Bürgerschaft ausgeschlossen war.

Wahl.

Thatsächlich lag auch im XIV. Jahrhundert, zur Zeit des Königs Kasimir des Grossen, die Wahl des jährlich wechselnden Rathes in den Händen der Gemeinde. Aber schon kurz nach seinem Tode scheint dieses Freiheitsrecht der Stadt in's Schwanken gekommen zu sein, und es musste am 11. November 1378 von der Königin Elisabeth erst ausdrücklich anerkannt und bestätigt werden, dass „die Gemeinde uneingeschränkte Machtvollkommenheit habe, die Rathsherrn, welche sie wolle, ohne Beisein und Beistimmung des Starosten

[1]) Cod. dipl. Nr. 494.

zu wählen, wie es zur Zeit des Königs Kasimir Gewohnheit gewesen." [1]) In welcher Weise der Rath in dieser Zeit gewählt wurde, geht aus den Quellen mit Deutlichkeit nicht hervor. Dass der sonst durch das Magdeburgische Recht eingeführte Brauch, wonach der abgehende Rath den neuen küre, auch in Posen geübt wurde, ist unerweislich. Vielmehr scheint der in der erwähnten Urkunde der Königin Elisabeth gebrauchte Ausdruck: die „Gemeinde", communitas, wähle den Rath, den aus den Schöffen und den Innungsältesten bestehenden grossen Gemeindeausschuss zu bedeuten, wofür auch die im XV. Jahrhundert befolgte Praxis sprechen würde. — Während des letzten Viertels des XIV. oder in den ersten Jahren des XV. Jahrhunderts ging die Stadt der Freiheit der Rathswahl verlustig. Es ist nach unseren Quellen unmöglich, den Grund oder auch nur eine genauere Zeitbestimmung für diese wichtige Verfassungsänderung anzugeben. Da der in der Verfassung der Stadt Epoche machende Ankauf der Vogtei in derselben Zeit erfolgte, so kann man diese beiden Ereignisse als mit einander im Zusammenhang stehend vermuthen, und man kann annehmen, dass der Zuwachs von Selbständigkeit, welchen die Stadt durch die Erwerbung der Vogtei gewann, von der Regierung nur gegen den Preis eines massgebenden Einflusses auf die Rathswahl gewährt wurde. Indess ist ein urkundlicher Nachweis für diese Anschauung nicht beizubringen. — Die erste urkundlich zu belegende unfreie Rathswahl datirt vom Jahre 1416. Von diesem Jahre an sind fast regelmässig kurze Wahlprotokolle in den Rathsbüchern erhalten, in denen nicht nur die Namen der Gewählten aufgeführt sind, sondern auch in Kürze angedeutet ist, wie die Wahl zu Stande gekommen. Es ergiebt sich nun hieraus, dass die eigentliche Wahl durch die „communitas" erfolgte, [2]) die Ge-

[1]) Cod. dipl. Nr. 1755.

[2]) Ausdrücklich angegeben in den Jahren 1425 (Consules electi . . . . per communitatem civitatis Poznaniensis ac per strenuum ac validum dominum Sandzivogium, palatinum Poznaniensem et capitaneum Majoris Polonie generalem, deputati et nominati) und 1428 (isti sunt consules electi . . . per communitatem civitatis nostre Poznaniensis ac per validum virum dominum Martinum de Slawsko, castellanum Poznaniensem et capitaneum Majoris Polonie generalem, nominati et confirmati sunt per eundem.) Sonst ist nur die Wahl durch den Generalstarosten erwähnt, gewiss nur der Kürze oder des Respekts wegen. Die im Texte erwähnten Verleihungsurkunden der Rathswahlfreiheit aus den Jahren 1444 und 1456 stellen die Theilnahme der communitas auch für die Jahre der unfreien Wahlen ausser Frage. Charakteristisch ist, dass der sonst gebrauchte Ausdruck consules electi sunt. . . per capitaneum Majoris Polonie generalem im Jahre 1437 durch confirmati ersetzt wird.

wählten aber von dem Könige selbst,[1]) oder in seiner Stellvertretung von dem Generalstarosten von Grosspolen[2]) ernannt und bestätigt (deputati et nominati oder nominati et confirmati) wurden. Nur in den Jahren 1444—1449 und 1456—1459 wurde durch besondere königliche Gnadenerweisung, welche in den Kriegsjahren 1444 und 1456 gewiss durch nicht unbedeutende Geldopfer erkauft werden musste, der Stadt die Wahl freigegeben. Die betreffenden Verleihungen vom 17. April 1444 auf 6 Jahre und vom 20. Januar 1456 auf 3 Jahre sind bis auf eine noch zu erwähnende Abweichung völlig gleichlautend. Der König will den dringenden Bitten der Bürger nachgeben, sie für ihre Verdienste gegen seine Person belohnen und für die Zukunft ihren Eifer durch Entfernung jeder inneren Zwietracht und Vermehrung ihrer Liebe zu einander noch erhöhen. Demzufolge sollen von nun an die Schöffen und Geschworenen, denen die Lage der Stadt und die Stellung der einzelnen Persönlichkeiten besser bekannt sind, als den Starosten, Bürgermeister und Rathsherrn selbständig wählen. Die Wählenden sollen vor der Wahl auf dem Rathhause einen körperlichen Eid ablegen, dass sie nicht Unfähige aus Gründen der Verwandtschaft, Freundschaft, Gunst oder Liebe wählen und Fähige aus Feindschaft, Zorn oder Zwietracht übergehen, sondern geeignete Männer von reifem Urtheil, welche in Treue für den Vortheil der Stadt sorgen könnten, ernennen würden. Nach der Wahl sollten sie den Starosten oder dessen Stellvertreter auf das Rathhaus bitten und ihm die Gewählten vorstellen. Vor demselben sollten dann die Gewählten den Eid ablegen, dass sie dem König in allen Dingen die Treue wahren und das Heil der Stadt treulich fördern wollten. Sollte der Starost oder

---

[1]) In den Jahren 1454. 1455. 1459. 1460.

[2]) 1443 proconsul et consules civitatis Posnaniensis per magnificum dominum Albertum Walsky, pallatinum Lanciciensem et capitaneum Majoris Polonie generalem ac serenissimi domini regis Wladislai tercii in eisdem terris locumtenentem, sunt electi. 1455 ausnahmsweise: preconsul et consules infrascripti electi per serenissimum principem et dominum domimum Kazimirum dei gracia regem Polonie etc. ad postulata domini magnifici Petri de Gay, castellani Calisiensis et capitanei Majoris Polonie generalis. Dass der Generalstarost bei der Bestätigung der Rathsherrnwahl nur den König vertrat, geht auch aus den erwähnten Urkunden von 1444 und 1456 hervor, wo der König sagt: eleccionem proconsulis et consulatus, que ad nostram legittime pertinet maiestatem . . . und verordnet, dass die gewählten Rathsherrn coram ipso (sc. capitaneo) tamquam personam nostram regiam reputante dargestellt würden. In der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts wird in den Wahlprotokollen der Angabe, dass die Rathsherrn durch den Generalstarosten erwählt seien, der Vermerk auctoritate oder vigore regie majestatis hinzugefügt.

sein Stellvertreter die Beistimmung zu der vollzogenen Wahl nicht geben wollen, so sollte dies die Gültigkeit der Wahl nicht hindern. Die Befugnisse des so gewählten Rathes seien ganz dieselben, als ob sie durch den König oder seine Starosten ernannt worden wären. Die beide Male gegebene Zusicherung des Königs, dass der so angeordnete Wahlmodus für alle Zeit beibehalten werden solle, falls er sich dem königlichen und allgemeinen Interesse nützlich erwiese, hatte nicht die erwarteten Folgen. Vielmehr zeigen die Wahlprotokolle, dass nach Ablauf der 6 bezw. 3 Jahre die Wahl wiederum in der alten Weise vorgenommen wurde.

Die Kürze der erhaltenen Wahlprotokolle eröffnet keinen Einblick in die Formen, unter welchen die Rathswahlen stattgefunden haben. Ob die eben für die Jahre 1444—1449 und 1456—1459 angeführten Vorschriften über die Wahlform — Vereidigung der Wählenden auf dem Rathhaus vor dem Wahlakt, nach demselben Sendung und Bitte an den Generalstarosten oder dessen Vertreter sich auf das Rathhaus zur Bestätigung zu begeben, Vereidigung der Gewählten durch den Generalstarosten — auch auf die Jahre der unfreien Wahl zu beziehen sind, ist zweifelhaft. Aber auch sonst lassen uns unsere Quellen für wichtige Fragen dieser Beziehung im Stich, so besonders, ob die Wahl öffentlich oder geheim war, ob dem Generalstarosten eine grössere Liste zur Auswahl vorgelegt wurde oder nicht u. a. In dem Protokoll von 1502 wird die persönliche Anwesenheit des Generalstarosten bei der Wahl ausdrücklich hervorgehoben.[1]) Eine Vereidigung des Rathes, wahrscheinlich für den König, fand schon im XIV. Jahrhundert statt.[2]) Die älteste Eidesformel stammt vom Jahre 1501, in derselben schwören die Rathsherrn nicht nur dem Könige, sondern auch dem Generalstarosten Treue.[3])

[1]) 1501 sequitur nova consulatus eleccio per magnificum dominum Ambrosium de Pampow, palatinum Syradiensem et capitaneum Majoris Polonie generalem, die sancti Mathei ibidem presentem facta.

[2]) 1344 Mai 1 (Cod. dipl. Nr. 1233) ordnet der Rath den Streit der Tuchhändler und Weber: sub nostro juramento attendentes et pensantes defectus et profectus partis utriusque et civitatis tocius communitatis. Ueber die Vereidigung im XV. Jahrhundert vgl. die oben angeführten Urkunden der Rathswahlfreiheit von 1444 und 1456.

[3]) Juramentum consulum. Juramus serenissimo etc. domino regi nostro et magnifico domino A[mbrosio] de P[ampowo] etc. capitaneo nostro tamquam locumtenenti fidelitatem et obedienciam in licitis et honestis omnibus servare, rempublicam augmentare, justiciam diligere eamque unicuique adveni quam vicino, diviti sicut pauperi, recto judicio et non odioso judicare, injusticiam secundum melius intelligere nostrum deprimere, nullius personam acceptare, sic nos adjuvet deus et hec sancta crux.

Zeit der Wahl.

Die Zeit der jährlichen Rathswahl fiel im Mittelalter auf die Tage um Michaeli. Urkundlich bezeugt ist dies allerdings nur für das XV. Jahrhundert, während für die frühere Zeit die Quellen schweigen. Ein bestimmter Tag war im Allgemeinen nicht festgesetzt, und es heisst in den Wahlprotokollen häufig auch nur, die Wahlhandlung habe um Michaeli (circa Michaelem) stattgefunden. Von bestimmt angegebenen Tagen findet sich nicht gerade häufig der Michaelistag (29. September) selbst, häufiger wird ein Tag in der Woche vor ihm gewählt. Besonders beliebt war der 22. September — der Matthäustag — welcher abgesehen von einzelnen Jahren, in denen er vorkommt, für die Perioden 1444—1450, 1456—59, 1461—63 beobachtet werden kann. Besonders erscheint er als Wahltag für die Jahre der Wahlfreiheit, wie ihn denn auch die beiden oben erwähnten Privilegien ausdrücklich als solchen bezeichnen (una septimana ante festum sancti Michaelis.) In diesen Jahren ging man auch dann nicht von diesem Tage ab, wenn er auf einen Sonntag fiel. Noch weiter entfernte man sich von dem Michaelistage selten, als frühesten Termin erscheint der 20. September in den Jahren 1460 und 1466. Sehr selten wird ein Termin nach dem Michaelistage gewählt, nachweisbar ist der 4. Oktober für die Jahre 1483 und 1494, der 6. Oktober für 1498, der 18. Oktober für 1496, der 22. November für 1451, der 22. Dezember für 1464 und der 23. Dezember für 1495. Nur für das letztgenannte Jahr wird in dem Wahlprotokoll der Grund der Verschiebung des Wahltermins angegeben: die Pest, welche wohl einen grossen Theil der Bewohner aus der Stadt vertrieben hatte und erst mit dem Eintritt des Winters nachliess.

Rathswahlen 1454.

Eine besondere Berücksichtigung erfordert das Jahr 1454, da in demselben zwei Rathswahlen stattgefunden haben. Was wir über diese merkwürdige Angelegenheit wissen, ist das Folgende: Die am Michaelistage des Jahres 1453 gewählten Rathsherren wurden, nachdem ihre Amtszeit bereits nahezu abgelaufen war, des Hochverraths angeklagt und beschuldigt, an vier auf einander folgenden Nächten durch Geld von den Feinden bestochen die Stadt ihnen geöffnet zu haben. Durch ausreichende Zeugnisse bewies der Rath seine Unschuld und wurde, nachdem am 19. September die Vertreter der Bürgerschaft (communitas) in Gegenwart des Königs und geistlicher und weltlicher Würdenträger, welche das Gericht bildeten, dem Rath über seine Amtsführung das beste Zeugniss ausgestellt hatten, freigesprochen. Acht Tage darauf, am 27. September, erfolgte nun eine Neuwahl des Rathes durch den König selbst, bei welcher dieselben Persön-

lichkeiten wie im Jahre 1453 wieder gewählt wurden — höchstens bei einer ist die Identität nicht ganz sicher. Weitere acht Tage später, am 4. October, nahm der König wiederum eine Rathswahl vor, bei welcher mit Ausnahme des früheren Bürgermeisters, der wieder Rathsherr wurde, keine Wiederwahl eines früheren Rathsmannes stattfand. Mit vollkommener Sicherheit wird dieser Vorgang wohl kaum jemals erklärt werden können. Vermuthen kann man jedoch, dass während der Untersuchung der Rath des Jahres 1453/54 für abgesetzt erachtet und nach der Freisprechung als Zeichen des Vertrauens vom Könige neu gewählt wurde, um noch eine kurze Zeit zu amtiren, und dass dann, allerdings etwas verspätet, die Neuwahl für das Amtsjahr 1454/55 erfolgte.

Zahl.

Ueber die Anzahl der Mitglieder des Rathes lässt sich für die älteste Zeit, das XIII. Jahrhundert, Genaueres kaum angeben. Die Liste des Jahres 1280 weist 5 Namen auf; die Namenreihe des Jahres 1288, welche Rathsherrn, Schöffen und Geschworene zusammen giebt, kommt für diese Frage gar nicht in Betracht. Im Anfange des XIV. Jahrhunderts aber scheint die später massgebende Zahl 8 schon für die Anzahl der Rathsherren bestimmend gewesen zu sein, da die Liste für 1302 acht Namen aufweist. Freilich geben die drei nächsten erhaltenen Listen weniger Namen an, die von 1310 und 1344 je 6, 1352 5, 1355 6 und 1356 7, indessen kann dies darauf zurückgeführt werden, dass die Rathsherrn den Rathsverhandlungen, deren Beurkundung wir die Erhaltung der Namen verdanken, nicht in voller Anzahl beigewohnt haben. Die Listen aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts geben mit Ausnahme der des Jahres 1399, wo vielleicht ein Name nur aus einem Versehen weggefallen ist, wieder je 8 Namen, ebenso die Liste des Jahres 1402. Die Liste von 1401 zeigt ganz ausnahmsweise 10 Namen. Dann aber trat eine kurze Periode (1403—1408) ein, in welcher der Rath aus 9 Mitgliedern bestand, ohne dass wir übrigens über die Gründe, die Einführung und Abschaffung dieses Brauches irgend welche andere Nachrichten als die blossen Listen hätten. Von 1409 an aber wird die Zahl von 8 ständig bis zum Ende des Mittelalters und der Verfassungsänderung von 1504.

Bürgermeister.

Die Rathsherrn nannten einander Eidgenossen und Brüder,[1]) dennoch hatte regelmässig einer von ihnen eine das Ansehen der andern weit überragende Machtstellung, der Bürgermeister, lat. preconsul, proconsul, prothoconsul, in älterer Zeit auch magister con-

[1]) eitgenos Texte II Nr. 503. Acta cons. 1464 Bl. 91. Confratres Texte II Nr. 491. Acta cons. 1448 Bl. 128 v..

sulum. Die älteste Erwähnung stammt vom Jahre 1310, während die drei ältesten Rathslisten von 1280, 1288 und 1302 ihn noch nicht aufführen. Bis zum Jahre 1443 stand immer für je ein Amtsjahr ein und dieselbe Persönlichkeit in dieser Würde an der Spitze des Rathes, ohne dass indessen bekannt ist, ob sie von der Bürgerschaft, dem Rathe oder dem Generalstarosten hierzu erwählt wurde. Durch die Machtfülle, welche so für längere Zeit in die Hand eines einzelnen gelegt wurde, scheint aber das Wohl der Stadt gelitten zu haben. Wenigstens urtheilte König Wladislaus IV. in der Urkunde, durch welche er im Jahre 1444 der Stadt das Recht verlieh, ihre Rathsherrn ohne Mitwirkung des Generalstarosten zu wählen, sehr streng hierüber [1]) und ordnete an, dass für die 6 Jahre der Wahlfreiheit das Bürgermeisteramt abwechselnd je eine Woche von jedem Rathsherrn verwaltet werden sollte. In Folge hiervon ist in den Rathslisten von 1444—49 ein Bürgermeister überhaupt nicht aufgeführt. Trotz des vom Könige ausgesprochenen Tadels aber finden wir im Jahre 1450 die alte Einrichtung wieder eingeführt und bis 1455 beibehalten. In den Jahren von 1456—58, in denen wieder Wahlfreiheit stattfand, wechselte das Bürgermeisteramt auch wieder unter den Rathsherrn ab. Vom Jahre 1459 an wurden regelmässig zwei Rathsherrn zu Bürgermeistern ernannt, von denen jeder ein halbes Jahr das Amt führte. So blieb es bis zur Umgestaltung der Verfassung von 1504. — Eine feststehende Besoldung aus der Stadtkasse erhielten die Rathsherrn mit dem Bürgermeister nicht, da nach den Magdeburgischen Rechtsgrundsätzen derjenige, welcher sich in den Städten eines ehrlichen Amtes annahm, keinen Vortheil, sondern Mühe davon haben sollte. Indessen hatten sich doch mit der Zeit eine Reihe von kleinen Einnahmen als dem Rathe zuständig herausgebildet. Wir besitzen hierüber eine Zusammenstellung aus dem Jahre 1462. Die meisten dieser Einnahmen stellen sich als Gebühren für vorgenommene Amtshandlungen dar: Jeder, der das Bürgerrecht annahm, hatte an jeden Rathmann einen Groschen zu zahlen, einer, der sich aus der Acht löste, zahlte ein Schock Groschen, wovon jeder Rathsherr 6 Groschen und der Stadtschreiber 12 Groschen bekam. Von den noch im Abschnitt V zu erwähnenden vor dem Rathe stattfindenden Auflassungen der Wichhäuser bekam der Rath einen

Einnahmen des Raths.

[1]) ex hac racione, quod proconsul in regimine suo per decursum integri anni permanebat, multa mala, que fuerunt causa destruccionis civitatis illius, agebantur, nam per eos varie aliis convicinis tum ex odio diu concepto tum in complacenciam amicorum injusticie, spolia, discordie et negligencie in augmentacionem fructuum et proventuum civitatis committebantur et fiebant.

Vierdung, von einer Mühle aber eine Mark, welche Summe unter den einzelnen Rathsherrn gleich getheilt wurde. Für schriftliche oder mündliche Rechtsbelehrung an Städte, Märkte oder Dörfer Magdeburgischen Rechts stand jedem Rathsherrn ein Groschen zu, die Stadt Rogasen gab hierfür ein für alle Mal jährlich an den Posener Rath 8 zeitige Hasen und 16 Groschen. Andere Einnahmen stellen sich als Pachtgelder dar, die wohl eigentlich in die Stadtkasse fliessen sollten, aus dieser aber für die Rathsherrn abgezweigt waren, so der Zins für die Platz- und Pfefferkuchenbänke in der Höhe von einem Vierdung für jede Bank, ferner das Miethsgeld der Fischer von der alten Warthe und dem Wasser Thoboly. Endlich standen den Rathsherrn eine Reihe Naturalehrengaben zu, nämlich von den Bäckern jedem Rathsherrn alle Neujahr ein Striezel und jeden grünen Donnerstag für 2 Groschen Essbrezel; von den Fleischern der alten Fleischbänke zu Ostern jedem Rathsherrn ein halbes Kalb; von den Kesslern zu Pfingsten ein Topf des besten Weines. Wer Wein zum Schenken lud, musste dem Rathe ein Frühstück ausrichten, das aus einem Fleischgang und einem halben Topf Weines bestand.

2. Schöffenkollegium.

Als zweite städtische Behörde erscheint das Schöffenkollegium, an dessen Spitze der Vogt stand: diejenige Körperschaft, welcher in erster Reihe die Pflicht der Rechtsprechung zufiel, obwohl freilich die Definition des Rathes als der Verwaltungsbehörde und der Schöffen als richterliches Amt für die Stadt Posen, wie für die mittelalterliche städtische Verfassungsgeschichte überhaupt, weder erschöpfend noch streng richtig ist. — Der Vorsitzende des Schöffenkollegiums, der Vogt (foyt, scholtis, schultheis, lat. advocatus und scultetus), ist derjenige Beamte, dessen Stellung im Laufe der Zeit ihren Charakter am wesentlichsten geändert und die Natur der städtischen Verfassung am meisten beeinflusst hat. Sein Amt war überhaupt das erste, welches mit der Gründung der Stadt zu deutschem Recht im Jahre 1253 in derselben eingeführt wurde, es ist ebenso nicht zweifelhaft, dass es auch der Würde und dem Ansehen nach lange Zeit das erste war. Der Vogt war ursprünglich kein eigentlich städtischer Beamter, da er von der Bürgerschaft weder gewählt wurde, noch auch ihr für seine Amtsverwaltung verantwortlich war. Nachdem vielmehr die Vogtei durch fürstliche Verleihung zunächst dem Gründer der Stadt, Thomas von Guben, übertragen worden, blieb sie in dessen Familie mit ihren Rechten und Pflichten erblich, und sowohl er wie alle Erbvögte walteten ihres Amtes im Namen und Auftrag des Landesherrn, dessen Genehmigung auch eingeholt

werden musste, wenn ein Verkauf oder eine sonstige nicht durch den regelmässigen Erbgang sich vollziehende Uebertragung der Vogtei stattfinden sollte.[1]) Die Posener Vogtei hatte einen ausgebreiteten Landbesitz, dessen Entstehung auf die Bestimmungen der städtischen Gründungsurkunde zurückzuführen ist, ferner gehörte ihr ein Drittel sämmtlicher Gerichtsgefälle und eine Reihe von Einnahmen von gewerblichen Baulichkeiten. Von den Erbvögten des XIII. Jahrhunderts kennen wir ausser dem schon erwähnten Thomas nur noch einen Namens Reinold, vielleicht ein Nachkomme des ersteren; er wird für die Jahre 1288 und 1292 erwähnt. Wir wissen von ihm, dass er eine der Vogtei gehörige Mühle in der Altstadt jenseits der Warthe mit fürstlicher Genehmigung an den Propst Thylo von Santok für 60 Mark verkaufte.[2])

Im Anfange des XIV. Jahrhunderts haben die Posener Vögte wohl eine bedeutungsvolle politische Rolle gespielt, und es ist vielleicht besonders ihrem Einflusse zuzuschreiben, dass in dem grossen Kampfe um die polnische Krone zwischen Wladislaus Lokietek und den Glogauer Herzögen die Stadt mit aufopferndem Heldenmuth für die letzteren Partei nahm.[3]) Ob aber der Posener Vogt Primco, der in einer erhaltenen Urkunde aus dem Jahre 1310 mit seinen Brüdern das Gut Umultowo an das Posener Domkapitel verkaufte,[4]) mit dem Przemco identisch ist, welcher in der Empörung der Stadt zu Gunsten der Söhne Heinrichs gegen den von Grosspolnischen Herrn zum Herzog gewählten Wladislaus nach Laut der einzigen auf uns gekommenen Ueberlieferung[5]) die Führerschaft übernommen hatte, wird wohl kaum jemals mit Sicherheit entschieden werden können.[6]) — Für die nächsten Jahrzehnte schweigen unsere Urkunden völlig von der Posener Vogtei und überliefern uns nicht einmal die Namen der Inhaber. Aus dem Jahre 1358 aber erfahren wir, dass die Vogtei für 120 Mark Prager Groschen von dem Posener Bürger Johannes Monetarius angekauft wurde, als Verkäufer erscheint formell der König als der eigentliche Herr der Vogtei, in Wirklichkeit dürfte

---

[1]) Cod. dipl. Nr. 1373.

[2]) Cod. dipl. Nr. 633 und 634.

[3]) Vgl. o. S. 40*.

[4]) Cod. dipl. Nr. 938.

[5]) Długosz III S. 50.

[6]) Łukaszewicz, a. a. O. I S. 114 f. nimmt dies als sicher an und knüpft hieran ohne Quellenbelag die Angabe, dass von da an die Posener Vogtei in ihren Rechten beschränkt wurde (aufhörte erblich zu sein?), was sich nach unserer jetzigen Kenntniss der Quellen nicht mehr halten lässt.

der Kaufpreis wohl an den oder die Vorbesitzer gefallen sein. [1]) Im Jahre 1380 war die Vogtei noch erblich, da in einer Urkunde dieses Jahres ausdrücklich von dem Posener Erbvogt Jacobus gesprochen wird. [2]) Der nächste namentlich erwähnte Vogt heisst Petir Czeschmir, und es scheint, dass wir in ihm denjenigen zu sehen haben, von dem die Stadt die Vogtei käuflich erwarb.

Der Uebergang der Vogtei aus dem erblichen Besitz einer Familie in das Eigenthumsrecht der Stadt ist für die mittelalterliche Geschichte einer jeden Stadt mit deutschrechtlicher Verfassung von epochemachender Bedeutung gewesen. Die Gemeinde gewann dadurch nicht nur die beträchlichsten Einnahmen aus Grundbesitz, gewerblichen Baulichkeiten und Gerichtsgefällen, sondern wurde auch Herrin der Gerechtigkeitspflege, da sie den Vorsitzenden ihres Richterkollegiums selbst ernennen konnte, und gewann so einen wesentlichen Zuwachs an Selbständigkeit. In Posen, wo nach Ausweis der Gründungsurkunde der Vogt auch die Marktpolizei handhabte, kam dieser wichtige Zweig städtischer Verwaltung auch erst durch den Erwerb der Vogtei an den Magistrat. Freilich waren von Seiten der Stadt zur Erringung dieser Vortheile gewöhnlich grosse Geldopfer nothwendig. So wissen wir, dass die Stadt Kalisch, welche die Vogtei 1360 erwarb, für dieselbe 360 Mark bezahlte. [3])

Es ist nun eine der bedauerlichsten Lücken in der Ueberlieferung betreffend die Geschichte unserer Stadt, dass uns weder genauer bekannt ist, wann, noch unter welchen Verhältnissen, noch auch für welchen Preis sie die Vogtei an sich gebracht hat.

In Bezug auf die Zeit steht allerdings so viel fest, dass die Erwerbung nicht vor 1380, da der Vogt dieses Jahres — wie oben erwähnt — noch ausdrücklich Erbvogt — advocatus hereditarius — heisst, und kaum später als 1386 erfolgt sein kann, da von diesem Jahre an nach Ausweis der hier veröffentlichten Magistratsliste ein häufiger Wechsel in der Person der Vögte eintritt, auch gewesene Vögte nach der Amtsverwaltung anderer wieder auftreten, wie dies eben nur bei einem durch Wahl immer neu besetzten, aber nicht ständig in derselben Hand bleibenden und in derselben Familie forterbenden Amte möglich ist.

Wie vielen Familien die sechs oder acht Erbvögte, deren Namen nach Ausweis der im ersten Theile unserer Texte veröffentlichten Liste uns bekannt sind, angehören, wie oft also die Posener

[1]) Cod. dipl. Nr. 1373.
[2]) Cod. dipl. Nr. 1772.
[3]) Cod. dipl. Nr. 1414.

Vogtei ihren Besitzer in anderer Weise, als durch den regelmässigen Erbgang gewechselt hat, wird wohl kaum jemals festgestellt werden können. Nur für das Jahr 1358 ist, wie schon oben erwähnt worden, ein Verkauf der Posener Vogtei, also vielleicht der Uebergang an eine andere Familie überliefert.

Von dem Zeitpunkt an, wo die Vogtei in den Besitz der Stadt überging, stand das Recht den Vogt zu wählen den Rathsherrn zu. Es wurde dies in der Weise ausgeübt, dass alljährlich, sogleich nachdem der neue Rath gewählt und vereidigt war, derselbe den Vogt wählte, so dass von nun an auch dieses Amt ein jährlich wechselndes wurde.

Schöffen.

Gleich von der Gründung der Stadt zu Deutschem Rechte an aber hatte der Vogt nach den bekannten Grundsätzen dieses Rechtes zur Ausübung seiner richterlichen und marktpolizeilichen Befugnisse nicht selbständig zu verfahren, sondern einen Ausschuss aus der Bürgerschaft zuzuziehen.[1]) Wem die Wahl dieses Ausschusses zustand, ob dem Erbvogte oder der Bürgerschaft, ist aus den Quellen unserer städtischen Geschichte nicht ersichtlich. Eine ursprüngliche Identität der Schöffen mit den Rathsherrn ist möglich, aber nicht erweisbar. Für das Jahr 1288 werden die Schöffen bereits neben den Rathsherrn erwähnt.[2]) Im XV. Jahrhunderte erfolgte die Wahl der Schöffen, ebenso wie die des Vogtes durch den Rath und zwar alljährlich, sogleich nach der Erneuerung des Rathes. Die Anzahl der Schöffen betrug im Jahre 1380, dem ersten, aus dem eine Liste erhalten ist, 7, in den nächsten Jahren wechselt die Zahl in den Listen zwischen 6 (1386), 7 (1387. 1397. 1403) und 8 (1394. 1401. 1402. 1405. 1410). Im XV. Jahrhundert bleibt die Anzahl 8 ständig. Wenn hin und wieder eine Liste nur 7 Namen aufweist, so ist wohl nur ein Mangel in der vollständigen Erhaltung der Namen anzunehmen, und es ist nicht unmöglich, dass auch in der früheren Zeit die Listen mit 6 oder 7 Namen als unvollständig anzusehen sind, so dass das Schöffenkollegium regelmässig aus 8 Mitgliedern bestand und so in der Stärke dem Rathskollegium glich.

Bevor wir nun an der Hand der hier veröffentlichten Listen einen Blick auf die Zusammensetzung dieser beiden, die eigentlichen

[1]) Gründungsurkunde von 1253 (Cod. dipl. Nr. 321): judicio quo prefatus advocatus una cum suis civibus infra circulum anni tribus temporibus pro tribunali omnimodam causam dijudicantes sedebunt etc. Und wegen der Marktpolizei: Insuper concessimus, ut advocatus cum civibus suis tam in potu quam in pane et in omnibus aliis, quibus uti debeant, mensuram secundum cursum temporis diligenter disponentes statuant.

[2]) Cod. dipl. Nr. 633.

Magistrate bildenden städtischen Behörden werfen, muss noch darauf hingewiesen werden, dass in manchen Regierungshandlungen diese beiden Behörden nicht nur zusammenwirkten, sondern sich auch durch gewisse Ausschüsse der Bürgerschaft verstärkten. Ein genaueres Eingehen auf die Zusammensetzung derselben erscheint aber um so nothwendiger, als dieselbe für den Charakter der Magistratswahlverfassung des mittelalterlichen Posens von ausschlaggebender Bedeutung ist.

s. Vertretung der Bürgerschaft.

Die Urkunden, in welchen von der Zuziehung der Bürgerschaft durch den Rath die Rede ist, sind sehr zahlreich, und die Bezeichnungen, welche für die aus der Reihe der Bürger zugezogenen Persönlichkeiten gewählt werden, sehr mannigfaltig. Schon ein Blick auf diese Bezeichnungen selbst genügt, um zu erweisen, dass die Formen, in welchen die Bevölkerung der Stadt in den Regierungshandlungen um ihre Meinung befragt wurde, nicht immer dieselben waren.

Die folgenden Ausdrücke sind die in den Urkunden immer wiederkehrenden:

1. Communitas bez. tota communitas oder deutsch gemeyne bez. gancze gemeyne (Cod. dipl. Nr. 870. 1807. Texte Nr. II 231, 396, 411, 534. A. C. 1453 Bl. 26. 1457 Bl. 44v.). Sie tritt gewöhnlich nur mit dem Rathe vereinigt auf. Texte II 534 wird noch der Vogt hinzugezogen. In der ältesten Posener Urkunde, in welcher die Communitas genannt wird (Cod. dipl. Nr. 870 vom Jahre 1303) wird sie auch als universitas civitatis bezeichnet (universitas seu communitas civitatis).

2. Jurati treten mit Rathsherrn und Schöffen in der ältesten Posener Urkunde, in der überhaupt von einer Verstärkung der Behörden durch die Bürgerschaft die Rede ist (Cod. dipl. Nr. 633 vom Jahre 1288) als Zeugen auf. S. Texte I z. J. 1288.

3. Magistri jurati tocius communitatis schlichten im Jahre 1344 zusammen mit dem Rathe einen Streit zwischen zwei Innungen (Cod. dipl. Nr. 1233).

4. Jurati et tota communitas, deutsch gesworne und dy gancze gemeyne (z. B. Texte II Nr. 27. A. C. 1452 Bl. 22, 1456 Bl. 1v., 1468 Bl. 113v.) Dieser Ausdruck findet sich sehr häufig. Einmal (Texte II Nr. 75) kommt er in der Form gesworne und dy gancze gemeyne yofolkis vor. Bald wird der Rath allein, bald Rath und Schöffenkollegium zugleich mit aufgeführt.

5. Tota communitas et universitas civitatis mit Rath und Schöffen z. B. Originalurkunde des Stadtarchivs Nr. 89 von 1472.

6. Aelteste und Gemeine (z. B. Texte II Nr. 267) mit dem Rathe. Ferner jurati et seniores tocius communitatis (vom Jahre 1484 Originalurkunde Nr. 280) mit Rath und Schöffen. Altsessin et jurati mit dem Rathe A. C. 1441 Bl. 105 v.

7. Jurati, seniores et tota communitas (Texte II Nr. 428. A. C. 1460 Bl. 59 v.), gesworne, de aldisten und dy gancze gemeyne (II Nr. 174, 431. Originalurkunde Nr. 86 von 1468). Sehr häufig vorkommende Form.

Im Wesentlichen handelt es sich bei der Erklärung dieser Ausdrücke um die Erläuterung der drei Begriffe: Jurati (Geschworene), Communitas (Gemeine) und Seniores (Aelteste, Altsessin).

Was man unter den Jurati zu verstehen hat, ergeben die in den Rathsbüchern erhaltenen Magistratswahlprotokolle aus dem XV. Jahrhundert am deutlichsten. Ausser den Bemerkungen über die näheren Umstände und die Zeitbestimmung der Wahl führen dieselben nämlich regelmässig drei Namenreihen auf, deren eine mit Consules überschriebene den Rath, die zweite unter der Aufschrift Scabini die Schöffen und die dritte unter der Bezeichnung Jurati unter namentlicher Aufführung sämmtlicher Kaufmanns- und Handwerkerinnungen die für das laufende Jahr für jede derselben durch den neuen Rath ernannten beiden Vorsteher angiebt. Auch in den Innungsurkunden selbst werden die Vorsteher häufig jurati genannt. Die Bezeichnung jurati für die Innungsvorstände ist daraus zu erklären, dass sie dem neuen Rath, von dem sie gleich, nachdem dieser selbst gewählt worden war, ernannt wurden, den Treueid leisten mussten. Aus dem Stande der Jurati als Innungsvorstände erklärt sich auch die Bezeichnung derselben als magistri jurati in der Urkunde von 1344 (Cod. dipl. Nr. 1233), sowie als jurati omnium fraternitatum (A. C. 1456 Bl. 38). Dass den Innungsältesten thatsächlich ein Antheil an der Regierung der Stadt zukam, zeigen übrigens zahlreiche Fälle der Verwaltungspraxis in den Stadtbüchern.[1]) Das Prinzip ist offenbar aus Magdeburg hinübergenommen, da auch hier schon im XIII. Jahrhundert die Innungsvorstände neben dem Rath in wichtigen städtischen Geschäften erscheinen.

---

[1]) z. B. A. C. 1464 Bl. 87, wo eine Beleidigung gegen einen Geistlichen von einem Bürger widerrufen werden soll: in pretorio coram consulatu et magistris operariorum singularium fraternitatum, dum per consulatum avisatus fuerit . . . A. C. 1496 Bl. 19 v. wird ein Beschluss gefasst: maturo inito consilio tam dominorum preconsulis et consulum anno predicto residencium, eciam advocati et scabinorum, quam eciam seniorum juratorum mechanicorum paulo ante nominatorum. (Die Innungsvorstände sind auf dem vorangehenden Blatte des betr. Buches namentlich aufgeführt).

Wir haben nun in unseren Texten zwei Stellen, in welchen die jurati (Geschworenen) mit ihren Namen aufgeführt werden, und es entsteht die Frage, ob diese Stellen unserer Annahme unter den jurati die Innungsvorstände zu verstehen, nicht widersprechen. Die erste Stelle (I zum Jahre 1288) giebt in 14 Namen die Rathsherrn, Schöffen und Geschworenen an. Sie ist schwer verwendbar, da die Vertreter der verschiedenen Aemter nicht von einander gesondert sind, doch ist jedenfalls bemerkenswerth, dass unter den 4 zuletztgenannten Personen je einer als Bäcker, Krämer und Fleischer bezeichnet ist. In der zweiten Stelle (Texte II Nr. 431) werden neben Rathsherrn und Schöffen als Geschworene 20 Personen für das Jahr 1425 namentlich aufgeführt. Da der Katalog der Innungsältesten für dieses Jahr nicht erhalten ist, so können wir freilich nicht mit voller Bestimmtheit ihre Identität mit diesen Geschworenen feststellen, doch sprechen einige Momente für dieselbe. Zunächst die Anzahl der Namen. Da jede Innung immer 2 Vorsteher hatte, so würde man damals für Posen 10 Innungen anzunehmen haben. Bei dem Prinzip der ständigen Vermehrung der Innungen wurde diese Zahl für das Jahr 1425 sehr wohl unserer allgemeinen Kenntniss der Posener Innungsgeschichte entsprechen, da wir wissen, dass im Jahre 1440 die Anzahl der Innungen 15, 1472 21 betrug. Ferner ist die Aufeinanderfolge der Namen zu beachten: in zwei Fällen ergiebt sich hier die Wahrscheinlichkeit, dass Vertreter derselben Innung hintereinander genannt werden und dass somit die beiden Vorstände jener Innung gemeint sind, nämlich bei Hannos Swczska, der nach Texte III A Nr. 18 Schneider war und Dobke Sneyder und ferner bei Peter Swartfagir und Woytke Smed, wobei zu bemerken ist, dass Schwertfeger und Schmiede zusammen eine Innung bildeten. Endlich ist noch zu erwähnen, dass einer der Genannten, nämlich Rawsze, nach Texte II Nr. 418 ausdrücklich als Innungsvorstand der Weber (juratus pannitextorum) für dieses Amtsjahr aufgeführt wird. Beide Namenlisten widersprechen unserer Annahme demgemäss nicht nur nicht, sondern geben für dieselbe im gewissen Sinne sogar eine Stütze ab. — Es scheint nun aber, dass in unseren Urkunden der Begriff der jurati in manchen Fällen noch etwas weiter als in der angegebenen Bedeutung zu fassen ist. In den beiden Urkunden der Jahre 1444 und 1456 nämlich, wodurch der Stadt die Rathswahl ohne Mitwirkung des Generalstarosten für einige Jahre überlassen wird, werden als diejenigen, welche den Rath wählen sollen, namhaft gemacht die scabini und die jurati, also die Schöffen und die Innungsvorstände. In den uns erhaltenen Wahlprotokollen werden

demzufolge auch für die Jahre 1444 bis 1447 als die Wählenden ausdrücklich die scabini und jurati genannt, für das Jahr 1448 aber heisst es: consules sunt electi per juratos. Hier also ist der Begriff jurati für Schöffen und Innungsvorstände zusammen gebraucht, und es will scheinen, als ob wir es hier nicht mit einer versehentlichen Auslassung, sondern thatsächlich mit einer erweiterten Bedeutung des Wortes jurati zu thun haben. Für viele wichtige Regierungshandlungen nämlich, in denen der Rath sich, wie die Urkunden melden, durch die jurati verstärkt, scheint ein Uebergehen des Schöffenkollegiums kaum möglich. Thatsächlich würde eine solche einheitliche Bezeichnung für beide Kollegien völlig sinnentsprechend sein, da sie beide in gleicher Weise alljährlich von dem Rathe ernannt und von ihm vereidigt wurden, also beide wirkliche Geschworene des Rathes waren. Bei dieser Deutung wird man demzufolge in den oben aufgeführten Urkundenstellen unter jurati die Schöffen und Innungsvorstände zusammen verstehen müssen, wenn neben ihnen nur der Rath genannt wird, dagegen werden sie als Innungsvorstände allein zu gelten haben, wo sie mit Rath und Schöffen gemeinsam auftreten.

Wenn schon eine gewisse Doppeldeutigkeit bei dem Begriffe jurati Schwierigkeiten bot, so ist das noch mehr bei der communitas der Fall. Zunächst nämlich hat man unter communitas ganz dasselbe zu verstehen, wie unter jurati. Die Identität beider Begriffe wird nur durch wenige Urkundenstellen belegt, durch diese aber mit voller Sicherheit. So heisst es in einer Urkunde [1]) von 1456: convocavimus scabinos nostros et juratos omnium fraternitatum seu communitatem, qui consiliis nostris soliti sunt adherere, und in einer anderen von demselben Jahre: es werde das Stadtdorf Luban verpachtet durch die consules . . . cum consensu, scitu, consilio et voluntate tocius communitatis seu omnium juratorum. [2]) Eine Erklärung, weshalb man die jurati mit diesem zweiten Namen bezeichnete, werde ich weiter unten zu geben versuchen. Der Doppelsinn des Begriffes jurati gilt auch für die communitas. Es will sogar scheinen, als ob man unter communitas ausser den Innungsvorständen gewöhnlich auch die Schöffen mit einbegriff, da bei der Verstärkung des Rathes durch dieselbe Schöffen in der Regel nicht genannt werden. Aus den Jahren der freien Rathswahl geben die Wahlprotokolle von 1449, 1456, 1457 und 1458 an, dass die Wahl

---

[1]) Gedruckt in der Zeitschrift d. Hist. Ges. I. S. 272 Anm. 48.

[2]) A. C. 1456 Bl. 39.

erfolgt sei per communitatem und da, wie schon gezeigt, urkundlich feststeht, dass der Wahlkörper aus den Schöffen und den jurati bestanden, so ist es nicht zweifelhaft, dass man auch hier die communitas in diesem erweiterten Sinne zu verstehen habe. — Wenn man nun aber die eben gegebene Erklärung des Begriffes communitas mit den oben unter 7 aufgeführten Urkundenstellen zusammenhält, so ergiebt sich sofort ihre Unhaltbarkeit für alle Fälle. Wo nämlich die jurati neben der communitas als handelnd auftreten, ist es natürlich unmöglich, unter beiden dieselbe Körperschaft zu verstehen. Das Aushilfsmittel in der Zusammenstellung jurati et communitas (Geschworene und Gemeine) lediglich einen breiteren Ausdruck für einen einzigen Begriff zu sehen, ist unanwendbar, weil in Aufzählungen wie preconsul, consules, scabini et jurati de voluntate et speciali consensu seniorum et tocius communitatis (Texte II Nr. 428) oder unsere gesworne, de aldisten und dy gancze gemeyne (Texte II Nr. 174) beide Begriffe von einander getrennt erscheinen. Es dürfte nun allerdings schwer anzunehmen sein, da die Bezeichnung der Innungsvorstände als communitas vollkommen gesichert ist, dass unter demselben Ausdruck noch ein anderer Ausschuss der Bürgerschaft als dieser wäre begriffen worden. Vielmehr scheint hier thatsächlich die ganze Gemeine als solche in Betracht zu kommen, und zwar die in die einzelnen Innungen sich gliedernde Gemeine, die bei wichtigen Regierungshandlungen selbst gefragt werden musste. Da nun aber schon aus äusseren Gründen eine Versammlung der ganzen Bürgerschaft im Rathhause unmöglich erscheint, so wird anzunehmen sein, dass die einzelnen Innungen in ihren Innungsstuben beriethen, und die Vorstände derselben später ihre Beschlüsse in der Magistratssitzung vertraten. Diese Anschauung erhält dadurch eine wesentliche Stütze, dass nach den Posener Innungsstatuten thatsächlich ausser den gewöhnlichen Innungsversammlungen auch andere durch den Rath zusammenberufene „bei der Herren Busse" stattfanden, und ferner auch für Krakau überliefert ist, dass „dy rathmanne dy czechinmeyster bezendin und en gebitten, das sy dy czechinbrüder bezendin sullin und mit en ustragin sullin, was en von den . . . rathmannen wirt bevolin." [1]) In einem Posener Statut von 1459, betreffend die Bauhülfsverpflichtung beim Bau von Nachbarhäusern, wird auch einmal ausdrücklich die Mitwirkung der Innungen hervorgehoben: Wyr rotmanne, scheppyn und gesworne

---

[1]) Für Posen Zeitschrift der Hist. Gesellschaft I S. 478 f. Für Krakau das Statut von 1412 § 5 im Piekosinski, Codex dipl. civit. Cracov. I S. 404.

bekennen und kunt thun allen gemeyniclichen und besundirn keygenwertigen und czukumfftigin, dy des bedorffen, das wyr myt rote unsir altsessyn von wissenheit aller czechyn und vorwillunge und jowort der ganczen gemeyne . . . .[1]), wobei allerdings die „Wissenheit der Zechen" und das „Jawort der ganzen Gemeine" als etwas einheitliches um so mehr angesehen werden müsste, weil es ausser der Gesammtheit der Innungen schlechterdings keine Gemeine gab; es wäre ja sonst auch undenkbar, dass die Innungsvorstände als regelmässiger Gemeineausschuss angesehen werden konnten. — Dass es der Gemeine in dem angegebenen Sinne nur freistand, zu den Vorlagen des Magistrats ihre Beistimmung zu geben bez. auch zu verweigern, nicht aber in dieselben ändernd einzugreifen oder initiativ vorzugehen, scheint sich aus ihrer Bezeichnung als „Javolk" (Texte II Nr. 75) und aus Wendungen wie „mit der gemeyne joworte etc." (II Nr. 182. IV A Nr. 23) zu ergeben. — Diese letztausgeführte Bedeutung des Begriffes communitas ist als dem eigentlichen Wortsinn entsprechend wohl die ursprüngliche gewesen, und man darf als selbstverständlich annehmen, dass erst später diese Bezeichnung ausser der in der Gesammtheit aller Innungsmitglieder sich darstellenden Gemeine auch den Innungsvorständen als ihren Vertretern beigelegt wurde. Wenn dies aber eingetreten ist, kann mit dem urkundlichen Material weder für Posen noch — meines Wissens nach — für irgend eine andere grosspolnische Stadt entschieden werden.

Die wenigste Schwierigkeit macht die Erklärung des Begriffs seniores (Aelteste). Es werden zwar besonders in den Innungsrollen mit diesem Namen auch manchmal die Innungsvorstände bezeichnet; da aber, wo Senioren als ein den Rath verstärkendes Kollegium genannt werden, können jene schon darum nicht gemeint sein, weil gewöhnlich neben ihnen auch die jurati aufgeführt werden. Vielmehr ist es nicht zweifelhaft, dass wir hier unter den Senioren — ebenso wie dies auch für viele andere Städte bereits festgestellt worden ist — einen Ausschuss früherer Rathsherrn verstehen müssen. Dementsprechend werden die Senioren auch bezeichnet als consules antiqui [II Nr. 346], altsessin [II Nr. 347], forfarin ratmannen [II Nr. 431]. Da die Zugezogenen häufig namentlich aufgeführt werden, so erfahren wir einiges über die Zusammensetzung dieses Ausschusses. Die Zahl der Theilnehmer scheint gewechselt zu haben, denn sie beträgt einmal [II Nr. 346] vier, ein anderes Mal [II Nr. 431] fünf und einmal [II Nr. 347] — allerdings hier nur als Vergleichskommission — sechs

[1]) A. C. 1459 Bl. 50.

Personen. Im ersten Falle sind die vier sämmtlich Rathsherrn des letztvergangenen Amtsjahres, im zweiten Falle sind es der Bürgermeister und zwei Rathsherrn des letztvergangenen, ein Rathsherr des vorletzten und einer des drittletzten Amtsjahres, wobei zu bemerken ist, dass mehr als drei Theilnehmer aus dem letztvergangenen Amtsjahre nicht genommen werden konnten, weil alle anderen auch im laufenden amtirten. Freilich ist hieraus nicht zu folgern, dass immer in erster Reihe die Rathsherrn des letztvergangenen Jahres berufen wurden; beweisend ist hierfür die Liste der alten Rathsherrn in einer Verhandlung aus dem Jahre 1442 [1]), in welcher nur ein Rathsherr und vier Schöffen aus dem Amtsjahre 1441 sitzen, die früheren aber älteren Jahrgängen angehören, während drei noch lebende Rathsherrn von 1441 nicht berufen sind. Es scheint demnach sicher, dass die „Altsessin" kein geschlossenes Kollegium bildeten, sondern von Fall zu Fall von dem sitzenden Rathe ausgewählt und geladen wurden, specialiter ad hoc rogati — wie es in der Urkunde von 1442 heisst. Da in der Liste der 1442 berufenen Senioren auch einer, Vincencius Doleator, unseres Wissens nach früher überhaupt nicht Rathsherr, sondern nur Schöffe des letztvergangenen Amtsjahres war, so muss man annehmen, dass der Rath in der Auswahl der Senioren nicht nur auf frühere Rathsherren beschränkt war, sondern auch gewesene Schöffen wählen konnte.

Betrachten wir nach diesen Begriffsbestimmungen die oben S. 102* f. aufgeführten Ausdrücke für die vom Rathe zugezogene Vertretung der Gemeine noch einmal, so würde sich folgendes ergeben: Die Wendungen unter Nr. 1, 2 und 3 sind als gleichbedeutend anzusehen. Sie bezeichnen die Verstärkung des Rathes durch Schöffen und Innungsvorstände. Die Fassung unter Nr. 4 giebt an, dass der Rath die betreffende Angelegenheit den einzelnen Innungen hat vorlegen lassen und den Beschluss mit den Schöffen und Innungsvorständen, als Vertretern ihrer Brüderschaften, fasst. Der Ausdruck unter Nr. 5 dürfte die gleiche Bedeutung haben, wenn man nämlich unter communitas jurati und den nur vereinzelt vorkommenden Ausdruck universitas civitatis als die in Innungen sich gliedernde Gesammtgemeine versteht. Die Bezeichnungen unter Nr. 6 werden angewandt, wenn der Rath sich durch Schöffen, die Innungsvorstände und eine

---

[1]) A. C. 1442 Bl. 109 v. f. (vor Michaeli): Die Namen sind: Wyrzbyantha, Senior Bem, Senior Strosberg, Henricus Crappicz, Mathias Murator, Paulus Cros, N. Clinknar, Johannes Czeppel, Johannes Ponieczsky, Michael Bargir, Vincencius Doleator, Gregorius Buchwald. — Als in einem und demselben Jahre im Amte befindlich gewesen sind sie nicht nachweisbar.

gewisse von ihm beliebig zu ladende Anzahl früherer Magistratsmitglieder verstärkte und für den Fall, dass die Angelegenheit noch ausserdem der Zustimmung der einzelnen Innungen unterbreitet wurde, findet man die unter Nr. 7 aufgeführten Ausdrücke gebraucht.

Zusammenfassendes über die Magistratswahl.

Ueber die Fälle, in welchen der Rath in der angegebenen Weise die Gemeindevertretung zuzog, wird in Kap. IV einiges nähere mitgetheilt werden. Hier sei nur auf die Bedeutung hingewiesen, welche dieselbe für die Wahl des Rathes besass, und welche in Verbindung mit dem Umstande, dass der Rath seinerseits wiederum die Wahl der Schöffen und Innungsältesten in der Hand hatte, den Grundsatz des Magdeburgischen Weichbildrechts, dass der alte Rath den neuen küre, in einer originellen Abweichung darstellte. Fassen wir nämlich alles im Vorstehenden über die Wahl der verschiedenen Kollegien Ausgeführte kurz zusammen, so ergiebt sich folgendes Gesammtbild:

Nach Ablauf der jährlichen Amtsperiode um Michaeli versammelten sich auf dem Rathhause die drei Kollegien, welche zusammen die Leitung der städtischen Angelegenheiten in Händen hatten: der Rath, das Schöffenkollegium mit dem Vogte und die Innungsvorstände. Hier legte der Rath zunächst vor den beiden anderen Kollegien Rechenschaft über die von ihm geführten Geschäfte ab, und hierauf wählten Schöffen und Innungsvorstände den neuen Rath, wobei sie in der Auswahl der Persönlichkeiten in keiner Weise gebunden waren, vielmehr ebenso Rathsherrn der abgelaufenen Amtsperiode wieder wählen, wie Mitglieder aus ihrem eigenen Gremium, also gewesene Schöffen und Innungsälteste, berücksichtigen, oder endlich Bürger, welche überhaupt ein Amt noch nicht bekleidet hatten, zur Rathsherrnwürde erheben konnten. Nach dem Wahlakte wurde auf das Schloss zu dem Generalstarosten bezw. wenn der König in der Stadt war, zu diesem gesandt, und ihm in den Jahren der freien Rathswahl die Namenliste des neu gewählten Raths bekannt gegeben, in denen der unfreien um die Bestätigung gebeten. In der Regel erschien nun wohl der Starost oder ein Vertreter desselben persönlich auf dem Rathhause, vollzog die Bestätigung und nahm dem neuen Rathe den Eid ab. Dann trat der Rath sogleich als erste Amtshandlung in die Wahl des Schöffenkollegiums bezw. Vogts ein und ernannte endlich für jede Innung zwei Vorsteher. Für die Wahl der Schöffen und des Vogts war er in der Auslese der Personen unbeschränkt, als Innungsvorstände konnten naturgemäss nur Mitglieder der betreffenden Innungen in Frage kommen. Sogleich nach der Wahl erfolgte die Vereidigung beider

Kollegien durch den Rath, wodurch sie dessen „Geschworne" (jurati) wurden. Wahrscheinlich schloss eine gottesdienstliche Handlung den ganzen Akt ab. — In der angegebenen Weise fand die Magistratswahl sicher vom Ende des XIV. Jahrhunderts, als die Vogtei in den Besitz der Stadt überging, bis zum Jahre 1504 statt. Für die ältere Zeit fehlt uns das genügende Quellenmaterial. Ebenso wenig sind wir im Stande anzugeben, in wie weit die Posener mittelalterliche Rathswahlverfassung auch für andere grosspolnische Städte Geltung hatte. Monographische Arbeiten hierüber fehlen vollständig, und es dürfte fraglich erscheinen, ob bei dem dürftigen Quellenmaterial aus dem Mittelalter solche für diese Frage zu sicheren Ergebnissen führen würden.

Die Listen der Magistratspersonen.

Die Liste aller uns quellenmässig überlieferten Namen von Posener Bürgermeistern, Rathsherrn, Vögte und Schöffen aus dem Mittelalter weist Abtheilung I unserer Texte nach. Bis zum Jahre 1397 und für einige wenige Jahre der späteren Zeit mussten diese Namen aus gelegentlichen Erwähnungen in Einzelurkunden und Protokollen zusammengestellt werden. Die Fundstelle ist jedesmal, ebenso wie das Datum der betreffenden Urkunde angegeben worden. Bei den im Codex diplomaticus Majoris Poloniae gedruckten Urkunden sind die Originale, wo sie mir zugänglich waren, verglichen worden. Vom Jahre 1398 an sind die meisten Listen den amtlichen Wahlprotokollen der Rathsacten, die hier bis zum Jahre 1433 in Theil II der Texte gedruckt vorliegen, entnommen [Vgl. II Nr. 5. 15. 70. 97. 106. 156. 196. 211. 223. 234. 244. 269. 282. 308. 339. 357. 369. 383. 410. 441. 461. 474. 488. 529. 562. 584. 608]. In allen den Fällen, in denen ein Fundort nicht angegeben ist, stammen die Listen aus dieser Quelle. Man beachte bei der Benutzung der Listen, dass die Wahlen und der Amtsantritt um Michaeli erfolgten. Die über den Listen stehenden Jahreszahlen bezeichnen demnach regelmässig nur das Jahr des Amtsantritts, die in den Listen aufgeführten Personen bekleiden ihr Amt bis Michaeli des folgenden Jahres. Da der Wechsel der Amtspersonen um Michaeli für das XV. Jahrhundert mit Ausnahme der auf S. 95* angeführten Fälle feststeht, so wurden für diese Zeit die Tagesdaten bei den Jahreszahlen als unnöthig weggelassen. Eine Sonderstellung nimmt das Jahr 1454 ein, in welchem aus dem oben (S. 95* f.) angeführten Grunde zwei Wahlen stattfanden, und für das demzufolge auch zwei Listen existiren.

Die hier veröffentlichten Namenreihen sind naturgemäss die Grundlage für alle Fragen über die Zusammensetzung der mittelalterlichen Magistrate unserer Stadt.

Reihenfolge der Namen.

Beachten wir zunächst die Reihenfolge, in welcher die Namen aufgeführt sind, so zeigt sich dieselbe durchaus nicht als gleichgültig. Als der Stadtschreiber beim Eintragen der Rathsliste von 1478 in das Stadtbuch die beiden letzten Namen Johannes Wangrzyn und Jacobus Grodziczsky versehentlich umstellte, hielt er es für nothwendig durch ein vorgestelltes b und a die Reihenfolge zu berichtigen. Auch kehrt die Ordnung der Namen in den Wahlprotokollen gewöhnlich in den Urkunden, wo die beiden Kollegien in ihren einzelnen Mitgliedern namentlich aufgeführt werden, wieder, doch kommen immerhin Umstellungen einzelner Namen vor, und es finden sich auch Beispiele vollkommener Umwerfung der Namenreihen. Welche Grundsätze für die Anordnung der Namen in den Reihen massgebend waren, ist ungewiss. Häufig kann man beobachten, dass zuerst ältere Magistratsmitglieder und hinter ihnen zum ersten Mal amtirende genannt werden. So sind in der Liste von 1430 die fünf erst Genannten Rathsherrn und Schöffen früherer Jahre, während die drei letzten Rathsherrn noch keiner der beiden Behörden angehört hatten. Ebenso sind die beiden in der Liste von 1434 zuletzt aufgeführten Rathsherrn zum ersten Male im Amte. Aehnliches lässt sich auch für die Schöffenlisten zeigen: es sitzen z. B. die beiden in der Liste von 1443 zuletzt Genannten zum ersten Mal auf der Schöffenbank, ebenso im Jahre 1444; dasselbe zeigt sich für den zuletzt genannten Schöffen in den Listen von 1456 und 1457. Aber eine ausnahmslose Regel ist es nicht; denn die Rathsliste von 1437 führt z. B. zuletzt zwei gewesene Magistratsmitglieder und vor denselben zwei überhaupt noch nicht in einem Amte vertreten gewesene Rathsherrn auf; im Schöffenkollegium von 1425 sitzen vier zum ersten Mal nachweisbare Mitglieder, welche in der Liste die 3. 4. 5. und 8. Stelle einnehmen, und im Jahre 1430 ist sogar der zuerst genannte Schöffe ein Neuling.[1]) Vermuthen kann man wohl, dass die Listen die Personen in der Reihe nennen, in welcher sie gewählt worden, einen Beweis hierfür aber kann ich aus den Quellen unserer städtischen Geschichte nicht beibringen.

Wiederwahlen.

Es ist eine längst gemachte Beobachtung, dass die Magistratslisten der Städte, über deren Geschichte wir nur mangelhaft unterrichtet sind, ein etwas verführerisches Quellenmaterial für politische Vermuthungen über die Geschichte innerer Zwistigkeiten und die wechselnden Strömungen des öffentlichen Lebens bilden. Auch unsere

[1]) Allerdings leiden alle diese Angaben an einer gewissen Unzuverlässigkeit dadurch, dass die Listen aus dem ersten Viertel des XV. Jahrhunderts nicht ganz lückenlos erhalten sind.

Posener Listen weisen manche die Deutungskunst anregende Erscheinung auf, deren wichtigste die schon oben erwähnte Doppelwahl von 1454 darstellt. Im Grossen und Ganzen tritt in der häufigen Wiederwahl derselben Personen ein konservativer allerdings durch den oben geschilderten Wahlmodus wesentlich geförderter Zug hervor, welcher ein für die Stetigkeit in der Verwaltung und Rechtsprechung nothwendiges Gegengewicht gegen die jährlich eintretenden Neuwahlen ausmachte. Bei den mangelhaft erhaltenen Listen des XIV. Jahrhundert lässt sich für die ältere Zeit freilich kein rechter Einblick in das Vorkommen der Wiederwahlen gewinnen, doch besteht beispielsweise der Rath des Jahres 1390 aus 4 Personen, welche auch 1389 Rathsherrn gewesen waren, und von den übrigen 4 sass sicherlich einer schon in einem früheren Jahre als Schöffe. Im XV. Jahrhundert treten sowohl in den Raths- wie Schöffenlisten regelmässig nur wenige Personen neu auf, während bei weitem die meisten Magistratspersonen der letztvergangenen oder früherer Jahre sind. Rathslisten wie die von 1412, wo 4 neue Rathsherrn und kein einziger der im Jahre 1411 im Rathe Sitzenden auftritt, oder von 1437, wo ebenfalls kein Rathsherr von 1436, dagegen 2 neue Rathsherrn und auch im Schöffenkollegium 5 neue Schöffen und ein neuer Vogt genannt werden, sind Ausnahmen und lassen auf uns übrigens unbekannte Bewegungen des inneren städtischen Lebens schliessen. Doch sind für die erste Hälfte des XV. Jahrhunderts auch Rathskollegien, wie dasjenige von 1425, welches aus 5 Rathsherrn und 3 Schöffen des letzten Amtsjahres besteht, und das von 1438, wo nur ältere Rathsherrn und Schöffen sitzen, selten. Von besonderem Interesse ist es, dass auch in den Jahren der freien Rathswahl diese Verhältnisse keine wesentliche Veränderung erfahren. Im Jahre 1443, dem letzten der unfreien Wahl, zeigt die Magistratsliste neben 14 gewesenen Rathsherrn und Schöffen 2 neue Namen auf, die schon durch freie Wahl zu Stande gekommenen Kollegien von 1444 enthalten aber auch nur 3 Neulinge, und im Jahre 1445 werden alle Magistratsmitglieder des letzten Jahres bis auf eines wiedergewählt. Aehnliches ist auch für die zweite Periode der freien Wahlen 1456—1459 zu bemerken. Es ergiebt sich hieraus, dass das System der Wiederwahlen nicht auf den Einfluss der Staatsbehörden zurückzuführen ist. Gegen Ende des XV. Jahrhunderts tritt dieser konservative Zug immer mehr hervor, indem der Kreis der zu den Aemtern zugezogenen Bürger nach Ausweis unserer Listen sich immer mehr verengt, so dass die unten noch zu erwähnende Verfassungsänderung von 1504, wodurch das Raths-

herrnamt ein ständiges wurde, kaum mehr war als eine gesetzliche Bestätigung praktisch bereits bestehender Zustände.

Die einzelnen Beamten-Laufbahnen.

Bei der verhältnissmässig geringen Anzahl der zu der Verwaltung der Aemter herangezogenen Personen entwickelten sich naturgemäss bei einzelnen angesehenen Männern Beamtenlaufbahnen von ausserordentlicher Zeitdauer und seltenen Unterbrechungen durch amtsfreie Jahre. So sass Georgius Bock in 31 aufeinander folgenden Jahren 30 mal im Amte, Petrus Kupferschmied in 40 Jahren 39 mal, Georg Sitte in 41 Jahren 34 mal. Die Laufbahn des Georg Merkel umfasste sogar 47 Jahre, doch amtirte er während derselben nur 20 mal, fünfmal als Schöffe, siebenmal als Rathsherr, zweimal als Vogt und sechsmal als Bürgermeister. Dass er sich zuletzt als Falschmünzer und Betrüger entpuppte (Texte IV A Nr. 26), mag die Bürgerschaft in nicht geringe Aufregung versetzt haben. — Was die Reihenfolge betrifft, in welcher die Aemter von den Einzelnen übernommen wurden, so zeigt sich trotz des grösseren Ansehens und Einflusses, mit welchem das Amt des Rathsherrn und besonders des Bürgermeisters umkleidet war, doch das Amt des Vogts und Schöffen im XV. Jahrhundert nicht so weit heruntergedrückt, dass es auch gewesene Rathsherrn und Bürgermeister hätten verschmähen sollen, auf der Schöffenbank zu sitzen. Man muss damals der Anschauung gewesen sein, dass ein jedes Magistratsamt der persönlichen Ehre gleich genug thue. Doch scheint gegen Ende des XV. Jahrhunderts schon die Ansicht sich allmählich durchgesetzt zu haben, dass die Verwaltung des Schöffen- vor dem Rathsamt das ordnungsmässige sei. Während nämlich in der ersten Hälfte des Jahrhunderts nur sehr wenig mehr Laufbahnen auf der Schöffenbank beginnen, als auf dem Rathsstuhl, tritt in der zweiten Hälfte etwa nur ein Drittel der Rathsherrn auf, welche vorher nicht schon Schöffen gewesen. So bildet sich auch hier in der Praxis der später zum Gesetz erhobene Grundsatz aus, dass man nur durch das Schöffenkollegium in den Rath steigen könne. Etwa 10 mal kam als Beginn der Amtsthätigkeit die Verwaltung des Vogtamtes vor, und viermal wurden Private direkt zu Bürgermeistern gewählt. — Wie wenig man Anstand nahm, einzelne Personen in die verschiedensten Aemter zu bringen, zeigt z. B. Albert Gerlin, welcher in nur 8 Amtsjahren sämmtliche vier Magistratsämter, des Schöffen, Vogtes, Rathsherrn und Bürgermeisters bekleidete. Doch giebt es auch Fälle, in denen einzelne nur zum Schöffen- oder nur zum Rathsamt herangezogen wurden. Eine besondere Rücksicht nahm man verständiger Weise darauf, dass das Amt des Vogtes nicht zu häufig

8

auf Personen überging, welche in der Verwaltung dieses obersten Richteramtes keine Erfahrung hatten. So sassen Stanislaus Czarnimaczko, Stanislaus Hunerman, Andreas Kürschner, Johann Lubiczsky viele Jahre lang mit nur geringer Unterbrechung auf dem Posener Richtersitz. Der Umstand, dass in unseren Listen der Name des Vogtes häufig gar nicht genannt wird, scheint darauf zurückgeführt werden zu müssen, dass man die Wiederwahl des vorjährigen Vogtes als eine fast selbstverständliche Sache ansah. [1]) Auch das Bürgermeisteramt legte man gern immer wieder in bewährte Hände. So war Gregorius Strosberg sechs Mal hintereinander Bürgermeister, und Georg Bock bekleidete dasselbe Amt 21 mal, darunter 18 mal in den Jahren 1460 – 1477 ohne Unterbrechung.

Amts-patriziat.

Wie die jährlich stattfindenden Neuwahlen häufige Wiederwahlen derselben Personen nicht hinderten, so störten sie auch nicht die Ausbildung eines Amtspatriziats, indem man gern den Sohn oder Enkel zu den Aemtern heranzog, wo der Vater oder Grossvater sich in denselben bewährt hatte. Unsere Listen zeigen mehr wie 40 Familien, aus welchen mehrere Mitglieder den Magistratskollegien angehörten. Viele von denselben stellten nur zwei oder drei Mitglieder, manche aber auch vier, wie die Czeuchners und Strosbergs, wobei freilich zu bemerken ist, dass die direkte Abstammung des einen Familienmitgliedes vom andern nicht immer nachweisbar ist; in manchen Fällen ist nur die Zugehörigkeit zu derselben Familie gesichert; dagegen dürfte zufällige Namensgleichheit ohne Verwandschaft nach unseren sonstigen Quellen über die Geschichte der städtischen Familien kaum irgendwo angenommen werden dürfen. Manche dieser Familien umspannen in ihrer Thätigkeit in den städtischen Aemtern nur auffällig kurze Zeiträume, so die Lindners in 3 Mitgliedern nur 28 Jahre, die Naramowskis in 2 Mitgliedern (Brüder) nur 10 Jahre. Die letztgenannte Familie trat später zum Landadel über. Andere Familien blieben hingegen ein Jahrhundert und länger in den Aemtern, so die Sittes von 1394—1494 und die Strosbergs von 1387—1494. Deutlich sieht man ein älteres in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts abtretendes Patriziat, zu dem z. B. die Czumpes, Jawers, Lamprechts,

[1]) S. 16 lässt sich für das Jahr 1438, wo der Vogt in der Liste nicht aufgeführt ist, aus einem mir noch nach dem Druck der Listen in die Hände gekommenen Magdeburger Schöffenbrief der vorjährige Vogt Caspar Lantman nachweisen. Vgl. auch die Listen von 1430 und 1431.

Utes gehörten, von einem neuen um die Mitte des Jahrhunderts auftretenden, wie den Ades, Biedermanns, Gratz's, Grodzickis, Maiers u. s. w. abgelöst werden. Bei manchen Familien wird die Amtsführung durch längere Pausen unterbrochen, so bei den Gerlins, welche 1454 abtreten und 1493 wieder im Amte erscheinen.

Kaufleute u. Handwerker in den Aemtern.

Ein besonderes Interesse erregt die Frage nach dem Stande der Magistratsmitglieder, da die Entscheidung derselben für die Ansicht von der Stellung des Handwerkerstandes dem Kaufmannstande gegenüber von Bedeutung ist. Von andern als diesen beiden Ständen kann in der Posener Bürgerschaft des Mittelalters kaum die Rede sein. Ein eigentliches landbesitzendes Patriziat gab es nicht; denn wenn nach Inhalt unserer Texte auch eine Anzahl vornehmer Posener Familien im Mittelalter Landbesitz hatte, so lassen sich dieselben doch auch regelmässig als im grosskaufmännischen Betrieb stehend nachweisen. Schon oben ist gezeigt worden, dass den Innungsvorständen, unter denen natürlich die Handwerker die überwiegende Mehrheit bildeten, eine gewisse Mitwirkung bei der Leitung der städtischen Angelegenheiten eingeräumt wurde, und dass manchmal die Innungsmitglieder in ihren Morgensprachen selbst um ihre Beistimmung bei wichtigen Regierungsmassregeln angegangen wurden. Der fortdauernde politische Einfluss des Handwerkerstandes war also schon durch die Natur der städtischen Verfassung gesichert. Ausserdem aber zeigen unsere Listen, dass derselbe während des ganzen Mittelalters weder vom Raths- noch vom Schöffenkollegium ausgeschlossen war. So weisen schon die Listen von 1352 und 1356 je ein Mitglied auf, welches sicher als Weber nachgewiesen werden kann. [1]) Im Jahre 1418 sitzt als letzter auf der Schöffenbank ein Schmied, welcher im Jahre 1421 als letztgewählter in den Rath kommt. 1430 sind im Rathe ein Brauer und ein Schneider und im Schöffenkollegium ein Schmied nachzuweisen, und so nehmen durch das ganze XV. Jahrhundert die Handwerker einige Stellen in beiden Kollegien ein. Nicht immer

[1]) Bei den folgenden Angaben über den Handwerkerberuf einzelner Magistratsmitglieder konnte, um zu einigermassen sicheren Ergebnissen zu kommen, die blosse Bezeichnung mit einem Handwerkernamen nicht als Beweismaterial dienen, da es gewöhnlich zweifelhaft ist, ob man darunter die Berufsangabe oder den Familiennamen zu verstehen hat. Doch boten gelegentliche Angaben in den Raths- und Schöffenacten, sowie die erhaltenen Listen der Innungsvorstände einigen Quellenstoff dar. Allerdings lässt die Erwähnung als Innungsvorstand immer noch einigem Zweifel Raum, welchem Handwerk der Genannte angehört habe, da manche Innungen mehrere verwandte Handwerke umschlossen.

stehen sie zu unterst in den Listen, vielmehr wird z. B. der Kürschner Hanko Slewcz 1440 und 1442 als erster in den Rathslisten aufgeführt. Ein Kürschner, Stanislaus Hunerman, war sogar viele Jahre Vogt der Stadt. Zum Bürgermeister aber hat es in den Jahren wenigstens, in welchen dieses Amt das ganze oder je ein halbes Jahr in einer Hand ruhte, ein Handwerker nicht gebracht. Im Ganzen sind die Handwerker häufiger unter den Schöffen als unter den Rathsherrn nachzuweisen. In der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts ist es nichts seltenes, dass wir unter den Schöffen drei, vier, auch fünf Handwerker finden. Es dürfte kein Zufall sein, dass im Jahre 1456, wo die Wahl ohne Mitwirkung des Generalstarosten durch die Schöffen und Innungsvorstände stattfand, sechs Mitglieder beider Kollegien — ein Rathsherr und fünf Schöffen — uns als Handwerker bekannt sind. Es ergiebt sich aus all diesem, dass der Handwerkerstand im mittelalterlichen Posen mit seiner politischen Stellung wohl zufrieden sein konnte, und es ist hieraus erklärlich, dass alle vorgekommenen Innungsunruhen in jener Zeit lediglich wirthschaftliche, nicht verfassungspolitische Gründe hatten. Freilich zeigen unsere Listen andererseits auch, eine wie hervorragende Stellung der Kaufmannstand in der Bürgerschaft einnahm, da nachweisbar aus ihm die bei Weitem überwiegende Mehrzahl der Magistratsmitglieder genommen wurde. Besonders zahlreich sind die Tuchhändler vertreten, ein Beweis dafür, dass die wirthschaftliche Bedeutung Posens im Mittelalter theilweise auf dem Vertrieb der in Grosspolen angefertigten Tuche beruhte. Von den 355 verschiedenen Persönlichkeiten, welche unsere mittelalterlichen Listen aufweisen, ist es mir bis jetzt für 100 gelungen, den Berufsstand nachzuweisen. Hiervon entfallen 64 auf den Kaufmannstand — 33 Tuchhändler, 31 Reichkrämer — 4 auf den Gelehrtenstand — 1 Baccalauerus, 1 Magister, 2 Stadtschreiber — und 32 auf den Handwerkerstand. Von den Handwerkern sind am häufigsten vertreten die Brauer mit 8, die Kürschner, deren Beruf im Mittelalter besonders angesehen war, mit 6 und die Goldarbeiter mit 5 Personen. Sonst stellten Bäcker, Schneider, Schuhmacher und Weber je 2 und Armbrustmacher, Fleischer, Maler, Schlosser und Tuchscheerer je 1 Magistratsmitglied. Auch die seit dem Jahre 1440 erhaltenen Listen der Innungsältesten zeigen, eine wie hervorragende Stellung die Tuchhändler in dem öffentlichen Leben der Stadt einnahmen; denn ihre Innungsältesten erweisen sich mit wenigen Ausnahmen als spätere oder frühere Schöffen und Rathsherrn, während dies schon bei der Kaufmannsinnung weniger und bei den Handwerker-

innungen nur selten der Fall ist.[1]) Von Interesse ist noch die Wahrnehmung, dass hin und wieder Handwerker in den Kaufmannsstand übertreten, und, wie es wenigstens scheinen will, erst dann ihre Laufbahn in den Magistratsämtern beginnen. So erscheint Petrus Huttir 1447 als Aeltester der Hutmacherinnung, dann 1451 bis 56 verschiedene Mal als Schöffe und endlich 1461 als Aeltester der vornehmen Tuchhändlerinnung. Albert Liganza ist 1446—50, 1452, 1453 und 1454 (erste Wahl) Aeltester der Schneiderinnung, dann von 1454 (zweite Wahl) bis 1468 verschiedentlich Rathsherr und Schöffe und 1471—73 Aeltester der Kaufmannsinnung. Man kann wenigstens vermuthen, dass sein Uebertritt in den Kaufmannsstand im Jahre 1454 erfolgte. Es darf jedoch aus solchen vereinzelten Fällen nicht geschlossen werden, dass Handwerker nur dann rathsfähig wurden, wenn sie ihr Handwerk aufgaben, wie dies für andere Städte nachgewiesen worden ist. Vielmehr zeigt eine Vergleichung der Listen der Innungsältesten mit der Magistratsliste klar das Gegentheil. So war z. B. Bernhardin Rotnickel in den Jahren 1488, 1489, 1492 und 1494 Aeltester der Fleischer, und 1490, 1491 und 1495 Schöffe. Peter Scholtis war 1445—49, 1454 (II) und 1455 Aeltester der Bäckerinnung und 1444 und 1450 Schöffe. Ebenso war der langjährige Vogt der Stadt Stanislaus Hunerman 1458, 1462, 1463, 1465, 1468 Aeltester der Kürschnerinnung, also gerade in den Jahren, welche zwischen denen seiner Amtsverwaltung lagen.

Deutsche und polnische Familien.

Schliesslich lassen unsere Listen auch erkennen, dass die im XIII. Jahrhundert geschehene deutsche Einwanderung stark genug gewesen ist, um während des ganzen Mittelalters die Leitung der städtischen Angelegenheiten zum grössten Theil in den Händen von Familien deutscher Abstammung festzuhalten. Von den beiläufig 260 Familien, welche die Listen aufweisen, lassen sich freilich etwa 80 ihrer Abstammung nach keiner der beiden Nationalitäten mit Bestimmtheit zuweisen, von den andern aber scheinen mir nach

---

[1]) Liste der Aeltesten der Tuchhändler (pannicidae) von 1440—1450:

1440: Johannes Behem.
Junior Strosberg.
1443: Wyanczko [Schneider].
Nicolaus Junior Strosberg.
1444: Wyanczko.
Paternoster.
1445: Paternoster.
Vincencius [= Wyanczko].
1446: Paternoster.
Lucas Coppersmed.
1447: Petrus Pycchno.
Lorincz Rymar.
1448: Petrus Pyechno.
Lorincz.
1449: Lucas Luce.
Adam.
1450: Ponoczki.
Cristek.

Von diesen ist nur Lorincz Rymar nicht auch in den Magistratslisten nachzuweisen.

meiner Zählung 59 Namen auf polnische, 118 auf deutsche Abstammung hinzudeuten. Doch beweist am Ende des Mittelalters der polnische Name die polnische Abstammung nicht mehr ganz sicher; denn die im XV. Jahrhundert allmählich fortschreitende Polonisirung veranlasste manche deutsche Familien ihre Namen in polnische umzuwandeln. So nannte sich die Patrizierfamilie Falkenhain später Ponyeczki, die Jopenbecker Pieczikabat, die Czump Yaszensky, ein Brunhaze setzte seinem Namen ein alias Konczag, ein Feierabent dem seinigen ein alias Odwyeczoramadz zu. Besonders in das eigentliche Patriziat scheinen Familien nicht deutscher Herkunft nur schwer Eingang gefunden zu haben. Wir stellen hier die Namen aller derjenigen Familien zusammen, aus welchen mehr als ein Mitglied in den Magistratskollegien gesessen hat, welche man also in ihrer Gesammtheit als das mittelalterliche Patriziat der Stadt betrachten kann: Adam (Ade), Bederman, Berger, Beme, Bruscow, Buchwald, Burchard, Christophorus (Cristek), Clise, Cros, Czeppel, Czeschmir, Czeuchner, Falkenhain (Ponyeczsky), Fyob, Gerlin, Gôcz, Gratz, Grodziczski, Heffter, Heida, Hoffman, Jawer, Jopenbecker (Pieczikabat), Jost, Klinkener, Kopirsmett, Lamprecht, Lantmann, Linde, Lindner, Major, Naramowski, Pechno, Pesschel, Pfaffe, Scholtis, Sitte, Smidel, Strosberg, Swauch, Ute, Walker, Winter. Von diesen 44 Familien tragen 34 entschieden deutsche Namen, gehören also unzweifelhaft der Einwanderung an. Ein ähnliches Verhältniss hat sich übrigens durch die Veröffentlichungen aus dem Krakauer Stadtarchiv und neuerdings durch die Herausgabe des ältesten Stadtbuchs von Lemberg auch für die Hauptstädte Kleinpolens und Reussens herausgestellt.

Verfassungsänderung von 1504.

Den Schluss der von uns zu berücksichtigenden Periode bildet die Verfassungsänderung von 1504. Durch dieselbe wurde die demokratische Grundlage der mittelalterlichen Rathswahlverfassung, nämlich das jährliche durch die Vertreter der Gemeinde vollzogene Wahlrecht, welches schon seit der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts durch die Mitwirkung des Generalstarosten wesentlich beschränkt worden war, vollkommen beseitigt. Von 16 durch die Krone auf Lebenszeit ernannten Rathsherrn hatte von nun an der Generalstarost jährlich 8 „sitzende“ zu erwählen, unter welchen das Bürgermeisteramt der Reihe nach monatlich wechselte. Bei der Berathung wichtiger Angelegenheiten hatten die 16 Rathsherrn zusammen zu treten. Von den sitzenden Rathsherrn sollten jährlich die Schöffen erwählt werden. Ergänzungswahlen für abgehende Rathsherrn wurden in die Hand des Generalstarosten gelegt, doch

sollte er für einen abgegangenen sitzenden Rathsherrn einen aus dem Kollegium der nicht sitzenden, und für einen aus den nicht sitzenden einen aus den Schöffen wählen. Den Gewinn also aus dem Verlust der Gemeinde an politischem Rechte hatte der Rath davongetragen, der nicht nur auf Lebenszeit gewählt war, sondern auch durch die von ihm gehandhabte Wahl der Schöffen, aus denen allein die Kandidaten für den Rathsstuhl genommen werden konnten, einen wesentlichen Einfluss auf die Rathsergänzung übte, indem er missliebige Personen vollkommen ausschliessen konnte. Freilich war dies nur durch eine erneute Verstärkung der Gewalt der Krone für die inneren städtischen Verhältnisse erreicht worden; denn von nun an übte sie thatsächlich das Recht der Rathswahl aus. Folgerichtig hat auch die Krone bei der Auswahl der Rathsherrn im Jahre 1504 fast nur das Patriziat der Stadt berücksichtigt. Von den 8 sitzenden Rathsherrn gehörten 6 den alten Geschlechtern an, und auch die beiden andern hatten schon Magistratsämter verwaltet. Auch unter den 6 nicht sitzenden befand sich nur ein Neuling (Johannes Witkowski), während die andern meist lange dem Magistrate angehört und zum Theil schon als Erbe ihrer Ahnen auf dem Rathsstuhl gesessen hatten.

IV.

Der Rath, seine Befugnisse und seine Acten.

(Vgl. Texte II).

Anlegung des Buches.

Verhältnissmässig spät erst hat der Rath der Stadt Posen das Bedürfniss empfunden, das vor ihm Verhandelte actenmässig aufnehmen zu lassen. Man wird kaum irre gehen, wenn man in der einsichtsvollen Geschäftskenntniss des Stadtschreibers Bernhard von Peisern, welcher am 18. April 1398 sein Amt antrat und am 15. Oktober desselben Jahres den ersten geschäftlichen Eintrag in das Buch machte, die Einführung der neuen Einrichtung beimisst.

Beschreibung des ältesten Buches.

Der älteste Band, wie er jetzt vorliegt, umfasst die Zeit vom 15. Oktober 1398 bis 28. Februar 1449. Es ist ein Pergamentkodex von 136 Blättern, 35 cm hoch und 26 cm breit. Die einzelnen Pergamentblätter sind zu Lagen von je fünf bezw. sechs Doppelblättern vereinigt und mit sehr starken Fäden ausserordentlich fest zusammengeheftet. Der Einband besteht aus Holzdeckeln, welche mit rothem Leder überzogen sind — eine Art des Einbindens, welche für die älteste Zeit in Posen überhaupt gebräuchlich gewesen zu sein scheint.[1]) Der Band wurde nicht um die fertigen Protokolle gelegt, vielmehr wurden die Eintragungen in den bereits gebundenen Kodex geschrieben; denn es befinden sich auf der inneren Seite der Holzdeckel Vermerke aus den Jahren 1420—1442, welche also älter sind als ein Theil der in dem Buche befindlichen Urkunden. Die vorderen Ecken des Bandes sind metallbeschlagen und zur Schonung der Deckel beim Niederlegen des Kodex sind auf der Vorder- und Rückseite je drei Metallbuckel angebracht.

Die eigentlichen Eintragungen beginnen erst auf Blatt 3 und endigen auf Blatt 130 Vorderseite. Von Blatt 2 sind etwa zwei

---

[1]) Vgl. oben S. 31* und 32*.

Drittel weggeschnitten, der Rest dieses Blattes, sowie Blatt 1 sind zur Notirung wichtiger Gesetzesbestimmungen benutzt, welche in unseren Texten S. 37—39 abgedruckt sind. Die letzten Blätter des Kodex sind folgendermassen ausgefüllt: Auf Blatt 130 Rückseite bis Blatt 132 Vorderseite steht die Abschrift einer Urkunde betreffend einen Schiedsspruch zwischen dem Posener Domkapitel und der Stadt vom Jahre 1424; auf Blatt 132 Rückseite der Anfang einer städtischen Chronik, deren Abfassung durch den Stadtschreiber Bernhard von Peisern im Jahre 1417 beschlossen wurde, ferner die Ueberschrift einer Urkunde über die Vorfluthverhältnisse der städtischen und königlichen Müller zu Posen. Ein Bruchstück des Textes dieser Urkunde füllt Blatt 133 Vorderseite. Der Rest dieser Seite, sowie die Rückseite des Blattes 133 und Blatt 134 Vorderseite sind leer gelassen. Blatt 134 Rückseite, Blatt 135 und Blatt 136 Vorderseite sind von den in unseren Texten IV A abgedruckten Verfestungsvermerken ausgefüllt. Auf Blatt 136 Rückseite endlich stehen einige kleine Zinsregister für geistliche Zwecke, Anfänge von Urkunden, Federübungen etc.

Durch das ganze Buch hindurch sind oben und unten, sowie an beiden Seiten Ränder durch gerade Striche abgetrennt. An die äusseren Seitenränder sind gewöhnlich die Namen der verhandelnden Parteien oder auch Tilgungsvermerke hingeschrieben worden. Die äussere Ausstattung, sowie die regelmässige Schrift machen den Eindruck, dass wir es mit einer Reinschrift zu thun haben. Dieselbe hat allerdings durch die vielen die Erledigung der eingegangenen Verpflichtungen bedeutenden Streichungen, sowie auch durch gelegentliche schnelle Eintragungen viel an Regelmässigkeit und äusserem Ansehen verloren, wodurch sich die späteren Rathsacten aus dem XV. und XVI. Jahrhundert besonders auszeichnen. Dieser etwas unregelmässige Eindruck wird noch verstärkt durch die Anwendung von Tinten verschiedener Schwärze, sowie dadurch, dass die Rathsschreiber sich nicht selten in der Arbeit des Eintragens durch andere vertreten liessen, und so eine sehr grosse Mannigfaltigkeit der Handschriften vorhanden ist.

Die Namen der Rathsschreiber, welche in der Zeit der hier veröffentlichten Protokolle amtirt haben, und denen demzufolge die Abfassung derselben zuzuschreiben ist, waren, soweit sie uns bekannt sind:

Bernhard von Peisern (1398—1419).
Bernhard von Grätz (1419 bis spätestens 1426).

In der Zeit von 1426—1437 war das Amt nicht fest besetzt, sondern scheint provisorisch von verschiedenen Rathsmitgliedern verwaltet worden zu sein. Von 1426—1429 übte Georg Merkel die Pflichten des Amtes.[1])

Charakter der Eintragungen.

Man darf die Rathsacten der mittelalterlichen Städte nicht als förmliche Sitzungsprotokolle der Rathmannen ansehen. Ein Blick auf den Inhalt unseres Buches, welches neben einem kleineren Theil von Eintragungen über die öffentlichen Verhältnisse der Stadt eine grosse Reihe privater Rechtsgeschäfte zwischen den einzelnen Bürgern behandelt, erweist nämlich einerseits, dass nicht alles Aufgenommene Gegenstand eigentlicher Rathssitzungen gewesen ist, andererseits aber auch, dass nicht alles, was vor dem Rathe verhandelt worden, in das Buch aufgenommen wurde. Allerdings ist es bei einer Reihe von Eintragungen durch ihre Form sichergestellt, dass sie in oder vor versammeltem Rathe „yn eynem ziczendem rot, nobis in praetorio sedentibus (II Nr. 340, 359, 384, 390, 395, 407 etc.) verhandelt wurden, und bei den Eintragungen über öffentliche Angelegenheiten der Stadt ist dies auch ohne ausdrückliche Angabe durch ihren Inhalt als erwiesen anzunehmen: bei andern Stücken aber kann man, auch wenn sie mit der Eingangsformel: Wir rathmanne bekennen, Nos recognoscimus, quod . . . oder Vor uns hot bekant . . ., Coram nobis consulibus veniens publice recognovit . . . beginnen, zweifeln, ob sie überhaupt jemals vor versammeltem Rath verhandelt worden sind oder ob nicht vielmehr — wie dies für manche Städte urkundlich bezeugt ist — der Stadtschreiber, vielleicht unter Beistand eines Rathsdeputirten, befugt gewesen ist, solche Beurkundungen unter der genannten formelhaften Wendung entgegenzunehmen. Unterstützt wird diese Anschauung dadurch, dass in manchen Eintragungen der Rath gar nicht erwähnt, sondern Rechtsgeschäfte als zwischen zwei Personen geschehen ohne weiteres notirt werden, wie Texte II Nr. 112 Margrithe Wartenbergerynne hat globit in der verichtunge . . ., II Nr. 158, 283, 285 etc., ferner dass manchmal irgend eine Person in direkter Bekundung „in desim buche der stat“ eine Rechtshandlung bekennt (II Nr. 279) und dass nicht selten Urkunden irgend welcher Art ohne jeden Oblatirungsvermerk in wörtlicher Abschrift in die Acten aufgenommen sind. Dass aber die Eintragungen in das Buch, welches von den Rathsherrn selbst als „unser stat buch“ „liber civitatis“ oder „acta civitatis“ bezeichnet wird, nicht ein Protokoll über alle vor dem Rath verhandelten Geschäfte

[1]) Die Chronik der Stadtschreiber von Posen S. XIII ff.

darbieten, beweist der Umstand, dass wir eine grosse Reihe Urkunden über die öffentlich rechtliche Thätigkeit des Rathes besitzen, welche in dem Stadtbuche keine Erwähnung gefunden haben, und dass auch die Zahl der privatrechtlichen Eintragungen, deren Summe in vielen Jahren unter 10 bleibt und in sehr wenigen 30 übersteigt, eine verhältnissmässig sehr geringe ist. In jener alten Zeit, aus welcher unsere hier veröffentlichten Protokolle stammen, scheint das eigentliche Beweismaterial in Rechtsgeschäften immer noch aus den Einzelurkunden bestanden und das Stadtbuch nur als ausnahmsweiser Ersatz für dieselben gegolten zu haben, bezw. für besonders vorsichtige Gemüther als ein Mittel noch grösserer Sicherung angewandt worden zu sein. (Texte II Nr. 442, 582.)

Es folgt hieraus, dass die rechtliche Beweiskraft des Buches in jener älteren Zeit eine nur positiv, nicht aber negativ wirksame war, d. h. man konnte wohl einen Rechtsanspruch durch eine geschehene Eintragung in das Stadtbuch erweislich machen, aus dem Fehlen eines Eintrages in dem Buche konnte man jedoch nicht ohne Weiteres auf die Nichtigkeit eines Anspruchs schliessen. Dass man schon im Mittelalter dieses dem Stadtbuche anhaftenden Mangels sich bewusst war und vorkommenden Falls deshalb in eine gewisse Verlegenheit gerathen konnte, zeigt ein Fall aus dem Jahre 1452.[1]) Zwei Bürger — Gläubiger und Schuldner — kamen vor den Rath, und der Gläubiger bat wegen der Schuld „das Buch zu öffnen“ (librum aperiri). Der Schuldner gab seine Beistimmung und verpflichtete sich nach Inhalt des Buches zu zahlen und nichts gegen das Buch zu reden. Es wurde aber nichts gefunden, selbst dann nicht, als man dem Stadtschreiber Zeit gab, noch einmal gründlicher zu suchen. Hierauf stellte der Schuldner, weil der Gläubiger sich auf das Buch bezogen (se ad librum traxit) und er, der Schuldner, keinen Widerspruch dagegen erhoben habe, dem Rathe anheim, über das Buch zu befinden und zu beurtheilen, ob er nunmehr von der Schuld frei sei, oder was sonst Rechtens wäre. Wenn sie es nicht zu entscheiden wüssten, so sei er bereit, das Geld für einen aus Magdeburg zu erholenden Urtheilsspruch zu erlegen. Der Rath fasste auch thatsächlich den Beschluss, den Magdeburgischen Oberhof deshalb anzugehen; dies blieb aber undurchgeführt, weil der Kläger seine Quote der dafür erwachsenden Kosten nicht erlegte. — Auch die wissenschaftliche Benutzbarkeit mittelalterlicher Stadtbücher wird durch den Charakter ihrer Entstehung bestimmt. Obwohl sie un-

[1]) A. C. 1452 Bl. 18v.

bedingt als Hauptquelle der städtischen Geschichte zu betrachten sind, so weiss doch jeder, der sie benutzt, dass man in ihnen bei Weitem nicht alles findet, was den Rath der Stadt beschäftigt hat.

Chronologie der Eintragungen.

Es ist weiter hieraus zu folgern, dass die Daten unserer Eintragungen die Sitzungstage des Rathes nicht erschöpfend angeben können. Es wäre dies schon darum unmöglich, weil man nicht annehmen kann, dass in Zeiträumen, wie vom 25. Mai 1407 bis zum 10. Januar 1408 oder vom 14. Juli 1427 bis zum 30. Januar 1428, für welche sich Eintragungen im Stadtbuche nicht vorfinden, auch Rathssitzungen nicht stattgefunden hätten. — Auch ist die Willkür, mit welcher die Eintragungen vorgenommen oder auch unterlassen werden konnten, der hauptsächlichste Grund für mannigfache Störungen in der chronologischen Aufeinanderfolge geworden. Man konnte ältere Urkunden zu irgend einer beliebigen Zeit eintragen lassen, früher verhandelte Rechtsgeschäfte irgend wann später zu den Acten bringen, oder es konnte derselbe Interessent zwei zeitlich auseinanderliegende Rechtsgeschäfte hintereinander in das Buch aufnehmen lassen (Vgl. Texte II Nr. 35 und 43). Durch alle solche Vorkommnisse störten die Parteien selbst die zeitliche Aufeinanderfolge der Eintragungen. Aber auch der Stadtschreiber konnte an derartigen Unregelmässigkeiten Schuld tragen. Zahlreiche Lücken zwischen den einzelnen Eintragungen unseres Buches zeigen, dass die Aufnahme von Urkunden manchmal beabsichtigt, später aber unterlassen wurde. Es ist nicht zweifelhaft, dass es derartiger Lücken früher noch weit mehr gegeben hat, dass sie aber gelegentlich durch spätere Eintragungen, für welche sie nach Ausweis der Daten gar nicht bestimmt waren, wahrscheinlich, um das theure Pergament nicht unbenutzt zu lassen, besetzt wurden. Es ist hierdurch stellenweise ein chronologischer Wirrwarr entstanden, wie er auf Seite 156 und 166 Anm. 1 unserer Texte genauer geschildert ist. In der gegenwärtigen Ausgabe der ältesten Rathsacten wurde die zeitliche Reihenfolge möglichst wieder hergestellt, die abweichende Stellung eines jeden Eintrags im Original aber jedesmal in den Anmerkungen angegeben. Bei Nr. 37 und 174 aus den Jahren 1394 und 1396 konnte eine zeitliche Einordnung nicht erfolgen, weil sie älter sind, als das Buch selbst. Bei Nr. 345 wurde von der Umstellung Abstand genommen, da die oblatirte ältere Urkunde mit einem einleitenden Vermerke versehen ist, der offenbar wohl dem Jahre 1420 angehört.

Tilgungsvermerke.

Bemerkenswerth ist zur Charakteristik der äusseren Gestaltung des Buches noch die Tilgung der privatrechtlichen Eintragungen für den Fall der Erledigung durch die Erfüllung der eingegangenen

Verpflichtung. Am gewöhnlichsten geschah die Tilgung durch einfaches Durchstreichen. Manchmal wurden noch ausserdem erläuternde Bemerkungen, wie totum est solutum, satisfactum etc. hinzugefügt, auch das Datum der Erfüllung wurde hin und wieder angegeben. Ueber das einzelne geben die Bemerkungen unter dem nachfolgenden Texte, Abtheilung II, Aufschluss. Interessant ist es, wie man bei Nr. 329 bei einer Halbzahlung auch mit einer Streichung des halben Eintrages durchzukommen suchte. Allerdings finden sich derartige Tilgungen in den Stadtbüchern nur bis zum Jahre 1479, offenbar hat der damals eintretende neue Stadtschreiber Nicolaus Gotschalek diese etwas rohe Form nicht mehr für angemessen erachtet und es vorgezogen die Erfüllung eingegangener Verpflichtungen durch besondere Eintragungen anzumerken.

Sprache der Acten.

Einen wunderlichen Eindruck macht die eigenthümliche in den Acten hervortretende Sprachmischung. Sie ist neben den Namensformen das deutlichste Zeichen für den national gemischten Charakter der städtischen Bevölkerung. Freilich möchte ich nicht wagen zu behaupten, dass deutsche Eintragungen durchaus immer auf die deutsche Abstammung der verhandelnden Parteien hinweisen und lateinische auf die polnische Nationalität derselben. Vielmehr zeigt der Umstand, dass häufig viele deutsche bez. lateinische Eintragungen hinter einander kommen, darauf hin, wie die Muttersprache des die Acten Aufzeichnenden oder auch wohl die Willkür hierbei mitgespielt hat. Jedenfalls ist es sicher, dass am Ende des XIV. und dem Anfang des XV. Jahrhunderts die deutsche Sprache in Posen, welche durch die Einwanderung in der Mitte des XIII. Jahrhunderts mitgebracht worden war, eine hervorragende Rolle sowohl im öffentlichen wie im privaten Leben gespielt hat, ebenso sicher aber, dass sie im Laufe des XV. Jahrhunderts allmählich immer mehr an Boden verlor. Gerade an der Sprache der Rathsacten kann man dies gewissermassen zahlenmässig nachweisen. Zerfällt man die 36 Jahre, aus welchen hier die Texte dieser Acten veröffentlicht werden, in 4 Reihen zu 9 Jahren, so stehen — mit Ausschluss der Wahllisten — in den Jahren

1398 bis 1406 gegen 61 deutsche 20 lateinische Eintragungen,
1407 bis 1415 gegen 76 deutsche 62 lateinische Eintragungen,
1416 bis 1424 gegen 90 deutsche 85 lateinische Eintragungen,
1424 bis 1433 gegen 98 deutsche 94 lateinische Eintragungen,

endlich im weiteren Verfolg der Acten

1434 bis 1442 gegen 112 deutsche 125 lateinische Eintragungen.

Um die Mitte des XV. Jahrhunderts stehen die deutschen schon

gegen die lateinischen in der Minderheit, und sie treten gegen Ende des Jahrhunderts gegen dieselben immer mehr zurück, bis sie im XVI. Jahrhundert fast vollständig aus den Acten verschwinden.

Obgleich es festgehalten werden muss, dass wir in unseren Acten keine eigentlichen Rathsprotokolle besitzen, so bilden dieselben dennoch die erste Quelle für die rechtsgeschichtliche Erkenntniss der geschäftlichen Zuständigkeit des Rathes. Wenn wir es versuchen, im Folgenden einen Ueberblick über den Inhalt unseres Buches zu geben, so dürfen wir demnach hoffen, auch für die Lösung jener Frage einiges beizutragen; für das Verständniss der Acten aber dürfte eine solche Uebersicht um so mehr geboten erscheinen, als durch die Heranziehung der späteren, hier nicht mehr veröffentlichten Eintragungen sich manches zur Erläuterung unserer Texte gewinnen lässt.

Persönliche Kompetenz.

Was zunächst die persönliche Kompetenz des Rathes betrifft, so führen selbstredend unsere Texte in erster Reihe Posener Bürger, bez. Hintersassen der Stadt (II Nr. 467, 507, 509 Vgl. S. 84*) als verhandelnde Parteien auf. Ausserdem aber sehen wir auch häufig fremde Bauern, auswärtige Bürger, Juden, Geistliche, Edelleute, staatliche Würdenträger, auswärtige Korporationen etc. in den Eintragungen erscheinen. Es geschieht dies vornehmlich in den folgenden Fällen: 1. Wenn ein Bürger als Schuldner oder sonst irgendwie Verpflichteter einem Fremden als Gläubiger oder Verpflichtenden gegenüber auftritt. Die Eintragung in das Posener Stadtbuch ist hier besonders darum sehr erklärlich, weil im Falle der Nichterfüllung dem Gläubiger die Inanspruchnahme der Rechtshilfe der städtischen Behörden erleichtert wurde. Sehr häufig figuriren hier fremde Kaufleute, z. B. ein Engländer [II Nr. 432] und Juden [z. B. II Nr. 447, 451, 452, 453, 465, 471, 473, 484, 485, 537, 572 etc.], aber auch einmal der Senior des Posener Grods [II Nr. 582] und der Wojwode von Posen [II Nr. 493], wobei es allerdings fraglich ist, ob die letzteren persönlich vor dem Rathe erschienen sind. Bei Geistlichen kommt es auch vor, dass das Rechtsgeschäft erst vor dem Domkapitel abgemacht und dann in das Stadtbuch übertragen wird [II Nr. 245]. 2. Wenn es sich um städtische Grundstücke oder um hypothekarisch auf dieselben eingetragene Summen handelte, konnten sich die Eigenthümer, auch wenn sie nicht Posener Bürger waren, an das Stadtbuch wenden. In solcher Eigenschaft erscheinen besonders Geistliche vor dem Rath [II Nr. 24, 42, 99, 179, 587], ferner auch auswärtige Bürger [II Nr. 125] und Schulzen [II Nr. 101]. 3. Bei den im mittelalterlichen Kreditgeschäfte gewöhnlichen Bürg-

schaftsleistungen treten sehr häufig Nichtbürger sowohl als Gläubiger wie Schuldner, Bürge oder Mitbürge auf [Vgl. z. B. II Nr. 36, 228, 255, 353, 414]. 4. In den Fällen, wo Fremde aus irgend welchem Grunde von dem Magistrat festgenommen und bestraft worden sind, erfolgt bei ihrer Entlassung gewöhnlich die Ableistung der Urfehde und die Eintragung derselben in das Stadtbuch. [II Nr. 159, 398, 401, 518, 600. Vgl. Cap. VI.] 5. Da der Magistrat der Landeshauptstadt als solcher naturgemäss ein hohes Ansehen genoss, so wurde er oder einige Vertreter desselben nicht selten von streitenden Parteien, auch wenn dieselben nicht dem Kreise der Posener Bürger angehörten, als Schiedsgericht angerufen und liess seine Schiedssprüche dann auch in das Stadtbuch eintragen. Hierher gehört z. B. der Vergleich zwischen dem Johanniterkomthur und seinem Müller [II Nr. 525], zwischen den Gostynern [II Nr. 535], zwischen dem Grundherrn von Kobylepole und seinem Müller [II Nr. 544] u. a. 6. Da das Ansehen des Magistrats sich auf das Buch übertrug und demselben den Ruf grösster Glaubwürdigkeit verlieh, so ist es natürlich, dass in Sachen freiwilliger Gerichtsbarkeit ausser den Bürgern auch Fremde und Mitglieder anderer Stände ihre Rechtsgeschäfte eintragen liessen. So bequemten sich hin und wieder auch Nichtbürger ihre Verpflichtungen gegen Posener Bürger als Gläubiger vor das Buch zu bringen [II Nr. 68, 476, 542], es erfolgten Eintragungen in Geschäften zwischen Juden und dem Wojwoden von Kalisch [II Nr. 63], zwischen Juden und Edelleuten [II Nr. 79, 294], zwischen Edelleuten unter einander [II Nr. 611], zwischen fremden Stadtgemeinden und fremden Bürgern [II Nr. 105, 306, 454, 490], sogar die verwittwete Schwiegertochter des Generalstarosten Peter Szamotulski leistete die Quittung über dem Empfang ihrer Morgengabe vor dem versammelten Rathe (A. C. 1471 Bl. 8).

Sachliche Kompetenz.

In sachlicher Hinsicht zerfallen die Eintragungen in das Stadtbuch in drei Klassen: erstens, Angelegenheiten des öffentlichen Rechts, wo der Rath, gewöhnlich verstärkt durch das Schöffenkollegium und den Bürgerausschuss, als Verwaltungsbehörde erscheint, zweitens, Civil- bezw. Kriminalgerichtssachen, wo der Rath sich als Gericht darstellt, und drittens, Eintragungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit aller Art, in deren Aufnahme der Rath sich in einer besonders zu beachtenden Art mit dem Schöffenkollegium theilte. Für die Stellung der Stadt im Staatsverbande und dementsprechend für die Befugnisse des Rathes als Vertreter der Stadtgemeine nach Aussen bringt das Buch nur geringes Material, vielmehr ruht das-

selbe meist in den städtischen Privilegien, welche in dem II. Bande dieses Werkes veröffentlicht werden sollen.

Oeffentliche Angelegenheiten.

In der inneren Verwaltung unterscheiden wir als Befugnisse des Raths 1) das Verordnungsrecht. 2) Das Recht der Verwaltung des städtischen Vermögens. 3) Das Wahlrecht der städtischen Behörden und Beamten. 4) Die Polizeigewalt. 5) Die Theilnahme an der Verwaltung der kirchlichen und Schulangelegenheiten.

Das höchste von den städtischen Behörden ausgeübte Recht, das, die Bürgerschaft verpflichtende Verordnungen zu erlassen, war in einer im II. Bande dieses Werkes noch genauer zu erörternden Weise schon im Mittelalter durch die Landesgesetzgebung beschränkt, in den späteren Zeiten verflüchtigte es sich fast ganz in ein Vorschlagsrecht der Krone gegenüber. Unsere Texte zeigen für die erste Hälfte des XV. Jahrhunderts dieses Recht noch als bestehend durch die alterthümliche Schossordnung [II Nr. 4] und die Innungsstatuten [II Nr. 39, 267, 431]. Auch eine Willkür der Schöffen des Stadtdorfes Winiary dürfen wir hierher rechnen [II Nr. 53]; dieselbe ist zwar ohne Bestätigungsvermerk des Rathes von Posen in den Text des Buches aufgenommen worden, die Aufnahme selbst aber scheint die Genehmigung ersetzen zu sollen. In den Kreis der Bestimmungen mit Gesetzeskraft gehören auch die drei ersten Nummern unserer Acten, welche eine Krakauer Anordnung über das Erbrecht an der Gerade, ein Stück aus dem Posener Gründungsprivilegium und zwei Sätze des Magdeburger Schöffenrechts ohne weitere Bemerkung in Abschrift enthalten. Auch hier bedeutet wohl ihre Aufnahme in das Stadtbuch die Rechtsverbindlichkeit für Posen oder doch die Beurkundung als geltende Rechtssätze. Endlich kam es auch vor, dass Anordnungen der Staatsbehörden in Folge ausdrücklichen Befehls des Generalstarosten durch Eintragung in das Buch der Beachtung empfohlen wurden [II Nr. 229].

Ueber die Finanzverwaltung der Stadt geben allerdings die Stadtrechnungen den besten Aufschluss, doch enthalten auch die Rathsacten mancherlei Material über einzelne von dem Rathe vorgenommene Geschäfte über das städtische Vermögen. So sehen wir den Rath Anleihen auf das städtische Vermögen aufnehmen, wobei er den im Anfange des XV. Jahrhunderts in Posen gewöhnlichen Zinsfuss von 10 Prozent zahlt [II Nr. 27, 182]; es kommt auch vor, dass der Rath ein Kapital gegen eine dem Entleiher nur für seine Lebenszeit zahlbare Rente aufnimmt, wobei naturgemäss der Zinsfuss ein höherer ist [II Nr. 396], und dass hierbei auch ein Theil des Zinses in Gestalt eines lebenslänglichen Steuererlasses an den Gläubiger

entrichtet wird [II Nr. 75 vgl. hierbei auch II Nr. 528]. In mehreren Fällen sehen wir den Rath auch im Namen der Stadt gemachte Schulden bekennen und deren Zahlung geloben, einmal für die Lieferung von Schwefel und Pulver [II Nr. 136] und ein anderes Mal für eine Tuchlieferung an den König [II Nr. 281]. Der Rath benutzt ferner das Buch, um sich als Gläubiger die Zahlung einer Summe für einen bestimmten Termin bei Strafe der Einsperrung geloben zu lassen [II Nr. 405], um eine Pfändung wegen eines der Stadt zustehenden versessenen Zinses zu bekunden [II Nr. 349] und um ein Haus, welches testamentarisch zur Ausstattung eines Altars in der Pfarrkirche bestimmt ist, von den Abgaben und Lasten zu befreien [II Nr. 428]. Endlich verfügt der Rath in dem Buche über städtisches Grundeigenthum, indem er eine Pfefferkuchenbank [II Nr. 81], eine Badestube [II Nr. 174], einige Gewässer [II Nr. 230] zinsbar austhut.

Dass dem Rathe die Wahl der beiden anderen städtischen Kollegien, der Schöffen und Innungsältesten, zustand, und dass die Protokolle über diese Wahlen in das Buch aufgenommen wurden, ist schon oben erwähnt worden. Ueber die Wahl der städtischen Beamten geben unsere hier veröffentlichten Texte nichts, doch steht es fest, dass der Rath z. B. den Stadtschreiber wählte.

Vornehmlich aber lag dem Rathe die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung in der Stadt ob, und es ist bekannt, dass gerade in dieser Beziehung die mittelalterliche Weltanschauung der Behörde die weitgehendsten Rechte einräumte. Freilich ist nicht alles, was als polizeiliche Massregel angeordnet oder verboten wurde, in das Rathsbuch eingetragen worden. In unseren Texten weist II Nr. 409 wohl auf die Aufgabe des Rathes hin ein Arsenal zu besitzen, um Stadt und Bürgerschaft wehrfähig zu erhalten. Ein in das Stadtbuch aufgenommener Brief des Raths von Kalisch [II Nr. 382] zeugt für die Sorgsamkeit des Rathes bei Aufnahme neuer Bürger,[1]) eine

[1]) Die erhaltenen Listen der neu aufgenommenen Bürger aus den Jahren 1442, 1443 und 1448 sind zwar in die Schöffenbücher eingetragen, doch scheinen die Aufnahmen vor dem Rathe stattgefunden zu haben. In einer dieser Eintragungen heisst es: Item in die sabbati ante Lucie anno XLIII existens pro consulatus sede Andrea Czewschlar Martinus de Maior Coszmin, protunc notarius civitatis, mansit civis, pro quo fidejussor Laurencius de Corunowo tunc consul. Auch heisst es in einer Zusammenstellung der Einnahmen des Rathes von 1462: item so ymant burgerrecht gewinnen unde uffnemen zal, geboreth sich eynem iczlichem rathmanne eyn grosche unde dem statschreyber ouch eyner. Bei der Aufnahme der Piemontesen Paul und Stephan ist auch der Generalstarost

Eintragung (II Nr. 581) über gefundene Ochsen von der Handhabung der Fund- und endlich II Nr. 418 von der Gewerbepolizei, zugleich aber auch gerade von deren Durchbrechung durch den Generalstarosten.

In den Angelegenheiten frommer und kirchlicher Stiftungen, sowie der Schulen, war der Rath naturgemäss durch die Mitwirkung der geistlichen Behörden beschränkt, doch ergiebt sich aus dem Rathsbuche seine Zuständigkeit in den finanziellen Angelegenheiten dieser Institutionen. Die Rathsherrn erscheinen (A. C. 1460) als tutores der Pfarrkirche, übernehmen das Patronatsrecht eines Altars in derselben und befreien einige für diesen Altar verschriebene Grundstücke von den städtischen Lasten [II Nr. 428]. Im einzelnen wurde die Verwaltung der Pfarrkirche allerdings nicht vom Rathe selbst, sondern von besonderen Pflegern (vitrici) geleitet, als welche in den Jahren 1444 z. B. die Patrizier Johannes Grzymala und der jüngere Strosberg (A. S. Bl. 35v.), 1445 Michael Berger und Niclas Czeppel (A. S. Bl. 69) erscheinen. Für die beiden Hospitäler zum Heiligen Geist und Heiligen Kreuz bezeichnet sich der Rath ebenfalls als Tutor und sorgt als solcher für die Unterbringung und Verwaltung ihrer Fonds [II Nr. 195, 322, 559, 563, 564, 583]. Für das 1430 gestiftete Hospital für arme kranke eingewanderte Scholaren ertheilt der Rath die Genehmigung zur Errichtung [III A Nr. 203] und übernimmt den Schutz eines für dasselbe verschriebenen Zinses [II Nr. 470]. Was die städtische Schule betrifft, so scheint nach den mit dem Posener Bischof getroffenen Abmachungen von 1302 [1]) die Stadt die Kosten derselben getragen und auch für den Rektor gesorgt zu haben, wenn auch freilich der Bischof die Anstellung desselben sich vorbehalten hatte. Einige sächliche Ausgaben für die Schule notiren die Stadtrechnungen.

Zuziehung der Bürgerschaft.

Bei der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten aber konnte der Rath nach Ausweis unserer Texte nicht überall selbständig vorgehen, sondern musste in der in Kapitel III geschilderten Weise die Vertretung der Bürgerschaft befragen. Da mittelalterliche statutarische Bestimmungen hierüber sich nicht erhalten haben und wahrscheinlich auch niemals aufgestellt worden sind, so sind wir darauf angewiesen, der Praxis des öffentlichen Lebens, wie die Rathsacten sie sichtbarlich darstellen, die Grundsätze, nach welchen man in dieser Beziehung verfuhr, zu entnehmen. In drei Fällen der hier

dabei. Der Rath überträgt ihnen das Bürgerrecht in pretorio nostro more consweto und knüpft die Bedingung daran, dass sie sich binnen 2 Jahren ein gemauertes Haus auf dem Ringe erwerben (A. C. 1488 Bl. 85v.).

[1]) Cod. dipl. Nr. 855. Vgl. S. 59* Anm. 1.

veröffentlichten Texte sehen wir den Rath alle zuständigen Faktoren aus der Bürgerschaft befragen, nämlich bei dem Erlass der Willkür betreffend den Gewerbebetrieb der Schuhmacher und Gerber (II Nr. 431], der Austhuung einer städtischen Badestube auf Jahreszins (II Nr. 174] und bei der Befreiung eines Hauses, dessen Ertrag einer frommen Stiftung gewidmet wird, von allen städtischen Leistungen [II Nr. 428]. Auch sonst wurden die Innungen selbst, die Innungsvorstände, die Schöffen und gewesene Magistratsmitglieder bei wichtigeren statutarischen Bestimmungen zu Rathe gezogen, wie bei der Festsetzung der Bauhülfspflicht für das Nachbarhaus von 1459, bei der Einführung einer städtischen Finanzkommission von 1484, dem Verbot des Vermiethens von Wohnstellen an fremde Kaufleute von 1484 u. s. w. In anderen Fällen nahm der Rath von der Berufung der „Altsessen" Abstand und legte die Sachen nur den Innungen vor, um sie nach dem Jawort derselben mit den Schöffen und Innungsältesten zum Beschluss zu erheben, so bei grösseren Anleihen (II Nr. 27, 75, 182 (?)], bei der Verpachtung des Ungelds auf mehrere Jahre, bei einem Beschlusse über die Wiederherstellung der früher aufgelösten Brauerinnung von 1460 u. s. w. Die gewiss sehr umständliche Berufung und Befragung der Innungen aber wurde wahrscheinlich, wo es nur unter Schonung des öffentlichen Rechtsbewusstseins möglich war, umgangen, und der Rath begnügte sich mit der Zuziehung der drei Kollegien: der Schöffen, Innungsältesten und früheren Magistratsmitglieder, von denen er das letztere sich jedenfalls von Fall zu Fall zusammenzustellen hatte. Jedoch war es ihm auch anheimgegeben, das eine oder das andere oder auch zwei dieser Kollegien auszuschliessen. So beschliesst er — und dies kommt sehr häufig vor — mit den Schöffen und Innungsältesten ohne die „Altsessen" oder auch mit den Schöffen allein, in anderen Fällen wieder mit den „Altsessen" allein. Die Zuziehung der Innungsvorstände ohne die Schöffen scheint nicht statthaft gewesen zu sein. Es wird wohl ein vergebliches Bemühen bleiben, die Fälle, in welchen das eine oder das andere stattfand, grundsätzlich von einander zu sondern, weil offenbar der Rath selbst bei jeder einzelnen Sache darüber entschied, welche Kollegien zuzuziehen seien. Man erkennt dies deutlich aus dem nicht selten verschiedenen Verfahren bei Angelegenheiten derselben Art und derselben Wichtigkeit. Man vergleiche z. B. das Vorgehen bei Aufnahmen von Anleihen durch die Stadt in II Nr. 27 und 75 mit Nr. 396. Verschiedene Faktoren werden herangezogen, wenn die städtische Badestube, die Einkünfte eines Stadtdorfes, des Salzmarktes, des sogenannten Ungeldes für einen

Zeitraum von mehreren Jahren verpachtet werden. Auch bei der Verleihung der Innuugsurkunden fungirt der Rath mit seinen Geschworenen bald mit bald ohne die „Altsessen" und gegen Ende des Jahrhunderts sogar gewöhnlich nur mit Zuziehung der Schöffen allein. Im Allgemeinen wird man auch für Posen an dem für andere Städte mit Magdeburgischem Recht bereits gewonnenen Ergebniss fest halten müssen, dass der Rath in allen öffentlichen und Finanz-Angelegenheiten, deren Bedeutung und Geltung über das laufende Amtsjahr hinaus von Wirkung sein musste, auf die Bürgerschaft zurückgriff und nach Massgabe der hierfür eingeführten Formen immer weitere Kreise derselben heranzog, je wesentlicher die Sache das allgemeine Interesse zu berühren oder auch die allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen schien. Dass selbst wesentliche statutarische Festsetzungen gegen Ende des Mittelalters ohne die Zuziehung der Innungen und sogar auch der Innungsvorstände erfolgten, scheint deutlich auf eine allmähliche Verkümmerung der ursprünglich auf die politische Mitwirkung der Gesammtgemeinde aufgebauten Verfassung hinzuweisen. Auch von diesem Gesichtspunkte aus erscheint die Verfassungsänderung von 1504, wodurch die „Communitas" von dem wichtigsten öffentlichen Recht, dem der Theilnahme an der Wahl des Rathes, ausgeschlossen wird, als das Ergebniss einer lange vorbereiteten Entwickelung im aristokratischen Sinne.

Rechtspflege.

Dass der Rath auch eine richterliche Thätigkeit in Civilstreitsachen ausübte, zeigen einige, wenn auch wenige Nummern unseres Textes. So wird in II Nr. 257 von dem Rathe ein Urtheil über das Besitzrecht an einem Hofe in Jersitz gefällt, in II Nr. 147 klagt ein Bürger vor dem Rathe, dass ihm ein ihm gehöriger Zins von einem Hause am Ringe seit bereits zwei Jahren nicht gezahlt worden sei und in II Nr. 412 klagt ein Jude gegen einen Bürger wegen einer Geldschuld. Es ist andererseits zweifellos, dass das eigentliche städtische Gericht nicht der Rath, sondern Vogt und Schöffenkollegium war, und wenn die Rathsherrn in II Nr. 144 den Ausdruck „vor gerichte und vor uns" gebrauchen und auch sonst in den Acten mannigfach die „domini" dem „jus" gegenüber gestellt werden, so ist dieser Sprachgebrauch ein Zeuge des lebendigen Bewusstseins von dem richterlichen Amte der Schöffen im Gegensatz zum Rathe. Die richterliche Thätigkeit des Rathes gehört freilich zu den schwierigsten Forschungsgebieten der Verfassungsgeschichte mittelalterlicher Städte und dürfte sich, wie auch unsere Quellen für Posen zeigen, schwerlich aus einem einzigen Prinzip entwickeln lassen. Unrichtig dürfte die Anschauung sein, den Rath als Appellationsinstanz für Civilstreitig-

keiten, welche vor dem Schöffenkollegium verhandelt worden sind, zu betrachten. Weder die hier veröffentlichten Theile des Rathsbuches, noch auch die Fortsetzung derselben würde für diese Auffassung von dem Wesen der Gerichtsbarkeit des Rathes einen Anhalt gewähren. Es kommen im Gegentheil nicht selten Fälle vor, in denen Prozesse von dem Rathe an das Schöffenkollegium verwiesen werden. Beispiele hierfür s. u. S. 136* und 137*. — Es scheinen im Allgemeinen drei verschiedene Quellen zu sein, aus denen der Rath seine richterlichen Befugnisse herleitete und die auch unsere Posener Urkunden deutlich aufweisen, und da unsere Acten je später desto mehr prozessualische Verhandlungen geben, so ist es wahrscheinlich, dass der Rath gegen Ende des Mittelalters diese Befugnisse auf Kosten der Schöffen immer mehr ausbreitete, bis er im XVI. Jahrhundert ganze Zweige der Rechtsprechung in die Hand bekam und für die ganze Rechtspflege die höhere Instanz wurde.

1) Nach allgemeiner mittelalterlicher Gepflogenheit, nach welcher sich Verwaltung und Gericht nicht streng sonderten, pflegte der Rath überall die von ihm ausgegangenen Anordnungen und die von ihm vorgenommenen Verhandlungen durch eine eigene Gerichtsbarkeit zur Geltung zu bringen. Die Rathsherrn bildeten hierbei nicht ein eigentliches Gericht mit den umständlichen, für ein solches durch das deutsche Recht vorgeschriebenen Formen, sondern richteten in freien, ihrem Ermessen anheimgestellten Formen im sitzenden Rathe (in sedenti consilio). Hierher gehört zunächst die ganze Polizeigerichtsbarkeit des Rathes, welche sich an die mit Strafandrohungen gesicherten Vorschriften der von ihm ausgegangenen Willküren zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit in der Stadt anschloss. In civilrechtlicher Hinsicht konnte, wie es scheint, jede Verpflichtung, welche durch eine in den Rathsacten vorgenommene Verhandlung oder auch eine von dem Rathe ausgestellte Urkunde belegt war, vor ihm eingeklagt werden, und bei den umständlichen Formen des damaligen gerichtlichen Verfahrens im gehegten Ding lag wohl gerade hierin ein besonderer Vorzug, wenn nicht der eigentliche Zweck der Eintragungen in das Stadtbuch. So klagt in unserem Texte (II Nr. 412) der Jude Abraham gegen Georg Merkel vor dem Rath wegen einer Geldschuld, welche der letztere in Folge einer vor dem Rath zu Stande gekommenen Einigung (II Nr. 393) auf sich genommen hatte.[1]) Hierher scheinen besonders die häufigen Prozesse

[1]) Ein anderes Beispiel A. C. 1472 Bl. 17: Vor unss in gesessen ratt komen seyntt dy vorsichtighen Hannuss Swench und Woitke Heida, unser metebürgere, und haben begerett von rechte noch inneheldung der vorschreibung, dy

in Bezug auf Grundbesitz oder Grundstücksrenten zu gehören, da dieselben — wie im Kapitel V noch zu zeigen sein wird — durch Stadtbriefe, d. h. durch Urkunden, welche von dem Rathe unter dem Stadtsiegel ausgestellt wurden, ihre Rechtssicherheit erhielten. In einem solchen Falle konnte das Dekret des Rathes die Form einer Kassation [1]) oder auch einer Bestätigung [2]) der vorgelegten Urkunde annehmen.

2) Einen besonders fruchtbaren Boden aber gewährte dem Rath für die Entwickelung seiner richterlichen Befugnisse der Umstand, dass im späteren Mittelalter im Allgemeinen sich der Gebrauch geltend machte, durch schiedsrichterliche Vergleiche den ordentlichen Rechtsweg möglichst zu umgehen. Da der Rath besonders gern als Vergleichskommission angegangen wurde, so entfaltete er fast überall und, wie wir aus unseren Texten sehen, auch in Posen eine richterliche Thätigkeit von einer Ausdehnung, welche derjenigen des Schöffenkollegiums wohl eine wesentliche Konkurrenz machte.[3])

en Nicolaus Gocz vor unnss uff seynen erplichen guttern getan hatt, inweisung in sulche gutter in ire schulde nemlichen achczig gulden Ungr., so her en dy nicht beczalet hatt, alse dy vorschreibunngh inneheldit. So habin wir doselbist irkant, dass dy gnantin Hannuss Swench und Woytke Heide nicht alle dess gnantin Nicolai Gocz erpliche gutter, sunder alleyne seyne czwu fleischbencke in den aldin fleischbenckin geleghin, eyn hoff vor dem Breslichin und eyne weze vor dem Bronyschin thorin geleghin in ire gnantin schulde vor gnuge vor beczalung uffnemen sullin, dormete sy denne habin sullin macht czu thun und czu lossin, zam alle recht dorober irgengin werin. Aber seyn steynhaws und ander seyne gutter sullin sye dorumbe umbekommertt lossin. Gescheen am ffreitag vor Viti (Juni 12) etc. LXX secundo.

[1]) A. C. 1464 Bl. 84: Nos consules civitatis Poznaniensis significamus tenore presencium universis quibus expedit presentibus et futuris, quia littera olim venerabilis viri domini Barthkonis Rynkonis, canonici ecclesie kathedralis Poznaniensis, super tres marcas annui census super hereditatem olim Georgii Merkel in Circulo civitatis nostre, sicut itur ad plateam Caninam a sinistris sitam canens et sub sigillo civitatis nostre prefate disposita, et super quam providus Gregorius Buchwaltt jus et proprietatem dicebat se jure successionis habere per decretum et sentenciam nostram diffinitivam presentibus latam est anichilata, cassata et anullata et omni vigore abjudicata, pro qua dictus Gregorius cum successoribus suis perpetuum silencium habere debet etc.

[2]) A. C. 1481 Bl. 47 entscheidet der Rath einen Prozess (causa) zwischen dem Thorner Bürger Johannes Creler und der Posener Bürgerin Dorothea Libchen: Dorothea prefata per litteras patentes sub sigillo civitatis domum prefatam per ipsum Johannem ac sorores suas per tutorem ipsorum ante triginta annos patri suo Pyeczoni venditam fuisse probante, nos vero visis juribus ipsius Dorothee sibi eadem confirmavimus et confirmamus decernentes ea habere perpetuum robur firmitatis.

[3]) Vgl. die Notiz von 1542 für Krakau bei Piekosinski, Codex dipl. Cracov. I S. 729 . . . . plerique propter impensas advocati subterfugiunt judi-

Freilich würde diese Wirksamkeit des Rathes mehr in den Funktionskreis eines schiedsrichterlichen Amtes fallen, allein es will scheinen, als ob in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts der Rath Prozesse selbst dann zu entscheiden anfing, wenn auch nur die eine Partei die Sache vor ihn brachte. Das, streng genommen, Ungesetzliche dieses Verfahrens wurde sehr häufig durch die in das Dekret aufgenommene Formel, die Sache sei vor dem Rathe gleichsam als vor Gericht (coram nobis in consulatu tamquam in facie judicii) entschieden worden, gewissermassen bei Seite geschoben. Es kommt auch vor, dass der Rath in einem solchen Falle gleichsam entschuldigend in seinem Urtheil bemerkt, er sei rechtlich gehalten, Streitigkeiten zwischen den Nachbarn beizulegen.[1]) Weiterungen der unterlegenen Partei wurden nicht selten dadurch abgeschnitten, dass der Rath ihr immerwährendes Stillschweigen in der betreffenden Streitsache auflegte, doch liess er sich wohl auch von ihr erbitten, nach Ausgang seines Spruches, die Sache in gehegtem Dinge noch einmal anhängig machen zu lassen,[2]) auch entschloss er sich manchmal

cium, et bona pars actionum civilium per dominos consules decernitur et judicatur.

[1]) A. C. 1486 Bl. 75 v.: Consules civitatis Poznanie significamus tenore presencium quibus expedit universis, quomodo orta differencia inter famosum Jacobum Grodziczsky ex una et providum Georgium Ludwig, concives nostros, racione decursus aque retro de cannali dicti Georgii per cannale inter tecta ipsius Jacobi Grodziczsky decurrentis: nos auditis recognicione scabinorum nostrorum, qui pro parte ad conspiciendum ducti fuerunt, quod non de novo, sed ab antiquo hujusmodi cannalia sunt posita, eciam testimonio providorum Pauli Welkiar et Stanislai Cristek, concivium nostrorum, qui hujusmodo cannali et decursu aque tempore, quo ipsi in eadem domo dicti Georgii Ludwig manserunt, sine quavis dicti Jacobi Grodziczsky contradiccione usi sunt ab antiquo: pro quo prefatus Jacobus Grodziczsky ipsum Georgium Ludwig pro violencia et dampno ad presenciam nostri consulatus citavit et inculpavit: nos, qui de jure tenemur differencias inter vicinos componere et recognoscere non cognovimus, quod sepefatus Georgius Ludwig racione hujusmodi aque decursus dicto Jacobo Grodziczsky in aliquo culpabilis esset etc.

[2]) A. C. 1471 Bl. 10: Consules civitatis Poznaniensis significamus tenore presencium universis quibus expedit recognoscentes, quia in causa inter providum Kuntcza Heffter ab una et honestam Katherinam Kowalewa, consortem providi Bartholomei, convicium nostrorum, ab altera partibus super propinquitate cujusdam orti per prefatum Kuntcza Heffter a provido Georgio Lewpeltt comparati in Arenis siti coram nobis ex instancia prefati Kuntcza Heffter mota, expressimus quod . . . (folgt die Sentenz) . . . Et ibidem prefata domina Katherina hujusmodi decreto nostro declinando petivit sibi cum dicta parte sua adversa super eo juris accionem admittere et causam ipsam ad judicium bannitum civile remitti, quam remittimus per presentes.

selbst im Verlaufe einer Verhandlung, gewisse Punkte dem Gericht zur Entscheidung zu übergeben.[1])

3) Während die unter 1 und 2 aufgeführten Momente dem Rath wohl auch schon im XIII. und XIV. Jahrhundert die Möglichkeit, bei der Rechtspflege mitzuwirken, eröffneten, so gesellte sich doch erst am Ende des XIV. Jahrhunderts durch den Erwerb der Vogtei der wesentlichste Faktor hinzu. Seit jener Zeit waren Vogt und Schöffen, wie sie jährlich von dem Rathe ernannt wurden, so auch die ihm unterstellten Verwalter des Stadtgerichts, und es scheint auf den Rath selbst angekommen zu sein, ob und in wie weit er selbstthätig in die Rechtsprechung eingreifen wollte. In manchen Städten wurden nach dem Erwerb der Vogtei diese Verhältnisse so geordnet, dass der Rath sich sofort als höhere Instanz dem Schöffenkollegium gegenüber als niedere einsetzte. In Posen war dies zwar nicht der Fall, doch übte hier der Rath vielfach mit den Schöffen gemeinsam die Rechtspflege. Es wird im Kapitel V noch genauer gezeigt werden, dass er besonders an den drei Hauptgerichtstagen sich mit den Schöffen vereinigte und gewöhnlich wohl mit ihnen zusammen das Ding hegte (pro tribunali sedit). Dass hier gefällte Dekrete auf Verlangen der interessirten Partei in das Rathsbuch aufgenommen werden konnten, ist leicht erklärlich, doch wird freilich nur selten bei der Eintragung gesagt, dass der betreffende Prozess vor dem Rath im gehegten Dinge (also nicht in der eigentlichen Rathssitzung) vorgenommen sei[2]), und wir werden bei vielen

[1]) A. C. 1491 Bl. 96: Consules civitatis Poznaniensis inter nobilem Johannem Trambaczsky et Nicolaum Pesschel et ipsius consortem decreverunt, quod domina Pesschlowa juxta confessata solvere deberet dicto Johanni Trambaczsky ducentos florenos Hungaricales pro festo circumcisionis domini proxime venturo sine omni dilacione et pro residuo dederunt ad jus.

[2]) A. C. 1462 Bl. 78: Consules civitatis Poznaniensis significamus tenore presencium universis quibus expedit, quod in judicio generali bannito pro tribunali sedentes honorabili domino Luce altariste forum et contractum super hereditate olim Schostak in platea Aquatica cum braseatorio et siccaria usque ad cimiterium ecclesie parrochialis sancte Marie Magdalene per honorabilem dominum Nicolaum, plebanum Bidgostiensem et altaristam ad sanctam Mariam Magdalenam, et procuratores hospitalis sancti Spiritus de voluntate vicariorum ecclesie kathedralis Poznaniensis et magistri Andree Peschel altariste cum provido Johanne Slawyentha pistore factum et ipsam hereditatem cum libertate duorum annorum super melioracionem alias *nabesserung* de jure ad requisicionem per certum predictorum ibidem presencium adjudicavimus et presentibus adjudicamus sentencia nostra ad id mediante. Actum feria VI. infra octavas visitacionis Marie virginis (Juli 8) anno etc. LX^mo^ tercio. Per me Nicolaum Gotschalek notarium de mandato dominorum consulum civitatis Poznaniensis. Vgl. auch Texte III A 316.

prozessualischen Eintragungen in das Rathsbuch, deren Aufnahme sonst nicht erklärlich wäre, dies voraussetzen müssen. Die Abtheilung III B unserer Texte giebt ein Bild davon, wie häufig der Rath am Ausgang des Mittelalters von seinem Rechte, sich an der Justizpflege zu betheiligen, Gebrauch machte.

Aus welcher der eben angeführten Ursachen in jedem einzelnen Falle ein Prozess vor den Rath gezogen und in sein Buch aufgenommen wurde, ist nicht immer zu entscheiden. Man trennte um die Mitte des XV. Jahrhunderts die Befugnisse der beiden städtischen Behörden in der Civilrechtspflege überhaupt nicht mehr so streng von einander, und es ist kaum zu bezweifeln, dass gegen das Ende des Mittelalters die Prozesse nach Belieben der Parteien hier und dort anhängig gemacht werden konnten. Auch eine ordentliche Appellationsinstanz von den Dekreten des Raths lässt sich bereits um die Mitte des Jahrhunderts nachweisen: sie wurde durch die „Communitas" gebildet.[1]) Da dieselbe aus den Schöffen und Innungsältesten zusammengesetzt war, so trat hier der bemerkenswerthe Fall ein, dass die Schöffen sich erst in zweiter Instanz mit den vom Rathe in erster bereits verhandelten Sachen beschäftigten. Allerdings geschah dies nicht in gehegtem Ding, sondern in gewöhnlicher berathender Sitzung. An die Stelle der Appellation an die Communitas trat gegen Ende des Mittelalters, als die Staatsgewalt immer mehr in die inneren Verhältnisse der Stadt sich einmischte, die nach den städtischen Exemtionsprivilegien eigentlich unzulässige Berufung an den Generalstarosten.[2]) Auch hier zog die Verfassung von 1504 das Endergebniss der früheren Entwickelung, indem sie den Rechtszug von den Dekreten der acht sitzenden Rathsherrn an die sechszehn Herrn des Gesammtraths — so dass die acht sitzenden Rathsherrn in beiden Instanzen mitwirkten — und von diesen an den Generalstarosten anordnete. Wie in der Neuordnung der Magistratswahlverfassung wird auch hier die Gemeindevertretung ausgeschieden, und in die gewonnene Macht theilen sich der Rath und die Krone.

Ueber die Mitwirkung des Raths bei der Kriminalrechtspflege wird im Kap. VI. einiges nähere mitgetheilt werden.

---

[1]) A. C. 1459 Bl. 53: . . . Quo facto ipse Tomas a nostro hujusmodi decreto appellavit ad communitatem. Demum communitas attenta nostra justa sentencia ipsam affirmavit et approbavit mandans ipsam habere ratam et gratam. Et Andreas prefatus peciit ipsam in librum civitatis inscribere admitti.

[2]) A. C. 1491 Bl. 96: Die Urkunde S. 136* Anm. 1 schliesst: Ibidem prefatus Nicolaus Pesschel ex parte consortis sue appellavit ad dominum capitaneum, sic tamen, quod solucio in nullo alio loco, quam fieri debet solum circa librum civitatis.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Von dem wesentlichsten Einfluss für das Verständniss der Acten ist die Behandlung der Frage, in wie weit dem Rathe das Recht zustand, Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit aufzunehmen und in sein Buch eintragen zu lassen, besonders die Untersuchung über die Art und Weise, wie sich in Posen Rath und Schöffenkollegium in diese Befugniss theilten. Wir stellen hier zunächst kurz die wichtigsten Rechtsgeschäfte zusammen, welche wir in den Rathsacten bekundet finden, indem wir dem folgenden Abschnitt die Behandlung derjenigen andern, meist dem Immobiliarverkehr und dem Familienrecht angehörigen, überlassen, in welchen Rath und Schöffen mit einander konkurrirten oder auch einander ergänzten.

Gewissermassen in der Mitte zwischen streitiger und freiwilliger Gerichtsbarkeit stehen, wie schon erwähnt, die sehr häufig vorkommenden friedlichen Einigungen (Entschichtungen, Verreichungen) und schiedsrichterlichen Vergleiche, welche zusammen zu behandeln sind, weil aus dem Wortlaut der Eintragungen nicht immer klar ersichtlich ist, welches der beiden nahe verwandten Rechtsgeschäfte vorliegt. Die Eintragung in das Stadtbuch erfolgt so, dass die Einigung als vor dem Rathe geschehend dargestellt (II Nr. 187, 248) oder dass die geschehene Einigung durch das Buch bekundet wird, wobei entweder die Parteien (II Nr. 153, 330, 393, 413) oder die Schiedsrichter (II Nr. 514, 516, 517) oder der Rath selbst die Bekundung übernimmt (II Nr. 54, 82). Als Schiedsgericht tritt entweder der Rath auf (II Nr. 157, 232, 388), der auch Vogt und Schöffen heranzieht (II Nr. 535), oder einzelne Rathsherrn manchmal im Verein mit angesehenen Bürgern, dem Stadtschreiber, Geistlichen, Edelleuten, Kronbeamten (II Nr. 104, 285, 321, 504, 525, 614), der Generalstarost tritt mit dem Posener und Kostener Rathe zusammen (II Nr. 552) oder Privatleute, irbire lewte (II Nr. 153), korlewte (II Nr. 77), fällen den Spruch und bitten in einem schwierigen Falle wohl auch die Rathsherrn als coadjutores und superarbitri ihnen beizustehen (II Nr. 227). Die bunte Mannigfaltigkeit der Zusammensetzung solcher Schiedsgerichte ist wohl dem Willen der Parteien zuzuschreiben, doch ernennt auch einmal der König in den Rathsherrn von 6 grosspolnischen Städten und dem Landvogt von Posen eine solche Kommission (II Nr. 513). In dem merkwürdigen Eintrag II Nr. 82 nimmt der Vergleich beinahe den Charakter der Erpressung an. Nicht immer ist der Gegenstand des Vergleiches angegeben. Sehr häufig werden Erbschichtungen schiedsrichterlich vorgenommen (II Nr. 77, 227, 232,

321, 468), manchmal wird ein Immobil als Streitobjekt genannt, wie eine Hofstatt (II Nr. 170), eine Mühle (II Nr. 570), eine Scheidemauer (II Nr. 411, 429), Aecker und eine Scholtisei (II Nr. 422) oder fahrendes Gut, wie ein Gürtel (II Nr. 157), ferner Herrenrecht an Kmethen (II Nr. 421), oder es liegen Misshandlungen vor (II Nr. 616), wobei einmal in dem Schiedsspruch dem Schuldigen die Pflicht auferlegt wird, 4 Ruthen vor dem Domthore pflastern zu lassen. Vielfach werden schiedsrichterliche Vergleiche durch Strafbestimmungen für den Fall des Ungehorsams der einen Partei gesichert. Nur selten wird angegeben, dass die Parteien selbst in die Straffestsetzung gewilligt hätten (II Nr. 285). Meist handelt es sich um eine Geldbusse, theils an die Stadt, theils an Kirchen und fromme Stiftungen, theils an die Schiedsrichter (II Nr. 227, 232, 233), denen zuweilen die Verwendung zu öffentlichen Zwecken, wie zum Mauerbau (II. Nr. 557), zur Pflicht gemacht wird, theils an die treu gebliebene Partei oder auch — wenn Staatsbeamte an dem Schiedsspruche Theil nehmen — an die Staatskasse (II Nr. 354), auch Wachs für die Pfarrkirche wird gefordert (II Nr. 157). Selbst eine Verbürgung der Strafsumme kommt vor (II Nr. 354). Bemerkenswerth ist, dass einmal ein Schiedsspruch nicht zu Stande kommt, weil die eine Partei in letzter Stunde die Sentenz zu hören verweigert (II Nr. 321). Ein über diese Angelegenheit eingeholter Schöffenspruch aus Magdeburg entschied, dass der Schiedsspruch noch nachträglich zu fällen sei, und die Parteien demselben nachzukommen gehalten seien.

Sonst ist es im Allgemeinen das ganze Gebiet der Eingehung und Lösung von Verpflichtungen, für welches die Rathsacten zuständig erscheinen. Ganz besonders häufig und deshalb hier etwas näher zu betrachten sind drei Arten von Rechtsgeschäften, die Schuldanerkennungen bezw. Zahlungsversprechen, die Bürgschaften und die Bekenntnisse über Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen.

Bei den Schuldanerkenntnissen ist die Form entweder die, dass der Rath das Anerkenntniss des Schuldners bekundet oder häufiger, dass der Schuldner es vor dem Rathe thut. Unter besonderen Verhältnissen lässt der Gläubiger die Schuld eintragen (II Nr. 63), besonders wenn er zugleich eine Quittung für eine bereits geleistete Theilzahlung leistet (II Nr. 430). Nur selten wird angegeben, wodurch die Schuld entstanden ist, wie II Nr. 25 durch Lieferung von Brettwürfeln, II Nr. 246 durch Darlehn, II Nr. 296 durch eine Bürgschaft, II Nr. 372 durch Versitzung einer Grundrente, II Nr. 298 durch eine auszuzahlende Morgengabe. Gewöhnlich wird der Termin

für die zu leistende Zahlung aufgeführt, doch auch manchmal weggelassen. Ausnahmsweise wird auch der Ort der Zahlung bestimmt, für den Fall nämlich, dass ein ausbrechender Krieg die Zahlung an dem Wohnorte des Gläubigers unmöglich machen sollte (II Nr. 296, 299). Zinszusicherungen kommen bei dem in Polen festgehaltenen kanonischen Verbote selten (II Nr. 164) — wo aber vielleicht eine versteckte Rentenschuld vorliegt — oder nur in abgeleiteter Form, wie als Gewährung von Unterhalt (II Nr. 184), vor. Sehr häufig wird die Schuld auf den Gütern des Schuldners im Allgemeinen (II Nr. 151, 273) oder auf einzelnen Grundstücken (II Nr. 10, 30, 131) — wo das Rechtsgeschäft manchmal die Form einer Verpfändung annimmt (z. B. II Nr. 304) — oder durch Bürgschaft (z. B. II Nr. 379) sicher gestellt. Die Bestimmung, dass der Gläubiger im Falle der Nichtzahlung das Recht haben soll, das verpfändete Grundstück ohne weiteres in Besitz zu nehmen und zu verkaufen, wird nicht selten hinzugefügt (II Nr. 384, 395, 456, 589). Sonst wird die Zahlung auch durch mannigfache von dem Schuldner zu übernehmende Bussen gesichert; wie durch Geld — Wandelkauf, vadium — (z. B. II Nr. 294, 389) oder auch durch einen sehr hohen Zins, den sich besonders Juden als Gläubiger ausbedingen (II Nr. 423, 465, 471); hin und wieder wird auch Haft im Falle der Nichtzahlung vereinbart (II Nr. 405, 538) oder es verpflichtet sich der Schuldner allen durch die Verzögerung der Zahlung entstehenden Schaden, besonders die Kosten der Eintreibung (z. B. II Nr. 403, 404), zu tragen.

Im engsten Zusammenhange und mit den Zahlungsversprechen häufig in einen und denselben Eintrag zusammengezogen erscheinen die Bürgschaften. Aeusserlich fast garnicht von einander zu unterscheiden sind diese beiden Rechtsgeschäfte da, wo Schuldner und Bürge die Erfüllung der Verpflichtung gemeinsam geloben (z. B. II Nr. 473). Die Bürgschaft wird entweder von einem, häufig von mehreren übernommen, die dann die Erfüllung der Verpflichtung entweder mit gesammter Hand geloben, d. h. so, dass ein jeder Bürge für die ganze Verpflichtung haftet — Abweisung eines Bürgen, der sich in einem solchen Falle allein lösen will (II Nr. 353) — oder jeder für einen Theil derselben (II Nr. 496). Verbürgt wird meist die Zahlung von Geldschulden, deren Entstehungsgrund nur selten aufgeführt wird, ferner auch die regelmässige Zahlung einer Rente (II Nr. 500), der Rückkauf einer solchen (II Nr. 556), der Rechtsschutz für Immobilien (II Nr. 171), das Näherrecht an einem Erbe (II Nr. 567), die Stellung vor das städtische (II Nr. 524)

oder königliche (II Nr. 512) Gericht, die Wiedereinlieferung entlassener Kriegsgefangenen auf das Posener Schloss (II Nr. 615) und häufig das Gelöbniss der Urfehde (z. B. II Nr. 406, 539), Strafbestimmungen sind selten, wie II Nr. 520, wo der Bürge am Tage nach dem Verfalltermin der Schuld das doppelte derselben zu zahlen sich verpflichtet. Sehr gewöhnlich ist die Sicherstellung der Bürgen durch dritte (z. B. II Nr. 228, 259, 260, 523) oder durch den Schuldner selbst (II Nr. 279, 297, 408), wobei die Güter des Schuldners häufig als haftbar aufgeführt und dem Bürgen wohl auch sofort Besitzurkunden hierüber ausgehändigt werden (II Nr. 379). Auch Lösungen von übernommenen Bürgschaften kommen vor (II Nr. 255, 463), einmal geschieht eine solche auf königliche Anordnung (II Nr. 483).

Die Erfüllung eingegangener Verpflichtungen wurde, wenn die Verpflichtung in das Stadtbuch eingetragen war, am einfachsten durch Ausstreichen bezeichnet (s. o. S. 125*); doch erfolgt neben der Tilgung bisweilen eine besondere Eintragung als Befriedigungsvermerk (II Nr. 447, 472), was naturgemäss immer eintreten musste, wenn die Verpflichtung garnicht eingetragen war. Die Form ist entweder die, dass der Gläubiger den Empfang vor dem Rathe bekennt und quittirt oder dass der Rath die Erfüllung der Verpflichtung bekundet. Ausnahmsweise lässt der Schuldner einmal die Zahlung eintragen, da der Gläubiger gestorben ist (II Nr. 515). Der Entstehungsgrund der erfüllten Verpflichtung wird selten angegeben, wie Kaufpreis für ein Haus (II Nr. 48), für eine Mühle (II Nr. 95, 111), einen Kram (II Nr. 175), die Auslieferung einer Morgengabe (II Nr. 249), einer Erbschaft (II Nr. 547), von Depositen (II Nr. 205). Obwohl die Eintragungen häufig mit ausdrücklichen Quittungsvermerken verbunden werden, so scheint doch die Ausstellung besonderer Quittungsurkunden als private Tilgungsbescheinigungen neben den Eintragungen in das Buch nicht ungewöhnlich gewesen zu sein. Einmal wird die Nachlieferung einer solchen Urkunde ausdrücklich vereinbart (II Nr. 575), ein andermal ist gesagt, dass der Eintrag ihre Stelle vertreten soll (II Nr. 286). Bei Leistung von Theilzahlungen wird häufig das Versprechen weiterer Zahlung angeknüpft (II Nr. 13, 100). Die Auslieferung etwaiger Schuldurkunden ist wohl als selbstverständlich anzunehmen, die Aushändigung einer solchen bis zu einem bestimmten Termin wird auferlegt (II Nr. 79). Ist die Urkunde verloren, so wird ein Vermerk über ihre künftige Ungültigkeit hinzugefügt (II Nr. 387).

Neben den genannten die Hauptmasse der Eintragungen bildenden Rechtsgeschäfte kommen vereinzelt noch mancherlei andere aus dem Kreise des Obligationenrechts wie Cessionen von Zinsen (II Nr. 518) und Verzichtleistungen auf verschiedene Ansprüche (II Nr. 31, 323, 376, 587), Abmachungen über die Pflege eines Kindes in der eigenthümlichen Form eines versteckten Zinsversprechens (II Nr. 305), Vollmachten (II Nr. 80), Erklärung über die vermögensrechtliche Stellung eines Sohnes zu seiner Mutter (II Nr. 194) u. a. m. vor.

Oblatirungen.

Ganz besonders in Polen bildete sich bereits im Mittelalter die Gewohnheit sich gegen den Rechtsnachtheil des Verlustes von Einzelurkunden dadurch zu sichern, dass man sie in öffentliche Bücher irgend welcher Art eintragen liess. Es dürfte kaum irgend eine Art behördlich geführter Bücher in Polen geben, in denen solche Oblatirungen nicht vertreten wären. Das Rathsbuch, welches fast immer zugänglich gewesen zu sein scheint, bot eine besonders bequeme Gelegenheit hierzu dar, doch scheint man Urkunden, welche sich nicht auf Posener Bürger oder Besitzverhältnisse bezogen, nicht angenommen zu haben. Die Eintragung erfolgt meist ohne jeden Vermerk, selten wird ein kurzes Protokoll über die Darreichung vorgeschickt (II 154). Meist sind es Stadtbriefe über den Besitz von Immobilien oder Renten aus solchen (II Nr. 37, 154, 161, 162, 174, 200, 470, 510), aber auch eine Privaturkunde (II Nr. 68), eine Urkunde des Generalstarosten (II Nr. 85), ein Brief des Raths von Kalisch (II Nr. 382) und ein königlicher Geleitsbrief (II Nr. 457) kommen vor. — Dagegen gehören nicht in den Kreis der blossen Sicherheitsoblatirungen, sondern dienen als Beweisstücke für Rechtsgeschäfte vor dem Rathe eine Urkunde des Breslauer Raths (II Nr. 345), eine solche des Magistrats zu Schrimm (II 490) und eine königliche Urkunde (II 534).

Eintragungen der Schöffen.

Da von den beiden städtischen Behörden der Rath wohl die erste war, welche ein Buch besass, so führte sich der Brauch ein, dass es in gewissem Sinne von den Schöffen mit benutzt wurde. Es geschah dies freilich nicht so wie z. B. in Lemberg, wo dasselbe Buch unterschiedslos die Verhandlungen beider Behörden aufnahm, vielmehr blieb das Posener Buch lediglich Rathsbuch, und die Schöffen hatten, wie dies auch in deutschen Städten vorkommt, durch ein Bekenntniss vor dem Rath die Eintragung in jedem einzelnen Falle bewirken zu lassen. Solche Vermerke im Rathsbuch sind demzufolge durch die Formeln eingeleitet: Vor uns sint komen unser stat scheppen aus eyme gehegetin dinge unde habin bekant (II Nr. 181) oder Vor uns syn komen dy scheppin unse

stat und haben bekant (II Nr. 16) . . czuginde (II Nr. 86, 391) oder .. bekennende (II Nr. 555) u. ä. Nur ausnahmsweise kommt die kurze, den Rath nicht erwähnende Form: Coram bannito judicio recognovit (II Nr. 135) vor. Ob die Eingangsformel: Wir rotmanne und scheppen bekennen, das . . (II Nr. 192, 193) ebenfalls ein Schöffenzeugniss andeuten soll oder ob die betreffenden Verhandlungen vor dem Rathe mit Zuziehung der Schöffen vorgenommen wurden, vermag ich nicht zu entscheiden. Die verhältnissmässig geringe Anzahl der Schöffenbezeugungen im Rathsbuche beweist, dass bei weitem nicht alle Verhandlungen von den Schöffen vor den Rath zum Eintrag gebracht wurden (vgl. Kapitel V). Es scheint nur auf besonderen Wunsch der Parteien, die dafür wohl eine besondere Gebühr bezahlen mussten, geschehen zu sein. Auch die Schöffen der Stadtdörfer und Nebengemeinden brachten solche Zeugnisse zur Aufnahme vor das Posener Rathsbuch, so die Schöffen von Jersitz (II Nr. 96), die von Winiary (II Nr. 571) und von der Sandvorstadt (II Nr. 72). Dem Inhalte nach gehören die Schöffenzeugnisse naturgemäss zu den Eintragungen in die Schöffenbücher, sie werden demnach mit diesen zugleich in dem folgenden Abschnitt behandelt werden.

V.

Das Schöffenkollegium, seine Befugnisse und seine Acten.

(Vgl. Texte III A und B).

Die abgedruckten Texte.

Es ist schon oben gezeigt worden, wie die Schöffen am Ende des XIV. und Anfang des XV. Jahrhunderts in der etwas umständlichen Form des Schöffenzeugnisses vor dem Rathe das Buch des letzteren mit benutzten (s. o. S. 142* f). Es sind jedoch schon im ersten Viertel des XV. Jahrhunderts auch besondere Schöffenbücher geführt worden (II Nr. 393), welche aber nicht mehr erhalten sind. Das älteste auf uns gekommene Buch, dessen ältester Theil in unseren Texten (III A) abgedruckt ist, wurde am 18. März 1430 angelegt, und zwar ausschliesslich für Notizen über Verhandlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit, speziell für die Auflassungen, weshalb man ihm auch den Titel: Regestrum resignacionum beilegte. Es ist ein Papierkodex in Schmalfolio von 31 cm Höhe und 11 cm Breite. Er besteht aus 111 Blättern, von denen die 5 letzten jedoch unbeschrieben sind, in Lagen von je 5 oder 6 Doppelblättern geheftet. Ursprünglich vertraten Pergamentstreifen die Stelle der Heftfäden, doch hat eine spätere Nachheftung mit Zwirn stattgefunden. Als Einband ist eine Pergamenturkunde vom Jahre 1404 benutzt worden. Das Buch umfasst den Zeitraum vom 28. April 1430 bis zum 2. November 1442, doch mit nicht unbedeutenden Lücken; so fehlen die Protokolle vom 23. Januar 1433 bis Mitte 1438, sowie auch mehreres aus den Jahren 1432 und 1439—1442. Die erhaltenen Eintragungen aus den Jahren 1438/39 sind in deutscher, alle anderen in lateinischer Sprache abgefasst. Der Magister Nicolaus Strosberg, welcher das Buch mit seinem Intromissionsvermerk als Stadtschreiber eröffnete (III A Nr. 1), hat dasselbe nicht geführt, vielmehr hat eine andere uns unbekannte Hand bis Blatt 25 geschrieben. Von da an (III A

Nr. 260) beginnt eine andere weniger zierliche Hand bis Blatt 37, wo sie auf diesem und dem folgenden Blatte wieder durch die erste Hand ersetzt wird (III A 390—413). Blatt 39, das letzte der hier veröffentlichten Texte, zeigt wieder die zweite Hand.

Von den Schöffenbüchern der streitigen Gerichtsbarkeit aus dem Ende des Mittelalters ist dasjenige, dessen ältesten Theil wir hier veröffentlichen, ein Papierkodex von 33 cm Höhe und 22 cm Breite. Er besteht aus Lagen von 7—9 Doppelblättern, die mit starken Fäden fest geheftet sind und enthält im Ganzen 145 Blatt. Als Einband ist ein starkes Stück Pergament benutzt, welches nach Art einer modernen Brieftasche durch einen Ueberschlag den vorderen Schnitt deckt, den Verschluss bildet ein in der Mitte rings herum gehender aufgenähter Lederriemen mit schwarzer Eisenschnalle. Das ganze Buch enthält nur eine etwas schwer lesbare Hand, welche wahrscheinlich dem Schöffenschreiber Johannes zugehört. Die Entzifferung der Schrift wird noch dadurch erschwert, dass das Papier auf manchen Blättern die Schriftzüge auf der Rückseite durchscheinen lässt; einige Seiten hat der Schreiber dieser Eigenschaft des Papiers halber leer lassen müssen. Die auf dem Deckel stehende Aufschrift: Primus liber actorum forensium coram advocato et scabinis gestorum ab anno 1501—1511 giebt Inhalt und Zeitraum der Eintragungen des Buches in zutreffender Weise an. Es enthält nämlich ausschliesslich Protokolle der sogenannten Gastgerichte d. h. derjenigen ausserordentlichen Dingtage, welche für Stadtfremde abgehalten wurden und deren Einrichtung in allen deutschrechtlichen Städten sich sowohl zum Vortheil der Bürger, wenn sie gegen Fremde klagten, als der Fremden, wenn sie gegen Bürger zu klagen hatten, als nothwendig erwiesen hatte. Zum Abdruck wurden diese rechtshistorisch interessanteren Protokolle denen des gewöhnlichen Stadtgerichts, den sogenannten Nachbargedingen (nockwergdynghe III B Nr. 264) vorgezogen.

Zuständigkeit für die Verwaltung.

Auch für das Schöffenkollegium scheint zum Verständniss der Acten eine kurze Darlegung seiner Zuständigkeit unumgänglich.

Für die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten sahen wir es bereits im vorigen Kapitel als vornehmster Helfer des Rathes auftreten. Besondere Acten sind über diesen Zweig seiner Thätigkeit naturgemäss nicht angelegt worden, da den Schöffen selbständige Befugnisse nicht eingeräumt waren, sie vielmehr nur als Beisitzer des Rathes fungirten. Nicht in den Schöffenbüchern, sondern in den Rathsacten muss man dementsprechend über ihre Wirksamkeit in der Verwaltung Aufschluss suchen (s. o. S. 130* ff.)

Schöffen als Gericht.

Der eigentliche Wirkungskreis der Schöffen ist die Rechtspflege. Hierin haben sie seit der Gründung der Stadt zu deutschem Recht eine von dem Rathe zunächst völlig unabhängige, später seit der Erwerbung der Vogtei durch die Stadt zwar von ihm beaufsichtigte, aber bis zum Ende des Mittelalters doch noch in den wesentlichsten Stücken selbständige Wirksamkeit entfaltet.

Sitzungstage.

Das Schöffenkollegium hielt seine Sitzungen regelmässig auf dem Rathhause ab (III A Nr. 359).[1] Es scheint, dass alle vierzehn Tage am Freitag Ding gehegt wurde, eine Gewohnheit, die übrigens auch in anderen Städten Magdeburgischen Rechts beobachtet worden ist. Hin und wieder scheint eine Sitzung ausgefallen zu sein, so dass vierwöchentliche Zwischenräume zwischen den Dingtagen entstehen, so vom 23. Juni bis 21. Juli 1430, vom 15. September bis 13. Oktober 1430 und gewöhnlich so, dass die Sitzung in der Weihnachtswoche ausfiel. Doch auch dreiwöchentliche Pausen kommen, wenn auch seltener, vor, so vom 21. Juli bis 11. August und von da bis 1. September 1430. Andererseits wurde auch hin und wieder zwischen zwei vierzehn Tage auseinander liegenden Freitagssitzungen ein Gerichtstag eingeschoben, der dann nicht nothwendig auf einen Freitag fallen musste. So wurde 1430 zwischen Freitag dem 26. Mai und Freitag dem 9. Juni am Donnerstag den 1. Juni und zwischen dem 3. und 17. November am Mittwoch den 8. November Sitzung abgehalten. Allerdings entnehmen wir diese Daten nur den Resignationsprotokollen, in welchen ausschliesslich Verhandlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit verzeichnet sind, doch ist es sicher, dass an diesen ordentlichen Gerichtstagen auch Civilstreitigkeiten entschieden worden sind, denn in den Protokollen der streitigen Gerichtsbarkeit, die man gegen Ende des Mittelalters zu führen anfing, finden wir fast durchweg dieselben Daten, wie in den gleichzeitigen Resignationsbüchern. Ausser den ordentlichen Dingtagen wurden die Gastgerichte je nach Bedürfniss abgehalten. Unser Text (IV B) zeigt, dass bei weitem mehr Sitzungen dieser Art stattfanden, als ordentliche Dingtage, so im Juli 1501 fünf, im August ebenfalls fünf, im September drei, im Oktober zehn Gastgedinge. Alle Tage der Woche mit Ausnahme vom Sonntag sind vertreten. Auch für die Kriminalgerichtspflege konnte man in Folge der schnellen Justiz, welche das mittelalterliche Strafrecht für den Prozessgang vorschrieb, die ordentlichen Gerichtstage nicht immer abwarten, doch sind wir

[1]) A. C. 1446 Bl. 117: in locum pretorii, ubi universe cause seculares judicari solent. In einer undatirten mittelalterlichen Vorschrift für den Vogt heisst es: Czum ersten, das er nyndert denn alleyne uff dem rothawse ding hegin zal.

hierüber wegen des Fehlens der Protokolle aus dem XV. Jahrhundert schlecht unterrichtet. Von den beiden Daten aus dem Jahre 1502, welche unsere Texte (IV B Nr. 20 und 22) geben, fällt das eine mit einem Gastgerichtstag (III B Nr. 142) zusammen, das andere auf einen — so weit uns bekannt ist — sonst sitzungsfreien Tag.

Judicia generalia und particularia.

Die ordentlichen Gerichtstage zerfallen nach den Ueberschriften in den Protokollen in judicia particularia und judicia generalia, für die letzteren ist auch die Bezeichnung judicium universale bannitum oder universale magnum, auch generale bannitum colloquium, deutsch: grosses Ding, gebräuchlich gewesen. Man hat in den grossen Dingen des Stadtgerichts nichts anderes zu sehen, als den im XV. Jahrhundert bereits ziemlich bedeutungslos gewordenen Ueberrest der drei ungebotenen Dinge des deutschen Rechts, deren Abhaltung durch den Stadtvogt in der Gründungsurkunde von 1253 ausdrücklich erwähnt wird. Beweis hierfür ist, dass aus unseren Protokollen, wo sie vollständig sind, noch für das XV. Jahrhundert eine dreimalige Abhaltung des grossen Dings im Jahre sich nachweisen lässt. Unser Text (III A) reicht allerdings für diesen Nachweis nicht aus, da die Protokolle der Jahre 1430—33 nicht durchaus lückenlos erhalten sind. Er weist für das Jahr 1430 die grossen Dinge am 12. Mai und 3. und 4. November, für 1431 am 27. April und 19. und 20. Oktober, für 1432 am 18. Januar und für 1433 am 16. und 23. Januar auf. Doch geben noch in dem ältesten Schöffenbuche die folgenden Jahre die drei grossen Dinge vollständig:

1440:	f. VI post epiph. Freitag, Jan. 8.	f. VI p. oct. Corp. Chr. Freitag, Juni 3.	f. VI p. omn. sanct. Freitag, Nov. 4.
1442:	f. VI a. Vincencii Freitag, Jan. 19.	f. VI post asc. domini Freitag, Mai 11.	f. VI p. omn. sanct. Freitag, Nov. 2.
1443:	f. VI p. Valentini Freitag, Febr. 15.	f. VI in vigilia (?) Mar. Magd. Freitag, Juli 19.	f. VI p. omn. sanct. Freitag, Nov. 8.
1444:	f. VI a. purif. Mar. Freitag, Jan. 31.	f. VI post pentecosten Freitag, Juni 5.	f. VI a. Sym. et Jud. Freitag, Oct. 23.

Man sieht aus diesen Daten, dass die grossen Gerichtstage, ebenso wie die kleinen, regelmässig am Freitag abgehalten wurden, und zwar der erste immer im Januar oder Februar, der zweite im Mai oder Juni, der dritte im Oktober oder November jeden Jahres. Freilich würde man sowohl in den Protokollen der freiwilligen wie

der streitigen Gerichtsbarkeit vergeblich nach einem wesentlichen sachlichen Unterschiede zwischen den Verhandlungen der grossen und kleinen Gerichtstage suchen. Nur zwei äusserliche Unterscheidungsmerkmale lassen sich für das grosse Ding aus den Protokollen des XV. Jahrhunderts herauslesen. Erstlich nämlich scheint es von den Bürgern für ihre Geschäfte bevorzugt worden zu sein, denn es werden gewöhnlich zahlreichere Verhandlungen in ihm aufgenommen, als in den kleinen Dingen, so dass man gewöhnlich mit einem Tage nicht reichte, sondern noch einen zweiten zu Hülfe nehmen musste. Meist wird der Sonnabend, also der folgende Tag, benutzt (III A Nr. 119 und 126, 272 und 281, 316 und 322). Doch kommt es auch vor, dass einige Tage dazwischen liegen; so wurde 1439 das grosse Ding am 20. November abgehalten und am 24. November fortgesetzt. Den zweiten Tag bezeichnete man gewöhnlich auch als grossen Dingtag, oder man nannte ihn judicium bannitum particulare post et ex generali, oder schlechtweg judicium particulare (III A Nr. 400). Wurde man am Sonnabend auch nicht fertig, so wartete man, wie es scheint, mit der Fortsetzung des grossen Dings bis zum nächsten Freitag, wofür unsere Protokolle aus dem Jahre 1433 ein Beispiel geben (III A Nr. 390, 400, 420). Zweitens aber scheinen die grossen Dinge dadurch ausgezeichnet gewesen zu sein, dass die Rathsherrn während derselben als Schöffen sassen, wahrscheinlich jedoch in Gemeinschaft mit den sonstigen Schöffen (II Nr. 218. III A Nr. 316. Vgl. oben S. 136*). Den Vorsitz führte auch im grossen Dinge der Vogt (II Nr. 52). Der Charakter des grossen Dings nach Magdeburgischem Recht, nach welchem in demselben nicht der Richter der gewöhnlichen Gerichtstage, sondern der Gerichtsherr bez. der unmittelbare Vertreter desselben den Vorsitz führte und hierdurch eine gewisse regelmässige Kontrolle über die Handhabung der Gerechtigkeitspflege übte, scheint also auch in Posen durch die Theilnahme des Rathes im Wesentlichen gewahrt. Allerdings kann der Rath diese Stellung im grossen Ding erst seit dem Erwerb der Vogtei, also seit dem Ende des XIV. Jahrhunderts, eingenommen haben, da er vorher gar nicht Herr des Stadtgerichts war.[1]) Doch scheint schon in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts der Rath

[1]) Ob im XIII. und XIV. Jahrhundert, zur Zeit als die Vogtei noch erblich war, ein Vertreter des Landesherrn, der Landvogt, dem grossen Dinge beiwohnte, soll bei der Erörterung der Staatsstellung der Stadt im II. Bande dieses Werkes besprochen werden, wo Wesen und Geschichte der Posener Landvogtei zu behandeln sein wird. In unseren Protokollen erscheint Mathias Strus als Landvogt (II Nr. 418 und 513).

sich nicht mehr mit dem Beisitz an den grossen Dingen begnügt zu haben, sondern erscheint hin und wieder auch in den kleinen.[1]) Folgerichtig verwischte sich der Unterschied zwischen grossem und kleinem Ding immer mehr, so dass gegen Ende des Jahrhunderts nur sehr selten noch ein Gerichtstag als grosses Ding bezeichnet wird, und in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts der Brauch, die regelmässigen Gerichtstage zu unterscheiden, sich vollständig verliert. Die Schreiber bezeichneten aus alter Gewohnheit noch die Gerichte als termini particulares, bis im Jahre 1532 der verständlichere Ausdruck judicia ordinaria auftauchte und bald allein angewandt wurde.

Judicia Judaica.

Besondere Gerichtstage hielten die Posener Schöffen im XV. Jahrhundert für die Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit, welche sich auf das Judenviertel bezogen, ab. Gewöhnlich geschah dies am Mittwoch nach jedem grossen Dingtage, doch scheinen viele dieser Protokolle verloren zu sein, da in unseren Texten für die Jahre 1430—1432 sich immer nur je eines erhalten hat, und zwar 1430 für das im Frühling, 1431 für das im Herbst und 1432 für das im Winter abgehaltene Gericht (III A Nr. 34, 288, 328). Man nannte diese Dingtage in den Protokollen entweder judicium bannitum generale Judaicum (Judeorum) oder auch Judicium Judaicum ex magno judicio generali, wodurch man sie gewissermassen als Fortsetzung des gewöhnlichen grossen Dings darstellte. Es finden sich Eintragungen über Rechtsgeschäfte zwischen Juden untereinander und zwischen Juden und Christen. Für einen solchen Gerichtstag geben die Protokolle in unserem Texte nur die Ueberschrift ohne sachliche Eintragung (III A Nr. 328).

Dorfgerichte.

Die mittelalterlichen Posener Schöffenbücher enthalten ausser den Protokollen der Posener Gerichtstage auch noch solche der in den Stadtdörfern abgehaltenen, wo nicht die städtischen Schöffen, sondern der Dorfschulz mit seinen Schöffen sass. Unsere Texte bieten solche Verhandlungen aus den Dörfern Winiary (III A Nr. 225 f., 329 f.) und Jersitz (III A Nr. 251 f.), in den Texten aus späterer Zeit treten noch Kokendorf und die Neuen Gärten mit besonderen Verhandlungsvermerken auf. Man scheint während der Gerichtstage in den Dörfern selbst die Verhandlungen auf lose Blätter geschrieben zu haben, das älteste dieser Protokolle liegt noch im Original im Schöffenbuche (s. Text S. 256 Anm. 1), später schrieb man sie in das Buch ab. Wenn man die Abschrift nicht noch an demselben

[1]) III A Nr. 359, wo die domini cives ebenso wie III A Nr. 272 gewiss nichts anderes bedeuten sollen als die Rathsherrn.

Tage besorgte, konnte es vorkommen, dass ein Dorfsitzungsprotokoll die chronologische Reihenfolge durchbrach. So findet sich im Schöffenbuch von 1449 eine Jersitzer Sitzung vom 6. November hinter einer Posener vom 7. November eingetragen. Die Sitzungen werden bald als grosses (judicium generale), bald als kleines Ding (jud. particulare) bezeichnet und fanden gewöhnlich am Mittwoch und Donnerstag statt. Nur selten wird einmal eine Verhandlung der streitigen Gerichtsbarkeit verzeichnet, fast ausschliesslich geben die Vermerke Rechtsgeschäfte aus dem Immobiliarverkehr. Ein vollständiges Bild aller in einem solchen Dorfgericht vorgenommenen Sachen bieten also die erhaltenen Verhandlungsvermerke ebenso wenig, wie dies für die Stadtgerichte der Fall ist. Auch sind gewiss nicht alle Sitzungstage vertreten, so dass die Häufigkeit, in welcher Dingtage in den Dörfern abgehalten wurden, aus unseren Texten nicht zu erkennen ist. Häufig werden Dorfrichter und Schöffen bei den Datumvermerken namhaft gemacht (z. B. Texte III A Nr. 329. Vgl. 226).[1]) Gegen Ende des Mittelalters liess man den Brauch, die Verhandlungen der Dorfgerichte in das städtische Schöffenbuch aufzunehmen, fallen, das letzte derartige Protokoll fand sich in dem Posener Resignationsbuch von 1519 vor.

Civilgerichtsbarkeit.

Nur sehr mangelhaft sind wir über die Handhabung der streitigen Civilgerichtsbarkeit durch die Schöffen in älterer Zeit unterrichtet. Doch zeigen die durch Schöffenzeugniss (s. o. S. 142* f.) in das Rathsbuch gekommenen Eintragungen (II Nr. 96, 117, 200, 214, 221, 278, 351, 370, 433, vgl. auch II 393), sowie gelegentliche Erwähnungen prozessualischer Verhandlungen in den Resignationsbüchern (III A Nr. 99, 386), dass die Schöffen sowohl in Prozessen über bewegliches wie unbewegliches Gut zuständig waren. Ein reicheres Material erhalten wir erst für das Ende des Mittelalters durch die Anlegung der Acta causarum, in welche Eintragungen über prozessualische Verhandlungen und solche der freiwilligen Gerichtsbarkeit, soweit sie nicht in die Resignationsbücher gehörten, verzeichnet wurden. Es dürfte eine dankbare Aufgabe sein, an der Hand dieser Protokolle den Abwandelungen nachzugehen, welche das sächsische Weichbildrecht bezüglich des Gerichtsverfahrens und der materiellen Rechtssätze bei seiner Verpflanzung nach und seiner Entwickelung in Polen durchmachte. Das älteste Stück der Proto-

---

[1]) Im Jahre 1442 wird bei dem Datumvermerk einer Sitzung in Jersitz der Schulz mit 3 Schöffen genannt und hinzugefügt: et quartus scabinus defuit, quod exivit de villa — ein Beweis dafür, dass die Verhandlungen thatsächlich nicht in der Stadt Posen, sondern im Dorfe selbst vorgenommen worden sind.

kolle der Gastgerichte, welches wir in unseren Texten (IV B) veröffentlichen, bietet besonderes Material für das Verfahren in der Civilrechtspflege gegen und für Fremde. Gleichzeitig giebt es ein Bild von den Handelsbeziehungen Posens nach dem heutigen Russisch-Polen, Kleinpolen, Reussen, nach Preussen und besonders nach Deutschland, von wo Bürger aus Glogau, Breslau, Frankfurt a. O., Koburg, Nürnberg u. s. w. in den Protokollen genannt werden. Die Acten wurden in unserem Texte nach ihrem hauptsächlichsten Inhalt als Acten der „streitigen Gerichtsbarkeit" bezeichnet — obwohl sie auch eine Reihe in den Gastgerichten vorgenommener Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit enthalten —, um sie den Resignationsprotokollen (III A), in denen wiederum Eintragungen prozessualischer Art selten sind, entgegenzustellen. — Ueber die Stellung des Rathes zur Civilgerichtsbarkeit der Schöffen ist oben (s. S. 134*ff) bereits einiges mitgetheilt worden. Wenn sich hierbei ergeben hat, dass eine Appellation von den Schöffen an die Rathsherrn während des XV. Jahrhunderts nicht statthaft war, so entsteht nunmehr die Frage, wohin der Instanzenzug von dem Posener Schöffenkollegium ging. Unsere mittelalterlichen Quellen kennen nun für das Posener Gericht keinen anderen Zug, als den an den Magdeburger Schöffenstuhl. Noch unsere Gastgerichtsprotokolle aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts zeigen diese Gewohnheit in voller Geltung und können einigen genaueren Aufschluss über die hierbei angewandten Formen geben (III B Nr. 8, 39, 42 b, 111, 173, 230, 238, 258, 264. Vgl. II 370, 535). Die früher allgemein angenommene und auch jetzt noch nicht ganz verschwundene Anschauung, als ob der von Kasimir dem Grossen in Krakau eingesetzte Oberhof für deutsches Recht auch für Grosspolen Geltung gehabt habe, muss demzufolge für unhaltbar angenommen werden. Das Stadtarchiv bewahrt eine Anzahl aus Magdeburg eingeholter Schöffensprüche, welche an die Posener Schöffen gerichtet sind. Selbst da, wo der Rath den Schöffenspruch einholt, thut er es in Bezug auf Prozesse aus gehegter Bank.[1]) In den meisten Fällen scheint es sich um nachgesuchte Rechtsbelehrungen, für welche allerdings die Parteien die Kosten zu bezahlen hatten (III B Nr. 173, 264), zu handeln, doch ist es kaum zu bezweifeln, dass auch eigentliche Appellationen, d. h. Bitten um Entscheidungen über Urtheile, welche in Posen gescholten waren, nach Magdeburg gerichtet wurden. Eine Appellation an den König „der beswerung halben" ist 1503 nachweisbar (III B Nr. 283). — Zu

Appellationen.

[1]) Vgl. jedoch oben S. 123*, wo der Rath doch auch einmal in einer vor ihm schwebenden Sache die Frage nach Magdeburg zulässt.

unterscheiden von dem Rechtszug der Schöffenbank nach Magdeburg ist die Appellation von den Dekreten des sitzenden Rathes an die Communitas (s. o. S. 137*). Als im Jahre 1504 der Rechtszug vom sitzenden Rath an den Gesammtrath und von diesem an den Generalstarosten eingeführt wurde, galt dies nicht auch ohne weiteres für die Berufungen von der Schöffenbank. Vielmehr finden sich bis tief in das XVI. Jahrhundert hinein noch Berufungen von dieser an den Schöffenstuhl nach Magdeburg. Der Umstand indessen, dass der Gesammtrath höhere richterliche Instanz wurde, musste darauf hindrängen, ihn auch als Appellationsinstanz für Prozesse anzugehen, welche in erster Instanz vor gehegter Bank geschwebt hatten. Das erste Mal war dies für das Jahr 1516 aus den Schöffenacten zu konstatiren.[1]) —

Wie Magdeburg Oberhof für Posen war, so war es Posen seinerseits wieder für eine grössere Anzahl grosspolnischer Städte, worüber in dem II. Bande dieses Werkes einiges urkundliche Material veröffentlicht werden wird.

Ueber die Mitwirkung der Schöffen bei der Kriminalgerichtsbarkeit s. Kap. VI.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Auch bei den Acten des Schöffenkollegiums wird das Verständniss am wesentlichsten durch den Einblick in die Zuständigkeit der Behörde bei Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit gefördert. Denn die meisten, so wie auch die ältesten der vorhandenen Protokolle beschäftigen sich mit diesem Zweige ihrer Thätigkeit, da man hierbei die schriftliche Fixirung zur Sicherung des Eigenthums für nothwendiger hielt, als bei prozessualischen oder gar kriminalrechtlichen Verhandlungen. — Im allgemeinen darf man wohl annehmen, dass in den Städten ursprünglich das Gericht auch das ganze Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit beherrscht hat und erst später durch die emporsteigende Gewalt des Rathes daraus theilweise verdrängt wurde. In der Zeit, für welche in den meisten Städten die Acten erhalten sind und einen Einblick in diese Verhältnisse gewähren, ist die Entwickelung gewöhnlich schon zu einem gewissen Abschlusse gelangt, und es haben sich Rath und Schöffen in einer Weise in

---

[1]) Sonabend vor unser liben frawen irer unbeselbten gebort 1516.

Dye ersammen herrenn richter unnd scheppenn gebend stat der appellacion, dy Margarethan Lucassynn gtan hat vom rachte an dy erbarn herrenn des ersammen rats der sechczehen manner, habenn dy czeyt unnd termin bestimpt unnd den partaynn angestalt auff den negsten czukomenden dinstag dasselbst czu gestehenn.

das Gebiet getheilt, die in den verschiedenen Städten in vielfachen Abwandlungen sich darstellt.

In den Städten mit Magdeburgischem Recht blieb — obwohl in der Stadt Magdeburg selbst die politischen Verhältnisse eine andere Entwickelung gezeitigt hatten — den Schöffen die Vornahme gerade derjenigen Rechtsgeschäfte vorbehalten, deren Verlautbarung vor einer Behörde zur Gültigkeit des Geschäftes selbst nothwendig war. Dies aber war in erster Linie der Fall bei allen Geschäften, deren Ziel der Uebergang von Eigen von einer Hand in die andere war; denn wegen ihrer grossen Bedeutung für die Gesammtheit wurde deren Abschluss nicht allein dem privaten Vertrage überlassen, sondern sie erhielten erst durch die mit feierlichen Formen umkleidete Verhandlung vor Gericht ihre Gültigkeit. Man nannte diese Verhandlung, die sich an eine Reihe verschiedener Geschäfte anschliessen konnte, latein resignatio, deutsch Verreichung oder Aufgabe, und fasste sie im Mittelalter — wie sich zeigen wird — in einem weiteren Sinne als die im Uebrigen begrifflich analoge heutige Auflassung.

Während nun alle Geschäfte, welche man als Resignation auffasste, nach alter Sitte vor den Schöffen vorgenommen wurden, [1] hielt man für die andern Verhandlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit den Rath zuständig, ohne jedoch auch hier die Mitwirkung der Schöffen völlig auszuschliessen.

In Posen sind es diesem allgemeinen Grundsatze entsprechend die folgenden dem Verkehr mit Immobilien und dem Familienrechte angehörigen Geschäfte, welche den Schöffen vorbehalten blieben:

I. Die Auflassung von Grundstücken. Zum Verständniss des Zusammenwirkens von Vogt und Schöffen bei dem wichtigsten Geschäfte des Immobilienrechts, der Uebertragung von Grundeigenthum durch Vertrag, ist zunächst zu erwägen, dass das deutsche Recht hierzu regelmässig einer dreifachen Handlung bedurfte, nämlich der Abschliessung des Vertrages selbst an den sich noch eine Reihe untergeordneter Rechtsgeschäfte schliessen konnte, der erwähnten Auflassung und der Einweisung in das nunmehr in die andere Hand übergegangene Grundstück selbst. Die erste und die

---

[1]) Alle gobin und vorreichunge, di in gehegtim dinge vor richter unde vor scheppfin geschit und gegebin wirt, di sal noch irre uzwisunge blibin und sal craft und macht habyn. Abir alle gobin und vorreichunge, di do geschit vor eyme siczczinde rote, di ist machtelos noch Meideburgischim rechte unde moge mit rechte nicht besten noch dem mole, daz ze vor gerichte in rechter ding stat nicht geschen noch getan wordin. Laband, das Magdeburg-Breslauer systematische Schöffenrecht IV. Buch, Theil 1 Nr. 21.

dritte dieser Handlungen trugen einen privaten Charakter, und es blieb den Parteien überlassen, sie unter sich abzumachen, oder durch vorzunehmende Eintragungen in das Rathsbuch als erfolgt zu beurkunden. So werden Kaufverträge in das Rathsbuch eingetragen über ein Haus (II Nr. 87, 160), eine Hufe Ackers (II Nr. 177), ein Vorwerk (II Nr. 92, 331), es werden Zahlungsversprechungen und Zahlungen für neu erworbene Grundstücke geleistet (II Nr. 169, 217, 219, 495), Grundstücke abgetreten (II Nr. 150, 617), Rechtsansprüchen auf solchen entsagt (II Nr. 587) und Gewährleistung dem Erwerber von dem früheren Besitzer versprochen (II Nr. 146, 148, 202, 272, 313, 334, 495, 503), ein Urtheil über die Zuerkennung eines Grundstücks präsentirt (II Nr. 198) oder der Erwerb für eine auf einem solchen haftende Schuld konstatirt (II Nr. 204) und dem Erwerbenden von dem Vorbesitzer des Grundstücks die Befreiung desselben von den auf ihm lastenden Zinsen zugesagt (II Nr. 464, der deutsche Ausdruck hierfür heisst das Grundstück vreyen, lat. liberare, poln. wyczlicz); auch das Vorkaufsrecht an Grundstücken wird durch die Rathsacten zugesichert (II Nr. 310) und endlich von dem Verkäufer die Verpflichtung zur Einweisung übernommen.[1]) — Dagegen gehörte die Auflassung vor das Schöffenkollegium und unterschied sich von den ebengenannten Rechtsgeschäften — wie schon angedeutet — noch dadurch, dass es nicht in dem Belieben der Parteien stand, sie vor der Behörde zu bekunden oder nicht, sondern dass die Gültigkeit der Grundstückübertragung wesentlich von ihrer Erledigung abhing. Man liess sich deshalb auch wohl vor dem Rathe durch den Vorbesitzer des Grundstücks die Resignation zusagen.[2]) Vielleicht war als symbolische Handlung bei der Auflassung von Grundstücken vor dem Schöffenkollegium nach altem Rechte die Ueberreichung

---

[1]) Eine klare Zusammenstellung aller drei Acte der Eigenthumsübertragung in einem Eintrag in den Rathsacten z. B. A. C. 1459 (Juni 29) Bl. 52: Venientes providus Johannes Lubiczky et Dorothea, consors sua legittima, per Jacobum Cristofori tanquam tutorem suum legittimum recongnoverunt, quia domum suam in Circulo civitatis nostre inter domos Andree Cosczensky et Nicolai Misgala sitam vendiderunt provido Thoma Braseatori, concivi nostro, cum omni jure, prout soli tenuerunt. — Quam domum sibi Thome resignare debent super secundum bannitum judicium post festum sancti Bartholomei proxime venturum. — Folgen nähere Bestimmungen über Renten, welche auf dem Hause lasten. — Nichilominus dictus Lubyczky sibi Tome in prefatam domum introligacionem et institucionem super festum sancti Michaelis proxime venturum dare debet et eandem evacuare.

[2]) Vgl. Anm. 1. — A. C. 1455 Bl. 35: Cession einer Heringsbank: quam summiserunt se resignare ipsi, prout vendiderunt, cum omni jure etc., prout moris est, et hoc ad bannitum judicium, tunc quando ipsum requisiverint.

eines Stabes als Zeichen der Herrschaft an den neuen Besitzer gebräuchlich.[1]) Sicher ist es, dass seit dem XV. Jahrhundert das Geschäft regelmässig von dem Schreiber durch eine kurze Notiz schriftlich fixirt wurde, um nach derselben später den noch zu erwähnenden „Brief" anzufertigen (Texte III A). In der Ausdrucksweise dieser Notizen ist bemerkenswerth, dass die vorgenommene Handlung nur selten durch ein blosses resignavit (z. B. III A Nr. 6, 11, 30) oder vorreicht und uffgegebin (II Nr. 17, 154) bezeichnet wird, vielmehr wird gewöhnlich der die Auflassung herbeiführende Grund des Rechtsgeschäfts mit angegeben, wenn neben das resignavit noch et vendidit gesetzt wird (z. B. III A Nr. 3, 14, 21), auch cessit und resignavit kommt vor (III A Nr. 158). Wenn häufig der Begriff des Auflassens überhaupt ausbleibt und nur von einem Verkaufen (vendidit) die Rede ist (z. B. III A Nr. 41, 43, 44), so hat man dies lediglich als ungenaue Ausdrucksweise anzusehen. Als nebensächlich im Hinblick auf das eigentlich vorgenommene Geschäft der Resignation muss es auch gelten, wenn hin und wieder Angaben über den Kaufpreis, Verpflichtungen des Neubesitzers u. s. w. in die Einträge aufgenommen werden. So wird III A Nr. 158 über den Empfang des Kaufgeldes quittirt, oder der in den Besitz Eintretende übernimmt III A Nr. 197, 225, 258 und 259 die Verpflichtung den Auflassenden auf Lebenszeit zu ernähren, zu kleiden etc., oder es wird als Rechtsgrund der Auflassung ein wegen versessener Zinsen ergangener Rechtsspruch aufgeführt (III A Nr. 235), oder der Resignirende sagt Gewährleistung und Befreiung des Grundstücks von Zinsen zu (III A Nr. 363, 421) etc. In diesen Fällen hätten gewiss regelmässig besondere Eintragungen in die Rathsbücher erfolgen können, wenn nicht die Bequemlichkeit der Parteien sich mit der Nebenbemerkung zur Auflassungsnotiz begnügt hätte. Doch findet man manchmal trotz des in das Schöffenbuch aufgenommenen Vermerks noch besondere Eintragungen in das Rathsbuch.[2]) — Gegenstand der Grundstücks-Auflassung konnten sein zunächst Häuser in der Stadt und den Vorstädten, auch Antheile von Häusern, Malzhäuser mit oder ohne Brunnen oder auch unbebaute Grundflächen (areae), ferner die gewerblichen Baulichkeiten auf dem Ringe, wie Brotbänke, Fleisch-

[1]) Misc. X 64 wird 1469 Juni 20 vor dem grossen Dinge in dem Stadtdorfe Gurtschin die Scholtisei per virgae porrectionem aufgelassen.

[2]) A. S. 1455 Mai 1 Resignation eines Hauses unter der Bedingung lebenslänglicher Beköstigung der Vorbesitzerin. Am 16. Mai erfolgt die Verpflichtung besonders vor dem Rath ex eo, quia sibi domum in platea Caperna propriam resignavit (A. C. 1455 Bl. 33).

bänke, Tuchkammern, Büdnerbuden, Gärten ausserhalb der Stadt in den Vorstädten und Stadtdörfern und endlich Ackerstücke in der Nähe der Stadt. Auch die Ueberlassung des Gesammtvermögens mit oder ohne nähere Angabe der Gegenverpflichtung der dasselbe empfangenden Partei konnte vor den Schöffen vorgenommen werden (III A Nr. 40, 178, 315), wenn auch freilich der Rath ebenfalls derartige Erklärungen entgegennahm.[1]) — Dagegen hatte der Rath, wie es scheint, ausschliesslich das Recht, Resignationen entgegenzunehmen, für folgende Arten von Immobilien: 1) Die Wichhäuser in der Stadtmauer, welche, wie schon S. 50* erwähnt worden, als Wohnräume benutzt wurden. Der Grund ist gewiss der, dass der Rath als Eigenthümer der Stadtmauer von Alters her dem Gericht keinen Eingriff bei der Besitzübertragung gestattete. Die Wichhäuser werden von Privatpersonen vor dem Rathe einander aufgelassen, ebenso wie andere Grundstücke vor den Schöffen (II Nr. 32), oder der Rath lässt sie an Bürger auf, unter Beistimmung des Vorinhabers (II Nr. 173, 326). Wenn einmal die Auflassung eines Wichhauses im grossen Dinge erfolgte (II Nr. 52), so scheint dies seine Rechtfertigung in der Gegenwart des Rathes bei diesen Gerichtssitzungen zu finden. Dagegen ist es wohl thatsächlich eine gegen das Gewohnheitsrecht verstossende Unregelmässigkeit, wenn einmal ein Wichhaus in einer gewöhnlichen Schöffensitzung verkauft wird (III A Nr. 44: vendidit). 2) Die Mühlen, für welche der Rath wohl ebenfalls als Grundherr die Auflassungen sich vorbehalten hatte.[2]) Dass die Verreichungen der Mühlen ebenso wie die der Wichhäuser vor den Rath gehörten, beweist nicht nur die Praxis der Rathsacten, sondern auch der in dem Einnahmeregister des Raths von 1462 vorkommende Satz: Item von eynir itczlichin vorreychunge, dy do gescheen vor dem gesessen rate noch elder gewonheit, als nemlich der weyckhewsir, geborit den ratmannen eyn firdung mit gleichem teile. Abir von vorreichunge eynir mole geboret en eyne margk

[1]) A. C. 1466 Bl. 108: eine Frau donavit et resignavit omnia bona sua mobilia et immobilia an ein Ehepaar gegen die Verpflichtung desselben sie für ihr Leben lang zu bekleiden und zu ernähren. — Wenn eine Auflassung und eine Verpflichtung in eine Rechtshandlung zusammen gefasst wurde, scheinen beide Behörden sich für zuständig gehalten zu haben.

[2]) II Nr. 123. Vgl. II Nr. 162, 284. A. C. 1444 Bl. 114: vendidit et resignavit molendinum, dum pleno in consulatu sedebamus. A. C. 1460 Bl. 59: vendiderunt et resignaverunt die Besitzer einer Wassermühle dieselbe vor dem Rathe einem Rathsherrn. Der Eintrag schliesst: Quam quidem resignacionem debite juxta ritum et consuetudinem civitatis nostre factam habentes ratam atque gratam presentibus ratificamus, approbamus et perpetuo duraturam confirmamus.

und dem schreiber eyn firdung. — Andere Grundstücksauflassungen vor dem Rathe kommen nur sehr selten vor (II Nr. 65, 489), etwas häufiger bei gewerblichen Baulichkeiten. So geben unsere Texte II Nr. 113 die Auflassung einer Fleischbank, II Nr. 179 die einer Büdnerbude und II Nr. 598 und 599 die einer Platzbank vor dem Rathe. In den Rathsacten von 1446 (Bl. 119) findet sich auch die resignatio und cessio einer Apotheke.

II. Die Auflassung von Grundstücksrenten. Der sog. Rentenkauf, durch welchen ein im Besitze des Schuldners bleibendes Grundstück zu Gunsten des Gläubigers mit einem Jahreszinse belastet wurde, beherrschte das mittelalterliche Kreditgeschäft, da es die bequemste Form war, Darlehne aufzunehmen und zu gewähren, ohne das Zinsverbot der Kirche zu verletzen. Da nun aber die Anschauung aufrecht erhalten wurde, dass der Rentengläubiger durch den Erwerb seiner Rente gewissermassen Eigenthümer eines Theils des belasteten Grundstücks wurde, so hielt man beim Rentenkauf die Auflassung für eben so unumgänglich nothwendig, wie bei der Besitzveränderung der Immobilien selbst. Die Schöffenacten (III A) geben deshalb diese Rentenkäufe in ähnlichen kurzen Notizen, wie die Grundstücksveräusserungen. Ebenso wie bei diesen wird der eigentliche charakterisirende Ausdruck: resignavit indessen nur selten gebraucht (III A Nr. 76 b., 364), etwas häufiger in der Verbindung vendidit et resignavit (III A Nr. 332, 336, 340, 354, 357, 365, 380, 382, 384, 415, 416, 423), während gewöhnlich nur ein emit oder vendidit (z. B. III A Nr. 4, 8, 12, 15, 18) den ungenauern Ersatz für die Thätigkeit des Auflassens abgiebt.[1]) Als belastetes Immobil werden ausser Stadthäusern, Kaufbuden, Malzhäusern etc. auch Gärten und Baulichkeiten in den Vorstädten aufgeführt. Auch mehrere Immobilien werden zu gleicher Zeit durch einen Zins belastet (III A Nr. 292, 338, 394). Manchmal wird ein bestimmtes Grundstück als Rententräger nicht genannt, vielmehr das Gesammtvermögen des Auflassenden im Allgemeinen als solcher bezeichnet, häufig mit dem Hinzufügen, dass sowohl die beweglichen wie die unbeweglichen, die in wie ausserhalb der Stadt oder auch ausserhalb des Königreiches liegenden Güter gemeint seien (III A Nr. 38, 61, 70, 77, 90, 142, 246, 340, 349, 357, 362). Regelmässig wird der Termin der Zinszahlung, die auch jährlich in mehreren Raten abgeführt werden kann, in dem Auflassungsvermerk angegeben.

[1]) Vgl. III A 76a und b, wo in beiden Bruchstücken von denselben Personen einmal vendiderunt und einmal resignaverunt gebraucht wird, ferner III A 393, wo die Identität des vendere und resignare besonders klar hervortritt.

Der Prozentsatz, zu welchem die Renten gekauft werden, beträgt in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts gewöhnlich 10 vom Hundert, doch kommen Abweichungen nach unten und oben vor (III A Nr. 45, 60, 63, 77, 81, 84, 206, 208, 223, 280, 378, 382, 393, 406, 407). Einmal wird bei einer Rente von 10 % der erste Jahreszins nachgelassen. Bei der Auflassung der Rente wird häufig durch den hinzugefügten Vermerk, das Geschäft sei in vim reempcionis (na widerkauff) abgeschlossen worden, dem Rentenschuldner das Recht der Ablösung des Zinses durch Zurückzahlung des sein Grundstück belastenden Kapitals vorbehalten. Dieses Recht erscheint aber als ein so selbstverständliches, dass das Wegbleiben dieses Vermerkes durchaus nicht auch den Wegfall des Rechtes bedeutet. Doch kommen auch genauere Bestimmungen über den Rückkauf der Rente vor, z. B. dass der Rentenschuldner die Rente zu einer bestimmten Zeit ablösen soll, oder dass bei einem Verkaufe des Grundstücks die Ablösung zu erfolgen hat (III Nr. 22, 311), oder dass der Zins zur Hälfte (III A Nr. 65) oder auch zum Drittel (III A Nr. 135) losgekauft werden darf. Hin und wieder werden auch Bestimmungen über den Besitz an der Rente nach dem Tode des ersten Empfängers derselben in die Vermerke aufgenommen, wodurch mit den Renten-Auflassungsgeschäften sich testamentarische Verfügungen verbinden (III A Nr. 129, 353, auch 67). Schliesslich kommt auch der Fall der Weiterresignation eines Zinses von einer Person an die andere in unseren Texten vor (III A Nr. 215).

III. Auflassungen der Morgengabe von Seiten des Ehemannes an die Ehefrau. Sie bilden mit den Grundstücks- und Rentenauflassungen die Hauptmasse der in den Resignationsbüchern der Schöffen verzeichneten Rechtsgeschäfte. Es war allgemeiner Brauch, dass der Ehegatte nach der Hochzeit für den Fall seines Todes seiner Gattin eine bestimmte Summe auf sein Gut anwies. In lateinischen Urkunden nannte man dies resignare racione dotalicii, in deutschen vorreichen und morgengobin (II Nr. 22). Die Summe ist naturgemäss nach den Vermögensverhältnissen sehr verschieden. Am häufigsten kommen 10, 15, 20 und 30 Mark vor. Darunter werden auch 5 und 6 Mark, darüber 50 und einmal je 60 (III A Nr. 79), 100 (III A Nr. 30) und 240 Mark (III A Nr. 402), die beiden letzten Summen in der Patrizierfamilie Strosberg, verschrieben. Es kam auch wohl vor, dass ein Ehemann vor dem Rath seiner Ehefrau die Morgengabe vorläufig aufliess, Bürgen für die ordnungsgemässe spätere Auflassung am nächsten Dingtag stellte,

und für den Fall seines Todes bis dahin den Eintrag in das Rathsbuch für rechtsverbindlich erklärte.[1])

IV. Nicht wesentlich abweichend in der Form von den Auflassungen der Morgengabe an die Gattin stellen sich die andern Verreichungen für den Todesfall in den Schöffenbüchern dar. Auch hier wird gewöhnlich der Ausdruck resignare gebraucht, seltener dedit et legavit (III A Nr. 162) und racione testamenti dedit et resignavit (III A Nr. 87). Durch die Hinzufügung, dass die Verschreibungen für den Todesfall erfolgen, stellen sich diese Rechtsgeschäfte als Testamente dar. Häufig handelt es sich um die Verschreibung aller Güter, aber auch Theile des Gesammtguts, Renten oder bestimmte Geldsummen werden verschrieben. Erbnehmer sind gewöhnlich die Gattin, Kinder, Enkel, einmal auch eine Innung (III A Nr. 143) und häufiger Spitäler oder Altäre. Auch gegenseitige Auflassungen aller Güter unter Ehegatten für den Todesfall werden von den Schöffen vorgenommen (z. B. III A Nr. 32, 97, 107), manchmal mit Hinzufügung genauerer Bestimmungen wegen der Kinder (III A Nr. 131, 187), ebenso das gleiche Geschäft unter Brüdern (II Nr. 391), zwischen Mutter und Sohn (III A Nr. 413) etc. Wenn die testamentarische Bestimmung nicht die Form der Auflassung erhielt, scheinen die Schöffen allerdings auch die zuständige Behörde gewesen zu sein.[2]) Doch sprechen sich in einem Statute von 1462 auch die Rathsherrn das Recht zu, Testamente entgegen zu nehmen.[3])

---

[1]) A. C. 1452 Bl. 18v.: Item feria quarta in crastino Jacobi apostoli constitutus coram nobis providus Nicolaus Walker, concivis noster, et resignavit octuaginta marcas med. gr. in et super omnibus bonis suis mobilibus et immobilibus, peccuniariis, hereditariis, censuariis in et extra civitatem ubilibet consistentibus nullis exceptis, habitis et acquirendis, honeste Elizabet, uxori sue legittime, racione dotalicii post mortem suam tali condicione, quod fidejussores, videlicet Lorincz Rimar et alii in fidejussoriam stare debent usque ad bannitum judicium, et iterum resignare debet idem Nicolaus eidem uxori sue juxta consuetudinem civitatis nostre hoc expresso, quod si ipsum Nicolaum de hac luce decedere contigerit, hec inscripcio vigorem habebit tanquam ex bannito judicio. Der Eintrag ist durchstrichen. Am Rande steht: satisfactum est.

[2]) A. C. 1461 Bl. 67: Von des testamentis wegin der gedochten ffrawn . . das sye vor gerichte noch lawte und ynneheldunge unsirs scheppen buches getan und geschicket . . . A. C. 1459 Bl. 49: Andris Czewslar erwählt vor dem Rathe drei Bürger czu vorsten und vorwesen zeyn testament, das do steet in der scheppen buch beschrebin.

[3]) Item quicunque civis testamentum aliquid in agone sua sive in sanitate sua facere voluerit, ille non debet istud in judicio facere spirituali, sed civili, videlicet coram consulatu seu advocato et scabinis. Łukaszewicz a. a. O. I. S. 159.

Stadtbriefe.

Mit diesen vier Rechtsgeschäften, denen man die Form der „Verreichung“ zu geben pflegte, ist die ausschliessliche Zuständigkeit der Posener Schöffen im XV. Jahrhundert erschöpft. Jedoch auch in diesem Gebiete herrschten sie in jener Zeit nicht mehr unumschränkt, da sie nicht das Recht hatten — wie dies z. B. bei den Breslauer Schöffen der Fall war — den Parteien die Verreichungen durch Urkunden zu bezeugen, vielmehr dies — wie wir annehmen dürfen, seit der Erwerbung der Vogtei durch die Stadt — dem Rathe überlassen mussten. Durch die Ausstellung solcher Urkunden entstanden die sogenannten Stadtbriefe, denen wir hier einige Worte der Betrachtung zu widmen haben, weil sie in unseren Texten wiederholt vorkommen. Ihre Form ist die, dass Bürgermeister und Rath, deren Namen aufgeführt werden, bezeugen, es sei im gehegten Dinge vor den namentlich aufgeführten Schöffen unter Vorsitz des Vogtes das betreffende Rechtsgeschäft zwischen den Parteien abgeschlossen worden. Unsere Texte geben zwei solche Urkunden über Häuserauflassungen (II Nr. 37, 161), eine über Auflassung einer Rente (II Nr. 216) und eine über Auflassung einer Summe Geldes unter Ehegatten für den Todesfall (II Nr. 154). Wo es sich um eine Auflassung handelte, für welche der Rath allein zuständig war, sind in dem Briefe die Schöffen naturgemäss nicht erwähnt, so bei der Auflassung einer Mühle (II Nr. 162). Die Originale solcher Urkunden, welche das Stadtarchiv noch bewahrt, sind auf Pergament in kleinem Format geschrieben. Angehängt ist regelmässig an einer Pergamentpressel das kleine Stadtsiegel, welches nach mittelalterlicher Anschauung den wichtigsten Bestandtheil der Urkunde bildete.[1] Man nannte diese Urkunden Stadtbriefe (II Nr. 83), litterae civitatis (II Nr. 440), litterae resignationis (oder resignatoriae) sub sigillo civitatis (A. C. 1447 Bl. 125), litterae sub titulo et sigillo civitatis (A. C. 1469 Bl. 120). Eine Geldsumme auf ein Grundstück zu Zins eintragen lassen nannte man die Summe vorbriven mit der stat ingesegil (II Nr. 489). Geschrieben wurden sie im Auftrage des Rathes wohl meist nach den in das Schöffenbuch eingetragenen Auflassungsvermerken, wie die häufig bei denselben am Rande stehende Notiz: scripta oder scripta est aufweist (Texte S. 275 und 281 Anm.). Waren mehrere Erwerber für ein Grundstück, eine Rente, eine Erbschaft vorhanden, so wurde für jeden

[1]) Abbildung des kleinen Stadtsiegels: Adler im Schilde über den gekreuzten Schlüsseln mit der Umschrift: Secretum civitatis Poznanie, im Cod. dipl. IV Siegeltafeln Nr. LI.

ein besonderer Brief ausgestellt.[1]) Für die Ausstellung der Urkunde mussten dem Stadtschreiber in Posen 4 Groschen gezahlt werden. — Aus dem Rechte solche Urkunden unter seinem Siegel auszustellen, leitete der Rath das weitere Recht her, vorkommenden Falls über die Rechtsverbindlichkeiten derselben zu entscheiden. Dass der Rath mit einer gewissen Eifersucht über dieses Recht wachte, zeigt die Betonung seiner Zuständigkeit für einen Fall der Gültigkeitserklärung eines solchen Zinsbriefes.[2]) Andererseits stand dem Rathe auch das Recht zu, solche Urkunden für kraftlos zu erklären oder vor sich erklären zu lassen, und zwar kam dies besonders dann vor, wenn bei einem Verkauf eines Grundstücks oder einer Grundstücksrente der bisherige Eigenthümer seinen „Brief" verloren hatte, und ihn, falls er später einmal auftauchen sollte, für nichtig erklären musste (II Nr. 148, 197, 203, 240, 355, 491, 532, 566). Ungewöhnlich ist es, dass auch die Schöffen im Anschluss an Rentenkäufe oder Rentenloskäufe derartige Kassationserklärungen in ihr Buch eintragen liessen (III A Nr. 96, 112, vgl. 290, 410). Wollte der Besitzer eines Immobils, für welches er einen Brief nicht besass, sich vor den Folgen des Auftauchens irgend eines Anspruchs schützen, so musste er an vier Gerichtstagen und ausserdem an drei Sonntagen auf dem Kirchhofe öffentlich ausrufen lassen, dass er bereit sei, dem Inhaber eines etwaigen „verhaltenen" Briefes innerhalb Jahr und Tag gerichtlich Rede und Antwort zu stehen, später aber nicht. Durch eine Erklärung über die Erledigung dieser Formalität vor dem Rathe schloss das Verfahren ab.[3]) Das Ausrufen auf dem — dicht an der

---

[1]) II Nr. 83. — A. S. 1442 Bl. 95 kaufen Andreas, gener Opuczine, und Petrus Hoczir zusammen einen Garten. Unter dem Vermerke steht: super hanc due littere dari debent. Darunter: scripta pro Petro et pro Andrea.

[2]) A. C. 1458 Bl. 48: Nos consules civitatis Poznanie significamus per presentes, quia, postquam arrestata fuit littera census annui medie marce pro quinque marcis comparata super domo in Aquatica platea inter Michaelem Barger et Dobkonis Sartoris sita, quam mediam marcam providus Jacobus Bandlewski carnifex resignavit de anno domini M°. CCCCLVIII, et iste census per certos annos levabatur, tanquam justus, et nullus impedivit usque huc: ideo nos secundum jus nostrum decrevimus et diffinivimus presentibusque decernimus litteram eandem robur habere firmitatis perpetuum silencium contradicentibus imponendo. Actum sabbatho proximo post festum sancti Andree (Dec. 2) anno domini etc. LVIII.

[3]) A. C. 1438 Bl. 95. — A. S. 1442 Bl. 92: Coram nobis recongnoverunt scabini nostri, quod Georgius Aurifaber, concivis noster, misit juridice proclamare ex quatuor judiciis bannitis et similiter super cimiteria ecciam misit tribus festibus (? anderswo dominicis) proclamare, ut si aliquis haberet aliquas litteras retentas super domum suam in acie in platea Summi penes Martinum Arcuficem

Kirche liegenden — Kirchhofe an den Sonntagen geschah wohl deshalb, weil dort der grösste Menschenzusammenfluss stattfand. Ein ganz ähnliches Verfahren trat übrigens ein, wenn sich Jemand bei dem Verkauf eines Grundstückes vor etwaigen Ansprüchen aus dem Näherrecht der Verwandten schützen wollte.[1])

Konkurrenz beider Behörden.

Wenn man das eben behandelte Gebiet der Verreichungen ausnimmt, so kann man im Allgemeinen sagen, dass für alle Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit im XV. Jahrhundert in Posen der Rath in erster Reihe zuständig war, ohne dass es ihm jedoch gelungen ist, das Schöffenkollegium vollkommen hierin zurückzudrängen; vielmehr zeigt sich deutlich bei fast allen wesentlichen Geschäften sowohl des Obligationen- wie Sachen- und Familienrechts eine fortwährende Konkurrenz der beiden Behörden. Die Vornahme solcher Verhandlungen vor Gericht scheint sogar noch bis gegen das Ende des Mittelalters als feierlicher gegolten zu haben, was der Rath gewissermassen dadurch anerkannte, dass er sich in wichtig scheinenden Fällen auch hier, wie schon oben erwähnt, gleichsam in ein Gericht verwandelte und tamquam in facie judicii oder tamquam in facie judicii banniti ad presentem actum facti die betreffenden Erklärungen entgegennahm. Dagegen waren die Rathsbücher wohl bequemer zugänglich und wurden demzufolge bei weitem mehr benutzt, als die Schöffenbücher. Wer wollte, konnte sein Rechtsgeschäft durch die Autorität beider Behörden sichern. Man konnte dies entweder dadurch thun, dass man dieselbe Erklärung vor beiden Kollegien abgab und sie in beide Bücher eintragen liess, oder indem man vor den Schöffen verhandelte und das Schöffenzeugniss in das Rathsbuch aufnehmen liess (s. S. 142*f), oder indem man den Verhandlungsvermerk des Rathes dem Schöffenbuch einverleibte. Das letztere geschah gewöhnlich in der Form, dass ein solcher Eintrag durch die Ueberschrift inscriptio hervorgehoben wurde, wodurch man andeuten wollte, dass man es nicht mit einem vor den Schöffen verhandelten Rechtsgeschäft, sondern mit einem blossen Eintrag in das Buch zu thun habe.

Bei Verpflichtungen.

Wir haben im Kapitel IV einen Ueberblick über die häufigsten vor dem Posener Rathe vorgenommenen in den Kreis des Obligationenrechts gehörigen Rechtsgeschäfte gegeben. Dass aber auch

in sinistra parte sitam, sive tales littere essent super pecuniam vel census vel super domum, ille debet tales litteras portare et ipsis uti infra annum et diem, et ipse wlt eis juridice satisfacere et respondere. Si vero tales litteras aliquis ultra terminum prefatum retinuerit, ipsis wlt ad talia minime respondere. Inscripcio in librum.

[1]) Statut von 1462 bei Łukaszewicz a. a. O. I S. 160.

die Schöffen bei derartigen Geschäften in Anspruch genommen werden konnten, zeigen unsere Acten. So wurden vor ihnen Zahlungsversprechungen geleistet nicht nur für den Kaufpreis von Grundstücken (II Nr. 29, 172), oder unter Haftbarmachung von Grundstücken (II Nr. 29, 38, 101), sondern auch ohne jede Beziehung auf Immobilien (II Nr. 78, 93, 218). Dass Zahlungsversprechen in die Schöffenbücher eingetragen werden konnten, auch wenn das Rechtsgeschäft, auf Grund dessen es geleistet wurde, vor dem Rathe stattfand, zeigt II Nr. 393. Auch die Eintragung eines Zahlungsversprechens in beide Bücher wird erwähnt.[1] Ebenso konnten beide Behörden bei Verpflichtungen für zu liefernde Arbeiten in Betracht kommen. So verspricht im Jahre 1441 der Bildhauer Meister Andreas vor gehegtem Ding (A. S. Bl. 59) die Arbeit in der Marienkapelle des Posener Doms binnen 4 Wochen zu vollenden, und im Jahre 1451 gelobt ein Goldschmied vor dem Rathe (A. C. Bl. 11v.) dem Kastellan Borko von Nakel zu einem bestimmten Termin einen Silbergürtel zu liefern. — In derselben Weise kam es auch vor, dass vor gehegter Bank Quittungen geleistet wurden, ohne dass es sich hierbei nothwendig um den Kaufpreis für ein Immobil handeln musste (II Nr. 76), oder dass eine Schuld zur Eintreibung von einer Hand in die andere übertragen wurde. — Endlich war es auch nicht ausgeschlossen, dass schiedsrichterliche Vergleiche vor Gericht vorgenommen und in die Schöffenbücher eingetragen wurden (A. S. 1442 Bl. 94).

Beim Immobilienverkehr.

In den Geschäften des Immobilienverkehrs zeigt sich dieselbe Konkurrenz. Allerdings scheinen, abgesehen natürlich von den Auflassungen, in den meisten Fällen die Rathsacten benutzt, wie wir dies schon S. 154* für einzelne Verhandlungen beim Grundstückverkauf sahen und ebenso auch bei den Geschäften der Beschränkung und Belastung des Grundeigenthums beobachten können. So finden Miethsverträge vor dem Rath statt II Nr. 163 betr. eine Kaufkammer, II Nr. 311 eine Fleischbank, II Nr. 481 eine Mühle, ferner die Ueberlassung einer Nutzung auf Lebenszeit (II Nr. 24), die Wahrung einer ersten Hypothek (II Nr. 144, ähnlich 426), die Versetzung eines Grundstücks für eine gewisse Summe (II Nr. 475) etc., ganz ähnliche Geschäfte aber hin und wieder auch vor den Schöffen, wie die

[1]) A. C. 1451 Bl. 10 f.: Ein Zahlungsversprechen vor dem Rathe schliesst mit den Worten: Sed quia hec eadem summa pecuniarum, videlicet octuaginta et quinque marce, pari modo in librum scabinorum civitatis nostre ad terminos predictos sunt inscripte, ideo, quum dicta summa soluta fuerit, debent hunc deleri tam de libro scabinorum quam de hoc libro ipse justificaciones.

Prioritätserklärung betr. eine Hypothek (II Nr. 135), Versatz eines Grundstücks für eine gewisse Summe (II Nr. 14), Versprechen der Gewährleistung für ein aufgelassenes Haus (II Nr. 533), Schuldanerkenntnisse, Bürgschaften, Quittungen betr. den Kaufpreis von Immobilien (II Nr. 43, 172) und Zahlungsversprechen bei Erbe und Gut (II Nr. 101, 251, ähnlich 38). Besonders klar zeigt sich die Konkurrenz beim Rentenkauf. Obwohl der Abschluss dieses Geschäftes als Resignation gewöhnlich vor den Schöffen vorgenommen wird, so zeigen doch auch die Acten des Rathes Beispiele dafür II Nr. 34, 133, 167, 250, 356. Vielleicht dürfen wir jedoch annehmen, dass in diesen Fällen die eigentliche Resignation noch ausserdem vor den Schöffen zu erfolgen hatte. Die Lösung des Geschäftes meist durch Rückzahlung der Kapitalsumme erfolgte vor dem Rath in II Nr. 51, 88, 197, 203, 240, 274, 355, 467, 491, 498, 532, 566, vor den Schöffen in III A Nr. 27, 112, 113, 244, 391, ähnlich 395. Allerdings drängte auch für dieses Geschäft der Rath die Schöffen allmählich in den Hintergrund, und im XVI. Jahrhundert nahm der Rath sogar das Recht in Anspruch, beim Rückkauf der Grundrente die Resignationsvermerke in den Schöffenbüchern durch den Rathsschreiber auf seinen Befehl kassiren zu lassen. [1]) Aus den Rathsacten allein sind zu belegen Bekenntnisse eine Rente schuldig zu sein (II Nr. 50, 55, 213), die Uebernahme der Rente auf ein anderes Grundstück (II Nr. 21), sowie die Verpflichtung des Rentengläubigers, den Rückkauf von Seiten des Schuldners zuzulassen (II Nr. 499). Ebenso wurde es als Aufgabe des Rathes angesehen, für den Fall, dass ein Grundstück sich in schlechtem Zustande befand und die aus ihm rührenden Renten nicht mehr leisten konnte, einem der Rentengläubiger es zur Wiederherstellung — ad melioracionem oder reedificacionem alias na besserunk — zu übergeben. [2])

Im Familienrecht.

Im Kreise des Familienrechts zeigt sich der Parallelismus in der Zuständigkeit beider Behörden ebenfalls fast durchgängig. Obwohl der Rath nach Magdeburger Recht auch in Posen Obervormundschafts-Behörde war und als solche das Recht hatte die Vormünder zu ernennen, [3]) so wurden doch auch vor den Schöffen von Privat-

---

[1]) So steht A. S. 1446 Bl. 26 bei der Auflassung einer Grundrente am Rande die Bemerkung: Obligatio praesens jussu dominorum consulum cassatur. Blasius Wynkler sua manu scripsit.

[2]) A. C. 1456 Bl. 37v., 1465 Bl. 99. Ein solches Rechtsgeschäft in unseren Texten II Nr. 583.

[3]) A. C. 1455 Bl. 35: Tutor — electus per dominos consules tanquam supremus tutor. Aehnlich 1452 Bl. 21. 1456 Bl. 38.

personen für den Todesfall Vormünder für ihre Kinder gewählt (III A Nr. 53. II A Nr. 72, 139).[1]) Die Quittirung des Vormundes nach der Rechnungslegung konnte ebensowohl vor dem Rathe erfolgen (II Nr. 180, 519, 568), wie vor den Schöffen (II Nr. 33. III B Nr. 149). Auf dem Gebiete des Erbrechts wird beispielsweise der Anspruch der Kinder erster Ehe vor dem Rath erledigt in II Nr. 478, vor den Schöffen II Nr. 477 und 480, wird die Tochter von der Mutter wegen des väterlichen Erbes befriedigt bezw. der letzteren von der ersteren quittirt II Nr. 188 vor dem Rath, II Nr. 114 vor den Schöffen. Auch sonst können Quittungen über empfangenes Erbe vor beiden Behörden geleistet werden (Rath II Nr. 129, 446. Schöffen III A Nr. 148). Eigentliche Erbvergleiche wurden zwar mit oder ohne Zuziehung von Schiedsrichtern meist vor dem Rathe abgemacht, doch waren auch hier die Schöffen nicht ganz ausgeschlossen (II Nr. 12, 83, 120). In einem Falle der Verzichtleistung auf Erbgut wird ausdrücklich angegeben, dass die Erklärung vor beiden Behörden erfolgt ist (II Nr. 417).

Ergebnisse.

Fassen wir das über die Zuständigkeit beider Behörden für Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Kapitel IV und V Angeführte zusammen, so kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

1) Im Allgemeinen sind für alle Geschäfte mit Ausschluss der sog. Verreichungen beide Behörden zuständig. Doch wird der Rath bei weitem häufiger angegangen wie das Schöffenkollegium. Besonders für die Geschäfte aus dem Kreise des Obligationenrechts erscheinen die Schöffen ganz zurückgedrängt, während Geschäfte betr. die Immobilien und aus dem Gebiete des Familien- und Erbrechts etwas häufiger vor ihnen verhandelt werden.

2) Dagegen sind die Schöffen allein zuständig für die sog. Verreichungen, deren Vornahme bei der Uebertragung von Grundeigenthum, der Aufnahme von Grundrenten, sowie bei Verschreibungen der Morgengabe und Vergabungen für den Todesfall zur Gültigkeit des Rechtsgeschäfts nothwendig war. Nur bei der Verreichung der Wichhäuser und Mühlen ist die Zuständigkeit des Rathes alte Rechtsgewohnheit. Werden Verreichungen irgend welcher Art durch Urkunden, sog. Stadtbriefe, beglaubigt, so werden diese regelmässig vom Rathe unter dem Stadtsiegel ausgestellt.

3) Es kommt vor, dass dasselbe Rechtsgeschäft vor beiden Behörden verhandelt wird; doch geschieht dies selten. Dagegen sind

[1]) Vgl. hierüber jedoch Laband, Schöffenrecht IV. Buch, Theil 2 Nr. 62.

bestimmte, häufig angewandte Formen eingeführt, in welchen man Verhandlungen vor den Schöffen in das Rathsbuch und umgekehrt Verhandlungen vor dem Rath in das Schöffenbuch bringen konnte, so dass die betreffenden Geschäfte gewissermassen durch die Autorität beider Behörden geschützt wurden.

VI.

Die Kriminalgerichtsbarkeit und ihre Acten.

(Vgl. Texte IV A und B).

Die Schöffen als Kriminal-Behörde.

Das Recht die Kriminalgerichtsbarkeit zu handhaben, wurde in vollem Umfange, also mit Einschluss des Blutbanns, bereits bei der Gründung der Stadt im Jahre 1253 dem Vogte eingeräumt. Vogt und Schöffen waren denn auch thatsächlich während des ganzen Mittelalters, auch dann, als die Stadt die Vogtei an sich gebracht hatte, das eigentliche Kriminalgericht der Stadt. Freilich sind wir über diesen Zweig der Thätigkeit des Schöffenkollegiums am schlechtesten unterrichtet, da man erst gegen das Ende des Mittelalters Acten über dieselbe anlegte. Nur sehr vereinzelt findet sich hin und wieder in den Resignationsbüchern der Schöffen aus früherer Zeit eine Eintragung kriminalrechtlicher Art, und nur einmal, in den Protokollen von 1441, eine kleine Reihe derselben hintereinander.[1])

Beschreibung und Inhalt der ältesten Protokolle.

Dass das im Jahre 1501 angelegte kriminalistische Protokollbuch wirklich ein Schöffenbuch ist, ersieht man aus dem ältesten in unseren Texten abgedruckten Theile, wo mehrfach gesagt ist, dass die Verhandlungen vor Vogt und Schöffen stattfinden (IV B Nr. 21, 22). Es ist dieser Band ein aus 192 Blatt bestehender Papierkodex von 22 cm Breite und 32 cm Höhe. 8—10 Doppel-

---

[1]) A. S. 1441 Bl. 49 z. B. Item pro percussione Przeczlai cultrificis violenta, quem percussit Mathis Barbitonsor et Rex cleynsmet et cultellum suum ipse evaginaverit violenciam faciendo terminus pendens ipsis sit proxima feria sabato.

Item Maczko Borzisch in platea Vroniczensi non proclamavit ignem, qui ardebat aput eam domum.

Item Frey sutor violenciam fecit in cellario civili percuciendo Petrum Kanengisser ad faciem.

blätter sind immer zu je einer Lage vereinigt und geheftet, in die erste Lage sind einige Blätter mit besonderen Protokollen eingeklebt. Der mit einem den Vorderschnitt deckenden Ueberschlag versehene Einband ähnelt dem des etwa gleichzeitig angelegten Buches der streitigen Gerichtsbarkeit (s. S. 145*), doch besteht er nicht aus Pergament, sondern aus dunkelbraunem Leder. Die Schnalle an dem Schlussriemen ist abgerissen. Die ersten sieben Blätter, sowie die Vorderseite von Blatt 8 sind von der Hand des Stadtschreibers Nicolaus Gotschalek geschrieben, wobei freilich auffällt, dass derselbe noch im Jahre 1502 ein städtisches Buch führte, während schon am 19. Mai 1501 ein anderer Stadtschreiber Nicolaus Ruczel „den Griffel der Stadt" übernahm. Von Blatt 8 Rückseite an schrieb eine andere sonst unbekannte Hand. — Der Inhalt des Buches besteht im Wesentlichen aus Geständnissen schwerer Verbrecher. Man scheint bei Weitem nicht alle Kriminalverhandlungen zu Protokoll genommen, vielmehr sich nur auf diejenigen beschränkt zu haben, bei denen die Aussagen der Schuldigen ein praktisches Interesse für die Zukunft, besonders durch die Aufführung Mitschuldiger, Hehler, Geschädigter, Nennung der Unterschlüpfe etc. gewinnen konnte. Dass die Geständnisse häufig unter Anwendung der Folter erpresst wurden, ergiebt sich wohl aus der in einigen Protokollen vorkommenden Bemerkung, der Verbrecher habe freiwillig und ohne Folter gestanden. Einmal (1508) heisst es: unnd das hatt er bekandt guttwilliglich unnd yn der qwelunghe etc. Den Geständnissen ist nur selten eine Bemerkung über die erfolgte Hinrichtung zugefügt (IV B Nr. 19, 22). Die Verbrechen, um welche es sich in unserem Texte (IV B) handelt, sind Diebstahl (Nr. 3, 18, 19), Falschmünzerei (Nr. 8), Vertrieb gefälschter Waare (Nr. 17), meist aber Strassenraub und Wegelagerei. Die Geständnisse werfen ein grelles Licht auf die Unsicherheit der Landstrassen zu jener Zeit. Nicht nur ganz Polen, sondern auch Schlesien, die Mark und Preussen sehen wir in Mitleidenschaft gezogen. Beim Raube, der neben dem reisenden Kaufmann auch den friedlichen Mönch nicht verschont (Nr. 7), wird gemordet und verstümmelt (Nr. 10, 11, 12, 13). Dabei sehen wir nach der Sitte jener Zeit hin und wieder politische Motive mit denen der verbrecherischen Habgier sich verbinden oder den letzteren wenigstens ein Relief geben. Deutsche Räuber nannten es wohl „der Polen findt" sein, wenn sie auf polnischen Strassen wegelagerten (Nr. 17). Die Frechheit der Banden ging so weit, dem Rath der Stadt Posen auf einer Reise aufzulauern (Nr. 13), einen Plan zur Gefangennahme des Generalstarosten von Grosspolen und des

Kastellans von Kalisch zu entwerfen (Nr. 12) und die Vorstädte von Posen verbrennen zu wollen (Nr. 13). Allerdings rekrutirten sie sich nicht nur aus der Hefe des Volkes, sondern wie in Deutschland, so trug auch in Polen mancher Schnapphahn mit Stolz ein altes adeliges Wappen. Wird doch der Sohn eines Wojwoden (Nr. 22), ja sogar der Kastellan von Kalisch selbst (Nr. 13, 15) der Förderung des verbrecherischen Treibens verdächtigt. Da die Stadt privilegienmässig das Recht hatte, Räuber jeglichen Standes, deren sie habhaft werden konnte, zu richten (Cod. dipl. Nr. 777), so ist es erklärlich, dass unsere Texte nicht nur die Geständnisse mancher Verbrecher aufführen, die keine Posener Bürger noch überhaupt bürgerlichen Standes waren, sondern in solchen Fällen auch über Verbrechen berichten, die weder die Stadt Posen selbst noch auch ihre Bürgerschaft irgendwie betreffen.

Theilnahme des Raths an der Kriminalgerichtsbarkeit.

Bei dem natürlichen Zusammenhange der Kriminalgerichtsbarkeit mit den Massnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit ist eine gewisse Mitwirkung der Verwaltungsbehörden bei der Handhabung des Strafrechts zu aller Zeit nothwendig gewesen. Auch das mittelalterliche Stadtrecht, besonders das Magdeburgische, kannte eine solche gar wohl. Die Mangelhaftigkeit unserer Quellen für die ältere Zeit lässt freilich eine Beantwortung der Frage, in wie weit der Rath an der Kriminalgerichtsbarkeit sich betheiligte, nur für das XV. Jahrhundert, also für eine Zeit zu, als der Rath die Vogtei bereits erworben hatte. Da jedoch die Thätigkeit des Rathes in dieser Beziehung meist auf seinen Aufgaben als Verwaltungsbehörde fusst, so wird der Ankauf der Vogtei hier nur den Erfolg gehabt haben, dass der Rath, wie dies schon bei der Civilgerichtsbarkeit in Kap. IV auseinandergesetzt wurde, Herr des Gerichts wurde und die Fähigkeit gewann, im gehegten Ding mitzusitzen bez. die Thätigkeit des Gerichts zu beaufsichtigen. Ein Hinüberziehen kriminalrechtlicher Fälle in den sitzenden Rath selbst aber fand nach Ausweis unserer Acten noch im XV. Jahrhundert seltener statt, als bei der Civilgerichtsbarkeit, wahrscheinlich weil das allgemeine Rechtsbewusstsein ein Umgehen der strengen im Gericht gebräuchlichen Formen da, wo es sich um Ehre und Leben handelte, weniger billigte, als wo nur Geld und Gut auf dem Spiele stand. Doch ist auch hier bei dem theilweise privatrechtlichen Charakter, welchen die Strafrechtspflege im Mittelalter trug, die Thätigkeit des Rathes als Schiedsgericht nicht ausgeschlossen gewesen (z. B. II Nr. 527), und wie bei Civilstreitigkeiten konnte auch in Kriminalsachen, wenn der Verletzte vor dem Rath klagte, der Gegner

sich der Pflicht, sich vor demselben zu verantworten, kaum entziehen.[1])

Zu unterscheiden von diesen seltenen Fällen, wo der Rath mit dem Schöffenkollegium in der Handhabung der Kriminalgerichtsbarkeit konkurrirt, sind die nicht seltenen Erwähnungen von Verbrechen und Vergehen im Rathsbuche, wo es sich garnicht um die Fällung eines Urtheils handelt, sondern wo die Eintragung nur des Gedächtnisses wegen erfolgt (IV A Nr. 23, 26), oder wo an die Rechtsverletzung bez. deren Sühne sich Rechtsgeschäfte anschliessen, welche ihrem Charakter nach den Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit angehören und somit Aufnahme in das Stadtbuch gefunden haben: so verspricht in unseren Texten die verletzte Partei, sich mit dem Schuldigen zu einigen und keine Klage gegen ihn anzustrengen (II Nr. 140), wird über den Empfang der Busse quittirt (II Nr. 270, 375), wird die Stellung eines Beschuldigten zu einem bestimmten Termine zugesagt (II Nr. 425), und einigen sich endlich zwei Edelleute über ihr Recht an einigen wegen eines begangenen Frevels in das städtische Gefängniss eingelieferten Kmethen (II Nr. 421).

Am häufigsten jedoch griff der Rath als Verwaltungsbehörde in die Strafrechtspflege durch seine Mitwirkung bei den Verfestungen und Urfehde-Gelöbnissen ein.

Verfestungen.

Die Proscription, deutsch Acht (IV A Nr. 20. II Nr. 207, 270), sonst gewöhnlich Verfestung genannt, war nicht eine Strafe für ein begangenes Verbrechen, sondern eine polizeiliche Massregel gegen

---

[1]) Die Fälle sind allerdings selten. In dem älteren Theile der Rathsacten, soweit sie hier veröffentlicht worden, ist keiner vertreten. In den späteren sind mir folgende drei aufgestossen 1) Eine Klage wegen Verleumdung und Hexerei A. C. 1436 Bl. 85v. Die Urkunde ist abgedruckt in der Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen IV S. 214. 2) A. C. 1442 Bl. 108, wo Nürnberger Kaufleute, welche in Posen bei der Wittwe eines Bürgers Lucas übernachtet haben und denen in der Nacht Parchent aus einem vernähten Ballen gestohlen worden war, den Wächter und Schaffner des Hauses, Blasius von Samter, verklagen, weil es seine Pflicht gewesen sei, das Haus zu schliessen und ihre Waaren zu bewachen. Bürgermeister und Rath laden den Blasius vor, halten ihn 8 Tage lang gefangen und sprechen ihn schliesslich frei, nachdem er bewiesen hat, dass die Bewachung jener Waaren nicht seine Pflicht gewesen war. 3) A. C. 1444 Bl. 111 eine Klage wegen räuberischen Ueberfalls von Posener Bürgern gegen Posener Bürger. Hier erklären die Beklagten ausdrücklich, dass sie sich juxta invencionem dominorum et decretum von der Schuld reinigen wollen. Der Rath entscheidet nach Anhörung beider Parteien dem Magdeburger Recht entsprechend, dass die Beklagten durch ihren Eid die Klage widerlegen könnten, was auch geschieht.

einen Uebelthäter, welcher sich durch die Flucht der Strafe entzogen hatte. Ueber die Handhabung in Posen sind wir nicht besonders gut unterrichtet, da nur wenig Verfestungsvermerke aufgezeichnet worden oder wenigstens uns erhalten sind. Nur in den Jahren 1418—1438 fand, wie es scheint, eine regelmässige Verzeichnung der Verfesteten derartig statt, dass die Stadtschreiber auf den letzten Blättern des ältesten Rathsbuches eine besondere Stelle hierfür reservirten. Man begann auf der Rückseite des vorletzten Blattes (135v.), schrieb die Seite herunter und dann die nächste (136a.). Als diese voll war, konnte man auf der Rückseite nicht fortfahren, wahrscheinlich weil dieselbe schon zum Theil mit den Notizen bedeckt war, welche noch jetzt auf ihr stehen. Man musste also zurückgehen; da aber die nächst vorhergehende Seite bereits mit einer Urkundenabschrift erfüllt war, so begann der Schreiber auf Blatt 134v.; nachdem er aber dort einen Eintrag hingeschrieben hatte, scheint es ihm wieder leid geworden zu sein, er flickte also die nächsten Eintragungen noch hin, wo er gerade Platz hatte und begann erst, als alles voll war, den noch leeren Raum der Seiten 134v. und 135a. auszufüllen. In der Zeit vor der Anlegung dieses kleinen Proscriptionsregisters, welches wir nach Wiederherstellung der chronologischen Reihenfolge in unseren Texten (IV A) abdrucken, und in welches wir ausser den Verfestungen ein Urfehdegelöbniss (Nr. 25) und zwei Berichte über begangene Verbrechen ohne eigentliche Achtserklärung (Nr. 23 und 26) aufgenommen finden, wurden, so weit wir sehen können, die Verfestungen nicht in ein Buch eingetragen, dagegen hin und wieder Lösungen aus der Acht in dem Rathsbuche unter den sonstigen Verhandlungen verzeichnet (z. B. II Nr. 207, 208, 222, 270). Aus späterer Zeit, nämlich aus den Jahren 1444 und 1445, finden sich einige Verfestungsvermerke in dem Resignationsbuch der Schöffen.[1] — Obgleich das Material, welches über die Handhabung dieser eigenthümlichen Massregel des Strafrechts aufbehalten ist, demzufolge nur geringfügig genannt

---

[1]) A. S. 1444 Bl. 33v.: Item anno quo supra feria VI proxima post Valentini Albertus Melczarz proscriptus est a civitate, filiaster Longi Michaelis. Bis hierher durchstrichen, dann mit anderer Tinte, aber von derselben Hand hinzugefügt: satisfecit consulibus et lese parti.

A. S. 1444 Bl. 46v.: Niclasch Pileator de Arenis deleri debet de proscripcione, quam proscripcionem persolvit dominis satisfaciens et juri.

A. S. 1445 Bl. 72v.: Proscripcio. Item Nicolaus Okun racione homicidii est de civitate proscriptus ante s. Bartholomei a. 45.

werden kann, so sind demselben doch alle wesentlichen Merkmale zu entnehmen, mit welchen das Magdeburgische Recht sie ausstattet. Die Verfestung trat nur ein auf Grund schwerer Verbrechen, in den meisten Fällen wegen Tödtung eines Menschen, wo das mittelalterliche Recht Mord und Todtschlag noch nicht unterschied, oder wegen Beihülfe zu diesem Verbrechen (IV A Nr. 3, 4, 5, 10, 12, 13, 18, 24), einmal ist bemerkt, dass der Todtschlag aus Ungeschick erfolgt ist (II Nr. 270), ferner wegen Verwundung mit tödtlichem Ausgang (vulnus homicidii IV A Nr. 2), Verwundung (IV A Nr. 6, 8, 11, 14, 15, 16, 19, 20), einmal in Verbindung mit Verletzung des freien Geleits (IV A Nr. 21), Nothzucht (IV A Nr. 7), Unterschlagung im Amte (IV A Nr. 9), Heimsuchung, Ueberfall amtirender Magistratspersonen und Verwundung eines Stadtdieners (IV A Nr. 17 a, b, c). Dass die Verfestung nur angewandt wurde, wenn der Verbrecher flüchtig war, wird als selbstverständlich nicht immer in den Vermerken erwähnt, doch hin und wieder auch ausdrücklich angegeben (IV A Nr. 9, 17 b). Vorausgesetzt darf vielleicht auch werden, dass der Verbrecher erst nach dreimaliger vergeblicher Ladung verfestet werden konnte. Der Vermerk: Nondum qui sunt proscripti bei einigen Verfestungseintragungen (Texte S. 323 Anm. 1) bedeutet wohl, dass die Aechtungsformel gleich nach Konstatirung des Verbrechens und der Flucht des Verbrechers eingetragen worden, vorläufig aber noch bis zum Ablaufe des letzten Ladungstermins für ungültig gelten sollte. Auch würde sich die Doppeleintragung (IV A 10 a b und 12 a b) so erklären, dass zunächst die vorläufige Notirung am 8. April, und erst später am 29. April die wirkliche Verfestung erfolgt ist. — Ueber die Folgen der Verfestung geht aus unserem Texte mit Sicherheit nur hervor, dass der Schuldige, ohne sich in der unten zu erwähnenden Weise gelöst zu haben, nicht in die Stadt und deren Gebiet zurückkehren durfte, doch geben gerade hierüber eine Anzahl älterer, geraume Zeit vor der Anlegung der Protokolle entstandener Urkunden noch genaueren Aufschluss. Dem Vorbild der Städte in Deutschland folgend, versuchte man nämlich auch in Grosspolen die Waffe, welche die Verfestung gegen den flüchtigen Verbrecher darbot, dadurch zu schärfen, dass man das Geltungsgebiet derselben über den Kreis des Stadtgebietes hinausschob. Zur Zeit als der böhmische Wenzel über Polen herrschte, schlossen mit landesherrlicher Genehmigung die 4 Städte Posen, Gnesen, Kalisch und Peisern ein Bündniss, in welchem sie unter anderm festsetzten, dass jeder in einer Stadt wegen Todtschlags oder Verwundung Verfestete von der Stadt, in oder bei welcher er verweile, auf ge-

meinschaftliche Kosten der Verbündeten dingfest gemacht und gerichtet werden sollte[1]), und im Jahre 1350 erneuerten drei dieser Städte, nämlich Posen, Kalisch und Peisern diesen Bund,[2]) ja, es ist nicht unmöglich, dass die grosspolnischen Städte auch mit der Stadt Breslau einen ähnlichen Vertrag geschlossen hatten.[3]) Es ist freilich aus den Protokollen des XV. Jahrhunderts nicht zu ermitteln, in wie weit dieser Bund gegen die Verfesteten zu jener Zeit noch in Geltung war, ebenso wenig ob auch in Posen die Grundsätze des sächsischen Rechts betreffend das Vermögen des Verfesteten, sein Schicksal wenn er ergriffen wurde u. s. w. befolgt wurden: jedenfalls ist es sicher, dass man auch in Posen den Zweck der Verfestung, der nach sächsischem Recht darin bestand den flüchtigen Verbrecher zur Leistung der Sühne und somit zur Auslösung aus der Verfestung zu zwingen, vollkommen erreicht hat, da das „Verrichten der Acht", d. h. das Lösen aus der Verfestung, in Posen etwas ganz gewöhnliches war. Man erkennt dies daraus, dass die in das Rathsbuch eingetragenen Verfestungsvermerke häufig durchstrichen sind, was unzweifelhaft ebenso die Lösung aus der Verfestung bedeuten soll, wie bei den privatrechtlichen Eintragungen die Erfüllung der Verpflichtung. Auch die blosse Durchstreichung des Namens (IV A Nr. 17a) scheint dieselbe Bedeutung gehabt zu haben. Sonst findet man die Lösung auch klarer bezeugt durch besondere den Verfestungsnotizen zugefügte Vermerke, wie isti omnes sunt liberi et soluti (IV A Nr. 11) oder satisfecit consulibus et lese parti (S. 171* Anm. 1), oder die Lösung wird durch einen besonderen Eintrag bewirkt (IV A Nr. 22. II Nr. 207, 222, 270. S. 171* Anm. 1). Als Bedingung zur Lösung aus der Verfestung wird eine Einigung mit der verletzten Partei und eine Busse an den Rath vorausgesetzt. In Bezug auf die letztere giebt eine Zusammenstellung der dem Rathe zustehenden Einnahmen von 1462 an: Item so irkeyn echtir seyn ocht vorrichtit hot, so geboret dorfon eyn schock, iclychim ratmanne sechs groschen und dem stat schreiber eyn firdung. Es

---

[1]) Cod. dipl. Maj. Pol. Nr. 858 (1302 Nov. 27): item statuimus, ut si quis in aliqua predictarum civitatum omicidium perpetraverit aut aliquem vulneraverit, quod propter eosdem aut alios excessus proscriptus fuerit, aut in quacunque civitate aut confiniis commoretur, propinquior civitas jure et judicio eundem requirat cum expensis civitatum predictarum.

[2]) Cod. dipl. Maj. Pol. Nr. 1302 (1350 Juli 13).

[3]) Cod. dipl. Maj. Pol. Nr. 1287 (1349 Juni 17) . . . volentes pactata et ordinata inter nostras civitates terre Polonie parte una et cives Wratislavienses parte ab altera firmiter et inviolabiliter observare.

scheint somit, dass diese Busse nicht in die Stadtkasse floss, sondern eine private Einnahmequelle der Rathsherrn und des Stadtschreibers bildete. Die an den Verletzten oder, wenn ein Todtschlag vorlag, an die Verwandten zu zahlende Busse wurde verschieden bemessen. Für Tödtung (pro capite) geben unsere Rathsacten Summen von 2 Schock Groschen bis 15 Mark an (A. C. 1443 Bl. 113. 1447 Bl. 34. 1460 Bl. 61). War die Verfestung auf Grund einer den städtischen Behörden angethanen Verletzung erfolgt, so musste ausser der dem Rathe zustehenden Busse nach der Stadt eine besondere geleistet werden.[1] — Alle mit der Verfestung und deren Lösung verbundenen Massregeln betrachtete man nicht als richterliche, sondern polizeiliche, so dass nicht das Schöffenkollegium, sondern der Rath für dieselben zuständig war. Aus unseren Texten geht dies wenigstens für die Lösung aus der Verfestung mit voller Sicherheit hervor (II Nr. 207, 270), wie ja auch der Rath die Gebühren hierfür bezog. Wenn bei einem Lösungsvermerk (II Nr. 222) die Beistimmung der Schöffen angegeben wird, so rührt dies nur daher, weil in diesem Falle die Schöffen mit verletzt worden waren (IV A Nr. 17b). Charakteristisch ist es auch, dass die Lösungen gewöhnlich in die Reihenfolge der sonstigen vor dem Rathe vorgenommenen Verhandlungen aufgenommen werden, und dass bei einer vereinzelt vorkommenden Eintragung einer solchen Lösung in das Schöffenbuch (S. 171* Anm. 1) die Fassung sofort die Unzuständigkeit der Schöffen andeutet (deleri debet de proscripcione). Höchstens könnten die Schöffen bei der Vereinbarung des Geächteten mit der verletzten Partei in irgend einer Weise mitgewirkt haben.[2] – Aus der Zuständigkeit des Rathes für die Lösung aus der Verfestung lässt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit auf seine Mitwirkung bei der Verhängung derselben schliessen, obwohl wir gerade hierüber aus dem Posener Material nicht unterrichtet sind. Dass die Proscriptionsvermerke in der Regel in das Rathsbuch eingetragen wurden, weist gewiss auch auf den Rath als die hier fungirende Behörde hin. Wenn wir nach dem in deutschen Städten gebräuchlichen Ver-

---

[1]) satisfecit civitati et nobis (II Nr. 222) sagt der Rath. Ich beziehe diesen Lösungseintrag auf die Verfestungsvermerke IV A Nr. 17. Es würde dann der durchstrichene Name in 17 a Johannes Grucza lauten. Allerdings würden wir dann diese Eintragungen als die ältesten Verfestungsvermerke ansehen müssen. Setzen wir sie in dasselbe Jahr 1414, in welchem die Lösung erfolgte, so würde Grucza nur etwa eine Woche in der Acht geblieben sein.

[2]) S. 171* Anm. 1. satisfecit consulibus et lese parti dominis satisfaciens et juri.

fahren urtheilen dürfen, so wirkten auch in Posen die Schöffen vorbereitend dadurch mit, dass sie den Verbrecher — vergeblich — vorluden und schliesslich das die Aechtung begründende Urtheil fanden. Geltung aber bekam sie wohl erst dadurch, dass der Rath in irgend einer Form die Achtserklärung abgab, was durch Bekenntniss des Rathes in seinem Buche geschehen konnte. [1])

Verbannung. Von der Verfestung, welche lediglich als eine Zwangsmassregel einen flüchtigen Verbrecher zur Sühne zu zwingen, betrachtet werden muss, zu unterscheiden ist die Verbannung, welche in den Statuten mehrfach als Strafe für Vergehen und Verbrechen genannt wird, und zwar meist als Ersatz für eine Geld- oder Leibesstrafe. [2]) In unseren Texten wird einmal als Gnadenhandlung des Rathes die Wiederaufnahme eines Verbannten in die Stadt erwähnt (II Nr. 397).

Urfehde. Eine andere mit der Kriminalgerichtsbarkeit in Zusammenhang stehende polizeiliche Massregel, deren Handhabung dem Rathe oblag, ist die mit dem deutschen Recht auch in den polnischen Städten eingeführte Urfehde d. h. das Gelöbniss eines von der Stadt Bestraften, sich nicht für die Strafe rächen zu wollen. Die in manchen Stücken beinahe zur staatlichen Autonomie gesteigerte Selbständigkeit der mittelalterlichen Städte setzte der Ausbildung einer Landespolizei für das ganze Königreich die grössten Hindernisse entgegen, und Verfestung und Urfehde mussten der einzelnen Stadt einen gewissen Ersatz dafür bieten, indem man durch die erste den aus dem Gebiet entwichenen Friedensbrecher zur Sühne zwingen, durch die letztere aber sich gegen die Rachegelüste bestrafter Verbrecher, besonders wenn dieselben Fremde waren, schützen konnte. Thatsächlich werden die in unseren Texten enthaltenen Urfehden (II Nr. 143, 159, 358, 398, 401, 406, 518, 522, 539, 540, 543, 546, 560, 595, 600, 602, 606. IV A Nr. 25) meist von Fremden oder durch Bürgschaft leistende Einheimische für Fremde gelobt. Gegen Einheimische glaubte man wohl meistens die Massregel erübrigen zu können. Doch kommt

---

[1]) In IV A Nr. 20 kann der Ausdruck, item wir bekennen offintlichin mit desim buche, das man von gerichtes wegin hat geecht, allerdings nicht zur Unterstützung der Ansicht von der Mitwirkung der Schöffen bei der Aechtung herangezogen werden, da der Ausdruck von gerichtes wegin wohl nur die deutsche Wendung für das in den lateinischen Eintragungen gebräuchliche racione mit dem Genitiv des Geschädigten (IV B Nr. 14, 15, 16, 17) ist. Aus dem weiteren Texte des Eintrags geht auch hervor, dass das Gericht durch den Geächteten verletzt worden sein kann.

[2]) Rathswillkür von 1462 § 5, 29, 51, 52, 54, gedruckt bei Łukaszewicz a. a. O. I S. 157 ff.

sie vor, so bei einem Mädchen, vielleicht weil ein solches bei einer späteren Verheirathung nach Auswärts der Stadt Schaden bringen (II Nr. 560), oder bei einem Bürger, der möglicherweise durch seine Beziehungen zu Geistlichen und Edelleuten sich die Mittel zur Rache verschaffen konnte (II Nr. 606). Dass die Urfehde vor dem Rathe geleistet wurde, geben fast alle Vermerke in unseren Texten ausdrücklich an. In einem Falle, in dem die Urfehde von Edelleuten als Bürgen für einen Kmethen geleistet wird (II Nr. 539, 540, 543), ist auch der Burggraf von Posen dabei, in einem andern, wo ein Geistlicher das Gelübde leistet, der Stadtpfarrer und die Schöffen (II Nr. 546), in einem dritten, wo ein aus Scarzicz stammender Dieb die Urfehde gelobt (II Nr. 595), ein Diener und Schreiber des Generalofficials und endlich in dem Falle, in welchem einem Posener Bürger die Urfehde abgenommen wird, eine Anzahl Posener Bürger, welche als Zeugen bezeichnet werden. — Regelmässig ist der die Urfehde Leistende gefangen gewesen. Der Grund der Gefangenschaft wird nicht immer angegeben; genannt werden: Raub und Diebstahl (II Nr. 406, 595), Brandstiftung (II Nr. 546), Landesverrath (II Nr. 602), Ehebruch (II Nr. 606), Entführung eines Mädchens (II Nr. 398), doch handelt es sich einmal auch um Fremde, die als „unbekannte Leute“ d. h. weil sie sich über ihre Person und Herkunft nicht ausweisen konnten, festgesetzt worden waren. Manchmal wird als Grund der Entlassung erwähnt, dass der Gefangene an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen unschuldig gewesen bez. gerechtfertigt worden ist (II Nr. 546, wohl auch 406 und 602), oder auch, dass er zwar schuldig, aber auf das Fürwort einflussreicher Personen freigelassen worden sei (II Nr. 595, 606). Sonst ist wohl anzunehmen, dass die Verbrecher erst nach Abbüssung ihrer Strafe zur Urfehde herangezogen wurden. Der Inhalt der Urfehde beschränkt sich auf das Versprechen des immerwährenden Stillschweigens (II Nr. 159, 518) oder des „unbehabit lassen“ (II Nr. 600) wegen der erlittenen Strafe oder giebt auch in umständlicheren Ausdrücken an, welche Mittel zur Rache der die Urfehde Leistende unbenutzt lassen werde, wie Worte und Werke, Fehde und Drohung und besonders die Klage vor weltlichem oder geistlichem Gericht (z. B. II Nr. 401, 522, 546), auch muss er hin und wieder geloben, andere (II Nr. 539, 540, 543, 606), Freunde und Fremde (II Nr. 595) zur Rache nicht benutzen zu wollen. Nicht immer wird die Urfehde nur zur Sicherung der Stadt Posen, ihrer Bewohner, ihrer Behörden, ihrer Hintersassen (II Nr. 406, 606) und Juden (IV A Nr. 25) gelobt, sondern auch des Starosten (II Nr. 398) und einzelner Privat-

personen (II Nr. 143, 522). So musste nach unserem Texte (II Nr. 560) einmal die Tochter eines angesehenen Posener Bürgers, nachdem sie aus einer uns unbekannten Ursache im Stock gesessen, durch die Urfehde nicht nur die Stadt, sondern auch ihre eigne Mutter und Verwandten, welche also wohl ihre Bestrafung veranlasst hatten, sicher stellen. Auch wird manchmal das Gelöbniss erweitert für das ganze Land (II Nr. 600) oder überhaupt für alle Menschen (II Nr. 539, 540, 543, 560). In einem Falle gilt die Urfehde der Stadt Rogasen, von wo aus der Verbrecher nach Posen in Haft gebracht war (II Nr. 143), in einem andern der Stadt Kosten, wo auch der Gelobende im Gefängniss gesessen hatte, zugleich aber einer Posener Bürgerin (II Nr. 522). Hier scheint also die Abnahme der Urfehde durch den Posener Rath im Auftrage dieser Städte vorgenommen worden zu sein. — Häufig wird die Urfehde verbürgt, und zwar so, dass der Bürge mit dem Verbrecher (II Nr. 401) oder auch für denselben (II Nr. 358, 406, 522) das Gelöbniss ablegt. Es erfolgt dann auch wohl wieder die Sicherstellung des Bürgen durch Freunde des Verbrechers (II Nr. 543), auch gelobt der Vater für den Sohn (II Nr. 358), der Oheim für die Nichte (II Nr. 546) die Urfehde. — Es scheint nicht, als ob bei der Ableistung der Urfehde immer ein förmlicher Eid gefordert wurde. In unseren Texten wird im Lateinischen der Ausdruck promisit (II Nr. 159, 518, 546, 560, 606), im Deutschen hat gelobit oder in unsere henndye geloybit, gelobit bey seynen eern und bey seynem hochsten rechte etc. (II Nr. 143, 358, 406, 522, 595, 600, 602. IV A Nr. 25) angewandt, nur selten aber der Eid auf das Crucifix erwähnt (II Nr. 398, 401). Dagegen will es scheinen, als ob immer eine besondere Urkunde über die Urfehde von dem dieselbe Leistenden ausgestellt werden musste — globde briff (A. C. 1435 Bl. 85). Die Abschrift einer solchen Urkunde geben unsere Texte II Nr. 606, und auch II Nr. 600 spricht von einem vorschreibnis, auf welches hin die Freilassung erfolgte. Es würde sich hieraus auch die Seltenheit der Urfehdegelöbnisse in unserem Text erklären, die in den Posener Rathsbüchern der späteren Jahrzehnte des XV. Jahrhunderts ebenfalls nicht häufiger werden. Man begnügte sich in der Regel wohl mit der ausgestellten Einzelurkunde und versäumte es, einen Eintrag in das Rathsbuch darüber aufzunehmen. — Hin und wieder wird das Urfehdeversprechen durch eine Strafbestimmung verstärkt: so durch die Androhung des Eintritts der verdienten Strafe bei Verbrechern, denen Gnade erwiesen worden (II Nr. 401, 560), oder gar der Todesstrafe (IV A Nr. 25).

Sicherheitszusagen.

An die Urfehdegelöbnisse angeschlossen dürfen wohl diejenigen Eintragungen in unseren Texten werden, in welchen Verbrechern nach geleisteter Sühne von den Geschädigten Sicherheit zugesagt wird (II Nr. 140, 375, 527). Auch hierfür ist der Rath die zuständige Behörde, da der Vorgang gewöhnlich den Charakter der friedlichen Einigung trägt. Wo ein Prozess vorhergegangen ist, zu dessen Endergebnissen die Sicherheitszusage gehört, sind es die Schöffen, welche dieselbe entgegen nehmen und in das Rathsbuch eintragen lassen (II Nr. 178).

Innungssachen.

Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass der Rath vermöge seines Oberaufsichtsrechts über die Innungen ein gewisses mit der Kriminalgerichtsbarkeit in einzelnen Fällen in enger Verbindung stehendes Censoramt über die persönliche Ehre einzelner Bürger handhabte. Die Eifersucht, mit welcher der mittelalterliche Handwerker über seine Standesehre wachte, veranlasste die Innungen nicht selten zu Massregelungen einzelner Mitglieder, für welchen Fall der Rath die obere Instanz war. So befiehlt der Rath in unserem Texte (II Nr. 155) die Wiederaufnahme eines Schneiders in seine Innung. Andererseits aber konnte auch ein Handwerker bei einer ehrenrührigen Beschuldigung durch die Aeltesten seiner Innung vor dem Rath und der Communitas seinen Unschuldsbeweis führen (II Nr. 231).

VII.

Die mittelalterliche Finanz-Verwaltung.

(Vgl. Texte V.)

Das älteste Rechnungsbuch.

Die Erwähnung einer Rechnung der Stadt (registrum civitatis) in unseren Texten (II Nr. 346) aus dem Jahre 1420 beweist, dass eine grosse Menge älterer Stadtrechnungen für uns verloren gegangen ist. Vielleicht schrieb man sie in der älteren Zeit nur als Brouillons auf lose Blätter oder einzelne Papierlagen, ohne sie in feste Bücher als Reinschrift einzutragen, so dass hierdurch der Verlust erklärlich ist. Das älteste erhaltene Buch, welches die Jahre 1493—1502 umfasst, ist eine Reinschrift, was nicht nur durch die saubere keine Korrekturen aufweisende Schrift, sondern auch durch das Vorhandensein eines Brouillonfragments aus derselben Zeit erwiesen wird. Während das Brouillon auf Schmalfolio in dem Format der Resignationsbücher des XV. Jahrhunderts geführt wurde, ist die Reinschrift ein Quartband von 33 cm Höhe und 21,5 cm Breite. Das Buch besteht aus 179 Papierblättern, welche in Lagen von je 4 bis 11 Blättern vereinigt sind. Die komplizirte Art, in welcher die Lagen mit und durcheinander gebunden sind, während der Text in vollkommener chronologischer und sachlicher Ordnung fortläuft, zeigt, dass in das fertig gebundene Buch, nicht auf einzelne Lagen geschrieben worden ist. Der aus Pergament bestehende Einband ähnelt dem der ältesten Protokolle der Gastgerichte (vgl. S. 145*). Bis auf die letzten 31 Blätter, von denen die letzten sechs übrigens leer gelassen sind, ist das ganze von dem damaligen Stadtschreiber Nicolaus Gotschalck eigenhändig geschrieben worden.

Unser Text Abth. V giebt nur die 7 ältesten Rechnungen aus den ersten fünf Jahren (1493—1497), weil bei der grossen Gleichartigkeit dieser Rechnungen dies zu genügen schien, um in die Finanzverwaltung der Stadt einen Einblick zu gewähren, und es

auch in dem Plane dieses Werkes liegt, politisch oder kulturhistorisch besonders interessante Abschnitte aus den späteren Rechnungen an geeigneter Stelle in der Fortsetzung dieses Werkes zu veröffentlichen. In Bezug auf den Abdruck sei bemerkt, dass die Ueberschriften „Einnahme" und „Ausgabe" bei jeder einzelnen Rechnung, sowie „Holz-, Ziegel- und Kalkrechnung" auf Seite 377 und „Ausgaben und Holz-, Ziegel- und Kalkrechnung" auf Seite 397 nicht im Original stehen, sondern der Uebersichtlichkeit wegen hinzugefügt worden sind; dass ferner alles dasjenige, was in unserem Texte gesperrt gedruckt wurde, im Original mit Buchstaben, welche die andern um etwa das Dreifache an Dicke und Höhe übertreffen, geschrieben ist, und dass bei der Wiedergabe der Zahlen nur in den beiden ersten Rechnungen das Original in seiner eigenthümlichen gemischten Anwendung der römischen und arabischen Ziffern und des Ausschreibens der Zahlen nachgeahmt wurde, [1]) während bei den sechs anderen Rechnungen durchweg arabische Ziffern zur Anwendung kamen.

Dispensatoren.

Die Verwaltung der städtischen Finanzen lag, wie aus unseren Rechnungen hervorgeht, in der Hand eines Ausschusses von drei Männern, welche man Dispensatoren nannte. Dieselben wurden jährlich um Michaeli, wahrscheinlich gleich nach Vollziehung der Magistratswahlen, von den neu gewählten Rathsherrn, Schöffen und Innungsältesten gemeinschaftlich ernannt, und zwar so, dass der eine der Gewählten immer dem Rathskollegium, der zweite den Schöffen und der dritte den Innungsältesten angehörte. Sie hatten selbständig, wie ausdrücklich angegeben wird, ohne Konkurrenz des Bürgermeisters, die städtischen Einkünfte einzuziehen und die Ausgaben zu leisten. Zur schriftlichen Rechnungsführung hatten sie sich des Stadtschreibers zu bedienen. Zweimal hatten sie in dem Jahre ihrer Amtsführung vor der Communitas Rechnung abzulegen, und zwar das erste mal im Frühling (März oder April), das zweite mal um Michaeli kurz vor der Niederlegung ihres Amtes. Die zweite Rechnungslegung geschah nicht selten am Wahltage der Behörden selbst (1493, 1495), doch auch bisweilen acht bis vierzehn Tage früher. So wurde 1494 am 20. September Rechnung gelegt, während erst am 27. September die Wahlen erfolgten, und im Jahre 1496 waren die entsprechenden Daten der 7. und 18. Oktober. Durch die doppelte Rechnungslegung zerfiel naturgemäss jedes Jahr, wie auch unsere Texte zeigen, in zwei getrennte Rechnungsperioden. Nur das Jahr 1496 bildete eine

[1]) Eine Ausnahme bildete die Ziffer 1/2, welche im Original nach mittelalterlicher Weise durchweg vermittelst einer Durchkreuzung der I hergestellt ist, im Abdruck aber nach heutiger Art wiedergegeben wurde.

Ausnahme. Denn da im Jahre vorher wegen der Pest die Neuwahl des Rathes erst um Weihnachten erfolgt war, so liess man die Rechnungslegung im Frühling ausfallen und behandelte das ganze Amtsjahr als einheitliche Rechnungsperiode. — Die ganze Organisation des Dispensatorenamts erfolgte allerdings erst durch einen Beschluss der städtischen Behörden vom 21. Februar 1484. Jedoch zeigt der Wortlaut des Beschlusses selbst, dass die Einrichtung keine neue war, sondern bereits eine lange Reihe von Jahren bestanden und sich bewährt hatte. In früheren Zeiten waren unzweifelhaft die Bürgermeister selbst die Verwalter der städtischen Finanzen (II Nr. 346), und aus jener Zeit mag wohl die Theilung des Jahres in zwei Rechnungsabschnitte entsprechend der Dauer der Amtsführung eines jeden der beiden Bürgermeister herrühren. — Ob in noch früherer Zeit, als die Vogtei noch erblich war, dem Inhaber derselben irgend welche Mitwirkung bei der Verwaltung der Finanzangelegenheiten zustand, ist unbekannt.

Rechnungsmethoden.

Eine gewisse Schwierigkeit bei der Benutzung unserer Rechnungen ergiebt sich dadurch, dass in ihnen die Rechnung nach der Böhmischen Mark und dem Ungarischen Gulden (florenus) vermengt erscheint. Noch ist allerdings am Ende des XV. Jahrhunderts die Markrechnung beliebter, während sie schon in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts durch die Guldenrechnung aus dem städtischen Finanzwesen verdrängt wird.[1]) Die Krakauer Mark war eine Idealmünze, welche regelmässig zu 48 Groschen gerechnet wurde. Der vierte Theil der Mark (= 12 Groschen) hiess ein ferto, deutsch Vierdung, auch Ort. Zwei Groschen hiessen ein scotus (Schott). Sechszig Groschen bezeichnete man als Schock Groschen, lat. sexagena. Der Groschen zerfiel wieder in 18 denarii, deutsch Heller. Drei Denare hiessen Dreiling, lat. ternarius oder quartensis. — Die Rechnung mit ungarischen Goldgulden fügt sich darum derjenigen mit der Krakauer Mark nicht leicht an, weil der Gulden verschieden im Kurs stand. Um das Jahr 1500 schwankte er nach Ausweis unserer Texte in seinem Werthe zwischen 32—34 Groschen (III B Nr. 60, 89, 169, 184, 193). Doch wird er in unseren Rechnungen aus den Jahren 1493—97 in der Regel zu 30 Groschen gezählt.[2]) — Wie bei allen mittelalterlichen Rechnungen, welche bis

[1]) Im Jahre 1537 wurde die erste Posener Stadtrechnung nur nach der Guldenwährung geführt.

[2]) S. 366: 31 Fl. 1 Ort = 19 Mark 30 Gr. — S. 367: 50 Fl. = 31 Mark 12 Gr. Wenn auf derselben Seite 111 Fl. = 68 Mark 3 Fr. gesetzt werden, so dürfte ein Fehler des Schreibers vorliegen, der wohl 110 Fl. für 111 zu notiren

jetzt herausgegeben worden sind, zeigt sich aber auch bei den unsrigen die merkwürdige Erscheinung, dass die von den städtischen Kämmerern gezogenen Summen nicht immer genau mit den Summen der aufgeführten Einzelposten stimmen. Die letzteren Summen sind in unserem Texte für jeden Abschnitt berechnet und in eckigen Klammern beigefügt worden, so weit von den Kämmerern überhaupt keine oder eine dem Anschein nach unrichtige Summe gezogen wurde, in welch letzterem Falle immer noch in einer Anmerkung die Höhe der Abweichung angegeben ist. Die Differenzen finden sich sowohl in den Einnahmen wie in den Ausgaben und in beiden sowohl nach oben als nach unten. Sie betragen manchmal nur mehrere Heller oder Groschen, steigen aber auch bis zu vielen Mark, wie S. 348, wo die Einnahme vom Ungeld nach den angeführten Einzelposten um nicht weniger als 27 Mark 32 Groschen kleiner ist als die von den Kämmerern aufgeführte Gesammtsumme. Bei der Zusammenfassung einer sehr grossen Zahl von Posten steigert sich die Abweichung zuweilen bis zu einem sehr beträchtlichen Theile des Gesammtetats, wie bei den Ausgaben von 1496, wo die Gesammtsumme im Original um 56 Mark 39 Groschen $6^1/_2$ Denar zu hoch (S. 422) und bei den Ausgaben von 1494, wo sie sogar um 96 Mark $8^1/_2$ Groschen, also etwa um den vierten Theil des Gesammtbetrages der Ausgaben, zu niedrig angegeben erscheint (S. 377). Bei dieser Grösse der Abweichungen erscheint es unmöglich sie nur durch Rechenfehler der Stadtkämmerer erklären zu wollen. Noch viel weniger kann bewusst betrügerische Absicht der Finanzbeamten angenommen werden; denn die Differenzen erscheinen eben so häufig zu Ungunsten wie zu Gunsten derselben. So weit die Abweichungen nicht etwa aus Schwankungen des Münzwerthes zu erklären sind, dürfte also nichts anderes übrig bleiben, als Ungenauigkeit in der Aufführung der Einzelposten anzunehmen d. h. dass, wo die Summen der Einnahmen und Ausgaben zu hoch angegeben sind, einzelne Posten nicht gebucht wurden, und, wo die Summen zu niedrig sind, einzelne Einnahmen und Ausgaben nicht zu buchen waren oder vielleicht durch nicht gebuchte Ausgaben und Einnahmen sich hoben und in der Rechnung nicht berücksichtigt wurden.

Ueberhaupt darf man die Genauigkeit unserer Rechnungen nicht allzu hoch anschlagen. Wenn z. B. der Zins für die Tuchkammern nur für das Sommerhalbjahr 1494 gebucht, in allen an-

---

hatte. — S. 376: 7 Fl. = 4 Mark 18 Gr. S. 399: 481 Fl. 20 Gr. = 300 Mark 50 Gr. — Im Jahre 1496 aber scheint der Gulden, wie aus den Angaben auf S. 435 hervorgeht, auf nahezu 32 Groschen gestiegen zu sein.

deren Rechnungen aber ausgelassen ist, so dürfte dies doch kaum anders als durch Ungenauigkeit in der Rechnungsführung zu erklären sein. Ebenso auffällig ist es, dass eine der wesentlichsten Einnahmen der Stadt, der sogenannte Erdzins von den Vorstadthäusern, in einer dem Einnahmesoll ungefähr entsprechenden Höhe nur in der Rechnung von 1496 erscheint, sonst aber nur mit wenigen Groschen oder Mark aufgeführt ist. Auch die Uebersichtlichkeit der Rechnungen ist keine allzu grosse. Die Mischung zwischen sachlicher und chronologischer Buchung der Einnahme- und Ausgabeposten, die übrigens auch in den Rechnungen anderer Städte wiederkehrt, erschwert die Klarheit des Ueberblicks ebenso, wie die Einschiebung der Einnahmen und Ausgaben für Ziegel, Kalk und Holz in die allgemeinen Ausgabezusammenstellungen, wodurch die sonst scharf durchgeführte Trennung von Einnahmen und Ausgaben gestört wird (S. 366 f., 377 ff., 397 ff.). Aehnliches ist auch in der Rechnung von 1496/97 bei der Aufstellung der Kosten für die Rüstung zum Krieg in der Moldau (S. 435) geschehen.

Gesammtetats.

Es ist deshalb unmöglich, aus unseren Rechnungen mehr als einen ungefähren Einblick in den Gesammtetat der Stadt Posen für den Ausgang des Mittelalters zu erhalten. Rechnen wir die Einzelposten so auf, dass wir die vorkommenden Summenangaben der Kämmerer als massgebend betrachten und in Rechnung stellen, so ergeben sich folgende Gesammtsummen für die sieben Rechnungsperioden:

	Einnahme:	Ausgabe:
1493:	287½ Mk.	250 Mk.
1493/94:	426 „ 4 Gr.	
1494:	265 „ 21 „	
1494/95:	432 „ 45 „	482 „ 32 Gr. 11 Den.
1495:	296 „ 34 „ 4 Den.	
1496:	370 „ 37 „	575 „ 31 „ 7 „
1496/97:	424 „ 32 „	355 „ 31 „ 2 „

Hierbei ist die Einnahme und Ausgabe der städtischen Ziegeleien wegen der theilweisen Unbestimmtheit ihrer Angaben nicht mit in Betracht gezogen, und auch die Gesammtsumme der Ausgaben für die Rechnungsperioden, in denen die Einschiebung der Ziegeleirechnung die Aufrechnung erschwert, nicht eingestellt worden. Trotzdem wird man im Allgemeinen doch aus den gegebenen Zahlen erkennen, dass die jährliche Einnahme und Ausgabe — zwei Rechnungsperioden — sich auf beiläufig 700—800 Mark belief. — Der älteste von den Kämmerern selbst gemachte Rechnungsabschluss

für ein ganzes Jahr stammt aus dem Jahre 1527/28 und beträgt in Einnahme 816 Mark 19 Groschen, in Ausgabe 770 Mark 6½ Groschen. Aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts besitzen wir einen im weiteren Verlauf dieses Werkes zu veröffentlichenden Entwurf über die jährlichen Einnahmen und Ausgaben, der offenbar angelegt ist, um die schlechte finanzielle Lage der Stadt darzustellen und dessen einzelne Einnahmeposten deshalb wohl absichtlich ziemlich niedrig bemessen sind: in diesem ist die Gesammtsumme der Einnahmen auf 624 Mark 6 Groschen, die der Ausgaben auf 803 Mark 16 Groschen festgestellt. — Um eine richtige Vorstellung von der Höhe dieser Summen zu erhalten, muss naturgemäss die Kaufkraft des Geldes in jener Zeit und in unserem Lande in Betracht gezogen werden. Hierfür dürften die Preisangaben unserer Rechnungen (vgl. Register III Preise) einigen Anhalt gewähren; auch sei noch erwähnt, dass das Arbeitslohn eines gewöhnlichen Arbeiters zu jener Zeit in Posen etwa 1 Groschen betragen hat. — Vergleicht man den Gesammtetat unserer Stadt mit dem gleichzeitigen anderer Städte, wie z. B. dem Hamburgs oder auch kleinerer Städte wie Elbings, so wird man von der verhältnissmässigen Aermlichkeit desselben überzeugt. Thatsächlich begegnet man in unseren mittelalterlichen Quellen auch häufigen Klagen über die schwierigen wirthschaftlichen Verhältnisse der Stadt, welche durch die Spärlichkeit der Einnahmequellen zur Genüge erklärt werden.

Zum Verständniss unserer Rechnungen scheint es nothwendig zu sein, die Natur dieser Einnahmequellen etwas näher zu beleuchten, um so mehr, als sie einen wesentlichen Faktor in der verfassungsgeschichtlichen Entwickelung der Stadt bilden und die Rechnungen selbst nicht durchweg den nothwendigen Aufschluss ertheilen. Hingegen scheint es sich für unsere Zwecke zu erübrigen, eine Uebersicht über die Ausgaben der Stadt zu geben, da in dieser Beziehung Unklarheit in den Rechnungen nicht obwaltet.

Der Schoss.

Es lastete im früheren Mittelalter auf den Bürgern der polnischen Städte nur eine einzige ordentliche direkte Steuer, deren Ertrag in erster Reihe dem Landesherrn zufiel, in der weiteren Entwickelung aber auch Mittel zur Befriedigung der städtischen Bedürfnisse darbot. Diese Steuer, wie die ganze städtische Verfassung deutschen Mustern nachgeahmt, hiess deutsch Schoss, lat. exactio. Ihre Entstehung geht auf die Bestimmung der Gründungsurkunde zurück, dass nach Ablauf der gewährten acht steuerfreien Jahre in der neu gegründeten Stadt von jedem Hofe in der Stadt, jedem Garten ausserhalb derselben und jedem Laden (appoteca) ein halber

Schott Silber an den Landesherrn gezahlt werden sollte. Bei den primitiven Verhältnissen jener alten Zeit mag die Erhebung des Schosses als blosse Grundsteuer berechtigt gewesen sein, bald aber musste sie sich als eine ungerechtfertigte Belastung des Grundbesitzes zu Gunsten des beweglichen Eigenthums herausstellen. Im XIV. Jahrhundert wurde der Schoss in Posen dem entsprechend ebenso vom beweglichen wie unbeweglichen Gut erhoben. Nach dem uns erhaltenen Tarif (II Nr. 4)[1]) betrug er von dem letzteren etwas über 1 % des Kapitals, auch für die Grundstücke galt nicht mehr ein einheitlicher, sondern ein nach ihrer Lage und Grösse abgestufter Satz. Ueber die Erhebungsart in Posen wissen wir nichts genaueres, besonders nicht, ob die Bürger sich hier, wie es in vielen deutschen Städten der Fall war, selbst einschätzen mussten und auf die Richtigkeit der Einschätzung vereidigt wurden. Dem Magistrat stand das Recht zu, einzelne Personen (II Nr. 75, 182) oder Grundstücke (II Nr. 428) von der Schosszahlung zu entbinden. — Im XV. Jahrhundert hatte sich der Charakter der Steuer bereits auch in so fern geändert, als der Landesherr nicht mehr den ganzen, naturgemäss sich jährlich ändernden Betrag einzog, sondern an Stelle desselben von dem Rathe ein jährliches, zu Martini zahlbares Pauschquantum von 60 Mark gezahlt erhielt. Die älteste Kunde hierüber bringt eine Urkunde vom 5. März 1440, in welcher König Wladislaus der Stadt die jährliche Zahlung dieser Summe (sexaginta marcas, quas nobis de exaccione Schoss dicta annis singulis tenentur), um die Schulden seines Vaters an die Stadt zu tilgen, bis zu seiner Ankunft in Grosspolen nachlässt. Einen Erlass derselben Summe für 14 Jahre erwirkte die Stadt von dem Könige am 29. August 1447 wegen des grossen Brandunglücks, von dem sie am 3. August heimgesucht worden war. In der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts hat die Krone die Summe, welche man auch als „ewigen Zins" der Stadt bezeichnete, mehrfach für grosse Pauschalsummen auf längere Zeit im voraus verkauft. So besass sie der Posener Patrizier Johann Walker, von dessen Wittwe sie der Bischof Uriel von Posen loskaufte, der sie seinerseits wieder dem Mansionarienkollegium in Kurnik abtrat. — Entsprechend der Gewohnheit in deutschen Städten fiel nun auch in Posen der Ueberschuss des Steuerertrags über die an die Krone zu zahlende Summe dem Stadtsäckel zu und

[1]) Auf dem letzten Blatte des ältesten Rathsbuches ist eine undatirte Ergänzung des Tarifs niedergeschrieben von folgendem Wortlaut: das ist das geschos von erben: dy kawfkamer III gr., item dy fleyschbank III gr., item crom II gr., item brotbank II gr., item schubank I gr. Item der pflug III gr. in dorfern.

konnte aus diesem für die Bedürfnisse der Stadt verwandt werden. Die Erwähnungen des Schosses in unseren mittelalterlichen Stadtrechnungen beziehen sich, wie anzunehmen ist, nur auf diese Ueberschüsse. So bucht die Rechnung von 1493 hierfür 60 ungarische Gulden als Einnahme, die von 1495 zwei mal je $10^1/_2$ Mark. Die Zahlung der 60 Mark an die Krone wird in den Rechnungen nur einmal, beim Jahre 1496, und zwar auch da nur anmerkungsweise erwähnt (S. 417 f. Anm.). Die Geringfügigkeit und Höhenschwankung der Ueberschüsse aus dem Schoss giebt einen erneuten Beweis von der schlechten Finanzlage der Stadt. Auch in dieser Beziehung schaffte das XVI. Jahrhundert Abhülfe, und in der Rechnung von 1537 erscheint der Schossüberschuss — capitulum perceptorum ex exerescenciis exactionis publicae — bereits in der stattlichen Höhe von 299 Gulden 18 Groschen.

Anleihen. Eine weitere unregelmässige und in unseren mittelalterlichen Stadtrechnungen nur selten erwähnte Einnahme erwuchs der Stadt aus den von ihr aufgenommenen Kapitalien. Es scheint nicht, dass solche Anleihen immer nur zur Deckung nothwendiger augenblicklicher Ausgaben gemacht wurden, wie für Tuch, welches dem Könige zu liefern war (II Nr. 281), oder zur Aufbringung der Summe für den Loskauf der Landvogtei, wofür die Stadt um das Jahr 1442 von Privatpersonen und einzelnen Innungen Geld lieh,[1]) vielmehr sehen wir, dass die Stadt — auch hier wieder nach dem Muster deutscher Städte — Geld zu Zins aufnahm und ihrerseits wieder mit diesen Summen nutzbringende Geldgeschäfte trieb. Bis zum Jahre 1436 zahlte sie gewöhnlich einen Zins von 10 % (II Nr. 27, 182), doch stand ihr wohl im Ueberfluss Geld zur Verfügung, denn sie setzte in dem genannten Jahre durch eine Art von Rentenkonversion den Zinsfuss für die bei ihr stehenden Kapitalien von 10 % auf 8 % herunter und stellte es den Gläubigern frei, sich hierin zu fügen oder ihr Kapital zurückzunehmen. Thatsächlich forderte nur ein einziger es zurück.[2]) Nach einer Zusammenstellung sämmtlicher von der Stadt zu zahlenden Kapitalzinsen aus dem Jahre 1462 belief sich damals die jährliche Gesammtsumme derselben auf 248 Mark. Auch unsere Rechnungen aus dem Ende des XV. Jahrhunderts weisen mehrfach bedeutende Zinszahlungen unter den Ausgaben auf. — Ueber die nutzbringende Anlegung des Geldes ist uns beispielsweise bekannt, dass die Stadt am 2. November 1499

[1]) A. C. 1442 Bl. 109. — A. S. 1442—45 Bl. 1.
[2]) A. C. 1436 Bl. 86.

den königlichen Zoll von Posen auf 3 Jahre für 900 ungarische Gulden gepachtet hat.

Die wichtigste ordentliche Einnahme der Stadt bestand in dem sogenannten Erdzins, lat. census terrestris, welcher von einer Anzahl städtischer bes. vorstädtischer Grundstücke, den Stadtdörfern und den gewerblichen Baulichkeiten bezogen wurde. Die Entstehung dieser Einnahme von den erstgenannten Grundstücken haben wir uns folgendermassen zu denken: Der Landesherr als Grundherr der Stadt hatte bei der Neuansiedelung des Jahres 1253 nur einen Theil des späteren städtischen Gebietes gegen einen Grundzins ausgethan, der — wie schon erwähnt — später ohne Rücksicht auf die Anzahl der zinsenden Grundstücke auf eine bestimmte, jährlich von dem Magistrat abzuführende Summe festgesetzt wurde. Als besonders im XV. Jahrhundert durch verschiedene fürstliche Gnadenacte dem Magistrat die Erlaubniss gegeben wurde, Gebiete ausserhalb der Stadtmauer zu besiedeln, wurde die städtische Verwaltung zunächst Besitzer dieser Bodenstrecken und that sie zum Häuserbau, Gartenpflanzung etc. gegen Grundzins aus. So ist es erklärlich, dass dieser Erdzins nur vereinzelt von den Grundstücken in der inneren Stadt gezahlt wurde, während fast alle Häuser der Vorstädte ihn erlegen mussten. In der Regel wurden die Erdzinse zu Martini bezahlt, und da sie eine nicht unwesentliche Quote der Gesammteinnahmen bildeten, so ist es hieraus leicht erklärlich, dass die Einnahmen der sommerlichen Rechnungsperiode durchschnittlich geringfügiger waren, als die der winterlichen, welcher der Martinstag angehörte. Allerdings sind unsere Nachrichten über die Höhe dieses Zinses für das XV. Jahrhundert sehr mangelhaft. In unseren Texten wird III A Nr. 232 ein solcher Erdzins für ein Haus auf dem Sande erwähnt. Die Zusammenstellung der städtischen Einnahmen von 1462 giebt auch nur an, dass auf dem Neuen Damm von jedem Erbe 1 Vierdung gezahlt wurde, und unsere Rechnungen zeigen, dass er sehr unregelmässig einlief, da nämlich für 1493 ein Vierdung, 1494 7 Mark, 1494/95 5 Mark, 1495 28 Groschen, 1496 3 Mark 18 Groschen — also immer nur kleine einzelne Summen — gebucht sind; erst die Rechnung von 1496/97 führt 44½ Mark als census curiarum terrestris in Einnahme auf. Ein genaues Verzeichniss dieser Erdzinse ist erst aus dem Jahre 1535 erhalten und wird im weiteren Fortgang dieses Werkes veröffentlicht werden. Aus diesem „Regyster über die erdtzynse koniglycher stadtt Posen" ergiebt sich, dass die von den einzelnen Grundstücken zu zahlenden Summen von ½ Groschen bis 32 Groschen, wohl je nach der Lage und

Erdzins.

Grösse der Grundstücke, schwankten. — Zu diesen Grundzinsen wurden auch die Einnahmen von den Wichhäusern gerechnet (vgl. S. 50), wovon in den Stadtrechnungen nicht besonders Notiz genommen worden ist.

Einen ganz ähnlichen Entstehungsgrund haben wir für die von den Stadtdörfern zu zahlenden Erdzinsen anzunehmen. Auch hier ist nach der landesherrlichen Schenkung an den Magistrat die Austhuung der einzelnen Grundstücke auf Zins erfolgt, doch mussten von den Bauern auch einige Naturalabgaben geleistet werden. Nach der Zusammenstellung von 1462 hatte Gurtschin 1½ Mark zu zahlen und 27 Scheffel Hafer und eben so viel Korn zu liefern, Jersitz 5½ Mark und Winiary 8 Mark weniger 4 Groschen, später 9 Mark 3 Groschen zu bezahlen; Luban und Kokendorf sind gar nicht erwähnt. Auch aus unseren Rechnungen geht hervor, dass Winiary den höchsten Zins abführte, nämlich in den vier Jahren von 1493—1496 je 9 Mark 14 Groschen, 8 Mark 32 Groschen, 1 Mark und 8 Mark 36 Groschen. Für Jersitz sind in drei Jahren 3½ Mark, 3 Mark 4½ Groschen und 3½ Mark, also regelmässig weniger als zu zahlen war, gebucht, und für Gurtschin sind nur ein einziges mal 3 Mark 3 Vierdung — von fünf Hufen zahlte jede drei Vierdung — eingelaufen. — Die genaueste Kunde geben die Rechnungen von dem Zinse der Bauern zu Luban. Allerdings wird er nur in zwei unserer Rechnungen aufgeführt, nämlich 1493/94 in der Gesammthöhe von 7 Mark 45 Groschen und 1496/97 von 7 Mark. Doch wird in dieser letzten Rechnung der Zins spezialisirt, und zwar für 6 Kmethen zu je 3 Vierdung und 10 Gärtner zu je 1 Vierdung. Etwas abweichend hiervon wird in einer späteren Rechnung von 1534 die Bewohnerschaft von Luban mit 7 Kmethen und 7 Gärtnern aufgeführt, von denen jeder Kmethe nach wie vor mit 3 Vierdung Zins gebucht ist, mit Ausnahme eines einzigen, der als Verwalter zinsfrei war (quia vlodarius propter curam); von den Gärtnern zahlten 5 noch je einen Vierdung, der sechste 15 Groschen und der siebente, als Sohn eines andern nur 4 Groschen. Von Luban hatte die Stadt noch andere Einnahmen, besonders von den Mühlen, von welchen in jeder Rechnung eine Einnahme von etwa 1 bis 3 Mark für Mehl figurirt. Auch der Fischfang bei Luban muss einiges gebracht haben, da er im Jahre 1492 auf ein Jahr für 2 Schock Groschen verpachtet wurde. Dagegen hatte die Stadt für den Faschinenbau in Luban alljährlich nicht unerhebliche Ausgaben zu leisten. Dass der Ertrag von dem Stadtdorfe Luban aus unseren Rechnungen nicht vollständig ersichtlich ist, ergiebt sich daraus,

dass, wenn der Rath die Gesammteinkünfte dieses Dorfes verpachtete, er eine nicht unbedeutend höhere Einnahme erzielte, als die von den Rechnungen nachgewiesene. So erhielt er 1456 (A. C. Bl. 39) bei einer Verpachtung auf 6 Jahre jährlich 30 Mark und 1469 (A. C. Bl. 169) bei einer solchen auf 10 Jahre jährlich 26 Mark zugesichert, wobei der Pächter sich noch verpflichtete, die nothwendigen Faschinenarbeiten auf seine Kosten herstellen zu lassen. Das Stadtdorf Kokendorf wird weder in der Zusammenstellung von 1462, noch in unseren Rechnungen erwähnt, doch ist dies wohl darauf zurückzuführen, dass die Grundstücke des Dorfes, welche sich räumlich unmittelbar an diejenigen vor dem Wronker Thor anschlossen, in der Rechnung mit zu den vorstädtischen gezogen und in dem allgemeinen Titel für Erdzins verrechnet wurden. In dem Erdzinsregister von 1535 ist dies geschehen; hier figurirt das Dorf mit 9 Grundstücken in der Zinshöhe von 2—24 Groschen und der Gesammtsumme von 2 Mark 10 Groschen. Hierunter ist auch der Friedhof der Juden mit 8 Groschen aufgeführt.

Eine dritte Art von Erdzins lief von den gewerblichen Baulichkeiten ein, welche fast sämmtlich auf dem Marktplatze standen. Die Baulichkeiten waren nicht immer im Besitze von Gewerbetreibenden, für welche sie bestimmt waren, sondern vielfach auf andere Bürger oder auch geistliche Genossenschaften übergegangen, von denen sie dann zum Gebrauche vermiethet werden mussten. Nach der Zusammenstellung von 1462 betrug der Erdzins für jede Kramkammer, Kaufkammer (Tuchkammer?) und Brotbank je 60 Groschen, für die neuen Fleischbänke je 48 Groschen, für die Kürschner je 30 Groschen, für die alten Fleischbänke, Schuhmacher und Gerber, wohl für das Gerbhaus, je 12 Groschen, doch hatten die Fleischer der alten Fleischbänke noch jährlich den Nonnen von Owinsk 16 Stein Unschlitt und eben so viel der Stadt zu liefern. Der Zins sollte gewöhnlich zur Hälfte zum Peters-, zur anderen Hälfte zum Martinstage gezahlt werden. Nur von den Kürschnerbänken war der ganze Zins zu Michaeli zu erlegen. Unsere Rechnungen aus dem Ende des XV. Jahrhunderts zeigen, dass auch dieser Zins wohl nicht immer ganz regelmässig abgeliefert wurde. So ist von den Tuchkammern nur eine Zahlung (1494) in der Höhe von 19 ungarischen Gulden aufgeführt, und von den Kürschnern nur zwei in der Höhe von 6 bezw. 5 Mark. Aus den ziemlich regelmässig eingegangenen Zahlungen von den andern Buden ist ersichtlich, dass die höchsten Einnahmen von den

Fleischern erzielt wurden, nämlich von den alten Fleischbänken jährlich etwa 24 Mark, von den neuen etwa 25 Mark, von den Schuhmachern kamen 9 bis 10 Mark, den Krambuden etwa 8 Mark, den Brotbänken $4^1/_2$ Mark und etwa eben so viel von den Gerbern ein. Wo die Zinsleistung ziemlich regelmässig erfolgt ist, lässt sich auch ungefähr bestimmen, von wie vielen derartigen Baulichkeiten einer Kategorie gezahlt wurde. So scheint es z. B. 25 neue Fleischbänke gegeben zu haben. Sehr gross muss die Anzahl der Schuhmacherbänke gewesen sein, nach den Zinszahlungen berechne ich sie auf 40; auffallend klein war die der Krambuden, von denen nur etwa 7, und die der Brotbuden, von denen nur 4 Zins bezahlten. Die Pfefferkuchenbank, welche Texte II Nr. 81 an die Bäckerinnung gegen einen Zins von jährlich einer Mark ausgethan wird, ist in den Rechnungen nicht besonders erwähnt, da der Zins nicht der Stadtkasse, sondern den Rathsherrn persönlich zufiel. Ebenso wenig erwähnen unsere Rechnungen die ebenfalls als Grundzinsen zu betrachtenden Abgaben von den städtischen Mühlen. Aus unseren Texten geht jedoch hervor, dass im Jahre 1411 die Hängemühle (II Nr. 123) jährlich 6 Mark und aus der Zusammenstellung von 1462, dass die Pfäffchenmühle eben so viel zahlte.

Heringsbuden.

Mit diesen zuletzt behandelten Erdzinsen von den gewerblichen Baulichkeiten nahe verwandt ist eine weitere Reihe von städtischen Einnahmen, bei welchen es sich ebenfalls um Ueberlassung eines Raumes, Platzes oder einer Baulichkeit zum Gewerbebetrieb handelt, ohne dass sie von den Rechnungen als Erdzinse aufgeführt werden. Vielmehr trat bei ihnen der Charakter als gewerbliche Abgabe mehr in's Auge, weil es sich nämlich regelmässig um Vergabungen nur an Gewerbtreibende der entsprechenden Gattung und manchmal ausserdem um die Gewährung eines gewerblichen Monopols für einen einzelnen handelte. Hierher gehören die Heringsbuden, welche von dem Rathe nach dem Privilegium von 1417 in der Zahl von 17 Stück für die Büdnerinnung errichtet wurden und, wie es scheint, immer im Besitze der Büdner blieben. Für jede Bude war alle Quatember 1 Vierdung zu zahlen, und die der Stadtkasse hieraus zustehende Einnahme von 17 Mark scheint nach Ausweis unserer Rechnungen ziemlich regelmässig eingelaufen zu sein. — Eine besonders hohe Einnahme, nämlich etwa 28 Mark

Hökerbuden.

jährlich, hatte die Stadt von den Hökerbuden, welche in der Einnahmezusammenstellung von 1462 gar nicht erwähnt sind, dagegen in den Rechnungen sehr regelmässig aufgeführt werden. Sie scheinen demzufolge erst gegen Ende des XV. Jahrhunderts errichtet worden

zu sein und werden in unsern Rechnungen auch häufig „neue Buden“ genannt. Die Bancarii, welche in der Rechnung von 1494/95 mit 32 Groschen und 1495 mit 1 Mark 21 Groschen Zins aufgeführt sind, sind wohl ebenfalls als Höker, jedoch ohne feste Buden, aufzufassen. — Vereinzelt erscheint in einigen Rechnungen auch ein Gürtler am Rathhaus, der für seinen Stand einen Quartalszins von einem Vierdung bezahlte (1493/94 und 1495). — Eine jährlich wiederkehrende, wenn auch im Ertrage schwankende Vermehrung dieser Einnahmen von den gewerblichen Baulichkeiten bot die Vermiethung der Buden zum Jahrmarkt, der in Posen jährlich während der Fastenzeit abgehalten wurde. Diese Einnahme beruhte auf einem landesherrlichen Privileg vom 31. März 1280, doch scheint allmählich der Brauch aufgekommen zu sein, den Zins für diese Jahrmarktsbuden den Besitzern der ihnen zunächst liegenden Markthäuser zu überlassen und nur eine Quote von einem Viertel des Ertrages von den Hauseigenthümern für die Stadtkasse abzufordern. Ein Beschluss des Gesammtmagistrats vom 25. Januar 1496 (A. C. Bl. 19v.) ordnete indess an, dass dies nur noch für das laufende Jahr so gehalten werden, für die Zukunft aber der Gesammtzins der Kämmerei zufliessen sollte. Unsere Rechnungen notiren thatsächlich für das Jahr 1497 die Einnahme von 29 Mark 11 Denare aus den Marktbuden. Die schon oben erwähnte Zusammenstellung des jährlichen Etats aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts schätzt diesen Titel jedoch schon auf etwa 45 Mark. — Weiter floss von der Tuchschererei (schergaden, pannitonsorium) alle Quatember eine Einnahme, welche das Register von 1462 auf eine Mark von jedem Scherer und unsere Rechnungen auf 3 Mark insgesammt angeben. Für die Jahre 1493—95 führen die Rechnungen den Zins nicht auf; die Rathsacten (A. C. 1495 Bl. 16v.) geben hierfür den Aufschluss, dass wenigstens der eine Tuchscherer den Zins „versessen“ hatte. Im Jahre 1495 kam die ganze Tuchschererei in die Hand des Scherers Michael, der den Zins regelmässig abgeführt zu haben scheint. Der Tuchscherer hatte in dem Schergaden auch seine Wohnung. — Eine fernere Einnahme hatte die Stadt vom Salz- und Heringsmarkt, da fremde Händler, welche mit Salz oder Heringen zur Stadt kamen, für den Platz, auf dem sie ihre Waaren zum Verkauf aufstellten, zugleich aber auch für das Recht, dies thun zu dürfen, eine Abgabe bezahlten. Die Einnahmen von beiden Märkten wurden in der Regel zusammen verpachtet, und es brachte beispielsweise 1460 der Salzmarkt 31 Mark und der Heringsmarkt 11 Mark, 1462 und 1463 beide zusammen 40 Mark, 1464 36 Mark.

Jahrmarktsbuden.

Tuchschererei.

Salz- und Heringsmarkt.

Später wurde mit ihnen zusammen das noch unten zu erwähnende Brückengeld pachtweise ausgegeben, und man erzielte für alle drei zusammen 50 bis 70 Mark jährlich. Gegen Ende des XV. Jahrhunderts aber kam man zu der Ueberzeugung, dass der Stadtsäckel bei dieser Verpachtung schlecht wegkäme, man zog also die Einkünfte ohne Vermittelung eines Pächters ein, und unsere Rechnungen zeigen, dass man sie dadurch erhöhte. So floss in den beiden ein Jahr bildenden Geschäftsperioden 1493 und 1493/94 vom Salz- [und Herings]markt 47 Mark 25 1/2 Groschen und vom Brückengeld 32 Mark 11 1/2 Groschen, zusammen also etwa 80 Mark, in die Stadtkasse. — In denselben Kreis der städtischen Einnahmen gehört die Pacht vom Stadtkeller, welcher im Jahre 1469 für 6 Mark (A. C. 1469 Bl. 118v.) jährlich ausgethan wurde, sowie die des städtischen Bades, welche in der Zusammenstellung von 1462 auf 2 Mark jährlich angegeben wird. Ob schon im Mittelalter für den Stadtkeller der Ausschank einer bestimmten Art von Bier monopolisirt wurde, ist ungewiss. In unseren Rechnungen werden beide Pachtsummen auffälliger Weise nicht unter den Einnahmen aufgeführt. — Zeitweise scheint man versucht zu haben, durch Einführung eines Monopols für gewisse Theile des Marktverkehrs die städtischen Einnahmen dieser Art zu erhöhen. So verpachtete der Rath im Jahre 1482 die Eisenkammer (cameram ferri) auf drei Jahre für jährlich 15 Mark und verlieh den Pächtern das Monopol des Handels mit Eisen und Eisengeräth mit alleiniger Ausnahme des Jahrmarkts (A. C. 1482 Bl. 53v.). In demselben Jahre wurde auf vier Jahre der Mühlsteinmarkt verpachtet, und dem Pächter das ausschliessliche Recht des Handels mit Mühl- und Schmiedesteinen (lapides molares et fabriles) gewährleistet. Eine Pachtsumme ist in der betreffenden Urkunde (A. C. 1482 Bl. 54) nicht angegeben, sondern als Gegenleistung die unentgeltliche Lieferung je eines guten Mühlsteins jährlich an die Stadt aufgeführt. Später scheint man diese den öffentlichen Verkehr ohne wesentlichen Vortheil für die Stadtkasse beschränkenden Pachtverträge nicht wieder erneuert zu haben, und auch um die Mitte des XV. Jahrhunderts war der Handel mit Mühlsteinen zwar Jedem erlaubt, aber mit einer kleinen Abgabe belegt, da nach den Statuten von 1462 Jeder, der einen grösseren Mühlstein auf dem Markte ablud, hierfür an die Stadtkasse einen Groschen, für einen kleineren Mühlstein oder Schmiedestein aber 1/2 Groschen zahlen musste. Die mittelalterlichen Rechnungen führen Einnahmen von der Eisenkammer und dem Mühlsteinmarkte wenigstens nicht auf.

Stadtkeller.

Bad.

Eisenkammer und Mühlsteinmarkt.

Braustener.

Von den übrigen Einnahmen, welche die Stadtkasse aus dem Handelsverkehr und dem Gewerbebetrieb bezog, sind besonders die aus dem Weinschank und der Bierbrauerei ertragsfähig gewesen. Eine eigentliche Brausteuer als Stadtsteuer wurde in Posen allerdings nicht erhoben, dagegen zog sie schon im Mittelalter der Staat für seine Bedürfnisse von Zeit zu Zeit ein. Sie hiess Zapfensteuer, poln. czopowe, und brachte der Stadt dadurch eine Einnahme, dass es ihr von Alters her erlaubt war, auf jeden Groschen der Staatssteuer einen Ternar (Quadrans) für sich aufzuschlagen. So ist der Posten in der Rechnung von 1494 in quadrantibus novem septimanarum in der Höhe von 31 Mark 1 Gulden 4 Groschen zu erklären. Eine sonstige Erwähnung dieser Einnahme enthalten die hier veröffentlichten Rechnungen zwar nicht, doch bringt schon die von 1498 einen Posten de octualibus alias czepowe von 59 Mark und die von 1501 einen ebensolchen de pecuniis ternariorum czopowe von 14 Mark 1 Vierdung. In der Rechnung von 1501/2 erscheint über diese Steuer eine Notiz, welche ihre Doppelnatur als Staats- und Stadtsteuer deutlich bezeichnet.[1]) — Eine kleinere Einnahme von der Brauerei bezog die Stadt dadurch, dass sie sich für die Verwendung des Wassers aus der städtischen Wasserleitung bezahlen liess. Doch erscheint dieses Capitulum perceptorum ex aquis canalium ad cerevisie braxacionem, wie es eine Rechnung von 1534 bezeichnet, in unserm Texte nur einmal in der Rechnung von 1494 augenscheinlich als Restzahlung in der Notiz: de aquis de convencione residuum duarum sex. 16 gr. — Ferner wurde der Brauereibetrieb in der Stadt der Kasse noch dadurch einträglich, dass man das Wegschaffen des Bieres von den Brauereien zu den Häusern, wo es verschenkt wurde, auf einzelne konzessionirte Bierträger monopolisirte und für die ausschliessliche Berechtigung von denselben eine Gebühr einzog. Die Einnahmezusammenstellung von 1462 notirt: Von den birtregen noch der czal iczlich alle sonnobinde 3 gr. Unsere Rechnungen führen die Einnahme, welche in einer späteren Rechnung deutlich als Capitulum perceptorum a portitoribus cerevisie alias tragarze bezeichnet ist, regelmässig unter dem Titel Tragarne auf, ihr halbjähriger Ertrag belief sich auf etwa 30 Mark, so dass etwa 15 solcher Bierträger angestellt gewesen sein müssen. Nach dem Statut von 1462 waren diejenigen Bierbrauer, welche ihr Bier

Röhrensteuer.

Tragarne.

[1]) Item de cistula de pecuniis czopowe residuum, quod mansit ad diem octavam epiphanie domini, receperunt procuratores 19 gr. domino Policzsky presente et dominis de ternariis, qui civitati proveniunt. — In derselben Rechnung: item ternarius czopowe a die exactionis ad f. VI purific. 17 m. $1/2$ m.

in ihrem eigenen Hause ausschenkten oder von einem, dem sie es verkauften, ausschenken liessen, verpflichtet „loco tragarne" der Stadt 4 Obolen von jedem Achtel zu bezahlen. — Endlich wurde auch die Einfuhr fremden Bieres und Weines, sofern es zum Ausschank bestimmt war, besteuert und zwar nach einem in seinen näheren Angaben uns nicht bekannten Tarif. In der Mitte des XV. Jahrhunderts wurde diese Einnahmequelle in Pacht ausgethan und brachte jährlich einen Ertrag von etwa 50 bis 70 Mark. In der Zeit aber, aus welcher unsere Rechnungen stammen, hatte die Stadt die Einziehung dieser Steuer selbst übernommen und erzielte durchschnittlich einen bei weitem höheren Ertrag aus derselben, nämlich in den halbjährlichen Perioden 1493 — 101 Mark, 1493/94 — 61 Mark 43½ Groschen, 1494 — 34 Mark 6 Groschen, 1494/95 — 66 Mark 40 Groschen. Im Jahre 1456 versuchte die Stadt aus der Einfuhr Italienischer Weine noch eine besondere Einnahme zu erzielen, indem sie auf drei Jahre gegen eine Summe von jährlich 50 Mark das ausschliessliche Recht, solche Weine in geringerer Menge als 4 barilae auszuschenken, vergab. Den Pächtern sollte auch das Vorkaufsrecht an jedem für andere Bürger in die Stadt eingeführten Italienischen Wein zustehen. Allerdings behielt sich der Rath das Recht vor die Preise vorzuschreiben, zu welchen diese Weine ausgeschenkt werden sollten, was übrigens auch sonst für den Ausschank dieser fremden Weine der Fall war. Doch hat man auch diese den freien Verkehr hemmende Monopolisirung wohl bald fallen lassen.

Ungeld.

Im Uebrigen war die Einfuhr fremder Waaren in die Stadt, wenn auch der Verkauf derselben durch mannigfache Bestimmungen der landesherrlichen Privilegien und städtischen Statuten beschränkt war, doch nicht durch Steuern belastet. Die einzige Einnahme, welche die Stadt davon zog, war das sog. Ladegeld, indem sie das Ab- und Aufladen der Waaren, zu denen mit die fremden Weine gehörten, an eine beschränkte zur Vornahme dieser Arbeit ausschliesslich berechtigte Anzahl von Personen vergab und von denselben hierfür eine wöchentliche Abgabe einzog, deren Gesammtbetrag gegen Ende des XV. Jahrhunderts für das Jahr 16—17 Mark ausmachte.

Ladegeld.

Wagegeld.

Als Verkehrssteuer, die sowohl von eingeführten wie einheimischen Waaren gezahlt wurde, ist das Wagegeld zu betrachten. Da wir einen mittelalterlichen Tarif des Posener Wagemeisters nicht besitzen, so wissen wir nicht, welches das Mindestgewicht der wagepflichtigen Waaren gewesen ist. Die Stadt verpachtete diese Einnahme immer auf ein, höchstens auf zwei Jahre. In früheren Jahren scheint man Wage und Tuchschererei gern ge-

meinschaftlich verpachtet zu haben; doch wurde dies im Jahre 1462 durch eine statutarische Bestimmung abgeschafft. Die Pacht von der Wage brachte im Jahre 1460 40 Mark und stieg bis zum Ende des XV. Jahrhunderts bis auf 80 Mark, im Jahre 1501 sank sie wieder auf 70 Mark herab. In den Jahren, aus denen die hier veröffentlichten Rechnungen stammen, betrug sie regelmässig 80 Mark. Die Rechnungen selbst zeigen, dass die Pachtsumme in verschiedenen Raten abgeführt wurde, wohl auch einmal für ein Jahr rückständig blieb und nachgezahlt werden musste (1494/95). Während des Jahrmarkts scheint das sonst bestehende Monopol der Wagepächter entweder nicht gegolten zu haben oder durch besondere Zahlungen erkauft worden zu sein, da in unseren Rechnungen mehrfach Einnahmen von der Wage zum Jahrmarkt gebucht sind.

Brückengeld.

Eine weitere Reihe von Einnahmen der Stadtkasse kann man als Gebühren auffassen. Hierher gehört das schon oben erwähnte Brückengeld (pontale), welches durch königliches Privileg vom 27. November 1459 in der Höhe von $^1/_2$ Groschen von jedem in oder durch die Stadt fahrenden Wagen polnischer oder ausländischer Fuhr- und Kaufleute der Stadt zu erheben erlaubt wurde. Der Ertrag war zur Herstellung der Brücken, Wege und Dämme bestimmt. Die Erwähnung von signa pontalium in unseren Rechnungen zeigt, dass für jeden Wagen, der eine Thorbrücke passirte, dem Fuhrmann nach Erlegung des Brückengeldes eine Marke ausgehändigt wurde, welche er beim Verlassen der Stadt wohl wieder abgeben musste. Von einheimischen Wagen wurde Brückengeld nicht erhoben. Der jährliche Gesammtbetrag dieser Abgabe betrug nach Ausweis unserer Rechnungen etwa 30 Mark. Dass sie um die Mitte des XV. Jahrhunderts häufiger mit dem Salz- und Heringsmarkt zusammen in Pacht ausgegeben wurde, ist oben schon erwähnt worden.

Thorgeld.

Eine feste Quote brachte der Kasse jährlich das Thorgeld. Da nämlich für die Oeffnung des Thores von Durchpassirenden eine kleine Gebühr entrichtet wurde, und die Kontrolle der Thorwächter über diese Einnahmen Schwierigkeiten verursacht hätte, so überwies man das Geld den Wächtern und zog von ihnen dafür eine bestimmte Summe jährlich ein, indem man den Ueberschuss ihnen als Lohn überliess. Unsere Rechnungen führen zwar diese Einnahme nicht ganz regelmässig auf, doch ist leicht aus ihnen ersichtlich, dass der Thorwart des Domthors 12 Mark, des Wronkerthors 4 Mark und des Breslauerthors ein Schock Groschen jährlich in vier Raten an den vier Quatembertagen zu bezahlen hatte. Man erkennt aus diesen Summen die verschiedene Bedeutung der drei Thore für den Ver-

kehr. Im Breslauer Thor befand sich eine Schuhmacherkammer, für welche die Rechnung von 1496 eine Einnahme von 1/2 Mark aufführt. Vom Wasserthor sind Einnahmen in unseren Rechnungen nicht notirt.

Weidegeld. Ferner gehört hierher die Einnahme vom Weidegeld, welches in unseren Rechnungen mit zatwor bezeichnet ist.[1]) Die Posten erscheinen naturgemäss nur in den Sommerrechnungen und betragen im Jahre 1493 zusammen 4 Mark 20 Groschen, 1494 4 Mark 24 Groschen, 1495 5 Mark 18 Groschen, 1496 4 Mark 10 Groschen. Die Einnahmezusammenstellung von 1462 führt als Weidegeld von den Wiesen in Kokendorf 3 Mark auf.

Zuchtgeld. Hierher dürfen wir wohl auch den Ertrag des sogenannten Zuchtgeldes, pecunia tortoris, zählen. Es wurde dasselbe von einer grösseren Reihe grosspolnischer Städte gezahlt, deren ärmliche Vermögenslage ihnen nicht gestattete, einen Henkersknecht zu halten, und die deshalb im Bedürfnissfalle einen solchen aus Posen sich kommen lassen mussten. Nach der Zusammenstellung von 1462 zahlte jede Stadt hierfür 1/2 Mark zu Michaeli, und unsere Rechnungen bestätigen diese Angabe. Wo eine höhere Zahlung erfolgt, ist anzunehmen, dass die Gebühr für mehrere Jahre zusammen entrichtet wurde, wie denn auch einmal in der Rechnung von 1493/94 das gezahlte Zuchtgeld einer Stadt in der Höhe von einer Mark ausdrücklich als für zwei Jahre geltend gebucht ist. Die Zusammenstellung von 1462 zählt als die Städte, welche dieses Zuchtgeld zahlten, auf: G n e s e n, Z i r k e, Konin, S l u p c e, Moschin, S c h r i m m, Schroda, Stenschewo, S a m t e r, Pinne, Grätz, Obornik, P u d e w i t z, Buk, Rogasen, Kostrschin, N e u s t a d t b/P., K l e t z k o, W r o n k e, in unseren Rechnungen aus dem Ende des Mittelalters aber sind nur die gesperrt gedruckten Städte namhaft gemacht. Ausser denselben noch einmal P e i s e r n. Im Jahre 1497 kam noch Wreschen hinzu und endlich 1553 noch Chodsiesen.

Bürgergeld. Endlich können wir hier noch das, wie in allen mittelalterlichen Städten, so auch in Posen erhobene Bürgergeld, d. h. die Gebühr für Verleihung des Bürgerrechts, aufführen. Es wurde nicht für Einheimische, die grossjährig oder selbständig wurden, sondern gewiss nur für Fremde bezahlt; es folgt dies schon aus dem geringen Gesammtertrag aus dieser Einnahme, welche die Höhe von 10 Mark im Jahre niemals erreichte. Für den einzelnen Aufgenommenen

---

[1]) Die ethymologische Bedeutung des Wortes, welches auch sathwor geschrieben wird, ist unklar. Die Bedeutung erhellt aus den Ausdrücken Zatworu a vaccis (Rechnungen von 1497) und Capitulum civitatis a pascuis civitatis alias zatwor (1534).

scheint der zu zahlende Betrag $^1/_2$ Mark gewesen zu sein (1494: 1 m. duobus, 1495: a jure civili triplici $1^1/_2$ m.). Der Ausdruck in der Rechnung von 1493/94: 1 m. a Makowka pro patre suo, ist wohl auf die Zahlung für zwei Personen (Kind und Vater) zu deuten. Wo geringere Zahlungen als $1^1/_2$ Mark gebucht sind, dürften dieselben wohl als Abschlags- oder Restzahlungen zu betrachten sein.

Strafgelder.

Schliesslich hatten die mittelalterlichen Städte, und so auch unsere Stadt, noch eine ziemlich reiche, wenn auch unregelmässig fliessende Einnahmequelle an den einkommenden Strafgeldern. Unsere hier veröffentlichten Rechnungen haben in der Regel je einen besonderen Titel unter der Aufschrift „Penales", dessen Gesammtsumme von etwa 2 bis 60 Mark steigt. Regelmässig sind nur die Persönlichkeiten aufgeführt, welche die Busse gezahlt hatten, nicht aber zugleich die Vergehen, für welche sie gezahlt worden war. Nur bei den Strafgeldern für das Uebertreten der sehr zahlreichen und komplizirten Brauvorschriften, wovon die Einnahmen regelmässig unter der Bezeichnung Zalewky in den Rechnungen besonders zusammengestellt sind, ist das Umgekehrte der Fall, indem der Entstehungsgrund der Strafzahlung bekannt ist, die Namen der Bestraften aber nicht aufgeführt sind. Dass man unter zalewky thatsächlich Strafgelder, nicht aber, wie nach der Bedeutung des Wortes vielleicht anzunehmen wäre, eine Maischsteuer zu verstehen hat, dürfte aus der Bezeichnung dieses Titels in der Rechnung von 1535 als „Ex zalyewky penalibus" hervorgehen. Die Einnahmen für jede Rechnungsperiode aus dieser Zalewky betrugen etwa 3, 5 und 8 Mark. In der Rechnung von 1497 sinken sie auf 37 Groschen, während sie 1493 die ungewöhnlich hohe Summe von 21 Mark 28 Groschen bringen.

Zalewky.

Ziegel und Kalk.

Die Einnahmen, welche die Stadt aus dem regelmässigen Verkauf der Produkte ihrer Ziegel- und Kalköfen bezog, sind in unseren Rechnungen nicht selten in besonderen Theilkapiteln spezialisirt. Wenn in einer solchen Rechnung die Einnahme für Ziegel und Kalk sich auf mehr als 300 Mark herausstellt, also nicht viel weniger, als die Hälfte der anderen Einnahmen zusammen beträgt, so erkennt man daraus die wirthschaftliche Bedeutsamkeit dieses Betriebes für die städtische Verwaltung. Freilich ergaben sich Erträge in dieser Höhe, wie es scheint, nur selten; da überdies die Herstellung ziemlich kostspielig war, und der Preis der Ziegel manchmal sehr herunterging, so konnte die Stadt im Beginne des XVI. Jahrhunderts behaupten, dass sie an ihrer Ziegelproduktion nicht nur nichts gewinne, sondern mindestens 40 Mark jährlich zu-

lege. Allerdings gab sie zu, dass sie ihren eigenen Bedarf an Ziegeln jährlich decke. — Auch sonst hatte die Stadt nach Ausweis unserer Rechnungen einige, wenn auch geringfügige Einnahmen vom Verkauf ihr gehöriger Objekte,' wie von Gras, Holz, Pferden, alten Rädern etc.

Im Allgemeinen zeigen unsere Rechnungen, dass die der Stadtkasse zustehenden Einnahmen nur sehr unregelmässig eingingen, selbst die verpachteten Einkünfte brachten den Ertrag nicht ganz ohne Ausfälle. Nicht immer entschloss sich wohl der Rath, wie in II Nr. 349, zur Pfändung zu schreiten. Dass ferner das ganze System der Einnahmen, besonders wegen der geringen Heranziehung des Handels- und Gewerbebetriebes, ein noch sehr unausgebildetes war, ist leicht ersichtlich. Als die Stadt im Beginn des XVI. Jahrhunderts einen Ueberschlag über Einnahme und Ausgabe machte, konnte sie sich einen Fehlbetrag von 179 Mark 10 Groschen jährlich herausrechnen, von dem sie behauptete, dass er sich noch regelmässig durch mannigfache, vorher nicht genau zu berechnende Ausgaben vermehre. Es mag dies vielleicht etwas übertrieben sein, sicher aber ist es, dass die Stadt in den ersten Jahrzehnten des XVI. Jahrhunderts in „grossen Schulden und Zinsverpflichtungen verstrickt war“ — wie der Stadtschreiber Blasius Winkler sich ausdrückt. — Wie sie aus dieser schlimmen finanziellen Lage durch die Klugheit und das wirthschaftliche Geschick eines ihrer Bürger gerettet wurde, wird in einem späteren Theile dieses Werkes darzustellen sein.



Texte.

I.

Die mittelalterliche Magistratsliste.

(Vgl. Einleitung Abschnitt III.)

Bem. Die Listen ohne Quellenbezeichnung sind den Posener Rathsacten entnommen. Ueber die Bedeutung der Jahreszahlen über den Listen vgl. Einleitung Abschnitt III.

1253.

Vogt: Thomas.

[Cod. dipl. Maj. Pol. I. Nr. 321, civis de Gubyn M. Pol. hist. II. S. 571 (Chronik des Godysław Pasek Nr. 100.)]

1280.
März 3.

Rathsherrn: Henricus dictus de Girco,
Sifridus,
Hermannus,
Gerlib. [Cod dipl. I. Nr. 494].
[Thuch,

1288.
Dec. 6.

Vogt: Reynoldus.

Rathsherrn, Schöffen und Geschworene: Lodvigus Pribyslai, Hermannus de Sroda, Henricus de Glogovia, Hermannus dictus Gubinko, Johannes Stroybuv, Waltherus de Lesna, Henricus Rufus, Petrus Bursator, Thylo Beringeri, Hermannus Saxo, Thylo Pistor, Wylkinus Institor, Thylo Pribyslai, Henricus Carnifex.

[Originalurk. d. Posener Domkapitels. Ungenauer Abdruck Cod. dipl. II. Nr. 633.]

1292.
Mai 26—31.

Vogt: Rinoldus.

[Cod. dipl. II. Nr. 684.]

1302.
Juni 30—Juli 3.

Rtsh.: Heymannus dictus Cayfas,
Hermannus Gubinco,
Lodovicus Premislay,
Pacoldus Sutor,
Conco Gisle,
Bruno de Sroda,

Rtsh.: Guncel Carnifex,
Hebrahardus, scriptor civitatis
[Poznaniensis.
[Cod. dipl. II. Nr. 855.]

1306.
August 26.
Vogt: Thylo. [Cod. dipl. II. Nr. 904.]

1307.
Juni 30—Juli 5.
Vogt: Thilo. [Cod. dipl. II. Nr. 908.]

1310.
Aug. 31.
Bürgermeister: Pecoldus. *Vogt:* Primco.
Rtsh.: Johannes Salsa,
Hynca Massconis,
Guntko,
Nicolaus dictus de Stynavia,
Wilkynus. [Cod. dipl. II. Nr. 938.]

1343.
Nov. 3.
Brgm.: Maczko Selic.
[Cod. dipl. II. Nr. 1229.]

1344.
April.
Brgm.: Maczco.
Rtsh.: Henricus (?) Duc,
Pasco dictus Vronic,
Symko Parvus,
Lutco,
Henricus de Crossin.
[Cod. dipl. II. Nr. 1233.]

1352.
Juni 30.
Rtsh.: Maczko Zalig,
Tycza dictus Rychling,
Petrus Dives,
Michael Calvus,
Domaslaus.
[Cod. dipl. III. Nr. 1311.]

1355.
Oct. 3.

Brgm.: Hermannus Schildov.
Rtsh.: Harthung,
Johannes Bruscow,
Luthko,
Hennyngius Schuler,
Nicolaus Medicus.
[Posener Domkapitel. Vikarienbuch.]

1356.
Mai 18.

Brgm : Henigis Schuler.
Rtsh.: Nicolaus Medicus,
Lutko,
Kirstan,
Johan[n]es Ut[e],
Richling,
Peczko Bruscow.
[Posener Domkapitel. Vikarienbuch.]

1357.
April 7.

Vogt: Johannes.
[Cod. dipl. III. Nr. 1355.]

1358.
Jan. 29.

Vogt: Johannes Monetarius.
[Cod. dipl. III. Nr. 1373.]

1380.
Juni 12.

Brgm.: Pechno.
Rtsh.: Sidil Linschicz,
Hanko Gregor,
Peczko Costrzin,
Niczko Lampracht,
Hannos Clize,
Janusch Stuler,
Jakusch Bogene.

Vogt: Jacobus.
Schöffen: Henczelinus Obornik,
Mathias Linde,
Cuna Sellator,
Niczko Kosilke,
Petrus Pesschel,
Petrus Jawer,
Niczko Mathie.
[Cod. dipl. III. Nr. 1772.]

1382.

Febr. 26 und Mai 22.

Brgm.: Pechno (Pyechno).
Rtsh.: Peczco (Peczko) Costrinsky,
Jacobus Sekirca.
[Posener Domkapitel. Vikarienbuch. In der Urkunde vom 26. Febr. nur die beiden eingeklammerten Namen.]

1386.

August 17.

Brgm.: Polan Winter.
Rtsh.: Niczko Kamerer,
Friczko Zorewachter,
Tyle Grazenaw,
Peter Wyaw,
Niczko Lamprecht,
Georgius Fittow,
Paulus Lamprecht.

Vogt: Niczko Mathis.
Schöffen: Hanossius Phaffe,
Henricus Grodis,
Henczo Fetter,
Bohemus Margelun,
Petrus Syppetenn,
Thomas Kunke.
[Posener Domkapitel. Vikarienbuch.]

1387.

Febr. 6.

Brgm.: Janussius Stuler.
Rtsh.: Tyle Grazenaw,
Andirko Ponicz,
Niczko Kamer,
Bartko Czesmer,
Czerner,
Nicolaus de Monte,
Henricus Gredes.

Vogt: Wirzbanta.
Schöffen: Petrus Wyaw,
Friczko Zorewachter,
Petrus Strosberg,
Martinus de Styne,
Petrus de Kazimiria,
Nicolaus Mates,
Johan[n]es Linde.
[Posener Domkapitel. Vikarienbuch.]

1388.

August 9 und Oct. 4.

Brgm.: Niczko Kamerer.
Rtsh : Andirko Ponicz,
Tylo Graszenav,
Bartko Czeszmir,
Niczko Lampracht,
Ubislaus (Sbislaus),
Peczco Costrinsky,
Petrus Fyob (Foyv).
[Posener Domkapitel. Vikarienbuch. Die eingeklammerten Formen in der Urkunde vom 4. Oct.]

1389.

April 2 und Mai 19.

Brgm.: Nieczco (Niczko) Kamerer (Kemrer).
Rtsh.: Andirko (Andreas) Ponicz,
Tylo (Tyla) Graszenaw (Gra-[zeno,
Nieczko Lampracht (Lamprech),
Peczco (Peczko) Costrinsky (Costrzinsky),
Petrus Fyob (Fyov),
Jacussius (Jacusch) Bagna (Bogno),
(Niczko Margoninsky).
[Posener Domkapitel. Vikarienbuch. Das Eingeklammerte in der Urkunde vom 19. Mai.]

1390.

Febr. 3.

Brgm.: Tyle Grazenow.
Rtsh.: Andirko Ponicz,
Niczko Kemrer,
Niczko Margoninski,
Ffricze Zorewechter,
Johannes Bohemus,
Georgius Merkel,
Nicze Pathe.
[Cod. dipl. III. Nr. 1895. Auch 1390 in vigilia circumcisionis in einer Urkunde des Vikarienbuches im Posener Domkapitel.]

1394.

Nov. 20.

Brgm.: Andris Clinkener.
Rtsh.: Hannos Beme,
Peter vom Zande,
Jurge Merkil,
Jurge Zettow,
Hannos Pfaffe,
Nicze Litwin,
Hanlen Molner.

Vogt: Peter Czeschmir.
Schöffen: Hannos Czumpe,
Niclos Kitlicz,
Heynrich Botener,
Peter Strosberg,
Nicze Mathis,
Michil Storkittil,
Symko Stoyan,
Niclos Pabisch.
[Texte II. Nr. 37.]

1396.
Juli 31.

Brgm.: Jurge Merkil.
Rtsh.: Andris Clinkener,
Hanlen Molner,
Petir vom Szande,
Jurge Zettaw,
Symko Stoyan,
Handzel Bemchin,
Barthos.
[Texte II. Nr. 174.]

1397.

Brgm.: Tile Grazenaw.
Rtsh.: Andris Clinkener,
Peter Strosborg,
Niclos Pabisch,
Peter vom Zande,
Michil Storkittil,
Woythke,
Pawel Lamprecht.

Vogt: Nicze Mathis.
Schöffen: Hannos Czumpe,
Jurge Exichin,
Peter Lamprecht,
Lorencz Joppenbecker,
Tycze Messersmeth,
Andris Kurzner,
Hanko Czeschmir.
[Posener Domkapitel. Vikarienbuch, in einer Urkunde vom 23. April 1398. Der Bürgermeister auch in einer Urkunde vom 1. December 1397 des Posener Consistorialarchivs Acta acticantia 1441 $^{3}/_{1}$.]

1398.

Brgm.: Andreas Clinkener.
Rtsh: Niclos Pabisch,
Jurge Merkil,
Woytke,
Niczko Litwin,
Paulus Lamprecht,
Przeczslaus Sartor,
Petrassius Sartor.

Vogt: Nicze Mathis.

1399.

Brgm.: Andres Clinkener.
Rtsh.: N. Pabisch,
Johannes Beme,
Litwin,
Woytke,
Maczke,

Vogt: Petrus Czeszmir.
[Cod. dipl. III. Nr. 2003. Urk. vom 27. Mai 1399.]

Petrasch Snyder.
[Texte II. Nr. 15.]

1401.

Brgm.: Jurge Merkil.
Rtsh.: Andirke Ponicz,
Peter Strosberg,
Andris Clinkner,
Jurge Zetow,
Pawel Lamprecht,
Woythko,
Stanczlaw Borzeyowsky,
Hannos vom Howe,
Petrasch Ffleyscher.

Vogt: Mertin von der Steyne.
Schöffen: Hannos Pfaffe,
Hannos Beme,
Hannos Czumpe,
Peter Lamprecht,
Heynrich Botenir,
Hanlen Wirtenberg,
Peter Goldener,
Heynrich Obontfreede.
[Posener Domkapitel. Vikarienbuch, Urkunde vom 20. Januar 1402.]

1402.

Brgm.: Andreas Clyndnar (!) (Clinkner).
Rtsh.: Petrus Strosbarg,
Georgius Zethew,
Woythko,
Stanislaus Borzeowski,
Nicolaus Peszel,
Laurencius Waszilo,
Petrus Sartor.

Vogt: Petrus Cosmir (Czeschmir).
Schöffen: Joannes Fawko,
Joannes Czap,
Michal Storkithil,
Petrus Lamprathth,
Henricus Doleator,
Joannes de Curia (vom Howe),
Petrus Goldnar,
Joannes Lindnar.
[Ungedruckte Urkunde des Posener Staatsarchivs, Dominikanerkloster Posen A. 3. und im Posener Domkapitel. Vikarienbuch. Die Formen der letzteren Urkunde in Klammern.]

1403.

Brgm.: Jurge Merkil.
Rtsh.: Llorencz Woschilo,
Stanczlaw Borzeyowsky,
Maczke Quotwasch,
Barthos Ute,
Ydzik (Egidius),
Mertin Heyne,
Jacob Crol,
Hannos Cropcze.

Vogt: Petir Czesmir.
Schöffen: Hannos Phaffe,
Hannos Czunp,
Henrich Botmer,
Petir Goldiner,
Henrich Obentfrede,
Maczke Kunicz,
Neko Mergonyn.
[Texte II. Nr. 51 und 52.]

1404.

Brgm.: Jurge Merkil.
Rtsh.: Lorencz Waschilo,
Stanczlaw Borzewsky,
Barthos Ute,
Egidius,
Mertin Heyne,
Jacusz Crol,
Symko Stoyan,
Niclos Gunter.

Vogt: Egidius.

[Texte II. Nr. 69 und 74.]

1405.

Brgm.: Laurencius Wassilo.
Rtsh.: Stanislaus Borzuyewsky,
Woytko,
Andreas Clinckner,
Henricus Obenthfrewth,
Petrus Goldner,
Barthosius Uthe,
Jacussius Crol,
Falkerus.

Vogt: Johannes Lyndner.
Schöffen: Johannes Czumpe,
Johannes Fafko,
Johannes Beme,
Simo Stoyan,
Bernhardus, antiquus notarius
Michael Sthorkytel,
Nicolaus Guntherus,
Nicolaus Paluka.
[Posn., A. consist. Posn. 1435 $^{10}/_{8}$.]

1407.

Brgm.: Andreas Clinkener.
Rtsh.: Laurencius Waschilo,
Woytke,
Stanislaus Borzeyowski,
Henricus Buchwalt,
Martinus Heyna,
Nicze Litwin,
Barthossius Ute,
Johannes Burkard.

Vogt: Johannes Lindener.
Schöffen: Johannes Czumpe,
Jacussius Crol,
Ffalker,
Niclos Guntir,
Jurge Zemilteig,
Andris Kurzner,
Jocusch Jawer,
Niclos Goczcze.

1408.

Brgm.: Laurencius Weschilo.
Rtsh.: Andreas Clinkener,
Stanislaus Borzeyowski,
Niczko Litwin,
Hannos Burkard,
Jurge Merkil,
Petrassius Sneyder,
Petrus Goldener,
Heynrich Bötener.

Vogt: Niclos Guntir.
Schöffen: Hannos Pfaffe,
Hannos Czumpe,
Mertin Heyna,
Symko Stoyan,
Jurge Zemilteig,
Andris Kurzner,
Przeczlaw Snyder,
Jocusch Jawer.

1409.

Brgm.: Hanns Pfaffe.
Rtsh.: Jurge Zetow,
Niteze Lythwin,
Petir Goldener,
Petrasch Sneyder,
Conrad Ottendorff,
(Nicolaus Gunteri),
Jocusch Crol.

Vogt: Andris Kirschner,
Schöffen: Heinrich Bottener,
Jurge Merckil,
Jurge Zemilberg (Zemilteig),
Myschke,
Wyrzbyantha,
Jocusch Jawir,
Niclos Gotcze,
Petir Awe.
[Die eingeklammerten Namen in dem Vikarienbuch des Domkapitels.]

1410.

Brgm.: Maczke Slotki.
Rtsh.: Hannos Pfaffe,
Cunrod Ottindorff,
Niclos Paluka,
Jocusch Jawer,
Niclos Gutter (!) (Gunteri),
Przeczlaw (Sartor),
Hansil Slocze.

Vogt: Andris Korscher.
Schöffen: Henrich Bottener,
Petrasch Sneider,
Jorge Samelteig,
(Mischko),
Wirzbantha,
Niclos Gocze,
Peter Awe,
Swenschke.
[Texte II. Nr. 154. Die eingeklammerten Namen in dem Vikarienbuche des Domkapitels.]

1411.

Brgm.: Niczko Lytwin.
Rtsh.: Jeorgius Zettaw,
Jeorgius Merkel,
Symke Stoyan,
Swenschko Cromer,
Johannes Rischko,
Jochusz Bemchin,
Andral.

Vogt: Niclos Jenchin.
Schöffen: Hannos Pfaffe,
Jurge Zamilteig,
Henreich Botener,
Petir Galdener,
Jacusz Crol,
Cunradus Attendorff,
Gnewomir,
Wirzbantha.
[Texte II. Nr. 156 und 161.]

1412.[1]

Brgm.: Falkir.

Vogt: Hans Lyndener.

[1]) In den Acten des Posener Consistorialarchivs befindet sich eine Urkunde vom 23. Juni 1413 (Acta acticantia 1458 April 28), in welcher die für das Amtsjahr 1412/13 geltende Liste ganz anders angegeben ist: *Brgm.:* Lucas. *Rtsh.:* Petrus Goldener, Wyrzbantha, Johannes Falkenhayn, Johannes Faffko, Jan Grzimala, Hanko Radeberg, Joh. Bem. *Vogt:* Falkir Stewbin. *Schöffen.*

Rtsh.: Johannes Pfaffko,
Jacobus Crol,
Gnewomir,
Jacussius Rawir,
Nicolaus Lindener,
Petrus Swortvegir,
Herman Gutkint.

Schöffen: Henrich Bottner,
Petir Goldner,
Jorge Merkel,
Jorge Semelteig,
Wirzbentha,
Cunrad Ottendorff,
Hans Criben,
Olbracht Becker.
[Texte II. Nr. 196 und 200.]

1413.

Brgm.: Swenschko Institor.
Rtsh.: Ffalker,
Andreas Klinkener,
Georgius Zettaw,
Nicolaus Lindener,
Jandral,
Nicolaus Paluca,
Johannes Ffalkenhan.

Vogt: Andris Kurzener.
Schöffen: Hannos Pfaffe,
Henerich Botener,
Symke Stoyan,
Jokusch Crol,
Stanczil Borzeofski,
Niclos Guntir,
Hannos Grocze,
Barthos Jopenbecker.
[Texte II. Nr. 211 und 216.]

1414.

Brgm.: Ffolker Stowin.
Rtsh.: Swenschko Institor,
Jandral,
Petrus Galdener,
Stanislaus Borzeofski,
Nicolaus Paluca,
Johannes Grucza,
Petrus Lantmann.

1415.

Brgm.: Henricus Buchwal.
Rtsh.: Petrus Galdener,
Swenschko Institor,
Stanislaus Borzeofski,
Nicolaus Gunteri,
Nicolaus Litwin,
Benassius,
Gnewomir.

Vogt: Johannes Lindener.
Schöffen: Henricus Botener,
Cunradus Ottendorff,
Nicolaus Gacz,
Nicolaus Lindener,
Folker Stowen,
Jandral,
Johannes Aurifaber,
Petrus Owe.

Caspar Faffko, Johannes Berger, Sigismund Calthwasser, Andreas Srzimsky, Nicolaus Beme, Johannes Czippel, Georg Howfman, Andreas Beme. Da die Liste für kein Jahr passt, so ist die Urkunde vielleicht eine Fälschung.

1416.

Brgm.: Petrus Galdener.
Rtsh.: Swenschek Institor,
Stanislaus Borzeowfski,
Nicolaus Lytwin,
Petrus Owe,
Mathias Cunicz,
Nicolaus Lindener,
Barthossius Jopenbecker.

Vogt: Johannes Lindener.
Schöffen: Henrich Botener,
Folkir Stoben,
Cunrad Ottendorff,
Niclos Guntter,
Jacussius Crol,
Jandral,
Wirzbantha,
Gnewomir.

1417.

Brgm.: Petrus Galdner.
Rtsh.: Ffolkir Stowen,
Henrich Buchwalt,
Georgius Merkil,
Stanislaus Borzewofsky,
Nicolaus Lindner,
Johannes Rischko,
Casper Pfeffchin.

1418.

Brgm.: Henricus Buchwalt.
Rtsh.: Stanislaus Borzeyowsky,
Folker Stowen,
Nicolaus Lindener,
Jandral,
Barthossius Pieczikabat (Yopenbeckir),
Johannes Falkenhayn,
Johannes Cleyze.

Vogt: Andris Korschir.
Schöffen: Heinrich Bottener,
Wirzbanth,
Cunrad Ottindorff,
Jocosch Crol,
Niclos Gunter,
Jorge Merkil,
Hannos Berger,
Jan Grzimala.

1419.

Brgm.: Nicolaus Paluca.
Rtsh : Ffolkir,
Johannes Cleysza,
Nicolaus Lindener,
Petrus Goldener,
Salomon,
Henrich Bottener,
Johannes Berger.

Vogt: Georgius Merkil.

1420.

Brgm : Nicolaus Paluka.
Rtsh.: Johannes Cleysa,
Nicolaus Lindner,
Mathias Solmar,
Jandral,
Johannes Folkenhayn,
Nicolaus Goccze,
Albertus Wanszowsky.

Vogt: Andreas Pellifex.
Schöffen: Henricus Burchard,
Cunrad Ottendorff,
Jacussius Crol,
Nicolaus Gunter,
Petrus Gladiator,
Johannes Grzimala,
Petrus Fredrici,
Nicolaus Strozberg.
[Schöffen aus A. consist. Posn. 1430 $^{24}/_{7}$.]

1421.

Brgm.: Niclos Paluca.
Rtsh.: Heinrich Buchwaldt,
Hannos Falkenhain,
Woitek Wansowski,
Niclos Gocze,
Niclos Poznanski,
Peter Golthschmid,
Hannos Grzimala,
[Ungedr. Urkunde des Posener Staatsarchivs. Posen A. 20.]

1422.

Brgm.: Georgius Merkel.
Rtsh.: Nicolaus Paluca,
Cunradus Ottendorff,
Niclos Goczce,
Wanssofsky,
Lucas Cromer,
Johannes Falkinhayn,
Ryske Johannes.

1423.

Brgm.: Nicolaus Paluka.
Rtsh.: Nicolaus Gocze,
Woytko Wanssowsky,
Cunradus Othendorf,
Ffalker Stoyen,
Jandral,
Lucas Institor,
Nicolaus Strosberg.

Vogt: Nicolaus Gunczerz.
Schöffen: Johannes Cleyse,
Nicolaus Beme,
Petrus Gladiator,
Nicolaus Lindener,
Jacusz Krol,
Petrus Fredrich,
Johannes Grzimala,
Passzek Cros.

1424.

Brgm.: Llucas Cromir.
Rtsh.: Niclos Gocze,
Petir Goldenar,
Wyrzbantha,
Hannos Bargir,
Jacusschius Crol,
Henricus Lindener,
Swanch Pannicida (Fleischer).

Vogt: Nicolaus [Gunt]er.
[Vikarienbuch d. Pos. Domkapitels.]
Schöffen: Henricze Buchwald,
Cunrad Ottendorff,
Hannos Cleise,
Ffalker Stowen,
Hannos Ffalkenhayn,
Niclos Strosberg,
Niclos Beme,
Segemunth Kaltwassir.
[Texte II. Nr. 410 und 431.]

1425.

Brgm.: Lucas Institor.
Rtsh.: Nicolaus Gocze,
Petrus Goldener,
Cunradus Ottendorff,
Wyrzbantha,
Jacusschius Crol,
Johannes Clisa,
Sigismundus Kaltwassir.

Vogt: Folker.
[A. consist. Posn. 1496. 16/5.]
Schöffen: Henricus Bwchwal,
Nicolaus Strosberg, [institor,
Petrus Helisch,
Georgius Howffman,
Johannes Czeppel,
Jandral,
Swenschek Carnifex,
Johannes Ticze.

1426.

Brgm.: Llucas Institor.
Rtsh.: Petrus Goldenar,
Jacussius Crol,
Wirzbantha,
Johannes Falkinhan,
Swensconis (!) Carnificis,
Sigismundus Kaltwasser,
Johannes Czeppil.

Vogt: Ffolkir Stewbe.
Schöffen: Johannes Clysa,
Nicolaus Strosberg,
Jurga Houffman,
Hannos Berger,
Hanko Radeberg,
Jandral,
Niclos Beme,
Hannos Ticze.

1427.

Brgm.: Johannes Clysa.
Rtsh.: Petrus Goldenar,
Jandral,
Johannes Ffalkinhan,
Niclos Strosberg,
Swench Pannicida,
Andreas Srzemsky,
Johannes Sitte.

Vogt: Ffolkir Stewbe.
Schöffen: Jacussius Crol,
Wirzbantha,
Niclos Beme,
Georgius Houffman,
Sigismundus Caltwassir,
Caspar Peffco,
Hanco Radeberg,
Martinus Cussewicz.

1428.

Brgm : Lucas Institor.
Rtsh : Johannes Clysa,
Petrus Goldener,
Jacussius Crol,
Wirzbantha Institor,
Sigismundus Caltwassir,
Johannes Sitte,
Johannes Phawfco.

Vogt: Falkir Stewbe.
Schöffen: Johannes Falkinhan,
Johannes Berger,
Swench Fleischir,
Jorge Howffman,
Casper Pheffconis,
Andree (!) Srzemsky,
Hanconis (!) Radeberg,
Vincencius Bottener.

1429.

Brgm.: Heinrich Buchwalt.
Rtsh.: Stanczil Borzeowsky,
Ffalkir,
Niclos Lindener,
Jandral,
Barthosch Yopenbeckir,
Hannos Ffalkinhan,
Hannos Clyse.

Vogt: Andris Korschir.
Schöffen: Heinrich Bottener,
Wirzbanth,
Cunrad Ottindorff,
Jocosch Crol,
Niclos Gunter,
Jorge Merkil,
Hannos Berger,
Jan Grzimala. [Texte II. Nr. 510.]

1430.

Brgm.: Jo. Ffalkenhan.
Rtsh.: Jacobus Crol,
Jo. Tycze,
Jo. Czeppfel,
Andreas Srzemsky,
Mathias Murator,
Michael Bergir,
Henricus Crapecz.

Vogt: Ffolker Stewbe.
Schöffen: Lucas Copirsmet,
Wyrzbantha,
Johannes Phaffko,
Hanko Radeberg,
Johannes Grzimala,
Johannes Beme,
Johannes Berger,
Sigismundus Caltwasser.
[Vogt und Schöffen aus dem Vikarienbuch des Posener Domkapitels.]

1431.

Brgm.: Lucas.
Rtsh.: Goldner,
Magister Nicolaus Strosberg,
Jorge Markel,
Hans Pheffko,
Andris Szrimski,
Johannes Grzimala,
Johannes Berger.

Vogt: Ffolker. [Texte III. A. Nr. 135.]
Schöffen: Wyerzbyentha,
Falkenhayn,
Hannos Beme,
Paschke Crossin,
Caspar Phaffchin,
Segmund Calthwasser,
Andris Beme,
Lorencz Klingensmed.

1432.

Brgm.: Johannes Pheffko.
Rtsh.: Grzimala,
Falkenhayn,
Magister Maior,
Wyrzbyentha,
Sigismund Calthwasser,
Hannos Rymer,
Hannos Beme.

Schöffen: Andreas Srzimsky,
Johannes Berger,
Andreas Beme,
Nicolaus Moldorff,
Caspar Pheffchin,
Nicolaus Beme,
Johannes Czippel,
Johannes Lankosch.

1433.

Brgm: Johannes Pheffko.
Rtsh.: Johannes Falkenhayn,
Johannes Clyza,
Magister Mayor
(Niclos Strosberg),
Johannes Grzimala,
Johannes Rosental,
Johannes Czippel,
Andreas Srzimski.

Vogt: Falker Stowbe.
[Ungedr. Urk. Staatsarchiv Posen. Posen A. 5.]
Schöffen: Wyerzbentha,
Andreas Beme,
Johannes Rymer,
Andreas Czewschler,
Hans Beme,
Caspar Pheffchin,
Hanke Radeberg,
Johannes Falker.

1434.

Brgm.: Sigismundus (Calthwasser).
Rtsh.: Swench (Carnifex),
Petrus Goldner,
Ponyeczki (Johannes Falkenhayn),
Johannes Ticz,
Andreas Czewschler,
Johannes Mawl,
Paulus Carnifex (Wynter).

Vogt: Georgius Merkel.
Schöffen: Wirzbentha,
Johannes Clyza,
Johannes Faffokonis,
Jan Grzimala,
Johannes Bem,
Nicolaus Moldorff,
Nicolaus Zaleski,
Michael Berger.
[Die eingeklammerten Namen der Rathsliste und die ganze Vogtliste aus dem Vikarienbuch des Posener Domkapitels.]

1435.

Brgm.: Sigismundus Calthwasser.
Rtsh.: Swench Dives (Carnifex),
Petrus Goldenar,
Johannes Clyza,
Andreas Czewschlar,
Nicolaus Zalesky,

Vogt: (Johannes Czippel).
Schöffen: Nicolaus Strosberg,
Johannes Czewchnar,
(Johannes) Ponyeczky,
Paulus Wynther,
Vincencius Doleator,

Rtsh.: Johannes Bem,
Michael Berger.

Schöffen: Paulus Cross,
Nicolaus Bem,
Crapicz.
[Die eingeklammerten Namen aus dem Vikarienbuch des Posener Domkapitels.]

1436.

Brgm.: Nicolaus Zalesky.
Rtsh.: Johannes Falkenhayn,
Sigismundus Calthwasser,
Andreas Czewschlar,
Johannes Bem,
Johannes Czewchnar,
Johannes Mawl,
Paulus Cross.

Schöffen: Johannes Berger,
Jorge Merkel,
Johannes Clyza,
Nicolaus Strosberg,
Paulus Winter,
Albertus Gerlin,
Heinrich Crapicz,
Nicolaus Zizerka.

1437.

Brgm.: Jurge Merkel.
Rtsh.: Hannus Berger,
Henrach Crapicz,
Matis Mewerer,
Niclas Korschner,
Niclas Clinkener,
Woytko Gyrlin,
Niclas Strosberg.

Vogt: Caspar Lanthman.
Schöffen: Paschke Wynter,
Petir Meysner,
Stephan Goltsmeth,
Michil Berger,
Jan Jaschinsky,
Schywybartusch,
Law Wollinweber.

1438.

Brgm.: Albertus Gerlin.
Rtsh.: Johannes Pffaffko,
Sigismundus Caltwasser,
Johannes Ponicz alias Falkin-[hayn,
Nicolaus Behem,
Johannes Clysa,
Michael Berger,
Paulus Cros.

Schöffen: Johannes Czippel,
Mathias Murator,
Nicolaus Rimer,
Nicolaus Law,
Laurencius Foyt,
Wyrsbantha,
Jaschinsky,
Andreas Czewschler.

1439.

Brgm.: Johannes Pfaffko.
Rtsh.: Johannes Poniczsky,
Sigismundus Caltwasser,
Albertus Gerlin,
Paulus Crosse,
Johannes Grzymala,
Johannes Beme,
Wyrsbanta Institor.

Schöffen: Heinricus Crappicz,
Johannes Czippel,
Johannes Mawl,
Michil Berger,
Lorencz Koch,
Petrus Czewchnar,
Johannes Scholtis,
Paulus Wynther.

1440.

Brgm.: Laurencius gener Janchini.
Rtsh.: Hanek Slocz,
Johannes Ponyeczsky,
Nicolaus Zalesky,
Gregorius Buchwald,
Nicolaus Behem,
Lorenz Goch,
Michael Longus.

Schöffen: Nicolaus Senior [Strosberg,
Hans Bergir,
Andris Czewschler,
Henricus Crapycz,
Johannes Phaffko,
Weczencz Botner (Doleator),
Nickil Czippil,
Hans Bedirman.

1441.

Brgm.: Albertus Gerlin.
Rtsh.: Llaurencius gener Janchini,
Nicolaus Naramowski,
Hanko Sleucz,
Johannes Ponyeczki,
Njcolaus Pellifex,
Jurga Jost institor,
Johannes Balistator alias von [der Heyde.

Vogt: Caspar Lantmann.
Schöffen: Gregorius Buchwald,
Vincencius Doleator,
Johannes Czippel,
Johannes Gerlin,
Szivi Barthos,
Michil Bergir,
Valentinus Sartor,
Andreas Adam de Costen.

1442.

Brgm.: Albertus Gerlin.
Rtsh.: Hanko Slewcz,
Nicolaus Naramowsky,
Johannes Ffawko,
Hannus Bem,
Valentinus Sartor,
Georgius Jost,
Mathias Czarny.

Vogt: Nicolaus Pellifex.
Schöffen: Johannes Ponyeczsky,
Johannes Clyza,
Johannes Czepel,
Johannes Rymar,
Michal Barger,
Gregorius Buchwald,
Johannes Gerlin,
Johannes Rozintal.

1443.

Brgm.: Nicolaus Zalessky.
Rtsh.: Johannes Fawko,
Nicolaus Naramowsky,
Johannes Ponyeczsky,
Andreas Czewschlar,
Nicolaus Senior Strosberg,
Paulus Cros,
Llaurencius gener Janchini.

Schöffen: Johannes Clyza,
Hanko Slewcz,
Johannes Czeppel,
Petrus Czewchner,
Henricus Crappicz,
Nicolaus Czeppel,
Niczko Senior Gecz,
Johannes Naramowsky.

1444.

Rtsh.: Nicolaus Zalessky,
Johannes Fawko,
Llaurencius de Coruw,
Andreas Czewschlar,
Paulus Cros,
Nicolaus Senior Strosberg,
Petrus Czewchnar,
Johannes Czeppel.

Vogt: Caspar Lanthman.
Schöffen: Johannes Clyza,
Michael Barger,
Nicolaus Czeppel,
Hannus von der Hede,
Nicolaus Clinknar,
Nicolaus Go̊cze,
Laurencius Melczar,
Petrus Scholtis.

1445.

Rtsh.: Johannes Fawko,
Nicolaus Senior Strosberg,
Nicolaus Zalessky,
Laurencius,
Caspar Lantman,
Petrus Zewchnar,
Nicolaus Czeppel,
Michael Barger.

Vogt: Johannes Czeppel.
Schöffen: Czewschlar,
Cros,
Johannes Clyza,
Nicolaus Go̊cz,
Lorincz,
Johannes Hede,
Clincinar,
Vincencius Carnifex.

1446.

Rtsh.: Petrus Czewchnar,
Wawrzinecz,
Johannes Fawko,
Johannes Clyza,
Paulus Cros,
Czewschler,
Zalessky,
Nicolaus Bem.

Vogt: Caspar Lantman.
Schöffen: Andreas Ade,
Vincencius Carnifex,
Johannes Beme,
Nicolaus Go̊cz,
Johannes Hede,
Clinknar,
Wanczek.
Laurencius Notarius.

1447.

Rtsh.: Nicolaus Strosberg Senior,
Johannes Fawko,
Wawrzinecz,
Petrus Czewchnar,
Hannus Bem,
Rinak,

Vogt: Caspar Lantman. [1])
Schöffen: Nicolaus Czeppel,
Stanislaus Parusowsky,
N. Go̊cz,
Wyanczek,
Jacobus Cristof,

---

[1]) Vielleicht irrthümlich. In den Rathsacten des Jahres tritt Strosberg Junior zweimal als Vogt auf.

Rtsh.: Paulus Cros,
Lucas Coppersmed.

Schöffen: Clinknar,
Pater Noster,
Strosberg Junior.

1448.

Rtsh.: Caspar Lantman,
Nicolaus Strosberg Senior,
Johannes Beme,
Nicolaus Czeppel,
Wyaczko Sartor,
Stanislaus Parusovsky,
Johannes Mul,
Petrus Runak.

Vogt: Nicolaus Gocz.
Schöffen: Junior Strosberg,
Petrus Czewchnar,
Andreas Czewschler,
Hanko Slewcz,
Johannes Clyza,
Petrus Coppersmed,
Cristophorus Jacobus,
Lorek Aurifaber.

1449.

Rtsh.: Strosberg Senior,
Johannes Beme,
Petrus Czewschner,
Johannes Faffko,
Wawrzinecz,
Caspar Lantman,
Andreas Czewschler,
Petrus Luce Coppirsmed.

Vogt: Nicolaus Gocz.
Schöffen: Wyanczek Sartor,
Nicolaus Czeppel,
Jacobus Cristofori,
Petrus Pyechnonis,
Jacobus Scholtis,
Johannes Clyza,
Hanko Slewcz,
Johannes Gůcz.

1450.

Brgm.: Johannes Faffko.
Rtsh.: Casper Lanthman,
Petrus Coppirsmed,
Nicolaus Naramowsky,
Vincencius Sartor,
Laurencius de Corunowo,
Mathias Niger,
Adam gener Swanch.

Vogt: Nicolaus Gecz.
Schöffen: Petrus Czewchner,
Paulus Cros,
Nicolaus Strosberg,
Petrus Scultetus,
Laurencius Notarius,
Lucas Copp[ir]smed,
Johannes Gecz,
Johannes Naramowsky.

1451.

Brgm.: Nikkel Czeppil.
Rtsh.: Johannes Fawko,
Laurencius Corunowo,
Peter Coppersmed,
Petrus Czewchnar,
Petrus Rewaker,

Vogt: Nicolaus Gecz.
Schöffen: Andreas Czewschler,
Jacobus Christofori,
Lucas Coppersmed,
Laurencius Notarius,
Johannes Gecz,

Rtsh.: Hanko Slewdz,
Gregorius Fry.

Schöffen: Adam gener Swach,
Petrus Huttir,
Nikkel Cleynsmeth.

1452.

Brgm.: Petrus Rewnaker.
Rtsh.: Petrus Coppersmed,
Johannes Gecz,
Andreas Czewschler,
Andreas Ponyeczsky,
Hanko Slewdz,
Gregorius Fry,
Johannes Gerlin.

Vogt: Nicolaus Gocz.
Schöffen: Georgius Bok,
Martinus Aurifaber,
Nicolaus Klensmet,
Matias Niger,
Gregorius Henricza,
Lucas Coppersmed.

1453.

Brgm.: Petrus Rewakir.
Rtsh.: Johannes Gerlin,
Andreas Ponyeczsky,
Nicolaus Gecz,
Adam,
Hannus Heffter,
Laurencius Notarius,
Matias Walach.

Vogt: Hanko Rodeberg.
Schöffen: Andreas Czewslar,
Petrus Czewchnar,
Albertus Gerlin,
Andreas Cosczensky,
Jacobus Mandri,
Mathias Niger,
Johannes Gecz,
Andreas Doleatoris.

1454 (I).
Sept. 27.

Brgm.: Petrus Rewacker.
Rtsh.: Johannes Gerlin,
Mathias Walach,
Hanusz Heffter,
Adam,
Nicolaus Gecz,
Llaurencius de Zorawie,
Andreas Ponyeczky.

Vogt: Albertus Gerlin.
Schöffen: Andreas Czewslar,
Petrus Czewchnar,
Hanko Sledz,
Nicolaus Cleynsmed,
Jacobus Mandri,
Mathias Niger,
Andreas Cosczyensky,
Andreas Doleatoris.

1454 (II).
October 4.

Brgm.: Petrus Luce.
Rtsh.: Johannes Phaffko,
Petrus Rewacker,
Petrus Czewchner,

Vogt: Christoforus alias Cristek [in Circulo.
Schöffen: Andreas Czewsler,
Lucas Luce Senior,

Rtsh.: Nicolaus Czeppel,
Georgius Bog,
Albertus Ligaza,
Gregorius Buchwald.

Schöffen: Petrus Pileator alias
Nicolaus Cleynsmed, [Huttir,
Stanislaus Hwnerman,
Caspar Heyde,
Jurgiseth,
Nickel Wilde.

1455.

Brgm.: Petrus Luce.
Rtsh.: Johannes Phaffko,
Nicolàus Czeppel,
Petrus Czewchner,
Georgius Bok,
Georgius Buchwald,
Petrus Rewacker,
Albertus Liganza.

Vogt: Cristek in Circulo.
Schöffen: Andreas Czewsler,
Lucas Luce Senior,
Petrus Pileator,
Nicolaus Serifex,
Stanislaus Hunirman,
Caspar Heyde,
Jo̊rgizeth.

1456.

Rtsh.: Johannes Fawko.
Petrus Czewchner,
Lucas Coppersmed,
Nicolaus Serifex,
Georgius Bok,
Adam,
Nicolaus Czeppel,
Czarny Maczyek.

Vogt: Nicolaus Gecz.
Schöffen: Petrus Lucas,
Albertus Liganza,
Petir Huttir,
Wawrzynyecz,
Nickel Wilde,
Stanislaus Hunirman,
Jacobus Christofori,
Fredrich.

1457.

Rtsh.: Petrus Czevchner,
Lucas Coppirsmeth,
Nicolaus Cleynsmeth,
Caspar Heyde,
Georgius Bok,
Adam,
Georgius Buchwald,
Faffko.

Vogt: Nicolaus Gecz.
Schöffen: Andreas Czewschler,
Petrus Luce,
Albertus Liganza,
Laurencius Notarius,
Cristek,
Andreas Cosczyensky,
Jorgizeth,
Hyncza.

1458.

Rtsh.: Petrus Luce,
Gregorius Buchwald,
Georgius Bok,

Vogt: Nicolaus Gecz.
Schöffen: Johannes Faffko,
Lucas Coppirsmeth,

Rtsh.: Mathias Niger,
Laurencius,
Andris Fischar,
Petrus Czevchner,
Hannus Barger.

Schöffen: Adam,
Albertus Liganza,
Cristek,
Andreas Cosczyensky,
Jorgizeth,
Hyncza.

1459.

Brgm.: Petrus Luce,
Johannes Phaffko.
Rtsh.: Georgius Bock,
Adam,
Nicolaus Czeppel,
Nicolaus Wylda,
Caspar Heyda,
Albertus Liganza.

Vogt: Nicolaus Gecz.
Schöffen: Petrus Runack,
Nicolaus Cleynsmed,
Stanislaus Hunerman,
Lucas Coppersmed,
Johannes Swyanch,
Cristek,
Andreas Ffischar,
Hannus Berger.

1460.

Brgm.: Petrus Luce,
Georgius Bock.
Rtsh.: Johannes Phaffko,
Adam,
Nicolaus Wilda,
Caspar Heida,
Albertus Ligansa,
Petrus Runack.

Vogt: Nicolaus Gocz.
Schöffen: Nicolaus Czepil,
Nicolaus Serifex,
Stanislaus Hunerman,
Lucas Kopirsmeth,
Johannes Swanch,
Cristek,
Andreas Fischer,
Johannes Roder.

1461.

Brgm.: Georgius Bock,
Nicolaus Wilda.
Rtsh.: Petrus Luce,
Caspar Heida,
Johannes Phaffko,
Adam,
Nicolaus Czepel,
Petrus Runack.

Vogt: Nicolaus Gotcz.
Schöffen: Albertus Liganza,
Nicolaus Cleynsmet,
Stanislaus Hunerman,
Cristik,
Lucas Kopirsmett,
Andreas Fischer,
Johannes Swanch,
Gotschalek.

1462.

Brgm.: Georgius Bock,
Petrus Luce.
Rtsh.: Nicolaus Wilda,
Caspar Heyda,
Johannes Phaffko,
Adam,
Georgius Zytt,
Nicolaus Czysza [Gothschalek]. [1])

Vogt: Nicolaus Getcz.
Schöffen: Nicolaus Czepel,
Petrus Runack,
Nicolaus Serifex,
Cristek,
Andreas Ffischer,
Johannes Swanch,
Gothschalek,
Martinus Ligasz.

1463.

Brgm.: Petrus Luce,
Georgius Bock.
Rtsh.: Caspar Heida,
Nicolaus Wilda,
Adam,
Petrus Runack,
Georgius Zitt,
Nicolaus Czisza.

Vogt: Nicolaus Getcz.
Schöffen: Nicolaus Czeppel,
Petrus Maior,
Nicolaus Serifex,
Cristek,
Andreas Ffischer,
Janek Aurifaber,
Gothschalek,
Martinus Ligasz.

1464.

Brgm.: Georgius Bok,
Petrus Luce.
Rtsh.: Casper Heyda,
Nicolaus Wilde,
Georgius Zyt,
Adam,
Andreas Ponyeczsky,
Albertus Liganza.

Vogt: Johannes Jost.
Schöffen: Petrus Rewaker,
Lucas Coppersmeth,
Johannes Gecz,
Nicolaus Kleynsmeth,
Stanislaus Hunnerman,
Johannes Swyach,
Petrus Maior,
Goczalek.

1465.

Brgm.: Georgius Bok,
Petrus Luce.
Rtsh.: Casper Heida,
Nicolaus Wilde,
Georgius Zitte,
Adam,

Vogt: Johannes Jost.
Schöffen: Petrus Rewaker,
Lucas Coppersmet,
Andreas Ponyeczsky,
Johannes Gecz,
Nicolaus Klensmet,

[1]) In einer Liste in dem Gnesener Consistorialarchiv (Acta acticantia 1551 wird an Stelle des Nicolaus Czysza an letzter Stelle Nicolaus Gothschalek genannt.

Rtsh.: Johannes Swyach,
Albertus Ligansa.

Schöffen: Petrus Maior,
Goczalek,
Laurencius de Pobyedziska.

1466.

Brgm.: Georgius Bok,
Petrus Luce.
Rtsh.: Casper Heyde,
Nicolaus Wilde,
Georgius Zitte,
Adam,
Johannes Swyanch,
Andreas Ponyeczsky.

Vogt: Johannes Jost.
Schöffen: Petrus Runak,
Lucas Coppersmet,
Nicolaus Czippil,
Albertus Ligansa,
Nicolaus Cleynsmet,
Petrus Maior,
Goczalek,
Nicolaus Czewchner.

1467.

Brgm.: Georgius Zitt,
Georgius Bok.
Rtsh.: Petrus Luce,
Caspar Heyda,
Nicolaus Wylde,
Petrus Runak,
Andreas Ponyeczsky,
Laurencius Pobyedziska.

Vogt: Stanislaus Hunnerman.
Schöffen: Adam,
Lucas Coppersmet,
Nicolaus Czippil,
Albertus Ligansa,
Nicolaus Serifex,
Petrus Maior,
Goczalek,
Nicolaus Czewchner.

1468.

Brgm.: Georgius Bok,
Georgius Zitt.
Rtsh.: Petrus Luce,
Caspar Heyda,
Nicolaus Wylde,
Gregorius Buchwaltt,
Petrus Runak,
Goczalek.

Vogt: Johannes Jost.
Schöffen: Adam,
Nicolaus Czippil,
Lucas Coppersmett,
Albertus Liganza,
Johannes Swyanch,
Nicolaus Serifex,
Petrus Maior,
Nicolaus Czewchner.

1469.

Brgm.: Georgius Bock,
Georgius Zitt.
Rtsh.: Petrus Luco,
Caspar Heida,
Nicolaus Wilda,

Vogt: Nicolaus Czeppell.
Schöffen: Adam,
Johannes Swench,
Lucas Coppirsmett,
Stanislaus Hunerman,

Rtsh.: Gregorius Buchwaltt,
Petrus Runack,
Gothschalek.

Brgm.: Georgius Bock,
Petrus Luce.
Rtsh.: Caspar Heida,
Georgius Zitt,
Nicolaus Wilda,
Adam,
Goczalek,
Hyntcza Rake.

Brgm.: Georgius Bock,
Petrus Luce.
Rtsh.: Caspar Heida,
Georgius Zitt,
N. Wilda,
Adam,
Gotczalek,
Hyncza Rake.

Brgm.: Georgius Bock,
Caspar Heida.
Rtsh.: Petrus Luce,
Nicolaus Wilda,
Adam,
Georgius Zitt,
Gotschalek,
Hyntcza Rack.

Brgm.: Georgius Bock,
Petrus Luce.
Rtsh.: Nicolaus Wilda,
Georgius Zitt,

Schöffen: Albertus Heidda,
Petrus Maior,
Johannes Jost,
Martinus Krepel.

1470.
Vogt: Stanislaus Hunerman.
Schöffen: Nicolaus Czepel,
Nicolaus Cleynsmet,
Johannes Jost,
Jacobus Cristek,
Baltasar Czeuchner,
Petrus Mayor,
Paulus Gracz,
Cuntcza Heffter.

1471.
Vogt: Stanislaus Hunerman.
Schöffen: Nicolaus Czeppel,
Nicolaus Cleynsmett,
Johannes Jost,
Jacobus Cristek,
Baltasar Czeuchner,
Petrus Maior,
Paulus Gracz,
Kuntcza Heffter.

1472.
Vogt: Stanislaus Hunerman.
Schöffen: Nicolaus Czepell,
N. Cleynsmett,
Johannes Wangrzyn,
Johannes Jost,
Jacobus Cristek,
Cuntcza Heffter,
N. Czeuchner,
Gregorius Strosbergk.

1473.
Vogt: Stanislaus Hunerman.
Schöffen: Nicolaus Czepell,
Nicolaus Serifex,
Johannes Unger,

Rtsh.: Adam,
Gotczalek,
Hyntcza,
Johannes Swanch.

Schöffen: Jacobus Cristek,
Johannes Jost,
Cuntcza Heffter,
Nicolaus Czewchner,
Gregorius Strosbergk.

1474.

Brgm.: Caspar Heida,
Georgius Bock.
Rtsh.: Petrus Luce,
Adam,
Georgius Zitt,
Gottczalek,
Hyntcza,
Albertus Heida.

Vogt: Stanislaus Hunerman.
Schöffen: Nicolaus Wilda,
Johannes Swench,
Nicolaus Czepel,
Nicolaus Serifex,
Johannes Unger,
Jacobus Cristek,
Nicolaus Czeuchner.

1475.

Brgm.: Petrus Luce,
Georgius Bok.
Rtsh.: Casper Heida,
Adam,
Georgius Zitte,
Hyncza,
Goczalek,
Petrus Maior.

Vogt: Stanislaus Hunnerman.
Schöffen: Albertus Heyda,
Nicolaus Czippil,
Nicolaus Cleynsmett,
Jacobus Cristek,
Nicolaus Wilda,
Johannes Waugrzyn,
Nicolaus Czeuchner,
Jacobus Grodziczsky.

1476.

Brgm.: Georgius Bog,
Georgius Zitte.
Rtsh.: Adam,
Hyncza,
Nicolaus Czippyl,
Goczalek,
Johannes Pellifex,
Jacobus Grodzyczky.

Vogt: Stanislaus Hunnerman.
Schöffen: Petrus Luce,
Nicolaus Wylde,
Nicolaus Cleynsmeth,
Nicolaus Czewchner,
Albertus Heyda,
Cristoph Jacobus,
Zebolth,
Gregorius Strosberg.

1477.

Brgm.: Georgius Bok,
Adam.
Rtsh.: Petrus Luce,
Georgius Zitt,

Vogt: Nicolaus Cleynsmett.
Schöffen: Nicolaus Czippil,
Nicolaus Czewchner,
Albertus Heyda,

Rtsh.: Hincza Rake,
Goczalek,
Johannes Wangrzin,
Jacobus Grodziczsky.

Brgm.: Georgius Zitt,
Petrus Luce.
Rtsh.: Georgius Bok,
Casper Heyda,
Goczalek,
Hincza Rake,
Jacobus Grodziczsky,
Johannes Wangrzyn.

Brgm.: Caspar Heida,
Georgius Bock.
Rtsh.: Georgius Zitt,
Petrus Luce,
Goczalek,
Hyntcza Racke,
Johannes Wangrzyn,
Johannes Welker.

Brgm.: Georgius Bok,
Georgius Zitt.
Rtsh.: Petrus Luce,
Adam,
Henricus Rake,
Johannes Wangrzin,
Johannes Walker,
Nicolaus Wilde.

Brgm.: Georgius Zitt,
Nicolaus Wilda.
Rtsh.: Georgius Bock,

Schöffen: Jacobus Cristek,
Zewaltt Schuczcze,
Johannes Prusz,
Stanislaus Szokol,
Gregorius de platea Judaica.

1478.
Vogt: Johannes Burcharth.
Schöffen: Adam,
Nicolaus Czippil,
Nicolaus Clensmeth,
Nicolaus Czewchner,
Albertus Heyda,
Albertus Cuchmystrzs,
Zewaldus Schuczcze,
Johannes Walker.

1479.
Vogt: Johannes Lubiczky.
Schöffen: Nicolaus Czeppell,
Adam,
Nicolaus Cleynsmett,
Nicolaus Czewchner,
Albertus Heyda,
Albertus Cuchmistrs,
Seboldus Schutcze,
Ulricus Heltt.

1480.
Vogt: Johannes Prus.
Schöffen: Gotardus,
Jacobus Grodziczsky,
Nicolaus Serifex,
Nicolaus Czewchner,
Albertus Heyda,
Albertus Cuchmistrzs,
Seboldus Schuczcze,
Ulricus Heelth.

1481.
Vogt: Johannes Lubiczsky.
Schöffen: Petrus Luce,
Adam,

Rtsh.: Johannes Wangrzin,
Heincza Rake,
Johannes Welker,
Ulricus Helt,
Nicolaus Czeuchner.

Brgm.: Georgius Bock,
Georgius Zitte.
Rtsh.: Johannes Wangrzin,
Johannes Welker,
Nicolaus Czeuchner,
Ulricus Heltt,
Petrus Luce,
Albertus Kuchmistrzs.

Brgm.: Caspar Heida,
Adam.
Rtsh.: Petrus Luce,
Johannes Wangrzin,
Goczalek,
Nicolaus Czeuchner,
Albertus Heida,
Albertus Kuchmistrzs.

Brgm.: Caspar Heida,
Adam.
Rtsh.: Petrus Luce,
Georgius Zitte,
Johannes Wangrzin,
Nicolaus Czeuchner,
Albertus Kuchmistrzs,
Johannes Welkiar.

Brgm.: Caspar Heida,
Adam.
Rtsh.: Georgius Zitte,

Schöffen: Nicolaus Cleynsmed,
Gothardus,
Gregorius Strasberg,
Albertus Kuchmistr,
Seboldus Schucz,
Stanislaus Sokol.

1482.
Vogt: Johannes Burchartt.
Schöffen: Adam,
Nicolaus Cleinsmedt,
Jacobus Grodziczky,
Gregorius Strosberg,
Sebaldus Schutcze,
Stanislaus Sokol,
Martinus Kreppil,
Thomek Carnifex.

1483.
Vogt: Johannes Lubiczky.
Schöffen: Lucas Coppersmed,
Jacobus Grodziczky,
Gregorius Strosberg,
Johannes Burchartt,
Petrus Adam,
Martinus Krepil,
Nicolaus Pesschel,
Thomek Carnifex.

1484.
Vogt: Johannes Lubiczsky.
Schöffen: Nicolaus Cleinsmedt,
Johannes Burchardt,
Jacobus Grodziczsky,
Gregorius Strosbergk,
Petrus Adam,
Stanislaus Sokol,
Johannes Gecz.

1485.
Vogt: Johannes Lubiczsky.
Schöffen: Nicolaus Czeuchner,
Joannes Burchardt,

Rtsh.: Nicolaus Wilda,
Petrus Luce,
Johannes Pellifex,
Albertus Kuchmistrze,
Johannes Welkiar.

Schöffen: Gregorius Strosbergk,
Nicolaus Pesschel,
Petrus Ade,
Johannes Gecz,
Sebald Schutcze,
Stanislaus Czarnymaczko.

1486.

Brgm.: Caspar Heida,
Adam.
Rtsh.: Georgius Zitte,
Nicolaus Wilda,
Johannes Pellifex,
Johannes Welkiar,
Albertus Maior,
Gregorius Strosberg.

Vogt: Johannes Lubiczsky.
Schöffen: Petrus Luce,
Nicolaus Czeuchner,
Petrus Ade,
Johannes Burckharth,
Nicolaus Pesschel,
Sebaldus Schutcze,
Stanislaus Sokol,
Stanislaus Czarnimaczko.

1487.

Brgm.: Georgius Zitte,
Petrus Luce.
Rtsh.: Ulricus Helt,
Nicolaus Wilda,
Johannes Pellifex,
Albertus Maior,
Gregorius Strosberg,
Jacobus Grodziczsky.

Vogt: Johannes Lubiczsky.
Schöffen: Nicolaus Czeuchner,
Petrus Ade,
Johannes Burchard,
Lucas Coppersmed,
Nicolaus Pesschel,
Sebaldus Schutze,
Stanislaus Czarnimaczko,
Andreas Bedirman.

1488.

Brgm.: Caspar Heyda,
Georgius Zitte.
Rtsh.: Johannes Pellifex,
Jacobus Grodziczsky,
Gregorius Strosberg,
Ulricus Helt,
Petrus Ade,
Albertus Heyda.

Vogt: Johannes Lubiczsky.
Schöffen: Petrus Luce,
Albertus Maior,
Nicolaus Czeuchner,
Johannes Burckhart,
Nicolaus Pesschel,
Sebaldus Schutze,
Stanislaus Sokol,
Albertus Wydawsky.

1489.

Brgm.: Petrus Ade,
Gregorius Strosberg.
Rtsh.: Georgius Zitte,
Ulricus Helth,
Jacobus Grodziczky,
Johannes Pellifex,
Albertus Maior,
Nicolaus Czeuchner.

Vogt: Johannes Burchart.
Schöffen: Johannes Lubiczky,
Nicolaus Pesschel,
Sebaldus Schutze,
Martinus Kreppil,
Albertus Wydawsky,
Andreas Bedirman,
Nicolaus Grodziczky,
Stanislaus Cristek.

1490.

Brgm.: Petrus Ade,
Gregorius Strosberg.
Rtsh.: Georgius Zitte,
Johannes Pellifex,
Ulricus Helt,
Albertus Maior,
Nicolaus Czeuchner,
Nicolaus Pesschel.

Vogt: Johannes Burchhardt.
Schöffen: Johannes Lubiczky,
Sebolt Schutze,
Martinus Crepel,
Albertus Wydawsky,
Andreas Bedirman,
Johannes Grodziczsky,
Stanislaus Cristek,
Bernhardin Rotnickel.

1491.

Brgm.: Gregorius Strosberg,
Georgius Zitte.
Rtsh.: Petrus Adam,
Ulricus Helth,
Johannes Pellifex,
Albertus Maior,
Nicolaus Czeuchner,
Nicolaus Pesschel.

Vogt: Johannes Lubiczsky.
Schöffen: Johannes Burchardt,
Sebaldus Schutze,
Martinus Krepil,
Albertus Wydawsky,
Andreas Bedirman,
Johannes Grodziczky,
Stanislaus Cristek,
Bernhardinus Rotnickel.

1492.

Brgm.: Johannes Pellifex,
Gregorius Strosberg.
Rtsh.: Ulricus Helt,
Nicolaus Czeuchner,
Albertus Maior,
Johannes Cayna,
Nicolaus Pesschel,
Severinus.

Vogt: Stanislaus Czarnimatzko.
Schöffen: Johannes Lubiczsky,
Johannes Burchart,
Sebaldus Schutz,
Albertus Wydawsky,
Andreas Bedirman,
Johannes Grodziczsky,
Stanislaus Cristek,
Paulus Welkiar.

1493.

Brgm.: Petrus Adam,
Gregorius Strosberg.
Rtsh.: Ulricus Helth,
Albertus Maior,
Nicolaus Czeuchner,
Johannes Cayna,
Johannes Grodziczsky,
Paulus Welkiar.

Vogt: Johannes Burchart.
Schöffen: Severinus,
Sebolt Schutze,
Andreas Bedirman,
Gregorius Sternberg,
Petrus Twardiczolca,
Mathias Aurifaber,
Johannes Gerlin,
Stanislaus Swyanch.

1494.

Brgm.: Petrus Adam,
Gregorius Strosberg.
Rtsh.: Georgius Zitte,
Ulricus Helth,
Paulus Welkiar,
Severinus,
Johannes Canya,
Albertus Wydawsky.

Vogt: Stanislaus Czarnymatczko.
Schöffen: Johannes Burchart,
Martinus Kreppil,
Sebaldus Schutcze,
Andreas Bedirman,
Gregorius Pileator,
Mathias Aurifaber,
Johannes Gerlin,
Petrus Buchfurer.

1495.

Brgm.: Paulus Walkier,
Johannes Canya.
Rtsh.: Petrus Adam,
Albertus Wydawsky,
Johannes Grodziczsky,
Jacobus Aurifaber,
Mathias Aurifaber,
Martinus Kreppil.

Vogt: Blasius de Squirzina.
Schöffen: Stanislaus Czarnimatzko,
Sebolt Schutcze,
Gregorius Pileator,
Petrus Buchfurer,
Johannes Gerlin,
Stanislaus Cristek,
Bernhardin Rotnickel,
Georgius Filcz.

1496.

Brgm.: Petrus Adam,
Paulus Welkiar.
Rtsh.: Mathias Aurifaber,
Ulricus Helth,
Jacobus Aurifaber,
Martinus Krepil,
Johannes Herman,
Andreas Bedirman.

Vogt: Caspar Gracz.
Schöffen: Sevaldus Schutze,
Gregorius Pileator,
Petrus Lubigk,
Johannes Gerlin,
Stanislaus Czarnimeczek,
Stanislaus Cristek,
Georgius Filcz,
Johannes Welkar.

1497.

Brgm.: Ulricus Helth,
Mathias Aurifaber.
Rtsh.: Petrus Adam,
Paulus Welkiař,
Jacobus Aurifaber,
Martinus Krepil,
Johannes Herman,
Andreas Bederman.

Vogt: Stanislaus Czarnimaczko.
Schöffen: Sebaldus Schutcze,
Gregorius Pileator,
Johannes Gerlin,
Petrus Lubigk,
Caspar Gracz,
Stanislaus Cristek,
Georgius Filcz pellifex,
Johannes Welkiar.

1498.

Brgm.: Ulricus Helth,
Johannes Grodziczsky.
Rtsh.: Albertus Wydawsky,
Paulus Welkiar,
Blasius de Squirzina,
Johannes Gerlin,
Martinus Tauchricz,
Lucas Pannicida.

Vogt: Stanislaus Czarnimaczk.
Schöffen: Sebaldus Schutcze,
Gregorius Pileator,
Petrus Lubigk,
Caspar Gracz,
Stanislaus Cristek,
Georgius Filcz pellifex,
Johannes Welkiar,
Vincencius Apotecarius.

1499.

Brgm.: Ulricus Helt,
Johannes Grodziczsky.
Rtsh.: Petrus Adam,
Paulus Welkiar,
Albertus Wydawsky,
Mathias Aurifaber,
Johannes Herman,
Andreas Bedirman.

Vogt: Stanislaus Czarny.
Schöffen: Johannes Gerlin,
Sebaldus Schutcze,
Gregorius Pileator,
Petrus Lubig,
Caspar Gracz,
Stanislaus Cristek,
Johannes Welkiar,
Vincencius Apotecarius.

1500.

Rtsh.: Johannes Herman,
Ulricus Helth,
Nicolaus Ruczel,
Andreas Bederman.
[Stadtrechnungen 1501].

Schöffen: Stanislaus Cristek, [Acta scab. 1500].
Gregorius Pileator, [ibid.]
Johannes Valker, [ibid.]
Johannes Gerlin.
[Stadtrechnungen 1501].

1501.

Brgm.: Andreas Bederman,
Jeronimus Howffman.
Rtsh.: Paulus Walkiar,
Nicolaus Grodziczski,
Valentinus Braseator,
Sebastianus Aurifaber,
Johannes Smydel,
Georgius pellifex.

Vogt: Stanislaus Czarnymatzko,
Schöffen: Nicolaus Rutzel baccalaureus,
Blasius Squyrzina,
Johannes Gerlin,
Buchfurer Petrus,
Johannes Walkiar,
Caspar Gratz,
Stanislaus Cristhek,
Vincencius Apotecarius.

1502.

Brgm.: Petrus Walkiar,
Ulrich Helth.
Rtsh.: Jeronimus Howffman,
Johannes Herman,
Nicolaus Ruczel,
Andreas Bederman,
Joannes Gerlin,
Stanislaus Cristegk.

Vogt: Sebelth Schutze.
Schöffen: Georgius Filcz,
Cuncza Zaydenhaffter,
Czarnymaczyigk,
Hannes Walkiar,
Kilian Smidel,
Johannes Schillingk,
Johannes Zaifreth,
Barthosch Blyskawa.

1503.

Brgm.: Nicolaus Ruczel,
Stanislaus Czarny.
Rtsh.: Ulrich Helth,
Jeronimus Hoffman,
Johannes Gerlin,
Stanislaus Cristegk,
Caspar Grats,
Georgius pellifex.

Vogt: Andreas Bederman.
Schöffen: Johannes Grodziczski,
Johannes Herman,
Sebeldus Schutze,
Jacobus Aurifaber,
Petrus Buchfurer,
Mathis von Endenn,
Sebastianus Aurifaber,
Barthosch Bliskawa.

1504.

Sitzende Rathsherrn:
Valentinus Braseator,
Johannes Gerlin,
Paulus Walkiar,
Jeronimus Hofman,
Mathis Golthsmeth,
Casper Grats,
Johannes Grodziczski,
Mathis von Ende.

Vogt: Stanislaus Czarnimacziegk.
Schöffen: Blasingk,
Sebelth Schuts,
Albertus Oszwieczski,
Petrus Lubigk,
Nicolaus Rosman,
Petrus Aurifaber,
Kilian Smydel,
Johannes Nestelberger.

Nicht sitzende Rathsherrn:

Nicolaus Ruthschell,
Andreas Bederman,
Stanislaus Cristegk,
Vincencius Aromatarius,
Sebastianus Aurifaber,
Bartholomeus Blyskawa,
Johannes Withowski,
Lucas Pannicida.



II.

Acten des städtischen Rathes.

1398—1433.

(Vgl. Einleitung Abschnitt IV).



Liber primus.[1]

fol. 1.

Liber ab anno MCCCXCVIII ad annum MCCCCXLVIII.



1. Von der Crakeschir gerade.[2] Nos consules civitatis Cracoviensis recognoscimus tenore presencium, quibus expedit, universis, quod ad quorundam circumspectorum virorum petita de devolucione rerum parafernalium observanciam legalem in privilegio civitatis nostre domini Kazimiri, olim regis Polonie etc., contentam transumi fecimus, cujus tenor de verbo ad verbum sonat hoc modo: Quandocunque uxor alicujus civis Cracoviensis decesserit ab hac luce, tunc omnia suppellectilia non ad aliquem alium, nisi ad maritum et ad pueros ipsius, cujuscunque sexus fuerint, debent pertinere aliis omnibus propinquis exclusis.[3] Si vero pueri non fuerint, extunc omnia suppellectilia, que predicta uxor mortua ad maritum ejus apportaverat, vel eciam dictarum suppellectilium[4] remanencie sorori dicte mortue aut cognate ipsius in linea consanguineitatis[5] propinquiori de jure presententur. Si autem aliquis virorum prima

fol. 1v.

---

[1]) Ueber den Worten Liber primus stehen an der Spitze der Seite in der Handschrift des Bernhardt von Peisern die folgenden Worte: In die sancti Jacobi (Juli 25). Vor uns rotmane czu Poznaw sint kome Lubicz Kuncz, hot uns geschrebin alzust: Evir man ist komen vor gehegeter dinkbank und clagete czu eym andirn und sprach: Her richter, ich clage czu em . . . . .

[2]) Die folgenden Bestimmungen über das Erbrecht an der Gerade wurden von den städtischen Behörden von Krakau beschlossen und in einer Urkunde vom 13. Januar 1363 durch den König Kasimir den Grossen genehmigt. Gedruckt im Codex diplom. civitatis Cracoviensis ed. Piekosinski I S. 42 und II S. 374. Die Abweichungen dieses Abdruckes von unserem Texte sind in den folgenden Anmerkungen angegeben.

[3]) pen[itus exclusis] Cod. Crac.

[4]) dictorum suppellectiliorum Cod. Crac.

[5]) consanguinitatis Cod. Crac.

sua uxore defuncta et secunda et contraxit [1]) cum tercia, idemque vir procedat [2]) ab hac vita, extunc omnia suppellectilia, que ipsorum tempore per eos conquisita sunt parte ab utraque, non ad alium nisi ad solam relictam devolventur et pertinebunt contradiccione cujuslibet penitus quiescente. In cujus rei testimonium sigillum civitatis nostre presentibus est appressum. Datum feria secunda proxima post diem sancti Georgii (Mai 1) anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo quarto.

2. Sequitur de jure civitatis extracto de originali locacionis civitatis, et sequitur in hunc modum. [3]) Item concessimus, ut nullus nomine nostro vel nomine nostri castellani seu nomine alterius cujuscunque potestatis judicio, quod prefatus advocatus una cum civibus [4]) infra circulum anni tribus temporibus pro tribunali omnimodam causam dijudicantes sedebunt, interesse presumant, sed in horum et aliorum omni [5]) jurium percepcione plene gaudeat ipsa civitas possessione libertatis. In predictis vero temporibus jam dictus advocatus a quolibet judicio condempnato [6]) octo solidos denariorum secundum monetam civitatis sit percepturus, et infra quatuordecem [7]) dies condempnatus quatuor solidos solvat. Si vero major questio orta fuerit, conde[m]pnatus triginta solidos solvat, et singulis diebus conde[m]pnatus unum solidum solvat et de juramento sex denarios.

3. Sequitur jus Maydburgense. Item si homines concordant et componunt pro nece, pro mortali wulnere aut wulneribus cruentis, ibi judex non plus habet nisi penam suam, hoc est octo solidos.

Item si quis submittit se alicui coram judicio juramentum prestare pro verbis malis illicitis, pro capillacione, percussione vel cruentibus (!) wlneribus, ille, qui juramentum recipere debuit, non

---

[1]) contraxerit Cod. Crac.

[2]) precedat Cod. Crac.

[3]) Das Folgende ist ein Bruchstück aus der städtischen Gründungsurkunde von 1253, welche jetzt nur noch in einem Transsumpt von 1298 existirt, während das Original verloren ist. Bester Abdruck im Cod. dipl. Maj. Pol. I. Nr. 321.

[4]) Codex: cum suis civibus.

[5]) omni fehlt im Cod.

[6]) condemnato Cod.

[7]) quatuordecim Cod.

potest adversam partem liberam a juramento dimittere, nisi cum judicis consensu jure Maydburgensi mediante. [1])

4. Item man gebit jerlich gewonlich schosz von allem forendem gutte von eynir marck $^1/_2$ gr. fol. 2.

Item am Rynge von eynem ganczem howe, der do helt XXXIII elen weyt unde LXXII elen lang, do gebit man $^1/_2$ marck schosz, unde eyn halbir hoff am Rynge der gebit eyn firdung unde alzo noch deme alz erbe grosz adir cleyn seyn. Item vom Rynge welche erbe leyt bosz an das irste creweze yn der gossen, der gebit VIII scottos, is ist eyn gancze howff, eyn halbe howff gebit VIII gr., eyn firteyl IIII gr. Item von irstem krewcze vorbaws kegin der mawer eyn gancz howff gebit eyn firdung, eyn halbe howff gebit VI gr., eyn firteyl drey gr. unde alzo vorbos noch dem alzo das erbe ferne adir noen ist gelegen.

Item allen schulden, dy sich vorczewt', dy man hoffenunge dorczu hot, dy mwsz man vorschossyn drey stunt, vorbas dorff man sy nicht vorschossen, sey denne, das sy beczalit weren.

Item was man von silbir, pherde unde cleydir hot czu seynir eren, das dorff man nicht vorschossin.

Item allirley phie, pherde, ochse etc., dy man helt uff vorkowff, vorchoszt man gleych forendem gutte.

Item von allen dem holcze, das dy beckir, brower, bodir etc. hoben czu ir norunge unde czu ir hantirunge, vorschoszt man gleych forendem gutte. [2])

1398.

5. Andreas Clinkener proconsul, Niclos Pabisch, Jurge Merkil, Woytke, Niczko Litwin, Paulus Lamprecht, Przeczlaus Sartor, Petrassius Sartor consules. Nicze Mathis advocatus anno domini M° CCC° XC° VIII°. Bernhardus (de Pisdry) notarius. (Bernhardus de Grodiscze notarius). [3]) fol. 3.

---

[1]) Ueber den ersten dieser beiden Sätze s. Laband, das Magdeburg-Breslauer systematische Schöffenrecht II. Buch Theil 2 Nr. 36, über den zweiten II. Buch Theil 2 Nr. 22.

[2]) Der Rest des Blattes ist weggeschnitten. Die Rückseite ist unbeschrieben.

[3]) Ursprünglich stand nur Bernhardus notarius im Texte, die in runden Klammern stehenden Worte sind später — wohl im 15. Jahrhundert — mit anderer Schrift und anderer Dinte hinzugefügt worden.

6. Jurge Zettow.[1]) Vor uns hot bekant Mertin Heyne, das her schuldig sy XLVI marc grosszin Jurge Zettow, do von sal her czwe schok alle jar of senthe Michils tag gebin uff eyn wederkauff. Actum in crastino Burkardi (Oct. 15) anno quo supra.[2]) Bernhardus notarius civitatis Poznaniensis.[3])

7. Cragynne. Vor uns ist komen Opacz Cleynsmeth und hat bekant, das her schuldig sy Margrithen Crayenne XX marg grosszin, des sal her ir nu of senthe Michils tag (Sept. 29) X marg gebin und obir eyn jar of den andirn senthe Michils tag abir X marg und czw marg czinsis do von. Actum in vigilia Symonis et Jude apostolorum (Oct. 27) anno quo supra. Bernhardus notarius civitatis.[3])

8. Gerlen. Vor uns hat bekant Hannos Wasserfurer, das her schuldig ist X marcas gross. Gerlen, Niclos Melczirs husvrawen, dy sal her ir bezalen obir eyn jar von deser czeit, adir mit ir halden noch irem willen. Geschan ist das am ffreitage vor Martini (Nov. 8) anno etc. XC° VIII°. Bernhardus notarius civitatis Poznaniensis. Bernhardus Grodzensis.[4])

9. Swancha. Vor uns hat bekant Zbilud, unsir metheburgir, das her schuldig ist synes brudirs tochtir, dy Mathis von Prussin tochterkint ist, Swancha genant, VII marcas. So sal her dy selbige junge halden und, wenne se manbir wirt, so sal her ir dy VII marg gebin. Actum in vigilia beati Martini (Nov. 9 oder 10) anno quo supra. Won dem gelde sal dy Sbilutenne dem kinde alle jar uff sinde Petirs tag eyn halb schok gebin sal (!) unvorczogin.[5])

1399.

10. Scoltetissa de Eyzicz. Vor uns hat bekant Jan Snyder, unser metheburgir, das her schuldig sy ffumff marg gross. Margrithen, der alden scholtissinne von Eyzicz. Do von sal her alle jar eyne halbe marg czu weynachten czinsis gebin ir und ir nehesten,

---

[1]) Die als Titel bei diesem und den folgenden Eintragungen an der Spitze stehenden Worte stehen im Original am Rande.

[2]) Der Eintrag ist durchstrichen und steht im Original hinter dem Eintrage vom 27. October.

[3]) Die drei letzten Worte in derselben späteren Schrift, wie die in der vorseitigen Anm. 3 erwähnten.

[4]) Die beiden letzten Worte sind in anderer Schrift und mit anderer Dinte geschrieben.

[5]) Der letzte Satz ist später mit anderer Dinte eingeschoben. Der ganze Eintrag ist durchstrichen.

so lange bis das se ir gelt wedir wirt wellen haben, und des geldis sal se sich an syme huse in der Breslascher gassen vorsen. Geschan am freitage noch deme obirsten tage (Jan. 10) anno domini M° CCC° XC° IX°.[1])

11. Staschke Borzeowski. Vor uns syn komen Daniel und Manlin Juden und haben bekant, das se sich entschicht und vorricht haben mit Staschken Borzeowski also, das se globit haben vor Pessak Juden und vor syne kynder und vor allen Juden und vor ir eigene kinder, das se den selbigin Staschken und syne kynder mit keynerleye sachen von keynes geldis wegin mit keynerley briffen nich anreden sulden. Geschan ist an sonnobonde vor Judica me (März 15) anno domini M° CCC° XC° nono.

12. Hanos Pfaffe. Vor uns syn komen dy scheppin unser stat und haben bekant, das Peter Lamprecht sich vorricht habe mit . . syner . . swegir und mit Hannos Pfaffe von vetirlichim gute syner husvrawen Katherin also, das her noch syne husvrawe Katherin nymmer dy egenanten swegir noch Hannos Pfaffe noch syne kynder mit keynerleye teding ansprechin sal von keyme anefalle synes sweres, alleyne usgenomen, ap icht an der selbigen geschege, was se do erbis und gutis noch irem tode lisse, doczu sal syn husvrawe Katherin adir syne kynder mit andirn iren geswestiryen recht haben. Das ist geschin an senthe Segemundis tage tage (!) (Mai 2) anno domini M° CCC° XC° nono. fol. 3 v.

13. Jocuch Bogno. Vor uns komen ist Margrithe Lindynne und hat gegebin Jocusch Bogenow von synes bruders wegin X marg und globite noch IIII^or marg deme selbigin Jocuschen adir syner husvrawen, im uff senthe Michils tag der nesten czukomftig ist czu gebin. Geschan ist das an senthe Allexien tage (Juli 17) anno domini M° CCC° XC° nono.

14. Michil Leynwebrynne. Vor uns haben bekant unser scheppin, das Michil Leynwabrynne hat vorsaczt ir hůs der erbore vrawen Elzen vom Zande vor fumf marg. Dy fumf marg sal se ir gelden nu von senthe Mertins tag ůbir eyn jar und doroczu eyne halbe marg czinsis. Ab se des nichten tete, so mag dy egenante Elze mit deme erbe tun und lassen noch irem besten vromen. Actum feria sexta proxima ante diem beati Martini (Nov. 7) anno etc. XC° nono.

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen. Am Rande stehen die Worte: solute sunt iste quinque marce.

1400.

15. Andres Clinkener proconsul, N. Pabisch, Johannes Beme, Litwin, Woytke, Maczke, Petrasch Snyder, consules.[1]

16. **Martinus de Stynawia.** Vor uns syn komen dy scheppin unser stat und haben bekant, das Mertin von der Steyne habe vorreicht Katherin, syner elichin husvrawen, czehen marg in syn gut, noch syme tode czu tun und czu lassen. Geschan ist am sonnobunde vor senthe Agniten tage (Januar 17) noch Cristi gebort in deme virczenhundirtstem jare.

17. **Pabisch.** Vor uns rathmannen haben bekant dy scheppin us gehegitir bank czu uns czu Pozenaw, das Ffricze Belken son vorreicht und uffgegebin hat Niclos Pabischen und syn erben eyne howereith, do eyn melczhus stunt, in der Czegingasse kegin der batstobe ŏbir und eyn halben garten uff deme Zande gelegin, den her umbe eyn firdung und umbe czen marg gross. gekauft hat, weder en. Ouch hatte Pabisch bekant, das her deme egenanten Ffriczen fumf (!) marcas an eyn firdung schuldig were. Dorumbe so sal der vorgeschrebin Pabisch und syn nochkomelinge von deme obgenantem gelde anderhalbe marg czinsis alle jar czu pfingisten gebin dem egenanten Ffriczen und syn nesten. Und wenne her dy ffumfczen marcas weder wel haben, so sal her eyn jar den Pabischen do vor lassen wissen, und der selbige Pabisch sal em denne das gelt beczalen. Adir von heutegin tage ŏbir czwe jar sal Pabisch und syn nesten des czinsis ledig und vrey syn. Geschan am ffreitage vor der crewczen wachen (Mai 21) anno domini millesimo quadringentesimo.

fol. 4.

18. **Kemrerynne.** Vor uns haben bekant unser scheppin, das dy erbore vrauwe Kemrerynne mit iren sonen Niclosse und Erasme recht und redlich habe vorkauft und vorreicht in gehegitim dinge iren garten, undir senthe Jurgen berge gelegin, deme erbore Niclossen Mewos ebiclichin czu besiczen, czu tun und czu lassen noch synen und synen erben besten vromen. Actum feria sexta ante dominicam Vocem jocunditatis (Mai 21) anno domini M° quadringentesimo.

---

[1]) Am Rande steht in wahrscheinlich etwas jüngerer Schrift die Jahreszahl 1399. Wenn die Rathsherren schon damals um Michaelis gewählt wurden, so hätte die Rathsliste im Texte vom Michaeli 1399 an Geltung. (Vgl. Einleitung Abschnitt III.)

19. Spenglynne.[1]) Vor uns haben bekant unser scheppin, das Lorencz Hering, weysgerber, habe vorkauft eyne marg jerlichis czinsis von jare czu jare uff ostern zu gelden umbe czehen marg gross. uff syme erbe vor unser stat gelegin czu eynem rechten wederkauffe. Actum feria sexta ante dominicam Vocem Jocunditatis anno domini M° quadringentesimo.[2])

20. Cristoforus. Vor uns haben bekannt unser scheppin, das Katherin Swarczmichillenynne habe vorkauft und vorreicht iren garten uff deme Zande gelegin ken Jurge Merkils garten obir Cristoforo deme ffleyscher, unserm meteburger, und synen erben, ebiclich czu besiczen, czu tun und czu lassen. Actum feria sexta ante festum penthecostes (Juni 4) anno domini M° quadringentesimo.

21. Crayenne. Vor uns hat globit Opacz Cleynsmeth dy Crayenne schadlos czu halden von der czen marken wegin, dy czum thume syn, von des briffes wegin, der dorobir gegebin ist uff ir erben, also das her by syme erbe eyne marg jerlichis czinsis von den selbigin X marken gebin sal, und ir erbe sal des czinsis vrey syn. Actum in crastino Burkardi (October 15) anno domini M° CCCC°.

1401.

22. Clinkener. Vor uns haben bekant unser.. scheppin, das Andris Clinkener hat vorreicht und gemorgengobit Annen, syner elichen husvrawen, dreysig marcas in allis syn erbe und gut, noch syme tode czu nemen, czu tun und czu lassen. Actum feria sexta ante purificacionem (Jan. 28) anno domini M° CCCC°.[3])

23. Nicze molendinator. Vor uns hat bekant Niclos us Conratowski molendino, das her scholdig sy XXV marcas, czewczik marg dreylinge und ffumff marg gross. Das gelt hat her globit czu gelden Niczen us der Nonnen mole und syn erben von desen ostern obir eyn jar. Ab her in desim jare nicht engolde, so sal sich Nicze syner molen wedir undirwinden, und Niclos der egenante sal syn gelt, das her em gegebin hat, genczlich vorlisen. Actum in vigilia anunciacionis virginis Marie (März 24) anno domini M° CCCC° primo.

---

[1]) Dieser als Ueberschrift geltende Name kommt im Eintrag gar nicht vor. Da jedoch in demselben der Name des Zinskäufers nicht genannt ist, so wird man kaum irre gehen, die Ueberschrift für denselben anzunehmeu.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

[3]) Wahrscheinlich irrthümlich für 1401. Den Jahresanfang mit Ostern lässt sich schwerlich annehmen.

fol. 4v. 24. Niclos Placzingir. Vor uns hat bekant Niclos Krassche, unser meteburger, das her hern Niclosse Ploczingir gelassen hat synes sprochhuses us syme huselen doruff gende czu gebruchen, dyweile, das der egenante her lebit, und keynem andern prister noch em nicht. Gegeben am ffreytage noch Georgii (April 29) anno M° CCCC° primo.

25. Paluka. Vor uns haben unse scheppin bekant, das Moldorf kurzner globit hat eylf marg gross. vor bretwurfel Paluka uff oster, dy nesten czukumftig syn, czu gelden an allerleye wederrede und vorczigunge. Gegeben am ffreytage noch Georgii anno M° CCCC° primo.

26. Raczek. Vor uns haben bekant unse scheppin, das . . Swop smeth, unser meteburger, vor gehegitir bank hat vorreicht und uffgegebin syn garten, uff senthe Mertins berge gelegin, deme erbore . . Raczke, unserm meteburgere, und syn nesten, ebiclich czu besiczen, czu tun und czu lassen nach synem besten vromen. Am ffreytage vor unser vrawentag wurczewey (August 12) anno domini M° CCCC° primo.

27. Mathis Eysenfurir. Wir, burgermeister, rathmannen, dy gesworne und dy gancze gemeyne unser stat Pozenaw, bekennen, das wir recht und redlich vorkauft haben czehen marg jerlichis czinsis, von jare czu jare uff unser vrawentag wurczeweye czu gelden, umbe hundirt marg Bemischir grosschen Polneschir czal uff unser stat rente und czinse deme erbore Mathisse Eyzenfurer von Samotuwer und syn erben. Domete sal her haben szu tun und czu lassen czu eynem rechtin wedirkauffe, also, wenne wir dy czen marg czinsis mit hundirt marken grosschen abkeuffen und das gelt beczalen unschedlichin vorsessen czinsen noch wachen czal, so bleibit unser stat des czinsis vrey und ledig. Des czu bekentnisse habe wir dy vorschreibunge in unser stat buch lassen schreiben und seczin am freitage vor unser vrawentagis wurczeweye anno domini M° CCCC° primo.

28. Caspar. Vor uns haben bekant unse scheppin, das Margrith Lauberrynne habe vorkauft eyn garten uff deme graben vor Breslischim thore uff dy linke hant gelegin Caspar, unserm meteburger, in sulchir schicht, wenne dy stat sich des selbigen garten undirwynden wel, so sal dy stat czw marg do vor gebin. Geschan ist am ffreytage vor senthe Mathis tagis (Sept. 16) anno domini M° CCCC° primo.

1402.

29. Jocusch, Waszilo swogir. Vor uns haben bekant unse scheppin, das Kunath von Costan globit hat czu beczalen X marcas uff vastnacht und dornoch sex marcas uff ostern halb grosschen und halp des landis werunge in desem jare deme irbore Jocusche, Waszilon swogir, und syn erben von synes huses wegin, und das hat her globit czu beczalen by syme erbe und gute. Geschan am ffreytage noch Cristi gebort [1]) in deme andirn und virczenhundirtsten jare.

30. Woytko. Coram nobis recongnovit Nicolaus Erregank, quod tenetur Woytkoni II marcas cum X grossis latorum grossorum, quas sibi super festo beati Michaelis archangeli solvere promisit proxime venturo sub ypoteca domus ipsius. Actum in vigilia Angnetis anno secundo (Januar 20). [2])

31. Peter Hutter. Vor uns hat sich vorczegin Dominik Goltsloer von Cracow, das her den crom, den Pettir Hutter, unser meteburger, hat, nymmer ansprechin sal noch mit keynem rechten furdern. Gegeben an des herren leychenams obonde (Mai 24) anno domini M° CCCC° secundo. [3]) fol. 5.

32. Vor uns hat Hannos Opacz mit Katherin Scheibelbenynne, syner husvrawen, vorreicht und uffgegebin ir weykhus in der Judengassen und in der Wullenwebirgassen in unser stat gelegin deme irbere Symon Scheibilbeyn und synen nesten czu tun und czu lassen. Actum' in crastino beati Jacobi apostoli (Juli 26) anno domini M° CCCC° secundo.

33. Dithmar. Vor uns haben bekant unser scheppen, das Niclos Haynczke ledig hat gelossen Peter Dithmar, unserin meteburger, allerleye vormundeschaft und hat ouch bekant, das her em keynes schuldig wer blebin. Gegeben feria sexta post diem Ffelicis et Aucti martirum (September 1) anno domini M° CCCC° secundo.

34. Nicolaus Margoninski cum matre sua vendiderunt unam marcam annui census singulis annis super festo beati Mathei apo-

---

[1]) Es könnte fraglich erscheinen, ob in der Datumsbezeichnung der Freitag nach Weihnachten gemeint ist oder die Worte noch Cristi gebort zur Jahreszahl gehören und somit hinter am ffreytage die Angabe für ein Fest ausgefallen ist. Ich habe mich für das letztere entschieden, weil auch sonst der Ausdruck noch gotis gebort oder noch Cristi gebort in diesen Eintragungen für das lateinische anno domini als Bezeichnung der christlichen Zeitrechnung angewandt wird.

[2]) Dieser Eintrag steht im Original ausserhalb der zeitlichen Reihenfolge auf Blatt 6 Rückseite hinter dem Eintrage vom 14. März 1403.

[3]) Hier folgt eine Lücke, welche etwa die halbe Seite einnimmt.

stoli in autumpno solvendam sub reempcione super ambobus domibus eorum Malessio, scolteto de Starzini. Actum feria sexta ante nativitatem virginis Marie (September 1) anno domini M° CCCC° secundo. [1])

35. Woytko. Coram nobis recongnovit Petrus Twarog, noster concivis, quod tenetur Woytkoni undecim marcas quartensium, quas sibi super festo beati Michaelis archangeli proxime venturo solvere promisit super braseatorio suo. Actum in vigilia Martini anno M° CCCC° secundo (1402 Nov. 10). [2])

fol. 5v. 36. Coram nobis recongnovit Vincencius Kotka, quod Potrek, kmetho suus de Krzeszini, sibi concessisset X marcas grossorum Bohemicalium, et pro eo debet sedere liber ab omnibus censibus, contribucionibus et laboribus a festo nativitatis domini proxime venturo ad aliud festum nativitatis domini in revolucione unius anni, et superveniente eodem festo nativitatis domini tunc predictus Vincencius promisit pro se et pro suis successoribns predicto Potrkoni et suis successoribus prefatas X marcas latorum grossorum reddere vel ad minus IIII^or ebdomadas post idem festum nativitatis domini sine dolo et fraude. Si vero eodem tempore non solveret, extunc prescripte X marce debent stare ad sequens festum nativitatis domini et non ulterius, et eciam eodem sequenti anno predictus Potrko debet eodem modo esse liber, sicut et anno precedenti. Es pro istis pecuniis et libertate est Adam de Kowalske fidejussor sine dolo et fraude. Actum in vigilia beati Tome apostoli (Dec. 20) anno domini millesimo CCCC° secundo. [3])

37. (1394) Margrith Poschkenne. Wir nochgeschrebin, Andris Clinkener, burgirmeister, Hannos Beme, Peter vom Zande, Jurge Merkil, Jurge Zettow, Hannos Pfaffe, Nicze Litwin, Hanlen Molner, rathmanne czu Pozenaw, bekennen offenlichin in desim briffe, das in der keinvertikeit der nochbenanten scheppin, Hannos Czumpe, Niclos Kitlicz, Heynrich Botener, Peter Strosberg, Nicze Mathis, Michil Storkittil, Symko Stoyan, Niclos Pabisch, in gehegitim dinge, das Peter Czeschmir, unser stat voyt, gesessen hat, kenwoticlich gestan-

---

[1]) Der Schluss der Seite, etwa Raum für einen wenig umfangreichen Eintrag ist frei.

[2]) Der Eintrag ist durchstrichen und steht im Original ausserhalb der zeitlichen Reihenfolge auf Blatt 6, Rückseite vor dem Eintrage vom 11. Mai 1403.

[3]) Die beiden Vertragschliessenden dieses Eintrags sind wohl kaum Posener Bürger, dagegen ist es der Bürge, Adam de Kowalske. Vgl. auch Lekszycki, Aelteste grosspolnische Grodbücher Bd. II. Nr. 1981. Eben wegen der Bürgschaftsleistung ist demzufolge der Eintrag in das Stadtbuch erfolgt. Der ganze Eintrag ist durchstrichen.

den hat dy irbore vrawe Gerdrut, etwan Niclos Wenczken husvrawe, mit wolbedochtem mute, mit gesundenem leybe und hat vorreicht und ufgegebin Margrithe Poschkynne, unsere meteburgerynne, und ir kyndern ir hus, das do in der Wassergasse gelegin ist, ebiclich czu besiczen, mit sulcher undirscheit, wenne an der Margrithe icht geschege, so sal das hus an ir kinder gefallen und an der kinder neste noch der kinder tode an allerleye hindernisse. Des czu bekentnisse habe wir unser stat ingesegil an den briff lassen hengin. Gegeben am andertage noch senthe Elyzabeth tage (Nov. 20) noch gotis gebort dreyczenhundirt jar dornoch in deme firde und newnczigisten jare. [1])

1403.

38. Osterfelt. Vor uns hat Mathis Osterfelt bekant, das her schuldig ist blebin Swobe smede und Niclosse Roshirte ffumff marg dreylingin, dy hat her globit czu beczalen uff senthe Jurgen tag nesten czukomende bey syme erbe. Ab her nicht en beczalte se der selbigin ffumff marken, so sullen se sich undirwinden synes erbis und husis und das vorkewffen und sich ires geldis derholen. Und das bekentnisse haben unser scheppin us gehegetir bank vor uns brocht. Gegeben an senthe Angniten obonde (Januar 20) anno domini M° CCCC° III°. [2])

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen und steht ausserhalb der chronologischen Reihe hinter dem Eintrage vom 20. December 1402, wie im Texte.

[2]) Die Seite schliesst mit einer Lücke für einen Eintrag mit mässiger Ausdehnung. Am Rande steht in der Schrift des 17. Jahrhunderts: De Judaeorum furto sacratissimi sacramenti hic notandum. Im Jahre 1399 sollen nämlich die Posener Juden sich Hostien verschafft, dieselben geschändet und dann an einer sumpfigen Stelle vergraben haben. Als sie dort in Folge einiger Wunder wieder-aufgefunden worden waren, soll König Wladislaus Jagiello an dieser Stelle das Karmeliterkloster errichtet haben. Długosz, Historia Polonica Bd. III S. 538. Vgl. die Darstellungen bei Treter, Sacratissimi Corporis Christi historia et miracula, quae in ecclesia Posnaniensi ordinis S. Mariae Carmelitarum divina bonitas operatur. 1609. Łukaszewicz, Historisch-statistisches Bild der Stadt Posen, deutsch von Königk und Tiesler, Posen 1878. Bd. II S. 99, 103, 186 ff. Perles, Geschichte der Juden in Posen, Breslau 1865. S. 8 ff. Łukaszewicz bezweifelt die Wahrheit der ganzen Erzählung, indessen hat weder er noch Perles gewusst, dass es thatsächlich eine etwa gleichzeitige Notiz giebt, nach welcher allerdings an der Stelle der Karmeliterkirche Hostien gefunden wurden. In der Gründungsurkunde des Karmeliterklosters, ausgestellt von König Wladislaus Jagiello 1406 März 13, (ungedr. Original Staatsarchiv Posen, Kl. Karmeliter zu Posen A. 1.) heisst es nämlich, das Kloster solle gegründet werden: in suburbio

fol. 6. 39. Der gerbir ussaczunge. Dese nochgeschrebene stucke syn vorlegin von der gemeyne wegin den gerbirn, en czu besserunge und der stat und deme gancze lande czu nuczcze und czu vromen:

[1] Czu deme irsten, so sullen dy gerbir trewge lader czu markte tragen. Funde man abir czu ymande uff deme markte lader, das her feyl hette, das do nicht trewge und gar wurde, der sal czu busse VI groschen gebin.

[2] Dornoch, so sullen unser schuwerte ir czwene adir drey eyn asscher nicht halden, sunder eyn iczlichir schuwert sal syn ascher salbir halden und ein lader machen, was her czu vorerbeyten mag. Wer das brichit, der sal der stat eyne marg czu busse gebin.

[3] Ouch so sullen dy schuwerte eyner deme andirn lader, das do gegerbit were, nicht vorkeuffen.

[4] Ouch, keyn schuwert sal trewge lader nicht vorkewffen den gortelern noch zetlern noch rymern noch tesschenern noch keyme hantwergmanne noch deme gaste bey eyner marke.

[5] Ouch, wer mit den gerbern ynnunge gewynnen wel, der sal syne brifliche gewissen syner geburt und hendelunge brengen.[1])

[6] Ouch, wer mit den gerbern ynnunge gewynnen wel, der sal den brudern eyn achtil biris und czwe pfunt wachs und vire grosschen in dy buchse legin.

[7] Ouch sint komen vor uns dy rotgerwer und weisgerwer von beidirseit und habin uns gebetin, das wir lissin eyn weisgerwer syn einen weisgerwer und besundirn synis hantwerkis ufwartin, und das wir lissin eyn rotgerwer syn eynen rotgerwer und besundirn synis hantwerkis wartin, wenn das wer ir bestis. Das habe wir en gegunt und das so bestetiget, das is eweclig sol bleibin unvorrucket.[2])

40. Peter Folschuss[il]. Vor uns haben bekant unser scheppen, das Niclos Torewechtir husvrawe habe vorreicht ir hewzelen an der mawer, das etwen Obogis ist gewest, deme irbere Peter Ffolschussil

civitatis nostre Poznanie in loco, ubi ipsum corpus dominicum miraculose olim inventum esse dinoscitur. Freilich ist es sehr bemerkenswerth, dass die Juden als Diebe und Schänder der Hostien an dieser Stelle gar nicht erwähnt werden.

[1]) Bis zu dieser Stelle ist das Statut durchstrichen. Gedruckt bis hierher in Warschauer, Beiträge zur Verfassungs- und Culturgeschichte der Stadt Posen, in der Zeitschrift für Geschichte und Landeskunde der Prov. Posen I. S. 284 f.

[2]) Dieser letzte Absatz ist mit anderer Tinte offenbar später nachgetragen worden.

und syn nesten, czu tun und czu lassen. Gegeben am ffreytage vor Reminiscere (Maerz 9) anno domini M° CCCC° tercio.

41. Peter Folschussel. Vor uns hat bekant Niclos Konczak, unsir meteburger, das her schuldig wer blebin XX marcas halb gross. und halp dreylinge Petern Ffolschussil. Dy hat her em globit czu beczalen uff ffosnacht nesten czu komende bey syme allem erbe und gute. Gegeben am ffreytage vor Reminiscere anno domini M° CCCC° tercio. Konczal (!) persolvit X marcas dreylinge Petro Fulschussil.[1])

42. Her Niclos Polak. Vor uns hat bekant her Niclos Polaks zon, der prister, das syn vatir, deme got gnade, hatte vorreicht und uffgegebin Angniten Rymerynne, syner swestir, den halben crom, by Wyrzbenthis crome gelegin in unser stat, ebiclichin czu besiczen, czu tun und czu lassen. Ouch bekante her selbir, der egenante her Niclos, das her ir den selbigin halben crom ouch vorreicht hette, und hat sich vor uns vorczegin, das her den selbingin crom nymmermere welde vordern. Gegeben an der metewache noch senthe Gregors tage (März 14) anno domini M° CCCC° tercio. fol. 6 v.

43. Woytko. Coram nobis recongnoverunt scabini nostre civitatis, quod Nicolaus Kitlicz, noster concivis, in judicio bannito coram ipsis recongnovisset, quod Woytko, noster concivis, sibi ex toto et integraliter suum allodium ex opposito patibuli situm cum paratis pecuniis persolvisset. Actum feria sexta proxima ante dominicam Cantate domino (Mai 11) anno domini M° CCCC° tercio.[2])

44. Swanch faber. Coram nobis recongnovit Swop smeth, quod Swanch faber sibi solvisset pro parte domus ipsius quinque marcas de suis propriis pecuniis et specialiter pro debito, quod Ruta tenebatur. Actum feria sexta ante dominicam Cantate domino anno domini M° CCCC° tercio.

45. Rudlynne. Coram nobis recongnoverunt nostri scabini, quod Dorothea Rudlynne resignasset ortum extra valvam Wroniczensem situm, qui condam fuit Storlen, provido Alberto Kaczorek et suis successoribus legitimis perpetuis temporibus possidendum, vendendum etc., et eadem Dorothea promisit intervenire pro eo, si aliquis ipsum impeteret pro eodem orto. Actum in vigilia Zophye sabbato[3]) anno domini M° CCCC° tercio. fol. 7.

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen. Am Rande stehen die Worte: solute sunt in der Schrift des 15. Jahrhunderts.

[2]) Am Rande stehen hier in viel späterer Schrift die Worte: praedium Wylda.

[3]) Als Sophientag gilt gewöhnlich der 15. Mai, welcher aber im Jahre 1403 auf einen Dienstag fiel, so dass die Vigilie desselben nicht Sonnabend ge-

46. Rudlynne. Coram nobis recongnoverunt nostri scabini, quod Woyczech Kaczorek vendidisset mediam marcam census pro quinque marcis singulis annis super festo beati Michaelis solvendam Dorothee Rudlynne sub recepcione etc. Actum sabbato in vigilia beate Zopheye anno domini M° CCCC° tercio.

47. Martinus de Stynawia. Coram nobis recongnoverunt nostri scabini, quod Martinus de Stynawia resignasset Katherine conthorali sue XX marcas super domo sua et bonis suis post suam mortem percipiendas. Actum feria sexta in crastino beati Ffrancisci (Oct. 5) anno domini M° CCCC° tercio.

48. Coram nobis Tomas Dives persolvit unam marcam Petro pro domo in Monte sita feria sexta ante diem beati Hedwigis (Oct 12) anno domini M° CCCC° tercio.

49. Coram nobis recongnovit Swanch faber dictus Rutha, quod esset debitorie obligatus in X marcas, medietatem latorum grossorum et medietatem quartensium, super festo beati Michaelis archangeli cum una marca census solvendas provido viro Swop smeth, nostro concivi, necnon successoribus ipsius legittimis. Actum in vigilia undecimmilia virginum (Oct. 19 oder 20) anno domini M° CCCC° tercio.[1])

50. Coram nobis consulibus Nicolaus Syrak, noster concivis, recongnovit, quod teneretur unam marcam census currentis monete super festo nativitatis domini singulis annis solvendam sub reempcione cum X marcis grossorum Bohemicalium honeste domine Jutta, antique scoltetisse pye recordacionis. Actum feria quarta post diem undecimmilia virginum (Oct. 24) anno domini M° CCCC° III°.

51. Niccلos Walter. Wir nochgeschrebin Jurge Merkil, burgermestir, Llorencz Woschilo, Stanczlaw Borzeyowsky, Maczke Quotwasch, Barthos Ute, Ydzik, Mertin Heyne, Jacob Crol, Hannos Cropcze, bekennen, das Waltyr mit seynen stiffkindir hat dy brotbang, dy do leit in unser stat an deme crucze, alzo man geit aus der Bronisschin gassen uff der linken hant, abe gelost von deme armute unser spitalis vor unser stat gelaen, also, das her umvor-

---

wesen sein kann. Will man also nicht einen Irrthum annehmen, so bleibt nichts übrig, als den seltenen Sophientag 3. September zu vermuthen, welcher allerdings auf Montag, dessen Vigilie also auf Sonnabend fiel.

[1]) Dieser Eintrag steht ausserhalb der zeitlichen Reihenfolge hinter den Eintragungen vom 11. Mai.

manit bleibit vorbas. Gegebin an dem sunnobinde noch sinde Thomas tag (Dec. 22) noch Cristi gebort virczenhundirt jar dornoch an deme dritten jare. [1])

1404.

fol. 7 v.

52. Wir nochgeschreibin Jurge Merkil, burgermestir, Llorencz Waschilo, Stanczlaw Borzewsky, Maczke Quotwasch, Barthos Ute, Egidius, Mertin Heyne, Jocob Crol, ratmanne czu Poznaw, bekennen uffentlichin, das in in der kenwortikeit de[r] scheppin Hannos Phaffe, Hannos Czunp, Henrich Botmer, Petir Goldiner, Henrich Obentfrede, Maczke Kunicz, Neko Mergonyn, in grossim dinge, des Petir Czesmir, unsser stat voyt, gesessin hat, kenworticlich gestanden hat Nicclos Almaria, seynis brudirs kindirs Petir von Sande vormunde, gnade syne sele, hat recht und redlich vorecht und uffgegebin eyn weyghus, das erste bey deme Tumthore uff dy linke hant, alzo man geyt aus der stat, deme erbar Hannos Schultis und synen nesten. Noch Cristi gebort virczenhundirt jar dornoch in deme virden jare.

53. Cmethones Wynar. Wessentlich sey, dys dy scheppen von Wyner gewillekurt habin mit der ganczin gmeyne umme der stat werder, das ze haldin von der stat, das nymant dor ynne sal havin noch geyn, wenne drey wochin noch sinde Michils tag, und ach (!) tage sal man drinne havin. Wer das vorsůmit, der sal habin den schaden. Ap ymant dervor abir hindenoch dor ynne hybe, der sal vorvallin sin der stat dreyssik schellinge unde och den gebawern dreyssik schillinge. Unde dowan sullen dy gebawir gebin alle jar eyne marg czinsis uff sinde Mertins tag. Noch Cristi gebort virczenhundirt jar dornoch in deme virdin jare.

54. Wir nochgescrebin Jurge Merkil burgermester, Lorencz Waschilo, Stanczlaw Borzeovsky, Maczke Quotwasch, Barthos Ute, Ydzik, Mertin Heyne, Jacob Crol, Hannos Clopcze, rathmanne czu Poznaw, bekennen, das Voitke, unser meteburger, sich vorrecht hat mit Johanni, synir swestir son, alzo das Johannes nissennichtin hat czu em, Voytken, noch czu synen kindern am keynem gutte adir an keyner habin. Das ist geschen vor uns in der fasten noch Cristi gebort virczenhundirt jar dornoch in dem virden jare.

55. Petir Rymar. Vor uns ist komen Nicclos Jenchen, Resternis son, unde hat bekant, das ha Petir Rymer schuldig sy czaen marg dreylingen, dovon eyne marg czinsis jerlichis czu gebin, dy

---

[1]) Der Eintrag steht ausserhalb der zeitlichen Reihenfolge hinter der Eintragung vom 14. März.

ha Petir Rymer uff syme huse hatte, das do leit in der Wassirgasse an der ecke, alzo man geit von der pharre czu den monchin uff der linken hant. Sub anno domini millesimo quadrintesimo (!) quarto, gegeben am freitage vor sinde Jorge tage (April 18). [1])

56. Wir burgermester unde rathmanne czu Poznaw bekennen, das vor uns ist komen dy Orethee Rudelynne mit wolbedoch[t]im mute unde hat ledig gelassin das gelubde der morgengobin Mertin Heynen unde Jacusch Crol. Das ist geschan an dem ffreitage noch des heligin linchnamis tage (Mai 30) noch Cristi gebort M° CCCC° IIII°.

57. Quastenne. Wir bekennen, das vor uns sint komen unser scheppin unde habin bekant, das dy Quastynne noch erem tode hat bescheidin en sele gerethe deme ermute in das spittil czwu marg unde in das sichhus den arman czwu marg unde eyn bete. Geschaen an deme sonnobinde noch das heligin lichnammis tag (Mai 31) noch Cristi gebort M° CCCC° IIII°.

fol. 8. 58. Vor uns ist komen Wirzbant unde hat bekant eyne halbe marg gross. und Gerer, der hat bekant czwe schok gross. unde Oboc XVIII gross., dy sy schuldig sint das (!) Micno sonyn, gnode synir szele, wenne sy czukomftig werdin, das sullin sy beczalin mit dem czinsz, das sich do vor gebort, czu gebin. Geschan am sonnobinde noch das helgin lichnammis tag nos (!) Cristi gebort M° CCCC° IIII°.

59. Vor uns sint komen Jan unde seyne hausvrawe eczwan Budelynne unde habin bekant, das sy schuldig seyn X marcas Micolayowy Boynkowy: funff marg sullin sy beczalin uff das heligin lichnammis tag unde dy andir funff marg obir eyn andir jar uff das heligin lichnammis tag, alzo, ap eynis sturbe, das das andir beczalte unvorczogin. Gegebin an dem sonnobinde noch das heligin lichnammis tag sub anno domini M° CCCC° IIII°.

60. Ditmar pro testamento ad ecclesiam sancte Marie Magdalene. Vor uns ist komen Petir Ditmar unde hat gegebin czu syme selgeretha czwu marg czinsis, dy [ha] hat uff Niclos Slewczin hus in der Wassirgassin uff der rechtin hant, als man aus der stat geit das dreite von der Grasmunne, unde uff dem crome czu der kirchin sinde Marie Magdalene in unser stat gelagin noch syme tode dor czu uff namen, unde syne erbarlinge noch syme tode sullin gebin dy czwenczik marg gewonlichir muncze, unde breitin grossin sullin

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

sy behaldin, unde das sal gebruchin, dy wille her lebe. Gegeben an sinde Vite (Juni 15) anno domini M° CCCCIIII°.[1])

61. Och hat der vorgenante Petir Ditmar noch syme tode czu den sichin vor unser stat gegebin czahen marg grossen, dy ha hat uff Jurgen Knoffmolners son brotbang, czu eyme selgeretha, unde ha dy wille labit, sal her das eyn herre sin. Gegeben an dem freitage post festum Viti (Juni 20) anno domini M° CCCC° IIII°.

62. Ditmar. Och ha[t] der vorgenante Petir Ditmar noch syme tode gegebin eyne schone an der vorte uff dem Sande vor unser stat gelagin czu sinde Marie Magdalene in unser stat gelagin, ader dy wille her labe, sal ha das eyn herre sin. Gegebin an dem selben tage anno quo supra.

63. Sandziwogius. Vor uns rathmanne [2]) sint komen Abraham unde Isac, Juden, Aronys sone, unde habin bekant, das her Sandziwoy, woyewoda czu Kalis, eyn schuldik ist XVI$^1/_2$ marcam, dy ha eyn sal beczalin in desim jare unvorczogin, alzo, wenne her eyn das gelt beczalit unde gebit, zo wirt her ir ledig in allen sachin, unde ap icht briffe dorobir sin adir hernochmolis vundin wordin, dy sullin kene macht noch craft habin, sundir ys sal eyn ebigis sweigin sin. Sub anno domini M° CCCC° IIII°.

64. Vor uns rathmanne ist komen dy alde Swobinne Sophia, unser metheburgerynne, unde hat bescheiden noch erem thode czahen marg czu sinde Marie Magdalene czu dem chore an das gemawre. Och hat sy bescheiden funff marg czu sinde Katherin unde fumff marg czu spetale unde fumff marg czu den brudern in der stat unde fumff marg czu den sichin vor unser stat unde fumff marg czu dem heligin lichenam, alzo, dy weile sy lebit, zo sal sy das eyne vrawe sin. Dy czinse hat sy gegebin uff erem huse unde erbe in der Breslissin gassin. In die Procopii (Juli 4) sub anno domini M° CCCC° IIII°.

fol. 8 v.

65. Woitko. Wor uns ist komen Adamko Cowalsky mit Agniten, synir elichin husvrawen, unde habin bekant, das sy habin vorkaufft unde vorrecht ir forwerg czu Wyner gelagin dem irbar manne Wottken dem Rechin unde synen nesten nochkomelingen, alzo lang unde breyt mit allem rechte, als sy ys selbir gehaldin haben: in eyner sulchin undirscheyt, das der vorbenante Adam mit Agnite,

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

[2]) Dieses Wort ist im Originale mit anderer Dinte und Schrift über die Textzeile geschrieben.

scheppin uf dem Sande, in gehegitim dinge, daz Mathis, ffoyt uf dem Sande, gesessin hot, keginwertig gestandin hot Jeszco Coppirsmed und hot bevolin syne tochter Kath. synir elichin husvrouwen Katherinen, des kyndis muter, czu haldin mit syme gute noch syme tode, ab got icht an im tethe uf dem Romwege, wenne her des selbin synis kyndis nymandes andirs czu czihen getruet, wen Katherinen, synir elichin husvrouwe, und nicht syne brudir noch andirs keyme frunde. Daz ist geschen an der mitwoch, dem tage Scolastice,[1]) anno quo supra.

73. Johannes Woytkonis. Coram nobis consulibus constitutus personaliter Johannes, filiaster Woytkonis, publice recognovit, se debitorie obligari et teneri honorabili viro domino Nicolao de Gorka, cancellario ecclesie Poznaniensis, viginti marcas in moneta Prutenicali et septem marcas in moneta currenti et in latis grossis septuaginta unam marcam', cujus summa sunt centum marcas minus duabus marcis. Actum feria quarta in crastino sancti Mathie apostoli (Febr. 25) anno, ut supra.[2])

74. Cristoferus. Coram nobis consulibus constituti scabini et advocatus noster Egidius personaliter sunt confessi, quod Cristoferus, concivis noster, vendidit et resignavit medietatem sui orti in Arena penes ortum Kythelicz situati super I$^1/_2$ grosso census tenendam et jure hereditario perpetue possidendam, et aliam medietatem ejusdem orti pro se super I$^1/_2$ grosso census conservavit. Actum feria VI ante dominicam Esto michi (Febr. 27) anno ut supra.

75. Streczka. Wir burgermeister, ratmanne, scheppen, gesworne und dy gancze gemeyne yofolkis unser stat Poznaw bekennen offintlich in desen brive, das wir recht und redelich vorkawffet habin seches marg jorlichis czinsis gewonlichir muncze, des landes warunge und czal, von jore czu jore wff alle quatuortempora andirthalbe marg geldin, gabin und beczalen off unser stat Poznaw rente und czinse beide in der stat und vor der stat der erbarn vrawen Strzeczken von dem Obirnig czu erem leibe, dy weile das sy labet, wf sal hebin und gebruchin noch eris besten vromen an arg in gutten trawen er off dy bemunten tage czu entwerten: und dy weile dy vrowen labet, so sal sy allir geschos siczin ledig und vrey. Sundir wen dy egenante Strzeczke scheidet von desem lichte der werlde, so bleybet unse stat Poznaw des czinsis ledig und vrey von eyner

---

[1]) Siehe Anm. 3 auf der vorigen Seite.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen und am Rande stehen die Worte: solute sunt.

iczlichen personen, und komen sal in eyn ewig sweigin. Des czu bekentnis habe wir dy sachin in unser stat buch lossin schreibin. Geschaen an dem freytage noch Esto mihi (Maerz 6) noch gotis gebort XIIII dor noch in dem fumfften jore.[1])

76. Sandziwo. Vor uns rathmanne synt komen unsir stat scheppin und habin bekant, das in gehegitim dinge keginwurticlichin gestanden hetten Abraham und Israhel, gebrudir, des Joden Aaron sone, und hetten bekant uffintlich, das der edle herre, her Sandzivogius, woywod czu Kalis, en recht und redlich vorguldin unde beczalit hette alle schulde und geld, das her en schuldig was, und en keyns mer schuldig wer, gros noch cleyne. Ab dorobir keyn briff wurde funden, der in anlangethe umb keyne schulde, der sal fol. 9v. keyne craft noch macht habin czu vordirn. Ouch habin dy vorgenanten czwene brudir globit vor iren dritten brudir Ysaac, das her keyne schulde czu hern Sandzivogio sulle habin, domethe her en mochte gedringen odir gehindirn. Das ist geschen am vreitage in der vasten vor Reminiscere (März 13).

77. Niclos Snak. Vor uns sint komen Jurge Merkyl, Johannes Riszke, Johannes Pfaffe, Andirke, Girkwthen eydem, korlewte, und habin bekant, das eyn fruntlich entscheid und berichtunge gemachit ist czwischin Niclos Snak und Petir Lamprechtis kindirn umbe allis gut, erbe, stende, leginden grund und alle varnde habe, gros unde cleyne also: das Nicclos Snak behaldin hot das vorwerg mit dem fye czu Eysicz und den garten uf dem Sande czu syme teyl, und Petir Lamprechtis kindir Barbara, Margaretha und Johannes habin behaldin ires vatir haws, eyne fleisbank und eynin crom czu irem teile. An der berichtunge sy beyde habin en losin genugen und globit den andir nymit anczulangen umb gros noch umbe cleyne. Das ist geschen am ffreitage nehest nest vor Margarethe (Juli 10) in dem jore also vor stet geschrebyn.

78. Bernhardus. Vor uns rothmanne sint komen unsir stat scheppin und habin bekant czugende, das in gehegitim dinge Ffranczco Gerwer, unsir mitburger, bekant hette, wy das her schuldig wer recht und redelichen dem erbarn manne Bernhardo, deme aldin statschreiber, und synen nestin pfunczen mark dreylinge und pfunf mark breitir groschin. Do von sol Ffranczco Gerwer beczalin X mark halb dreylinge und halb halbir groschin uf weynachtin nest czukonftig, dornoch pfunf mark uf ostirn und dornoch pfunf mark

[1]) Dieser Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge hinter dem Eintrage von 9. April 1421 auf Blatt 40 Rückseite der Handschrift.

uf pfingistin, unvorczoglich iczlichin tag der beczalunge czu haldin, dem egnanten Bernhardo und synen nestin. Das ist geschen am vreitage vor nativitatis Marie (Sept. 4) anno, quo supra.

79. Constitutus coram nobis Abraham, filius Aaron Judei, publice recognovit, quod Nicolaus, heres de Banko, filius Laczconis, sibi viginty unam marcam racione debiti cum eo contracti plenipotenter persolvisset. Super quibus debitis sibi persolutis dictus Habraham et fratres sui litteram eorundem debitorum prefato Nicolao restituere debuit, quam extunc habere non potuit, sed super festo nativitatis domini proxime venturo ille indilate sibi Nicolao restituere promisit. Actum feria quarta post festum omnium sanctorum (Nov. 4) anno quo supra.

80. Constitutus coram nobis consulibus Johannes Fedler de Legnicz et dedit plenam et omnimodam potestatem Georgio Merkyl, concivi nostro, tollendi, recipiendi et postulandi octoginta marcas in latis grossis de nobilibus viris domino Jacussio de Wilczino, subjudice Kalisiensi, et domino Theodrico de Wansewo, qui has octoginta marcas dicto Johanni Fedler pro debitis suis tenentur expedire, et nichilominus unam litteram apud Georgii Merkyl matrem recipiendam prefatus Johannes Fedler Georgio Merkyl commisit et sibi plenam potenciam super eo dedit et condonavit. Actum sabbato ante diem beate Elizabeht (Nov. 14) anno domini millesimo quadringentesimo quinto.

ol. 10.

81. Consules vendiderunt et resignaverunt unum scampnum totorum finale, in quo torte piperis venduntur, communitati pistorum jure hereditarie habendum, vendendum et in usos (!) beneplacitos convertendum, quemadmodum melius ipsis pistoribus videbitur expediri perpetuis temporibus, cum eodem scampno plenam habendam voluntatem faciendi et dimittendi, de quo scampno ipsi pistores tenentur I marcam perpetui census singulis IIII temporibus per unum fertonem dare civitati.

1406.

Anno domini millesimo quadringentesimo sexto.

82. Jurge Axchin und der schultheis. Nos consules civitatis Poznaniensis tenore presencium recognoscimus significantes, quibus expedit, universis, quod strenuus miles dominus Thomko, subpincerna Cracoviensis et capitaneus Majoris Polonie generalis, de mandato speciali domini nostri regis Wladislai generosi, ut ipse asseruit, quosdam concives nostros, videlicet Georgium Axchin et scultetum in platea Bedelli commorantem, suis de domibus exire fecit et vigore

regio precepit cupiens easdem ipsorum domos pro se conservare et in utilitatem propriam commutare. Qui pauperes nostri concives predicti suam audientes indignacionem et timentes ejus seviciam cum prefato domino Thomcone pro certa pecunie summa, quam sibi dederunt, concordati sunt et domos suas quiete et libere ab ipso conservaverunt. Actum feria VI ante festum epifanie domini (Jan. 1) anno quadringentesimo sexto.[1])

83. Feria sexta ante conversionem sancti Pauli (Jan. 22). Swarczandrissyne mit iren kindirn. Vor uns rothmanne czu Pozenaw sint komen unsir stat gesworne scheppin und haben bekant czugende, wy das vor sye in das gehegitiy (!) ding komen werre dy erbar frouwe Elzebeht Swarczandrissine und hette bekant, das se sich mit iren kindirn Katheren, Niclos und Hannos vorricht hette zubirlich und gutlich umbe er vetirlich anirstorben teil in sulchir weize, das se den kindir geben sol und beczalin vor allen er vetirlich anirstorben erbeteil dreisig mark gewonlichir moneczce, iczlichim kinde X mark czu seyme teile, und sol dy tochtir usgebin, wenne sy manbar wirt, und dy frouwe sulde haben alles andir erbe und gut, gros unde cleyne, in der stat und vor der stat, do mete sulde sy haben czu thun und czu lassen noch irem bestin fromen ane hindirnisse. Bey desir vorrichtunge ist gewest Petir am Thore, Petir Beylisch und Michel Koweczky, der kindir nestir frund und swertmoge, er und ouch andir erbar lute, dy dirkant haben, das den egenanten kindirn genug geschen ist umb er vetirlich anirstorben erbeteil noch gote und noch gleiche. Obir dese vorrichtunge sint czwene stat briffe geschrebin, dy hot dy egenante frouwe Elizabeht czu er genomen czu getruwer hand. Anno quo supra.

84. Petir Goldiner mit Almarian. Vor uns rothmanne sint komen unsir stat scheppin und habin bekant czugende, das in gehegithim dinge Niclos in der Almaria recht und redlichin vorreicht und usgegebn hette eyne czigilschowne und eyn czigilophen mit eyme garten vor dem Bronischin thore gelegin mit allem rechte, als das selbyn gehaldin hot, deme erbarn Petir Goldiner und synen nochkomlyngen, do methe czu thun und czu lassen noch seyme bestin fromen. Das ist geschen am vreitage vor sante Pauels tage virczenhundirt und sechs jor.

85. Gregorius Faber. Nos Thomco, subpincerna Cracoviensis et capitaneus Polonie generalis, significamus tenore presencium,

---

[1]) Dieser Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf Blatt 10v Anfang.

quibus expedit universis, presentibus et futuris, quod considerantes et plene attendentes providi viri Gregorii Ffabri, civi (!) in Poznania, jurisdicionem et jus in et super duorum mansorum agri possessione de Poznania in Mossynam eundo in parte dextra circa aut retro allodium Woytkonis, civis Poznaniensis, super Wirzbicza [1]) jacencium seu situatorum, eundem Gregorium et suos posteros perpetue circa ejus jura et eorundem mansorum agri possessionem quietam et pacificam duximus relinquendum, ita, ut predictorum duorum mansorum agri possessione perpetue cum ejus posteris legittimis gaudebit (!) et eos ad suos usus beneplacitos convertere potest. Ideo premissa approbamus et presencium virtute comprobamus. In cujus rei evidenciam pleniorem nostrum sigillum presentibus est appensum. Actum et datum in Poznania ipso die purificacionis beate Marie (Febr. 2) anno domini millesimo quadringentesimo sexto. [2])

fol. 10v. 86. In das hospitale. Vor uns rothmanne sint komen unsir stat scheppin unde habyn bekant czuginde, das Niclos Czigilstreicher recht und redlichin vorreicht und ufgegebyn hot seynen garthen, der do nest leit bey dem spetale, mit allim rechte, so lank und so breit, als her den selbis gehaldin hot, den armen zichin menschin in dem hospitali czu irre notdorfft, do mete sullin se habin czu thun und czu lossin noch irrem bestin fromen. Das ist geschen am freitage vor Reminiscere (März 5) in dem jore vorgeschrebin.

87. Vor uns rothmanne ist komen Petir Goldiner, unsir rotgenos und kirchinbeter, und hot bekant, wy das her hette vorkoufft das haws, das do was hern Petir Kochlynsin, der erbarn frouwen Gaffen Swebynne recht unde redlichin also, das se derynne wonen sulde dy weile, das se lebete, und noch irem tode sulde das selbe haws hern Petir Kochlinsin, uf dem kirchhofe gelegin, wedir czu der kirchin sante Marien Magdalenen komen und czu irem genocze gevallin ane allis hindirnisse. Das ist geschen am freitage vor der crůczewochin (Mai 14) in dem jore der gebort des herren virczenhundirt und sechs jor.

88. Niclos Polkewicz. Wir rathmanne czu Pozenaw bekennen, das in unser keynwertikeit Niclos Polkewicz, unser meteburger, hat abgelost eyne halbe marg czinsis mit ffumff marken von der kirchen, dy Brisk der kirchen bescheiden hatte, dy Peter Marlyninne genomen

[1]) Am Rande steht in der Schrift, wohl des 16. Jahrhunderts, die Bemerkung: Wirzbica ad praesens Wilda a possessore sic dicta.

[2]) Diese Urkunde steht im Original auf Blatt 13v hinter der Eintragung vom 19. September 1408.

hatte uff eyne brotbang. Actum in crastino beate Elyzabeth (Nov. 20) anno domini M° CCCC° sexto.

89. Gerke Ute. Vor uns rathmanne hat bekant Gerge Utynne, das se schuldig wer blebin IX marg halbe gross. Jurgen Brokoth von Thoren vor gerete, das se czu em genomen hat. Geschen am sonnobonde vor senthe Thomas tag (Dez. 18) anno domini millesimo CCCC° sexto.

1407.

fol. 11.

90. Syrak. Vor uns hat bekant Niclos Kalina, das her schuldig were X marcas Bemischir groschen und eyne marg dreylinge deme irbire Niclos Syrak, unserm meteburgere, und synen kindern, dy hat her globit uff senthe Niclos tag nesten czukomftig em czu beczalen by syme erbe. Geschen am ffreytage vor Fabiani et Sebastiani (Jan. 14) anno domini M° CCCC° VII°. [1])

91. Schymankowski. Vor uns hat bekant Pawel Schymankowski, das her keyn briff nicht en hette uff dy mawer, dy Peter Strosberg, deme gnode, gemawert hat. Das ist geschen an der metewache noch Invocavit (Febr. 16) anno domini M° CCCC°VII°.

92. Burkardus, Ffalker. Coram nobis in residenti consilio fecerunt contractum empcionis pro allodio in Vynari Johannes Burkardus cum Ffalker in hunc modum: videlicet, quod Ffalker tenetur dare dicto Burkardo XXV marcas latorum grossorum octavo die post diem beati Ffrancisci proxime venturo, deinde super medio quadragesime immediate sequenti iterum XXV marcas grossorum latorum, tunc iterum octavo die post diem sancti Georgii proxime venturo et immediate sequenti dare tenetur eidem Burkardo vel successoribus suis XXV marcas latorum grossorum. Si autem dare non poterit dictas XXV marcas grossorum, extunc debent stare super censu, et super eo vallaverunt penam XX marcarum, quis eorum non complerit. Et omnia vlada, in horreo que habentur, debet Burkardus pro se obtinere, sed in campo seminata debet Ffalker possidere, et Burkardus debet dictum Ffalker assecurare et certificare ab impeticione dicti allodii unum annum et diem sub pena prius vallata. Actum feria quarta ante Oculi (Febr. 23) anno domini M° CCCC° VII°. [2])

93. Goldener. Vor uns heben bekant unser stat scheppen, das dy kirche czu senthe Marie Magdalene schuldig ist bleben Peter

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen. Am Rande stehen die Worte: Totum est solutum ipsi Burkardo pro allodio.

Goldenern, unserm meteburgere, newndehalbe marg von meister Grecz wegin. Gegebin am ffreitage vor Judica (März 11) anno VII°.[1])

94. Pflicht. Wir ratmanne bekennen, das Niclos Pflicht schuldig ist blebin Peter Ffalschussel X marg gross., dy sal her em beczalen uff vasnacht nesten czu komende und doreczu eyne marg czinsis. Geschen an der metewache noch Quasimodogeniti (April 6) anno domini M° CCCC° VII°.

fol. 11v. 95. Waschilo. Coram nobis consulibus veniens Nicolaus, condam molendinator, publice recongnovit, quod Laurencius Waschilo sibi et fratri suo molendinum sancti Spiritus, quod ab ipso emerat, integraliter solvisset et ex toto, et ipsum liberum dimisit ab impeticione qualibet molendini prenominati. Actum in previgilia Corporis Cristi (Mai 24) anno domini millesimo CCCC° septimo.

96. Cloze de Eyzicz. Coram nobis consulibus venientes scabini de Eyzicz recongnoverunt, quod Paulus de Eyzicz astitisset omnes terminos in judicio ipsorum super Cloze, et adjudicaverunt sibi lucrum. Actum in vigilia Corporis Cristi (Mai 25) anno domini M° CCCC° VII°.

97. Anno domini M° CCCC° VII. Consules electi circa festum sancti Michaelis anno domini M° CCCC° VII°.

Andreas Clinkener proconsul, Laurencius Waschilo, Woytke, Stanislaus Borzeyowski, Henricus Buchwalt, Martinus Heyna, Nicze Litwin, Barthossius Ute, Johannes Burkard.

Johannes Lindener advocatus. Scabini: Johannes Czumpe, Jacussius Crol, Ffalker, Niclos Guntir, Jurge Zemilteig, Andris Kurzner, Jocusch Jawer, Niclos Goczcze.

Bernhardus, notarius civitatis.

1408.

98. Lucasch. Vor uns hat bekant Pawel molner, das her schuldig ist blebin XII marg Bemischir gross. und VI marg dreylinge deme molnere Lucasch von syner molen wegin, und das gelt hat her globit czu beczalen von desem senthe Petirs tage nesten czu komenden obir eyn jar uff den andirn senthe Petirs tag an hindernysse deme egenanten Lucasch, und das gelt hat der egenante

[1]) Eintrag Nr. 93 steht im Original vor Nr. 92.

Lucasch befolen czu gebin und czu entwirten synen tochtirn Margrithe und Anne czu tun und czu lassen. Geschen an der metewache noch deme obirsten tage (Jan. 10) anno domini M° CCCC° VIII°.

99. Rudlynne. Vor uns hat bekant Katherin Rudlynne und Marthe, ir tochtir, das her Niclos Strosberg, probost czu Gnyzen, hat beczalit von synes .. brudirs kinder wegin .. LX marcas, halp Bemischir gross. und halp dreylingin, ir und ir tochtir von des vorwerkis wegin czu Wyner und haben des geldis Andris Clinkener ledig gelassen, und se sprach, das man nicht mer scholdig were des vorwerkis. Geschen an senthe Ffabiani und Sebastiani tage (Jan. 20) anno domini M° CCCC° VIII° etc. fol. 12.

100. Vor uns hat bekant Jan Czebenka, das em Bertholt Schuwert vorgelden hat alle summa des geldis, das her em schuldig was von synes hůses wegin in der Thumgasse, alleyne czen marg usgenomen, dy em der selbige Bertold noch schuldig ist blebin, dy hat der egenante Berthold vor uns globit, em uff senthe Dominiks tag gelden, des nesten czukomftig ist. Gebe her em der czen marken uff den tag nicht, so sal sich der obgenante Czebenka des hůses undirwinden. Geschen am ffreitage vor purificacionis (Jan. 26) anno domini M° CCCC° VIII°.[1])

101. Pesschil. Uns haben unser scheppin vorgelet, das Peter, scholtis von Sarbinowo, schuldig ist bleben Niclosse Pesschil und Gertrude, synir husvrawen, czu beczalen XX marg gross. uff senthe Petirstag nesten czukomendin und XXX marg gross. uff weynachten ouch nesten czu komenden bey syme erbe und melczhůse in der Wassirgasse gelegin. Geschen am ffreytage noch senthe Jurgentage (April 27) anno domini M° CCCC° VIII° etc.[2]) fol. 12v.

102. Poniez. Vor uns haben bekant unser scheppin, das Niclos Newman hat vorreicht eyn garten vor Wronischem thore gelegin, deme Niclose Huppe, unserm meteburgere, do von sal her und syne nochkomelingin drey firdunge ebigis czinsis gebin Andirke Ponicze und synen nochkomelingen und der stat keyn czins nicht. Gegeben am ffreitage vor Zophie virginis (Mai 11) anno domini M° CCCC° VIII°.

103. Konczak. Wir rathmanne bekennen, das Peter Drear hat vor uns vorreicht syne mole, dy uff der Wurte leit, dy ouch

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen. Am Rande steht: totum est solutum.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen, am Rande steht solute sunt iste pecunie. Der Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge im Original hinter der folgenden Nummer.

den monchen czinsit czu senthe Dominik, Niclosse Konczak und synen nesten, czu thun und czu lassen ebiclichin, anno domini M° CCCC° VII°.[1])

fol. 13. 104. Wir nochgeschrebin Olbrecht, von gotis gnaden bisschof czu Pozenaw, her Mertin probist czu Pozenaw, her Johannes thumherre probist czum Heiligin geiste, officialis her Johannes Nepart bisschofsgeweldiger, her Niclos Gorka kenczeler, Elbrzik thumherre Poklatka, her Jeschke thumherre czu Pozenaw und her Niclos von Czarnkow richtir czu Pozenaw, her Thomke her Saudomirski starost czu Polan, her Jaroslaw *choransche,* her Kusz von Golaneski und Andris Clinkener, burgermeistir und dy rathmanne und dy scheppin bekennen offenlichin, das vor uns komen syn Erasmus Naramowski mit synen geswisterey an eyme teile und Jurge Merkil mit Katherin, syner husvrawen, und Katherin Kostrinynne an deme andirn teile vor das gerichte.[2])

fol. 13v. 105. Mezericzer. Vor uns rathmanne hat bekant Jeschke Memler von Pyser, das dy irbire rathmanne und dy stat czu Mezericz em haben beczalit gancz und gar hundirt schak, dy se synem vatir Barthe Memler schuldig woren blebin von herrn Domarathis wegin, und hat se ledig und qweit gelassen allerleye anesproche von em und synen nesten. Geschen an der metewache vor Mathei im herbiste (Sept. 19) anno domini millesimo CCCC° VIII°.[3])

fol. 14. 106. Consules novi electi circa festum sancti Michaelis anno domini M° CCCC° VIII°. Laurencius Weschilo proconsul, Andreas Clinkener, Stanislaus Borzeyowski, Niczko Litwin, Hannos Burkard, Jurge Merkil, Petrassius Sneyder, Petrus Goldener, Heynrich Bötener, consules. Isti sunt scabini: Hannos Pfaffe, Hannos Czumpe, Mertin Heyna, Symko Stoyan, Jurge Zemilteig, Andris Kurzner, Przeczlaw Snyder, Jocusch Jawer. Advocatus Niclos Guntir. Bernhardus, notarius civitatis.

107. Vor uns hat bekant Katherin Jocusch Snyderinne, das ir kinder schuldig syn blebin von ires vatirs wegin IV $^1/_2$ marg Bemischir gross. iren vettirn Hannose, Pawel und Orotheyen, Symons scholtis von Robakowo kindern. Das ist geschen an der metewache vor Hedwigis (Oct. 10) anno domini M° CCCC° VIII°.

[1]) Der Rest der Seite, etwa ein Drittel derselben ist freigeblieben.
[2]) Hier bricht der Eintrag ab; der Rest der Seite ist frei geblieben.
[3]) Hier folgt im Original der Eintrag Nr. 85, der Rest der Seite ist leer gelassen.

108. Vor uns hat bekant Wenczlaus Sartor, noster concivis, quia tenetur X marcas currentis monete pueris Barthossii Sartoris, videlicet Johanni, Andree, Katherine, Petro et Margarethe, et istas X marcas tenetur solvere ipsis super festo beati Michaelis proxime venturo. Si non solveret, tunc debet dare XV marcas dictis pueris. Actum in vigilia beate Hedwigis (Oct. 13 oder 14) anno M° CCCC° VIII°.

109. Rotkogil. Coram nobis recongnoverunt Ffalker et Johannes, gener Clinkneri, quia ipsis ex parte Woytkonis pye recordacionis quinque marcas currentis monete Petrus Rotkogil persolvit et se de censu $^1/_2$ marce redemit. Actum in vigilia XI milia virginum (Oct. 20) anno etc. VIII°.

110. Berthold. Vor uns hat bekant und vor gehegitir bank Andris Lis, der sneyder, das her schuldig ist VI marg grosschen und V marg dreylinge deme irbire Bertholde Schuwerte und synen nesten, dy sal her gelden uff senthe Mertins tag nesten czu komende an hindirnisse. Geschen an senthe Clemens tage (Nov. 23) anno domini M° CCCC° VIII°.[1])

111. Vor uns hat bekant Orotheye molnerynne, das ir Hannos Clopczen vorgolden hat von der Cleyzynne můle wegin XXX marg. Geschen an senthe Lucien obonde (Dec. 12) anno M° CCCC° VIII°. fol. 14v.

112. Wartenbergynne. Margrithe Wartenbergerynne hat globit in der verichtunge, als se mit Hanlen molners kinder hat gehat, das se ir dritte teil, dy se hat an der Hengilmole nicht czum zelegerethe gebin sal, sonder dy selbige kinder und dy egenante Margrithe sullen in desim jare und tage dy selbige mole vorkewffen, so mag dy obgenante Margrithe mit irem teile geldis tůn und lassen beide, czum zelegerethe, czu kirchen, czu stegin und czu wegin, wy se wil. Wandilkowff ist doruff gesaczt XXX marce, ab se das nicht enhilden, und das der rath von beiden teilen ungestroft blebe. Thomas molner und Paluka sint der sachen burge von der kinder wegin. Niclos Weisse und Wyrzbentha Kurzner sint der Margrithen burge. Geschan an der metewoche vor senthe Tomas tage (Dec. 19) anno domini M° CCCC° VIII°.

1409.

113. Slotki. Vor uns hat bekant Michil Storkittil, das her in der czeit ist eyn rathman gewest, do Tyle Grazenaw was burger-

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen und am Rande der Vermerk: solutum est geschrieben.

meistir und Petir Strosberg, Niclos Pabisch woren rathmanne, do qwam her Jaroslaw vor den rath uf das rathus und vorreichte eyne ffleischbank Maczken Slotki ebiclich czu tun und czu lassen. Geschen am ffreitage noch deme obirsten tage (Jan. 11) anno quo supra.[1])

114. Coram nobis recongnoverunt scabini nostri, quod Elze, condam Johannis vom Howe filia, coram ipsis in bannito judicio recongnovit, quod Elze Benekynne sibi ex toto solvisset omne debitum ex parte patrimonii ipsius, et dimisit eam liberam. Actum feria sexta post diem beate Dorothee virginis (Febr. 8) anno domini M° CCCC° IX.

fol. 15. 115. Barthossius. Michael resignavit propugnaculum Barthossio Philippi, quod adjacet retro braseatorium Strosberg, perpetuis temporibus habendum et possidendum et cetera. Actum sabbato ante carnisprivium (Febr. 9) anno etc. IX°.

116. Kalyna. Nicolaus Kalyna cum Dorothea, uxore sua, et cum Osanna, sorore sua, coram nobis consulibus suprascriptis compromiserunt, quod predictus Nicolaus Kalyna debet concordare cum Mathia Karninski pro eo, quod super ipso jure acquisivit in judicio nostro infra hinc et dominicam Misericordia domini proxime venturam (April 21). Si non concordaverit secum medio tempore, extunc debet se econverso statuere et locare ad vincula, de quibus emissus fuit. Si se non statuerit, tunc dictus Mathias debet investiri et intromitti in possessionem domus et braseatorii predicti N. Kalina, sive dictus N. Kalyna vivat vel moriatur. Actum feria quinta ante dominicam Oculi (März 7) anno domini M° CCCC° nono.

117. Litwin. Coram nobis recongnoverunt scabini nostri, quod Nicze Litwin est introductus in pannicidium juridice Gesziconis et uxoris ipsius, Hanconis Czeschmiri filie, racione II marcarum census. Actum feria sexta post Georgii (April 26) anno domini M° CCCC° nono.[2])

118. Vor uns haben globit Andris Clinkener und Jocusch Jawer vor Johannem Grucza vor XIX marcis Prewsich kegin Hannosse Nackow von Thoren, X marcas uff sente Jurgen tag nu czukompftigin czu beczalen und IX marcas uff pfingisten. Was schade her

[1]) Da im Original die Jahreszahl 1409 nicht über dem Eintrag steht, so gehört dieser Eintrag entweder an den Anfang von 1408 oder — was wahrscheinlicher ist — die Angabe anno quo supra ist eine irrthümliche.

[2]) Dieser Eintrag steht im Original am Schlusse von fol. 14v vor den beiden in der gegenwärtigen chronologischen Ordnung vorangegangenen Eintragungen.

doruff tete, ab is nicht vorgolden wurde, der sal syn ir und nicht Jo. Nackow. Geschen am ffreitage vor Polinen (Juni 21) anno etc. IX.

119. Nos consules civitatis Poznaniensis recongnoscimus, quod Petrus Goldener solvit II marcas racione caucionis fidejussorie Petro Cleyza, *burger*, pro Beyer de Ponicz in die beate Margarethe virginis (Juli 13) anno domini M° CCCC° nono.

120. Coram judicio nostro concordata est Elyzabeth, uxor Cristofori, cum Niczkone Litwin, patre ipsius, pro omnibus bonis et hereditatibus racione maternalis devolucionis in hunc modum: quod mortuo patre ipsius predicto debet equalem divisionem habere cum aliis pueris dicti Niczkonis in omnibus bonis ipsius. Actum in vigilia exaltacionis sancte crucis (Sept. 13) anno quo supra.[1])

121. Wenczlaw Sartor persolvit XI marcas Petro, Clinkneri genero, nomine tutorio puerorum Barthossii Sartoris. Feria sabbato ante Symonis et Jude apostolorum (Oct. 26) anno etc. IX°.

122. Coram nobis consulibus suprascriptis venientes infrascripti videlicet Stanislaus Jaschinski, Wenczke Budnik, Nicolaus Oleyownik, Stephanus Mandel, Bartek cum Longo naso, nostri concives, et Woyen, wlodarius de Zgerz, Jan Lacomi de Zegerz ... [2]) fol. 15 v.

123. Jochusz, molner aus der Hengilmöl. Vor wns ro[t]manne ist komen Jochusz, molner aůs der Hengilmöl, und hot vorreycht dy mölstat, dy her entphangen hatte czu VI marken czynse, dy ha off synte Mertyns tag solde gebin, deme erbarn Bartholomen, molner czu der Klynke, off den selbegin czyns. Unde der selbege mölner, der dy vorreychhunge entphynt, der hot sich begebin yn dem erstyn jore czu bawen unde dor noch alle jore dy czynse off synte Mertyns tag czu gebin unvorczogelich, unde ap her der möl nicht bawete, sa sal sich dy stat der mölstat wedir underwyndin. Des hat her sich begebin [3])

124. Augustin. Wir rathmanne bekennen, das Hannos Crossen hat uns eyn briff mit angehangem ingesigil hern Strzeschkonis, officialis von Gnyzen, beweist, dorynne sich Augustinus hat, eyn bur-

[1]) Im Original steht dieser Eintrag vor den beiden chronologisch vorangehenden.

[2]) Hier bricht der Eintrag ab, für dessen Schluss eine Lücke gelassen ist.

[3]) Auch hier ist für den fehlenden Rest eine Lücke im Original gelassen.

gir von Pozenaw, lassen schreibin und ouch in eyner offembar schrift. Geschan an der metewoche noch senthe Mertins tage (Nov. 13) anno domini M° CCCC° nono.

125. Erasmus et advocatissa de Buk. Vor uns hat bekant dy voytynne vom Buge, das se schuldig est blebin vor schosse XVIII marg Bemischir grosschen Erasme und synen nesten nochkomelingin, dy hat se globit an arg czu beczalen uff senthe Michils tag nesten czu komende bey irem erbe und huse bey senthe Katherin in der Wronischir gasse gelegin. Ap se nicht engulde, so sal her sich des hůses und erbis undirwindin und sich doran synes geldis czu derholen, wy her kan adir mag recht, sam her is mit deme rechte derfurdirt hette. Geschen am sonnobonde noch Martini (Nov. 16) anno domini M° CCCC° nono.[1])

126. Erasmus. Vor uns hat bekant Petir Stelmechir, das her schuldig ist blebin Erasme Naramowski V marg vor schowffe, dy hat her globit uff senthe Michils tag nesten czu komende czu beczalen. Tete her des nicht, so sal sich Erasmus in syn garten winden, sam her is mit deme rechte hette gewunnen. Geschan am sonnobonde noch Martini ano (!) etc. IX.

127. Hannos Scholtis. Coram nobis Nicolaus Steynzeczir et Swenchka molendinator promiserunt conjuncta manu solvere X marcas latorum grossorum et unam marcam census super festo beati Michaelis proxime venturo solvere (!) Johanni Scholtis pistori et suis successoribus. Anno domini M° CCCC° IX°.

fol. 16. 128. Her N. Strosberg. Wir rathmanne bekennen, das her Niclos Strosberg, probist czu Gnyzen, hat abgekawft drittehalbe marg czinsis mit ffumffe und czwenczik marken grosschen von deme armuthe in deme spital von Tyle Grazenaw wegin. Geschen an der metewache vor Lucie (Dec. 11) anno domini M° CCCC° nono.

1410.

129. Hedwig. Vor uns hat Niclos bekant, das Hedwig, syne mutter, em genuge getan hat umbe alle syne vetirlich erbe und gut, und hat globit noch se noch ir andir kinder nymmer dorumbe anczureden. Geschan am ffreytage noch deme obirstemtage (Jan. 10) anno domini M° CCCC° X°.

---

[1]) Dieser Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge im Original auf fol. 16v zwischen den Eintragungen vom 14. und 22. Februar 1410.

130. Andris molner. Vor uns hat becant Andris molner us der Nonnen mole und hat bekant, das her schuldig ist blebin X marg gewonlicher moncze deme Woyczechin, synen stifzone: dy X marg hat her em globit uff weynachten nesten czu komende czu gelden und eyne marg czinsis dorczu.

131. Coram nobis recongnovit Swenthoslaus molendinator Cleyzynne, quod tenetur Nicolao Steynseczir XX marcas quartensium, quarum tenetur sibi solvere X marcas super festo beati Johannis baptiste proxime venturo et iterum X marcas super festo pasche immediate sequens (!) post festum predictum beati Johannis sub ypoteca molendini sui. Actum in vigilia beate Appolonie (Febr. 8) anno etc. decimo. [1]) fol. 16v.

132. Vor uns haben bekant Petir Goldener und Lorencz Joppenbeckir, unse meteburger, wy das se sich liplich und gutlich entschicht haben umbe dy mawer, dy czwisschen en leit, also das se beidirsit der mawer gebruchin sullen mit baken und rynnen, als sich das gebort, ebiclichin und ir kinder und nochkomelingin, alleyne das usgenomen, das der egenante Petir Goldener und syne nochkomelinge eyne marg jerlichis czinsis haben uff deme vorgenantem Lorencze Joppinbeckirs erbe von der selbige mawer wegin mit czen marken wedir ab czu lozen, wenne her mag. Geschan am ffreitage vor Reminiscere (Febr. 14) anno etc. X°. [1])

133. Petrus Zbilud. Vor uns haben bekant Gregor und Thome, syn vetter, das se haben vorkawft eyne marg czinsis von jare czu jare uff senthe Mathis tag im lencze czu gelden umbe czen marg gewonlicher muncze uff irem huse bey Zewnhut in der Juden gasse gelegin deme irbire Petir Zbilud, unserm meteburgere und synen nesten czu eynem wedirkawffe. Gegeben an senthe Mathisse obonde (Febr. 22 oder 23) anno domini M° CCCC° decimo.

134. Ffalker. Coram nobis recongnovit Ffalker, noster concivis, quod teneretur XII marcas latorum grossorum capitalis pecunie et de qualibet marca I grossum pro usura qualibet ebdomada super festo beati Johannis baptiste proxime venturo sine dilacione solvendas Judeis May et Zalmon, et ista capitalis pecunia cum usura stat per integrum annum. Promisit sub fide et honore solvere sine prorogacione, et ipsi Judei non dimiserunt Stanislaum Borzeyowski liberum a caucione fidejussoria ejusdem pecunie. Actum feria sexta ante diem beati Georgii (April 18) anno etc. decimo. [2]) fol. 17.

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen. Am Rande stehen die Worte: Ista pecunia est soluta feria sexta post diem nativitatis Marie (Sept. 11) anno etc. XI°.

135. Pueri Michaelis Fabri. Coram bannito judicio recongnovit Petrus Eylisch, quod pueri Michalis Fabri de Gruneyche haberent quinque marcas currentis super braseatorio suo, et istam pecuniam debent repetere super XX marcis grossorum, quas Hampel de Rogozno habet eciam super eodem braseatorio. Actum sabbato ante diem beati Georgii (April 19) anno etc. X°.

136. Wir rathmanne bekennen, das wir von der stat wegin schuldig syn vor buchsen salvitri und vor pulver czen marg Bemischir gross. an acht gross. deme irbire buchsenmeister von Ffrankenforde, und dy habe wir em globit czu beczalen uff senthe Dominiks tag nesten czukomende. Geschen am ffreytage noch senthe Jurgen tag (April 25) anno domini M° CCCC° X°.[1])

137. Anne Slewczynne. Vor uns hat bekant Hannos Beme vom Obornik, wy das her in der vormundeschaft Katherin, syner tochtir kinde, sich liplich entschicht und geteilit hat mit Annen Slewczynne, unser meteburgerynne, der selbigin Katherin stifmuttir, umbe allerleye ir vetirlich erbe und gut, also das dy egenante Anne mit gute und mit gelde en genuge getan hat, und man se ebiclichin noch ir kinder nymmer mere dorumbe anreden sal. Geschen am sonnobonde noch Georgii (April 26) anno domini M° CCCC° decimo.

138. Pawel Molner. Wir rathmanne bekennen, das Cloze von Eyzicz schuldig ist drey marg Pawlen molner und synen nesten: so sal her eyne marg beczalen em uff senthe Dominiks tag und eyne uff senthe Mertins tag und eyne uff weynachten nesten czu komenden. Geschach am ffreytage noch Urbani (Mai 30) an[n]o etc. X°.

fol. 17 v. 139. Coram nobis recongnoverunt scabini, quod Georgius Merkil elegisset Henricum Bötener tutorem puerorum suorum post mortem suam. Actum sabbato infra octavas beatorum Petri et Pauli apostolorum (Juli 5) anno domini M° CCCC° decimo.

140. Szwantek. Coram nobis consulibus veniens Jan Glebator abrenuncciavit, nunquam in perpetuum velle repetere neque jure neque minis causam homicidii in Swantkone molendinatore, quam fecerat in Petro, fratre suo, et promisit velle pacifice cum eo unire. Actum in crastino beati Augustini confessoris (August 29) anno domini M° CCCC° decimo.

141. Katherina Czaykynne. Vor uns komen ist Hampel Ffleischir und hat bekant, das Katherina Czaykynne hat gegaben fumf-

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

czan ma[r]g Crocischer muncze von synes weybes wegen vor er fatirlich angefelle, was ir doran mochte geboren, in sulchir undirscheit, das seyn weyp Elisabeth noch des egenanten Hampels tode, eres elichin mannes, so sal namen die egenante Vele adir Elsebeth XXX marcas vorgenanter muncze aws eres mannes gutte, is ist beweclich adir umbeweclich, in der stat ader vor der stat gelegen. Geschan an der metewochin noch Francisci (Oct. 8) anno domini M° CCCC° decimo.

142. Swentke molner. Vor uns hat Swentke molner beczalt X marcas Hannosse Scholtisse von Clopczen wegen. Actum feria sexta ante diem beate Hedwigis (Oct. 10) anno etc. decimo.

143. Staszek Neczkarz. Vor uns hat globit Staschek Neczkarz von Rogozno, das her ebiclichin nymmer mer sal feden noch droyen der stat noch den burgirn czu Rogozno noch Hannosse Przekupen von der sache wegin, dorumbe her in den stok czu uns brocht was von des egenanten Hannosse weybis wegin, und hat ouch vor alle syne vrunde globit vor orfede, sunder her sal se und dy stat vordern, wo her kan adir mag, mit synen frunden, und des nymmer czu gedenken. Geschan an senthe Hedwigen obonde (Oct. 14) anno domini M° CCCC° decimo.

144. Vor uns rathmanne ist wissintlichin, das David Roger von Thorun ist der irste beseczczir und vorsprechir vor gerichte und vor uns uff Jaroten erbe, das her hat in der stat und vor der stat,[1]) also ap der erbin irkeynes worde vorkewfft, ee das deme egenanten David syne schulde XII marc an VIII° gross. wurde vorgolden, so sal der kawff und vorkawff machtelos seyn, und her sal sich mit deme rechte czu deme erbe halden und syne schulde sich doran derholen. Geschan an senthe Lucas tag (Oct. 18) anno domini M° CCCC° decimo. fol. 18.

145. Herman Pletner. Wir rathmanne bekennen, das vor gehegitir bank Petir Goltsmed hat vorkawft drey marg czinsis von jare czu jare uff senthe Mertins tag czu gelden umbe dreysig marg, halp Bemischir gross. und halp dreylinge, uff syme erbe und huse czwisschen Petir Rymers und Bomhewers husern in der Thumgasse gelegin, deme irbire manne Herman Pletner und synen nesten nochkomelingin czu eynem wedirkawffe etc., mit sulcher undirscheide, wenne der egenante Herman dy dreysig marg wel wedir haben, so

[1]) Am Rande des Originals steht das Wort „gewest" von einem Zeichen als an dieser Stelle einzuschieben begleitet.

sal her den egenanten Petir eyn fiertil jaris vor senthe Mertins tag lassen wissen, so sal Petir em syn geld beczalen. Geschen an sente Symonis und Jude obonde (Oct. 27) anno domini M° CCCC° decimo.[1])

1411.

146. Joppinbecker. Vor uns hat bekant Mathis Mewrer, das her hat globit schadlos czu halden Lorenczen Joppinbeckirs steynhus, also ab irkeyn schade doran geschege, der sal des selbigin Mathissen syn. Geschen am sonnobonde noch deme obirsten tage (Jan. 10) anno domini M° CCCC° XI°.

fol. 18v. 147. Syrak. Vor uns hat geclait N. Syrak, das em syn czins, czw marg, nicht gegolden syn byn czwen jare uff senthe Niclos tag noch der stat briffe lawte von des hůsis wegin, das Kalina ist gewest am Ringe bey em. Das geschach am sonnobonde noch senthe Agniten tage (Jan. 24) anno domini M° CCCC° XI°.[2])

148. Hannos von der Steyne. Vor uns hat bekant Hannos von der Steyne, das her keynen ertbriff nicht en hat uff dy brotbank, dy irste, als man von Wronischim thore get in dy brotbenke uff dy lynke hant gelegin, dy Hannos Scholtis wedir en gekawft hat, und hat em globit vor anesproche allerleye briffe, und dy sullen syn machtelos. Gegeben an der metewache noch Dorothee (Febr. 11) ano (!) domini M° CCCC° XI°.

149. Swentke. Vor uns hat bekant Petir, molner us der Cleyzinne mole, das her sal beczalen von der selbige můle wegin deme irbire Swentke molner und synen kindern und nochkomelingen czum irsten nu uff ostern X marcas, denne uff senthe Domniks tag VIII° marcas und uff senthe Andris tag X marcas, dornoch im andern jare uff senthe Johannis tag baptiste XV marcas. Geschen am ffreytage vor Reminiscere (Maerz 6) anno domini M° CCCC° undecimo.[3])

150. Gerke. Vor uns hat Gerke Ute iren crom gelossen ir tochtir Orotheye, also das se sich selbir dorczu nicht halden sal. Gegeben am sonnobonde vor Judica me (Maerz 28) anno domini M° CCCC° XI°.

151. Johannes Goltsmed. Vor uns hat bekant Hannos Goltsmede, unser meteburger, das her schuldig ist blebin XXIIII°r marcas Bemischir gross. deme strenge ritter hern Andrisse von Kobilino und synen nesten. Das geld hat her globit czu beczalen uff senthe

---

[1]) Dieser Eintrag steht im Texte nicht in der chronologischen Reihenfolge, sondern auf Blatt 19 Vorderseite hinter der Eintragung vom 6. Juni 1411.

[2]) Durchstrichener Eintrag.

[3]) Dieser Eintrag ist durchstrichen, am Rande stehen die Worte: totum est solutum.

Bartholomei tag nesten czu komenden by syme erbe und gute. Geschen am pfingistobonde (Mai 30) anno domini M° CCCC° undecimo.

152. Margelynne. Maczke Rowno. Vor uns hat bekant alde fol. 19. Mergelynne am pfingistobonde bey irem geswornem eyde und bey ir leczte vart, das se Maczke Rowno bey iren allentagen lebende ny keyn geld nicht gelegin habe, noch her ir keyn geld nicht schuldig ist, sonder se bekante bey deme selbigin eyde, das der egenante Maczke ir hat czu iren nöten manchstent geld gelegin beyde fumff marcas und ynent czu ffirdunge, wenne se en bat durch got, das her ir lege. Anno domini M° CCCC° undecimo.

153. Dorothea Ute. Vor uns haben bekant her Niclos, pfarer von Welichowo, und Kusch, syn bruder, vom Buge, das irbire lewte ebner gemacht und geteydingd haben czwisschen en und Orotheye, ir snurche, also das se ir XIII$^{1}/_{2}$ ^er^ marcas gebin sullen und ir gerade, und se sal en umbe keynerleye haber adir sweyne adir andir sache nicht czu rechte sten, und sullen beidirseyt vor weitir sweygen umbe allerleye sachen. Geschen am obonde der heiligin dreyfeldikeit (Juni 6) anno domini M° CCCC° XI°.

154. Vor uns ratmanne komen sint Niclos Kropidlo mit Clara, syner elichin hausfrawen, uud habin uns gebatin, das wir yn lissin eyn briff seczin und eynschrebin in unser stat buch, den sy beyde beweistin. Der briff lawt von wortin czu wortin also: Wir noch geschrebin Maczke Slotki burgermeister, Hannos Pfaffe, Cunrod Ottindorff, Niclos Paluka, Jocusch Jawer, Niclos Gutter, Przeczlaw, Hansil Slocze, ratmanne czu Pozne, bekennen offintlich in desim brive, das in der keiginwertikeit der nochbenanten scheppin Henrich Bottener, Petrasch Sneider, Jorge Samelteig, Wirzbantha, Niclos Gocze, Peter Awe, Swenschke, in gehegitim dinge, das Andris Korscher, unser stat foyt, gesessin hat, keigenwerticlich gestanden hat Niclos Kropidlo, unser meteburger, und hat vorreichet und offgegabin XX marcas in alle syn erbe und gut der erberen Claren, syner hawsfrawen, noch syme tode czu namen, czu besiczin, czu tun und czu lossin noch eren besten fromen. Ouch hat do selbigest dy egenante Clare vorrecht und offgegeben alle ir gut dem vorgemantin N. Krop., erem manne, noch erem tode czu namen, czu tun und czu lossin noch syme bestin willen. Des czu bekentnis hab[en] wir unser stat ingesegil an lossin hengin am sonnobende vor sente Michils (Sept. 26) M° CCCC XI jore etc.[1])

---

[1]) Der Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf Blatt 18 Vorderseite an der Spitze der Eintragungen von 1411.

155. Nos consules recongnoscimus et notificamus universis et singulis, quod concordiam perpetuam inter providos viros cives Poznanienses et Johannem Smotkam, sartorem de Poznania, propter plura mala orienda fecimus sibique dicto Smotkoni nostras pacis trewgas perpetuas dedimus, contulimus et donamus. Eciam domum, quam prius habuit, de jure adjudicamus. Eciam ad fraternitatem artificii sartorum dignum restituimus, prout prius fuit.

fol. 19v. 156. Sub anno domini millesimo CCCC°XI, quando presidebant Niczko Lytwin proconsul, Jeorgius Zettaw, Jeorgius Merkel, Symke Stoyan, Swenschko Cromer, Johannes Rischko, Jochusz Bemchin, Andral.

157. Petrus Goltsmet cum Lodywigo. Vor uns rotmanne synt komen Petir Goltsmet an eine teyl und Lodywig Goltsmet an dem andirn teil und hattin er schache, dy se czwechin den andern hattin, czu uns gesaczit, alzo was vir doraus machtin und wy wir dy berechtin von obilhandelunge von eynis gortils wegyn, das weldin se gefallig seyn und gehorsam. Nw habe wir czeweschin eyn gemacht, das se frunt sollin seyn und dy sache eyner dem andern nymmer mer off hebin noch gedenken solle bey czwen steynen wachis der kerchin czu synte Marien Magdalenen etc.

158. Paluca est fidejussor pro Erasmo ea de causa, quod habuit unam mulierem detentam in vinculis nostris, quam idem Erasmus libere misit exire, et quot civitati nostre nullum malum inde acciderat (!) in igne vel in aliis, que civitati nocere possent.

159. Coram nobis consulibus Petrus Cunczkonis de Crakowia promisit imperpetuum tacere, quod fuit captivatus.

160. Nos consules recon[g]noscimus, quod Nicolaus Weysse wendidit et in bannito judicio resignavit suam domum jacentem in platea Wratislaviensi inter Mathiam Sartorem et Carpentarium omni jure, sicud solus tenuit, possedit et habuit, honeste domine Margarethe Wartynberginne et filiis Johannis Molner Nicolas et Johanni perpetualiter possidere.

161. Wir nochgeschrebin Niczo Litwin burgermeister, Jurge Zettaw, Jurge Merkil, Hannos Ryschko, Symke Stoyan, Swenschko Cromer, Jandral, Jocusz Bemchin, rotmanne czu Poznaw, bekennen offintlichin in desin briffe, das in der kegenwertikeit der nochbenantin scheppen Hannos Pfaffe, Jurge Zamilteig, Henreich Botener, Petir Galdener, Jacusz Crol, Cunradus Attendorff, Gnewomir, Wirzbantha, in gehegetim dinge, das Niclos Jenchin, unser stat woyt, gesessen hot, kegenwertiklich gestandin hat der erbar Hannos

Burkart, unser meteburger, mit gesundenem leibe und hot recht unde redelich vorreich unde gegebin noch seyme tode das stenhaws yn unser stat czweschin Petir Sneydir unde Hannos Groczen am Rynge gelegen yn alle dem rechte breyt, lang unde weyt, alzo her ys selbin gehalden hot, dem erbarn Michil Burkart, seyme elichin sone, czu thun unde zu lozin unde an seynen nocz czuvendin nach seyme bestin fromen. Des czubekentnisse habe wir unser stat ingesegil an den briff lozin hengen am freytage vor Symonis unde Juden tag (Oct. 23) noch Cristi gebort virczenhundirt jor unde dornoch in dem elfften jare.[1])

162. Strosberg. Wir nochgeschrebin Niczko Litwin burgermeister, Jorge Zettaw, Jorge Merkel, Symko Stoyan, Swenschko Cromer, Jocusz Bemchin, Andral, Hannus Ryschko, rotmanne czu Poznaw, bekennen czu ebegin geczeytin offintlichin in desem briffe, das vor uns komen seyn yn gesessin rot Niclos Weyse an eyme teil unde Andris Klynkener von Margrit seyner thochtir wegin, dy des selbegen Niclos Weyssen eliche hawsfroe yst, unde han mit wolbedochtenen mutte unde mit gesundenen leybe vorkawff, vorreich unde offgegebin dy Hengilmůle jenehalbe dem gerichte, alzo man ken Mossen czewt off dy lynke hant off der Worten vor unser stat unde yn unserem reichte gelegen, mit alle den gartin unde allir czuhorunge, alzo breit und lang und mit alle der herschaft, alzo se is selbin gehaldin habin, den erbaren kyndern Petir Strosbergis, dem got genodin, sonen, dy alzo heyzen: der erste Niclos Junior, der andir Niclos Major, der drette Niclos Strosbreg (!), dy en her Niclos Strosberg, probist czu Gnyzen, er vettir unde er vormunde, von den egenantin Niclos Weysse und Margrit, seyne eliche hawsvroe, von seynem vaterlichin erbe gekawff hot, ebeclich czu besiczen, czu thun unde czu lozyn unschedelich der stat czynse, alzo das dy vorgenantin drei brudir adir ere nochkomelinge von der vorgenantin mole ebeclichin alle jar off synte Petirs tag drei marg unde off weinachtin drei marg czynses der stat sollin gebin, in eyner solchin undirscheit, ab er keyner der bruder storbe ane erben, so sal seyn teil an dy andern brudir gefallin, unde storbin se gar ane erbin, so sal ys an er swestern gefallin. Und dy weyle der vorgenante probist lebit, so sal her der mole eyn herre sey[n], unde von der selbegin mole sollin se nynrne andirs wo gereichte suchin, wenne off dem rothause zu Poznaw. Des czu bekentnisse habe wir unser stat inge-

fol. 20.

---

[1]) Dieser Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge am Schlusse von Blatt 23 Vorderseite hinter der Eintragung vom 23. September 1412.

segil an den briff lozin hengen an synte Barbaren obint (Dec. 3) noch Cristi gebort in dem elfftin unde virczenhundirstin jare.[1])

fol. 20 v. 163. Vor uns rotmannen kegenwertiklich gestandin hot mit wolbedochtenem mutte Jocob Koschikis zon unde hot bekant, das her recht unde redelich hot vormith unde hengelosyn seyne kawffkammir bey Pecze Koszternynne yn unser stat gelegyn dem erbarn Berhardyn von Peyser, dem alden statschreiber, unde seynen nochkomelingyn umbe eyne summe geldis, dy her em eczunt gancz unde gar beczalt hot, czu haldin unde seyn gewant dorynne czu sneydin ganczir czwe jar noch enander nw von desyn ostern nesten czu komenden anczuhebende an argelist. Geschegis abir, das der egenante Jocusz dy koffkammir vorkewfte, adir ap se sust mit andern sachin yn eyne andir hant qweme, unde deme vorgenantin Berhard adir seynen nochkomelyngen dy myttunge nicht balden weldin, so sol man em adir seynen nochkomelingen vor eyn iczlich jar drei marg gebin ane hindirnisse. Wenne das geschit, so sal her unde seyne nachkomelinge aws der kawffkammir tretin unde andirs nicht. Acta sunt hec feria sexta ante festum Lucie (Dec. 11) anno domini millesimo CCCC° XI.

1412.

164. Stepfanus Pincerna de Symanowo. Vor uns hat bekant Ffalker, unser meteburger, das her schuldig ist Stepfan Craczemar czu Symonawo dreysyg marg bretir grassyn, alzo das der selbege Falker sal dem Steffan alle jar jerlich von den dreysig marken dreye marg czinses gewanlicher muncze off synte Michils tag czu geben (!) off eynen wedirkoff. Acta sunt hec anno domini millesimo CCCC° XII°.

165. Vor uns yst komen Niclos Stenseczer unde seyn son Petir unde habin bekant, das se schodig (!) seyn acht marg, dreye off synte Dominic tag, der da nw czukunfftig yst, unde off weynachtin, dy do nw czukunfftig seyn, fumff marg, den kyndern Angnit unde Hanken, Macze Molners elichen kyndir des got genade, an arg czu gebin. Datum sabatho ante festum Fabiani et Sebastiani (Jan. 16) anno domini M° CCCC° XII.[2])

166 Vor uns hot bekant Steffan Kraczmar von Symonawo, das em Folkir Stowen ffumft marg bretir Bemischer groschen beczalit

[1]) Der Rest der Seite, etwa ein Drittel derselben, ist frei geblieben.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

hot uff dy obenegeschrebenen dreysik marg groschen, alzo das her em nicht me scholdik ist, venne fumf und czwenczik marg groschen etc.

167. Jorge Zettaw etc. Vor uns hat bekant Jorge Zetaw, das her hat genomen czu Michil Smedis kyndir, czu Hannos unde czu seyner swestern, fumff marg gewanlichir muncze, und sal von denselbegen fumff marg alle jar jerlich off des newen jaris tag eyne halbe marg czynsis gebin off seyme erbe unde hawse, das do glen yst czweschin Petirtrasz Sneydir unde Przeczslaw Zelertin off eynem wedirkawff. Wen der vorgenante Jorge den vorgeschrebin kyndern dy fumff marg beczalit, so bleybit seyn erbe des czynses ledig unde frei. Gegebin an dem sonnobende vor synte Sebestianen unde Fabianen tag (Jan. 16) noch Cristi gebort in dem virczenhundirstin unde czwelfften jare etc. [1]) fol. 21.

168. Albertus Faber. Nos consules Poznanienses publice recon[g]noscimus, quot jus decrevit Alberto Fabro de Eyzicz contra Michaelem eciam de eadem villa: unum mansum agri debet possidere cum suis legitimis successoribus in perpetuum, ita, quod predictus Michael et sui successores predictum Albertum et suos successores nunquam pro eodem agro debet inpungnare. Acta sunt hec sabatho ante festum purificacionis beate Marie virginis (Jan. 30) anno domini millesimo CCCC° XII.

169. Coram nobis consulibus recon[g]noverunt publice Petrus, Martinus, Nicolaus Cluky dicti, quod tenentur solvere racione alodii super festum sancti Martini proximi affuturi quadraginta marcas latorum grossorum cum IIII^{or} marcis censualibus sine mora et quinquaginta marcas latorum grossorum in predicto termino sine censu, si solvere possunt: si autem solvere non potuerint, tunc a predicto festo sancti Martini per unum annum debent solvere predictas quinquaginta marcas latorum grossorum cum quinque marcis censualibus pueris Thomassii molendinatoris, videlicet Jo., Petro et Margarethe, pie recordacionis. Acta sunt hec feria sexta post dominicam Exurge quare obdormis domine (Febr. 12) etc.

170. Wir rotmanne czu Poznaw bekennen offyntlichin, das Steffan Bwaliwans unde Pauel Badir, unser meteburger, habin sich bericht umbe eyne hofstat guttlich unde redelich, alzo do se sollin umbe dy selbege hofstat habin ey ebik sweygin nw unde ebiklich unde ouch eres kyndis kynt. Acta sunt hec sabatho ante Invocavit me etc. (Febr. 20) anno domini M° CCCC° XII.

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

171. Wir rotmanne bekennen, das Clawus, Kersten, Lorens Messersmet unde Niclos Messersmedis son habin geglobit Falkern unde Niclos Lyndenern mit gesametir hant, wor dy were, czweer kawffkammir, alzo ap ymant dy vorgenantin Falkern und Lindenar yn jar unde tag ane langete adir ane fangete, so solin dy vorgeschrebin burgin vortretin unde vorantwortin, alzo das se keynen schadin do von nicht habin sollin noch eynpfon, an alle arg. Acta sunt hec feria sexta post festum sancti Mathei, qui cadit ante festum Gregorii (Febr. 26).

fol. 21v. 172. Vor uns ratmanne synt komen unser stat scheppen aws eyme gehegetin dynge unde haben bekant, das vor en Hannos molner, des got genode Thomas molners son, bekant hat, das her Ju[r]ge Merkel scholdig yst elff marg breitir graschin von dem vorwergke, das Jurge Merkel seyme vatir vorkawfft hatte, dem got genode . . , alzo daz der vorgenante Hannos das vorwerk andern vorkawff hat, den erbarn Micola Klucky mit Petir unde Mertin seynen brudern, unde dy selbegen bruder haben Jurge Merkel geglobit dy vorgenantin elf mark graschin beczalin off synte Michaelis tag, der do czwkwmfftik virt, unvorczogelich des ersten erbegeldis. Acta sunt hec feria sexta ante Reminiscere etc. dominicam (Febr. 26) anno domini M° CCCC° XII.

173. Nos consules recon[g]noscimus, quod resignavimus Petro institori Gunczel propugnaculum, quot est situm retro molendinum, quod pertinet ad castrum in nostra civitate, in quo solebant cudi denarii etc. cum consensu Jeorgii Institoris, cujus prius erat, omni jure, sicud predictus Jeorgius tenuit.

174. (1396 Juli 31). In dem namen unsers herren, amen. Czu ebigen geczeiten. Wir nochgeschreben Jurge Merkil, Andris Clinkener, Hanlen Molner, Petir vom Szande, Jurge Zettaw, Symko Stoyan, Handzel Bemchin, Barthos, rotmanne der stat czu Poznaw, bekennen allen kegenwertigen unde nochkomenden, das wir mit vollem rote unserer gesworen, de aldisten unde der ganczen gemeyne unser stat czu Poznaw recht unde redelich vorkawfft haben durch der stat nucze willen unser bastube bey synte Marien Magdalenen in unser stat gelegen, Nicze Trochtil, dem badir, unde seynen nesten nochkomelyngen ebiclich czu besiczczen, czu vorkewfen, czu vorgebin, czu thun unde czu lozin an allirley hyndirnisse, in sulchir mose, das der vorgenante Trochtil unde seyne nochkomelinge alle jor off synte Mertyns tag czw marg ebigis czynses der stat von der selbegen badstobin geben unde gelden sal, se sey gebawet adir ungebawet. Des czu bekentnisse habe wir unsir stat ingesegil an

den briff anlozin hengen an synte Petirs obinde noch Cristi gebort driczenhundirt jar darnach in dem sechten und newczisten jare (31. Juli 1396).

175. Wer rotmanne bekennen, das Thomas Zettaw, unser meteburger, hat beczalt gancz unde gar den crom, der do gemawert yst, der do gewest yst Jeske Bemen, des got genode, deme erbarn Andris Bemen, seyme gebornen brudir, der do eyn vormunde unde eyn vorwesir ist seyner kynder, alzo das der vorgenante Thomas sal ungehindert bleiben von allen den kyndern, dy do Jeske Bemen seyn, se seyn gros adir klene. Des czu bekentnisse habe wir dy geschit in unser stat buch lazin schreiben. Acta sunt hec sexta feria post dominicam Quasi modo geniti infantes (April 15).

176. Bertholt. Wir rotmanne bekennen, das sich Franczel Hokirche hot vorwillit, ap her Bertolt nicht gebe das ander gelt von dem erbe, das her eym vorkawfft hot off den tag, alzo eyn dy lewte gemachit han, dy do bey gesessen han, so sal das erste gelt vorloren seyn, unde get her eym off den dirten tag das geldis nicht, so sal her abir das ander gelt vorloren han, unde get her em nicht off den virden tag das gelt, so sal her das gelt, das her vor gegen (!) hot, gar unde gancz vorlysen, unde Bertolt sal sich an sey erbe halden. Acta sunt hec anno domini millesimo CCCC duodecimo post dominicam Quasi modo geniti feria sexta. fol. 22.

177. Coram nobis consulibus Falker Stoben recongnovit, se vendidisse unum mansum agri Nicolao Heyna et suis liberis et posteris pro XXX marcis latorum grossorum condicione tali, quod debet solvere X marcas super festum sancti Martini proxime affuturum, et si potest solvere superfluam pecuniam in eodem festo, Falker tenetur eam recipere, si autem non potest, tunc de eisdem pecuniis in sequenti festo sancti Martini debet sibi dare predictus Nicolaus censum currentem monetarium tam diw de anno ad annum, quousque reemendo valebit liberare. Acta sunt hec feria sexta post dominicam Quasi modo geniti.[1])

178. Coram nobis consulibus scabini nostre civitatis publice recongnoverunt, quod Petrus Stoszfalke cum Sophia, sor[or]e sua, et Nicolao filio promiserunt pro omnibus aliis amicis racione homicidii, quod nunquam vellent neque velint inpugnare Berhardum Pistorem, nostrum concivem, pro hoc facto, quod eis omnibus satis

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

fecit et evasit eos jure. Acta sunt hec in vigilia Philippi et Jacobi (April 30) anno domini millesimo CCCC° duodecimo.[1])

179. Coram nobis consulibus venientes dominus Johannes Golemo, vicarius in ecclesia kathedrali, cum Andrea, albo monacho, resingnaverunt budam ipsorum, que est sita 3ª a fine, sicud budas intrant a pretorio adexteram (!) manum, Johanni Budenicz et Katherine, uxori sue, et suis posteris omni jure, sicud soli tenuerunt, perpetualiter possidendam, habendam, vendendam, utifruendam et ad usus suos convertendam, secundum quod melius videbitur sibi convenire. Acta sunt hec feria sexta post festum crucis invencio (Mai 6) anno domini millesimo CCCC° XII°.

180. Symon Stoyan. Vor uns synt komen Jurge Zamilteig, Petrasz Fleyser, Petir Poniczke, Hannos Czewchener, Niclos Jenchin mit den czwen brudir Petir unde Niclos, Hannos Schewner kinder, unde habin bekant unde gedankit, das Symko Stoyan, er fettir, rechenunge hot geton von gutte und erbe unde czinse alzo, das en wol hot genugit, unde habin em vor uns gedankit yn unserem gesessen rote. Acta sunt hec in die ascensionis domini (Mai 12) anno domini millesimo CCCC° XII.[2]) Unde sal den selbegen czwen brudern XV mark off weynachtin gebin, ys das, das her dy pfynnyge off den tag nicht gebe, so sal her dovon alle jor off den vorgenantin tag I½ mark gewonlichir muncze do von gebin.

181. Vor uns sint komen unser stat scheppen aws eyme gehegetin dinge unde habin bekant, das Orotei, Jocub Tesseners hawsfroe, des got genode, unde (!) hot gegebin unde vorreich Annen unde Barbaran, er tachterkynder, er erbe unde haws vor unser stat Wassirtore gelegen unde alle er gut, das se hat, ys sey vil adir wenyng, gros adir klene, vagelich adir unwegelich, ys das got obir se gebawt off dem ochwege. Acta sunt feria sexta post ascensionis domini (Mai 13) anno domini M° CCCC° XII°.

fol. 22v. 182. Wir nochgeschrebin rotmanne czu Poznaw, scheppen unde dy gancze gemene bekennen offintlich yn desim statbuche, das wir mit yoworte jung unde alt umbe der stat nocz wille habin recht unde redelich vorkawfft elf marg jerlichis czinses gewonlichir muncze

---

[1]) Durchstrichener Eintrag. Am Rande stehen die Worte: Istud non est planatum, sed solvit perpetualiter. Freilich scheinen diese Worte schwer mit dem Inhalt dieses Eintrags vereinbar, so dass sie möglicher Weise zu dem vorhergehenden gehören und nur irrthümlich an einer falschen Stelle geschrieben sind.

[2]) Von hier an ist später mit anderer Tinte zugeschrieben.

alle jor jerlich von unser stat rothawse czu gebin off ostern umbe hundert unde czen mark bretir groschen Bemischir muncze Polenischir czal dem erbarn Petir Galdener, unserm meteburger, unde seynen elichin erbin off eynen rechtin wedirkawff, unde dy weyle dy rotherren das gelt nicht abelozin, so sal der vorgenante Petir unde seyne erben allirley geschos, gros adir kleyne, von des geldis wegen frei unde ledik solin seyn.

183. Vor uns rotmanne ist komen Hannos Borkart unde hot bekant, das dy halbe want an seyme erbe vor unser stat Vassirthore gelegin sey halb der Gredrud Pesschelinne, alzo ap dy Pesschelinne er erbe bey em czu neste gelegen vorkawfte, so sal ouch dy halbe want mete vorkawff seyn, unde ouch ap her, Borkart, seyn erbe vorkawft, so sal her is mit der halbin want vorkowfin. Adir vorbrunt is, so leyt dy swelle off Borkarttis erde. Acta sunt hec sabatho ante Trinitatis (Mai 28) anno domini M° CCCC° XII.[1])

184. Coram nobis veniens Paulus Podzeslaslaw et recongnovit, quod tenetur Hancze, filie Maszkowe, VII marcas currentis monete in omnibus bonis suis, ita quod predictam Hankam debet tenere et ei necessaria tribuere, quousque veniat ad plenam etatem, tunc predictus Paulus debet Hancze solvere predictas septem marcas sine omni contradiccione et protraccione. Acta sunt hec feria sexta post octavas corporis Christi (Juni 10) anno domini M° CCCC° XII.

185. Hannos Burchkart. Vor uns rotmann hot bekant Johannes Grocze, unser meteburger, unde wir das bekennen, das her scholdik yst Hannos Burkart VI mark gewonlichir muncze, czw mark sal her em gelden off unser frowen tag der lecze, czw off synte Mertyns tag, czw off weynachtin, dy sal her em beczalen an vorczyunge unde hyndernisse. Acta sunt hec sabatho post dominicam Factus est etc. (Juni 11).[1])

186. Symon Stoyan. Vor uns ist komen Symon Stoyan, unser meteburger, unde hot bekant, das her syme geborneu brudir, herre Johannes, scholdik yst sebenczik marg off seyme hawse unde erbe in unser stat an dem Rynge gelegen czweschin Bartos Jopenbeckir unde der Mertin Steynynne unde ouch off andern erben, dy her hot.[1])

187. Coram nobis consulibus ipso die sancti Laurencii concordia est facta secundum jus Madeburgense inter Jo. Falkenhan et

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

Nicolaum, fratrem suum, et Soffiam, sororem suam, ex una parte et Paulum Czenkir ex parte puerorum suorum ita, quod Johannes cum fratre et sorore debent solvere Paulo de domo murata tantum, quantum ad eum pertinet, imparatis pecuniis latorum grossorum super festum sancti Michaelis nunc proximo affuturo (!), et si imparatis pecuniis sibi defficit, tunc debet sibi solvere cum censibus, quos habet in Grizinski. Acta sunt hec anno XII ipso die Laurencii (Aug. 10). [1])

188. Vir rotmanne bekennen, das Elzabet Swarczeandrissyne hot abe gericht er tochter Katheren unde hot er gegebin czen mark vor er vatirlich erbe unde gut alzo, das er yst eyn gnugen geschen. Acta sunt hec in crastino sancti Laurencii (Aug. 11) anno domini millesimo CCCC° XII. [2])

fol. 23. 189. Barthos Schilder. Wir rotmanne bekennen, das wir eyn granicze gemacht habin czweschin Barthos Schilder unde Hannos Brummhozen an dem teyche seyner mole czum Hochen rade, alzo das se off beyde til solin haldin eyn czun mit den andern an dem teyche unde off dy gasse, unde ap eyner undir den andern nicht bessern welde seyn til des czunes, unde der andir do von schadin hat, so sal her em den schadin off rechtin. Acta sunt hec in crastino sancti Laurencii. [3])

190. Coram nobis Petrus Kostrewo cum fratre suo Gosz promiserunt racione molendi nunquam civitatem inpungnare et perpetuum silencium habere. Acta sunt hec sabatho ante festum assumpcionis beate Marie (Aug. 13).

191. Coram nobis domina Katherina Starreketelynne recongnovit, quod cepit X marcas annui census a domino Nicolao Splafky (!) super festum sancti Petri, et si predictus dominus Splafsky aliquod dampnum ex parte predictarum marcarum perceperit vel habuerit, ipsa predicta domina promisit coram nobis eum redere (!) ab omnibus indempnem. Acta sunt hec feria quarta post festum sancti decolacionis Johannis (Aug. 31) anno domini M° CCCC° XII.

192. Swenschko Cromer. Wir rotmanne unde scheppen bekennen des, das Swenschko Cromer dy want yn seyme crome ken der Jopenbeckerynne crome gemawert hot alzo, das der selbegen

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen und steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf fol. 23v. unmittelbar vor dem Verzeichniss der Rathsherrn des Jahres 1412.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

[3]) Der Eintrag ist durchstrichen, doch stehen am Rande die Worte: non est deletum.

want nicht me stet off er seyten, wenne off seyner seyten, unde yst gleich gemawert, alzo wir dy snwre mit dem gewechte habin lozin aws gen bas yn den grunt. Acta sunt hec die dominico ante festum sancti Mathei ewangeliste et appostoli (Sept. 18) anno domini M° CCCC° XII.[1])

193. Coram nobis consulibus et scabinis Johannes Molendinatoris promisit redere (!) indempnem Cunradum Ottendorff, Falker, Palucam, Andream Pellificem racione quinquaginta marcarum, pro quibus isti predicti fidejusserunt Nicolao Sartori et uxori ejus Dorothee pro patrimonio ejusdem domine. Acta sunt hec feria sexta post festum sancti Mathei apostoli et ewangeliste (Sept. 23) anno domini millesimo CCCC° XII.

194. Wir rotmanne bekennen, das Erasmus, der Kemrynne son, vor uns bekant, des her nicht hette yn unser stat erbe noch gut noch awswenyng der stat, sundir her wer eyn dyner unde vorwesir syner muttir, unde wer nicht seyn sundir seyner muttir, unde dy muttir ouch vor uns bekante unde sprach: allis, das meyn son undir den henden hette, das wer er unde nicht seyn, ys were erbe adir gut. Acta sunt hec anno XII. fol. 23v.

195. Wir rotmanne bekennen, das Wirzbantha cromer hot dem armute in das spital gelegen czwe schok, dy her genomen hot czu Steffan Hazen von Thoren. Acta sunt hec anno XI.[2])

196. Sub anno domini millesimo quadringentesimo XII, quando presidebat in proconsulatu Falkir et in consulatu Johannes Pfaffko, Jacobus Crol, Gnewomir, Jacussius Rawir, Nicolaus Lindeuer Petrus Swortvegir, Herman Gutkint.

197. Nos consules Poznanienses publice recongnoscimus, quod nostram accedens presenciam providus vir Bartossius Schilde, noster concivis, et coram nobis recongnovit, quod providus vir Stanislaus Borzeowfski, eciam noster concivis, reemit apud eum tres marcas annui census et fecit sibi plenariam solucionem. Quem censum habuit in instita sua pannorum et omnibus bonis suis, et si pos[t]modum predictus Bartossius vel sui successores vel amici aliquam litteram super predicto censu ostenderint vel portaverint, ista debet esse cassa et vana et nullius vigoris. Acta sunt hec in vigilia concepcionis Marie (Dec. 7) anno domini millesimo quadringentesimo XII.

---

[1]) Der Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge an der Spitze des Blattes 23v.

[2]) Da dieser Eintrag in Tinte und Schrift vollkommen mit dem voraufgehenden übereinstimmt, so dürfte XI nur ein Schreibfehler für XII sein.

198. Coram nobis veniens Isyk, noster concivis, et secum portavit sentenciam diffinitivam super domum suam, quam aquisivit jure in consistorium Wratisslaviense erga nobiles viros Kusch et Virzbantha et alios fratres. Acta sunt hec feria sexta ante festum sancti Johanis ewangeliste (Dec. 23) anno domini millesimo CCCC° XII. [1])

fol. 24. 199. Nos consules Poznanienses publice recognoscimus, quod Falkir, noster proconsul, solvit Laurencio et Vroncze, uxori sue, racione hereditatum, quas apud eos emit, centum marcas et LXX marcas latorum grossorum, et promiserunt in proximo judicio bannito sibi et suis successoribus resignare, et si aliquis eum arestaverit racione hereditatum, in uno anno et die juxta juris formam intercedere. Acta sunt hec infra octavas nativitatis Christi (Dec. 25—31) anno domini millesimo CCCC° XII. Item eodem anno ipsa die sancte Scolastice virginis debet sibi XXX sex marcas latorum grossorum.

1413.

200. Inter Jeorgium Merkel et Cristoforum carnificem. Wir nochgeschrebin Falker burgermeister, Hans Faffe, Jocusch Jawir, Jocusch Crol, Gnewomir, Nicklos Lindener, Petir Swertfegir, Herman Gutkinth, ratmanne zw Poznaw, bekennen offentlichin in desim brive, das yn der kegenwertikeit der nochbenantin scheppin Henrich Bottner, Petir Goldner, Jorge Merkel, Jorge Semelteig, Wirzbentha, Cunrad Ottendorff, Hans Criben, Olbracht Becker in gehegtim dynge, das Hans Lyndener, unser stat voyt, gesessin hat, kegenwerticlich gestanden hat der erbar Jorge Merkel, unser miteburger, und hat geclayt und getedinget mit Cristoff fleischer, owch unsin miteburger, umb eyne fleischbang, dy seynes vaters Jorge Merkelz gewest ist, dem got genade, yn unser stat gerichte uff dy rechte hand von dem Bronischen tore alz man geet under dy fleyschbencke dy sechste von dem ende gelegin, und dy selbige fleischbang ist Jorge Merkeln zwgesprochin aws gehegter bang. Sunder das steen in der selbigen bang, das sal der vorgenante Cristoff habin, dy weyle das her labit, adir nicht zw vorseczin noch zw vorkowffen, und noch seyme tode, so sal das steen wedir gevallen an Jorge Merklyn und an seyne nestin zw thun und zw lossin noch seynes bestis frommen unschedlich der kirchin czins zw sinthe Marien Magdalene in unser stat eyne mark zw gebin all jor jerlich. Des zw bekenthnis habe wir unser stat ingesegel an desin briff lossin hengin am freytage yn

[1]) Der Eintrag steht ausser der chronologischen Reihenfolge auf fol. 23 vor dem Eintrage vom 13. August 1412.

der fasten vor dem sontage Judica me (April 7) noch Cristi gebort firczenhundert jor und dornoch in dem dreyczandin jore.[1])

201. Wir rotmanne bekennen, das Jorge Zettaw hot gekawft eynen gank umb IX firdunge czu Petrasch Sneydir, der do get czu seyme schachthe adir heymelichin gemache, und sal den besiczen ebiklich mit seynen erbin, unde och sal das wassir von Petrasch Sneydir in den schacht gen alzo, das Jorge Zettin unschadelich sey, alzo lange, bas der schacht fol wirt, unde wenne der schacht vol wirt, so sal man en czufollin, unde Petrasch sal im seyn wassir nymme lozin doich den gank gen. Acta sunt hec feria sexta ante festum sancti Urbani (Mai 19) unde...

202. Nicolaus Czewchener. Item nos consules Poznanienses publice recognoscimus, quibus expedit, quod Barthossius Schildo, noster concivis, promisit coram nobis Nicolaum Czewchener intercedere racione institę pannorum, quam apud ipsum emit. Ista si aliquis eum invastaverit, vel aliquas litteras desuper habuerit, pro predictis Nicolaus nullum dampnum ex eis percipiet. Actum feria quarta post festum pentecosten (Juni 14) anno domini M• CCCC• XIII^{mo}.

203. Gnewomir. Nos consules publice recognoscimus, quod in presencia Katherine Pflichtynne et cum ejus consensu Gnewomir, tunc temporis consul, reemit duas marcas annui census cum viginti marcis latorum grossorum a vicariis ad sanctum Petrum in ecclesia kathedrali civitatis Poznaniensis, quem censum habuerunt in domo sua, quam emit apud Nicolaum Pflicht et ejus uxorem, et si aliqua littera desuper postea extensa fuerit, jam debet esse cassa et vana. Actum feria quarta post festum pentecosten anno domini Mi• CCCC° XIII^{mo}.

204. Nos consules publice recongnoscimus, quod Jacobus Czal et uxor ejus Dorothia omni jure aquisierunt domum, que quondam fuit Kroenschischir, sita penes Corpus Christi extra muros nostre civitatis in eorum debitis, in quibus fuit eis obligatus. Acta sunt anno domini XIII°.

205. Item nos consules recongnoscimus, quod Nicolaus Gacz presentavit unam ladulam bene clausam invigilatam ad pretorium nostre civitatis coram nobis, quam Nicolaus Schirak pie recordacionis sibi dedit ad fideles manus servare, et hoc fuit cum consensu uxoris sue et omnibus pueris ac amicis, et promiserunt predictum Gacz in

[1]) Dieser Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf Blatt 78 unter den Eintragungen des Jahres 1434.

perpetuum nunquam racione istius ladule inpedire nec molestare Acta sunt hec in crastino sancti Laurencii (Aug. 11) anno domini M° CCCC° XIII°.

206. Nicolaus Swertfager cum Angnetha uxore sue legitime (!). Nos consules recongnoscimus, quod Niclos Swertfager Angnethe, uxore (!) sue legitime, ex propria libera voluntate dedit, donavit, contulit et assignavit decem marcas currentis monete in omnibus bonis suis, que nunc habet vel in posterum habebit, sive sint hereditaria aut pecuniaria, mobilia et inmobilia, in civitate quam extra consistancia (!). Eo decedente tunc prefata domina Angnetha, uxore sua legitima, cum predictis decim marcis habebit omnimodam potestatem. Acta sunt hec anno domini millesimo CCCC° XIII^mo^.

fol. 24 v 207. Wir burgermeister unde rotmanne bekennen, das Maczke Kyczinski, unser meteburger, umbe dy ocht, dy her solde habin geledin von Schirakis wene umbe eyn totslak, uns genuk hot geton, des her geczegin vas von seynen frunden. Acta sunt hec sabatho post festum sancte crucis (Sept. 16) anno domini millesimo quadringentesimo tredecimo.

208. Item och bekenne wir, das Michil Cziros, scholtis vom Solacz, vor czu och genuk hot geton von Pyottreken wene, von Pchenke unde Grycz Woyczech, alzo das en dorumbe andern rotherrn von des wegen nicht sollin anlangen. Acta sunt hec sabatho post festum sancte crucis anno domini millesimo quadringentesimo XIII^mo^.

209. Item Jan Carpentarius, filius Palecz, satisfaccionem fecit civitati racione homicidii et proscripcionis, quod perpetraverat in quendam Barthossium anno domini M° CCCC° XIII^mo^ ante festum sancti Mathei. [1])

210. Item wir bekennen, das Bathosz (!) Schildo hot beczalit Matis, syner swester son, V½ marg, alzo das her unde seyn vater unde seyne nochkomelynnge den vorgenantin Barthosz unde seyne nestin nymmermer sollin anlangen unde se mit gemache lozin. Acta sunt hec in die sancti Michaelis anno domini millesimo CCCC° XIII^mo^.

211. Item consules electi a festo sancti Michaelis anno M° CCCC° XIII°. Item Swenschko Institor, proconsul. Item Ffalker, item Andreas Klinkener, item Georgius Zettaw, item Nicolaus Lindener, item Jandral, item Nicolaus Palucа, item Johannes Ffalkenhan.

---

[1]) Steht im Texte hinter dem folgenden Eintrage.

212. Item recognoscimus, quod Gnewomir solvit domum suam, quam emit apud Pfliechtynne integraliter ita, quod nil ultra de eadem domo tenetur. Acta sunt hec feria quarta ante festum undecim milia virginum (Oct. 18).[1]

213. Item recongnoscimus, quot magistri pistorum coram nobis recongnoverunt, quod in libro eorum tocius fraternitatis esset scripta media marca annui census in instita panis, que est sita, sicud intrant in institas panis a platea Vratislaviensi ad dextram manum in acie et in cruce, que est empta pro quinque marcis racione testamenti patris Pesselynne et Pfaffchenynne. Acta sunt hec feria sexta ante festum Symonis et Jude appostolorum (Oct. 27) anno domini millesimo CCCC° XIII.

214. Item coram nobis nostri scabini cognoverunt, quod quidam pannus erat positus in judicium bannitum ex parte Dreer et Katherine, uxoris Jo. Ffalkenhan, partibus utriusque, ita quod utraque pars noluit pannum. Tunc fuit pannus iste adjudicatus per scabinos ambobus judicibus. Acta sunt hec anno XIII°.

215. Item recognoscimus, quod cerdones satisfecerunt Johanni Mut racione equi, quem apud ipsum convenerunt. Acta ante festum sancti Martini.

216. Vor uns ist komen der erhaftige herre her Niclos Gorki, kanczeler czu Poznaw, unde hot czu eyme selgerethe lewtirlich umbe gotis wille gegabin czwu marg jerlichis czinsis, eyne marg czu den awsseczigin vor unser stad Breslichs tore unde dy ander marg czu den sychin vor dem Bronischin tore, offczuhebin unde czu nemen alle jor jerlich noch lawte seynis stad brives, den her obir dy czwu mark czinsis genomen hot unde bey em vindit, wenne man seyn bedarff, der do lawtit von wortin czu wortin alzo: Wir nochgeschrebin Swenschko Cromer burgermeister, Ffolker, Andris Clinkener, Jorge Zettaw, Niclos Paluca, Niclos Lindener, Jandral, Hannos Falkenhan, rotmanne czu Poznaw, bekennen offintlichin in desim brive, das in der kegenwertikeit der nochbenantin scheppen Hannos Pfaffe, Henerich Botener, Symke Stoyan, Jokusch Crol, Stanczil Borzeofski, Niclos Guntir, Hannos Grocze, Barthos Jopenbecker, in gehegetim dinge, das Andris Kurzener, unser stad woyt, gesessin hot, kegenwertiklich gestanden hot der erbar Hannos Goltsmet, unser meteburger, unde hot recht unde redelich vorkauft czwu marg jerlichis czinsis Polenischir muncze, warunge unde czal, alle jor jerlich von jore czu jore uf weynachtin czugeldin, umbe cwenczik mark vor-

[1] Im Original steht dieser Eintrag vor dem Protokoll der Rathsherrnwahl.

genantir muncze unde warunge uff seyme hawse in unser stad Thumegasse bey Olbrecht Beckers hawse an der ecken gelagin unde uff alle seyme erbe unde gutte, das her nw hot adir hernochmolcz gewynnet, is sey legende grunt adir stende erbe, wagelich ader unwegelich, varnde adir unvarende, in der stad adir vor der stad gelagin, deme erhaftigin herrn her Niclos Gorkin, kanczeler czu Poznaw in der howptkyrchin, adir deme, den her den czins gebit, vorkouft, vorseczit adir bescheydit, uf eynem rechtin wedirkouf, alzo wenne der vorgenante Hannos adir seyne nestin dy czwu marg czinsis mit cwenczik marken vorgeschrebener muncze von dem vorgenantin her Niclos adir von deme, dem her den vorgenantin czins gebit, vorkouft, vorseczit adir bescheidit, abekouft unde lost unschadelich vorsessin czinsin noch wochin czal, so blebit seyn haws unde alle seyn gut unde erbe des czinsis ledik unde vrei. Des czu bekentnisse habe wir unser stad ingesegil an den briff lozin hengin an dem vreytage noch Llucie (Dec. 15) noch Christi gebort virczenhundirt jor unde dornoch in dem dreyczadin jore. [1])

1414.

217. Dominus Zidofski. Item coram nobis Petrus, Martinus Kluki, fratres uterini, promiserunt viginti marcas latorum grossorum infra quatuordecim dies dare ac solvere sine mora domino Zidofski racione aladii Johannis molendinatoris. Si secus fecerint, tunc predictum dominum Zidofski ad predictum aladium introducere debent ac sibi curam ejusdem dare cum omnibus utilitatibus. Acta sunt hec feria quarta post festum circumcisionis (Jan. 3) anno domini millesimo quadringentesimo XIIII.

218. Item coram nobis consulibus ac scabinis judicio in bannito providus Martinus Grella cum Margaretha, uxore sua legitima, noster concivis, publice recognoverunt, se teneri ac sine omni dilacione ac protraccione promiserunt solvere ac tenentur viginti marcas monete currentis cum duabus marcis consualibus ad festum sancti Georgii proxime affuturum provido Nicolas Guntero et suis propinquioribus. Acta sunt hec feria sexta ante dominicam Vocem jocunditatis (Mai 11) anno domini millesimo CCCC° XIIII. [2])

---

[1]) Der Eintrag steht ausserhalb der Reihe auf fol. 26 Vorder- und Rückseite.

[2]) Der Eintrag steht ausserhalb der Reihe direct vor dem Rathskatalog von 1414 und ist durchstrichen.

219. Item coram nobis recognoverunt Petrus, Nicolaus et Martinus, fratres germani Cluki dicti, in suburbio circa sanctum Martinum ante nostram Poznaniensem civitatem residentes in alodio, quod olim fuit Georgii Merkel, quod tenentur quinquaginta marcas grossorum latorum Johanni et Petro, fratri ejus uterino, molendinatoribus in Bogdanka. Quas quinquaginta marcas debent tenere de anno ad annum et ab eis quinque marcas eciam grossorum censuare ad festum sancti Martini singulis annis, ita quod a proximo festo sancti Martini per unum annum, si idem Johannes et Petrus fuerint necessarii de predictis quinquaginta marcis, unum quartale anni debent eos monere ante, et ipsi predictas quinquaginta marcas una cum censu debent eis statim post ad festum sancti Martini dare. Similiter in tercio aut in quarto etc. debent facere, prout ipse Johannes et Petrus suam peccuniam predictam voluerint apud eos dimittere stare. Et de viginti marcis, quas eciam eis tenentur ultra predictas quinquaginta marcas, sex marcas debent intercedere pro predictis fratribus Johanne et Petro ad vicarios ecclesie Poznaniensis kathedralis et ipsis eas solvere in una ebdomada a data presencium. Et XIIII^orcim^ marcas residuas a XX marcis restantes debent eis solvere ad festum sancti Martini proximum una cum censu, qui veniet ab eisdem. Et frumenta sua de alodio non deberent movere, nisi pro seminacione yemali et pro comestione tamen sex mensuras silliginis deberent recipere, et hoc cum scitu Johannis et Petri, fratrum predictorum. Sed si fidejusserint pro eisdem quatuordecim marcis, quod solvent eas ad predictum terminum, tunc frumenta sua libere ad suos usus possunt convertere ea recipiendo. Si autem omnia ista prescripta non adimpleverint in predictis terminis, extunc dominus Nicolaus Zidowski tanquam tutor predictorum Johannis et Petri vel ipsiment debent recipere et possunt possessionem in omnia bona eorum mobilia et imobilia, stancia vel jacencia, in nostro jure civili sita ubique et ea tenere et possidere pacifice et quiete, donec predictam pecuniam exsolvant integraliter cum effectu. Datum sexta feria ante festum sancti Johannis baptiste (Juni 22) anno domini millesimo XIIII^mo^. fol. 25 v.

220. Nos recognoscimus, quod concordamus Stanislaum, generem (!) Hanuczinensem, et eandem Hanuczina dictam Barbara et filiam ejus, uxorem predicti Stanislai dictam Dorothea, quod predicta Dorothea agebat contra matrem suam predictam videlicet Barbaram pro patrimonio in ju[di]cio Obornicensis civitatis eorum, in quo (!) ipsi sunt cives, et nos ad peticionen civium seu consulum civitatis Obornicensis eas taliter concordamus, quod predicta Barbara debet resti-

tuere incudes et folles fabriles et debita debet solvere, que recepit post mortem mariti sui, sed que recepit vivente marito, hec debet filia solvere, sed XV marcas, quas ei maritus in lecto mortis legavit, non habere debet, sed eis care[re]. Item pro argento et vestibus quibusvis, pro quibus contra matrem predictam Dorothea agebat, nullum jus et potestatem ei dedimus. Et quecunque pars non teneret predicta, centum marcas debet dare, quinquaginta nobis consulibus, qui hoc concordamus, et quinquaginta super ecclesiam in Oborniki.

221. Item recognoscimus, quod Andreas Pellifex cum scabinis de judicio bannito recognoverunt, quod Henricus Buchwalt coram eis hec verba protulit: „Domine advocate et scabini. Audio bene et video, quod jurisdiccio michi hic sequi non potest. Ideo dare volo filiis meis, ut talia debent ad jura spiritualia venire, et hic per amplius causa istius jus nolo prosequi“. Et desuper in recognicionem scabinis dedit unum grossum aut solidum scabinorum, et Agnes, uxor sua legittima, tunc temporis fuit presens, quando hec sunt acta et facta.

222. Item recognoscimus, quod Johannes Grucza satisfecit civitati et nobis pro omnibus articulis, pro quibus feria tercia proxima post festum exaltacionis sancte crucis fuit proscriptus. Ideo ipsum fecimus delere et hoc cum consensu et voluntate nostrorum scabinorum, qui erant una nobiscum.

223. Item consules electi circa festum sancti Michaelis: Ffolker Stowin proconsul, Swenschko Institor, Jandral, Petrus Galdener, Stanislaus Borzeofski, Nicolaus Paluca, Johannes Grucza, Petrus Lantman, anno domini M° CCCC° XIIII°.

1415.

224. Coram nobis strenuus Laurencius Jesz recognovit, quod Ffolker Stowin sibi solvit omnem pecuniam, quam tenebatur sibi de omnibus hereditatibus, quas apud eum emit, ita quod nullum grossum nec $^1/_2$ sibi ultra solvere tenetur. Acta sunt hec feria quarta post festum epifanie (Jan. 9) anno domini millesimo CCCC° XV etc.

225. Coram nobis Ffalkir Stowin preconsul recognovit, quod recepit XV marcas latorum grossorum ad usuram et VII$^1/_2$ marcam pecunie communis Polonicalis aput Hyczak, filium Aron, et apud Lazarum, Judeos in Poznaniensi nostra civitate, taliter, quod a qualibet marca latorum grossorum unum grossum in qualibet septimana latum pro usura dare debet et a pecunia communi videlicet

VII 1/2 marca eciam a qualibet marca unum grossum eciam pecunie communis, et hoc tamdiu, donec se exemet.[1])

226. Vor uns habin bekant unser scheppen aws gehegetim dinge, das Jokop der Reyche ist ledik wordin vor gehegetir bang unde gesprochin von Micheln, seynis bruders son, umbe alle vatirlich unde muttirlich erbe unde gut, alzo das her en unde alle dy seynen czu ebigen tagin umbe dy sache nymmermer sal anlangin noch anfangin, sundir her sal habin dorobir eyn ewich sweygin. Accta (!) sunt hec feria sexta post dominicam Quasi modo geniti (April 12) anno domini millesimo CCCC° XV. fol. 26v.

227. Nos recognoscimus, quod Stanislaus Jasenski, Egidius, Petrus Sczirba carnifex, Georgius Braseator, cives nostre civitatis, et Johannes Balos, kmetho de Goroczino, arbitri cause infra scripte, venerunt ad nos petentes nos, ut eis (!) juvaremus concordare et dividere filios Johannis dicti Slφsanin, videlicet Andream, Adam, Mathiam, et filiastros ipsorum, Paulum, Lazarum, Nicolaum et Stanislaum, filios Petri fratris predictorum. Nos vero tanquam coadjutores et superarbitri arbitrorum suprascriptorum una cum eisdem arbitris nominatis predictos fratres et filiastros eorum concordavimus et divisimus et hanc divisionem ratam, gratam et firmam approbamus et in signum illius divisionis predicti nobis ovem divisionis dederunt, et si aliquis parcium istam concordiam infringerit (!), iste tenetur dare XL marcas, X arbitris, X ad sanctam Mariam Magdalenam, X ad sanctum Petrum et X ad hospitale.

228. Nos recognoscimus, quod veniens strenuus miles Wirzbantha Rogosenski dictus Piantha coram nobis promisit deliberare Nicolaum Paluka, civem nostrum, a fidejussoria caucione, prout ipsum instituit erga Marcum Aurifabrum pro VI marcis monete currentis solvere ad festum sancti Michaelis, quod si non faceret, se in quodlibet dampnum subdidit, quod idem Nicolaus perciperet, sibi promittens ipsum solvere super simplicem relacionem absque omni juramento.

229. Nos recognoscimus, quod validus ac nobilis vir dominus Johannes de Sczecocyny, castellanus Lublinensis et capitaneus Majoris Polonie generalis, nobis scripsit volens servare privilegia seu litteras serenissimi principis regis Kazimiri data seu datas super libertate dominis de Pacosch taliter: Providi viri nostri sincerissimi amici. Exhibuit coram nobis litteras et privilegia serenissimi domini regis Kazimiri nobilis dominus Thomco de Pakosc, quod homines

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

eorum de Pakosc etc. ab omni solucione theoloney ubilibet libertantur.
fol. 27. Quos eciam hujusmodi relinquimus libertatem, vobis id ipsum comittentes, quatenus de hujusmodi materia libertatis libro vestro per intitulacionem memoriam faciatis nec eas in solucione theoloney amplius impulsetis nec infestari faciatis. Datum in Slupcza feria secunda post diem beati Laurencii (Aug. 12) anno domini millesimo CCCC^mo^ XV^mo^ etc.

230. Item nos recognoscimus, quod aquas dictas Czesnapaza et Kant retro molendinum Conkzacz et Mlodφ misimus per tres annos super quemlibet annum mediam marcam annui census Nicolao Toczkoni. Acta sunt hec feria quarta ante festum nativitatis Marie (Sept. 4).

231. Item nos recognoscimus, quod coram nobis et tota communitate Stanek sartor expurgavit suam innocenciam per magistros sartorum, qui recognoverunt, quod pannus fuit totus et per eos mensuratus in palio, quem sibi dederat parare quidam laicus kmetho de Splave Korczak dictus, qui coram nobis negavit omnia, que dixerat super predictum Stankonem pro palio eodem. Acta sunt hec feria quarta post festum sancti Michaelis proxima (Oct. 2).

232. Nos recognoscimus, quod arbitrati sumus seu concordamus Johannem Manczel, opidanum de Stanschewo, cum Margaretha filia sua, uxore Andree Cran, nostro cive, taliter quod ipse Johannes predictus debet dare sex marcas nunc filie sue predicte, et jam tres dedit, sex vero ad festum Martini debet dare, et predicta Margaretha una cum Andrea marito suo debet dare pacem patri suo predicto usque ad mortem pro istis bonis, sed post mortem patris omnia debent ad ipsam devolvi bona, et ipse pater non debet predicta bona consumere nec alicui resignare spirituali vel seculari ante nec post mortem exceptis tribus vel quatuor marcis et non plus, et que pars infringeret hanc concordiam, ista XX marcas dare deberet X parti tenenti, X vero super ecclesiam ad sanctam Mariam Magdalenam. Acta sunt hec feria sexta in die Francisci (Oct. 4)

233. Item recognoscimus, quod concordavimus Jacobum Scholtissyk ex una et Johannem Czump partibus ab altera in causis eorum, quas habuerunt inter se agere, et vallavimus penam inter eos ita, quod quicunque eorum super alium incipere[t] verbo vel facto, et posset ille probare, super quem alter inciperet, tunc incipiens debet dare civitati X marcas.

fol. 27v. 234. Item consules electi circa festum sancti Michaelis per strenuum dominum Johannem de Szekocini, castellanum Lubl[in]ensem et capitaneum

Majoris Polonie generalem de anno domini millesimo CCCC° XVI°.[1]) Item Henricus Buchwal proconsul. Item Petrus Galdener, item Swenschko Institor, item Stanislaus Borzeofski, item Nicolaus Gunteri, item Nicolaus Litwin, item Benassius, item Gnewomir. Item Johannes Lindener, advocatus. Item scabini: Henricus Botener, item Cunradus Ottendorff, item Nicolaus Gacz, item Nicolaus Lindener, item Folker Stowen, item Jandral, item Johannes Aurifaber, item Petrus Owe.

1416.

235. Vor uns rotmanne habin dy erbarn (Swenschke Fleyschir unde)[2]) Borszich, unser meteburger, gelobit bey allen eren erbin unde guttern, dy se habin adir ymmer gewynnen in unser stat recht, der erbarn Margrit, Michils Burkardis elichin hausvrowen, vor alle gutter unde erbe, czinse unde renten, dy er kynt Woytken, das se gehat hot mit erem ersten manne Woytke Fleyschir, dem got gnode, angehoren unde angestorbin sint von seyme vatter, das dy nicht vorrockit noch gemynner werdin, sunder gemeret. Acta sunt hec quarta feria post festum sancte Dorothee (Febr. 12) anno domini M° CCCC° XVI.

236. Coram nobis consulibus Jacussius Crol, Neco Margoninsky, Przbyslaus Syla et Johannes Brems promiserunt et fidejusserunt Lucie, filie Martini Heyna pye memorie, civis Poznaniensis, pro XV marcis monete currentis, quod, cum ad annos sue discrecionis pervenerit, sub suis bonis debent eandem pecuniam, scilicet XV marcas, sibi restituere, et Martinus Grallin, predicti Martini pye memorie, pro quo fidejusserunt, genar (!), qui tenet eandem puellam, cum eisdem pecuniis debet eandem tenere pye et misericorditer sine omni offensione victum et amictum ei ministrando, et hec fidejussio facta est Johanni Zettaw feria sabbati ante dominicam Oculi (März 21) anno quo supra, et omnes predicti fidejussores manu conjuncta fidejusserunt, et si aliquis eorum moreretur, tunc alii, qui vixerint, solvere debent.

237. Coram nobis Anna, uxor Clinckeneri, Nicolas, Johannes filii et Katherina, filia ipsius, recognoverunt, quod (Albertus Wan- fol. 28.

---

[1]) Es ist offenbar von dem Magistrat die Rede, welcher Michaeli 1415 für das Amtsjahr bis Michaeli 1416 gewählt wurde, da die Rathsherrn und Schöffen, welche Michaeli 1416, gewählt wurden, erst später, Seite 95, aufgeführt werden.

[2]) Die eingeklammerten Worte sind im Texte durchstrichen.

schowsky et)[1]) Katherina, soror Laurencii Waschil pye memorie, se exemit decem marcis a censu unius marce, quem dabat predictis. Acta sunt hec sabbato proximo ante dominicam Letare (März 28) anno ut supra.

238. Vor uns hot bekant Marcus Goltsmet, das her scholdik ist czwe hundirt roter Ungerischer golden der erbarn Angniten, Henriczen Buchwaldis eliche hausvrowe, unde eren erben, unde dovon sal her alle jor jerlich uff pfynsten czwenczik vorgenantir goldin gabin unde beczalen an arg. Unde der selbegen goldin sal seyn der erbar herre her Bartke Rynczkonis, thumherre czu Poznaw unde pfarrer czur Schrode, eyn herre czu thun und czu losen unde an seynen nocz czuwenden nach seynes besten fromen, dy weyle her labit, unde nach seyme tode der vorgenantin Angnit unde eren nesten erbin.

239. Vor uns hot bekant Hannos Falkenhan, dar (!) her ungetelt ist umbe das gelt, das her seyme stiffater angewan mit rachte mit Niclos seyme brudir.[2])

240. Item recongnoscimus, quod Nicolaus Minor, Nicolaus Maior et Nicolaus Strosberg, filii Petri Strosberg pye memorie, liberum miserunt Mathiam Kirchibetir a solucione census annui, quem habuerunt in suo orto, et litteram eorum cassaverunt et nullum jus eam habere dixerunt, et si aliquando in lucem deveniret, nullum vigorem debet habere. Actum sexta feria in vigilia assumpcionis Marie (Aug. 14) anno domini millesimo CCCC° XVI.[3])

241. Matis Mewrer. Item coram nobis Mathias Murator recongnovit, se debitorie teneri XIX marcas, sex latorum grossorum et XIII in moneta currenti, provido Adam, sculteto in Streszchino, et propinquioribus solvere super festum nativitatis Christi proxime affuturum sine mora et aliqua contradiccione. Acta sunt hec sabatho post festum sancti Laurencii (Aug. 15) anno domini M° CCCC° sedecimo.[2])

fol. 28v. 242. Vor uns hot bekant Niclos Manteler, unser meteburger, das her rechter scholt scholdik ist ffumf marg unde eynen virdung gewonlicher Polenischir muncze, warunge unde czal von alle seynen erben und guttern, dy her hot adir ymmer gewynnet, is sey wagelich ader unwagelich, varnde adir unvarnde, uff den heyligen oster-

---

[1]) Die eingeklammerten Worte stehen am Rande und sind wohl erst nachträglich eingeschoben worden, wie der Singular des Prädikats beweist.

[2]) Durchstrichener Eintrag.

[3]) Diese Eintragung steht im Original hinter der folgenden.

tag czubeczalen ane alle arg unde vorczyunge dem erbarn Hannos, Jakop Sneyders son, dem got gnode, unde ap got obir en gebote, das her starbe, so sal das vorgenante gelt werden deme her das gebit bey seyme laben. Acta sunt hec sabatho post festum sancti Bartholomei (Aug. 29) anno domini M° CCCC° sedecimo.[1]

243. Vor uns ist komen Nikil Strosberg mit Henriczen Buchwalt, seyme und seyner brudir vormunde, und haben bekant, das her Strosberg, probist von Gnyzin, deme got gnode, fumffczen marg gegabin hot czu unser stat pfarre lewterlich umbe gatis wille, dy eczunt Matis Kirchenbeter, unser meteburger, der kirchen beczalit hot mit geretem golde, und ap obir seyn erbe yrnen briff wirt, der sal seyn tod unde unmachtik. Acta sunt hec sabatho ante festum nativitatis Marie (Sept. 5) anno domini M° CCCC° sedecimo.

244. Item consules circa festum sancti Michaelis archangeli per strenuum ac validum virum dominum Johannem de Sczekoczini, castellanum Lublenensem et capitaneum Majoris Polonie generalem, electi de anno domini M°CCCC° sedecimo: Item Petrus Galdener, proconsul. Item Swenschek Institor, item Stanislaus Borzeowfski, item Nicolaus Lytwin, item Petrus Owe, item Mathias Cunicz, item Nicolaus Lindener, item Barthossius Jopenbecker. — Item advocatus Johannes Lindener. — Scabini: Item Henrich Botener, item Folkir Stoben, item Cunrad Ottendorff, item Niclos Guntter, item Jacussius Crol, item Jandral, item Wirzbantha, item Gnewomir.

245. Recongnoscimus, quod ex parte tocius capituli Poznaniensis veniens discretus dominus Nicolaus Maynika coram nobis et judicio bannito recongnovit, quod dominus Stanislaus Borzeowfski fecit racionem pro debitis wenerabilis domini Alberthi, prepositi Gluzynensis, fratri Kotkonis in predicto capitulo ita, quod eis satis fecit, et ipsum miserunt liberum et quietum ac promiserunt ipsum redere (!) indempnem a quolibet suorum amicorum. Acta sunt hec feria sexta ante festum Simonis et Jude (Oct. 23) anno domini M° CCCC° sedecimo etc. fol. 29.

246. Vor uns hot bekant Henricze Buchwalt, unser meteburger, das em Niclos Strosberg gelegen hot fumffczik mark bretir Bemischir graschin, dy her em von den weynachten, dy nw neste

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen und steht im Text hinter dem folgendem.

czukunftik werden, obir eyn jor beczalyn und gaben sal ane alle vorczyunge unde arg. Acta sunt hec feria sexta post festum sancti Martini (Nov. 13) anno domini millesimo CCCC° sedecimo etc.[1]

247. Wir bekennen, das Dorothia Kunrad Gerberynne, Jurge und Petir Prymkenaw genant haben sich vorwillit, ap yrnen briff obir den garten were, den Cunrad Gerber Jurgen von Proge vorkoufft hot, wenne der, den em dy vorgenante Dorothia obir den selben garten gege[be]n hot vor gehegeter bank, der sal machtelos seyn unde sal nichtis nicht bynden. Acta sunt hec in vigilia sancte Andree (Nov. 28 oder 29) anno domini M° CCCC° sedecimo.

248. Item recongnoscimus, quod coram nobis personaliter constituti discretus vir dominus Laurencius, plebanus in Kolaczkowo, cum circumscripto Stanislao Borzeowfski et univerunt simul concordiam pro rebus quibusdem, quas predictus Borzeowfski jure nostro post mortem fratris predicti domini Laurencii dicti Rzepka aquisivit, ita quod predictus dominus Laurencius dictum Borzeowfski imperpetuum causa istius nunquam impetere debe[t] jure aliquo seculari seu spirituali, sed desuper debet habere silencium perpetuum. Acta sunt hec feria quarta post festum sancti Andree (Dec. 2) anno domini M° CCCC° sedecimo etc.

1417.

249. Wir bekennen, das Niclos unde Michil genant Mazicz haben beczalit Margrit virczik marg gewonlichir muncze vor ere morgengobe, dy er, der vorgenanten, Niclos unde Michels geborn brudir Swentke, dem got gnode, gemorgengobit hatte, und habin das gelt van erem egen gelde beczalit unde nicht von des toten bruders gelde nach gutte. Actum feria sexta infra octavas epiphanie (Jan. 8) anno etc. decimo septimo etc.

fol. 29v. 250. Sabatho ante festum Angnetis anno XVII. Wir rotmanne bekennen offintlichin, das vor uns komen ist der erbar Mathis, molner von Nestachowo, unde hot bekant, das her recht und redlich vorkouft eyn virtil malis alle woche czu gaben umbe acht mark Polenischer muncze warunge unde czal uff seyme teil der vorgenanten mole czu Nestachowo deme erbarn Hannos Cleyzen unde noch seyme tode seynen nesten, unde do vor habin glabit dy erbarn Mathis Mewerer, Mertin Trahem, Hannos Cyros und Weczoncz Henrich Botners son, unser meteburger, bey alle eren erben und gutter mit gesamilter han keynir mit seyme teile nich ledik czu werdin vor

[1] Durchstrichener Eintrag.

dy acht mark howptgutis und vor das virtil malis alle vache czu heldin, alzo daz der vorgena[n]te Mathis molner sal alle vir wachin uffschotin eynen scheffil kornis unde den malen unvormecz unde den dem vorgenantin Hannos Cleyzen adir nach seyme tode seynen nesten in unser stat in seyn haws czu antworten, und das sal sten eyn jor uff eynen wedirkouff. Acta sunt hec sabatho ante festum sancte Angnetis (Jan. 16) anno domini M° CCCC° decimo septimo etc.

251. Vor uns sint komen unser stat scheppen aws eyme gehegetin dinge unde habin bekant, wy vor se komen ist dy erbar Milocha, unser meteburgerynne, unde hot bekant, das se ffumf mark bretir Bemischir groschen scholdik ist rechtir und redlichir gelegener scholt deme erbarn Matis von Kalis, unserm stat diner, unde seynen erbin uff synte Michels tag czubeczalin, der nw neste czukufftik (!) ist, bey allin eren erben unde guttern, dy se hot adir ymmir gewynnet, is sey legende grunt, stende erbe, vacklich, unwacklich, varnde, unvarnde, gros, clene, vil, venyng, in der stat adir vor der stat gelagin. Acta sunt hec sabatho post festum sancte Angnethis (Jan. 23) sub anno domini M° CCCC° XVII etc. [1])

252. Vor uns habin dy erbarn Thomas unde Petir genant Kunczak bekant, das Stanislawa, Niclos Kunczakis eliche hausvrouwe, deme got genode, czu em broch hot fumffczen mark, do se en nam czu eyme elichen manne, unde ouch habin ere sone, Michil unde Hannos bekant, das se ere mutter gerne bey den fumfczen marken haldin wellin und se er gaben, alzo vil alzo an en ist. Actum sabatho ante dominicam Invocavit me etc. (Febr. 27) anno domini M° CCCC° XVII° etc. [2])

253. Vor uns hot bekant Wirzbantha cromer, das her bey em hot czen marg halb Bemischir groschen und halb Polenischir muncze, des erbarn Jurgen Tozil geldis, dy her em pflichtik ist czu beczalin uff unser vrouwen tag lichteweye mit deme czinse ane vorcziunge unde hindirnisse bey allen seynen erben und guttern. Acta sunt hec sabatho ante dominicam Invocavit me etc. anno domini M° CCCC° decimo septimo etc.

254. Item vor uns hot bekant Niclos Palucа, das her soldik ist Johanni Cleyzen III$^1/_2$ marcam bretir Bemischir groschin, unde hot em dy globit bey allin seynen erbin und guttern czu beczalin uff synte Mertyns tag, der nw neste czukunftik wert, ane alle vor- fol. 30.

---

[1]) Dieser Eintrag steht im Original am Schlusse der Seite, hinter den beiden im Texte ihm folgenden.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

czyunge. Acta sunt hec in die Philippi et Jacobi apostolorum (Mai 1) sub anno domini M° CCCC° XVII etc. [1])

255. Item wir bekennen, das dy erbarn Benak, Petir Broda, Woyczech unde Hannos Zak, unser meteburgir, ledik synt virczik mark, vor dy se sint borgin gewest keyn Niclos Pyorken vor Hannos und Jokop, seynen vatir, von Peyzir. Acta sunt hec feria quarta post festum sancti Stanislai martiris (Mai 12) anno domini M° CCCC° XVII.

256. Item wir bekennen, das dy erbarn Jokop und Hannos, seyn son, von Peyzir, globit habin vor uns uff synte Petirs und Pauels tag, nw neste czukunftik, czwenczik mark uff unser stat rothaus czulegin, unde wo das nicht geschege, so sollin se czen mark wandilkowfis gebin unde dach dy vorgenantin czwenczik mark beczalin. Acta sunt hec feria quarta post festum sancti Stanislai martiris anno domini M° CCCC° XVII.

257. Item wir bekennen, das wir Michil Muldener ledik habin gesprochin von Goly Janis sone wegin umbe eynen hoff czu Eyzicz. Acta sunt hec feria sexta post festum pentecostes (Juni 4) sub anno domini M° CCCC° XVII° etc.

258. Item vor uns hot Jurge Merkil gelobit dreysik mark unde ffumf mark Polenischer muncze, warunge und czal Jokop deme Langen, smede, uff synte Michils tag nw neste adir virczentage dornoch czukomende, czu beczalin ane alle vorczyunge unde arg. Wer das sache, das her en uff den vorgenantin tag nicht beczalte, so hot her, der vorgenante Jurge Merkil, gelobit, alle seyne erbe czu entrewmen deme vorgenantin Jakobe ane alle wedirrede und wedirsproche. Acta sunt hec in vigilia individue sancte Trinitatis (Juni 5) anno domini M° CCCC° XVII etc. [2])

fol. 30v. 259. Vor uns habin dy erbarn Mathis Kunicz, Gnewomir, Hannos Cleyse, Hannos Kossik und Hannos Zettaw geglowbit, welchin kowflewten adir wo Ffolkir Stowen sey ingesegil vor Stanczil Borzewofsken unde Niclos Lindner scholt vorsaczit unde ufgedrockit adir mu[n]tlich vor se geglowbit hot, wy gros dy summa des geldis ist unde uf welche tage noch lawte der brive, doruff her seyn ingesegil vor se ufgedruckit adir vorsaczit hot, czu lozin unde dy scholt alzo czu beczalin, das her dorumbe unvormanet bleybe und keynen schadin davon entfwoen. Acta sunt hec feria quinta infra octavas visitacionis Marie (Juli 8) sub anno domini M° CCCC° XVII° etc.

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

[2]) Der Eintrag ist durchstrichen. Der Rest der Seite, etwa der Raum für einen Eintrag, ist leer.

260. Vor uns habin dy erbarn Henrich Buchwalt, Niclos Paluca, Michil Burkart, Niclos Pessil unde Pechnow geglowbit, welchin kowflewtin adir wo Stanczil Borzewofsky unde Niclos Lindner ere ingesegil vor Ffalkers Stowen scholt vorsaczit und ufgedrockit adir muntlichin vor en globit habin, wy gros dy summa des geldis ist unde uff welche tage noch lawte der brive, doruff se ere ingesegil vor en ufgedrockit adir vorsaczit habin, czu lozin unde dy scholt alzo czu beczalin, das se dorumbe unvormanet bleybin unde keynen schadin davon entvon. Acta sunt hec feria quinta infra octavas visitacionis Marie sub anno domini M° CCCC° XVII ° etc.

261. Coram nobis nobilis Byenyak, noster concivis, cum Elizabeth, sua uxore legittima, personaliter constitutus peciit Michaelem dictum Barger, nostrum concivem, pro termino solucionis debitorum suorum, videlicet viginti marcarum currentis monete ejusdemque pagamenti, in quibus XX marcis supratactis domus ejusdem Byenak prefato Michaeli fuit obligata judicio in bannito, taliter quod idem Byenak una cum uxore tenetur ad festum Michaelis proxime affuturum solvere X marcas et super festum natalis domini proximum X marcas sine contradiccione eidem. Quod si non, extunc pretactus Michael debet investiri in domum pretacti Byenak sine omni aquisicione juris et sine inpedimento, que libere vendetur debitis in eisdem. Actum in vigilia divisionis apostolorum (Juli 14) anno domini M° CCCC XVII.[1])

262. Vor uns habin bekant Elyzabet Benakynne mit Katherinen, erer tochter, dy se gehabit hot mit Hannos vom Howe, das Petir Galdner, czu der czeit eyn burgermeister, elff mark mynner czen graschin vor gewant Katherinen czu kledern Stanczil Borzewofskin vor se gegabin unde beczalit hot seynis egenis geldis, dy se em beyde mit gesamiltir hant uff synte Peters unde Pauels tag nw neste czukomenden bey allin eren erbin unde guttern unde bey Katherynen brive, dy se obir er vaterlich erbeteil hot, globit habin ane alle arg czu beczalin. Acta sunt hec feria sexta post festum sancte Margarethe (Juli 16) anno domini M° CCCC° XVII etc.

263. Wir bekennen, das Nicze Litwin pflichtik ist seynir tochter Elyzabet vor er vaterlich unde muttirlich erbeteil czugabin unde beczalin sechczik mark Polenischir muncze, warunge unde czal, uff synte Dominikis tag czwenczik mark, uff weynachtin czwenczik mark unde uff sinte Jorgin tag czwenczik mark nw neste nach en- fol. 31.

[1]) Der Eintrag steht im Original hinter dem in unserem Texte ihm folgenden.

andir komende, unde welchir tage her nicht hilde, so wer her vorfallin sechczik mark der vorgenantin Elyzabet. Acta sunt hec sub anno domini M° CCCC° XVII etc.

264. Wir bekennen, das Nicze Litwin uff synte Dominikis tag seyner tachter beczalit hot Elyzabet czwenczik mark Polenischer muncze, warunge unde czal. Acta sunt in crastino sancti Dominici (Aug. 6) anno domini M° CCCC° XVII° etc.

265. Coram nobis Albertus Braseator recongnovit, quod tenetur quinque marcas dare super nativitatis Christi et super festum pentecosten quinque marcas monete currentis nunc primo affuturum Margarethe, filie Mathie Zaczek, vel Petro Goldener. Acta sunt hec sabatho post festum Bartholomei (Aug. 28) anno domini M° CCCC° XVII.[1])

fol. 31v. 266. Coram nobis Thomas frater revocavit testamentum alias coram nobis sutoribus factum et dedit domino Lantman, plebano nostro, tanquam tutori, omnia bona sua post suam mortem, que habet vel habiturus erit. Acta sunt hec sabatho post festum nativitatis Marie gloriose (Sept. 11) sub anno domini M° CCCC° XVII etc.

267. [1] Item dese nochgeschrebene stoke synt gewillit unde gesaczit undir den kurzschenern von deme rote czu Poznaw mit den aldestin unde der ganczin gemeyne willen unde volbort, unde meynen dy czu haldin unvorrockit bey der gesacztin kůr unde bussin.

[2] Item ken kurschener in unser stat unde bynnen unser stat wycgebilde sol an andern stetin bynnen des landes adir bawsin pelcze allir grobir hore, alzo merliczin, smaschin, lampfeln unde des gleich kouffen unde dy in unser stat wedir vorkouffen. Welchir das bricht, der sal ffumf mark uff unser stat rothaws gebin, unde nicht abeczubetin.

[3] Item auch ap eynir aws andern stetin pelcze grobir hȯre in unser stat brechte czu vorkouffen, dy sal em keynir nicht abekouffen bey der vargenantin busse.

[4] Item keyn geselle adir kurschener knecht, der umbe lan arbit seyme meister in unser stat Poznaw, sal pelcze em selbir machin in alle der czeit, dy her seyme meister arbit. Sundir allene

[1]) Dieser Eintrag steht am Ende der Eintragungen dieser Seite, zwischen ihm und dem in unserem Texte vorangehenden steht der Eintrag vom 31. Dec. 1417 und der inhaltlich mit dem letztern und Nr. 263 und 264 zusammengehörige Eintrag vom 27. April 1418. Der Rest der Seite, etwa 1/3 derselben ist mit zwei Eintrags-Einleitungen (Coram nobis habin bekant und Vor uns habin dy erbarn Pet.) besetzt.

dy dreyczendin wache mak her em selbin eynen pelcz machin unde arbitin noch seynis bestem vromen.

[5] Item wenne eyn kurschener geselle nicht arbit seyme meister den montag in der wachin ane not sache, sa sal her feyern dy gancze wache. Is denne das der selbe geselle syme meister nicht arbitin welde, dorwmbe das her dy wache sulde feyern, so sal en keyn meyster dy selbe wache ufnemen nach czu arbit seczin. Seczit en der meister wedir am dinstage unde lesit en arbitin, so gebit der meister czwe pfunt wachzis.

[6] Item eyn iczlichir kurschener geselle sal in deme jare veyern alle sontage, allir czwelfbotin tage unde allir unser vrouwen tage. Bricht das der geselle an seynis meister wissin, so sal her eyn pfunt wachzis der czechin gabin. Gechit is abir mit des meister willin, so gebit der meister czwe pfunt wachzis und seyn geselle eynis etc.

268. Coram nobis Gardzyna hec verba prothulit: „Ex quo Borzewofsky habet notatum in libro civitatis, quod plenam solucionem ac racionem fecit capitulo Poznaniensi pro debitis wenerabilis Alberthi, prepositi Gluzynensis, tunc ipsum ultra nolo inpetere nec aliquo juris ipsum invadere.“ Acta sunt hec feria sexta ante festum sancti Michaelis (Sept. 24) anno domini M° CCCC° XVII° etc. [1])

269. Item consules electi circa ffestum sancti Michaelis archangeli per validum ac strenuum dominum Johannem de Sczekoczini, castellanum Lublinensem et capitaneum Majoris Polonie generalem, de anno domini M° CCCC° XVII° etc. Item proconsul Petrus Galdner. Item consules: Item Ffolkir Stowen, item Henrich Buchwalt, item Georgius Merkil, item Stanislaus Borzewofsky, item Nicolaus Lindner, item Johannes Rischko, item Caspar Pfeffchin. fol. 32.

270. Item vor uns ist komen Nela von Szolacz mit Matis, erem sone, Wanglowecz unde habin bekant, das en dy erbarn Stanczil Mandri, Petir Muldner, Hannos unde Lorencz eyn gnugin habin geton vor Niclos Wangil, eren elichin man, unde Matis des vorgenantin vatir, den se von deser werlde von ungeschikis brot habin, unde habin globit nw unde ewiklich dy vorgenantin von des todislagis nymmer anczulangin noch anczufangin unde habin globit dorumbe czu habin eyn ewik sweygin. Acta sunt hec feria quarta post

[1]) Dieser Eintrag steht am Schlusse von Blatt 30v hinter dem Eintrag vom 14. Juli. Vgl. übrigens betr. den Inhalt Nr. 245.

festum concepcionis Marie (Dec. 15) anno domini millesimo CCCC° XVII° etc. Item ouch bekenne wir, das dy obenegeschrebenen uns genuk habin geton vor dy owcht, unde wir en gebin habin wedir alle recht. Acta sunt hec ut supra etc.

271. Item wir bekennen, das Nicze Litwin uff weynachtin seyner tochter Elyzabet beczalit hot czwenczik mark Polenischir muncze unde czal. Acta sunt hec in vigilia circumcisionis domini (Dec. 31) anno domini M° CCCC° XVII° etc.[1])

1418.

272. Wir bekennen, das Pechno hot globit Hannos Konczak unde Micheln molnern umbe fumfczendehalbe mark in moneta currenti czuvortratin unde schadlos czu haldin vor allir manne gleich, dy her von en in geretim gelde von der mole wene, dy des vorgenantin Pechnen ist, gehabin unde entpfangin hot. Acta sunt hec feria quarta post festum ephifanie (Jan. 12) anno domini M° CCCC° XVIII° etc.

fol. 32v. 273. Wir bekennen, das Hannos Thammo und Symon Laswicz habin globit uff synte Jurgin tag nw neste czukomende czubeczalin czwu mark czinsis vorsessenes dem erbarn hern her Johannes Cruskin noch lawte seynis brives unde czwenczik mark abir mit vorsessin czinsin nw neste uff synte Michil tag ouch nestin czukomende ane hindirnisse unde vorczyunge bey allin eren erbin und guttern. Acta sunt hec feria sexta ante festum purificacionis Marie (Jan. 28) anno domini M° CCCC° XVIII° etc.[2])

274. Wir bekennen, das Barthossius Schilde eyne halbe mark czinsis von seyner mole abegekouft unde gelost hot, dy her vorschrebin hatte czu deme alter Tyle Grasnaw. Acta sunt hec feria sexta ante dominicam Reminiscere (Febr. 18) anno domini M° CCCC° XVIII°.

275. Vor uns habin globit Ffolkir Stowen unde Benyngna, syne eliche hawsvrouwen, bey allin eren erbin und guttern, unde nemlich dy vorgenante Benyngna bey er morgingobe, czu vortraten unde schadelosz czu haldin umbe czwe hundirt mark dy erbarn Pechnen und Woytkin, geborn brudir, kegin Petir Owen, dorumbe der vorgenante Folkir ere erben und gutter vorsaczit hot, unde czinse, dy dovon sich geborn etc.

276. Item Ffolkir Stowen hot bekant, das her Woytkin sebinczik mark bretir Bemischir groschen scholdik ist. Acta sunt hec sabatho ante Misericordia domini etc. (April 9) anno domini M° CCCC° XVIII° etc.

---

[1]) Vgl. S. 100 Anm. 1.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

277. Item wir bekennen, das Nicze Litwin on der mitewoche noch sinte Georgii tak (April 27) seyner tochter Elizabeth beczalit hot czwenczik mark Polnischir muncze unde czal unde is ym nicht me schaldik em und zimem weibe. Acta sunt anno domini M° CCCC° XVIII°.[1])

278. Item vor uns sint komen unser stat richter und scheppen aws gehegetim dinge unde habin bekant, das Jurge Merkil, unser edgnos, hot dirfordirt mit rechte czu Jokobe deme Langen, smede, sechczik mark unde czwu Polenischir muncze, warunge und czal uff em unde uff alle syme gutte, unde der egenante Jokop hatte globit vor gehegetir banc bey leybe unde bey gutte deme rechte czu folgin nach scheppen telunge, das ist her abetrunyk wordin vom dem rechte. Nw hot der egenante Jurge Merkil deme rechte nachgefolgit unde hot dirfordirt czu dem vorgenan[ten] Jokobe dy willekor, dy her geton hot vor gehegetir bang. Acta sunt hec feria sexta post festum corporis Christi (Mai 27) anno domini M° CCCC° XVIII° etc.

279.* Ich Ffolker Stoben bekenne in desim buche der stat, das ich vorsaczet habe Peter Goldner, unsern burgermeister, und Niclos Lindener, Jorge Merkil, Johannes Rischko und Casper Pheffchin mit gesamter hant yn LXXVI marg breiter groschin Polnischer czal kegin dem erbarn Caspar Ungeroten, borger czu Legnicz, und syner gesellenschaft of Elizabeth czu beczalen an alle arg. Do got vor sey, ab ich das gelt off den vor benamden tag nicht beczalte und loste myn burgin, dy oben gesc[hre]ben sten, und alle den schadin, den dy burgyn hetten adir teten umme des geldis wille, der schade solde nicht syn der burgin, sundir myn, Folker Stowen, und habe mich des begabin vor dem stule des amechtis eynes siczindes rotis. Ab ich des nicht hilde, als vor geschrebin stet, so sulden sich dy burgin haldin czu alle meynen erbin und guttern rechtir weysse, als sy dervordert weren mit allem rechte czu tun und czu lossin gleich andern eren guttern. Gegabin an der mittewochin vor Dominici (Aug. 3) M° CCCC° XVIII°.[2]) *fol. 33.*

280. Item vor uns hot bekant Niclos, Hannos Howen son, das em Petir Galdner gegabin unde beczalit hot elff mark, acht bretir Bemischer grosschen und dreye mark Polenischer muncze von deme gelde, das her czu em hot ingelet. Acta sunt hec in vigilia assumpcionis Marie gloriose (Aug. 13 oder 14) anno domini M° CCCC° XVIII°.

---

[1]) Dieser Eintrag steht auf Blatt 31 vor dem Eintrage vom 28. August 1417. Vgl. S. 100 Anm. 1.

[2]) Durchstrichener Eintrag. Der Eintrag steht im Texte hinter den folgenden beiden.

281. Wir, burgermeister und rotmanne czu Poznaw, bekennen uffintlichin in desem buche, das wir globin bey guttin trawen an alle arg unde vorczyunge deme erbarn Caspar Ungerotin, burgir czu Legenicz, sebin unde czwenczik mark Polenischir muncze, warunge unde czal uff weynachtin nw neste czukomende czu beczalin vor den erbarn Stanczil Borzewofskin, unsern meteburger, dy wir em vor gewant scholdik sint gewest, das wir unserm gnedigin hern deme konige awsgenomen czu em habin. Acta sunt hec sabatho proximo ante festum sancti Bartholomei (Aug. 20) anno domini M° CCCC° XVIII° etc. Unde dy selbigin sebin unde czwenczik mark Polonischir [muncze] sal der vorgenante Caspar Ungerotin vor Bemischer groschen entphon unde doruff alzo vil ufgobe, alzo inderczeit eyn gemene loff der ufgobe uff Bemische groschen gewest ist etc.[1])

fol. 33 v. 282. Item consules electi circa festum sancti Michaelis archangeli per strenuum dominum Johannem de Sczecoczini, castellanum Lublinensem et capitaneum Majoris Polonie generalem, de anno domini millesimo quadringentesimo decimo octavo. Primo Henricus Buchwalt, prothoconsul. Stanislaus Borzeyowsky, item Folker Stowen, item Nicolaus Lindener, item Jandral, item Barthossius Pieczikabat, item Johannes Falkenhayn, item Johannes Cleyze.

283. Item Heldynne solvere debet . . relicte felicis memorie Cogelweyt ad festum Georgii duas marcas monete currentis et ad festum sancti Michaelis tres marcas monete prefate, in hoc redimens mediam marcam census annui, quem solvere consueverat prefato Cogelweit, dum adhuc vitam duceret in humanis. Que quinque marce sunt per prefatum Cogelweyt resignate relicte superius notate etc. Acta sunt hec proxima feria sexta post Francisci (Oct. 7) anno etc. XVIII°.[2])

284. Vor uns hot glowit Casper Pfefchin, unser meterotman, do her dy molstat entwing, das wer meteczuhaldin, das das wassir leyt in den grabin, do dy molstat uff leyt, bey deme aldin gerichte gelagin, do wir em dy hantfeste woldin gabin, unde bat, das man das selbege wer nich schrebe in synen briff, sundir in unser stat buch, worde her von ymande angeret, das her is haldin solde, her wolde is gerne

---

[1]) Durchstrichener Eintrag. Der Eintrag steht im Texte vor Nr. 279.

[2]) Der Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge am Schlusse des Blattes hinter dem Eintrage vom 28. Oct.

haldin. Acta et facta sunt hec feria sexta proxima ante festum omnium sanctorum (Oct. 28) anno domini millesimo quadringentesimo XVII°.[1])

285. Primo [2]) concordia facta est inter providos Johannem et Stanislaum, molendinatores molendini regalis sub castro in Bogdanka, ex una et Nicolaum Cluky et Petrum, fratres germanos, ex altera partibus racione allodii in suburbio circa sanctum Martinum, sic quod prefate partes compromiserunt in manus honestorum dominorum Henrici Buchwalt prothoconsulis, Johannis Cleyze, Jandral, Bartossii Pyeczikabat, consulum, tamquam verorum et legittimorum arbitratorum et compositorum, promittentes ratum et gratum et inviolabiliter prefatorum compositorum decretum observare sub pena centum marcarum irremissibiliter solvendarum, mediam partem arbitratoribus suprascriptis et alteram medietatem parti tenenti decretum. Itaque est per sequestros antedictos et in assistencia dominorum burgravii castri Poznaniensis atque Dobeslai, filii domini capitanei, utrisque partibus illico personaliter constitutis promulgatum: quod Johannes et Stanislaus, molendinatores prefati, dare debent pretacto Nicolao Cluky ad carnisprivium proxime futurum sine omni dilacione quinque marcas monete currentis, item ad festum penthecostes proxime venturum similiter quinque marcas monete predicte omni protraccione procul mota. Eciam expedire debent molendinatores antedicti prefatis fratribus litteras treugarum pacis perpetuas a dominis capitaneo et consulibus civitatis Poznaniensis. Quibus se prefati Johannes et Stanislaus racionabiliter, unanimiter et manu conjuncta submiserunt sic, quod, qui inter eosdem Jo. et Sta. adveniente termino solucionis premissum debitum non expleverit, qui inter eos explecionem fecerit, occupare debet partem non explentem in molendino regali, quod possident indivise tam diu, donec satisfecerint. Promiserunt insuper partes predicte una aliam non impedire, non infamare, molestare nec dampnifiare quomodolibet in futurum, sed omnium controversiarum inter ipsas actarum in perpetuum oblivisci nec umquam rememorari sub pena superius promulgata. Acta sunt hec proxima feria sexta post festum omnium sanctorum (Oct. 28) anno etc. XVIII°.

286. Item Stanislaus molendinator solvit Woytkoni, filio Woytkonis olim Divitis, XX marcas monete currentis, super quibus litteram

[1]) Der Eintrag steht am Schlusse des Blattes 33 Vorderseite hinter dem Eintrage vom 3. August.

[2]) Da der Eintrag im Original der erste nach dem Protokoll über die neue Rathswahl ist, so ist das „primo“, womit er beginnt, erklärlich.

quittatoriam dare debuisset, sed loco quittacionis huic libro jussimus innotari. Actum feria sexta ante Thome apostoli (Dec. 16) anno domini millesimo CCCCmo XVIII.[1])

fol. 34. 287. Item Jandral et Jacussius Crol fidejusserunt pro Nicolao Gunteri super omnibus bonis suis civitatem servare indempnem, si quis eam infestaverit racione olim Margarethe Phulchenynne, amite Agnetis conthoralis Nicolai Guntheri supradicti. Acta sunt hec anno domini etc. XIX° in vigilia circumcisionis (1418 December 31).

1419.

288. Item recognoscimus, quod relicta olim Cloze sartoris reemit VI gr., quos solvere consueverat in hospitale pauperum, cum una sexagena monete currentis. Acta sunt hec anno etc. XIX°.

289. Item recongnoscimus, quod Johannes Leynewebir in Arena reemit XVIII gr. census annui a tribus filiis Piscatoris cum tribus sexagenis, quem censum solvere consuevit de domo sua in Arena. Actum anno etc. XIX feria VIta proxima post epifaniam (Jan. 13).

290. Item recognoscimus, quod coram nobis constituti Nicolaus Rosental, Johannes Stowen, Petrus Swertfeger et Folker Stowen promiserunt manu conjuncta solvere XX marcas latorum grossorum Bohemicalium Petro Goldener, quas mutuavit prenominato Folker, ad festum pasche proxime futurum sine omni dolo et fraude, non evadendo pingnoribus nec fidejussoribus, sed pecunia parata solvere promiserunt. Promiserunt insuper prenominati pretactum Petrum Goldener indempnem reddere racione caucionis fidejussorie, quam fecit erga Casparum Ungeroten de Legnicz, secundum quod facta fuit proscripcio per patentes litteras et recognicionem hujus libri in folio inmediate precedenti[2]) etc. Acta sunt hec anno domini M° CCCCmo XIX° ipso die Agnetis virginis (Jan. 21).

291. Item . . Growynne promisit coram nobis solvere V marcas monete currentis Andree, concivi de Srzem, racione cujusdam equi, quem Federlyn felicis memorie obligabat eidem Andree, ad festum beati Georgii vel in octava post proxime futurum. Acta sunt hec anno domini etc. XIX° die sabbati ante festum purificacionis virginis gloriose (Jan. 28).

---

[1]) Steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf Blatt 34 hinter dem Eintrage vom 3. März 1419. Darauf folgt Nr. 289.

[2]) Eintrag vom. 3. August 1418. Nr. 279.

292. Item recognoscimus, quod Stanislaus molendinator solvit Nicolao Cluka et fratri suo Petro septem marcas et adhuc solvere debet tres marcas ad festum penthecostes. Actum feria sexta post cinerum (März 3) anno domini etc. XIX°.[1]) Item recognoscimus, quod idem Stanislaus persolvit suprascripto Nicolao Cluka ad manus Georgii Markil de ipsius consensu ad festum penthecostes XIX°.

293. Vor uns hot bekant Stenczlaw Borzeyowsky: alzo her vorsaczt hatte Hannos Falkenhayn kegen Lodwyk von Leypczk in LXX marken, des het her dem egenanten Hannos Falkenhayn gegeben XXXII marck, das her sich der scholt sulde lozen, unde sprach vort me, das her das oberige gelt vor selbir beczalt hette gancz unde gar, unde gelobte vort me der egenante Stenczlaw, das her ym geben sal seyne rechen brywe czu dem foyte unde scheppin ken Bresslaw. Unde wer is sache, das den egenanten Hannos Falkenhayn der egenante Lodwyk anlangen, ansprechen adir hindern wurde von der scholt wegen, das her yn wil vortreten, vorantworten unde entschuldigen in allirmosse von der vorgeschreben scholt wegen, vor dy Hannos Falkenhayn geloubet hot, unde yn schadelos czu halden etc.[2]) fol. 34v.

294. Item vor uns hot bekant Jsaac der Jude schuldig ist dem edelem Jocusch von Prusecz X mark Bemischir gr. Polnischir czal, dy hot her em adir seynen zonen gelobit czu beczalin umvorczoglich uff des nawe jor. Ap her des nicht tete, zo zal her vorvallin wandelkaufes czwenczik mark dem egenanten herren Jocusch ader synen zonen. Acta sunt hec fferia quarta post Gregorii pape (Maerz 15) anno domini M° CCCC° XX etc.[3])

295. Item vor uns hat gelobet Stenczlaw Borzeyowsky, das her beczalen sal VII marck Bemyscher gr. Hannos Falkenhayn unvorczoglich uf sinte Dominici tag, dy her vor den egenanten Stenczlaw Borzeyowsky gegeben hot Lodwyk von Leypczk, unde das gelobde hot her geton mit sampt seynem weibe unde seynem zone, alzo ap ymant sich czu des egenanten Stenczlawes gutte halden welde von schult wegen, das Hannos Falkenhayn der irste sey seyne scholt czu hebin. Acta sunt hec feria quarta ante Ramis palmarum (April 5) anno etc. XIX°.

---

[1]) Von hier an später hinzugefügt.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

[3]) Der Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf Blatt 35 Rückseite hinter den Einträgen vom 7. Juli 1419. Ein wörtlich gleichlautender ausgestrichener Eintrag, in dem nur für X mark XXIIII mark steht, befindet sich indessen auch hier auf Blatt 34 Rückseite. Es scheint, dass bei diesem Eintrag das Ausstreichen nicht das Zeichen der Erfüllung des Kontracts ist, sondern die Ungültigkeit bezeichnen soll.

296. Item vor uns habyn gelobit dy irbarn Fo̊lker Stho̊ben, Hannos Sto̊ben, Hannos Zytthaw und Henrich Linde, daz sye umvorczegelichyn beczalyn sullen hundirt mark Polnischer muncze uff synt Alexii tag und achczig mark vorgenantir mincze uff synte Michils tag und sechss grossyn den irbarn Petrass Scheliga und Arnoldo Meysynk, burgern von Thoran, von den der borgeschafft wegyn, dy sye gethan habyn den egenantyn Petrasch und Arnoldo vor Stenczlaw Borzeyowsky, nicht abekomende des egenantyn gelobdis mit keynerley pfande, zundir czubeczalen mit gereytem gelde uff dy egenantyn tage, alzo daz dy vorgeschrebyn Petrass und Arnoldus keynerley czerunge dorumme thuwen sullen und dy vorgenantyn borgyn sich des nicht entseczczyn sullen mit keynerley rechte. Und ap krig wurde, so sullen sye daz egenante geld ynlegyn czu Bresslaw czu Michil Gleser in der Kaldyn herberge, und bleybit is frede, zo sallen sye is ynlegyn czu Heynrich Buchwald in unsir stad. Actum feria quinta proxima post Marci ewangeliste (April 27) anno domini etc. XIX°.

fol. 35. 297. Item vor uns hat gelobit Stanislaus Borzeyowsky, unsir meteburger, als mit Magdalenyn, seyner elychyn hawsfrowen, unde Niclos, seynem sone, als her vorsaczt hat yn burgeschafft dy irbarn Falker Sto̊ben, Hannos Stoben, Hannos Zyttaw unde Heynrich Lyndaw yn hundirt und achczik marken und sechs grosschyn Polnischer muncze kegyn Petrasch Scheliga und Arnoldo Meysyng, burgern von Thoran, czu entschuldigyn der egenanten burgeschafft bey allyn seynen erben unde gutern, alzo daz dy egenantyn burgyn dy nehestyn und dy erstyn sullyn seyn sich seynes gutis czu undirwyndyn unde domete sich auss der egenanten burgeschafft czu losyn gleych alzo, ab is mit allem rechte dirvordirt were, ane der egenantyn Stanislai, Magdalene und Nicolai, seynis sonis, wedirsproche, alzo daz sye sich des egenantyn gelo̊bdis mit keynerley rechte noch mit keyner gewaldiger hant noch mit keynerley gebothe sullen entseczczyn noch weryn. Acta sunt hec anno etc. XIX°.

298. Item Woytko hot vor uns bekant, das her schuldig ist Margarithen, Strosberges tochter, von yre morgegoube von seynes bruders son wegen vunffczik marck graschen uff weynachten nu neste czu beczalen. Ap her des nicht tete, zo sal man dy egenante Margrith in des selbigen kindes gut, in dy schotisseye czu Wyner, unde yn seyne mole unde yn allis gut weisen, unde des guttes sal sie also lange genyssen, alzo man das vorgenante gelt nicht beczalet. Unde mit dem gelde sal dy frowe haben czu tun unde czu lossin

unde an yren nocz czu wenden noch yrem besten fromen. Acta sunt hec anno etc. XIX° proxima feria sexta ante Philippi et Jacobi (April 28).[1]

299. Item vor uns haben globit Stephan Goltsmyed und Jocob Sluga vor Stenczlaw Borzeyowsky unde Borzeyowsky mit yn XXII½ mark Polnischer muncze, werunge unde czal czu gelden, czu beczalyn czu Thoran uff synt Bartholomei tag an arg und an hindirnis unde wedirrede, sich mit keynen konielichen briwen unde gleyten nicht sutzzende noch mit pfande, sundir mit geretim gelde czu beczalen dem irbarn Thomas Scheliga adir Herman Droste, sein gemeyner czu Thoran. Unde wurde hervart unde krig, alzo daz sye daz gelt ken Thoran entworten nicht mochten, zo sullen is czu Lucas Kromer, unserm meteburger, des obyngenantin Thomas wirte, inlegen uff den vorgeschrebyn tag unvorczogenlich. Acta sunt hec anno etc. XIX° proxima feria sexta post ascensionis (Mai 26).

300. Item vor uns haben bekant unser stayt scheppin, das vor yn in gehegetim dinge Woytke, Annen Kannengisseryn eydem, hat bekanth, daz her empfangen hat virczyg mark Polnischer muncze, werunge unde czal von Katherynen, seyner elichen hawsfrouwen wegen, dy sye von ires vatirs erbeteyl unde angevelle hat gehabyt unde czu ym hat brocht, unde her sich undirgebyn hat alzo, is, das der selbe Woytke ane fruchte störbe unde abginge, zo sullen dyse vorgeschrebyn virczyg mark an dy vorgenante Katheryn, seyn eliche hawsfrawe, unde noch erem tode an ire nestin gevallyn, und sye sich der uff allym seym gutte unde erbe sal dirholen. Actum proxima feria sexta post ascensionis.

301. Item coram nobis recognovit Folkerus Stowen se in viginti marcis grossorum latorum Bohemicalium Nicolao Strosberg Seniori debitorie obligari, quas eidem persolvere promisit indilate, postquam suam vendiderit hereditatem omni contradiccione procul mota. Acta sunt hec proxima feria sexta post festum ascensionis domini anno etc. XIX°. fol. 35 v.

302. Item coram nobis Stephanus de Crobya, olim thabernator in Schimanowo, qui habuit triginta marcas super domo Johannis Cromer pie memorie cum Michaele, genere Longestimme, venientes idem Michael solvit prescripto Stephano quindecim marcas feria sexta ante visitacionis Marie, residuum vero tenetur solvere ad festum Michaelis proximum nunc. Acta sunt die, anno ut supra.

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

303. Item coram nobis Opecz recognovit, quod tenetur racione veri debiti Woytkoni quatuor marcas cum media marca currentis monete solvere ad festum sancti Martini. Quod si non fecerit, extunc Woytko econtra in ortum ejusdem Opecz inducetur. Acta sunt hec feria sexta proxima ante Margarethe gloriose virginis (Juli 7) anno ut supra. [1])

304. Item coram nobis Laurencius dictus Jesch obligavit domum suam Manlino Judeo in XII marcis currentis monete sine usura solvere et deliberare ad festum sancti Johannis proxime venturum. Et si tunc non liberaverit, tunc a qualibet marca septimanatim unum grossum racione usure solvere idem Jesch est astrictus. Et eciam si exemere non curaverit, tunc idem Manlin eandem domum potest vendere, et insuper predictus Jesch promisit sub honore et fidei pignore eidem Manlino dare litteram super domum Swanowsky, et eandem domum tenetur Jesch exbrigare a quolibet homine impediente. Quod si non fecerit, quod dampnum inde sequitur, domino Jesch ascribetur. Acta sunt fferia sexta proxima ante festum Margarethe virginis gloriose anno domini etc. XIX. [2])

305. Item coram nobis Martinus dictus Zelasni cum honesta Croszewa recongnoverunt, quod Martinus mutuavit decem marcarum currencium Croszowe infra tres annos, quibus uti debet juvenem suum fovendo. Elapsis tribus annis cum idem Martinus deo propicio de Roma revertetur, tunc cum voluerit pecunias rehabere, scire debet dare infra medium annum domine eidem. Si autem idem Martinus una cum filio morietur, extunc legavit quinque marcas super hospitale sancti Spiritus et quinque marcas in hospitale leprosorum et domum sitam penes Hannos Cromer in Monte super fundacionem ecclesie in novo cimmiterio. Et domina pecunias istas recepit super suis bonis.

fol. 36. 306. Item coram nobis Clawus Hoppener de Lwowo vel de Nova civitate palatini recognovit, quod tenetur decem marcas currentis monete solvere ad terminos subscriptos: primo ad festum sancti Michaelis unam marcam, vel duas ebdomadas postea vel tres, extunc ubicunque eum invenerit providus vir Nicolaus, advocatus de Wronkÿ, ibi potest eum detinere pro totali pecunia. Secundo ad festum sancti Martini. Quod si non fecerit, extunc ad festum nativitatis Christi tenetur dare duas marcas, quia tercius terminus tercie

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.
[2]) Die Jahreszahl ist sehr undeutlich geschrieben und könnte auch für 1420 gelesen werden.

marce est festum nativitatis Christi. Quod si neglexerit, extunc iterum potest eum detinere. Quartus terminus ad festum carnisprivii, quintus terminus quinte marce festum pasche. Sextam marcam ad festum penthecostes, septimam marcam ad festum Johannis baptiste, octavam marcam ad festum sancti Bartholomei, nonam marcam ad festum Michaelis continue sequens, item decimam marcam ad festum sancti Martini continue se sequentes terminos. Quod si neglexerit, ubicunque eum predictus advocatus de Wronky invenerit, ibi eum potest detinere. Quod promisit idem Clawus Hoppener in manus consulum Poznaniensium et cum nulla littera juvare debet nec palatini nec domini regis.

307. Item coram nobis Johannes Cleysze recognovit, quod ex debito arbitrio Woytko, Divitis filius, tenetur pro Pychnone, fratre suo germano, Manlino Judeo XXI$^{1}/_{2}$ marcam latorum grossorum ad festum nativitatis Christi proxime venturum. Quod si non dederit in eisdem sacris diebus, extunc post ea pro vadio dabit XXXXIIII^{or} marcas.[1])

308. Item consules electi circa ffestum sancti Michaelis archangeli per strenuum dominum Sandivogium de Ostrorog, palatinum Poznanyensem necnon capitaneum Majoris Polonie generalem, de anno domini millesimo quadringentesimo decimo nono. Primo Nicolaus Paluca prothoconsul. Ffolkir, Johannes Cleysza, Nicolaus Lindener, Petrus Goldener, Salomon, Henrich Bottener, Johannes Berger.

309. Coram nobis Margaretha Cogilwytyne recognovit, quod Paulus Bomhoyer solvit eidem Margarethe supratacte quinque marcas, quas habuit super domum Holdeyne. Et si aliqua littera esset desuper, quod ista sit cassa et vana. Datum ipso die sancti Ffrancisci (Oct. 4) anno ut supra.

310. Coram nobis Stanislaus Borzisch se obligavit, si domum suam vellet vendere, quidquid sibi aliquis daturus est pro eadem domo, extunc Johannes Berger propinquior est observare eandem domum pro eadem pecunia, si sibi placuerit. Anno domini M°CCC° XIX.[1])

311. Item coram nobis Bog recognovit, quod convenit macellum suum carnium per tres annos pro XV marcis a festo pasche inclusive, et jam recepit sex marcas, Stanislao Borzisch, et si sibi

---

[1]) Durchstrichener Eintrag.

non teneret, tunc idem Stanislaus debet recipere pecouniam suam in sex marcis super domo ipsius Bok, et domus ejusdem venum debet resignari, nisi prius solvat VI marcas jam tactas. [1])

fol. 36 v. 312. Coram nobis Thame Pistor recognovit, quod ex justa concordia Johannes Beme, cleynsmet, post obitum fratris sui, olym plebani in Bnyn, recepit viginti marcas cum media, sic quod Katherina, soror ipsius, et Petrus, frater eorundem, tantum recipere debent et tenentur. Acta sunt hec feria quarta ante ffestum Hedwigis (Oct. 11) anno domini millesimo quadringentesimo decimo nono.

313. Item coram nobis Katherine Griczina recongnovit et promisit Swønszkonem Carnificem observare domum sibi venditam sine omni censu et litterarum infestacione.

314. Item coram nobis Swønsko Carnifex recognovit, se teneri sexaginta marcas, medietatem latorum grossorum, Katherine Griczine pro lapidea sibi vendita dare et solvere super omnium sanctorum a data presencium per annum omni dilatacione procul mota. Hec acta sunt feria sexta ante festum Hedwigis (Oct. 13) anno ut supra. [1])

315. Item coram nobis dominus Mertinus, dispensator fratrum Corporis Christi, recognovit, quod tenentur racione debiti pro una fornace laterum Mathie, muratori civitatis nostre, undecim marcas, sic quod idem Mathias adhuc dare debeat eisdem tres marcas et monachi Mathie unam fornacem laterum.

316. Item coram nobis Pecze Werneri recognovit se debitorie teneri V marcas currentis monete et solvere ad festum sancti Johannis baptiste proxime venturum Michaelis Fabri pueris hanc pecuniam, que superius scripta est super domo Zittaw. (Cfr. Nr. 167).

317. Item coram nobis Johannes Cleysze tamquam fidejussor et Woytko Dives tamquam principalis debitor recognovit teneri Manlino Judeo L marcas latorum grossorum Pragensis monete solvere ad festum sancti Martini confessoris proxime venturum, et si ad terminum non solverit, extunc singulis ebdomadis a qualibet marca I grossum latum racione usure eidem Manlino. Acta sunt hec in vigilia Symonis et Jude (Oct. 27). [1])

318. Item coram nobis Woytko, Divitis Woytkonis filius, recognovit obligare Johannem Cleyse in L marcis latorum grossorum solvere ad festum sancti Martini et exbrigare sub omnium bonorum mobilium et immobilium (!), quehabet vel habebit idem Woytko, et eundem Johannem Cleysa observare in dampnis ab eodem Judeo sub bonorum suorum omni obligacione. Acta sunt in vigilia Symonis et Jude. [1])

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

319. Vor wns seynt komen dy fromen lawte Rosental Peter, swertfeger, Peter goltsmed, Henrich satteler, Jacobus korsener, bekennen vor wns, das der wrome knecht Symon satteler sich aller sachen mit deme hentwergk vorricht hot, das si von im nicht anders wyssen, wenne allis gůt. Anno domini M° CCCC° XIX.

320. Vor wns ist komen Stephen Goltsmed mit seyner hawsfroen wnd hot bekont, das her Risken wnd seynem vatir wnd seyner mutter schuldig ist XIII marcas wnd I firdung, wnd hot her im globit czu beczalin of metefaste eyne marcam silbirs, off ostern eyne marcam silbirs, off phingestin eyne marcam silbirs, das obrege off Johannis, wnd ap ymant queme, so sal Johannis Risko dy yrste worsperrunge haben. Anno domini millesimo CCCC° XIX in vigilia Barbare virginis (Dec. 2).

321. Coram nobis consulibus superius notatis et Georrigio Merkil, tunc temporis advocato, et Caspero Pfeffchin venientes Nicolaus Paluka, tunc temporis prothoconsul, cum uxore sua legittima parte ex una, necnon Nicolaus et Mathias alias Manko, advocati hereditarii Wronicenses, parte ex altera promisserunt (!) et ffortiter misserunt (!) in manus et arbitrium nostre diffinicionis sentencie pro omni eorum partibus paternalibus et maternalibus porcione (!) sub vadio triginta marcarum, sic, qui nostre diffinicionis sentencie fuerint non obedienter, extunc pars non obediens parti obedienti XV marcas et nobis arbitris XV pro vadio wallato reponat. Eo wallato sentencie diffinicionem ad vespertinam distulimus horam. Vesperorum autem hora adveniente nobis simul superius tactis et consulibus sedentibus ejusdem concordie diffinicionem exprimere volentibus venientes predicti Nicolaus et Mathias, fratres germani, advocati de Wronky, ejusdem concordie diffinicionis sentenciam noluerunt audire et respuerunt. Quo viso et audito Nicolaus Paluka una cum uxore sua ejusdem facti effectum pecierunt in nostre civitatis librum notare. Actum ipso die sancti Thome appostoli ante festum nativitatis Christi proxime sequens (Dec. 21) anno domini M° CCCC XIX. fol. 37.

322. Item coram nobis Katherina, relicta Langehannes, recognovit, quod vir ejus resignavit ad hospitale pauperum leprosorum extra muros Poznanienses ante walvam Wratislawiensem V marcas currentis monete et ad ecclesiam beate Marie Magdalene in civitate Poznaniensi eciam quinque marcas. Quam quidem pecuniam eadem domina Katherina promisit solvere in medio jejunii proxime venturi.

323. Item coram nobis Swϕntek, olim colonus domini Nicolai Lingdenar, compromisit dominum eundem Nicolaum Lingdenar et patrem ipsius de dampno, quod sibi illatum fuerat per incendium horrei in

Gorcino per Calinam, mittere de omni impeditum et nunquam eternaliter inquietare nunc et in ewum. Acta sunt hec ipso die sancti Thome appostoli anno domini millesimo CCCC XIX.

1420.

324. Item coram nobis Woytko recongnovit se debitorie teneri sedecim marcas Nicolao Thoczka piscatori dare ad festum sancti Martini proxime venturum. Actum in crastino sancti Pauli conversionis (Jan. 26).

325. Item coram nobis Woytko obligavit dominum Johannem Cleysa in XX marcis currentis monete erga Johannem, emptorem domus acialis ex opposito Strosberg, quem quidem dominum Johannem idem Woytko promisit servare indempnem. Acta sunt infra octavas Agnetis virginis. (Jan. 22—28).

326. Item nos consules civitatis Poznaniensis recognoscimus, quod resignamus propugnaculum, quod est situm retro molendinum, quod pertinet ad castrum nostra in civitate, in quo solebant cudi denarii, cum consensu Petri Institoris, cujus prius erat, cum omni jure, sicud predictus Petrus tenuit, provido viro Petro institori Caltvasser et suis legittimis successoribus tenendum, habendum et [ad] usus beneplacitos convertendum, prout sibi suisque legittimis successoribus melius, uberius et utilius videbitur expedire.

327. Item coram nobis veniens Stanislaus, scultetus de Chomanczicze, recognovit se debitorie teneri XII marcas currentis monete conducere ad festum Georgii proxime venturum Michaeli de Oborniky absque ulla termini (?) prolongacione.

fol. 37 v. 328. Item coram nobis Dzerska, Ffranczkonis Hoppener legittima conjuxt (!), recognovit se debitorie teneri XV marcas capitalis pecunie et I $^1/_2$ marcam census, de quibus V marcas latorum grossorum, discreto viro domino N. dicto Baran, vicario perpetuo ecclesie kathedralis Poznaniensis necnon plebano in Konarzevo, super domo sua sita in platea Textorum circa Byenkonem. . . .

329. Item coram nobis Jandro, molendinator Johannis Cleyse, recongnovit se debitorie teneri novem marcas cum media currentis monete, $^1/_2$ medietatem majorem solvere ad festum sancti Michaelis proxime venturum [1]) et residuitatem ad aliud festum sancti Michaelis continue sequens discreto domino Michaeli, rectori ecclesie sancti

---

[1]) Die Worte von $^1/_2$ medietatem bis venturum sind im Original durchstrichen, darüber stehen die Worte: soluta est medietas.

Adalberti montis Poznaniensis, vel discreto Nicolao temporis tunc existentis vice plebani vel domino Johanni, vicario perpetuo ecclesie kathedralis Gneznensis. Actum feria sexta in capite jejunii (Febr. 23) anno domini M° CCCC° vigessimo.

330. Item coram nobis personaliter constituti Nicolaus Senior, Nicolaus Major et Nicolaus Junior recognoverunt wna voce, quod ffacta est divisio rite et racionabiliter inter eosdem fratres germanos dictos Strosberk, sic quod Nicolao Seniori ex prehabita divisione cessit domus murata circa domum Symankowszky sita et situata a Circulo civitatis ad plateam retro currentem cum medietate parietis munite, et aliis duobus fratribus Majori et Juniori cessit domus munita acialis Circuli cum medietate parietis decurrens usque in plateam necnon eciam allodium in Vinari et braseatorium nostra in civitate in platea Canina penes murum civitatis de Circulo eundo in dextra manu situm et octo marce census in et extra civitatem, prout in eorum litteris continetur. Acta sunt feria quarta ante festum pascatis (April 3) anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo.

331. Item coram nobis fratres Juniores Stroszberk recongnoverunt se vendidisse allodium suprascriptum in Vinari Nicolao Seniori, fratri eorum, et super empcionem dictam pretactus Senior resignavit fratribus Junioribus II marcas census currentis monete super bonis Nicolai Lingdnar, capitalis pecunia latorum grossorum, prout eorum littera canit. Actum et datum anno die loco ut supra.

332. Vor uns ist komen Ffolkir Stůbin und habin bekanth czuvor ... [1])

333. Coram nobis Michael, molendinator molendini hospitalis, recongnovit, quod Woytko Woytkonis acquisivit omni jure XX marcas latorum grossorum et duas marcas currentis monete super Marie purificacionem super molendino jam dicto, sic quod idem Michael jam dictum molendinum infra hoc spacium vendere debet et tenetur et Woytkoni eandem solvere pecuniam. Quod si non fecerit, extunc adveniente tempore purificacionis idem Woytko se potens est intromittere de eodem molendino et vendere et suam exigere pecuniam omni semota contradiccione. Datum ipso die Trinitatis (Juni 2) anno domini vigessimo.

334. Item coram nobis Woytko, Woytkonis filius, recognovit se fidejubuisse (!) Johannem Saczkonem in dampnis conservare anno fol. 38.

[1]) Der Eintrag, für dessen Fortsetzung im Original eine Lücke gelassen ist, bricht hier ab.

et die pro resignacione domus acialis in Circulo ex oposito Stroszberk, secundum quod continetur in littera resignatoria ejusdem Saczkonis.

335. Item Thomas Coppersmed coram nobis recognovit se debitorie teneri LXV marcas, XXX latorum, solvere infra spacium unius anni ad festum sancti Michaelis proxime venturum IX marcas minus uno fertone currentis, ad festum sancte Agnetis VIII marcas currentis hospitali, item ad festum sancti Georgii XX marcas currentis, item ad festum sancti Michaelis sequens X marcas latorum grossorum Henrico, item viginti marce latorum grossorum stabunt in censum hospitalis.

336. Item coram nobis Nicolaus Janchin recognovit se debitorie teneri Woytkoni XX marcas latorum grossorum, quam quidem pecuniam idem Janchin compromisit eandem pecuniam (!) solvere ad festum purificacionis indilate nunc proxime venturum et II marcas currentis monete.[1]

337. Item idem Janchin compromisit eciam solvere Thome Pistori IX marcas currentis monete ad festum nativitatis Christi proxime venturum indilate una cum censu secundum computacionem ebdomadarum.

338. Item vor uns ist komen Agnith Byenkynne, unser meteburgerynne, unde hot bekanth, das Katheren Steynchenyne gelegin hot Agnith Bekenyne elichim wirthe fumffczen mark Pulnischer munccze, unde sy dy ny beczalt hotten unnde noch schuldik sint. Acta sunt hec feria sexta proxima ante Egidii (Aug. 30) anno domini millesimo CCCC° XX.

339. Item notandum: consules electi circa ffestum sancti Michaelis archangeli per strenuum dominum Sandivogium de Ostrorog, palatinum Poznanyensem nec non capitaneum Majoris Polonie generalem, anno domini MCCCC° XX. Item Nicolaus Paluka prothoconsul. Item Johannes Cleysa, Nicolaus Lindner, Mathias Solmar, Jandral, Johannes Folkenhayn, Nicolaus Goccze, item Albertus Wanszowsky.

fol. 38v. 340. Item noch gotis gebort virczenhundirt jor unde dornoch yn deme czwenczigistim jore an der metewuche vor sinte Hedwig tag (Oct. 9) komen sint dy vire personen Ffolkir Stowin, Hannus Stůwin, Henrich Lindaw unnde Hannos Zittaw, unser stat meteburger, vor

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen. Am Rande stehen die Worte: solutum est totum.

uns yn eynen zicczenden roth unnde gobin sich yn dan briff, den vorzegelt hatten Petrasch Scheliga unnd Arnold Aynsurg, burger czu Thorun, unnde Stenczlaw Borzewsky gab sich dor yn, das dese vire personen hir vorgeschrebin solden mechtik sin alle syn guth czu vorkouffen, daz man dy vorgesrebin czwu personen do von beczalin solden (!), unnd Borzewsky gab sich dor yn, das her nymmer me vorbas sich noch sine burgin entzecczen noch weren walde der beczalunge den czwen personen adir erem eyme czu thun, mit des herren koniges noch mit keyner herlicher gewalt noch gebot czu weren. Uund dy egenanten Petrasch unnd Arnold saczten dan viren personen das gald, das man en noch schuldik ist, czu soteynen tagen czu beczalin: dy helffte uff wasnacht nest czukomende, unnd dy andir helffte uff synte Jeorgii tag nest comende. Unnde is das dy burgin unnd dy wire personen Folkir Stowin, Hannus Stowin, Henrich Lindaw unnde Hannos Zittew nicht beczalunge tetin, das got nicht gebe, welchin tag sy nicht hildin, zo habin sy sich doryn gegebin vor deme rote, das dy czwu personen Petrasch unnde Arnold ir gut unnde erbe mit des rotis hulffe ane tedink unnde gerichte an gryffen unnde nemen mogen vor eyn phrye vorfolgit phant. Unde dese vorschrybunge sal unschadelich syn eren vorzegelten briffen vorschryfft yn der stat buche vor geschrebin.

341. Item vor uns ist komen Grolla unnde hot gelobit nymmer czu gedenken noch syne kinder noch seyne frunde ummb das haws, das do gelegin ist czwisschin Jakusch Crol unnde Niclos Guntter, dem erbarn Bomgorthin noch syne hawsvrowe noch ere kinder, wen der genaute Grolle sich des hot vorczegin. Actum in sabbato ante festum sancte Hedwigis (Oct. 12).[1])

342a. Item vor uns komen seyn unser stat gesworne scheppen us gehegetem dinge und habin bekant, das Katerina, eczwan Johannis Cockindorfes hawsfrawe, dem gnod genode, eyne genuge geton erem sonne Tomas, des selbigen Kockindorfes son, also das dy egenante mutter XV marg sal gabin, wenne er son der vorgenante wirt bederfen[2]), vor syn vatirlich angefelle. Geschaen an dem freytage vor synte Martins tage (Nov. 8) M° CCCC° XX°.[3])

342b. Vor uns komen sint unser stat gesworne scheppin us gehegitem dinge und habin bekant, das Katherina, eczwen Hannos

[1]) Im Original steht dieser Eintrag am Schlusse von Blatt 38 Vorderseite vor dem in unserem Texte ihm vorangehenden.

[2]) Dieses Wort ist im Original mit einem dicken Strich durchstrichen.

[3]) Der Eintrag ist durchstrichen.

Kokindoffes eliche hawsfrawe, dem got genode, eyne genuge und richtunge geton hat ereme sone Thomas von des egenanten Hannos Kokindorff, syme elichin vatir, umme alle angefelle vatirlich adir muttirlich an en gestorbin mochte komen, also das dy egenante Katherina, syne mutter, sal gabin und geleistin XV marcas des landes warunge und czal ereme sone Thomas vorgeschrebin, wen her sich wirt vörandern adir vorweibin, und vor vas dy mutter nymer sal angesprechin noch anlange umme keyn teil erbliches guttes, sundir der vorgenante Thomas adir syne nastin sollin habin eyn swigin ewiclichin. Geschaen an dem freytage vor synte Mertins tage noch gotis geburt XIIII° dor noch in dem czwenczigistem jore etc.[1])

343. Item vor uns komen seyn Anna Welislawynne an eyme teil und Petir, er son, an dem andir teil, der do eyn monch ist in dem orden der der (!) Prediger, entricht habin mit ender in fruntlicher süne also, das dy egenante Anna dem vorgeschreben Petro, erem sone, genuk geton hat und entsicht umme alle syn vaterlich angefelle vort mer czu ebigen geczeiten nymmer an wil langen. Des czu eyner sichirheit habe wir is in unser stat buch lossen schreiben. Geschen an dem sonnobende vor Martini (Nov. 9) M° CCCC° XX yore.

344. Item Stassek Szandnik vor uns bekant hat und globet bey syme hawse czwischin Nicolaus Paluca und Hannos Ticzen an dem Ringe in unser stat gelagin vir und czwenczik marcas breyter Bemischer groschin, off sente Merten XII marcas czu gelden, der donest czukunftig ist, dornoch obir das neste yor XII marg, dy obrigen, unvorczogelichin czu beczalen off sente Merten, der do wirt czukumftik, dem erbarn Swenschek Fleischer, unserm meteburger adir synen nochkomelinge. M° CCCC° XX° geschaen an dem freytage noch Martini (Nov. 15).[2])

345. (1404 Sept. 15.) Item vor uns ist komen Nicolaus Strosberg der fol. 39. Eldeste und hat bekant, das seyn bruder der Jungiste Niclos genant dy virczig marg groschen geschrebin off der stat rente czu Bretsslaw in der teilunge ym sullen gefallen und an en komen, das der stat brif von worten czu worten also schreybet: Wir ratmanne der stat czu Bresslaw bekennen und tun kunt offintlich mit desem keiginwortigin brife allen, dy en saen, horen adir lasin, das wir mit willen,

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen, am Rande stehen die Worte: jam solutum est. Er steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf Blatt 39 Rückseite hinter Nr. 347.

[2]) Nr. 344 steht im Original vor Nr. 343.

wissen und mit gutem und mit eyntrechtigem rate aller unser scheppin, gesworen und eldesten und der ganczen gemeyne durch sundirlichir notdorft wille unser stat recht und redelich vorkauft haben deme erbarn Petern Strosberge, burger czu Poznaw, virczig mark jerlichir czinse umme vomfhundirt und sechczik mark groschin Polnischir czal, dy wir an breytem gelde von em gancz und gar haben entphangen, und an die selben merliche nutcz unser stat iczunt gancz und gar haben gewendet. Di selbigen virczik mark jerlicher czinse globen wir... rotmanne der stat czu Bresslaw, die iczunt sint adir in kumftigen czeiten.. rotmanne czu Bresslaw mogen werden, in gutten trawen und ane arg deme abgenantin Petern Strosberge, Niclawse Major und Niclawse Minor, seynen sonen, dy her iczunt hat, und sinen sonen, di her noch gewynen mag, und ab der Peter Strosberg abgenant storbe ane erben adir syne sone storbe ane erbin, so sal der abgeschreben czins gefallen an syne tachter und an ere erben. Storben abir syne tachter auch ane erben, so sal der czins gefallen an syne nesten ungehindirt, alle jar gancz und gar off sente Michelstag des heiligen erczengils und von dem nestenkomenden sente Michelstag obir eyn jar anczuheben, von allen unser stat nuczen, renten, czinsen und gefallen ane hindirnisse czu gaben und mit guten und gaben groschen gutlich und ane geverde czu beczalen: dach mit sulchem sundirlichem undirscheide, das wir adir unser nochkomen in komftigen czeiten.. ratmane czu Bresslaw die abgeschrebin virczik mark czinses abekewfen mogen umme fummfhundirt und sechczik marcas vorbenumtter muncze und czal, wenne wir das von unser stat wegen vermogen, unschadelich vorsessin czinsen. Des czu geczugnisse haben wir unser stat ingesegil an desen brif lossin hengen, der gegabin ist an dem montage noch wnser liben frawentage nativitatis (Sept. 15) noch gotis geburt tusunt virhundirt jar dor noch in deme virden jore.

346. Nos infrascripti Nicolaus Paluca proconsul, Nicolai (!) Lindener, Johannes Cleise, Mathei Solmar, Jandral, Johanni (!) Falkinhan, Nicolai Gocze et Woytkoni Wanszowsky, Petri Goldener, Heinriczi Doliatori, Falkir Stewbe, Johanni Berger, consules civitatis Poznaniensis moderni et antiqui, necnon tota civitatis universi tate (!) tenore presencium recognoscimus significantes, quibus expedit universis: quod de anno domini millesimo quadragintessimo (!) vicessimo dictus Nicolaus Paluca, proconsul civitatis Poznaniensis, prout justus vir et fidelis facta renovacione super perceptis et distributis ejusdem communitate civitatis in vigilia sancti Michaelis archangeli

in pretorio unam suam sellam in negociis civitatis destructam pro XVI gr. moneta (!) currentis semel persolutum et non pluries recepit, prout in registro civitatis Poznaniensis lucide conscriptum continetur. Si vero aliquid aliud post hoc scriptum in registro civitatis invenietur, illud occasione odii, rancoris et malicie scriptum asserendo credimus et intelligimus ipsumque Nicolaum Paluca, proconsulem supradictum, omni prorsus vicio susspicionis et infidelitatis quantum ad premissa carentem, purum, justum et fidelem civitatis Poznaniensis provisorem sui regimi[ni]s tempore firmiter et unanimiter tenore presencium profitemur. In quibus omnibus per presentes laudabilem (!) testimonium perhibemus.[1])

1421.

fol. 39v. 347. Vor uns sint komen dy erber lewten unser altsessin mit namen Heinricze Buchwalt, Peter Goldener, Jocusch Crol, Jorge Merkil, Preczlaw Sneyder und Hannos Berger habin bekant, das sy gessin (!) habin in vruntlicher sůne czwischen den erbern Hannos Scheiban und Bartusch Joppinbecker umme dy scheide mawer, dy do czwischin her erben ist gelagen, also das Bartusch Joppinbecker hat entphangen XXXV marcas gemeyner muncze von dem egenanten Hannos Scheibin von der egenanten mawer wagen in eyner sulchin undirscheit, das der egenanten Joppinbecker dy mawer czwischin beidin erbin, als sy begriffen ist in der lenge, wf in dy hoe czu dryen gadem adir czu dreyen gemachin volbrengen, das sal vorbrengin und endin der vor geschrebin Bartusch in desem nasten czu komende somer ane alle voreczyunge. Und wen der egenante dy mawer volbrengit und wff gemauwert, also is vor geschrebin stet, so sullen dy czwene Hannos und Bartusch komen vor erbir lewte und dy mawir lossin schaczczin, wes sy denne wirt wert seyn noch dirkentnisse der lewte, was denne dy mawer wert wirt werdin, das sal der vorgeschrebin Hannos Scheibin dy helfte der mawer beczalen ane wffschop. Durch grosser sicherheyt habe wir dy sachin in unser stat buch lossin schreibin. Das ist geschaen an dem sonnobinde an sente Pauels tage, alz her wart bekaret (Jan. 25) noch Cristi geburt XIIII° jor XXI jore etc. etc.

348. Vor uns sint komen unser scheppin von Ysecz und habin bekant, das Katherina, des aldin Gunters eliche hawsvrawe, hat sich sunlich und fruntlich berichtit hat (!) umme alle schoff, dy sy iczunt

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

bey erem elichin manne hat, mit allin kindir des egenanten mannes, des alden Gunters, dy her iczunt hat adir her noch molis mochte gewynnen, in eyner sulchin undirscheyt, also das, das dy egenante Katherina nicht me wenne kindis teilunge gleich von den egenanten schoffen sal namen noch des egenanten alden Gunters tode. Geschan an dem freytage vor Occuli (Febr. 21) noch gotis geburt XIIII° jor dor noch in dem eynen und czwenczigisten jore etc. etc. fol. 40.

349. Golan. Wir burgermeister und rotmanne der stat Poznaw bekennen und thun kunt allen, dy do iczunt sint adir hernoch komen werdin, das wir mit follem rote habin lossen phendin unserm meteburger, der do genant ist Golan, und syne eliche hawsfrawe eynen bloen mantel in eyner marke czinses, dy sy vorsessen hatten in dem hawse der foyttynne von dem Buge, und sy den mantel vorgeschrebin durch eris obirmutter nicht woldin auslossin, wenne wir den mantel ynne haben gehaldin me wen dreye firtil yoris, dorumme so habe wir den ma[n]til vorgeschrebin lossen vorkewffen und umme eyne marg gegabin off das, das sich dy stat eres czinses diste bas an den czweyn personen hat mocht dirholen. Das ist geschaen an der mittewochin noch der drawskingtage (April 2) noch gotis geburt XIIII° jor dor noch in dem eynen und czwenczigisten jore.

350. Katherina Glogerynne. Vor unse keyginwertikeit komen ist dy erbar Katherina Glogerinne und hat sich begabin mit eygen gutten willen und hat recht und redelich befolen und gegabin noch erem tode dem erm te in das spetale czu dem heiligen Geiste alle er gut, rente, czinse, weclich adir unbeweclich, das sal sich noch erem tode der egenantyn K. Glogerynne guter, fil adir wening, undirwinden, namen und gebruchin noch des armutes fromen ane hindirnis eyner iczlichin personen ewiclich czu besiczin. Geschaen noch gotis geburt virczanhundirt jor dornoch in dem eynen und czwenczigisten jore.

351. Vor uns sint komen richter und scheppin unser stat aws gehegetem dinge und habin bekant czewginde, das dy erbern Niclos Molner und Jan Polsky, unser meteburger, worden beclaget von den meistern der schwberte und des ganczin hantwerkis in sachin, dy se hatten czwischen enandir umme des garbins wagin, also das dy vorgeschrebin Niclos Molner und Jan Polsky sint gerecht wordin und noch orteil mit rechtem rechte in den sachin sint abe gesprochin, dorumme dy schubirtmeistir und ir gancze czeche nymmer sullen dy czw personen vor genant anelangen adir dy sachen vorgeschrebin benenen noch berůren, sundir eyn ewig sweigen ewiclich sal werdin.

Des czu bekentnis durch grosser sichirheit habe wir dy sachen in unser stat buch lossin schreibin. Geschan am freytage vor Misericordia domini als dy heilige kirche singit (April 4) noch gotis geburt XIIII° dornoch in dem eynen und czwenczigisten jore jore (!) etc. etc.

fol. 40 v. 352. Vor uns hat gelobit Johannes Cleyse, unser liber eytgenos, der erbirn vrauwen Gerddrud Peschelynne und eren nasten vor eyne marg czinsis breyter groschin und ouch vor das heuptgut czan marg breyter Bemischer groschin wf phingiste alle jor jerlich czu geldin und beczalen, als dy egenante Peschelynne dy selbe marg czinsis uff Niclos Jenchin gekawffet hat. Auch hat der egenante Niclos Jenchin mit Margareth, syner syner (!) elichin hawsfrowen, vor uns gelobit den egenanten Johannes Cleise schadelos keigen der vorgeschrebin Peschelynne czu haldin und ane schaden dovon czu brengin bey alle unsern guttern und erbin. Durch sicherheit habe wir dy sachin in unser buch der stat eyn lossin schreibin noch gotis geburt XIIIIc jor dornoch in dem eynen und czwenczigisten jore an der mittewochin noch dem suntage Misericordia domini (April 9).[1]

353. Coram nobis veniens Olbrecht Sczeleczsky portans pecunias — ex parte sua tamen — XXVII$^1/_2$ marcam latorum grossorum monete Pragensis una cum usura volens littere satis facere et ipsam exbrigare ac termino, pro quibus pecuniis fidejusserat una cum nobili ac valido viro domino Martino Slawsky, subcamerario Poznaniensi, in conjuncta manu pro quinquaginta quinque marcis latorum grossorum monete Pargensis et pro usura quidem (!) Judeo dicto Byenesz de Wrattislavia, cupiens idem prefatus Olbrecht solucionem facere — ex parte sua tamen — ad terminum deputatum portavit ad pretorium Poznaniense eidem Judeo Bynesch dare et solvere affectans. Extunc nos consules civitatis Poznaniensis direximus pro eodem Judeo. Tunc veniens ad nostram presenciam filiaster ejusdem Judei prefati Beynesz una cum Ysac filio Aaron de Poznania dicebat se habere litteram super prefatam pecuniam et usuram, sed solucionem tam capitalis pecunie quam usure noluit a predicto nobili Olbrecht acceptare asserens racionem hujus, quia secundum fidejussorem, dictum dominum Martinum Slawski, non video eatenus: istam pecuniam capitalem una cum usura nolo absque alia ea pecunia una cum usura, quam prefatus dominus dictus Martinus Slawsky deberet solvere super eadem littera ad eundem terminum sibi deputatum. In fidem premissorum predicta sunt in libro nostre civitatis conscripta. Acta sunt hec feria quarta post dominicam, qua decantatur in ecclesia dei Jubilate deo omnis terra (April 16) anno domini M° CCCC° vicessimo primo.

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen. Am Rande steht der Vermerk: solutum.

354. Item vor uns komen sint dy erbarn czwu personen Niclos Strosberg, den man nennet Junior, an eyme teile und Hannos, Heynriczen son, an dem andern teile und haben sich fruntlich verichtet umme allen krig und geczog, den sy czwischen den ander gehat haben, also noch fromelicher sune, das eyne persone dy ander nymmir sal czogen noch anfertigen mit keyner sachen. Dorwff habe wir Szandivogius, eyn woywode und eyn starost czu Grossen Polen, mit dem rote czu Pozne hundirt marcas dorwff gesaczet, wellche persone das breche, dy andir das beweisen mochte mit irbarn lewten czwen, der do gebrochen hat, der sal dem konige ader dem starosten fumfczik marcas syn vorfallen und dem rote czu Poznaw fumfczig. Vor Strosberg hat geglobet Folkir Stewbe und Johannes Cleise und vor Heynriczen son hat geglobet Heynricze syn vater, das alle sachen nu und ewig in eyn sweigen gewant sollen werden. XXI an dem donirstage noch Jubilate deo omnis terra etc. (April 17)[1])

355. Vor unse keiginwertikeit komen ist der erbir Petir Goldener, unser meteburger, und hat bekant, das ym Niclos von Sande hat beczalt dreysik marcas groschen und abbegelost von syme hawse und erbe, das czwischin Hanos Clynkeneris und Jocusch Scholtisken hewsern am Ringe ist gelegin, das etwan Peter vom Sande gewast ist, also das der egenante Peter Goldener nicht me, wenne czan mark groschen czu czinse (!), do von sal der egenante Niclos eyne marg czinsis gabin alle jor jerlich bis so lange, das her den czins mit dem heuptgutte von dem vorgeschrebin Peter adir noch syme tode von synen nesten mag abkewffen und lossen, so wirt denne syn erbe ledig und frey. Und ab dor obir yndirt eyn briff von Petern dem offte geschrebin adir von synen nasten keyn briff beweiseten, und vorbrechten (!) off das egena[n]te erbe, der selbige briff, der wer machtelos und keyne krafft vorwert sal habin. Des czu bekentnis habe wir dy sachin in unserr stat buch lossin schreibin M° CCCC° vicesimo primo feria sexta post dominicam qua decantatur in ecclesia Jubilate deo omnis terra etc. (April 18).[2])

356. Vor uns hat bekant dy erbar frawe Orethey Crossenynne, das sy hat wff gehaben X$^1/_2$ marcam Crocischer muncze des landes warunge und czal. Das selbi gelt gehorit dem geistlichen Jo- fol. 41.

---

[1]) Dieser Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge am Schluss der Rückseite von Blatt 38, hinter der Eintragung vom 1420 Nov. 9.

[2]) Steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge am Schluss von Blatt 41 Vorderseite.

hannes Bewdils son, eyn brudir des ordinis sente Dominig, und das gelt sal dy frawe vorgenant beczalen und gaben alle jor jerlich, sy adir ere kinder, eyne marg cinsis von dem egenanten gelde bis solange, bis das dy egenante Orethtey das heupt gelt X $^{1}/_{2}$ marcam mit vorsessen czinsen abe koffet und losset von erem erbe und hawse, so bleibet denn ir erbe und haws des geldes und czinses ledig und frey. Des czu bekentnis durch grosser sichirheit habe wir dy sachin in unser stat buch lossen schreibin. Geschaen ist an dem sonnobende vor Laurency martiris (Aug. 9) M° CCCC° vicessimo primo.

357. Item notandum: consules electi circa festum sancti Michaelis archangeli per magnificum dominum Sandivogium de Ostrog, palatinum Poznaniensem et capitaneum Majoris Polonie generalem, sub anno domini millesimo CCCC° vicesimo primo etc. etc.

1422.

358. Marczin de Szelona Dambrowa. Vor unse keiginwertikeit komen sint dy erbir lewte Marczin de Szelona Dambrowa, eyn schultis doselbest, Marczin Sulek und Swench Rutha und habin globet und sint borge wordin vor Preczlaff, eyn son des egenanten scholtis, umme das, das her der stat czucht geledin hat und in der stat haffte gesessin hat, dorumme so sal der egenante Przeczlawff dy stat Pozne nymmer an langen noch anfertigen mit kynerley argelist, sundir der egenante Preczlawff sal habin eyn ewiges sweigin. Auch habin globit dy egenanten burgen keigen dem gerichte abczulegen, woran das is sichs geboret. Des czu bekentnis durch sichirheit habe wir dy sachin in unser stat buch lossin schreibin M° CCCC° vicesimo secundo an dem sonnobinde no[ch] epyphaniam domini (Jan. 10) etc.

fol. 41 v. 359. Der gerber ussaczunge und ouch der schwbert etc. etc. etc. Dese nochgeschrebin stucke sint vorlegin und gewillet mit eynem volsiczendin rote und mit der gemeyne und allen gesworneu wille, jung und alt, der stat Pozne czu besserunge und dem ganczen lande czu nucze und czu fromen. Welichis hantwerg stroffte und nicht hilde, was wir usgesprochin habin vor eyn recht czwischin den vorgenanten czweyen hantwerken, das selbige hantwerg sal vorfallen syn dem rote czu Pozne hundirt mark Crokischer muncze von eynem iczlichin stucke, als hir noch stet geschrebin. Das geschan ist an dem freitage noch Angnetis der juncvrowen

(Jan. 23) als man schreibet noch gotis geburt XIIII° jor dor noch in dem czwe und czwenczigisten jore etc.

[1]. Czu dem irsten sal eyn iczlichir schwbert syn und bleibin eyn schubert und sal synis hantwerkis gebruchin noch synes bestin fromen. Ouch mag eyn iczlicher alleyne synen aschir wol haldin und nicht salbandir etc.

[2]. Auch sullen dy schwbert habin eyn recht, wo sy obir rawe ladir adir fal komen obir eynen wagen adir obir czwene, do sullen sy is habin czu kewffen, wy vil do czu kemen, dy mogin das selbige rawe ladir gleich undir sich mittenander teilen.

[3]. Auch sullen dy schwert von dem gemeynen gerbhawsse gabin, den wir yn vorlegin habin, von eynem iczlichin aschir eyne marg czu sente Mertins tag phlichtig und schuldig czu gabin und leisten, und eyn iczlich aschir sal behaldin XXIIII°r rinderyren ladir addir eyn hundirt schoff fale, mer sal her nicht instossen. Welch schubert das breche, der gebit eyne mark czu busse und nicht abczubeten.

[4]. Auch sullen sy eyner dem andern off dem hantwerke nicht gar ladir noch gare fal vorkewffen tar noch sal (!), her sey was hantwerkis das her sy, bey eyner marke, sunder Rewssichs rate val mag czu stemmen eyn schubert dem andern wol vorkewffen, als sy uns selbinder umme gebatin habin.

[5]. Auch sollen dy gerbir eris hantwerkis gebruchin und sullen habin eyme iczlichen menschin gar ladir czu vorkewffin, wer is czu yn begeret, czu kewffin ungehindirt eyner iczlichen personen etc.

[6]. Auch sullen dy gerbir trewge und gar ladir us tragin alle marktage, und wenn sy das brechin und nicht hildin, das sy trewge und gar ladir off den marktag nicht ustrügen, also offte sollen sy der stat eyne mark off das rothaws czu busse gabin. fol. 42.

[7]. Auch sal off beide teil keyn gerbeknecht, der den schuberten und ouch den gerbirn gerbin unde erbeiten, nicht vorsprochin und ungehaldin syn, sundir her sal beidin hantwerken und czechin from und irbir gud genuk syn und bleibin unforsprochin ewiclichin etc. Geschan und gegeben in der jor czal als vor stet geschrebin etc. etc. etc.

360. Bernhardus, frater Henrici. Vor unse keiginwertikeit komen ist Henricze Buchwalt, unser metegesworner, und hat bekant, wy her synen bruder Bernhart vorreicht und vorlangit habe sechs marg geldis czu genyssen, gebruchen, offczuhebin czu syme laben uff den dreyen hewsern vor unsir stat dem Bresslichzen tore czu Peter

Fromolt, czu Niclos Krelern und uff Andris Sewbirlich, und ab der briff vorloren worde syner uffreychunge, das her das mit desem buche hette czu beweysen. Durch grossir sichirkeit habe wir dy sachen in unsir buch losen inschreyben. Noch Cristi geburt XIIII[c] yor und dornoch in dem czwey und czweynczigisten jore etc.

361. Vor unse keigenwertikeit komen ist Maczke Czumppe, unse meteburger, und hat recht und redelich bekant, das her schuldig ist geblebin sebinczik mark Crocischer muncze des landes warunge und czal von dem vorwerke und erbe dem erbarn Stasken, molner czu Poznaw in der Bogdenkin, in sulchir undirscheit, das der egenante Maczke gebin und leisten czwenczik marcas off metefasten. Ab her dy czwenczik nicht nicht (!) beczalte off den tag, als vor stet geschrebin, deme egenanten Stasken, so sal der vorgeschrebin Maczke XX marcas wandils kouff gabin dem vorgenanten Stasken. Ouch sal der offte geschrebin Maczke off des heiligen leichnams tag gabin XX marcas dem vorgeschrebin Stasken, und wo Maczke dy XX marcas nicht beczalte, als vor stet geschrebin, so vorlewsset her dy irsten XX marcas, dy her off das erbe beczalet hat, und Staske sal sich in das erbe und forwerk wedir eynbindin und haldin mit allir hirschafft und czugehorunge recht als vor. Und off sente Mertin tag sal der vorgeschrebin Maczke XXX mark gabin und leisten dem vorgenanten Staschkin, und ab Maczke nicht gebit dy XXX mark off dem leczten tag, alz vor stet geschrebin, so vorlewssit her syn geld dy XXXX mark, dy her vor an erbe dem beczalit hat, so sal sich Staske wedir haldin czu syme erbe und vorwerk mit allem rechte und hirsschafft recht sam hers dirfordirt hette. Durch besser sichirheit habe wir dy sachin in unsir stat buch lossin schreibin. Geschaen am freitage noch sente Pauel als her wart bekaret (Jan. 30) noch gotis geburt XIIII[c] dor noch XXII jor etc. etc. etc.[1])

fol. 42v. 362. Vor unse keiginwertikeit komen sint dy czwu personen mit namen dy irbarn frawe Barbara genant Swenschkynne an eyme teile und Niclos ir son an dem andirn teile und habin bekant, das se sich fruntlich und irborlich beyde mitdenandir bericht und entschyt habin also, das dy egenante mwtter czwenczig mark gegebin hat unde beczalet hat vor alle syn vatirlich andirstorbin gut und erbe, is wer legende grund, stende eyigen, varnde unfarnde, fel wenig, gros cleyne, und ouch vor alle das hergewete synes vatirs Swenschkin, des sele god genode, dem egenanten Niclos, erem elichin sone, also das der vorgeschrebin Niclos ym an den XX

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

marken hat lossin genugen und vorwert dy mutter nicht sal anlangen noch gefordern keynen teil czu ir synes vatirs, sundir dy mutter getrwlich und gemechlich czu syn und bleiben von ym ungemanet, und her sal habin eyn ewigis sweigin. Czu grosserin bekentnis durch sichirheit habe wir dy sachin in unser stat buch lossin schreibin. Geschaen an der mittewochin noch Invocavit (März 4) M° CCCC° XXII jore etc.

363. Borzeowski. Ysak Judeus. Vor unse keiginwertikeit komen sint unserr metegeswurne Niclos Paluka, Peter Goldsmed, Erasmus Naromowski und Johannes Grucze und habin bekant, das sy entricht und entscheidin habin den erbarn Stanczil Borzeowski mit Magdalena, syne eliche hausfrawe, und syn son Niclos an eyme teile und Isak Jude, Aron son, an dem andern teile, also das alle sachin, schulde und obilhandelunge sollen eyne hingelegete sache werdin, und eyner wedir den andern nymmir sal gedenken, sundir eyne iczliche persone under den Cristen und Juden sal habin eyn ewiges sweigen umme alle sachen, dy czwischen en vorgewant was. Durch grosser sichirheit habe wir dy sachin in unser stat buch lossin schreibin. Geschan an der mettewochin noch Georgi martiris (April 29) M° CCCC° vicesimo secundo.

364. Coram nobis personaliter constitutus Jan Molendinator, qui dictus Szak, recongnovit se debitorie teneri triginta sex marcas currentis monete super festum Michaelis nunc proximo affuturo (!) dare et solvere indelate Bartossio Plumekoffski. Quod deus auferat, si idem Bartussius infra predictum terminum de hac vita vita (!) decederet, extunc predictus Jan suis successoribus ligitimis predictas triginta sex marcas dare et solvere sit asstrictus. Quas pecunias se obligavit [dare] predictus Jan circa omnia bona sua hereditaria sive sint mobilia haut (?) inmobilia. Acta sunt hec sabato post dominicam Misericordia domini (Mai 2) M° CCCC° vicesimo secundo. Pro quo fidejussores: primus Petrus Brada molendinator, 2dus Nicolaus qui dictus Brems, 3us Johannes Oputo, 4tus Martinus Carnifex a dextris eundo ad castrum, manu conjuncta, ut aliter non fecerint etc. [1])

365. Vor unse keiginwertikeit komen ist der erbir man Niclos Hobisch, unsir meteburger, und hat bekant, das her rechtter und redelichir scholde schuldig ist ffumfczen mark breyter Bemischer groschen und andirhalbe mark Crocischer muncze des landes warunge und

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen und steht im Original hinter dem hier auf ihn folgenden.

czal der erbirn frawen Angnit Jopinbeckrynne off sente Michils tag neste czukumfftig ist (!) ir czu beczalen an allen offschop, das sal tun der egenante Niclos Hobisch an alle wedir rede. Des czu bekentnis habe wir dy sachin in unser stat buch lossin schreyben. Geschaen an der mettewochin vor Stanislai (Mai 6) M° CCCC° vicesimo secundo etc.

fol. 43. 366. Wor unse keiginwertikeit komen sint dy erwirdigen herrn vicarien von dem thume der obirsten kirchin und worden manende und begernde vorsessen czins von Stanisslaw Borzeowsky noch ir brive lawt besegilt mit unserrem stat ingesegil obir syn steynhaws. Do wolde wir ratmanne gerne haben rechtis geholfen czu Borzeowsky und czu syme gemawerten hawse. Do beweisete Borzeowsky unsers gnadigen herrn des koniges offin briff. Der briff sprach und vorbot uns und eyme iczlichen sundirlichen, das wir Stanisslaw Borzeowfsky en und syn erbe und gut nicht richten solden noch obir en keyn recht czu helfen, bis das dy herfart adir der krig eyn ende hat und dy herrn des landes wedir czu lande komen. Geschaen an der mettewochin vor Laurencii der (!) merteres (Aug. 5) M° CCCC° vicesimo secundo etc.

367. Vor unse keigenwertikeit komen ist Johannes Cleise, unser meteburger, und sich vorwillet und begaben mit eygenem gutten willen, das her hat Paschken, synen knecht, vor sich selbir usgericht off synen eigen schaden und off syn gut keigen Sirzacowo off dy granicz gesand in dy herfart, und dy stat Poznaw darff noch sal ym nicht sten vor keynen schaden noch offrichten, do got vor sey, ab an dem egenanten Paschken icht geschege adir gefangen worde an pherde, an harnusch und an andir habe: das darff der egenante Hannos Cleise czu uns ratmanne noch czu unser stat fordern, sundir mit syme eigenem gutte losen und auskoffen und do vor denken. Des czu bekentnis habe wir dy sachen in unser stat buch lossen schreiben. Am donnirstage noch Laurencii des marteres (Aug. 13) M° CCCC° XXII° etc.

368. Coram nobis personaliter constituti honestus vir Micola Key, scultetus de Plewisca, et Johannes Key de Wenczkowicza recognoverunt protestantes, quod Bartossius Plumycowsky in agone sui mortis dedit, contulit et testamentaliter assignavit ad domum sancti Spiritus extra muros Poznanienses XII marcas et ad domum leprosorum eciam extra civitatem Poznaniensem XII marcas, residuas vero XII marcas honeste domine Margarethe, sorori sue germane,

in et super Johannem Molendinatorem alias Szak, ut in libro civitatis Poznaniensis lucide continetur. Pro quibus pecuniis videlicet triginti (!) sex marcis currentis monete fidejusserunt indivisa manu Petrus Brada molendinator, Nicolaus qui dictus Brems, Jan Oputo et Martinus Carnifex alias Orkysch. Acta sunt hec feria quarta ante festum sancti Michaelis archangeli (Sept. 23) anno domini millesimo CCCC° vicesimo secundo etc.[1])

369. Sub anno domini millesimo CCCC° vicesimo secundo. Proconsul et consules civitatis isti sunt circa festum sancti Michaelis electi: Georgius Merkel proconsul. Nicolaus Paluca, Cunradus Ottendorff, Niclos Goczce, Wanssofsky, Lucas Cromer, Johannes Falkinhayn, Ryske Johannes. fol. 43 v.

370. Vor uns rothmanne czu Pozenaw sint komen unsir stat gesworne scheppin und habin bekant czugende us gehegithim dinge, wy das der irbir man Konath von Nexczin recht und redelich gewonnen hot mit eyme gekouften ortel von Meideburg gekoufft pfunczen mark breitir groschin off Mathis Froberg von Breczlow. Umb dy XV mark Mathis Froberg tag gebethin hot uf vasnacht dy czu beczalin und hot globit vor dy XV mark groschin czu beczalin unvorczoglichin mit bereitim gelde und mit keynen pfande nicht vorczuschuczin deme egenanten Konath von Nexczin unde synen elichin nochkomlyngen of vasnacht nest czukonftig in gutin truwen ane arg und wedirrede. Ab her des nichten tethe, was schaden adir czerunge doruff gynge, der sal nicht gen off Konath, sundir off Mathis Froberg ane allis wedirsprechin. Daz ist geschen an dem freitage noch sinte Katherinen tage (Nov. 27) in deme jare des herren virczenhundirt und czwe und czwenczigisten jore.

371. Coram nobis consulibus Poznaniensibus constitutus Richter, molendinator in fossato civitatis, confessus est se teneri et obligari in duabus sexagenis monete currentis Menlino Judeo in civitate Poznaniensi manenti. Quas quidem duas sexagenas super festo pasce proxime venturo dicto Judeo Menlino et suis legittimis successoribus ulciori sine protraccione dare et persolvere promisit sub pena per dominos consules desuper exprimenda.[2])

1423.

372. Vor uns rothmannen ist komen Andres, molner in Johannis Cleisen mole, und hot bekant offintlichin, das her schuldig sey

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen. Der Rest der Seite, etwa ein Viertel derselben, ist leer gelassen. Ueber den Inhalt vgl. Nr. 364.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

vorsessins czinsis von der molen XVII½ mark gewonlichir monczce dem egenanten Johanni Cleisin und synen elichin nochkomlyngen und hot das globit czu beczalin deme egenanten Johanni Cleisin czu gutir genugen und das halden noch syme willin. Geschen an der metewochin noch Dorothee (Febr. 10) virczenhundirt jor und drey und czwenczig jor.

373. Item vor uns rothmanne ist komen Maczke Syrotke und hot bekant, das her den garten Petir Czumpen kindir Hankenczen mit syne eigin gelde beczalit hot und vorgulden. Das ist geschen an der mitwochn vor Letare (Maerz 10) anno XXIIII°.

fol. 44. 374. Vor uns rothmannen hot bekant Johannes Riszky der junge, das her habe entfangen von syme swer Ywan Sowczky, syne, des tochtir her hot genomen, pfunczik mark breitir Bemischir groschin, dy her im gelegin eyn gancz jor umsust, und im dy wedirgebin obir eyn jor uf annunciacionis Marie frintlich und liplich beczalin. Do vor hot globit Johannes Ryschky bey alle synen erbin und gutirn, dy her hot alhy in der stat, in gutim truwen ane arg. Das ist geschen an unsir liben frouwen tag annunciacionis (Maerz 25) in dem drey und czwenczigisten jore.

375. Vor uns rothmanne sint komen Niclos Stengil und Niclos Essegerne mit andirn irbirn luten, berichtis luten, und habin bekant, das sy genug gethon haben den kindirn und den frunden umb den totslag, der geschen ist an N. Essegerne, also das en genugit, und habin globit eweclig dorume czu swigin. Das ist geschen am freitage noch ostirn (April 9) in deme drey und czwenczigistin jore.

376. Coram nobis consulibus constituta Margaretha, relicta Johannis de Maneowa, soror Bartholomei de Plomicowa, testatans (!) cessit et cedere promisit toti axioni et juri, quod in XL marcis nomine testamenti pro domo leprosorum et ecclesia sancti Spiritus asignatis (!) et perpetuum silencium in jure cano[ni]co pro hiis pecuniis habere se obligavit. Sed XXIIII marce pro hiis duabus domibus leprosorum et ecclesie sancti Spiritus nomine testamenti debent pervenire, residue vero pecunie ad dictam mulierem Margaretham ac suam filiolam debent pertinere et illas debet j[a]m (?) debitorie recipere. Actum feria quarta proxima ante festum sancti Georgii (Apr. 14) anno XXIII°. [1])

377. Item vor uns rothmannen hat Anna Benczkynne bescheiden X mark geldis gewonlichir moncze uf Petir Melczers huse erin czwen mumen Margarithen und Girdruden, ab se stirbit of dem wege bey Rome. Komt se abir wedir czu lande, zo sulln dy X mark

[1]) Durchstrichener Eintrag. Vgl. Nr. 364 und 368.

wedir an se gevallin ungehindirt. Das ist geschen am freitag vor synthe Jurgen (April 16) anno XXIII.[1])

378. Item vor uns rothmanne der stat Pozenaw sint komen in den siczende roth dy irbir lute Caspar Pfaffe, Vecencz Botener und Hannos Sorge, unsir metburger, und habin offintlich bekant, das sye recht und redelichin globit hetten mit gesammtir hant als dy burgen vor den erbirn man Jurge Merkel, unsim burgermeistir, czu beczalin erblich gelt als vil als newn und sebinczig mark sulchir monczce und uf dy gesaczten tage, als hernoch stet geschreben, von der schultissie czu Baranowo deme irbirn hern und strengin ritter hern Lorenczin Jeysch von . . . .[2]) und hern Janusch, syme brudir, von dem Newen hoffe: czum erstin sullin dy vorgenanten burgen den egenanten hern gebin und beczalin unvorczoglich dreisig mark breitir Bemischir groschin uf synthe Stanislai tag nest czukonftig mit bereithim gelde und mit keyme pfande vorczuschuczen, und dy sint iczunt gancz und gar beczalit. Dornoch habin de vorgenanten burgen Jurge Merkels globit czugebin und czu beczalin uff weynachten nest czukonftig dornoch das obirege gel[t] als dreisig mark groschin und IX mark gewonlichir moncze, dy geboren dem egenanten hern Lorencz Jeysch und hern Janusch, syme brudir, vom Newen höfe. Und das oberege geld XVII mark, der sullin seyn VIII° mark bretir groschin und IX gewonlichir moncze, dy geboren czu gebin dem schultissin Micolai von Nepachin unvorczoglich mit bereitim gelde ane pfendunge uff weynachtin czu beczalin. Und wer is zache, das dy beczalunge des egenantin geldis uf dy vorbenanten tage nicht gehaldin wurde, do got vor sey, was schaden des nemen dy egenanten hern, her Lorencz und her Januschs, syn brudir, der schade sal gen uf dy vorgenanten Jurge Merkels burgen Caspar, Vecencz und Petir (!) ane alle wedirrede und entschuldigunge. Vor den schaden hot Jurge Merkel globit wedir synen burgen egenant und sy globit schadelos czu halden ane arg in gutin truwen. Das ist geschen am freitage noch ostarn virczentage (April 16) virczenhundirt uud XXIII jor.[3])

---

[1]) Die 4 letzten Eintragungen folgen im Original nicht chronologisch auf einander, sondern sind geordnet: April 16 (Schluss von Blatt 43 Rückseite). April 9. April 14. März 25.

[2]) Im Original eine Lücke.

[3]) Der Eintrag ist durchstrichen, am Rande: jam solutum est, und steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf Blatt 44 Rückseite hinter dem Eintrage vom 9. Juli.

379. Item vor uns rothmanne ist komen Jocub molner und hot bekant, das dy erber frouwe Swantoslawa us der Grossin mol, syne swegir, im gelegin hot pfunff halbe mark Polnischis geldis. Dy hot her er globit czu beczalin by gutim truwen ane arg uf Martini nest czukonftig. Dovor hot globit Hannos Zettow, und Jocob molner hot do vor dy pfunff mark vorsaczt czwu hantfestn obir czwu molen, das her Hannos Zetten losin sal unvorczoglich. Ab her des nicht tete, so sal her Hannos Zette dy hantvestin vorseczin um dy pfunff mark und do mete sich losin, recht ab alle recht domete werin begangin. Das ist geschen am freitage des heiligin leichnams tag (Juni 4) in dem drey und czwenczigistn jore. [1])

380. Item vor uns rothmanne ist komen dy erbir frouwe Girdrud Peschlynne, unsir metburgynne, und hot gesaczt Paulum, erin son, czu irem scheffer und vorweser alles eris gutis erblich und varnde habe, das sy iczunt hot, und im volkomne macht gegebn das czu verwesin, czu vorantwortin und czu beschirmen, geistlich und wertlichn, zo her beste kan adir mag, ane hindirnisse eynir iczlichn personen, dy weile sy ist off deme wege ken Rome. Wenne se wedir komt, zo sal sy ires gutis mechtig seyn als vor. Geschen am freitage noch visitacionis Marie (Juli 9) in desim jare.

381. Item vor uns ist komen dy erbir frouwe Katherina Pheschynne, unsir metburgerynne, und hot recht und rechtlichn gesaczt ere czwene jungestin sone Niclas und Petir czu eren schaffern und vorwesern alle eres gutis, beweglich und unbeweglichn, das se iczunt hot, dy weyle se ist uff deme wege ken Rome us und yn, und hot en volkomne macht gegebin dy gutir czu vorwesin, czu beschirmen, czu vorantwortin, czu vortretin und dobey czu thun und czu losin, als se selbis keginwurtig wer, und wen se wedir komt, zo sal se fol. 44 v. das gut wedir czu ir nemen und domethe thun noch erin bestin fromen. Wer is aber zache, das se off deme wege vorginge, so sal iczlichis kind gleichin teil nemen und hebbin czu dem gute ane allis hindirnisse. So geschen am freitage vor Margarethe (Juli 9) in desim jore. [2])

382. Maternus Aurifaber. Unsern fru[n]tlichen grus zuvor erbirn und weysin frunde. Ewir weyseit tu wir czu wissin, daz der voscheohtiger Maternus Golsmet, desis cziger, von fromen lowtin elich ist geborin und hot zich och zelbis bey uns alz eyn from man

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen, am Rande steht: solvit.

[2]) Hier folgt im Original der schon oben gegebene Eintrag vom 16. April Nr. 378. Der Rest der Seite, etwa die Hälfte derselben, ist leer geblieben.

recht und redlichen geheldin, daz wir ym der wonunge und der narunge wol bey uns gunnen wellin, wenne is zeyn gefug were. Sindemole daz her zich of beserunge czu owich wil heldin, zo bete wir owir erbirkeyt mit fleyse, daz ir ym gunstigen willin wellit beweisin in zeynen zachen, daz ist uns von owich groslich czu danke. Och libin frunde, was der vorgenante Maternus von dez geldis twayn wort bescholdigit, daz hot der grosmechtige her, her starost, mit andirn hern, dy daz gelt habin gebrakt, in unser kegenwertikeyt dirkant, daz ym daz an zeyner ere keyns mag geschadin, ven um daz zelbigis hot der starost zey buse genomen. Gegeben zu Kalis am nestin donrstage vor Mathei (Sept. 16) undir unsirm secretis. M° CCCC° XXIII°. Rotmanne Kalis. [1])

383. Anno domini millesimo CCCC° XXIII° consules isti sunt electi: preconsul Nicolaus Paluka. Nicolaus Gocze, Woytko Wanssowsky, Cunradus Othendorf, Ffalker Stoyen, Jandral, Lucas Institor, Nicolaus Strosberg. Item scabini: primo advocatus Nicolaus Gunczerz. Johannes Cleyse, Nicolaus Beme, Petrus Gladiator, Nicolaus Lindener, Jacusz Krol, Petrus Fredrich, Johannes Grzimala, Passzek Cros. fol. 45.

384. Vor uns rothmanne zu Poznaw synt komen in den zeczendin roth Greger und Woytko und haben bekant umbetwungen, daz zy scholdig zeyn czen X mark bretir grossin Woytkin dem Reichin, Woytkin zon, und habin gelobit czu beczolin off dy ffingestagen undir zulchin undirszed, ap zy uf den vorbenantin tag dy vorbenantin czeyn mark dem vorgeschrebin Voytken nicht beczolin, zo zol her mechtig zeyn ir hube akkirs czu forkofin mit allim dem rechte und allir herschaft, alz her mit rechte hette gewonnen. Gegebin am freytage for Martini tage (Nov. 5) noch Cristi gebort firczenhundirt jar und XXIII jor. [2])

385. Coram nobis consulibus civitatis Poznaniensis veniens Johannes molendinator publice recognovit se teneri X decem marcas circumspecto Johanni Clyse, nostro concivi, et promisit solucionem facere a proxime preterito festo sancti Martini per duos annos omni

[1]) Steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf Blatt 45v, unter den Eintragungen von 1424, hinter Nr. 390.

[2]) Der Eintrag ist durchstrichen. Am Rande steht: Aduc II marcarum tenetur.

contradiccione et protraccione proculmota. Datum feria tercia in die sancti Clementis martiris gloriosi (Nov. 23) anno domini M° CCCC° XXIII°.

386. Coram nobis consulibus civitatis Poznaniensis veniens Johannes Molhem, noster concivis, recognovit, se teneri octo marcas currentis monete numeri Polonicalis Johanni Wilhem: quatuor marcas super festum sancti Georgii et quatuor super festum sancti Michaelis solvere tenebuntur. Et si, quod absit, Johannes Wilhem decederet, tunc predicte pecunie debent dari super novam ecclesiam Omnium sanctorum. Anno domini M° CCCC° XXIII°.

387. Coram nobis consulibus civitatis Poznaniensis venerunt Anna, antiqua precensulissa de Srzoda, cum provido Hanuta eciam de Srzoda, suo procuratore, recognovit, quod litteram habuit a Waszchila, nostro concive, super XIIII marcis, quas sibi tenebatur, et asserebat, quod eandem litteram amisisset. Insuper recognovit, quod Gertrudis, conthoralis ejusdem Waszchilo, una cum duobus filiis Ambrosio et Alberto, sibi predictas XIIII marcas plenarie exsolverunt, ita, si peramplius in posterum littera inveniretur, tunc vigorem non debet habere. Datum feria quarta ante festum Cristi nativitatis (Dec. 22) anno domini M° CCCC° XXIIII°.

1424.

388. Nos consules civitatis Poznaniensis notificamus per presens scriptum, quibus interest universis tam presentibus quam futuris, quod, dum discretus vir Theodricus presbiter per comissionem sanctissimi in Christo patris domini et domini Martini pape quinti Mathiam Yesz, nostrum concivem, et suam uxorem legittimam pro quibusdam infamiis et rebus personaliter in Ploczsko citaverat, volentes igitur concordiam amicabilem intrare sine littibus partibus ex ambabus nobis in manus miserunt compromittentes, quodcunque nos componeremus inter ipsos pro rato et grato partibus ex ambabus suscipere. Nos vero deum habentes pre oculis racione future memorie firmius observande talem inter ipsos fecimus concordiam inviolabiliter observandam: quod Mathias Yesz cum sua uxore domino Theodrico duos florenos Ungaricales vel ducatos dare debebunt et defacto dederunt, et dictus Mathias Yesz et uxor ejus necnon pueri ipsorum a dicto domino Theodrico perpetue debent esse pacifici et quieti, et dicta comissio cassari. Datum et actum dominico post octavas epiphanie (Jan. 16) anno domini M° CCCC° XXIIII° etc.

389. Coram nobis consulibus civitatis Poznaniensis venientes fol. 45v. Mathias Froberg et mater ejus Katherina recognoverunt se debitorie teneri quinquaginta marcas minus viginti grossos currentis monete Swanskoni, nostro concivi. Solucionem facere promiserunt a data presencium per duas septimanas XXX marcas, super medium vero quadragesime nunc affuture XIX marcas et quatuor grossos. Si autem non solverent ad prefatos terminos, extunc decem marcas vadii tenebuntur, quinque nobis consulibus et quinque Swanschkoni. Datum Poznanie feria sexta ante festum purificacionis Marie (Jan. 28) anno domini M° CCCC° XXIIII°. [1])

390. Gunterus. Item anno domini millesimo quadringentesimo XXIIII° feria sexta quatuortemporum post cinerum (Maerz 17) nobis in pretorio residentibus personaliter constituti Gunterus advocatus et Niklos Libhem concordaverunt super tribus marcis et tribus grossis, ita quod Gunterus promisit eidem Niklos solvere eandem pecuniam totaliter super festum penthecostes, promittens eundem nullo pignore seu vadio nec aliquo jure evadere, sed abs omni dolo eidem pecuniam persolvere spopondit.

391. Vor unse keiginwertikeit komen sint unser stad seppin us gehegitem dinge und habin bekant czewgende, das Barthus und Peter gebruder Domicus, eliche kinder des Trewgescharers, eczwan unsers meteburgers, des sele god genode, dy habin eyner dem andern offgegeben und vorreichet alle syn erbe adir gut: wechs undir en e storbe, das das gut, der do labendig bleybet, gancz und gar sal habin un besiczen ane ir mutter hindernis und ander ir fruude wedirsproche. Des czu bekentnis in unser stat buch lossin schreyben am freytage noch Occuli (Maerz 31) M° CCCC° vicesimo quarto etc.

392. Storkitellunne. Coram nobis personaliter constituta ho- fol. 46. nesta domina Katherina, conthoralis felicis memorie Michaelis Storkitel, recognovit se in paratis pecuniis recepisse quinque marcas currentis monete a magistro Johanne medico, quas super domo sua habuit eundo ad Summum ante walvam Magnam, de quibus ipsum et successores suos quittavit et liberum a solucione medie marce annui census dimisit. Sin autem alique littere apparerent super eisdem pecuniis, extunc dicte littere debent esse nullius roboris neque efficacitatis. Actum feria sexta proxima ante Letare (Maerz 31).

393. Jurge Markel. Item anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo quarto feria quarta proxima ante dominicam Ramis

---

[1]) Durchstrichener Eintrag. Am Rande steht: solutum.

palmarum (April 12) coram nobis prothoconsule et consulibus civitatis Poznaniensis personaliter constitutus provido (!) Jurge Markel, cive Poznaniensi, ex una et perfido Abrahe, genere Manlin, Judeo ex altera parte, prefate utreque partes propter [bonum] pacis dixerunt se fore super certis pecuniis concordatos et unitos tali modo, quod dictus [Jurge Markel] decem marcas latorum grossorum Bohemicalium in Adalberti vel octo diebus immediate sequentibus post, alias decem marcas grossorum latorum in Michaelis vel octo diebus post immediate sequentibus et septem marcas latorum grossorum ultimas in natalis domini nostri Jesu Christi festis, dicto Judeo tenetur solvere omni excusacione postposita. Cum autem dictus Jurge Markel in solucione pecuniarum predictarum defecerit in terminis suprascriptis, extunc nos juxta libri scabinorum contenta et in eo conscripta tenemur dicto Judeo cum ipso Jurge Markel absque omni judicio justiciam ministrare.[1])

394. Niclos Gocze. Vor wns ist komen Thomas, molnar aws der Hennyel moyl, wnd hat bekant, das her zcholdik yst dam weysin manne Niclos Gocze rathmanne drey mark Polnisser muncze und czal, und har hot gelobit elli woche eyn scheffel malis yn seyn haus czu gabin, so lange, bys her dy drey mark myt male byeczolt, wnd der tag on czu hebin gyabin das malis sol seyn von sentte Stanczels tage no noch ostren.[2])

395. Woytka und . . .[3]) Vor wns ratmanne czw Poznaw ys komen in dem sassinden rothe Woytko von Wynar und und (!) hat bekant, das har schuldig ist Woytken dam Reichin, Woytkes got genode sone, fumffte halbe marg gevonlichir muncze und czal, dy har hat gelobyt czu beczalin uff phinstin tag neste czu komende bey seynyr hube accirs, dy do czwessin dem Rethir wnd Naromowsky gelegin ist. Tethe her des nicht, so sol sich Woytke der hubin ackirs wndirwinden und vorkowffin mit alle dame rachte und hyrschofft, als her mit rachte gewonnen. Gegebin am ffreitage neste vor dam suntage Vocem jocunditatis (Mai 26) anno domini M° CCCC° XXIIII°.

fol. 46v. 396. Erasmus episcopus Naturanensis. Nos prothoconsul et consules Poznanie civitatis cum tota comunitate civitatis recognoscimus, vendidisse duodecim marcas currentis monete de anno in annum

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen. Am Rande steht: jam totum solutum.

[2]) Dieser und der vorangegangene Eintrag stehen im Original auf Blatt 45 Rückseite vor dem ersten Eintrage vom 31. Maerz Nr. 391.

[3]) Der zweite Name fehlt.

pro centum marcis latorum grossorum reverendo in Christo patri domino Erasmo, dei gracia episcopo Naturanensi, ad singula quatuortempora tres marcas solvere ad tempora vite sue, ita tamen, quod morte extincta nullus amicorum et consa[n]gwineorum nullam mencionem faciant nos in carcando, sed silencium perpetuum teneant et habeant temporibus eviternis. Acta sunt hec anno domini M° CCCC° XXIIII° feria sexta proxima ante Rogacionum (Mai 26).[1])

397. Goyczengel. Anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo quarto nos prothoconsul et consules civitatis Poznanie recognoscimus, quod Johannem dictum Goczengel cutellifabrum, qui fuit exbanitus de civitate nostra propter scelus per eum perpetratum, ipsum misericordia moti recepimus ad graciam et donavimus et dedimus sibi ingressum civitatis nostre, ita tamen, si alicui est culpabilis, jure mediante cum eo justiciam consequatur.

398. Buzanino. Item nobilis Jacobus Starczowsky et Andreas dictus Scoczek de Buzanino prestiterunt corporalia juramenta tacta ymagine crucifixi, quod nunquam promiserunt impedire neque aliqua nocumenta capitaneo aut civibus Poznaniensibus propter abduccionem cujusdam Katherine, ancille de Buzanino, inferre aut ullo tempore molestare neque recordari de captivitate ipsorum sub juramento per eos prestito. Actum anno domini millesimo quadringentesimo XXIIII°.

399. Barger cum Borzis. Item Hannos Barger recognovit sibi fuisse satisfactum pro media pariete muri per Stasconem Borzis in paratis pecuniis, de quibus ipsum et suos legittimos successores quietavit et liberos dimisit. Acta coram nobis consulibus feria sexta proxima ante dominicam Exaudi (Juni 2) anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo quarto.

400. Pesschelinne cum Llinuabir. Item coram nobis consulibus veniens personaliter Andris Linuabir carnifex, concivis noster, recongnovit se teneri viginti quatuor marcas latorum grossorum Pragensium numeri Polonicalis honeste domine Gertrudi Peschelenne, concivi nostre, quas solvere tenetur in festo Llaurencii martiris proxime venturo vel octo diebus post inmediate se sequentibus. Actum et datum loco die et anno quo supra.[2])

401. Scheczіwos. Item coram nobis prothoconsule et consulibus Poznanie civitatis personaliter constitutis (!) Nicolao dicto Scheczavos tamquam principali, et Johanne sutore de Milicz, filiis Petri Hinkonis de Prussycze pro eo tamquam fidejussore, fratribus ger-

---

[1]) Steht an der Spitze von Blatt 47 Rückseite.

[2]) Der Eintrag ist durchstrichen, am Rande steht: solvit.

manis, tacta ymagine crucifixi conjuncta manu spoponderunt, quod propter captivitatem et detencionem prefati Nicolai nunquam recordari neque minas imponi neque aliquam vindictam alicui ex civibus Poznaniensibus inferri (!) sub eadem pena, quam pati debuit, cui se sponte conjuncta manu submiserunt.

402. Nowinaninne. Item coram nobis prothoconsule et consulibus Poznanie civitatis constitus (!) personaliter Martinus Drabem, juratus civitatis nostre, quendam (!) litteram pergameneam sub sigillo civitatis nostre appensione munitam presentavit, in qua continebatur, quod Magdalena Nowinonyenne, socra dicti Martini, ad tempora vite sue, quamdiu in humanis egerit, debet fieri omnibus bonis suis domina et gubernatrix: post mortem vero si aliqua manserint, tunc illa bona sua mobilia et immobilia debent ad ipsius legittimum successorum devolvi. Super premissis peciit eadem Magdalena sibi apud acta libri hujus civitatis reponi. Actum Poznanie et datum feria sexta in crastino ascensionis domini nostri Jesu Christi (Juni 2) anno domini millesimo quadringentesimo XXIIII°.[1])

403. Confessio Bartholdi et Vythkonis. Coram nobis consulibus Poznanie civitatis venientes providi viri Bartholdus Sutor et Witkye Cerdo, concives nostre civitatis, confessi sunt se conjuncta manu obligari XVIII marcas currentis monete numeri Polonicalis Mathie Czarni de Opoczno: quas quidem XVIII marcas ambo in solidum in festo natalis domini nostri Jesu Christi proxime affuturo solvere spoponderunt hoc adjecto et expresso, si eidem Mathie Czarni in termino supradicto aut in absencia sui honorabili viro domino Nicolao Myensporek, vicario perpetuo in ecclesia Poznaniensi, cui dictas pecunias dare demandavit, non solverint, extunc quitquit cum tribus equis idem Mathias exponeret in equitando pro eisdem pecuniis, hoc ad simplicem relacionem ipsius solvere tenentur omni contradiccione postposita. Actum feria sexta proxima post Trinitatis (Juni 23) anno domini M° CCCC° vigesimo quarto.

404. Confessio Sta., Ffalker et Woytkonis et Kawyani de Cracovia et Michelis Judeorum. Coram nobis prothoconsule et consulibus Poznanie civitatis venientes providi viri Stanislaus Borzwewsky, tamquam debitor principalis, et Ffalker Stowyen unacum Woytkone, tamquam fidejussores pro eodem, omnes insimul conjuncta manu spoponderunt perfidis Judeis Cawyano de Cracovia et Micheli de Kalis et ipsorum successoribus in festo nativitatis domini nostri Jesu

---

[1]) Die letzten sechs Eintragungen stehen im Original auf Blatt 46 Vorderseite vor den Eintragungen vom 26. Mai.

Christi proxime affuturo triginta quatuor marcas latorum grossorum Bohemicalium numeri Polonicalis, XLVIII grossos in marcam quamlibet computando, solvere sine omni judicio tam spirituali quam secular et quibusvis controversiis, ac si jure de facto dictas pecunias acquisivissent, promittentes eciam ipsos Judeos supradictos et ipsorum successores aliquo pignore aut inpignoracione alicujus hereditatis non evadere, sed easdem pecunias in paratis pecuniis exsolvere et ad manus eorum tradere. Sin autem, quod absit, secusfecerint et non persolverint, tunc quodcunque dampnum sepefati Judei aut eorum successores in dirigendo nuncios aut per se ipsos equitando racione earundem pecuniarum fecerint, hoc dampnum dicti Sta., Ffalker et Woytko ad simplicem prolacionem verborum dictorum Cawyani et Michelis Judeorum tenentur persolvere et non contradicere. Eciam prefati Judei Cawyanus et Michel similiter recognoverunt ipsos cum eisdem Sta. Borzwyewsky tamquam principali debitore et Ffalker ac Woytkone necnon Jandrzichone, fidejussoribus pro eodem, esse unitos super omnibus debitis et usuris, quas dictus Sta. Borzwewsky Davidi olim Judeo de Pysdri dampnate memorie tenebatur, et ipsos in caucionem fidejussoriam erga eundem inposuerat. Ideo litteras duas, quas se dicebant in Kalis habere contra eosdem, promiserunt in quatuor septimanis a data presencium computando Poznaniam transmittere easdem et recognoverunt ipsas jam de facto nullum vigorem habere per hujusmodi composicionem, sed ipsis jam fieri contentos in eisdem triginta quatuor marcis suprascriptis. — Item ibidem Stanislaus Borzwyewsky promisit ipsos supradictos Ffalker et Woytkonem, suos fidejussores, a quolibet dampno reddere indampnes, et si aliquod dampnum ob premissas pecunias receperint et ob non solucionem ipsarum, tunc ipse tenetur stare simplici prolacioni verborum ipsorum et dicta dampna solvere, et pecunias, quas in nobili Janussio Habdank judicialiter lucratus est, et litteram diffinitivam seu adjudicatoriam de judicio extraxit (!), debet ad manus dictorum suorum fidejussorum tradere, et eciam, si alique pecunie, pro quibus in judicio cum nobili Raphaele Cloczewsky litigat, cedent, et quam primo cederint (!), extunc ipsi fidejussores ante omnibus creditoribus (!), quibus Stanislaus Borzwiewsky obligatur, debent anteferri et dictas pecunias recipere et se cum eisdem pecuniis a caucione fidejussoria erga dictos Judeos liberare. Acta sunt hec anno domini M° quadringentesimo XXIIII° feria secunda proxima post festum Marie Magdale[ne] (Juli 24).[1])

[1]) Nr. 403 und 404 sind durchstrichen. Am Rande steht: solutum est totum bezw. solutum est.

fol. 47. 405. Coram nobis venientes ad presenciam providi viri Henricus Institor, civis Poznaniensis, et Petrus, molendinator ante valvam Wratislaviensem eundo ad Corpus Christi, manu conjuncta promiserunt solvere pro Jacobo, molendinatore retro monachos, quinque marcas cum media in festo Michaelis archangeli et sex marcas in festo Martini in paratis pecuniis, non evadere nos aliquo vadio seu obligacione sub incarceracione, prout idem fuit carcere involutus, quibus se sponte submiserunt, si premissa non adimplerent etc. Acta sunt hec anno domini M° CCCC° XXIIII° ipso die beati Bartholomei (Aug. 24).

406. Vor uns sint komen Mertin Naburzch, voyt vom Zande, Stanislaw Wanglewsky, Hannos Wanglewsky, Jacob Purchla und Woyczech Lis, burgir von Pobyedziska, und habin in unser henndye geloybit mit gesamter hant vor Peter Scholtis von Wanglewo, der dy czu ons in unsim gefenknisse und in banden gesessin hatte von duberye und robys ville, den ze in den zachin, umb velchye har vos vor ons besagit, rachtfertikint, das har nymer czu ewigin czeytin keynen man, unsin meteburgir czu Poznaw, noch unse wndirsassin, mit keynerlye ansprochye anphangin zal, sundir sal har ewik sweygin unnd das nicht gedenkin. Unde ouch mye dy vorgenantin Mertin, Stanislaw, Jan, Jacob und Woyczech se globtin en briff undir der stat ingesegil von Pyobedzit awsrechtin no neste, wenne der strenge man herre Kobyla, er houptman, von dem genaydigen herre konige qweme, das dy sache ewik vorlosszin solde, und dan briff unsir stat Poznaw entwertin. Ap sye das nicht mochtin tun, das se den briff nicht von der stat awsrechtin mochtin unde gehabin, venne der egenante herre . . Kobila qweme, so sollin sich vor ons gestellin unde das gefollik seyn, was wir ansprechin und vundin, und allen den schaden, den dy unsern von dem vorgenanten Petir Scholtis hetten adir har den unsern tete, der schade salde seyn der vorgenantin Mertin, Sta. etc. burgin unde sye mit erim alle gutte beczalin, unde habin sich mit wolbedochtim mute umbetwungin begebin vor dem stule des amechtis eynes unser seczindis rotis. Gegebin am vreitage neste noch sinte Bartholomeis tag (Aug. 25) des czwelffbotis Cristi (Aug. 25) anno domini M° quadringentesimo vigesimo quarto. [1])

407. Item coram nobis in consilio sedentibus veniens Stamek sponte et libere recognovit se terciam partem molendini et de proventibus ejusdem a provido domino Henrico, concive nostro, pro sexa-

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen.

ginta marcis currentis monete [emisse], quas quidem LX marcas superius expressas modo solvere tenetur in continenti post empcionem [viginti], decem vero in festo Johannis baptiste anno presenti proxime venturo et triginta a festo Martini anno presenti proxime venturo ad duos annos sub tali tamen condicione hujusmodi interposita, si non in eodem anno solverit dictas triginta marcas, tunc ab eisdem triginta marcis solvere tenetur tres marcas annui census ad annum futurum post dictos duos annos suprascriptos sub titulo reempcionis. Actum et datum feria sexta proxima post festum Bartholomei (Aug. 25) anno domini M° CCCC° XXIIII°. [1])

408. Item Stanislaus Borzwyewsky tamquam principalis, Ffalker Stowyen et Woytko, filius Divitis Woytkonis, uti fidejussores pro eodem, manu conjuncta promiserunt Zyffride, Judee de Poznania, pro octava media marca debiti principalis latorum, de quibus pro usura qualibet septimana tenetur solvere VI $^{1}/_{2}$ grossos (!) currentis, tamdiu quousque principalis pecunia fuerit exsoluta, et ibidem prefatus Stanislaus Borzwyewsky promisit ipsos supradictos Ffalker et Woytkonem, suos fidejussores, reddere indampnes, si aliquod dampnum perciperent ob non solucionem predictarum pecuniarum et stare simplici assercioni verborum ipsorum. Et eciam quam primum alique pecunie dicto Stanislao succederent, tunc prefati fidejussores omnibus creditoribus, quibus Sta. obligatur, debent ad easdem pecunias anteferri et dictas pecunias sublevare nec non litteram adjudicatoriam, que super Johanne Hebdank lucratus est, ad manus eorum tradere. Acta sunt hec feria quinta proxima post festum Bartholomei apostoli (Aug. 31) anno domini quadringentesimo vigesimo quarto. [2])

409. Item Jan Grzimala sartor restituit galeam *clopuczecz* et pectorale *brzostblach*, quod tempore gwerrarum fuit sibi mutuatum, petens hujusmodi restitucionem ad librum civitatis reponi, ne in posterum impediretur. Acta sunt hec anno domini M° CCCC° XXIIII°. [3])

410. Anno domini millesimo quadringentessimo vigesimo quarto isti sunt prothoconsul et consules fol. 47v.

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen und steht ausserhalb der chronologischen Ordnung unter den Eintragungen von 1425 am Schlusse von Blatt 48 Vorderseite.

[2]) Der Eintrag ist durchstrichen. Am Rande steht: solutum est.

[3]) Die beiden letzten Eintragungen stehen im Original vor dem ersten Eintrag vom 25. August.

Poznanie civitatis circa festum Michaelis electi: Primus Llucas Cromir prothoconsul. Item Niclos Gocze, item Petir Goldenar, item Wyrzbautha, item Hannos Bargir, item Jacusschius Crol, item Henricus Lindener, item Swanch Pannicida.

411. Item recognoscimus, quod Nicolaus Paluca prothoconsul, N. Gocze, Jandral, Woytko Wonsowsky, Ffalker Stowen, Cunradus Ottendorff, Lucas Institor et Nicolaus Strosberg, antecessores nostri, fatebantur ita Andream Prassal et Nicolaum Rozantal, concives nostros, cum communitas ipsis consulatui (?) presidentibus fuisset in pretorio congregata, super pariete murata inter domos ipsorum murata unitos et concordatos, quod postquam dictus Andreas dictam domum muraverit et integraliter perfecerit, extunc honesti homines dictam parietem debent taxare ad certam summam pecuniarum et dicta pariete taxata solucionem pecuniarum pro eadem media pariete facere debet infra unum annum a die taxacionis ejusdem parietis. Sin autem solucionem pecuniarum dictus Rozantal eidem Andree infra dictum annum non fecerit, tunc sequenti anno censum ab eisdem pecuniis tenebitur solvere et sic singulis annis de anno in annum tamdiu, quousque dictum censum redemerit cum pecunia capitali juxta proborum virorum composicionem. Acta sunt hec sabato ante festum Simonis et Jude apostolorum (Oct. 21) anno quo supra.

412. Coram nobis consulibus venit Abraham Judeus, gener Manlini, querulose proposuit super Georgium Merkil, quod sibi tenetur de undecim marcas (!) latorum grossorum una cum usura quadraginta marcarum cum media marce (!) latorum grossorum, quas pecunias ego prenominatus Judeus Abraham sibi determinavi ex propria et libera voluntate predicto Georgio ad festum sancti Martini confessoris dare et solvere sine mora. Acta sunt hec feria quarta ante festum omnium sanctorum (Oct. 25) anno domini M° CCCC° XXIIII^to^. [1])

413. Vor ons haben bekant Henrich Cropecz sneyder und Andris vom Stryme, unse meteburger, wy das sich liplich und gutlich entschicht haben umb dy halbe want, dy czwessin en haben und leit also, das se bedirseit der want sullin gebruchin und dy swelle er bedir ist und und (!) sullen se ewiclich beseczen und er

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen, am Rande steht: Jam solvit in toto. Der letzte und vorletzte Eintrag stehen ausserhalb der gewöhnlichen Reihenfolge und zwar der letzte auf Blatt 45 Rückseite vor der Eintragung vom 28. Januar 1424, der vorletzte am Ende aller Eintragungen von 1424 auf Blatt 48 Vorderseite.

nochkomelingin. Geschayn am ffreytage vor Simonis et Jude apostolorum (Oct. 27) anno domini M° CCCC° XXIIII°.

414. Item Woytko, filius Divitis Woytkonis, recognovit se in caucionem fidejussoriam nobilem virum Vincencium, heredem in Byelawi, in viginti marcis latorum grossorum Pragensium erga nobilem virum Petrum Gayewsky posuisse. Quas quidem viginti marcas promisit in festo Martini proxime venturo persolvere et dictum fidejussorem a caucione fidejussoria liberare. Sin autem premissa non faceret, extunc quodcunque dampnum dictus Vincencius ob non solucionem dictarum pecuniarum incurreret, hoc dicti Woytkonis fieri debet et non Vincencii et ad simplicem prolacionem verborum tam principalem pecuniam quam dampna exsolvere tenetur. Acta sunt hec feria sexta ante festum Simonis et Jude apostolorum (Oct. 27) anno domini M° CCCC° XXIIII°. [1])

415. Item molendinator Michael Rychtars retro monachos in fossato personaliter constitutus confessus est, se debitorie obligari Manlino Judeo in septem fertonibus currentis monete, de quibus septem fertonibus promisit solvere qualibet septimana unum coretum farine tamdiu, quousque dictam pecuniam persolvet, et postquam prefatam pecuniam idem molendinator persolverit, tunc erit liber a solucione farine. [2])

416. Item vor wns ratmanne ist komen Niclos Heyne mit Agnithen, seyner elichin hawsvrowen, und habin bekant, wy das se scholdik seyn wyr marg breytir grosschin dem edil manne Jan Gywensky, dy se gelobten beczalin uff weynachtin no neste komende. Dor vor hat gelobit Hannos Zettaw, unser meteburgir, ap her dy ffir marg nicht beczalte, so zal her machtik seyn, wos her gutis, sey wagelich adir wnwagelich, des vorgenanten Niclos vindit, czu vorkouffin, czu vorseczin und do mete sich czu losin, als her mit rachte dervordirt hette. [3])

417. Petrus de Tulcze. Item coram nobis consulibus Poznanie civitatis venientes scabini de judicio bannito fatebantur, quod Pyotr Lucas de Tulcze confessus fuit coram ipsis ibidem ipsis in judicio sedentibus, prout hoc ipsum eciam coram nobis recognovit, quod ipse nec Hedwigis, soror sua germana, mulier de Tulcze, aliquod jus haberent ad domum pye memorie Swanchkonis Sartoris nec ad ipsius bona per eum derelicta, qui fuit prewingnus olim Stephani fol. 48.

---

[1]) Durchstrichen, am Rande steht: Jam solutum est.

[2]) Durchstrichener Eintrag.

[3]) Am Rande steht: Solutum est per fidejussorem.

Budneri, fratris ipsius Petri, promittens eciam Swanch et Barbaram, pueros dicti Swansskonis, pro eadem domo neque pro eisdem bonis ewis temporibus non inquictare, sed perpetuum silencium habere. Actum feria sexta proxima ante festum Simonis et Jude apostolorum (Oct. 27) anno domini M° CCCC° XXIIII°.

418. Item coram omnibus nobis consulibus et in presencia . . Strws, provincialis advocati, Salamon Law, Juvenis Rawsch et Beme, jurati pannitextorum, publice et manifeste, sponte et libere, non coacte fatebantur unum apud alium pannos emisse et eosdem incidisse et ulnatim vendidisse, antequam ipsis capitaneus demandavit, et postmodum quod capitaneus ipsis mandavit dictos pannos unum apud alium emere et incidere et eos pro eodem facto intercedere. Actum die dominico hora vesperorum in crastino Katherine virginis martiris gloriose (Nov. 26) anno domini M° CCCC° XXIIII°. [1])

1425.

419. Item coram nobis consulibus Poznanie civitatis veniens Monyetha Crayewa, civis Poznaniensis, nobis in consilio sedentibus medio suo juramento per ipsam prestito recognovit, quod ipsa apud nullum hominem utriusque sexus haberet aliquam pecuniam in civitate Poznaniensi ad servandum datam neque extra neque in mutuum, neque aliquis sibi obligatur solum exceptis illis pecuniis, in quibus Niclos Hertel doleator pro domo debitorie sibi tenetur. Acta sunt hec feria quarta infra octavas epiphaniarum domini (Jan. 10) anno domini M° ÇCCC° XXV°.

420. Item coram nobis consulibus Poznanie civitatis veniens Jeronimus Ffroberk nostram ad presenciam recognovit se et suam matrem debitorie obligari in quadraginta duabus marcis Prutenicalium *geringis geldis,* quas Nicolaus Ffroberg, pater dicti Jeronimi, et Mathias, frater suus germanus, tenebantur, ut dicebat, Margarethe et apud Henricum Eychholcz illas (?), maritum suum, receperant. Quas quidem quadraginta duas marcas premissas omni protraccione pretermissa in festo penthecostes promisit solvere. Sin autem non fecerit, tunc quodcunque dampnum aut expense premissa domina Margaretha propter hujusmodi non solucionem pecuniarum aut unus alius ex parte ipsius fecerit, hoc ad simplicem prolacionem solvere tenetur.

fol. 48 v. 421. Vor uns sint komen dy strengin herrn her Wecens von Samtir und her Petir Cordzebog und habin gewort und gekrigit mit wortin umbe drey gebawir, geborne brudir, dy uns der vorgenante

[1]) Steht auf Blatt 47 Rückseite vor Nr. 416.

her Petir vor mardir, borner unde dibe yn unser stat gefancknisse geantwort hot, alzo das sich beyde teil vor uns vorlibetin, vorwilletin unde begobin, das der vorgenante her Petir vom deme nesten vreytage obir virczentage dorch sich selbin adir dorch eynen andern, der dy macht hette, unvorczocklich dy vorgenantin drey brudir in unser stat rechte alzo rechte obiltetir vordern solde, unde der vorgenante her Wecens ouch dorch sich selben adir durch eynen andern, der dy macht hette, unvorczocklich dy vorgenantin drey brudir uff den vorgenantin tag vorantwortin unde mit rechte weren und vreyen solde, ap her kunde adir mochte, und was eyn beyde das recht gebe unde aws gehegetir bang czugesprochin worde, des weldin se beyde syn gehorsam und gefollig unde das gancz haldin, unde welche sẙte unde teil undir en dorch sich selbin adir dorch eyn andern, der dy macht hette, uff den vorgenantin tag nicht queme, der hette syne sachin gancz und gar von der vorgenantin dreyer brudir wene vorloren. Acta sunt hec feria quinta infra octavas ephifanie domini (Jan. 11) anno domini millesimo CCCC° quinto (!)

422. Constituti coram nobis providus vir Nicolaus Paluka ex una et Kwsch, scoltetus in Brzesno, ex altera parte non coacti, sed sponte et libere compromiserunt et compromissum de alto et basso fecerunt in nos consules tamquam in arbitros arbitatores et amicabiles conpositores pro et super forisacione pro agris in Isicze et scoltecia in Radwyewo et libertacione census, qui census super eisdem agris fuerat, et recognicione empcionis mercipotorum wlgariter *lytkupgikowff* et vallacione penarum alias *wandelkouff* et cujusdam equi et aliis de eadem causa pendentibus. Qui penam inter ipsos vallamus viginti marcarum de sentencia nostra servanda ita, que pars non teneret, nobis decem et parti tenenti solvere tenetur. Nos talem sentenciam tulimus: quod prefatus Kusch ewis temporibus dictum Palucam pro eisdem impedire non debet, sed perpetuum silencium habere tenetur, et econtra dictus Nicolaus prefato scolteto pacem perpetuis temporibus dare tenetur. Et racione premissorum Nicolaus Paluca predicto . . scolteto in festo paschatis octo marcas currentis et in festo beati Petri V$^1/_2$ marcas solvere sit astrictus sub pena predicta, cui pene prefate partes sponte submiserunt. Actum feria sexta infra octavas Agnetis (Jan. 26). Et si aliqua parcium contraveniret, tunc nobis arbitris X et parti tenenti residuas decem ad solvendum sit astrictus (!). Solute sunt octo marce in festo pasche.[1])

[1]) Der letzte Satz ist mit anderer Tinte geschrieben und offenbar späterer Zusatz. Am Rande steht: solutum. Nr. 422 steht im Original vor Nr. 421.

423. Vor uns haben bekant Casper Kannegisser mit Hedwig, seyner elichin hawsfrowen, das se schuldik veren acht mark Behemisschir grossin Polnisschir czal deme Abraham Juden unde seynen erbin und gutte (!), dy se habin gelobit uff senthe Jocobs tag nesten czukomftig czu beczalin an wuchir dem egenanten Abramh unde seynen erbin bey erem erbe, das do czwesschin Micolay dem sneyder unde Swench Ruthen in der Braslaw gassin in unser stad gelegin ist. Ap sye das nicht tetin unde dy acht mark nicht beczaltin, so globtin se mit gesampter hant, das sye von dem benumtin tage alle wochye von iczlichir markin eynen grosschin vor wuchir sullin beczalin Polnischir muncze, dy weyle bys se dy vorgenantin acht mark grosschin houptis geldis mit wuchir gancz unde gar beczaltin, so sulle wir em gnuk gutis rachtis helfin. Acta sunt hec anno domini M° CCCC° XXV° feria sexta proxima ante festum Mathie apostoli (Febr. 23).

fol. 49. 424. Vor uns rathmannen ist komen Hannos, molner in Hannos Cleysen mole, unde hot bekant, des her scholdik sey vorsessis czinsis von der molen twan XVI mark gewonlicher muncze ane czwene grosschin deme egenante Hannos Cleysen unde seynen elichin nochkomelingin unde hot das gelobit uff ostern nw neste czukonfftig bey seyme erbe beczalyn. Gegeben am vreitage vor senthe Mathis tag anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo quinto.

425. Coram nobis constituti circumspecti viri Stanislaus Wanglewsky, Jacobus Purchla, Albertus Lis dictus, Johannes Vanglewsky filius, cives in Pobyedzyska, fidejusserunt et promisserunt sub fide et honore et sub omni bonorum ipsorum ippoteca infra tres septimanas a die dominica qua cantatur Reminiscere sisti vel statui Petrum Scultetum de Wanglewo, qui fuit mancipatus Poznanie. Et si, quod absit, non statuerent ipsum, prout promiserunt, extunc decem marcas debent dare in eodem termino eis prefixo conjuncta manu. Martinus Nabrzuch est fidejussor cum eis, et sibi similiter promiserunt eum exbrigare de predicta fidejussoria sub fide et honore et sub ipsorum bonis omnibus, que habent, et sub arestacione per ipsum Nabrzuch, ubicunque aliquem ex predictis fidejussoribus in civitate vel quacunque villa arestaverit, ibi ipsos potest detinere et mancipare et tamdiu detinere, donec ipsum de predicta fidejussoria exbrigabunt. Insuper promiserunt predicti perpetuum silencium tenere et cuilibet ex nostris nunquam in causa nocere. [1])

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen. Vgl. Nr. 406.

426. Vor ons rathmannen ist komen Niclos Rosental, unser meteburgir, unde hot sich begebin mit seyme gutten ville, das das geld, das her scholdik wirt Andris Prassol von der mawer weyn, wenne dy mawer ganczlich wirt vorbrocht unde geschoczt von erbirn lawten ader ap har czinsen wirt von dem gelde, so sollin dy briffe uff das geld vor allen briffen andern eyn vorgank haben czu dem erbe. Actum feria quarta ante dominicam Judica (Maerz 21) anno domini M° CCCC° XXV°.

427. Item coram nobis consulibus Poznanie civitatis veniens Johannes dictus Szarley sartor recognovit se teneri tres cum media marcas currentis monete domino Petro Kyttheleez, altariste parrochialis ecclesie nostre Poznaniensis, quas promisit solvere indilate in festo Bartholomei proxime venturo. Actum feria sexta proxima ante festum ascensionis domini nostri Jesu Christi (Mai 11) anno quo supra.

428. Item personaliter constituta coram nobis consulibus, scabinis et juratis civitatis Poznaniensis honesta matrona domina Katherina, relicta olim bone memorie Nicolai Pabyssy concivis nostri, sana mente et corpore etc. per tutorem suum legittimum Johannem Clyszam resignavit in perpetuum de consensu nostro speciali domum suam et macellum in nostra civitate sita cum omni jure et dominio honorabili domino Michaeli, alteriste altaris sanctarum Katherine, Margarethe, Dorothee virginum etc. in ecclesia parrochiali nostre civitatis, et successoribus suis altaristis pro dicto altari eviterne possidenda post mortem ipsius matrone. Jus vero patronatus dicti altaris ad nos preconsulem et consules ac successores nostros devolvi debebit pleno jure. Nos vero preconsul, consules, scabini et jurati de voluntate et speciali consensu seniorum et tocius comunitatis civitatis pretacte respectu transfusionis dicti altaris jurispatronatus in nos factam (!) et pro salute animarum nostrarum et successorum nostrorum dictam domum et macellum et eorum inhabitatores et possessores libertavimus et libertamus tenore libri presencium ab omnibus censibus, exaccionibus, laboribus, angariis, custodiis, servitutibus ac contribucionibus quibusvis, que alie domus dicte civitatis dare et facere consweverunt. Prefatus vero dominus Michael tenetur tamen in vita sua de macello prefato unam marcam dare singulis annis pro cera ad ecclesiam predictam, post mortem vero suam dicta marca convertatur pro cera pro altari prefato. Actum feria sexta proxima post Stanislai (Mai 11).

429. Item coram nobis consulibus Poznanie civitatis venientes nostram ad presenciam Idzik cum Woytkone recognoverunt se esse

unitos et concordatos pro pariete murata inter ipsorum domos, que paries ipsorum amborum existit, et hincinde unus ad alium nichil habet neque ipsorum successores et predicta pariete ipsi et eorum successores cum cannis et aliis attinenciis uti debent ewis temporibus. Actum Poznanie die sabato ante festum trinitatis (Juni 2) anno domini M° CCCC° XXV°.

430. Item prefatus Woytko recognovit sibi pro omnibus debitis racione domus acialis murate per Nicolaum Gocz empte satisfactum dumtaxat quadraginta marcis, in quibus ad huc sibi obligatur, quas triginta in latis grossis et decem in moneta currenti in festo Martini pontificis et confessoris gloriosi proxime venturo juxta decretum proborum virorum marcipotorum wlgariter *lynthkoufflowten* sub pena vallata solvere tenetur. Actum anno, loco et die quibus supra. [1])

fol. 49v. 431. Dese nochgeschrebine stocke sint vorgelegit und gewillet von ōns nochgeschrebin Llucas burgirmeistir, Niclos Gocze, Peter Goldener, Wurzbantha Cromir, Jocosch Crol, Henrich Lindener, Hannos Bargir unde Swenssko Ffleischir, rothmanne czu Pozenaw, unde mit unsern forfarin ratmannen Niclos Paluca eczwin burgirmeistir, Jandral, Woytke Wanssowsky, Hannos Ryske unde Peter Goltsmed unde mit den scheppin nochbenantin Henricze Buchwald, Cunrad Ottendorff, Hannos Cleise, Ffalker Stowen, Hannos Ffalkenhayn, Niclos Strosberg, Niclos Beme unde Segemunth Kaltwassir unde mit der gemeyne unde allen gesworneu, dy her noch steyn geschrebin, Ambrosio Waschilo, Niclos Rymer, Hannos Tycze, Pauel Fleyschir, Jorge Howffeman, Peter Helisch, Hannos Stowen, Jorge Cromer, Mathis Walter, Hannos Beme, Hannos Swczska, Dobke Sneyder, Hannos Czeppel, Jacob Kursener, Hannos Zettaw, Niclos Rosental, Peter Swartfagir, Woytke smed, Rawsze unde Crig, willin, der stat Pozenaw czu beserunge unde dem ganeze lande czu nucze unde vromen, unde habin wir awsgesprochin durch fredis unde gemachsamnis wille unde grossir entrachtigit dese nochgeschrebine stoycke den schubertin und gerbirn unser stat Pozenaw unde meynen dy czu haldin bey der gesocztin bussen unde ouch nochmolis dy selbigen stoyken czu hoyen unde czu nedirn:

[1]. Czw dem ersten so sullen dy gerber trewge ladir czu markte tragin unde an dem markt tage ffeyl habin. Funde man abir czu ymande uff dem markte lader, das har feyl hette, das do nicht trwge unde gar ladir were, dar zal czu busse so offte, als man das ladir czu em funde, eynen virdunk uff unser stat rathaws gebin unde nicht apczubetin.

---

[1]) Durchstrichen. Die beiden letzten Eintragungen stehen im Original vor dem im Texte ihnen vorangehenden.

[2]. Item so sullen unsir schwerte gutte schw, steweln, bosin unnd andir schw von guttim trewgim unde gar ladir unde wol ausgerechtim ladir machin unde dy selbige schw bey gleychim kowffe gebin. Ap ymant under den schwerten so turztik were, das har dy selbigen steweln, bosen adir andirlee schw von ro unde, das nicht gar ladir unde trewge wer, machte, der zol so offte als man das czu em funde, so sal har eynen firdunk czu busse gebin unde dy selbige schw vorlisin.

[3]. Item dornoch so sullin unsir schuwerte ir czwene adir drye eyn asschir nicht haldin, sundir eyn iczlichir schwirt sal seyn asschir selbir halden unde ein ladir machin, was har czu vorerbetin mag. Wer das brechit, der zol so offte uff unser stat rathaws eynen virdunk czu busse gebin.

[4] Item ouch so sullin dy schwertin eyner dem andirn ladir, das do gegerbit were, nicht vorkowffin bey eynem firdunge. So offte als har das tete unde brechye, der zal so ofte eynen virdunk uff unser stat rathaws gebin, sundir awsgenomen rot Rowschis fal, das mogin se wol undirnandir vorkouffin czu stemnen durch eris hantwerkis nottorff.

[5]. Item ouch keyn schwert zal gar ladir nicht vorkowffin den gortlern noch zatlern noch rymern noch thasnirn noch keyme hantwerc manne noch dem gaste bey eynnem virdunge.

[6]. Item ouch eyn iczlichir zal seyn unde bleybin gerbir eyn gerbir unde eyn schwirt seyn unde bleyben eyn schwert unde eyn iczlich hantwik besundir.

[7]. Item ouch habe wir den schwirtin eyn gerbhouff ewiclich unde erblich czu beseczin, der czwesschin dem Thumtore unde Wasirtore uff der howffestad, dy Andirke Poniez, des sele got genode, gewest ist, vor unser stat an der Wortin ist gelegin, allen schwertin untenandir: dorynne sullin sey habin gar ladir czu machin unde gerbin, alzo vil unde also offte, als eynem iczlichim schwerte czu seyner nottorff worde bedorffin noch eynes idirmannes vormogin uff erim hantwerke czu vorerbitin in ir czechin. Item ouch sey sollin nicht mee, wenne in iczlichin asschir virundeczwensszik gros ladir instosin under eyner markin unde nicht mee. Ab sy obirtretin, das seye mee inlegetin und wordin obirwundin, so sollin sye, offte als sye obirwundin wordin, eyne marg czu bwssin gebin.

[8]. Ouch habe wir den schuwertin gegebin unde vorlegin, ap ymant raw ladir adir raw fal in unse stat czu morkte brengit unde dy welde vorkowffin, is were eyn wogin, czwene adir dreye, unde dy schwirt dorobir komen, so mogin is dy schuwerte wol kowffin fol. 50.

unde underandern das selbige raw ladir adir fal wol teilen allen yenen, dy czu dem kowfe komen.

[9]. Item ouch sullen dy schuwerte keyne saczunge, wellikore machin noch keyne vorbindunge, also das se in der bruderschofft vorbotin, das keynir undir en gar ladir adir gar fal wedir dy gerbir nicht kowffin sulden, unde wo dy schuwernt (!) eyn solche saczunge, willekore adir eyne vorbindunge machtin, so offte sollin se der stat uff das rathaws eyne marg czu busse gebin unde aplegin unde nicht von dem rathaws geen, bys sye dy busse gar unde gancz beczaltin, unde mit keynerlye ansprochye apczukomen.

[10]. Item ouch uff beyde teil keyn gerbknecht, der den schuwertin unde ouch gerbern gerbit adir arbit, nicht vorsprochin seyn unde wngeheldin in der czechin, sundir har sal seyn in beidin czechin vrom und erbir gut genuk seyn unde bleibin unvorsprochin ewiclichin.

[11]. Item ouch von beydir seittin aws iczlichir czechin sullin seyn czwene czusaer, dy do uffsahunge sullen habin, das gar ladir unde trewge czu morkte worde gebrocht sey von unsern gerbern adir fremdin. Wo sey nicht gar ladir unde trewge funden, so sullin se das uffhebin, unde der selbige, czu dem des selbige funde, eyne halbe mark czu busse gebin.

[12]. Item ouch so sullin unsir schuwerte ir czwene adir drye eyn aschir nicht haldin, sundir eyn iczlichir schuwert sal seyn aschir selbir haldin unde em ladir machin, was har czu vorarbitin mag. Wer das brechit, der zal der stat eynen virdung gebin.

[13]. Item ouch so sullen dy schuwerte eyner dem andern ladir, das do gegerbit were, nicht vorkowfin bey eyner halbe marken, zo etc.

[14]. Item ouch sal eyn iczlich kowfman, von wenne har kwmt unde gar ladir in unse stat czu kowffe uff den markt brengit, der mag unde zal seyn ladir wol vorkowfin eym iczlichim menschye ungehindirt unsir gerber unde das obirige ladir wegfwrin, ap se das nicht vorkowffin kundin, unde ouch se mogin ir ladir in dy herbige, wo se sten, inlegin und haldin, unde dernoch an dem markttage mogin se ir gar ladir wol wedir vorkouffin hungehindert eyner iczlichir personem.

[15]. Item ouch dy vorgenautin schuwertin dy sollin von eynem iczlichim aschir uff sinthe Mertins tag uff unser rathaws eyne marg gebin czinsis, als sey von alldirs gegebin habin.

fol. 50v. 432. Vor uns rathmannen ist komen Pawel Pasken, eyn burgir czu Gdansk, mit eynem briffe unde hat bekanth, das Roberth Harde Engelische czu hoůs czu Petir dem Water eyn machtik ge-

macht habe unde har von Hannos Ffalkenhayn, unserm metteburgere, C und LX marcas recht und redelich geringis Prowsschisis geldis, dy har dem egenantin Robert Harde Eugelischim scholdik gewast ist, gar unde gancz gegebin unde beczalt hot unde entrechtit, unde der vorgenante Pawel yn von des vorgenantin Roberts Harde weyn hat ledig unde qwit gelossen. Acta sunt hec feria tercia proxima ante festum ad vincula Petri (Juli 31) anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo quinto.

433. Item vor uns sint komen Cunrad Ottendorff, Ffalker Stowen unde andir scheppen unde habin bekant, das Petir Jocob der ffleischir vom Zande sich mit Niclos Beme von eynem stockin goldis, das her Niclosse Bemen czu getrower hant meynte czu beschawen, gegebin hotte und mit em dorumme teidingte, racht unde redelich vorricht unde entschit habe, also das har noch seyne erbin unnd kindirn nymmer den egenantin Niclos Bemen noch seyne kindern mit keynerlee teding ansprechin sal noch anlangin, adir har unnd seyne kindern sollin ewig sweigin dorumme haben. Gegeben unde geschayn ist das an dir metewoche an dem tage sinthe Petirs ad vincula (Aug. 1) anno domini millesimo quadringentesimo XXV°.

434. Item vor uns ist komen Peter, Hannos Scholtis zon des beckirs, mit seyme vatir unde habin bekent, das se schuldik sint phumff marg Polnisschir muncze unnd czal Katherin Olbrachtinne der Bekerynne, dy se gelobtin czu beczolin uff sinthe Mertins tag nesten czukomenden bey se, erim erbin unnd guttern unvorczogelich unnd nicht mit keynem phande abczukomen, sundir mit bereitim gelde der vorgenantin Katherin adir Niclos Beme beczalen unnd geben. Acta feria tercia post festum Dominici (Aug. 7) anno domini millesimo CCCC° XXV°.

435. Item vor ons ist komen Corcz Andris unde hot bekant, wy das Angnith Wolwaberynne hot gegebin czu der noyen kirche czw marg, czu sinthe Marien Magdalene eyne marg unde sinthe Domenik czw marg, dy er Casper Wolwabir von dem erbe scholdik ist. Unde der vorgenante Casper globte dy phumff markin uff phosnacht by dem erbe wnforczoglich czu geldin unde beczalen. Actum feria sexta ante festum Michaelis (Sept. 28).

436. Item coram nobis Eckirt Pistor cum uxore sua legittima recognovit se teneri tredecim fertones pueris Andree Prassol, quas promisit solvere in festo nativitatis Christi proximo circa bona sua eisdem pueris vel eorum tutoribus. [1])

---

[1]) Durchstrichen.

437. Item Niclos Jawer promisit solvere pueris Andree Prassol duas sexagenas pro equo in festo pasche circa omnia bona sua vel ipsorum tutoribus.

438. Item Nicolaus, sororius Nicolai Sramma, promisit solvere pueris Andree Prassol unam marcam cum media pro equo, quam solvere tenetur circa omnia bona sua in festo pasche.

439. Item Mathis Axt cum uxore sua legittima promisit solvere pueris Andree Prassol octo fertones cum medio currentis monete vel eorum tutoribus in festo nativitatis Cnristi proxime venturo circa eorum omnia bona sua. Quod absit, si moreretur, nullus debet esse propinquior ad bona sua, dumtaxat tutores eorundem puerorum. Actum feria sexta ante festum Michaelis.

440. Item coram nobis consulibus Stephanus Sellator solvit decem marcas latorum grossorum Pragensium pauperibus hospitalis sancti Spiritus, quas super domo bone memorie Dominici Barbitonsoris habuerat, quam predictus Stephanus emit, et desuper littera civitatis fuit confecta, et dixerunt eam esse perditam: inquantum si in posteris aliqua appareret et inveniretur, tunc ipsa esse debet nullius vigoris sive roboris. Actum feria sexta ante festum Michaelis.

fol. 51. 441. Consules electi circa festum sancti Michaelis archangeli per communitatem civitatis Poznaniensis ac per strenuum ac validum virum dominum Sandziwogium, palatinum Poznaniensem et capitaneum Majoris Polonie generalem, deputati et nominati sub anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo quinto: Item Lucas Institor prothoconsul. Item Nicolaus Gocze, item Petrus Goldener, item Cunradus Ottendorff, item Wyrzbantha, item Jacusschius Crol, item Johannes Clisa, item Sigismundus Kaltwassir. Item scabini: Item Henricus Bwchwal institor, item Nicolaus Strosberg, item Petrus Helisch, item Georgius Howffman, item Johannes Czeppel, item Jandral, item Swenschek Carnifex, item Johannes Ticze.

442. Item coram nobis personaliter constituti Petrus Currifex et Gregorius Faber recongnoverunt se debitorie teneri conjuncta manu nullus suam partem evadando (!) per Jandrzeam, kmetonem de Minori Bugkofcze, in viginti tribus marcis latorum grossorum erga nobiles viros scilicet Dobrogostium heres (!) Schimnakowsky, Woytkonem heres Konarsofsky et Nicolao Chomanczky dare et solvere

super festum sancti Martini confessoris nunc proximo affuturo sine mora et sine quavis contradicione procul mota nec aliquavis occasione, sed ad predictum terminum facere solucionem integram cum paratis pecuniis. Quod si secus fecerint, quodcunque dampnum predicti nobiles fecerint seu habuerint ob non solucionem predictarum pecuniarum, idem dampnum non debet fore esse (!) ipsius, sed predictis Petri et Gregori debitoribus. In fidem premissorum ad librum civitatis fecimus inscribi propter meliorem cautelam. Acta sunt hec feria sexta ante festum sancti Martini confessoris (Nov. 9) anno domini millesimo quadragintesimo vicesimo quinto.[1])

443. Vor unse keiginwertikeit komen ist der irbir man Woitke, des Rechin Woytkins son, und hat bekant, das her gelobit und geglobit und sich begabin hat dreisig mark Crokischir muncze des landes warunge und czal, achtundfirczig' groschin czelende in eyner iczlichin marke, des geldis czu beczalin czen mark off sente Michils tag des erczengils nest czukomende, die andern czen mark dornoch eyn jor abir off sente Michils tag czu gabin und die leoztin czen mark abir dor noch off sente Michils tag czu geldin und beczalen ane offschop und hindirnis mit keynem phande nicht vorczuschoczin ane allirley argelist, sundir mit gereitem gelde off die vorbenunten tage haldin, geldin und gabin. Das hat sich vorwillit und vorbundin der egenanty Woytke bey alle syme erbe und gutte der irbirn frauwen Margorzatta Golencina mit eren kindern Hedwig und Hannos. Wenn denn das gelt, die dreisig mark vorgeschrebin, beczalit wirt von dem vorgeschrebin Woytken den egenanten frauwen mit eren kindern, so sal die mole czu Swarzancz frey, ledig und los seyn, ungehindirt von der frawen und von eren kindern der vorgenanten. Des czu bekentnis durch sichirheit so habe wir die sachin in unsir stat buch heisin schreibin. Geschaen an dem freitage vor sente Katherina (Nov. 23) noch Cristi geburt XIIII^{c} jor dornoch in dem XXV jore [1]) fol. 51 v.

444. Coram nobis consulibus Poznanie civitatis recognoverunt, quot providi viri, scilicet Micola Tuleczky, Jan Sziwecz carpentarius, Jan Slesziwicz, Woycech Bogatka et Bartossius Talenga, quod conpromiserunt manu conjuncta nullus suam partem evadendo, quod super festum Michaelis archangeli decem marcas currentis monete et numeri Polonicalis XLVIII^{to} grossos in quamlibet marcam computando, providis pueris Johanni et Nicolao, filii (!) Martino (!) Molendinatoris condam in Swarzancz boni (!) memorie, dare et solvere eis tenentur sine mora et aliquavis occasione interposita, nisi cum

[1]) Durchstrichen.

paratis pecuniis. Quod absit, si predicti viri solucionem non fecerint ad predictum terminum prefatis pueris, extunc quemcunque inter predictos quinque personis (!) in civitate nostra perceperint, habuerint vel arrestarent, tunc idem nullo (!) occasione interventa, quot sibi prodesset et predictis pueris obessit (!), hoc fieri non debet nisi cum paratis pecuniis predictis pueris ad terminum deputatum solvere debent irrecuse (!). Acta sunt hec quarta feria post Katherina (!) virginis (Nov. 28) sub anno domini millesimo quadragintesimo vicesimo quinto.[1])

445. [Vor unse keiginwertikeit][2]) komen synt die irbir frauwe Margarzatta mit Hedwig und Hanos eren kindern bekant haben, das der irwirdige und erhaffte herre her Niclas Gorka, cenceler und thumherre czu Poznaw, der sal habin drey mark czu namen von den dreisig marken[3]), yo eyne mark offczuhebin off welchin tag czan mark gefallenn mogin, ungehindirt der vorgenantin frauwen mit eren kindern. Durch sichirheit so habe wir die sache in unser stat buch lossin schreiben. Gegeschan (!) am freytage noch sente Katherinen (Nov. 30) noch Christi geburt XIIII[c] jor und XXV jore etc.[4])

fol. 52.

1426.

446. Coram nobis venientes Niclos Lossin cum Steffano, filio germano, ex parte Elisabeth, uxoris sue, que fuit soror Nicolai Glaser nostri concivi (!), publice recongnoverunt, quod uxor N. Glaser, videlicet . . . . .[5]) satis eis fecit pro devolucione ad ipsos devolutum (!), quod unanymiter et amicabiliter sunt concordati, ita quod predicti Nicolaus Lossin cum filio necnon cum uxore sua nuncquam per amplius eandem dominam predictam . . . .[5]) amonere nec ympedire pro aliqua bona (!) sive mobilia et [im]mobilia debent, sed silencium habebunt in ewum. In fidem premissorum ad librum nostre civitatis fecimus inscribi. Acta sunt hec feria quarta post epyfaniem domini (Jan. 9) anno domini M° CCCC[mo] vicesimo sexto.

447. Vor uns komen sint Jochna mit eren kindern Abrahomes erem manne, die selbige Jodyne bekant hat, das Jorge Merkil sy

---

[1]) Dieser Eintrag steht vor dem im Texte ihm voraufgehenden am Schlusse von Blatt 51 Vorderseite.

[2]) Diese Worte sind durch Rasur fast völlig getilgt, vielleicht um durch Vermeidung des officiellen Anfangs den Eintrag nur als einen Nachtrag zu dem im Original ihm nächst vorangehenden (Nr. 443) darzustellen.

[3]) Vgl. Nr. 443.

[4]) Durchstrichener Eintrag.

[5]) Im Original eine Lücke.

gancz und gar beczalet hat, also das der egenante Jorge Merkil ir nicht me schuldig bleibet, wenne drey marg Bemischir groschin off ostern czu geldin und gabin, die do nest czu komen werden. Des czu bekentnis durch sichirkeit, so habe wir dy sach in wnser stat buch lossin schreiben. Geschayn ist am freytage noch der heyligen dreyer koninge tage (Jan. 11) noch gotis geburt XIIII^c und XXVI jor etc. [1])

448. Adamek Cowalsky. Wir rotmanne czu Pozne bekennen offintlichen, das der edil man Adamke Kowelske czu uns geschrebin hatte eynen briff und bekante, das der ganeze garte czu Wynar gelegyn, den do heldit dy erbir frauwe Sbbeta Crolynne, nicht me gebit noch ny gegebin hat, wenne sechs grossen czinsis und czwey huner ym und synen forfaren, dy do erbherren obir den egenanten garten woren. Dornoch so ist her selbyn komen in eygener personen und hat och bekant an eydis stat, was her vormolis geschrebin hatte, das das also ist und nicht andres. Desselbigen gebin ouch dy eldisten czu Wynar och ey geczucknis. Durch grossir sichirheit habe wir dy sachen in unsir stat buch eyn heisen schreiben. Geschaen an dem freytage noch der heiligen dreyer konigen tag (Jan. 11) noch Christi geburt XIIII^c und in dem XXVI jore etc. [2])

449. Item coram nobis constitutus providus vir Johannes Sitte, noster concivis, sani (!) mente et corpore non conpulsus non coactus neque aliquo errore devio seductus, sed de sua propria et libera voluntate rite et racionabiliter recongnovit, quod Petrus Dreer, noster concivis, sibi Johanni viginti septem marcas dedit, persolvit integraliter racione unius domo (!) sibi vendito, quam domum prefatus Johannes Sitte aquisivit cum omni jure coram judicio bannito nostre civitatis super Jacobum, molendinatorem in molendino Magno regali, siti (!) in platea Wroniczensi penes Petrum Falkinberg, qua dinoscebatur habere in nostraque (!) civitate. In fidem premissorum ad librum nostre civitatis fecimus inscribi. Acta sunt hec feria sexta post eppyfaniem domini anno domini millesimo CCCC^mo vicesimo sexto etc.

450. Slotky cum Naramowsky etc. Vor unse keiginwertikeit komen ist Macze Slotky und hat bekant, das her globet hat und ist borge worden vor synen stiffvater Mathis Strus und vor Katherina, syne mutter, in fumfczig marken breitter Bemischer grossen

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen. Am Rande steht: Jam totum est solutum.

[2]) Die beiden letzten Eintragungen stehen im Original vor dem Eintrag vom 9. Jan. (Nr. 446) am Schluss von Blatt 51 Rückseite.

keigen dem ediln Erasmo Naramowsky in sulchir undirscheit, ab sich der egenante Naromowsky nicht kunde dirholen synes geldis, dy egenanten L marc, a[n] den egenanten Mathis Strus und an Katherina, Sterusis eliche hawsfrawen, noch an erem erbe und guttern, so solde sich denne der vorgenante Naramowsky dirholen und fordirn an des egenantin Mathis Slotky an synen erbin und guttern, dy her iczunt hat adir her noch molis gewynnet, sy sint an legenden grunden adir an stenden eigen, farnde unfarnde, vil wenig. Des hat sich begaben der vorgenante Macze Slotki. Durch grossir sichirkeit habe wir dy sachen in unser stat buch lossin schreiben an dem freytage noch Omnis terra (Jan. 25) M° CCCC° vicesimo sexto.[1])

fol. 52v. 451. Item coram nobis recognovit Nicolaus Snerkir, quod tenetur debitorie infilici Judea (!) Abrae III^{a} marcas currentis moneta (!), quas quidem pecunias $I^1/_2$ marcam super dominicam Judica me deus et secundam alteram dimidiam marcam super festum Georgii martiris cum IIII^{or} grossis ejusdem monete dare et solvere sine mora. Quod si deus auferat predictam pecuniam ad pretactos terminos non persolverit, extunc idem se obligavit, quod litteras aquisicionis contra ipsum procedere debent (!) cum omni facultate. Acta sunt hec feria quarta post dominicam Invocavit (Febr. 20) anno domini millesimo CCCC^{mo} vicesimo sexto etc.

452. Item idem Nicolaus Snerkir coram nobis recognovit, se debitorie teneri quatuor marcas cūm media majus sex grossis in moneta currenti. Quas pecunias medietatem scilicet novem fertones cum tribus grossis super festum Georgi martiris et aliud (!) medietas novem fertones cum tribus grossis dare et solvere super festum pentecostes nunc proximo venturum e[r]ga infilici (!) Salomon Judei sine mora et sine quavis occasione. Quot si deus auferat, si predictus

---

[1]) Dieser Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf Blatt 53 Vorderseite, Mitte. Als der Stadtschreiber denselben eintrug, liess er also in dem Buche eine grosse Lücke, welche umfasste Blatt 52 Vorderseite, letzte Hälfte — Blatt 52 Rückseite ganz — Blatt 53 Vorderseite erste Hälfte. Durch die Eintragungen der Monate Mai-August hat er diese Lücke ausgefüllt, ist aber hierbei nicht chronologisch verfahren, sondern hat sie offenbar hingesetzt, wo sie gerade der Länge nach räumlich hinzupassen schienen. Die Reihenfolge im Original ist demgemäss chronologisch völlig bunt, es steht nämlich auf Blatt 52 Vorderseite hinter dem Eintrage vom 11. Jan. (Nr. 449) 1. Eintrag vom August 14. (Nr. 458) 2. August 14. (Nr. 459) 3. Juni 5. (Nr. 455).

Blatt 52 Rückseite. 1. E. v. Febr. 20 (Nr. 451). 2. Febr. 20 (Nr. 452). 3. Febr. 20 (Nr. 453). 4. Aug. 8 (Nr. 457).

Blatt 53 Vorderseite. 1. E. v. Mai 31 (Nr. 454). 2. Juni 8 (Nr. 456). 3. Januar 25 (Nr. 450). 4. Sept. 20 (Nr. 460).

Nicolaus solucionem ad pretactos terminos non persolverit, extunc predicto Judeo Salomoni litteras civitatis aquisicionis contra ipsum procedere debent cum affectu (!). In fidem premissorum ad librum nostre civitatis fecimus inscribi anno vicesimo sexto feria quarta post dominicam Invocavit.

453. Idem Snerkir recognovit se teneri debitorie duas marcas currentis moneta (!), de quibus pecuniis unam marcam super festum sancti Georgi martiris et mediam marcam super festum pentecostes et residuam mediam marcam super festum sancti Petri et Pauli appostolorum dare et solvere sine mora et sine quavis protraccione infelici Judee Schiffra vidua (!). Quod si deus auferat, si solucionem non adinpleret ad pretactos terminos, extunc predicta vidua Judea litteras peremptorias aquisicionis contra ipsum procedere debent cum affectu (!). In fidem premissorum ad librum nostre civitatis fecimus inscribi. Acta sunt hec feria quarta post dominicam Invocavit vicesimo sexto etc.

454. Item notandum est, quod circumspectus vir Andreas Casser (?), preconsul in Wangrowicz, ex parte ab una et nobilem Nicolaum (!) Scolowsky, privignum suum, ex parte ab (!) altera coram nobis recognoverunt ex matura deliberacione prehabita tali condicione, quod unionem habuerunt et inter se fecerunt et amicabili composuerunt ita, quod predictus Nicolaus Scolowsky abrenu[n]cciavit liberum et solutum ipsum predictum Andream cum omnibus bonis suis mobilibus et inmobilibus nucquam impedire neque amouere ipsum nec suis legitimis successoribus aliquo jure spirituali nec seculari procedere contra predictum Andream, sed in et super prefatus Nicolaus silencium perpetuum habere et in ewm permanere. In fidem premissorum fecimus ingrossari. Acta sunt hec feria sexta post corporis Christi (Mai 31) anno domini millesimo CCCC imo vicesimo sexto etc. fol. 53.

455. Item coram nobis constituti circumspecti viri Johannes Clysa et Nicolaus Strosberg Senior, nostri confratres, recongnoverunt, quod tenentur L ta marcas latorum grossorum monetarum Pragensium ac numeri Polonicalis super festum Michaelis archangeli dare et solvere sine aliquavis occasione et tres marcas super festum nativitatis Christi, in quibus se obligaverunt pro Johanne Risconis clerici Poznaniensis (!), erga nobilem Iwanum, heredem in Sobothi, super predictos terminos sibi solucionem facere conplimentum (!). Quod absit, si predicti Johannes et Nicolaus ad terminum sancti Michaelis nunc proximo afuturo (!) L ta marcas latorum grossorum nobili Iwano non persolverint, extunc inmediate tercia die sequenti tenentur et obligaverunt se centum marcas eodem (!) monete dare et sol-

vere predicto Iwano etc. In cujus regi (!) testimonium ad librum nostre civitatis fecimus inponi. Acta sunt hec feria quarta post festum corporis Cristi (Juni 5) anno domini millesimo CCCC^mo^ vicesimo sexto etc.[1])

456. Item Gnevomir, noster concivis, coram nobis recongnovit se debitorie teneri triginta sex marcas cum uno fertone moneta (!) currentis ac numeri Polonicalis, XL^ta^ octo grossos pro qualibet marca computando, super festum nativitatis Cristi nunc proximo venturum persolvendas sine quavis protraccione procul mota cum paratis pecuniis: in et super obligavit predictus Gnevomirus omnia bona sua hereditaria videlicet domum suam in Circulo penes Johannem Rimer domo (!) sita et super brasiatorio suo in platea Canum sita et super ejus aria (!) in civitate quam extra consistencia nichil penitus excipiendo honesta (!) Ursula, filie Swentkonis Maysicz braseatoris bonne (!) memorie, concivis nostri, dare et solvere sine mora. Quod absit, si solucionem predictus Gnevomirus ad predictum terminum non adimplerit, extunc predictam virginem Ursulam ad omnia bona hereditaria predicti Gnevomeri se intromittere debet et possessionem habere, tenere, tamdiu, quousque ee solucionem a prefato Gnevomero fiat soluturus. In fidem premissorum ad librum nostre civitatis fecimus ingrossari. Acta sunt hec sabato post octavas corporis Christi (Juni 8) anno domini millesimo CCCC^mo^ vicesimo sexto.

457. Wladisslaus dei gracia rex Polonie etc. magnifico Szandziwogio de Ostrorog, palatino Poznaniensi et capitaneo Majoris Polonie, nec non civibus et communitati civitatis nostre Poznaniensis fidelibus nostris dilectis graciam regiam et omne bonum. Magnifice et fideles dilecti: Cum providus Jacobus, molendinator noster extra muros civitatis Poznaniensis, impressionem civium seu civitatis Poznaniensis ex eo perhorrescens, quod ipse cives civitatis ejusdem Poznaniensis coram nostra majestate vocasset seu traxisset in causam, in rebus et persona suis reddatur insecurus: nos de benignitate regia impu[n]itati persone ac rerum suarum providere cupientes sibi dedimus atque damus salwm liberum ac securum conductum in dicto suo molendino ac civitate predicta standi, immorandi et negocia sua libere exercende (!) propriaque alendi, vendendi et commuttandi pro arbitrio sue voluntatis infra hinc ad triennium se inmediate sequens secus non facturi gracie nostre sub opptentu. Datum Gnezne feria quinta

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen. Am Rande steht: jam est solutum.

ante festum sancti Laurencii (Aug. 8) anno domini millesimo CCCC^mo^ vicesimo sexto. Relacio venerabilis S. Czolek regni Polonie vicecancelarii etc.

458. Item Gorer pellifex coram nobis recognovit debitorie teneri quinque marcas cum media marca annui census dare et solvere super festum sancti Michaelis sina mora capitalem pecuniam una cum censu honesto viro Vincencio, tutori Hedwigis filia (!), amita sua germana. Acta sunt hec feria quarta post Laurencii martiris (Aug. 14) anno domini millesimo CCCC° vicesimo sexto.

459. Erasmus cum Katherina Starcitlawa. Wir bekennen, das vor uns komen sint dy czwu personen Erasmus Naramowsky und Katherina Storkittelynne und habin sich begabin und vorwillit beyde mittenander mit guttem willen umbetwungen nymmer mer vorwert czu getatigen noch czu clagyn umbe das gelt und czinse, dy se hat, dy egenannte Katherina, uff der stat czu Gosten, als se sy sint angestorbyn von erem sone, sunder sy sal se genissen und gebruchin czu thun und lassen noch eris besten fromen ungehindert eris bruders, des egenanten Erasme, adir andir er geswester: in sulcher geschicht, was do denne bleybet der czinse adir des heutguttes uff der egenanten stat no dem tode der egenantyn Katherina, das sollen ere frunde teilen, dy do dy nasten dorczu werden. Acta sunt hec feria quarta post festum sancti Laurencii anno domini M° CCCC° vicesimo sexto.

460. Item Andrze Placzkowsky, villicus noster de Nova villa, cum Margaretha, uxore sue legitime (!), coram nobis recongnoverunt, se teneri debitorie septem marcas latorum grossorum minus uno fertone infra sex septimanes (!) dare et solvere sint astricti perfide Elie Judei et suis proximioribus absque aliqua usura. Quod absit, si prefatus Andreas aut uxor ipsius solucionem ad terminum predictum exspirentes (!) sex abdomadas non fecerint, extunc predicti Andreas et uxor ejus legitima tenetur a qualibet marca unum grossum latum pro usura predicto Judeo dare et solvere qualibet septima tam diu, donec persolverint predictam pecuniam, videlicet septem marcas latorum grossorum minus unius (!) fertone. In et super predictis pecuniis obligaverunt omnia ipsorum bona mobilia et inmobilia tam diu, donec exemerint et persolverint septem marcas minus fertone una cum usura. Acta sunt hec feria sexta post exultacionem (!) sancte crucis (Sept. 20) anno domini millesimo CCCC° XXVI^to^.

461. Nota quod consules electi circa festum sancti Michaelis archangeli per magnificum domi- fol. 53v.

num Sandzivogium de Ostrorog, palatinum Poznaniensem et cappitaneum Majoris Polonie generalem, sub anno domini millesimo CCCC^{mo} vicesimo sexto. Primus Llucas Institor preconsul. Petrus Goldenar, Jacussius Crol, Wirzbantha, Johannes Falkinhan, Swensconis (!) Carnificis, Sigismundus Kaltwasser, Johannes Czeppil. Item scabini: Primo advocatus Ffolkir Stewbe. Johannes Clysa, Nicolaus Strosberg, Jurga Houffman, Hannos Berger, Hanko Radeberg, Jandral, Niclos Beme, Hannos Ticze.

462. Vor unse keiginwertikeit komen ist der erber man Petir Ffalkinborg, unsir meteburger, und hat bekant, wie das her schuldig und phlichtik ist der erbern vrauwen Girdrud Pescheline sebinczig mark Polnischir muncze und fumff und sebinczig marcas breytter Bemischir groschyn des landis warunge und czal von sente Mertin obir eyn jor bis off sente Mertins tag czu gabyn und beczalen. Und was denne der egenante Petir Falkinborc nicht beczalet mit gereitem gelde bynne dem tage, als vor geschrebyn stet, der egenanten vrauwen Girtrudis, so sal denne der vorgeschrebyn Falkinberg brive obir sich gabyn und schrebyn lossen yo von czan markenn eyne marg czinsis alle jor jerlichyn uff sente Mertins tag phlichteg und schuldig syn czu gabyn der vorgeschrebynen vrauwen Gertrudis bis so lange, so lange das der uffte geschrebyn Falkinberg dy czinse mit dem heuptgelde gancz und gar beczalet der uffte genanten vrauwen Girtrudis adir noch erem tode eren nasten uff allyn synen erbyn und guttern, dy her iczunt hat adir hernochmolis gewynnet, sy sint in der stat adir vor der stat gelegyn. Durch grossir sichirkeit so habe wir in unser stat[buch] eyn lossyn schreyben an dem ffreytage noch sente Galle (Oct. 18) XIIII^{c} und XXVI jore etc.

463. Stassek Orlyk. Vor unse keiginwertikeit komen ist dy erbir vrauwe Margerith Smeczerynne und hot ledik und los gelossyn dreysig marke Polnischis geldes, des landes warunge und czal, ir morgengobe, do vor ir burge was worden, den irbern Stassken Orlig nymer dorumme czuvormanen, sundir dy egenante Margerith eyn ewig sweigyn sal habyn. Dorumme wir di sachin in unsir stat buch durch sichirkeit yn lossen schreyben. Geschen an dem sonnobinde vor Simonis et Juda appostolorum (Oct. 26) anno XIIII^{c} und XXVI jor.

464. Segemunt Becker. Vor unse keiginwertikeit komen ist Irganc mit Katherina, syner elichyn hawsvrowen, und haben globit

und sich begabyn das haws mit dem howffe und dy helfte mit dem garten, der do czwischyn Poznansky und symen melczhawse gelegyn ist vor dem Bronischyn tore, czu vreyen von Staffan Byalowans ynnewening eyme jore, also das Sigmunt Beckir das haws mit dem howffe und dy helffte des egenantyn garten geruelich und vrey ane beswerunge der czinse sal haben czu beczyn, sundir awsgenomen vir groschyn erblichis czinsis, dy man von dem egenanten erbe alle yor uff sente Mertins tag phlegit man czu gabyn. Durch sichirkeit so habe wir dy sachen in unsir stat buch heissyn schreyben. Geschaen am sonnobinde vor Symonis et Juda der czwelffboten (Oct. 26) noch Cristi geburt XIIII° und czwenczig dor noch yn dem sechsten jore etc.

465. Vor unse keiginwertikeit komen ist Caspar Kannigissir mit Hedwiga, syner elichyn hawsvrauwen, und habyn bekant, wy das se recht und redelichyn schuldig sint fumfftehalbe marg Polnischer muncze, warunge und czal, alzo daz sy czwu marg gebyn und beczalen sullen uff weynachten, dy do nast czu komen werdyn, und dy andern II½ marg uff sente Jorgen tag des marteris, der do ouch czukumfftig wirt, der Jodynne Jochna und eren nasten, und uff welchin tag dy egenantyn personen Caspar und Hedwig nicht beczalten und hildyn der egenantyn Jodynne Jochnan so genant, so sellen sy von eyner iczlichin marke eynen groschen cum wuchir gabyn und von eyner halbyn marke eynen halbyn groschyn, bis so lange, das sy das heuptgelt beczalten gleich mit dem wucher. Ouch haben sy bekant, das se schuldig und phlichtig sint von desim hewtigen tage der egenantyn Jochnen Judynne I½ marg Bemischir groschen und eyne marg Polnischir muncze, also das dy egenantyn Caspar und Hedwig alle wochin eynen Bemischyn groschin von I½ marken Bemischir groschin und von der marke Polnischis IIII^or dreylinge czu wuchir sollen gabyn, bis so lange das se das egenante gelt, dy andir halbe marg Bemischir groschen und eyne marg Polnisch, mogyn abgelosyn. Das habyn sy gelobit bey allym erbe und gutte, das se iczunt habyn adir hernochmolis gewynen in unser stat adir vor unsir stat gelegyn. Durch grossir sichirheit, so habe wir dy sachin in unsir stat buch heissyn schreibyn. Gaschaen an dem montage noch sente Andris des czwelfboten (Dec. 2) noch Cristi geburt XIIII° und XXVI jore etc.

fol. 54.

1427.

466. Coram nobis Jan Gelen recognovit se recepisse duas marcas in moneta currenti a Voytkone, concivis (!) nostri, et unam

marcam abrenuncciavit venerabili domino Gorcze, cancelario ecclesie kathedralis Poznaniensis, ita quod predictus Voytko antedicto Johanni Gelen septem marcas dare et solvere tenetur super festum Michaelis proxime affuturum sine aliqua occasione nisi cum paratis pecuniis ad tempus deputatum. Ad majorem certitudinem ad librum nostre civitatis fecimus inscribi anno domini millesimo quadryngentesimo XX septimo, acta sunt hec feria sexta infra octavas epiphanie domini (Jan. 10).[1])

467. Item Nicolaus Bang cum Margaretha, uxore sua legitima, noster willanus in Giszicza, reemerunt unam mediam marcam annui census cum quinque marcis comparando, [quem] in et super ortis suis fuerunt obligati ibidem in villa Giszicza penes Dorotheam et Micolaum sita (!), ita quod predictum censum solucionem (!) erunt libera (!) et soluta. In quorum omnium ad majorem certitudinem ad librum nostrum civitatis fecimus inscribi. Acta sunt hec feria quarta ante festum Prisce virginis (Jan. 15) sub anno domini millesimo CCCC^{imo} vicesimo septimo.

fol. 54 v. 468. Noch gotis geburt XIIII^{c} jor und in dem XXVII jore an dem donrstag vor ffastnacht (Febr. 27), das wir gesessin habin in der stad Pozne off dem rothawse in ffruntlicher sune als rechte ebenar und sunleute wir nochgeschrebin Mathias Cordebog, thumherre und officialis czu Poznaw, Llucas Cromer burgirmeister, Petir Goldener, Wirzbantha, Sigmund, Hanno Czeppil, ratmanne, Simko Stoyan, Hannos Scoltis und Niclos Jenchin in den sachin czwischin Nicolao Groman an eyme teil und der erbarn ffrauwen Sophia Schickishornchyne mit erem manne und kinder an dem andern teyle umme alle sachin, dy se czwischen ander hatten, als umme angefelle ir swestir und Gabriel eris brudirs, umme czinse, rente, gereyte pheninge, farnde habe, fil wening, gros clyne, in der stat Pozne adir andirswo wer gelegin, in sulchir undirscheit, das der egenante Nicolaus Groman syner swestern tachter ader erem manne sal gabyn czwenczig marcas Polnischir muncze des landes warunge und czal, czan marg bynnen virczan tagin czu beczalen und dy andern czan marg egenanter muncze, warunge und czal sal ouch gebyn und beczalen uff sente Mertens tag. Und wenne denne das gelt beczalet wirt der egenanten ffrauwen Sophia adir erem manne N. mit syme sone, so wirt denne der vorgeschrebyn Nicolaus Groman vrey und ledig allis czusprochis, und dy egenante ffrauwe Sophia mit erem mane und eren kindern und nochkomelingen sal habin und bleyben in

[1]) Durchstrichener Eintrag.

eyme ewigen sweigin. Hiruff so habe wir sunlewte und ebenar eyne busse und wette doruff gesaczt, wer do uns stroffte und nicht haldin welde, was wir awsgesprochin haben vor eyn gleichnis, der solde czwenczig marg vorfallen der stat Pozne, und dy selbigen czwenczig marg solde der stat rot an der stat nucz anwende, wo is allir beste unde bequamste sein worde. Durch grossir sichirkeit so habe wir dy sachin in unser stat buch heysin eynschreyben an dem tage, als obin stet geschrebin etc.

469. Woytko Divitis. Item coram nobis recognovit providus vir Woytko Woytkonis, noster concivis, se debitorie teneri XV marcas, marcas currentis moneta (!) ac numeri Polonicalis, super festum sancti Petri et Pauli appostolorum sex marcas, et super festum Michaelis quatuor marcas, residuas vero quinque marcas super nativitatis domini nunc proximo affuturo (!) solvendas, tali tamen condicione interposita, quod predictus Woytko Woytkoni Fabro dare et solvere tenetur super pretactos terminos. Quod absit, si prefatus Woytko solucionem non fecerit ad pretactos terminos, extunc idem Woytko Woytkoni Fabro decem marcas incidit penales wlgariter *sawet* dare et solvere irricuse. Ad majus (!) certitudinem ad librum nostre civitatis fecimus inscribi. Acta sunt hec feria sexta post Stanislai martiris (Mai 9) anno domini anno (!) CCCC° vicesimo septimo. [1])

470. Nos infrascripti Lucas Institor prothoconsul, Petrus Goldner, Jacussius Crol, Wirzbentha, Johannes Falkenhayn, Swench Carnifex, Sigismundus et Johannes Czippel, consules civitatis Poznaniensis, significamus tenore presencium quibus expedit universis, quod in nostra nostrorumque scabinorum presencia infrascriptorum Jandrali, Johannis Clyza, Nicolai Strosberg, Johannis Berger, Nicolai Beme, Georgii Howffman, Johannis Ticze et Hankonis Radeberg, in bannito judicio, cui Falkerus Stowbe, nostre civitatis advocatus, judicialiter presidebat, personaliter constitutus honestus vir Stephanus Aurifaber, noster concivis, sanus mente et corpore, non coactus, non compulsus nec aliquo sinistro et erroneo modo circumventus, sed sponte et libere, rite et racionabiliter nulla usuraria adhibita pravitate justo vendicionis titulo vendidit et resignavit quinque marcas annui census currentis monete et numeri Polonicalis in et super domo sua aciali murata in Circulo ad plateam Textorum de Circulo eundo in manu sinistra locata pro quinquaginta marcis ejusdem mo- fol. 55.

[1]) Durchstrichener Eintrag.

nete et numeri quadraginta octo grossos marcam in quamlibet numerando singulis annis, de anno ad annum, mediam partem dictorum censuum ad festum pasce, residuam vero partem ad festum sancti Michaelis archangeli persolvendam novo hospitali pauperum infirmorum clericorum in civitate nostra Poznaniensi penes scolam et retro plebani curiam locato, quem quidam (!) censum dictarum (!) censuum una cum capitali pecunia discretus vir dominus Nicolaus Jacobi de Pleschewo, ecclesie Poznaniensis altarista, ob salute (!) anime sue resignaverunt (!) ewumque testamentum dicto hospitali infirmorum clericorum pie propter deum contulit, assignavit et resignavit tali tamen condicione expressa et legittime preassumpta, quod memoratus dominus Nicolaus Jacobi dictos census quinque marcarum ad ipsius dumtaxat vitam levare, imbursare fruique debet ipsis et gaudere quovis modo impedimento excluso. Post ipsius vero mortem census antelati quinque marcarum cum pecunia capitali super hospitale memoratum pleno juris vigore devolvi debent cum effectu absque omni predicti domini Nicolai in linea consa[n]gwinitatis amicorum et proximiorum impeticione et contradiccione. Insuper antenominatus dictus Nicolaus dictorum censuum tutores et defensores dominos consules Poznanienses elegit specialiter et deputavit isto tamen salvo specialiter et expresso, quod dum memoratus Stephanus Aurifaber aut post mortem suam ipsius successores legittimi censum quinque marcarum prehabitum cum quinquaginta marcis monete et numeri prefatorum a prenominato domino Nicolao aut post mortem a hospitali sepetacto reemere voluerint, reemendi plenam habebunt potestatem censibus tamen persessis primitus persolutis. Quo facto et sic reempto extunc memorata sua domus murata a dictarum quinque marcarum census solucione erit libera et soluta. In fidem premissorum sigillum nostre civitatis presentibus est appensum ipso die sabbati post festum sancte Zophie (Mai 17) anno domini etc. vicesimo septimo. [1])

471. Item Caspar Kanigisser cum Hedwigi, uxore sua legitima, recognoverunt, quod debitorie tenentur unam marcam in (!) monete currentis et duas marcas latorum grossorum super festum Petri et Pauli appostolorum solvendas nunc proximo venturo (!) in et super omnibus bonis ipsorum perfide Jochna, filia Manlini Magno (!), dare et solvere. Quod si hoc non fecerint, tunc a marca currenti qualibet septimana IIII^or ternarios pro usura dare tenentur et a dua-

---

[1]) Dieser Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge unter den Eintragungen des Jahres 1434 auf Blatt 78 Rückseite.

bus marcis latorum grossorum unum latum grossum eciam qualibet septimana pro usura dare et solvere sint astricti, quousque persolverint tam capitalem pecuniam quam usuram. Acta sunt hec anno domini millesimo CCCC° vicesimo septimo feria secunda post dominicam Cantate etc. (Mai 19).

472. Coram nobis venientes providi viri nostri concives videlicet Cunradus Ottindorff et Jandral recognoverunt prostestantes, quod providus vir Georgius Merkil, noster concivis, tunc temporis notarius civitatis, dedit et persolvit residuas tres marcas latorum grossorum Jochne Judee, quas (!) sibi fuit soluturus, ut in libro civitatis continebatur, ita quod jam prefata scriptura nullum vigorem habet nisi (!) istam tenere debent cum affectu (!). In fidem premissorum ad librum civitatis fecimus inscribi. Acta sunt hec feria sexta post festum corporis Christi (Juni 20) anno domini millesimo CCCC^mo^ vicesimo septimo etc. (Cfr. Nr. 447).

473. Vor unse keiginwertikeit komen sint dy erbir lewte Hannus Helsegner als eyn selbschuldiger, Ffranczko Dryer und Niclas Schubert uff dem Sande als borgyn globyn und globet habyn mit gesammter hant nicht abczukomen mit syme teil, sundir iczlichir vor gancz und gar VII$^1/_2$ marcam Polnischir muncze des landes warunge und czal dem Juden Menlyn dem Roten Joden und synen nasten uff sente Mechils tag czu geldyn und beczalen von (!) den rothern uff unser stat rothawse und nicht andirswo. Und ab dy beczalunge nicht teten von den egenantyn Hannos, Ffranczke, Niclasch uff den ebenumten tag dem vorgeschrebyn Joden Rote Me[n]lin, so sollyn sy vorbas alle wochyn eynen groschen czu wachir gabyn von eyner iczlichyn marke, bis so lange, das sy das heuptgelt, dy VII$^1/_2$ marg vorgenanter muncze, warunge und czal samend mit dem wuchir abgelosyn. Des habyn sy sich vorwillet, vorbundyn und begabyn bey alle eren erbyn und guttir, dy se habyn in unsir stat adir bussen der stat sint gelegyn. Durch grossir sicherkeit, so habe wir dy sachen in unsir stat buch heisen in schreibyn. Geschaen an dem freytage nest noch sente Petirs und Pauels tage der czwelfboten (Juli 4) noch gotis geburt XIIII° dornoch in dem sebyn und czwenczigisten jore etc. [1])

474. Isti sunt consules electi circa festum sancti Michaelis archangeli per communitatem civitatis nostre Poznaniensis ac per strenuum et validum vi-

[1]) Die beiden letzten Eintragungen stehen nicht in der chronologischen Reihenfolge, und zwar die erste am Schlusse von Blatt 54 Vorderseite, die zweite am Schluss von Blatt 54 Rückseite.

rum dominum Thomam de Pacoscz, castalanum (!) Poznaniensem et capitaneum Majoris Polonie generalem, deputati et nominati sunt per eundem sub anno domini millesimo CCCC^imo vicesimo septimo: Videlicet Johannes Clysa preconsul. Petrus Goldenar, Jandral, Johannes Falkinhan, Niclos Strosberg, Swench Pannicida, Andreas Srzemsky et Johannes Sitte. Item Ffolkir Stewbe advocatus, Jacussius Crol, Wirzbantha, Niclos Beme, Georgius Houffman, Sigismundus Caltwassir, Caspar Peffco, Hanco Radcberg et Martinus Cussewicz scabini nostre civitatis.

1428.[1])

fol. 56. 475. Vor unse keiginwertikeit komen sint Niclos Weise und Margerith, syne eliche hawsfrawe, habyn bekant, das se recht und redelichin vorsaczet habin ir kawffkammer au dem creweze keigen der cromen, ist in unsir stat gelegyn, dem erbir manne Andrze Schremsky, unserm meteburger, in ffumff marken gewonlicher muncze des la[n]des warunge und czal in sulchir undirscheit, das der egenante Andrze der kouffkammer gebruchin und nuczen in syme gelde und dy weile haldyn, bis das dy egenanten Niclos Weisse, Margerith adir syne nasten dy egenanten ffumff marg dem vorgeschrebyn Jandrze wedirgabyn und beczalin, so wirt ir kawffkammer ledig, los und frey. Auch ab dy vorgeschrebyn Niclos, Margerith adir ir nasten dy vorgeschrebyn kouffkammer weldyn vorkowffen, so soldyn sy dem egenantyn Andrze czusagyn und anbitten, welde her denne kewffen dy egenante kouffkammer, des hette her crafft und macht. Des czu bekentnis habe wir dy sachin in unsir stat buch

---

[1]) Die chronologische Folge der Eintragungen dieses Jahres ist im Original mannigfach gestört, da der Schreiber ursprünglich zwischen der letzten Eintragung von 1427 und der ersten von 1428 eine grosse Lücke von 1½ Seiten liess, welche er durch spätere Eintragungen auszufüllen sich bemühte. Die Reihenfolge des Originals ist:

Blatt 55 Vorderseite Eintrag vom 5. Juni (Nr. 481.)

Blatt 55 Rückseite 1. E. vom 27. October (Nr. 489). 2. 4. Juni (Nr. 479 und 480). 3. 18. Febr. (Nr. 476).

Blatt 56 Vorderseite 1. E. vom 30. Januar (Nr. 475). 2. 30. April (Nr. 478). 3. 5. Juni (Nr. 482). 4. 15. Juli (Nr. 483).

Blatt 56 Rückseite 1. E. vom 30. April (Nr. 477). 2. 28. Juli (Nr. 484). 3. 30. Juli (Nr. 485).

Blatt 57 Vorderseite 1. E. vom 20. Aug. (Nr. 486). 2. 15. Sept. (Nr. 487).

heysen inschreybin an dem freytage vor unsir libyn frawen lichtewey (Jan. 30) noch Cristi geburt XIIII° und XXVIII joris. Und ab der egenante Jandrze synes geldis bedorffen worde, so sal her adir syne nasten dy egenante kauffkamer vormitten adir sust vorkouffen, dy vorgeschrebin fumff marg und synis geldis dirholen an hindirnis und wedirsproche der egenanten Niclos, Margerith, alle syner kindir und ander syner frunde. Geschaen als obin stet geschrebin etc.

476. Item vor unse keiginwertikeit komen sint Jan Szak und Peter Stellemech, unser meteburger, Maczko Wartalka und Michel Mszisco von der Ostrow und habyn bekant mit eygenem gutten willyn, umbetwungen, das se recht und redelichin gelobin und gelobit habyn mit gesammeltir hant, keyner nicht abczukomen mit syme teil, vor ffumfczan marg Polnischir muncze des landes warunge und czal. Uff sente Jorgen tag nast czukumfftig ist des geldis achtehalbe marg czu gabyn und beczalin dem erbarn manne Sigmund Caltwassir, unserm metegeswornen, ane uffschop und und (!) wedirrede, und dy egenanten Jan, Peter, Maczke und Michil dy andern achtehalbe marg dem egenantyn Segemund uff sente Peters Peters (!) und Pauels tag der czwelffboten uff den jormarg, der do och nast czukomende wirt, gebyn und beczalin, jo iczlichin tag mit gereitem gelde ane phand unvorczogyn noch mit keym gerichte geistlich noch wertlich, och mit keym phande dovon czukomen, sundir mit gereytem gelde beczalen den vorgeschrebyn Segemund und nyndirt czu rechte sten, wenne vor unserm stadvoyte und nicht anders. Geschaen und geschrebyn an dem aschtage (Febr. 18) noch Cristi geburt XIIII° und XXVIII joris.

477. Thomas Kokindorff, Simko Stoyan. Vor unse keiginwertikeit komen sint unser stat scheppyn aus gehegitem dinge haben bekant, das Thomas, Kokindorfes son, Symke Stoyans stiffson, vor sy komen ist und hat bekant, wy das ym Symko Stoyan, syn stiffvater, eyne genuge und eyne folkomene beczalunge der ffumfczan marken gegebyn und geton hat vor sym vaterlich erbe und mutterliches angeffelle, was ym doran kunde geboren und an en mochte komen, sunder den egenanten Symko Stoyan mit syme weybe, des egenanten Thomas eliche mutter, ledig, los und vrey sollen bleyben, und der egenante Thomas umme allis vaterlich erbe und gut und an mutterliches angefelle, was an en mochte komen adir gesterbin, des hat her sich vorczegin ewiclichen und sal vorbas umme alle sachin habin eyn ewigis sweigen. Des czu bekentnis durch grossir sichirkeit habe wir dy sachen in unser stat buch yn lossen schreiben. fol. 56v.

Geschaen an dem freytage noch Georgii (April 30) noch Cristi geburt XIIII° yor und in dem acht und czwengisten (!) jore etc.

478. Item vor unse keiginwertikeit komen ist dy erbir juncvrawe Barbara, Micola Schramme eliche tachter, mit eren vormunden Jacob Anemutter und Jorge Rymar, unse meteburger, und habyn bekant, das der egenanten Barbara eyne genuge und beczalunge geton und geschaen ist von dem erbarn Matis molner, der do wonet in Ponicz mole, umbe alle ir vaterlich erbe und gut, is wer von der mole, dy man nennet Ponicz mol, wesen, garten adir andir erbe von fatir adir muttir, was dy egenante Barbara was ankomen und andirstorben, is wer fil adir wening, so sal der egenante Matis mit der egenanten mole, wesen, garten habin czu thun und czu lossen ane hindernis und ansproche der vorgeschrebin Barbara und andir ir frunde eyner iczlichin personen. Und ab ouch ydert eyn briff beweiset worde von Barbara ader von eren frunden, der do besagete den egenanten Matis, eren stiffvater, adir sust die mole berurte adir angelange, is wer umme gelt adir gut, der selbige briff hat vorbas keyne macht noch craft, und mit desim buche sal her getottit und machtelos gesprochen werden, sunder der vorgeschrebin Matis sal dy egenante mole mit allen rechte und czugehorunge frey, ledig und los mit alle synen nachkomelingen besiczen, und dy egenante Barbara sal habin mit eren nochkomelingen und bleibin in eyme ewigen sweigen. Durch grosser sichirkeit habe wir dy sachin in unser stat buch eyn heysen schreybin. Geschaen an dem freytage in vigilia Philippi et Jacobi appostolorum (April 30) anno domini M° CCCC° vicesimo octavo etc

479. Item vor unse keiginwertikeit komen Ffrenczil Gerberber (!) mit Katherina, syner elichin hawsfrawen und habin be..[1])

480. N. Zasalesky (!) und Elisabeth syne stifftachtir. Item vor unse keiginwertikeit komen sint unser stat richter mit den scheppyn us gehegitem dinge und habyn bekant czewginde, wy das dy erbir juncvrawe Elisabeth, Swenschkyns eliche tachter, dem got genode, durch eren gekornen formu[n]dyn Schwensch Fflischir bekant hat, das se recht und redelichin entsaczet und entscheidin ist mit Niclas Zalesky, erem stiffater, und ouch mit Barbara, ir elichyn mutter, umme alle eris vaterlichis und mutterliches angefelle, was ir iczunt geborit, adir her nochmolis kunde werdin, is wer erblich gut adir stende eigin, farnde habe, vil wenig, gros cleyne, in sulchir geschicht, das der egenante Niclos Zalesky der vorgeschrebyn Elisabeth,

---

[1]) Hier bricht der Eintrag ab.

syner stifftachter, sal czwenczig marg gabin und geleisten, wenne sy mundig wirt ader sich vorandert. Wenne denne das geschit, so bleibet der vorgeschrebyn N. Zalesky alle synen erbyn, gutter, crome, hawse ladig, los und frey. Acta sunt hec feria sexta anno vicesimo octavo post corporis Christi (Juni 4).

481. Woyczech Kula cum Woytkone Divitis. Vor unse keiginwertikeit komen ist Woytke, des Reichen Woytkens zon, und hat bekant, das her syn mole, dy man neunet Peczko Costrerns mole, uff der Worte gelegin, vormittet habe umme eyn summa geldis XIII marke, czwey gancze yor noch enandir, anczuhebin von des heiligen leichnams tage, der do vor eyme yore ist vorgangyn, mit synen czweyn meczen ader mossen und mit allem nocze, als wassir fysche czu foyen unde och das garn, adir neczcze, das man nennet *schedsa*, und alle hirschafft und czugehorunge freyen, ledigen und entweren keygen eyner iczlichen personen, woran das her gehindirt kunde werden, dem erbir Woyczech Cula, syme molner in derselbigen mole, czu genissen, czu gebruchen, czu thun und czu lossen noch synes besten fromen, in solchir geschicht, das der egenante Woyczech Kula dy mole von dem egenanten czinse XIII marken sal bessern und bawen, was doran schelmis worde syn, is wer mit holcze adir mit brettern, das her beweysen kunde mit erbern lewten, das sal ym syn herre der egenante Woytke absloyen und beczalen von dem czinse der egenanten XIII marke. Durch grossir sichirkeit habe wir wir (!) dy sachen in unsir stat buch heissen eynschreybyn. Gegeben und geschaen an dem sonnobende noch Trinitatis (Juni 5) noch Cristi geburt XIIII^c jor und in dem acht und czwenczigisten jore etc.

482. Peter Awe cum Woytkone. Coram nobis Voytko, Woytkonis Divitis, recognovit, se debitorie teneri a censibus persessis L marcas cum XV scotis (?), quas quidem pecunias promisit dare et solvere sine aliquavis protraccione super festum sancti Michaelis archangeli nunc proximo venturo (!) nullo jure evadere nec pignora (!) nec vadio nisi cum paratis pecuniis dare et solvere, ut obligatorie tenetur, honesto viro Peter Awe, concivi nostro, aud (!) suis successoribus. Acta sunt hec sabato post corporis Christi (Juni 5) anno domini millesimo CCCC^imo vicesimo octavo. Solutum est. [1]

483. Vor unse keiginwertikeit ist komen der edilman Nicolaus Divide und hat uns gebrocht und beweiset eynen globe und

---

[1]) Die letzten beiden Worte sind mit anderer Tinte geschrieben. Eintrag 481 und 482 sind durchstrichen.

machtbriff besegilt mit unsers genadigyn hern des koniges ingesegil, allis was her rette ad worbe[1]) von unsers genadigyn herren des koniges wegyn, das solde wir ym gancz, gar, folmechtiglichin globyn, alls unser genadiger herre Wladisslaus von gotis genodyn koning czu Polan etc. selbyn mit uns rethe in eygener persone: in den sachen, das Jorge Merkil, unser meteburger, czu der czeit eyn stat schreiber, hatte vorburget in tausunt marg umme Herbartkens gut, als her besaget und beret was wordyn. Nu hat dirfarn und dirkant unser genadiger herre der koning Jorge Merkils gerechtikeit und hat gesant und befolen dem egenanten ediln N. Divide als eynem procurator, queyt, ledig und los gesagit und gelossen den egenanten Jorge Merkil von allir borgeschafft mit alle synen burgen als eynen unschuldigyn, gerechtin, fromen man, und unser genadiger herre der koning nicht andirs von ym weis, denne allis gut. Des czu bekentnis habe wir dy sachin in unser buch lassen eynschreibyn, als uns gebot der egenante N. Divide von gebotis unsers genadigyn hern des koniges. Geschaen an dem donirstage noch Margaretha der juncvrawen (Juli 15) noch Cristi geburt virczanhundert jar und XXVIII jare etc.

484. Thomina molednatrix (!) de molendino Pendens. Vor unse keiginwertikeit komen ist Thomina, dy molnaryne us der Hengil mole, und hat bekant, das se phlichtig und schuldig ist VIII marg Polnischer muncze, warunge und czal, gaben und beczalen uff sente Mertins tag, der do nest czukummfftig wirt, dem Juden Ysaye und synen nesten in sulchir geschicht, ab dy egenante frawe Thomina dy acht marg nicht gebe noch beczalte uff den egenanten tag dem vorgeschreben Joden Ysaye, so sal der vorgenante Ysayas dy phant, dy her ynne heldit von der egenanten frauwen wegin, dorczu sal her se besenden, das se ir phant lose und awskawffe. Und wil sy dorczu nicht komen und ir phant wslosen, so sal der uffte genante Jode Ysayas dy selbigen phant vorkowffen mit der gewissen yn syme gelde der vorgeschrebyn acht marke, und wes ym doran gebreche, das her syn gelt dy acht marg nicht fol und gar kunde gehaben, und was ym denne gebroch worde an syme gelde, so sal der rat czu Pozne dem vorgenanten Joden helfen phanden adir gelden czu der egenanten vrawen Thomina, das dem Joden syn acht marg gancz und gar beczalit werde recht, als allis recht dorobir hette dirgangyn. Durch grosser sichirheit habe wir dy sachen in unser stat buch yn lossen schreyben. Gescheen an der mittewochen noch Jacobi (Juli 28) millesimo CCCC° XXVIII jor.

[1]) Vielleicht = ad verba.

485. Vor unse [keiginwertikeit] komen ist Niclos Paluca, unser meteburger, und hat bekant, das her schuldig und phlichtig ist XI firdunge groschen und 1/2 mark Polnischis geldis gabin und beczalen uff sente Michils tag nest czukomende wirt (!), dem Joden Menlen dem Roten und synen nesten. Do got vor sye, ab der egenante Paluca nicht beczalte uff den egenanten tag, so hat sich Paluca begabyn mit eygenem willen, das in der rat czu Pozne mag phendyn und das selbige phant gabyn und entwerten dem Joden Manlin. So sal denne Menlin Jode das selbige phant vorkowffen, vorseczin in syme gelde XIII firdunge egenantir muncze mit allem rechte recht, als alle recht dorobir sich hette dirgangyn. Och hat sich begabyn der uffte genante Paluca nicht vorczuschoczen mit keyme koninglichen brive noch uff keyne mechtige hant en czuweisen, sundir dy ratmanne der stat Pozue sollen und mogyn en phendyn und das phant gabyn und entwerten Menlin Joden, der sal domete habyn czu thun und czu lossen, als do obin stet geschreben. Acta sunt hec feria sexta ante ad vincula sancti Petri (Juli 30) anno domini millesimo CCCC° vicesimo octavo.

486. Hannos von der Heide. Coram nobis personäliter se recongnovit providus vir Hannos von der Heide arcufex, noster concivis, quod debet reponere pecunias in manus domini Johannis Zytte, videlicet tres marcas ad festum nativitatis Marie virginis, quatuor marcas ad festum sancti Michaelis archangeli nunc proxime venturum et residuas tres marcas super festum sancti Martini confessoris dare et solvere indilate currentis monete. Eciam prefatus Hannos se obligavit intercedere ab omnibus solucionibus medicinis seu medico super prefatos terminos erga strenuo (!) Petro Bnynsky, castelano Gnesznensi, Sandziwogio Roschcowsky et Jacussio de Grabowyecz. Acta sunt hec feria sexta ante festum sancti Bartholomei appostoli (Aug. 20) anno domini millesimo CCCC^mo^ vicesimo octavo etc. fol. 57.

487. Coram nobis consulibus personaliter constituti honorabilis vir dominus Johannes Smoleczsky et Lodvigus, frater suus germanus, recognoverunt se et confessi sunt teneri et debitorie obligari in quadraginta quinque marcis monete et numeri Polonicalium ad proximum nativitatis domini nunc venturi et ad aliud nativitatis domini festum prescriptum immediate sequens quinquaginta quinque marcas erarundem (!) numeri et monete predictorum honeste domine Katherine, relicte olim Conradi Ottendorff civis Poznaniensis, et Ambrosio ac Caspero, filiis suis, et eorum successoribus, solvendas sub pena triginta marcarum monete et numeri antedicti pro allodio ipsis vendito sito inter agros plebbani ex una et Martini Drahymsky ex altera

parte, quam (!) dinoscebantur habere: ita quod prefata domina Katherina Ottendorffynne una cum filii ejus prescripti (!) promiserunt sub pena triginta marcarum predicta expedire prefatos dominum Johannem et Lodwigum, fratrem ejus, a censibus et ipsis satisfacere pro eisdem, si qui erunt ultra medium quartum fertonem currentis monete census perpetui tam ecclesiastici quam hereditarii ac medie altere (!) marce monete ejusdem domino Hanczkoni, alteriste apud sanctam Mariam Magdalenam in Poznania, pro quindecim marcis latorum grossorum moneta Bohemicalium (!) sub titulo reempcionis comparatum (!), et missales annonas plebano apud sanctum Martinum debitas, quem censum perpetuum tam ecclesiasticum quam hereditarium medii quarti fertonis et medie altere (!) marce sub titulo reempcionis ac missales annonas racione dicti allodii prefati dominus Johannes et Lodvigus, frater suus, in se assumpserunt. Si vero erit et est minus de censibus perpetuis, quam medius quartus ferto, et, sub titulo reempcionis, quam media altera marca, tunc predicti dominus Johannes et Lodvigus, frater suus, tenebuntur et tenentur sub pena predicti (!) pecuniis solvere, complere, supplere et satisfacere juxta ratam et deffectum ejusdem census medii quarti fertonis et medie altere marce sub titulo reempcionis antedictis. Si autem plus erit vel est de dictis censibus perpetuis, quam medius quartus ferto et de censibus sub titulo reempcionis quam media altera marca, tunc de illis omnibus prescriptis Katherina et Ambrosius ac Casper, filii ejus, tenebuntur et tenentur prefatum dominum Johannem et Lodvigum, fratrem ejus, expedire et contentos facere aut in pecuniis prescriptis eis pro allodio predicto sic ut prefertur debitis juxta forum competens defalcare sub pena triginta marcarum prius dicta. In fidem premissorum ad librum nostre civitatis fecimus inscribi. Acta sunt hec feria quarta in crastino exultacionis sancte crucis (Sept. 15) anno domini millesimo CCCC^{mo} vicesimo octavo etc. [1])

fol. 57 v. 488. Isti sunt consules electi circa festum sancti Michaelis archangeli per communitatem civitatis nostre Poznaniensis ac per validum virum dominum Martinum de Slawsko, castellanum Poznaniensem et capitaneum Majoris Polonie generalem, nominati et confirmati sunt per eundem sub anno domini millesimo CCCC^{mo} vicesimo octavo: Item Lucas Institor, preconsul. Johannes Clysa, Petrus Goldener, Jacussius Crol, Wirzbantha Institor,

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen, am Rande steht: Jam solutum est.

Sigismundus Caltwassir, Johannes Sitte et Johannes Phawfco. Scabini: Johannes Falkinhan, Johannes Berger, Swench Fleischir, Jorge Howffman, Casper Pheffconis, Andree Srzemsky, Hanconis Radeberg et Vincencius Bottener. Cui Falkir Stewbe advocatus nostre civitatis juridice presidebat.

489. Vor unse keiginwertikeit komen sint der erbir man Petir Morlin und Katherina Roshirtteynne, unser meteburgerin, in eyner formudeschafft der kinder Hannos Kokindorff eczwen unsers meteburgers, dem got genode, Hannos und Barbara, synen elichen kindern, vorkaufft und vorreychet haben er czwey erbe und howser, dy do Hannos Kokindorffes gewast sint, eynes in der Thumgasse, das andir in der Schubertgasse in unser stat gelegen, dem erbarn Hencze Kobirleyn, das erste haws in der Thumgasse umme achczig marg gewonlichir muncze, czwenczig marg uff sente Mertins tag der do nest czukumfftig ist, dornoch uff dy heyligen ostern och czan marg czu gaben, dornoch uff sente Michels tag och czan marg czu gaben und czu leysten. Dy obrigen virczig marg sullen bleyben sten czu czinse uff dem egenanten erbe, und das sal der egenante Hencze sal das vorbriven mit der stat ingesegil. Item Pauel Leuppuld sal och czan marg gabin uff sente Mertins tag, der do nest czukumfftig ist, und newn marg uff ostern und fumff marg uff sente Michils tag, dy obrigen X macas, dy sal och der egenante Pauel Leuppult vorbriven den egenanten kindern Hannos und Barbara mit der stad ingesegel. Geschen an der mittewochen vor allen lyben heyligen (Oct. 27). Durch grosser sichirheyt so habe wir dy sachin in unser stat buch in lossen schreyben etc. fol. 55 v.

490. Vor unse keiginwertikeit komen sint die erbir lewte mit namen Stanisslaw Wynarsky burgermeister von dem Strym, Johannes Goczalko, Micola Slang, Micola Schubert, Jorge Walach, Peter Wynsky, ratmanne, mit den nochbenanten scheppyn Jan Cabath, Micola Pancala, Jan Mlanka, Stanisslaus in Monte, Johannes Goldeberg, Petrus Rasor, Jeschco Institor, scabini, Nicolaus Vitricus et Laurencius Grewlich magistri carnificum, Stanisslaus Spand et Andreas magistri textorum, Nicolaus Calig et Michael Coch magistri sutorum, Martinus Gorczicza et Nicolaus Gregori magistri pistorum, Vartossius et Johannes magistri sartorum, Johannes Pchenycza et Staphanus magistri fabrorum et jurati una cum tota communitate civitatis Srzem, significamus publice per presentes, quod tenemur nonaginta marcas latorum grossorum Pragensium monete numeri vero Polonicalium in quamlibet marcam computando (!) Paulo Nicolai

advocato heredetarii filio. Easdem quoque nonaginta marcas tenere apud nos debemus cum consensu et voluntate prefati Pauli a data presencium ad tres annos et censuare ab eisdem nonaginta marcas (!) quolibet anno novem marcas monete et numeri Polonicalium prefato Paulo promittimus irrecuse. In et super dictas nonaginta marcas monete et numeri pretactorum sepenominato Paulo in tercio anno, videlicet in festo nativitatis domini, solvere promittimus omni dolo ac fraude procul motis nos aut nostri successores. In cujus fidem et testimonium sigillum nostre civitatis Srzem presentibus est appensum. Datum et actum in Srzem in crastino nativitatis domini (Dec. 26) anno domini millesimo CCCC° vicesimo octavo etc. Quare ad nostram venientes presenciam prefatus preconsul cum alio consule videlicet Nicolao Slang cum prefato Paulo nos petentes ad meliorem certitudinem quod daremus ad librum nostre civitatis inscribere, et prefati preconsul cum consuli (!) sposponderunt (!) rata et grata tenere absque ulla ocasione dare et solvere ad pretactos terminos, ut in littera ipsorum civitatis continetur. Prefatus Paulus se obligavit expedire predictam advocatissam, videlicet suam quartam partem, a quolibet impediente ita, quod nullus et nemo ipsos cives nec civitatem Srzem habebit impedire vel invexare pro predictam (!) advocatissam suam quartam partem, nisi quod cives et communitas Srzemensis habebunt quiete et pacifice eviternaliter possidandam (!) cum omni facultate absque impedimento omni consa[n]guineorum ipsius Pauli. Quod deus auferat, si aliquis inped[i]erit predictos cives Sremenses per predictam suam partem, extunc prefatus Paulus spospondit et coram nobis se obligavit intercedere et respondere nec non reddere indampna (!).

1429.

fol. 58. 491. Item nos consules civitatis Poznaniensis publice protestamur, quia providus vir Jacussius Crol, noster confrater, reemit et persolvit unam marcam annui census cum decim marcis currentis monete, quas obligatus fuit ad altare Omnium sanctorum, quod est in ecclesia Omnium sanctorum sita, et predictam pecuniam, videlicet X marcas, se obligavit providus vir Johannes Menteler in una marca annui census dare et solvere quolibet anno singulis ministris ejusdem altaris. Exinde prefatus Jacussius Crol a predicto (!) solucione census domus sua (!) est liber et solutus. Quod si aliqua littera inventa fuerit aut demonstratum (!) fuerit, qui predictum censum cantaret, illa[m] litteram cassare debent cum effectu. In fidem pre-

missorum ad librum nostre civitatis fecimus inscribi. Acta sunt hec feria sexta post festum sancte Dorothee virginis (Febr. 11) anno domini millesimo CCCC° vicesimo nono.

492. Petrus Budnar. Vor unse keigenwertikeit komen sint dy erbir lewte Korczhannos und Jan Buding, unser meteburger, und habin recht und redelichin gelobit vor Petrus Buding dreysig mark, als der stat briffe awsweisen und besagen, dy do sprechen Henlens molners elichin kindern und synen nesten, noch gerichtes teilunge wer do dy nesten werden czu dem gelde und czu den czinsen, dy briffe gebin und ufflegen in gerichte und in gehegite bang. Geschaen und gelobet habin mit gesampter hant dy egenanten drey personen an dem sunobende vor Invocavit (Febr. 12) noch Cristi geburt XIIII° und XXIX jore etc.[1])

493. Coram nobis personaliter constituti providi viri videlicet Jacubus Kasub, Bogusch et Jacubus Goluczsky recognoverunt se debitorie teneri quinque marcas currentis monete super festum sancti Martini nunc proximo venturi solvendas magnifico viro domino Sandziwogio, palatino Poznaniensi, aud ipsius familiari, per quem fuerint nominati prefati Jacubus, Bogusch et Jacubus Goluczsky, sponsponderunt (!) conjuncta manu indivisim in et super omnibus bonis ipsorum tam hereditaria (!) quam pecuniaria prefato magnifico domino Szandziwogio ad predictum terminum predictas quinque marcas cum pecuniis paratis dare et solvere teneri sine aliqua occasi[o]ne. Acta sunt hec sabato ante dominicam Invocavit anno domini millesimo CCCC° vicesimo nono etc.

494. Niclos Wilrich, Jurge Merkil. Vor unse keigynwertikeit komen sint unser stat richter mit den scheppyn us gehegitem dinge und habin bekant czewgende, wy der erbir man Niclos Wilrich von Legenicz hat recht und redelichin abgetraten, vorreychet und uffgegebin LXXXXVI schok ane XL gr. gutter Bemischir groschin, dy ym Hannos Honiger von Proge schuldig ist vor coper geblebyn noch dem, als seyn eigin briff, den her selben geschrebin hat und besegilt mit syme eigin eyngesegil, dem erbarn Jorge Merkil, unserm meteburger, eynczumanen, uffczuhebin, czu sich namen, czu thun und czu lassen noch synes besten framen. Acta sunt hec feria sexta post dominicam Quasi modo geniti (April 8) anno domini millesimo CCCC° vicesimo nono etc.[2])

---

[1]) Durchstrichener Eintrag.
[2]) Dieser Eintrag steht am Schluss von Blatt 57 Rückseite.

495. Item vor unse keigenwertikeit komen ist der erbir man Peter Stellemecher, unser meteburger, mit Margerith, syner elichin hawsfrawen, und habyn bekant, das se genomen und entphangen habyn hundert mark und dreysig marcas von dem hawse, das eczwan Jan Szakis gewast ist, von dem erbirn manne Woyczech Gerlin, unserm meteburger, als her is gekowfft, gancz und gar beczalit hat dem egenanten Petir Stelmechner. Ouch globit der egenante Petir bey alle syme erbe und gutte den vorgenanten Gerlin von des hawsis wen en czu vortraten, vorentworten keygen eyner iczlichyn personen, woran das her gehindert mochte werdyn. Des czu besserem geczewgnis habe wir dy sachin in unser buch heisen schreybyn. Acta sunt hec feria sexta post dominicam Quasi modo geniti anno domini millesime CCCC^{mo} vicesimo nono etc.

fol. 58v. 496. Coram nobis personaliter constituti videlicet providi viri Hanus Zitte, Martinus Drahymsky, Bartossius Peczicabat, Jacussius Schotissig et Lorek Aurifaber, nostri concives, fidejusserunt et fidejuberunt (!) pro honesto viro Andree (!) Kucla et pro Elisabeth, uxore sua legitima, in viginti marcis latorum grossorum, quilibet ipsorum pro IIII^{or} marcis se obligaverunt erga strenuo (!) et famoso viro domino Janussio Goreczky vel illi, qui veniat cum littera ipsius tanquam procuratori, dare et solvere super festum sancti Nicolai confessoris et pontificis sint asstricti nunc proximo affuturo (!). Quod absit, si prefati fidejussores ad pretactum terminum non solverint, extunc immediate sequens quilibet illorum duplicem pecuniam, videlicet octo marcas, dare et solvere debent cum affectu (!). Ad majorem certitudinem fecimus inscribi. Acta sunt hec feria sexta post dominicam Misericordia domini (April 15) anno domini millesimo CCCC^{mo} vicesimo nono etc.

497. Item coram nobis personaliter constitutus providus vir Andreas Kucla, noster concivis, cum Elisabeth, uxore sua legitima, non compulsi, non coacti, sed ex propria et libera voluntate recognoverunt, quod obligaverunt providos viros, videlicet Johannem Zitte, Martinum Drahymsky, Bartossium Pyeczikabat, Jacussium Scholtissig et Laurencium Aurifabrum in caucionem fidejussoriam pro vingi (!) marcis latorum grossorum erga strenuo (!) Janussio Goreczky, ut in libro nostre civitatis lucide continetur, ab omnibus investacionibus (!) rededere (!) et intercedere in dampnis in et super omnibus bonis suis mobilibus et inmobilibus se obligaverunt a quolibet impediente. Quod si non fecerint, extunc quodcunque dampnum predicti fidejussores habuerint vel perceperint ob non exbrigacionem fidejussoriam, hoc dampnum non erit ipsorum fidejussoribus, sed no-

strum, videlicet Andree Kucla et Elisabeth, uxore sua legitima (!). Acta sunt hec feria sexta post dominicam Misericordia domini anno millesimo CCCC^mo vicesimo nono etc.

498. Item nos consules civitatis Poznaniensis recognoscimus publice protestentes (!), quia Nicolaus Seserka reemit unam mediam marcam annui census cum quinque marcis latorum grossorum, quas obligatus fuit pauperibus ad hospitale sancti Spiritus, ita quod domus sua a solucione census est liber (!) et solutus. Acta sunt hec feria sexta post dominicam Cantate (April 29) anno domini millesimo CCCC^mo vicesimo nono etc.

499. Coram nobis veniens providus vir Marczin Faber, concivis nostre civitatis, recognovit ex propria et libera voluntate habere duas marcas annui census pro viginti marcis comparavit (!) currentis monete super domo Petri Orlig, quam in platea Wrattisslavia (!) dinoscebatur habere, ut in littera sua obligatoria lucide continetur, tali condicione interposita, quando prefatus Petrus vel sui successores aut possessores dictum censum unius marce cum predictis X marcis monete ac numeri Polonicalis reemere voluerint, reemendi habebunt omnimodam potestatem: hoc idem prefatus Martinus vel sui successores recusare non debent. Ad majorem certitudinem ad librum nostre civitatis fecimus inscribi. Acta sunt hec feria sexta ante dominicam Vocem jocunditatis qua in ecclesia dei decantatur (Apr. 29) anno domini millesimo CCCC^mo vicesimo nono etc.

500. Vor unse keiginwertikeit komen sint dy erbirn Llucas Cromer burgermeister, Anna Graczynne mit erem sone Niclos Gracz und erem eydem Casper und er tachter Barbara geglobit habyn und globyn mit crafft desem buch mit gesamter hant dem erbirn knechtelen Hannos Kokindorff, eczwan Hannos Kokindorfes elichin sone, vor eyne mark jerliches czinses gewonlichir muncze umme czan mark egenanter muncze warunge und czal, alle jor jerlichin uff ph[i]ngisten czu gabin und beczalen, vor Caspern Cromer, der vorgenanten frawen Graczynne eydem, also do geglobet habyn dy egenanten burgen mit gesamter hant keyner nicht abczukomen mit syme teile, sundir eyn iczlichir borge stet vor das egenante gelt gancz und gar. Des czu bekentnis habe wir unser stat buch eyn lossen schreibyn (!). Gegebyn und geschoen an dem sunnobinde vor Stanisslai (Mai 7) noch Christi geburt XIIII^c und XXIX jore uff eynen rechten wedirkowff etc. [1])

---

[1]) Bis hierher ist in den Eintragungen dieses Jahres im Original die zeitliche Reihenfolge nicht gewahrt. Es ist nämlich dort die Folge:

501a. Ite[m] honorabilis vir dominus Jurek, notarius terrestris, recongnovit ex libera voluntate, quod providus vir Jacobus Sluga solvit et dedit VIII[to] marcas currentis monete super debita Petri Scheliga, concivi (!) Thorunensi, de quibus pecuniis, videlicet VIII[to] marcis, est liber et solutus. Acta sunt hec feria sexta post octavas corporis Christi (Mai 27) anno domini millesimo CCCC[mo] vicesimo nono etc.

fol. 59. 501b. Item Jacobus Sluga se recognovit voluntarie ex libera woluntate, quia tenetur debitorie quinque marcas currentis monete super festum Dominici confessoris et decem marcas ejusdem monete ac numeri Polonicalis super nativitatis domini nunc proximo venturo (!) honorabili viro domino Jurzikoni, notario terrestri, dare et solvere sit astrictus sine aliquavis occasione. Acta sunt hec feria sexta post octavas corporis Christi anno domini millesimo CCCC° vicesimo nono etc. Idem persolvit X marcas, ita quod nichil magis jam tenetur nisi quinque marcas.[1])

502. Woytek Kula. Item vor unse keiginwertikeit komen sint dy erbir lewte Niclos Strosborg der Eldeste und Woytko, des Reichin Woytkens son, als vormunde des kindes Pyochen, Woytkens son, dem got got (!) genode, vormittit habyn dy mole, dy do uff der Worten ist gelegyn, mit allem rechte, was do dem kynde mochte geboren von synen czweyen meczin, umme eyn summa geldes czwelff mark, czwey gancze jor dovon czu gabyn yo iczlich jor uff des heiligen leichnams tag sechs mark czinses gabyn und beczalen den egenanten formunden, den erbirn Woyczech Kula, dem molner in der selbigen mole, in sulchir undirscheit, das der egenante Woyczech Kwle alle notdorft von eysen adir steyne worde gebrechyn bynnen den egenanten czweyen joren, selbyn sal gabyn und schicken. Do got vor sey, ab dy egenante mole vorbrente, vorbrente (!), vortorbe von gotis vorhengnisse adir von bosen lewten ane schulde des molners adir sust von wassers obirflutte, das solde der erbherre mit dem molner bawen, iczlichir noch rechte, was ym doran kunde geboren. Und das garn, das man nennet *schecza*, do man phlegit fysche mete czu voyen, das sal der egenante molner habyn czu gebruchyn und fysche foyen alse dicke, als ym notdorfft syn worde.

Bl. 57 Rückseite (Schluss) Eintrag vom 8. April (Nr. 494).

Bl. 58 Vorderseite 1. 12. Febr. (Nr. 492). 2. 12. Febr. (Nr. 493). 3. 11. Febr. (Nr. 491). 4. 8. April (Nr. 495). 5. 29. April (Nr. 498).

Bl. 58 Rückseite 1. 15. April (Nr. 496). 2. 15. April (Nr. 497). 3. 7. Mai (Nr. 500). 4. 29. April (Nr. 499). Eintrag Nr. 500 ist durchstrichen.

[1]) Dieser letzte Satz ist mit anderer Tinte offenbar nachträglich hinzugeschrieben.

Geschaen an dem freytage noch des hyligen lichnams tage noch Cristi geburt XIIII° und XXIX jore.

503. Vor unse keiginwertikeyt sint unser stat richter mit den scheppyn us gehegitem dinge komen sint und habyn bekant, czewgende, wy das der erbir man Segemund Caltwassir, unserr libir eytgenosse, gancz und gar beczalit hat des erbegeldis von syme erbe und gemawertir hawse, was her schuldig und phlichttig was, den erbirn Erasmo Naramowsky und N. Weyssen elichyn kindern, in sulchir geschicht, das der egenante Erasmus und N. Weysen eliche kindern eyne gancze beczalunge geschaen ist und ouch andirn eyner iczlichyn, also das der egenante Segemund vorbas mir keynen hellir noch groschyn schuldig noch phlichtig nymande von dem egenanten erbe und hawse schuldig ist geblebyn, sunder gerutlich und gemechlich ane beswerunge und manunge sal besiczyn und behaldyn ungehindert ewiclichyn des egenanten Erasmo und N. Weyssen kindir und ouch andern eyner iczlichyn personen. Auch so hat gelobet der egenante Erasmus czu vortraten und vorentwerten den egenanten Segemund von des hawses wegyn, woran das her gehindert mochtit werdyn, noch der stat willekor und saczunge des landes. Und was do unsir stat richter mit den scheppyn vor uns geczewgit habyn, das gebe wir rathmanne ouch eyn bekentnis. Durch grossir sichirkeit habe wir dy sachyn in unser stat buch lassen eynschreybyn. Gegebyn und geschaen an dem freytage vor sente Viti (Juni 10) noch Cristi geburt XIIII° und in dem XXIX jore.

504. Item vor unse keigenwertikeit komen sint dy erbir lewte Ffolkir Stewbe, unser stat voyt, Segemund Caltwassir eyn meterotmanne, Jorge Merkil statschreiber, Matis Mewerer, Jan Crakowsky und Peter Nymergalt, unser meteburgere, das sy mechticlichyn gesessyn habin als rechte ebener und sunlewte in den sachin czwisch frawen Angnith Thomas Zittynne an eyme teil und erem sone Nickil Zitte an dem andern teil umme alle sachin und brochin, dy se czwischyn enandir hetten czu schaffin, is wer von briven adir von gelde an der bawden ader von dem crome, in sulcher geschicht, das czwenczig marcas heuptgeldes sten sal bleybyn, dorumme sal man czw marg jerliches czinses kewffen, and dy mutter sal eyner marg czinses gebruchin, dy weile se labet, und der son sal der ander marg czinses och gebruchen, dy weile se (!) labet, und welchs denne e sterbit under den beyden, das do labendig bleibet, das sal denne dy czw marg czinsis mit dem hupt gutte namen und besiczin an hindirnisse ewiclichin. Durch grossir sichirkeit habe wir dy sachin in unser buch lassen inschreibin. Geschan an dem suntage unser

libyn frawen besuchunge (Juli 2) anno domini M° CCCCmo vicesimo nono etc. Doruff is gesaczet eyn busse und wandilkawff XX marc, wer dy verichtu[n]ge nicht hilde etc.

fol. 59v. 505. Lorencz Clyngensmed. Vor unse keiginwertikeit komen ist der erbir man Lorencz Clyngensmed, unser meteburger, und hat bekant, wy das her schuldig und phlichtig ist czu gabin und beczalin achte marg gewonlichir muncze des landes warunge und czal und drittehalbe marg Bemischir groschin dem erbir manne Hannos Crotenrichter und syner elichin hawsvrawen uff unsir lybin frawen tag der worczewey czu gebin und beczalin, der do nest czukumfftig wirt, nicht mit kyme phande vorczuschuczin, sunder mit gereytem gelde czu beczalin, als do obin stet geschrebin. Acta sunt hec anno domini M° CCCC° vicesimo nono ipso die dominico post festum sancti Bartholomei appostoli (Aug. 28). [1])

506. Vor unse keiginwertikeit komen ist Marczin Orkisch, unsir meteburger, und hot recht und redelichyn bekant mit eygenem gutten willen, wy her schuldig und phlichtet ist anderha[l]be marg Polnischer muncze des landes warunge und czal czu gabin und beczalen ane arg mit gereytem gelde uff weynachten nest czukumfftig werdyn, nicht mit keynem phande vorczuschoczin, sunder mit ge- reitem gelde czu beczalin, dem erbir manne Marek Seydenhefter, unserem meteburger. Dorch grossir sichirkeit habe wir dy sachin in unsir buch lassen eynschreibin am sonnobende vor Francisci (Oct. 1) noch Cristi geburt XIIII° und XXIX°. [2])

507. Stanisslaus olim scultetus de Chomaczicz. Vor unse keiginwertikeit komen ist Stanisslaw eczwan scholtis von Chomaczicz, unsir gebawer und undirsesse, und hat bekant mit eygenem gutten willen, das her schuldig ist geblebyn von dem ackir und hoffe, den her gekoffet hat czu dem erbirn manne Lucas Cromer, unserm burgermeister, czan mark gewonlichir muncze, des landes warunge und czal, uff sente Mertins tag, der do czukumfftig wirt, dem egenanten her Lucas gebin und beczalen, dornoch uff sente Johannes tag des hyeligen tewffers czan mark Bemischir groschin und czan mark gewonlichir muncze och dem vorgeschrebin Luca gebin und beczalin bey der bussen und wandilkowffe, der doruff gesacziczt ist, und dy obrigen czwenczig mark sullen bleybin sten czu czinsen uff eynen rechten wedirkowff dem vorgeschrebin Stanisslaw uff dem egenantten ackir und erbe in sulchir geschicht, das der czins von sente Johannes tag obir eyn jor gabin und gefallen sal. Acta sunt hec feria

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

[2]) Dieser Eintrag steht im Original hinter demjenigen vom 12. October.

quarta post festum sancti Ffrancisci confessoris (Oct. 5) anno domini millesimo CCCC° vicesimo nono etc. [1])

508. Nos consules civitatis Poznaniensis recongnoscimus publice protestentes (!), quod coram nobis personaliter constituti providi et honesti viri, videlicet Woytek Waszylo cum Johanne arcufici (!), fidejusserunt et obligaverunt se in caucionem fidejussoriam pro Henrico Lindaw, sculteto hereditario in nostra villa Gorczino sita (!), erga nobilem generosam dominam Elisabetham Woynowska pro domo, quam vendidit prefatus Henricus in platea Caperna, debet exbrigare infra annum spaciey (!) et intercedere a quolibet impediente. Acta sunt hec feria quarta ante festum sancte Hedwigis (Oct. 12) anno domini millesimo CCCC^mo^ vicesimo nono etc.

509. Georgius Merkel. Vor unse keigenwertikeit komen sint dy erbir lewte Michil Sasschin und Swench gebruder, unser undirsessen, und habin bekant, wy se recht und redelichin schuldig sint sechste halbe marg Polnischis geldes des landes warunge und czal czu gabin unde beczalen von ostern nest czukomende obir eyn jar unvorczogin, nicht mit keyme phande vorczuschoczin, sundir mit gereytem gelde, und iczlichir vor is gar (!) vor dy egenante sechste halbe marg, dem erbir manne Jorge Merkil, unserem meteburger, und noch syme tode synen nesten. Des czu bekentnis habe wir dy sachin in unsir stat buch lassen inschreybin. Geschaen an der mittewochin vor Katherina (Nov. 23) anno millesimo CCCC° vicesimo nono etc.

510. Wir nochgeschrebin Heinrich Buchwalt burgermeister, Stanczil Borzeowsky, Ffalkir, Niclos Lindener, Jandral, Bartosch Yopenbeckir, Hannos Ffalkinhan und Hannos Clyse, rathmanne czu Pozne, bekennen uffentlich in desim briffe, das in der keigenwertikeit der nochbenanten scheppin Heinrich Bottener, Wirzbanth, Cunrad Ottindorff, Jocosch Crol, Niclos Gunter, Jorge Merkil, Hannos Berger und Jan Grzimala, in gehegitem dinge, das Andris Korschir, statvoyt, das gerichte gesessen hat, keigenwerticlich gestandyn hat der erbir Hannos Czuchner, unser meteburger, mit gesundem lybe und mit wolbedochtim mutte und hat recht und rethdelichin vorreichet und uffgegebin alle syn gut und erbe, das her nu hat adir her nochmolis gewynnet, is zey legende grunt adir steende erbe, varnde unfarnde, weclich unweglich, gros clyne, fil wening, in der stat adir vor der stat gelegin, noch syme tode der erbirn Angnithen, syner elichin hawsfrawen, und synen kindern, dy ym got mit ir beschert, do methe czu thun und czu lassen und an eren nocz czu fol. 60.

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

wendyn noch erem besten fromen: also, wenne her vorschide, das syne kinder, dy ym got mit der egenanten Angnith beschert, nicht abgesundert werden mogyn, sundir dy frawe Angnith sal des guttes eyne vorwazerynne seyn und bleybin, dye weile sie labet, ane hindernis syner kindern und ouch andir syner frunde. Des czu bekentnis habe wir unsir stat ingesegil an desin briff lassen hengyn am nesten vreytage vor Judica (Maerz 31) noch Cristi geburt virczanhundert jor dornoch in dem newnczendem jare. Hirumme so habe wir burgermeister und ratmanne der stat Pozne gesaen und gehorit desin briff, der do von worten czu worten also gelawt hat, heil, gancz, rechtferticlichin, unvorseret, der von richter und scheppin wsgegangin ist und wolbesegilt mit unserm statsecretis. Durch grossir sichirkeit habe wir desin briff in unserer stat buch heisen inschreybin, uff das, ab desir briff czu queme adir vorloren worde, das dy offte genante Angnith mit desim buche hette czu beweysen. Geschaen an dem sonnobende vor sente Thomas des heiligyn czwelffboten (Dec. 17) noch Cristi geburt virczanhundert jor dornoch in dem newn unde czwenczigisten jare etc.

1430.

fol. 60v. 511. Domina Barbara Schildowa. Vor unse keiginwertikeit komen ist dy erbir frawe Barbara Schildynne und hat bekant, wy se schuldig und phlichtig ist czu gabin und beczalin uff ostern nest czukomende werdyn Woytke Jeszchinsky IX fertones currentis monete, item Peczko mediam marcam, item Jocob Copicz XXI scotos, item Michal Schostag IX fertones, item unam marcam cum VI grossis. Item Johanni Scholtis de Swecz XIX scotos. Acta sunt hec feria sexta post conversionis Pauli (Jan. 26) trecesimo.

512. Vor unse keigenwertikeit komen ist der edelman Nicolaus Divida und hat vorburget Johannem Clysa, Nicolaum Strosberg den Eldisten und N. Strosberg den Jungisten uff czwey tausunt marg des landes warunge und czal in sulchir geschicht, das dy drey personen eyner vor den andirn gelobit hat mit gesamtir hant keigin unserm genadigyn herrn und herrn dem konige czu gestellen adir vor dem starosten czu Grossen Polan adir wer sy wirt heyschin und vormanen von unseres genadiges herrn des koningis wegyn. Ouch sal man se wissen lassen XIIII tage vor dem tage, wenne se sich sullen gestellen und entwert gabin von des geldes adir guttes wegen des guttes von herrn Bartken des thumherrn czu Poznaw, dem got genode. Das ist geschan uff unserem stat rothawse in der keiginwertikeit des grosmechtigyn herrn Marczin Slawsko, starost czu Grossen Polen, dem strengyn herrn Vincencz von Sametuli und herrn

Andris Slomowsky, an der mittewochin in vigilia purificacionis Marie (Febr. 1) anno tricesimo etc.[1])

513. Wir nochgeschrebin Matis Strus also eyn richter, dornoch dy erbir stete und rethe als Pozner, Costener, Pyeserer, Strymer, Schroder und Obirkir, bekennen und thun kunt allen erbir lewten, dy dis buch saen, horen adir lasen, das wir von geheisses und gebotes wegyn unseres herrn und herrn Wladisslao, konig czu Polan etc. unsers genadigyns herrn, in den sachin, dy do genant was czwisschyn den erbirn personen Johannes Pheffchin an eym teyl und Swench Fflyschir an dem andirn teile umme alle beschuldunge und czusproche, dy de egenanten czwu personen czwischin enandir hatten: des habe wir erkant ir beyder gerechtikeit nicht andirs als von fromen erbirn lewten und wissen nicht anders von yn beyden, wenne alle fromkeit und allis gut. Dorumme so sal eyner dem andern dy sache nicht vorbas mir gedenkyn mit worten noch mit werkin, sundir eyn iczlichir sal habin und bleybin in eyme ewigin sweigyn in den sachin, dorumme se berichtit und entsaczit sint. Durch groser sichirkeit, so habe wir ebenar und sunlewte eyne busse und eyn wandil doruff gesaczt drey hundert marg Crocischen geldis des landes landes (!) warunge und czal, wer do nicht hilde, was wir vor eyn gleichnis und vor eyn recht habin usgesprochin und obirwundyn worde, der solbige, der do nicht hilde unse verichtunge, der selbige sulde dy egenanten dreyhundert marg der stat und dem rate czu Poznaw vorffalen syn. Das geschaen an dem ffreytage sente Scolastice der heiligen ju[n]cvrawen (Febr. 10) noch Christi geburt XIIII^c und XXX jore etc.

514. Vor unse keigenwertikeit komen sint dy erbir lewte mit namen Peter Galdner, Johannes Phaffco, Hannos Berger, Wirzbanth, Jorge Merkil, Hannos Czuchner und habin bekant, wy sy recht und redelichin gesessen habin als rechte ebener und sunlewte in den sachin, dy do gewant was czwischen den erbirn personen mit namen Niclos Beme von Anna, seynes elichen weybes, und Hannos Beme von Katherina, eyner elichin hawsvrawen, an eyme teil und Matis Waltner, Bartosch Schelewecke von Orothie synes weybes und von alle syner kinder und Katherina Gleibeczynne am andern teille, in sulchir geschicht, das wir habin czugesprochin eyner iczlichen personen XI marcas und X gr. gewonlicher muncze des landis warunge und czal vor syn vaterlich teil und mutterlich an-

---

[1]) Eintrag 511 und 512 sind durchstrichen, und 512 steht im Original vor dem Eintrage 511 am Schluss des Blattes 60 Vorderseite.

gefelle. Domete sal eyne iczliche persone habin czu thun und lassen mit syner aneczal, was ym allir beste wirt behagin. Unsern eyntscheit und awsproch habin dy egenanten persone alle gleich mitenadir gutlich und fruntlich uffgenomen und sint dobey geblebin, also das dy eyne persone dy andir nymer sal angesprechin umme keynen teil, sunder eyne iczliche persone sal habin und bleyben in eyme ewigin sweigen. Geschaen an dem freytage noch sente Scolastice der heiligen juncvrawen (Febr. 17) noch Cristi geburt virczanhundirt jor und in dem dreysigisten jare.

fol. 61. 515. Vor unse keigenwertikeit komen ist der erbir man Gnewomir, unsir meteburger, und hat bekant, wy her dy halbe mawer an dem crome, der do nest keigen dem Breslichin tore gelegin ist, gancz und gar beczalit hat dem erbir manne Johannes Czziprian, eczwen unserm meteburger, dem got genode, also das do des egenanten Johannes Ciprians frunde adir andir, dy do besiczir worden synes cromes, nymer sullen ansprechin noch gefardern keyn gelt umme dy egenante halbe mawer eren nocbern. Der do wirt eyn besiczir des egenanten Gnevomirs crome, der sal en besiczin und halden ane wedirsproche eynes iczlichen menschin. Durch grossir sichirkeit habe wir dy sachin in unsir stat buch lassen eynschreiben. Geschaen an dem aschtage (Maerz 1) noch Cristi geburt virczanhundert jar und in dem dreysigisten jare etc.

516. Vor unse keiginwertikeit komen sint Pecze Czuchner, Hannos Rymer und Mickno Cromer von Sametuwer und habin bekant, das sy dy irbir frawe Barbara, des egenanten Micknis eliche hausfrawe, an eyme teil und Andris Mischken kindern mit namen Peter, Barbara und Margerith an dem andern teile entschicht und entsaczt, voricht habin umme dy ffleyschbang, dy do des irbirn manne des aldin Michskin gewast, in sulchir geschicht, das wenne dy egenanten kinder mundig werden adir czu eren jaren komen, so sal dy ffleischbang dy helffte komen unde gefallin an dy egenante frawe Barbara und an ere nestin, abir dy andir helffte sollen dy vorgeschrebin kindern och habin czu besiczin, czu thun und lassin. Das ingelegit ffumff marg, dy der kindir vatter Andris Mischke dy vorgeschrebin bang vorsaczet hat, dy sollen dy drey kindirn wedir losen und vreyen. Acta sunt hec feria sexta ante Occuli (Maerz 17) anno domini millesimo CCCC^{mo} trecesimo etc.

517. [1]) Elzabet uxor Crol. Item ad nostram presenciam venerunt Peter Goldener, Jan Grzimala, Nicolaus Bohemus et Wels ac

---

[1]) Ueber diesem Eintrage steht im Texte die Jahreszahl: Millesimo CCCC^{o} tricesimo.

Scholtischik recognoverunt, quod amicabilem concordiam fecerunt inter Elizabet, conthoralem olim Crol piscatoris, ex una et fratrem dicti Crol et sororem ipsius in hunc modum ita, quod prefate Elizabet X marce de domo sita in Circulo cedi debent post vendicionem domus et domus sita in Arena et una vacca, residuitas vero bonorum dicti Crol fratri et sorori ipsius Crol cedant. Acta sunt hec feria quarta proxima post Oculi (Maerz 22).

518. Steynkelir de Wratislavia. Coram nobis constitutus providus Andreas Steynkelir de Wratislavia, filius pye memorie Rudigir Steynkeler, sanus mente et matura deliberacione, non compulsus, sponte et libere cessit et renuncciavit omnibus censibus, quos pater ipsius habuit in monasterio Corporis Cristi ante Poznaniam, promittens dictum monasterium pro prefatis censibus perpetuis temporibus non mouere nec quovismodo molestare pro eisdem. Insuper promisit, quod pro detencione ipsius per capitaneum Poznaniensem et captivitate silencium perpetuum tenere vellet nullamque questionem in amplius pro eadem movere. Acta sunt hec anno domini M° etc. XXX° feria quarta ante dominicam Domine ne longe (April 5).

519. N. filius Cropidlo. Coram nobis constituti providi Jan Grzimala, Johannes Bohemus, Guntherus et N. Koszyelek confessi sunt, quod discretus dominus Theodricus presbiter racionem fecit de perceptis et expositis Nicolao Cropidlo, filiastro suo, plenam et sufficentem. Feria tercia proxima post Ramis palmarum (April 11) anno domini M° CCCC° tricesimo. fol. 61 v

520. Nobilis Janussius Gorzeczsky. Coram nobis constituti provi[di] Barthosch Pyeczikabath, Johannes Zytte, Drahemsky, Nicolaus Scholtischik et Lorek confessi sunt, quod fidejusserunt manu conjuncta pro circumspecto Cukla et ejus uxorem (!) nobili Janussio Gorzeczsky XX marcas latorum grossorum ad festum sancti Nicolai proxime venturum solvere. Quod si illa die non solverent, extunc die sequenti dare duplum, hoc est XL marcas latorum grossorum se sponte submiserunt. Acta sunt hec feria quarta post festum sancti Georgii (April 26) anno domini etc. tricesimo.

521. Cuckla cum suis fidejussoribus. Coram nobis constituti circumspectus magister Andreas Cuckla et Elizabet, ipsius legittima conthoralis, confessi sunt, quod promittunt providos Barthossium Pyeczikabath, Johannem Zytte, Drahemsky, Nicolaum Scholtischik et Lorkonem liberare de XX marcis latorum grossorum, pro quibus erga nobilem Janussium Gorzeczky fidejusserunt, sub omnibus bonis ipsorum mobilibus et inmobilibus se sponte submisserunt sub pena

vallata XL marcarum predictis fidejussoribus, ita quod prefati fidejussores bona ipsorum poterunt vendere et proponere, tamquam jure acquisivissent omni ipsorum prefati Cuckle et uxoris ipsius contradiccione procut mota. Acta sunt hec feria quarta post festum sancti Georgii anno domini etc. tricesimo.

522. Domyenik vicarius Wratislaviensis. Vor uns komen seyn Gorge Cromer, Lorencz Clingensmed, Bawmgarth und Hannus Libesourge, unsir meteburger, und habin gelabt vor Domenik Lawbin von Namisl, vicarium der Breslischyn kirchin, das her keynen rathman, burgermeister, richter, scheppffin ad gesworne der stat Costan und awch dy frawe Elizabeth Gerthnerenne uff dem Sende vor unser stat gesessin adir ir frunde noch mit wartin ad werkin durch sich adir durch eynen andirn hemlich adir offenbar nicht sal ledigyn noch betrubyn mit gestlichem adir wertlichin gerechte, zund[er] her sal sweigen zu obigyn czeiten umbe daz, daz sy en umbe der vorgenanten ffrawen wegen zu Kosten haben gehat eyngesacz und gefangen. Am freitage vor sente Zophie tage (Mai 12) anno domini etc. tricesimo.

523. Dominicus vicarius Wratislaviensis cum civitate Costen. Vor uns komen seyn Herman unser prediger und Görge Cromer und habin sich begeben, ap Lorencz Clingensmed, Bawmgarthen und Hannus Libsourge ich anfüchte von Domenik Lawbin obne neest genant wegen und umb dy vorgeschrebyn sache, daz der prediger und Görge Cromer dy vorgeschrebyn lewte schadelas sallen halden, is trete hach adir nedir. Am freitage vor sente Zophie tage anno domini etc. tricesimo.

fol. 62. 524. Famulus Czigilstreichir. Vor uns komen seyn Wethche Ge[r]ber, Niclas Mewrer, Niclos Hanczkemecher, Bedirman de schuwirth, Pawel Zatteler und Petir Helisch und habenn awsgeburget . . .[1]) Czigilstreichir aws dem stocke und habin en gelobt vor gerichte gestellin, ab im ymant scholt hat czu gebyn, bey dreisig marken. Am freitage vor sente Zophie tage anno domini etc. tricesimo.

525. Comendator sancti Joannis cum molendinatore. Coram nobis constituti nobilis Cchwalantha et providi Lucas prothoconsul, Segmund Caltwasser et Hanko Rathberg confessi sunt, quod ipsi tamquam arbitri et amicabiles compositores inter nobilem Jacobum, comendatorem sancti Johannis extra Poznaniam, ex una et Michaelem, molendinatorem molendini ibidem sancti Johannes (!), ex altera partibus

[1]) Auch im Original eine Lücke.

composuerunt et arbitrati sunt inter partes prefatas complanantes omnes lites et controversias: ita quod prefatus molendinator a proximo festo penthecostes molendinum prefatum infra medium annum debet et tenebitur vendere sub pena X marcas prefato domino comendatori solvendas. Et quod si absit infra tempus prefatum non venderet molendinum et bonum hominem ad dictum molendinum procurare et locare neglexerit vel nollet, extunc domum suam prefatus molendinator, quam habet in civitate nostra, non poterit vendere et resignare, quousque domino suo X marcas pro pena exsolvat, sed dictus comendator poterit cum ejusdem molendinatoris domo facere et dimittere, poterit obligare, vendere etc. sine ejusdem molendinatoris contradiccione, et tamen idem molendinator post prefatum medium annum molendinum vendere sit astrictus. Et idem dominus comendator Johannem Zytte dimissit (!) liberum a caucione fidejussoria, in qua stetit pro molendinatore prefato. Acta sunt hec sabbato post octavas ascensionis domini (Juni 3) anno etc. tricesimo.

526. Stanislaus Slecz et Appolonia. Coram nobis constitutus providus Stanislaus Slecz suter, concivis noster, confessus est coram nobis, quod honeste domine Appolonie, filie magistri Johannis phisici et medici, in X decem marcis monete currentis obligatur. Quas quidem decem marcas prefate Appolonie a proximo festo futuro pasche ad unum annum sine quavis dilacione et contradiccione cum paratis pecuniis solvere se submisit et promisit tali condicione, si infra premissum tempus domum suam sitam in platea Sutorum venderet, extunc predicte decem marce prenominate domine Appolonie de predicta domo principaliter debent dari atque solvi in paratis pecuniis. Si autem, quod absit, prefatus Stanislaus sutor de hoc seculo migraret, tunc successores ejusdem Stanislai legittimi prefatam dominam Appoloniam in dictis X marcis debent et tenebuntur expedire. Acta sunt hec feria sexta proxima in crastino exaltacionis sancte crucis (Sept. 15) anno domini millesimo CCCC° tricesimo.

527. P. Jamyensky, N. Gletczser. Nos consules Poznanienses significamus tenore presencium, quod controversias inter Petrum Jamyensky et Nicolaum Gletser, filium uxoris Paskonis Balneatoris, ortas sedamus ita, quod prefatus Nicolaus cum pueris suis et matre sua prefatum Petrum, pueros ipsius et amicos nunquam debet impedire, molestare nec per se nec per alium etc. eviterniter racione hujus materie et cause, quia prefatum Nicolaum mancipaverat, pro eo, quod sibi uxorem abduxerat, et dictus Nicolaus promisit nunquam hoc ipsum nephas perpetrare. Acta sunt hec feria sexta post festum exaltacionis sancte crucis.

fol. 62v 528. Pro vicariis perpetuis kathedralis ecclesie Poznaniensis. Die mercurii vicesima septima mensis septembris in pretorio civitatis Poznaniensis consulibus eodem anno pro tempore sedentibus decreverunt I marcam anui census currentis monete honorabilibus dominis comunitati vicariorum in ecclesia kathedrali Poznaniensi solvendam a festo sancti Nicolai proxime venturo ad sequens festum sancti Nicolai confessoris alterius anni de pretorio civitatis Poznaniensis prefato. Ad cujus unius marce anui census solucionem se libere submiserunt juxta litteram sigillo civitatis Poznaniensis sigillatam et per prefatos dominos vicarios tunc coram ipsis exhibitam, que quidem una marca post mortem honeste domine Strzeczcze ad prefatos dominos vicarios testamentaliter est devoluta.

529. Cosules electi circa festum sancti Michaelis per dominum Dobrogostium de Schamothuli, capitaneum nostrum Poznaniensem, anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo. Jo. Ffalkenhan prothoconsul, Jacobus Crol, Jo. Tycze, Jo. Czeppfel, Andreas Srzemsky, Mathias Murator, Michael Bergir, Henricus Crapecz, consules.

530. Barthosch Pyeczikabath, Jo. Halczman. Coram nobis constitutus providus Barthosz Pyeczikabath confessus est, quod provido Johanni Halczman de Meydeburg mercatori in XX marcis latorum grossorum debitorie obligatur. Quas quidem viginti marcas prefatus Barthosch, concivis noster, prefato Johanni Halczman mercatori ad festum sancti Martini proxime venturi sine quavis contradiccione sub fide et honore se submisit soluturum. Si autem, quod absit, termino solucionis adveniente prefatus Barthossius prenominatam summam pecunie viginti marcarum latorum grossorum solvere negligeret mercatori antedicto, extunc omne dampnum, quod prefatus mercator racione dicte pecunie et non solucionis reciperet, hoc debet esse pueris Barthossii et non mercatoris ejusdem. Ad que omnia prefatus Barthosch se libere submisit. Acta sunt hec in die sancti Ffrancisci (Oct. 4) anno etc. tricesimo. Solutum est. [1])

531. Senior Strosberg. Coram nobis constitutus providus Nicolaus Senior Strosberg recognovit, quod obligavit in caucionem fidejussoriam nobiles Erasmum Naramowsky et Chwalantam in nonaginta marcis latorum grossorum erga nobilem Nicolaum Grabowsky, easdem nonaginta marcas dicto domino Nicolao Grabowsky super

---

[1]) Der Eintrag ist bis auf die beiden letzten mit anderer Tinte offenbar später hinzugefügten Worte durchstrichen.

festum nativitatis Cristi proxime venturum solvendas. Item prefatus Nicolaus Strosberg cum Barbara, uxore sua legittima, recognoverunt, quod obligaverunt in fidejussoriam caucionem prefatos nobiles Erasmum et Chwalantham erga prefatum dominum Nicolaum Grabowsky pro eo, quod in tribus annis debet liberare hereditatem Roszdzalewo ab omni impeticione cujuslibet persone sive spiritualis sive singularis (!) sub tali condicione, quod si prefati Erasmus et Chwalantha aliquod dampnum vel impedimentum propter premissa habuerint et perceperint, hoc non debet esse ipsorum, sed prefatorum Nicolai Strosberg et ipsius uxoris. Acta sunt hec feria sexta ante omnium sanctorum festum (Oct. 27) anno domini M° etc. trecesimo.[1])

532. Tycze cum Pawel Bawmhewer. Coram nobis constitutus providus Johannes Tycze, protunc unus consul, recognovit, quod Pawel Bomhewer cum Katherina uxore legittima reemerunt $^1/_2$ marcam annui census cum quinque marcis latorum grossorum de domo ipsorum in platea Magna alias Summi circa Johannis Bomhewer domo (!) sita a prefato Johanne Tycza et ipsius legittima uxore et ipsius successoribus, que post mortem honeste Costrz[i]uske ad ipsos fuit legitime devoluta, promittentes prefatum Pawel uxoremque ipsius et ipsorum successores pro prefata $^1/_2$ marca census temporibus perpetuis non impedire. Si autem aliquod privilegium in posterum super eadem media marca deveniret ad lucem, sit nullius vigoris et momenti, promittentes insuper prefatus dominus Johannes Tycze cum ipsius uxore, si prefati Pawel uxorque ipsius aut successores per quempiam pro eodem censu impetiti, ipsos evincere et intercedere coram jure et alibi. Acta sunt hec feria sexta post festum omnium sanctorum (Nov. 3).

533. Suczka, Schostak, Andreas Lindner cum Bokwicz. Coram nobis constituti scabini nostri venientes de judicio bannito confessi sunt, quod providi Jan Suczka, Jan Scultetus, Michal Schostak et Andreas Lindner promiserunt coram ipsis in bannito judicio, quod ipsi debent evincere et intercedere infra annum et diem alias *jar und tag* a qualibet persona providum Johannem Buckwycz de Costan, si fuerit per aliquem pro domo, quam sibi resignaverant, sitam in platea Aquatica in acie retro domum Johannis Sutcze, impeditus et ipsum a qualibet persona libertare. Acta sunt hec feria sexta post omnium sanctorum.[2]) fol. 63.

534. Coram nobis consulibus Poznaniensibus nobilis Nicolaus Divida de Walowycze, succollector pecuniarum regalium exacciona-

---

[1]) Der Eintrag steht auf Blatt 63 Vorderseite hinter Nr. 533.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

lium alias *poradlne* in regno Majoris Polonie et procurator causarum serenissimi principis et domini domini Wladislai, regis Polonie etc. domini nostri graciosissimi, personaliter constitutus premissis certis citacionibus regalibus contra et adversus providos Johannem Clisa, Nicolaum Seniorem et Nicolaum Juniorem dictos Strosberg, concives nostros, pro certa summa pecunie, quam ipsi, ut dicebatur, post mortem pye memorie honorabilis domini Bartholomei, canonici Poznaniensis et prepositi Srzedensis, de pecuniis exaccionalibus regalibus debuissent recepisse, et alias ad obicienda per prefatum nobilem N. Divida nomine serenissimi principis et domini W. regis nostri graciosissimi respondenda: Docens eciam de sue procuracionis sufficienti mandato obtulit nobis regalem litteram clausam ac presentavit. Quam quidem litteram regiam cum ea qua decuit reverencia suscepimus ipsamque notario nostro tradidimus ad legendum. Cujus tenor de verbo ad verbum sonabat in hec verba:

Wladislaus dei gracia, rex Polonie etc. providis magistro civium et consulibus Poznaniensibus, fidelibus nostris dilectis etc. Providi fideles nostri, quia nobili Nicolao Divida de Walowycze, familiari nostro fideli, omnes et singulas causas, quas habemus contra vestros concives, proponere coram vobis comisimus, ideo vobis mandamus seriose precipientes, quatenus juxta proposicionem ejusdem Nicolai cum omnibus et singulis personis sibi loco nostri justiciam ministrare debeatis indilate, secus non facturi. Datum in Srzem feria quarta post festum divisionis apostolorum (Juli 19). Dominus rex per se.

Post cujus quidem littere suscepcionem per prefatum N. Divida instancius fuimus requisiti, quatenus ad execucionem hujusmodi regalis mandati procederemus cum affectu (!). Nos vero coassumpto nobis advocato nostro in pretorio nostre civitatis sessionem, ubi tota comunitas nostra tunc aderat, facientes Jo. Clisa, N. Seniorem et N. Juniorem, concives nostros prefatos, ad audiendam proposicionem, peticionem et voluntatem regiam ad nostram presenciam fecimus evocari. Quibus venientibus personaliter et constitutis nobilis dominus N. Divida prenominatus nomine procuratorio domini nostri regis contra prefatos concives nostros verbo proposuit in hunc modum: Prudentes domini, contra et adversus Jo. Clisa, Nicolaum Seniorem et. N. Juniorem dictos Strosberg, concives vestros, nomine s. principis et domini domini W., dei gracia regis Polonie etc. domini nostri graciosissimi, tamquam verus et legittimus procurator ejusdem domini nostri regis propono atque dico, quod ipsi concives vestri post mortem honorabilis domini Bartholomei, pye (!) recordii canconici Pozna-

fol. 63v.

niensis et prepositi Srzedensis, pecunias exaccionum regales alias *poradlne*, videlicet sexingentas (!) marcas latorum grossorum Bohemicalium numeri vero Polonicalis receperunt, petens sibi ad objeccionem regio nomine per ipsum factam per concives nostros responderi. Qui quidem concives nostri habita primitus deliberacione productaque recognicione seu quittancia domini nostri regis graciosi coram nobis, qua eadem s. pye memorie dominum Bartholomeum de levatis exaccionum pecuniis regalibus per ipsum ac de perceptis et ex hiis super quittaciones ipsius domini nostri regis expositis ac eciam residuis regio fisco infiscatis realiter et plenarie quittavit et absolvit, offerentes eciam pretacti concives nostri in nostri medium quoddam publicum instrumentum, in quo continebatur, quod olim dominus B. canonicus prefatus jacens in articulo mortis eciam ad deum levatis manibus prefatos concives nostros confessus est de regalibus pecuniis ac eciam ipsius aliquid non habere, demum ad proposicionem predicti nobilis N. Divida nomine regio factam negative responderunt. Nos itaque consules prefati auditis hincinde proposicione et responsione, ut premittitur, matura tamen consilii deliberacione prehabita sentenciavimus in hunc modum: Ex quo dominus N. Divida procurator et nomine procuratorio s. principis domini nostri regis graciosi proposuit contra concives nostros, quod ipsi pecunias regias exaccionales post mortem pye memorie domini B. canonici Poznaniensis recepissent et nostri concives ad objeccionem regiam procuratorio nomine factam responderunt negative, extunc concives nostri, quilibet ipsorum met tercius, si auderet, tacta ymagine crucifixi pro eo, quod sexingentas marcas monete et numeri prescriptorum post mortem domini B. exaccionales regales non recepit, debet sacramentum facere et jurare. Cum itaque concives nostri, quilibet met tercius, eciam jam tacta ymagine crucifixi secundum formam et decretum juris ad prestandum juramentum processissent (!), mox et incontinenti prenominatus dominus N. Divida, verus et legittimus s. domini nostri regis procurator, ait: Licet domini concives nostri (!) inculpati secundum vestrum verum jus et decretum ad execucionem ejusdem sentencie vestre sunt parati, quia tamen ego scrutatus inter magnificos pallatinos, castellanos, capitaneos, strennuos milites, nobiles ceterasque tam spirituales quam seculares personas de predictis concivibus vestris, si ita ut premittitur esset atque foret, cognovi ipsos concives vestros et reperi in hujusmodi causa justos fore et innocentes, ex recognicione seu quittacione eciam regali, quibus s. dominus noster rex dominum B. bone memorie de perceptis levatis expositis et infiscatis quittavit, considero fore justos. Eapropter eosdem concives,

vestros nomine regio plenoque ipsius mandato de prestando per ipsos hujusmodi juramento liberos dimitto et quietos. Acta sunt hec ipsa die presentacionis beate Marie virginis gloriose alias in vigilia sancte Cecilie virginis (Nov. 21) anno domini M° CCCC° tricesimo.

535. Vor unse kegiuwertikeit komen seyn der strenge ritter und herre Barthosch Wesinberg, herre zu Gostin, mit seynen burgern doselbist von Gosten an eyme teile und Niclos Buchweldir, etwan awch er meteburger, der do in unser stat Poznaw dorch dy vorgenanten burgir begriffin wart, gefangin und eynbrocht von brandis wegin am andir teile und habin mechticlich ere sachin an beidenn telin uns ratmanne in dy hende gegebin, waz wir en awsprechin wurdyn und czwesschyn en vẙnden, daz sy daz weldin gancz ebiclichin haldin, hindir sich leginde alle teding und recht und awch daz recht, daz do von Meydeburg czwesschin den vorgenanten burgir von Gostin und N. Buchweldir komen was. Nu wordin wir rathmanne und namen czu uns unser stat richter und scheppfin vorhorchinde beyderteil sachin und dy wol weginde sy entschedinde awssprochin, daz der vorgenante N. Buchweldir von erstin betin sulde den ediln hern Bartosch Wesinburg, ap her en mit keynerley weise und sache hette irczont, daz her em daz sulde dorch den wellin gotis worgebin. Und das teet alzbalde der vorgenante N. Buchweldir. Czu dem andirmole zo sproche wir aws, daz der eegenante N. Buchweldir, seyne kindir und frunde Clementh Szyrak, Mathisin Scherer und Nickeln Fogil und en . . . . [1]) schere, kessil, wolle . . . . [1]) und umb andir sachin, dy her uns vorczalt hatte, sy und andir borgir von Gostin czu ebigen czeitin nicht anefangin und anelangin. Czu dem dritten mole sprochin wir aws, daz der vorgenantir N. Buchweldir gelobin sulde bey seyme hochstin rechte und vorbůrgyn umb fumffczig marcas Polnischir muncze und czal, daz her und seyne kindir, brůdir und frůnde, daz her dem vorgenantin hern Bartosch Wesinburg und seynen burgern von Gostin nimmirme czu ebigen czeiten nicht drohin sullin noch sulchir sachin nicht gedencken. Awch sal her nicht dem ganczin lande und unser stat und den ebnern gleichirweise nicht drohen dorch sich adir dorch andir lewte alz mittende, umb daz dez her in unser stat veste sas gefangin, und wo her doran gebrech adir obirkomen daz wurde, so wer her dez hochstin bestandin und dy burgin ffumffczig, dy helffte der stat von Poznaw und dy helffte den vorgenanten hern Barthosch und seynen borgern von Gostin, weren vorfallin. Und des

fol. 64.

[1]) Unleserliche Stellen.

alles begab sich der vorgenante N. Buchweldir, und dy b°rgin, dy do vor en gelobtin, woren Hanus Scholtis, Beckir der Alde und Hanus Buchweldir, unse meteburgere. Czu dem ffirdenmole sprochin wir aws, das dy obgenanten hern B. und seyne burgir czu ebigen czeitin sulche vorgeschrebyn sache nimmermer dem vorgenanten N. Buchweldir uffhebin sullin und vorweisin bey fumffczig marcis awch Polnischir muncze und czal, dy helffte unsir stat, dy helffte N. Buchweldir, wo sy gebrechin und man sy das obirkomen mochte. Und der herr Barthosch gelobt seynen briff und awch seyner stat Gostin briff undir erem sigil uff daz uns czu sendin und gebin. Gescheen seyn dy sachin an unser ffrawen tag, do sy wart geantwurt in den tempfil alias presentacionis Marie anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo etc. Post mortem Nicolai Buchweldir fecimus delere annotacionem premissam propter libertatem fidejussorum.[1])

536. Hannus Rimar cum Lorencz fratre. Vor unse keginwertikeit komen seyn dy erbar Hannus Rymar mit seynem bruder Lorencz, der Rymerenne kindir, und habin bekant, wy daz sy en henderleginde alle vorige vorrichtunge czwesschin en beyden sich habin vorricht also, daz Hannus sal dy erbin haldin, baz Lorencz m°undisch wirt, und Hannus von den iczunt czukumphtigen ostirn obir eyn jar Lorenczin fumpff marcas gewonlichithir muncze gebin sal, und dornoch abir obir eyn jar fumphf marcas, und daz selbige gelt mit der muttir wessin und wellin czu czense gabin. Und vorbas zo sal der vorgenante Hannus Lorenczin, seyme bruder, fyr marcas gew°onlichir muncze alle jar, bas her m°undisch wirt, gebin, und wen Lorencz wirt m°undisch und kumpt czu seynen jarn, zo sal her, was en angeb°orth, hebin und namen. Acta sunt hec feria quinta in crastino sancte Lucie virginis (Dec. 14) anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo.

537. Margaretha cum Judea Cyfra. Vor unse keginwertikeit komen ist dy erbir ffrawe Margaretha Hannussin und hat bekant, daz dy Judenne Cyffra ir ffir marcas Polnischir muncze und czal hat gelegyn, und sal daz haldin an wuchir bas uff den ostern. Ist abir daz sy der vorgenanten Judenne uff dy ostern nicht beczalit, so sal sy von dem gelde vorbas alle wachin drey groschin gabin. Und das hat sy gelobt bey alle erem erbe und gutte, daz sy nu hat adir nochmols gevennth. Ge[s]cheen an der methewochin vor Cristi gebort (Dec. 20) anno domini M° CCCC° tricesimo.

---

[1]) Der Eintrag ist durchstrichen, der letzte Satz später zugefügt.

1431.

fol. 64v. Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo etc.

538. Woytko Divitis cum Judeis. Vor unser keginwertikeit komen ist der erbar Reiche Woytke, unsirn (!) meteburgir, und hat sich vorwelt und begaben, daz her Pessak dem Jude und Jochnen, seyner hawsfrawen, dreiczen marg Polnischer muncze und czal uff dy ffinghstin nw neest czukomen unvorczoglich sal beczalin und mit keynem phande vorschuczczen und abekomen, sundir mit gerethim gelde richtig machin und beczalin. Wer is abir sache, daz her daz gelt uff den benůmten tag nicht beczalit, zo sullin dy herrn noch em sendin und von dem rathawse nicht losin, her beczale den dem Jude und der Judenne dez vorgenante gelt adir thue en eyn genůge. Awch, ab got vor sey, daz der vorgenante Woytke abesturbe, zo sullin sich der Jude und seyne hawsfrawe haldin czu alle seyme erbe und gutte, wo her daz hat, und doran des vorgeschrebin geldis dirholin. Und andir alle ding, dy dy vorgenan[ten] Woytke, Jude und Judenne czwesschin en gehat habin, habe wir rathmanne enschicht und hindegelegit gancz und gar. Und wen Woytke daz gelt beczalit, so sal man alle ding und teding aws der scheppin buche awsschreibin, und dy kawfkammer sal der Jude und Judenne wedir antwurtin dem Woytke, daz her domete habe thun und czu lassin. Acta sunt hec feria quarta in vigilia conversionis sancti Pauli (Jan. 24) anno domini M° CCCC° tricesimo primo.

539. Coram nobis constitutus nobilis Jacobus Knyszinski non coactus non compulsus etc. libere et sponte fidejussit pro quodam Wach nomine, kmethone de Chludowo, qui in cippo nostro et vinculis pro quodam nephando opere amici sui alias *czscza* fuit captivatus, in hunc modum: quod predictus Wach pro predicta castigacione perpetuum silencium habere debet et nullum hominem et principaliter civitatem nostram propter premissa nec per se nec per alium molestare et turbare nec eciam ob premissa minare (!) sub pena vallata viginti marcarum, decem civitati et castro decem solvendas, si fuerit contrafactum. Item ibidem laboriosi Mycolay Srzemsky de Rokytnycza kmetho Mroczkonis, Jacobus Ganszor de Golenczewo kmetho Ramsch, Jan Tharchala de Chludowo, Mycolay Polak de ibidem, Maczey Manszyk de ibidem, Jandrey Rzepka de ibidem, et Marczin Rzepka de ibidem fidejusserunt ulterius nobili Jacobo Knyschinsky conjuncta manu pro Wach, kmethone de Chludowo,

pro quo dictus dominus Jacobus fidejussit civitati et pro amicis singulis dicti Wach, quod nullum hominem debent propter premissa turbare nec alicui minari, sed perpetuum silencium habere sub pena premissa viginti marcarum, civitati decem marcas et castro decem solvendas, si fuerit in aliquo contraventum, presente nobili Nicolao Cobilnyczsky burgrabio civitatis nostre. Acta sunt hec feria quarta ante purificacionem sancte Marie (Jan. 31) anno domini M° CCCC° tricesimo primo.

540. Coram nobis constitutus nobilis Dobeslaus Mrowinsky non coactus, non compulsus etc. libere et sponte fidejussit pro quodam Wach, kmethone de Chludowo, qui in cyppo nostro et vinculis pro quodam opere nephando generis sui alias *czscza* fuit captivatus, in hunc modum, quod predictus Wach pro dicta sua correccione et castigacione silencium habere debet perpetuum et nullum hominem et principaliter civitatem nostram propter premissa nec per se nec per alium molestare et turbare nec eciam minari propter premissa sub pena vallata viginti marcarum, decem castro et decem civitati marcas solvendas per prefatum dominum Dobeslaum, si fuerit secus factum, presente nobili domino Nicolao Cobilnyczsky burgrabio civitatis nostre. Acta sunt hec feria quinta in vigilia purificacionis Marie virginis (Febr. 1) anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo.

541. Jacobus molendinator. Coram nobis constitutus Jacobus molendinator cum Margaretha, ipsius legittima uxore, et promiserunt a festo pasche proximo venturo per unum annum viginti marcas latorum grossorum Bohemicalium Laurencio, molendinatori in Cobilepole, et Katherine, sue matri, solvere et dare sub pena vallata decem marcarum currentis monete et prenominata Katherina (!) cum viro suo de suo dotalicio et dote dare et expedire. Acta sunt hec sabatho post purificacionem sancte Marie (Febr. 3) anno domini M° CCCC° tricesimo primo. fol. 65.

542. Laurencius de Kobilepole. Coram nobis constitutus Laurencius, de Cobelepole molendinator, cum Katherina matre sua confessi sunt, quod tenentur quinque marcas currentis monete debitorie provido Nicolao Petirsand a festo pasche proxime venturo per unum annum solvendas. Acta sunt hec sabbatho post purificacionem sancte Marie anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo.

543. Coram nobis constituti Petrus Lissek, Janyk et Maczey Syeczka de Psarske, Hubisch, Marczin Janykowycz, Andreas Cobilnyczsky et Wschemisl Lanthka, kmethones de Mrowyno, fidejusse-

runt nobili domino Dobeslao de Mrowyno pro Wach de Chludowo, qui in cyppo nostro et vinculis pro quodam nephando opere generis sui alias *czscza* fuit captivatus, in hunc modum, quod ipse pro dicta sua correccione et castigacione debet habere et sui amici perpetuum silencium et nullum hominem et principaliter civitatem nostram propter premissa turbare et molestare nec eciam minari sub pena vallata viginti marcarum dicto domino Dobeslao solvendas, si fuerit secus factum, presente nobili domino Nicolao Cobilnyczsky burgrabio civitatis Poznaniensis. Acta sunt hec sabatho post purificacionem sancte Marie anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo.

544. Przech de Kobilepole. Coram nobis constitutus nobilis Przeczlaus Cobilopolsky confessus est libere et sponte, quod unitus est cum Laurencio, molendinatore suo de ibidem, pro eo, quod molendinator evaserat de molendino et ipsum devastaverat molendinum. Ipsum molendinatorem prefatus dominus Przeczlaus et ipsius successores eviterniter debet ob hoc liberum dimittere et quietum. Et dictus Laurencius molendinator ibidem promisit pro causa eadem prefatum dominum Przeczlaum et ipsius successores legittimos eviterniter non molestare et turbare. Acta sunt hec ipso die sancte Scolastice (Febr. 10) anno etc. tricesimo primo.

545. Coram nobis constitutus providus Stanislaus, molendinator de Bogdanka, concivis noster, presentavit tunc ladulam quandam domini Alberti, capellani hospitalis ante Obornyky pye memorie, in manus nobilis Wyrzbanthe Thuczampsky advocati Oborniczensis, Nicolai Graczs prothoconsulis ibidem et Barthos Urbani consulis, in qua cistula continebantur quinque marce latorum grossorum et quatuor coclearia argentea, que pro pauperibus dicti hospitalis prefatus dominus Albertus testamentaliter legavit, promittentes prefati Wyrzbantha, Graczs et Bartholomeus dictum Stanislaum molendinatorem ipsiusque legittimam uxorem, pueros et proximos a qualibet persona intercedere et evincere pro cistula prefata in quolibet jure seculari et spirituali et servare indampnes, dum et quando necessarium fuerit et oportunum. Acta sunt hec feria sexta proxima ante dominicam Letare (Maerz 9) anno domini ut supra tricesimo primo etc.

fol. 65v. 546. Puella accusata de incendio. Coram nobis constitutus discretus dominus Paulus, vicarius perpetuus kathedralis ecclesie Poznaniensis et quondam predicator Pysdrensis, pro puella seu virgine quadam nomine Katherina, nepte sua alias amita sua, que ad cujusdam juvencule, que nondum ad annos discrecionis suos deve-

nerat, relacionem et falsam accusacionem de incendio per dictam juvenculam in nostra civitate factam extitit accusata et pro eo detenta, et tamen in illa minime hoc crimen est repertum, et pro se et suis singulis amicis presentibus et futuris sponte et libere, non compulsus promisit, quod nullo modo sinistro nec quovis colore exquisito nec per se nec per alium civitatem nostram nec quempiam hominum civitatis nostre pro hujusmodi detencione Katherine virginis prefate tam jure spirituali quam seculari debent molestare et turbare, sed perpetuum silencium habere pro premissis. Acta sunt hec feria tercia proxima post dominicam Letare (März 13) anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo, presentibus honorabili domino Nicolao Lanthman, canonico Poznaniensi et rectori parrochialis ecclesie nostre Poznaniensis, et scabinis nostris.

547. Dorothea de Wronky. Coram nobis constituta honesta domina Dorothea, relicta Johannis Byali de Wronky, confessa est, quod recepit et levavit quindecem marcas monete et numeri Polonicalis racione propinquitatis post mortem fratris sui germani Martini de Buk et concordie inter ipsam et providam Helenam, conthoralem pye memorie dicti Martini de Buk, a prefata domina Alena promittens in perpetuum pro se et pueris suis et omnibus amicis suis dictam dominam Elenam et ipsius legittimos successores pro bonis dicti fratris ipsius Martini germani non impedire. Acta sunt hec feria tercia post dominicam Quasi modo geniti (April 10) anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo.

549. Jacubek Budnyk. Coram nobis constitutus providus Jacubek Budnyk confessus est se debitorie in paratis pecuniis discreto domino Jaschkoni altariste quinque marcas currentis monete obligari, duas sexagenas in festo nativitatis domini et duas sexagenas in medio quadragesime proxime venture persolvendas. Acta sunt hec feria sexta proxima ante festum sancti Tyburcii (April 13) anno domini M° CCCC° tricesimo primo.[1])

549. Woytek Divitis. Coram nobis constit[ut]us providus Woytek Bogaty confessus est se in decem marcis currentis monete provido Johanni Zette debitorie obligari et cum paratis pecuniis ad festum nativitatis domini se submisit soluturum. Si autem in termino predicto exsolvere neglexerit, extunc omne dampnum, quod exinde dictus Zette perceperit, non erit ipsius sed Woytkonis prefati. Acta sunt hec feria sexta proxima ante festum sancti Tyburcii anno domini M° CCCC° tricesimo primo.

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

550. **Anna Czemermannenne.** Coram nobis constituti scabini nostri confessi sunt, quod coram ipsis in bannito judicio honesta Anna Czemmermannenne recognovit, quod provido Michaeli Bergir tenetur quatuor marcas currentis monete super domum suam in platea Aquatica penes domum Pyantcze, sub hac condicione, quod postquam dictam domum suam vendiderit, tunc dictus Michael Bergir principalis post litteras censuum hujusmodi pecuniam suam quatuor marcarum ad tollendum fieri debet, ad quod se dicta domina se (!) libere submisit. Acta sunt hec feria sexta proxima post festum sancti Georgii (April 27) anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo.

551. Coram nobis constitutus Hannus Thauma, concivis noster, confessus est se teneri debitorie in viginti quatuor marcis currentis monete, X marcas in festo sancti Bartholomei apostoli, quatuor marcas in festo nativitatis domini et X marcas in festo sancti Adalberti proxime venturis solvendas honesto Nicolao Cukle et Margarethe, ipsius legittime uxori, et ipsius legittimis successoribus sub pena vallata quinquaginta marcarum, medietatem domino capitaneo et medietatem pro muro civitatis. Acta sunt hec feria quarta ante festum penthecostes (Mai 16) anno domini ut supra tricesimo primo.

552. Anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo feria quarta proxima ante festum penthecostes in pretorio nostro coram magnifico domino Dobrogostio de Schamothuli, subcamerario Calisiensi et capitaneo Majoris Polonie generali, providis consulibus Costentibus et coram nobis constituti providi Johannes Bokwycz, concivis noster, ex una et Gregor Claws nomine procuratorio omnium et singulorum amicorum uxoris legittime dicti Johannis Bockwycz partibus ex altera, de cujus procuracionis mandato et onere docuit per prefatum dominum Dobrogostium, capitaneum nostrum, pro omnibus controversiis et injuriis inter ipsas partes habitis et ortis racione dicte domine Bockwyczewe de alto et basso in prefatos dominum Dobrogostium capitaneum, consules Costenses et in nos compromiserunt tamquam in veros et legittimos arbitros, arbitratores et amicabiles compositores. Nos vero Dobrogostius capitaneus, consules Costenses et Poznanienses animo deliberato unanimiter invenimus et arbitrati sumus in hunc modum: Inprimis Johannes Bockwycz omnes et singulos amicos uxoris sue legittime petere debet in Costan existentes, si in aliquo comovit eos, et dicere, quod ipse de uxore sua, amica ipsorum, aliud non scit, nisi omne bonum. Item idem Johannes uxorem suam peramplius ita crudeliter non debet castigare nec wul-

nerare aut mutilare in membris ipsius, sed modo competenti, si exciderit, eam castigare et corrigere debet, prout decet, prout est modus inter bonos probos homines et honestos. Item arbitramur, quod dictus Bockwycz ab omnibus amicis dicte uxoris sue esse pacificus, securus et quietus pro premissa causa. Item predicte partes inter se pro premissis perpetuum silencium tenere debent et habere. Insuper ut premissa fuerint inviolabiliter observata, in predictas partes penam ducentarum marcarum in partem non tenentem statuimus et vallamus, nobis capitaneo quinquaginta marcas, consulibus Poznaniensibus ad pretorium quinquaginta marcas, consulibus Costensibus quinquaginta marcas et parti tenenti quinquaginta marcas integraliter persolvendas et irremissibile.[1])

553. Gotthardus de Kalis, dominus Nicolaus Ponyeczsky cum molendinatore. Vor unse keginwertikeit komen ist der erbir Mathis, mo̊lner aws Ponycz̶s mole, und hat bekant, daz her von der mole phimff jar vorsessener und vorhaldener jarlichir czinse, alle jar newn firdunge und drittehalbe groschen, phlichtik und scholdig ist dem erbir her Gotthard, burger czu Kalis, und Zophien, seyner elichin hawsfrawen, und gelobt hot sulche vorsessene czinse uff dy nestin czukumpftigin weynachtin czu beczalen und in der czeyt dy mole vorkoffin. Und wo her daz gelt uff den vorgeschrebyn tag nicht beczalit und dy mole nicht vorkowfft, zo sal sich der vorgenante Gotthard der mole undirwindyn und sy vorkewffin, sam her sy mit vollin rechte irkrigt und gewonen hette, an des vorgenantis molners und seyner nestin wedirsproche. Und des hot sich der vorgeschrebyn molner williklichin begebin. Awch hot her bekant, daz her dem erwirdigyn herrn Niclos Ponicz drey jor vorsessin czinse von der mole, alle wuche eynen halbin scheffel mels, und von seynte Mertins tag, der nw nest vorgangin ist, bas uff desin tag awch alle wochin eyn halbin scheffel mels und eyne marg vorsessin czinsin phlichtig und scholdig ist. Acta sunt hec feria quarta post octavas corporis Christi (Juni 6) anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo. fol. 66.[2])

554. Vor unse keginwertikeit komen ist Woytke der Reyche und hat gelobt der Jochnen Judenne, Pessaks hawsfrawe, XIII marg Polnischir muncze und czal in dreyn wuchin beczalin. Beczalt her er dez gelt in der czeit nicht, zo sal her alle dy drey wuchin von

[1]) Die beiden letzten Eintragungen stehen ausserhalb der chronologischen Reihenfolge hinter der Eintragung vom 21. Juli auf Blatt 67 Vorderseite.

[2]) Auf Blatt 66 Vorderseite stehen die Eintragungen vom 6. und 8. Juni, doch so dass die vom 6. Juni hinter denen vom 8. Juni folgt.

yczlichir mark eyn gross. czu wuchir gebin. Und beczalt her in der czeit, zo ist her keyn wuchir flichtig von den dreiczin markyn czu gebyn. Und wen dy Judenne dez geldis nicht enpern welde, so sal man er phandis czu Woytken guttis helfin, wo sy wil. Und wirt dy Judenne des gelt wellin lassin lengir sten, so sal aber der Woytke er alle woche von der mark eynen gross. czu wuchir gebin. Acta sunt hec feria sexta post octavas corporis Cristi (Juni 8) anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo.

555. Vor unse keginwertikeit komen seyn scheppin aws gehegtir bank bekant bekennende, das dy erbar Niclos Rymer, Jorge Hawffman und Swanch vom Newen Gutte vor gehegtir bank bekant habin bey eydis stat, daz sy dobey gewest seyn, daz Jacob Srzoka gemorgengobt hot sechs mark gewonlichir muncze und czal Hancze, seyner elichin hawsfrawen, und dy morgengobe wart vorbrifft er, zundir wy sy den briff vorlorn hat, und wo her hen komen ist, daz kan sy nicht gewessin. Acta sunt hec feria sexta proxima post octavas corporis Cristi anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo.

fol. 66v. 556. Coram nobis constituti providi Lucas Ffolkir, Jan balistator, Petrus Melczars, Woytek Divitis, Woytek Waschilo fidejusserunt manu conjuncta nullus parte sua evadendo erga honestam dominam Annam Lindnarowe pro Henrico Lindaw, sculteto de Gorczino, in hunc modum: quod dictus Henricus census undecim marcarum, qui super domo dicte Anne ab hominibus juxta tenorem privilegiorum reemere debet et liberare (!), et promiserunt dicti fidejussores, quod dictus Henricus dictam dominam Annam debet servare indampnem. Acta sunt hec sabbato in crastino beatorum Petri et Pauli apostolorum (Juni 30) anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo.

557. Coram nobis constituti providi Lucas Coppirsmed, Johannes Cleyse, Wyrzbantha, Sigismundus Caltwasser, Mathias Murator, Swanch Carnifex et Guntherus, concives nostri, tamquam veri et legittimi arbitri, arbitratores et amicabiles compositores inter partes videlicet Dominicum, fratrem Balowans defunctum (!), et Elizabeth, dicti Byalowans legittime (!) conthoralis, confessi sunt coram nobis, quod invenerunt ex compromissu dictarum parcium de alto et basso inter partes prefatas sub pena vallata quinquaginta marcarum per partem non tenendam (!) arbitris exsolvenda et per ipsos pro fabrica muri civitatis convertendam (!) arbitrati sunt in hunc modum: Inprimis quod domina Elizabet duas marcas annui census comparatas

in domo Jan balistatoris penes domum Mathie Muratoris in Circulo sitam (!) et in agris Wawrzkonis, villani in Wynari, unam sexagenam juxta tenorem privilegiorum dumtaxat ad vitam levare debet et ipsis uti, post mortem vero ipsius medietas prescriptorum censuum super propinquiores ejusdem domine Elizabet et medietas super Domenicum prefatum et post mortem ipsius super ipsius propinquiores devolwi debebit pleno jure. Item secundo sunt arbitrati, quod domina Elizabet prefata duas marcas annui census comparatas in et super domo retro domum Andree Cencler penes walwas Wroniczenses sita et unam marcam seu terciam marcam super domo Nicolai Czimmerman in platea W[r]oniczensi sita juxta tenorem privilegiorum, quamdiu advixerit, debebit percipere et levare ac ipsis uti, post vero mortem ipsius dicti census plenarie et integre super dictum Domenicum et ipsius legittimos successores et propinquiores debent dewolvi ipso jure. Item pronuncciaverunt, quod partes prescripte inter se pro hujusmodi concordia inter ipsas facta perpetuum silencium habere et tenere (!) sub penis supprascriptis. Ad quod se partes premisse libere submisserunt (!) et hujusmodi arbitrium ipsorum laudantes et acceptantes. Acta sunt hec feria quarta infra octavas visitacionis sancte Marie virginis qua visitavit Elizabet (Juli 4) anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo.

558. Coram nobis constitutus honestus Nicolaus Zalesky submisit se coram nobis, si et quando domini consules preceperint mensurare areas extra walwas Aquaticas, et si magis de area, ubi edificaverat idem Zalesky, quod edificium vendidit honeste domine Czechne Swanchowe, domini invenerint, hoc idem Zalesky deponere consulibus debebit et dampnum suum esse et non domine Czechne prefate. Acta sunt hec feria sexta infra octavas visitacionis sancte Marie virginis (Juli 6) anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo.

559. Coram nobis providi consules, predecessores nostri inmediate anni domini millesimi CCCC° (!) vicesimi octavi, constituti coram nobis confessi sunt ipsorum medio juramento, quod de anno domini M° CCCC° vicesimo octavo ante festum penthecostes coram ipsis in consulatu presidentibus coram ipsis (!) constituti providus Martinus Aurifaber cum Agnete, ipsius legittima uxore, induxerunt pro ipsis in caucionem fidejussoriam providos Nicolaum Guntherum, Nicolaum Zand et Jacobum Scholtiszik erga pauperes in hospitali pro quinque marcis, a quibus 1/2 marcam deberent censuare per annum et reddere pecuniam capitalem elapso anno vel inscribere pecuniam prefatam

super hereditate valida, ubi pauperes essent indampnes. Quod si predicti Martinus cum ipsius uxore non facerent, extunc predicti fidejussores in caucione fidejussoria deberent stare, quousque pauperibus pecunia capitalis cum censu fuerit totaliter persoluta, promisitque dictus Martinus cum uxore ipsius sub omnibus bonis suis dictos fidejussores liberare et servare indampnes. Acta sunt hec feria quarta proxima ante festum sancte Margarethe virginis (Juli 11) anno domini millesimo CCCC° tricesimo primo.

560. Coram nobis constituta Agnes, filia Jandrali pye memorie, promisit coram nobis, quod perpetuum silencium tenere debet pro eo, quod castigata fuit in cyppo, non minari pro eo nec civitati nec matri nec alicui amicorum nec hominum. Si secus fecerit, ei debet fieri, prout promeruit, ad quod se libere submisit. Acta sunt hec sabato ante festum sancte Marie Magdalene (Juli 21) anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo.

fol. 67 v. 561. Coram nobis constituta honesta Agnes Rownowa confessa est se debitorie obligari pro censibus persessis in octo marcas ad festum sancti Michaelis proxime venturum solvendas provido Andree Lindner, concivi nostro, quas si non exsolverit ad tempus et terminum prescriptum, extunc domum ipsius muratam debet evacuare et exire de eadem, et dominus Andreas de hujusmodi ipsius domo mox elapso festo sancti Michaelis prefato se intromittat. Acta sunt hec sabato post decolacionem sancti Johannis (Sept. 1) anno etc. tricesimo primo.

562. Lucas prothoconsul. Goldner, magister Nicolaus Strosberg, Jorge Markel, Hans Pheffko, Andris Szrimski, Johannes Grzimala, Johannes Berger. Scabini: Wyerzbyentha, Falkenhayn, Hannos Beme, Paschke Crossin, Caspar Phaffchin, Segmund Calthwasser, Andris Beme und Lorencz Klingensmed[1]) tricesimo primo circa festum Michaelis electi.

563. Coram nobis constituta est honesta domina Gerdrudis, Nicolay Tyrgarttyn conthoralis legittima, promisit coram nobis litteras et privilegia super centum marcas, quas pie memorie Nicolaus Groman pauperibus hospitalis et leprosis testamentaliter legavit, ad pretorium nostrum et ad manus nostras infra huc et festum sancti Martini reponere et presentare cum effectu. Acta sunt hec feria sexta proxima ante festum sancte Hedwigis (Oct. 12) anno domini etc. tricesimo primo.

---

[1]) Bis hierher an den Rand geschrieben.

564. Vor uns ist komen dy erbar frawe etwan Fibex eliche hawsfraw, der do ist gewest ein vorweser der kranken siechen vor dem Braslichin tor, und hat sich begebyn mit guttim willen czw reichen und gabyn alle jar andirthalbe mark von den fir markins czyns, dy er Fibek, er elicher man, vormacht und vorreicht hat an seynem todbethe, der erbirn frawen Dorothee Lyndnarinne, des vorgenantyn Fibex rechte mutter, dy I$^{1}/_{2}$ mark halden und nemen, dy weyle sy lebit, und noch yrem tode sullen wedir dy I$^{1}/_{2}$ mark czyns fallen an dy frawe Dorothee, des vorgenantten Fibex eliche hawsfraw. Wer abir das, das dy fraw Dorothea, Fibex eliche hawsfraw, ee storbe, wenn dy fraw Dorothea Lyndnarinne, so sal dy fraw Lyndnarinne dennoch dy vorgenantyn I$^{1}/_{2}$ mark nemen und haben, dy weil sy lebet, und noch ir beyden tode, so sullen dy I$^{1}/_{2}$ mark und owch dy II$^{1}/_{2}$ mark, das synt IIII mark, dy do vorreicht hatte Fibek seyner elichen hawsfrawen noch dem lawt der offenbarn schrifft, dy do her hat lossen schreiben czw eyner besterkunge der egnante Fibex seyner elichen fraw, sullen gevallen czw den krancken awsseczigen, yn czw eym trost, noch dem lawte der offenbaren schrifft. Und dy vorgenante Fibigynne sal, dy weyl si lebet, bleyben und wesin haben bey den siechen und mit yn leben und ir speyse do haben, also vil als eyn andirs. Das ist geschen am dynstage vor synth Lucas tage (Oct. 16) anno etc. tricesimo primo sub pena centum marcarum. [1])

565. Marczin Slanga. Coram nobis constitutus Marczin Gygeling alias Slank submisit se libere et sponte Hedwigi, matri sue legitime, racione expensarum qualibet septimana $^{1}/_{2}$ grossum dare usque ad tempora vite sue et $^{1}/_{2}$ marcam currentis monete eidem matri sue ad vitam ipsius censuare. Ceterum Martinus prefatus ortum sibi per matrem suam Hedwigim resignatum infra unum annum vendere tenebitur et prefate Hedwigi, matri sue, II marcas et Katherine, legitime sue sorori, II marcas currentis monete in paratis pecuniis dare et exsolvere tenebitur indilate. Nichilominus tum dictus Martinus $^{1}/_{2}$ grossum septimanatim et $^{1}/_{2}$ marcam annatim, ut premittitur, matri sue et vestes ad vitam suam dare debet. Acta sunt hec feria sexta post festum sancti Luce (Oct. 19) anno etc. tricesimo primo.

566. Nos consules civitatis Poznaniensis publice protestamur, quia providus vir dominus Paulus, vicarius perpetuus ecclesie kathe-

[1]) Die Worte sub pena centum marcarum sind mit anderer Tinte hinzugefügt.

dralis Poznaniensis, tutor legittimus Francisci filius (!) Pauli Schymankoffsky quondam, reemit et persolvit $^1/_2$ marcam annui census cum V marcis communis monete monete (!), quas obligabatur solvere pauperibus hominibus in hospitali, in et super domo Jacussii Kroll habuerunt (!) in Circulo sita. Exinde domus pretacta est libera a solucione census pretacti, sic si aliqua littera reperiretur, cassari debet, per quam pretacta domus impediri posset. Acta sunt hec in vigilia concepcionis Marie (Dec. 7) anno etc. trecesimo primo.

567. Consules civitatis Poznaniensis publice recognoscimus et protestamur, quod Jacobus et Gregorius cum congnomine Kuchno receperunt bona ipsorum consa[n]gwenei defuncti, qui fuit servus civitatis, circa Grosfrewer, tamquam propinquiores amici, sic quod fol. 68. nullus alius ipsius defuncti esset propinquior nisi prefati Jacobus cum Gregorio. Et dominus Czewschler nobis fidejussit pro inpungnacione aliorum quorumcunque ista bona impungnare volencia (!), quod nullus esset propinquior nisi prefati Jacobus cum Gregorio, quod, quidquid inmineret, nobis stare (!) plenarie pro isto. Acta sunt hec in vigilia circumcisionis domini (Dec. 31) anno domini XXXI°.

1432.

568. Swench Carnifex. Item coram nobis constitutus est discretus Gromnysch publice confessus et existens tutor puerorum Johannis et Caspar olim Andree Pressold pye memorie, quod honestus vir Swench Carnifex sufficientem et competentem racionem fecit prefatis pueris de omnibus censibus et perceptis a bonis prefatorum puerorum de omnibus annis, quibus eos habuit in sua cura, sic quod pretactus Swench pueris eisdem remansit et obligabatur debitorie persolvere viginti unam marcam cum I gr. de censibus perceptis. Tandem quod tutor puerorum videlicet Gromnysch ex parte ipsorum puerorum grate et sufficienter sibi regraciabatur. Actum feria sexta in octava Innocentum (Jan. 4) sub anno domini millesimo quadringentesimo trecesimo secundo.

569. Nos consules civitatis Poznaniensis publice recognoscimus et protestamur, quod coram nobis constitutus est honorabilis vir Krzsczon et regraciatus est providis dominis prothoconsuli et consulibus civitatis Pyzdrensis de sufficienti et plenaria solucione suorum censuum juxta continenciam sui privilegii et a data a festo sancte Marie Magdalene de anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo sexto ad quelibet quatuortempora unam sexagenam sperans

de eis de ulteriori persolucione. Actum in vigilia purificacionis Marie (Febr. 1) de anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo secundo.

570. Item coram nobis constituti sunt Stanislaus molendinator cum Wichna, uxore sua legitima, et Johanne, legittimo filio prefate domine Wichne, mente sani et corpore non compulsi nec coacti, sed sponte et libere animo deliberato omnem causam ex parte molendini Pendentis in nostras manus de alto et basso compromiserunt una cum Jacobo molendinatore, quidquid ex parte vendicionis molendini ejusdem et forum faceremus, utraque pars pro rato et grato habere tenere vellet sub pena vallata scilicet ducentarum marcarum. Extunc nos inter partes prefatas forum fecimus, quod nos justo vendicionis tytulo vendimus molendinum Pendens cum consensu prefati Stanislai, Wichna et Johanne filio legittimo pro octuaginta marcis et una marca provido Jacobo, olim molendinatori regis, sic quod idem Jacobus in prompto deberet dare quinquaginta marcas et ponere ad pretorium coram dominis, et sic venditum est sibi cum òmni jure et dominio, prout prefatus Stanislaus et Wichna tenuerunt et habuerunt, residuam vero pecuniam, si non exsolverit in prompto, deberet esse censualis de eisdem, quousque reemeret ac exsolveret. Actum et factum in festo sancte Juliane (Febr. 16) anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo secundo. [1])

571. Item coram nobis constituti sunt scabini de Wynari publice confessi sunt, quod molendinum ibidem cum Alta rota per quinque annos fuit desertum. Quod molendinum emerunt filii Steynseczer a domino Goldner, per eosdem filios fuit desertum quinque annos, et domino Goldner et plebano ecclesie sancte Marie Magdalene, nostre parrochialis ecclesie Poznaniensis, in eisdem quinque annis nullum censum porrexerunt de eodem molendino. Actum in die Juliane tricesimo secundo. fol. 68v.

572. Item coram nobis et presencia strennui et magnifici viri domini Dobrogostii de Schamotuli, capitanei Majoris Polonie, constitutus est Woythko Dives et promisit sub pena decem marcarum dare et porrigere in termino medii jejunii duos marcas communis monete Judee Jochne. Actum feria tercia ante kathedram sancti Petri (Febr. 19) tricesimo secundo.

573. Coram nobis constitutus est Swench Myalag, molendinator noster de molendino Pendenti, et recognovit se debitorie obligari in viginti marcis communis monete provido Janig Sartori pro-

---

[1]) Durchstrichener Eintrag.

misitque idem Myalag solvere prefato Janig super festum penthecostes decem marcas, non aliquo vadio intercedere, sed paratis pecuniis, et super festum natalis domini decem marcas exsolvere absque omni dilacione, iterum non vadio intercedere aut prestare, sed pecuniam promptam et paratam dare. Et si prefatus Janig tempore intermedio discederet ab hac luce, extunc prefatus Swench Myalag aut uxor sua legittima vel pueri sui legittimi pretactas viginti marcas super terminos deputatos successoribus legittimis ipsius Janig exsolvere cum effectu debebunt. Actum in die Cinerum (Maerz 5) anno etc. XXXII°.[1]).

574. Consules civitatis Poznaniensis publice recognoscimus tenore presencium, quod ad nostram presenciam venientes honesti viri Cracowffski et Boguslaus Sczrebaffsky confessi sunt ut mercipotarii et forum facientes, quod Woythko Kula molendinator justo vendicionis tytulo vendidit molendinum suum Inferius alias *Podolne* in Bonyno cum tercia mensura provido Nicolao molendinatori et uxori sue legittime Magde alias Margarethe et post mortem ipsorum ipsorum legittimis successoribus perpetuis temporibus habendum, tenendum, possidendum, utifruendum et ad usus beneplacitos convertendum pro triginta sex marcis communis monete et numeri Polonicalis, decem marcas ad festum penthecostes proxime affuturum solvendas eidem Woythkoni Kula et decem marcas a medio jejunii ad annum solvendas pretacto Woythkoni et decem marcas a medio jejunii ad duos annos persolvendas computando semper a primo termino, scilicet a medio jejunii, residuam vero pecuniam item a primo termino, puta a medio jejunii, ad tercium annum solvere tenebitur. Si autem dictus Nicolaus ipsi Woythkoni pecunias istas super terminos assignatos non solveret, extunc Nicolaus idem tenebitur solvere penam decem marcarum, quinque marcas dominis consulibus, domino hereditario ipsius molendini duas sexagenas et Woytkoni venditori residuum, et cedere debet de molendino et de istis pecuniis super molendinum datis. Acta sunt hec feria sexta ante Letare (Maerz 28) anno domini millesimo CCCC° XXXII°.

575. Coram nobis constitutus est honestus Hannos Posse de Maydburga et recognovit se percepisse ex parte Heydke Kůle centum et XXIX marcas a domina Katherina Lucaschowa, et idem Hannos Posse ipsam racione solucionis illarum pecuniarum, quas debitorie tenebatur Heydke Kůle, solutam et liberam pronunccciavit. Insuper promisit idem Posse portare et presentare quittacionem ra-

---

[1]) Durchstrichener Eintrag.

cione istius solucionis pecuniarum indilate super festum sancti Johannis baptiste anno domini millesimo CCCC° XXXII°.

576. Item coram nobis constituta est honesta domina Gertrudis de Costen sellatrix publice recognovit, se tenere et servare duas marcas penes se ipsam honesto juveni ipsius sororis filio legittimo usque ad ipsius juvenis annos discrecionis. Et si juvenis medio intervallo abiret, extunc prefate due marce divolvi debebunt extra ad dominam Gedrudem, amitam suam legittimam, et non ad ipsius juvenis patrem legittimum. Acta feria 6ta post Stanislai (Mai 9) anno domini millesimo CCCC° XXXII°.

577. Item vor uns komen synth dy erbirn Mathis Morlyn und Pecze seyn bruder von yre swester wegin frawin Margeritin, etwan Kokendorffs eliche hawsfraw, zcu eynem teyle und Hannos, der getewffte Jůde, der egenantin frawin Margeritin elich man, und habyn sich begebin und uns vorbunden, wy das sy dy briffe der czynse mit dem haw[p]tgutte nicht nemen und vorrukin sollin in fumff joren, dy do der egenantin frawin Margaritin kynd und Kokendorffs zon gewest seyn, und zal owch der egenante Hannos seyne hawsfraw, frawin Margeritin, in keynerley weyze dorczw haldin noch twyngin zcu nemen dy brive. Und umb eyn sulchs habin wir rathmanne mit den egenantin brudern dem egenantin Hannos lossin folgen eynen briff, der do gewest ist uff andirthalbe marg czynsz mit fumffczyn markin hawptguttis um dy weyle zcu eyner besserunge und narunge, und ab her sich bessirn und fromlich nern wurde, wenn dy fumff jor awsquemen, zo zal man ym und seyner hawsfrawin abir eyne hulfe thun, und ab dy herrn und dy bruder wurdin dirkennen, das her sich fromlich hilde und nerte noch yrem dirkenthnis, ym di brive lossin folgin. Actum ipso die sabbati ante Urbani (Mai 24).[1]

fol. 69.

578. Item vor uns komen ist der erbir Slothky Maczko, unser meteburger, mit gesundem leybe und wolbedochtim mute, williklich hat bekanth, wy das yn der erbir Stephan Golthsmid der Grosse alle seyne schulde recht und reddlich gar und volkomlich hot beczalt. Owch hat der egenante Slothky Maczke gelobit vor alle czwsproche alzo, das keyn czwsproch von ym noch seynen nestin czw dem egenantin Stephan noch seynen nestin nochkomen umb sulche schulde czw ewigin zeytin habin wil. Actum feria sexta post octavas corporis Christi (Juni 27) anno domini etc. XXXII°.

fol. 69 v.

579. Item coram nobis constitutus est providus Stanislaus Organista, noster concivis, publice recognovit se debitorie obligari no-

[1]) Der Rest der Seite, etwa ²/₃ derselben, sind frei geblieben.

bili Paulo Brilewski quinque marcas, quarum quinque marcarum duas marcas ad festum sancti Michaelis persolvere debet, alias duas marcas ad festum pasce, ultimam vero marcam ad festum sancti Johannis baptiste proxime venturum solvere tenebitur in presencia domini advocati civitatis Poznaniensis sub penis magnis judicialibus nullo jure evadendo, tamquam jure easdem quinque marcas acquisivisset, sub hac condicione, quod si pretactus Organista prefatas quinque marcas non exsolveret et de civitate in pede profugus existeret, extunc prefatus Paulus Brilewski prefatum Organistam similiter et ipsius bona ubique, ubi ea habere potest, jure mediante arrestare debet et inpignorare, quantum sufficeret pro suis pecuniis, isto tamen addito, si in festo sancti Michaelis proxime affuturo quatuor marcas posuerit aut solverit, extunc a solucione quinte marce idem Organista liber esset (!) debet. Tandem prefatus Paulus se obligavit et submisit, quod, dum prefatus Organista pecunias exsolverit, quod eciam a ipsius fratre et proximis ipsorum liberabitur et nullum patietur detrimentum. Eciam si aliqua littera super aream, quam ipse Stanislaus in Vschowa habere dinoscitur sive habuerit, nullius vigoris esse debet (!). Actum feria sexta ante festum sancte Margarethe (Juli 11) anno domini etc. XXXII°.

580. Consules civitatis Poznaniensis publice recognoscimus, quod coram nobis constituti de judicio bannito scabini nostre civitatis publice confessi sunt, quod honestus vir dominus Nicolaus, prepositus ad sanctam Crucem ad leprosos extra walvas Wratislavienses, octo grossos census perpetui communis monete et numeri Polonicalis cum III marcis monete et numeri prescripti a Mathia Muratorie (!), nostro concive, reemit et persolvit, quos octo grossos census perpetui prefatus Mathias Murator in et super orto prenominati domini Nicolai ex opposito leprosorum inter Henriczowe et Sw[e]naschkonis Divitis ortos habere dinoscebatur cum tribus marcis sic ab eo reemptos. Promisit insuper prefatus Mathias Murator pro se et suis posteris prefatum dominum Nicolaum et ipsius successores ewis temporibus non monere, invadere aut quovis modo pro eisdem impedire et perpetuum silencium habere. Acta sunt hec feria sexta p . . [1])

581. Item a quibusdam hominibus amissi fuerunt duo boves, qui interim, quod steterunt expectantes, si aliquis venisset, cujus essent, consumpserunt I fertonem pro pabulo, et venditi sunt pro VII fertonibus, et adhuc jacent VI fertones. Acta sunt hec feria quarta post festum Bartholomei (Aug. 27) anno domini etc. XXXII°.

[1]) Hier bricht der Eintrag ab.

582. Item coram constitutus honestus vir Michael Borkard, concivis noster, et promisit solvere XIX marcas argenti *lytlego* cum uno fertone, argenti marcam pro IX fertonibus, ad festum sancti Michaelis nobili Derslao de Orszeskowo, seniori castri Poznaniensis. Quod idem Derslaus propter majus testimonium nos petendo, ut in librum nostrum scribi mitteremus. Actum feria sexta ante nativitatis Marie (Sept. 5) anno domini millesimo etc. XXXII. [1])

583. Consules civitatis Poznaniensis significamus tenore presencium, quod nos tamquam tutores pauperum hominum leprosorum de nostro et domini plebani ad sanctam Mariam Magdalenam, vicariorum monachorum et domini Kogelweyt consensu attendentes desolacionem domus in nostre civitatis platea penes Waynerinne sita (!), que olim Nicolai Rawsch erat, et homines prefati censum ipsorum in eadem domo investigare non potuerunt: extunc de nostro omnium suprascriptorum consensu dominus Kogelweyt de edificacione domus predicte se submisit, ut eo melius supratacti ipsorum censum de domo eadem recuperare et habere possent, tali tamen condicione, quod predictus dominus Kogelweit de voluntate nostra omnia exposita super fabricam domus pretacte apposita in primitus tollere et recipere debet. Quorum expositorum registrum sequitur: Primo pro roboribus dimidiam alteram marcam et II quadrantibus (!). Item asseres pro XVI scotis cum I grosso. Item pro clavis XXX capecia pro XI scotis et I gr. Item pro destruccione stube octo gr. cum II quadrantibus. Item emi pro lateri (!) VI gr. Item emi tignos *kossli* pro XI gr. et II tenariis. Item cilindria quatuordecem capecia cum $^1/_2$ pro I marca minus III gr. Item pro ferramentis, videlicet cathenis, pendiis, clavibus et seris dedi V gr. Item carpentario duas marcas minus sex gr. Item pro bibalibus V gr. Item scabinis II gr. Item laboratoribus pro conduccione argille XVI gr. Item pro reformacione instrumenti textorum wlgariter *za ram* una cum clavibus XI gr. Item *eyne denefus und eyn walcze* pro fertone. Item pro fimo I fert. Item pro fornace I fert. Actum feria quarta ante festum sancti Mathei (Sept. 17) anno domini etc. XXXII^do^. fol. 70.

584. Consules circa festum M. electi. Item consules electi circa festum sancti Michaelis archangeli a magnifico domino Sandivogio de Ostrorog, palatino Poznaniensi et capitaneo Majoris Polonie generali: Magister civium Johannes Pheffko. Grzi-

[1]) Dieser und der voranstehende Eintrag stehen im Original in umgekehrter Reihenfolge.

mala, Falkenhayn, magistrum (!) Majorem, Wyrzbyentha, Sigismundus Calthwasser, Hannos Rymer, Hannos Beme sub anno domini etc. XXXII°. Scabini: Andreas Srzimsky, Johannes Berger, Andreas Beme, Nicolaus Moldorff, Caspar Pheffchin, Nicolaus Beme, Johannes Czippel, Johannes Lankosch.

585. Vor uns komen sinth dy erbern Lorencz Klingensmed, Lodwig Woͤllenweber und Hans Cymerman als rechte ebner und zuͤnlewte czwischen dem erbern Micheln Creczmer und der erbern frawin Barbaran, ethwan N. Creczmers eliche hawsfraw, unsers meteburgers dem goth genode, und des egenanten N. Creczmers geborner bruder, und habin bekanth, wy das sy den egenantin Michel Creczmer mit frawin Barbaren, seyner zwͤster, recht und redlich vorswͤnet und frunthlich bericht habin umb alle czwsproche und angefelle von seynes bruͤders wegin. Und dy egenante fraw Barbarin hat gegebin dem egenantin Micheln fyr marg Polnyscher muncze von yrem guttin willyn, alzo das der egenante Michel das vorwillet und sich begebin, das her dy frawn Barbarn, seyne zwͤster, ungehyn- fol. 70v. dert und gehemet sal lossin und dorynne von seynes bruders gutt wegin und eyn ewig sweigin habin, und sy das zcw beyden seytin begert yn unser stat buch zcu seczen und schreybin. Am der mitwoch noch Michaelis (Oct. 1) anno domini etc. XXXII°.

586. Item consules civitatis Poznaniensis significamus tenore presencium quibus expedit universis, quod coram nobis constituti honesti viri Baschno preconsul et Stephanus Burdno, cives Srzemenses, ex una et Michael Lysziossla, concivis noster, parte ab altera pro omnibus controversiis et articulis infrascriptis, quos articulos civitas Srzemensis erga Michaelem Lyszyossla, et econtra pro istis controversiis et injuriis, quas Michael erga civitatem Srzemensem habuit, et pars utraque in nos ut in veros et legittimos arbitros de alto et basso compromiserunt et in manus nostras spoponderunt, quitquit inter partes pretactas arbitraremur et decreverimus, illud pro rato et grato servare et ewis temporibus tenere. Extunc ut veri arbitri et amicabiles compositores partes predictas pro omnibus causis, que pars contra partem obicere posset, univimus et composuimus, sic quod quecunque pars hanc nostram unionem non teneret, illa civitati Poznaniensi triginta marcas ad ipsius fabricam irremissibiliter pagandas: sic quod ipsa civitas Srzemensis per suos prothoconsulem et consules septem marcas monete Polonicalis ad nostrum

pretorium super festum sancti Martini proxime venturum presentare et portare debebunt prefato Michaeli pro suis causis et debitis etc. dandas. Actum feria quarta ante festum sancti Dyonisii (Oct. 8) anno domini etc. XXXII. Item hos articulos civitas Srzemensis erga Michaelem Lysziosla habuit proponere: primus quod dimisit molendinum stare per sex ebdomadas, in quo nos dampnificavit quo ad nostram partem in quatuor marcis. Secundus articulus, quod solvimus pro eo unam marcam plebano, quam habuit super ipsius molendino singulis annis per $^1/_2$ marcam. Tercius articulus, quod per spacium sex annorum nobis nunquam exaccionavit nec alias contribuciones apud nos fieri (!) persolvebat habens domum, macellum et ortum in districtu Srzemensi pro qualibet exaccione $^1/_2$ marcam. Quartus articulus, quod exaccionem regalem a qualibet marca I grossum non solvit et nos pro eo $^1/_2$ sexagenam racione trium exaccionum regalium solvimus. Actum feria quarta ante Dionisii anno XXXII.[1])

587. Item vor uns komen ist der erber herre Petir Kytlicz, unser stat pharrkirchen altarista, und hat recht und redlich abgetretin williklich aller zache, dy her wedir Niclos Rymer von seynes bruders kowffkamer mochte gehabin, und hat yn frey und ledig gelossin. Actum feria quarta ante omnium sanctorum (Oct. 29) anno domini etc. XXXII.

588. Item in unser kegenwertikeit komen ist dy erber fraw Anna Brodzina, ethwan Jocob molners eliche tachter, und hat recht und redlich durch her Peter Slapp als yren rechten vormund abgetretin der mole, dy vor der stat Stryme gelegin ist, dy der erber man Bartholomeus Baszno, dy czeit eyn burgermeister czw dem Stryme, hat und besiczt, alzo das sy und yre nochkomelinge czw dem egenantin Baszno und czw seynen nochkomelingin keynen czwsproch und anlangin von der mole wegin czw ewigin czeitin habin sal und der mole gancz und gar vorczeyen und in eynem ewigin sweygin seyn.[2]) Owch vor uns komen ist der erber Hans Czippel, unser meteburger, und hat recht und redlich als eyn rechter burge gelobit vor sechs marg gewönlicher muncze des [landes] werunge uff den erstin tag der septuagesime czw geldin und czw beczalin der vorgenanten frawin Anne von der vorgenantin mole wegin, und fire marcas hat sy bereit genomen von dem gnantin Bartholomeo Baszno. Wer abir sache das dy fraw Anna yrne eynen schaden

fol. 71.

[1]) Durchstrichener Eintrag.
[2]) Von hier an ist der Eintrag durchstrichen.

entphinge, ab der vorgenante burge yr das gelt uff dy benante czeit nicht beczalte, der sal gen uff den burgen und nicht uff dy fraw Anna. Und aws der burgeschafft und schadin der sechs marchin uff dy benante czeit hat gelobit bey seynen trawin der erbir Bartholomeus Baszno, burgermeister czw dem Stryme, den gnantin Hans Czippel, unsern miteburger, czw freyen und czw losin als eyn recht schuldiger der sechs marchin und hat gelobit seynen burgin Hans Czippeln schadlos czw behaldin. Actum proxima feria sexta post Martini (Nov. 14) anno etc. XXXII.

589. Item coram nobis constitutus honestus Johannes Crwsa sartor sponte atque libere se submisit ad festum nativitatis domini duas marcas, ad festum pasce duas marcas census annui persessi solvere spopondit et promisit discreto domino Theodrico, presbitero, fratri Odernikinn. Extunc si easdem marcas quatuor ad terminos solucionis prenominatos solvere non curaverit aut neglexerit, extunc predictus dominus Theodricus [in] domum pretacti Johannis se intromittere debet, eam vendere ut convenire, ac si eam omni jure acquisivisset. Actum feria quarta ante festum sancte Barbare (Dec. 3) anno domini etc. XXXII.

590. In unser kegenwertikeit komen sinth dy erbern meyster der wollenweber mit namen genant Law, Jocob Lyndner und Jocob Cöler und habin bekanth, wy das der erber Petir Kleber, yr mitebruder, hat sich begebin bey seynen ern und seynen kinder, das her dem erbern kynde Petir Roschkynn kinth von dem gelde des kyndes, das her bey ym hat, das do fumffthalbe marg yst, alle jor jerlich eyn halbe marg czw gebin. Owch sulde man dem egnantin Petir Kleber dy halbe marg hyneczw gegebin habin, das ys fol fumff mark wördin. Worde abir der egnante Peter Cleber das kinth bey fol. 71v. ym haldin, zo sulde her von des kyndes gelde nichteznicht gebin. Actum in vigilia nativitatis Christi (Dec. 24) anno domini etc. XXXII.[1])

1433.

fol. 72. 591. In unser kegenwertikeyt komen ist der erber man Hannos Czippel, unser meteburger, und hat bekanth, das Bartholomeus Baszno, burgermeister zw dem Stryme, von wegin der mole, dy ethwan Jocobs molners gewest ist, vor dem Stryme gelegin, czweyn-

---

[1]) Hierauf folgt auf dieser Seite des Originals der Eintrag vom 18. Februar 1433. Der Rest der Seite, etwa die Hälfte derselben, ist frei geblieben.

czig marg Polnischer muncze recht und redlich beczalt hat der erbern frawin Annen, des gnantin Jocob molners elichen tachter, und yrem elichim manne. Owch hat bekant der gnante Hannos Czippel, das ym der egenante Bartholomeus Baszno sechs marg von borgeschafft wegin hat beczalt. Actum feria quarta in die sancte Agnetis (Jan. 21) anno domini etc. XXXIII. (Cfr. Nr. 588).

592. Item vor uns komen sinth dy erbern Lorencz Klingensmed, unser miteburger, und Niclos Embrich von Gerlicz und habin von eygenem gutten willen all yr sache und handelunge noch vorlust und gewen also von coppers, gewandes und obilhandelunge czwischin yn beyden yn unser hende genczlich bey eyner bussin czwenczig markin gelossin, was wir czwischin yn awssp[r]echin, das sy das bey der gnantin bussin czwenczig markin, czan marg der stat czw der mawer gebin und czane dem das gelobde nicht gehalden worde. So habin wir dy gnantin Lorencz und Niclos also entsaczt czwischin yn beyden, das won des coppers, gewandis und obilhandelunge wegin gancz und gar tot sal seyn und yn eyme ewigin sweygin bey der gnantin busse, und das copper, das do also vil als XI centener unde XV phunth macht, dy helfte uff sinthe Jorgin tag und das ander uff sinthe Johannes des tewffers acht tage dornoch beczalin, yczlich centener umb czandhalbyn schilling. Worde abir der genante Niclos mit den kowfflewtin, dy bey dem kowfe gewest sinth, aws gehegtir bang, also das recht ist, eyn beweysunge brengin worde, das Clingensmed dem gnantin Niclos das copper tewir vorkowfft hette, wenn umb czandhalbe schilling, das sal ym Clymgensmed beczalin noch der erber beweisunge. Actum in vigilia conversionis sancti Pauli (Jan. 24) anno domini etc. XXXIII.

593. Item vor uns komen ist der erber Niclos Embrich von Gorlicz und hat recht und redlich abgetretin all das geld, das ym der erber Lorencz Klingensmed sulde beczalt habin noch dem als wir das czwischin yn beyden gemacht hatten bey der vorgeschrebin busse, dem erbern Hannos Czewchner dy czeit eyn rathmanne. Actum in die conversionis Pauli (Jan. 25) anno domini etc. XXXIII.

594. Item sabato post conversionem sancti Pauli (Jan. 31) de anno domini etc. XXXIII ex jussu et mandato Stanislaus molendinator de molendino Henriczewe molendinum idem a domina superius scripta usque ad festum sancti Michaelis vendere debet.

595. Item vor uns gelobit hat bey seynen eern und bey seynem hochsten rechte Johannes Jurgens zon von Scarszicz umb seynes gefencknis wegin, als her gefangin was und begriffin mit dewberey, fol. 72 v.

und uff sulchs gelobde mit erbir herrn hulfe habin wyr den gnanten Johannes aws dem gefencknis umb sulche dewbe als von eynes newis pelcz wegin awsgelossin. Des hat her owch gelobit vor seyne frunde und fremde dy stat zw Posnaw zw ewigin geczeiten unbehabit mit keynerley hyndernis von ym sal seyn. Und sulche gelobde hat der gnante Johannes gelobit yn kegenwertikeit Johannis Jordani, schreybers des officialis de Grandi offenbars schreibers, und Johannis Wiszoczki, owch des selbigen officialis dyner. Actum et gestum feria quarta ante carnisprivium (Febr. 18) anno domini etc. XXXIII.

596. Vor uns komen ist der erber Niclos molner und Magda, seyne eliche hawsfraw, mit gesundem leybe und wolbedochtim mute, unbetwungin, ungedrungin und habin recht und redlich abgetretin der möle, dy man nennet Podolny, mit dem dritten mosze, dy sy wedir Woytken Kulen molner gekawfft hattin, und owch der pheninge als czan marg, dy sy uff dy mole gegebin hattin, umb des schadin wegin, der an der mole gescheen ist, dem erbern Woytken Kula und seynen neestin und owch Hans Cromer als eyme erbherrn, also das der gnante Niclos molner und Magda, seyne eliche hasfraw, und ir nochkomelingin zw dem egnantin Woytkin Kule und Hannos Cromer und ir nochkomelingin keynen czwsprochin habin sullen. Des gleych hynwedir sal der gnante Woythke Kula und Hannos Cromer und yr nochkomelingin zw dem egenantin Niclos molner und czw seyner hawsfraw und yren nochkomen keynen czwsproch habin und in eynem ewigin sweygin seyn, under eyner busse fumffczig markin dem rate zw Poznaw zw gabin adir bey dem hochstin rechte. Actum die sabatho ante Felicitatis virginis festum (Febr. 28) anno etc. XXIII.[1])

597. Item wyr burgermeyster und rathmanne der stat Poznaw bekennen mit desim unserim buche, das wir als rechte sunlewte und eyn mittel gemacht habin czwischin der erbern frawin Anne Ydzykynne, unser miteburgerynne, und Jan und Micolayn, yren eydempnen, von wegin frawin Margeritin und frawin Ortheyn, yren elichin weybern, und der gnantin frawin Anne Ydzikin elichin techtir, also das wir burgermeister und rathmanne dy gnante fraw Annen noch beweysunge yres vorreichbrives bey yrem brive und rechte halden wellin, dy weyl sy leibit und lebit, also das dy gnante fraw

[1]) Dieser Eintrag steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge an der Spitze aller Eintragungen dieses Jahres auf Blatt 71 Rückseite.

Anna Ydzikin mit yren guttern, sy seyn gros adir kleyne, erplich adir czinslich, varnde unvarnde, weglich adir unweglich, yn der stat adir vor der stat gelegin, habin czw thun und czw lossen und an yren nucz czw wendin noch yres bestis fromen, also das sy yre hewser adir andir gutter mag vorkewfin und czinse dorumbe kewffin und machin und der brawchin und eyne fraw seyn, dy weile sy lebit, ane hyndernis yrer eydempdyn (!) und tochter. Sunder noch der gnantin frawin Annen tode sal des gnante yr gutt, was do obir bleybit, kreffticlich sterbin und gefallin an fraw Margeritin und Dorothee, yre elichin kyndern und tochtern. Owch sullyn dy gnantin frawin Ydzkyn eydem und tochter umb wegin des guttis und habe yn sulcher gebrawchunge mit frawin Annen, yr elichin muter, yn eynem ewigin sweigin seyn und sy yn keynerley weyze hindern. Actum feria 6ta ante dominicam Oculi mei (Maerz 13) anno etc. XXXIII.

598. Item vor uns komen ist Hans Mentler der becke mit gesundem leybe und wolbedochtim mute, unbetwungin, ungedrungin und hat recht und redlich vorkowfft, vorreycht und uffgegebin seyne placzbang, dy neste bey den kromen gelegin, mit allim dem rechte breyt und lang, als her sy selbir gehalden und besessin hot, keyne herschafft ym noch seynen nestin doran behaldende, dem erbern manne Peter Goldnern, unserim miteburger, und noch seyme tode seynen nestin nochkomen ewiclich czw besiczen, czw vorkowffin und domete czw thun und czw lossin und an seynen nucz czu wendin noch seynes bestis fromyn. Des czw bekenthnis habin habin (!) wir das yn unser stat buch lossin schreybin am freytage vor Judica (Maerz 27) anno etc. XXXIII.

599. Item yn unser kegenwertikeyt komen ist der erber man Peter Goldner, unser meteburger, mit gesundem leybe und wolbedochtim mute, unbetwungin, ungedrungin und hat recht und redlich vorkowfft, vorreycht und uffgegebin seyne placzbang, dy neste bey den kromen gelegin, mit allim dem rechte, als her sy selbir gehaldin und besessin hat, keyne herschafft ym noch seynen nestin doran behaldinde, dem erbern Feczencz Jakel, Lorencz Kochs eydem, und noch seyme tode seynen nestin nochkomelingin ewiclich czw besiczin, czw vorkewffin und domethe czw thun und lossin und an seynen nucz czw wendin noch seynes bestis fromyn. Des czw bekenthnis habin wir das yn unser stat buch lossin schreibin am freytage vor Judica anno etc. XXXIII. fol. 73.

600. Item vor uns komen seyn Benedictus Gynnaw von Lignicz, Helyas Roseez von Korusko und Michel Tengler von der Zittaw und habin gelobit bey trewin und ern von des wegin, das [sy]

yngesaczt vorn als umbekanthe lewte, das sy umb eyn sulches dy stat Poznaw und burger und das gancz land unbehabit sullin habin, und umb des, das sy erber und from und vom (!) erbirn lewtin sinth und yn fromkeit gewandt sinth, habin wir sy uff sulche gelobde und vorschreibnis awsgelossin. Actum feria quarta ante festum Philippi et Jacobi apostolorum (April 29) anno domini millesimo etc. XXXIII.

601. Consules civitatis Poznaniensis significamus quibus expedit universis, quod de anno domini millesimo quadringentesimo XXX tercio feria tercia Rogacionum (Mai 19) facta est concordia et amicabilis composicio et unio in castro Poznaniensi, cui magnifici strenui et nobiles domini Dobrogostius subcamerarius Calisiensis, Nicolaus Kelbassa castellanus Bydgostiensis, Petrus Scora subjudex Poznaniensis, Theodricus de Myedziehod vexillifer Poznaniensis et Derslaus Roswarowsky presidebant, inter partes Nicolaum et Johannem, advocatos hereditarios Srzedenses, et Annam, filiam olim Nicolai Peschel civis Poznaniensis, racione dotis, parafernalium et aliorum bonorum ad eandem virginem Annam quovismodo post obitum Margarethe, ipsius matris legittime olim Wenczeslai advocati Srzedensis consortis, devolutorum concordarunt post compromissum per partes factum in ipsos de alto et basso vallata primitus pena ducentarum marcarum per partem non tenentem arbitris centum marcas et parti tenenti centum persolvendas marcas in hunc modum: Inprimis quod Nicolaus et Johannes, advocati Srzedenses prefati, dicte virgini octuaginta marcas latorum grossorum, si tunc pro tempore grossi lati Bohemicales in regno currentes fuerint et transibunt, sin autem per terram conclusum fuerit, quod grossi lati recipi non deberent, extunc octuaginta marcas monete currentis et numeri Polonicalis, ad terminos videlicet XX marcas ad proximum nativitatis festum venturum, triginta marcas ad ad (!) aliud post inmediatum festum nativitatis domini et residuas triginta marcas ad aliud seu tercium inmediate nativitatis domini festum dare et persolvere tenebuntur, omniaque ibi parafernalia reclusa et per prefatos Nicolaum et Johannem, advocatos in Srzoda, habita dicte virgini Anne restituere debent cum effectu. Racione tamen solucionis prenominatarum octuaginta marcarum ad terminos memoratos fidejussores Petrum Paczers et Stanislaum baccalaureum, cives Srzedenses, in caucionem prefati advocati Srzedenses debent obligare. Nichilominus tamen, si quid in parafernalibus dicte virgini Anne et amicis ipsius videbitur deficere, tunc idem advocati Srzedenses Nicolaus et Johannes pro talibus deficientibus prestare corporale tenebuntur juramentum. Et si Anna virgo pretacta de hujusmodi in postea para-

fol. 73v.

fernalibus apud aliquam aliam personam resciverit, poterit in ea repetere jure mediante eviccione dictorum advocatorum non obstante. Ceterum pronuncciaverunt arbitri nominati, quod pretacta virgo Anna proximioresque ipsius legittimi et amici pro hujusmodi dote, parafernalibus et bonis post mortem matris dicte virginis quovismodo ad ipsam virginem Annam spectantibus prefatos advocatos Srzedenses Nicolaum et Johannem ipsorumque successores et amicos non debebunt imperpetuum impedire quovismodo sub penis ducentarum marcarum memoratis.

602. Item vor uns ist komen Hans Regimen von Snaten und gelobit bey seynem hochsten recht, bey trawin und ern, das her von wegin seynes gefencknisse, als her gefangin ward von des konigis folke in der czeit der orlowge vor eynen vorreter, des brochte her erbir lewte mit namen Niclas von Snatin und eynen andern fromen knecht, dy yn wol kantin, und awsgelossin ward, das keynen czwsproch noch anlangin zw der stat Poznaw noch keynen burger habin wil, sunder von wegin sulcher gefencknisse in eynem ewigin sweigin seyn. Actum feria quarta ante pestecostes (!) (Mai 27) anno domini etc. XXXIII.

603. Woytko Dives. Coram nobis constitutus honesti Woytko Dives cum Margaretha consorte sua legittima, cives nostri, confessi sunt publice nobiles Derslaum Orzeszkowski burgrabium Poznaniensem, Thomam Staralanczky et Johannem Sczitniczsky in caucionem fidejussoriam erga strennuum Mathiam Trczelsky pro quinquaginta marcis latorum grossorum monete Bohemicalis numeri vero Polonicalis XLVIII grossos marcam in quamlibet computando induxisse, promittentes Woythko et Margaretha, cives nostri prefati, predictas quinquaginta marcas latorum grossorum monete et numeri prescriptorum prefato domino Mathie Trczelski ad festum nativitatis domini proxime venturum exsolvere et dare et fidejussores suos prefatos de caucione fidejussoria racione predictarum quinquaginta marcarum cum omnibus suis bonis in civitate et extra civitatem habita (!) et habenda liberare promiserunt, tali tamen annexa condicione, quod si prefati Woytko et Margaretha, uxor sua legittima, prefatas quinquaginta marcas latorum grossorum monete et numeri prescriptorum antefato domino Mathie Trczelski termino primitus assignato adveniente solvere non curaverit et fidejussores suos antetactos de caucione fidejussoria non liberaverint et exbrigaverint, extunc quodcunque dampnum prefatus dominus Mathias Trczelski aut fidejussores pretacti exinde habuerint et ipsis evenerit, illud dampnum prefatorum

Woytkonis et Margarethe, consortis sue legittime, esse debet et non anteactis domino Mathie Trczelski et fidejussoribus prefati Woytkonis. Actum ipso die sancte Trinitatis (Juni 7) anno domini etc. XXXIII.[1])

604. Item facta est amicabilis concordia inter honestas dominas, videlicet dominam Wichnam de Pobyedziska, sororem olim Woytkonis fabri, concivis nostri, legittimam et dominam Hedwigim, prefati Woytkonis consortem legittimam, cui aderant honorabiles viri dominus Nicolaus Puszik plebanus in Szrothka, dominus Nicolaus. .[2]), vicarii perpetui ecclesie kathedralis Poznaniensis, Wyerzbentha, Sigismundus Calthwasser et Gnewomir, ut veri arbitri et amicabiles compositores, ita quod prenominata domina Wichna cessit de omnibus bonis, videlicet de domo, ortis et agris et ceteris omnibus bonis in civitate et extra civitatem Poznaniensem per prefatum Woytkonem fabrum, concivem nostrum, pie memorie habitis et derelictis honeste domine Hedwigi supranominate, prefati Woytkonis fabri consorti legittime, ewis temporibus tenendis habendis possidendis et in usus beneplacitos convertendis et post mortem suam suis successoribus legittimis, debebuntque prefate domine, videlicet domina Wichna cum domina Hedwigi, racione pretactorum bonorum tenere et habere ewum silencium sub pena vallata quinquaginta marcarum per partem non tenentem irremissibiliter pagandarum. Actum sabatho post octavas corporis Christi (Juni 20) anno domino etc. XXXIII.

605. Item coram nobis constituti honesti pueri Martinus et Agnes, olim Woytkonis Trzeczak pie memorie pueri legittimi, publice per Johannem Czechowicz, vitricum ipsorum alias *oczim*, recognoverunt, quod ipsis honesta domina Anna Micolayowa Trzeczacowa de Wynari quatuor marcas cum septem grossis realiter cum effectu de ipsorum patrimonio exsolvit et omnes suas hereditates liberavit ab fol. 74. eisdem pueris, ita quod nichil prefatis pueris tenetur et obligatur. Quas quidem quatuor marcas cum VII grossis prenominatus Czechowicz, vitricus eorum puerorum, ad se recepit et pro censibus dare promisit, ita quod pretacti pueri aliquem profectum de eisdem pecuniis habere possent. Et easdem pecunias pretactis pueris, dum ad annos discrecionis pervenerint, si postulaverint, eis dare tenebitur, pro quibus pecuniis prefato Czechowicz Nicolaus Bromhoze et Mathias Czumpe sub omnibus ipsorum bonis fidejusserunt erga prefatos pueros. Actum feria 6ta ante festum sanctorum Petri et Pauli (Juni 26) anno domini etc. XXXIII.[3])

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.
[2]) Hier ist auch im Original eine Lücke.
[3]) Dieser Eintrag steht im Original vor dem ihm hier vorangehenden.

606. Item feria quarta proxima post nativitatis Marie virginis (Sept. 9) anno domini mille[simo] CCCC° XXXIII ego Stanislaus alias Stadnik, civis Poznaniensis, significo tenore presencium, quod famosi domini magister civium et consules civitatis Poznaniensis ad pettita wenerabilium et honorabilium prelatorum et canonicorum ecclesie kathedralis Poznaniensis ceterorumque nobilium de captivitate ipsorum, in qua racione certi excessus tentus extiti, me liberum graciosse (!) dimiserunt. Item promittoque eosdem preconsulem et consules omnesque ipsorum incollas et subditos pro hujusmodi correccione et detencione perpetuis temporibus nec per se nec per alium quovis colore exquisito alio impedire et inquietari vel molestare, sed perpetuum silencium habere et obtinere pro premissis. Ad premissorum evidenciam me hic manu propria subscripsi, presentibus ibidem Alberto Divitis, Michaele Longo civibus Poznaniensibus ceterisque pluribus fidedignis.[1]) Hoc crimen fuit, quod erat detentus et apprehensus cum quadam muliere in camera in adulterio nomine Jacubowa Sczwdlowa.

607. Coram nobis constitutus honestus Mathias Jwtrosski sutor, concivis noster, confessus est publice, quod honestus Jacobus, cocus domini marchionis juvenis, decem marcas currentis monete apud eum ad servandum reposuit, et preassertus Mathias sutor prefatas X marcas ad festum nativitatis domini proxime affuturum sine quavis contradiccione et temporis dilacione tenetur restituere. Actum sabbatho die ante festum sancti Mathei apostoli (Sept. 19) anno domini etc. XXXIII. fol. 74v.

608. Anno domini etc. XXXIII ipso die sancti Michaelis archangeli (Sept. 29) consules electi: proconsul Johannes Pheffko. Johannes Falkenhayn, Johannes Clyza, magister Mayor, Johannes Grzimala, Johannes Rosental, Johannes Czippel et Andreas Srzimski. Scabini: Wyerzbentha, Andreas Beme, Johannes Rymer, Andreas Czewschler, Hans Beme, Caspar Pheffchin, Hanke Radeberg et Johannes Falker per magnificum Sandiwogium de Ostrorog.

609. Item facta est amicabilis concordia inter honestam dominam Annam relictam olim Nicolai, sculteti de Scorzewa, parte ab una et honestos Nicolaum, Michaelem, Margaretham et Swenchnam, filiastros et filiastras prefati Nicolai pie memorie sculteti de Scorzewa, parte ab altera racione bonorum per prenominatum Nicolaum scul-

[1]) Von hier an mit anderer Schrift. Eine Unterschrift ist nicht vorhanden.

tetum derelictorum: ita quod domina Anna prefatis filiastris Nicolai pie memorie decem marcas et lanam XVI$^{1}/_{2}$ lapides dedit et alia debita preter ista debita, que prefatus Nicolaus de Scorzewa pro salute anime sue ecclesiis testavit. Debent insuper prefati filiastri et filiastre ponere caucionem aut fidejussores racione predictarum X marcarum et lane ceterorumque debitorum perceptorum, ut amplius a nullo homine mundi impediatur, ceterum prefati filiastri et filiastre et eorum successores cum premomor[a]ta domina Anna relicta et ejus posteris racione hujusmodi bonorum et concordie perpetuum tenere silencium sub pena XX marcarum vallata. Cui concordie famosi viri Johannes Clyza, Wyerzbentha, Strosberg Senior et Sigismundus Kalthwasser, ut veri arbitri et amicabiles compositores, ad eorum petita aderant et residerunt. Actum feria sexta ante festum Franczisci confessoris (Oct. 2) anno domini etc. XXIII.[1])

610. Item coram nobis constitutus honestus Woytko Dives, concivis noster, publice confessus est se debitorie teneri et obligari in viginti marcis latorum grossorum Bohemicalium. Quas quidem viginti marcas latorum grossorum prefatus Woytko omni dilacione procul mota nobili viro Miroslao, heredi in Pakschino, a festo nativitatis domini proximo per se aut propinquiores suos successores per unum annum solvere spopondit. Sin autem termino prefixo adveniente pretactas viginti marcas latorum grossorum prefato domino Miroslao aut ipsius successoribus legittimis Woytko prefatus solvere non curaverit, extunc quodcunque dampnum, sit magnum aut parvum, inter celum et terram, inter Cristianos et Judeos, ambulando, equitando aut litteras destinando prefatus dominus Miroslaus racione hujusmodi non solucionis perceperit et habuerit, hoc non debet fore domini Miroslai, sed Woytkonis nullo jure spirituali aut seculari nec aliqua nowa occasione nec edicto domini regis nec capitanei evadendo, sed paratis pecuniis ad terminum prefixum persolvere pretactas viginti marcas se submisit et obligavit. Actum feria sexta ante festum Symonis et Jude apostolorum (Oct. 23) anno domini XXXIII.[2])

fol. 75. 611. Item coram nobis constituti nobilis domina Margaretha cum strennuo viro Rola, marito suo legittimo, publice recognovit, quod magnificus ac strenuus vir Mosticius in trecentis marcis latorum grossorum racione dotis alias *possak* et in centum et LX mar-

---

[1]) Dieser Eintrag steht im Original vor dem Protokoll über die Magistratswahl.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

cis grossorum latorum racione dotalicii realiter et cum effectu sibi dedit et exsolvit, et centum et XL marcas sibi prefata domina Margaretha, ipsius noverca, racione dotalicii remisit, litteram vero dotalicii memorato domino Mosticio restituit. Et si aliqua alia littera super dotalicium adhuc reperiretur, nullius roboris et momenti esse debet. Insuper prenominata domina Margaretha prefatum dominum Mosticium suosque successores legittimos per se aut per successores suos legittimos in ewum impedire non debet, sed silencium perpetuum ex utraque parte tenere et servare tenebuntur, circa quod magnificus dominus Dobrogostius de Schamotuli ceterique fidedigni aderant. Actum feria 2da proxima ante festum sancte Katherine (Nov. 23) anno domini etc. XXXIII.

612. Item coram nobis constitute honeste domine Agnes et Clara, filie olim honeste domine Wichne de Pobyedziska, sorores olim Woythkonis fabri concivis nostri, publice confessi sunt per honestum virum Wyezbentham (!), quia quinque marce matris sue Wichne tamquam propinquiores ab honesta domina Hedwigi, prefati Woythkonis fabri uxore legittima, perceperint. Quas quidem quinque marcas prefata domina Hedwigis fabra memorate domine Wichne ex parte Woytkonis fratris sui et unionis inter prefatas dominas Hedwigim et Wichnam dare debebat facta (!). Spoponderunt insuper pretacte domine Agnes et Clara prefatam dominam Hedwigim coram quacunque persona, si aliqua se ad propinquitatem Wichne pretacte traheret, realiter et cum effectu exbrigare et intercedere. Actum sabbatho ante festum sancte Andree (Nov. 28) de anno domini millesimo etc. XXXIII.[1])

613. Item vor uns komen sinth dy erbern manne mit namen Wyerzbentha, meister Maior und Niclos der Elste Strosberg als rechte ebner und sunlewte habyn bekanth, wy das sy dy erbern fraw N. Jurgynne aws des Bresslischy[n] gasse und juncfraw Barbaren, etwan Wspanskyn, unsers miteburgers, dem got genade, eliche tachter, und des kyndes ōmen czw eyme teile und der erbern frawin Margeritin, N. Bemen tachter unde der egnantin juncfrawin Barbaren Wspanskyn kinth eliche muter, zw dem andern teil recht und redlich fruntlichyn entsaczt und entschicht habin also, das ir dy gnante fraw Margerith, des kindes muter und N. Bemen tachter, von irer morgengobe hat lossen genugen. Und dy fumffthalbe marg czinses, dy iczunt das kinth hat, dy sal dy egnante fraw Margerith, des

[1]) Die beiden letzten Eintragungen stehen im Original in umgekehrter Reihenfolge.

kindes muter, mit dem kinde genissen und gebrawchin bas czw der frunde wille, sunder fumff und dreyssig marg, dy Niclos Beme uff dy mitefaste dem kinde gebin sal. Das selbige gelth sal man czw czinse dem kinde gebin und sullin dem kinde lawtin, und dy selbigin czinse sullen sich dem kinde von yor czw yore meren zw fol. 75v. seyme nucze, und dy selbigin czinse sal dy muter nicht hebin. Owch sal der gnante N. Beme uff dy weynachtin neest komende der frawin Jurgynne, Wspanskin muter, fumff mark gebin, doran sal sy ir lossen genwgin und von wegin ires zones H. Wspansky und seynes guttes yn eynem ewigin sweygin seyn mit frawin Margerit und N. Beme und dem kinde. Actum feria tercia in crastino sancti Andree apostoli (Dec. 1) anno domini etc. XXXIII.

614. Consules civitatis Poznaniensis significamus publice profitentes, quod cum honorabilibus viris et dominis Furman et Chlappowski, canonicis ecclesie kathedralis Poznaniensis, tamquam veri arbitri et amicabiles compositores, in pretorio nostro Poznaniensi honorabilem virum dominum Czoczoni, canonicum Poznaniensem, parte ab una et providum Johannem Rymer, concivem nostrum, racione certorum debitorum et causarum, quas ipsi simul in jure spirituali tractare habuerunt, de pleno univimus et amicabiliter composuimus tali condicione, quod Johannes Rymer domino Czoczoni super nundinas proxime venturas, videlicet Invocavit dominicam, duas marcas currentis monete et super festum sancti Georgii duas marcas dare et persolvere debet cum effectu, et ewum silencium simul prefati dominus Czoczo et Johannes Rymer servare tenebuntur sub pena vallata XX marcarum, super murum civitatis decem et ecclesie kathedrali Poznaniensi, per partem hujusmodi unionem nostram non tenentem irremissibiliter pagandarum. Actum ipso die sancte Barbare (Dec. 4) anno domini etc. XXXIII.

615. Item in unser kegenwertikeit komen ist der erber man Jorge Merkel, unser meteburger, und hat bekant, das her zw dem edeln hern Dzerkin von Orzeszkowo, burggrave zw Poznaw, sechs gefangin, dy man von Fredeberg brocht hatte, vor hundert marg zw den hendin des grosmechtigin herrn Sandiwogii von Ostrorog, starost zw Grossen Polan, awsgeborgit hat, also wenn der gnante Jorge Merkel von dem burgraven adir von dem starost dy gefangin wedir uff das haws zw gestellin wůrde vormant: wer abir sache, ap her dy gefangin, wenn her von den gnantin hern vormant worde, nicht worde gestellin, so ist der gnante Jorge Merkel dem starost

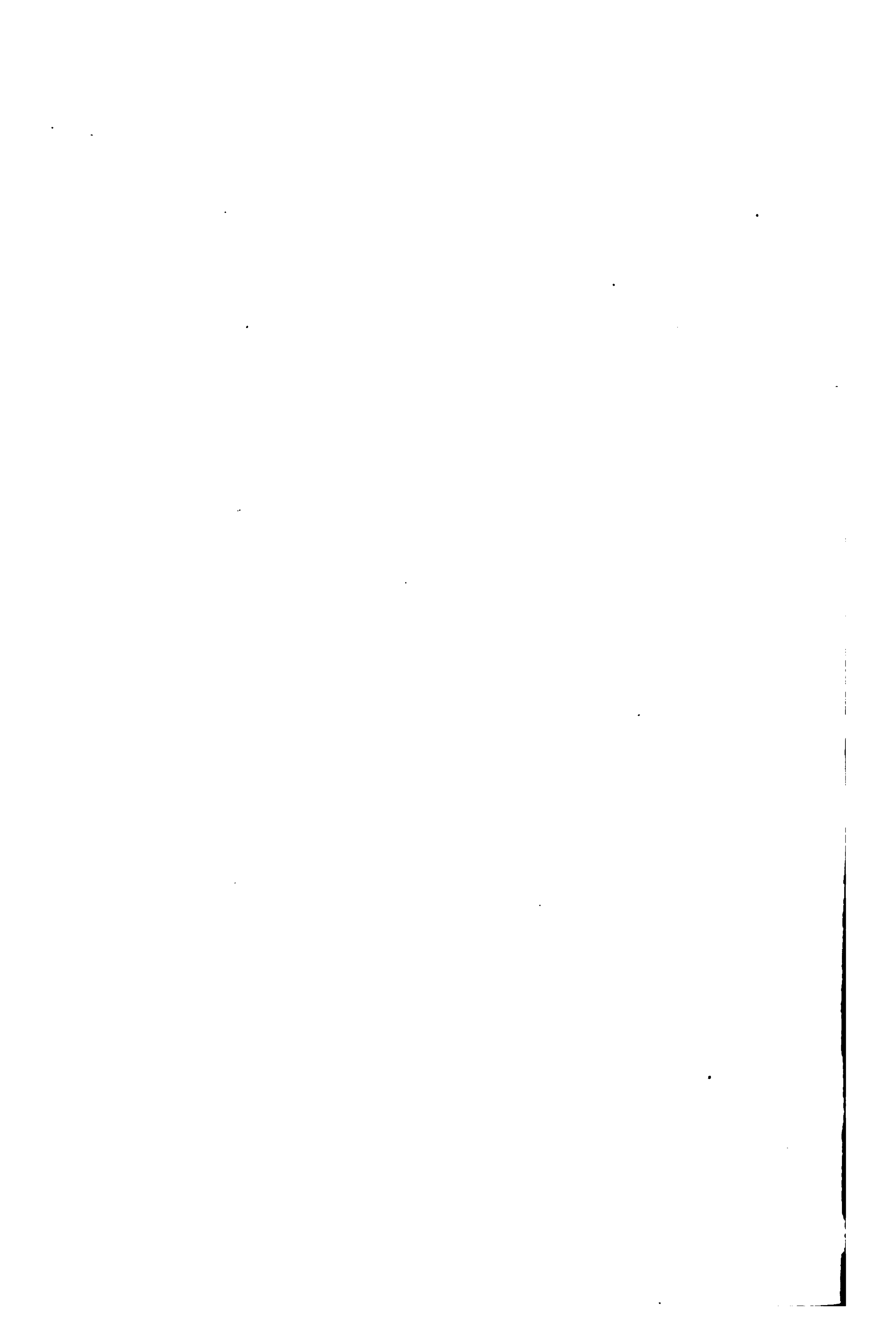
hundert marg vorfallen. Actum feria sexta ante nativitatis festum domini (Dec. 18) scriptum anno domini millesimo quadringentesimo XXXIII.

616. Wir ratmanne zu Poznaw bekennen offentlichin, wy das wir dy erbern mannen mit namen Andris Czewschier und Henrich Crapicz czw eyme teil und Hannos Bocwicz, unsern meteburger, umb obilhandelunge, umb bosewort, umb messerczien, umb worffe, das etwan geschach vor Andris vom Strime zw dem Mathe (!), recht und redlich vorricht, geeynth und fruntlich entsaczt habin bey hundert marken wandelkawff, also das dy gnantin mannen zw beyden zeyten von der zache wegin sullin yn eyme ewigin sweygin seyn und eyner dem andern noch mit worten noch mit werken nuwmirme uffhebin zw ewigin geczeitin bey den gnantin firczig markin. Wer abir zache, das eyn teil dem andern sulche zachin mit worten adir mit werkin uff worde hebyn, als das man en mit erbern lewtin obirczewgin mochte, der sal zw unser stat mawir czweynczig marg gebin und zw unser pharrkyrchin czan marg und dem, dem man dy vorrichtunge gebrochin hette, czan markin. Und Hans Bocwicz sal fir rutin vor unser stat Thumthore steynbruckin und vor Crapiczin das arczthlon, eynen firdung, gebin und der stat zw der mawir eyn loch czigel vor phingesten gebin. Actum feria tercia post festum sancti Thome apostoli (Dec. 22) anno domini millesimo etc. XXXIII°. fol. 76.

617. Item coram nobis constitutus honestus Mathias Sartor de Gora, olim venerabilis viri Ungari canonici Poznaniensis frater legittimus, publice confessus est, quod cessit de media parte domus extra walvas Wroniczenses per prefatum dominum Ungarum derelicta provido Georgio, olim prefati Ungari servitori, tali condicione, quod prenominatus Georrius domum prenominatam vendere debet et prenominato Mathie quatuor marcas cum I fertone dare debet in promto. Et postquam domum vendet, extunc pro quacunque summa eam vendiderit, media parte pecunie primitus Georrius levabit (!) et tollet, et de alia parte pecunie prefatas quatuor marcas cum I fertone, quas Mathie Sartori pro parte sua dederat, levare et tollere debet, residuum vero, quod manebit, honesto Jacobo, prefati Mathie Sartoris filiastro, Georrius pretactus dare et expedire tenebitur. Actum feria tercia ante festum circumcisionis domini (Dec. 29) anno domini etc. XXXIII.[1])

---

[1]) Im Original stehen die beiden letzten Eintragungen in umgekehrter Reihenfolge.



Von Arbeiten, welche in früheren Jahrgängen der Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen veröffentlicht worden, sind folgende auch im Sonder-Abdruck erschienen und durch den Vorstand der Gesellschaft oder die Buchhandlung des Herrn J. Jolowicz in Posen zu nachstehenden Preisen zu beziehen:

	Mk.
R. Jonas: Ein Deutsches Handwerkerspiel, nach einer handschriftlichen Ueberlieferung aus dem Königl. Staats-Archiv zu Posen herausgegeben. 50 Seiten. 1885.	1,00
R. Roepell: J. J. Rousseaus Betrachtungen über die Polnische Verfassung. 24 Seiten. 1888.	0,80
A. Warschauer: Die Chronik der Stadtschreiber von Posen. XLV und 171 Seiten. 1889.	5,00
E. Hoffmann: Hundertjährige Arbeit auf Gebieten des Verkehrswesens in der deutschen Ostmark. Mit 1 Karte. 29 Seiten. 1890.	1,20
[illegible] Schwartz: Die Provinz Posen als Schauplatz des siebenjährigen [illegible]. 52 Seiten. 1890.	1,20
M. Beheim-Schwarzbach: Das V. Armeekorps im historischen Volksliede des Krieges 1870/71. 24 Seiten. 1891.	0,50
Ph. Bloch: Die General-Privilegien der polnischen Judenschaft. 120 Seiten. 1891.	4,00
R. Roepell: Das Interregnum, Wahl und Krönung von Stanislaus August Poniatowski. 173 Seiten. 1892.	2,50
M. Kirmis: Handbuch der Polnischen Münzkunde. VI und 208 Seiten. 1892.	6,00

Ausserdem sind im Verlage der Historischen Gesellschaft erschienen:

Führer durch Posen. Mit einem Plane der Stadt und einem Bilde des Rathhauses. 38 Seiten. 1⁰. 1888.	0,50
M. Beheim-Schwarzbach: Die Mäusethurmsage von Popiel und Hatto. 48 Seiten. 8⁰. 1888.	0,50
Festschrift, gewidmet der Hauptversammlung des Gesammtvereins deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine. Posen, den 10.—12. September 1888. 142 Seiten. 8⁰. Enthält: Scherman, Plan der Gründung einer Jesuiten-Universität zu Posen, und M. Beheim-Schwarzbach, die Mäusethurmsage von Popiel und Hatto und die Erzählung von Piast.	1,00
Bibliotheks-Katalog der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen, bearb. von A. Skladny. XVI und 200 Seiten. 8⁰. 1889.	1,50

Frühere Jahrgänge der Zeitschrift werden, soweit sie noch vorhanden, für Mitglieder zum Preise von je 6 Mk., für Nichtmitglieder von je 8 Mk. vom Vorstande der Gesellschaft abgegeben.

SONDER-VERÖFFENTLICHUNGEN

DER

HISTORISCHEN GESELLSCHAFT

FÜR DIE PROVINZ POSEN.

I.

STADTBUCH VON POSEN.

ERSTER BAND:

DIE MITTELALTERLICHE MAGISTRATSLISTE.
DIE ÄLTESTEN PROTOKOLLBÜCHER UND RECHNUNGEN.

MIT EINEM PLANE DER STADT POSEN IM XV. JAHRHUNDERT.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. ADOLF WARSCHAUER
KGL. ARCHIVAR.



POSEN, 1892.
EIGENTHUM DER GESELLSCHAFT.

VERTRIEB DURCH JOSEPH JOLOWICZ.

ZWEITER HALBBAND:

III.

Acten des Schöffencollegiums.

A. Freiwillige Gerichtsbarkeit 1430—1433.

B. Streitige Gerichtsbarkeit 1501—1503.

(Vgl. Einleitung Abschnitt V).

A. Freiwillige Gerichtsbarkeit.

1430. fol. 1.

1. In nomine domini, amen. Sub anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo sabbato proximo ante dominicam Oculi (März 18) ego, magister Nicolaus Strosberg, officium notariatus alias stilum civitatis Poznaniensis acceptavi. Sequitur igitur regestrum resignacionum.

2. Item feria sexta post festum sancti Georgii (April 28) celebratum est judicium particulare bannitum.

3. Item Schiwy Barthek vendidit et resignavit brasorium in platea Aquatica circa walwas Petro, fratri suo, cum omni jure et dominio tam longe et late, prout solus tenuit et possedit.

4. Item Hannos Fiwik, vitricus lepro[so]rum, emit in vim reempcionis $^1/_2$ marcam currentis pro V marcis census ad quodlibet festum pasche super domo Johannis Guttkint jacente in platea Wroneczensi inmediate circa ecclesiam sancte Katherine persolvendam leprosis singulis annis.

5. Item Jan Robak sue legittime uxori Barbare dedit et resignavit racione dotalicii in omnibus bonis suis habitis et habendis X marcas currentis monete.

6. Item Peter Herberger resignavit domum suam jacentem inter magistrum Johannem phisicum ex una et Mikno ex altera partibus Johanni Zebchen et Maczkoni Polsky.

7. Item Johannes Wansowsky sue legitime uxori Dorothe resignavit racione [dotalicii] in omnibus bonis suis habitis et habendis L marcas.

8. Item Groczczewa per tutorem suum Czeppek vendidit I marcam census currentis monete in vim reempcionis pro X marcis latorum grossorum super domo sua inter Poneczsk[y] ex una et

Burchad ex alia honeste Elizabeth Philoppowe de Obornyky et post mortem suis legittimis successoribus singulis annis in festo penthecostes persolvendam.

fol. 1 v. 9. Item Johannes Scholtis resignavit et vendidit maccellum suum panum, quintum ab acie, sicut itur a foro Salis in dextra manu, omni jure et dominio, sicut solus tenuit, Sthephano Knolle et post mortem suam ipsius legitimis successoribus.

10. Item Nikel Myedzwyecz alias Bar resignavit racione dotalicii sue legittime uxori Margarethe in omnibus bonis suis habitis et habendis V marcas currentis monete.

11. Item Czeppel resignavit braseatorium suum retro domum suam in Parwa platea situm (!) cum omni jure, dominio, longe et late, ut solus tenuit, Micolayewi dicto Powrosznyk et suis legittimis successoribus.

12. Item Micolay Powrosznik vendidit I marcam currentis monete pro X marcis eciam currentis in braseatorio suo in plate (!) Parwa retro Czeppel et penes Mentler sito providi (!) Czeppel et suis legittimis successoribus singulis annis solvendam ad festum sancti Georgii.

13. Fferia sexta proxima ante festum sancte Zophie (Mai 12) celebratum est judicium generale bannitum.

14. Item Marczin, Kolerz *edem*, vendidit et resignavit ortum suum ante walwas Wroniczenses sito (!) circa curiam Mikno Zand provido Wenczlao Tisscher, concivi nostro, tam late, longe etc., sicut solus tenuit et possedit.

15. Item Michael Omyeczina cum uxore sua legittima Anna vendiderunt $^1/_2$ marcam annui census in vim reempcionis super domo sua in Arena sita in acie penes domum Jacobi pargameniste et in uno manso agri circa agros plebani, qui mansus quondam erat Divitis Jacobi, altariste pro tempore existenti altaris Omnium sanctorum in ecclesia Omnium sanctorum in nowo cimiterio sita pro quinque marcis eciam currentis.

fol. 2. 16. Item P. Nemmirgalt una Hannus Rorle, tamquam tutores Martini Gerber, olim Mathie Garber filii, vendiderunt maccelum panis, quintum ab acie, sicut itur de platea Wratislaviensi ad maccella, in manu dextra situm quintum ab acie, Martino Schusler, qui Schusler idem maccellum panis resignavit Hannus Mentler cum omni jure et dominio.

17. Item Hannus Menthler in prescripto maccello, ut immediate supra, I marcam census annui currentis mone[te] singulis annis

ad festum pasce Martino Gerbir, filio Mathie Gerber pye memorie, in vim reempcionis pro X marcis currentis monete...

18. Item N. Weynrich cum Barbara, uxore sua legittima, vendiderunt I marcam census annui currentis monete ad festum pasche in et super domo ipsorum murata sita in platea Aquatica in acie retro Suczka sartorem pro X marcis currentis monete Michaeli Berger et suis legittimis successoribus in vim reempcionis.

19. Item Kansr (!) Pyotr suo legittime uxori Hancze racione dotalicii resignavit IIII marcas currentis monete in omnibus bonis suis habitis et habendis.

20. Item Paulus Cosschik tamquam tutor Katherine, uxoris sue legittime, et nomine uxoris resignavit cameram pannicidii suam, tam late et longe, sicut sola eam tenuit et possedit, cum omni jure et dominio provido Wyrzbanthe et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc., que camera est sita [1]) sexta ab acie, sicut itur ad pannicidia de platea Wratislaviensi, dextra manu.

21. Item Mikno Fosschir vendidit et resignavit brasorium suum cum curia et medietate fontis cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit, Johanni Zizarka et suis legittimis successoribus habendum, possidendum, vendendum etc., sito (!) in platea Textorum circa murum in dextra manu, sicud itur de Circulo.

22. Item Johannes Zizarka vendidit II marcas annui census monete Polonicalis pro XX marcis monete prefata (!) super festum nativitatis domini singulis annis in et super domo ipsius sita in platea Wroneczensi ex opposito ecclesie sancte Katherine et in basorio (!) suo sito in platea Textorum penes murum in vim reempcionis, sub condicione tali, quod prefatus Zizarka, quamprimum vendiderit domum vel brasorium, si interim non reemeret censum prefatum, eidem Mikno Fesschir XX marcas cum censu persesso persolvere tenebitur. fol. 2v.

23. Item Pauel Lewpold vendidit et resignavit domum suam sitam in platea Sutorum circa domum acialem, sicut itur ad monachos, in dextra manu de Magna platea, cum omni jure et dominio etc. provido Hencze Kobirlin et suis legittimis successoribus.

24. Item Hencze Kobirlin resignavit domum suam sitam in acie in dextra manu, sicut itur ad monachos de platea Magna, cum omni jure et dominio provido Paulo Lewpoldo et suis legittimis successoribus etc.

---

[1]) Von hier an bis zu Ende des Eintrages mit anderer Tinte.

25. Item Odirnyk vendidit et resignavit ortum suum situm ex opposito Kosschur extra walwas Wroniczenses cum omni jure et dominio Barthossio Latrifusori et suis legittimis successoribus etc.

26. Item Barthosch Latrifusor vendidit I marcam census annui currentis monete pro X marcis ejusdem monete ad festum sancti Martini in et super orto suo sito extra civitatem nostram ante walwas Wroniczenses ex opposito ortus (!) Kosschur provido Odirnyk et suis legittimis successoribus.

27. Item Woytko Divitis recognovit, quod Barthosch Latrifusor reemit a prefato Woytkone VII grossos census annui, quos habuit in orto dicti Barthossii sito extra walwas Wroniczenses inter ortos Jaschkowe ex una et Mathie Rayewicz ex altera.

fol. 3. 28. Item Barbara Jandralewa per tutorem suum legittimum Guntherum, concivem nostrum, resignavit ortum suum situm retro curiam Ydzikonis, sicut itur ad Nowos ortos in manu sinistra, sub Monte Mathie Sdunowy et suis legittimis successoribus.

29. Item Mathias Sdun vendidit I marcam annui census monete Polonicalis pro X marcis monete et numeri prescripti, ad festum pasche med am marcam et ad festum Michaelis aliam, in et super orto suo sito retro curiam Ydzikonis, sicut itur ad Nowos ortos in manu sinistra, sub Monte honeste Barbare et suis legittimis successoribus.

30. Item magister Nicolaus Strosberg resignavit racione sui dotalicii Gertrudi, sue legittime conthorali, centum marcas latorum grossorum Bohemicalium numeri Polonicalis in omnibus bonis suis post mortem suam levandas, tenendas et utifruendas etc.

31. Item Wyrzbanth, Pawel Lewpold, Hannus Bedirman una Barthosch Swendt recognoverunt, quod concordaverunt Jo. Zebchin et Margaretham, uxorem suam legittimam, ex una et puerum, filiam olim Werumir (?) sutoris, concivis nostri, ita quod Katherina, filia prefati Werumir, racione paternorum bonorum debet habere in omnibus bonis prefatorum Zebchin et uxoris sue XX marcas monete Polonicalis. Quem puerum debent nutrire et vestire, quousque pervenerit ad annos discrecionis. Si autem puer infra annos discrecionis discesserit, extunc XV marce cadent ad propinquiores dicti pueri, et quinque marce dari debent pro anima pueri alias *zu stegyn und zu wegin.*

32. Item Jan Zebchin et Margaretha, uxor sua legittima, unus alteri resignavit omnia bona ipsorum mobilia et immobilia, ita quod post mortem unius cadere debent super alium omni amicorum contradiccione procul mota.

33. Item Petir Erwik, concivis noster, racione dotalicii resignavit Elizabeth, sue legittime uxori, XX marcas monete et numeri Polonicalis in et super omnibus bonis suis habitis et habendis etc. fol. 3v.

34. Feria quarta post festum Zophie (Mai 17) celebratum est judicium bannitum generale Judaicum.

35. Item Agnes per tutorem suum legittimum Johannem Zytte resignavit domum suam retro Můrlin circa domum acialem in Parwa platea Judeorum dicta, sicut itur ad domum pallatini, cum omnì jure et dominio late longe etc. perfide Judee Cyffre et suis successoribus habendam, tenendam etc.

36. Item Sthephanus Ryttir de Winari vendidit et resignavit ortum suum situm in Bunyno extra civitatem nostram in acie penes ortos Casparis Phaffkonis cum omni jure etc. nobili Nicolao Konotopsky et suis legittimis successoribus habendum, tenendum etc.

37. Fferia sexta proxima post ascensionem domini (Mai 26) celebratum est judicium particulare.

38. Item Nicolaus Zand in omnibus bonis suis vendidit I marcam currentis pro X marcis ejusdem monete Martino Gerber et suis successoribus ad festum penthecostes in vim reempcionis.

39. Item Pecze Mőrlin vendidit $1^1/_2$ marcam census annui currentis monete ad festum penthecostes pro XV marcis ejusdem monete in domo sita inter Petrum Tesscher et Schelinden Wayner ex opposito monasterii fratrum Predicatorum sita Valentino, condam filio Cokendorff, in vim reempcionis.

40. Item provida Elena,[1] quondam Martini de Buk conthoralis, non compulsa etc. cessit et renunciavit omnibus bonis, que prefatus Martinus habuit in civitate et circum civitatem Buk, alias in dicte civitatis jure, i[n] amplius Dorothee Byaloyanowe de Wronke acquirendis. Et prefata domina Elena debet eedem domine Dorothee ad festum pasche proximum dare XV marcas currentis sine omni dilacione et omnia bona prefati Martini in civitate et extra civitatem Poznaniensem cum domo murata cum mercimonio possidere, sic, quod eadem domina Elena solvere omnia debita dicti Martini, viri sui, tenebitur et eciam debita viri acquirere sibi in auxilium et retinere. fol. 4.

41. Item providus Johannes Cracowsky vendit Johanni Sartori partem aree retro domum dicti Johannis Sartoris, quam aream pars braseatorii ejusdem Cracowsky occupaverat, usque ad aquam

[1]) Offenbar irrthümlich sind hier die Worte et Dorothea später durch Ueberschreiben eingeschoben worden.

wlgariter Flyssa, cum omni jure et dominio etc. provido Jan Sartori et suis successoribus.

42. Item Johannes Sartor vendidit I marcam currentis pro X marcis ejusdem monete ad festum ascensionis in vim reempcionis in et super domo sua inter Palucam et Cracowsky in Circulo sitam (!) provido Johanni Cracowsky et suis successoribus etc.

43. Item Augustinus Balneator vendidit aream suam sitam ex opposito cimiterii circa curiam et aream Johannis Bohemi provido Johanni Rolle et suis successoribus tam late et longe cum omni jure etc.

44. Item Bogusz carnifex vendidit propugnaculum suum ex opposito sancte Katherine situm penes Fflissam provido Johanni Gerlin et suis successoribus.

45. Item Petrus Brewer vendidit 1/2 marcam census annui currentis monete pro VI marcis monete ejusdem in festo sancti Martini solvendam in vim reempcionis in et super domo ipsius sita sub muro circa walwas Wroniczenses in dextra manu retro domum Czenkler acialem provido Stephano Byalowans et suis legittimis successoribus.

fol. 4 v. 46. Item Byalowans vendidit domum suam sitam, sicut itur de walwis Wronicensibus sub muro in dextra manu retro domum Czentkler, Petro Braxatori et suis legittimis successoribus.

47. Item Hannus Rex vendidit I fertonem currentis monete pro II sexagenis ejusdem monete ad festum nativitatis domini super maccello ipsius sutorum, sicut itur de platea Vratislaviensi ad maccella sutorum, quinta ab acie in manu sinistra, in vim reempcionis provido Nicolao Fettirnickil et suis successoribus.

48. Item Thomas Wůrfel vendidit 1/2 marcam currentis monete pro quinque marcis ejusdem monete ad festum penthecostes in maccello panis sito octavo ab acie in manu sinistra, sicut itur ad maccella a walwa Broniczensi, provido Ffettirnickel et suis successoribus.

49. Item Petrus, filius quondam Polsky Jan sutoris, per tutorem suum Mirek vendidit domum suam sitam in platea Sutorum circa domos Henčze Colerlin ex una et Nicolai Můlner ex altera partibus sitam (!) provido Stanislao Slecz et suis legittimis successoribus cum omni jure etc.

50. F f e r i a q u i n t a i n o c t a v a a s c e n s i o n i s d o m i n i (J u n i 1) b a n n i t u m j u d i c i u m e s t c e l e b r a t u m p a r t i c u l a r e.

51. Andreas Srzemsky racione dotalicii in omnibus bonis resignavit Gertrudi, sue legittime uxori, quinquaginta marcas monete

et numeri Polonicalis post mortem suam habendas, possidendas, per Wyrzbantham, tutorem suum, ibidem in judicio constitutum.

52. Item prefatus Andreas Srzemsky per Wyrzbantam tutorem resignavit omnia sua bona post mortem suam suis legittimis pueris et uxori sue, ita, quod pueri tres partes tres recipiant et mater seu uxor quartam ultra dotalicium suum: et hoc fecit per eundem tutorem suum, ita eciam, quod seniorem filium exstirpare debent cum parte sua cum paratis pecuniis, et mater cum duabus filiis debet remanere in omnibus bonis suis hereditariis et eciam domibus etc.[1]) fol. 5.

53. Item idem Andreas per Wyrzbantham tutorem constituit in tutorem suarum filiarum duarum Johannem, fratrem uxoris sue, ita, quod post mortem suam debet idem Johannes fieri legittimus tutor bonorum et protector. Ibidem stetit Gertrudis, uxor dicti Andree, per Wyrzbantham constituit tutorem prefatum Johannem, fratrem suum, post mortem viri sui in legittimum tutorem suum et suarum duarum filiarum.

54. Fferia sexta proxima post festum penthecostes (Juni 9) celebratum est judicium particulare.

55. Item Sczepan Crol et Dzirska, soror ipsius, vendiderunt et resignaverunt domum ipsorum in Circulo inter Gerlin et Mathie Muratoris domos sitam cum omni jure et dominio etc. provido Jan Bogner et suis legitimis successoribus habendam, possidendam etc.

56. Item Niclos Sczelinder Wayner vendidit I marcam latorum grossorum pro X marcis ejusdem monete ad festum pasche in et super domo ipsius ex opposito monachorum nigrorum inter Mathis Morlin et Pecz Morlin domibus (!) sita honeste Barbare Kogelweytenne et suis successoribus in vim reempcionis.

57. Item Petrus Kermas sue legitime uxori Agneti racione dotalicii X marcas monete currentis resignavit post mortem suam levandas. fol. 5v

58. Item Domyenyk vendidit et resignavit mediam domum cum medio ortu (!), situm (!) in Arena penes curiam Hannus Zitte, Sczpan et suis legittimis successoribus.

59. Item Andreas Ogurek vendidit et resignavit domum suam sitam in Monte circa Fenstirleyn in acie Hannussewy de Thuchola et suis legittimis successoribus.

60. Item Hannus de Thuchola vendidit II fertones currentis moneta (!) pro III marcis ejusdem monete in vim reempcionis ad

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

festum sancti Michaelis in et super domo sua sita in Monte in acie circa domum Fenstirleyn provido Michaeli Burchard et suis legittimis successoribus.

61. Item Mathis Waltdorff vendidit III fertones currentis monete pro VII$^1/_2$ marcis monete prefate ad festum Georgii in vim reempcionis in et [super] omnibus suis bonis habitis et habendis etc. provido Nicolao Důrhewpt et suis legittimis successoribus.

62. In vigilia sancti Johannis baptiste (Juni 23) feria sexta celebratum est judicium bannitum particulare.

fol. 6. 63. Item Stanislaw de Nowis ortis vendidit $^1/_2$ sexagenam annui census currentis monete pro VI marcis latorum grossorum et I marca currentis in vim reempcionis super festum sancti Johannis baptiste in et super duobus ortis, qui unus quondam erat Pakowske et alter situs est circa ortum Swanch in Nowis ortis, discreto Petro, altariste altaris sub titulo concepcionis Marie apud sanctam Mariam Magdalenam in ecclesia parrochiali Poznaniensi, et post mortem suam illi vel illis, quibus dictam $^1/_2$ marcam census an[n]ui testamentaliter delegabit, levandam, habendam etc.[1])

64. Item Marczin vendidit residuitatem agri situm (!) retro Nowam willam circa agrum Dominici Sartoris provido Dominico Sartori et suis legittimis successoribus.

65. Item Domyenik Sartor vendidit II marcas currentis monete pro XX marcis ejusdem monete super nativitatem domini in et super omnibus bonis habitis et habendis in vim reempcionis provide Helene et suis successoribus, ita quod, quando voluerint I marcam vel I marcam reemere, reemendi habebunt omnimodam potestatem.

66. Item Barthosch Platner vendidit domum suam sitam in acie, que quondam erat N. Gladeatoris, cum omni jure et dominio provido Johanni Satteler et suis legittimis successoribus.

67. Item Michael Schostak vendidit I marcam currentis pro X marcis eciam currentis super festum beatorum Petri et Pauli apostolorum in vim reempcionis in et super domo sita inter Cristofori et Dobek sartoris domibus (!) honeste domine Gertrudi Pes-

---

[1]) Am Rande steht: 1503 feria sexta ante XI milia virginum (Oct. 20) reempcio facta est 15 grossorum pro IIII marcis ab altarista, ut in littera scriptum est in dorso.

schelenne et post mortem suam, cui testamentaliter legaverit, et ad quem vel ad quos graciam dandi et legandi prefate I marce census legandi (!) habebit omnimodam potestatem.[1])

68. Item Maczey Kleynsmed resignavit post mortem suam sue legittime uxori Barbare racione dotalicii V marcas currentis in et super omnibus bonis habitis et habendis etc. levandas, levandas (!) etc. fol. 6v.

69. Item Petir et Agnes, pueri pye memorie Stanislai Slap, per Paulum, patruum ipsorum, tamquam per ipsorum legittimum tutorem, vendiderunt domum ipsorum sitam in platea Textorum in acie ex opposito domus dominorum de Schamotuli tam late et longe, sicut soli possidebant, cum omni jure et dominio provido Johanni Cnobloch et Margarethe, uxori sue legittime, et post mortem ipsorum ipsorum legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

70. Item Clamenth sue legittime uxori Margarethe post mortem suam racione dotalicii resignavit X marcas currentis monete in et super omnibus bonis suis etc. habendas, levandas etc.

71. Feria sexta ante festum sancte Mari (!) Magdalene (Juli 21) celebratum est judicium particulare.

72. Item Nicolaus Phfisscher vendidit I marcam census annui pro X marcis, quorum quinque sunt currentis et quinque latorum grossorum, in et super braseatorio suo sito sub muro de platea Textorum eundo in dextra manu penes braseatorium Slap et retro braseatorio Johannis Zizarka, ac in omnibus bonis suis habitis et habendis etc. discreto Nicolao de Schamothuli cognomine Rosencranczsmed super festum sancti Jacobi solvendam in vim reempcionis.

73. Item Albertus Bar vendidit $^1/_2$ marcam census annui currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum sancte Marie Magdalene in vim reempcionis in et super domo ipsius in platea Textorum inter Bernhardi Pistoris et Kindirnanne (!) domibus (!) sita et super ortu (!) suo in Media villa sito ante muros Poznanienses provido Ffetir Nickil et suis successoribus.

74. Item Nicolaus Triro resignavit domum suam cum curia sitam extra muros Poznanienses ante walwas Wroniczenses, que erat Alberti Woythek fabri, civis nostri, cum omni jure et dominio etc. honeste Katherine Byala et suis successoribus habendam, tenendam etc. fol. 7.

---

[1]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

75. Item Gregor Rothgisser vendidit $^1/_2$ marcam census annui currentis monete pro V marcis latorum grossorum Bohemicalium in vim reempcionis super festo (?) in et super domo sua in Arena sita inter domos Michaelis Gůrthler et Mathie Hůtter provide Katherine Storkithilenne habendam, tenendam, convertendam, vendendam, alienandam et legandam ac in usus beneplacitos convertendam.

76a. Item providus Mathias Rowno cum uxore sua legittima Anna et filio suo vendiderunt III marcas annui census....

76b. Item providus Mathias Rowno cum uxore sua legittima et filio suo resignaverunt I marcam census... [1])

77. Item providus Michael Schostak vendidit I marcam census annui latorum grossorum pro XII marcis latorum grossorum Bohemicalium in vim reempcionis super quodlibet quatuor tempus I fertonem solvendum in et super omnibus bonis suis habitis et habendis, multis paucis, magnis parwis, mobilibus immobilibus, provido Thome, capellano in nowo cimiterio manente, pro altari erigendo sub tytulo sancti Thome apostoli in ecclesia parrochiali Poznaniensi et post mortem suam successoribus ejusdem altaris et ministris pro tempore existentibus. [2])

fol. 7 v. [3]) 78. Fferia sexta post festum sancti Laurencii (August 11) celebratum est judicium particulare.

79. Item Petrus Scultetus melczer racione dotalicii sue legittime uxori Katherine post mortem suam resignavit LX marcas Polonicalis monete et numeri in omnibus bonis habitis et habendis.

80. Item Lorencz Jopenbecker resignavit in omnibus bonis suis habendis et habitis Katherine, Petri Sculteti melczer uxori, terciam partem omnium bonorum post mortem suam tali condicione, si prefata Katherina migraret sine prole de mundo, tunc eadem bona seu tercia pars bonorum debet diwolwi ad prefatum Laurencium vel ad ejusdem legittimos successores.

81. Item Hannus Knobloch vendidit $^1/_2$ marcam annui census currentis monete pro V$^1/_2$ marcis latorum grossorum in et super domo sua sita in platea Textorum in dextra manu ex opposito lapidee domini Dobrogostii, que domus condam erat pye memorie Stanislai Slap, in festo sancti Johannis baptiste solvendam religiosis monialibus Hedwige et Margarethe apud sanctam Katherinam et post mor-

---

[1]) Hinter beiden Bruchstücken befinden sich im Original Lücken.

[2]) Dieser Eintrag ist durchstrichen.

[3]) Diese Seite beginnt mit einer grossen Lücke.

tem unius ad aliam devolvere, et post mortem ambarum super fabricam claustri monialium sancte Katherine in Poznanie (!) prefata $^1/_2$ marca census devolvetur.

82. Item Lorencz Jopenbecker resignavit Katherine, Petri Sculteti melczer uxori, III marcas currentis monete, quas habet super bonis Petri Schemil in villa Gysicz, post mortem suam habendas, tenendas etc. Si autem alique littere super premissis in datis antiquioribus postea venirent in lucem, nullius vigoris debent esse et momento (!) et sunt casse ipso facto. Quarum quidem trium marcarum idem Lorencz debet esse dominus et ipsis uti et frui ad vitam suam. fol. 8.

83. Item Sczepan Byalowans vendidit et resignavit ortum suum, situm extra muros Poznanienses extra walwas Wroniczenses in platea Putrida alias Fawlegasse inter ortos Lindensem et Henriczensem, provido Petro mölner et suis legittimis successoribus cum omni jure et dominio, tam late et longe, habendum, possidendum etc.

84. Item Petir molner vendidit I$^1/_2$ marcam census annui currentis monete pro XVIII marcis ejusdem monete, III fertones ad carnisbrivium et III fertones ad festum sancti Martini solvendas (!), in et super orto suo in platea Putrida alias Fawle gasse inter ortos Lindensem et Henriczensem sito ante walwas Wroniczenses extra muros Poznanienses provido Sthephano Byalowans et Elizabet, uxori sue, et post mortem ipsorum amborum prefatus census debet dewolvi ad altare collacionis ipsorum in ecclesia parrochiali Poznaniensi.

85. Sexta feria ante festum nativitatis sancte Marie (September 1) celebratum est judicium particulare.

86. Item Hannus Odirnig resignavit omnia bona mobilia, immobilia, que habet vel habiturus est in civitate, extra civitatem in regno, post mortem suam honeste Hedwigi, legittime sue uxori, et Paulo, filio dicte Hedwigis, habenda, possidenda, tenenda etc., hoc tamen salwo, quod de predictis bonis XXX marce latorum grossorum post mortem dicti Odirnig debent cadere et dare Michale (!) et Petro, filiis Manith, sororis dicti Odirnik, et post mortem unius fratris predicte XXX marce latorum grossorum debent cadere ad alium fratrem.

87. Item Johannes Odirnik racione testamenti dedit et resignavit fratribus ordinis Predicatorum sancti Dominici in Poznania I$^1/_2$ marcam currentis monete census annui post mortem suam super orto Cigler, sito ex opposito nowi cimiterii Omnium Sanctorum ecclesie, tenendam, habendam etc. fol. 8v.

88. Item Woczech Troyanowicz et Margaretha, uxor ipsius legittima, resignaverunt mutuo ipsis invicem omnia bona ipsorum mobilia, immobilia etc. ita, quod post mortem unius debent devolvi ad ipsorum alterum, si prolem non habuerint simul. Si aut[em] aliquem prolem dictus Woczech post se remanserit (!), extunc dicta uxor ipsius legittima Margaretha de omnibus bonis non plus recipiat, nisi partem pueri *kindirteil.*

89. Item Jan, filius Petri, racione dotalicii resignavit Dorothee, uxori sue legittime, XX marcas currentis monete in omnibus bonis suis habitis et habendis etc. post mortem suam.

90. Item Hannus Zyth cum Barbara, uxore legittima, vendiderunt II marcas census annui currentis monete pro XX marcis latorum grossorum numeri Polonicalis in et super omnibus bonis ipsorum mobilibus et immobilibus, habitis et habendis etc. in civitate et extra civitatem, in regno et extra regnum, honeste Elizabet Philippowe de Obornyky et ipsius legittimis successoribus.

91. Item Andris Srzemsky resignavit racione dotalicii Gertrudi, sue legittime uxori, quinquaginta marcas latorum grossorum Bohemicalium numeri Polonicalis in omnibus bonis ipsius habitis et habendis tali adjecta condicione, quod post mortem predicte Gertrudis predicte quinquaginta marce debent dewolvi super Katherinam et Agnetam, filias ipsorum, et post mortem unius filie predicta summa pecunie quinquaginta marcarum cadedere (!) debet super filiam sequentem, habenda, possidenda etc.

92. Item Hanus Schöne resignavit sue legitime uxori Anne racione dotalicii XXX marcas currentis monete in omnibus bonis habitis et habendis etc. post mortem suam.

93. Item Stanislaus Czampowicz, carnifex, sue legittime uxori Katherine racione dotalicii XV marcas currentis monete post mortem suam habendas, tenendas etc. sine contradiccione omnium suorum amicorum.

fol. 9. 94. Item Katherina resignavit omnia bona sua, solo ipsius dotalicio excepto, mobilia et immobilia, habita et habenda etc. post mortem ipsius provido Stanislao Czampowicz, carnifici, suo viro legittimo, si ipsam supervixerit, habenda etc.

95. Item Hannus Huspansky vendidit et resignavit ortum suum situm in Nowis ortis alias *uff dem Newe gutte* inter ortum (?) Kirchinbittir et curiam Elene cum omni jure et dominio etc. provido N. Strosberg Juniori et suis legittimis successoribus temporibus perpetuis habendum, possidendum etc.

96. Item Smohel Judeus vendidit $^1/_2$ marcam currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum penthecostes in vim reempcionis in et super domo ipsius sita in Parwa platea Judaica inter Michaelem Judeum et Czawdelenne discretis Thome altariste altaris Omnium sanctorum in nowa ecclesia Omnium sanctorum Poznanie et post mortem suam ministris altaris ejusdem pro tempore existentibus. Si autem aliqua littera inveniretur postea et deveniret in lucem super dictam domum et nomine pye memorie Polsky Jan, sit cassa et nulla ipso facto. Solvit litteram.

97. Item Jacobus Syth et Elizabeth, uxor ipsius legittima, unus alteri resignavit post mortem ipsorum omnia bona ipsorum mobilia et immobilia, habita et habenda etc.

98. Item N. Beheme vendidit $^1/_2$ marcam census an[n]ui currentis monete pro Y marcis ejusdem monete in et super maccello suo panis, sito in dextra manu quarta ab acie eundo de foro Salis ad maccella, ad festum sancti Bartholomei solvendam Paulo, filio Petri Bomhewir, et suis legittimis successoribus in vim reempcionis habendam, tenendam etc.

99. Item advocatus et scabini recognoverunt, quod Dzirska, filia olim Jacobi molendinatoris in molendino providi Clise, egit supra domo sita in[ter] N. Seniorem Strosberg et Jacobum Crol contra Ffranciskum, filium Pauli Symankowsky, volens partem habere in domo eadem. Ipsi vero discernentes causam inter partes abjudicaverunt prefatam domum dicte Dzersoze et eam prefato Francisko adjudicaverunt habendam, tenendam etc. et adjudicaverunt sibi ipsam tamquam hereditariam et ab ipsius predecessoribus sibi per lineam consangwinetatis sibi devolutam.

100. Fferia sexta proxima post exaltacionem sancte crucis (September 15) celebratum est judicium particulare. fol. 9v.

101. Item Hannus Cracowsky vendidit I marcam census an[n]ui currentis monete pro X marcis ejusdem monete ad festum sancti Martini in et super domo ipsius in Circulo inter Jan Sartoris et Martini Drahemsky sita discreto domino Martino, altariste institorum altaris sancte Barbare in ecclesia parrochiali Poznaniensi, in vim reempcionis.

102. Item David, concivis noster, resignavit omnia bona sua habita et habenda etc. post mortem suam honeste Katherine et suis legittimis successoribus sine quavis contradiccione omnium amicorum David prefati.

103. Item Barbara et Johannes Czartek, pueri pye memorie Michaelis Czartek, per N. Beham, ipsorum tutorem, resignaverunt macellum panis ipsorum, sicut itur de platea Wra[ti]slaviensi ad macella panis, in dextra manu secunda a cruce et septima a fine situm provido Hannus Storch et suis legittimis successoribus cum omni jure et dominio habendum, tenendum etc.

104. Item Michael Schostak vendidit $^1/_2$ marcam census annui currentis monete pro V marcis ejusdem monete ad festum sancti Michaelis in vim reempcionis in et super omnibus bonis habitis et habendis et signanter in domo sua sita in platea Aquatica inter Dobkonis et Cristoff domibus (!) sita, honeste virgini Margarethe apud Lindzina manente (!) et post mortem suam, cui predictum censum dederit vel legaverit etc.

fol. 10. 105. Item Staschek *der ffurman* racione dotalicii XV marcas currentis monete in et super omnibus bonis suis habitis et habendis etc. post mortem suam honeste domine Helene, sue legittime uxori, tenendas, habendas, possidendas etc.

106. Item Petrus Ffredrich per N. Behemi, tamquam suum tutorem, cum filio suo Johanne resignaverunt domum ipsorum excepto braseatorio cum omni jure et dominio, sita (!) in platea Canina inter Petri Plachte domum et prefati Petri Ffredrich brasorio (!), provido Martino Dunsky, nostro concivi, et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

107. Item Marczin Dunsky resignavit omnia bona sua habita et habenda etc. honeste domine Przeczlawe, sue legittime uxori, post mortem suam habenda, tenenda etc. tali sub condicione, si prefata domina Przeczlawa prius obiret, quam vir ipsius, Martinus prefatus, tunc predicta bona omnia et singula viceversa devolvi debent super prefatum Martinum Dunsky et ipsius legittimos successores.

108. Item N. Guthkinth vendidit $^1/_2$ marcam census an[n]ui currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum sancti Michaelis in et super media instita sua sita inter institas, sicut itur de platea Wronicensi, in dextra manu tercia ab acie, discreto domino Petro Kythlicz, altariste altaris sancte Barbare, sito (!) in ecclesia parrochiali Poznaniensi circa hostium ecclesie, sicut itur de ecclesia parrochiali ad nigros monachos, et post mortem suam suis successoribus, ejusdem altaris altaristis et ministris, in vim reempcionis etc.

109. Item Hannus Steyne vendidit I marcam census an[n]ui currentis monete pro X marcis latorum grossorum Bohemicalium ad

festum sancti Bartholomei in et super domo sua murata in Circulo inter domos Ydzik et Luce Koppersmed sita honeste domine Paczkowe et suis legittimis successoribus in vim reempcionis habendam, tenendam etc.

110. Fferia sexta ante festum sancte Hedwigis (Oct. 13) celebratum est judicium particulare. fol. 10v.

111. Item Jan Knobloch vendidit et resignavit domum suam sitam in platea Textorum eundo de Circulo in sinistra manu penes domum acialem Cosschik cum omni jure et dominio honeste Dorothee, condam conthoralis (!) Stanislai Slap, et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

112. Item providus N., filius Henlin molendinatoris, recongnovit, quia honesta Swanchna cum filio suo Georgio reemerunt censum II marcarum de domo ipsorum in platea Wratislaviensi inter Georgium Jasch et Stankonem sartorem (!) domos, quas prefatus N., Hanlin molendinatoris filius, habuit in ipsorum domo prefata, tali condicione adjecta, quod prefatus N. Hanlin recognovit, litteram super prefatis censibus perdidisse, et si umquam ad lucem deveniret, sit cassa, irrita atque nulla etc.

113. Item providus Woytek recognovit, quia Petir Herwig, concivis noster, XVIII grossos currentis monete census perpetui de domo sua sita in platea Sutorum inter Kokůrchin et Barthosch sutorum domos reemit ab eodem cum VII½ marcis ejusdem monete, exsolvit et reemit liberam prefatam domum a dicto censu et solucione ipsius a prefato Woytkone et ipsius successoribus etc.

114. Item Lorencz Jopenbecker vendidit II marcas census an[n]ui currentis monete pro XX marcis ejusdem monete super festum sancti Michaelis in et super domo sua murata in Circulo penes domum honeste Elene Institricis in vim reempcionis discreto Nicolao Gůldner et suis legittimis successoribus.

115. Item honesta Swachna cum filio suo Georgio vendiderunt unam marcam census an[n]ui currentis monete pro X marcis ejusdem monete super festum sancti Bartholomei in et super domo ipsorum in platea Wratislaviensi inter Georgium (!) Josth et Stankonis sartoris domos sita in vim reempcionis discreto N. Goldner et ipsius legittimis successoribus.

116. Item providus Jacub Borzisch resignavit domum ipsius sitam in Monte inter domos Coszczolkonis sartoris et Gortler cum omni jure et dominio etc. provido Mathie Nowakowycz sartori et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam, habendam (!), possidendam etc. fol. 11.

117. Item honesta Dorothea Rzathka resignavit domum ipsius sitam ante walwas Wronicenses circa ortum Gyara lutifiguli cum omni jure et dominio provido Nicolao Closa et suis legittimis successoribus habendam, tenendam, habendam (!) etc.

118. Item providus Wenczlaw Tesschir resignavit ortum suum ante walwas Wroniczenses circa curiam Nicolai Zand cum omni jure et dominio provido Michaeli Doleatori et suis legittimis successoribus habendum, tenendum etc.

119. Fferia sexta proxima post festum omnium sanctorum (Nov. 3) celebratum est judicium generale.

120. Item Jan Bogner alias Rosental vendidit I marcam annui census currentis monete pro X marcis ejusdem monete super festum sancti Michaelis in et super domo ipsius in Circulo inter domos Mathie Muratoris et Gerlin sita honeste Elizabeth, olim uxoris (!) dicti (!) Crol, et ipsius legittimis successoribus in vim reempcionis habendam, tenendam, possidendam etc.

fol. 11v. 121. Item Petir Helysch vendidit $1/2$ marcam annui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete in festo sancti Martini solvendam in et super domo ipsius in platea Wroniczensi inter domos Hannus Gutkint et Johannis Cros sita honeste virgini, olim filie Clementis de Cokindorff, et suis legittimis successoribus in vim reempcionis habendam, tenendam etc.

122. Item Paulus Cosszchib cum Katheria, uxore legittima, vendiderunt $1/2$ marcam census annui currentis monete pro V marcis latorum grossorum super festum omnium sanctorum in et super domo ipsorum in platea Textorum in acie in sinistra manu, eundo de Circulo, penes domum honeste Dorothee olim Slapowe in vim reempcionis honorabilibus dominis plebano vicariisque ipsius ac altaristis ecclesie parrochialis ecclesie Marie Magdalene Poznaniensis.

123. Item Maczek Dzeweczka vendidit $1/2$ marcam annui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum sancti Martini in et super duobus braseatoriis et domo in platea Canum sitis in vim reempcionis provido magistro N. Strosberg et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

124. Item honesta Kachna Byala per Barthossium dictum Szywibarthek, tamquam per tutorem suum, resignavit domum ipsius cum horreo et curia extra walwam Wratislawiensem, que quondam erant providi Nicolai Triro et Woytkonis ffabri, concivium nostrorum, cum omni jure et dominio etc. provido magistro N. Strosberg et suis legittimis successoribus habenda, tenenda etc., sub tali condicione,

quod prefatus magister N. Strosberg et sui legittimi successores racione fundi VII grossos annui census plebano sancti Georgii ante Poznaniam et civitati II grossos eciam annui census currentis monete solvere debent atque dare.

125. Item Jan Suczka, Jan Scholtis, Michal Schostak et Andreas Lindner resignaverunt domum, quam jure acquisiverant, sitam in platea Aquatica eundo de Circulo in sinistra manu retro Johannis Sutcze domum cum omni jure et dominio, sicut ipsi dictam domum jure acquisiverunt, provido Johanni Bockwycz de Costan et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam, possidendam etc. fol. 12.

126. Sabbato in crastino (Nov. 4).

127. Item Maczko Rowno cum Anethe (!), uxore legitima, et Johanne, ipsorum filio, resignaverunt pannicidium ipsorum situm in pannicidiis inter pannicidia olim Thome Rimar et Johannis Czewchner cum omni jure et dominio etc. provido Alberto Yaszensky et ipsius legitimis successoribus habendum, tenendum etc.

128. Item N. Beheme pannitonsor racione dothalicii resignavit post mortem . . . . [1])

129. Item Mathis Mörlin vendidit $^1/_2$ marcam annui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum sancti Michaelis in vim reempcionis in et super domo ipsius sita ante monachos nigros in acie penes domum Schelinde Waynar honeste domine Margarethe Marcussenne sub tali condicione, quod post mortem ejusdem domine Margarethe prefatus census cum pecunia capitali debet dewolvi ad fratres ordinis Predicatorum pleno jure, et si prefatus census, quociens reemptus fuerit, tociens debent prefati fratres aliam mediam marcam census comparare.

130. Item Barthosch Barbirer, filius olim Dominici, racione dotalicii in omnibus bonis suis, mobilibus et i[m]mobilibus, etc. post mortem suam XV marcas currentis monete honeste domine Elizabeth, sue legittime uxori, habendam, tenendam etc. fol. 12v.

131. Item Hannus Kempe cum Dorothea, uxori (!) ipsius legittima, resignaverunt ipsis invicem mutuo unus alteri post mortem ipsorum omnia bona ipsorum mobilia etc. possidenda, habenda etc. tali sub condicione, si dominus deus ipsis prolem dederit, tunc post mortem patris pueri ex omnibus bonis ipsorum cum matre ipsorum similem recipient porcionem, et similiter post mortem matris similem porcionem in dictis bonis accipient cum patre ipsorum et habebunt.

[1]) Der Rest, für den eine Lücke freigelassen ist, fehlt.

132. Item Niclas Glasar resignavit domum ipsius sitam in Arena inter domos Glaserenne et Odirnyk cum omni jure et dominio etc. provido Hamppil Furman cum uno fertone census perpetui domino plebano ad sanctum Martinum solvendi etc.

133. Item N. Cůlir racione dotalicii in omnibus bonis suis habitis et habendis etc. resignavit VI marcas currentis monete provide Katherine, sue legittime uxori, post mortem suam habendas, tenendas etc.

134. Item Maczek Stelmach racione dotalicii in omnibus bonis ipsorum habitis et habendis etc. resignavit X marcas currentis monete honeste Katherine, uxori sue legittime, post mortem suam habendas, tenendas etc.

135. Item Zophia, filia olim Ambrosii Waschil, per tutorem ipsius legittimum, Ffůlker, tunc advocatum, vendidit $1^1/_2$ alteram (!) marcam currentis monete pro XV marcis ejusdem monete in et super domo ipsius in Circulo penes domum Bartossii Pyeczikabath sita super festum sancti Martini in vim reempcionis provido Bartossyo Pyeczikabath et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc. tali condicione adjecta, quando prefata Zophia poterit et voluerit reemere $^1/_2$ marcam cum quinque marcis, reemendi habebunt (!) omnimodam potestatem.

fol. 13. 136. Item Barthossch Pyeczykabat recognovit, quod honesta virgo Zophia, filia olim Ambrosii Waschilo, pro media (!) pariete muri, que sita est inter domos prefatorum Barthossii et Zophie, sate sibi satisfecit ita, quod eadem paries, prout est et stat, medietas est et debet esse prefati Barthossii et medietas dicte virginis Zophie et ipsorum legittimis successoribus habenda, possidenda, utifruenda etc.

137. Fferia quarta ante festum sancti Martini (Nov. 8) celebratum est judicium particulare.

138. Item Pecze Butner alias Ladwig racione dotalicii in omnibus bonis suis habitis et habendis post mortem suam Margarethe, sue legittime uxori, habendas, tenendas, habendas (!) etc. resignavit XX marcas currentis monete.

139. Item N. Swerthfeger vendidit I marcam an[n]ui census currentis monete pro X marcis ejusdem monete super festum sancti Martini in et super domo ipsius sita in Magna plate[a] inter domos Jacobi Anemutter et Jacobi Czech in vim reempcionis honeste domine Katerine olim Ottendorfenne et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

140. **Fferia sexta ante festum sancte Elizabeth** (Nov. 17) **celebratum est judicium particulare.**

141. Item Pyotr, filius olim Thome molendinatoris, resignavit budam suam sitam in Circulo inter budas Ruthe et Sluga sitam (!) cum omni jure et dominio etc. provido Jacobo Streycher et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

142. Item Niclos, molendinator de Eysicz, vendidit $^1/_2$ marcam an[n]ui census currentis monete pro quinque marcis ejusdem monete in et super omnibus bonis suis habitis et habendis etc. super festo sancti Martini provido Mycolay Thorwechter et suis legittimis successoribus.

143. Item providus Bernhardus, frater olim Henrici Buchwaldi, fol. 13v. resignavit omnia bona, mobilia et immobilia etc., racione testamenti, post mortem suam ffraternitati postorum (!) habenda, tenenda etc.

144. Item Micolay de Scorzewo racione dotalicii resignavit XV marcas currentis monete in omnibus bonis suis, mobilibus et immobilibus etc., post mortem suam honeste domine Barbare, legittime uxori sue, habendas, tenendas etc.

145. Item Nicolaus Schelindir Wayner vendidit $^1/_2$ marcam currentis monete pro quinque marcis ejusdem monete in et super domo ipsius, ex oposito monachorum nigrorum inter Pyecz Morlin et Mathis Morlin domos sita, super festum sancti Martini in vim reempcionis honeste domine Anne Sattelerin et suis legittimis successoribus habendam etc.

146. Item Petir Esschener vendidit unam marcam currentis monete pro X marcis ejusdem monete in et super domo ipsius in platea Summi inter domos Libisorge et Odirnyk sita super festum sancti Martini in vim reempcionis honeste domine Anne Settleren et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

147. Item N. Beme *scherer* racione dotalicii in omnibus bonis suis habitis et habendis etc. resignavit XXXV marcas currentis monete post mortem suam honeste domine Barbare habendas, tenendas etc.

148. Item Jan, filius quondam Petri, recognovit, quod providus Schiwi Barthosch sibi pro omnibus bonis paternis satisfecit promittens ipsum eviterniter pro eisdem bonis paternis non impedire.

149. Item Maczke Furman racione dotalicii in omnibus bonis suis habitis et habendis resignavit X marcas currentis monete post mortem suam honeste domine Katherine, sue legittime uxori, habendas, tenendas etc.

fol. 14. 150. **Feria sexta post festum sancti Andree** (Dec. 1) **celebratum est judicium particulare.**

151. Item Barthosch Platner (?) racione dotalicii in omnibus bonis suis, mobilibus et immobilibus, habitis et habendis, etc. resignavit X marcas currentis monete honeste domine Anne, legittime sue uxori, post mortem suam habendas, tenendas etc.

152. Item Gregor Rotgisser vendidit $1/2$ marcam an[n]ui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete in et super domo ipsius, in Arena inter Michaelem (!) Gůrtler et Mathis Hůtter domos sita, super festum sancti Martini in vim reempcionis pauperibus et egenis apud sanctam Crucem alias leprosis extra walwam Wratislaviensem, quam $1/2$ marcam census Petrus Ffredrich pro balneacione pauperum qualibet septimana...

153. Item Bogusch cum uxore sua legittima recognovit, quod Petrus Trzebawsky, antecessor suus et legittimus vir uxoris sue legittime, racione testamenti I fertonem currentis monete annui census pauperibus circa sanctam Crucem extra walwas Wratislavienses in et super domo ipsius in plate (!) Wroniczensi inter domos N. Curzantko et N., generem Crossowe, sita legavit super festum nativitatis domini in vim reempcionis cum II sexagenis currentis monete ac numeri Polonicalis.

154. Item Hannus Creczmer resignavit post mortem suam omnia bona sua habita et habenda etc. honeste Barbare, legittime sue uxori, habenda, tenenda etc. tali sub condicione, quod ipse Hannus predictorum bonorum usque ad vitam suam esse (!) dominus et possessor, hoc eciam salwo, quod de predictis bonis prefatus Creczmer V marcas legandi, dandi, donandi, proponendi, alienandi habebit omnimodam potestatem etc.

fol. 14v. 155. Item Marczin Orkysch vendidit $1/2$ marcam an[n]ui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum sancti Andree in et super domo ipsius in acie in Circulo, sicut itur ad castrum, in manu dextra sita in vim reempcionis provido Nicolao Muratori et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

156. Item Marczin Dunsky vendidit I marcam currentis monete pro X marcis latorum grossorum Bohemicalium annui census super festum omnium sanctorum in et super ipsius domo in platea Canum inter domos Petri Plachta et Jawor sita in vim reempcionis provido Johanni, filio Fredrich, et ejus legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

157. **Fferia sexta post festum sancte Lucie** (Dec. 15) **celebratum est judicium particulare.**

158. Item honesta domina Margaretha Weysenne per N. Seniorem Strosberg, legittimum electum tutorem, cessit domui (!) et pannicidii (!) et resignavit eandem domum seu partem suam, quam habuit in dicta domo in platea Wroniczensi sita, et eciam partem, quam in pannicidiis dinoscebatur habere, honestis virginibus filiabus suis, Katharine, Anna (!), Barbare, et eciam omnia bona, mobilia et immobilia, habenda, tenenda, possidenda etc. recognovitque prefata domina Margaretha, quod predicti pueri sibi pro dicta porcione in prefatis bonis cum X marcis satisfecerunt.

159. Item Peter Cleyne, *rymar*, resignavit domum suam sitam in platea Summi inter domos Jacob Freynstat et Jacob Rymar cum omni jure etc. provido Nicolao Swertfeger et suis legittimis successoribus.

160. Item Hannus Knobloch vendidit $1/2$ marcam annui census currentis monete pro V marcis ejusdem moneta (!) super festo nativitatis domini in et super domo ipsius in platea Textorum in acie ex opposito lapidee dominorum de Schamoluti de Circulo eundo in dextra manu pauperibus in hospitali habendam, tenendam etc. fol. 15.

161. Item Hannus Knobloch vendidit $1/2$ marcam annui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum nativitatis domini in et super domo ipsius in platea Textorum, ut immediate supra, honeste domine Dorothee Jacub Melczerinne et suis legittimis successoribus.

162. Item Hannus Gutkint dedit et legavit post mortem suam I marcam annui census currentis monete pro X marcis ejusdem monete in vim reempcionis in et super domo ipsius, in platea Wroniczensi penes ecclesiam sancte Katherine sita, honorabili domino Petro, altariste altaris sub tytulo Concepcionis Marie, sancti Michaelis, Bartolomei et X milium militum et suis successoribus, altaristis ejusdem altaris, tali condicione annexa, si prefatus dominus Petrus altarista, priusquam Hannus Guthkint de hoc seculo migraret, tunc predictus Hannus Gutkint quolibet quatuortemporum ad prefatum altare III grossos pro candelis comparandis dare debet, et post mortem dicti Guthkint debet predicta una marca annui census ad dictum altare dewolvi pleno jure.

163. Item honesta domina Katherina Hannus Molnerin resignavit braseatorium cum curia et fonte usque ad stabulum retro domum ipsius in platea Wratislaviensi ex opposito Bergir in manu sinistra eundo de Circulo provido Nicolao Rymar et ipsius legittimis successoribus.

fol. 15v. 164. Item Niclos Vorsprechе vendidit 1/2 marcam annui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum sancti Martini in et super domo ipsius, in Monte circa Stanislaum Braxatorem in acie sita, honeste domine Hedwigi Odirnykey et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

165. Item Andir Czepsir racione dotalicii resignavit post mortem suam XV marcas currentis monete in et super omnibus bonis suis habitis et habendis honeste domine Osanne, uxori sue legittime, habendas, tenendas etc.

166. Item Jan Oputho cum Katharina, uxore legittima, mutuo ipsis resignaverunt, post mortem unius, quod alter recipiat, possideat etc. omnia ipsorum bona, mobilia et immobilia, etc.

167. Item Hanus Polkewycz vendidit 1/2 marcam annui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum sancti Martini in et super domo ipsius, inter domos Mykolay Oleownyk et Mutterson eundo ad castrum sita, honestis virginibus Katharine, Anne et Barbare, filiabus legittimis Weyse, et ipsorum legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

1431.

168. Fferia sexta proxima infra octavas epiphanie domini (Jan. 12) celebratum est judicium bannitum particulare anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo etc.

fol. 16. 169. Item Jan Grzimala resignavit domum suam sitam in Arena in acie penes Andream Odrzigoscz et aream Ponyeczsky cum omni jure et dominio etc. provido Andree Sdun et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

170. Item Martinus Aurifaber vendidit mediam alteram marcam currentis monete pro XV marcis ejusdem monete annui census super festum pentecostes in et super domo ipsius, in platea Summi alias Magna in acie penes domum Olbrechtinne sita, venerabili domino Nicolao Gorka, cancellario ecclesie Poznaniensis, habendam, tenendam etc.

171. Item Wenczlaw Tesschir resignavit domum suam sitam in platea Wroniczensi inter domos Crampi et Dreher cum omni jure et dominio etc. provido Herman Molner et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

172. Item Hannus Steyne vendidit I marcam currentis monete an[n]ui census pro X marcis ejusdem monete super festum sancti

Michaelis in et super domo ipsius, sita in Circulo penes domum Luce Coppersmed, provido Ffettir Nickel et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

173. Item Wetche Gerbir resignavit domum suam sitam ante walwas Aquaticas inter domos Henckilmann et Pecze Wirt cum omni jure et dominio etc. provido Langhannus alias Hannus Bronisch et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc. fol. 16 v

174. Item Woytek Balneator racione dotalicii resignavit Anne, sue legittime uxori, X marcas currentis monete in omnibus bonis suis habitis et habendis partem [1]) mortem dicti Wooczech habendas, tenendas etc.

175. Item Hannus Bronisch vendidit $^1/_2$ marcam an[n]ui census currentis monete pro quinque marcis ejusdem monete super festum sancti Michaelis in et super domo sua extra walwas Aquaticas inter domos Henckelmann et Pecze Wirt provido Wetchen Gerbir et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

176. Item Niclos Molner *der Grose* et Agneth, sua legittima uxor, sibi mutuo resignaverunt omnia bona ipsorum mobilia, immobilia, habita et habenda etc. sub condicione tali, quod post mortem unius persona (!) alia persona omnia bona suprascripta debet levare, recipere et possidere sine omni amicorum ipsorum contradiccione.

177. Item Marczin Smolka vendidit $^1/_2$ marcam annui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum sancti Michaelis in et super domo ipsius in Circulo in acie, sicut itur ad castrum, in manu dextra sita provido Mathie Muratori et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam, possidendam etc.

178. Item Lorencz, Barthosch et Dorothea, pueri pye memorie Byenyek, concivis nostri, per Nicolaum Moldorff, tamquam per ipsorum legittimum tutorem, omnia bona ipsorum paterna, mobilia, immobilia etc. resignaverunt provido Stanislao, ipsorum vitrico, et Katharine, ipsorum matri legittime, habenda, tenenda etc. fol. 17.

179. Item Stanislaus Czampowycz et Katherina, uxor ipsius legittima, resignaverunt Laurencio, Barthosch et Dorothee, pueris pye memorie Byenyek, concivis nostri, triginta marcas currentis monete in et super omnibus bonis ipsorum, habitis et habendis, mobilibus et immobilibus, tali condicione, quod, quandocunque pueri ad annos discrecionis pervenerint, tunc cuilibet debent X marcas monete prefate dare et expedire et dictos pueros infra annos ipsorum discrecionis debent nutrire et vestire.

---

[1]) Wohl verschrieben für post.

180. Item Stanislaus Czampowycz et Katherina, legittima ipsius uxor, resignaverunt curiam ipsorum sitam ante walwas Magnas et Aquaticas circa curiam Stephani Aurifabri cum omni jure et dominio etc. provido Marczin Gedernicht de Obornyky et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

181. Item Maczek Habdang vendidit 1/2 marcam currentis monete annui census pro V marcis ejusdem monete super festo sancti Martini in et super domo ipsius domo (!) in Monte penes domos Gyrzmannowny et Petri Vectoris in vim reempcionis provido Stanislao Czampowycz et Katherine, ipsius legittime uxori, habendam, tenendam etc.

182. Item Petrus Staschiriba resignavit domum suam, sitam in Monte penes domos Petri Vectoris et Gyrzmanowny sitam (!), cum omni jure et dominio etc. provido Mathie Habdang et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

fol. 17v. 183. Item Domenik · racione dotalicii resignavit sue legittime uxori Katherine IIII marcas in omnibus bonis suis habitis et habendis etc. post mortem suam habendas, tenendas, possidendas etc.

184. Fferia sexta post festum sancte Dorothee (Febr. 9) celebratum est judicium particulare etc.

185. Item Gerge Knoffmolner vendidit 1/2 marcam an[n]ui census pro V marcis monete et numeri Polonicalis super carnisbrivium in et super domo ipsius, in platea Textorum inter domos Pecze Czump et Hannus Gros sita, ac in omnibus bonis suis habitis et habendis etc. in vim reempcionis discreto domino Nicolao Pleczinger, altariste altaris sub tytulo Trium regum sanctorum in ecclesia parrochiali Poznaniensi et post mortem suam ipsius successoribus altaristis habendam, tenendam etc.

186. Item Michael Margonsky vendidit 1/2 marcam an[n]ui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum sancti Mychaelis in et super domo ipsius aciali in Circulo penes domum Scholtischik sita in vim reempcionis wenerabili viro domino N. de Gorka, cancellario cathedralis ecclesie Poznaniensis, habendam, tenendam, possidendam, dandam, legandam etc.

187. Item Mycolay Cuckla et Margaretha, ipsius uxor, invicem resignaverunt omnia bona ipsorum mobilia, immobilia etc. post mortem unius alteri habenda, tenenda etc. hoc tamen salwo, quod post mortem unius viginti marce currentis monete tantum de omnibus bonis ipsorum ad pueros ipsorum dewolvi debent ipso jure.

fol. 18. 188. Item Pecze Gleibicz vendidit macellum ipsius panis, situm inter macella, sicut itur ad macella, quarta ab acie in manu

dextra, cum omni jure et dominio provido Lorencz Goch et ipsius legittimis successoribus habendum, tenendum etc.

189. Item Lorencz Goch vendidit I marcam annui census currentis monete pro X marcis ejusdem monete super festo sancti Martini in et super domo ipsius, in platea Wratislaviensi inter domos Mathie Braseatoris et Hede pistoris sita, ac in maccello ipsius panum in maccellis, quarto ab acie, sicut itur ad maccella a walwa Wratislaviensi, in manu dextra sito, discreto domino Jaschkoni, altariste altaris sub tytulo sancti Laurencii et Bartholomei apostoli, Stephani et Omnium martirum in ecclesia parrochiali Poznaniensi et post mortem suam ipsius successoribus altaristis habendam, tenendam etc.

190. Item Andrzey Gostinsky racione dotalicii resignavit in et [super] omnibus bonis suis habitis et habendis X marcas currentis monete honeste Katharine, legittime sue uxori, post mortem suam habendas, tenendas.

191. Item Pyotr Crampi resignavit domum suam in platea Wronicensi inter domos Czamp et Herman Molner sitam cum omni jure et dominio provido Nicolao, scolteto de Starzini, et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

192. Item Elizabeth Ffromoldenne per N., prolocutorem suum, domum ipsius in Arena, secundam a ponte sitam in dextra manu, sicut itur ad Corpus Christi, tam late et longe, sicut de fundo stat et obtinet, provido Johanni Patternoster et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam.

193. Fferia sexta ante dominicam Reminiscere (Febr. 23) celebratum est judicium particulare. fol. 18v.

194. Item Petir Meysner cum Dorothea, legittima sua uxore, resignaverunt ipsis mutuo omnia bona ipsorum, mobilia, immobilia etc., habita et habenda, tali condicione, quod post mortem unius alia persona debet bona omnia possidere etc. sine omni amicorum contradiccione. Si autem post mortem patris pueri remanserint, mater cum pueris recipiet similem partem.

195. Item N. Latek vendidit unam marcam currentis monete an[n]ui census pro decem marcis ejusdem monete super festum purificacionis in et super maccello carnium, sito tercium ab acie, sicut itur de platea Wratislaviensi ad maccella in dextra manu, in vim reempcionis provido Ffetirnickel et suis legittimis successoribus habendam etc.

196. Item Niclas Zachse vendidit unam marcam currentis monete annui census pro X marcis ejusdem monete super carnisbrivium in et super domo sua in plate[a] Sutorum inter monialium de Owenska et Curcze Andris domos sita in vim reempcionis Balthazar, filio Petri Zachse, tali condicione adjecta, quod, postquam dictus puer, filius Petri Zachse, ad annos discrecionis devenerit, tunc predictus N. Zachse debet dictam pecuniam capitalem cum censu reemere et puero dare prefato, et si mater pueri filium supervixerit, tunc eciam idem N. Zachse capitalem pecuniam cum censu reemere a matre pueri et solvere cum pecuniis paratis.

fol. 19. 197. Item Jadwiga Slangowa cum Katharina, filia sua, resignaverunt ortum ipsorum situm penes Bychtam extra muros nostros ante walwas Wroniczenses circa ecclesiam sancti Georgii cum omni jure et dominio etc. provido Martino Slang alias Gygelnyk et suis legittimis successoribus habendum etc. sub tali condicione, quod prefatus Marczin matrem suam Jadwigam prefatam circa se tenere debet in expensis et vestire ad tempora vite sue.

198. Item Pyotr Browars resignavit domum suam sitam circa walwas Wroniczenses retro domum Czenckler cum omni jure et dominio etc. provido Mathie Roszen et Jan, filio ipsius, et ipsorum legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

199. Item providus Przeczlaw resignavit domum suam muratam cum duabus medietatibus duorum parietum muratorum ex utraque parte, sitam in Circulo inter domos Przeczlai prefati et Sigismundi, cum omni jure et dominio etc. provido Andree Czewschler et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

200. Fferia sexta proxima ante festum sancti Gregorii (März 9) celebratum est judicium particulare etc.

201. Item Petir Zorge vendidit $^1/_2$ marcam annui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete super carnisbrevium in et super domo et braseatorio, sitis in platea Canum in acie penes domum Plachte, pauperibus in hospitali ad sanctum Spiritum extra muros nostros habendam, tenendam etc.

202. Item Albertus Gerlin vendidit et resignavit macellum suum carnium, situm in Circulo nostro, quartum ab acie, eundo a walwis Wratislaviensibus ad macella in manu dextra, cum omni jure et dominio etc. honeste domine Margarethe Maszyne et post mortem suis legittimis successoribus habendum, tenendum etc.

203. Item Niclos Rymar vendidit et resignavit braseatorium suum situm immediate circa scolas parrochiales, tam late et longe etc. cum omni jure et dominio, honestis dominabus Gertrudi Peschelenne et Elizabet Pheffchenenne, sororibus germanis, concivibus nostris. Quequidem domine prefate ob salutem animarum progenitorum suorum prefatum braseatorium pye propter deum pro hospitali ibidem erigendo pro pauperibus et infirmis presbiteris scolaribus peregrinis et aliis infirmis, quibus oportet, legaverunt, tali condicione, quod, quando aliquis infirmorum volente deo de hac luce migraret, extunc omnes res ipsius, lectisternia et pecunie, que post se in hospitali relinquerit (!), omnia premissa super pauperes et hospitale prefatum dewolvi debent pleno jure. Quamquidem ereccionem hospitalis in nostra civitate fienda (!) nos consules cum tocius comunitatis nostre assensu approbamus, ratificamus et confirmamus temporibus perpetuis duraturam. fol. 19v.

204. Item Jandrey Powrosnyk resignavit aream suam sitam in Monte, in acie penes domum Symonis Przecupnya, cum omni jure et dominio etc. tam longe, late etc., sicut solus tenuit et possedit, provido Georgio Yost, Anne, sue legittime uxori, et Johanni, filio ipsorum, ac ipsorum legittimis successoribus post mortem ipsorum habendam, tenendam etc.

205. Item Nikel Beme vendidit et resignavit pannicium (!) suum situm in Circulo nostro primum ab acie, sicut itur ad pannicidia, in manu sinistra, tam late et longe etc. cum omni jure et dominio etc. provido Petro Goldner et ipsius legittimis successoribus habendum, tenendum etc.

206. Item honesta domina Zophia Gruczczina per Jacussium Crol, tamquam per ipsius legittimum tutorem, vendidit unam marcam an[n]ui census currentis monete pro XII marcis latorum grossorum Bohemicalium numeri Polonicalis super carnisbrevium in et super domo ipsius murata in Circulo inter domos Ponyeczsky et Michaelis Burchardi sita in vim reempcionis honeste domine Elizabet Philippowe et post mortem suam ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

207. Item Mathias Murator, tutor pauperum in hospitali sancti Spiritus, nomine pauperum vendidit et resignavit domum in Arena sitam inter domos Henricze et domini Pauli de Grodzisko cum omni jure et dominio etc. provido Nicolao Cuprifabro alias Freywalt et post mortem suam ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc. fol. 20.

208. Item Niclos Freywalt vendidit unam marcam currentis monete an[n]ui census pro XII marcis ejusdem monete singulis annis super festum sancti Johannes (!) baptiste in et super domo sua in Arena sita circa aream et domum Henricze et domini Pauli de Grodzisko in vim reempcionis pauperibus de hospitali habendam, tenendam etc.

209. Item Stenczel Zawyscha racione dotalicii resignavit in omnibus bonis suis, mobilibus et immobilibus, habitis et habendis etc. X marcas currentis monete honeste domine Margarethe post mortem suam habendas, tenendas, levandas, possidendas etc.

210. Item Pyter, scultetus de Wynari, per Woytkonem Divitis, tamquam per suum verum et legittimum suum (!) tutorem, resignavit medietatem suam pannicydii, quam habebat cum Przeczlao, concive nostro, sito (!) in Circulo nostro, sicut itur de walwis Wratislaviensibus ad pannicidia, quintum ab acie in sinistra manu, cum omni jure et dominio etc. provido Przeczlao prefato, concivi nostro, et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

211. Item Hannus Hobisch lanifex resignavit et vendidit domum suam acialem in platea Textorum cum braseatorio immediate circa domum ipsius sitis cum omni jure et dominio etc. provido Hannus Schone et post mortem suam legittimis successoribus habendam, tenendam, possidendam etc.

fol. 20v. 212. Fferia sexta proxima ante Tyburcii (April 13) celebratum est judicium particulare.

213. Item Jan Balek resignavit omnia bona sua mobilia, immobilia, habita et habenda etc. provido Stanislo (!) Melczars et Katharine, ipsius uxori legittime, habenda, tenenda etc. sub tali condicione, quod dictus Stanislaus et Katherina debent Jan Byalkonem debet nutriri (!) et vestiri et teneri ad tempora vite sue.

214. Item Passchek vendidit $^1/_2$ marcam an[n]ui census currentis monete pro V marcis ejusdem monete super festum sancti Michaelis in et super orto suo sito ex opposito ortus (!) civitatis alias Rorgarte et penes ortum Paluce cum omni jure et dominio etc. pauperibus in hospitali ad sanctum Spiritum habendam, tenendam etc.

215. Item providus Barthosch Pyeczikabath resignavit $1^1/_2$ marcam annui census currentis monete, quas habuit in domo murata honeste virginis Zophie, filie pye memorie Ambrosii Waschilo, sita in Circulo civitatis nostre penes domum muratam Bartossii Pyeczikabat prefati, cum omni jure et dominio, sicut solus habuit et tenuit,

juxta litteram et tenorem privilegii, quod idem Bartossius super dictum censum habere dinoscebatur, provido Swanch Carnifici et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

216. Item Maczey sartor vendidit $^1/_2$ marcam currentis monete an[n]ui census pro quinque marcis ejusdem monete super festum pasche in vim reempcionis in et super domo sua, sita eundo ad Montem inter domos Coszczolek et Nikel Gortler, honesto Mertin Gerber et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

217. Item Mertin Goltsmed racione dotalicii resignavit in et super omnibus bonis suis habitis et habendis etc. quindecem marcas Polonicalis monete et numeri honeste domine Dorothee, sue legittime uxori, post mortem suam habendas, tenendas etc. fol. 21.

218. Item discretus dominus Jaszko, altarista ad sanctam Mariam Magdalenam in civitate nostra, vendidit budam seu *magule* suum, quod quondam erat pye memorie Katharine Stoczkeglowe, situm (!) circa budas Sludze et Polenynowe, cum omni jure et dominio etc. provido Jacubkovi et suis legittimis successoribus habendum, tenendum etc.

219. Item providus Jacubek vendidit $^1/_2$ marcam an[n]ui census currentis monete pro quinque marcis ejusdem monete ad festum sancti Georgii in et super buda sua inter budas Sludze et Hedwigis Polenynowe in vim reempcionis discreto domino Jaszkoni, altariste altaris ad sanctam Mariam Magdalenam in civitate nostra Poznaniensi sub titulo sanctorum Bartholomei, Laurencii, Stephani et Omnium martirum, et post mortem suam ipsius successoribus altaristis habendam, tenendam etc.

220. Item Petir, *scholtis* de Winari, per Divitem Woytkonem, suum patruum, vendidit pratum suum situm inter prata civitatis etc. cum omni jure et dominio etc. provido Johanni Zette et ipsius legittimis successoribus etc.

221. Item Nikel Hoczer vendidit aream suam sitam retro domum Werumer cum omni jure et dominio etc. honesto Nicolao Karczewsky et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam, possidendam, tenendam (!) etc.

222. Item Hedwigis, filia pye memorie Johannis Clinkner, per Nicolaum Clinkner, suum patruum, vendidit ortum suum situm in Arena penes curiam Glasarenne omni jure et dominio etc. Stanislao Szyttars et suis legittimis successoribus habendum, tenendum etc. fol. 21 v.

223. Item Stanislaus Zyttars vendidit XIIII scotos currentis monete pro VI$^1/_2$ marcis ejusdem monete super festum pasce in et

super orto et curia sua sita in Arena penes curiam Glasar in vim reempcionis honeste virgini Hedwigi, filie pie memorie Johannis Clinckner, et ipsius legittimis successoribus habendos, tenendos etc.

224. Item Jan Pasznyk cum Dorothea, uxore ipsius legittima, vendidit $1/2$ marcam an[n]ui census currentis monete pro quinque marcis latorum grossorum Pragensium super festum sancti Adalberti in vim reempcionis in et super domo sua, sita eundo ad Montem inter domos Mathie sartoris et Swider, discreto domino Mychaeli, vicario perpetuo ecclesie kathedralis Poznaniensis, habendam, tenendam, legandam, vendendam etc.

225. [1]) Item Michal Czamp, Staschek Wanglars, Swanch Sasszin et Hannus Mebes. [2]) Personaliter constitutus Janusch Owczars resignavit duos ortos, sitos in Winari in platea dicta *Gassa*, circa ortos Olandowe sitos, cum omni jure et dominio etc. late et longe, sicut solus tenuit etc., laborioso Thome, filio suo, habendos, tenendos etc. sine omnium amicorum propinquorum et puerorum contradiccione, sub tali condicione, quod dictus Thomas patrem suum prefatum ad tempora vite sue nutrire debet, tenere et fovere.

226. Bidgostia, Swanchna, Stanislaw Rikwycz . . .

227. F f e r i a s e x t a p o s t f e s t u m s a n c t i G e o r g i i (April 27) c e l e b r a t u m e s t j u d i c i u m g e n e r a l e.

fol. 22. 228. Item Swanch vendidit $1/2$ marcam an[n]ui census currentis monete pro quinque marcis ejusdem monete super festum pasche in vim reempcionis in et super orto suo, sito inter ortos Kyrchinbetir et sculteto Chomanczsky, honeste domine Hedwigi Odirnykowe et post mortem suam ipsius legittimis successoribus habendam etc.

229. Item Jan Sartor vendidit et resignavit domum suam sitam in plate (!) Textorum inter domos Krzczan et Knowffmolner cum omni jure et dominio etc. provido Johanni Grose et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

230. Item Hannus Ffalkenhan et Hanko Radberger resignaverunt domum, sitam immediate retro domum acialem Martini Aurifabri ex opposito Judeorum, quam jure pleno pro ipsorum debitis acquisiverunt, cum omni jure et dominio tam late et longe, sicut ipsam homines tenuerunt, provido Andree Aurifabro habendam, tenendam etc.

---

[1]) Nr. 225 und das Bruchstück Nr. 226 stehen auf einem losen Blatte, welches zwischen fol. 21 und 22 in dem Schöffenbuche liegt. Es ist wahrscheinlich, dass sie zu dem Protokoll einer Sitzung in Winiary gehören.

[2]) Diese vier sind offenbar die Schöffen des Stadtdorfes Winiary.

231. Item Dorothea Slappowa resignavit domum suam sitam in platea Textorum inter domos Gosszykonis et Hannus Stan cum omni jure et dominio etc. provido Nikel Pompe et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

232. Item Andrey, *scholtis* Zalesawsky, resignavit et vendidit domum suam sitam in Arena penes Woytkonem Carpentarium cum omni jure et dominio etc. provido Andree Tlusto et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc. cum media marca census terrestris an[n]ui civitati Poznaniensi persolvenda.

233. Item Hannus Lamchen cum Dorothea, uxore ipsius legittima, resignaverunt ipsis mutuo omnia ipsorum bona, mobilia et immobilia etc, sub tali condicione, quod post mortem unius ad alium omnia bona suprascripta cadere debent a[b]sque omni propinquorum et amicorum contradicione. [1])

234. F feria sexta post ascensionem domini (Mai 11) celebratum est judicium particulare. fol. 22v.

235. Item magister Nicolaus Strosberg resignavit domum Petri Stelmach ante walwas Wratislavienses sitam, quam pleno jure pro censibus persessis aquisivit, cum omni jure et dominio, sicut ipsam homines possiderunt et tenuerunt, provido Bernhardo Currifici et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

236. Item Hannus Czigler vendidit I½ marcam an[n]ui census currentis monete pro XV marcis ejusdem monete, III fertones ad festum sancti Georgii et III fertones ad festum sancti Michaelis solvendos, in vim reempcionis in et super domo et curia ipsius sita ex opposito nowi cimiterii inter Hannus Stöwe et Mycolay curias religiosis fratribus predicatoribus ordinis sancti Dominici habendos, tenendos etc.

237. Item Jacusch Rymar vendidit ½ marcam an[n]ui census currentis monete pro V marcis marcis (!) ejusdem monete super festum sancti Georgii in vim reempcionis in et super domo ipsius in platea Sumi (!) inter domos Georgii Rymar et Nicolai Swertfegir honeste virgini Kachne, filie quondam Staschek, concivis nostre (!), et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam, possidendam etc.

238. Item Nicolaus Murator racione dotalicii resignavit in omnibus bonis suis, mobilibus et immobilibus etc., habitis et habendis, viginti marcas currentis monete honeste domine Katherine, ipsius legittime uxori, post mortem suam habendas, tenendas etc. [1])

---

[1]) Am Rande die Worte: soluta est.

fol. 23. 239. Item Mycolay Barbirer racione dotalicii resignavit in omnibus suis bonis habitis et habendis, mobilibus et immobilibus etc., X marcas currentis monete honeste Margarethe, legittime sue uxori, post mortem suam habendas, tenendas, possidendas etc.

240. Fferia sexta proxima ante festum sancte Trinitatis (Mai 25) celebratum est judicium particulare.

241. Item Maczek Swyecz racione dotalicii in et [super] omnibus bonis suis habitis et habendis resignavit V marcas currentis monete post mortem suam honeste domine Margarethe, ipsius legittime uxori, habendas, tenendas, possidendas etc.

242. Item Gabriel racione dotalicii in et super omnibus bonis suis habitis et habendis resignavit V marcas currentis monete post mortem suam honeste domine Anne, legittime ipsius uxori, habendas, tenendas etc.

243. Fferia sexta proxima post octavas corporis Cristi (Juni 8) celebratum est judicium particulare.

fol. 23v. 244. Item providus Woytek Dives, concivis noster, recognovit, quod Nicolaus Karczewsky unum fertonem currentis monete census perpetui, quem Woytek in domo sua habuit sita retro domini Werumer, cum quinque marcis currentis monete a Woytkone prefato reemit et domum suam ab hujusmodi censibus perpetuis libertavit.

245. Item Ergank [1]) resignavit domum suam, sitam in platea Wroniczensi inter domos Czenkler et Camencz, cum omni jure et dominio etc. provido Petro Sobotsky et ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

246. Item Gnewomir, concivis noster, vendidit unam marcam an[n]ui census currentis monete pro X marcis ejusdem monete in vim reempcionis super festum corporis Christi in et super omnibus bonis suis habitis et habendis etc. honesto Jan, scolteto de Jankowo, et suis legittimis successoribus etc. tali annexa condicione, quod primo anno a pecunia decem marcarum prefata Gnewomir non debebit censuare, sed si pecunias infra annum non reemerit, extunc sequentibus singulis a dicta pecunia annuatim debebit censuare.

247. Fferia sexta proxima ante festum sancti Johannis baptiste (Juni 22) celebratum est judicium particulare.

---

[1]) Im Original folgen hier die Worte vendidit et, von denen jedoch vendidit durchstrichen ist.

248. Item Petir Ffurman racione dotalicii resignavit in omnibus bonis suis, mobilibus et immobilibus, habitis et habendis, viginti marcas currentis monete honeste domine Margarethe, ipsius legittime contorali, post mortem suam habendas, tenendas etc. fol. 24.

249. Item Lorencz Mondri, melczer, racione dotalicii resignavit in omnibus bonis suis, mobilibus et immobilibus, habitis et habendis, viginti marcas currentis monete honeste domine Barbare, ipsius legittime conthorali, post mortem suam habendas, tenendas etc.

250. Item providus Ffettir Nickil resignavit balneum suum situm in platea Bedelli cum omni jure et dominio late et longe etc. provido Nickel Gebawer et ipsius legittimis successoribus habendum, tenendum etc.

251. Fferia sexta ante festum sancte Margarethe (Juli 6) celebratum est judicium particulare.

252. Item Hannus Czobtha vendidit et resignavit domum suam, sitam in platea Cerdonum extra civitatem nostram inter domos Gokerchin et Rothnikil sitam (!), cum omni jure et dominio, tam late et longe etc., provido Jacobo Crik et post mortem suam ipsius legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

253. Item Mertin Swyecz racione dotalicii resignavit in omnibus bonis suis, mobilibus et immobilibus, habitis et habendis, XX marcas currentis monete post mortem suam honeste domine Barbare, ipsius legittime uxori, habendas, tenendas etc.

254. Item Hannus Rolle resignavit aream suam, sitam extra civitatem nostram retro ecclesiam Omnium sanctorum penes Johannis Behem ortum situm (!), omni jure et dominio etc. provido Paulo Carnifici habendam, tenendam etc. et post mortem suam ipsius legittimis successoribus.

255. Item Jan Knobloch vendidit II sexagenas currentis monete pro XXV marcis ejusdem monete super penthecostes in et super domo ipsius, in platea Textorum in acie penes domum Bernhardi Pistoris sita, honestis Agnethe et Petro, pueris Stanislai Slap pye memorie, habendas, tenendas et post mortem suam ipsorum legittimis successoribus. fol. 24v.

256. Item Micolay Szlachta vendidit et resignavit domum, sitam extra walwas Wronicenses inter domos Woytkonis fabri et Wawrzkonis, cum omni jure et dominio provido Jan Knobloch habendam, tenendam etc. et post mortem suam ipsius legittimis successoribus.

257. Item Maczek sartor racione dotalicii resignavit in et [super] omnibus bonis suis habitis et habendis honeste domine

Margarethe, ipsius legittime uxori, post mortem suam habendum, tenendum etc. (?).

258. Item Niclas et Anthonius, pueri pye memorie Lorencz Crawse, per Jacobum Crawse, ipsorum patruum, tamquam ipsorum verum et legittimum tutorem, resignaverunt domum ipsorum, sitam in platea Textorum inter domos Ffricz et Nicolai Puschke, cum omni jure et dominio provido Lorencz Mandri et Barbare, ipsorum legittime uxori, et post mortem ipsorum ipsorum legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

259. Item Lorencz Mandri cum Barbare (!), uxore sua legittima, resignaverunt XXI marcas currentis monete in et super domo ipsorum in platea Textorum inter domos Ffriczcz et Nicolai Puschke sita et omnibus bonis suis habitis et habendis honestis Nicolao et Anthonio, pueris pye memorie Lorencz Crawse, sub tali condicione, quod, quando pueri ad annos discrecionis venerint et pecuniam ipsorum habere vellent, vel non vellent penes dictos Lorencz et Barbaram remanere, vel nollent pueros tenere, tunc ipsi Lorencz et Barbara dictis pueris viginti unam marcas persolvere atque dare absque omni dilacione tenebuntur, sed quamdiu ad annos discrecionis non venerint, dictos pueros debent apud se fovere, nutrire et vestire etc.

fol. 25.

260. Item feria sexta proxima ante festum sancte Hedwigis (Oct. 12) celebratum est judicium particulare. Secuntur resignaciones.

261. Item Caspar Hackentewl, garber, cerdo,[1]) racione dotalicii resignavit in et [super] omnibus bonis suis habitis et habendis sex marcas currentis monete et usualis honeste domine Barbare, ipsius legittime uxori, post mortem suam habendas, tenendas et ad suum melius divertendas.

262. *Meister* Augustin vendidit et resignavit domum suam, que sita est in platea Wratheslaviensi inter domos Rawte parte ex una et Caspar Cantrifusoris parte ex altera, cum omni jure et dominio, tam late et longe etc., provido Clementi Fabro et post mortem suam suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

263. Nicolaus Fromolth racione dotalicii resignavit XX marcas usualis monete honeste domine Dorothe, sue conthorali, in et super omnibus bonis suis habitis, habendis et post mortem suam habendas, tenendas et ad suum melius divertendas.

264. Item venit honesta domina Anna, conthoralis Woytkonis, sana mente, sponte et libere, non coacta, non compulsa, sed animo

---

[1]) Das Wort garber steht am Rande, cerdo über dem Text.

deliberato resignavit omnia bona sua, quelibet vel que in futurum erit habenda, prefato Woytkoni Balneatori, ejus marito legittimo, et econtra prenominatus Woytko eciam sano corpore, sponte et libere resignavit omnia sua bona, que habet et habebit aut que simul in ipsorum amborum vita acquirent, quis ipsorum ex dei permissione decesserit de hoc mundo, tunc alter ipsorum manens in vita debet... [1])

265. Item Hannus Steyne vendidit I marcam an[n]ui census currentis monete pro....[2]) in et super domo ipsius murata sita in Circulo; solvendam ad proximum festum sancti Johannis babtiste provido viro Fetter Nickel in vim reempcionis [3]) fol. 25v.

266. Item Fetter Nickel emit I marcam currentis monete an[n]ui census ad festum sancti Johannis baptiste persolvendam in et super domo prefati Steyn, que sita est inter domos Luce et Yszik in Circulo, in et super domo Steyn super reempcionem. fol. 26v.

267. Barthosch Latrifusor vendidit et resignavit ortum suum extra walvas Wronicenses ex opposito latrificii civitatis honesto viro domino wlgariter Jan, inter Mathiam Rayowicz ex una et Jaskowe ab alia parte, mediate vel immediate, ita late (!) et post mortem ipsius suis legittimis successoribus habendum, tenendum etc.

268. Claws Salomon resignavit domum suam honeste Margarth, noverce sue, cum omnibus bonis domus (inter Andris Koler et Braseatoris circa murum) [4]) et post (!) nec in futurum (!) in perpetuum aliquis ad prefata bona habere (!) nec ipse nec sui pueri ad predictam domum et bona nihil habere *und wil sichs vorczeyn*.

269. Margaretha, olim conthoralis Mathie Salomonis lanificis, per legitimum suum tutorem Claws Salomon, *yr stifsan*, [5]) resignavit domum suam et omnia bona, que habent et habebunt, honesto viro Stanislao Sawischa, viro suo legitimo, et econtra prefatus Stanislaus Sawicza resignavit prefate Margareth etc.

270. Magister Augustinus, pictor, in Arena, racione dotalicii resignavit XX marcas currentis monete in et super omnibus bonis suis habitis et habendis honeste domine Ester, ipsius uxori legitime, post mortem suam tenendas et habendas et ad ipsius melius divertendas.

271. Agnes, olim conthoralis honesti viri Hynckelman, per suum legittimum tutorem vendidit, resignavit domum suam in platea fol. 27.

---

[1]) Hier bricht der Eintrag ab, der Rest der Seite ist frei geblieben.
[2]) Lücke von etwas mehr als einer halben Zeile im Original.
[3]) Der Rest der Seite, sowie Blatt 26a ist unbeschrieben.
[4]) Die eingeklammerten Worte stehen im Original am Schlusse des Eintrags.
[5]) Am Rande dieses Eintrages stehen die Worte: in latino.

Magna, que est sita inter domos ipsius Doleatoris et ipsius Spis eundo de civitate in parte sinistra, provido viro Johanni Mentlar cum omni dominio et jure, ita late et (!), suis successoribus habendam, tenendam etc.

272. Item feria sexta proxima post festum sancti Luce (Oct. 19) celebratum est judicium generale per dominos cives anno domini millesimo CCCC° trecesimo primo.

273. *Meyster Stephan der Golthsmed vorkowfft seyn hynderhaws meyster Peter dem Sorwechter mit allem recht lang, breit.*

274. Item *meyster* Peter Sarwechter vendidit II marcas an[n]ui census communis monete pro qualibet marca pro decem marcis communis monete in vim reempcionis ad festum pasche solvendas in et super domo eadem posteriori provido viro magistro Stephano Golthsmid.

275. Item providus Johannes Buchwold vendidit 1/2 marcam an[n]ui census currentis monete pro V marcis eisdem (!) monete super festum sancti Michaelis in et super domo et braseatorio ipsius, in platea Caperna ex opposito balnei in acie sitis, in vim reempcionis honeste domine Agneti Zorwechterynne habendam, tenendam etc. et post mortem cui legavit et donat.

276. Item Petrus Kolner resignavit racione dotalicii XX marcas currentis monete honeste domine Margarethe, sue uxori legittime, post mortem ipsius habendas, tenendas, possidendas in et super omnibus bonis suis habitis et habendis et post mortem suam habendas, tenendas, possidendas et ad suum melius divertandas (!).[1]

277. Item honesta domina Margaretha Janchynyn[n]e adduxit duas filias, Barbaram, juniorem filiam legittimam Nicolay Jamchin (!), et Hedwigim, filiam Nicolai Schonknecht, tali condicione, quod prefata Barbara debet dare V marcas currentis post mortem sue matris Margarete honeste domine Hedwigi, sorori sue, tali condicione, quod prefata Barbara nullam contradiccionem ad hoc haberet, cum in hoc animo deliberato consensit in istam resignacionem, quam fecit prefata domina Margaretha sue filie legitime Hedwigi.

fol. 27v.

278. Jacusch Crol cum suo filio Petro et Petrus Crol racione dotalicii resignavit L marcas communis monete honeste domine Margarethe, uxori sue legitime, in et super omnibus bonis suorum (!) habitis et habendis et post mortem suam habendas, tenendas, possidendas et ad suum melius divertendas.

---

[1] Folgen zwei leere Seiten, offenbar versehentlich überschlagen. Die alte Paginirung hat dieselben nicht berücksichtigt.

279. Hannus Bogner vendidit et resignavit domum suam, extra walvas Summy inter domos Petri Meissnar et Swechynne ex opposito molandini Caspar Phaffchen, provido viro Nicolao Laczyna cum omni jure et dominio, prout solus tenuit, in vim reempcionis: et scribetur in Latino.

280. Item Nicolaus Laczina vendidit et resignavit $^1/_2$ marcam annui census currentis monete pro V$^1/_2$ marca prefate monete currentis in et super domo sua, extra walvas Summy inter domos Petri Meysnar et Swechynne ex opposito molandini Caspar Phaffchen, ad festum sancti Michaelis exsolvere singulis annis in vim reempcionis provido Johanni balistatori et suis legitimis successoribus habendam, tenendam, possidendam.

281. Item sabbatho in crastino (20. Oct.).

282. Petrus Kokoth racione dotalicii resignavit sex marcas currentis monete in et super omnibus bonis suis habitis et habendis honeste domine Elyzabeth, uxori sue legitime, et post mortuam (!) suam habendas, tenendas, possidendas et [ad] suos profectus divertendas.

283. Stanislaus Sartor vendidit I marcam annui census currentis monete pro decem marcis currentis prefate monete in et super domo sua in platea Wratislaviensi inter domos Borzsizowa et Budniczkǫ sita ad festum ephyphanie solvendam in vim reempcionis provido viro Borkardo, nostro concivi. Borzyzem [1])

284. Item Dorothea Malkuschynne per suum legittimum tutorem Sigismundum Kalthwasser, nostrum civem, vendidit et resignavit domum suam in monte horilogii inter domos Michaelis Vectoris et Martinum Braxatorem sita, ita late, cum omni jure et dominio provido Thome Spis, nostro concivi, habendam, tenendam etc. fol. 28.

285. Item Johannes Krewczburg, murator, resignavit racione dotalicii in et super bonis suis habitis et habendis terciam partem suorum bonorum honeste domine Elizabeth, uxori sue legitime, et post mortem suam habendam, tenendam, possidendam et ad suum melius divertandam (!) absque contradiccione suorum successorum legittimorum.

286. Item Hannus Zysarka racione dotalicii resignavit XXX marcas communis monete in et [super] omnibus bonis suis honeste domine Barbare, uxori sue legitime, et post mortem suam habendas, tenendas et ad suum melius divertandas (!).

287. Item Przechowa Katherina vendidit et resignavit unam domum cum orto extra walvas Vratislavienses in Arena inter Kos-

[1]) Dieses Wort steht unter dem Eintrage.

chars et Clemente (!) cum omni jure et dominio, prout sola habuit et tenuit, provido viro Tworsiano habendam, tenendam et post mortem suam suis legitimis successoribus.

288. Item feria quarta proxima post festum sancti Luce (Oct. 24) post judicium generale celebratum est judicium bannitum Judeorum.

289. Item Smohel Judeus vendidit et resignavit domum suam in platea parva Judeorum inter domos Czawdelyn et Michaelis Judei sita (!) cum omni jure, ita late, longe, prout solus tenuit et possedit, Judiss Judee habendam, tenendam, possidendam absque detrimento litterarum civitatis et census et post mortem ipsius suis legitimis successoribus tenendam.

290. Item Judis Judea vendit $^1/_2$ marcam annui census currentis monete pro quinque marcis ejusdem monete in et super domo ipsius in platea parva Judeorum inter domos Czawdelyn et Michaelem (!) Judeum sita in vim reempcionis ad festum pasche exsolvendam provido Petro, *Polskego Jane syn*, tali cum condicione, quod fiat sine detrimento censuum civitatis et eciam altaris ad Omnes sanctos. Et prefatus Petrus per Miroschkonem, suum legittimum fol. 28v. tutorem, recognovit omnes litteras alias esse mortuas, per quas posset impediri domus ipsius Judis.

291. Item feria quinta post hac (Oct. 25).

292. Item Petrus Bolcz de Eysicz vendidit I$^1/_2$ marcam annui census communis monete in et super duobus mansis et sua domo, ibidem circa Sartorem et Mikoschkonem sitis, singulis annis ad festum pasche exsolvendam in vim reempcionis honeste domine Elizabet Phaffchenynne, nostre concivisse, et post mortem suam suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

293. Item die quinta . . . [1])

294. Item feria sexta proxima ante festum Martini (Nov. 9) celebratum est est (!) judicium particulare anno domini etc. tricesimo primo.

295. Item Wenczeslaus Sartor racione dotalicii resignavit decem marcas currentis monete honeste domine Barbare, conthorali ejus legitime, cum pretactis X marcis post mortem ipsius habendas, tenendas.

296. Item Wyrzbantha vendidit et resignavit pannicidium suum cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit, sextum ab acie, sicud itur de platea Wratislaviensi ad pannicidia ad manum

---

[1]) Der Eintrag bricht hier ab. Lücke.

dexteram, provido Johanni Knoblach et uxori sue legitime habendum, tenendum et post mortem ipsorum ipsorum legitimis successoribus.

297. Item Segmund Scholczchin vendidit $^1/_2$ marcam annui census in et super macello panis septimo ab acie eundo de foro Salis ad manum sinistram pro V marcis comunis monete, singulis quatuortemporibus unum fertonem solvere, pauperibus in hospitali in vim reempcionis.

298. Item Petir Janisch racione dotalicii resignavit V marcas currentis monete honeste domine Barbare, conthorali sue legitime, et post mortem suam habendas, tenendas et ad suum melius divertendas in et super omnibus bonis suis, que nunc habet vel in posterum habebit. fol. 29.

299. Item Petir Brower vendidit et resignavit domum suam, penes murum circa walvas Bronicenses ad latus dextrum eundo de walvis retro Andream sita[m], honesto Johanni Lamlyn cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit, et post mortem suam suis legitimis successoribus perpetuis temporibus habendam, tenendam, p . . .

300. Item Jan Stachira racione dotalicii resignavit XX marcas currentis monete in et super omnibus bonis suis, que nunc habet vel in [posterum] habiturus est, honeste domine Katherine, uxori sue legitime, et post mortem suam cum pretactis XX marcis habere, tenere et ad usus beneplacitos divertere.

301. Item Thomas Sellator de Polencz racione dotalicii resignavit X marcas currentis monete in et super omnibus bonis suis, que jam habet vel habiturus est, honeste domine Wronke . . .

302. Item Stanislaus Budnik vendidit et resignavit domum suam in Monte inter domos Lussoffski et Pechoffne sita[m] honeste domine Pyôchne et ejus filie legitime cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit.

303. Item Nicolaus Balneator, filius Pauli Balneatoris, racione dotalicii resignavit XX marcas latorum grossorum in et super omnibus bonis ipsius, que nunc habet vel habiturus est, honeste domine Anne, uxori ejus legittime, post mortem ipsius habendas, tenendas, possidendas et ad usus beneplacitos convertendas.

304. Item Martinus Faber racione dotalicii resignavit XX marcas communis monete in et super omnibus bonis suis, que nunc habet vel habiturus est, honeste domine Anne, uxori sue legitime, post mortem suam cum prefatis XX marcis habendas, tenendas, possidendas et ad suum melius divertendas.[1])

[1]) Blatt 29 Rückseite ist unbeschrieben.

fol. 30. 305. **Item feria sexta in vigilia concepcionis Marie** (Dec. 7.) **celebratum est judicium particulare.**

306. Item Mathis Mörlin, rotifex, vendidit $1/_2$ marcam an[n]ui census communis monete pro V marcis ejus monete in vim reempcionis singulis annis ad festum sancti Martini proxime venturum in et super domo ipsius circa monachos penes Niclos Staniwicz ex opposito Kekerich discreto domino Nicolao Pleczinger, altariste altaris Trium regum ad sanctam Mariam Magdalenam.

307. Item Margaretha Gartnerynne vendidit $1/_2$ marcam an[n]ui census communis monete pro V marcis latorum in vim reempcionis, singulis quatuortemporibus sex grossos persolvendos, in et super domo ipsius in Arena circa pontem penes Organistam ex una et circa Petrum Linificem ab alia parte sita honeste domine Katherine Ottendorffinne et suis legitimis successoribus habendam, tenendam etc.

308. Item Petrus Leynenwaber, noster concivis, vendidit et resignavit domum suam in Arena penes Laurencium Kirmes et Jacobum Pergamenistam in manu sinistra, exeundo tercia ab acie, honesto Nicolao Pocze et post mortem suis legitimis suis (!) successoribus cum omni jure et dominio, prout solus tenuit.[1]

1432.

fol. 30v. 309. **Item feria sexta post epiphaniam domini** (Jan. 11) **celebratum est judicium particulare anno domini etc. XXXII.**

310. Item Nicolaus Beme, filius Johannis Beme, personaliter constitutus . . .

311. Item constitutus est discretus Mathias Mörlin vendidit mediam [marcam] annui census communis monete *off allir manne fasnacht* persolvendam pro V marcis ejusdem monete provido juveni Valentino Kokendorff in et super domo ipsius in acie ex opposito Kekerich circa fontem, tali condicione, si prefatus Mathias Mörlin venderet domum prefatam, extunc tutor pretacti juvenis, scilicet Petrus Morlin, exlevare debet primam pecuniam in vim reempcionis.

312. Item Thomas Kokendorff racione dotalicii resignavit XX marcas communis monete in et super omnibus bonis ipsius, que nunc habet vel in posterum habebit, provide domine Katherine, uxori sue legittime, et post mortem suam habendas, tenendas etc.

---

[1]) Etwa die Hälfte der Seite ist freigeblieben.

313. Item Hanns Crottenrichter, noster concivis, resignavit domum suam circa walvas Summy ad manum sinistram circa domum Symke Stoyn et Barthos sutoris braseatorii sita (!) cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possidebat, honestis domine Margarethe Czwyrnerinn et Barbare, ejus filie legittime, et post mortem ipsarum ambarum ipsarum legittimis successoribus.

314. Item Mathias de Schamotuli vendidit et resignavit domum suam, in Arena eundo ad Corpus Christi ad manum dextram circa domum Podzewlas et Glosar domos sita (!), provido Johanni Crottenrichter cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit.

315. Item honesta virgo Elyzabet, filia olim Swensckonis, annosa et adulta, voluntarie et sponte per tutorem suum legittimum, Swench Carnificem, abrenunciavit et resignavit patrimonium et matrimonium suum provido Nicolao Zalesky, vitrico ipsius, et pro ista resignacione et abrenunciacione ipse Nicolaus Zalesky resignavit, fol. 31. donavit, contulit prefate virgini Elyzabeth XXV marcas communis monete in et super omnibus bonis ipsius, tam mobilibus quam immobilibus, sic, quod, cum ei virgini pretacte Nicolaus Zalesky dederit pretactas XXV marcas, extunc ipse ab ea erit liber in toto absque omni contradiccione ejusdem virginis et suorum successorum.

316. Item feria sexta in die Prisce (Jan. 18) celebratum est judicium generale per dominos consules civitatis Poznaniensis sub anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo secundo.

317. Item Paulus Koschik cum uxore sua legittima Katherina vendiderunt unam marcam annui census communis monete super festum sancte Hedwigis persolvendam in et super domo ipsius, in platea Judayca sita in acie penes Nicolaum Pompe eundo de Circulo ad plateam in manu sinistra, honesto domino Alberto de Schamotuli, vicario perpetuo ecclesie kathedralis Poznaniensis, et Mathie, fratri suo germano, in vim reempcionis pro decem marcis capitalis pecunie monete communis.

318. Item Hanus Crottenrichter resignavit omnia bona ipsius, sive sint mobilia sive immobilia, honeste domine Margarethe, uxori ejus legittime, et ipsa eciam, sic quod mutuo sibi resignaverunt omnia bona ipsorum, que nunc habent vel in posterum habebunt, tali condicione, quis ipsorum supervixerit altero decedente, extunc super ipsum virum omnia bona devolvi debent cum omni jure etc.

319. Item Agnes, Jandral filia olim pie memorie, resignavit omne patriomonium suum, quod nunc habet vel in posterum haberet, discrete virgini Hedwigi, sorori ejus germane, per suum legittimum

tutorem Gunterum: sic in posteris temporibus prefata Hedwigis, soror ejus, immunis et libera esse debet a prefata Agnete similiter et successoribus legittimis prefate Hedwigis.

fol. 31v. 320. Item Jacusch [1]) Budnik racione dotalicii resignavit X marcas communis monete in et super omnibus bonis suis, que nunc habet vel in posterum habebit, honeste domine Jagne, uxori sue legittime, et post mortem...

321. Item Martinus, gener Koler, resignavit et vendidit ortum suum extra walvas Wronicenses penes Nicolaum Molendinatoris et penes ejusdem Martini ortos situs (!) cum omni jure et dominio, ex opposito ecclesie sancti Adalberti, honesto Mathie Schachter et ejus legittimis successoribus post mortem suam perpetuis temporibus habendum, tenendum, possidendum etc.

322. Sabbato in crastino (Jan. 19).

323. Item Barbara antiqua Kogelweyttin resignavit omnia bona ipsius, que nunc habet vel in posterum habebit, tali condicione, interim quod vivit, debet esse domina istorum bonorum, et post mortem ipsius legittime (!) filie Margarethe, uxor Nicolay Molitoris.

324. Item Petrus Plachta racione dotalicii resignavit decem marcas communis monete in et super omnibus bonis suis, que nunc habet vel in posterum habebit, honeste domine Jagneshcze (!), uxori sue legittime, et post mortem suam habendas, tenendas, possidendas etc.

325. Item Martinus cum Zophya venerunt unus alteri resignavit omnia bona mutuo tali condicione, quis ipsorum decesserit, extunc...

326. Item Hanus Tycz resignavit X marcas communis monete racione dotalicii honeste domine domine Margareth, uxori ejus legittime.

327. Item Franczke Dreer vendidit unam marcam annui census communis monete ad festum natalem diem domini persolvendam in et super domo ipsius in platea Wronicensy circa Hermanni de Wratislavia et Sigismundi domos sita et ejus macello panis, sicud itur de foro Salis, intrando macella in manu dextra, 2° a cruce versus forum Salis, pro decem marcis latorum grossorum honeste domine Katherine Czewchnerynne et post mortem ipsius legittimis successoribus in vim reempcionis.

---

[1]) Ueber Jacusch steht Jacob, offenbar gleichzeitiger Zusatz von derselben Hand und Tinte wie der Text.

328. Item feria quarta celebratum est judicium generale Judeorum. Sed nil in... [1]) fol. 32.

329. Item feria quarta proxima post Dorothe (Febr. 6) [2]) celebratum est judicium particulare in Wynari. Item Woytko Dives, scultetus. Scabini: Stanislaus Wanglars, Hans Pecz, Swench Sasschin, Nicolaus Bromhose.

330. Item Hanus Ritter vendidit I fertonem annui census communis monete super festum Bartholomei exsolvendum in et super winea ipsius super Beme circa vineam Caspar Pheffchin et vineam Odirnikin pro II sexagenis ejusdem monete in hospitali pauperibus in vim reempcionis.

331. Item Johannes Czewchner vendidit ortum suum in Vinari circa Pzrikuten et Wanglar ortos sita (!) cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit, provido Jacobo Geln et post [mortem] ipsius suis legittimis successoribus, sic tamen, quod exsolvat VI grossos perpetui census ad sanctam Mariam Magdalenam.

332. Item Jacobus Geln vendidit et resignavit II marcas communis monete pro XX marcis ejusdem monete in et super eodem orto circa Pzrikuten et Wan[glar] et aliis omnibus bonis ipsius super festum Martini exsolvendas in vim reempcionis provido Johanni Czwewchner et post mortem suis successoribus legitimis.

333. Item feria sexta in prothofesto sancte Appolonie (Febr. 8) celebratum est judicium particulare. fol. 32v.

334. Item Katherina olim Molendinatrix...

335. Item Borzisch super macello suo, eundo de platea Wratislaviensi in manu sinistra quarta a fine... [3])

336. Item Paulus Campanator vendidit et resignavit $^1/_2$ marcam annui census grossorum latorum super festum natalis domini persolvendam pro V marcis ejusdem monete in et super domo ipsius in platea Caprarum circa Doleatorem (!) et Andream Bohemi domos sita in vim reempcionis provido Wincencio Kethliczki et post mortem suis legittimis successoribus.

237. Item feria sexta in die Petri ante Mathie (Febr. 22) celebratum est judicium particulare.

---

[1]) Der Eintrag bricht hier ab. Lücke.

[2]) Eigentlich Febr. 13. Es ist jedoch wohl ein Irrthum des Schreibers anzunehmen und der Dorotheentag selbst gemeint.

[3]) Hinter beiden Bruchstücken Lücken.

338. Item Hans Schone cum uxore sua legittima quidquid partem suam tangit [1]) et justo vendicionis tytulo vendiderunt unam marcam annui census super festum pasce exsolvendam currentis monete pro decem marcis ejusdem monete in et super domos in platea Judaica in acie eundo de Circulo ad partem dextram circa Hans Lobisch sita (!), et super alia domo circa ecclesiam nostram parrochialem sita in vim reempcionis provido Nicolao Rosenkrancz etc.

339. Item Stanislaus Slecz racione dotalicii resignavit XXX marcas currentis monete in et super omnibus bonis ipsius, que nunc habet vel in posterum habebit, honeste domine Anne, uxori sue legittime, post mortem suam habere, tenere, possidere etc.

340. Item Nicolaus Zachs et Mathias Mörlin justo vendicionis tytulo vendiderunt et resignaverunt ½ marcam communis monete pro quinque marcis ejusdem monete super festum sancti Johannis babtiste exsolvendam in et super omnibus bonis ipsorum, que nunc habent et in futurum habituri sunt, pro pauperibus hominibus leprosis extra walvas Wratislavienses sitam (!).

fol. 33. 341. Item Nicolaus Fricz racione dotalicii resignavit viginti marcas communis monete provide domine Dorothe, ejus conthorali legittime, in et super omnibus bonis ipsius, que nunc habet vel in posterum habiturus erit, et post mortem suam habere, tenere.

342. Item Vincencius Kethlicz racione dotalicii resignavit XXX marcas communis monete, et ipsa domina Dorothea portavit ad eum XXX marcas, et sic erunt LXX (!) marce, quas prefata domina post mortem ipsius Vincencii debet tenere, si eum supervivet, sin autem non, extunc super ipsum Vincencium divolventur aut quid juris erit.

343. Item feria sexta post cinerum (Maerz 7) celebratum est judicium particulare de anno domini millesimo CCCC° XXXII°.

344. Item Nicolaus, filius domini Andree Szrimsky, abrenuncciavit se omni patrimonio et matrimonio temporibus perpetuis nunquam tangendo, impediendo, ammovendo nec facto nec verbo patrem suum Andream Szrymsky et matrem suam Gertrudem, similiter et sorores suas Katherinam et Agnetem, et quod pater suus satisfecit sibi de sua parte patrimonii et matrimonii sic, quod fuit bene contentus.

345. Item Stanislaus Tragars vendidit et resignavit ortum suum extra walvas Wratislavienses in Media villa penes Tryr et

---

[1]) Die Worte quidquid partem suam tangit stehen über dem Texte, so dass deren Einfügung an dieser Stelle nur auf Vermuthung beruht.

Nicolay Grzegorzewicz ortos situs (!) provido Nicolao Orlig cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit vel juris est.

346. Item Petrus Cingulator racione dotalicii resignavit sex marcas communis monete in et super omnibus [bonis] suis, que nunc habet et in posterum habebit, honeste domine Katherine et post mortem suam etc. circa Fetter Nickel.

347. Item Andreas Szrimsky vendidit et resignavit $^1/_2$ marcam annui census communis monete in et super domo ipsius murata in Circulo nostre civitatis penes domum Nicolai Zand ab una parte et domum Crapecz ab alia parte pro V$^1/_2$ marcis ad medium quadragesime, qua in ecclesiis dei cantatur Letare, in vim reempcionis honorabilibus viris, domino plebano ecclesie parrochialis sancte Marie Magdalene nostre civitatis et altaristis ecclesie ejusdem pro anniversario. fol. 33v.

348. Item Gregorius Murator racione dotalicii resignavit sex marcas communis monete in et super omnibus bonis ipsius, que nunc habet aut in posterum habebit, honeste domine Dorothee, conthorali sue legittime, post mortem suam recipere, possidere et ad usus beneplacitos convertere.

349. Item Paulus Cross vendidit et resignavit $^1/_2$ marcam annui census communis monete et numeri Polonicalis in et super omnibus bonis ipsius in civitate et extra consistencia, ad quelibet tempora sex grossos persolvendos, pro quinque marcis ejusdem monete in vim reempcionis pauperibus hominibus nostri hospitalis.

350. Anno domini millesimo millesimo (!) CCCC° tricesimo secundo in die sancti Benedicti confessoris (Maerz 21) celebratum est judicium particulare.

351. Item Petir Embrich racione dotalicii resignavit decem marcas communis monete in et super omnibus bonis ipsius, que nunc habet aut in posterum habebit, honeste domine Dorothe, conthorali sue legitime.

352. Item Cristan Brawnczweig racione dotalicii resignavit decem marcas communis monete in et super omnibus bonis ipsius, que nunc habet aut in posterum habebit, honeste domine Barbare, conthorali sue legittime, et post mortem ipsius habere, tenere, possidere etc. circa Garterynne.

353. Item Petrus Mensator vendidit et resignavit unam marcam annui census communis monete in et super domo ipsius penes Wyrbantha (!) et Petrum Morlin sita pro decem marcis communis monete, super quodlibet quatuor tempus unum fertonem solvendum, venerabili viro Erasmo, episcopo Naturiensi, et post mortem prefati domini

Erasmi predicte decem marce aut ce[n]sus divolvi debent cum effectu super heredes aut successores legittimos prefati Petri Mensatoris.

fol. 34. 354. Item Petrus Mŏrlin vendidit et resignavit unam marcam annui census communis monete in et super domo ipsius penes Petrum Tischer et Nicolaum Rotificem pro decem marcis ejusdem monete, ad quodlibet tempore (!) unum fertonem solvendum, in vim reempcionis venerabili viro domino Erasmo, episcopo Naturiensi, et post mortem suam cui legaverit aut testaverit.

355. Item Stanislaus, molendinator de Bogdanke, vendidit et resignavit tres marcas communis monete pro triginta marcis ejusdem monete in et super pannicidio ipsius eundo de platea Wronicensi ad latus dextrum, quartum a fine, et molendinum (!) ipsius Bogdanke et omnibus bonis aliis ipsius etc. super festum nativitatis semel et semel solvere annuatim honorabili viro domino Dzreszkoni, plebano in Laszφ [1]), altari suo in ecclesia parrochiali ad sanctam Mariam Magdalenam sub tytulo sancti Johannis baptiste decollacionis et Hedwigi Stachaszrina in vim reempcionis etc.

356. Item Johannes Kribyn racione dotalicii resignavit XXX marcas communis monete in et super omnibus [bonis] ipsius, que nunc habet aut in futurum habebit etc., honeste domine Dorothee, uxori sue legittime, post mortem ipsius tenere, possidere etc.

357. Item Johannes Zitte cum uxore sua legittima Barbara vendidit et resignavit duas marcas communis monete annui census in et super omnibus bonis ipsorum, que nunc habent aut in posterum habebunt, pro viginti marcis latorum grossorum super carnisprivium solvendas in vim reempcionis provido Michaeli Osla, nostro concivi, et post mortem suam sue uxori legittime Katherine et filie ejus legittime Hedwigi et post mortem uxoris et filie suis successoribus junioribus prefati Michaelis.

358. Item Stanislaus Gara, lutifigulus, vendidit et resignavit ortum suum extra walvas Wronicenses circa ortum Janchenyn et ortum Jan piscatoris ortos situm provido Dominico Penestico cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit.

fol. 34 v. 359. Item feria sexta in die Ambrosii (April 4) celebratum est judicium particulare in pretorio Poznaniensi per dominos cives.

360. Item Dorothea Cholbym et Hans Kolbe filius ejus legittimus de Oborniki vendiderunt et resignaverunt macellum carnis, tercia (!) a cruce ad manum sinistram eundo de platea Wratis-

[1]) Im Original steht als letzter Buchstabe dieses Wortes ein gestrichenes a.

laviensi, per suum tutorem legittimum Johannem Tycze provido Michaeli Osszla et post mortem suam Katherine, uxori sue legittime, et Hedwigi, filie sue legittime, et post mortem ipsarum ambarum prefati Michaelis amicis et consa[n]gwineis, et si aliqua littera post inventa fuerit, nullum vigorem habere debet.

360a. Item Lucas Zorwechter racione dotalicii resignavit V marcas communis monete in et super omnibus bonis suis, que nunc habet aut in posterum habebit, honeste domine Barbare, uxori sue legittime, post mortem suam habere, tenere, possidere etc.

361. Item Dominicus Penesticus resignavit ortum suum cum domuncula extra walvam Wronicensem circa Wartham fluvium penes Jan Pistorem provido Johanni Hampel piscatori et post mortem suam suis legitimis successoribus.

362. Item Hans Tycze cum uxore sua legitima Margaretha vendiderunt et resignaverunt unam marcam annui census latorum grossorum super festum Michaelis proxime venturum exsolvendam in et super omnibus bonis ipsorum tam mobilium (!) etc. provido Johanni Buchwelder et uxori sue legittime Margarethe et post mortem ipsorum suis successoribus pro decem marcis latorum grossorum in vim reempcionis.

363. Item Woytko Dives vendidit et resignavit pannicidium suum, quartum a fine situm, eundo de platea Wratislaviensi ad manum sinistram, honeste domine Lucassowe et post mortem suam suis legittimis successoribus. Eciam promissit (!) predictus Woythko Divitis eandem dominam, si et in quantum in posterum ab aliquo impediretur, quod wlt eam liberare et pro ea intercedere et defendere ab omni impedimento mundi.

364. Item Nicolaus Strosberg, ut legittimus tutor honeste domine . . . . . [1]), et eadem domina Klosowa resignavit V marcas communis monete et numeri Polonicalis: post mortem suam debent cedi pauperibus ad hospitale pro refrigorio anime ipsius. Similiter resignavit per prefatum tutorem V marcas communis monete honorabili viro domino Nicolao Pleczinger ad altare suum sic, quod primo post mortem prefate domine Klosowe predicte quinque marce divolvi debent, quas marcas predicta domina in et super domo ipsius Mathie Muratoris habere dinoscebatur habere (!). fol. 35.

365. Item Nicolaus Pompe vendidit et resignavit $^1/_2$ marcam annui census communis monete pro V marcis ejusdem monete, super quelibet quatuortempora sex grossos exsolvendos, in vim reemcionis

---

[1]) Im Original eine Lücke.

in et super domo ipsius, in platea Judaica eundo de Circulo in manu sinistra penes Paulum Koschik ex una parte et Cerdonis ab alia parte sita, venerabili viro domino Erasmo, episcopo Naturiensi, pro V marcis ejusdem.

366. Item Nicolaus Krupnig vendidit domum suam in Arena, eundo de civitate ad Corpus Christi ad manum dextram penes domum Podzywlas parte ab una et Glazer ab ab (!) alia parte, provido Petro Parvo alias *Mą*[1]*li Pyottrek* et post mortem suam legittimis successoribus.[2]

367. Item Vincencius Bottner et Henricus Bottner, fratres germani, resignaverunt domum ipsorum, que post mortem patris ipsorum divoluta est, que sita est in acie eundo ad Montem ad manum sinistram in Circulo penes Klynginsmed, cum omni jure et dominio, prout pater prefatorum fratrum tenuit et possedit, honeste domine Kunigundi, ipsorum sorori legittime. Insuper prefati fratres resignaverunt braseatorium, quod post mortem patris ipsorum super eosdem divolutum, retro Lanthma[no]wa penes murum in platea Canum et penes Uspanski situm, cum omni jure et dominio, prout pater ipsorum tenuit et possedit, honeste domine Kunigundi, sorori ipsorum legittime.

368. Item Kunigundis, uxor Fetter Nickel, resignavit per tutorem suum Nicolaum Koselke legittimum, domum suam, que ipsius patris legittime fuit, eundo ad Montem in acie ad manum dextram penes Laurencium Klyngensmid, cum omni jure et dominio, prout fol. 35 v. eam pater prefate domine tenuit et possedit. Insuper eadem domina Kunigundis resignavit braseatorium suum, quod fuit patris ipsius et ad eam divolutum est, retro Lanthma[no]wa et penes Uspanski situm in platea Canum penes murum civitatis, provido Fetter Nickel, marito suo legittimo, et post mortem suam suis legittimis successoribus.

369. Item Nicolaus Menthler resignavit domum suam in platea Canum penes Lathke et Johannem Mawl sita (!) provido Paulo Slap cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit, et post mortem suis legittimis successoribus.

370. Item Anna, uxor legittima Martini Fabri, per tutorem legittimum vendidit et resignavit curiam suam extra walvam Wronicensem in fossato civitatis sita (!) penes Petrum Falkenberge et Michaelem Doleatoris cum omni jure et dominio, prout sola tenuit et possedit, provido Stanislao, ductori aque, et post mortem suam suis legittimis successoribus per tutorem suum legittimum.

---

[1]) Im Original gestrichenes a.

[2]) Am Rande stehen die Worte: scribi debet.

371. Item domina Anna, uxor legittima Martini Fabri, resignavit ortum suum retro castrum penes ortum civitatis, qui alio nomine vocatur ortus Cannalium, et penes Srymski situm, et illam resignacionem fecit per tutorem suum legittimum Nicolaum Prelocutorem honesto Martino Fabro, viro suo legittimo, et post mortem ipsius suis legittimis successoribus.

372. Item feria sexta proxima post festum sancti Stanislai martiris (Mai 9) celebratum est judicium particulare.[1])

373. Item Nicolaus Grossmolner, ut legittimus tutor suorum filiastrum Johannis et Marthe, resignavit domum istorum puerorum cum omni jure et dominio, prout soli tenuerunt et possiderunt, que sita est penes Michaelem molitorem et Jacobum in platea Magna ad manum dextram eundo de civitate, cum medio muro, qui est circa Michaelem, provido Henrico Kalthwasser.

374. Item Micolai Juge Jackel vendidit domum suam extra walvam Magnam penes Fetter Nickeln et Hans Zipchen provido Johanni Heylman cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit.

375. Item Johannes Heylman vendidit III fertones annui census communis monete pro VII$^1/_2$ marcis ad festum sancti Michaelis persolvendos in vim reempcionis provido Johanni Kokendorff in et super domo sua extra walvam Magnam penes domum Fetter Nickel et Johannem Zipchin.

376. Item Petrus Czumpe vendidit et resignavit macellum suum, 2a (!) a cruce ad manum dextram eundo de macellis ad forum Salis, provido Henrico Bottner cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit. fol. 36.

377. Item Stephanus Aurifaber vendidit domum suam, extra walvam Magnam in fossato civitatis penes gradum sutorum ad manum dextram eundo ad fossatum, provido Nicolao Juge Jackel cum omni jure.

378. Item Nicolaus Junge Jackel vendidit III fertones annui census pro VIII marcis communis monete ad festum sancti Georgii persolvendos in et super domo ipsius, extra walvam Magnam circa fossatum civitatis penes gradum sutorum ad manum dextram eundo in fossatum situm per gradum, provido Stephano Aurifabro, nostro concivi etc.

---

[1]) Bei sämmtlichen Eintragungen dieser Sitzung steht am Rande der Vermerk: scripta est.

379. Item Mathias Lutifigulus vendidit et resignavit ortum suum extra walvam Wratislaviensem penes Ydziks curiam, sicud itur ad manum sinistram ad Novos ortos, sub Monte situs (!) provido Haber, nostro concivi, et post mortem suam suis legittimis successoribus perpetuis temporibus habendum, tenendum, possidendum et ad usus beneplacitos etc.

380. Item Gregor Schubert vendidit et resignavit unam marcam annui census communis monete, singulis quatuortemporibus unum fertonem persolvendum, pro decem marcis ejusdem monete in [et] super domo, in Arena eundo ad Corpus Christi ad manum dextram penes Potternostrer et Jacobum Pellificem, provide Ko͑nne Holczhawffynne faciendam, dimittendam pro decem marcis ejusdem monete in vim reempcionis.

381. Item Hannos Zattler resignavit racione dotalicii XX marcas communis monete honeste domine Dorothee, uxori sue legittime, in et super omnibus bonis suis, que nunc habet aut habiturus erit.

382. Item Ysac vendidit et resignavit duas marcas communis monete in et super domo sua aciali, eundo de platea Wronicensi ad monachos, pro decem marcis, et in primo $1/2$ anno non debet esse censualis domui, cantori Judeorum post hoc super festum sancti Martini singulis annis persolvendas.[1])

fol. 36v. 383. Item Jan Pnybock cum Wronka, uxore sua legittima, vendidit domum suam in Monte sub horilegio circa Nicolaum Sartorem et Mathiam Habdanck sitam cum omni jure et dominio, prout soli tenuerunt et possiderunt, provido Phil[i]ppo Braxatori etc.

384. Item Peter Leynenweber vendidit et resignavit unam marcam annui census communis monete pro decem marcis ejusdem monete ad festum sancti Michaelis proxime venturum persolvendam in et super domo ipsius in Arena penes Garthneryn et Pauli Carnificis domos sita provido Nicolao, Longe Elyzabet filio, et post mortem suam suis legittimis successoribus.

385. Item Nicolaus, Longe Elyzabet filius, vendidit et resignavit domum suam in Arena penes Garthneryn et Pauli Carnificis domos sita (!) cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit, provido Petro Leynenweber et post mortem suam suis successoribus legittimis etc.

386. Item Barthosch Schywi vendidit et resignavit domum, que fuit Scholers, quam acquisivit omni jure juxta decursum juris,

[1]) Der Rest der Seite, etwa Raum für eine Eintragung ist freigeblieben.

in platea Textorum penes Law et Lyndner textoris domos sita (!), provido Nicolao Arnolth.

387. Item Stanislaus, gener Byalkow, vendidit et resignavit braseatorium suum penes murum penes propugnaculum, in quo moratur Spiculator, et circa Scultetum pistorem situm cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit, provido Nicolao de Zeger et post mortem . .

388. Item Petrus Plachta vendidit et resignavit ortum suum extra walvas Wratislavienses retro leprosos penes ortum Kyczinski et ortum Pecz Czewchner situm cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit, provido Andree Symost et post mortem suam suis legittimis successoribus.

389. Item Paulus Slapp vendidit et resignavit braseatorium cum domo retro Andream Kôler lanificem super Cunstat situm cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit, provido Nicolao de Zeger et post mortem suam suis legittimis successoribus. [1])

1433.

390. Fferia sexta ante festum sancte Agnetis (Jan. 16) celebratum est judicium generale. fol. 37

391. Item Mathias Murator recognovit, quod providus Swanch Carnifex reemit ab eo quatuor grossos currentis monete an[n]ui perpetui census cum I $^{1}/_{2}$ marcis ejusdem monete, quas habuit in curia sua sita ante walwas Wratislavienses inter domum prepositi leprosorum et Jo. Czeppil, sic quod prefatus Mathias Murator curiam prefatam dicti Swanch a dictis IIII grossis an[n]ui census liberam dimisit et quittavit.

392. Item Thomas Worfel resignavit maccellum suum panis, situm in civitate nostra, sicut itur de foro Salis ad maccella, octava (!) ab acie in sinistra manu situm (!), cum omni jure et dominio provido Fettir Nickel et suis legittimis successoribus habendum etc.

393. Item Hannus Zytte vendidit unam marcam currentis monete pro duodecim marcis ejusdem monete super festum sancti Adalberti in et super domo ipsius murata in Circulo inter domos Swanch et Przeczlai sita in vim reempcionis honorabilibus dominis perpetuis vicariis ecclesie Poznaniensis habendam, tenendam, sub tali condicione, quod domini vicarii, si ipsis in termino prescripto

---

[1]) Hier ist wiederum der Rest der Seite, etwa der Raum einer Eintragung, leergelassen. Zwischen Blatt 36 und 37 nach der jetzigen Zählung sind offenbar einige Blätter ausgefallen.

census prefatus solutus non fuerit, justiciam a consulibus Poznaniensibus contra prefatum Johannem Zyth petere et contra eundem nullo jure spirituali nec sentenciis excomunicacionum procedere se libere submisserunt (!) per dominum N. Phadhawch, cui resignacio facta est in nostro judicio bannito.

394. Item Marczin Gedernicht vendidit $^1/_2$ marcam currentis monete pro quinque marcis ejusdem monete super festum sancti Martini in et super domo ipsius et curia extra civitatem nostram inter walwas Summi et Aquaticas penes curiam Stephani Aurifabri sitis in vim reempcionis honorabilibus dominis universitati vicariorum perpetuorum ecclesie kathedralis Poznaniensis habendam etc., ut immediate supra.

fol. 37v. 395. Item Nicolaus Wartinberg alias filius Hanlini recognovit, se satisfaccionem obtinuisse pro quibusdam censibus an[n]uis retentis et capitali pecunia a provido Petro, olim Thome molendinatoris filio, et Margaretha, ipsius sorore germana, de quibus ipsos quittat per presentes.

396. Item Ydzik resignavit ortum suum situm in Arena circa curiam Nicolai Gruczner et Wawrzek Carpentarii cum omni jure et dominio etc. provido Petir Zorwechter et suis legittimis successoribus habendum etc.

397. Item Stanislaus Wasserfurer racione dotalicii sue legitime uxori Pyochne resignavit decem marcas currentis monete in et super omnibus bonis suis mobilibus, immobilibus, habitis et habendis etc. post mortem suam habendas, tenendas etc.

398. Item Henrich Crapyecz resignavit legittime sue uxori Margarethe terciam partem omnium bonorum suorum mobilium, immobilium, habitorum et habencium etc., post mortem suam habendam, possidendam etc.

399. Item Hannus Rymar resignavit aream suam sitam ante walwas Wratislawienses inter Langmichel et Mathis Waltdorffs areas cum omni jure et dominio etc. provido Johanni von der Hede et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

400. Sabbato ante festum sancte Agnetis (Jan. 17) celebratum est judicium particulare.

401. Item Katherina, legittima uxor Nicolai Strosberg Junioris, per honorabilem dominum Paulum presbiterum, patruum suum, tamquam per ipsius legittimum tutorem, resignavit domum suam sitam in platea Aquatica in acie ex oposito Michaelis Bergir et pe-

nes Georgium Institorem cum omni jure et dominio etc. provido Nicolao Juniori Strosberg et ipsius legittimis successoribus habendam etc.

402. Item providus Nicolaus Junior Strosberg racione dotalicii resignavit Katherine, legittime sue uxori, in et [super] omnibus bonis suis habitis et habendis ducentas et quadraginta marcas latorum grossorum post mortem suam habendas, tenendas etc. fol. 38.

403. Item Stephanus Magnus Aurifaber racione dotalicii resignavit Dorothee, sue legittime uxori, in omnibus bonis suis habitis et habendis etc. triginta marcas latorum grossorum Bohemicalium post mortem suam habendas, tenendas etc.

404. Item Hannus Gutkint resignavit domum suam sitam in platea Wroniczensi circa ecclesiam sancte Katherine et domum Petri Helisch cum omni jure et dominio etc. provido Nicolao Muratori et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

405. Item Nicolaus Murator resignavit domum suam in platea Wroniczensi inter domos Nicolai Mager molendinatoris et Camencz cum omni jure et dominio etc. provido Andree Wolff et suis legittimis successoribus habendam, tenendam etc.

406. Item Andris Wolff vendidit $^1/_2$ sexagenam currentis monete pro septem marcis latorum grossorum Bohemicalium an[n]ui census super festum sancte Agnetis in et super domo sua in platea Wroniczensi inter domos Mager Nicolai molendinatoris et Camencz sita honeste domine Katherine Pabischewe et post mortem suam plebano, vicario et altaristis sancte ecclesie parrochialis Poznaniensis pro anniversario prefate domine Katherine Pabischewe habendam, tenendam etc. in vim reempcionis.

407. Item Andreas Wulff vendidit $^1/_2$ sexagenam currentis monete pro septem marcis latorum grossorum Bohemicalium an[n]ui census super festum sancte Agnetis in et super domo ipsius in platea Wroniczensi inter domos Mager Nicolai molendinatoris et Camencz sita in vim reempcionis honeste domine Katherine Pabischewe et post mortem suam singulis altaristis ecclesie parrochialis Poznaniensis pro trecesima pro anima ejusdem domine Pabischewe per dictos altaristas singulis dominicis peragenda, habendam, tenendam etc. [1])

408. Item Barnard Pistor vendidit I marcam currentis monete pro X marcis ejusdem monete super festum pasche in et super macello panum sita (!) tercia ab acie, sicut itur ad macella in sinistra fol. 38v.

[1]) Die beiden Eintragungen sind durchstrichen. Ueber jeder steht: revocata.

manu de foro Salis, honeste Katharine, conthorali legittime Johannis Sunczka de Obornyki et suis legittimis successoribus habendam, tenendam, possidendam etc.

409. Item Maczek Ranczka vendidit $^1/_2$ marcam an[n]ui census currentis monete pro V marcis ejusdem super festum pasche in et super duabus curiis suis sitis in Arena penes Jan Czebyenka et in omnibus bonis suis habitis et habendis provido Woytkoni Jaszensky et ipsius legittimis successoribus.

410. Item Michel Herthe vendidit II marcas currentis monete pro XX marcis ejusdem monete an[n]ui census super festum sancti Martini in vim reempcionis in et super orto suo sito in Nowa villa inter ortos Ydzyk et domini Jacobi Linda pro pauperibus in hospitali habendas, tenendas, sub tali condicione, quod ista littera debet prima esse super ortum prefatum, et si alique littere essent sub datis antiquioribus et priores, nullius sint vigoris et momenti.

411. Item Michel Herte vendidit I marcam census an[n]ui census (!) currentis monete pro X marcis ejusdem monete super festum sancti Martini in et super orto suo sito ut immediate supra providi (!) Johanni Zytte et suis legittimis successoribus habendam, habendam (!) etc.

412. Item providus Johannes Zytte resignavit ortum suum situm in Novis ortis inter ortos domini Jacobi Linda et Ydzyk cum omni jure et dominio etc. laborioso Michaeli Herte et suis legittimis successoribus habendum, tenendum etc.

413. Item Jacob Parmentir resignavit domum suam sitam in Arena inter Petrum Leinwebir et Divitis Woytkonis cum omni jure et dominio etc. honeste Katherine, matri sue legittime, post mortem suam habendam, tenendam. Eciam prefata domina Katherina resignavit omnia bona sua habita et habenda in civitate Lůben Jacobo Pargameniste, filio suo, post mortem suam habenda, tenenda etc.[1])

---

fol. 39. 414. . . . annexa condicione, quod prefata domina Elyzabet istarum XX marcarum latorum interim, quod vivit, uti debet et esse domina.

415. Item Petrus Cantrifusor vendidit et resignavit II marcas census annui communis monete et numeri Polonicalis pro XX marcis

---

[1]) Die folgenden Blätter fehlen. Blatt 39 nach der jetzigen Zählung beginnt mitten in einem Eintrag.

ejusdem monete et numeri singulis annis de anno ad annum ad festum sancti Michaelis archangeli proxime venturum persolvendas in et super domo sua murata in Circulo inter Sigismundi Calthwasser et Andree Czewschler sita et omnibus aliis bonis suis, mobilibus et immobilibus etc., provido Andree Czewschler, concivi nostro, et post mortem suam suis successoribus legittimis.[1])

416. Item Andreas *budnik* vendidit et resignavit $1/2$ marcam annui census communis monete et numeri Polonicalis pro quinque marcis ejusdem monete et numeri Polonicalis in et super buda sua, sexta a fine eundo de foro Piscium ad budas, et propugnaculo in plate[a] Canum situm (!) et omnibus aliis bonis suis etc. singulis annis ad festum sancti Pauli conversionis solvendam provido Paulo, sculteto Tanyeborski, et post mortem successoribus suis legittimis.

417. Item Henricus Bottner vendidit et resignavit macellum carnificum, eundo de foro Salis ad macella in manu sinistra secunda (!) a cruce, cum omni jure et dominio etc. provido Nicolao Tryr et post mortem suam suis legittimis successoribus.

418. Item Johannes Berger racione dotalicii resignavit X marcas communis monete in et super omnibus bonis suis etc. honeste domine Katherine, conthorali sue legittime, et post mortem suam habendas, tenendas, possidendas.

419. Item Ryschko senex cum filio suo Johanne vendidit et resignavit duo mansos agri inter Martini Traheym et domini plebani ad sanctam Mariam Magdalenam sitos cum omni jure et dominio etc. provido Woytkoni Gerlin, concivi, et post mortem suam suis successoribus, eundo in castrum retro allodium Woytkonis in manu dextra. fol. 39 v.

420. Item feria sexta ante conversionem sancti Pauli (Jan. 23) celebratum est judicium generale de anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo tercio.

421. Item Sigismundus Thomas, pistor, vendidit et resignavit institam suam panis, nonam a fine eundo de platea Wronicensi in instita (!) in manu dextra sita (!), cum omni jure et dominio, prout solus tenuit et possedit. Eciam promisit idem Sigismundus institam pretactam liberare ab omni impeticione et censibus, ita, quod est libera, nil plus de censibus habens nisi census civitatis, honesto Fet-

---

[1]) Am Rande dieses Eintrages, so wie bei allen folgenden Eintragungen dieses Jahres steht der Vermerk scripta oder scripta est.

ter Nickel, nostro concivi, et post mortem suam successoribus suis legittimis.

422. Item Jeronimus Sutor racione dotalicii resignavit XX marcas communis monete et numeri Polonicalis in et super omnibus bonis suis, mobilibus et immobilibus, que nunc habet aut in futurum habere potest, honeste domine Katherine, conthorali sue legittime, post mortem suam habendas, tenendas, possidendas etc.

423. Item Pecze Hansel vendidit et resignavit I sexagenam census annui monete et numeri Polonicalis pro XII$^1/_2$ marcis monete et numeri prescriptorum singulis annis ad festum sancti Michaelis persolvendam in et super allodio suo in villa Wynari in Monte penes allodium Waschilowe et super omnibus aliis bonis suis etc. honesto puero monacho Nicolao, olim Johannis Czattkittel legittimo [filio], et post mortem suam suis legittimis successo ... [1])

[1]) Am Ende des Blattes bricht hier der Eintrag ab. Im Folgenden fehlen die Protokolle bis zum Jahre 1438.



B. Streitige Gerichtsbarkeit.

---

1. Acta causarum, constitucionum, obligacionum, juramentorum aliorumque contractuum coram spectabilibus dominis advocato et scabinis civitatis Poznaniensis in judicio residentibus per Joannem, notarium judicii banniti civitatis prefate, actorum hujusmodi scribam, acticata ad annum domini millesimum quingentesimum primum.[1] fol. 1.

1501.

2. Anno domini millesimo quingentesimo primo. Actum feria tercia proxima post festum sancte Trinitatis (Juni 8) anno ut supra. fol. 2.

3. Ibidem vor gehegittim gedinghe personlich gestanden sint dye erbarnn nachgeschryebene manner mit nahmenn Mertin Rokytha, Peter Steyer unnd Mertin Kreppel alze irkorne verwilligte vorrichtslewte unnd haben intrechticlichen bekandt, das sye Mertin Pudewycz, purger von Leypczke, an eynem unnd Pawel Behemen, Simon Jackel, Stanczel Semelln etc. am andern teyle vorricht unnd entsaczt habenn umb alle yede speenn (?), czwaytracht unnd unwillenn, der sych czwysschenn inen der czwayr hundert unnd drey flor. halbenn erhabenn hatte etc., hyngelegt unnd entschlicht, alleyne das der obgemelte Mertin Podewycz nach dirkentnisse der vorgemeltenn vorrichtsmenner unnd seyner guttwilliger erbittunghe den obgemeltenn Pawel Behemen, Simon Jackeln etc. czwayhundert unnd drey flor. Reynisch auff dye hernach gesaczte tagczeyt sal gebenn, czalenn odder guttlich aus-

---

[1]) Blatt 1 Rückseite ist leer.

richtenn: Czum erstenn auff Joanni negstkemende finffczig florenn, auff Bartholomend darnach auch zekemend hundert flor. unnd auff Michaeli auch zukunfftig nach data diser vorschreybungh drey unnd finffczig flor. ane allen iren schadenn unnd verczogk. Darbey hat auch der genanthe Mertin Pudewycz eynen palenn kychkesch den obgemeltenn glawbigern in yre gewalt unnd ze pfande gebenn. Wer es sache, das das gewandt vor der czeyt der czalung verkawfft wurde, so solenn sye solich gelt vor allenn andern schultigernn auff ire obgeschrebene scholt nehemen unnd auffhebenn ane alle vorhynderunghe unnd lyst. Unnd dysselbig vorrichtung ist mit handgebenden trawen bestettigt durch dy obgemeltenn vorrichtslewthe von beydenn parthayenn, unnd Michel Pudewycz, des vorgemeltenn Mertin Pudewyczs naturlicher son, hat auch zů dysem allenn, wye for stett, vorwillgt stett unnd unvorrücklich zehaltenn etc.

4. Feria quinta in vigilia visitacionis Marie (Juli 1).

5. Ibidem richter unnd scheppen habenn frist nach rechte gebenn dem Stanczel von Crocawe bis auff Bartholomei zekemende, das er sal von Cracawe pringen aus gerichte kundschafft der sperrung halbenn mit dem Judenn.

6. Ibidem gestannden ist Raphael von Crokawe als eyn vorspreche Lewonn des Rewssenn von der Will fregende im rechtenn, ab Lewon eynen andern vorsprechenn, so er dagegen nit were, fol. 2v. in seyner sachenn, dy er ze tun hat mit Hanns Knarr, mocht nehemen odder habenn. So ist es im vor recht getaylt, das der genante Lewcon, so offt im des von nötten seyn wurde, eynen andern redner odder vorsprechenn in seynen sachenn, so der Raphael da gegen nit seyn wurde, mag nehemen.

7a. Ibidem das recht hat vergont unnd gestat Lewoni dem Rewsz Lytten nach deme, als er im ausgedingt hat, alle rechtliche czöghe, geczewgnysse, es sey montlich, schrifftlich adder durch lebendige menner adder lewthe.

7b. Nach deme als Lewon der Lytt von der Wyll durch Raphawel, seynen redener, begerett hatt, cwanne das er mit seynenn widdertayll zcu der howptsache qwemen, das er möcht seyne sache besserenn, ab er ettwas swers adder newes gegenn im von seynenn widdertayll yn seyner antwortt dyrkente, ettwann das er mit der gewere vorbunden wurde: daruber ist im durch dy erbarnn herren gesprochenn, das er das alles, was zu dem rechtinn gehort, geprawchenn mag.

7 c. Ibidem Stanczel Coczescha, als eyn machtman Hanns Knarre, hat auch das alles begert inzuschreybenn, das seyn weddertayll Lewon der Lytt von der Wylle hat im lassenn vorczeychenn: alze nemlichen der macht halbenn, auch des geczewgnisse halbenn, alze nemlichenn muntlich adder schriftlich adder durch lebendige geczewg, auch was er bedorffende were zu seynem rechtenn, ab er ettwas newes adder sweres von seynem widdarteyll hörte, bessernn, etwann das er mit der gewere begriffenn wurde von seynem weddertayle, des gleychenn wye er.

8. Dy ersamen herren richter unnd scheppenn habenn den Magdeburger ortilsproch bey krafft unnd macht gelassenn zcwysschenn Matis von End unnd Jacob Jonigk.

9. Feria secunda infra octavas visitacionis Marie (Juli 5).

10. Lewon von der Wille hat gemechtigt Stanczel Coczescha kegenn Severino, ettwan purger ze Poznawe, nach aller folkomenheit unnd ordnung der rechte mit aller nottdorfft.

11. Richter unnd scheppenn habenn vor recht ausgesprochenn, das Raphael in macht Lewont von der Wille eyne coppie adder aufschrifft seyner geczewgnisssprieffe, auff dy er sich beruhmitt, des erbarnn ratis von Breslaw unnd auch der stat Poznawe sal lassenn folgenn unnd gebenn etc. Actum feria quarta post Procopii (Juli 7). fol. 3.

12. Feria quarta infra octavas visitacionis Marie (Juli 7).

13. Ibidem gestanden seynt vor gehegittim gastgerichte dy nachgeschrybene Jeronimus Hoffeman unnd Hanns Typoltt unnd habenn bekant yczlicher mit czwayn auffgeracktenn fyngernn an ayds stat: in wyssentlichenn senn, das sy in Jacub Janick hawsze seint gewesenn am sonobend nach der hayligenn aylfftausunt juncfrawenn (Oct. 24) inn funffhundertertstenn jare der der (!) mynner czal, dasselbst hat Jocob Janigk vorgemelt bekant warhafftiger scholt schuldig ze seynn sechs unnd achczyg flor. Ungerisch Jurghe Wyland, Hanns Mogenhoffers dyenere. Darauff solt Jocob Janigk dem genantenn Jurge Wylande sechs gulden gegebenn habenn unnd das andere, wye obsteett, auff tagczeyt ze peczalenn mitsampt seyner eelichen husfrawenn, dy auch ze der obgedachtenn summa sich bekant mitsampt irem eelichenn manne unnd auch ze der peczalung verwillgt. Actum ut supra.

14. Sonabent vor Margareths (Juli 10).

15. Ibidem anno ut supra. Nach deme als Niclas Szelenyewski seynen rechtlichenn kommcher odder sperrung auff anderthalb hundert flor. Ung. bey Andres Stettenern nach ordnung der rechte getan hatt, unnd er demselbigen kommcher adder sperrunge nachfolgend seynen ersten, andern, drittenn, auch den firdenn dingtagen nach rechte dirstanden unnd erfolgt unnd dy vorbottunghe darauff getan nach rechte, unnd ist ym weyter nach rechte dirkant unnd ausgesprochenn, das der genanthe Niclas Szelenyewsky solich fol. 3v. anderthalb hundert flor. von Niclas Sttetenern mag frey hebenn unnd nehemen nach seyner dirforderung.

16. Ibidem komen sint vor gehegitte pang Jurge Ffilcz der korschner unnd Jocob Wylda alze erkorne werwilligte vorrichts lewthe odder menner czwysschenn dem edelu Alberto Paruszewski an eynem und Jurga Bolesta unnd seyner eelichenn hawsfrawenn am andern teyle, alzo das dy, der vorgenanthe Jurga Bolesta unnd seyn eeweyb, sollenn dem egenantenn Olbrecht Paruszewski finffczyg margk Polnisch auff dy hernach geschrybene tageczeyt auszurichtenn unnd czalenn, gleichsam aller recht daruber ergangenn wernn: czum ersten anhebende auff Michaeli zekomend funff marcas, darnach auff weynachtenn czehenn marcas, darnach aber auff pfingsten czehenn marcas, meher auff Michaeli darnach komend czehen marcas, aber auff weynachten czehenn marcas, meher auff pfingstenn funff marcas, eynen tag nach dem andern folgend ze haltenn. Unnd wa der genanthe Jurga Bolesta unnd seyn eeweyb in der czalung, wye vorstehit, sewmig unnd unachczam wurden, so sollen sy dy gancze summa gar unnd gancz underaynig czalenn adder mit seynem willenn haltenn.[1]) Auch hat sich der gnante Parussewski bewiligt in vor dy kost unnd czerung nach irkintnisse der fromen lewten gnug tun und an der scholt lassen abegehen.

17. Jocob Janigk hat bekandt, das er schuldig ist warer scholt acht unnd sechczyg florenn Ung. Jeorgio Wylandt, Hanns Mogenhoffers dyener. Darauff seyn wedder eynen scheppennschillingk vorlegt hat nach rechte unnd ist getaylt nach rechte dy czalunghe zcum dritten dage. Actum montag vor Margarete etc. (Juli 12).

18. Feria secunda post Petri (Aug. 2).

19. Ibidem Peter Felkner in macht Jurghe Prewth ze Danczke fol. 4. hat gemechtigt Stanczeln in der sachenn, dye er ze tun hat von seynis herren wegenn kegenn Hanns Welker.

---

[1]) Von hier an mit anderer Tinte später hinzugefügt.

20. Hanns Brand unnd Stanczel Sachwyega habenn gemechtigt Hanns Smydeln unnd Hertel Smydel kegen Claus Koch umb hundert und firczyg flor. etc. vor ochsenn, dye er in abkawfft hatt czum hyrwest.

21. Feria quarta post festum sancti Laurencii (Aug. 11).

22. Ibidem Stanczel in macht Peter Velkner, Jurghe Brewts diener von Danczk, hat seynen scheppennschilling verlegt auff das, das sich Hanns Walker zcu den auffgelegten prieffenn bekandt hat, auch das er dy orsache adder dye insaghe aussagenn sal, was er wedder dy prieff sprechenn hett, adder nach lawt der scholtprieffe dy czalung tun aus der erbarnn des ratis dirkentnisse czum drittenn tag.

23. Dye ersammen herren des rathis auch richter unnd scheppenn habenn vor recht ausgesprochenn, das der machtman Hans Walkers seynenn herrenn mag vortrettenn im rechtenn.

24 a. Die ersammen herren des rathis auch richter unnd scheppenn habenn Hanns Walkernn firczehen tagenn frist gebenn, das er sal erweysenn dye verrichtung, dy uber dy scholtprieff gescheenn were, unnd sal auch Hanns Walker dasselbig verburgenn adder vorpfendenn kegen seynen weddertayll, so als er im nit hat wellenn glawbenn gebenn umb soliche summa, so als er spricht, Hanns Walker sey im nicht genug gesessenn. Actum feria tercia post festum assumpcionis Marie (Aug. 17) anno 1501.

24 b. Meher habenn dy erbarnn herrenn irkand, das Hans Walker benuhmen sal, wahe adder vor wem dy vorrichtung gescheen sey, an dy er sich czeucht.

25. Stanczel Coczescha in macht seynis herren hat benandt dy geczewg unnd verrichtslewthe Anthonin Brendeler unnd Matthias, purger von Cracow, unnd das dy verrichtung gescheen ist ze Dannczk auff trium regum im verganem jare. fol. 4v.

26. Weyter habenn dy ersammen herrenn des rathis, auch richter unnd scheppenn ausgesprochenn vor eyn orteil: sint dem male das Hanns Walker der zuerkanthen purgschafft sich aussertt unnd dy purgschafft nit tun wolt, so sal sein weddertayll an des genanthenn Hanns Walkers erbeschafftenn unnd andern gutternn sich erholenn unnd dysselbig fordernn odder suchenn.

27. Hanns Walker hat Peter Velknern seyne czwey steynen hewsser auff der Braslesohenn strasse gelegenn zu pfand unnd in pfandsweysze gesaczt auff dys mal gnugtuinde dem forigenn der erbarnn ortelsproche, so als es erkand ist, das er das vorpurgenn

adder vorpfenden sal. Actum feria IIII[ta] post assumpcionis Marie (Aug. 18).

28. Feria quinta proxima ante festum sancti Bartholomei (Aug. 19) 1501.

29. Ibidem gestannden ist vor gehegittim gedynghe Hanns Welker, purger zcu Poznawe, unnd hat bekand, das er eyne vorrichtung gemacht hat mit Peter Folkner, mechtiger des herren Jurgen Preytt von Danczk, umb dye sichsthalb hundert und en gulden Ung. nach innhalt der scholtprieffe, dy im gerichte legenn, fol. 5. um weliche Peter Folkner von seynis herren wegen Jurge Preyt mit Malynen mit rechte alhye vorgefast hatte, in der weyse, das Hanns Walkyer seyne czwan steynhewsser auff der Bresleschenn gasse gelegen gegen fleyschbenkenn uber vorsaczt hat in solicher summa geldes als sechsthalb hundert gulden Ung. hy unnd czwysschenn Michaeli. In der czeyt sal sich Hanns Walkyer mit Jurgen Preytt entrichtenn odder fur dy sechsthalb hundert gulden Ung. eyne genughe tun. So das nicht geschege, so sal der vorgenanthe herre Jurghe Preytt odder seyn mechtiger mit den czwayn steynhewssern ze tun unnd ze lassenn habenn alz mit seynem eygen, ub alle recht wernn daruber ergangenn, in dem gelde, das dan beyde pard aufgenahmen habenn, guttwillielich. Auch ist gegenwertig gestanden Barbara, Hanns Walkyers eeliche hawsfrawe, unnd hat bekand, das sy auff den selbigenn czwayn steynhewssernn keyne morgengabe nach vermachung nicht hat, unnd wyl auch zu den czwayn steynhewssern nisnicht redenn.

30. Feria quarta post festum sancte crucis (Sept. 15).

31. Ibidem gestanden ist vor gehegittim Hanns vonn Szampter unnd hat begert, das man besichtighenn adder schawenn solde czway stuk wachs Albrecht von Rudomina under sottanem gemerke [Zeichen] angeczeychnett. Sunder der herre voigt mitsampt den herrenn scheppenn von yres ampts wegen habenn solich sach vorhangenn bis auff den negstenn zukinfftighenn jarmargkt auff Michaeli.

32. Feria sexta proxima ante Michaelis (Sept. 24).

33. Ibidem gestannden ist Katherina Lodwigowa unnd hat ir fol. 5v. czu eynem vormundt irwelt unnd irkornn den ersammen Stanczel Cristek czu der vorreychung irer..[1]) antayls der nedykayt, an welichenn enden, stellenn adder gutternn sy dy habenn mochte mit yrer swester der Michalkynn, volkomelichenn nach allem rechten dem vorsichtighenn Mertin Sneyder, irem aydem.

[1]) Im Original eine Lücke.

34. Ibidem gestanden ist Katherina Lodwigowa unnd hat bekandt, das ir Mertin Sneyder, ir aydem, eyne gnughe unnd folkomene czalung getan hatt vor allen iren antayl der negdykayt, dy sye mit yrer schwester, der Helena Michalkyn, an den gutternn gehabt hat an welichenn enden odder stellenn sy dy selbig nedykayt gehabt hatte.

35. Feria quinta post Michaelis (Sept. 30).

36. Ibidem Barbara Wyanczkosska hat Stanczel Coczescha in allen iren dinghenn gemechtigt zcu tun unnd ze lassenn unnd weyter eynen andernn zu mechtigenn.

37. Ibidem gestanden ist vor gehegittim gastgedynghe der erhafftige herre Benediectus, des herren Geregers naturlicher son, unnd hat bekandt, das im Olbracht Oczeszki eyne gancze volkomhne gnughe getan hat vor dy czwehe marg czynszes mitsampt der howptsumme seynis vatters tayls, dy er auff dem erbe seynis vatters vormacht hatt, unnd meynit weyter in nach seyn eeweyb nymermeher darumb anczusprechenn.

38. Sabbato post Michaelis (Oct. 2).

39. Ibidem dy ersamen herren richter unnd scheppenn haben vor eyn ortel ausgesprochenn, das Hanns vom Szamther als eyn mechtiger Bogumyle, purgerynne zcu Grodno, sal mit dem gelde ken Maydenburg mit seynem weddertayll folgenn, darczu hat er frist bey soninscheynn. fol. 6.

40. Ibidem Gregor Swob ist gestanden vor gehegittim gastgedynge unnd hat mit czwaynn awffgeracktinn fyngernn an ayds statt bekandt unnd ausgesagt, das er darbey gewesenn ist in Hanns Bechers hawsze, purgers ze Breslawe, da Sebolt Blangk Hanns Bechernn guttwilliclichenn, ungeczwungenn, ungedrungenn bekand hat warhafftiger scholt schuldig ze seynn funffczyg flor. etc. unnd im daruber seyne aygene hantschrifft gebenn. Auch meher hat der genanthe Greger Swob bekandt, das auch sust eyn ander geselle darpey ist gewesenn unnd dasselbig auch gehortt, da Sebolt Blang Hansze Bechernn dy funffczyg flor. etc. bekand hatt.

41. Richter und scheppfenn mitsampt dem erbarnn rathe habenn vor eyn recht ausgesprochenn, das das geczewgnysse, das man Hanss vom Sampter vormals dirkant hat auszegebenn aus verwillung seynis weddertayls, dasselbig sal ym nach hewtiges tages folgenn, unnd das ortayll, umb welichs sy ir beyder gelt aufgelegt habenn, sal auch eynen vorgang habenn.

42a. Meher habenn dy herrenn dirkandt, das Hanns vom Szampter nicht verpflicht ist burgenn zu seczenn dem Michno von Warsche czu der verhorunghe des inkomendenn ortayls von Magdeburg der antbord ha[l]benn.

42b. Dy ersammen herrenn habenn frist aus gerichte gebottenn und gegebenn dem Hannsze vom Sampter, volmechfiger Bogumyle von Grodno, an aym unnd dem Michno von Warsche am andern tayle, fol. 6v. alzo das sy von beyden taylen sollen gesteenn allhy zcu Poznawe vor gerichte unnd dasselbig inkomendes ortayls von Magdeburg czu eroffenn unnd zu hörenn denn ersten freytag nach Invocavit zcukomende. Des habenn sich bey pardt vorwillgt durch sich adder durch yre nachsazte anwalde unnd procuratores, dy auff yene czeyt gewalt haben werden, bey vorlust der sachenn sich verwilgt habenn.

43. Dy ersammen herren des rates, auch richter unnde scheppfenn habenn vor rächt ausgesprochenn, das man itterum Folknhern dy inweysung sal(!) gebenn werden (!) in dy czway steynhewssernn Hanns Welkers. Wirt er dann weyter wedder yn zcu tun habenn, mag des mit rechte wartenn.

44a. Michno Philippowycz von Warsche hat seynen erstenn dingtag gestanden auff dy czway stuk wachs, dy in der wag legenn, in seyner scholt nach innhalt seyner scholtprieffe. Auch den andern.[1])

44b. Ibidem der obgemelte Michno Philippowycz hat Briccium Bariczka gemuchtigt in der sachenn, dy er czu tun hat, seyner scholt halbenn nach innhalt seyner scholtprieffe in volkomener gewalt.

45. Gescheen an sant Franciscen tag (Oct. 4).

46. Ibidem dye ersammen Peter Lubug unnd Caspar Grecz, geswornen scheppfenn, habenn in gehegittim gedynghe bekandt: nach deme alze sy aus dem gerichte zu der frawenn Hedwig Strosbergerynn wurden gesandt auff begerung Hanns Holczels, sy zu befragenn, wye vil das ir der genante Hanns Holczel schuldig ist, so hat sy vor in bekandt, das er ir auffs meyste hundert flor. schuldig ist unnd nit höcher unnd eher mynner nach innhalt irer rechnung.

47. Ibidem dye ersammen herren richter unnd scheppenn haben eyne inweysunghe gegebenn Peter Volknern anwalden wegen fol. 7. Prewts, purgers von Danczke, in Hanns Walkers auff der Breslesschenn strassenn seyne czway steynhewsser nach innhalt ir beyder vorschreybung, dy czwysschenn ynen gescheen ist aus yr beyder verwillung.

---

[1]) Die letzten drei Worte sind wohl später zugefügt worden.

48. Feria IIII^a post Francisci (Oct. 6).

49. Dye ersammen herren des ratis mitsampt richter unnd scheppenn habenn irkantt, das Peter Folknehr, volmechtiger Jurge Prewts, sal rewmung habenn in denn czwayn steynhewssernn, in dye er vilermals dy inweysungh erlangt hatt, in fyerczehen tagenn, unnd sal nichts in dem hausse vorruckt werden, was da ingemawertt unnd angenagelt ist.

50. Stanczel Coczescha, als eyn vorredner Jaczkenn von der Wyll, hat gesagt, das sye keynen machtpriff habenn, sunder eyn befellnysss, und darauff seyn wedderpart seynen ss.[1]) vorlegt.

51. Feria quinta post Francisci (Oct. 7).

52 a. Briccius Bariczka in macht Michno Philippowycz von Warsche hat seynen irstenn ersten (!) dingtag dirstanden auff das gelt, das Hanns Holczel hinders gerichte ingelegt,[2]) auch den andern, auch den dritten.

52 b. Ibidem komen ist Hanns Holczel vor gehegitte bangk unnd hat sechshundert unnd sebenczyg flor. Ung. minus czwayr gr. hinder das gerichte gelegt, weliche suma er schuldig ist gewest vor wachs, das er dem Michno von der Wylla adder Andreyken, seynem knechte, abekawfft hat, unnd soliche suma durch Michno Philippowycz von Warsche ist mit rechte gekomnertt gewesenn unnd ist mit des Michnen wylle ingelegt wurden.[3])

53. Ibidem Stanczel Coczescha in macht Hanns Walkyers hat seynen s[cheppen] schilling vorlegt auff das worth, das Stanczel in macht Peter Volkners vor gehegittim gedinghe gesprochenn hatt, das Hanns Walker rechtsfluchtig adder tromnig were unnd qweme nit zerecht. fol. 7v.

54. Hanns Mogenhoffer hat sich erbottenn dem Juden czalung tun nach der aberedunghe czwysschen ynen.

55. Feria VI^{ta} post Francisci (Oct. 8).

56. Kylianus Szmydel hat gemechtigt Wylhelm Hyrle von Kamenn kegenn allen seynenn schuldigernn, wye dy mochtenn genantt werden, nach aller folkomenheytt des rechtes.

57. Dye ersammen herren haben vor eyn ortel gesprochen, das Bricci, Hanns Welkers mechtiger, adder er selber Peter Folknern umb dye hewptsuma nicht pflichtig sey, auff dyse czeyt burgen ze zeczenn der orsache halbenn, das das urtayl czwysschen

[1]) = scheppenschilling.
[2]) Von hier an wohl erst nachträglich zugefügt.
[3]) Am Rande des Eintrags steht: 1 (oder 9 (?)) gr.

ynen nich nicht komen ist von Magdeburg. Sunder um gerichtskoste ist Lorincz Herttwig purg wurden vor dy gerichtskoste.

58. Greger Goltsmyd mit seynem eeweybe hat Stanczeln gemechtigt in allenn iren sachenn, dy sy ze tun habenn kegenn yederman.

59. Waschke Chytri von der Wylla hat gemechtigt den Stanczel auch den Clement, seynen dyener, yn allen seynenn sachenn nach aller folkomenheytt der rechtenn fortan andern zu mechtigenn.

60. Ibidem komen ist vor gerichte Hanns Poll, eyn gesworner fol. 8. makler, unnd hat bekandt bey seynem gethanem ayde, das er en kawff gemacht czwysschen Drosschko Rewssen von der Wylla an eynem uund Jacobo von Breslawe, des Bleschkenn Korschners prudern, am andern: alzo das Jacob vorgemelt dem Drosschko abekawfft hatt achthundert rottleder, eyn hundert pro XII. flor. Ung., ye eyn flor. pro dzway und dreyssig gr. Daran hat Jocob Drosschken gegebenn IX czamlatt, ye eyn czamlath pro fierdhalb flor. Ung., unnd pleybt im nach schuldig an der resten finfftbalb sechczyg flor. Ung. auch ye eyn flor. pro czwayn und dreyssig gr.

61. Ibidem Bricci Bariczka in macht Ulrich Helts hat seynenn scheppennschilling verlegt auff das, das Stanczel gesagt hat, er hette mit Ulrich Helte auff dys mal nichts ze tun. Actum feria II^a^ ante Hedwigis (Oct. 11).

62. Ibidem Stanczel in macht Peter Volkners hat seynen anderna dingtag dirstanden auff dy vorkommerthe prieffe in der herren canzlerey.

63. Feria II^a^ ante Hedwigis.

64a. Ibidem dy ersammen herren des rathis auch richter unnd scheppenn habenn vor eyn recht gesprochenn, es sach, das Ulrich Helt ettwas ze tun hette gegen Peter Folknern etc., so mag er gegen ym seyne schrifftliche clage inlegenn.

64b. Meher haben sy ausgesprochen, das dy prieffe so lange sollen ym gerichte legenn, bis das das recht eyn end hat.

64c. Meher haben sy vor eyn recht gesprochenn, das Ulrich Helt sal Peter Folkneher adder seynen machtman im gastrechte gerecht werden unnd nit im statgerichte.

fol. 8v. 65. Dye ersamen herren mitsampt richter und scheppffenn habenn vor recht ausgesprochenn, das Jacob sal dem Rewssenn czalung tun, so eyn kawff czwysschenn inen geschaenn ist umbs gelt, so sal auch czalung gescheenn mit gelde.

66. Feria quarta ante Hedwigis (Oct. 13).

67. Ibidem gestanden ist vor gerichte Thomas Gotczarzyn son [von] der Wyll unnd Hanns Molygow son von der Wyll unnd habenn bekand, das sy entpfangenn habenn auffrichticlichenn von Jurgeo Lodwige, unnserm mitpurger, seben tausunt unnd czehen czymmer *lassecz*, auch drey tausent unnd funff czymml werg in eyner pawdel vermacht, welche *lassecz* unnd werg ist gewesenn Thymko, yres swegers, purgers von der Wyll, zeliges. Derhalben so haben sy in unnd seyne erbnemere lass, qwitt unnd ledig gesagt unnd des vorscheppenschillingt.

68. Dye ersamen herren des ratis haben vor recht ausgesprochenn, das Peter Folkneher mag seyne schrifftliche clag gegen dem herren Ulrich inlegenn, wann er darczu wolbereytt ist.

69. Richter und scheppfenn habenn den forigen ortelsproch bey wirden gelassenn, den sy getan unnd gefelt habenn der rewmungh halbenn des hawsses Hanns Welkers, dy dan hewt bey sonscheynn geschaenn sal.

70. Richter und scheppfenn haben vor recht ausgesprochen, das der Rewsze das leder auff seyne schalt vorkawffen sal, mit wyssenschafft des rechten verkawffenn sal unnd solich gelt nehemen sal, das er vor das seyne eyne gnughe habenn mag. Actum feria II^a^ post Galli (Oct. 18) 1501.

71. Nach deme vormals ist durch den erbarnn ratt auch richter und scheppfenn erkant ist werden (!), das Peter Volkneher sal folkomene rawmungh habenn in dy czway steynhewsser auf der Bresslessen gassen Hanns Walkyers, dy sal er nach hewtiges tages habenn volkomelichenn nach erkentnysse des rechtenn. Wirt dann darnach Wyanczkofski adder seyn eeweyb darwidder zu redenn, dis mag er tun. Actum feria secunda post Luc[e] ewangeliste (Oct. 25). fol. 9.

72. Ibidem gestanden ist vor gehegittim gastdynghe Stanczel Coczescha und hat dy macht ubergebenn der frawenn Barbaran Wyanczkofskyey, unnd ir eelicher man hat inn derselbigen macht qwett gelassenn als eyn oberster vormundt seynis eeweybes. Die ut supra.

73. Jurghe Prewts dyener Peter Folkneher hatt seynen ersten dingtag gestanden auff Ulrich Helt umb dy stallung, dy er will vortretten habenn als seyn propyr. Sonabend vor allerheyligen tag (Oct. 30).

74. Feria quarta post Martini (Nov. 17).

75. Ibidem gestanden sint vor gerichte Jocob Wyld unnd Jonas unnd habenn iczlicher mit czwayn aufgeracktenn fingern an ayd

stat bekant yn wyssentlichen ze seyn, das Margaretha, Hanns Canyna hawsfrawe, vor yn gesagt hat unnd sich erbottenn betlich, das sy wolt Merten Solczern XII gulden Ung. in czwayn wochen adder ungeferlich furgebenn unnd ausrichtenn unnd das leczt gelt auff Jeorgii zukomend.

76. Feria III^a ante Katherine (Nov. 23).

77. Hanns Nestelberger hatt gemechtigt Henrich Schlackern, purger zu Cracow, seyne scholtt inzumanen vom Gywan Nowogroczny (?) zu Grodno in Lyttau.

fol. 9v. 78. Feria quarta post Lucie (Dec. 15).

79. Ibidem der ersam Sebolt Schucz hat bekandt vor gehegittim gedynghe mit seynen czwayn auffgeracktin fyngernn an ayds stat: ym wissentlichenn zu seyn, das er bey der vorrichtung gewesenn ist, dye zwysschenn Lorincz Herttwig an aynem unnd Hannus Wythofski am andern teyle gescheenn ist, unnd ist dy alzo gescheenn, wye is yn seynem scholtprieff stehet geschrybenn.

80. Desgleychenn habenn dy ersammen Cuncz Sawerman unnd Hanns Holczel bekanndt iczlicher mit czwayn auffgeracktenn fyngern an ayds stat: in wyssentlichenn ze seynn, das eyne redeliche vorrichtung zcwysschenn ynen gescheen ist, sunder es were yn auss dem gedechtnisse komen, wye adder yn welicher weisze.

81. Dornstag nach Lucie (Dec. 16).

82. Ibidem gestanden ist vor gehegittim gedynghe Andris Pesschel unnd hat bekantt mit czwayn auffgeracktinn fyngernn an ayd stat: ym wyssentlichenn ze seynn, das Caspar Boghner auff eyne czeytt von Andres Pohan, da er aus dem gefencknisse komen ist, hundert gulden Ung. an montcze entpfangenn hat, aber yn was weyse und meynunghe er dy von im hat entpfangenn, were ym umbekandt.

83. Bricci Bariczka hat seynen scheppennschilling vorlegt nach rechte auff dy wortt, dy Stanczel gesagt hat, wye das er sich alhye umb alle ding in das recht gesaczt hatt.

84. Hanns Typpolt, burger von Breslawe, hat Stanczeln gemechtigt kegen allenn seynen schuldigernn yn allen stellenn. Actum feria VI^ta post Lucie (Dec. 17) anno 1501.

fol. 10. 85. Die ersamen herren richter unnd scheppfenn habenn getaylt dy czalung nemlichenn eyn schogk unnd sechs groschenn gerichtskoste.

86. Dye ersammen herren des rathis auch richter unnd scheppenn haben vor recht ausgesprochenn, das Cunz Sauerman nicht pflichtig ist Jurgio Lodewig ze entborttenn umb dy fer tuch, umb

dy er von ym ist angeclagt der orsachenn halbenn, das Jurghe Lodwig gewandt von ym nicht hat kawfft nach erlangt, sunder Jurghe Lodwig mag seynen werman suchenn.

87. Cuncz Sauerman hat gemechtigt Briccium Bariczka volkomelich gemechtigt yn allen seynen sachenn nach nottdorfft des rechtenn auch eynen fordan ze mechtigenn.

88. Sonabend vor Thome (Dec. 18).

89. Ibidem gestanden ist Peter Folknehr, Jurge Prewts volmechtiger, unnd hat bekandt, das er schuldig ist firczyg flor. minus 1/2 gulden, yeder flor. pro drey unnd dreyssigk gr. Soliche sümm hat der herre Blesing bey im gekommert unnd seynen ersten dingtag darauff dirstanden.

90. Mondag vor Thome (Dec. 20).

91. Ibidem Stanczel Cristeg hat bekandt, das er keyn gemeynschafft im handel nit habe mit Cunz Sawerman, sunder yn guttlicher dinstbarkaytt ist er ym berayt wol zu dienen als eyn gutter frind dem andern.

92. Peter Folknehr sal zum dritten tag czalung tun in finffczig flor., und das ubrighe, firczig flor., sal eynen ayd tun czum dritten tage.

93. Stanczel Coczescha als eyn vorredener von Cuncz Sawerman, purgers zcu Breslawe, hat seynen scheppennschilling vorlegt auff das bekentnisse, das der herre voigt bekandt hat, wye das dy sperrung, dy Cuncz Sawerman auff Jocob Studelbergers scholt bey Crissteks ayd getan hat, mit seynem willenn geschcenn ist. Weliche sperrung alzo lawte zcu worte von worthe: Feria quinta post Lucie (Dec. 16). Ibidem Cuncz Sawerman von Breslawe hat seynen ersten komneher getan durch eynen geswornen fronbottenn auff hundert unnd czehen gulden Ungr. auch sust auff alle andere scholde Jocob Studelberger angehorende bey Stanczel Cristek unnd Caspar seynen ayd in seynir scholt, wye ubstehett. fol. 10v.

94a. Jocob Prewss, eyn gesworneh meckler, hat bekandt, das er eynen kawff ym Stythe getan hat czwysschenn Hanns, Jurghe Behernn diener, an eynem unnd Michel von der Wylle am andern teylle, das er das werk zcu finff und czwanczig flor. das tausint hat gelassenn unnd zcu deme allenn vorwillgt, wye es geschrybenn stunt auff dem tyssche.

94b. Dye ersammen herren richter unnd scheppenn habenn vor recht ausgesprochenn, das Michel von der Wyll Jurghe Bern dyenere dy wachs, umb dy eyn redelicher stich czwysschen ynen

gescheenn ist nach bekeutnisse des geswornen mecklers sal czum dritten tag lassen folgenn.

95. Feria quarta post Thome (Dec. 22).

96. Ibidem gestanden sint vor gehegittim gedinghe Gygnat von der Pynsk unnd Rynyecz, ettwan seyn dyener, alias Jan, unnd habenn bekandt, das sy sich mittenander guttlichenn entricht unnd vorricht habenn umbs vordint lan, das der genanthe Gygnat im villeychte ist gewesenn schuldig, unnd hat der benante Rynyecz be-
fol. 11. kandt, das ym von dem offtgenanthenn Gignett eyne genughe sey gescheenn vor seyn vordint lahen, glawbend eyner den andernn, derhalbenn czu ewigen geczeythen nymmer meher darumb anzulangen.

97. Andreas Pesschel hat gemechtigt Gregar Helekala yn allenn seynenn sachenn kegen allenn seynen schuldigernn.

98. Der herre Blesingk, Andreas Krosch unnd Olbrecht Czyligk alze erkornen testamentarien Jurghe Knappenn habenn weyther gemechtigt den Woytegk in seyner sachenn.

99. Dorothea Ortilewa hat gemechtigt Stanislaum Coczescha inn allenn unnd yczlicher yrer sachenn dy nedykaytt angehorennde bey Matis Przeyrzykamyen.

100. Hanns Wythowski hat gemechtigt Briccium Bariczka kegenn der frawen Barbaran Canyna unnd ist weyter erbudt, das dy sache sal ym stat gedynghe gerirt werden.

1502.

101. Feria IIIᵃ proxima post Invocavit (Febr. 15).

102. Tomas sal czum dritten tag eynen ayd tun Lazaro Baheme umb 14 Reyn. gulden, umb 6 gulden, umb 24 marg Prewsnisch, umb eynen gulden, als er der obgedachten sum ym nicht schuldig ist nach von im nicht entpfangen. Sum fuit 30 flor. und en ortt.

103. Ibidem vor gerichte sint komen Barthosch von Gylowyccz unnd Peter Francz von Cleyn Stettin unnd haben sich vorwilligt
fol. 11v. eynner dem andern purgen zcu seczenn in der sachenn das pferd angehorennd, der halben sy in rechtis k[l]aghe steenn, hewt bey sonnscheynne bey verlust der sachenn. So hat der antborter Peter obgemelt an burgschafts stat gelt inglegt. Unnd Barthosch von Gylowyecz hat sich auch erbottenn in der sachenn purgen zu seczenn anczler den Fridrich Melczer adder den Jan Corzystka nach irer beyder verwillunghe.

104. Feria quarta post dominicam Invocavit (Febr. 16).

105. Ibidem nach deme dy obgeschrybene part Barthosch von Gylowyecz unnd Peter eyner dem andern burgen zcu setczenn umb gerichtskoste glowbt habenn nach inhalt der erstenn vorschreybunghe, so hat richter unnd scheppfenn nach rechte den Peter vom Barthosch lass unnd ledig getaylt nach rechte, so er acht purgenn gesaczt hatt.

106. Feria quarta proxima ante dominicam Occuli (Febr. 23).

107. Hanns Knarre hat gemechtigt Stanczel Swyanchenn in allen und iczlichenn seynen sachenn, dye zcu tun hatt kegen yederman nach aller folkomenhaytt.

108. Hanns Porcz in macht Veitt Schacht hat weyter yn beweyslicher unnd trifftiger macht wesende gemechtigt in seynem nahemenn Bricci Bariczka nurdt dy firczig gulden antreffennde etc.

109. Anthonius unnd Francz dy Riglere geprueder, purgere von Cracow unnd Nuremberg, haben yren leyplichenn pruder Frederich Rigler volkomelich gemechtigt yre erbtayl czu verkawffen gnuglich.

110. Feria II^a post dominicam Occuli (Febr. 28). fol. 12.

111. Cunradus unnd Jurge Bodener sint burgen wurden Peter Folknehrnn dem Ulrich Helt auflorgende seyne stalunghe zcur austrag der sachenn nach innhalt des Magdeburgschen ortelsprochs.

112. Richter unnd scheppfenn habenn vor recht ausgesprochenn, das Peter Folkner sal lassenn dy stallunghe dem Ulrich Heltenn offenn und frey seyn der sperrung.

113. Dye ersammen herren richter unnd scheppfenn habenn vor recht ausgesprochenn, das Ulrich Helt dy schrifftliche clage Peter Folkners sal auffnehemen, unnd darauff seynen scheppfenschilling vorlegt nach rechte.

114. Feria VIta ante dominicam Palmarum (Maerz 18).

115. Katherina Conageszka constituit in suum procuratorem agendi cum quibuscunque personis in Wrounki existentibus[1] . . . .

116. Feria III^a post Palmarum (Maerz 22).

117 a. Hanns Plod der eldester hat sich erbottenn, er weld das seyne vortrettenn, das Hanns Wythowski gespertt hatt, nemlichenn dy drey pallenn papyr.

117 b. Idem Hanns Plödt sal mit seyner aygen handt dirwaysenn, als er mit seynem pruder keyn gemeynschafft nit habe, unnd das dis papir seyn propir gutt ist, das sal er tun nach gast-

[1]) Hier bricht der Eintrag ab.

rechte. Ibidem Hanns Plod ist lass unnd ledig getaylt wurden vonn Hanns Wythowski durch dy dirlassung des ayds, so im Hans Wythowski den dirlassenn hatt.

fol. 12v. 118. Feria quarta post Palmarum (März 23) 1502.

119. Ibidem Wolgangus Degenberger hat gemechtigt Hanns Seyfrid zcu der auffgobe adder der vorreychunge seynis weyngartins vor dem Wronischen thore gelegen, nach deme ym dy koniglichenn comissarian dirkandt unnd ym den zcugeaygentt habenn.

120. Der erhafftighe herre Joannes Canya, eldister der bruderschafft der elter herrenn zcu sant Marie Magdalene, hat gemechtigt Vincencium Apoteker.

121. Ibidem gestanden ist Jacub Wylxa unnd hatt abegetrettenn seyn erbe auff der Wronischem gassenn gelegen der pruderschafft der elter herrenn zu sant Marie Magdaleno yn den czynszenn, dy sy darauff habenn. Wirt dan das haws hocher vorkawfft dann dy czynsze, so sollenn sy im dy obermasse uberanttwurtenn.

122. Idem Jacub Wylxa hat abegetrettenn seyn erbe auff der Wronischen strassenn gelegen dem erhafftigen herren Joanni Pesschel etc. yn den czynszenn, dy er auff dem erbe hatt vorschreybenn. Wirt das haws hocher vorkawfft, das dys erbe wert ist, so sal ym dy obermasse uberantwurttet werden.

123. Joannes Canya, elter herre, im nahemen der pruderschafft der elter herrenn zcu sant Marie Magdalene habenn gemechtigt Hanns Schilling zcu der vorreychunghe.

124. Ibidem gestanden ist vor gehegittim gedinghe Andris Pohann unnd Anna, seyn eeweyb, unnd habenn mit gesammelter fol. 13. hantt guttwilliclichenn, ungeczwungen unnd ungedrungen bekandt, das sy warer, auffrichtiger scholt scholtig sint dreyssig flor. Ung. am gelde dem herrenn Hanns Schillinghe in nahemen des erhafftigen herrenn Joannes Pesscheln etc. Soliche dreyssig flor. Ung., wye ob lawtt, habenn sy sich ungesundert verwillgt unnd erbottenn achttage vor pfingstenn von desin ober eyn jar ane alle weytere frist unnd aufschob zcu beczalenn bey dem buche und nyndert anders, gleychsam alle recht daruber ergangen wernn, unnd habinn vorwillgt, sich mit kynenn andernn wedder weltlich noch geistlichenn gerichte nach mit kuniglichenn glaytispriffen nit zcu schutczenn nach kyne zcuflucht habenn wedder zcu dem herren starost adder woywoddenn adder dem herren pysschoffe, sunder alleyne yn dem statgerichte darumb zcu hafftenn unnd sust nyndertt.

125. Sabbato vor Philippi Jacobi (April 30).

126. Woytegk von Strykowo hat nach rechte das ross vom Peter Gertner von Newen gertenn dirfordertt mit gnugsamen dirweysung und geczewgnisse, alzo als im yn rechtenn dirkandt wardt.

127. Feria quarta ante festa pentecostes (Mai 11).

128. Ibidem Bricci Baryczska hat seynen scheppfenschillingk vorlegt auff dy vortretüngk Hanns Mewerers vor dy bussenn, ab irkeyne vorqwemen.

129. Ibidem dy ersamen herren r[ichter] unnd scheppfenn habenn dirkandt, das Matis goltsmyd Nadolni mag reden vor Matis Goltsmyd, so er seyn frundt adder swager sey. fol. 13v.

130. Feria VIta ante festa pentecostes (Mai 13) 1502.

131. Ibidem Sebastianus am Grabenn hat gemechtigt Matis Melder kegenn Bernardt Newsser, purger zcu Warsche, seyner scholdt halbenn.

132. Nach deme als Olbrecht, voigt von Podewycz, eynen gerichtskommer auff sechczig flor. Reyn. Olbrocht Rackaw von Frangfordt an der Ader angehorig bey Blesing getan hat unnd seyne dingtag alze: ersten, andernn, auch den dritten darauff gebottenn nach gastrechte, unnd er dy verbottung nach rechte getan nach innhalt eyns gerichtspriffes des voigts von Frangfordt, unnd er nach gethaner verpottung seynen firden dingtag nach rechte erlangt, so habenn dy erbarnn herren richter unnd scheppfenn dyrkandt, das er seynem rechte genüg getan hatt.

133. Feria III[a] ante Petri Pauli (Juni 28).

134 a. Ibidem gestanden ist vor gehegitter bangk Heynrich Sznellenbergk von Danczke unnd hat vorgepracht eynen volstendigen gerichtspriff eyner volkomener gewalt unnder eynem ingesygel der erbarnn herrenn von Danczke, das dy ersammen Jurige Prewtt, Jurge Angermundt, Jocob von Werden, Jurghe Mauth, Bernhardt Fernehr, Joachim Eler unnd Hidebrandt Haltussenn in gemechtigt habenn unnd inn ire abegetrenne[te] sach, Hanns Walkers schulde antreffend, befelhenn dy sach fordan zcu fordern und zcu enden.

134 b. Auch hat weytter unnd meher der genanthe Heynrich Snelleberg in volkomener gewalt gewesende gemechtigt Petir Folknern von seynir wegen dy sach fordan zcu fordernn.

135. Feria 6ta in vigilia visitacionis Marie genitricis dei gloriose (Juli 1). fol. 14.

136. Dye ersamen herren richter unnd schepffenn habenn vor eyn recht ausgesprochenn, das Peter Folkner das gelt hinder das gerichte inlegenn. . .[1])

---

[1]) Hier bricht der Eintrag ab.

137. Die ersammen herren des ratis, auch richter unnd scheppfenn habenn vor recht ausgesprochenn, das Aman als eyn purrg Ulrich Holts Peter Folknern adder synem machtman antborttenn sal nach wyterm innhalte des gerichtspuchs, darinn soliche purgschafft ist vorschrybenn.

138. Feria quarta infra octavas festi visitacionis Marie (Juli 6).

139. Ibidem gestanden ist Hanns der Rotgisser unnd hat gemechtigt Hanns Ulrichenn, purger von Frangfordt an der Oder, zcu der inmahnung czwayr gulden vonn Hanns Koberger dem czymmermann.

140. Ibidem gestanden ist Hanns Dus unnd hat gemechtigt Briccium Bariczka yn allen seynenn sachenn nach aller volkomenheyt des rechtenn zcu tun unnd ze lassenn.

141. Hanns Carnyewski, purger von Cracow, komen ist vor gerichte unnd hat gemechtigt Caspar unnd Woyteg Thomal zcu der entpfohunghe der rewmunghe des weyngarthenn unnd alle ding darbey, was von nöttenn seyn wurde, zcu handelun derhalbenn, gleichsam ub er selber entgegenn were. Actum feria quinta infra octavas festi visitacionis Marie (Juli 7).

142. Feria quarta in vigilia[1]) sancte Margarethe (Juli 13).

143. Briccius Bariczka hat seynen scheppennschilling vorlegt, auff das Coczeschat in macht Isaac des Judenn alhie yn dysem gerichte recht leyden wolle, unnd das er frist im rechtenn yrlangt hat czum negsten gedinge.

fol. 14v. 144. Richter unnd scheppfenn habenn vor recht ausgesprochenn, das der herre Ulrich Helt sal schrifftliche clag auffnemen von Snelleberg unnd mag daruff antbortten, was er wyl.

145. Feria quarta post Petri ad vincula (Aug. 3).

146. Dye ersamen herren des ratis, auch richter unnd scheppfenn habenn habenn (!) dy sach zcwysschenn Matis Goltsmyd unnd Hanns Mewrer auffgeschribenn zcum negstenn statgedynghe.

147. Ibidem Hanns Mowerer hat gemechtigt Briccium Bariczka volkomelichenn in seynir sachenn kegen Matis Goltsmyde, jedach hat im vergonnt unnd alzo gemechtigt, das er sottan macht mag ubergebenn widderumb, wan Bricci selbest wyl unnd begertt, ym an schaden.

148. Hanns Bethman in macht Hanns Bohners, purgers von Cracow, hat gemechtigt Hanns Schillinghe zcu der sachenn ange-

[1]) Irrthum. Der Mittwoch ist der Margarethentag selbst.

horend dy inweysunghe des gartenn ettwan Pauli Walenn. Actum feria sexta post Francisci (Oct. 7) anno domini millesimo quingentesimo secundo.

149. Feria sexta post Francisci. Ibidem gestanden ist der gotforchtig Stanczel, ettwan Sbanskin son, eyn prueder des ordens sancti Dominici, unnd hat aus der vormundeschafft gelassenn Jeorgium Korschner unnd Petrum Korschner, unnd dy Sbanskynn sal der tachter czum negsten stadgedynghe acht marcas vorschreybenn uund vormachenn.

150. Ibidem dy ersamen herren richter unnd scheppfenn Sebolt Schutcz, Georg Ffilcz, Cunradus Seydenheffter, Stanczel Swartcz, Hanns Walkyer, Killinco Smydel, Hanns Seyfrid unnd Barthosch Bliskawa, gesworneu scheppfenn, aus sonderlichim befelhniss des erwyrdigen unnd erlawchsten herrn unnd herrenn Frederich, cardinalis der hayligenn Romeschen kyrchenu etc. erczbisschoff zcu Gnyzenn unn bischoff zcu Cracow, als eyn gobernator des konigreichs yn seyme koniegliehen wirde abewesenn, auch aus befelhnisſ des grosmechtigenn herren Ambrosy vom Pampow etc. unnd des ersammen ratis der stat Poznawe, habenn dy inweysunghe gegebenn Joanni Bohner etc. oder seynem gewalthaber Hanns Bethman in seynem abewesenn yn eynenn bawmgartenn und helder darinn, dye ader der ettwann Pauli Walenn gewesenn unnd angehort habenn, in der gerechtikayt als der genante Paulus Wale selber das gehaltenn hatt unnd nach deme, als dy vorrichtung czwysschenn dem genantenn Hanns Bohner unnd Hanns Grodzyczskinn adder seynem bruder gutelichenn dorumb gescheen ist. fol. 15.

151. Ibidem gestannden ist Hanns der Arczt unnd hat gemechtigt Vincencium Apoteker zcu der ausrichtunngk der vorreychunghe des hawses von Kiliano Szmydel. Ibidem der genanthe Kilianus Szmidel hat bekandt, das im Hanns Arczt vor dasselbig hawss genugsame czalung getan hatt.

152. Sonabend nach Francisci negst (Oct. 8).

153. Ibidem gestanden ist vor gerichte unnd gehegitter bang Jacob Lammiertt, eyn gesworner meckler, unnd hat bey seynem getanem ayd bekandt, das Lenhardt Fogelweyder zegesagt hatt dem Rewsenn vor gutte seyde. Dye ersamen herrn richter unnd scheppfenn habenn vor eyn recht ausgesprochenn herr (!) Hehenhardt (!) Fogelweyder zcum dritten tag bey seynem ayd dirhaltenn, das er dem Rewszenn sottane seyd zcum ersten geweyst hat, als er im dy geweyst hatt, bey verlust der sachenn. fol. 15v.

154. Ibidem komen ist vor gehegitte bang der ersame Jeronimus Hoffeman unnd hat vorschrybenn hundert Ung. gulden am gelde Laurencio, seynem naturlichenn sone, welich hundertt gulden gmelt im ist angefallenn von Dorothean, zeligis seyner grossen mutter, dy auff dem ratthawsze zcu Breslawe hinter dem ersamen ratt legenn.

155. Gestanden ist Greger Wayner unnd hat gemechtigt Pawel Beheimen kegenn Jocob Thannenhan, czur Halle purger, dreyczehn gulden unnd seben gr. seynir scholt. Actum mondag vor Hedwigis (Oct. 10) 1502.

156. Dye ersammen herren des ratis habenn vor eyn recht ausgesprochenn, das Ffrancz Bang seynen machtmann neunen adder benuhemen sal unnd sal eynen machtman zcu dyser sachenn, alze nemlichenn zcu der eroffnung des innkomenden ortels von Magdeburg, gebenn unnd seczen.

157. Dye ersamen herren des ratis auch richter unnd scheppenn habenn den ersamen Kilianum Szmydel gebenn zcu eynem machtman Francz Bangkenn alleyne czu der vorhorunghe des innkomenden ortelsprochs von Magdeburg czwysschenn inn und Paul Walker, unnd nichts weyter zcu tun noch zcu hanndeln, dan als hyr bestympt ist in der vorschreybunghe. fol 16.

158. Hanns Brandt sal czum dritten tag aynen ayd thun als er eynenn volkomenen kawff nit gethann hatt mit dem Andris von der Kronn umb eyne tonne adder czehen adder meher, iczliche zcu czehendhalb firdung. Actum feria II[a] ante Thome (Dec. 19) 1502 auff dy vesper czeytt.

159. Actum feria quinta ante nativitatis Christi (Dec. 22) 1502.

160. Ibidem gestanden ist vor gehegitter bangk der ersamme Hanns Grodzyczski, unnser mitpurger, unnd hat mit seynen czwayn auffgeracktenn fyngernn gleichzam auff den hayligen, wye recht ist, bekandt, das im Stanislaus Przidslaweg, purger von Grossen Opathow, dem got genedig sey, funffczehenn Ung. guld. am gold vor gewandt schultig ist.

161. Ibidem gestanden ist Amandus Hercz unnd hat gemechtigt Baltizar Geyss, Lorincz Platners diener, czu der Wyll unnd Schabda, Judenn ze Lublin, yn allen seynen sachenn.

162. Ibidem gestanden ist vor gerichte Andres von Walcz unnd hat gelobt zcu gesagt Joanni Brandt, unnserm mitpurger, das er in wyl vortrettenn unnd im allen den schaden abelegenn adder richten, den er mochte hernachmals habenn an den acht tonnen

honniges, dye er im vorkawfft hat, glowbende vor gutten honig, nit gemengt nach nicht gefelscht, unnd das der kawffmann were unnd fol. 16v. gutt haben sal, glawbend im, das dy tonnen dy grosse habenn sollenn als czum Uszcze, Pilskye, Czarnnkowskeye, unnd wa er irkeynenn schadenn an den tonnen adder honnig anderswa derhalbenn erlangen wurde, das er mochte aus gerichte beweysenn, das hat er sich inn vowilgt alles abelegenn unnd mit im richtig haltenn.

1503.

163. Feria III^a ante Pauli (Jan. 3).

164. Laurencius Herttwig in volkomener gewalt adder seynis herrn Laurencii Mordeyssenn, dy er dasselbst beweyst hat, hat weyter gemechtigt Briccium Bariczka volkomelich gegenn Hanns Wythowski unnd andere meher.

165. Feria quarta post dominicam Invocavit (Maerz 8).

166. Ibidem gestanden ist der edele Hanns Günyczski unnd hat volkomene gewalt unnd macht ubergebenn und gemechtigt Georgen Wylandt seyne alle unnd yczliche scholt von seynitwegen in seynem nahmen Gilgenn Storchern unnd Endresenn Mendlein, purgere zcu Coburgk, mit volkomener gewalt unnd ordnung der rechte.

167. Feria sexta ante Reminiscere (Maerz 10).

168. Joannes Morawski sal czum tage eynen ayd tun Andree, ettwan seynem dyner, als er im eynen bakslag nicht geben hat nach geschlagen nach klag unnd antbortt bayder parthayn. Idem fol. 17. sal eynen andern ayd tun demselbigen, als er yn nicht geslagen hat nach vom dienste weggeyagt.

169. Ibidem gestanden ist vor gehegittim gastgedynghe Erasmus Altoff, purger von Crakaw, unnd hat bekandt, das er schultig sey Joannes Seyfryde achczeenn gulden, pro yeden flor. drey unnd dreyssig Polnisch gr., vor eyn abekawfft tuch, unnd die sal er im nach ordnung des gastgerichts peczalung tun nach des rechtis dirkentnisse unnd ortilsproch, darauff ist vorscheppenschillingt.

170. Sabbato ante Reminiscere (Maerz 11) anno 1503.

171. Ibidem Augustinus unnd Eustachius dy Walhenn habenn volkomelichenn gemechtigt unnd yren ganczen gewalt ubergebenn Erasmo Kreydler von Cracow yre scholde vom Gygnat Krelewycz von der Wyll inczumahnen etc.

172. Feria tercia post dominicam Reminiscere (Maerz 14).

173. Der ersam rat, auch richter unnd scheppenn haben vor eynn recht ausgesprochenn: Sintdemmal das Heynrich Snellebergk nit wollenu benuhmen, ubs umb schalt adder legend grunde sey, nach lawt der herren urtaylsproch, so sprechen dy herren nach vor ey recht: is das es umb scholt sey, so sal Ulrich Helt im antbortenn in gastgerichte nach lawt seyner klagczettell, es aber umb legend gru[n]de, so geben es dy herren gen Magdeburg czum hogisten rechte umb yr beyder gelt nach lawt Ulrich Helts begyr und arbittung.

fol. 17 v. 174. Ibidem gestanden ist vor gehegitter pangk Jurghe Wyland unnd habe neben yn vor gerichte nach rechte vorgestalt Hanns Belle von Brannenbergk, auff das das er nach rechte bekennen sold und geczewgen, was ym wissentlichen were ettlichs scholtprieffes halbenn, lawtend uber Woyteg den Lytten von der Will uber finff unnd firczig flor. Ung. scholt. Der dann mit seynenn czwayn auffgeracktenn fingern an ayds stat bekandt und geczewgt hatt, das nuhe drey jare wernn, das yn seyn herre Hanns Plathner yn seynen gescheffften hynayn in Lytten hett geschickt, da qwam zcu im Jurge Wylandt unnd hett inn gepettenn, er solt den Woytteg den Lytten, purger zcur Wyll, umb seyne scholt mahnen und hett ym seynen scholtpriff uber dy scholt lawtend gegebenn, auff das er dy von seynitwegen inmahnen solde, unnd hatt den von im genahmen unnd yn eynen waczkenn czu den andern seynis herren prieffe gelegt. Aber wy dem dan gescheenn were auss vorhenckniss gotis, das er den waczkenn vorlarnn hat mitsampt dem prieffe, auss welicher verlisung der prieffe er vorhindert wart in der inmahnūng der scholde. Weyter hat sich auch der vorgemelte Jurghe Wylandt vormessen, er welde nach eynen andern geczewg, so es an deme ze wenig und nicht genūgsam were, zcu der vorfuerung warhafftiger scholt vorgestellenn und rechtlichenn vorpringen.

175. Feria quarta post dominicam Reminiscere (Maerz 15).

176. Ibidem gestanden ist Ulrich Fysscher unnd hat gemechtigt Hanns Byssett, seynen stiffatter, czur vorreychung seynis erbteyls zcu Nurnberg gelegen inn Werd am Hanns Behams des steynmeczen haws gelegen.

177. Ibidem Barthosch Blyszkawa hat gemecht den erhafftigen Joannem Buchwalder seyne scholt vom Joannes Gothard, purger zu Glagaw, volkomelichenn, ub er selbs gegenwertig alczeyt da were.

178. Heynrich Schnelleperg hat seynen ersten dingtag gestanden auff herrn Ulrich Heltenn czu der entpfohunghe adder inlegunghe der clagczettel nach seynir benuhmunghe. fol. 18.

179. Isaac, der verkarthe Jude, hat seynen scheppennschilling vorlegt auff den ortelsproch, den der ersam rath gefelt hat, alzo das Ysaac der Jude den ayd vorfueren sal, nach dem des privilegium ettwann unnsers herren des koniges Kazimiry den Juden gegebenn, in der vorfuerung des ayds innhalt. Actum feria 6ta ante Occuli (Maerz 17) 1503.

180. Sonabent vor Occuli (Maerz 18).

181. Ibidem gestanden ist vor gehegitter pangk Hanns Dyppolt von Nurmpergk unnd hat volmechtiget gemacht Ulrich Tycz, seynen diener, alle seyne schold inczumahnenn, zcu handelun, ze wandeln, ayd zcu nehemen unnd ze derlassen etc.

182. Gestanden ist gegenwertigk vor gehegittim gedynghe Jurge Sternnberg unnd hat von freyem gutten willenn, ungeczwungen, ungedrungen nach yn keynir wysze angeredt, sunder aygens wyllens beweget, bekand unnd ausgesagt hat, das der vorsichtige Lucas Sporn der gewandsneyder, seynn swager, yn eyne volkomene gnüge vor seyn vaterlich und mutterlich antayl, angefelle unnd erbtayll gethan hat, und hat in derhalbenn qwot, lass unnd ledig gesagt zcu ewigen geczeyten in unnd seyne nachkomelynghe, in darumb formeher nicht anzulangen wedder durch geystlich nach weltlichs gerichte nach mit keynem iutrag eynes andern behelffes adder lyst, wye dy mit des menschen list kont adder möcht erdacht werden. Darauff hat Lucas Spornn seynen scheppenschilling vorlegt nach rechte, begerende im ayn sottans in des gerichts buch inczufurenn unnd zevorczeychnenn. Ibidem hat auch der genanthe Jurge Sternbergk zcu seynem volkomenenn gewalthaber adder mechtiger erwelt unnd auffgenahmen den ersamen Joannem Gerlin zcu der vorreychung adder uffgabe des steynhawszes an unserm Stadrynge neben Czarnimaczko an eynem unnd ettwan Petri Twardyczolca hewsern gelegen, mitsampt dem andern hewslen hinder dem gemawerten hawsze auch mit eyner stallunge gelegen, dem gemeltenn Lucas Sporn, seynem swager, unnd gibt ym dysselbige macht auff in krafft der vorschreybunghe, unnd Hanns Gerlin dysselbige macht guttwillichich auffgenahmen gegenwertig steende vor gerichte. Actum dornstag vor Bartholomei (Aug. 18) anno 1502. Unnd hat auch darpey der genante Jurge Sternbergk glowbit Lucas Sporn, seynen swager, yn der besyczung desselbigen, gedachter erbeschafft, fol. 18v.

nymmhermer nicht ze hyndernn nach keyne irrunge adder list nicht inczutragen, sunder ewiglich ze sweygen.

183. Dinstag vor Palmarum (April 4).

184. Ibidem gestandenn ist Stanczel Bozata, eyn taschner, unnd hat bekand, das er warer scholt schultig ist czehen Ung., adder 33 gr. pro eyn flor., Joanni Plődenn vor czway hundert leder, dy er im hat abekawfft. Soliche czehen flor. obgemelt glowbt und gerett der genante Stanczell Bozata ym ze peczalenn auff dy nachgeschryben czeytt: Czum ersten auff Joanni negst zekomend funff gulden, item auff Michaeli auch zenegst kinfftig dy leсztenn finff flor. Czu eyner aber vorsycherung solicher scholt hat ym Stanczel Bozata seyn hawss auff dem Sande nebenn Jaannis Beckernn gelegen yn pfands weysze vorsaczt unnd vorpfendt. Ub got der almechtige nach gemaynem lawffe der sterplichenn yn mittler czeyt, eher dy czeyt der peczalunghe vorqweme, sturbe (!), so solt unnd möcht der genanthe Hanns Plőd seyne scholt ader gelt obgeschrybenn fol. 19. daran wartend seyn unnd dy czalunghe daran suchenn. Geschan am tage als obenn.

185. Feria quarta ante dominicam Palmarum (April 15) 1503.

186. Nach deme als dy ersamen herren richter unnd scheppfenn sint gegangenn von gerichtiswegen, mit nahmen Sebaldus Schutcz, Jurge Ffilcz, Barthosch Blyszkawa, gesworuen scheppenn, czu der frawen Barbaran Gotczalkynn der alten dis bekentnisse, das sy vor yn tun wollde, unnd das sy dan dasselbest getan hatt unnd bekandt guttwillichlichenn, umgeczwungen nach yn keyner yrrunghe vorgefast, sunder vom freyem, gutten willenn vor den obgemelten ersamen herren bekant unnd ausgesagt, das sy keyn gelt adder habe, es sey was es sey, das da möcht yrkeynen nahmen habenn, bey der frawenn Lucien, ettwann Peter Adaman hausfrawen, nicht habe nach ir ader yrem eelichem manne, dem got genedig sey, obgedacht keyns, das da eyns scheiss wert were, nicht ze pehaltenn, gebenn, haltenn, auch nicht der frawen Ursulan Caspar Heydeyn, wydder Balczern von Warsche, nach Jarosthen von Costen adder der juncfrawen Barbaran nach keynen andern menschenn auff erden, wy der mocht genant werden, begerend, ub got der almechtig den tod uber sy vorhynghe, das yre kynder adder frunde, dy gutten lewthe obgemelt adder sust andere ungemahnett nach czu keynem geczwanghe umb gelt nicht dringen solten, das da durch yre seelikeyt der selen nicht wurde mit unrechte vorhyndert, alleyne

das, das yn dem testament stehett genandt unnd nicht meher bey Andres Bederman unnd Johanne scheppenschreyber mit gesammelter handt auff gewyn und vorlust zugelegt etc.

187. Feria sexta post Zophie (Mai 19). fol. 19v.

188. Joannes Rurman hat gemechtigt Stanislaum in seyner sachenn czu der erforderunghe der gutter ayns Juden Juschko genandt von Rubyeschewo.

189. Feria 6ta post Urbani (Mai 26).

190. Kylianus in macht Francz Bannkenn hat seynen ersten dingtag erstanden auff dy eroffnunghe des inkomenden ortels.

191. Unnd Stanczel Coczescha hat dy offnunghe des innkomenden ortils von Magdeburg czwysschen Pawlo Walker unnd Francz Bangk... [1])

192. Feria IIIa infra octavas corporis Christi (Juni 20) 1503. fol. 20.

193. Ibidem gestanden ist vor gehegittim gastgedynghe Johannes Walkyer unnd hat alzo gelawpertt sprechende: herre richter, nach deme ich hab lassen dingfellig machen dy herren, dy alhye vor gerichte stehenn, begerende von yn eyn worhafftiges bekenntnisse unnd aussagung der vormittunghe halbenn des steynhawsses am Statrynghe, pey sy gewesenn sint, weliche vormittung czwysschenn myr unnd der frawenn Barbaran Canyna, dy auch da gegenwertig stehett, gescheenn ist, nach lawt unnd innhalt der ausgesnytten czettel, der dan wol drey seyn. Dagegen haben Niclas Rutczel, Lucas Spornn unnd Hanns Patena geanttwurtt eyntrechticlichenn: liben herren, wyr begern, das uns mochte derselbige czettel gelesen werden, auff den sich Hanns Walkyer czewgt, wan wyr den vorhorcht habenn, dan so wellenn wyr das sagen, was uns wissiclich ist. Der czettel wart geleszenn unnd lawtte von worte czu worte alzo: Dy frawe Barbara Canyna hat vormitt das haws mit allen kelernn unnd gewelbenn, dy czum hawse gehorenn, keyns ausgenahmen, das da leyt am Rynge zcwysschen Jurghe Lyndener unnd Hedwig Strosbergeryn hewsern, dem Hanns Walkyer auff sechs jar von data im 1502 jare nachenander volgehende. Dafon sal genanter Hanns Walkyer geben eyn iczlichs jar czu czynse der ge-

[1]) Der Rest der Seite, etwa zwei Drittel derselben, ist freigeblieben. Der Grund davon ist, dass die Schrift auf der Vorderseite des Blattes durchgeschlagen und die Schrift auf der Rückseite unleserlich gemacht hatte. Am Schlusse der Seite steht die Bemerkung: Hic nullus est defectus, sed propter defectum papiri est demissum.

nantenn frawen Barbaran Canyna 33 Ung. gulden, czu 32 gr. gerechentt vor yczlichen gulden, so hers vorsiczenn wirt. Unnd was yn demselbigen hawse not wir seyn zu bessernn und zcu bawen, das sal der genante Hanns Walkyer tun mit willen der frawen Barbara Canyne ader des herren Pawel Walkers, unnd was ausgegeben wirt, das sal am czynse apgehen oder auff der frawen Barbara Canyna gelt gemacht werden. Unnd dapey habenn auch gefol. 20v. globitt dy genanthe frawe Barbara Canyna unnd auch der herre Pawel Walker sampt mit seyner hawsfrawenn Katherina, der frawen Cannyn tachter, dem genantenn Hans Walkyr soliche jarczeyt, wye obgeschrybenn, zu hallten ane allenn seynen schadenn und yn von allen hyndernissen und ansproch der vormittunghe halbenn vor eynen iczlichin zu vortretten und zu vortedinghen auff der frawen Barbara Canyna gelt. Gescheen am tage der heyligen czwelffpottenn tag Simonis et Jude (Oct. 28) am 1502 jar. Darpey haben gesessen dy vorsichtigen Nicolaus Rutczel unnd Hanns Patena, purger zu Poznawe. — Darnach da der czettel ist gelesenn wurden, haben dy genanten geczewge bekandt, das deme alzo wer, wy der czettel innhilte, unnd darpey gewesenn weren auff yene czeyt, das deme alzo gescheen ist. Unnd Barbara Canyna dasselbst vor gerichte stehende gegenwertig bekandt hat, das dy vormittunghe des hawsses czwysschen yr unnd Johanni Walker, wye obmelt, alzo gescheenn were. Darauff Hanns Walkyer seynen scheppenschilling vorlegt hat nach rechte unnd begertt hat solich bekentnisse in das gerichtes buch inczuschreybenn.

194. Feria quarta vor Joannis (Juni 21) 1503.

195. Ibidem ist gestanden vor gerichte Allexius der Fleysscher unnd hat angelagt Clemens Matzuda umb IX fert., dy er ym hette uber seyn scholt meher gebenn, des hat er im vorlawgnett, unnd ist ym der ayd czugetaylt, das er des nicht schultig ist, czum dritten dag. Unnd dy partt von irer verwillu[n]g haben den ayd czwysschen inen bis gen Lancziez auff Allexii aussgeschubenn zcukomend yren rechten unschedelech.

fol. 21. 196. Item gestanden sint vor gerichte Samuel Vunder, Jude, und Hanns Weyse unnd haben bekand, das sy darpey sint gewesenn, da Peter Folkner mit dem Lytten eyn freymargk gethan habenn: alzo das der Lytt Peter Folkner geben hat seben schewbchen zcu dritthalb gulden yeder unnd Peter Folkner sold dem Lytten geben 2 tuchcolcester ye vor 14 gulden. Wo wahs meher geldes machet, der solt dem andern gelt hernach zugeben. Freitag nach Joannis (Juni 30) 1503.

197. Andreas Driar hat bekand, das er purg worden ist Joanni vor 6 gulden Ungr. pro . . gr. vor Matczey Kygh und sal ym czalung tun uber drey czwenzig nacht, die ut supra, nach ussproche der herren scheppenn.

198. Stanislaus Wlostofski hat gemechtigt Mathias *zlotnyg* Nadolny zcu der forderung des geldes vom Driar, darfur dy czalung ist purg Andres Cabara unnd Matis Kroffka.

199. Sonabent in vigilia visitacionis Marie (Juli 1).

200. Ibidem gestanden ist Caspar Gretcz unnd hat czu eynem rechten volkomenem vormundt irwelt seynem eelichenn eeweybe Katherine Jeorgium Ffilcz, seynen swoger.

201. Ibidem hat Caspar Gretcz Lucas Coppirsmydt gemechtigt zcu der vorreychung seynem eeweybe 200 gulden auff seynem eeweybe seynen gutternn.

202. Feria II[a] post visitacionis Marie (Juli 3). fol. 21v.

203. Baran hat gestanden seynen dingtag auff Peter Folkner czu der erweysungh des kawffs umb eyn kolcister.

204. Freytag vor Margarethe (Juli 7).

205. Newmberg der furman sal czum dritten tag sechs Reynsch gulden inlegen Fricz Riglernn, unnd Pawel Grosfewer ist purg wurden vor ynn, solich gelt inczulegen.

206. Waschko Chitri hat gemechtigt Briccium Bariczka in allen seynen sachenn, dy er czu tun hatt gegen yederman unnd sunderlichen kegen den Walhenn, volkomelichenn, als ob er selber da gegen were nach aller folkomlich[k]eyt der rechte.

207. Feria III[a] ante Margarethe (Juli 11).

208. Dy ersamen herren des ratis, auch richter unnd scheppenn habenn erkandt, das Hanns Walker sal in der purgschafft pleybenn des kommnehr, so als der komnehr innhalt.

209. Dy ersamen herren des gerichtes, richter unnd scheppenn, lassend yn wyrden der ersamen herren des rates aussproche habenn weyter aussgesprochenn: stat das sich Anthonius der Walhe czu rechte gebewt unnd bewiligt seynen wirt czu vortrettenn unnd dy gutter vorkomnerte gutter auszeborgenn, so weyt was im seyn widderpart nicht glewbenn wyl bis czur austrag der sachenn, so sal er das von rechtis wegen habenn unnd vorborgen.

210. Hanns Walker ist purg wurden vor Anthonium Walhenn vor dy busse, dy er vor gerichte vorfallenn ist der unerlicher wortt fol. 22.

halbenn unnd der czuredunghe dem gerichtes buche der sperrunghe czu funff mal das geschultenn unnd gestrafft. [1])

211. Stephanus der Walhe hat vortrettenn Stanislaum Cocze-scha vor alle dy busse, ub er yrkayn ubertritt und vorfelt.

212. Mittwach vor Margarethe (Juli 12).

213. Dye ersamen herren des rates, auch richter unnd scheppenn habenn ausgesprochenn, das der Walhe sal derweysen, als er mitt willonn unnd dirlawbunghe des Rewszen das wergk beschawtt unnd oberwurffenn hatt, unnd ist weyter dirkandt, das der Walhe sal benuhemen dy geczewg, mit wahem er dirweysenn welde. So hat der partt benandt Jeronimum Hoffman unnd Paulum Walkyer.

214. Der Walhe sal czum drittan tag dy dirweysung tun, das er mit willenn unnd erlawbunghe des Rewssenn das werg beschawtt hott.

215. Briccius Bariczka in macht Waschkonis Chytri von der Wylle hat seynenn scheppennschilling vorlegt, auff das, das im Stanczel Coczescha gewertt hat der dirstandon dingtag auff denn gethanen komneher des werks halbenn.

216. Ibidem gestanden sint dy ersamen Jeronimus Hoffeman unnd Hanns Walker unnd habend ausgeborgt das wergk, das Chytri der Lytte vorkomhertt hatt nach laut der sperrung Anthonio unnd Stepfano den Walhenn, bis czur austrag der sachenn.

fol. 22v. 217. Freytag nach Margarethe (Juli 21).

218. Stanczel Coczescha in macht Hanns Rurmans hat seynen ersten, andernn, auch den dritten dingtag dirstanden auff des Juschkenn des Judenn von Rubyeschewo leder angehorennd yn seyner scholt czehen gulden Ung. unnd en ortt ungeferlich, meher adder weniger, nach lawt der sperrung, unnd ist ym weyter dirkandt, das er dy vorpottunghe czun firden dingtag tun sal nach rechte.

219. Briccius Bariczka in macht wesend Waschilonis von der Wylle hat seynen s[cheppen] s[chilling] vorlegt auff das wortt, das Stanczel Coczischa gesagt hat vor gerichte, das der Walhe mit willen unnd dirlawbunghe des Waschko Chytri das wergk beschawt unnd gesorgt hatt.

220. Ibidem dy ersammen herren des ratis, der herr Paulus Walker unnd Jeronimus Hoffeman, vor gerichte stehende haben bekand unnd geczewgt, das in wyssentlichonn sey, das der Walhe mit irlawbunghe adder verwillunghe des Rewssen Chytri genant das wergk besichtigt unnd oberwurffenn hat, umb welichs sy mittenan-

[1]) Am Rande steht das Wort pena.

der eynen styeh gethann habenn, unnd das sy darpey sint gewesenn, das ist gescheenn am sonabend nicht lang vor obend nach der fespar, unnd darauff seynen scheppennschilling vorlegt nach rechte.

221. So als Coczescha von wegen des Walhenn begert hat aus dem gerichte eynen adder czwene gesworneu korschner das werkg ze peachenn, so habenn dy herrenn nichts in den sachenn weyter dirkant, sunder yederman seynis rechtes wartenn, aber dy herren wellen yederman rechtes gang helffen, der seyn begertt.

222. Ibidem gestanden sint nach rechte vorgeladen Jeronimus Hoffman, Caspar Boghner, Nicolaus Malymischke alze geczewgk nach rechte vorgeladen czu eynem worhafftigen bekentnisse ze tun, antreffende den freymargkt der gewandtkamehr czwysschenn Hanns Herman unnd der Margruszka mit yrem pruder, habenn bekandt unnd geczewgt, das sy darpey gewesint seynt, da dy frawe Margruszka mit irem pruder Lorincz eynen redelichenn freymargk getan habenn mit Hanns Herman mit denn gewandtkamehr, unnd hat eyner dem andern eyn stuk vor das ander gebenn, eyne kawffkammer vor dy ander, unnd solt seyn auffgegebenn werden czum negsten statgedynghe, unnd hat eyner dem andern glowbt vor dy freyheit der czynsz der selbigen kawffkammehr, das sy frey seyn soltenn. Solich geczewgnisse unnd bekentnisse ist gescheenn yn gegenwertikeytt der partt, alz nemlichenn Margruszka mit irem pruder Lorincz, dys elich geczewgnisse vorhorcht habenn. fol. 23.

223. Dornstagk nach Jacobi (Juli 27) 1503.

224. Ibidem gestanden ist Augustinus der Walhe unnd hat gemechtigt Sebastianum am Grabenn yn allen seynenn sachenn seyne scholde antreffend allenthalbenn, vornemlichenn nach ordnung der rechte ze tun unnd ze lassenn, auch fortmehr eynen andern ze mechtigenn.

225. Dienstag am tag Petri kettenfeyer (Aug. 1).

226. Ibidem gestanden ist Matis goltsmyd Rawsch genandt unnd hat widderrüffen unnd bekandt, das er dy vormündschafft nyt auffgenahmen hat unnd wyl auch dy nicht auffneh[m]enn des Barthosch Hagers wegen auff das stuk, das er gemacht hat, wy das Zophie, seyne tachter, eyn silber borthen unnd eynen gortel sold inlegenn unnd darnach gleych teyl mit andern kyndern nehemen, unnd hat darauff seynen s[cheppen] s[chilling] vorlegt, das Matis goltsmyd dy vormundschafft nicht auffnehmen wolde. fol. 23v.

227. Freytag vor Sixti (Aug. 4).

228. Ibidem gestanden sint vor gerichte nach rechte vorgeladen Jurge Czylige unnd Niclas von Halle czu eynem worhafftigen

bekentnisse ze tun, so vil sy wisten von der czwaytracht unnd lesterunghe, dy da solt gescheenn seyn czwysschenn Joanne dem Arczte unnd dem Fleschner. So habenn sy iczlicher mit seynen czwayn fingern an ayds stat bekandt: in wyssentlichenn seyn und das gehortt habenn, das der Fleschner den Hanns Arczt mit den worten göbelhandelt hat und gescholten sprechende, das er eyn betriger wer, eyn hörnkinth und nicht gutt gnug der czechenn.

229. Sonnobent vor assumpcionis (Aug. 12).

230. Der erszamme rath mit sampt richter unnd scheppenn haben nach rechte erkanth unnd ausgesprochen, so als dy herren zu Magdburgk zugeteylt haben, wen Briccius Bariczka als eyn machtman Chitri des Lyttenn seyne folkome macht erweyset yn gerichte, fol. 24. das dy Walhenn gerichtes kosthgeltt nyderlegen sollen bey sonnescheyn, unnd dorauff hat Briccy Bariczka seynen scheppenschillingeth geleget auff der hern ausspruch.

231. Ibidem der ersame rath mit richter unnd scheppen haben ausgesprachen, das Jeronimus Hoffman unnd Hans Walkiar nicht ledyg synt der burgeschaffth bys zu austragk der heuptsachenn, unnd das ist vorscheppenschillingt.

232. Feria quarta post assumpcionis (Aug. 16).

233. Jeronimus Hoffman von wegen Stephani des Walhenn, Briccius Bariczka als eyn machtman Chitri Reusch haben sich vor gerichte vorwilliget nach dem, als Briccio Bariczka erkanth wurden ist eyn zu legenn gerichtes coste von Stephano Wall, was her ausgegeben hatt von anheben der sachen bys zu dem iczennde aynkomenden Magdeburger spruche, unnd was Bariczka rechenn wirt, das sal ym Stephanus Wall legernn. Widerumb desgleich vorgünth Bariczka als eyn machtman Chitri Reusch, vas all Stephano Wall, wü ym gott unnd des recht helffe, das ym erkeyn ortell von Magdeburg zufyll, das er ym wider vergönte zu rechnen, was er yn sulchim vall betreffende ausgebenn wurde und ausgegeben hette, ym zu zalenn. Das ist vorscheppinschillingeth. [1])

fol. 25. 234. Exposita per Bariczka, actum ut supra: Item 5 gr. qd. 2. — Item pro cedula scripta 8 gr. — Item pro copia Italice 4 gr. — Item V gr. cum 2 qd. — Item [3] [2]) gr. secunda cedula scripta. — Item quando ortilegium fuit accequisitum $5^1/_2$ gr. — Item

[1]) Blatt 24 Rückseite ist freigelassen, weil die Schrift der Vorderseite durch das Papier durchgeschlagen hat.

[2]) Die Ziffer ist nicht lesbar. Wenn die Gesammtsumme jedoch stimmt, so ist 3 zu lesen.

pro lectura 4 gr. ortilegii. — Item pro copia ortilegii 4 gr. — Item ab inscripcione decreti dominorum II½ gr. — Item I½ gr. ab alia inscripcione — Item 1 flor. cum VI gr., flor. per 34 gr. computando. — Summa: VII fert. minus 5 qd.

235. Mittwach nach Bartholomei (Aug. 30).

236. Cuncz Sawerman hat begert ineczuschreybenn das, das Caspar der Rewss czu im geclagt hat umb sebenczig *tt.* farbe, sprechend: das im dy geborende werrnn in gethenet (?) stych.

237. So als Niclas Hopiger frist im rechtenn begert hat czu der ausschrifft adder copienn aus dem statbuche zo Lublin gegen Pawel Heltel von Lublin, damit geginn im ze dirweysenn ettliches kawffs adder schulde halben, nemlich sechczig guldon halbenn und en gulden, darfur er sich vorschreybenn hatt umb soliche scholt, so habenn dy ersamen ym dy frist nach rechte zegetaylt nach seyner begerung, und hatt Niclas Hopiger ettwas gegenn Paulo im rechte fol. 25v. tun adder clagenn, so mag er tun uund clagenn unnd zehelffe nemen, was er wyl.

238. Dye ersamen herrn des rathes habenn vor rechte ausgesprochenn, das dy partt sollenn habenn gen Magdeburg umb dy frist, so als Niclas erbürtig ist gewesenn, das er mit dem statbuche von Lublin wolt dirweysenn dy scholt, umb dy er czum Pawlo geclagt hat, beruhmend sich deselbiges kuntschafft unnd geczewgnisse neben der getanen clag mitsampt den, der den contract czwysschen [in] solt gemacht habenn.

239. Mittwach nach Michaelis (Oct. 4) 1503.

240. Isaac der Jude von Bryskyo sal czum dritten tag eynen ayd tun Bartel Schoff von Breslaw umb sechs und dreyssig gulden Ungr. vor drey LX *czyrwecz* Lubleynschyr wagh, und das sal er tun nach rechte.

241. Jocob Weyse hat seynen ersten dingtag dirstanden auff Ulrich Heltis ettlicher stallunghe halbenn, darczu er vorpott ist wurden nach rechte nach des fronbotten dirkentnisse.

242. Freytag nach Michaelis (Oct. 6).

243. Jocob Weyse hat seynen andern dingtag dirstanden auff Ulrich Helt ettlicher stallung halbe, darczu er vorpott ist wurden nach rechte. Auch auff Joanne Walker. Quesitus sed non inventus est domi.

244. Johann Plothner hatt gemechtigt Jost Glacz, purger von fol. 26. Cracow, zu der inmahnunghe an antherhalbhundert flor. von Anders Spiler und Lenhard Taschner, dy sy solt peczolt habenn Bartisar Burghätczer zcu Warsche mittwach nach Michaelis (Oct. 4) anno 1503.

245. Dittrich Hagenn hat seynen ersten dingtag dirstanden auff Lorincz Herttwig umb 13 gulden Ung. und . . . gr. zur kirch.

246. Jocob Weyse hat seynen dritten dingtag dirstanden auff Joannem Walker ettlicher stallung halbenn. Der fronpott hat bekandt, das er in nit hat daheym gefunden.

247. Mittwach nach Francisci (Oct. 11).

248. Dy ersamen herrn richter unnd scheppenn habenn bey krafft unnd macht gelassenn ettlicher vorschreybunghe halbenn Briccius macht von Waschke Chytri, unnd darauff Bariczka s[cheppen]-s[chilling] vorlegt.

249. Jocob Weyse hat seynen firdenn dingtag dirstanden auff Hanns Walker ettlicher stallung halbenn nach innhalt der ersten dingtage.

250. Ibidem Georgius Sneyder, des herczoges seynir gnaden dyener, hatt gemechtigt unnd volkomlich seyne gewalt obergebenn Stanislav Coczescha gegen Peter Sneyder und seyne eeliche hawsfrawe nach aller folkomenheytt des rechtes, unnd vertritt in yn allen artikeln unnd bussen, ab irkeyn sich im gerichte mochte begebenn.

fol. 26v. 251. Der ersame ratt hatt dy remissio auffgenahmen, dy ausgangen ist von der koniglichen mayestat comissarie, unnsern gnedigen herren den bysschoff Joannes von gotes genaden unnd den grosmechtigen hern Ambrosium Pampowski woywode czu Czyres etc., in sachenn sich vorlawffend czwyschenn den volmechtiger der von Danczk am ayn partt unnd den ersamen Ulrich Helt unnd Hanns Walker am andern tayle nach weyterm innhalt derselbigen remissio.

252. Jocob Weysze als eyn anwauld unnd machtman der von Danczk, dy in dem machtprieffe bestympt seint, hat seynen scheppenschilling vorlegt auff den ortelsprach, den der ersam ratt getan hat, das Ulricus Helt gnugliche antwortt in dem statgerichte dem genantenn Jocob Weyse geben unnd tun sal auff seyne anclag nach innhalt der remission.

253. Hanns Beyer sal czum dritten tag eynen ayd tun, als er dem Gywan vom Mynsko vor silber nach vor golt des bechers nicht glowbt hat, sundir alzo, als er gesehenn hatt, so bleybt er nach rechte.

254a. So als Jocob Weyse seynen ersten, andern, dritten, auch den firden dingtag gestanden ist auff Johannes Walker umb ettliche fol. 27. stallunghe halbenn, so ist im dirkant unnd ausgesprochenn durch den erbarn rat, das Hanns Walker fellig ist yn seyner sachenn nach

lawt der part dirstanden dingtag, alzo der pott bekant hat, das er inn nit personlich gefunden hatt. Freitag vor Hedwigis (Oct. 13).

254b. So als Jocob Weyse, machtman der von Danczk, seynen ersten, andern, dritten, auch den firden dingtag auff Hanns Walker umb ettliche stallunghe halbenn seyner scholt halbenn, dy er gewerdigt hat auff 3 tausunt drey hundert unnd seben und dreyssigsthalb marg Prewsisch ungefer, nach lawt seynir dirstanden dingtag, alzo daz der fronbott bekand hatt, das er Hanns Walker personlich nicht gefunden hatt.

255. Sonabend vor Hedwigis (Oct. 14).

256. Der ersame ratt hatt aussgesprochenn, das Steffanus der Wall sal Briccio Bariczka, machtman Wasschilonis Chytri, auff seyne klag muntlichenn anttworten sal.

257. Dye ersamen herren richter unnd scheppenn habenn usgesprochenn, so Jeronimus Hoffeman beyde Walhenn Steffanum unnd Anthonium Briccio Bariczka, machtman Chytri, vor gerichte vorgestelt adder dingfellig macht, so wirt er lass und ledig getauer burgschafft nach Briccii seyner aygenen vorwillunghe.

258. Der ersam ratt mitsampt richter unnd scheppenn habenn ausgesprochenn, das der ersamm Ulrich Helt seyne redliche orsache aussagen sal unnd benuhmen, mit was gerechtikaytt er dy stallunghe helt unnd abesundern wyll von den vorhewssernn nach weyternn inhalt des Magdburgsch sproch, unnd das sal er tun muntlich vor gerichte Jacobo Weyse, volmechtiger der von Danczigk. fol. 27v.

259. Jocob Weyse, anwalld der von Danczk, hat seynen ersten dingtag dirstanden auff herrn Ulrich Heltt umb dy anttwortt, dy er im tun sal auff seyn anclag nach erkentnisse und aussproche der herrenn.

260. Freytag nach Luce (Oct. 20).

261. Jocob Weyse, anwald der von Danczk, hat seynen andernn dingtag dirstanden auff herren Ulrich Helt umb dy anttwurtt, dy er im tun sal auff seyne anclage nach erkentnisse unnd aussproche der herrenn.

262. Jocob Weyse, machtman der herrn von Danczke, hat seynen ersten dingtag dirstanden unnd gefordertt auff funff marcas czinss auff der alten apoteka unnd auff Matis Orligs hawss auff der Wranischen strasse gelegen nach innhalt des buchs.

263. Mondag vor Simonis Jude (Oct. 23) 1503.

264. Dy ersamen herren des rates mitsampt richter unnd scheppenn habenn ausgesprochenn, so als Jocob Weyse zcum herren fol. 28.

Ulrich Heltenn hat wollen clagen umb czyncze, dy auff denn erben, dy im statgerichte gelegen sint, alze auff dem Orlig unnd auff der alten apotekenn, begerend von im eyn anttwurtt, unnd Ulrich Helt darauff geantwurtt hatt, er were nicht phlichtig hyr im gastgerichte darumb ze antwortt, so er eyn gesessener burger werr und Jocobs Weysen frunde adder herrenn auch gesessene purgern wernn unnd in der stat auch erbschafft hetten, unnd bewt seyn gelt zcu dem hogisten rechte. Darauff dy herren derkant habenn unnd ausgesprochenn, das dy herren wellen ir beyder gelt nehemen unnd gen Magburg dy sach schickenn, ub Ulrich Helt ym gastgerichte adder im nockwergdynghe anttwortenn sall.

265. Dinstag vor Simonis Jude (Oct. 24).

266. Jocob Weyse, anwalt adder mechtiger Jurge Prewt unnd Jurge Angermundt und der ander, hat seynen dritten dingtag erstanden auff herren Ulrich Heltenn umb dy antwortt, dy er von im begerend sey der stallunghe halbenn eyn redeliche orsache zcu sagenn unnd meldenn, was dy sey, das er dy stallunghe von den forhewssern gedenkt abczusundern nach lawt des Magd. ortelsprachs. [1])

fol. 29. 267. Jocob Weyse hat gelawpnert sprechend: Herr richter unnd libenn herrenn scheppenn, so als ich eynen redelichenn komnehr getan auff alle unnd iczliche gutter adder clenodia nach lawt der sperrunghe, so beger ich von ym eyn antwortt. Der herre Ulrich Helt hat darauff geanttwurtt: er wust nicht, das er ettwas bey im hette, das Hanns Walker angehorend were. Darauff der ersame herre rat dirkand und ausgesprochenn habenn, das der herre Ulrich Helt dasselbig salt czum drittenn hehaltenn, wye recht ist, das er nichts bey im habe adder nicht gehabt hatt von der czeyt, da dy sperrunghe gescheenn were, das Hanns Walker angehorend ist.

268. Dornstag vor Simonis Jude (Oct. 26).

269. Ibidem der ersame Ulrich Helt hat sich entledigt unnd gefertigt mit dem zcuerkantenn ayd, der ym in rechten ward czugetaylt nach klag Jocob Weyse, mechtiger Jurge Prewtt unnd Jurge Angermundt etc., nach lawt unnd innhalt der sperrungh, dy dan bey im ist gescheenn auff Hanns Walkers gutter, unnd ist erkandt yn rechten, das der herre Ulrich Helt derhalbenn lass unnd ledig ist nach rechte.

[1]) Blatt 28 Rückseite, ist ebenso wie die Rückseite von Blatt 29 und 30 wegen der durch das Papier durchgeschlagenen Schrift nicht beschrieben.

270. Ibidem Jacobus Weyse von wegen Jurge Prewt unnd Jurge Angermundt etc. hat seynen firden dingtag dirstandenn auff Ulrich Heltenn umb dy anttwortt der stallunghe halbenn, unnd ist weyter im rechtenn durch den erbarn ratt, auch richter unnd scheppenn, so Jacob Weyse seyne[n] firden dingtag nach ordnunge der gast- fol. 30. gerichte dirstanden hatt, so hat er seyne sache gewunnen, unnd Ulrich Helt ist vorlustig getaylt in rechten.

271. Feria sexta ante Simonis Jude (Oct. 27).

272. So als Jocob Weyse, als eyn machtman Jurge Prewt und Jurge Angermundt unnd seynir andern frunde, czu der frawenn Barbaram, Hanns Walkers eeliche hawsfrawe, geclagt hatt, wye das sy irenn eeman seyner frunde scholtman vorhilde unnd vorholete seyner frindenn zcu schadenn: darauff dy frawe: neyn, geanttwortt hat, unnd ist ir in rechte dirkandt, das sy sich des entledigenn sal nach rechte, so sy dis nicht zustunde nach gastrechte.

273. Mondag nach Simonis Jude (Oct. 30).

274. Barbara, Hanns Walkyers eeliche hawsfrawe, hat frist in rechten irlangt czu der vorbringung unnd beschawunghe, ab sy swanger gehit adder nicht czum dritten tage.

275. Jocob Weyse von Danczk hat seynen ersten dingtag dirstanden auff Bernhard Lubyczsky, darumb, das er im nach seyner vorgebunghe seyner scholtiger vorhilde ym unnd seyner herren czu fol. 31. schadenn, als er gelawpert hatt.

276. Dornstag nach aller gotis haylige (Nov. 2).

277. Ibidem dy ersamen herren richter unnd scheppenn habenn dy inweysunghe nach rechte gegebenn Jacobo Weyse, vollmechtigere Jurge Prewt, Jurge Prewt (!) etc. von Danczk, in dy hinterhewser adder stallunghe Joannis Walker nach seyner dirforderunghe seynir dirstanden dingtage.

278. Jocob Weyse, volmechtiger Jurge Prewt unnd Jurge Angermundt unnd der ander seynir gesellschafft, hat seynen andern dingtag dirstanden auff Bernhard Lubyczski, darumb das er im seynenn schultiger vorhelde unnd den fronbott czu im nicht wellenn lassenn nach seynir vorgebunghe unnd lauperunghe.

279. Freytag nach aller gotis hayligen (Nov. 3).

280. Jacobus Weyse, volmechtiger Jurge Prewt, Jurge Angermundt unnd der andern yrer geselleschafft, hat seynen ersten dingtag dirstanden und dirfordertt auff Ulricum Helt umb czway hundert flor. Ung. anlage, czerung unnd gerichtskoste, dy er der stallunge halbenn getan hatt nach seynir lawpnerungh. Desgleichenn seynen ander dingtag dirstanden vor Martin.

fol. 31 v. 281. Freytag in vigilia sancti Martini (Nov. 10).

282. Claus Materna hat volkomelich gemechtigt Jacobum Wylda yn allen seynen sachenn ze tun unnd zu lassenn nach aller nottdorfft des rechtes unnd fordan eynen andern zu mechtigen.

283. Ibidem gestanden ist der herre Ulrich Helt unnd hat begert von Jocob Weyse, machtmann der von Danczke, seyne schrifftliche clage darbuttende sich im darauff auch schrifftlich zu antworten. Unnd ist gestanden Jocob Weyse unnd hat seyne schrifftliche clage gegen herren Ulrich Helt inngelegt, weliche Ulrich Helt aufgenahmen hatt. Alzo hat begert Jacob Weyse, das man inschreyben solle. Das hat gewert Ulrich Helt unnd begert hat, das man inn seyne sache auch solle inschreybenn, und hat gelawpert: das ich das thuen muss, unnd hatt beczewgt mit dem *woszny* unnd mit dem juncker, auch mit eynem offinbare schreyber, das, das ich tue, darczu ich geczwungen werde umb das wille, das ich dy schande meynir gutter unnd dy pfendunghe entgee adder mecht vormeydenn, so ich auch vormals czum gnedigen herrn den herrn konige darumb appellorit habe der beswerung halbenn.

284. Mondag nach Martini (Nov. 13).

285. Der ersame Matis Swarcz hat gemechtigt Nicolaum Oremus den Jungen gegen Mertin Szombergkn Bohemum umb seyne schalt zu mahnenn 25 gulden Ung.

fol. 32. 286. Nicolaus Oremus, Joannes Oremutzig unnd Joannes scheppennschreyber haben gemechtigt Nicolaum Oremus den Jungen gegen Hasschegk den Behemen scholt von im inzumanenn.

287. Sonabend vor Lucie (Dec. 9) anno 1503.

288. Ibidem gestanden ist Nicolaus Oremus der Eldester unnd hat bekand bey seynem gethanem ayd im wyssentlichenn seynn, das er vom Stanislao Wydra vom Radom entpfangen hatt vor eyn last heringk zcu czwayn marcas den hering, denn Hanns Czoleg mit sampt dem genantenn Stanislao Wydra abekawfft hate schyr bey gen seben adder acht jarnn.

289. Freytag vor weynachten (Dec. 22) 1503.

290. Dye ersamen herren richter unnd scheppenn habenn erkannt, das der herr Ulrich Helt hewt bey sonnscheyn Jocob Weyse gerichtskoste nach recht und gewonheytt yn den sachenn der fristung halben der anttwortt enzwer yn gastrechte adder stattrechte umb gerichts koste zcu anttborttinn.



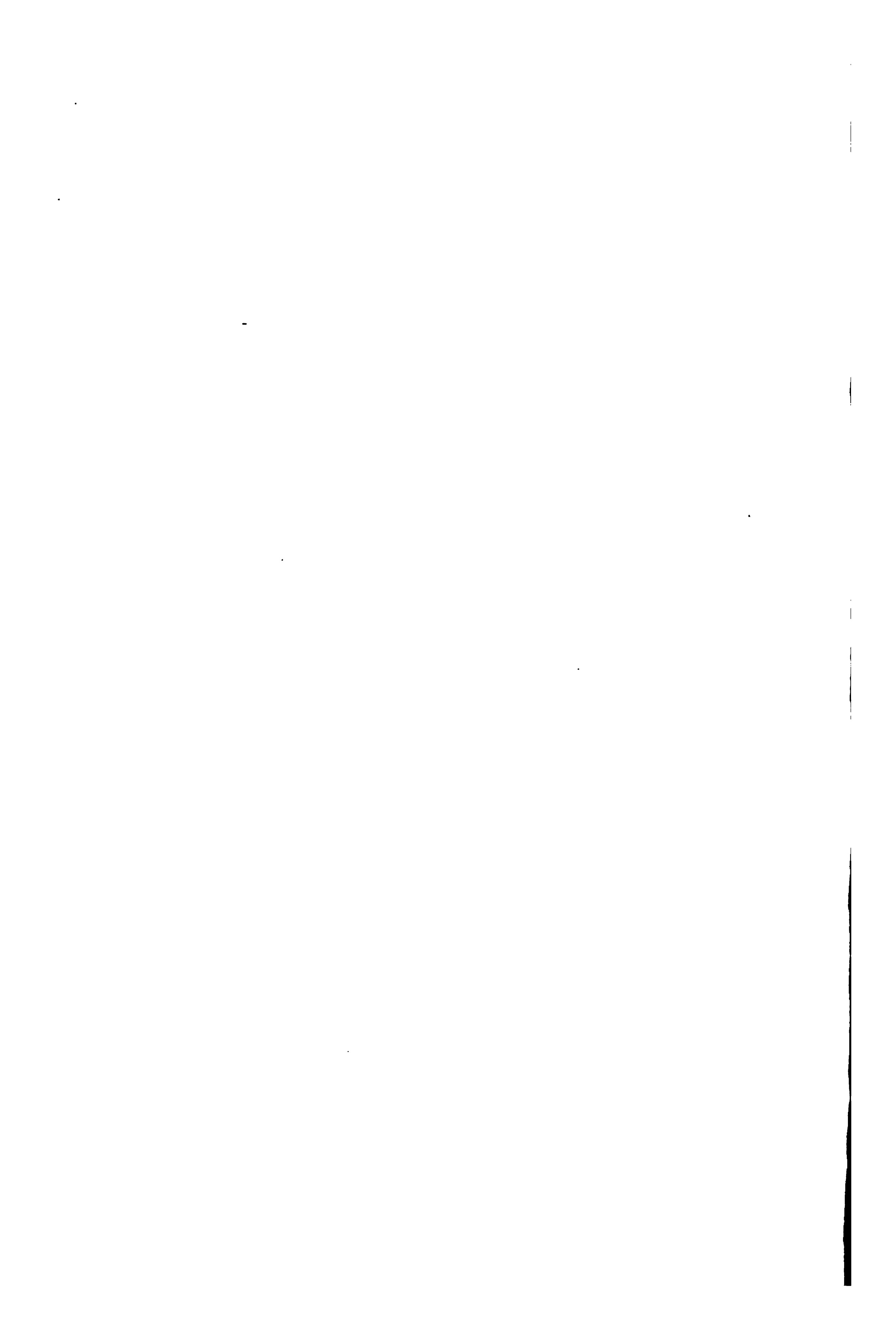
IV.

Acten der Kriminalgerichtsbarkeit.

A. Verfestungen 1418—1438.

B. Geständnisse 1502.

(Vgl. Einleitung Abschnitt VI.)



A. Verfestungen.

1418.

1. Item Johannes Molendinator est proscriptus racione homicidii, quod perpetravit in Andream Braxatorem, nostrum concivem. Acta sunt hec feria sexta post festum epifanie domini (Jan. 7) sub anno domini M° CCCC° decimo octavo.*)

1420.

2 a. Item Nicolaus Rawsche est proscriptus racione wlneris hommicidii, quod perpetravit in Petrum Fyweg, nostrum concivem. Acta sunt hec feria quarta post festum Katherina (!) virginis (Nov. 27)*)

2 b. Item eidem (!) famulus, qui noverat, Johannes, eciam est proscriptus racione, quia fuit adjutor hujus wlneris hommicidii in predicto Petro Fyweg, concivi nostre civitatis, qui mortuus erat. Sub anno domini M° CCCC° XX°.

1422.

3 a. Item Close dy Gysicz est proscriptus racione homicidii, quod perpetravit in quendam kmethone (!) de Rokitnice, cujus nomen erat . . . .[1]). Acta sunt hec feria quarta ante festum Margarethe virginis (Juli 8) sub anno domini millesimo CCCC° vicesimo secundo.*)

3 b. Item Lassota Micola, scultetus de Krziszownik, est proscriptus racione homicidii, quod perpetravit in predicto kmethone, quia fuit

*) Dieser Eintrag ist durchstrichen. Ebenso alle andern mit einem * versehenen Eintragungen dieser Abtheilung.

[1]) Lücke im Original.

adjutor hujus homicidii, qui mortuus erat. Acta sunt hec feria quarta ante festum Margaretha (!) virginis sub anno domini M° CCCC° vicesimo secundo ut supra.*)

1425.

4. Item Stankonem, fratrem molendinatoris de molandino capituli ecclesie kathedralis. Idem Stanko est proscriptus racione homicidii in quendam molendinatorem, fratrem Stankonis molendinatoris in molendino Heurici, cujus nomen erat Andreas. Acta sunt hec feria (!) in vigilia sancte Marie virginis concepcionis (Dec. 7) anno M° CCCC° vicesimo quinto.*)

1426.

5a. Item Maczko Labiczky, braxator cerevisie, est proscriptus racione homicidii, quod perpetravit in Bartussio Powrosnik, concivo (!) nostro. Acta sunt hec feria secunda post Margarethe virginis (Juli 15) sub anno domini millesimo CCCC° vicesimo sexto.

5b. Item Michael Powans, braxator, est proscriptus racione adjutorii homicidii, quod perpetravit in quendam Bartussio (!) Powrosnik. Acta sunt hec dominico post Margarethe virginis (Juli 21) anno domini millesimo CCCC^{mo} vicesimo sexto.

1427.

6. Item Maczko alias Rosek est proscriptus racione quatuor wlnerum, quas (!) perpetravit in quodam Llaurencio alias Waffrzinecz. Feria sexta ante purificacionis Marie virginis (Jan. 31) sub anno domini millesimo CCCC^{mo} vicesimo septimo.*)

7a. Item Johannes Brodzicz, filius Brodi molendinatoris, est proscriptus racione, quod virginem violenter per carnalem copulam cognovit et in eedem (!) virgine perpetravit. Acta sunt hec feria sexta ante festum sancti Thome appostoli (Dec. 19) anno domini millesimo CCCC° vicesimo septimo.*)

7b. Item Georgius Kuczewicz est proscriptus, quod fuit adjutor prefato Johanni pro crimine, quem (!) perpetravit in quendam (!) virginem. Acta sunt hec eodem die ut supra.

8a. Item Stanko Kelbessa est proscriptus racione pro tribus wlneribus wlgariter pro una *lemde*, quod perpetravit in vigilatoribus nostris civitatis, videlicet in Thome et Paulo. Acta sunt hec feria sexta ante festum sancti Thome appostoli anno domini millesimo CCCC^{mo} vicesimo septimo.

8b. Item Jacobus famulus, qui serviebat Hannos Mut, cum Bartossio servitori (!), qui fuit apud Johannem Scholtis pistorem, sunt proscripti, quod fuerunt adjutores prefati Stanckoni, quot perpetravit in prefatis nostris vigilatoribus. Acta sunt hec feria sexta ante festum sancti Thome appostoli anno domini M° CCCC° vicesimo septimo.

1428.

9. Item Marczin, qui olim fuit famulus civitatis, est proscriptus racione, quod profugus est cum pecuniis civitati, quas dare et presentare debuit dominis consulibus ex parte tracti cerevisie. Acta sunt hec sabato post assumpcionis Marie virginis (Aug. 21) anno domini millesimo CCCC° vicesimo octavo.

1429.

10a. Item isti sunt proscripti, videlicet Jorge Lynwaber pro quodam homicidium (!) perpetratum in quodam Gregorio Karn. Feria sexta ante dominicam Misericordia domini (April 8) anno domini millesimo CCCC^mo^ vicesimo nono etc.

10b. Item Nicolaus Fellengebil tanquam adjutor ejusdem homicidii in prefato Gregorio perpetrato (!). Acta sunt hec ipso die ut supra.

11. Item Woyczech Vector, qui est amicus et consaguineuus (!) Johannis Bottener, *legilmecher*, est proscriptus racione quodam barbitonsori (!), quod wlneravit eum. Acta sunt hec feria sexta ante dominicam Vocem jocunditatis (April 29) anno domini millesimo CCCC^mo^ vicesimo nono etc.[1])

12a. Item Jorge Lynwabir est proscriptus racione homicidii, quod perpetravit in quodam Gregorio Kern, nostro concivi. Acta sunt hec feria sexta post dominicam Cantate (April 29) anno domini millesimo CCCC° vicesimo nono.

12b. Item Nicolaus Fellengebil est proscriptus pro eodem homicidium (!) tanquam adjutor in prefato Gregorio perpetrato (!). Acta sunt hec feria sexta post dominicam Cantate anno domini millesimo CCCC° vicesimo nono.

---

[1]) Ueber diesem Eintrage stehen die Worte: Nondum qui sunt proscripti, welche sich offenbar nicht nur auf diesen Eintrag, sondern auch auf die im Original unmittelbar hinter ihm stehenden Nr. 10 und 13 beziehen. Auf dieselben Eintragungen bezieht sich auch wohl der Satz: Isti omnes sunt liberi et soluti, welcher an der Spitze dieser ganzen Seite, aber durch die inhaltlich nicht zu den Verfestungen gehörige Abschrift einer Urkunde von 1424 von den Eintragungen getrennt steht.

13a. Item Paulus Faulebrocke est proscriptus racione homicidii, quod perpetravit in quodam Laurencio Schandawle. Acta sunt hec feria sexta post nativitatis Marie virginis (Sept. 9) anno domini millesimo CCCC^mo vicesimo nono.

13b. Item Stephanus Lorsche, Jocob Reybenabil et Johannes Nedirlin, lanifices, isti sunt proscripti, quod fuerunt adjutores in predicto homicidio perpetrato. Acta sunt hec ut supra.

---

14. Item qui sunt proscripti.[1]) Item Mertyn Strichske est proscriptus racione Ulrici Mensatoris, quod vulneravit eum.

15. Item Ulricus Bretyng est proscriptus racione Johannis Taschener, quod vulneravit eum et dedit sibi duo magna vulnera.

16. Item Petrus Veysse est proscriptus racione Nicolai Vitriatoris pro mutilacione et vulneribus sibi inpensis. *)

17a. Item feria tercia proxima post festum exaltacionis sancte crucis . . . . . .[2]) est racione Przeczslai pannicide proscriptus, quia violenter inivit institas panni cum evaginato cultello ipsum volens privare vita, cum tamen predictus Preczslaus fuit in legacione regis nostri graciosi et consulum ac tocius civitatis.

17b. Item eadem die racione prothoconsulis, consulibus (!) et scabinis ac tota communitate est proscriptus, quia dum fuit vocatus per ipsos ad caucionem fidejussoriam, tunc evaginato gladio super ipsos et violenter in equo extra civitatem evasit.*)

17c. Item idem eodem die racione Venczeslai, servitoris civitatis, est proscriptus, quia violenter intravit in rasorium nostre civitatis, ipsum vulneravit et graviter percussit et dominum Jandral constitutum in prothoconsulem absente vero prothoconsule ipsum minus juste et absque aliqua racione evaginato cultello et verbis obrobriis ac illicitis ipsum invasit. *)

1430.

18. Item Johannes Coler proscriptus est racione homicidii, quod fecit in Martino Knap. Acta sunt hec ante nativitatis Marie anno domini millesimo CCCC° tricesimo.

1431.

19. Anno domini millesimo CCCC° trecesimo primo. Item feria sexta ante festum sancti Johannis baptiste (Juni 22) Janek Gruzalk, sutor, est proscriptus pro eo, quod wlneravit Niklos Czver.

---

[1]) Die Zugehörigkeit der Nr. 14—17 zum Jahre 1429 ist ungewiss. Der in Nr. 17c als Vertreter des Bürgermeisters erwähnte Jandral war allerdings 1429 Rathsherr.

[2]) Der Name ist dick durchstrichen und so unleserlich gemacht.

1435.

20. Item wir bekennen offintlichin mit desim buche, das man von gerichtes wegin hat geecht Micolay, barbirer geselle, umb des wille, das her Reszkin czimerman seyne hand hot abgehawin ane [lob], hemysch, hinderwertis, wywol eyne gantcze vorrichtung geschan was. Das ist geschan am suntage vor Laurencii (Aug. 7) anno domini M° CCCC° XXXV°.

1437.

21. Item Michael Kewle est proscriptus ea de causa, quod trewgas pacis violenter perpetravit et in quodam Stephano Pellifice violenta manu wlneravit. Acta sunt hec anno domini M° CCCC° XXXVII° feria quarta post nunc. instantem (!) festum beatorum Symonis et Jude apostolorum (Oct. 30).*)

22. Item Jacobus Goldinmunt est relaxatus pro quodam homicidio perpetratum (!) in quodam Johanni Leynenwabir. Acta sunt hec feria quarta ante festum sancti Martini confessoris gloriosi (Nov. 6) anno etc. XXXVII.

1438.

23. Item mit dem geheysse des rotis und yowort der gantczin gemeyne eyntrechtiklichin habin lassin inschreybin broche, die Tyle hat gebrachin uffte unnd dicke wedir die stad unnd di gantcze gemeyne, di do vorricht sint durch den grosmechtigen hern Dobrogost vom Samptir mit sulchin sachin also: wenn Tile mer brochik wert werdin, so sal man das alde zu dem newin usbrengin. Item dornoch hat her mit seyner login geuffint das thor unnd hat folk aus unnd in gelassin mit umwissinheit dem rote. Unnd fort mer, als der stad diner sprach, das der her Ostrorog nicht komen was, slug her der stad diner. Fort mer hat her mit smelichin unnd unczemlichin wortin den rath unnd die gantcze gemeyne geschuldin. Das ist geschen an der methwochin noch conversionis sinte Pawli (Jan. 29) anno etc. XXXVIII°.

24. Item Mroczko Carpentarius est proscriptus et bannitus de civitate pro eo, quod interfecit quendam hominem Jan nomine, qui fuit in domo Nicolai Muratoris, concivem nostrum. Acta sunt hec anno domini M° CCCCXXXVIII° feria secunda post dominicam Letare etc. (Maerz 24).

25. Item komen sint Hannos Schultis von Grabin unnd Mertin Flyer unnd habin gelobit mit gelobter hand der erbarn stad Poznaw unnd irn inwoner unnd auch Judin keyn nochsprechunge mit bozen wortin adir mit draen. Ap das gesche, so sullin sy des grosste gerichte leidin.

26. Item das sint dy broche, die Jurge Merkel getan hat keyn dem lande unnd der stad Poznaw. Das ist das irste, das man bey seinem sone gefundin hat $^1/_2$ marg falschir newin halbe grosschin, unnd das bekante her das selbir, do man en ansprach, das das selbige gelt sein gewast were. Item das andir, das die hern des koniges kamerer Fricz genant eyn halbe mark kleines geldis, do wardin VI grosschin des selbigin geldis ingeworffin halbe falschin grosschin, das her selbir bekant hat. Item das dritte her auch der selbigin falschin grosschin czwu marg uff spel Petir Kannengisser gegabin hat, das her auch bekant hat vor der gemeyne. Item das virde, der genante Jurge Merkel uff spil gegabin hat zu Lorkin III$^1/_2$ marg des falschin geldes unnd des hat er auch bekant. Item abir das fumfte, her hat eyn mark undir das czal gelt gewurffin bosir falschir halbir grosschin an vir grosschin unnd hot gutte doraus genomen aus unserim castin. Item das sebinde (!), her hot eyn falschin guldin lassin vorguldin, den hat er auch bekanth. Item das achte, das her wart dornoch gefangin zu Crokaw mit falschim halben grosschin unnd hat gelewkint vor dem rate zu Crakaw und hat bekant vor den lanthlewtin, das her hette. Do fant man in dem meste in eyner ladin seiner falschin halbir grosschin X mark. Do santin uns der rat zu Crokaw XV grosschin halbir falschir grosschin der selbigen zu eyner proba, und bat unsirn mittegenossin, das man das gelt sulde in den dreg werffin unnd uns nicht brengin. Unnd do die proba qwam, so hilde wir auch eyn proba der falschin halbe grosschin kein der genantin proban, die wir fundin habin, das eyn gelt dem andern anlich ist, und wir dirkant habin, das das des selbigin geldis gewest ist, das man von den infuren genomen ist, das uns aus unsim scarbe[1]) komen und dewplich gestolin ist, und wy her doreczu komen ist, das weys her wol. Unnd die obingeschrebin stucke kund wir nicht erkennen, bis her gefangin wart zu Crokaw und uns eyne proba wart gesant des falschin geldis. Unnd dornoch sante her eynen briff seinem frunde, der do lauth von worte zu worte mit seiner eygin hant geschrebin: Liber her Johannes, ich thun euch kunt, das ich bin gefangin zu

---

[1]) skarb, polnisch = Schatz.

Crokaw umbe der falschir munteze der halbin grasschin, die ich vor gewant genomen habe zu Resche uf sinte Jurgin tag in dem jarmarkte, das do wissintlich ist dem Reichin Woytken unnd auch andern vel erbarn lewtin. Nu hab ich mich vorlawffin mit wor dem rate alhye zu Crokaw, do sy mich frogetin, wo ich hette die halbin grosschin genomen. Do bekante ich recht: zu Resche uf dem jarmarkte. Si mich vort mir, ob ich es gekant hette. Do sprach ich: Neyn, wen got weys, sy dauchtin mich alle gut sein, sundir do ich en heym qwam unnd beczalte die tuchmechir, die worffin mir dis gelt aus den halben grasschin unnd sy sprachin, sy tochtin nicht. Also hab ich sy wedir her genomen kein der Crossin, ap ich die selbschulligen kunde gehabin, das sy mir dovor nicht kunden gelewkin adir apgesworin. Nu muste ich benennen, wer die tuchmechir werin. Do benante ich Ronenberg, Law, Grosse unnd Hannos Wels. Hir umbe so wil der rat czu Crokaw, das ich sal brengin von den egenantin tuchmechirn beweysung undir der stad ingesegil von Poznaw. So bitte ich euch als mein libin frunt und gunner, wenn ich zu nymande habe zuflocht, denne zu euch alleyne, dorumbe so gerucht mit den virn personen zu redin durch got mit frundschaft adir sust mit gobin zu obirwinden, wy man kan, das sy also bekenthin, wy ich en hette gewant abegekoft, das selbige gewant beczalte ich en mit halbin grasschin, do ich was komen von Resche von dem jarmarkte, do worffin sy mir aus die selbigin bosse halbin grasschin, und ich gap en andir do vor, und das selbige bose gelt hab ich mit mir wedir gefurt kein der Crossin, ap ich meine schulliger ankomen kunde, das sy mir nicht dovor kunden abegeswerin, unnd das der statschreyber nicht andirs schreybe, als obin geschrebin ist, mit desim czeichin bey eren eydin. Auch get es andirs denne wol, so befal ich euch weyp unnd kint in dem namen gotis. Das haws vorkawffet, man gebe es yo die helfte umbe breite grasschin, die andir helfte umbe gemeyne muncze, unnd meyner hawsfrawin helft, das sy yo das sy bey ir morgingobin, so sy beste kann, ap ir icht geborin mochte, das sy ir czinse kewfe, so sy meyste kan unnd mag. Auch dy fleyschbank, die ich von dem rate hab entphangin, das sy die selbige baw unnd beczale den herrn XII marg. Doruf habin sy iczunt eyn phert, das do kost XII Reynysche goldin, das obrige beczal se den rathern. Auch bin ich dem rathe schuldig XXVII scheffel korns, doruff hab ich Vettir Nickeln gegabin IX firdunge, das obrige sal sy auch beczalin. Item ich bin dem rate schuldig eyne marg, di ich hab genomen von Jan Chromy, unnd ist noch schuldig $^1/_2$ marg vor eyn phert. Item ap der Reiche

Woytko icht wurde bekennen mit andern irbern lewtin, das las man auch sunderlichin schreybin in eyn andern briff yo bey iren eydin, wenne es em unnd auch andern irbern lewtin wissinde ist, das mir das selbige zu Resche wurdin ist. Dobey tut das beste, und ich befele euch gotte unnd seyner libin mutter Marie. Datum Cracovie sabbato post Procopii confessoris (Juli 5) anno XXXVIII°. Unnd do sante vyr noch den lewtin unnd frogiten sy, ap is also were. Do bekant sy das an eydes stad, das en nisnichtin wissinde were unnd em alle ire tage in hallerwertis gut vorkoft habin, unnd das das eyne login geticht ist unnd geschrebin. Item das habin wir erkanth, der das getan hat, der hat auch uns das silbir aus der bochsin gestolin. Und die inschreybung ist geschan mit der hern wille, der vorweser des landis, ratmanne, foite, scheppin, gesworne unnd der ganczin gemeine des yofolkes der stat Posnaw.



B. Geständnisse.

Maleficiorum liber ab anno 1502 ad annum 1554.[1] fol. 1.

1. Confessio Nediele.[2] Item recognovit, quod cum Johanne Dzewieczka et eciam fratre ipsius et cum Pohan unum mercatorem equitantem de Pyotrkow versus Cracoviam interfecerunt, et quod ipse stetit in custodia. fol. 2.

Iterum recognovit, quod ipse cum Dzieweczka et Pohan de nocte Gnezne in annali foro receperunt Ulrico Helt telam et alias res.

Iterum quod Pohan et Petrus Wangerszky cum Johanne Dziewieczka simul receperunt pannum in Lubow uni vectori de Gdano ducente. Ibi eciam habuit Zyegotha suum famulum et istud pannum in Costrzyn portaverunt et diviserunt.

Item de equis Johanni Grodziczsky receptis recognovit, quod unum ex ipsis uni pistori in Swebodzin vendiderunt.

2. Confessio Gregorii. Item recognovit super Magnum Johannem de Moravia, consocium suum.

Item Mathias recognovit super Gregorium, quod simul conspiracionem habuerunt, quod vellent mutuo spoliare in via prope Radom penes Gylsza.

Item quod baccalarius Stanislaus erat socius eorum et maximus fur.

3. Barbare mulieris. Item Lazarszowe subtraxit pallium et duos canteros.

---

[1]) Die Rückseite von Blatt 1 ist leergelassen.

[2]) Die an der Spitze eines jeden Eintrags stehenden Worte sind im Original Ueberschriften.

Item in propungnaculo penes portam Wratislaviensem pallium exile.
Item aput Schalom Woitek parvam pelvicolam.
Item aput Baltizar Glowa unum caldar.
Item aput Nicolaum, famulum civitatis, unum lintheamen.
Item aput Grzimala unum canterum cum scutella.
Item aput Bargir Petrum unum cantrum.
Item aput Almanum carpentarium patellam piscium.
Item aput Kyczina unam urnam cum ferro circumdatam.
Item aput Brzankalius unum cantrum et patęllam piscium.

fol. 2v. 4. Confessio Thomek in Costan. Item Johannes Sepienszky de Minori Sepno, item Johannes Swanowsky, item Johannes Tarnowsky, Johannes Mlynkowsky et Petrus Rogaczewsky, isti defenderunt equos duos, quando Thomek captivavimus.

Item Chibsky Magnus, Lobil Bariczka equos duodecim subtraxerunt in borra ante Gryzyna.

Item Jacobus Sulewsky et Piglowsky, cives Čostinenses, spoliaverunt in strata publica regia.

Item Antiquus Stangowsky, pater Strygecz et Andree, exploratores, Petrus et Johannes eos fovebant et spolia cum eis participabant.

Item Jacobus Sulewsky cum famulo suo Alexium de Poznania interfecerunt et in Czesszowo aput judicem fovebantur.

Item Magnus quinque equos pro se usurpavit, Antiquus Strzigecz schubam subductam marduribus, cum spoliaverunt Cleopham, recepit.

Item Victorin Thomek, Ptaszek, Maczegiek circa Gryzinsky et eciam circa Antiquum Stangowsky habuerunt deposicionem.

Item Jagosz, quem habemus, eis fovebat et spolia ab eis emebat.

Item Kalgreither circa Swebodzin duos equos albos Cleophe et domino Stanislao, notario domini capitanei.

Item Peter Magnus et Cźrenowsky in Slezia et Polonia spoliaverunt.

Item in villa Coppen unum miliare a Swebodzin multa spolia de pipere et croco et aliis rebus spoliatis reposita sunt.

Item Mlynkowsky et Chipsky domino Radlynsky tres equos furtive receperunt.

Item circa villicum in Gryszina septem equi et due vacce subtracte sunt invente et reperte.

Item in Gryzina deposicionem habuerunt et eos fovebant et de tela furata canisias eis consuebant.

Item in Gryzina Blasius et Ostoyka una cum domino de pipere et croco participaverunt et hucusque habent.

Item Splawsky tres equos subtraxit domino Luskowsky.

Item Nicolaus Drab in Walysschewo exploravit Ruthenos cum ursibus.

Item circa Antiquum Stangowsky, patrem et Stryecz et Andree, omnes deposicionem habuerunt, qui infra nominatim scripti sunt, et circa eundem sex pellicea mardurina recepta pro se usurpavit et reservavit. fol. 3.

Item post Baronowo in silva magna porcio de argento, de quo dominus Stanislaus, notarius domini palatini Laucicіensis et capitanei majoris Polonie, scit enodare.

Item Thomek circa nos sedens omnes suos coadjutores revelavit: primo Stryegz, Stanislaus Czech, Ptaszek, Jach Czech, Baryczka, Macziegiek, Chipsky, Prylowsky cum Petro, famulo Rasszek, Jacobo Sulewsky cum famulo, Stanislaus, de quibus omnibus Stanislaus, notarius magnifici domini capitanei, clarius enodabit.

5. Confessio Jan Baryka. Item recongnovit prefatus Johannes Barika de Krzysschowycze, quod ipse cum Sciepan receperunt uni mercatori XVIII flor. Ungaricales.

Item idem uni presbitero parwum equum, quem vendiderunt pro altero dimidio floreno Hungaricali.

Item recongnovit, quod Jan Grzyba modo fuit mettercius in Myloslaw, videlicet cum Maly Micolasschek, qui solus habet duodecim equos et notarium suum, et cum Stephano de Miesscie post Namislaviam, eciam fuit ibidem Jaroslaw et duo famuli, unus Stephani et alter Sarbin. Ille fuit famulus dicti Baryka.

Item pro medio quadragesime fuit Stryiecz metquartus in Baranow, videlicet Jan Mazowita cum duobus equis, eciam Maly Mykulasschek metquartus, eciam Passchek et Jaroslaw.

Item Jacobus Woyczik de Baranowo cum quodam Chmel, socio suo, circa Poznaniam unacum Sigismundo Stiepan, illi spoliant in via, et hii receperunt uni lazurium.

Item Janek Treffny cum Pyeszek receperunt peccunias notario regio circa Pyszdri et spoliant in via circa Calisch et Costan et circumjacentibus opidis et custodiunt super unum divitem concivem de Costan.

6. Confessio Mathie Blasynowag de Kremnicia. fol. 3v. Recognovit, quod fuit cum Wolyczsky et Susky eciam et Pyottrowsky et Jacobo de Prussia, et hii receperunt Judeos de exploracione Slama Judei, aput quem habuerunt duo nocturnum.

Item recognovit, quod Nicolaus Skrypek cum ipso receperunt quinque currus in Mazovia.

Item recongnovit, quod ipse cum dicto Andrea de Mazowia recepit uni layco quatuor marcas in Prussia, et eciam solus recepit unum equum.

Item recongnovit, quod Andreas recepit familiari domini Calisky octo florenos Ungaricales et unum equum in borra Pyszdrensi.

Item recongnovit, quod habuerunt conspiracionem ipse cum Andrea huc in Poznaniam equitare et explorare, si aliquem capere possent, et fuerunt duo equi ipsius Andree, in quibus huc equitavimus.

Item recognovit, quod Jerugnowszky duo fratres Vincencius et Johannes servientes aput dominum capitaneum in Dybowo vectores Lublinenses spoliaverunt, cum ipsis fuerunt Ganszka et Gandek in Nyesschewa.

Item Weysdorffowe duo fratres, unus eorum Cristoferus, et tercius Martinus, famulus ipsorum, equestres exierunt ad viam et spoliaverunt. Unus eorum habet uxorem in Thorun.

7. Confessio Andree Goszliczky. Item recongnovit, quod cum Wanszs ante Bidgostiam receperunt quinque marcas hominibus de Prussia, qui vendiderant frumenta.

Item Wansz recepit uni mercatori decem octo florenos Hungaricales.

Item recepit uni monacho libros et pacificale cum aliis rebus.

Item recongnovit, quod metoctavus eundo de Walachia receperunt de XV curribus sal ducentes Walachos de curribus, cum quibus fuit Budzisssowsky prope Nowegomiesta manens mettercius.

Item recognovit, quod Cristofferus Weyszdorff receperunt uni mulieri de Calisch cingulos argenteos et peccunias et res alias. Pro notabili summa de qua rapina sibi Andree dederunt solum quatuor florenos pro parte sua.

Item recongnovit, quod recepit familiari domino (!) Calisky unum equum, quinque marcas cum duobus florenis.

fol. 4. 8. Stanislai de Kuiczugi falsarii confessio. Recognovit, quod in villis Troycze et in Knonyowie post Przemissliam laborant falsam minutam peccuniam, eandem recepit, pro uno floreno terciam dimidiam sexagenam recepit.

Item recognovit super Gezyoro Nicolaum in Kazimiria. Item super Jacobum Dambrowa in Belzyczach. Item super Zoldners in Kazimiria. Isti similiter falsam peccuniam emerunt.

Item duo Judei de Warsschowia Eliasch et Issack, eciam unus in Ploczko Judeus et quartus in Gnezna Judeus florenos mediantes emunt et recipiunt de prope Croszneowycz, ubi eos laborant.

9. Recongnicio Georgii Qweis. Hii (!) spoliavit in regno Polonie currum unum mercatoribus Nurinbergensibus.

Item primo nominavit consocios suos Leonardum Maxe, Cristofforum Hainnerstein, Nicolaum Maxe, Michaelem Elzisdorffer, Hanns Craca, Gregorium Horinberger et fratrem Johannis Prusz ceci, Georgium Genge, Petrum Loze et Marcum cum aliis quam pluribus tunc congregatis in numero triginta equorum. Hii omnes foventur et hospitantur in Slezia, in Bohemia, terra Lusacie et Marchia. Fuit eciam cum ipsis Georgius Behm et Valentinus de Marchia.

Hii quatuor sequentes receperunt currum: George Qweis jam judicatus, Georgius Behem, Malchiar Ranfalt et Andreas Slabiszdorffer eciam jam judicatus.

Postquam transivit ad spolium presens, dixit loca et nomina, ubi equitavit et hospitavit: Item primo quod jacuit in Lammeyle, ubi manent nobiles dicti Scopel et Fernezer medium miliare a Czulichow, ibi primum nocturnum habuit in taberna.

Item altera die in Most, ubi manent nobiles dicti Lestowe, ibidem eciam pabulavit equos.

Item de Cracht, capitaneo Czulichowiensi, dixit....[1]) scivit de presenti spolio, sed quod non dedit sibi auxilium neque eciam ipsum impedivit, sed in antea dabat sibi auxilia et consilia ac persecuciones sicut amico suo contra Polonos.

Item ipse mettercius equitavit per Crossen et nocturnavit in borra prope Dobernycz, ubi residet Fochs, in bonis consortis sue in ipsius domo.

Ibi habebat auxilium et fovebatur. Melchiar Ranfalt fuit explorator in Medzirzecz et exploratus est currum receptum. fol. 4v.

Item in districtu Kotbussiensi nobiles wlgariter Moschwyczer et eciam Wyeltwyczer nominati fovent *raythari*.

Item in eodem districtu Kotbussiensi nobiles wlgariter nominati Fochse isti eciam solent hospitare et fovere omnes spoliatores.

Item Hanns Crake jacuit in Medzirzecz aput presbiterum et fuit in parvo equulo et fuit exploratur (!) equorum domino Calisiensi receptorum.

Item Michael Elzisdorffer cum Stephano Horn cremaverunt domino Calisiensi.

---

[1]) Schwer zu entzifferndes Wort, vielleicht licet.

Item nobiles nominati wlgariter dy Langen in opido Buchholcz, isti equos domino Calisiensi furatos vendiderunt vectoribus.

Item dixit nomina eorum, aput quos reutharii jacent et continue solent visitare et hoc ex Marchia. Item in Landisbergk aput Arnoldum Cromenszer solent hospitari. Item in Scheybylbeyn in civitate. Item in Temppilberg Wolff. Item aput commendatorem in Lisse. Aput istos foventur et hospitantur fures.

Item Christoferus Qweis vendidit equos Michaeli Elziszdorff et adjuvit illum peccuniis suis contra dominum Calisiensem.

Item recognovit, quod Kuna, Mathias et Hannss Wangrzin, famuli civitatis Franckffordiensis, et quarti nomen ignoravit, qui taliter dixerunt: quod dignum esset hujusmodi factum vindicare super domino Andrea Schamothulsky, et nos solimet vellemus adjuvare vindicare contra ipsum racione istorum cecorum.

10. Recognicio Johannis Suszky. Item recongnovit, quod ipse cum Jan Wnoliczky, cum Petro Czessek, cum Pyotrowsky et Jacobo a domina Caliszka spoliaverunt Judeos in borra ante Pobyedziska.

Item recognovit, quod Slama Judeus fuit traditor dictorum Judeorum et quod cum ipsis personaliter equitavit ad borram et demonstravit eos.

Istud Jo. Suszky in faciem dicti Slama, Judei de Poznania, locutus est in presencia Johannis Lubiczsky, Johannis Kayna, Stanislai de castro Poznaniensi, Claws Materna institoris, civium Poznaniensium, et aliorum quam plurimorum bonorum hominum talibus fol. 5. verbis: Tu malus et infidelis Judeus, tu me de hac vita deles et ad mortem me induxisti tuis malis promissis. Tu nobis promisisti et dixisti, invenietis circa dictos Judeos magnam copiam de argento fracto, eciam in florenis et peccuniis ac eciam aliis rebus, quod exinde domini eritis. Alias ego nunquam istud faciendi animum habuissem, si tu nos non induxisses, nam michi solummodo novem floreni pro sorte mea venerunt recipiendi.

Item recognovit, quod hujusmodi res Judeis receptas aput Swanch Komorniczkego omnes deposuerunt.

Item recongnovit, quod in Babino convenire consueverant. Ibidem eciam Chwal Chibsky cum Czech et cum Jurga Almano et Stanislao Lenartowsky hospitare solebant.

Item recongnovit, quod nuper pro isto annali foro sancti Michaelis steterunt in via volentes spoliare Ruthenos, quibus facere non potuerunt. Et sic advenit filius Czerwonis, de Poznania civis, illum spoliaverunt et receperunt duos equos.

Item recognovit, quod Petro Rognoltowi, aput quem manere consueverant, partem de ista rapina Judeorum dederunt, et hoc in Babino.

Item recognovit, quod postquam viceversa equitarunt de Lythwania in redditu, ipse Jan Sussky, Jan Wnoliczky cum Czessek et cum Burza unum Judeum interfecerunt et solummodo unum florenum in moneta receperunt.

Item recognovit, quod supradicti una cum eo equitaverunt ad terram Cuyawaviensem et voluerunt detinere et captivare unum sculteum divitem, quem habere non potuerunt.

Iterum recognovit, quod ipse cum Jurga Almano tria stamina panni simplicis nuper in Gnezna subtraxerunt.

Item recognovit, quod prope Slesschyn in borra steterunt duo fratres Jarognewsczy, cum ipsis Czesszek, Waczlaw, Czech, Marczin, Zilka et eciam Weysdorffowie duo de Nyesschowa, et habuerunt simul in numero quatuordecim equos et voluerunt spoliare Warsschowienses.

Item recognovit, quod Babinsky, Czech et Czesschek unum institorem de Gambycza interfecerunt.

11. Recongnicio Petri Regnaltowsky. Item recognovit, quod recepit duos equos uni plebano penes Colo manenti.

Item recognovit, quod Jan Wnoliczky et Sussky cum aliis consociis suis sibi dederunt sortem et partem rapine Judeis recepte.

Item recongnovit, quod unus Judeus de Wrzeszna et alter Judeus de Pyszdri, filius Danielis, explorare et tradere homines equitantes spoliatoribus. fol. 5 v.

Item recongnovit, quod dicti Judei cum quodam famulo, Chipsky et eciam cum Stanislao Lenartowsky et Jerugnowsky societatem et traditamenta habent et faciunt.

Item recongnovit, quod aput Petrum Czesschek Jurga Almanus et Chipsky, eciam Wnoliczsky, Sussky et Burza hospitare solent et simul spoliare una cum Stanislao Lenartowsky.

Item recognovit, quod ipse de omnibus spoliis factis participavit et fruebatur.

Item recognovit, quod ipse cum Zylka receperunt duos equos uni de Slupcza.

Item recognovit, quod dictus Zilka cum Jurga Almano interfecerunt unum vectorem de Gnyewkowo ante Thorun.

Item recongnovit, quod quidam pileator de Slupcza cum Christofero Weyszdorff solet spoliare et hincinde in via stare.

Item Jan Susky recognovit, quod Wnoliczky hominem istum de Gnezna vectorem spoliavit, cui duos equos recepit et alias res et demum sibi occulos eruit.

12. Recognicio Petri Czessek alias Pyotrowsky nominatus. Item quod cum Zyla circa Slupczam receperunt sex mutones et aliquot equos.

Item ipse cum Marczisch, Jurga Almano, Knapem et Czech cum Chwal Chipsky et Stanislao Lenartowsky spoliaverunt filium Czerwonis de Poznania, eciam unum album equum receperunt.

Item quod ipse cum Johanne et Petro Jerugnowsky, cum Waczlaw Sumschiczsky, qui habet uxorem in Wladislavia, interfecerunt unum in borra prope Sleszino.

Item quod ipse cum Weyszdorff Christoforo et cum tribus Judeis spoliaverunt hominem de Junowladislavia, unus Judeus Slama et alter Krzywonoss.

Item quod ipse cum Wnoliczky, Suszky et Burza, Jurga et Zyla interfecerunt hominem de Gnyewkow.

Item quod cum ambobus fratribus Weyszdorff et supradictis Judeis spoliaverunt hominem, cui receperunt cantaros et scultellis (!), eciam unum equum.

Item recognovit, quod jacuerunt in Dambrowkcze per aliquos noctes et abinde equitarunt ad Buczkego circa Schamothuli.

fol. 6 Item recognovit, quod ipse cum Wnoliczsky et Jacobo, filio Nadrowsky, de terra Dobrinensi, eciam cum Slama Judeo, cum Ssusky et Mathia spoliaverunt Judeos, et ipse per noctem jacuit aput Ssirakowsky in Walysschewo et eorum duo in Srzodka, cuilibet per decem florenos et Wnoliczkemu septuaginta florenos, duo eorum aput Slama Judeum in Poznania jacuerunt.

Item Chipsky, Jan Czech et cum Ssusky receperunt Jurkowskego.

Item ipse et Wnoliczsky receperunt unum equum in Obyerzerzie.

Item in Bronowo convenerunt cum Jacobo Nadrowsky, quando voluerunt Judeos spoliare.

Item spoliavit unum cantrifusorem de Thorun penes Antiquam Wladislaviam, cui recepit novem cellaria, septem canteros, eciam duas marcas, illa invadiavit omnia aput Victorem in Brzescze in XIIII gr.

Item Strigecz, Thomek et Suleowsky spoliaverunt Cleopham.

Item aput dominum Andream Oporowsky convenit cum Chipsky in Konarzewo et de eodem loco Konarzewo exivit spoliare cantrifusorem.

Item recognovit, quod Creffny Janek, Strigecz, Maly Micolasschek cum Jaroslaw cum sexaginta equis colloquium fecerunt captivare dominum capitaneum Majoris Polonie et postmodum dominum Calisiensem. Hoc Chipsky recognovit in Wargowo, quod debuerunt sibi dare centum florenos et in Baranowo debuerunt convenire.

Item recognovit, quod Manegcek, frater germanus Chipsky circa Dambrowsky, sibi equum dedit ad spoliandum in via.

Item Salomon, Judeus de Wrzeschna, dare solebat ipsis peccunias super res furatas et cum ipsis solebat interesse pro spolio.

Item recognovit, quod ipse cum Jurga Czech et aliis consociis spoliaverunt Rykosschum circa Nakonowo, et diviserunt inter se cuilibet octo marcas.

Item recognovit, quod ipse una cum Chipsky interfecerunt unum piscatorem, cui receperunt terciam dimidiam marcam.

13. Recongnicio Chwal Chipsky. Item recognovit, quod in Sobyschirno recepit uni equum et caletam, in ea recepit septem florenos cuidam marcatori Almano pellenti boves. fol. 6v.

Item recognovit, quod ipse cum Micolasschek, cum Worff de Moravia, eciam Maly Mykulasschek cum ipsorum servitoribus spoliaverunt Albrachtowa de Poznania, quando sibi receperunt peccunias de cisticula.

Item recognovit, quod spoliavit Jacobum, aurifabrum de Poznania, cui receperunt duos calices, quos reposuerunt aput Golego in Piglowyczach ad servandum, cum eo fuerunt Jan Ssowa, Jaroslaw et Girzik cum duobus famulis.

Item recognovit, quod ipse cum Worff, cum Maly Mikolasschek et cum Jaroslaw spoliaverunt Lucasscha penes Slupczam.

Item recognovit, quod ipse cum Marczisch, cum Jurga Almano et cum Czech simul penes Slupcza spoliaverunt filium Czerwonis.

Item recognovit, quod ipse Jan Ssowa cum Girzik, Jaroslaw, Worff, Mykulasschek, Janek Spywack, Jan Goleb cum ceteris exiverunt de Grabowo et de Baranowo cum quatuordecim equis et spoliaverunt tunc Ruthenos circa Slupczam et vendiderunt domine Coszmidrowe unam schabam de *popyelicze* et alia inter se diviserunt.

Item aput dominum Andream in Kowalawo Oporowsky habuerunt hospicium.

Item in Jaroczyny aput Mylay similiter habuerunt hospicium, et expensas ipsis dare solebat.

Item in Wladislavia aput Kamyencza habuerunt hospicium et abinde eciam ad spolia equitare solebant.

Item recognovit, quod Gostinsky misit litteras suo burggrabio dicto Krzelsky, quod ipse deberet fovere et admittere jacere ipsum cum Odachowsky et ipsorum societate, quibus misit decem florenos pro expensis in Gostinyn.

Item dominus Calisky misit, prout recongnovit, peccunias suas cum Bernhart, servitore suo, ad exercitum ad Unru, quod sibi daret sexaginta equos contra Poznanienses, quod hii ipsos captivare deberent in via eundo in Gneznam et eciam cremare suburbia civitatis, et quod Odachowsky debuit esse capitaneus eorum.

fol. 7. Item recognovit, quod Gostinsky scivit de facto isto, et quod isti sexaginta equites dicere debuerunt, quod essent de familia domini archiepiscopi.

Item recognovit, quod receperunt a domino Calisky peccunias, quod debuerunt captivare Petrum Adam et Ulricum Helt et eos per castra ducere detentos.

Item recognovit, quod Sobeczsky circa Calisch dixisset ad eum: Quare non captivatis dominum capitaneum Majoris Polonie? Et quod ipsi respondisse debuissent: Quia aduc non sumus simul congregati. Ipse eciam vadit cum magna familia.

Item recognovit, quod ipse interfecit famulum Costinensium redeuntem de Cracovia, et quod equitavit de Borek cum tribus consociis suis.

Item recognovit, quod steterunt super istos dominos consules, qui fuerunt missi versus Pyotrkowiam, ipsos in redeundo ad captivandum.

Item recognovit, quod isti LX^ta^ equites per dominum Kalisiensem conventi debuerunt diffidare Poznaniensibus penes Derslaum Zelantkowsky, et quod Unru ipsos dare debuit de sua comitiva, et Odachowsky debuit esse ipsorum capitaneus.

Item recognovit, quod dominus Calisky sibi et eciam Odachowskemu mandavit et apreciavit Martinum Ssikuta et Johannem Dudek mutillare alias *ossekacz.*

14. Recognicio Stanislai Gosczicozkego. Item recognovit, quod fuit cum Chipsky, quando spoliaverunt Albrachtowa et eciam Jacobum, aurifabrum de Poznania.

Item recognovit, quod ipse eciam fuit cum Chipsky, quando famulum Costinensium wlneraverunt.

Item recognovit, quod ipse cum Chipsky, Ptaczek, cum Ssowa, Jan Worff et Maly Mikollasschek et Ramsch cum aliis interfuit, quando spoliaverunt ipsos Ruthenos circa Slupczam.

Item recognovit, quod ipse cum quodam Janek Czarny receperunt uni circa Turubin septem florenos Ungaricales.

15. Recongnicio Francisci de Othmachow. Item recognovit quod ipse eciam interfuit cum Jaroslaw, quando receperunt uni mercatori quinque schubas mardurinas et alias res, videlicet pannos sericeos.

Item recognovit, quod eciam interfuit circa spoliacionem Judeorum seu Ruthenorum penes Slupczam et eciam Jacobi aurifabris (!), et dixit, aduc una crux sibi recepta Jacobo sit aput Golego in Pyglowiczach et circa Brozehe Hubatego Rotta (!) unus calix. fol. 7 v.

Item recognovit, quod fuit circa offensionem istius famuli Costinensium cum Chipsky. Item quod eciam cum Jaroslaw spoliavit in Polonia hincinde.

Item recognovit, quod Chipsky dixit sibi, quod vellet mutillare et abscidere (!) manus et pedes ipsis Poznaniensibus, ubicunque posset eos habere.

16. Recongnicio Janek Bzowškego. Item recognovit, quod ipse cum Chippsky, Jan Ssowa, Ptaczek, Stanislao famulo et iterum cum alio famulo interfuit circa spoliacionem Poznaniensium.

Item quod similiter interfuit circa spoliacionem Ruthenorum et circa interfeccionem famuli Costinencium (!), et quod in Baranowo diviserunt res receptas.

Item recognovit, quod ipse cum Girzik et cum Petro Vher receperunt unum nobilem et spoliaverunt ipsius domum.

Item recognovit, quod dominus Calisiensis ipsis peccunias dedit ad spoliandum Poznanienses.

Item recognovit, quod Chipsky voluit captivare Szadowskego, eciam Skorzewskego.

Item recognovit, quod Calinowsky similiter cum ipsis spoliavit.

17. Recognicio Thome Sweyczer. Item her hot bekannt, das do zcu dem Gotke Fochsen czwene gesellin fflegin zcu legen, eyner Kilian unde der audir Petir. Von den habe her gekoufft vierczigk *tt.* zaffran, eyn *tt.* vor XV gr., mit parisrot geferbit. Dy selbige farbe gebit das gewichte. Dy blumen heissin strobchin, dy bestreichet man mit honige.

Item her hot bekanth, das Claws Materna von Langehannosse, der do yecz uff Michaelis zcu em gewest ist zu herbeige, von dem hot Claws Materna hundert *tt.* zaffran des falschen zafferens gekeufft.

Item her hot bekant, das her Peter Heuptman hat angeredt, das er solde der Polen findt werden, sundir her het is wedirredt und nicht wellenn th[un].

fol. 8. 18. **Recognicio Agnethis, consortis Mathie de Srodka.** Item Barbare, consorti Petri Buchfurer, unam *keczka* in septem gr.

Item aput eundem eciam recepit cztirzi *ramky*.

Item nigram tunicellam aput Judeum inter Mensatorem et inter Lazarum Judeum in quatuordecem gr.

Item recognovit de tunica aput Canya ancille in tribus fertonibus, jam est reempta.

Item de schuba Cristkowe aput Slama in quatuordecim grossis invadiatam (!).

Item aput Myssoha carnificem recepit lectisternia et alias res insimul colligatas jam de facto restitutas.

Item unum cantarum aput Cropiczewa aput Kouffman Judeum in tribus gr.

Item tres pallas in ecclesia sancte Marie Magdalene in decem grossis aput Judeum, qui voluit transire in Grodziczsko.

Item aput Slamyna unam schubam Maly Mischkowe in media marca. Illa sibi mandavit facere furtum.

Item Bedirmanowie unam *poschwam* in octo ternariis inter Kouffman Judeum et Danielem in tercia domo, nomen ignoravit.

Item tunica alba in Vroniczensi plathea aput Kouffman Judeum in sex grossis.

Item aput Czarny Piotr *poduska* in octavo dimidio grosso invadiatam, sed non potuit narrare, ubi invadiavit.

Item aput Welkorewa in lada unum canterum et lintheamen in septem grossis aput Judeum in propungnaculo retro sanctam Katherinam.

Item aput eundem Judeum in propungnaculo unum lintheamen et canterum et eciam pileum in septem grossis.

Item aput Matusch Carnificem vestes madidas *pod czebrem* recepit.

Item unum caldare aput Petrum Czarny.

Item aput notarium civitatis unum lintheamen.

Item aput Czechna duo lintheamina Mathissowe (?) Wodzine in XVIII gr., quos tenetur sibi pro schuba. [1])

---

[1]) Der Rest der Seite, etwa ein Viertel derselben, ist frei geblieben.

19. Recognicio Michaelis de Oborniki anno domini millesimo quingentesimo secundo. Item dictus Michael confessus est, se subtraxisse pelliceam mardurеam et eam invadiasse circa Judeum Sloma dictum et subam eciam marduream subductam czamlotho eciam invadiatam apud Judeum retro domum Bederman et olim Jeorgii Knap domos penes murum parietalem morantem quodlibet in medio floreno. Subtraxisse se dixit domino Rambynsch hujusmodi vestimenta, quem eciam suum genitorem naturalem appellavit esse, et dicta vestimenta in curia sua per fenestram porrecta per unum juvenem se recepisse recognovit. fol. 8v.

Item recognovit socios suos nomine et vocabulo ipsorum, cum quibus vixit de furticinio, ipsum ad hoc tenentes et sibi talia swadentes, unus vocatur Szarzeg et alter Gruschka, socius carpentariorum.

Eciam recognovit se subtraxisse tres marcas cum media uni mulieri et eas dedisse mulieri nomine Bramowana, hospiti sue, ad servandum, et illi de eisdem pecuniis taliter subtractis unum fertonem dedisse est confessus.

Que omnia et singula superius dicta et recognita morte sua juxta demeritum approbavit et confirmavit.

20. Feria quarta in vigilia sancte Margarethe (Juli 13)[1]) anno domini millesimo quingentesimo secundo.

21. Ibidem Simon Lederer, nacione de Grunberg, captivatus coram advocato et scabinis questionatus recognovit, ut infra patet:

Hat bekandt, das er bey eynem gedynt hat Balczer Kromein, burger von Lanczberg, der seyn herre ist gewesenn, der in eynem andernn genant Hanns Greyffenhann, purgers son von Cottwycz, gelyhen hatte, unnd der ander Valten Platt, der da wahnett eyn meyl wegis von Strausberg yn eynem dorffe Prello adder Prelko ungeferlich genant, unnd dy sint selber auch bey der auffhawnghe der wegen gewesenn in der osterwochenn nuhe zway jar vorgangenn unnd auch eyner aus Polenn genandt Hanns Wargoffki, der darpey ist gewesenn mit ynn, unnd auch Wolffga[n]g Ysterer darpey etc. fol. 9.

Meher hat her bekandt, das bey der auffhawung der wegen yn der osterwochenn vor czwayn jarnn auch eyner ist gewesen genandt Jocob Kawlperschke von Furstenberg, auch Hanns Hambergk genandt unnd Hillebrandt, auch Jurge Behem der Alte Hundt genandt, Gōrcs Fridersdorffer, dy alle bey der nahin sint gewesenn.

Meher hat er bekandt unnd gesagt, wye das er gehortt hatt, das bey der auffhaubunghe ettlicher wagen, dy nuhe yn der fasten

[1]) Der 13. Juli, Mittwoch, ist freilich der Margarethentag selbst.

wernn auffgehawenn wurden, sint darpey gewesenn unnd dis getan habent Andres, Nickel Pomnersdorffer bankardt, unnd Jocob Kawelperske.

Meher hat er gesagt, das er gehortt hat zesagen, das Jurghe Wünderlich von Frangfordt unnd Hanns Sylstrang den furlewten dy pferde czwysschen dem Tempil unnd Grochow genahmen hatten, unnd auch sust andere, als nemlich Joachim Nobel unnd Pfillip eyn hoffesneyder.

Meher hat er gesagt unnd bekandt, das er bey der nahin ist gewesenn, da man dy kromeryn dy Deweze genahmen hat, unnd auch Fredrich von der Czauche unnd Balczer Kunnersdorffer, pey den dan dy genahmen gutter we[r]n plieben.

Auch hat er bekandt, das Hose, Stanczen knecht, eyn meyl fol. 9v. wegis von Schwybyssenn wanhafftig pey der auffhaubung der wegen in der osterwochenn . .[1]) wye obgemelt ist, unnd dysselbig gutter wernn komen yn Assmus Hornn gutter unnd sint da gebewt wurden etc.

22. Hec est Petri Dambrowski recogniciö, que per eum facta est coram spectabilibus dominis advocato et scabinis feria 3a ante Thome (Dec. 20) anni 1502.

Item predictus Petrus Dambrowski recognovit se duos equos subtraxisse, unum domino Wilkowski et alium domino Oleszki, et cuidam adolescenti unius domi[ni] calcaria argentea deaurata.

Item cuidam plebano in Byctcz quatuor equos se subtraxisse recognovit in bello Walachiensi. Item Laurencio Kotczoneg sutori unum par calciamentorum et aliud par ocrearum.

Item domino officiali in spiritualibus Cracoviensi, cujus tamen nomen ignorare asserebat, in coronacione regis sex annulos aureos, novem florenos in auro et unum signetum eciam aureum in una fol. 10. parwa cista[2]) subtraxisse recognovit et illa omnia invadiasse inter Judeos narravit.

Item subam czamlethi mardureis subductam, bonam, eciam in coronacione regis Cracovie circa Lang Jurga in caminata superiori domus sue subtraxit et in Judeis invadiatam dixit.

---

[1]) Zwei Punkte auch im Original.

[2]) Der Rest der Seite, etwa ein Drittel derselben, ist freigeblieben. Die Eintragung bricht hier ab und beginnt auf Blatt 10 noch einmal von vorn. Der Text ist wörtlich gleichlautend bis auf das letzte Wort cista, wofür in der zweiten Eintragung cistula steht

Item recognovit iterum se quatuor equos subtraxisse in Cleparzs, ante Cracowiam duos, in Cracowia civitate eciam duos.

Item vectoribus ducentibus vina in Cracowiam recepit in publica strata regali 70 flor. Ung. in auro cum suis complicibus, qui tunc temporis cum eo erant attendentes rapine, unus quidem nomine Groschkofski, non remote a Szarli. Alii nomine, qui cum eo erant, Joannes et Stanislaus nobiles asseruit esse, quorum tamen mansionem et domicilia ignorasse dixit. Cum eisdem eciam unum de Cracovia civem spoliaverunt nomine Erasmum, cui 40 flor. in auro receperunt, eunti (!) versus Cracowiam.

Item recognovit, quod, cum aput dominum Stanislaum *woyewodzycz*, filium olim magnifici domini Dobeg Lubelczig, in castro Krzepicze ante duos annos servivisset, quod idem dominus suus dominus Stanislaus ipsum cum ceteris ex familia sue curie de castro in publicam viam regalem pro spoliacione hominum et mercatorum per viam hincinde euncium misisset, ita, quod pro una vice depredati sunt currus versus Cracoviam euntes, et receperunt ex jussu et mandato domini sui uni mercatori pro sorte sua duos lapides piperis et unum *stimp* seu saccum magnum croci, que facta sunt cum voluntate et jussu domini supradicti sui. Non tamen hec, sed et mayora, que sepissime fiebant multa spolia ex mandato domini hominibus euntibus de Cracovia et Wratislavia hincinde, et talia ad Crzepicze ex rapina facta sunt ad castrum portata. Socii istius rapine fuerunt et familiares domini, quidem Butczeg, Hannus Alemanus, Jurga Platners et Cosmidereg cum quatuor suis familiaribus, qui eciam huic spoliacioni aderant et receperunt mercatoribus circa currus existentibus versus Cracowiam euntes ducenta (!) flor. Ung., dicens, quod eciam dominus Joannes Kosmider de tali rapina, que multociens facta est, scit et noticiam de ea habett (!). fol. 10v.

Item predictus Petrus Dambrofski recognovit, sibi notum esse veraciter et sine ulla fraude, quod dominus Petrus Schafranyecz per suos familiares ultra novem centa flor. mercatoribus et hominibus per vias diversimode hincinde versantibus, in bonis suis pertranseuntibus recepit et spoliatus est.

Item recognovit se recepisse uno Armeno duas kamchas et telam multam cum socio suo nomine Ramolt, fratre istius, qui manet seu moratur Cracovie.

Item circa Praschki recepit duos equos et decem flor. uni homini per viam eunti cum socio suo, Joanne Widawski. Et cuidam rustico seu villano equitanti de Schyrzetcz de foro annali recepit 4 marcas cum socio suo nomine Tranlski, notario domini Saramba.

Item recognovit, quod quidam tabernator in villa Klonowa Swyanch nomine Antiquus scivit de sua rapina ac maleficio multorum, ad quem multi raptores confugiunt et circa ipsum reclinamen suum habent, et quidam Pachowski, familiaris dicti Joannis Wydawski.

fol. 11. Item de alio recognovit, videlicet Paulo Skarzynski nomine, qui manet in una villa non remote a Krzepycze, et is multos latrones et multificos homines fovet ad eum confugentes (!) et secum participans spolyat. Similiter et quidam Krakoschewski, qui manet eundo de Oschwyatczyn in Cracowiam.

Item recognovit, quod recepit uni mercatori aut homini ante Myedzyrzech quinquaginta flor. cum sociis suis, videlicet Joanne Byeclayewski, qui servivit circa Ostrorogk, et Joanne Chraplewski, qui simul fuerunt congregati.

Item recognovit, quod juvenis Paulus Wydawski recepit uni bubulco septuaginta marcas, et ipse circa hunc raptum erat. Et cuidam homini equitanti non remote a Klonowa recepit 16 flor. in auro et aliis mercatoribus euntibus de Lowycz 50 flor.

Et hec omnia et singula superius descripta prememoratus Petrus Dambrowski ad requisita libere examinatus recognovit morteque sua affirmavit ea omnia esse vera.

V.

Stadtrechnungen

1493—1497.

(Vgl. Einleitung Abschnitt VII).

d. = denarius. — **fl.** = florenus. — **fr.** = ferto. — **gr.** = grossus. — **m.** = marca. — **quart.** = quartensis. — **sex.** = sexagena. — **ter.** = ternarius.

1493.

Racio sufficiens facta est communitati per dominos dispensatores famosum Nicolauum Czeuchner et providos Stanislaum Cristek et Valentinum sabatho ante Palmarum (März 30). Sequitur alia racio. fol. 1v.

Einnahmen.

Percepta communia.

Item *zatworu* duas m. Item a budis novis septem m. minus IIII gr. Item a budis allecum quatuor m. decem gr. Item a porta Summi tres m. quatuortempora pentecostes. Item penales decem octo gr. Item a porta Vroniczensi unam m. Item *zatworu* duas sex. minus quinque gr. Item pro cemento octo gr. Item a pondera pro festo sancti Johannis duas sex. II gr. Item penales sex gr. Item pro farina in Lubom XXVI gr., iterum tres fr. Item a jure civili unum fr. Item penales quartum dimidium fr. Item de Ssirakow peccunias tortoris mediam m. Item penales unum fr. Item de jure civili unam m. Item de censu terrestri unum fr. Item pro farina de Lubom viginti unum gr. Item pro graminibus venditis unam sex. Item de jure civili unam m. Item pro farina de Lubom mediam sex. Item pro equo a Woitkone Schidlone mediam sex. Item pro farina de Lubom viginti septem gr. Summa: Triginta unam m., tres fr. cum tribus gr.[1])

De censu pro festo sancti Petri. fol. 2.

Item de antiquis macellis duodecim m. minus sex gr. Item de novis macellis viginti m. minus sex gr. Item ab institis quin-

[1]) Die Gesammtsumme ist ungenau, die einzelnen Posten zusammengerechnet ergeben: 31 Mark 2 Fertonen 7 Groschen.

tam dimidiam m. cum sex gr. Item a sutoribus quinque m. minus sex gr. Item a cerdonibus novem fr. Item pistores . . . Summa: Quadraginta tres m. tres fr.

Tragerne.

Item IV 1/2 fr. Derselbe Posten noch 11 mal. Item 1 m. VI gr. Derselbe Posten noch 12 mal. Summa viginti octo m. VI gr.

Ladegelt.

Item XVI gr. Derselbe Posten noch 24 mal. Summa: Octo m. cum sedecim gr.

Zalewky.

Item XIIII scottos. Item mediam sex. Item I gr. Item VII gr. Item VI gr. Item viginti gr. Item decem septem gr. Item octo gr. Item duodecim gr. Item decem gr. cum 1/2. Item undecim gr. Item viginti octo gr. Item tredecim gr. Item VII 1/2 gr. Item XI 1/2 gr. Item octo gr. Item III fr. minus II gr. Item XI 1/2 gr. Summa 21 1/2 m. cum quatuor gr. [1])

Pontalia.

Item viginti quinque gr. Item tres m. XVI gr. Item viginti octo gr. Item quinque m. VII gr. Item decem novem gr. Item duas m. cum viginti novem gr. Item duodecim gr. Summa: Tredecim m. cum octo gr. [2])

fol. 2v.

Ungeltum a vino et cervisia.

Item quindecim gr. Item septem m. cum quatuordecim gr. Item sex m. Item unam sex. Item unam m. III gr. Item quatuor m. Item duas m. duos gr. Item quinque m. quinque gr. Item unam sex. Item duas m. decem septem gr. Item tres fr. Item unam m. duos gr. Item alteram dimidiam m. Item unam m. Item unam m. viginti tercium dimidium gr. Item tres m. cum XXXIII 1/2 gr. Item viginti quinque gr. Item unam sex. minus duobus gr. Item viginti gr. Item sex m. a Joanne Pellifice cum XXII gr. Item viginti septem gr. Item quadraginta quinque gr. a Sevomiro. Item septem gr. Item septem fr. a Major. Item a Ulrico Helt viginti una m. cum decem gr. Summa ungelti: Centum m. cum una m. [3])

---

[1]) Die Summe beträgt 22 Mark 20 Gr.

[2]) Die Summe beträgt nur 12 Mark 40 Groschen.

[3]) Die einzelnen aufgeführten Posten betragen nur 73 Mark 16 Groschen.

De foro Salis.

In summa: Decem et octo m. cum quatuordecim gr.

Summa perceptorum: Ducente et quinquaginta m.[1])

De pecuniis exaccionis

recepimus sexaginta fl. Ungaricales.

Ausgaben.

Secuntur exposita in communi. fol. 3.

Ante Palmarum. Magistro canalium XV gr. Familie ipsius octo gr. Bruckario mediam m. Item aput zumpos circa latrificia $^1/_2$ *szoc. Traczom* XIIII ter. Pro seraculis serifici quindecim gr. [2 M. 2 Gr. 14 Ter.]

In vigilia pasche (April 6). Item dominis ad balneum XVIII gr. Item laboratoribus quatuor gr. Item pro asseribus XXI gr. Item *rormistrowi* XV gr. Item familie ipsius mediam m. Item laboratoribus in curia civitatis V $^1/_2$ gr. Item bruckario mediam m. Item familie circa bruckarios XXV $^1/_2$ gr. Item circa currus civiles laboratoribus novem gr. Item Orzeskowi pro via Piotrkoviensi I fr. Item laboratori in parkano octo gr. Item pro straminibus pro equis III gr. Item tortori octo gr. Item laboratoribus quatuor gr. Item pro straminibus in Lubom XVI gr. [4 M. 5 Gr.]

Dominica Quasimodogeniti (April 14). Item pro straminibus decem gr. ad stabulum. Item laboratori in parkano octo gr. Item circa currus tres gr. Iterum in parkano quatuor gr. laboratoribus. Item serratoribus septem gr. Item tortori VI gr. Item carpentario XV gr., familie XVI gr. Item Rymarzowe pro lopati et ferro XXII gr. Item pro straminibus ad stabulum quinque gr. Item *za latie* quatuor gr. [2 M. 4 Gr.]

Dominica ante Sancti Adalberti Misericordia domini (April 21). Item tortori octo gr. Item villanis quatuor gr. a luto in Circulo. Item latrifactori sex gr. Item *glynarzowi* unum fr. Item a extinccione cementi quatuor gr. Item in parkano laboratoribus 9 gr. Item laboratoribus circa currus octo gr. Item serratoribus octo gr. Item carpentario XV gr. Item familie ipsius triginta sex gr. Item pro straminibus octo ter. Item pro asse-

[1]) Die Gesammtsumme der Einnahme ausser dem Schoss (exaccio) stellt sich nach den einzelnen im Texte aufgeführten Theilsummen auf 266 Mark 27 Groschen. Die Summe aller einzelnen Posten beträgt indessen nur 238 Mark 35 Groschen.

ribus viginti septem gr. Item de extraccione lignorum XIIII gr. Item glebatoribus ad stabulum civile I fr. Item villanis bibales tres gr. Item laboratoribus in marstallo VI gr. [9 M. 41 Gr. 6 D.]

Dominica post sancti Marci (April 28). Item *glynarzowi* unam sex. VII gr. Item famulo in Gneznam sex gr. Item villanis alteramdimidiam gr. Item pro straminibus in marstallum XI gr. Item pro *latie* ad marstallum IIII gr. VI d. Item pro straminibus II gr. Item laboratoribus septem gr. Item ab exti[n]ccione cementi VII gr. Item laboratoribus circa cannalia V gr. Item pro *schawffilu* quatuor gr. Item laboratoribus in curia civitatis XII 1/2 gr. Item carpentario XV gr. Item familie carpentarine XX^ti gr. Item *pylarzom* decem septem gr. Item a ductura terre in parkanum II gr. Item currifici XVI 1/2 gr. Item tortori octo gr. Item pro lapidibus XVI gr. [4 M. 19 1/2 Gr. 6 D.]

Dominica ante sancti Stanislai (Mai 5). Item pro asseribus sedecim gr. Item pro *sparn* et *latie* X 1/2 gr. Item laboratori circa currus quatuor gr. Item carpentario XV gr. Item familie XVIII gr. Item *pylarzowi* sex gr. Item laboratori circa argillam XI 1/2 gr. [1 M. 33 Gr.]

fol. 3v.

Dominica ante sancte Sophie (Mai 12). Item laboratoribus circa currus VI gr. Item circa zumpum VII gr. Item quatuor gr. cum II ter. eisdem. Item serratoribus XII 1/2 gr. Item pro luminibus ad captivos XIIII d. Item carpentario XV gr. Item familie ipsius quindecim gr. Item pro *latie* XIIII gr. ad stabulum. Item familie pro captivo in Gneznam I fr. Item magistro justicie octo gr. [1 M. 46 Gr. 11 D.]

Dominica post ascensionis (Mai 19). Item *za dele* ad clusas sex gr. Iterum ibidem sedecim gr. Item circa zumpos laboratoribus XXIII gr. 1 ter. Item serratoribus sedecim gr. Item *glinarzom* circa curiam 1 sex. Item pro labore laterum ad testitudines X gr. Item carpentario quindecim gr. Item familie ejusdem viginti gr. Item magistro justicie octo gr. [3 M. 30 Gr. 3 D.]

Dominica pentecostes (Mai 26). Item de extraccione lignorum XV gr. Item circa zunpum laboratoribus XII gr. cum 4 ter. Item laboratori in curia civili sex gr. Item laboratori circa currus septem gr. Item bruckario circa zumpos quatuor gr. Item magistro justicie octo gr. Item familie pro calceis unum fr. Item dominis ad balneum sedecim gr. Item a scissione *estrich* sex gr. iterum. Item carpentario quindecim gr. Item familie carpentarii III fr. Item in Lubom laboratori VII gr. I ter. [3 M. 15 D.]

Dominica sancte Trinitatis (Juni 2). Item pro delis unam m. Item glebatori a labore XII gr. Item familie fabrili duos gr. Item pro straminibus duos gr. Item carpentario XV gr. Item familie ipsius duodecim gr. Item portulano pro lignis mediam m. Item a mundacione cannalium quatuor gr. Item *traczom* octo gr. Item bruckario octo gr. Item bruckariis quinque gr. Item laboratori circa currus quinque gr. Item laboratori circa zumpum II gr. Item notario civitatis I m. quatuortempora. [4 M. 3 Gr.]

Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 9). Item laboratoribus circa cannalia V gr. Item serratori octo gr. Item laboratori circa currus VI gr. Item carpentario quindecim gr. Item familie ipsius mediam m. Item *za latie* tres gr. Item laboratori circa currus VI gr. Item rotifici a labore XVII gr. Item pro pice viginti tres gr. Item currifici XIIII gr. Item fabro quatuortempora duas m. [4 M. 25 Gr.]

Dominica post octavas (Juni 16). Agnescze Przerzikamyonene unam m. Item circa *gacz* Luboniska XV gr. Item carpentario XV gr. Item familie tres fr. Item *traczom* XV gr. Item a medicina laboratori quatuor gr. Item a portatura vexilli VI gr. Item *za latie* novem gr. Item laboratori circa currus VII gr. Item tortori X gr. iterum VI gr. [3 M. 27 Gr.]

Dominica ante sancti Johannis (Juni 23). Item straminibus V $^1/_2$ gr. Pro straminibus in Lubom XVIII gr. Pro *kolka* ad *taczek* decem gr. *Traczom* X gr. Laboratori circa argillam VII ter. Laboratori circa currus VIII gr. Item carpentario XV gr. Item familie tres fr. Item custodibus circa captivos III gr. [2 M. 10 Gr. 12 D.] fol. 4.

Dominica post Petri et Pauli apostolorum (Juni 30) Item pro equo sextum dimidium fl. Item magistro justicie I *szoc* de Costan. Item famulo civitatis pro eodem IIII gr. Item laboratoribus in Circulo VII gr. Item laboratoribus in Lubom XIIII gr. Item Gregorowi Rorer pro calceis II gr. Item laboratori circa currus VII gr. Item pro cerevisia magistro justicie XVII gr., XVII gr. eidem pro expensis, VI gr. eidem. Iterum pro cerevisia Swidniczensi V gr. Item familie fabrili III gr. Item custodi aput captivos III gr. Item tortori novo octo gr. Item de extraccione lignorum decem gr. [6 M. 19 Gr.]

Dominica infra octavas visitacionis Marie (Juli 7). Item pro straminibus ad currus pro equis XXIII gr. Item Ulrico Weyman XL gr. pro Malmatico. Item pro scillindriis ad clusas XXIII gr. II ter. Item pro delis ad pontem XXI $^1/_2$ gr. Item pro equo novo kmethoni in Lubom pro hereditate possidenda II m. Item

pro *latie* in Lubom III $1/_2$ gr. Item *glynarzom* VI gr. super laborem. Item laboratori circa pontem IIII gr. Item *vor sparn* alias *kozli do ssrankow* decem gr. Item pro virgultis ad *gacz* XIII gr. Item pro vino donato a Major I m. Item carpentariis XXXII gr. Item laboratoribus quintum dimidium gr. in Circulo. Item circa cannalia laboratoribus V gr. Iterum circa cannalia IIII gr., item VII gr., iterum XVI ter., iterum II gr. Item *traczom* decem gr. II ter. Item tortori octo gr. Item a signetis pro annali foro II gr. Item in Lubom octo gr., alteri III gr. Item Becnowszkemu pro ladis et scarculis ad currum et pro cathena decem septem gr. Item *za ssipny* duodecim gr. Item Agnescze Przerzukamyonene I m. Item pro asseribus viginti tres gr. Item Benesch fistolatori V $1/_2$ gr. Item pro *latie* ad marstallum tercium dimidium gr. Item circa pontem laboratoribus VI $1/_2$ gr. [9 M. 39 Gr. 6 Ter.]

Dominica sancte Margarethe (Juli 14). Item laboratori circa currus sex gr. Item in Circulo octo gr. IIII ter. laboratoribus. Item familie carpentarii XII gr. Item a mundacione in prethorio IIII gr. X d. Item *pilarzom* octo gr. Item bruckario II gr. Item tortori octo gr. Item a mundacione cannalium XII d. Item pro straminibus XI ter. Item pro straminibus et labore in Lubom XV gr. [1 M. 18 Gr. 13 D.]

Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 21). Item laboratoribus circa cannalia XVI ter. Iterum eisdem XXVIII ter. Item circa currus laboratori VI gr. Item *pilarzom* XVII gr. Item tortori octo gr. Item laboratori in parkano III gr. Item ad libram pro *zawiessi* III $1/_2$ gr. Item pro perna carnium ad prata XIIII $1/_2$ gr. Item pro uno fertilo pisi quinque gr. Item in Lubom III gr. laboratori. Item ibidem *za latie* quinque gr. Item in Lubom carpentario $1/_2$ m. Item pro canapis in Lubom I fr. pro rethe piscium. [2 M. 10 Gr. 6 D.]

Dominica post sancti Jacobi (Juli 28). Item pro salletra XIIII $1/_2$ fl. Ung. Item a reformacione calcarum III $1/_2$ gr. Item a reformacione horalogii octo gr. Item a scissione lignorum XII gr. Item pro funibus X ter. Item circa currus IIII $1/_2$ gr., item tercium dimidium gr. [9 M. 35 Gr.]

fol. 4v. Item dominica post sancti Petri ad vincula (August 4). Item a portatura laterum ad prethorium III $1/_2$ gr. Item circa currus laboratori et feni octo gr., alteri 9 gr. II ter., iterum alteri laboratori septimum dimidium gr. I ter., iterum uni VI gr. II ter., iterum XVI ter. Item pro panibus sex gr. Item pro carnibus bovinis XVIII gr. Item *ot kopiena* feni quatuor gr. Iterum pro pa-

nibus alterum dimidium gr. Item serratoribus VII $^1/_2$ gr. Item ab extinccione cementi III $^1/_2$ gr. Item magistro justicie novem gr. Item familie octo gr. pro captivo in Gneznam. Iterum pro carnibus decem octo gr. cum medio gr. Iterum pro panibus unum fr. Item laboratoribus circa fenum $^1/_2$ sex. Item pro lignis tercium dimidium gr. Item in Rogoszna VII$^1/_2$ gr. pro expensis. Item pro straminibus XIII ter. Item a ductura terre in parkanum 4 gr. Item serratoribus quatuor gr. Item pro pice unum fr. Item magistro justicie octo gr. Item sellatori novem gr. Item pro straminibus tercium dimidium gr. Item pro asseribus XXVIIII gr. I ter. Item pro sacco ad stabulum III$^1/_2$ gr. [4 M. 40$^1/_2$ Gr. 15 D.]

Dominica infra octavas assumpcionis (Aug. 18). Item serratoribus decem gr. Item circa cannalia XVI$^1/_2$ gr. Item laboratori in parkano VI gr. Item alteri ibidem XI ter. Item a reformacione *taczek* I gr. Item tortori novem gr. Item pro pultibus ad pratum quatuor gr. $^1/_2$ ter. Item pro piso quinque gr. Item Gotschalkowe censum XXX m. Item muratori in curia civili unam m. [32 M. 4$^1/_2$ Gr. 16$^1/_2$ D.]

Dominica post sancti Bartholomei (Aug. 25). Item Friczowi muratori unum fl. Ung. Item laboratori alterum dimidium gr. Item pro asseribus septem gr. IIII d. Item carpentario in Lubom unum fr. Item laboratoribus in fossato XII gr. Item *traczom* decem gr. Item tortori novem gr. Item pro straminibus quatuor gr. Item pro scillindriis XXXIII gr. in Lubom. Iterum mediam sex. pro eisdem. Item pro molari in Lubom unam sex. 8 gr. Item *za kozli* ibidem undecim gr. Item laboratoribus XIII gr. II ter. Item pro asseribus triginta septem gr. Item *za latti* quintum dimidium gr. [5 M. 42 Gr. 10 D.]

Dominica sancti Egidii (Sept. 1). Item *vor latten nayle* III. fr. Item pro *roste holcz* tercium dimidium gr. Item a mundacione fontis alterum dimidium gr. Item laboratori duos gr., iterum I gr. Iterum a sepultura decollati II gr., iterum 5 ter. Item laborat[or]i decem ter. Iterum laboratori alterum dimidium gr. Iterum circa currus undecim gr. I ter. Iterum uni XIIII ter. Item a portatura laterum IIII gr. Item in parkano laboratori quatuor gr. Item alteri tercium dimidium gr., iterum I gr. Item circa pontalia et cannalia VII gr. Item a ductura terre duos gr. Item carpentario III gr. circa pontem. Item *traczom* quintum dimidium gr. Item pro luminibus ad prethorium novem gr. Item Friczowi muratori mediam m. Item tortori novem gr. Item familie Friczowe mediam m. Item laboratoribus

in Lubom octo gr. Item iterum unum fertonem eisdem. Item fol. 5. serifici unum fr. Item puelle Strzeleczkowe IIII1/2 m. Item pro signis pro pontalibus VI gr. Iterum puelle *ot Lubiczkego* IIII1/2 m. Item Friterovi in fossato mediam m. Item a labore Schoppe XXV1/2 gr. muratori. Item carpentariis in Lubom mediam m. Item laboratoribus circa *gacz* in Lubom XIII gr. Item serratoribus decem gr. minus 1/2. Item laboratori in fossato septem cum 1/2 gr. [14 M. 46 Gr.].

Dominica in octava nativitatis Marie (Sept. 15). Item *tuncharzowi* in porta Wratislaviensi I fl. Ung. Item Friczowi I fl. Ung. Item carpentariis tres fr. Item pro luminibus ad prethorium V1/2 gr. Item pro acervo straminum antiqui debiti Gregorio Hutter unam sex. Item laboratori circa currus quinque gr. Item laboratoribus circa prethorium X gr. Iterum aliis quatuor gr. Item in parkano duobus X gr. Item uni laboratori unum gr. Item a ductura terre duos gr. Item pro clavis ad *zorawie* III gr. Item pro *sparn* in Lubom octo gr. Iterum VII gr. Item pro asseribus quindecim gr. ad pontem. Item a ductura terre in parkanum XI1/2 gr. laboratoribus. Item laboratoribus in Circulo viginti unum gr. Item laboratoribus circa currus XIII gr. Item laboratoribus in fossato VII1/2 gr. Item tortori novem gr. Item pro straminibus tercium dimidium gr. Item Ulrico Helt pro vino donato hincinde inter magnificos dominos et eciam civitates viginti I m. cum octo gr. Iterum in aliis locis decem m. cum tredecim gr. [37 M. 23 Gr.]

Summa expositorum communium: Centum et sexaginta septem m. 25 gr. [1])

Familiaribus civitatis.

Item tres fertones. Derselbe Posten noch 24 mal. Summa: Decem octo marce III fr.

Custodibus *pobudkom.*

Item XIII gr. Derselbe Posten noch 24 mal. Summa: Septima dimidia m. cum tredecim gr.

Pastori.

Item VII gr. Derselbe Posten noch 24mal. Summa pastori: III1/2 m. VII gr.

---

1) Die Summe der einzelnen Posten beträgt nur 153 Mk. 45 Gr. 51/2 Den.

Tubicenis. fol. 5v.

Item viginti quinque gr. Item viginti septem gr. Item viginti septem gr. Item decem octo gr. Derselbe Posten noch 12 mal. Item XVIII gr. Derselbe Posten noch 8 mal. Summa: Decem marce minus V gr.

Pro avena.

Item IIII fl. V gr. Item V$^1/_2$ gr. Item III$^1/_2$ fr. Item III fr. $^1/_2$ gr. Item [I m. 36] gr. Item VII$^1/_2$ fr. Item I$^1/_2$ m. Item III fr. Item XVIII gr. Item VII$^1/_2$ gr. Item XXVIII gr. Item III fl. X gr. Item IX$^1/_2$ gr. Item I fl. V gr. Item XX gr. Item XIIII gr. Item XXXIII gr. Summa: XV m. III fr.

Pro lignis.

Item II *flosz* VII fr. I gr. Item I *flosz* unam m. Item II *flosz* VII fr. I$^1/_2$ gr. Item I quercinam I m. II gr. Item II *flosz* VII fr. II gr. Item *za oplawie* XVIII gr. Item I *flos* XLII$^1/_2$ gr. Item II *flosz* II *szoc.* Item I *flosz* unam m. Item sex fl. VIII gr. Summa: XV m. XL gr.[1])

Podwodi.

Item VI gr. Item II gr. Item II gr. Item II gr. Item II gr. Item II gr. Item II gr. Item II gr. Item IIII gr. Item II$^1/_2$ gr. Item IIII gr. Item VI$^1/_2$ gr. Item II gr. Item II gr. Item II gr. Item IIII gr. Item II gr. Item II gr. Item II gr. Item II gr. Item IIII gr. Item II gr. Item III$^1/_2$ gr. Item III gr. Summa: Alteram dimidiam m.[2])

Aurigis.

Item XXI gr. Derselbe Posten noch 24 mal. Summa decem m. tres fr. quinque gr.[3])

Summa summarum pro familia, lignis et avena octuaginta tres m.[4])

1493/1494.

Racio sufficiens facta est comunitati per dominos dispensatores famosum Nicolaum Czeuchuer et Stanislaum Cristek in die sancti Mathei (Sept. 21) anno domini etc. nonagesimo tercio. Sequitur nova: fol. 7.[5])

[1]) Die einzelnen Summen betragen 16 Mark 3 Groschen.

[2]) Die einzelnen Posten betragen aber weniger als 1$^1/_2$ Mark, nämlich 1 Mark 19$^1/_2$ Gr.

[3]) Die Summe beträgt indess 10 Mark 3 Firdung 9 Groschen.

[4]) Die Gesammtsumme stimmt nach den angegebenen Theilsummen. Mit Berücksichtigung der bei diesen bemerkten Unrichtigkeiten beträgt sie 10$^1/_2$ Gr. mehr, also 83 Mark 10$^1/_2$ Groschen.

[5]) Blatt 6 Vorder- und Rückseite sind leer.

Einnahmen.

Percepta communia.

Item ab institis penesticarum quatuortempora crucis septem m. cum triginta duobus gr. Item a pistoribus censum sancti Petri duas sexagenas minus VIII gr. currentis. Item a budis allecum quatuor m. unum fr. Item pro farina de Lubom vendita viginti duos gr. Item a jure civili unam mediam m. Item a porta Summi quatuortempora crucis tres m. Item a porta Wroniczensi quatuortempora crucis unam m. Item a porta Wratislaviensi XV gr. quatuortempora crucis. Item a pondera pro festo sancti Michaelis de nundinis . . . . .[1]) Item a cingulatore Mathia sub prethorio unum fr. census. Item ab altero cingulatore unum fertonem census quartalis. [20 M. 3 Gr.]

Novi procuratores receperunt dominica ante sanctarum undecim milia virginum (Oct. 20) a Nicolao Czeuchner quadraginta m. cum una m. et duodecim grossis.

Item a jure civili mediam m. Item a peccuniis tortoris de Pobyedziska unam m. Item pro farina de Lubom dominica ante sancti Martini (Nov. 10) XXVII gr. Item de jure civili unam mediam m. Item pro farina de Lubom viginti septem gr. Item de Schamothuli magistro justicie mediam m. Item de porta Vroniczensi quatuortempora Lucie I m. Item de porta Wratislaviensi quindecim gr. Item a penesticis novarum budarum septem m. minus II gr. Item a porta Summi dedit duas sex. Item pro farina de Lubom viginti novem gr. Item a budis allecum quatuor m. cum decem gr. fol. 7v. Item de Wronek magistro justicie unam mediam m. Item pro farina in Lubom vendita recepimus viginti unum gr. minus II ter. Item a jure civili unam m. a Makowka pro patre suo. Item a jure civili mediam m. Item peccunias tortoris unam m. de duobus annis. Item a pondera tres m. viginti fr. Item a porta Summi duas sex. Item a porta Wratislaviensi quindecim gr. Item a novis budis octo m. minus quatuor gr. Item a valva Magna triginta duos gr. Item de molendino de Lubom viginti unum gr.[2]) [42. M. 22 Gr. 12 D.]

Census pro festo sancti Martini.

Carnifices antiqui dederunt quartuordecim m. minus octo gr. Carnifices novi viginti m. minus sex gr. Institores quartam dimidiam m. VI gr. Sutores quintam dimidiam m. cum VI gr. Pistores duas sex. minus II gr. Cerdones novem fr. VI gr. Pellifices sex m. Item

[1]) Eine Summe ist nicht aufgeführt.
[2]) Der Raum von etwa einer halben Seite ist freigeblieben.

de Winari novem m. minus XII gr., iterum II gr. Ribaldus. Item de Lubom octo m. minus 3 gr. Item de Giszcze 3 m., iterum 1/2 m. [73 M. 1 Gr.]

Trage[r]ne. fol. 8.

Item IIII1/2 fr. Derselbe Posten noch 25 mal. [29 M. 12 Gr.]

Ladegelt.

Item XVI gr. Derselbe Posten noch 25 mal. [8 M. 32 Gr.]

Zalewky.

Item unum fr. Item decem novem gr. Item XIII1/2 gr. Item 1/2 m. minus I gr. Item XIII gr. Item quinque gr. Item octo gr. Item XI gr. dominica infra octavas epiphaniarum (1494 Jan. 12). Item XVII gr. Item IX1/2 gr. Item IIII gr. minus II ter. Item XII1/2 gr. Item XXIIII gr. [3 M. 27 Gr. 3 D.]

Pontalia.

Item tres m. I1/2 gr. Item alteram dimidiam m. minus II gr. Item XV m. minus XII gr. [19 M. 11 1/2 Gr.]

A ponderatoribus Caspar Grecz dedit triginta quinque m.

Ungeltum. fol. 8v.

Item dominica post sancti Luce (1493 Oct. 20) I1/2 m. V gr.

Novi procuratores: Item decem octo gr. a Parvo Hannus sartore. Item a Joanne Pellifice septem fr. cum IIII1/2 gr. Iterum ab eodem duodecim gr. Item dominica ante sancti Martini (1493 Nov. 10) V1/2 m. VII gr. Item in die sancti Andree (Nov. 30) quinque m. percepte. Item sabbatho ante epyphaniarum (1494 Jan. 4) unam m. minus II gr. Item dominica ante epyphaniarum septem fr. Item dominica infra octavas epyphaniarum (Jan. 12) Johannes Pellifex III fr. Item Herman XXIX gr. Item feria III ante purificacionis (Jan. 28) VI m. minus XII gr. Item a Mathia Aurifabro VI1/2 m. Item a Joanne Sartore tres fl. cum sex gr. Item dominica Reminiscere (Febr. 23) XIII m. cum VI gr. Item VII fr. Item dominica Judica (Maerz 16) m. duas. Item I fr. Item a Maior ungelt V m. minus I fr. Item septem m. post dominicam Judica. [61 M. 43 1/2 Gr.]

De foro Salis.

Item quinque m. XIII gr. Item undecimum dimidium gr. Item XXXIIII gr. Item dominica post Lucie (1493 Dec. 15) V1/2 m. 1/2 gr. Item duodecim gr. in die Thome (Dec. 21). Item dedit XX[ti] gr. cum 1/2 dominica post nativitatis (Dec. 29). Item dedit I1/2 m. Item III m. cum VI gr. dominica post sancti Pauli (1494 Jan. 12).

Item dominica purificacionis (Febr. 2) duas sex. cum novem gr. Dominica Reminiscere (Febr. 23) septem m. minus uno fr. a foro Salis et Alleoum. Item III m. a allecibus et sale. [29 M. 11$^1/_2$ Gr.]

Penales.

Item I m. recepit preconsul pro Organista Item Groszfewrer cum Jacobo Pistore dederunt duas m. Item Ulrich Weyman decem m. Item Leonhart Taschner decem m. Item Sebastian Jawch decem m. Item a Joanne Heidka unum fl. Item a Tauchricz I m. minus I gr. Item 9 gr. minus II d. Item $^1/_2$ m. Item I m. minus II gr. Item XXII gr. Item XXXIX gr. dominica ante epyphaniarum (1494 Jan. 5). Item I fr. [1]) Item Valentenin viginti quinque m. Iterum in die sancti Galli (1393 Oct. 16) viginti m. Item XXXV m. dedit Caspar Gracz. [37 M. 36 Gr. 16 D. + 80 M.]

Ausgaben.

fol. 9.

Familiaribus civitatis.

Item tres fr. Derselbe Posten noch 25 mal. [19 M.]

Pobudkom.

Item XIII gr. Derselbe Posten noch 26 mal. [7 M. 15 Gr.]

Tubicenis.

Item XVIII gr. Item XVIII gr. Item XVIII gr. Item XVIII gr. Item XVIII gr. Item XVIII gr. Item XXII gr. Item XXII gr. Item XXII gr. Item XVIII gr. Item XVIII gr. Item XVIII gr. Item XII gr. Item XVIII gr. Item XVIII gr. Swieszemu 36 gr. Item XVIII gr. Item XVIII gr. Item XII gr. Item tercio VI gr. Item XVIII gr. Item mediam m Item unum fr. Item unum fr. Item unum fr. Item unum fr. Item XIII gr. Item XIII gr. [10 M. 2 Gr.]

Aurigis.

Item XXI gr. Derselbe Posten noch 13 mal. Item XVIII gr. Derselbe Posten noch 3 mal. Item XXI gr. Derselbe Posten noch 8 mal. [11 M. 27 Gr.]

Pastori.

Item VII gr. Derselbe Posten noch 5 mal. [42 Gr.]

Podwodi.

Item II gr. Item II gr. Item IIII gr. Item quatuor gr. Item II gr. Item IIII gr. Item II gr. Item II gr. Item II gr. Item

[1]) Von hier an etwas getrennt im Text, so dass die Zugehörigkeit zu dem Titel „Penales" unsicher ist.

VII gr. Item II gr. Item III$^{1}/_{2}$ gr. Item VI gr. Item II gr. Item VIII$^{1}/_{2}$ gr. Item IIII gr. Item V$^{1}/_{2}$ gr Item X gr. Item V gr. Item II gr. Item VI gr. in Gneznam de equo. Item VI gr. Item III$^{1}/_{2}$ gr. Iterum 3 gr. Item III$^{1}/_{2}$ gr. Item III m. Item I gr. [3 M. 6 Gr.]

Pro puellis. fol. 9v.

Hedwigi circa Strosberg. Elizabeth circa Gregorium Hutter. Ancille aput Luciam Crupczina. Ancille aput Mathiam Aurifabrum, cuilibet per quintam dimidiam m. Facit XVIII m.

Pro avena.

Item quinquaginta quatuor gr. Item mediam m. post racionem. Item mediam m. Item quatuor gr. $^{1}/_{2}$ ter. Item XXII gr. Item mediam m. Item XXIII gr. Item XXXII gr. $^{1}/_{2}$ ter. Item XXIII gr. Item pro avena a Symone I$^{1}/_{2}$ m. III$^{1}/_{2}$ gr. dominica post Lucie (Dec. 15) exposuit. Iterum unam m. unum gr. Item pro avena Herdka unum fl. de falcatione. Item LXX$^{1}/_{2}$ gr. dedit Grodziczsky. Item XX$^{1}/_{2}$ gr. dedit Symon Budnik, iterum I$^{1}/_{2}$ m. minus I gr. Item dominica post Pauli (Jan. 12) LXVI gr. Item pro avena unam m. VII gr. Item 39 gr. feria V ante Judica (Maerz 13). Item XVI d. pro avena. [14 M. 36 Gr. 10 D.]

Fossoribus argille.

Quinque laboratoribus in die sancte Andree (Nov. 30) inceptum sedecim gr. Stanislao latrifici sex gr., familie XV gr. Item Janowi sex gr., familie decem gr.

Item dominica post sancte Lucie (Dec. 15) familie Staskonis mediam m., sibi octo gr., Johanni $^{1}/_{2}$ m., familie et sibi 5 gr. Item Staskowi XVII gr., familie et sibi octo gr. Item Janowi octo gr., familie XX^{ti} gr.

Item dominica post nativitatis Christi (Dec. 29) Janowi familie sex gr., sibi tercium dimidium gr. Item Staskowi familie quatuor gr. Item sibi Stanislao tercium dimidium gr. Item Staskowi XVIII gr., sibi octo gr. Item Johanni . . .[1])

Dominica infra octavas epyphaniarum (1494 Jan. 12) Johanni XXV gr. Ibidem Staskowi XXV gr.

Item dominica post Prisce (Jan. 19) Staskowi $^{1}/_{2}$ m. Item ibidem Johanni mediam m.

Fossoribus argille dominica post sancti Pauli (Jan. 26)[2]) Johanni XXII gr. Staskowi tantum, videlicet XXII gr.

---

[1]) Lücke im Original.

[2]) Es ist wohl Pauli conversio gemeint.

Dominica purificacionis (Febr. 2) cuilibet 1/2 *szoc* gr., facit I *szoc* in toto.

Dominica carnisprivii (Febr. 9) ambobus unam m.

Dominica Invocavit (Febr. 16) tres fr. cum quatuor gr.

Dominica Reminiscere (Febr. 23) unam sex. gr. ambobus. Latrifici XXXVI gr. Item XVI1/2 gr. Item 1/2 m. A ductura laterum de fornace parva I fr. Iterum XIIII gr. [13 M. 41 1/2 Gr.]

Pro *dachowka* argilla.

Item octo gr. ab argilla *dachowczanne* dominica ante epyphaniarum (Jan. 5) inceptum. Item dominica infra octavas (Jan. 12) decem gr. Item dominica post Prisce (Jan. 19) octo gr. Item octo gr. dominica post Pauli (Jan. 26). Item dominica purificacionis (Febr. 2) novem gr. Item dominica carnisprivii (Febr. 9) octo gr., I gr. Item VII gr. dominica Invocavit (Febr. 16). Dominica Reminiscere (Febr. 23) XI gr.

[1]) A lateribus de magna fornace I fr. A ductura iterum eidem octo gr. [1 M. 42 Gr.]

Exposita communia nova post racionem.

fol. 10. Item laboratori in parkano decem gr. Item pro straminibus in marstallum decem ter. Item serratoribus viginti unum gr. Item carpentariis circa pontem et *zorawie* viginti gr. Item serifici circa cannalia sedecim gr. Item tortori novem gr. Item a ductura terre in parkanum duos gr. Item pro pice viginti tres gr. Item rotifici pro rothis viginti octo gr. Item laboratoribus circa pontes, currus et in Circulo decem octo gr. Item carpentariis in Lubom decem octo gr. Item pro asseribus quinquaginta septem gr. Item laboratoribus in Lubom tres gr. Item Przerzykamyonowy soli novem fl. Ungaricales. Item notario quatuortempora crucis unam m. Item *za ssedim* in Lubom duodecim gr. Item a luczibulo prethorii sex gr. Item pro cordis *do wamborkow* tercium dimidium gr. Item laboratoribus de portatura terre ad prethorium IIII1/2 gr. Item pro ferro ad molarem lapidem in Lubom quinque gr. Item pro straminibus decem d. Item filie apotecarii maritanda (!) quintam dimidiam m. [16 M. 23 Gr. 4 D.]

Dominica in die sancte Michaelis (Sept. 29). Item pro clavis in Lubom viginti octo gr. Item pro uno octuali cerevisie ad tlokam tredecim gr. Item laboratoribus circa currus civiles undecim gr., iterum II1/2 gr. Iterum uni laboratori a ductura terre

[1]) Das Folgende etwas von dem Vorangehenden getrennt.

in curia I gr, iterum II gr. Item serratoribus unum fr. Item carpentariis in curia civili viginti gr. Item pro candelis ad prethorium septem gr. Item a ductura terre in parkano duodecim gr. Item tortori octo gr., subtortori quatuor ter. Item familie ffabrili bibales duos gr. [2 M. 22 1/2 Gr. 12 D.].

Dominica post festum sancti Ffrancisci (Oct. 6). Item laboratoribus circa cannalia unum fr. cum medio gr. Item serratoribus quatuor gr. Item carpentariis in Lubom viginti sex gr., fol. 10v. iterum VI gr. Item glebatoribus in Lubom unum fr., eisdem decem gr. Item a ductura terre in parkanum duos gr. Item tortori novem gr., iterum unum gr. Item laboratoribus in communi duos gr. Item glebatoribus circa clusas undecim gr. Item *vor schindel nagel ken* Lubom quartumdimidium gr. Item captivo isto Odachowskemu octo gr. pro expensis. Item pro asseribus viginti quintum dimidium gr. Item pro sex octualibus cerevisie ad prata alteram dimidiam m. Item pro expensis familie in Medzirzecz unam m. [4 M. 39 1/2 Gr.].

Dominica ante sancte Hedwigis (Oct. 13). Item Symoni pro clavis ad pontalia et ad Lubom duas m. I gr. Item eidem pro pipere et croco capitaneo episcopi pro *chonya* XIII gr. Item *vor czwu eychen off das rothaws zcu den gewelben* octo gr. Item laboratoribus *na gatczi* in Lubom tredecim gr. Item Odachowszkemu ad prethorium pro expensis XIII gr. Item laboratoribus circa cannalia decem novem cum medio gr. Item carpentariis circa cannalia decem novem gr. Item serratoribus tredecim gr. Item carpentariis in Lubom mediam m. Item pro luminibus ad prethorium pro captivis et ad bedellum XIII gr. Item pro straminibus ad stabulum pro equis duos gr. Item currifici a labore circa currus et tragas et *letere* viginti duos gr. Item pro asseribus duobus curribus unam m. minus duobus gr. Item censum ad Corpus Christi pro festo sancti Michaelis viginti gr. Item *dem Mathis smede uff der stat arbeit off deze quatertempir vier m. unnde funffczehen grosschin alles beczalt, und abir vier* gr. Item pro panno aurigis duas m. cum sex gr. Item pro una ulna panni ad antiquam tecturam currus quatuor gr. Item Odachowskemu pro expensis tredecim gr. [13 M. 18 1/2 Gr.].

Dominica ante sanctarum undecim milia virginum (Oct. 20). Item laboratoribus circa cannalia triginta tres gr. Item circa currus laboratori sex gr. Iterum I gr. Item tortori pro duabus septimanis decem octo gr. Item carpentariis in curia civili viginti gr. Item pro luminibus ad prethorium novem gr. cum medio gr. Item Sulenske super labore *buchssow* duas m. [2 M. 39 1/2 Gr.].

fol. 11. Dominica ante festum sanctorum Symonis et Jude apostolorum (Oct. 27). Item Odachowszkemu pro expensis quatuor gr. Item laboratoribus circa cannalia sex mediam sex. Item laboratori circa currus sextum dimidium gr. Iterum alteri sex gr. Item pro clavibus ad butellum decem gr. Item laboratori unum gr. Item I 1/2 gr. Item carpentariis in curia civili et aput tortorem XL^ta gr. Item pro fornace in Lubom decem octo gr. Item tortori alias magistro justicie novem gr. Item carpentario Jo hanni in prethorio tres fr. Item a reformacione fornacis in prethorio et pro ollis V 1/2 gr. Item laboratoribus hincinde X gr. Item pro candelis VIII 1/2 gr. III d. Item pro scillindriis in Lubom viginti quinque gr. Item a mundacione equorum tercium dimidium gr. Item serifici a ladis et pro seraculo quatuor gr. Item laboratoribus in Lubom sex gr. Item Odachowskemu quatuor gr. pro expensis. Item pro straminibus ad stabulum tredecim gr. [4 M. 47 1/2 Gr. 3 D.].

Dominica post omnium sanctorum (Nov. 3). *Traczom* decem gr. Item carpentariis duobus sedecim gr. Item laboratoribus circa lutum quadraginta V 1/2 gr. Item pro straminibus tercium dimidium gr. Item tortori novem gr. Item Odachowskemu quatuor gr. Item pro luminibus ad prethorium novem gr. cum quinque ter. Item Fritczowi muratori in prethorio unum flor. Ung. [2 M. 30 Gr. 15 D.].

Dominica ante sancti Martini (Nov. 10). Item Fritczowi muratori in prethorio unum fl. Ung. Item pro luminibus ad prethorium novem gr. cum II ter. Item *bruckarzi* circa *kottilhouff* tres gr. Item carpentariis circa pontes viginti *groschen*. Item *traczom* alias serratoribus octo gr. Item ffabro a labore circa pontalia quinque gr. Item laboratoribus circa pontes et lutum viginti quinque gr. Item magistro justicie novem gr. Item laboratori in communi duos gr. Item famulo civitatis in Medzirzecz quinque gr. Item in Lubom pro straminibus et *latie* XIII 1/2 gr. Item pro cordis ad currus civiles XV 1/2 gr. [3 M. 4 Gr. 15 D.].

fol. 11v. Dominica ante sancte Elizabeth (Nov. 16) anno domini ut supra. Item *pilarzom* alias serratoribus quatuordecim gr. Item laboratoribus sex gr. cum duobus ter. Item de extraccione lignorum de aqua sex gr. Item duobus carpentariis octo gr. Item tortori novem gr. Item pro luminibus ad prethorium decimum dimidium gr. Item pro asseribus et pro *latie* viginti tres gr. [1 M. 27 1/2 Gr. 6 D.].

Dominica ante sancte Katherine (Nov. 24). Item pro expensis in Bidgostiam unam m. minus tribus gr. Item serra-

toribus septem gr. Item circa lutum in Circulo laboratoribus quindecim gr. Item pro *neczsky* et *ssipny* novem gr. Item Odachowskemu duabus septimanis octo gr, Item Ffritczowi in prethorio a labore unum fl. cum II gr. Item carpentariis sex gr. Item serifici pro seraculis et aliis necessariis ad prethorium octo gr. Item laboratori alterum dimidium gr. Item tortori magistro novem gr. Item pro luminibus nonum dimidium gr. ad prethorium. Item fabro Sulenszka pro labore buxorum ad cannalia de ipsius ferro proprio et labore pro VI *mandlow* pro quolibet *mandel* per tres fr. facit quintam dimidiam m.: super istis dedimus sibi unam m. hodierna die. Item pro straminibus sub equos civiles tercium dimidium gr. [4 M. 7 1/2 Gr.].

Sabbato in die sancti Andree (Nov. 30). Item pro vino donato sub George Zitt recepto mediam m. Item magistro justicie novem gr. Iterum II gr. Item serratoribus novem gr. Item 1/2 gr. *pastuscze*. Item circa lutum in Circulo laboratoribus unam m. cum uno gr. Item carpentariis duobus sedecim gr. Item laboratoribus in Lubom triginta unum gr., sex ipsorum circa *gatz* Item *za lynn* in Lubom duodecim gr. [1 M. 8 1/2 Gr.]

Dominica concepcionis Marie (Dec. 8). Item laboratoribus circa lutum duodecim gr. Item ad scolas pro seraculis et clavis sex gr. Item familie fabrili duos gr. bibales. Item magistro justicie novem gr. Item pro luminibus ad prethorium Coszmider et Odachowsky duabus septimanis quatuordecim gr. Item Makowcze pro uno *bicku* unam m. VI gr., habet jam 1/2 m. Item carpentariis quatuor gr. Item serratoribus alias *pilarsom* decem gr. [1 M. 15 Gr.]. fol 12.

Dominica post sancte Lucie (Dec. 15). Item laboratoribns in Circulo circa lutum quindecim gr. cum medio. Item *traczom* undecimum dimidium gr. Item carpentariis duobus sedecim gr. Item tortori novem gr. Item pro straminibus familie, eciam Odachowskemu quinque gr. Item pro luminibus ad prethorium et bedellum octo gr. et unum ter. Item notario civitatis quatuortempora Lucie unam m. Item nunccio in Calisch cum littera septem gr. Iterum quinque gr. Iterum 2 gr. Item Johanni Heyda censum undecim fl. soluti (!) et prius I pro avena. [10 M. 7 Gr. 3 D.].

Sabbato in die sancti Thome (Dec. 21). Item Odachowskemu quatuor gr. Item laboratoribus in Circulo circa lutum III gr. Iterum quatuor gr. Item pro straminibus decem ter. Iterum duos gr. Item nunccio in Srzem cum littera regis tres gr. Item pro pellicea tubicene tres fr. cum V gr. Super censu hospitalis sancti

Spiritus alteram dimidiam m. minus 3 gr. Item laboratori in Lubom quatuor gr. Item laboratoribus in communi hincinde in Circulo decem novem gr. Iterum I 1/2 gr. Item *pilarzom* sex gr. A mundacione gladiorum II gr. Item familie pro calceis mediam sex. Item carpentariis duos gr. Item Othachowskemu quatuor gr. Item tortori novem gr. Item pro luminibus quatuor gr. Ad sanctum Martinum censum viginti gr. Item pro asseribus alteram dimidiam m. cum V 1/2 gr. Item Sulenske pro *buchssow* dedit duas sex. Item pro pice ad currus et pro rotis tribus triginta septem gr. Item nunccio equestri in Calisch unum fr. cum littera domini capitanei. Item undecim ter. pro straminibus. Item unum gr. cum medio. [9 M. 47 Gr.].

Dominica post nativitatis Christi (Dec. 29). Item pro seraculis Popiolkowi sex gr. Item tortori novem gr. Item *za traczu osm* ter. Item carpentario unum gr. Item laboratori medium gr. Item in Pyszdri cum Odachowszky, familie pro expensis decem octo gr. Item in Lubom laboratoribus unum fr. Item *vor dy pfefferwoge fumff Ungr. gulden* XII gr. Item *von gewichte zcu eichten* XV gr. Item *zcu den alden schaln zcu bessern* undecim gr. cum medio. Item pro saccis in Lubom septem gr. [5 M. 3 Gr. 6 D.].

fol. 12v.

Dominica proxima ante epyphaniarum (Jan. 5. 1494). Item ffabro Mathie a labore civili alteram dimidiam m. Item pro asseribus XIII[bus] viginti octo gr. Item pro straminibus pro equis tredecim ter. Item carpentario in Lubom decem gr. Item pro tribus sex. scillindriorum XIIII ter. Item *pilarzom* unum fr. Item tortori novem gr. Item carpentario in civili labore quatuor gr. Item laboratoribus in communi decem gr. Item de quatuor equis in Medzirzecz pro Odachowsky Laczino . . . wi 3 fr. Iterum alteri de duobus equis sedecim gr. Item pro asseribus unam m. minus duobus gr. Item censum ad beatam virginem Mariam canonico mediam m. Item domino episcopo Poznaniensi sexaginta m. med. gr. [65 M. 31 Gr.].

Dominica infra octavas epyphaniarum (Jan. 12). Item pro clavibus in Lubom quatuordecem gr., iterum quintum dimidium gr. Item carpentario civili sex gr. Item in Lubom carpentario XVIII gr. Item laboratori circa currus tres gr. Item tortori novem gr. Item in Lubom pro clavis *z powrozi* 3 gr. Item pro ferro XX[ti], schenis, *lopati* et *widly* et *krogie*. Item super *Wildzimi gatcz* viginti quinque gr. Item domino Johanni Pellifici super debitum

suum tres m. cum sex gr. Item pro straminibus et labore in Lubom novem gr. Item nunccio ad magistrum Lugowiensem XXII 1/2 gr. [5 M. 24 Gr.].

Dominica ante sancti Sebastiani et Fabiani (Jan. 19). Item laboratoribus in Lubom quartum dimidium gr. Item pro bickone residuum Makowcze mediam sex. Item Roszkowi serifici pro seraculis XXI gr. Item bedello pro clamore fimi unum gr. bibalem. Item Agnescze Przerzikamyonowe super debitum suum tres fr., adhuc restant 3 m. Item magistro justicie novem gr. Item carpentariis in Lubom sedecim gr. Item serratoribus alias *pylarzom* quinque gr. minus II ter. Item laboratoribus tribus circa currus et fimum undecim gr. Item pro bretuale in Lubom sex gr. Item rotifici et currifici pro labore civitatis mediam m. cum medio gr. Item pro duodecim *taczek* per X quart. facit viginti gr. Item *den arbittern ken* Lubom XX gr. [4 M. 10 Gr. 12 D.]. fol. 13.

Dominica post sancti Pauli conversionis (Jan. 26). Item serratoribus quindecim dimidium gr. Item laboratoribus circa novam *gacz* undecim gr. cum ter. Item familie fabrili bibales duos gr. Item laboratoribus circa currus alterum dimidium gr. Item fabro Johanni novem gr. cum medio. Item pro asseribus viginti septem gr. Item domino Petro Adam triginta quinque m. census. Agnescze Przerzikamenowe residuum tres m. (!) solute. Domino decano super debitum suum LX^ta fl. Ung. Item nunccio in Saxoniam ad magistrum Logowiensem in Berlin I fl. Ung. Item *charwatowi* duodecim gr. in Calisch ad dominium capitaneum. [77 M. 35 1/2 Gr. 3 D.].

Dominica purificacionis Marie (Febr. 2). Item censum hospitalis sancte Crucis unam m. Item tortori novem gr. Circa *gatczi* quatuor laboratoribus quindecim gr., item 1/2 gr., item 1/2 gr. [1 M. 25 Gr.].

Dominica carnisprivii (Febr. 9). Item laboratoribus circa *gatczi* viginti sex gr. Item serratoribus tredecim dimidium gr. Item tortori novem gr. Item *na gacz Wildzymi* pro lapidibus mediam m. cum uno gr. Item pro securi tres gr. [1 M. 27 1/2 Gr.].

Dominica Invocavit (Febr. 16). Item carpentariis hincinde pro labore civili quatuordecim gr. Item tortori novem gr. Item circa lutum in Circulo quadraginta gr. Item in Lubom pro palis viginti quatuor gr. Censum doctori Wodka altaris ad Omnes sanctos sex m. Censum pro altari Visitacionis Marie plebano de Oppalenicza unam sex. Item pro asseribus viginti tres gr. cum duobus ter. Item in Lubom pro rotha et sumptibus pro judicio celebrato XXII gr. Item *charwachowi* sex gr. in obviam regi missus. Item Ffritczowi fol. 13 v.

muratori duodecim gr. Item mediu[m] *sechczigk* clavum unum fl. Iterum II *sechcsigk nayle* et triginta duas *lopati* sex fl. III gr. Censum hospitalis sancti Spiritus octo m. [22 M. 39 Gr. 6 D.].

Dominica Reminiscere (Febr. 23) nonagesimo quarto. Laboratori in Circulo quinque gr. Item *traczom* tredecimum dimidium gr. Item laboratoribus in Circulo sedecim gr. Item magistro justicie novem gr. Item familie fabrili unum gr. Item serifici pro seraculis unum fr. Item fabro quatuortempora cinerum unam m. a civili labore. Item glebatori in porta Summi octo gr. Item *tragarzom* pro bibalibus quatuor gr. Item notario civitatis unam m. quatuortempora cinerum. [3 M. 19½ Gr.].

Dominica Occuli (Maerz 2). Item laboratoribus in Lubom triginta quinque gr. Item magistro justicie sollarium novem gr. Item famulo in Grodziczsko duos gr. Item pro pice tres fr. Item pro luminibus quatuor ter. [1 M. 34 Gr. 12 D.].

Dominica Letare (Maerz 9). Item laboratoribus in Lubom mediam m. Item laboratoribus in stabulo civili tres gr. Item a luto in Circulo laboratoribus viginti gr. Item pro una *schene* ferri septem m. Item serratoribus octo gr. Item brockario a licostrato quatuor gr. Item tortori sollarium novem gr. Item pro fune ad currus civiles sex gr. Item I gr. laboratoribus circa currus. Item Paulo Swartz sex fl. pro antiqui debiti *swevil.* Item pro dono regie majestatis Georgio Ludwig pro croco et Malmatico XXXI fl. 1 ortt, facit XIX m. 30 gr. Item pro delis quindecim gr. Item familiaribus civitatis duas m. pro vigiliis circa captivos. [34 M. 12 Gr.].

Dominica Judica (Maerz 16). Item laboratoribus circa cannalia viginti sex gr. Item sellatori sex gr. Item tortori novem gr. Item pro Malmasia duabus legulis Fritzowi et duabus ollis Ryvoli facit novem m. VI gr. [9 M. 47 Gr.].

fol. 14. Dominica Palmarum (Maerz 23). Pro straminibus unum fr. pro equis ad stabulum. Item laboratoribus circa cannalia et lutum quadraginta unum gr. cum 1 ter. Item pro lignis ad *dachowka* septem gr. cum medio. Item laboratoribus alterum dimidium gr., iterum medium gr., iterum quatuor gr. Item magistro justicie novem gr. Item pro tunna cerevisie decem gr. Item dominis ad balneum pro festo pasche XVIII gr. Item familie pro barchano tres fr.[1]) [1 M. 43½ Gr. 3 D.].

fol. 15. Summa laterum pro civitate data et soluta septuaginta et septem dimidium mille laterum, faciunt octuaginta unum

[1]) Der Rest der Seite und die ganze Rückseite von Blatt 14 sind leer.

fl. cum medio fl. Facit summa pro civitate recepta pro lateribus, cemento et *dachowka* cum *grus* in toto centum et undecim fl., in pecuniis vero facit sexaginta octo m. cum tribus fr.

Item ad sanctam Katherinam per decanum sunt testati et dati super ipsius debitum quinquaginta fl., facit XXI m. XII. gr.

Exposita pro latrificio de lateribus venditis, pro lignis et laboratoribus, ut sequitur. Item pro lignis ad latrificia octuaginta m. cum viginti sex gr. Item de extraccione lignorum de aqua quatuor m. XVII gr. Item a scissione lignorum quinque m. minus sex gr. Item a ductura argille Waldowskemu decem septem m. cum V gr. Item Stanislao latrifici octo m. minus uno fr. Item *stricharzom* aput eundem undecim m. cum medio VI gr. I ter. Item *sumparzom* septem m. cum medio et II gr. Johanni latrifici sex m. cum medio et unum fr. *Stricharzom* aput eundem novem m. triginta unum gr. *Zumparzom* septem m. cum triginta duobus gr. Item a ductura laterum de fornace X m. 33 gr. Item laboratoribus circa latrificia in communi VI m. Item pro terra cementi V m. decem gr. Item Palowi a cremacione et labore cementi X m. Item *dachowczanom* quindecim m. tres gr. A fossione nove argille pro lateribus novem m. XVII gr. Summa: CC . . .[1])

Item debita pro lateribus et cemento: Notarius castri tenetur octo fl. Notarius civitatis tenetur 9 fl. Czarny Piotr XL^{ta} gr. Sberkowsky sex gr. Maior pro ducentis lateribus VII gr. Remanserunt cremati lateres XIII^{m}, pro labore eorundem VI fl.[2])

1494.

Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto feria tercia post dominicam Ramis palmarum (Maerz 25) racio sufficiens facta est communitati per famosum Johannem Grodziczky et providos Andream Bedirman et Symonem Budnik, de qua ipsis communitas est regraciata. fol. 16.

---

[1]) Das übrige unleserlich. Die Summe beträgt 213 Mark 46 Gr. 3 D.

[2]) Die Rückseite von Blatt 15 ist leer.

Einnahmen.

Nova racio. Percepta.

Pro ligno anualis (!) plebano in Wiru 5 gr. De jure civili duobus 1 m. De Lubom pro farina vendita 21 gr. De censu terrestri a Wilda Jacobo 7 m. A jure civili 1/2 m. *Zatworu* feria quinta in octava ascensionis (Mai 8) 2 m. A porta Wroniczensi quatuortempora pentecostes 1 m. A budis novis quatuortempora pentecostes 7 m. 21 gr. De Ssirakow magistro justicie 1/2 m. A porta Wratislaviensi quatuortempora pentecostes 15 gr. De porta Summi quatuortempora pentecostes 2 sex. *Zatworu* sabbato ante sancti Viti (Juni 14) 9 fr. Pro farina de Lubom dominica X[m] martirum (Juni 22) 3 fr. 1/2 gr. De pondera pro festo sancti Johannis 2 sex. 6 gr. Pro farina de Lubom 32 gr. Dominica sancte Margarethe (Juli 13) in quadrantibus novem septimarum 31 m. 1 fl. 4 gr. Dominica post festum Petri ad vincula (Aug. 3) pro farina de Lubom 40 gr. Item de aquis de convencione residuum duarum sex. 16 gr. Item pro farina de Lubom vendita 1 1/2 m. Item *zatworu* infra octavas nativitatis Marie virginis 9 fr. Summa 65 m. 33 1/2 gr.[1])

fol. 16v. Census sancti Petri XC quarto.

Carnifices nowi 20 m. minus 6 gr. Carnifices antiqui 12 m. minus 2 gr. Cerdones 9 fr. Pannicide dederunt 19 fl. Ung. Pistores 2 sex. minus 2 gr. Sutores 5 m. minus 6 gr. Institores 3 1/2 m. 8 gr. Summa LVIII m. minus 2 gr.[2])

fol. 17. Tragerne.

Item 4 1/2 fr. Derselbe Posten noch 25 mal. Summa: 28 m.[3]) Iterum I m. 6 gr. Summa 29 m. 6 gr.

Ladegelt.

Item 16 gr. Derselbe Posten noch 25 mal. Summa 8 m. 4 gr.[4]) Iterum 16 gr. Summa 8 m. 20 gr.

Zalewka.

20 gr. minus 1/2 gr. — 21 gr. dominica ante sancti Adalberti (April 20) minus 1/2 ter. — 8 gr. — 4 gr. 7 d. — 5 gr. — 1/2 m. —

[1]) Der Rest dieser Seite und 4/5 der Rückseite sind leer. Die Summe beträgt 1 Groschen mehr.

[2]) Die Summe beträgt 1 Mark mehr.

[3]) Die Summe von 26 Posten je zu 4 1/2 Ferto = 29 Mark 12 Groschen.

[4]) Die Summe von 26 Posten je zu 16 Groschen = 8 Mark 32 Groschen.

11 gr. — 20½ gr. — 14 gr. — 10 gr. — 10 gr. — 17 gr. Summa 3 m. 20 gr. [1])

Pontalia.

Dominica post octavas corporis Christi (Juni 8) dedit Joannes Grodziczsk 6½ m. Dominica Petri et Pauli (Juni 29) 4 m. minus 2 gr. Iterum 1 m. Item 40 gr. dominica post Jacobi (Juli 27). 3 m. dominica infra octavas nativitatis Marie (Sept. 14). Summa: 15 m. 16 gr. [2])

Pondera.

Dominica decem milia militum (Juni 22) 10 m. Sabato infra octavas visitacionis Marie (Juli 5) recepit Johannes Grodziczsky 12 m. Summa: 22 m.

Ungeltum.

fol. 17v.

In vigilia pasche (Maerz 29) 1½ m. Sabbato post ascensionis domini (Mai 10) 14 m. minus 2 gr. Dominica post sancti Jacobi (Juli 27) 4 m. 25 gr. Dominica post assumpcionis Marie (Aug. 17) 2 m. 16 gr. Feria V ante nativitatis Marie (Sept. 4) Ulricus Helth tenetur 9 m. ungelt, et nos tenemur. Item 2 fl. 8 gr. ungelth. Item 2 m. 12 gr. Summa ungelt: 34 m. 6 gr. [3])

Forum Salis.

In die sancti Adalberti (23. April) 3 m. dedit. Dominica Rogacionum (Mai 4) 1 m. Dominica infra octavas ascensionis (Mai 11) ½ sex. 1½ gr. Dominica Trinitatis (Mai 25) 1 m. Feria secunda infra octavas corporis Christi (Juni 2) 1 m. Dominica decem milia militum (Juni 22) 1½ m. Dominica Petri et Pauli (Juni 29) 2 m. Dominica sancti Laurencii (Aug. 10) 5 m. Dominica infra octavas nativitatis Marie (Sept. 14) 4 m. Summa 19 m. 7½ gr.

Penales.

2 m. feria sexta post ascensionis domini (Mai 9). Unam maldratam avene Conath. — Bapmoss eciam unam maldratam avene. — 13½ gr.– 5 m. Lorencz dedit. — 9 fr. a Grabatka recepit. Iterum a sartoribus 1½ m. 6 gr. Iterum 3½ gr. Tawchricz 5 m. Summa 20 m. 10 gr.

---

[1]) Bei dieser Summe sind die 7 Den. und der halbe Ter. nicht mitgerechnet.

[2]) Die Summe beträgt 15 Mark 14 Groschen.

[3]) Die Summe beträgt 34 Mark 47 Groschen.

Ausgaben.

fol. 18.

Familiaribus civitatis.

Item tres fr. Derselbe Posten noch 25 mal. Summa: 19½ m.

Pobudkom.

Item 13 gr. Derselbe Posten noch 25 mal. Summa: 7 m. 2 gr.

Tubicene.

Item 13 gr. Derselbe Posten noch 25 mal. Summa: 7 m. 2 gr.

Aurigis.

Item 21 gr. Derselbe Posten noch 25 mal. Summa: 11 m. 17 gr.[1])

Pastori.

Item 7 gr. Derselbe Posten noch 25 mal. Summa: 4 m. minus 10 gr.

Podwodi.

6 gr. — 4 gr. – 3 gr. — 3 gr. — 7 gr. in Medzirzecz. — 2 gr. — 3 gr. in Costan. — 2 gr. — 2 gr. — 2½ gr. — 2½ gr. — 2½ gr. — 4 gr. — 2 gr. 2 gr. [47½ Gr.]

fol. 18v.

Pro avena.

6 gr. Quasi modo geniti (April 6). — Dominica Misericordia domini (April 13) 1 m. 3 gr. In die sanctorum Philippi Jacobi (Mai 1) 16 gr. 5 d. In vigilia (Mai 17) pentecostes 9 gr. In vigilia Trinitatis (Mai 24) 15 gr. Feria II. 18 gr. post Trinitatis (Mai 26). Feria II. infra octavas corporis Christi (Juni 2) 1 sex. Feria II. post Viti (Juni 16) N. Czeuchner 8 gr. 2 ter. Eadem die 33 gr. 2 ter. Pro avena feria II. Petri et Pauli apostolorum (Juni 30) 3½ fr. Iterum 45 gr. Iterum 3 fr. 5 gr. Iterum 12 gr. Pro duabus maldratis avene 1½ m. 2 gr. 4 ter. 2 d. — 1 sex. cum 10 gr. — 3½ fr. Pro avena 10½ gr. 1 d. 23 gr. 2 ter. — 32 gr. — Iterum 31 gr. — 26 gr. Iterum 2 gr. Item *eyn halb szoc.* — Iterum ½ *szoc.* — 44 gr. — 1½ maldrata 1 sex. [17 M. 16 Gr. 11 D.]

---

[1]) Die Summe ist um einen Groschen zu gering angegeben.

Carpentario.

In antiquo stabulo 1 fr. Quasi modo (April 6). — Iterum dominica Misericordia domini (April 13) 1 m. in stabulo. Summa 1 sex.

Tortori.

9 gr. Derselbe Posten noch 24 mal. Summa $4^1/_2$ m. 9 gr.

Exposita communia. fol. 19.

In vigilia pasche (Maerz 29). Schidlowi Alberto pro lapidibus ductis et ferro 1 m. Laboratoribus 16 gr., iterum 3 gr. Laboratori in curia 6 gr. minus 1 ter. Laboratori circa cannalia 14 ter. Familie pro calceis more consueto omni anno 1 fr. Bedello a proclamacione 2 gr. Johanni Rote, corrigiatori, super debitum Johannis Pellificis et Nicolai Czeuchner antiquum 2 m. Famulo, qui colligit signa a braxatoribus 3 gr. [3 M. 44 Gr. 3 D.]

Dominica Quasi modo geniti (April 6). Pro *stickholcz* ad antiquum stabulum 7 gr. Pro ferro pro rothis $^1/_2$ sex. Pro presepio 6 gr. Laboratoribus in parkano et argilla 40 gr. *Od okowanye taczkow* 7 gr. A ladis serifici subferratis 6 gr. Pro ladis mensatori 4 gr. Pro straminibus 17 d. [2 M. 4 Gr. 17 D.]

Dominica Misericordia domini (April 13). *Za kyany* ad ligna scindenda 11 ter. Cannicide 17 gr. 1 ter. Serratoribus 10 gr. Laboratoribus in stabulo, cannalia et currus circa ligna 33 gr. Laboratori in marstello 5 gr. Iterum $1^1/_2$ gr. Item $1^1/_2$ gr. Pro cannali ad marstallum 1 fr. Pro funibus $3^1/_2$ gr. Pro *kozli* ad marstellum $3^1/_2$ gr. Pro *stickholcz* ad stabulum 2 gr. Pro straminibus ad stabulum 2 gr. Pro *stickholcz* ad mulieres 13 ter. *Schachtarzi* in domo mulierum 8 gr. Pro *stickholcz* ad mulieres 4 gr. [2 M. 11 Gr. 3 D.]

Dominica ante sancti Adalberti (April 20). Laboratoribus circa cannalia 5 gr. 2 ter. Pro lignis *kozli* et trabibus $18^1/_2$ gr. Carpentario in domo mulyerum 10 gr. Pro tribus congeriis lignorum pro edificio 3 m. 18 gr. Carpentario civili a labore 1 sex. De extraccione lignorum pro fabrica civitatis 1 fr. Pro *stickholcz* et stramina ad domum mulierum 11 gr. minus 6 d. *Za opplawie* 6 gr. [2 M. $34^1/_2$ Gr.] fol. 19v.

Dominica post festum sancti Marci (April 27). Glebatori circa antiquum stabulum in civitate 18 gr. Serratoribus 21 gr. Circa currus uno (!) laboratori 6 gr. minus 1 ter. Uno laboratori circa bedellum in domo mulierum 8 ter. Iterum 4 ter. Carpentario 18 gr. *Za latti* ad marstallum magnum 6 gr. Straminibus $1^1/_2$ gr. [1 M. $23^1/_2$ Gr. 15 D.].

Dominica Rogacionum (Mai 4). Carpentario in porta Wratislaviensi a camera sutoris 14 gr. Serratori 4 gr. Laboratori circa currus 3 gr. 2 ter. Iterum 2 gr. Bruckario ante ecclesiam sancte Crucis viam 7 gr. Laboratori circa eundem bruckarium 2 gr. *Za opplawie* pro civitate 3 gr. Mulieri, que nutrit puerum inventum 4 gr. *Traczom* alias serratoribus 9 gr. Laboratoribus circa currus 14 gr. Pro tragis 12$^1/_2$ gr. Laboratoribus circa zumpum 3 gr. Carpentario in antiquo stabulo 13$^1/_2$ gr. Grochola ab uno equo 6 gr. Johanni corrigiatori 8 gr. Uni laboratori in stabulo 6 gr. Item 7 gr. *Za oplawie do strzelniczi* 18 gr. [2 M. 40 Gr. 6 D.]

Dominica infra octavas ascensionis (Mai 11). Carpentario *v strzelniczi* 1 m. Alio carpentario circa cannalia 6 gr. In Lubom pro straminibus, *stickholcz* et laboratoribus 16 gr. Laboratoribus circa currus 1 fr. minus 2 ter. Circa cannalia laboratoribus 13 gr. 2 ter. *Traczom* alias serratoribus 15 gr. Glebatoribus circa domum mulierum 10 gr. Iterum 8 gr. Ad marstallum laboratori 14 ter. Laboratori in Lubom 2 gr. Jankowi pro ocreis in Lublin fol. 20. eunti 13 gr. cum 3 gr. Item Jankowi pro panno novem ulnis, ul[n]us per 3 gr. 2 ter., $^1/_2$ sex. *Za taczek* 22 gr. Barbitonsori a auriga et *pobudka* 8 gr. Pro octo quercis 1 m. minus 4 gr. [5 M. 12 Gr. 6 D.]

Pentecostes dominica (Mai 18). *Vor strenge zcur fogilstange* 8 gr. Pro roboribus ad pontem 1$^1/_2$ m. minus 2$^1/_2$ gr. Serifici pro labore civili 5 gr. Carpentario *v strzelnicz* in vigilia pentecostes 6$^1/_2$ fr. Laboratoribus circa currus 15$^1/_2$ gr. *Traczowi* alias serratori 5 gr. *V strzelniczi* laboratoribus 5 gr. [3 M. 42 Gr.]

Dominica sancte Trinitatis (Mai 25). *O wytaczenye drzewye* pro structura civitatis 8 gr. Pro straminibus ad marstallum 1 gr. Pro graminibus ad stallum 1$^1/_2$ gr. Pro balistis sagittariis pro pentecostes $^1/_2$ sex. Pro *falanga do strzelnicze* 8 gr. Bruckario 1 fr. Aput bruckarios laboratori 8 ter. Laboratoribus circa currus civiles 10 gr. minus 2 ter. Circa cannalia laboratoribus 16 gr. 8 ter. *Woznemu* in Srzem cum littera racione lignorum 3 gr. Pro seillindriis ad bedellum et domum mulierum 21 gr. Laboratoribus circa bruckarios 4 gr. Notario civitatis quatuortempora pentecostes 1 m. Carpentario a *strzelniczi* $^1/_2$ m. Pro asseribus ad pontem 20 gr. *Charwatowi* ad dominum episcopum et capitaneum 6 gr. Ad domum mulierum *za stickholcz* 10 ter. Pro funibus alias *powrozi* in Lubom 1 gr. [4 M. 25$^1/_2$ gr.]

Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 1). A reformacione *proporcza* sartori 3$^1/_2$ gr. In Lubom tribus labora-

toribus 8 gr. Pro asseribus viginti 24 gr. 2 ter. Laboratoribus circa currus 10 gr. 1 ter. Carpentario circa domum mulierum 1 fr. fol. 20 v. Altero carpentario 3 gr. Bruckario ante civitatem 2 gr. Laboratoribus circa cannalia 4 gr. [1 M. 18½ Gr. 9 D.].

Dominica post octavas corporis Christi (Juni 8). Pro straminibus ad stabulum 4 gr. Pro *latie* sublateres tecture 6 gr. Pro signis cantrifusori 6 gr. Pro *roste holcz* 7 $^1/_2$ gr. Pro quatuor quercis super aqua 20 gr. In Lubom laboratoribus pro expensis 5 gr. Laboratoribus in Lubom circa aggerem 26 gr. Carpentario 6 gr. A ductura lignorum ad latrificium 14 gr. *Za taczky* alias *radebern* 4 $^1/_2$ gr. Pro pice alias *kolomasz* ad rotas 19 gr. Glebatoribus circa domum mulierum 16 gr. Serifici a ferracione ladarum laterum 6 gr. Fabro civili pro babatibus 2 fl. A ferracione *strzelniczi* fabro 14 gr. Fabro a communi labore civitatis 3 fr. 3 gr. Pro tela ad soccos 4 $^1/_2$ gr. Dominis in Cracoviam contra Paulum Nalun (?) pro theoloneo 40 fl. Ungar. Johanni Heydka pro reemcione 12 fl. 140 fl. et 5 fl. addicionis cum 10 gr. Pro destruccione equi super podwodis Paschko 1 fl. Notario civitatis eunti ad dominum capitaneum 8 gr. [121 M. 47½ Gr.].

Dominica in die sancti Viti exposita (Juni 15). Pro duabus schenis ferri 14 ter. Pro *wsczenky* ad *taxky* 1 fr. *Traczom* alias serratoribus $^1/_2$ sex. Canicide 10 gr. Carpentario circa cannalia 13 $^1/_2$ gr. Laboratoribus circa currus 9 gr. minus 1 ter. *Charwatowi* in Cracovia pro expensis 1 m. 7 gr. Laboratoribus circa cannalia 1 fr. 4 ter. Fabro *otokowanie zorawy* 2 gr. Nunccio in Medzirzecz 4 gr. In Lubom laboratoribus circa aggerem 16 gr. Pro roboribus ad pontem 8 $^1/_2$ fr. Iterum eodem die 11 fr. pro lignis et *otwytaczenie* 14 gr. [8 M. 29½ Gr. 15 D.].

Dominica in die sancte Margarethe (Juli 13) XC° quarto. fol. 21. Pro duobus octualibus cerevisie 20 gr. Muratoribus in prethorio, magistro $^1/_2$ m. Altero muratori altero (!) 18 gr. Ibidem familie muratorum 28 gr. Carpentario una cum familia 45 gr. Circa currus laboratori 7 gr. Laboratoribus in fossato 15 gr. minus 2 ter., iterum 15 gr. Muratoribus circa portam Wratislaviensem 1 fl. Laboratori in Lubom 5 gr. 2 ter., iterum 4 gr. *Za latie* ad domum mulierum 15 ter. Circa fenum laboratoribus 1 $^1/_2$ gr., pro carnibus 16 ter. *Za kozli* ad fossatum pro muro 4 $^1/_2$ gr. Przerzikamyenowi super censum suum 10 m., 3 m. Jacobo currifici super laborem civitatis 1 fr. Notario civitatis a *czeppowe* decem septimarum 1 sex. Pro straminibus ad marstellum 1 $^1/_2$ gr. Laboratoribus in fossato de

effusione aque 3 gr. *Za kozli* ad portam 5 gr. minus 2 ter. Muratoribus circa portam bibales 3 gr. [19 M. 13 1/2 Gr. 3 D.].

Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 20). Muratoribus in prethorio 46 gr. Laboratoribus in fossato 42 gr. Muratoribus in fossato 2 m. minus 3 gr. Familie circa muratores 1 *szoc* 7 1/2 gr. 2 ter. De effusione aque in fossato 2 gr. Pro milcho ad prata 3 gr. Pro butiro ad prata 5 1/2 gr. *Za twaragi* ad prata 6 1/2 gr. Pro panibus ad prata 9 gr. Pro cerevisia ad prata 3 fr. *Otkopanie schena* 8 ter. Carpentario soli 9 gr. Familie carpentarii tribus 1/2 m. 3 gr. Laboratoribus circa currus 10 gr. minus 2 ter. 2 gr. Domino Helth pro barili vini . . . 5 m. Laboratoribus in Lubom 17 gr. Asseribus ad currus 9 1/2 gr. Pro delis ad pontalia 19 gr. Pro asseribus 1 sex. 6 gr. [14 M. 39 Gr. 6 D.]

fol. 21v.

Dominica post sancti Jacobi (Juli 27). *Za obranczi* stare ad pontem Wratislaviensem 2 gr. Pro *kozli* ad testudinem sub ponte 13 gr. Pro lapidibus ad pontem Wratislaviensem 1 1/2 m. Johanni Pellifici pro lignis aput Bernhardinos receptis 1 1/2 m. *Za kozli* asseribus ad pontem Wratislaviensem 40 gr. *Traczowi* alias *pilarzowi* 5 gr. *Pobudkowi*, qui collegit signa braxancium 18 gr. Pro funibus *ladarzom* 10 gr. Laboratoribus in fossato circa pontem 30 1/2 gr. *Za ssipny a za netczky* 15 gr. *Za kolka do taczek* 5 gr. Muratoribus circa portam Wratislaviensem 1 sex. Soli magistro pro ipsius sallario 1/2 m. Laboratoribus circa muratores 1 sex. 3 gr. Pro asseribus decem novem gr. 27 cum 1/2 gr. [9 M. 25 Gr.]

Dominica post sancti Petri ad vincula (Aug. 3). Pro uno octuali cerevisie *tragarzom* per pontem 10 gr. Carpentario civili a labore civili 3 fr. 1 gr. Pro *tragi knoblouch* 2 1/2 gr. Muratori circa portam Wratislaviensem 1 fl. Familie per quatuor per XVIII gr. 1 1/2 m. Coadjutoribus circa muratores 83 gr. Laboratoribus circa fenum et currus civiles 28 gr. minus 2 ter. Ab extinccione cementi magni fornacis 7 gr. *Za taczky* duplices pro qualibet per 10 1/2 ter. 4 gr. minus 1/2 gr. Pro aqua ducta ad extinccionem cementi 5 gr. *Za latie rzezanie* 1 m. Dominis ad viam in Cracoviam 1 1/2 m. Pro *rostholcz* ad pontem 14 ter. [8 M. 13 Gr. 13 1/2 D.]

Item dominica in die sancti Laurencii (Aug. 10). *Rymarzowi* dominis ad viam in Cracoviam 18 gr. Muratori in prethorio 20 gr. Familie circa eundem duobus 12 gr. Muratori in porta Wratislaviensi 4 fl. 6 gr. Muratori soli pro septimana 1/2 m. Laboratoribus circa eundem decem octo 3 fl. minus 4 1/2 gr. A ductura cementi ad portam Wratislaviensem 4 gr. Iterum duobus circa

fol. 22.

portam Wratislaviensem 17 gr. 2 ter. Pro duobus octualibus cerevisie ad prata 20 gr. Carpentario cum familia 31 gr. Serratori alias *pylarzowi* 8 $^1/_2$ gr. Famulo, qui custodit penesticas ementes ante deposicionem mitre 6 gr. Ad pontem qui duxit vectori necessaria $^1/_2$ m. Iterum qui duxit lateres ad pontem 10 gr. Iterum altero (!), qui duxit lateres et cementum 18 gr. Iterum tercio, qui duxit cementum 20 gr. Quarto, qui duxit cementum 18 gr. Laboratori circa currus 10 gr. Iterum a ductura *gruza* 2 $^1/_2$ gr. Sellatori dominis ad viam pro sellarum reformacione 6 gr. Coszmidrowi a labore ad prethorium 11 gr. Laboratoribus circa currus 1 gr. [10 M. 12½ Gr. 6 D.]

Dominica post assumpcionis Marie (Aug. 17). Coszmidrowi pro una blecha ad fornacem 3$^1/_2$ gr. Muratoribus circa portam Wratislaviensem 3 fr. 4 gr. Familie muratorum 27 gr., item 7 ter. A ductura arene 4 gr. Muratori in prethorio $^1/_2$ m. Familie in prethorio 6 gr., 3$^1/_2$ gr. A virgultorum secacione 10$^1/_2$ gr. Laboratoribus circa currus 12 gr. Pro funibus dominis ad viam 6 gr. Carpentario civili $^1/_2$ sex. Bruckario a licostrato $^1/_2$ m. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. Laboratori civili, eciam fabro 1 gr., 1 gr. [4 M. 7$^1/_2$ Gr. 3 D.]

Dominica die sancti Bartholomei (Aug. 24). Muratori in prethorio cum familia 45 gr. Carpentario unacum familia 1 m. 4 gr. Muratori in porta Wratislaviensi soli 1 fl. Johanni muratori in porta Wratislaviensi 1 fl. Familie circa eundem cum kellis 1 *szoc* fol. 22v. 3 gr. Hominibus laboratoribus 43 gr. *Traczom* alias serratoribus 20 gr. Helene *za twuarogi* ad viam dominis 7 gr. Laboratoribus circa currus duobus 14 gr. Circa *gatczi* laboratoribus 18$^1/_2$ gr. Pro tunna cerevisie 10 gr. Pro tribus *taczkach* 5 gr. *Za tragi* tres, iterum 1 *tragi* 5 gr. cum 2 ter. Iterum *za taczky* quatuor 6 gr. 2 ter. Pro straminibus sub equos 3$^1/_2$ gr. Serifici a reformacione horalogii 3 gr. Pro funibus ad muros 22 gr. Ad *gatczi* pro lapidibus 20 gr. Laboratori in Lubom 4 gr. Przerzikamenowi ad censum suum $^1/_2$ m. [8 M. 41 Gr. 12 D.]

Dominica ante sancti Egidii festum (Aug. 31). In Lubom laboratoribus 9 gr. 2 ter. In Lubom pro imagine 4 [gr.] Famulo penesticorum 6 gr. Muratori circa portam Wratislaviensem 1 sex. 6 gr. Magistro una cum familia 1 sex. 9 gr. Carpentario civili 1 m. 1$^1/_2$ gr. *Pilarzom* alias serratori 20 gr. Magistro justicie in Grodziczko 6 gr. Laboratoribus circa currus 7 gr. Canicide 15 gr. Circa *gatczi* laboratoribus 66 gr. Pro lapidibus *nagatczi* 1 m. 5 gr. [7 M. 34½ Gr. 6 D.]

Dominica ante nativitatis Marie virginis (Sept. 7). Pro vino donato dominis magnificis 2 fl. 8 gr. a Petro. Muratori circa portam Wratislaviensem 1$^1/_2$ m. 1 gr. Pro vino donato Ul- fol. 23. rico Helt 21 fl. 1 gr., tenemur 7 fl. 12 gr. Laboratoribus circa muratores coadjutores 25 gr. Pro tribus equis emptis civitati 20 fl. Pro croco donato regie majestati et aliis dominis Rigler solutis 61 fl. 26 gr., pro addicionibus latorum gr., videlicet 25 gr. lat. pro fl., 5 fl. 12 gr. facit 2 m. 20 gr. Bruckario circa muros civitatis 4 gr. Laboratori circa bruckarium 2 gr. *Zatragi tragarzky* 4 gr. 2 ter. Pro straminibus sub equos 3$^1/_2$ gr. Circa *gatczi* laboratoribus 1 sex. 4$^1/_2$ gr. Laboratoribus circa currus civiles 12 gr. Laboratoribus in Lubom 29 gr. Carpentario a labore civitatis 1 m. 1$^1/_2$ gr. *Za wydli* triplicis 3$^1/_2$ gr. Pro equo in via dominis in Cracoviam missis 7 fl., facit 4 m. 18 gr. Pro expensis dominis in Cracovia 20 m. Pro cereis 3 fr., item 1 m. pro nunociis ad viam, item pro croco et pro pipere 25$^1/_2$ gr. [100 M. 20$^1/_2$ Gr. 6 D.]

Jankowi pro expensis ad regem 3 fl. Pictori in porta Vroniczensi 1 m. Mulieri lactanti puerum 6 gr. Pro zinzibere II *tl.* dominis 20 gr. Muratori in porta Wratislaviensi 25$^1/_2$ gr. 1 ter. Iterum eidem muratori 1 fl. Crispinowi pro 3 milia laterum 90 gr. Apotecario pro oncaro vincenti 3 fl. Czichnarowi pro quercetis 2 m. Laboratoribus circa aggerem 1 sex. gr. minus $^1/_2$ gr. Pro lapidibus ad aggerem $^1/_2$ sex. gr. Iterum laboratoribus 11$^1/_2$ gr. Serratoribus 8 gr. Pro scillindriis 5 gr. Familie fabrili bibalem 1 gr. Ad licostratrum pro lapidibus 3 gr. Pro straminibus ad stabulum 5 gr. Carpentario 9 gr. *Za latie* 5 gr. Charwatowi 1 fr. Brucka- fol. 23v. riis in ponte 6$^1/_2$ gr. Circa *gatczi* laboratoribus 55 gr., item 5 gr. Circa currus laboratori 5 gr. Qui custodit penesticas 6 gr. Notario quatuortempora 1 m. Carpentario civili 3$^1/_2$ fr. Canicide 10$^1/_2$ gr.[1]) [15 M. 36$^1/_2$ Gr. 3 D.]

fol. 25. Dominica in die sanctorum decem milia martirum (Juni 22). Pro expensis familiaribus aurigis in Lubom 4 gr. Pro fune ad campanam prethorii 8 gr. Laboratori circa prethorium 2 gr., 1 ter., item $^1/_2$ gr. Pro asseribus et *dele* quinque currus 1$^1/_2$ m. 1 gr. *Pilarzom* alias *traczom* 17 gr. Golanowi barbitonsori $^1/_2$ m. Laboratoribus circa currus 18 gr. 1 ter. Circa pontes laboratori 2 gr., 1 gr. Canicide 7 gr. 7 d. Laboratoribus in Lubom 14 gr.

---

[1]) Der Rest der Seite ist freigeblieben. Ebenso das ganze folgende Blatt (fol. 24). Die auf Blatt 25 stehenden Posten vom 22. und 29. Juni sind offenbar vergessen und hier später nachgetragen worden.

$^1/_2$ ter. A reformacione securum 2 gr. Fabro *ot taczek okowanye* 3 gr. A subferracione lade unius $5^1/_2$ gr. Carpentario a labore civili $^1/_2$ m. Familiaribus civitatis pro calceis 10 gr. Johanni corrigiatori pro labore civili 40 gr. [5 M. 15 Gr. $14^1/_2$ D.]

Dominica in die sanctorum Petri et Pauli apostolorum (Juni 29). Laboratoribus in Lubom circa *gaczi* 17 gr. 2 ter. Ibidem *za garlymi* in Lubom 3 gr. *Traczom* 6 gr. Laboratoribus circa cannalia 6 gr. Laboratoribus circa currus civiles 7 gr., iterum $1^1/_2$ gr., item 1 gr. Carpentario a labore civili in prethorio 10 gr., iterum 1 fr. ibidem. A labore in pondera et pro funibus 2 gr.

Pro carnibus ad prata 23 gr. Ibidem pro panibus ad prata 7 gr. In Lubom pro allecibus et funibus $5^1/_2$ gr. Iterum ad pratum monachorum pro pane et allecum (!) 7 gr. Pro una tunna picis 14 gr. *Za kozli* ad prethorium 12 gr. Gregorio, genero Petri Burgter 16 gr. In vigilia sancti Johannis (Juni 23) pro lignis ad pontem 2 m. Pro quatuor curribus ferri 4 fl. *Za kolka* 6 gr. minus 2 ter. *Pilarzom* 13 gr. Laboratoribus in prethorio 10 gr. Muratoribus in prethorio 65 gr. Laboratoribus circa currus 27 gr. Circa fenum *na Blony* 22 gr. 2 ter. In Lubom circa fenum 7 gr.[1]) [10 M. 24 Gr. 6 D.]

Holz-, Ziegel- und Kalkrechnung.

Percepta per Andream Bederman.

fol. 25 v.

Item 50 m. Iterum secundario 52 m. minus 16 gr. Dominica sancte Trinitatis (Mai 25) recepit 7 m. cum 20 gr., item feria II infra octavas corporis Christi (Juni 2) 2 sex. cum 4 gr.[2]) [11 M. 32 Gr.]

Pro lignis exposita per eundem.

fol. 26.

A nobili Cosschuczky duas congeries lignorum pro 2 marcis et 6 gr. feria secunda post Quasi modo geniti (April 7). Feria secunda post Misericordias domini (April 14) duas congeryes lignorum de pinis pro 3 m. et 1 fr. et 16 d. Eadem die iterum duas congeries lignorum de pinis pro 13 fr. et pro 2 gr. minus 4 d. Pro duabus congeriis lignorum 2 sex. Iterum pro una congerie lignorum 1 sex. cum 1 gr. Iterum pro una congerie quercinorum lignorum $3^1/_2$ fr.

---

[1]) Die Summe der „Ausgaben im Allgemeinen" ist nicht angegeben, doch ist am Schluss einer jeden Seite des Originals die Summe aller auf derselben aufgeführten Posten aufgeführt. Zusammen betragen diese Theilsummen 280 M. $11^1/_2$ Gr., die einzelnen aufgeführten Summen aber geben zusammen 376 M. $8^1/_2$ Gr.

[2]) Der Rest der Seite ist freigeblieben.

Pro una congerie lignorum de pino 1 sex. Pro una congerie quercina 5½ fr. Iterum pro una alia congerie quercina 7 fr. Feria sexta in die sanctorum Tiburcii et Valeriani (April 14) pro una congerie lignorum 7 fr. Iterum eadem die pro alia congerie 6½ fr. Iterum ibidem pro quatuor congeriis lignorum quercinarum in toto 7 m. cum 3½ gr. Dominica ante sancti Adalberti (April 20) pro duabus congeriis 7 fr. Iterum ibidem pro duabus congeriis 2 sex. Pro una congerie lignorum 9 fr. cum 4 gr. Iterum pro una congerie lignorum 9 fr. cum 2 gr. Iterum pro tercia congerie lignorum 9 fr. In die sancti Adalberti (April 23) pro duabus congeriis lignorum 3½ m. cum 2 gr. Feria secunda ante Philippi Jacobi (April 28) pro duabus congeriis pinis 3 m. minus 4 gr. Iterum eadem die duas congeries de pinis 11 fr. Pro una congerie lignorum de pinis 1 sex. cum 3 gr. Pro tribus congeriis quercinis 3 m. cum 2½ gr. Pro congerie quercina 6 fr. minus 4 gr. Pro alia congerie quercina 6½ fr. cum 8 gr. Pro fol. 26v. congerie de pinis 6½ fr. Feria[1]) Rogacionum (Mai 4) pro una congerie pinorum lignorum 9 fr. minus 2 gr. Dominica sancti Viti feria secunda (Juni 16) 1½ m. cum 2 gr. Dominica in die sanctorum Petri et Pauli (Juni 29) IIII *flosz* pro 5 m. minus 6 gr. Dominica sancte Margarethe (Juli 13) pro lignis antiquis 7 fr., super hys dedit 2 fl. Dominica sancti Petri ad vincula post (Aug. 3) pro lignis 3 m. pro II *flossenn holcz*. Pro lignis 7 fl. Ungaricales in Srzodka. [74 M. 44 Gr. 12 D.]

Pro *galandze* ad testarum lateres.

5 gr. — 4 gr. — 9 gr. — Johanni Sartori pro lignis ½ m. — 18 gr. pro lignis ad *dachowka*. [1 M. 12 Gr.]

fol. 27.

De extraccione lignorum.

½ m. — 1 fr. — 20 gr. minus ½ gr. — 17 gr. — 19 gr. — 1 fr. Dominica post sancti Adalberti (April 27) ½ m 1½ gr. — 18 gr. dominica post sancti Marci (Juni 1). De extraccione lignorum 11 gr. Iterum ½ sex. [3 M. 26 Gr.]

De scissione lignorum.

½ m. — 10 gr. — 7 gr — 13 gr. — *Za kyanye* 5½ gr. — 26 gr. Iterum 2 gr. — 13 gr. feria II. Philippi Jacobi (Mai 5) — 32½ gr. — Dominica post ascensionis domini (Mai 11) 1 m. 5 gr. — In vigilia penthecostes (Mai 17) 1 m. cum 4 gr. A lignis circum

---

[1]) Vielleicht verschrieben für dominica.

per (!) unum latrificium 1 fr., item 13 gr. — 1 m. cum 4 gr. cum 1/2 gr. — 3 fr. dominica decem milia martirum (Juni 22). A scissione lignorum 15 gr., item 2 gr. A scissione lignorum 26 gr, item 13 scotti dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 20). A scissione lignorum 10 gr. Iterum 12 gr. — 13 gr. a scissione lignorum. [9 M. 23 1/2 Gr.]

Pro terra cementi. fol. 27 v.

1/2 m. — 1/2 m. — Sciepanowi 11 scoti. Sabato infra octavas corporis Christi (Mai 31) 1 m. — 1/2 sex. Iterum 6 gr. Iterum 1/2 m. in vigilia decem milia martirum (Juni 21), eidem iterum 1 fr. — Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 20) 3 fr., restat sibi adue 1 fr. — 1 fr. dominica post sancti Jacobi (Juli 27). — 1 m. dominica sancti Laurencii (Aug. 10). — 1/2 m. [6 M. 22 Gr.]

Palowi a labore cementi.

1/2 m. — 1/2 m. — Dominica Rogacionum (Mai 4) 1/2 m. Dominica post ascensionis domini (Mai 11) 1/2 m. In vigilia pentecostes (Mai 17) a cremacione fornacis cementi 1 sex. In vigilia Trinitatis (Mai 24) a cremacione fornacis cementi parve 18 1/2 gr. Sabbato infra octavas corporis Christi (Mai 31) 1/2 m. Dominica post octavas corporis Christi (Juni 8) 1/2 m. Dominica post octavas corporis Christi 1 fr. Dominica die sancti Viti (Juni 15) 18 gr. a labore cementi, iterum a cremacione 17 gr. Dominica sanctorum decem milia martirum (Juni 22) 18 gr., tercii fornacis parvi 18 gr. In vigilia sanctorum Petri et Pauli (Juni 28) a labore cementi 18 gr., iterum a cremacione. Dominica sancte Margarethe (Juli 13) a cremacione cementi magni fornacis 1 1/2 m. Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 19) 1/2 m. cum 6 gr., iterum 6 gr. Palowi dominica sancti Laurencii (Aug. 10) 1 sex., item 18 gr. [1] [10 M. 29 1/2 Gr.]

Stanislao latrifici. fol. 28.

In vigilia pasche (Maerz 29) 1 fr. Dominica Quasi modo geniti (April 6) 1 fr. Dominica Misericordia (April 13) 1 fr., item 1 fr. Dominica Rogacionum (Mai 4) 1 fr., item 1 fr. cum 6 gr. dominica post ascensionis (Mai 11). In vigilia pentecostes (Mai 17) 1 fr. Dominica Trinitatis (Mai 25) 1 fr. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 1) 1 fr. Dominica post octavas corporis Christi (Juni 8) 1 fr. Dominica sancti Viti (Juni 15) 1 fr. Dominica decem milia

[1]) Von dem Kapitel pro *galandse* bis hierher sind zwischen den einzelnen Kapiteln Lücken von etwa je 1/2 Seite gelassen.

militum (Juni 22) 1 fr. Dominica sanctorum Petri et Pauli (Juni 29) 1 fr. [3 M. 18 Gr.]

Johanni latrifici.

In vigilia pasche (Maerz 29) 1 fr. Dominica Quasi modo geniti (April 6) 1 fr. Dominica Misericordia domini (April 13) 1 fr. Dominica post sancti Alberti (April 20) 1 fr. Dominica Rogacionum (Mai 4) 1 fr. Item 1 fr. cum 6 gr. a fornace. — 1 fr. — 1 fr. — In vigilia pentecostes (Mai 17) 1 fr. Dominica Trinitatis (Mai 25) 1 fr. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 1) 1 fr. Dominica post octavas corporis Christi (Juni 8) 1 fr. Dominica sancti Viti (Juni 15) 1 fr. Dominica decem milia militum (Juni 22) 1 fr. Dominica Petri Pauli (Juni 29) 1 fr. [3 M. 42 Gr.]

Stricharzom.

In vigilia pasche (Maerz 29) 18 gr. Dominica Quasi modo geniti (April 6) 9 gr., item 6 gr. — $^1/_2$ sex. Misericordia domini (April 13). — Dominica post sancti Marci (April 27) $13^1/_2$ gr. Dominica Rogacionum (Mai 4) $15^1/_2$ gr., 1 gr., iterum $7^1/_2$ gr. eadem die. Dominica post ascensionis (Mai 11) $10^1/_2$ gr. Dominica pentecostes (Mai 18) 21 gr. Dominica Trinitatis (Mai 25) $19^1/_2$ gr. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 1) 23 gr. Dominica post octavas (Juni 8) 18 gr., item alio $7^1/_2$ gr. Dominica sancti Viti (Juni 15) $22^1/_2$ gr. Dominica decem milia martirum (Juni 22) 19 gr. 4 d. Dominica Petri Pauli (Juni 29) 21 gr. [5 M. $1^1/_2$ Gr. 4 D.]

Stricharzom.

18 gr. in vigilia pasche Maerz 29). Dominica Quasi modo (April 6) $^1/_2$ m. Dominica Misericordia (April 13) 18 gr. — $16^1/_2$ gr., iterum Rogacionum (Mai 4) 12 gr. — $^1/_2$ m. — 15 gr. — In vigilia pentecostes (Mai 17) $16^1/_2$ gr. In vigilia Trinitatis (Mai 24) 15 gr., iterum 2 gr. ibidem. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 1) 15 gr. Dominica post octavas (Juni 8) 18 gr., iterum 18 gr. Dominica sancti Viti (Juni 15) $22^1/_2$ gr. Dominica X milia martirum (Juni 22) 18 gr. Dominica Petri Pauli (Juni 29) 15 gr. [5 M. $27^1/_2$ Gr.]

Zumparzom.

In vigilia pasche (März 29) 15 gr., $2^1/_2$ gr. Dominica Quasi modo (Apr. 6) 17 gr. Dominica Misericordia domini (Apr. 13) 14 gr. Dominica post sancti Marci (Apr. 27) 11 gr. Dominica Rogacionum (Mai 4) 15 gr. Zunparzom 8 gr. 1 ter. In vigilia pentecostes (Mai 17) 15 gr. In vigilia Trinitatis (Mai 24) 15 gr. minus 2 ter. — 1 fr. dominica infra octavas corporis Christi (Juni 1). Dominica

post octavas (Juni 9) 14 gr., iterum alio 4 1/2 gr. cum 1 ter. Dominica sancti Viti (Juni 15) 23 gr. 7 ter. Dominica X milia militum (Juni 22) 16 gr. 2 ter. Dominica sanctorum Petri Pauli (Juni 29) 10 1/2 gr. [4 M. 2 Gr.]

Zumparzom.

In vigilia pasche (März 29) 14 gr. Dominica Quasi modo (Apr. 6) 20 gr., 14 gr. Dominica post sancti Alberti (April 20) 13 gr. Dominica Rogacionum (Mai 4) 10 gr. 2 ter. Dominica post ascensionis (Mai 11) 17 gr. minus 6 d. — 11 gr. minus 2 ter. In vigilia pentecostes (Mai 17) 12 gr. minus 2 ter. In vigilia Trinitatis (Mai 24) 13 gr. Sabbato infra octavas corporis Christi (Juni 1) 12 gr. Dominica post octavas (Juni 8) 14 gr. Dominica sancti Viti (Juni 15) *sumparzom* 17 1/2 gr. Dominica X milia militum (Juni 22) 17 gr. Dominica Petri Pauli (Juni 29) 1 fr. [4 M. 3 Gr. 15 D.]

Dachowczanom. fol. 28 v.

In vigilia pasche (März 29) 18 gr. — 16 gr. — Dominica Misericordia domini (Apr. 13) 1/2 m., 1/2 m. 2 gr. Dominica post sancti Marci (Apr. 27) 1/2 m. Dominica Rogacionum (Mai 4) 1/2 m. Dominica post ascensionis domini (Mai 11) 1/2 sex. Dominica pentecostes (Mai 18) 1/2 sex. In vigilia Trinitatis (Mai 24) Macek recepit 18 gr., item Jacobus 1 fr. Sabato in octava corporis Christi (Juni 1) Bederman dedit 15 gr., item dominica post octavas (Juni 8) 1 fr. Dominica in die sancti Viti (Juni 15) 3 fr. Dominica decem milia militum 1/2 m. Dominica Petri et Pauli (Juni 29) latrificibus tegularum 1/2 m., item 1/2 m. in die sancte Margarethe (Juli 13), item infra octavas visitacionis Marie 1/2 m. Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 20) 1/2 m. Dominica post sancti Jacobi (Juli 27) 1 fr. Post festum sancti Petri ad vincula (Aug. 3) 1/2 m. ambobus. Dominica sancti Laurencii (Aug. 10) 1/2 m., 1/2 m., iterum 1/2 m. [11 M.]

Communia exposita circa latrificia.

Pro straminibus 16 ter. De ductura laterum ante fornacem 16 gr. Ancille circa latrificia 1 gr. — 8 gr. pro straminibus ad latrificia. Pro securi et *okowanie taczek* 1 fr. Laboratori, qui ligavit stramina 1 1/2 gr. Laboratoribus, qui duxerunt ad fornacem lateres 14 1/2 gr. ad parvum latrificium. Item circa magnum, qui duxerunt lateres ad fornacem 13 gr. 4 d. Laboratoribus circa latrificia in communi 7 gr. Circa ignem laboratoribus cremando lateres 1 m. minus 2 gr. A reformacione fornacis laterum 2 gr. Dominica post ascensionis domini (Mai 11) laboratoribus 6 gr. Dominica Rogacio-

num (Mai 4) 1 m. minus 4 gr. familie circa fornacem parvum. In vigilia pentecostes (Mai 17) laboratoribus circa latrificia 3 1/2 gr. Ductoribus laterum de magno fornace in vigilia pentecostes (Mai 17) 13 gr. Circa parwum latrificium laboratori 11 ter., 3 gr. laboratoribus. A reformacione fornacis parvi 4 gr., ibidem a laterum ductura post castrum 13 gr. *Za kolka* ad latrificia 6 gr., item fabro *od taczek* 8 gr. *Ot toczenye czegli* 16 gr. dominica Trinitatis (Mai 25), 20 gr. cum 1 1/2 gr. item a ductura laterum de magno fornace, eodem die laboratoribus circa magnum latrificium, qui duxerunt lateres ad fornacem, 12 gr. minus 2 ter. Circa parwum latrificium fornacis secundi combustionem laboratoribus 1/2 m. minus 1 gr. Ibidem circa fornacem *zumparzom* 20 gr. 6 d. Magistro Johanni sabato infra octavas corporis Christi (Juni 1) 20 gr. latrificii a cremacione. Fabro *ot taczek* et pro *kyla* 10 gr. Circa magnum latrificium laboratoribus 45 gr. cum 4 ter. Pro lignis ad *dachowka* 3 fr. minus 2 ter. Pro lignis ad *dachowka* 18 gr. Laboratoribus circa latrificia 2 gr. Pro securi fabro 8 1/2 gr. A ductura argille Waldowskemu 1/2 m. cum 9 gr., item 3 1/2 gr. 1 ter. pro ductura. A sex plaustris argille 2 gr. A ductura cementi de fornace 9 gr. Laboratoribus circa ignem et cremacionem laterum 1 1/2 m. cum sex gr. dominica post octavas. Item 7 ter. *otokrowanie czegli,* item a ductura argille et arene 1 m. minus 3 1/2 gr. dominica sancti Viti. (Juni 15). [13 M. 9 Gr. 16 D.]

fol. 29. Percepta pro lateribus.

Bederman pro III milia laterum et pro *grusz* 10 gr. Dominus Mathias Dancko III milia laterum ad sanctam Crucem solvit. Herman Sartor dedit super *dachowka* X fl. dominica Rogacionum (Mai 4) VII milia minus trecentos. Feria sexta post ascensionis octavam (Mai 16) Berhardinis XII milia laterum. Czirwowi quatuor milia, quos solvit Andree Bederman. Notarius civitatis solvit duo milia per I fl. et II gr. Magister Mathias Danckonis tenetur duo milia laterum. Ad sanctum Dominicum quinque milia solute. Magister civium unum mille laterum tenetur. In Kazimiriam recepti quatuor milia de parvo soluti. Ad castrum octo milia laterum, solverunt 8 fl. 16 gr. Magister Danckonis duo milia laterum. Andreas Bedirman unum mille laterum. Nicolaus, notarius civitatis, unum mille laterum. De castro recepte sunt septem milia laterum de parvo fornace, solvit. Iterum ad castrum unum mille laterum tegularum, solvit totum. De novo recepit alterum dimidium mille *dachowka*, tenetur. Ibidem de novo tria milia laterum, tenetur. Super isto dedit 16 m. sabato ante Margarethe (Juli 12) per notarium civitatis, iterum 4 m. A notario civitatis de magno fornace tria milia laterum.

Ad castrum tria milia *dachowka* de novo et ceterum lateres. Iterum de magno fornace ad castrum tria milia sabato post sancti Jacobi (Juli 26). Civitati de parvo fornace V milia et centum, iterum de parvo XV milia. Iterum civitati de magno fornace VI milia VII centa. [Die aufgeführten bezahlten Summen betragen 32 M. 22 Gr.]

Percepta cementi.

Petrus Adam tenetur II *hole kalg*, iterum $^1/_2$, iterum 2. Strosberg tenetur II *holn kalg* a fornace cementi magno 9 m. Quatuor helas ad castrum, iterum ad castrum fornacem cementi magnam. Civitas tenetur parvum fornacem cementi pro 3 $^1/_2$ m., iterum magnum 9 m. Civitas tenetur V milia laterum et III centa lateres, a duobus fornacibus laterum *grus*, a uno cementi et iterum *grus* a parvo fornace, iterum a duobus fornacibus *grusz* civitati. A notario civitatis pro parvo fornace 3 m. Civitas a quatuor fornacibus magnis *grus*.

Exposita communia circa latrificia. fol. 29v.

A ductura laterum de fornace 14 $^1/_2$ gr. *Ot okrawanie czegli* 1 gr. A ductura cementi 7 gr. et ab extinccione. A ductura argille Waldowskemu 3 fr. minus $^1/_2$ gr., a ductura 16 ter. A ductura laterum de magno fornace 20 gr., a parvo fornace a ductura laterum 16 gr. — $^1/_2$ sex. laboratoribus circa latrificia, 2 gr. a clausura bibales. — 1 m. laboratoribus circa parwum fornacem dominica Petri et Pauli (Juni 29) minus 3 gr. Iterum aput fornacem laboratoribus 7 gr. minus 2 ter., a cemento 2 gr. ductura de fornace. A laterum ductura ad fornacem 36 $^1/_2$ gr. 1 ter. circa magnum. A ductura argille $^1/_2$ sex. minus 1 $^1/_2$ gr. Laboratori circa argillam fodendo pro *dachowki* 4 $^1/_2$ gr. Ab extinccione cementi 7 $^1/_2$ gr., ab *ocrawanie* 1 gr. A cremacione parvi fornacis 1, iterum Johanni dominica Petri Pauli (Juni 29) 6 gr. pro cemento. A reformacione fornacis 4 gr., iterum 8 gr., qui sciderunt ligna circa parvum fornacem. Laboratoribus 18 gr. *Za dwie ladie* 4 $^1/_2$ gr. A ductura laterum de parvo fornace 19 gr. *Od okrawanie* 1 $^1/_2$ gr. A cremacione laterum laboratoribus circa magnum fornacem 1 $^1/_2$ m. Rogali a ductura laterum 5 gr. minus 2 ter. *Otkopanie glini* pro *dachowka* 6 gr. *A toczenie glyni* pro lateribus ad parvum fornacem 14 $^1/_2$ gr. *Za czebr* et laboratori 2 gr. A ductura argille ad lateres et testas ac arena Waldowskemu 1 m. 2 $^1/_2$ gr., iterum Waldowskemu 9 gr. Mulieri, que duxit lateres 5 ter., iterum 17 $^1/_2$ gr. a ductura laterum. Waldawskemu Petro a ductura argille ad lateres 27 $^1/_2$ gr., eidem ab arena 4 gr. Laboratori, qui effudit aquam de zumpis 1 gr. A ductura laterum

ad parvum fornacem dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 20) 1/2 m. A ductura laterum de fornace magno Rogali 13 gr., iterum 13 gr. 1/2 gr. A fossione argille pro *dachowka* 13 gr, 2 gr. *otokrawanie glini* Barbare. Dominica ante sancte Marie Magdalene a ductura argille ad lateres 3 fr. 4 gr. *Ot toczenie glyni* 6 gr. minus 2 ter., iterum 1/2 gr. *Ot taczek okowanie* 3 gr. *Ot okrowanie czegli* 1 gr. *Ot toczenye wapna* 10 gr. de magno fornace. A ductura argille 25 gr., ab arena 2 gr., laboratori circa eundem 5 gr. minus 2 ter. *A kopanie glini* ad lateres 5 gr. minus 2 ter., iterum 4 ter. A cremacione fornacis parvi post latrificium 1 m. minus 2 gr. A fossione argille ad lateres pro parvo latrificio 10 gr. 4 ter. A fossione argille ad parvum fornacem ad zumpos 16 gr. 4 ter. A ductura laterum de parvo fornace 16 gr. Pro *wamborek* 1 1/2 gr. Laboratori uni per septimanam unam 7 gr. minus 2 ter. Waldowskemu a ductura argille et arene 1 m. minus 1 gr. Laboratori, qui fodit argillam 5 gr. cum 2 ter. *Ot wytaczenie czegli* de magno fornace 14 scot. A ductura cementi de fornace et exti[n]ccione 14 gr. A ductura argille 1 m. minus 1/2 gr. A ductura argille, arene et fossione argille 50 gr. minus 1/2 gr. Laboratori circa latrificia 2 gr. Pro securi
fol. 30. magno 8 1/2 gr. Circa ignem laboratoribus in toto 1 1/2 m. cum 6 gr. Waldowskemu a ductura argille, arene 38 gr., iterum 18 gr. A ductura cementi de fornace 9 gr. A ductura laterum ad fornacem 3 fr. cum 7 gr. A tribus ladis laterum mensatori 6 gr., de subferracione eorundem 6 gr. A ductura argille Waldowskemu 1/2 m. 1 gr. A ductura argille 14 gr. minus 4 ter. Waldowskemu a ductura argille 32 gr. *Ot okrawanye glini* 13 ter. Circa fornacem laboratoribus 66 gr. Iterum a ductura laterum ad fornacem 16 gr. A ductura argille 14 gr. A ductura laterum ad fornacem 17 1/2 gr. A ductura argille 14 gr. Laboratoribus circa fornacem magnum 2 m. 10 gr. Waldowskemu a ductura argille et arene 1 m. 1 gr.[1]) [30 M. 7 Gr.]

1494/95.

fol. 31. Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto sabato in vigilia sancti Mathei apostoli et ewangeliste (Sept. 20) facta est racio sufficiens communitati per famosum Johannem Grodziczsky et providos Andream Bedirman et Symonem Budnik. Incipit nova.

---

[1]) Das Ende dieser Seite und die Rückseite sind leer.

Einnahmen.

Percepta in communi.

Pro cemento a Gregorio Strosberg 1 m. 8 gr. Iterum a domino Petro Adam pro cemento 1 m. 8 gr. A porta Summi quatuortempora crucis 3 m. A bancariis 1/2 sex. 2 gr. Pro annali foro sancti Michaelis de pondera 3 m. A budis allecum quatuortempora 17 fr. Pro farina de Lubom 1 m. 8 gr. A porta Vroniczensi quatuortempora crucis 1 m. Pro farina in Lubom 28 gr. Pro jure civili duplici 1 m. Pro farina de molendino in Lubom vendita 23 gr. De Gneczna pecunias pro tortore 2 m. Pro farina de Lubom 1/2 sex. vendita. De peccuniis pro magistro justicie 1 1/2 m. De budis penesticarum quatuortempora sancte Lucie 8 m. De porta Wratislaviensi censum quatuortemporum 15 gr. Pro farina in Lubom de molendino vendita 1/2 m. De budis allecum quatuortempora Lucie 17 fr. A porta Vroniczensi quatuortempora sancte Lucie 1 m. A jure civili perceptum . . . Pro farina in Lubom vendita 16 gr. A porta Wratislaviensi quatuortempora cinerum 15 gr. A budis allecum quatuortempora cinerum 4 m. 10 gr. A penesticis alias a novis budis 8 m. minus 1 fr. A ponderatoribus de anno preterito persessi debiti 50 m. De censu terrestri pro festo sancti Martini 50 m. Pro farina in Lubom vendita 20 gr., iterum 1 fr. Pro farina 13 gr. in Lubom vendita. Summa: 150 m. 11 gr.[1]) fol. 31 v.

Item de Schamothuli in . . . .[2])

Census terrestris pro festo sancti Martini.

Carnifices de antiquis macellis 14 m. minus 6 gr. Carnifices de novis maccellis 20 m. minus 6 gr. Pellifices 5 m. Pistores 2 sex. minus 2 gr. Sutores 4 m. 36 gr. Cerdones 2 sex. minus 6 gr. Institores 4 1/2 m. Willa Winari 8 m. 32 gr. Giszicze 3 m. 4 1/2 gr. Summa: 64 m. 28 gr.

Penales.

10 gr., 3 fr., 1/2 m., 4 fl. cum 10 gr., 1/2 sex., 12 gr., 1/2 sex., 1 sex. minus 1 gr., 1 fr., 2 sex., iterum 1 m., a Lorencz 5 m., a Makowka 10 m., a braseatoribus 30 m., 18 gr., 12 gr. Summa: 56 m. 14 gr.,[3]) iterum 2 *szoc.*

---

[1]) Die Summe der aufgeführten Posten beträgt 149 Mark 10 Groschen, wobei freilich die im Texte ausgelassene Summe für eingenommenes Bürgerrechtsgeld ausser Ansatz bleiben musste.

[2]) Hier bricht der Eintrag ab.

[3]) 56 Mark 13 Gr.

fol. 32.

Ungeltum a festo Michaelis.

Albertus Mawrer 3 m. 6 gr. Henicza Ortel 1 m. Tampicza 30 gr. Gotschalkowa 46 gr. A Maior 7 fr., iterum 1/2 m. Iterum 1 sex. ab eodem. — 4 m. minus 2 gr. — 2 sex. dominica omnium sanctorum (Nov. 2). Matias aput Czepplowa 3 fr. Petrus Pincerna 3 fr. 4 gr. Dominica ante sancti Martini (Nov. 9) 4 m. Dominica post sancti Martini (Nov. 16) 1 1/2 m. 6 gr. Iterum ibidem 18 gr. Mathias aput Czepplowa 1 sex. A Maiore 5 1/2 fr. Petrus Sperling 2 sex. Caspar Boghner 1 m. 1/2 gr. In die sancti Thome (Dec. 21) 11 m. Johannes Pellifex 1 1/2 m. Petrus Sperling 1 1/2 m. 6 gr. — 8 m. dominica Pauli conversionis (Jan. 25). — 12 gr. a Bermowskego. Dominica Letare (Maerz 29) 15 m. Summa: 67 m. minus 8 gr.[1])

Pontalia.

A Johanne Grodziczsky antiqui recepti pro festo Michaelis recepi 5 m. 16 gr. Dominica post sancti Martini (Nov. 16) dedit 1 m. cum 6 gr. Dominica Letare (Maerz 29) 14 m. dedit. Summa: 19 m. 22 gr [2])

Forum Salis [et] Allecum.

Dominica ante sancte Hedwigis (Oct. 12) 4 m. Dominica ante sancti Martini (Nov. 9) 3 m. Iterum dominica sancti Andree (Nov. 30) 3 m. Salis. Dominica Circumdederunt (Febr. 15) 9 m. Dominica Letare (März 29) 7 m. Summa: 26 m.

Zalewky.

18 gr., 16 gr., 28 gr. cum 1/2 gr., 1/2 sex. minus 1 1/2 gr., 11 gr. 4 d., 1/2 m., 3 fr. minus 1 gr., 1/2 sex., 23 gr., 6 1/2 gr., 8 gr. cum medio, 20 gr., 6 1/2 gr., 1 m. minus 2 gr., 1/2 m. cum 2 1/2 gr., 9 gr. cum medio gr., 1/2 m., 16 gr. Summa; 8 m. minus 5 gr.[3]) Item 1/2 m. minus 1 gr.

fol. 32v.

Tragerne.

4 1/2 fr. Derselbe Posten noch 27 mal. Summa: 30 m. cum 1 1/2 m.

Ladarszke.

16 gr. Derselbe Posten noch 27 mal. Summa: 8 m. 8 gr.[4])

---

[1]) 69 Mark 6 1/2 Gr.
[2]) 20 Mark 22 Gr.
[3]) 7 Mark 41 1/2 Groschen 4 Denare.
[4]) 9 Mark 16 Groschen.

Ausgaben.

Secuntur exposita communia post racionem. fol. 33.

A tectura *postrzigadlne*, eciam a valva Wratislaviensi 1 m. 8 gr. Laboratoribus circa portam Wratislaviensem 8 gr. Fabro pro babatibus 1 sex., iterum a labore $1^1/_2$ m. Sulenske pro pixidis ad cannalia 2 m. Mathie Fabro pro quercis receptis 1 m. 6 gr. Pro pice 15 gr., pro rotis eidem $^1/_2$ sex. *Na gatczi* laboratoribus $6^1/_2$ fr. 4 ter. Laboratoribus circa pontem 5 gr. Pro ladis ad lateres $2^1/_2$ gr. Pro lapidibus *na gatczi* 1 sex. cum 6 gr. Laboratori circa currus 6 gr. Nicolao, famulo civitatis 5 fl. Serratoribus 15 gr. Bruckario in porta Wratislaviensi 16 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. Serifici in prethorio a labore 4 gr. Laboratori in Lubom 3 gr., item *za wirschu* 3 gr. [15 M. $25^1/_2$ Gr. 12 D.]

In die sancti Wenczeslai (Sept. 28). Laboratoribus circa currus $9^1/_2$ gr. Laboratoribus circa *gatczi* 38 gr. Qui custodit penesticas 6 gr. Currifici a labore civili 7 gr. [1 M. $12^1/_2$ Gr.]

Dominica sancti Francisci (Oct. 5). Nunccio cum litteris regalibus ad archiepiscopum Magdeburgensem in facto carnificum cum Pfaffkone 4 fl. 6 gr. Ungaricales. Muratori in prethorio $6^1/_2$ gr. *Za koleczka* ad *taczek* 4 gr. Serratoribus alias *pilarzom* $8^1/_2$ gr. Laboratoribus circa currus 8 gr. 4 ter. Ad Corpus Christi censum 20 gr. Laboratoribus circa *gatczi* $1^1/_2$ m. 2 gr. Qui custodit penesticos 6 gr. Laboratoribus in Lubom 1 fr. Pro funibus ad *gatczi* 3 gr. Aurigis pro funibus 3 gr. Ab horalogio serifici 2 gr. Familie fabrili 1 gr. Pro cathena ad ponderam 1 gr. Circa cannalia 1 gr. [5 M. 36 Gr. 12 D.]

Dominica ante sancte Hedwigis (Oct. 12). Ulrico fol. 33v. Helt super suum debitum 4 fl. Pro lapidibus *na gatcz* 2 m. 4 gr. Pro candelis ad captivos 2 gr. Bedermanowi in Costan 7 gr. Custodi in turri $5^1/_2$ gr. Laboratoribus circa *gatczi* $1^1/_2$ m. 2 gr. A reformacione fornacis in prethorio 6 gr. Pro funibus ad *gatczi* 19 gr. A reformacione fornacis in curia civitatis 2 gr. *Za ssipny* ad laborem 6 gr. Mulieri, qui (!) nutrit puerum 4 gr. Custodi penesticarum 6 gr. A reformacione fornacis aput tortorem 9 gr. Laboratori circa currus 6 gr. A pulsacione campane prethorii $^1/_2$ gr. [7 M. 31 Gr.]

Dominica post sancti Luce ewangeliste (Oct. 19). A reformacione fenestri in prethorio 6 gr. Pro straminibus ad prethorium 2 gr. A fornace pro magistro scole 16 gr. Pro lapidibus

na gatczi 22 gr. Pro *kachle* ad tortorem et ad mulieres 1 gr. Pro fornace ad valvam Vroniczensem 12 gr. Sellatori a reformacione sellarum 10 gr. Currifici a labore curruum 17 gr. Pro lapidibus *na gatcz* 2 m. 9 gr. Laboratoribus in Lubom 10 gr. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. Pro seraculo 2 gr. Serratoribus ad pontes 18 gr. Laboratori circa currus 6 gr. Iterum laboratoribus *nagatczi* 14 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. Iterum laboratoribus in Lubom 18 gr. *Ot motiknow oprawenye* 3 gr. Iterum laboratoribus *na gatczi* 1 sex. 3 gr. [6 M 47 Gr.]

fol. 34. Dominica ante sanctorum Symonis et Jude (Oct. 26). Jacobo currifici a labore circa currus 1 fr. Pro argilla ad scolas 2 gr. Pro funibus *nagatczi* 28 gr. Tortori a cremacione unius 12 gr. Laboratori circa currus 4 gr. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. Serratoribus alias *pilarzom* 13½ gr. A mundacione civitatis canicide 11 gr. Custodi penesticarum 6 gr. Laboratoribus circa *gatczi* in Lubom 18 gr. Iterum laboratoribus circa *gatczi* in Lubom 1 sex. Laboratoribus *na gatczi* post Corporis Christi 2½ m. 5 gr. Pro *taczek* ad latrificia 10 gr. [6 M. 17½ Gr.]

Dominica post omnium sanctorum (Nov. 2). Pro straminibus 13 ter. Pro navi accomodacione 6 gr. A reformacione fornacis 4 gr. Custodibus circa aggerem nocte 6 gr. Ducentibus fimum ad aggerem bibales 2 gr. Laboratoribus circa aggerem alias *gatz* 2 sex. 2 gr. In Lubom laboratoribus circa *gatz* 13 gr. Laboratori circa currus 6 gr. Serifici a reformacione horrei (?) 1 fr. Currifici a labore civitatis 20 gr. Laboratori uno (!) circa tortorem 2 gr. Serratoribus alias *pylarzom* 9½ gr. Sellatori a reformacione sellarum 12 gr. Qui custodit penesticas 6 gr. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. Laboratoribus 2½ gr. Notario civitatis in Thorun 1½ m. [5 M. 1 Gr. 3 D.]

Dominica ante sancti Martini (Nov. 9). Pro pice ad currus 14 gr. Laboratoribus circa *gatczi* 1 sex. Vigili seu custodi ibidem 2 gr. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. Famulo, qui custodit fol. 34v. penesticas 6 gr. Bruckario a licostrato 3 gr. *Traczom* alias serratoribus 1 fr. Laboratori in Circulo 1 gr. Circa *gatczi* laboratoribus 11 gr. [2 M. 17 Gr.]

Dominica sancti Martini (Nov. 16). Pro straminibus sub equis 13 ter. Pro sporta ad currum 4 gr. Laboratoribus circa lutum 2½ gr. Pro straminibus ad tortorem 3 gr. Pro funibus *nagatczi* 6½ gr. Circa *gatczi* et lutum in Circulo 42 gr. *Za rawy*

ad prethorium 2 1/2 gr. Sellatori pro sellis 1/2 m. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. [2 M. 12 D.]

Dominica sancti Clementis (Nov. 23). *Traczom* alias serratoribus 14 gr. Pro straminibus 2 1/2 gr. Pro fornace in prethorio 8 gr. Laboratoribus in Circulo circa lutum 31 gr. Serifici in prethorio 3 gr. Laboratoribus circa currus 8 gr Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. Laboratoribus bibalcs 2 gr. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. [1 M. 30 1/2 Gr.]

Dominica in die sancte Andree (Nov. 30). Pro straminibus 4 gr. *Za lattie* 6 gr. Cantrifusori de signis 6 gr. Pro *rosteholcz* 7 1/2 gr. Pro quercis quatuor 20 gr. Pro expensis in Lubom 5 gr. Laboratoribus circa aggerem in Lubom 26 gr. A ductura lignorum 14 gr. Pro pice 19 gr. Fabro pro babatibus 2 fl. Eidem fabro pro communi labore 3 fr. 3 gr. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. Qui custodit penesticas 6 gr. [4 M. 24 1/2 Gr.]

Dominica post festum sancti Nicolai (Dec. 7). Pro uno querco 4 gr. Pro bove exempto alias *bicka* 19 gr. Pro asseribus ad pontem 7 gr. Aurige civili pro ebdomada servicii sui 7 gr. Serifici a subferracione fertilonis 5 gr. Laboratoribus circa Czertoriam 22 gr. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. Pro duobus quercis Mrziglot 5 gr. Uni laboratori 4 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. [1 M. 35 Gr.] fol. 35.

Dominica sante Lucie (Dec. 14). Censum ad beatam Virginem in Summo 1/2 m. Jankowi famulo in Radom cum (!) 15 gr. Pro pellicea tubicene 33 gr. Mulieri, qui (!) nutrit puerum 4 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. [1 M. 34 Gr.]

Dominica in die sancti Thome (Dec. 21). Pro quinque schenis ferri 8 gr. minus 1 ter. Laboratoribus in Lubom 9 1/2 gr. *Za sack* in Lubom 1 gr. Pro ferro ad currus valente 1 sex. minus 8 ter. *Pilarzowi* alias serratoribus 15 gr. Laboratoribus circa pontem 1 m. 1 gr. Fabro pro babatibus 1 1/2 m. Iterum eidem fabro pro alio labore 1 sex. minus 4 gr. Cuprifabro pro cocleari ad cannalia 3 1/2 fr. Pro pice ad currus 25 gr. Rotifici pro rothis 40 gr. A ductura laterum de fornace parvo 6 gr. Magistro civium domino Petro Adam 35 m. Mulieri lactanti puerum 4 gr. Custodi penesticorum 6 gr. [53 M. 8 Gr.]

In die sancti Johannis sabbato (Dec. 27). Laboratori circa currus civiles 3 gr. *Traczom* 6 gr., item laboratoribus 4 gr. Qui custodit penesticas 6 gr. Pro straminibus 3 1/2 gr. Mulieri a puero 4 gr. [26 1/2 Gr.]

fol. 35v. **Dominica ante epiphaniarum** (1495 Jan. 4). Pro straminibus ad stabulum 16 ter. Pro luminibus ad captivos 2 gr. Pro bitumine in Lubom 1 gr. Censum ad sanctam Crucem 1 m. Pro quercis 1 fr. Circa pontem et pro ferro laboratori 20 gr. minus 1 ter. Serratoribus alias *pilarzom* 16 gr. Laboratoribus circa currus 9 gr. Fabro circa portam Vroniczensem 3 gr. Serifici in prethorio 2 1/2 gr. Laboratoribus in Lubom 9 gr. Currifici a labore civili 13 gr. Mulieri, que puerum servat 4 gr. Muratori in Lubom 5 1/2 fr. *Ot oprawyenie lisky* ante prethorium 2 1/2 gr. Ad sanctum Martinum census 20 gr. Censum pro domino episcopo Poznaniensi 60 m. Famulo a penesticis 6 gr. [64 M. 44 Gr. 9 D.]

Dominica infra octavas epiphaniarum (Jan. 11). Pro lignis aput Bernhardinos receptis 7 fr. *Za opalku* 1 gr., pro luminibus 1/2 gr. Vitrario a fenestris in prethorio 20 gr. Laboratoribus super Certoria 25 gr. Censum hospitali sancti Spiritus 8 m. Mulieri, que puerum nutrit 4 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. Pro straminibus ad stabulum 2 1/2 gr. Laboratoribus circa currus 14 gr. minus 2 tér. Pro lapide molari in Lubom 1 1/2 m. Familie fabrili ab equis bibales 3 gr. *Za widly a za schene* 16 1/2 gr. Przerzikamyonowi censum 6 1/2 gr. Pro ferro 1 1/2 m. minus 6 gr. Notario quatuortempora Lucie 1 m. [15 M. 32 Gr. 12 D.]

fol. 36. **Dominica ante sancte Agnetis** (Jan. 18). *Pylarzom* alias *traczom* 2 1/2 gr. Mulieri, qui (!) lactat puerum 4 gr. Qui custodit penesticas 6 gr. Pro luminibus ad bedellum 1 gr. Custodibus in portis 1 1/2 m. 9 gr. Laboratoribus circa Certoriam 16 gr. Circa pontem laboratori 3 gr. Circa currus laboratori 5 gr. Corrigiatori a labore civili 1/2 sex. [3 M. 4 1/2 Gr.]

Dominica sancti Pauli conversionis (Jan. 25). Serratoribus *pilarzom* 10 1/2 gr. Laboratoribus circa currus 10 gr. Gotschalkowe censum prethorii 48 fl. Agnescze Przerzikamyonowe 5 m. Doctori Mathie Grodziczsky censum 6 m. Pro equo empto in Lubom 4 fl. Mulieri, que tenet puerum 4 gr. Pro *zassadzine ridli* et securibus 1 gr. *Za pylznanki trambaczowi* 4 gr. Pro asseribus 1 m. 2 gr. Pro *wsczenky* 17 1/2 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. [45 M. 31 Gr.]

Dominica ante purificacionis Marie (Febr. 1). *Charwatowi* cum magistro justicie in Medzirzecz 1 m. Pro securi civitati 6 gr. Qui custodit penesticas 6 gr. Mulieri lactanti puerum 4 gr. Laboratoribus in communi . . .[1]) Pro straminibus sub equos 3 gr. Pro asseribus in Lubom ad molendinum 10 gr. Serratoribus

---

[1]) Lücke im Original.

alias *pylarzom* 13 gr. Custodibus in porta Aquatica 5 gr. Laboratoribus circa currus civiles 12 gr. Aurige uni pro septimana una 7 gr. *Za kolka do taczek* 3$^1/_2$ gr. [2 M. 21$^1/_2$ Gr.]

Dominica Circumdederunt me (Febr. 8). Pro feno equis 4 gr. Famulo Johanni dominorum in legacione 2 gr. Circa lutum kmethonibus in Circulo 2$^1/_2$ gr. *Charwatowi* in Calisch ad capitaneum $^1/_2$ sex. Laboratoribus circa *rumowane* argillam $^1/_2$ sex. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. Laboratoribus 4 gr. Serratoribus 16 gr. Laboratoribus circa zumpum 15 gr. Custodibus in turri 6 gr. Laboratoribus circa *gatczi* 9 gr. Laboratori circa currus 6 gr. Janowi, famulo civitatis, in Thorun $^1/_2$ sex. *Za slc* et pro funibus 14 gr. Serifici a labore in prethorio 5 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. [3 M. 39$^1/_2$ Gr.] fol. 36 v.

Dominica ad cathedram sancti Petri (Febr. 15). *Za koleczka do tacz^{v}k* 20 ter. Mulieri, que tenet puerum 4 gr. Laboratoribus circa zumpum 15 gr. Famulis laborantibus circa currus 11$^1/_2$ gr. Custodibus circa captivos 2 gr. Dominis euntibus in Calisch ad capitaneum 1 sex. *Za mech* ad cannalia 3$^1/_2$ gr. Pro asseribus 4 gr. Laboratoribus 3 gr. Pro libro dominorum 2 fl. 14 gr. Fabro ad pontem *v* Laczini 3 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. [3 M. 15 Gr. 6 D.]

Dominica carnisprivii exposita (Febr. 22). Mulieri puerum lactanti 4 gr. Famulo, qui custodit penåsticas 6 gr. Laboratori circa currus 3$^1/_2$ gr. Pro asseribus 46 gr. 3 d. A reformacione horalogii 20 gr. Bruckario circa zumpos 4 gr. Pro luminibus ad stabulum civile 1 gr. *Traczom* alias *pylarzom* 12 gr. Pro asseribus sub lateres $^1/_2$ m. Pro straminibus ibidem ad horreum testarum 17$^1/_2$ gr. Ibidem de ductura arene ad testas 3$^1/_2$ gr. Laboratoribus circa *gatczi* 12$^1/_2$ gr. Laboratoribus duobus circa currus 8 gr. Bruckario circa sumpum 8 gr. Pro corda ad campanam prethorii 9 gr. Familie fabrili bibales 1 gr. Pro straminibus ad marstellum 2 gr. [3 M. 38 Gr. 3 D.] fol. 37.

Dominica Invocavit (Maerz 8). Duabus puell[is] *ot* Jana Rymarza 4$^1/_2$ m., 4$^1/_2$ m. Prenani (?) in Lubom 1$^1/_2$ m. Famulo in Thorun misso 1 m. Pro lignis ad horreum latrificii 34 gr. 4 ter. Serratoribus 4 gr. Mulieri, que lactat puerum 4 gr. Qui custodit penesticas 6 gr. Bruckario circa zumpos 10 gr. Pro straminibus ad marstallum 6 gr. Pro lapidibus ad plateam Bedellicam 4 gr. Pro feno ad marstallum pro equis 1$^1/_2$ m. Laboratori circa currus 7 gr. Serifici pro seraculis 6 gr. [10 M. 9 Gr. 12 D.]

Dominica Reminiscere (Maerz 15). Fabro a labore civitatis precio 6 fr. 6 gr. Pro pice ad currus 1/2 m. Custodi circa alleca de nocte 4 gr. Laboratoribus circa cannalia 9 gr. Mulieri, que tenet puerum 4 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. fol. 37 v. Notario civitatis quatuortempora Cinerum 1 m. Pro straminibus ad tegendum latrificii horreum 26 gr. A ductura laterum 14 gr., iterum 12 gr., iterum 6 gr. Laboratoribus circa currus feni 10 gr. Pro *powrozi* 3 gr. A ductura arene ad dachowkam 4 1/2 gr. *Stelmachrowi* a labore civili 13 1/2 gr. Domino plebano de Opalenicza censum 1 sex. Fabro a labore 7 fr. [7 M. 40 Gr.]

Dominica Occuli (Maerz 22). Pro *chona* ad *gatczi* in Lubom 3 gr. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. Pro *plechowycze nove* 8 gr. *Za latie* ad horrea 11 1/2 gr. Uni laboratori circa zumpum 1 gr. Pro lignis ad cremacionem laterum 20 gr. 1 ter. Laboratoribus circa Certoria 6 gr. Laboratori in Circulo 3 gr. Custodi circa *gatczi* 2 gr. Pro *copanky* et *ridly* 6 gr. Pro signis ad pontalia 5 gr. Uni laboratori *v czegelniczi* 2 gr. Famulo, qui custodit penesticas 6 gr. Duobus laboratoribus circa currus 1 fr. Pro securi civitati 5 gr. Ulrico Helth mutuatos in Cracovia 16 fl. Tribus mulieribus super debitum olym decani 15 fl. Johannes Grodziczsky dedit prius uni 5 fl. Kunowy Johanni pro Przerzikamyona 3 m. Charwatowi in Gneznam 6 gr. Pro *chrost* ad fornacem testarum 2 gr. Pro duobus curribus straminum 5 gr. 2 ter. Pro sacoellis in Cracoviam ad viam 2 gr. Pro scillindriis ad horrea latrificii 31 gr. *Za wirschu* et bibales piscatoribus 4 gr. Pro uno stamine panni pro familia rubeo 10 1/2 fl. A fornace testarum muracione 1/2 sex. [35 M. 34 Gr.]

fol. 38. Dominica Letare Jerusalem (Maerz 29) exposita. Pro ferto pro necessitate civitatis 2 sex. Pro vino donato pro magnificis dominis 3 fr. Iterum pro vino donato iterum pro magnificis 46 gr. Pro scillindriis ad horrea 19 gr. minus ter. Pro tegulis 2 gr. *Vor sparn* ad latrificia 2 gr. Pro straminibus ad latrificia 31 gr. Pro pice ad currus 30 gr. Dominis in Grodzisko ad capitaneum pro expensis 30 gr. Laboratori circa currus 13 gr. Laboratoribus circa Certoriam 8 gr. *Traczom* alias serratoribus 7 1/2 gr. Mulieri, que nutrit puerum 4 gr. Dominis ad viam pro vino 5 1/2 gr. Qui custodit penesticas 6 gr. A ductura laterum de fornace 6 gr. Rziepiole circa fornacem 1/2 sex., *za chrost* 3 1/2 gr. Vectori, qui duxit dominos 18 gr. [8 M. 32 Gr. 15 D.]

Dominica Judica (April 5). Pro scillindriis ad latrificia 1 m. 38 gr. 4 d. *Za latie* ad latrificia 14 ter.. Iterum *za lattie*

duos currus ad latrificia 4 gr. 3 d. *Vor schindel nayle* LXI *szoc* $3^1/_2$ fr. Duobus mulieribus cum pueris 8 gr. Duobus laboratoribus circa currus 12 gr. Laboratoribus in communi $2^1/_2$ gr., item $^1/_2$ gr. [1])

Familiaribus. fol. 38v.

$^1/_2$ sex. 1 gr. Derselbe Posten noch 27 mal. Summa: 18 m. 4 gr.

Pobutcis.

13 gr. Derselbe Posten noch 27 mal Summa: $7^1/_2$ m. 4 gr.

Tubicene.

13 gr. Derselbe Posten noch 27 mal. Summa: $7^1/_2$ m. 4 gr.

Aurigis.

21 gr. Derselbe Posten noch 27 mal. Summa: $12^1/_2$ m. 6 gr. [2])

Pastori.

7 gr. Derselbe Posten noch 7 mal. Summa: 1 m. 8 gr. Iterum de novo 14 gr.

Podwodi.

4 gr., 7 gr., 3 gr., 5 gr., $4^1/_2$ gr., 5 gr., 6 gr. Summa: 1 m. 4 gr. [3])

Pro avena pro equis. fol. 39.

Dominica sancti Francisci (Oct. 5) 2 sex. $4^1/_2$ gr. Dominica ante sancte Hedwigis (Oct. 12) 1 m. minus 3 gr. Iterum ibidem 5 gr. Dominica ante sanctorum Symonis et Jude (Oct. 26) iterum pro avena 1 m. 9 gr. Dominica sancti Andree (Nov. 30) $^1/_2$ m. Dominica sancti Johannis (Dec. 27) $1^1/_2$ m. 2 gr. Dominica conversionis sancti Pauli (1495 Jan. 25) 1 m. minus 3 gr. Dominica ante purificacionis Marie (Febr. 1) 40 gr. 11 d. — $36^1/_2$ gr., iterum 28 gr. 8 d. — 9 gr. – 15 gr. 2 d. — 18 gr. minus 6 d. – 30 gr. 4 d. — 23 gr. — 2 m. 8 gr. 12 d. — 1 m. 4 d. — 3 m. 34 gr. [18 M. 41 Gr. 17 D.]

Carpentario successive.

Dominica ante sancte Hedwigis (Oct. 12) 12 gr. Dominica post sancte Lucie (Dec. 14) [4]) 17 gr. Dominica Symonis et Jude (Oct. 26) 5 gr. Dominica sancti Clementis (Nov. 23) $6^1/_2$ gr. Do-

---

[1]) Der Rest der Seite ist frei. Seitensummen sind nicht durchweg angegeben.

[2]) 12 Mark 12 Groschen.

[3]) Die einzelnen Posten betragen zusammen nur $34^1/_2$ Gr

[4]) Wahrscheinlich verschrieben für sancti Luce (Oct. 19).

minica sancti Andree (Nov. 30) 35 gr. Dominica sancti Thome (Dec. 21) 4½ fr. Dominica sancti Johannis (Dec. 27) ½ m. 3 gr. Iterum 11 gr. Dominica infra octavas epyphanie (1495 Jan. 11) 3 fr. minus 1 gr. Dominica sancte Agnetis (Jan. 18) 17 gr. Conversionis sancti Pauli (Jan. 25) 14 gr. Dominica purificacionis (Febr. 1) 3½ fr. Dominica Circumdederunt (Febr. 8) 15 gr. Kathedra sancti Petri (Febr. 22) ½ m. 10½ gr. Dominica carnisprivii (März 1) 12½ gr. Invocavit (Maerz 8) 15 gr. Reminiscere (Maerz 15) 16 gr. Dominica Oculi (Maerz 22) 19 gr. Letare (Maerz 29) 26 gr. Dominica Judica (April 5) ½ sz. minus ½ gr. Summa: 10½ m. 18½ gr. [1])

fol. 39v.

Pro lignis ad latrificia.

Pro quatuor congeriis lignorum 2 sex. Pro duabus congeriis lignorum 4½ fr. Pro una congerie lignorum 1 sex. Pro duabus congeriis lignorum 1 *szoc* 2 gr. Pro duabus congeriis quercinis 11 fr. Pro quatuor congeriis lignorum 9 fr. Pro duabus congeriis lignorum 1 m. 5 gr. Iterum pro duabus congeriis lignorum et aliis lignis in simul computatis in summa 3½ m. Pro una congerie lignorum 1 m. Pro una congerie lignorum 36 gr. Pro frondibus alias *galandze* 5 gr. 1 ter. [17 M. 30 Gr. 3 D.]

De extraccione lignorum.

12 gr., 6 gr., 5 gr., 16 gr. Iterum 2 gr. Summa pro lignis: 18½ m. minus 5 ter.

Staskowi latrifici.

18 gr., 6 gr., 8 gr., 4 gr., ½ m., 6 gr. *Za taczky* 3 gr., 3 gr., 13 gr., 25 gr., 23 gr., 25 gr., 19½ gr., 19 gr., ½ m. 2 gr., 6 gr., ½ m., ½ m., ½ m. ½ gr., 4 gr., 28 gr., ½ sex. 2½ gr., 9 gr., 21½ gr., sibi 6 gr., iterum 3 gr., 3 fr. 10 gr. Summa: 10 m. minus 1 gr. [2])

Janowi Zelphir [latrifici].

15 gr., 6 gr., 8 gr., 4 gr., 21 gr., 10 gr. sibi, a ductura laterum 12 gr., 6 gr., *otokrawanye* 1½ gr., 3 gr., 15 gr., ½ m., 32 gr., 28 gr., 32 gr., 6 gr., familie ½ sex., ½ m., 24 gr., 26 gr., 26 gr., 28 gr., 14 gr., ½ m., 26 gr., sibi 8 gr., 32 gr. sibi 9. Summa: 10½ m. 9½ gr. Palowi 25½ gr. [3])

---

[1]) 9 Mark 11 Groschen.

[2]) 9 Mark 19 Groschen.

[3]) Den letzten Posten von 25½ Groschen mit eingerechnet ist die Summe um 6½ Groschen zu hoch angegeben (10 Mark 40 Groschen).

Testarum latrificii Rziepuole. fol. 40.

12 gr., 18 gr., famil[i]e 9½ gr., magistro ½ m., 27 gr., 15 gr., 4 gr., 2 gr., iterum 4 gr., 3 fr., circa fornacem 12 gr., 18 scottos, 6 gr., a reformacione fornacis ½ sex., familie ipsius 16 gr., iterum circa fornacem ½ sex., eidem 15 gr., pro virgultis ad sepem 3½ gr., 2 gr., 5 gr., *za kolye* ad sepes 25 gr. 1 ter. Summa in toto: 7½ m.[1])

Magistro justicie tortori.

9 gr. Derselbe Posten noch 27 mal. Summa: 5 m. 1 fr.[2])

1495.

Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto sabatho ante dominicam Palmarum (Apr. 11) racio sufficiens facta est communitati per famosum Paulum Welkiar consulem et providos Mathiam Aurifabrum scabinum et Simonem Budnik juratum, procuratores. Incipit nova: fol. 41.

Einnahmen.

Percepta communia.

A ponderatoribus in vigilia Palmarum (April 11) Gracz 10 m. A farina de Lubom 6½ gr. De Schamothuli peccunias tortoris ½ m. Pro farina de Lubom dominica Quasi modo geniti (Apr. 26) 35 gr. De Srzem magisto justicie 1½ m. A porta Vroniczensi feria tercia ante Zophie (Mai 12) 1 m. *Zatworu* ante pentecosten 2 m. A budis allecum quatuortempora pentecostes 4 m. 1 fr. A budis penesticorum *hakyny* 7 m. 22 gr. A ponderatoribus in vigilia Trinitatis (Juni 13) Gracz 5 m. A pondera sabato infra octavas corporis Christi (Juni 20) 5 m. A pondera pro festo sancti Johannis (Juni 24) 3 m. 1 fr. A cingulatore censum 1 fr. De Ssyrakowo peccunias tortoris ½ m. A pondera dominica infra octavas visitacionis Marie (Juli 5) 5 m. Zebelt. — *Zatworu* feria quinta ante sancte Margarethe (Juli 9) 2 m. 6 gr. A jure civili triplici 1½ m. Sabbato post sancte Margarethe (Juli 12) Gracz a pondera dedit 5 m. Feria sexta ante sancti Laurencii (Aug. 7) a jure civili ½ m. A bancariis dominica assumpcionis (Aug. 16) 3 fr. 3 gr, item ½ m. 6 gr.

[1]) 6 M. 44 Gr. 3 D.

[2]) Fol. 40v. ist leer.

Zatworu feria tercia et quarta post assumpcionis (Aug. 18 und 19) fol. 41v. 9 fr. De exaccione dominica ante sancti Bartolomei (Aug. 23) $10^1/_2$ m. alias decem m. cum media de exaccione regia. Pro festo sancti Michaelis (Sept. 29) a pondera 9 fr. 6 gr. A porta Wratislaviensi quatuortempora crucis 15 gr. A penesticis de novis istorum budis 7 m. minus 6 gr., iterum 1 fr. De censu terrestri 28 gr. De jure civili 6 fr. minus $2^1/_2$ gr. Iterum de jure civili $4^1/_2$ m. cum 4 gr. De budis allecum quatuortempora crucis 4 m. 1 fr. A porta Summi dominica Hedwigis (Oct. 18) 7 fr. Iterum dominica ante sancti Martini (Nov. 8) a porta Summi $3^1/_2$ fr. Dominica ante Symonis et Jude (Oct. 25) a jure civili 1 m. Dominica omnium sanctorum (Nov. 1) pro equo a Oremus 4 fl. Ung. De Schamothuli peccunias tortoris $^1/_2$ m. [97 M. 9 Gr.]

Census pro festo sancti Petri terrestris.

Institores $4^1/_2$ m. 8 gr. Cerdones 9 fr. 6 gr. Carnifices de antiquis macellis 12 m. minus 2 gr. Carnifices de novis macellis 20 m. minus 6 gr. Sutores 5 m. minus . . . Pistores censum . . . . [Aufgeführt 42 M. 46 Gr.]

Penales.

6 gr., item 1 maltrum *haber*. Tauchricz 1 maldratum *haber*. Tauchricz maldratum *haber* solvit. Matis Sartor penales 1 m. Sa[r]tores iterum 3 m. — 15 gr. — 5 m. — 30 m. braseatores — 5 m. penales a Knapis — 6 fr. penales. [45 M. 45 Gr.]

fol. 42. Ungeltum.

In vigilia pasche (Apr. 18) 4 m. In die sancte crucis (Mai 3) 2 m. Dominica post sancti Stanislai (Mai 10) 3 m. Dominica Rogacionum (Mai 24) 1 m. Dominica infra octavas visitacionis Marie (Juli 5) 3 m. Dominica ante sancte Margarethe (Juli 12) 1 m. Dominica sancti Ffrancisci (Oct. 4) 1 m. Dominica sancti Luce ewangeliste (Oct. 18) 2 m. Dominica ante Symonis et Jude (Oct. 25) 2 m. Dominica ante sancti Martini (Nov. 8) $1^1/_2$ m. Dominica post sancti Martini (Nov. 15) $^1/_2$ m. [21 M.]

Pontalia.

Pontalia dominica Misericordia (Mai 3) 4 m. Dominica Rogacionum (Mai 24) 1 m. Sabato infra octavas corporis Christi (Juni 20) 1 m. Pro festo sancti Johannis (Juni 24) 3 m. Pro dominica ante sancte Margarethe (Juli 12) 1 m. Dominica sanctorum Fhelicis et Aucti (Aug. 30) $3^1/_2$ m. Dominica sancti Ffrancisci (Oct. 4) $1^1/_2$ m. Dominica ante sancte Hedwigis (Oct. 11) 1 m. Dominica omnium sanctorum (Nov. 1) 3 fr. Dominica ante sancti Martini (Nov. 8) $^1/_2$ m. [17 M. 12 Gr.]

Forum Salis et Allecum.

In vigilia pasche (Apr. 18) 3 m. Dominica Rogacionum (Mai 24) 1 m. Sabato infra octavas corporis Christi (Juni 20) 2 m. Pro festo sancti Johannis (Juni 24) 1 m. Dominica ante sancte Margarethe (Juli 12) 2 m. Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 19) 1 m. Dominica in vigilia sancti Bartholomei (Aug. 23) 3 m. Dominica sancti Ffrancisci (Oct. 4) 2 m. Dominica ante sancte Hedwigis (Oct. 11) 1 m. Dominica ante Symonis et Jude (Oct. 25) 1 m. Dominica omnium sanctorum (Nov. 1) 3 fr. Dominica ante sancti Martini (Nov. 8) 1/2 m. [18 M. 12 Gr.]

Zalewky.

Sabato ante Palmarum (Apr. 11) 3 fr. 4 gr. Dominica Rogacionum (Mai 24) 30 gr. Dominica infra octavas ascensionis (Mai 31) 12 1/2 gr. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 21) 1 fr. Dominica ante sancte Margarethe (Juli 12) 18 gr. — 3 fr. 1 gr. dominica post (Juli 19). Dominica post Jacobi (Juli 26) 21 gr. Dominica post sancti Petri ad vincula (Aug. 2) 25 gr. Dominica sancti Bartholomei (Aug. 30) 28 gr. — 10 gr. — 4 gr. 4 d. in die sancti Luce (Oct. 18) — 4 1/2 gr. dominica ante Symonis et Jude (Oct. 25). [5 M. 2 Gr. 4 D.]

Tragerne. fol. 42v.

1 m. 6 gr. — 1 m. 6 gr. — 30 mal 1 sex. [39 M. 36 Gr.]

Laderne.

14 gr. Derselbe Posten noch 31 mal. [9 M. 16 Gr.]

Ausgaben und Holz- Ziegel- und Kalkrechnung.

EXPOSITA.

Pastori.

7 gr. Derselbe Posten noch 25 mal. Summa: 4 m. minus 10 gr.

Podwodorum.

In Srzoda 4 gr. — 5 gr. versus Ostrorogk. — 2 gr. — 4 gr. — 2 gr. [17 Gr.]

Stricharzowi Stanislao. fol. 43.

1 fr. dominica infra octavas visitacionis (Juli 5). 1 fr. dominica Margarethe (Juli 12). Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 19) 1 fr. Dominica post sancti Allexii (Juli 19) 1 fr. Dominica post sancti Jacobi (Juli 26) 1 fr. Dominica post ad vincula

sancti Petri (Aug. 2) 1 fr. Dominica sancti Laurencii (Aug. 9) 1 fr., item post assticionem 1 fr., iterum magistro 17 gr. a cremacione. — 1 fr. — 12 gr. — 18 gr. — 18 gr. [3 M. 29 Gr.]

Johanni latrifici.

1 fr. dominica infra octavas visitacionis (Juli 5). Dominica sancte Margarethe (Juli 12) 1 fr. Dominica ante festum Marie Magdalene (Juli 19) 1 fr. Dominica post Allexii (Juli 19) 1 fr. Dominica post sancti Jacobi (Juli 26) 1 fr. 6 gr. Dominica post ad vincula sancti Petri (Aug. 2) 1 fr. Dominica sancti Laurencii (Aug. 9) 1 fr., iterum 1 fr. Dominica post assumpcionis (Aug. 16) 12 gr. — 13 gr. — 13 gr. [2 M. 44 Gr.]

Stricharzom.

Dominica infra octavas visitacionis Marie (Juli 5) 22 gr. Dominica Margarethe (Juli 12) 21 gr. Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 19) 30 gr. Dominica post sancti Allexii (Juli 19) . . . . . .[1] Dominica post sancti Jacobi (Juli 26) 17 gr. minus 2. Dominica post sancti Petri ad vincula (Aug. 2) 3 fr. 4 gr. Dominica sancti Laurencii (Aug. 9) $^1/_2$ m. Post assumpcionis (Aug. 16) $25^1/_2$ gr. — 3 fr. — Iterum 19 gr., 1 quartuor (?), 14 gr. — 15 gr. — $22^1/_2$. [5 M. 45 Gr. 15 D.]

Stricharzom.

Dominica infra octavas visitacionis (Juli 5) 15 gr. Dominica Margarethe (Juli 12) $22^1/_2$ gr. Dominica sancte Marie Magdalene (Juli 19) 20 gr. $^1/_2$ ter. Dominica post sancti Allexii (Juli 19)[1] . . . Dominica post sancti Jacobi (Juli 26) 13 gr. 2 ter. Dominica post ad vincula sancti Petri (Aug. 2) 26 gr. $^1/_2$ ter. Dominica sancti Laurencii (Aug. 9) 18 gr. Dominica assumpcionis (Aug. 16) 18 gr. — 20 gr. 1 ter. — 23 gr. 2 ter. — 18 gr. [4 M. $2^1/_2$ Gr.]

Zumparzom.

Dominica infra octavas visitacionis (Juli 5) $13^1/_2$ gr. Dominica Margarethe (Juli 12) 22 gr. Dominica ante Marie Magdalene (Juli 19) 21 gr. 2 ter. Dominica post sancti Jacobi (Juli 26) 13 gr. minus 2 ter. Dominica post sancti Petri ad vincula (Aug. 2) $^1/_2$ m. Dominica sancti Laurencii (Aug. 9) 21 gr. Dominica post assumpcionis Marie (Aug. 16) 18 gr. 4 quart. — 13 gr. 2 ter. — 13 ter. — 19 gr. [3 M. $23^1/_2$ Gr. 3 D.]

Zumparzom.

Dominica infra octavas visitacionis (Juli 5) 1 fr. minus 6 d. Dominica Margarethe (Juli 12) 18 gr. Dominica ante Marie Magda-

---

[1]) Lücke im Original.

lene (Juli 19) 17 gr. 1/2 ter. Dominica post sancti Jacobi (Juli 26) 10 gr. 4 ter. Dominica post sancti Petri ad vincula (Aug. 2) 21 gr. 2 ter. Dominica sancti Laurencii (Aug. 9) 14 gr. Dominica post assumpcionis (Aug. 16) 14 gr. — 15 gr. 1 ter. — 20 gr. 8 ter. — 15 gr. [3 M. 14 Gr. 4 1/2 D.]

Pro labore laterum anno domini M° quadringentesimo nonagesimo quarto **percepta** a procuratore Joanne Grodziczsky sabbato ante Palmarum (März 22) 112 m. minus 16 gr. fol. 43v.

Item primo cremati sunt sex magni fornaces, que continebant in se in toto centum et quadraginta quinque milia, videlicet viginti quinque milia in quolibet fornace. In pecunia vero seu marcis facit alterum dimidium centum cum quatuor fl. 20 gr.

Item octo parvi fornaces cremati sunt laterum, qui faciunt in summa centum sexaginta milia laterum, faciunt in summa fl. 170 fl. (!) cum 20 gr. semper pro quolibet fornace viginti milia computando.

Summa summarum pro lateribus in auro facit 325 fl. cum 10 gr. facit in peccuniis . . . .[1])

Iterum cremati sunt quatuor magni fornaces de cemento, hy faciunt in peccunnis 36 m., pro quolibet fornace 9 m.

Iterum cremati sunt octo parvi fornaces cementi, quilibet pro tribus marcis fornax computando, facit 24 m.

Facit pro cemento in florenis 104 fl. Ung.

Item cremati sunt quadraginta milia laterum testarum minus uno mille, quolibet mille pro quadraginta grossis, facit 52 fl. 10 gr. Facit in peccuniis 32 1/2 m.

Summa summarum omnium laterum, cementi et testarum laterum facit in auro 481 fl. 20 gr., in peccuniis facit 300 m. 50 gr.

Exposita de illis.

Pro civitate receperunt quadraginta septem milia et quingentos ad portam Wratislaviensem. Ibidem magnum fornacem et parvum fornacem cementi. Pro Bernhardinis XXti milia Johanni Grodziczsky soluti. Paulo Welkiar ad suum debitum quinque milia. Mathie Knoblouch duo milia. Caspar Heidcze duo milia. Receperunt pro civitate *grus* in valore sex fl. Iterum tria milia laterum tegularum, facit quatuor fl.

---

[1]) Die Summe ist nicht ausgefüllt, sie beträgt 203 M. 16 Gr.

fol. 44.

Pobudkom.[1])

18 Posten zu 13 gr., 2 Posten zu 12½ gr., 6 Posten zu 10 gr. Summa 6½ m. 7 gr.

Tubiceni.

Sabbato ante Palmarum (April 11) 13 gr. Sabato in vigilia pasche (April 18) 13 gr. Sabato Quasi modo geniti (April 26) 13 gr. Dominica Misericordia domini (Mai 3) 13 gr. — 13 gr. Derselbe Posten noch 21 mal. Summa 7 m. 3 gr.[2])

Aurigis.

21 gr. Derselbe Posten noch 25 mal. Summa 10 m. 40 gr.[3])

---

fol. 44v.

Stanislao latrificí Malchina.

Sabato Palmarum (April 11) 1 m. 3 gr., ibidem *otokrawanye* 2 gr. sibi 1 fr. Sabato in vigilia pasce (April 18) 1 sex. minus 2 gr. cum sallario. Sabato ante dominicam Quasi modo geniti (Apr. 25) 1 m. minus 4 gr., sibi 1 fr. *ot okrowanie* 3 gr. Dominica Misericordia (Mai 3) ½ sex. 3½ gr., sibi 1 fr., item 3½ gr. Dominica post sancti Stanislai (Mai 10) 1 m., sibi 1 fr., item *otokrowanie* . . .[4]) Dominica post sancte Zophie (Mai 17) 1 m., magistro 1 fr. a *okrawanie* 3 gr. A ductura laterum ad fornacem ½ sex. dominica post Zophie. Dominica Rogacionum (Mai 24) familie ½ m., item magistro 18 gr., item a fornace 1 m. 9 gr., item *otokrawanie* laterum 3 gr. minus 1 ter. Dominica infra octavas ascensionis domini (Mai 31) ½ sex. familie, magistro 1 fr., *otokrawanie* 2½ gr. In vigilia pentecostes (Juni 6) *stricharzom* et *zumparzom* 31 gr. *Ot okrawanie* 11 ter., item a ductura laterum ad fornacem 21 gr. Magistro 1 fr., a ductura argille ad fornacem 1 m. 6 gr. In vigilia sancte Trinitatis (Juni 13) magistro 1 fr., *stricharzom* et *zumparzom* 1 fr., a ductura laterum ad fornacem 11 gr. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 21) *zumparzom* et *stricharzom* in toto ½ sex., magistro 18 gr., a cremacione 1½ m. 11½ gr. Dominica ante sancte Margarethe (Juli 12) 1 sex., in toto 1 sex. minus 4 gr., item *otokrawanie* 10 gr. [19 M. 30 Gr. 12 D.]

---

[1]) Vorher kommt noch der Titel „Familiaribus". Für denselben ist aber nur die Ueberschrift da, Ausgabeposten aber sind nicht eingetragen.

[2]) Die Summe ist um einen Groschen zu hoch angegeben.

[3]) Die Summe der Einzelposten beträgt 11 Mark 18 Groschen.

[4]) Die Summe ist ausgelassen.

Johanni Zelphar latrifici.

26 gr. familie, sibi 12 gr. In vigilia pasche (April 18) 1 m. 4 gr., *otokrowanie* 1 1/2 gr. 5 d. Sabato ante dominicam Quasi modo geniti (April 25) 3 fr. minus 3 gr. 8 ter. *okrowanie*. Dominica Misericordia domini (Mai 3) 1/2 m. 3 gr., sibi 1 fr. Dominica post sancti Stanislai (Mai 10) 1 m. 8 ter., *otokrawanie* 2 gr. Dominica post Zophie (Mai 17) 1 m. familie et magistro, *otokrawanie* 1 1/2 gr. A ductura argille 17 gr. Dominica Rogacionum (Mai 24) familie 32 gr., a cremacione 1 m. minus 4 gr., magistro sollarium 18 gr., *ot okrawanie* 2 gr. Dominica infra octavas ascensionis (Mai 31) familie 1/2 sex., Johanni magistro 1 fr., *okrawa[nie]* 8 ter. In vigilia penthecostes (Juni 6) sibi 1 fr., familie 21 gr., *zumparzom* 14 gr. A ductura laterum ad fornacem secundum 11 gr., *ot okrawanie* 3 gr. A ductura laterum crematorum de fornace 13 gr. 1 d. Presentavit a primo fornace XVI milia et quatuor milia pro testitudine prethorii de primo fornace. In vigilia Trinitatis (Juni 13) *stricharzom* 1 fr., *zumparzom* 1 fr., magistro 1 fr., familie 1/2 gr., a magnis lateribus a scissione 4 gr., *okrawanie* 1 gr. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 21) magistro 18 gr., *stricharzom* et *zumparzom* 3 fr. minus 4 gr. A cremacione 1 m. minus 3 gr., *okrawanie* 1 gr. [9 M. 1 1/2 Gr. 6 D.]

Paulo Rziepyola laterum testarum. fol. 45.

Sabatho ante Palmarum (April 11) a labore circa testas 3 fr. minus 1/2 gr. Eadem die super novem milia laterum testarum 3 fr. In sabato Quasi modo geniti (April 25) 1/2 m. 3 gr. Dominica invencionis sancte crucis (Mai 3) 1/2 m., a ductura argille 5 gr. Ibidem *za ludi* 4 gr. Pro *rzessots* 1/2 gr. Dominica post sancti Stanislai (Mai 10) 1/2 m. 1/2 gr. Dominica post sancte Zophie (Mai 17) familie 1/2 m., sibi magistro 1 fr. Rziepiola dominica Rogacionum (Mai 24) recepit 1 m. Dominica infra octavas ascensionis (Mai 31) 1/2 m. super familiam. In vigilia pentecostes (Juni 6) 1/2 m. 4 gr. In vigilia Trinitatis (Juni 13) 1/2 m. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 21) 1/2 m. Rziepiole a testarum labore dominica ante Petri et Pauli (Juni 28) 1/2 m. Dominica ante sancte Margarethe (Juli 12) pro duabus septimanis 1 m. Dominica sancti Bartholomei (Aug. 23) pro arena ad *dachowka* 3 gr. A scissione lignorum 3 gr. ad *dachowka*, iterum eisdem 6 gr. [1])

A ductura argille ad zumpos, undecim zumpos per 2 1/2 gr., facit 28 gr., 1 gr. [2]) A ductura argille et arene ad latrificia 17 gr.

---

[1]) Hier ist eine Lücke von etwa einer viertel Seite.

[2]) Sollte heissen 28 gr. minus 1/2 gr.

A ductura argille ad zumpos 10 gr. in dominica sancti Laurencii (Aug. 9). A ductura lignorum ad latrificia 1 m. dominica post assumpcionis Marie (Aug. 16). [10 M. 47 Gr.]

Pro lignis ad latrificia.

fol. 45v. Feria secunda post Occuli (März 23) II *flosz holcz* facit 3½ fr. Quatuor congeries lignorum 1½ m. Una congeries lignorum 26 gr. Pro novem lignis 9½ gr. Pro una congerie 32 gr. Pro una congerie 24 gr. Pro duabus congeriis 2 m. minus 4 gr. Pro una congerie 38 gr. Pro una congerie 31 gr. 3 d. Pro una congerie 4½ fr. Pro duabus congeriis lignorum 2 m. Pro tribus congeriis 1 m. 6 gr. Pro una congerie 3½ fr. Pro una congerie 1 m. 12 gr. Pro una congerie 20 gr. Pro una congerie 5½ fr. Pro una congerie 25 gr. Pro duabus congeriis 1 m. 8 gr. [16 M. 18 Gr. 3 D.]

Magistro justicie tortori.

9 gr. Derselbe Posten noch 26 mal. Summa 5 m. 3 gr.

---

fol. 46. Carpentario.

Sabato ante Palmarum (April 11) 32½ gr., carpentario 12 gr. Dominica Rogacionum (Mai 24) 10 gr. Dominica post ascensionis (Mai 31) ½ sex. In vigilia penthecostes (Juni 6) 14 gr. Trinitatis (Juni 14) 18 gr. Carpentario *ot slakow* 29 gr. Carpentariis dominica assumpcionis Marie (Aug. 16) ½ sex. Dominica ante sancti Bartholomei (Aug. 23) carpentariis 1 m. Carpentario in die Felicis et Aucti (Aug. 30) ad prethorium 37½ gr. Dominica post nativitatis Marie (Sept. 13) 7 fr. minus 1½ gr. Dominica ante Mathei (Sept. 20) 3 fr. 1½ gr. Dominica ante Michaelis (Sept. 27) 3 fr. 1½ gr. Dominica sancti Luce (Oct. 18) ½ m. . . . . . Dominica ante Symonis et Jude (Oct. 25) 14 gr. circa cannalia. Dominica omnium sanctorum (Nov. 1) 11 gr. 6 *heller*. [9 M. 35½ Gr. 6 D.]

Serratoribus.

Traczom 25 gr., 1 fr., 6 gr., 16 gr., 9 d. Dominica post sancte Zophie (Mai 17) 4½ gr. Dominica Trinitatis (Juni 14) 5 gr. 1 d. Dominica corporis Christi infra octavas (Juni 21) ad prethorium pro labore 23 gr. Summa 2 m. minus 4 gr.[1] Iterum 13½ gr., 4 gr. Dominica omnium sanctorum (Nov. 1) 11 gr. 2 ter. [1 M. 24 Gr. 6 D.]

Ab extraccione [lignorum][2])

½ m. 6½ gr. Iterum 16½ gr. sabato Palmarum (April 11) — 2½ gr. Feria tercia post Occuli (März 24) 24 gr., iterum 1 gr. eisdem, 6½

---

[1]) Um 1 Denar zu hoch.

[2]) Das eingeklammerte Wort steht im Texte nicht, ist aber aus der nächstfolgenden Ueberschrift zu ergänzen.

gr., 6 gr., 1 gr. pro bibalibus. Iterum 5 gr. a duabus quercinis congeriis. 15 gr. de quatuor congeriis de pinis et de una quercina congerie. Eisdem laboratoribus 2 gr. — 6 gr. ab extraccione. — 3 gr. a congerie. — 3 gr. a quercis. — 1/2 gr. — 18 gr. dominica post sancti Stanislai (Mai 10), ibidem 4 1/2 gr. — 12 gr. feria 3ª ante Zophie (Mai 12), iterum feria V^ta ante Zophie 1 fr., iterum dominica Zophie (Mai 17) 23 1/2 gr. In die sancte Anne (Juli 26) 6 gr. — 4 gr. Summa 4 1/2 m. 6 1/2 gr.[1])

A scissione lignorum.

Sabato ante Quasi modo geniti (April 25) 16 gr., 1 gr. Aliis pro *dachowka* 6 gr. Dominica sancte crucis (Mai 3) 3 fr. 4 gr. — 11 gr., iterum *sechss* gr. A duobus congeriis 16 gr. — 1 m. 8 gr. dominica post Zophie (Mai 17). Dominica Rogacionum (Mai 24) 25 gr. Dominica infra octavas ascensionis (Mai 31) 20 gr. Dominica pentecostes (Juni 7) 43 1/2 gr. A scissione lignorum dominica ante sancte Margarethe (Juli 12) 3 fr. Dominica ante sancte Margarethe 3 1/2 fr. 1 1/2 gr. In vigilia sancte Margarethe (Juli 12) 23 gr. Pauel Welkarn 28 gr. In die sancte Anne (Juli 26) 1/2 sex. Dominica post sancti Petri ad vincula (Aug. 2) 3 fr. 7 gr. Dominica sancti Laurencii (Aug. 9) 15 gr. Dominica assumpcionis (Aug. 16) 19 gr. Summa 10 m. 9 gr.[2])

Percepta laterum et pro cemento. fol. 46v.

In vigilia pasche (April 18) a Paulo Welkiar tria milia per 16 scot. Paulus Welkiar pro mille laterum 16 scottos. Pro Joanne Kanya Paulus Welkar dedit 16 sc. Johannes Grodziczky pro mille laterum 16 sc. Koszczelnemu pro mille laterum de budis novis 16 sc. In Obornyky pro tribus milibus testarum 2 sex. 8 gr. Eisdem in Obornyky pro lateribus muri 16 sc. Pro lateribus testarum tribus milibus per 3 1/2 fr, unum mille, facit 10 1/2 fr. Pro uno mille laterum muri 34 gr. Pro cemento ad dominum episcopum Poznaniensem 21 gr. Kanya tenetur duas holas cementi 14 gr. Mathias Aurifaber duas holas cementi 14 gr. Paulus Welkiar recepit super suum debitum 1 1/2 milia lateres et eciam 1 1/2 milia *dachowka*. *Valenti von Pauel We[l]kiars wegen hat genomen 1 tawsint czigil mawer. Item Valenti selbis hat beczalt eyn tawsint czigel 32 gr.*

---

[1]) Die Summe der einzelnen Posten beträgt nur 4 Mark 10 1/2 Groschen.

[2]) Die Summe beträgt 9 Mark 46 Groschen.

Koributh gegeben eyn tawsint czigel vor alt holcz ad lateres. Czepplowa pro quatuor milibus laterum solvit. Strosberkowa ad sanctam Katherinam decem milia tenetur Matis Aurifaber. Petrus Buchfůrer feria quarta post pentecostes (Juni 10) unum mille. Rokytha carnifex duo milia. Jacobus Danko sex milia laterum, solvit iterum 6 milia. Johannes Dancko quinque milia laterum solvit, iterum quinque milia solvit. Johannes Gerlin unum mille *lissi* laterum solvit. Civitati quatuor milia laterum ad refic[i]endum in prethorio Bedirman mille lateres solvit, iterum ad sanctam Katherinam mille. Sberkowsky mille lateres et centum lateres civitati concessit, mille solvit. Kuriboth recepit pro lapidibus ad licostratum receptis unum mille lateres. Valenti recepit duo milia laterum, solvit. Iterum duo milia solvit. Petrus Czarny mille lateres *lisse* solvit. Bedirman recepit tria milia laterum, sibi solvit. Caspar Boghner recepit sex milia laterum. Dominus Andreas, notarius castrensis, sex milia, dedit 8 m. et super antiquum debitum. Vitricus ecclesie recepit unum mille lateres, solvit. Johannes Grodziczsky recepit duo milia ad testitudinem per 36 gr. A primo fornace magno viginti quinque milia et tricenti lateres. Ex parvo fornace viginti milia et tercium dimidium centum lateres. Secundario ex parvo fornace viginti milia. A magno fornace secundario viginti quinque milia et tricenti lateres et residuum pro reformacione fornacis cementi. [Aufgeführt 20 M. 25 Gr.]

---

fol. 47. **Exposita** in communi post racionem.

Ante dominicam Palmarum sabatho (April 11). Laboratori in Czartoria 9 gr. 2 ter. Laboratori in Circulo circa lutum $2^1/_2$ gr. A sepi faccione circa testas 8 gr. A secacione virgultum in Lubom 9 gr. 6 d. In vigilia pasche (April 18) dominis ad balneum 18 gr. Familie civitatis pro calceis 1 fr. Laboratoribus in Circulo $14^1/_2$ gr. Pro karra ad ducendam argillam 3 gr. Pro straminibus $1^1/_2$ gr., item 2 gr. Prò feno pro equis civilibus $18^1/_2$ gr. [2 M. 2 Gr. 12 D.]

Sabatho ante Quasi modo geniti (April 25). Circa *gac:* $3^1/_2$ gr. Laboratoribus circa currus tribus 16 gr. Laboratoribus circa *gatczi* ad Corpus Christi 17 gr., 2 gr. A ductura luti bibales institis in Circulo 2 gr. Pro lignis *do kyanow* 3 gr. Laboratoribus circa currus duobus 8 gr. Iterum uni circa *gatczi* ad Corpus Christi 14 ter. — 1 gr. [1 M. $6^1/_2$ Gr. 6 D.]

Dominica Misericordia domini ipso die sancte crucis invencionis (Mai 3). Rymarzowi Janowi pro labore $3^1/_2$ fr. Canicidis sabato in die sancti Sigismundi (Mai 2) 4 gr. Familie pro barchano 2 fl. minus 8 gr. Laboratoribus in communi circa *gatczi* 9 gr. minus 2 ter. Laboratoribus circa currus duobus 9 gr. 2 ter. Sellatori a labore civili $^1/_2$ m. *Za kuli* ad latrificia 4 gr. Pro tabula ad scolas $2^1/_2$ gr. Pro lapidibus ad *gatcz* 14 gr. Pro asseribus ad latrificia 13 gr. Uni laboratori in porta Wratislaviensi 8 ter. Laboratoribus, qui seccarunt virgultas et sepem 7 gr. [3 M. $37^1/_2$ Gr. 6 D.]

Dominica post sancti Stanislai (Mai 10). Pro feno 2 sex. Laboratoribus in communi 24 gr., item $3^1/_2$ gr. Canicide 19 gr. A ductura cementi lignorum et arene $3^1/_2$ gr. *Za kolka do czegelnitz* 8 gr. 2 ter. [3 M. 34 Gr. 6 D.] fol. 47v.

Dominica post sancte Zophie (Mai 17). Pro asseribus 22 gr. A fraccione budarum muratori 1 sex. *Vor eyne rewze* pro kanckris 6 gr. Illis, qui ligna receperunt fugativa (!) $1^1/_2$ gr. Laboratoribus circa budarum fraccionem 16 gr. In Lubom uni laboratori 2 gr. Pro duobus trabibus ad prethorium 18 gr. Pro lapidibus ad zumpum 9 gr. 6 d. [2 M. $38^1/_2$ Gr. 6 D.]

Dominica Rogacionum (Mai 24). *Pilarzom* ad pretorium $^1/_2$ sex. Carpentario in prethorio a labore $1^1/_2$ m. Muratori in prethorio cum famulo 13 gr. *Za mech* $2^1/_2$ gr., laboratori 1 gr. Laboratoribus in Circulo circa licostratum $^1/_2$ m. minus $^1/_2$ gr. Laboratoribus in marstallo $4^1/_2$ gr. Laboratoribus circa currus duobus $8^1/_2$ gr., item $^1/_2$ gr. Bruckariis in Circulo circa budas $^1/_2$ m. 3 gr. [3 M. $38^1/_2$ Gr.]

Dominica circa octavas ascensionis (Mai 31). *Za dele* ad zumpum ante budas 36 gr. Pro straminibus sub equos 3 gr. Carpentario in prethorio $^1/_2$ m. Muratori in prethorio cum famulo $10^1/_2$ gr. Circa zumpum laboratoribus 21 gr. 2 ter. [1 M. $46^1/_2$ Gr. 6 D.]

Dominica penthecostes in vigilia (Juni 6) exposita. Bruckario de licostratu in Circulo 3 fr., jam habet sex. in toto. Carpentario in prethorio residuum 1 m. Laboratori circa currus civiles 14 gr. Laboratori in Circulo circa licostratum 35 gr. Qui custodit aggerem 6 gr. A ductura cementi et extinccione 20 gr. Laboratoribus in communi 6 gr. Serratoribus 7 gr. Pro cordis ad currus 18 gr. Dominis ad balneum 18 gr. Laboratoribus circa currus 13 gr. Pro carnibus et sale *na tloku* 9 gr. [4 M. 38 Gr.]

Sabbato Trinitatis (Juni 13). In Lubom pro panibus laboratoribus 11 gr. Notario quatuortempora pentecostes 1 m. Circa bruckarios ante budas 8 gr. A camera circa prethorium $1^1/_2$ gr. Organiste 3 fl., qui reformavit organa. Duobus famulis in fol. 48. Thorun 1 m. Exploratori 24 gr. Fabro 1 fr. Bruckariis in Circulo una cum familia $^1/_2$ m. 3 gr. *Na tlocze* circa araturas pro cerevisia et carnibus 32 gr. In Lubom pro straminibus *y wrschu* 16 ter. Laycis de Winari bibales $2^1/_2$ gr., 2 gr. [6 M. 20 Gr. 12 D.]

Sabbato infra octavas corporis Christi (Juni 20). Pro lapidibus 3 gr. Rusticis pro bibalibus kmethonibus a ductura lignorum 3 gr. Laboratoribus in Circulo circa zumpum 6 gr. Laboratoribus circa *gatczi* novem 20 gr. minus 6 d. A reformacione super pondera muratori 4 gr. Laboratoribus circa currus civiles 8 gr. A ductura lapidum ad *gatczi*, eciam laboratoribus 6 gr., item 6 gr. Serifici a horalogio et alio labore 1 m. 6 gr. Piscatori a custodia circa *gatczi* 6 gr. Currifici a labore civili in toto 3 fr. Thomalowi *za wirschu* 10 gr. Pro pice ad currus 1 fr. [3 M. 29 Gr. 12 D.]

Dominica ante festum sanctorum Petri et Pauli apostolorum (Juni 28). Laboratoribus circa *gatczi* 14 gr. Pro lapidibus ad *gatczi* 4 gr. A *proporcza* portacione 2 gr. Duobus laboratoribus circa currus civiles 10 gr. [30 Gr.]

Dominica infra octavas visitacionis Marie (Juli 5). Laboratoribus *na gatczi* 53 gr. Carpentario in prethorio 32 gr. Laboratoribus in communi 4 gr., item 4 gr. Bruckariis in Circulo 1 m., prius 2. Pro lapidibus ad *gatczi* post Corpus Christi 13 gr. Laboratoribus circa currus civiles 15 gr. [5 M. 25 Gr.]

Dominica ante sancte Margarethe (Juli 12). Ad prata laboratoribus pro pane 18 gr., pro carnibus 16 gr. *Za dele* ad prethorium 40 gr. Ad prata pro piso et pultibus et sale 15 gr. cum ter. Iterum 2 *szoc* 9 gr. ad prata pro cerevisia et ceteris necessariis. *Za rydli a za kopanky* pro civitate 11 gr. Laboratori circa currus 7 gr. Laboratoribus circa aggerem 17 gr. *Otrzuzanie cegli* ad prethorium 1 fr. Carpentario in pretorio Johanni 1 m. Laboratoribus circa currus civiles 14 gr. Pro carnibus et panibus ad prata 22 gr. [7 M. 13 Gr. 3 D.]

fol. 48v. Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 19). Muratoribus in prethorio $21^1/_2$ [gr.] 1 ter. *Otkopenie* et laboratoribus circa prata $^1/_2$ m., 3 gr. pro cerevisia, iterum 3 gr. Muratori in prethorio fenestras ultimate $^1/_2$ m. Sellatori a labore civili 8 gr. Laboratoribus in communi 4 gr. *Brukarzom* $^1/_2$ m. in toto soluti, iterum

laboratoribus 5 gr. in Circulo. Pro delis dominica ante sancte Margarethe 2 m. 4 gr. Iterum pro sex delis et tribus asseribus 13 gr. Pro straminibus sub equis in divisione apostolorum (Juli 15) $2^1/_2$ gr. Pro duodecim delis in die divisionis apostolorum 18 gr. Iterum eadem die pro eisdem delis octo 12 gr. Licostratovi de mandato domini preconsulis 1 fr. Famulo laboratori circa currus 5 gr. Pro quatuor curribus ferri dedit Paulus Welkiar de propriis 2 sex., de labore eorundem dari debebit $1^1/_2$ m. de uno cancello Matis Goltsmedt. Famulo civitatis ad dominum capitaneum pro balneis Bernhardino 6 gr. Pro lapidibus ad *gatczi* alias *vpustowi* 16 gr. Iterum ad *gatczi* alias *vpust* 15 gr., iterum 16 ter. [10 M. 34 Gr. 3 D.]

Dominica in die sante Anne in crastino sancti Jacobi (Juli 26). *Za chonu* ad *gatczi* 2 gr. Ad *gatczi* pro lapidibus 22 gr. Laboratoribus circa currus civiles 19 gr. Iterum ad *gatczi* laboratoribus 50 gr. 2 ter. Ad prata pro carnibus, panibus et cerevisia in toto 85 gr. Serratoribus dedit Pauel Welkar 12 gr. Kosczesschowi pro exploracione misso ad villam 12 gr. Mulieri puerum servanti 4 gr. Laboratoribus in communi 5 gr. [4 M. 19 Gr. 6 D.]

Dominica in crastino sancti Petri ad vincula (Aug. 2). A mundacione gladiorum prethorii 5 gr. *Od ga'czi* laboratoribus circa Corpus Christi 32 gr. Laboratoribus circa currus civiles 14 gr. Pro cuidem (!) famulo mensatori in captivitate 4 gr. A reformacione horalogii 1 fl. 18 gr. Fabro antiquo $^1/_2$ sex., prius 1 fr., facit $3^1/_2$ fr. A locacione cerevisie ad prata $2^1/_2$ gr. Muratori in prethorio a labore in toto 54 gr. [4 M. $9^1/_2$ Gr.]

Dominica ante sancti Laurencii (Aug. 9). Pro straminibus 3 gr. Fabro a labore civili $5^1/_2$ fl. Ung., iterum eidem 1 m. 6 gr. Laboratoribus circa *gatczi* 22 gr. Laboratoribus circa currus 14 gr., $^1/_2$ gr. Muratori in prethorio una cum famulo 27 gr. 6 d. fol. 49. A ductura lignorum ad latrificia 15 gr. Carpentario in prethorio a labore fenestrorum (!) 43 gr. Sellatori a labore civili 1 fr. Pro graminibus ad ecclesiam 1 gr., item 1 gr. Pro pice alias *kolomaschs* 25 gr. Ad prata pro sale $7^1/_2$ gr., item pro piso $10^1/_2$ gr. Pro lapidibus Lucassio 16 gr., Swyanchowi 15 gr. [8 M. $47^1/_2$ Gr. 6 D.]

Dominica post assumpcionis Marie (Aug. 16). Laboratoribus circa pontem 12 gr. minus 6 d. A ductura laterum ad prethorium Orzma 7 gr. Muratori in prethorio per septimanam 26 gr. Pro pultibus et piso ad prata $3^1/_2$ gr. *Za kozli* ad testitudinem prethorii $11^1/_2$ gr. [1 M. 11 Gr. 12 D.]

Dominica sancti Bartholomei (Aug. 23). Pro *kozli* ad prethorium ad testitudines 15 gr. Muratori ad prethorium Johanni $^1/_2$ m. *Traczom* alias serratoribus 25 gr. Laboratoribus in communi civitatis 8 gr., iterum 3 gr. Bruckariis circa *walkmlyn* 1 fr. Pro carnibus et pro cerevisia 21 gr. *Za rostholcz* ad prethorium 5 gr. Pro cordis ad currus civitatis $7^1/_2$ gr. Pro straminibus ad curiam 2 gr. Pro pice ad currus et pro luminibus 5 gr. [2 M. $31^1/_2$ Gr.]

Dominica sanctorum Felicis et Aucti (Aug. 30). Familiaribus aurigis pro stamine panni aurigis 7 fr. Muratori in prethorio cum familia 1 m. 1 gr. Pro cerevisia laboratoribus 4 gr. [2 M. 41 Gr.]

Dominica ante nativitatis Marie (Sept. 6). Ad prethorium a ductura cementi 3 gr. Iterum ad prethorium a ductura cementi et arene 12 gr. Iterum uni laboratori in prethorio a lateribus $3^1/_2$ gr. A ductura lapidum *v walkmlyna* ad licostratum 22 gr. A labore licostrati magistro et familie $25^1/_2$ gr. Muratoribus in prethorio 2 m. Laboratoribus circa muratores in prethorio 40 gr. minus $^1/_2$. [4 M. $9^1/_2$ Gr.]

Dominica post nativitatis Marie (Sept. 13). Molendinatori in Lubom 12 gr. Pro ocreis Cosczessi ad viam 12 gr. Laboratoribus in communi 40 gr., item bruckario 1 fr. A reformacione urnarum 8 gr. [1 M. 36 Gr.]

---

fol. 49v. **Pro lignis ad latrificia exposita secunda.**

Pro quarta dimidia sexagena *kolnow* ad latrificia 22 gr. Pro una congerie lignorum 37 gr. Pro una congerie lignorum 4 fr. 6 gr. Iterum pro lignis circa congeriem 4 gr. 6 d. Pro una congerie lignorum $6^1/_2$ fr. Pro duabus congeriis et aliis circa istud $3^1/_2$ m. Pro una congerie $1^1/_2$ m. $8^1/_2$ gr. Pro una congerie 27 gr. Pro una congerie 1 sex. Pro una congerie lignorum 31 gr. Pro septem quercis 37 gr. Pro congerie quercina 30 gr. Pro lignis quercinis super congerie 14 gr. Pro tribus congeriis lignorum 3 m. Pro lignis quercinis $4^1/_2$ gr. Pro septem quercis 37 gr. Pro tribus congeriis feria quarta post pasca (Apr. 22) 3 sex. In die sancti Marci (Apr. 25) pro quatuor quercis 20 gr. Iterum pro aliis quatuor quercis 14 gr. Pro una congerie lignorum 1 m. 3 gr. Pro congerie quercina 1 sex. Pro uno quercu, quem Pyor emit 4 gr. 6 d. *Za* undecim *opplawie* 16 gr. — 1 *flosz holcz* quercinus 7 fr. Pro tribus quercis per Pyora emptis 8 gr. Pro duabus congeriis quercinis 3 m. [29 M. 15 Gr. 12 D.]

Super debitum suum Matis Aurifaber recepit in vigilia Trinitatis (Juni 13) 5 m. a ponderatoribus ad racionem expositorum suorum.

Stanislao latrifici dominica ante sanctorum Petri et Pauli (Juni 28). fol. 50.

Dominica ante sancti Petri et Pauli apostolorum 20 gr. magistro 1 fr., *odakrawanie* 11 ter., a ductura arene ad latrificia 4 gr. Dominica infra octavas visitacionis Marie (Juli 5) magistro 1 fr., familie 1/2 m., *otokrawanie* 2 gr., *ot toczemye* (!) *czegli* 4 gr. Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 19) circa fornacem 1/2 *szoc* cum 3 gr., magistro 1 fr., *zumparzom* 1 fr., *stricharzom* 15 gr., *otokrawanie* 1 1/2 gr., 2 ter., pro arena ductura 3 gr. 2 ter. Dominica in crastino sancti Jacobi (Juli 26) *stricharzom* 3 fr. 5 gr. cum *zumparzom*, iterum laboratoribus 5 gr., magistro 1 fr., *otokrowanie* 4 gr. Dominica post ad vincula sancti Petri (Aug. 2) 1 sex., iterum 22 gr., iterum a cremacione tercii fornacis 1/2 sex., *stricharzom*, *zumparzom* 1/2 m., *otokrawanie* 2 gr., a ductura argille ad latrificia 3 fr., iterum 6 gr. *Ot glini stricharzom* dominica sancti Laurencii (Aug. 9) 1/2 sex. De ductura laterum de magno fornace 19 gr. A ductura laterum ad fornacem 1 m. cum 1 fr. sibi. A ductura lignorum ad magnum fornacem 2 gr. Dominica ante nativitatis Marie (Sept. 6) a ductura lignorum ad fornacem 1 m., ibidem laboratoribus circa magnum fornacem 1 *szoc* cum 4 gr., magistro 18 gr. A fossione argille 4 1/2 gr. Dominica post nativitatis Marie (Sept. 13) 2 *szoc* a ductura lignorum. Iterum a ductura lignorum 20 gr. Iterum Kunszi 3 fr. cum 7 gr. Dominica ante sancti Mathei (Sept. 20) 16 gr. a ductura lignorum. [17 M. 27 Gr. 9 D.]

Johanni latrifici dominica ante sanctorum Petri et Pauli (Juni 28).

Stricharzom et *zumparzom* 1/2 sex. cum *okrawanie* 1 gr., magistro soli 1 fr., 1/2 gr. pro bibalibus familie. Dominica infra octavas visitacionis Marie virginis (Juli 5) de ductura laterum de secundo fornace 14 gr., *ot toczenie czegli* parvo fornace 1/2 m. minus 1 gr., 3 fr. *stricharzom* a *zumparzom*, magistro soli 1 fr., *otokrawanie* 2 gr., eidem 2 gr. Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 19) de cremacione tercii fornacis 1 m. minus . . . .[1]) eidem, *stricharzom* 14 scoti una cum *zumparzom*, magistro soli 18 gr., 2 gr. *okrawanie*. Dominica in crastino sancti Jacobi (Juli 26) *stricharzom* 16 1/2 gr., *zumparzom* 18 gr. minus 1 ter., magistro 1 fr., *otokrawanie* 2 gr.

[1]) Lücke im Original.

Dominica post sancti Petri ad vincula (Aug. 2) 3 fr. 3 gr. in toto, *otokrawanie* 4 ter., *ot czegli wytaczenye* tercii fornacis 14 gr. Dominica ante sancti Laurencii (Aug. 19) *ot taczenye czegli* ad fornacem quartum 1 fr., *stricharzom* et *zumparzom* 3 fr. 5 gr., iterum eidem 10 gr. Dominica post assumpcionis (Aug. 16) *stricharzom* 13 gr., *zumparzom* 11 gr., sibi Johanni magistro 18 gr., a cremacione quarti fornacis 3 1/2 fr. *a ocrawanie* 2. Dominica sancti Bartholomei (Aug. 23) 1 m. una cum familia, iterum 14 ter. Dominica sanctorum Felicis et Aucti (Aug. 30) a ductura laterum de quarto fornace 14 gr., magistro 1 fr., *stricharzom* 1 fr. cum 6 gr., *zumparzom* 14 gr., *otokrawanie* 1 1/2 gr. Dominica ante nativitatis Marie (Sept. 6) ab quinto fornace 1 *szoc* 3 gr. Dominica ante sancti Mathie (Sept. 20) 6 fr. minus 2 gr., iterum eidem 3 1/2 fr., a ductura laterum 18 gr. Dominica ante sancti Michaelis (Sept. 27) 3 fr. 4 1/2 gr. Dominica sancti Francisci (Oct. 4) magistro 1 fr., *stricharzom* 15 gr., *zumparzom* 1 fr., a ductura laterum de fornace 7 gr., a cremacione laterum 1 m., item 6 gr. dominica Symonis et Jude (Oct. 25). Dominica omnium sanctorum (Nov. 1) 18 gr. [19 M. 28 Gr. 15 D.]

fol. 50v.

Palovi a labore cementi.

In vigilia Palmarum (April 11) 1/2 m. In vigilia pasce (Apr. 18) 18 gr. Dominica Misericordia domini (Mai 3) 1/2 m. Dominica Quasi modo (Apr. 28) 1/2 m. Dominica post Zophie (Mai 17) 1/2 m. Dominica Rogacionum (Mai 24) 1 m. A mille cementi labore 1 fr. 1 gr. A cremacione fornacis cementi 1 sex. A ductura cementi de fornace 10 gr., pro aqua 2 gr. Dominica infra octavas ascensionis (Mai 31) 1/2 m. In vigilia pentecostes (Juni 6) 1 m. a quatuor milibus, ibidem 3 fr. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 21) 1 fr. Dominica Petri et Pauli (Juni 28) 1/2 m. pro duobus milibus, eidem a cremacione parvi fornacis 7 gr., a ductura aque 3 gr. A cremacione magni fornacis cementi dominica infra octavas visitacionis Marie (Juli 5) 1 m. A labore cementi a duobis milibus eodem die ut supra 1/2 m. A labore cementi [tribus] [1]) milibus 3 fr. dominica ante sancte Margarethe (Juli 12). A cremacione magni fornacis cementi Palowi dominica ante sancte Margarethe 1 *szoc*. A ductura cementi de parvo fornace 3 gr. Dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 19) 1 fr., 1/2 m. dominica in crastino sancti Jacobi (Juli 26), eidem 5 gr. Ab extinccione cementi dominica in crastino sancti Petri ad vincula (Aug. 2) 10 gr. Eadem die post ad vincula sancti Petri 1/2 m. pro labore cementi, item 1 fr. dominica. Dominica in crastino assumpcionis

[1]) Fleck im Original.

(Aug. 16) $^1/_2$ m. a cremacione tercii fornacis ante sancti Laurencii. Sibi pro mille cementi 1 fr. Palowi 3 fr. et cremacione quarti fornacis cementi. A extinccione et ductura 6 gr. A ductura cementi ad fornacem parvum 18 gr. [15 M. 35 Gr.]

Pro terra cementi exposita.

$^1/_2$ m. Dominica Rogacionum (Mai 24) 1 m. In vigilia Trinitatis (Juni 15) pro terra cementi 1 m. Dominica sancti Petri et Pauli (Juni 28) $^1/_2$ m. — 3 fr. dominica ante sancte Marie Magdalene (Juli 12). Dominica post sancti Petri ad vincula (Aug. 2) $^1/_2$ m. Dominica ante sancti Bartholomei (Aug. 23) 3 fr. Dominica ante sancti Mathei (Sept. 20) $^1/_2$ m. Pekelkowi pro terra cementi. [5$^1/_2$ M.]

---

[1]) Pauel Welkiar pro avena exposuit de propriis 2 m. 10 gr. Pro avena domino Czesselsky 2 m., Gregorio Pileatori 28 gr. Pro avena Simon debet 20 gr. 4 d., iterum 18$^1/_2$ gr., iterum 12$^1/_2$ gr. Pro avena 19 gr., pro avena 6 gr., item $^1/_2$ m. 3$^1/_2$ gr. Pro avena 15 gr. dominica sancti Francisci (Oct. 4). Dominica ante sancte Hedwigis (Oct. 11) 34$^1/_2$ gr. Iterum ibidem pro avena 3$^1/_2$ fr. Dominica ante Symonis et Jude (Oct. 25) $^1/_2$ m. cum 9 gr. Dominica omnium sanctorum (Nov. 1) 13 gr. [9 M. 39 Gr. 4 D.]

---

[1]) Palowi a cremacione magni fornacis dominica sanctorum Felicis et Aucti (Aug. 30) $^1/_2$ sex. tenemur, aduc sibi de eadem $^1/_2$ sex., a ductura cementi de parvo fornace 3 gr. Dominica ante nativitatis Marie (Sept. 6) a extinccione cementi et a ductura de fornace $^1/_2$ m. Palowi a labore cementi 12 gr. Dominica post nativitatis Marie (Sept. 13) Palowi 1 fr. Dominica ante sancti Mathei (Sept. 20) a labore cementi in campo Palowi $^1/_2$ m. Dominica ante sancti Michaelis (Sept. 27) Palowi $^1/_2$ m. a cemento in campo, item 4 gr. Dominica ante Symonis et Jude (Oct. 25) $^1/_2$ sex. Dominica omnium sanctorum (Nov. 1) $^1/_2$ sex. [4 M. 31 Gr.] fol. 51.

---

[1]) Communia exposita.

Dominica ante sancti Mathei (Sept. 20). *Vor schawffeln* 4 gr. Laboratoribus circa longum pontem 26$^1/_2$ gr. Rotowi corrigiatori pro labore civili 1$^1/_2$ m. 2 gr. Familie fabrili pro bibalibus 2 gr., 8 ter. laboratoribus in Lubom. Johanni muratori in prethorio 14 gr., famulo 6 gr. minus 1 ter. Pro funibus alias *zelstrenge* 7$^1/_2$ gr. Pro clobe *zunnie* ad ligna 6 gr. Serifici 14 gr. Licostratowi 1 fr. [3 M. 23 Gr. 3 D.]

[1]) Zwischen diesem und dem vorhergehenden Abschnitte ist eine Lücke von 4 bis 5 Zeilen.

Dominica ante sancti Michaelis (Sept. 27). *Vor sparn* 5 gr. 1 ter. ad pontem. Depe 2 gr. nunccio. In Lubom ad *gatcz* 6 gr. Eadem die ut supra 7$^1/_2$ m. *dem molner ken* Lubom. Circa zumpum 16 gr., laboratoribus 16 gr. Vectori, qui duxit ad zumpum 8 gr. Pro lapidibus ad licostratum circa molendinum $^1/_2$ m. Fabro pro babatibus ad equos civiles 20 gr. Laboratori in communi 4 gr. Currifici pro reformacione currus 6 gr. Serratoribus 5 gr. Laboratori circa currus 2 gr. [9 M. 42 Gr. 3 D.]

Dominica ante sancti Francisci (Oct. 4). Exposita sancti Ffrancisci. Pro funibus *najatczi* 1 m. Laboratoribus in Lubom 3 gr. 2 ter. Carpentariis circa pontem 3 fr. 1$^1/_2$ gr. Laboratoribus circa ipsos 11 gr. Notario pro quatuortemporibus crucis 1 m. Licostratoribus 12 gr. A lateribus scissis ad prethorium dictis *orziwa* 1 fr. Laboratori circa currus 3 gr. [3 M. 30$^1/_2$ Gr. 6 D.]

fol. 51v. Dominica ante sancte Hedwigis (Oct. 11) exposita communia. Pro funibus alias cordis ad rethe in Lubom 16 ter. Laicis pro bibalibus 2 gr., pro allecibus 1$^1/_2$ gr. Pro straminibus ad stabulum civile 2 gr. Licostratori 1 fr. Pro reformacione urnarum ad prethorium 1 fl. Ung. Laboratoribus circa currus civiles 5 gr. Laboratoribus in communi 11$^1/_2$ gr. 5 d. Carpentariis circa pontem 2 gr. Pilato a tecto ibidem 5 gr. Pro siligine ad seminandum in Lubom 31 gr. Duobus vectoribus Kunzemu et Nicolao vectori a lignis 8 gr. [2 M. 16 Gr. 17 D.]

Dominica in die sancte (!) Luce ewangeliste (Oct. 18). Pro lapidibus ad licostratum $^1/_2$ m. Laboratoribus in Lubom 3 gr. Nunccio exploratori ad granicies 31 gr. Johanni carpentario a *zoraw* ad Pileatores 6 m. Glebatori a stubella in porta Summi 5 gr. Laboratoribus, qui duxerunt cementum 5 gr. Muratori a tectura stabuli in curia civili 13 gr. Laboratori circa Czertoriam 2 gr. [7 M. 35 Gr.]

Dominica ante Symonis et Jude (Oct. 25) communia exposita. Pro ligno alias *za klocz ku ramye* ad pontes 1 fr. Laboratoribus in communi circa pontem et cannalia 23 gr. Laboratori circa currus 6 gr. Pro straminibus ad stabulum civile 10 ter. Kmethonibus colentibus agrum pro cerevisia 10 gr. Pro lapidibus Jacobo ad licostratum 26 gr. [1 M. 30 Gr. 12 D.]

Dominica omnium sanctorum (Nov. 1). Laboratoribus in communi 25 gr. Nicolao mensatori 7 gr. ad scolas. Pro cerevisia laboratoribus circa araturam 20 gr. Pro straminibus ad stabulum civile 4$^1/_2$ gr. Coszmidrowi serifici pro clavi ad prethorium 3 gr. Bruckario a licostrato 6 gr. [1 M. 17$^1/_2$ Gr.]

Dominica ante sancti Martini (Nov. 8). Laboratoribus circa pontem 22 gr. Laboratori circa currus civiles 6 gr. Johanni carpentario, qui laboravit circa Pileatorum pontem 3 gr. Pro tela ad saccos 9 gr. 1 ter. A mundacione lutibuli 2 gr.[1]) [42 Gr. 3 D.]

1496.

Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto per famosum Paulum Welkiar et providos Mathiam Aurifabrum et Simonem Budnik procu[ra]tores facta est sufficiens racio ante festum nativitatis Christi. Incipit nova. fol. 53v.

Einnahmen.

Percepta communia.

A porta Wroniczensi quatuortempora sancte Lucie 1 m. A porta Summi super quatuortempora sancte Lucie $1^1/_2$ m. De censu terrestri debiti 1 m. Penales primo 6 gr., iterum 1 m. A pondera de annuali foro superius 4 m. minus 8 gr. De censu terrestri iterum 2 m. A porta Wratislaviensi quatuortempora Invocavit 15 gr. A porta Vroniczensi super cinerum 1 m. A penesticis quatuortempora cinerum $7^1/_2$ m. De budis allecum quatuortempora cinerum 4 m. 1 fr. Pro lignis in porta Summi venditis 2 m. minus 6 gr. Pro lignis venditis Bernowsky 40 gr. Pro equo vendito 2 sex. Pro tribus delis 6 gr. Pro farina de Lubom 7 fr. Ponderatores in die sancte Zophie (Mai 15) 20 m. A porta Wratislawiensi quatuortempora Petri 15 gr. *Zatworu* inprimis 2 m. A budis penesticorum 7 m. minus 1 fr. A budis allecum 4 m. 1 fr. Penales primo $^1/_2$ m., fol. 55. iterum 6 gr. A pannitonsoribus quatuortempora pentecostes 3 m. Pro farina de Lubom vendita 20 gr. Penales a filio Hannuskowe et Czirwone 2 m. 6 gr. A pondera pro festo sancti Johannis 3 m. 6 gr. A porta Vroniczensi censum penthecostes 1 m. Penales a Ssywyecz 18 gr. *Zatworu* secundario 5 fr., 3 fr. 10 gr. Penales 5 m. Census terrestris a Splawsky 18 gr. A jure civili $3^1/_2$ m. minus 6 gr. Pro lignis in fossato venditis 1 m. A porta Summi super censum 7 fr. [86 M. 30 Gr.]

---

[1]) Blatt 52, 53 und 54 Vorderseite sind leer.

Census terrestis sancti Martini.

Pistores 3 m. minus 4 gr. Sutores 4 m. 15 gr. Gyszicze 3½ m., pro feno defalcati sunt 1 sex. 4½ gr. De Lubom de ortulanis 3 m. De villanis ibidem 3 m., tenentur aduc 2 fr. Institores 4 m. 16 gr. Pellifices 5 m. [27 M. 43½ Gr.]

Census sancti Petri terrestris.

Institores 4 m. 11 gr. Pistores 2 sex. minus 2 gr. A cerdonibus 9 fr. 6 gr. A carnificibus novis 20 m. minus 6 gr. A carnificibus antiquis 12 m. minus 4½ gr. A sutoribus 5 m. minus 1 fr. [45 M. 28½ Gr.]

fol. 55v. Percepta de ungelto.

Dominica circumcisionis domini (Jan. 3) ½ sex., iterum 5 gr. *v* Czeplowe. In die sancti Anthonii (Jan. 17) ungelt 18 gr. Dominica ante conversionis sancti Pauli (Jan. 24) 1 m., iterum 1 m. 6 gr. Eadem die aput ungelt 16 gr. Eadem die Czarnimatzko ½ m. Dominica carnisprivii (Febr. 14) ungelt 3 m. Dominica Invocavit (Febr. 21) ungelt 9 fr. Dominica Reminiscere (Febr. 28) ungelt 6½ fr. Dominica Occuli (März 6) a tribus recepimus 7½ m. Dominica Letare (Maerz 13) ungelt 1 m. Dominica Judica (März 20) ½ m. In vigilia Palmarum (März 26) primo 2 m. 6 gr., iterum 3 m. 6 gr. In vigilia pasche (April 2) 11 fr. 2 gr. Dominica Quasi modo geniti (April 10) 1 m. Dominica sancti Georgii (April 24) 5½ fr. In die sancti Georgii (April 24) 5½ m. 17 gr. In die sanctorum Philippi et Jacobi (Mai 1) 4 m. 14 gr. Dominica Rogacionum (Mai 8) ungelt 2 m. In die sancte Sophie (Mai 15) 2½ m. Infra octavas corporis Christi 15 gr. Dominica ante sancti Viti (Juni 12) a Johanne Welkiar 1 m., item 1 fr. Dominica ante sancti Johannis baptiste (Juni 19) 9 fr. Dominica post sancti Johannis baptiste (Juni 26) ½ m., iterum 14 gr. Dominica infra octavas assumpcionis (Aug. 21) 23 gr. Dominica post sancte Margarethe (Juli 17) 18 gr. Aput Mathiam Aurifabrum 10 m. Summa 60 m. 14 gr.[1])

De Vinari 1 m. Langowe. Pro farina de Lubom ½ m. A magistro justicie ½ m. A porta Summi 2½ m. Penales 26 gr. A ponderatoribus 10 m. A pondera pro festo sancti Michaelis 3½ m. A jure civili 3 m. A porta Wratislaviensi a sutore censum ½ m. Penales percepta 2 m. A pannirasoribus quatuortempora sancte crucis 3 m. A porta Wratislaviensi censum 15 gr. A budis allecum 4 m. 1 fr. A pentesticis quatuortempora 7 m. [38 M. 29 Gr.]

---

[1]) Die Gesammtsumme der einzelnen Posten beträgt 60 Mark 22 Gr.

Forum Salis. fol. 56.

Dominica in die sancti Anthonii (Jan. 17) 2 m. Dominica ante conversionis sancti Pauli (Jan. 24) $3^1/_2$ fr. Dominica carnisprivii (Febr. 14) 2 m. Dominica Reminiscere (Febr. 28) $3^1/_2$ fr. Dominica Letare (März 13) 1 m. Dominica Judica (März 20) 2 sex. In vigilia pasche (April 2) 2 m. Dominica sancti Georgii (April 24) 1 m. Dominica Philippi et Jacobi (Mai 1) 1 sex. Dominica Rogacionum (Mai 8) $^1/_2$ m. In die sancte Zophie (Mai 15) $^1/_2$ m. Dominica pentecostes (Mai 22) 22 gr. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 5) 3 fr. Dominica ante sancti Viti (Juni 12) 3 fr. Dominica infra octavas visitacionis (Juli 3) 9 fr. Dominica post sancte Margarete (Juli 17) 1 fr. Sabbato ante sancti Jacobi (Juli 24) 24 gr. Dominica post sancti Egidii (Sept. 4) 11 fr. Dominica post octavas nativitatis Marie (Sept. 18) 6 gr. Dominica post sancti Mathei (Sept. 25) 18 gr. Summa: 21 m. 22 gr.[1]) Iterum $4^1/_2$ m.

Pontalia.

Dominica infra octavas epyphaniarum (Jan. 10) 3 fr. Dominica conversionis sancti Pauli (Jan. 24) 1 m. Dominica purificacionis Marie (Febr. 7) 3 fr. Dominica carnisprivii (Febr. 14) 1 m. Dominica Reminiscere (Febr. 28) 6 m. Dominica Judica (März 20) 1 m. 2 gr. Dominica Quasi modo geniti (April 10) $^1/_2$ m. Dominica sancti Georgii (April 24) 12 gr. Dominica sancti Georgii $2^1/_2$ m. minus 3 gr. Dominica Philippi et Jacobi (Mai 1) 2 m. Dominica Rogacionum (Mai 8) 20 gr. minus $^1/_2$ gr. In die sancte Zophie (Mai 15) 17 gr. Dominica pentecostes (Mai 22) 14 gr. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 5) 6 gr. Dominica ante sancti Johannis (Juni 19) 27 gr. Dominica post sancti Johannis (Juni 26) 1 *szoc* $5^1/_2$ gr. Dominica infra octavas visitacionis $2^1/_2$ m. 5 gr. Dominica post Margarethe (Juli 17) 34 gr. Dominica post Bartholomei (Aug. 28) 2 m. Dominica ante assumpcionis (Aug. 14) 18 gr. Dominica ante sancti Augustini (Aug. 21) $40^1/_2$ gr. Summa: 25 m. 17 gr.[2]) Iterum $2^1/_2$ m. Summa 28 m. minus 7 gr.

Laderne. Ladegelt.

14 gr. Derselbe Posten noch 38 mal. Summa in toto: 12 m. minus 9 gr.[3])

Tragarne. fol. 56v.

1 m. 6 gr. Derselbe Posten noch 38 mal. Summa: 44 m. minus 6 gr. Iterum 2 m. 1 fr. Summa summarum: 46 m. 6 gr.[4])

[1]) Die Gesammtsumme der einzelnen Posten beträgt 22 Mark 34 Gr.

[2]) Die Summe ist um einen halben Groschen zu klein angegeben.

[3]) Die Summe beträgt eigentlich nur 11 Mark 16 Groschen.

[4]) Der Rest der Seite, etwa $^1/_3$ derselben ist leer gelassen.

Ausgaben.

fol. 57.

Exposita communia.

Carpentariis in Lubom 4 gr. *Za powrozi* ibidem in Lubom $4^1/_2$ gr. Famulo ad dominum palatinum et capitaneum 8 gr. Pro straminibus sub equis $1^1/_2$ gr. Familie fabrili bibales 1 gr. Laboratori circa currus 3 gr. Pro funibus iterum in Lubom 1 gr. Laboratori circa cannalia in Circulo $1^1/_2$ gr. Pro canapis *na ssedzu* 6 gr. Pro antiqua *ssedzi* $^1/_2$ sex. *Traczom* alias serratoribus ad pontem 5 gr. Laboratori circa currus civiles 1 gr. Laboratoribus in Lubom 8 gr. Carpentariis in Lubom 20 gr. Sellatori a labore civili 6 gr. Laboratoribus circa *gatczi* post Christi Corpus 10 gr. [2 M. $14^1/_2$ Gr.]

Dominica conversionis sancti Pauli (Jan. 24). Laboratoribus et carpentariis 24 gr. Iterum eisdem laboratoribus 17 gr. 2 ter. Pro panno aurigis $3^1/_2$ fr. *Od ssedzi* in Lubom et canapis 13 gr. 2 ter. Przerzykamonowy ad censum suum $4^1/_2$ m. 8 gr. Carpentariis in Lubom 22 gr. Pro registro ad prethorium 10 gr. Laboratoribus circa currus 3 gr. Pro fumigacione ad prethorium 4 gr. Pro straminibus ad stabulum $1^1/_2$ gr. Piscatori in Lubom 2 gr. Laboratoribus in Lubom 5 gr. Petro Adam censum 35 m. Gotschalkowie censum 30 m. [72 M. 31 Gr. 12 D.]

fol. 57v. Dominica ante Marie purificacionis (Jan. 31). Stanislao Cosczlessche domini euntes in Lublin 1 fr. Mensatori a fenestris parwis ad prethorium $5^1/_2$ gr. Laboratoribus in communi 6 gr. *Na nowu sedzu* 6 gr. Przerzikamyonowi super censum suum 1 m. Pro cannali cuprifabro ad kellam ante Helt 5 gr. Soli mulieri Przerzikamyonowe in toto solute 8 m. [9 M. $34^1/_2$ Gr.]

Dominica carnisprivii (Febr. 14). Pro canapi 3 gr. Przerzikamyonowy super censum suum 3 m. Ulrico Heltowi pro vino pro honore capitanei 34 gr. Iterum eidem pro duabus ollis Italici 18 gr. 4 ter. Pro cordis canapis pro equis ad currus $^1/_2$ sex. 23 gr. Pro securi magno 7 gr. Canicide 13 gr. 2 ter. Laboratoribus circa currus 9 gr. Carpentario 2 gr. [5 M. 44 Gr.]

Dominica Invocavit (Febr. 21). Ad Corpus Christi censum 20 gr. Pro signis ad saccos pennarum signandos 6 gr. Corrigiatori pro frenis et aliis necessariis 3 fr. Pro funibus ad *ssedzi* in Lubom 4 gr. [1 M. 18 Gr.]

Dominica Reminiscere (Febr. 28). Pro straminibus ad stabulum civitatis 4$^1/_2$ gr. Domino plebano de Opalenicza censum altaris annuum ad altare Visitacionis Marie in parrochiali 1 sex. Pathenowi pro Mathia Ossziel 2 m. Iterum Janowi Kunowy ex parte Mathie Ossziel 2 m. Iterum Jenckowi Czechowi ex parte Mathie Ossiel 3$^1/_2$ fr. Iterum sibi residuum super decem marcas 1 m. 6 gr. Pro straminibus ad stabulum civitatis 3$^1/_2$ gr. Domino doctori Grodziczsky census altaris 6 m. Laboratoribus circa currus 3$^1/_2$ gr. Hospitali ad sanctum Spiritum 6$^1/_2$ m. minus 6 gr. Notario quatuortempora cinerum 1 m. Carpentariis circa pontem 22 gr. Laboratoribus circa eosdem circa ramam et pro cordis 63 gr. 2 ter. [22 M. 30$^1/_2$ Gr. 6 D.]

Dominica Oculi (März 6). Carpentariis 3 fr. Fabro antiquo a labore civili 5$^1/_2$ m. *Stelmachowi* a labore civili 1 sex. 2 gr. Pro pice et pro rothis ad bumbardas 2$^1/_2$ m. 5 gr. Laboratoribus *v gatczi* circa obstacula 27$^1/_2$ gr. Laboratoribus in Circulo circa lutum 5 gr. Mathie fabro antiqui debiti et finalis solucio 4 m., eidem pro labore 6 gr. et familie pro bibalibus 2 gr. Pro straminibus ad stabulum 4 gr. Jacobo Pyorowi pro servicio suo debitum 2 m. 6 gr. [17 M. 9 Gr.] fol. 58.

Dominica Letare (März 13). Serratoribus 13 gr. Bernnowskemu a labore civitatis 40 gr. Canicide 14 gr. Pro straminibus sub equos 1$^1/_2$ gr. Laboratoribus in communi in Czertoria et Circulo 17 gr. Carpentariis simul 3$^1/_2$ fr. $^1/_2$ gr. [2 M. 32 Gr.]

Dominica Judica (März 20). *Za krangi* in Lubom 17 gr. Pro quinque kythis canapi in Lubom 3 gr. 2 ter. Laboratoribus super Certoria 13 gr. Pro asseribus ad pontem 27 gr. [1 M. 12 Gr. 6 D.]

In vigilia Palmarum (März 26). *Pro winczerze* 14 gr. A cannalibus et portis carpentario 6 gr. Ad Czertoriam laboratoribus 58 gr. Carpentario a fenestris in prethorio 24 gr. Rotifici a rotis 9 gr. Schidlowi vectori super Certoriam 5 gr. Grocholi vectori super Certoriam 8 gr. [2 M. 28 Gr.]

In vigilia pasche (April 2). A luto in Circulo et Czertoria 21 gr. Sculteto de Kyczina pro virgultis ad Czertoriam $^1/_2$ m. Pro *winczerze* in toto 8 gr, item 2$^1/_2$ gr. Pro *fischgarn zeylarowi* 10 gr. Laboratoribus super aqua levando ligna 3 gr. Pro scarculo 2 gr. Pro *rosteholcz* ad prethorium 2$^1/_2$ gr. Pro cordis alias *stricke* ad prethorium 6 gr. Pro una mensura salis 24$^1/_2$ gr. Pro *roste holcz* ad prethorium 5 gr.[1]) Pro sex sexagenis *bretnale* ad prethorium

[1]) Am Schlusse des Blattes steht die Bemerkung: Summa 85 m. 20 gr.

8 gr. Laboratori in prethorio 2 gr. 1 ter. Pro asseribus ad pre-
fol. 58v. thorium XII 18 gr. [2 M. 40 1/2 Gr. 2 D.]

Dominica sancti Georgii (April 17). Carpentario 2 gr. Laboratoribus super Czertoria 15 gr. A signis pro pennis signandis 2 1/2 gr. Canicide a labore 26 gr. Pro straminibus sub equos 10 ter. [46 1/2 Gr. 12 D.]

Sabbato in die sancti Georgii (April 23). Carpentario 7 1/2 gr. Custodibus nocturnis 4 gr. *Na ssedzu* in Lubom pro capiendis piscibus 6 gr. Pro una rota molari in Lubom 1 1/2 m. [1 M. 41 1/2 Gr.]

Dominica Philippi et Jacobi (Mai 1). Pro luminibus ad viam dominis 3 gr. Fabro circa pontem 5 gr. Pro *winczerze* ad Lubom 10 gr. Pro tunna cerevisie in Lubom 9 1/2 gr. Laboratoribus circa currus 5 1/2 gr. Pro straminibus sub equos 2 1/2 gr. [35 1/2 Gr.]

Dominica Rogacionum (Mai 8). Pro straminibus 11 ter. Pro quatuor *kozli* 3 1/2 gr. Pro duodecim kytthis 11 gr. 2 ter. A ductura argille *na czelstat* 8 ter. Pro *rosteholcz* 14 ter. *Za koli* ad ortum Cannalium 3 1/2 gr. Laboratoribus circa cannalia 11 gr. *Tu[n]charzowi* in prethorio 2 m. A navi conventa 4 gr. *Za kole* 3 gr. 2 ter. Pro lapidibus 8 ter. Pro duabus *taczky* 3 gr. 2 ter. Bruckario 2 gr. Canicide 3 gr. [3 M. 3 Gr. 15 D.]

Dominica in die sancte Zophie (Mai 15). Laboratori circa currus 5 gr. 2 ter. Pro graminibus 4 ter. Carpentariis 21 gr. Laboratoribus, qui sepierunt 13 gr. 2 ter. Funifici 10 gr. Laboratoribus in prethorio 3 gr. minus 1 ter. Muratori in prethorio 1 m.
fol. 59. A mundacione armorum in prethorio 8 gr. *Tuncherzi* in prethorio 2 m. Laboratori circa eum 5 gr 2 ter. *Za kolo a za oplawie* et lignis 17 gr. [4 M. 35 Gr. 9 D.]

Dominica pentecostes (Mai 22). Pro balneo dominis 18 gr. Laboratoribus in prethorio a mundacione 18 gr. minus 1 ter. Pro asseribus 22 gr. 2 ter. A labore circa Cannalia in orto 16 gr., ibidem pro virgis ad sepiendum 22 gr. 7 d. Carpentario 4 gr. Familie pro calceis 10 gr. Serratoribus alias *traczom* 17 gr. *Za dwa winczerze* 5 gr. Pro pice 14 gr. A reformacione horalogii et formarum ad lateres 10 1/2 gr. Pro tribus curribus virgultum ad ortum Cannalium 3 gr. 1 ter. *Za kole* ibidem 14 ter. *Za dwe kyane* 3 gr. Pro balista sagittariis 3 fr. 3 gr. Illis eciam pro panno 20 gr. [4 M. 32 1/2 Gr. 1 D.]

---

cum 60 m. domino episcopo datis. Die Summe der Einzelposten beträgt indessen 25 M. 45 1/2 Gr. 6 D.

Dominica sante Trinitatis (Mai 29). A puero mulieri 2 gr. Pro duabus ollis vini Franckowiensis domino Calisziensi 10 gr. $^1/_2$ ter. Sellatori 9 gr. a sella. Qui custodit prata 2 gr. Muratori in prethorio 1 m. Pro straminibus 2 gr. [1 M. 25 Gr. $1^1/_2$ D.]

Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 5). Fabro 3 gr. Pro rothis ad currus 14 gr. Ad beatam Virginem censum $^1/_2$ m. Ad sanctum Martinum censum 20 gr. *Za kopanky* quatuor 2 gr. Pro graminibus 2 gr. *Na ssedzi do Luboma* 6 gr. Pro canapis 13 gr. 2 ter. Laboratoribus circa currus 11 gr. *Za dwa winozerze*, iterum pro duobus $9^1/_2$ gr. Charwatowi pro panno 1 fl. Pro straminibus 10 gr. minus 2 ter. Pro duodecim *taczek* 19 gr. Laboratori circa currus 3 gr. minus 2 ter. Fabro *za ryminale* 3 gr. *Stelmachowi* a labore 20 gr. Cordario 8 gr., pro cordis 8 gr. Muratori in prethorio 26 gr. Laboratori circa muratorem in prethorio fol. 59 v $8^1/_2$ gr. Carpentariis 6 gr. Laboratori circa currus 7 gr. Pro asseribus $1^1/_2$ m. minus 3 gr. Pro septem *taczky* $11^1/_2$ gr. [6 M. 45 Gr. 3 D.]

Dominica ante sancti Viti (Juni 12). A portacione vexilli 4 gr. Pro cerevisia pulsantibus $^1/_2$ m. 4 d. Muratori in prethorio 40 gr. *Helffarowi* circa ipsum in prethorio 10 gr. A sinacione pueri 2 gr. Familie fabrili 2 gr. Laboratoribus in communi $14^1/_2$ gr. *Za kozli* 5 gr. 4 ter. Pro straminibus 11 ter. Canicide 2 gr. A puero 2 gr. [2 M. $11^1/_2$ Gr. 13 D.]

Dominica ante sancti Johannis (Juni 19).[1] Nunccio in Thorun 8 gr. Kmethonibus pro cerevisia 4 gr. Mulieri a puero 2 gr. Laboratori circa currus 6 gr. Pro straminibus 4 ter. Custodi in pratis 2 gr. A scissione laterum ad prethorium $4^1/_2$ gr. Pro octuali cerevisie videlicet ab extraccione lignorum quercinarum (!) 9 gr. [$35^1/_2$ Gr. 12 D.]

Dominica post sancti Johannis baptiste (Juni 26). Pro navi in Lubom 9 gr. Pro tribus pernis carnium $^1/_2$ *sz*[*oc*] 3 gr. 4 d. Pro piso mensura 8 gr. Pro laboratoribus 5 gr. Pro decem sexagenis cordarum 29 gr. Carpentario 1 fr. A puero 2 gr. Piorowe a reformacione baliste 2 gr. [1 M. 40 Gr. 4 D.]

Dominica infra octavas visitacionis Marie (Juli 3). Custodi in pratis 4 gr. Nunccio in Thorun 10 gr. *Vor sparn* 3 gr.

[1]) Die Rechnung für diese Woche steht ausserhalb der chronologischen Reihenfolge auf Blatt 61 zwischen den Wochenrechnungen des 11. und 18. September und ist als dort nicht hinzugehörig mit einem Kreuze bezeichnet.

Fabro 5 gr. Pro barchano familie 1½ fl. Cuprifabro a caldari reformacione 3 gr. Canicide 6½ gr. Pro straminibus 2 gr. Laboratori circa currus 5 gr. Pro cerevisia villanis, qui duxerunt ligna 10 gr. Pro delis primo 34 gr., iterum 17 gr. 2 quart., item 20 gr. minus 1 terciano, summa: 71 gr. 2 ter.[1]) Pro altera dimidia sexagena *latie* 45 gr. *Ot kopenye ssena* 10 gr. A puero 2 gr. Sutori pro ocreis 1 fr. [2 M. 44 Gr. 3 D.]

Dominica post octavas visitacionis Marie (Juli 10). Muratori in prethorio ½ m. Pro duobus saccis 5½ gr. A custodia budarum 2 gr. Pro straminibus 4 gr. Canicide 4 gr. Custodi in fol. 60. novo aggere 2 gr. Pro cerevisia ad prata, carnibus et panibus 9 fr. 8 gr. et pultibus. Carpentariis duobus 3 fr. minus 4 gr. Laboratoribus circa currus 7 gr. [4 M. 4½ Gr.]

Dominica ante sancte Margarethe (Juli 17). Pro delis 28 gr. Laboratoribus circa zumpos 12 gr. A reservacione budarum laboratoribus 18½ gr. A scissione siliginis laboratoribus 1 m. 4 gr. *Za kythu* canapis pro *sedza* 7 ter. Pro asseribus 37 gr. Circa zumpum laboratoribus 6 gr. A scissione siliginis 1 sex. 1½ gr. A servacione pueris duabus septimanis 4 gr. Carpentariis 24 gr. Custodibus in pratis 6 gr. Canicide 20 gr. Petro aurige Petro (!) 12 gr. pro ocreis. *Na tloku* laborantibus fenum 1 sex. [7 M. 6 Gr. 3 D.]

Dominica post sancti Allexii (Juli 24). Pro fagina gladii 2 gr. A labore feni ad stabulum 4 gr. Iterum laboratoribus circa fenum 10½ gr.

Dominica ante sancti Jacobi (Juli 24). Carpentariis 7 gr. Muratori in prethorio 4½ fr. Laboratori in prethorio 2½ gr. A puero 2 gr. A ductura siliginis 7½ gr. Custodi in novo aggere 2 gr. Familie currificis 2 gr. Item 4 gr. laboratori circa fenum. [2 M. 1½ Gr.]

Dominica ad vincula sancti Petri (Juli 31). Pro quercu 14 gr. *Za kozli* 4 gr. Pro uno ligno 3½ gr. Pro allecis ad prata 12 gr. Pro straminibus in Lubom 5½ gr. *Na tloku* in Lubom ad prata 2 m. 10 gr. A secacione avene 14 gr. A puero 2 gr. A *ssedzi* ultimas peccunias 14 gr. Custodi in novo aggere fol. 60v. 2 gr. [3 M. 33 Gr.]

Ad *tlokam* in Iszicze dominica ante sancti Laurencii (Aug. 7) 26 gr. 1 ter. Pro carnibus ad prata 7 gr. Laboratoribus circa avenam in Lubom 10½ gr. Vectori, qui duxit ad ponderam 6 gr. Corrigiatori a labore civitatis 1 m. *Ot kopeny schena* 4 gr. Pro straminibus sub equis 4 gr. Familie fabrili 6 gr. Car-

[1]) 71 Gr. 1 Ter.

pentario $^1/_2$ m. *Traczom* 8 gr. Laboratori 3 gr. A ductura laterum et cementum (!) de agro ad ponderam $^1/_2$ sex. *Ot klodi* ante portam Vroniczensem 6 gr. Muratori circa ponderam $1^1/_2$ m. [5 M. $14^1/_2$ Gr. 3 D.]

Dominica ante assumpcionis Marie virginis (Aug 14). A puero 2 gr. Pro lignis in Lubom 11 gr. Laboratoribus circa fenum 6 gr. Serifici circa ponderam a fenestris 1 m. Muratori circa ponderam 1 m. A scissione asserum 8 gr. A puero 2 gr. *Tragarzom* a posicione cerevisie ad prata 3 gr. Carpentariis 30 gr. Pro straminibus in Lubom 3 gr. Laboratoribus circa ponderam a mundacione 10 gr. Pro creta ad prethorium 18 gr. [3 M. 45 Gr.]

Dominica infra octavas assumpcionis Marie (Aug. 21). A puero 2 gr. Muratori circa ponderam 38 gr. Serratoribus 10 gr. Pro ollis ad tlokam $1^1/_2$ gr. Pro piscibus et pro sale $12^1/_2$ gr. Laboratoribus circa ponderam $5^1/_2$ gr. Pro straminibus sub eqnos 10 ter. Bernowskemu a duobus hevrcis et kathenis 3 fl. Ung. Pro clavibus jam ab altero dimidio anno receptis 31 gr. Symoni. — Sellatori pro sella 16 gr. [4 M. $15^1/_2$ Gr. 12 D.]

Dominica post sancti Bartholomei (Aug. 28). *Woznemu ot Turkowskego* 4 gr. Pro tela $3^1/_2$ gr. Puero 2 gr. Carpentario 9 gr. Vectori 2 gr. *Traczom* $19^1/_2$ gr. Bruckario 6 gr. Laboratori circa eundem 8 ter. Laboratoribus 8 gr. in communi. Pro lignis ad rotas 4 gr. Item Lubom (!). Pro pice 15 gr. ad stabulum. In Grodziczko dominis pro expensis 13 gr. Iterum in Ssirakow 4 gr. Iterum in Schamothuli 6 gr. Iterum in Kornik 16 ter. [2 M. 4 Gr.] fol. 61.

Dominica post sancti Augustini (Sept. 4). Laboratoribus circa currus 4 gr. Pro fustis et loppatis 33 gr. Pro lapidibus ad ponderam $10^1/_2$ gr., item 10 gr. Pro creta ad prethorium $17^1/_2$ gr. Laboratoribus circa zumpum aput portam Wratislaviensem 42 gr. [2 M. 21 Gr.]

Dominica post sancti Egidii (Sept. 4). *Za dele* 16 gr. Pro tabula ad ponderam 15 gr. Mulieri a puero 2 gr. Carpentariis 20 gr. Serifici 4 ter. Laboratoribus in communi 17 gr. Bruckariis circa pontem $^1/_2$ m. minus $^1/_2$ gr. Pro straminibus 3 gr., iterum in Lubom pro straminibus 11 gr. [2 M. $12^1/_2$ Gr. 12 D.]

Dominica infra octavas nativitatis Marie (Sept. 11). Pro asseribus 28 gr. *Bruckarzom* 14 gr. Mulieri a puero 2 gr. Laboratori circa bruckarios 3 gr. 2 ter. *Za ssippni a za kolka do taczek a neczky* 6 gr. Simoni vectori pro vectura super Czertoriam $^1/_2$ m. Serifici circa ponderam pro kratis et aliis iterum 1 m. [2 M. 29 Gr. 6 D.]

Dominica post sancti Lamperti (Sept. 18). Muratori circa portam 6 gr. Bruckario 1 fr. Familie aput eum 9 gr. 2 ter. Carpentariis 20 gr. Custodi in nowo aggere 2 gr. Laboratoribus *na gatczi* in Lubom 16 gr. A puero 2 gr. Sellatori a labore civili 1 fr. Straminibus 11 ter. Laboratoribus in communi 12 gr. minus 2 ter. *Za dele* ad pontes 32 gr. Circa zumpum laboratoribus 7 gr.[1]) [2 M. 35 Gr. 15 D.]

fol. 61 v. Pro expedicione Pyotrkowiensi.

Pro piscibus 1 sex. Pro allecis et angwillis 1 sex. 9 gr. Pro saccis 8 gr. Pro piso et mileo 6 gr. Pro ocreis familiaribus 25 gr. Aurige similiter pro ocreis 12 gr. Pro czweczkonibus 9 gr. Pro serico et cera ad literam $2^1/_2$ gr. Pro medio lapide ficum 16 gr. Pro rozinkis alias uvis passis 6 *tt.* 12 gr. Pro husionibus 15 gr. Pro sex cantaris cerevisie 6 gr. Pro amigdalis 24 gr. Simoni aurifabro pro kuppa quinque marcarum minus quatuor scotis,[2]) facit in toto in summa 31 fl. Ung. Johanni von Wat mercatori pro croco, tela et speciebus 48 fl. Ung. 19 gr. Iterum eidem pro pecuniis paratis mutuatis 40 fl. Pro tela ad *kriptuchow* et saccis $7^1/_2$ gr. Pro albis panibus 6 gr. Pro sellis et aliis necessariis 11 gr. Iterum pro piscibus 14 gr. Pro patella et kella 8 gr. Pro equo domino Hada $6^1/_2$ fl. Pro sale $5^1/_2$ gr. Dutkowi accomodatis florenis 16 fl. Ung. Hermanowi aduc tenemur 14 fl. [104 M. $8^1/_2$ Gr.]

fol. 62. Ad ambo latrificia in communi exposita.

Laboratoribus circa fornacem laterum 11 gr. *Ot kopanie glini* Janowi 28 gr. [39 Gr.]

Dominica Invocavit (Febr. 21). A fossura argille $^1/_2$ m., iterum eadem die 14 gr., iterum 13 gr. [1 M. 3 Gr.]

Dominica Reminiscere (Febr. 28). Johanni latrifici a fossione argille 24 gr.

Dominica Occuli (Maerz 6). Johanni a fossione argille $^1/_2$ sex. Eadem die Zemantowi super laborem testarum laterum 1 fr. [42 Gr.]

Dominica Letare (Maerz 13). A fossione argille $^1/_2$ sex. Zemantowi ad laborem testarum laterum 18 gr. Circa magnum latrificium laboratoribus 14 gr. [1 M. 14 Gr.]

Dominica Judica (Maerz 20). A fossione argille ad testas $20^1/_2$ gr.

---

[1]) Nach den am Schlusse einer jeden Seite des Originals aufgeführten Summenangaben beträgt die Gesammtsumme der Exposita communia bis hierher: 275 Mark $42^1/_2$ Groschen 4 Ter, während die aufgeführten Einzelsummen zusammen nur 216 Mark $3^1/_2$ Gr. $6^1/_2$ Den. ergeben.

[2]) Hier steht am Rande: 1 ort.

I n v i g i l i a p a s c h e (Apr. 2). A ductura laterum de magno fornace 16 gr. Iterum a ductura laterum et *a rustowanye* 1 fr. [28 Gr.]

D o m i n i c a Q u a s i m o d o g e n i t i (Apr. 10). A mundacione latrificii et melioracione 9 gr. Zamantowi super laborem testarum 6 gr. Carpentariis circa reformacionem latrificii 1 fr. A latrificio testarum 4 gr. Pro VI sexagenis scillindriorum 6 gr. Pro tribus schuffis alias *sipni* ad latrificia 4 gr. A ductura laterum de fornace 9½ gr. A ductura cementi parvi fornacis 4 gr. Pro quercu ad latrificium 3½ gr. [1 M. 10 Gr.]

S a b b a t o i n d i e s a n c t i G e o r g i i (Apr. 23). Pro lada ad lateres 2 gr. Pro asseribus ad latrificia 30 gr. [32 Gr.]

D o m i n i c a P h i l i p p i e t J a c o b i (Mai 1). A ductura cementi 10 gr. Janowi latrifici cum omnibus laboratoribus 2 m. minus 4 gr. A labore cementi 1 fr. A labore argille ad currus 10 ter. A labore testarum laterum 6 gr. A mundacione post castrum 3½ gr. [2 M. 36½ Gr. 12 D.]

D o m i n i c a R o g a c i o n u m (Mai 8). A ductura laterum post castrum 10 gr. A extinccione cementi magni fornacis et ab aqua 10 gr. Laboratoribus circa argillam 12 gr. Johanni latrifici a labore laterum cum familia 7 fr. Pro asseribus ad latrificia 16 gr. *Za latie et rosteholcz* 6 gr. Johanni latrifici 18 gr. [3 M. 12 Gr.]

I n d i e s a n c t e Z o p h i e (Mai 15). *Zumparsom* 14 gr. Johanni latrifici 1 fr. In toto in summa ad duos fornaces 9 fr. 8 ter. fol. 62v. Ab extinccione cementi Rogalowi 8 gr. Zamantowi a labore testarum 1 fr. A cremacione parvi fornacis cementi Palowi 18 gr. Eidem a labore cementi ½ m. Pro tercia cementi 1 fr. Zamantowi dominica Rogacionum 14 gr. a labore testarum. A labore cementi ibidem ½ m. Pro ladis 3½ gr. [5 M. 10½ Gr. 6 D.]

D o m i n i c a p e n t e c o s t e s (Mai 22). Zamantowi 24 gr. A ductura laterum ad magnum fornacem 18 gr. Ad magnum fornacem laboratoribus 1 m. Palowi a labore cementi ½ m. A cremacione parvi fornacis 18 gr. Ab extinccione et aqua ejusdem 9 gr. 2 ter. A cremacione laterum parvi fornacis et a ductura laterum 2 m. 4 gr. Pro aqua ad extingwendum 4 gr. [5 M. 5 Gr. 6 D.]

D o m i n i c a T r i n i t a t i s (Mai 29). Pro terra cementi 1 sex. Johanni latrifici ad duos fornaces in toto 2 sex. 1 gr. Palowi 1 fr. Eidem a cremacione parvi fornacis ½ m. Laboratoribus in communi circa fornacem 9 gr. Zamantowi 18 gr. A labore testarum laterum . . . .[1]) [5 M. 4 Gr.]

---

[1]) Die Summe ist ausgelassen.

Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 5). A parvo fornace cementi de extinccione et ductura 8 gr. A ductura laterum post castrum 14 gr. *Za kolka do taczek* $2^1/_2$ gr., laboratoribus 8 gr. Latrifici ad ambo latrificia a labore 7 fr. 4 gr. Zamantowi a labore testarum $^1/_2$ m. Palowi 3 fr. a cremacione. Eidem 1 fr. a labore. [4 M. $^1/_2$ Gr.]

Dominica ante sancti Viti (Juni 12). A labore cementi et pro terra $^1/_2$ m. A ductura laterum de magno fornace 20 gr. A ductura laterum ad fornacem 17 gr. Laboratoribus *stricharzom* fol. 63. ad ambo latrificia 2 m. 5 gr. Palowi a cremacione parvi fornacis cementi 18 gr. A ductura cementi et ab extinccione magni fornacis 21 gr. [4 M. 9 Gr.]

Dominica ante sancti Johannis baptiste (Juni 19). A ductura aque ad latrificia 6 gr. Latrifici ad parwum latrificium 2 m. 6 gr. Ad magnum latrificium laboratoribus 1 m. minus 3 gr. Palowi a labore cementi 3 fr. Pro terra cementi 3 fr. A ductura cementi de parvo fornace et eciam a extinccione 8 gr. Zamantowi a labore testarum laterum 1 fr. [5 M. 5 Gr.]

Dominica post sancti Johannis baptiste (Juni 26). A scissione lignorum 8 ter. Janowi latrifici $1^1/_2$ m. 9 gr. Palovi a cremacione cementi 18 gr. A labore cementi 1 fr. A ductura lignorum 3 gr. A scissione laterum 8 gr. [2 M. 27 Gr. 6 D.]

Dominica infra octavas visitacionis Marie (Juli 3). A scissione laterum 5 gr. A ductura laterum post castrum 14 gr. A labore cementi 18 gr. A ductura cementi parvi fornacis 4 gr. A ductura aque pro extinccione fornacis cementi 5 gr. A scissione lignorum circa latrificia 2 gr. [1 M.]

Dominica post octavas visitacionis Marie (Juli 10). A scissione laterum 9 gr. Latrificibus ad ambo latrificia 9 fr.

Dominica ante sancte Margarethe (Juli 10). Zamantowi a testis $^1/_2$ m. Ad magnum latrificium laboratoribus 2 m. 6 gr. Ad parvum latrificium 1 m. 6 gr. A ductura cementi de parvo fornace et a scissione laterum 7 gr. Palowi a cremacione parvi fornacis cementi 18 gr. [6 M. 34 Gr.]

Dominica post sancte Margarethe (Juli 17). A parvo fornace a cementi ductura et extinccione 8 gr. A ductura aque ad extinccionem cementi 5 gr. Ad ambo latrificia latrificibus 7 fr. 3 gr. Palowi a labore cementi $^1/_2$ m. [2 M. 28 Gr.]

Dominica post sancti Allexii (Juli 24). A ductura laterum de parvo fornace 16 gr. A ductura laterum de magno fornace $^1/_2$ m. [40 Gr.]

Dominica ante[1]) sancti Jacobi (Juli 31). Zamantowi 18 gr. Palowi a parvo fornace a cremacione 18 gr. A cremacione magni et parvi fornacis laterum 11 fr. A ductura cementi de prato ad latrificia 18 gr. A ductura argille ad zumpos $^1/_2$ m. A terra cementi ductura et a lignis 8 gr. Pro terra cementi 18 gr. [4 M. 44 Gr.] fol. 63v.

Dominica ante sancti Laurencii (Aug. 7). A ductura laterum de parvo fornace 16 gr. A lignorum scissione ad parvum latrificium 9 gr. Ad ambo latrificia laboratoribus 7 fr. minus $1^1/_2$ gr. Palowi a cremacione parvi fornacis 18 gr. Eidem a labore cementi 1 fr. A ductura arene et aliis necessariis ad latrificia 3 fr. minus 1 gr. A ductura laterum et *grus* 18 gr. Zamantowi ab altero dimidio mille testarum 18 gr. [4 M. $16^1/_2$ Gr.]

Dominica ante assumpcionis Marie (Aug. 14). A ductura argille ad latrificia 1 fr. $^1/_2$ gr. A labore laterum uni 1 fr. A cremacione cementi parvi fornacis 18 gr. A extinccione cementi et ductura aque $6^1/_2$ gr., $^1/_2$ gr. Johanni latrifici circa magnum fornacem 1 sex. Iterum eidem ad ambo latrificia 3 fr. A lateribus testarum Zamantowi 1 fr. Iterum eidem Zamantowi 1 fr. A ductura argille 17 gr. [3 M. 42 Gr.]

Dominica infra octavas assumpcionis (Aug. 21). A ductura argille $4^1/_2$ gr. Johanni latrifici circa parvum fornacem 3 fr. minus 2 gr. Eidem circa magnum latrificium $3^1/_2$ fr. A labore cementi Palowi 1 fr. Zamantowi a labore testarum laterum 18 gr. [2 M. $14^1/_2$ Gr.]

Dominica post sancti Bartholomei (Aug. 28). Ad ambo latrificia laboratoribus $3^1/_2$ m. 6 gr. De extinccione et ductura cementi de parvo fornace 8 gr. Laboratori 8 ter., pro *ssipnie* 8 ter. A labore cementi Palowi 1 fr. A ductura argille 8 gr.[2]) [4 M. 12 Gr. 12 D.]

Dominica post sancti Egidii (Sept. 4). Johanni latrifici 1 m. minus 2 gr., iterum 8 gr. A labore cementi Palowi 1 fr. A ductura argille ad parvum latrificium 14 gr. [1 M. 32 Gr.] fol. 64.

Dominica infra octavas nativitatis Marie (Sept. 11). Fabro ante portam Vroniczensem pro labore ad latrificia 9 gr. Pa-

[1]) Wahrscheinlich verschrieben für post.

[2]) Bis hierher sind für dieses Kapitel Seitensummen angegeben, deren Gesammtsumme 59 M. 32 Gr. 6 D. beträgt, während die Gesammtsumme der Einzelposten zusammen 75 M. 27 Gr. 6 D. ausmacht.

lowi a cremacione cementi parvi fornacis 18 gr. A labore cementi Palowi a tribus milibus 3 fr. [1 M. 15 Gr.]

Dominica post sancti Lamperti aut sancte crucis (Sept. 18). Zamantowi a labore testarum 8 gr. A scissione lignorum 2 gr. Pro terra cementi $^1/_2$ m. A ductura argille ad latrificia 15 gr. Ad parvum latrificium latrificibus in toto 1 sex. 3 gr. A ductura laterum ad fornacem 6 gr. minus 4 ter. A scissione lignorum ad latrificia $10^1/_2$ gr. [2 M. $31^1/_2$ Gr. 6 D.]

Communia exposita.

Dominica post sancti Mathei (Sept. 25). Notario civitatis Poznaniensis quatuortempora crucis 1 m. A fenestris vitreis ad pannitonsoria 1 m. Tubiceni in porta Wratislaviensi pro quatuor septimanis 3 fr. *Traczom* alias *pilarzom* 18 gr. Carpentariis circa laborem civitatis $^1/_2$ sex. A fenestrarum reformacione in prethorio $^1/_2$ m. Pro piso ad viam dominis in prethorio Pyotrkow 4 gr. minus 2 ter. Rotifici a rotis octo et reformacione et eciam pro curribus bellicis 2 m. 13 gr. Pro luminibus et cordis 3 gr. minus 2 ter. Pro pice $3^1/_2$ fr. 1 gr. Laboratoribus in communi et custodi in novo aggere 9 gr. Ad latrificia pro straminibus 2 gr. Palowi a parvi fornacis cremacione 18 gr. Janowi latrifici a parvo fornace cremacione 2 m. minus 3 gr. Licostratoribus a labore 32 gr. Laboratori circa bruckarios et eciam aratura in toto 20 gr. Pro lapid[ib]us ad licostratum $6^1/_2$ gr. A tectura super ponderam 16 gr. minus 2 ter., eidem muratori 4 gr. Iterum in communi laboratoribus ab exportacione budarum et aliis laboratoribus 31 gr. *Za krangi* in Lubom 21 gr. Pro asseribus $^1/_2$ m. Summa hic ad communia exposita dominica post sancti Mathei: 11 m. 1 gr. [1])

fol. 64v. Familiaribus.

$^1/_2$ sex. Derselbe Posten noch 40 mal. Summa in toto: 25 m. 30 gr.

Pobudcis.

10 gr. Derselbe Posten noch 27 mal. Item 14 gr. Derselbe Posten noch 12 mal. Summa in toto facit: $8^1/_2$ m. 6 gr. [2])

fol. 65. Tubicene.

13 gr. Derselbe Posten noch 38 mal. Summa: 11 m. 5 gr. [3])

Aurigis.

21 gr. Derselbe Posten noch 40 mal. Summa: 18 m. minus 3 gr.

---

[1]) Die Summe beträgt 13 M. 14 Gr.

[2]) Die Summe ist um eine Mark zu niedrig angegeben.

[3]) Die Summe beträgt nur 10 Mark 27 Groschen.

Pro avena pro equis.

fol. 65 v.

25 gr., 9 gr., $7\frac{1}{2}$ gr. Pro avena in Lubom 70 gr. Pro equis avena empta 27 gr. In die sancti Georgii (April 23) 40 gr. Dominica conversionis sancti Pauli (Jan. 24) 36 gr., iterum 19 gr. Dominica carnisprivii (Febr. 14) 46 gr. 4 d., iterum 19 gr. Dominica Invocavit (Febr. 21) 3 fr. $3\frac{1}{2}$ gr. Dominica Occuli (März 6) 15 gr. minus 2 ter. Dominica Rogacionum (Mai 8) 2 m. 17 gr., iterum ibidem 78 gr. Dominica penthecostes (Mai 22) 47 gr. Dominica infra octavas corporis Christi (Juni 5) $\frac{1}{2}$ sex., iterum 38 gr., iterum 19 gr. Dominica ante sancti Viti (Juni 12) 3 m. 2 gr. Dominica sancti Bartholomei (Aug. 21) 27 gr. Dominica post (Aug. 28) iterum 27 gr. Dominica sancti Egidii (Sept. 4) $19\frac{1}{2}$ gr. Dominica post sancti Mathei (Sept. 25) 21 gr. Summa: 18 m. 37 gr. Iterum 1 m. Iterum 3 fr. 3 gr. Summa: 20 m. minus 6 gr. [20 M. $44\frac{1}{2}$ Gr. 16 D.]

Pastori.

7 gr. Derselbe Posten noch 25 mal. Summa pastori 4 m. 4 gr.[1]

Tortori.

9 gr., 9 gr., $5\frac{1}{2}$ gr., 3 gr., 8 gr., 4 gr., $5\frac{1}{2}$ gr., 6 gr., 6 gr., iterum $5\frac{1}{2}$ gr., 9 gr., 2 gr. [1 M. $24\frac{1}{2}$ Gr.]

[Exposita communia.]

fol. 66.

Dominica post sancti Michaelis (Oct. 2). Laboratoribus circa zumpum 6 gr. Gotschalkowe super censum sancti Laurencii 10 m. Pro honore dominorum magnatorum pro vino 11 m. 3 gr. Carpentario 18 gr. Fabro 2 gr. Pro siligine ad seminandos agros in Lubom 3 m. 6 gr. Pro asseribus ad prethorium 30 gr. Funifice pro via recepte sunt corde canapis 28 gr. Vectori Wrzesczkowi in Srodam 30 gr. Mulieri a puero 2 gr. Summa 26 m. 3 fr. 5 gr.[2]

Ad latrificia.

Janowi Zelpharowi latrifici 3 fr. 3 gr. A ductura laterum de parvo fornace 14 gr. A ductura cementi de parwo fornace 4 gr. A ductura argille 5 gr. 2 ter. Zamantowi 6 gr. Pro lapidibus 8 gr. *Za darne* in Lubom 2 gr. Summa ad latrificia 1 m. 14 gr. 2 ter. [1 M. 44 Gr. 12 D.]

---

[1]) Die Summe beträgt 3 Mark 38 Groschen.

[2]) Die Gesammtsumme der einzelnen Posten beträgt 26 Mark 29 Groschen.

Summa summarum ad latrificia in toto: 94 m. 6 gr. Iterum ad eandem summam Janowi latrifici 3 fr. minus 2 gr. A cremacione cementi 18 gr. A scissione lignorum 1 gr. Facit 1 m. 5 gr.

[Exposita communia.]

Dominica sancti Dyonisii (Oct. 9). *Za bicka* 1 fr. Charwatowi pro lapidibus 8 gr. Iterum sartori 8 gr. pro eisdem. Laboratoribus 8 gr. Pro straminibus 3 gr. Pro virgultis ad *gatczi* et pro *dyrne* in Lubom 13 gr. Pro tela ad currus bellicos pro subductura pannorum $12^1/_2$ gr. Pro reza papiri 28 gr. A servacione pueris 2 gr. Pro lapidibus 6 gr. Bruckariis 5 gr. Currifici a labore civitatis 3 fr. 2 gr. Carpentario 2 gr. Zamantowi a labore fornacum duorum et parve stubille 20 gr. Summa 3 m. 19 gr.[1]) Iterum 6 gr. [3 M. $27^1/_2$ Gr.]

1496/97.

fol. 67v.[2]) Racio sufficiens facta est per famosum et providos Mathiam Aurifabrum, consulem, et Stanislaum Cristek, scabinum, et per Simonem Budnik, juratum, anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto feria sexta post sancti Francisci (Oct. 7), de qua regraciata est tota communitas. Incipit nunc nova racio per eosdem.

Einnahmen.

Secuntur percepta communia.

A Boghdancka pro equo 3 m. A Michalkowa 3 m. A porta Vroniczensi quatuortempora crucis 1 m. A ponderatoribus super censum 4 m. Iterum ab eisdem ponderatoribus 8 m. Iterum tercio ab eisdem ponderatoribus 11 m. A Gorczino pro equo ad currus bellicos 3 m. A Slupczensibus pecounias tortoris $^1/_2$ m. Pro farina de Lubom Charwath $^1/_2$ m. A jure civili in die sancte Barbare (Dec. 4) 1 sex. In Lubom sex kmethones per tres fertones quilibet $4^1/_2$ m. Ortulani de ibidem per unum fertonem decem 2 sex. De Gorczino a quinque mansis per tres fertones facit 3 m. 3 fr. A jure civili dominica post sancte Katherine (Nov. 27) $^1/_2$ m. Dominica post sancte Lucie (Dec. 18) pro quatuortemporibus a porta Wratis-

[1]) Die Summe der Einzelposten beträgt 3 Mark $21^1/_2$ Groschen.

[2]) Blatt 66 Rück- und 67 Vorderseite sind leer.

laviensi 15 gr. A porta Summi quatuortempora sancte Lucie 3 m. A budis allecum quatuortempora sancte Lucie 17 fr. A ponderatoribus super censum 12 m. A budis penesticarum quatuortempora fol. 68. sancte Lucie 7 m. A pannitonsori quatuortempora sancte Lucie 3 m. A Wronek peccunias tortoris $^1/_2$ m. De Schamothuli peccunias tortoris $^1/_2$ m. De civitate Pyszdrensi pro tortore $^1/_2$ m. A ponderatoribus super censum 15 m. Pro antiquis rothis venditis 1 m. Dominica Invocavit (1497 Febr. 12) a jure civili 1 m. Pro farina de Lubom venditis $6^1/_2$ mensuris $45^1/_2$ gr. De Rogoszno peccunias tortoris 1 m. A porta Wratislaviensi quatuortempora cinerum 15 gr. A pondera pro annali foro a mercimoniis 11 fr. A penesticis quatuortempora cinerum 7 m. 1 fr. A budis allecum quatuortempora cinerum 17 fr. A budis mercatorum forensium 29 m. 11 d. A ponderatoribus dominica Letare (Maerz 5) $7^1/_2$ m. A porta Vroniczensi quatuortempora cinerum 1 sex. Summa: $147^1/_2$ m. 14 gr. [1])

Census terrestris pro festo sancti Martini.

Carnifices de novis maccellis 20 m. minus 8 gr. Carnifices antiqui $13^1/_2$ m. minus 5 gr. Pistores dederunt censum 2 sex. 6 gr. Institores dederunt 5 m. minus 3 gr. Cerdones dederunt 2 sex. minus 6 gr. Sutores solverunt solummodo 4 m. minus uno fertone, item 1 m. Wynari censum 9 m. minus uno fertone. Summa de censu terrestri: 57 m. 25 gr. Item de censu curiarum terrestri $44^1/_2$ m. [101 M. 8 Gr.]

Penales.

$1^1/_2$ m. In die sancte Barbare (Dec. 4) 1 m., item 9 gr. In die circumcisionis (1497 Jan. 1) 30 gr., item $^1/_2$ m. Dominica carnisprivii (Febr. 5) a advocato 1 sex. Dominica Invocavit (Febr. 12) a piscibus seu venditori 1 fr., iterum 1 m. A molendinatore Wyldzinego $^1/_2$ m. [6 M. 39 Gr.]

Percepta. fol. 68 v.

Ungelt.	Pontalia.
Dominica undecim milia virginum (Oct. 23) 3 m.	Eadem die 30 gr.
Dominica ante omnium sanctorum (Oct. 30) 1 sex.	Eadem die 15 gr.
Dominica sancti Martini (Nov. 6) 30 gr.	
Dominica ante sancte Elizabeth (Nov. 13) 9 fr.	Dominica ante sancte Elizabet (Nov. 13) 30 gr.

[1]) Die Summe ist um $1^1/_2$ Gr. 11 D. zu klein angegeben.

Dominica ante presentacionis Marie (Nov. 20) $^1/_2$ m.
Dominica post sancte Katherine (Nov. 27) 3 fr.
Dominica in die sancte Barbare (Dec. 4) 12 gr.
Dominica post Lucie sancte (Dec. 18) 9 fr. 3 gr.
In vigilia nativitatis Christi (Dec. 24) 4 m. minus 1 fr.
Dominica ante sancte Agnethis (1497 Jan. 15) 3 fr.
Dominica carnisprivii (Febr. 5) nichil.
Dominica Occuli (Febr. 26) 3 m. 1 fr.
A Helt in toto 14 m. minus 1 fr.
A Mathia Aurifabro 11 m.
A Petro Sperling 10 m.
Summa: 53 m. 21 gr. Iterum 3 m.

Eadem die 10 gr. minus $^1/_2$ gr.
Eadem die 15 gr.
Eadem die 32 gr.
Eadem die $4^1/_2$ fr.
Eadem die 1 m. 4 gr.
Eadem die 30 gr.
Eadem die 1 sex. minus 1 gr.
Eadem die 6 m. 5 gr.
Dominica Letare (März 5) 30 gr.
Dominica Judica (März 12) 40 gr.
..
Summa: 14 m. 14 gr.[1])

Tragerne.

1 m. 6 gr. Derselbe Posten noch 23 mal. Summa: 27 m.

Ladarszne.

14 gr. Derselbe Posten noch 23 mal. Summa: *sebin marg.*

Zalewky.

11 gr., 16 gr., 6 gr., 4 gr. [37 Gr.]

fol. 69. A foro Salis et Allecum.

Dominica undecim milia virginum (Oct. 23) $^1/_2$ sex. Dominica ante omnium sanctorum (Oct. 30) $^1/_2$ sex. Dominica sancte Elizabeth (Nov. 20) 1 sex. 2 gr. In die sancte Barbare (Dec. 4) 1 sex. 4 gr. Dominica post concepcionis Marie (Dec. 11) 7 fr. 4 gr. Dominica post sancte Lucie (Dec. 18) $1^1/_2$ m. In vigilia nativitatis Christi (Dec. 24) $1^1/_2$ m. In die circumcisionis (1497 Jan. 1) 19 gr. Dominica carnisprivii (Febr. 5) 30 gr. Dominica Reminiscere (Febr. 19) 6 m. Dominica Letare (Maerz 5) 1 m. Dominica die sancti Vincencii (Jan. 22) $^1/_2$ m. Dominica Exurge quare obdormis (Jan. 29) $^1/_2$ m. Dominica Judica (Maerz 12) 2 m. Summa: 19 m. 35 gr.[2])

---

[1]) Die einzelnen Posten betragen zusammen 14 Mark $17^1/_2$ Groschen.

[2]) Die Summe ist um 3 Mark zu klein angegeben. Der Rest der Seite ist leer.

Ausgaben.

Exposita communia qualibet septimana. fol. 69v.

In Lubom quinque schenas ferri pro $7^1/_2$ gr. Pro nova hela ad cementum $3^1/_2$ fr. Pro scalis ad ducendum fenum 5 gr. Laboratoribus circa aggerem hincinde 38 gr. Pro servatura budarum 20 gr. Pro *rosteholcz* 3 gr. Carpentario a locacione budarum et pixidum 2 fl. A puero 2 gr. Custodi in novo aggere 3 gr. Laboratoribus in novo aggere 3 gr. [3 M. $39^1/_2$ Gr.]

Dominica post undecim milia virginum (Oct. 23). Nicolao Cruczkowi ad regem pro expensis 1 m. Pro straminibus in Lubom 6 gr., item sub equos $1^1/_2$ gr. A cannalibus carpentario 16 gr. Laboratoribus circa cannalia et aggerem $1^1/_2$ m. 6 gr. Mulieri a servacione pueri 2 gr. Muratori in prethorio cum famulo 3 fr. minus 1 gr. Carpentario 1 fr., item a puero 2 gr. [4 M. $8^1/_2$ Gr.]

Dominica ante omnium sanctorum (Oct. 30). In Lubom pro parvo molendino $^1/_2$ sex. $7^1/_2$ gr. Ad magnum molendinum in Lubom pro rota $^1/_2$ m. 2 gr. A luto in Circulo 12 gr. 16 ter. A clausura cannalium et tectura $3^1/_2$ gr. Circa laborem aggeris in Lubom $3^1/_2$ gr. De aggeris reformacione ad Corpus Christi 38 gr. Mulieri a pueri servacione 2 gr. Laboratori circa tortorem 3 gr., pro straminibus 1 gr. Zamantowi a reformacione novi fornacis ad tortorem 18 gr. Laboratori circa currus 3 gr., item 2 gr. Pro straminibus 2 gr. Mulieri a puero 2 gr. [3 M. $11^1/_2$ Gr. 12 D.]

Dominica ante sancte Elizabeth (Nov. 13). In Lubom pro straminibus $2^1/_2$ gr. Ad Corpus Christi censum 20 gr. Carpentariis 20 gr. A puero 2 gr. *Traczom* 11 gr. 10 d. Pro straminibus 10 ter. A labore luti 9 gr. *Glinarzowi* aput tortorem 9 gr. *Na lnoy* ad molendinum in Lubom 4 gr. [1 M. $31^1/_2$ Gr. 4 D.]

Dominica post sancte Katherine exposita (Nov. 27). fol. 70. Michalkowe pro terra cementi 1 m. Aurige in Ostrorog 3 gr. A puero 2 gr. Laboratoribus circa lutum 9 gr. Canicide 6 gr. Pro scillindriis ad tortorem 28 gr. Carpentario 6 gr. In Lubom pro smigmate 1 gr. Cantrifusori pro novo cantaro $3^1/_2$ fr. Pro corda ad campanam prethorii 8 gr. Laboratori circa currus $18^1/_2$ gr. Molendinatori in Lubom $9^1/_2$ gr. Zamantowi, testarum latrifici, super debitum suum 1 fr. [4 M. 1 Gr.]

Dominica post concepcionis Marie (Dec. 11). Kmethonibus a luto 7 gr. A puero 2 gr. *Pylarzom* 8 gr. Laboratori ad bellum 1 gr. Laboratori circa currus 2 gr., iterum 3 gr. Custodi reginali circa currus 2 gr. Carpentario a labore civili 18 gr. [43 Gr.]

Dominica sancte Lucie (Dec. 18). Laboratoribus 23 gr. Serifici circa budas $^1/_2$ m. Pro straminibus $^1/_2$ gr. Notario 1 m. quatuortempora. *Traczom* 18 gr. A puero 2 gr. Johanni corrigiatori a labore civili 1 m. minus 4 gr. Canicide 20 gr. A navi 15 gr. [4 M. $10^1/_2$ Gr.]

In vigilia nativitatis Christi (Dec. 24). A puero 2 gr. Pro clavibus ad budas 21 gr. Georgio Ludwig pro Malmatico 33 gr. Vincencio Apotecario antiquum debitum 32 gr. Rymarzowe vidue antiqui debiti 25 gr. Serratoribus $6^1/_2$ gr. A luto laboratoribus 4 gr. Carpentario 19 gr. Circa currus 3 gr. Hermanovi pro Malmatico 20 gr. Familiaribus civitatis pro calceis 1 fr. Dominis pro balneo 18 gr. Fro funibus *na gatczi* 1 fr. Laboratoribus 9 gr. *Na sseczi* 3 gr. [4 M. $27^1/_2$ Gr.]

fol. 70v. In die circumcisionis domini (1497 Jan. 1). Laboratoribus circa pontem 7 gr. Serratoribus 9 gr. A puero 2 gr. Novo famulo, qui conspicit forum 3 gr. Carpentario a labore civili 14 gr. Tubicene pro *pilsznanky* $4^1/_2$ gr. [$39^1/_2$ Gr.]

Dominica post epyphaniarum festum (Jan. 8). Carpentario 10 gr. Serratori 8 gr. Zamantowi ad racionem et residui debiti 1 fr. Selparowi circa laborem latrificii 15 gr. Pro rothis ad parwum currum quatuor 14 gr. A duobus pueris mulieri, que servavit 6 gr. Mathie ffabro super laborem ad racionem 1 sex. [2 M. 29 Gr.]

Dominica ante sancte Agnetis (Jan. 15). A conservacione duorum puerorum 9 gr. Serratoribus $12^1/_2$ gr. Ab uno puero 2 gr. Laboratoribus circa pontem 11 gr. Carpentario 16 gr. A luto $5^1/_2$ gr. A ductura quercorum de fluvio 12 gr. Laboratori circa eundem 5 gr. [1 M. 25 Gr.]

Dominica in die sancti Vincencii (Jan. 22). Laboratori circa currus 4 gr. Mulieri a duobus pueris 5 gr. Serratoribus 1 fr. Canicide 1 gr. Pro pellicea tubicene $^1/_2$ sex. Carpentario 1 fr. Pro funibus 1 gr. A ductura lignorum quercinorum ad curiam 15 gr. Jacobo vectori a ductura lignorum quercinorum $^1/_2$ sz[*oc*]. Laboratoribus circa ducturam lignorum 13 gr. Pro straminibus 3 gr. Muratori in marstello 4 gr. Pro cocleari ad cannalia $3^1/_2$ fr. [3 M. 28 Gr.]

Dominica Exsurge quare obdormisti (Jan. 29). fol. 70. Serratoribus ligna ad pontes 13 gr., item $1^1/_2$ gr. Carpentario a lignis secacione 8 gr. Iterum carpentario 16 gr. Pro straminibus et pro *otramby* 7 gr. [$45^1/_2$ Gr.]

Dominica carnisprivii (Febr. 5). A puero 2 gr. Laboratoribus circa lutum 9 gr., item 4 gr. Serratoribus ad pontem asseres 6 gr. Carpentario cum familia 16 gr. Ab altero puero a servacione 5 gr. Censum ad sanctum Martinum vitricis 20 gr. A secacione *chonya* ad aggerem $3^1/_2$ gr. Advocatus cum scabino consumpserunt in Goroczino 7 gr. Pyorowy in Wrzesznam ad capitaneum 4 gr. [1 M. $28^1/_2$ Gr.]

Dominica Invocavit in quadragesima (Febr. 12). Carpentariis a sicacione lignorum ad pontes 16 gr. Serratoribus 6 gr. 2 d. A duobus pueris 5 gr. Pro straminibus 3 gr. Circa lutum 3 gr. Pro reza papiri 28 gr. Laboratoribus circa budas 15 gr. Laboratoribus circa *chonam* ad Certoriam 9 gr. A mundacione armorum de bello portatorum 1 fr. Pyorowi in Sandomiriam 2 sex. Pro sella Pyorowy 15 gr. [4 M. 40 Gr. 2 D.]

Dominica Reminiscere (Febr. 19). Notario quatuortempora cinerum 1 m. A extraccione lignorum de aqua 6 gr. Custodi in novo aggere 3 gr. A duorum puerorum conservacione 5 gr. Zamanthowi super suum antiquum debitum a *dachowka* $^1/_2$ sex. Carpentariis 8 gr. Laboratoribus circa pontem 8 gr. Censum ad beatam Virginem $^1/_2$ m. Domino plebano de Oppalenicza ad altare Visitacionis Marie 1 sex. Domino episcopo 40 m. Petro Adam 35 m. Goczalkowie censum sancti Laurencii 22 m. Przerzikamyonowi 18 m. Hospitali ad sanctum Spiritum $6^1/_2$ m. Ad sanctam Crucem 1 m. [126 M. 24 Gr.]

Dominica Occuli (Febr. 26). A duobus pueris 4 gr. Johanni Schillinkowi pro antiquis budis tribus 4 m. Claws Wolff pro panno a tribus annis recepto 16 fl. Ung. Pro lignis in Lubom $3^1/_2$ gr. Canicide 2 gr. Portatoribus budas ad cellarium de foro 8 gr. Sellatori a labore civili 1 fr. Currifici 13 gr. Bernowskemu a labore civili 13 gr. Georgio Climek, lanitextori, pro vino et honore dominorum 2 fl. Eidem iterum pro vino donato pro $^1/_2$ sex. Mathie Fabro ante portam Wratislaviensem pro antiquo debito dedimus $5^1/_2$ m. Carpentariis a labore in curia circa robora 16 gr. [22 M $41^1/_2$ Gr.] fol. 70 v.

Dominica Letare (Maerz 5). A uno puero 2 gr., alter unus mortuus. A budis laboratoribus servantibus 11½ gr. Pro signis ad pontalia 6 gr. Carpentario a budarum locacione et conservacione 2 sex. Altero (!) carpentario a labore civitatis 18 gr. Laboratori in Lubom 4½ gr. Pro duobus tragis 3 gr. Adductura cementi de parvo fornace 4 gr. A mundacione armorum 1 fr. Laboratori 2 gr. Pro straminibus 3 gr. Pro luminibus diu receptis 2 gr. [3 M. 44 Gr.]

Dominica Judica (Maerz 12). Laboratoribus circa cannalia 3 gr., item 1 gr. Carpentario novo magistro Martino 16 gr. Laboratoribus circa aggerem 4 gr. minus 2 ter. Laboratoribus circa propugnaculum retro monachos 4 gr. Laboratoribus in communi 4½ gr. 2 *heller*. A puero servacione 2 gr. Pro *garn* ad capiendum pisces in Lubom 20 gr. *In dy mole ken* Lubom 1 gr. Famulo, qui duxit dominum Imbir, pro expensis 6 gr. Iterum *vor czwee garn* 4½ gr. Laboratoribus circa Certoriam et aggerem 11 gr. Mensatori a portura ponderis et sedili 26 gr. Pro gumffis ad budas pro 16 sexagenis 21 gr. [2 M. 27 Gr. 14 D.]

fol. 71.

Familie civitatis.

1 m. 6 gr. Derselbe Posten noch 22 mal. Summa: 27 m.[1])

Aurigis tribus.

21 gr. Derselbe Posten noch 23 mal. Summa: 11 m. minus ½ m.

Pobudcis.

13 gr. Derselbe Posten noch 23 mal. Summa: 6½ m.

Tubicene.

13 gr. Derselbe Posten noch 23 mal. Summa: 6½ m.

Tortori.

9 gr. Derselbe Posten noch 23 mal. Summa: 4½ m.

fol 71 v.

Pro avena exposita successive.

Dominica post sancte Hedwigis (Oct. 16) 33 gr. Eadem die iterum 38 gr. Dominica post undecim milia virginum (Oct. 23) 75 gr. Dominica ante sancte Elizabeth (Nov. 13) 20 gr. Dominica presentacionis Marie (Nov. 20) 19 gr. Dominica post sancte Lucie (Dec. 18) 90 gr. In vigilia nativitatis Christi (Dec. 24) 73½ gr.

[1]) Die Summe der Einzelposten ist um 1 Mark 6 Groschen zu klein. Offenbar ist ein Posten zu wenig aufgeführt.

Ante sancte Agnethis 4 gr. Dominica carnisprivii (Febr. 5) 2½ m. Dominica Occuli (Febr. 26) 2 m. minus 2 gr. Dominica Letare Jerusalem (Maerz 5) 46 gr. Feria secunda post Letare (Maerz 6) 2 m. Summa pro avena: 16 m.[1])

Pro curribus bellicis exposita.

Pro sex pernis carnium porcinarum 1 sex. minus 1½ gr. Pro mileo quinque firtilones, facit 37½ gr. Pro piso pro duobus mensuris pro ½ sex. Pro semine canapis 5½ gr. Pro una olla butiri, in toto pro butiro, facit 2 m. 6½ gr. Pro caseis et *maldrzyky* 1 m. 19 gr. Pro media mensura papaveris 14 gr. Pro tela pro saccis 42 gr. Pro sex luceis siccis 8 gr. Pro una tunna allecum 7 fr. 6 gr. Pro salmenibus siccis 2 m. Pro vasis ad necessaria 8 gr. Pro cordis 1½ gr. *Za kobiele* 2½ gr. *Za smolnicze* 1½ gr. A reformacione *zle* ad bellum 10 gr. Pro duabus securis ad currus 12 gr. Pro tribus curribus et octo schenis ferri 3 fl. Ung. — debetur. Mathie currifici a parvo curru 14 scottos. Pro pice ad currus bellicos 16 scot. Pro duobus sportis alias *kosschy* 7 gr. Pedestribus tribus XI milia virginum (Oct. 21) 36 gr. Doleatori fol. 72. 1½ gr. Cordario 29 gr. Pro ocreis duobus famulis cum curribus ½ m. Pro duobus rubeis aurigis 7 gr. Hermanowi sartori a labore tecturarum curruum 21 gr. Pro funibus ad currus bellicos ½ sex. 2 gr. Pro sale ad currus bellicos ½ m. 1 gr. Iterum pro perna carnium 1 fr. Pro cerevisia 8 gr. 2 ter. Pro pultibus ad currus 4½ gr. Pro carnibus porcinis in toto 2 m. 4 gr. Pro panno ad currus bellicos rubro 2 m. 17 gr. A clippeis albis super tecturas de panno Schillinkowi 18 gr. Pro ferro tribus curribus, facit 3 fl. Iterum pro novem schenis per alterum dimidium gr., facit 13½ gr. Pro una maldrata farine per septem gr., facit 1½ m. Peditibus per unum fertonem cuilibet septimana ibidem existentibus. In reversione iterum solum per sex gr. septimanatim. Primo dedimus ad viam equis pro expensis et eciam peditibus 13 m. Aput Paulum Welkiar 10 fl., iterum 4½ fl., iterum ab eodem 2 m., facit in toto 11½ m. 4 gr. Iterum dedimus ultimate 22 m. dedimus pro familia et expensis. Primo a domino Mathia recepimus 13 m. A domino Paulo Welkiar 10 *gulden, abcr* 4½ fl., *aber czwu margk,* facit in toto 11½ m. 8 gr. A domino Mathia iterum 22 m. [Die einzeln aufgeführten Ausgaben ohne den Sold 74 M. 34 Gr. 6 D., die Einnahmen 46 M. 32 Gr.]

---

[1]) Die Gesammtsumme der einzelnen Posten beträgt nur 14 Mk. 36½ Gr.

A fossione argille ad latrificia et aliis.

Ad latrificium parwum 3 fr. 4 gr. A cemento 4 gr. Pro lignis ad latrificium 2 m. 1 fr. A cremacione magistro 1 m. A fossione argille dominica sancte Lucie (Dec. 18) $^1/_2$ m. In vigilia nativitatis domini (Dec. 24) a fossione argille 25 gr. Dominica circumcisionis domini (1497 Jan. 1) a fossione $^1/_2$ m. Dominica ante sancte Agnetis (Jan. 15) 27 gr. Dominica sancti Vincencii (Jan. 22) $^1/_2$ m. Dominica carnisprivii (Febr. 5) $^1/_2$ m. Dominica Exurge (Jan. 29) $^1/_2$ sex. A cremacione cementi 18 gr. Dominica Invocavit (Febr. 12) 19 gr. *Od rumowanie* $^1/_2$ sex. Dominica Reminiscere (Febr. 19) 3 fr. Dominica Occuli (Febr. 26) 17 gr. Dominica Letare (Maerz 5) $^1/_2$ m. Dominica Judica (Maerz 12) 16 scott. [11 M. 26 Gr.]



REGISTER.

Bei der Benutzung der beiden folgenden Namensregister wolle man die nachstehenden Bemerkungen beachten:

1. Die Namen sind sämmtlich in den Formen des Originals aufgeführt. Die gewöhnlichste oder der modernen ähnlichste Form wurde als Stichwort verwandt und dahinter wurden in Klammer die anderen Formen als Varianten angereiht. Diejenigen Variantenformen, welche nicht in den ersten beiden Buchstaben mit der Hauptform übereinstimmten, — wobei die sehr häufig vorkommenden Konsonantenverbindungen wie st, sz, cz etc. als je ein Buchstabe betrachtet wurden — sind ausserdem noch als Stichwort mit einem Verweisungsvermerk aufgeführt worden. Für Variantenformen, welche man im I. Register nicht findet, wolle man das II. zu Rathe ziehen.

2. Ausser den alten Formen wurden noch die modernen aufgeführt und dann regelmässig als Stichwort verwandt a. bei den geographischen Namen, wo sie sich ermitteln liessen; b. bei den Namen polnischer Adelsgeschlechter; c. bei den Handwerks- und Berufsbezeichnungen. Diese modernen Namen sind überall durch Kursivdruck herausgehoben.

3. Vornamen wurden als Stichwort meist nur benutzt, wo andere Bezeichnungen nicht vorhanden waren.

I. Register.

Magistratspersonen der Stadt Posen
1253—1504.

B = Bürgermeister, R = Rathsherr, S = Schöffe, V = Vogt.
Die Zahlen bedeuten die Jahre des Amtsantritts.

A.

Adam, Ade.
Adam gener Swanch, Swach R 1450. S 1451.
Adam R 1453. 1454 (I). 1456. 1457. S 1458. R 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. S 1467. 1468. 1469. R 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. B 1477. S 1478. 1479. R 1480. S 1481. 1482. B 1483. 1484. 1485. 1486.
Andreas Adam de Costen S 1441. — **Andreas Ade** S 1446.
Petrus Adam, Petrus Ade S 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. R 1488. B 1489. 1490. R 1491. B 1493. 1494. R 1495. B 1496. R 1497. 1499. Vgl. Reg. II.
Andral, Jandral R 1411. 1413. 1414 S 1415. 1416. R 1418. 1420. 1423. S 1425. 1426. R 1427. 1429.
Apotheker **(Apotecarius, Aromatarius) Vincentius** S 1498. 1499. 1501. R 1504. Vgl. Reg. II.
Aromatarius s. Apotheker.
Arzt **Nicolaus** R 1355. 1356.
Attendorff s. Ottendorff.
Aurifaber s. Goldschmied.
Awe (Owe) Peter S 1409. 1410. 1415. R 1416. Vgl. Reg. II.

B.

Bäcker **(Becker, Pistor) Olbracht** S 1412. Vgl. Reg. II.
Thylo 1288. s. Thylo.
Barger s. Berger.
Barthos R 1396.
Becker s. Bäcker.
Bederman (Bedirman) Andreas S 1487. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. R 1496. 1497. 1499. 1500. B 1501. R 1502. V 1503. R 1504.
Hans S 1440.
Beme, Bemchin, Behem s. Bohemus.
Benassius R 1415.
Berger (Bergir, Barger, Bargir) Hannos, Johannes, Hans S 1418. R 1419. 1424. S 1426. 1428. 1429. 1430. R 1431. S 1432. 1436. R 1437. S 1440. R 1458. S 1459. Vgl. Reg. II.
Michael, Michil, Michal R 1430. S 1434. R 1435. S 1437. R 1438 S 1439. 1441. 1442. 1444. R 1445. Vgl. Reg. II.
Bernhardus, antiquus notarius Posn. S 1405. Vgl. Reg. II.
Beutler **(Bursator) Petrus** 1288.
Blasingk s. Schwerin.
Bliskawa (Blyskawa) Bartholomeus, Barthosch S 1502. 1503. R 1504. Vgl. Reg. II. Blyszkawa.
Bock (Bok, Bog) Georgius S 1452. R 1454 (II). 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. B 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. R 1478. B 1479. 1480. R 1481. B 1482.
Bogene (Bogno, Bagna) Jakusch R 1380. 1389.
Bohemus (Beme, Bem, Bemchin, Behem) Andreas, Andris S 1431. 1432. 1433.
Johannes, Hannos, Handzel R 1390. 1394. 1396. 1399. S 1401. 1405.
Jochusz R 1411.

Johannes, Hannos, Hannus S 1430. 1431. R 1432. S 1433. 1434. R 1435. 1436. 1439. 1442. S 1446. R 1447. 1448. 1449.
Nicolaus, Niclos S 1423. 1424. 1426. 1427. 1432. 1435. R 1438. 1440. 1446. Vgl. Margelun.
Vgl. Reg. II. Beme.
Borzeowski (Borzeowsky, Borzeyowski, Borzeyowsky, Borzewsky, Borzeyewsky, Borzeofski, Borzeowfski, Borzewofsky, Borzuyewsky) Stanislaus, Stanczyl, Stanczlaw R 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1407. 1408. S 1413. R 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1429. Vgl. Reg. II.
Botner (Botener, Botenir, Bottner, Bottener, Botmer, Bötener, Doleator) Andreas Doleatoris S 1453. 1454(I).
Heinrich, Henrich, Henricus S 1394. 1401. 1402. 1403. R 1408. S 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1415. 1416. 1418. R 1419 S 1429.
Vincencius, Weczencz S 1428. 1435. 1440. 1441. Vgl. Reg. II.
Brascator s. Mälzer.
Bruscow Johannes R 1355.
Peczko R 1356.
Buchfurer Petrus S 1494. 1495. 1501. 1503. Vgl. Reg. II.
Buchwald (Buchwalt, Buchwaltt, Buchwaldt, Buchwal, Bwchwal) Gregorius R 1440. S 1441. 1442. R 1454(II). 1455, 1457. 1458. 1468. 1469.
Heinrich, Henrich, Henricze, Henricus R 1407. B 1415. R 1417. B 1418. R 1421. S 1424. 1425. B 1429. Vgl. Reg. II.
Burchard (Burkard, Burckharth, Burckhart, Burchart, Burcharth, Burchartt, Burchardt, Burchhardt) Henricus S 1420.
Johannes, Hannos R 1407. 1408. Vgl. Reg. II.
Johannes V 1478. 1482. S 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. V 1489. 1490. S 1491. 1492, V 1493. S 1494.
Bursator s. Beutler,

C.

Caltwassir s. Kaltwasser.
Calvus Michael R 1352.
Canya (Cayna) Johannes R 1492. 1493 1494. B 1495. Vgl. Reg. II.
Carnifex s. Fleischir.
Cayfas Heymannus R 1302.
Christophorus (Cristof, Cristoforus, Cristofori, Cristoph, Cristek, Cristik, Christek, Cristhek, Cristegk) in Circulo V 1454(II). 1455.
Jacobus S 1447. 1448. 1449. 1451. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477.
Stanislaus S. 1489. 1490. 1491. 1492. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. R 1502. 1503. 1504, Vgl. Reg. II. Cristek.
Cleynsmet s. Kleynsmeth.
Clinkener s. Klinkener.
Clise (Clize, Cleyze, Cleysa, Cleyse, Cleise, Clisa, Clysa, Clyse, Clyza, Cleysza) Hannos R 1380.
Johannes, Hannos R 1418. 1419. 1420. S 1423. 1424. R 1425. S 1426. B 1427. R 1428. 1429. 1433. S 1434. R 1435. S 1436. R 1438. S 1442. 1443. 1444. 1445. R 1446. S 1448. 1449. Vgl. Reg. II.
Copirsmed s. Kupferschmied.
Coruw, Corunowo, s. Koronowo.
Cosczyensky (Cosczensky) Andreas S 1453. 1454(I). 1457. 1458.
Cosmir s. Czeschmir.
Costrzin (Costrinsky, Costrzinsky) Peczko R 1380. 1382. 1388. 1389.
Crapicz (Crapycz, Crappicz, Crapecz) Heinrich R 1430. S 1435. 1436. R 1437. S 1439. 1440. 1443. Vgl. Reg. II.
Crepel s. Krepel.
Criben Hans S 1412. Vgl. Reg. II. Kribyn.
Cristek s. Christhophorus.
Crol s. Krol.
Cromer s. Kraemer.
Cropcze Hannos R 1403.
Cros (Cross, Crosse) Paszek S 1423. Paschke Crossin S 1431.

Paulus S 1435. R 1436. 1438. 1439. 1443. 1444. S 1445. R 1446. 1447. S 1450. Vgl. Reg. II.
Crossin s. Krossen.
Cuchmistrzs s. Kuchmistr.
Cuna s. Sellator.
Cunicz Mathias R. 1416.
Curia de s. vom Howe.
Cussewicz Martinus S 1427.
Czarny (Niger) Mathias, Maczyek R 1442. 1450. S 1452. 1453. 1454(I). R 1456. 1458. (Vgl. Czarnymaczko).
Czarnymaczko (Czarnimaczko, Czarnimatzko, Czarnymatzko, Czarnymatczko, Czarnimeczek, Czarnimaczk, Czarnymaczyigk, Czarnimacziegk, Czarny) Stanislaus S 1485. 1486. 1487. V 1492. 1494. S 1495. 1496. V 1497. 1498. 1499. 1501. S 1502. B 1503. V 1504. Vgl. Reg. II.
Czeppel (Czeppil, Czippil, Czippel, Czippyl, Czeppell, Czepell, Czepel, Czepil, Czeppfel) Johannes S 1425. R 1426. 1430. S 1432. R 1433. V 1435. S 1438. 1439. S 1441. 1442. 1443. R 1444. V 1445. Vgl. Reg. II.
Nicolaus, Nickil S 1440. 1443. 1444. R 1445. S 1447. R 1448. S 1449. B 1451. R 1454(II). 1455. 1456. 1459. S 1460. R 1461. S 1462. 1463. 1466. 1467. 1468. V 1469. S 1570. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. R 1476. S 1477. 1478. 1479.
Czerner R 1387.
Czeschmir (Czesmir, Czesmer, Czeszmir, Ozeschmir, Cosmir). Bartko R 1387. 1388.
Hanko S 1397. Vgl. Reg. II.
Petrus V 1394. 1399. 1402. 1403.
Czeuchner (Czewchner, Czevchner, Czewchnar, Czewschner, Czewschnar, Zewchnar) Baltasar S 1470. 1471.
Johannes S 1435. R 1436.
Nicolaus S 1466. 1467. 1468. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. R 1481. 1482. 1483. 1484. S 1485. 1486. 1487. 1488. R 1489. 1490. 1491. 1492. 1493.
Petrus S 1439. 1443. R 1444. 1445. 1446. 1447. S 1448. R 1449. S 1450. 1451. 1453. 1454(I). R 1454 (II). 1455. 1456. 1457. 1458. Vgl. Reg. II.
Czewschler (Czewschlar, Czewsler, Czewslar) Andreas, Andris S 1433. R 1434. 1435. 1436. S 1438. 1440. R 1443. 1444. S 1445. R 1446. S 1448. R 1449. S 1451. R 1452. S 1453. 1454(I. II). 1455. 1457. Vgl. Reg. II.
Czippel s. Czeppel.
Czisza (Czysza) Nicolaus R 1462. 1463.
Czumpe (Czunp, Czap) Johannes, Hannos S 1394. 1397. 1401. 1402. 1403. 1405. 1407. 1408. Vgl. Reg. II.

D.

Dives Petrus R 1352.
Doleator s. Botner.
Domaslaus R 1352.
Dux Henricus R 1344.

E.

Egidius (Ydzik) R. 1403. 1404.
Egidius V 1404. Vgl. Reg. II.
Ende (Endenn) Mathis von S 1503. R 1504. Vgl. Reg. II.
Exichin Jurge S 1397.

F.

Fafko s. Pfaffe.
Falkenhain (Falkenhayn, Falkinhayn, Ffalkenhayn, Falkinhan, Ffalkenhan, Ffalkinhan, Folkenhayn, Ponicz, Ponyeczki, Ponyeczky, Poniczsky, Ponyeczsky Andirke, Andreas Ponicz R 1387. 1388. 1389. 1390. 1401.
Andreas R 1452. 1453. 1454(I). 1464. S 1465. R 1466. 1467.
Johannes, Hannos R 1413. 1418. 1420. 1421. 1422. S 1424. R 1426. 1427. S 1428. R 1429. B 1430. S 1431. R 1432. 1433. 1434. S 1435. R 1436. 1438. 1439. 1440. 1441. S 1442. R 1443. Vgl. Reg. II.
Falker Johannes S 1433. Vgl. Stowen.
Fawko s. Pfaffe.
Fetter Henczo S 1386.
Filcz Georgius, Kürschner, S 1495. 1496. 1497. 1498. R 1501. S 1502. R 1503. Vgl. Reg. II. Ffilcz.

Fischer (Ffischer, Fischar, Ffischar) Andreas R 1458. S 1459. 1460. 1461. 1462. 1463.
Fittow Georgius R 1386.
Fleischir (Ffleyscher, Carnifex) Guncel R 1302. Vgl. Guntko.
Henricus 1288.
Paulus s. Winter.
Petrasch R 1401.
Swanch (Swench, Swenschek), Tuchhändler (Pannicida) Dives R 1424. S 1425. R 1426. 1427. S 1428. R 1434. 1435.
Thomek S 1482. 1483.
Vincencius S 1445. 1446.
Vgl. Reg. II.
Foyv s. Fyob.
Foyt Laurencius S 1438.
Fredrich, Fredrici Petrus S 1420. 1423. Fredrich S 1456. Vgl. Reg. II.
Fry Gregorius R 1451. 1452.
Fyob (Fyov, Foyv, Wyaw) Georgius R 1386. Petrus R 1386. S 1387. R 1388. 1389.

G.

Gacz s. Gotcz.
Galdner s. Goldner.
Gecz s. Gotcz.
Gerlib R 1280.
Gerlin (Gyrlin) Albertus, Woytko S 1436. R 1437. B 1438. R 1439. B 1441. 1442. S 1453. V 1454 (I).
Johannes S 1441. 1442. R 1452. 1453. 1454 (I).
Johannes S 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. R 1498. S 1499. 1500. 1501. R 1502. 1503. 1504. Vgl. Reg. II.
Girco R 1280.
Gisle Conco R 1302.
Gladiator s. Schwertfeger.
Glogau von (de Glogovia) Henricus 1288.
Gnewomir S 1411. R 1412. 1415. S 1416. Vgl. Reg. II.
Goch s. Koch.
Goldner (Goldener, Goldenar, Goldiner, Galdener, Galdner, Goldnar) Petir S 1401. 1402. 1403. R 1405. 1408. 1409. S 1411. 1412. R 1414. 1415. B 1416. 1417. R 1419. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1431. 1434. 1435. Vgl. Reg. II.
Goldschmied (Golthschmid, Golthsmeth, Goltsmeth, Aurifaber) Jacobus R 1495. 1496. 1497. S 1503.
Janek S 1463. — Johannes S 1415.
Lorek S 1448.
Martinus S 1452.
Mathias, Mathis S 1493, 1494. R 1495. 1496. B 1497. R 1499. 1504.
Peter R 1421. — Petrus S 1504.
Sebastianus R 1501. S 1503. R 1504.
Stephan S 1437.
Vgl. Reg. II.
Gotcz (Gacz, Gecz, Getcz, Goez, Gȯcz, Gȯcze, Gocze, Goccze, Goczce, Goczcze, Gotcze, Getcz) Johannes S 1449. 1450. 1451. R 1452. S 1453. 1464. 1465. 1484. 1485.
Nicolaus, Niclos, Niczko S 1407. 1409. 1410. 1415. R 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. — S 1443 (Senior). 1444. 1445. 1446. 1447. V 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. R 1453. 1454 (I). V 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. Vgl. Reg. II. Gocz.
Gothardus (Gotardus) S. 1480. 1481.
Gotschalek (Gotczalek, Gottczalek, Gothschalek, Goczalek) S 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. R 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1483. Vgl. Reg. II.
Gracz (Gratz, Grats) Caspar V 1496. S 1497. 1498. 1499. 1501. R 1503. 1504. Vgl. Reg. II.
Paulus S 1470. 1471.
Grazenaw (Grazenow, Graszenaw, Graszenav, Grazeno) Tyle R 1386. 1387. 1388. 1389. B 1390. 1397. Vgl. Reg. II.
Gregor Hanko R 1380. — Gregorius de platea Judaica S 1477.
Grocze (Grucza) Hannos, Johannes S 1413. R 1414. Vgl. Reg. II.
Grodis (Gredes) Henricus S 1386. 1387.
Grodziczski (Grodziczsky, Grodziczky, Grodzyczky, Grodziczski) Jacobus S 1475. R 1476. 1477. 1478. S 1480. 1482. 1483. 1484. R 1487. 1488. 1489.

Johannes S 1490. 1491. 1492. R 1493. 1495. B 1498. 1499. S 1503. R 1504. Vgl. Reg. II.
Nicolaus S 1489. R 1501.
Grzymala (Grzimala) Jan, Johannes S 1418. 1420. R 1421. S 1423. 1429. 1430. R 1431. 1432. 1433. S 1434. R 1439. Vgl. Reg. II.
Gubinco (Gubinko) Hermannus 1288. R 1302. Vgl. Thomas.
Guncel Carnifex s. Fleischir.
Gunter (Guntter, Guntir, Guntherus, Gutter, Gunczerz, Gunteri) Niclos, Nicolaus R 1404. S 1405. 1407. V 1408. R 1409. 1410. S 1413. R 1415. S 1416. 1418. 1420. V 1423. 1424. S 1429. Vgl. Reg. II.
Guntko R 1310. (Vielleicht identisch mit Guncel Carnifex s. Fleischir.)
Gutkint Herman R 1412.
Gyrlin s. Gerlin.

H.

Harthung R. 1355.
Hebrahardus, *Stadtschreiber* R. 1302.
Heffter Hannus, Hanusz R 1453. 1454 (I). Kuntcza, Cuntcza S 1470. 1471. 1472. 1473.
Heida (Heyde, Heidda, Heyda, Hede) Albertus S 1469. R 1474. S 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. R 1483. 1488.
Caspar S 1454(II). 1455. R 1457. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. B 1472. 1474. R 1475. 1478. B 1479. 1483. 1484. 1485. 1486. 1488.
Johannes Balistator alias von der Heyde, Hannus von der Hede, Johannes Hede R 1441. S 1444. 1445. 1446. Vgl. Reg. II.
Helisch Petrus S 1425. Vgl. Reg. II.
Helt (Helth, Heltt, Heelth) Ulrich S 1479. 1480. R 1481. 1482. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1496. B 1497. 1498. 1499. R 1500. B 1502. R 1503. Vgl. Reg. II.
Henricza Gregorius S 1452.
Herman, Hermannus R 1280. s. Saxo.
Johannes R 1496. 1497. 1499. 1500. 1502. S 1503. Vgl. Reg. II.
Heyne (Heyna) Mertin, Martinus R 1403. 1404. 1407. S 1408. Vgl. Reg. II.
Hoffman (Hofman, Howffman, Houffman) Georgius, Jorge, Jurga S 1425. 1426. 1427. 1428.
Jeronimus B 1501. R 1502. 1503. 1504. Vgl. Reg. II.
vom Howe (de Curia) Johannes, Hannos R 1401. S 1402. Vgl. Reg. II.
Hunerman (Hunirman, Hunnerman, Hwnerman) Stanislaus S 1454 (II). 1455. 1456. 1459. 1460. 1461. 1464. V 1467. S 1469. V 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476.
Huttir (Pileator) Gregorius S 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500.
Petrus S 1451. 1454(II). 1455. 1456. Vgl. Reg. II.
Hwnerman s. Hunerman.
Hynca Massconis R 1310.
Hyncza s, Rake.

J.

Jacobus V 1380.
Jandral s. Andral.
Jaschinsky Jan S 1437. 1438.
Jawer (Jawir) Jocusch S 1407. 1408. 1409. R 1410. Vgl. Reg. II.
Petrus S 1380.
Jenchin Niclos V 1411. s. Laurencius. Vgl. Reg. II.
Institor s. Kraemer.
Jopenbecker (Joppenbecker, Yopenbeckir alias Pieczikabat) Barthos S 1413. R 1416. 1418. 1429.
Lorencz S 1397.
Vgl. Reg. II.
Jost Georgius, Jurga R 1441. 1442.
Johannes V 1464. 1465. 1466. 1468. S 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. Vgl. Reg. II.
Jurgiseth = Georgius Sitte s. Sitte.

K.

Kaltwasser (Kaltwassir, Caltwasser, Caltwassir, Calthwasser) Sigismund S 1424. R 1425. 1426. S 1427. R 1428. S 1430. 1431. R 1432. B 1434. 1435. R 1436. 1438. 1439. Vgl. Reg. II.

Kamerer s. Kemrer.
Kazimiria Petrus de S 1387.
Kemrer (Kamerer, Kamer) Niczko R 1386. 1387. B 1388. 1389. R 1390.
Kirschner s. Kürschner.
Kirstan R 1356.
Kitlicz Niclos S 1394.
Kleynsmeth (Klensmet, Cleynsmed, Cleynsmet, Cleynsmett, Cleynsmeth, Clensmeth, Cleinsmedt, Serifex) Nicolaus, Nikkel S 1451. 1452. 1454(I. II). 1455. R 1456. 1457. S 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. V 1477. S 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1484.
Klingensmed Lorencz S 1431. Vgl. Reg. II.
Klinkener (Clinkner, Clinkener, Clinckner, Clinknar, Clincinar, Clyndnar [!]) Andreas B 1394. R 1396. 1397. B 1398. 1399. R 1401. B 1402. R 1405. B 1407. R 1408. 1413.
Nicolaus R 1437. S 1444. 1445. 1446. 1447.
Vgl. Reg. II.
Koch (Goch) Lorencz S 1439. R 1440. Vgl. Reg. II.
Kopirsmett s. Kupferschmied.
Koronowo (Corunowo, de Corunowo, de Coruw) Laurencius R 1444. 1445. 1450. 1451.
Korschir, Korschner s. Kürschner.
Kosilke Niczko S 1380.
Krämer (Cromer, Institor) Lucas R 1422. 1423. B 1424. 1425. 1426. 1428. 1431.
Swenschke S 1410. R 1411. B 1413. R 1414. 1415. 1416.
Wylkinus 1288.
Wyrsbanta, Wirzbantha s. d.
Vgl. Reg. II.
Krepel (Krepil, Kreppil, Crepel) Martinus S 1469. 1482. 1483. 1489. 1490. 1491. 1494. R 1495. 1496. 1497. Vgl. Reg. II.
Krol (Crol) Jacob, Jacusz R 1403. 1404. 1405. S 1407. R 1409. S 1411. R 1412. S 1413. 1416. 1418. 1420. 1423. R 1424. 1425. 1426. S 1427. R 1428. S 1429. R 1430. Vgl. Reg. II.
Krossen (Crossin) Henricus de R 1344.
Kuchmistr (Kuchmistrzs, Cuchmistrs, Cuchmistrzs, Cuchmystrzs) Albertus S 1478. 1479. 1480. 1481. R 1482. 1483. 1484. 1485.
Kürschner (Kirschner, Korschner, Kurzner, Kurzener, Korscher, Korschir, Pellifex) Andreas S 1397. 1407. 1408. V 1409. 1410. 1413. 1418. 1420. 1429.
Johannes R 1476. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. B 1492.
Nicolaus R 1437. 1441. V 1442.
Vgl. Reg. II.
Kunke Thomas S 1386.
Kunicz Maczke S 1403. Vgl. Reg. II.
Kupferschmied (Kopirsmett, Kopirsmeth, Copirsmet, Coppersmed, Coppersmet, Coppirsmed, Coppersmeth, Coppirsmeth, Coppersmett, Coppirsmett) Lucas, Lucas Luce Senior S 1430. R 1447. S 1450. 1451. 1452. 1454 (II). 1455. R 1456. 1457. S 1458. 1459. 1460. 1461. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1483. 1487.
Petrus Luce, Lucas S 1448. R 1449. 1450. 1451. 1452. B 1454 (II). 1455. S 1456. 1457. R 1458. B 1459. 1460. R 1461. B 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. R 1467. 1468. 1469. B 1470. 1471. R 1472. B 1473. R 1474. B 1475. S 1476. R 1477. B 1478. R 1479. 1480. S 1481. R 1482. 1483. 1484. 1485. S 1486. B 1487. S 1488.
Vgl. Reg. II.

L.

Lamprecht (Lampracht, Lamprathth, Lamprech) Niczko R 1380. 1386 1388. 1389.
Paulus R 1386. 1397. 1398. 1401.
Petrus S 1397. 1401. 1402. Vgl. Reg. II.
Lankosch Johannes S 1432.
Lantmann (Lantman, Lanthman) Caspar V 1437. 1441. 1444. R 1445. V 1446. 1447. R 1448. 1449. 1450.
Petrus R 1414.
Laurencius (Llaurencius), gener Janchin

B 1440. R 1441. 1443. Vgl. Notarius und Sorau.
Law Wollinweber S 1437. Nicolaus S 1438. Vgl. Reg. II.
Lesna Waltherus de 1288.
Liganza (Ligansa, Ligaza) Albertus R 1454(II). 1455. S 1456. 1457. 1458. R 1459. 1460. S 1461. R 1464. 1465. S 1466. 1467. 1468.
Ligasz Martinus S 1462. 1463.
Linde Johannes S 1387.
Mathias S 1380.
Lindner (Lindener, Lyndner, Lyndener. Lindnar) Hans, Johannes S 1402. V 1405. 1407. 1412. 1415. 1416.
Henricus R 1424.
Nicolaus R 1412. 1413. S 1415. R 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. S 1423. R 1429. Vgl. Reg. II.
Linschicz Sidil R 1380.
Litwin (Lytwin, Lythwin) Nicolaus, Nicze, Niczko R 1394. 1398. 1399. R 1407. 1408. 1409. B 1411. R 1415. 1416. Vgl. Reg. II.
Lodvigus (Lodovicus) Pribyslai (Premislay) 1288. R 1302.
Longus Michael R 1440.
Lubiczsky (Lubiczky) Johannes V 1479. 1481. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. S 1489. 1490. V 1491. S 1492. Vgl. Reg. II.
Lubig (Lubigk) Petrus S 1496. 1497. 1498. 1499. 1504.
Lucas Luce s. Kupferschmied.
Lutco (Luthko, Lutko) R 1344. 1355. 1356.
Lyndner s. Lindner.
Lythwin, Lytwin s. Litwin.

M.

Maczko s. Selic.
Mälzer (Melczar, Braseator) Laurencius, Lorincz S 1444. 1445. Vgl. Laurencius.
Valentinus R 1501. 1504.
Major (Maior, Mayor) Albertus R 1486. 1487. S 1488. R 1489. 1490. 1491. 1492. 1493.
Petrus S 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. R 1475.
Mandri *(d. i. der Kluge)* Jacobus S 1453. 1454(I).
Margelun Bohemus S 1386. Vgl. Bohemus.
Margoninski (Margoninsky, Mergonyn) Niczko, Neko R 1389. 1390. S 1403. Vgl. Reg. II.
Markel s. Merkel.
Mathie (Mathis, Mates, Maczke) Nicze, Niczko S 1380. V 1386. S 1387. 1394. V 1397. 1398. R 1399.
Maurer (Mewerer, Murator) Mathias R 1430. 1437. S 1438. Vgl. Reg. II.
Mawl (Mul) Johannes R 1434. 1436. S 1439. R 1448. Vgl. Reg. II.
Medicus s. Arzt.
Melczar s. Mälzer.
Mergonyn s. Margoninski.
Merkel (Merkil, Merckil, Markel) Georgius, Jorge, Jurge R 1390. 1394. B 1396. R 1398. B 1401. 1403. 1404. R 1408. S 1409. R 1411. S 1412. R 1417. S 1418. V 1419. B 1422 S 1429. R 1431. V 1434. S 1436 B 1437. Vgl. Reg. II.
Messersmeth Tycze S 1397.
Mewerer s. Maurer.
Meysner Petir S 1437. Vgl. Reg. II. Meissner.
Mischko (Myschke) S 1409. 1410.
Moldorff Nicolaus S 1432. 1434.
Molner Hanlen R 1394. 1396.
Monetarius Johannes V 1357. 1358.
de Monte Nicolaus R 1387.
Mul s. Mawl.
Murator s. Maurer.
Myschke s. Mischko.

N.

Naramowski (Naramowsky) Johannes S 1443. 1450.
Nicolaus R 1441. 1442. 1443. 1450.
Nestelberger Johannes S 1504. Vgl. Reg. II.
Niger s. Czarny.
Notarius Laurencius S 1446. 1450. 1451. R 1453. S 1457. R 1458. Vielleicht identisch mit Laurencius de Zorawie (s. Sorau).

O.

Obentfrede (Obontfreede, Obenthfrewth) Heinrich S 1401. 1403. R 1405.
Obornik Henczelinus S 1380.
Odswieczski Albertus S 1504.
Ottendorff (Ottindorff, Othendorf, Attendorff) Conrad R 1409. 1410. S 1411. 1412. 1415. 1416. 1418. 1420. R 1422. 1423. S 1424. R 1425. S 1429. Vgl. Reg. II.
Owe s. Awe.

P.

Pabisch Niclos S 1394. R 1397. 1398. 1399. Vgl. Reg. II.
Paluka (Paluca) Nicolaus S 1405. R 1410. 1413. 1414. B 1419. 1420. 1421. R 1422. B 1423. Vgl. Reg. II.
Pannicida Lucas R 1498. 1504. s. Fleischir Swanch.
Parusowsky (Parusovsky) Stanislaus S 1447. R 1448.
Parvus Symko R 1344.
Pater Noster S. 1447. Vgl. Reg. II. Patternoster.
Pathe Nicze R 1390.
Pechno B 1380. 1382. Petrus Pyechnonis S 1449.
Pecoldus B 1310.
Peffco s. Pfaffe.
Pellifex s. Kürschner.
Pesschel (Peszel) Nicolaus R 1402. — Nicolaus S 1483. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. R 1490. 1491. 1492. Vgl. Reg. II.
Petrus S 1380.
Petrus Luce s. Kupferschmied.
Pfaffe (Phaffe, Phawfco, Pfaffko, Pffaffko, Phaffko, Fafko, Faffko, Faffoko, Fawko, Ffawko, Pheffko, Peffco, Pheffconis, Pfeffchin, Pheffchin, Phaffchin) Caspar R 1417. S 1427. 1428. 1431. 1432. 1433.
Hannos, Hanns, Johannes S 1386. R 1394. S 1401. 1402. 1403. 1405. 1408. B 1409. R 1410. S 1411. R 1412. S 1413.
Johannes, Hans R 1428. S 1430. R 1431. B 1432. 1433. S 1434. R 1438. B 1439. S 1440. R 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1449. B 1450. R 1451. 1454 (II). 1455. 1456. 1457. S 1458. B 1459. R 1460. 1461. 1462. Vgl. Reg. II.
Pieczckabat s. Jopenbecker.
Pileator s. Huttir.
Pistor s. Bäcker.
Pobyedziska de s. Pudewitz.
Ponicz, Ponyeczki s. Falkenhain.
Poznanski Niclos R 1421. Vgl. Reg. II.
Primco V. 1310.
Prus (Prusz) Johannes S 1477. V 1480.
Przeczlaw s. Schneider.
Pudewitz von (Pobyedziska de) Laurencius S 1465. Laurencius Pobyedziska R 1467.

Q.

Quotwasch Maczke R 1403.

R.

Radeberg (Rodeberg) Hanko S 1426. 1427. 1428. 1430. 1433. V 1453.
Rake (Racke, Rack) Hyncza, Heincza S 1457. 1458. R 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481.
Rawir Jacussius R 1412.
Rewaker (Rewakir, Rewacker, Rewnaker) Petrus R 1451. B 1452. 1453. 1454 (I). R 1454 (II). 1455. S 1464. 1465.
Reynoldus, Rinoldus V 1288. 1292.
Richling s. Rychling.
Riemer (Rimer, Rymer, Rymar) Hannos, Johannes R 1432. S 1433. 1442. Nicolaus S 1438. Vgl. Reg. II.
Rinak s. Runack.
Rischko (Ryske) Johannes R 1411. 1417. 1422. Vgl. Reg. II. Risko.
Rodeberg s. Radeberg.
Roder Johannes S 1460.
Rosental (Rozintal) Johannes R 1433. S 1442. Vgl. Reg. II.
Rosman Nicolaus S 1504.
Rotnickel Bernhardin S 1490. 1491. 1495.
Ruczel (Rutzel, Ruthschell) Nicolaus, baccalaureus R 1500. S 1501. R 1502. B 1503. R 1504. Vgl. Reg. II. Rutczel.
Rufus Henricus 1288.
Runack (Runak, Rinak) Petrus R 1447. 1448. S 1459. R 1460. 1461. S 1462.

R 1463. S 1466. R 1467. 1468. 1469.
Rychling (Richling) R 1356. Tycza R 1352.
Rymer s. Riemer.
Ryske s. Rischko.

S.

Salomon R 1419.
Salsa Johannes R 1310.
Samelteig s. Semelteig.
Sande vom (Zande, Szande) Peter R 1394. 1396. 1397. Vgl. Reg. II.
Sartor s. Schneider.
Sattler (Sellator) Cuna S. 1380.
Saxo Hermannus 1288. s. Herman.
Sbislaus s. Ubislaus.
Schildow Hermannus B 1355.
Schillingk Johannes S 1502. Vgl. Reg. II.
Schneider (Sneider, Sneyder, Snyder, Sartor) Petrus, Petrassius, Petrasch R 1398. 1399. 1402. 1408. 1409. S 1410.
Przeczslaus, Przeczlaw R 1398. S 1408. R 1410.
Valentinus S 1441. R 1442.
Vincencius, Wyaczko, Wyanczek, Wanczek S 1446. 1447. R 1448. S 1449. R 1450.
Vgl. Reg. II.
Scholtis (Scultetus) Jacobus S 1449.
Johannes S 1439. Vgl. Reg. II.
Petrus S 1444. 1450.
Schroda (Sroda) Bruno de R 1302.
Hermannus de 1288.
Schuhmacher (Sutor) Pacoldus R 1302.
Schuler Hennyngius, Henigis R 1355. B 1356.
Schutze (Schutcze, Schuczcze, Schutz, Schuts, Schucz) Sebaldus, Zebolth, Zewaltt S 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. V 1502. S 1503. 1504. Vgl. Reg. II. Schucz.
Schwerin von (de Squiezina, Squirzina, Squyrzina) Blasius, Blasingk V 1495. R 1498. S 1501. 1504.
Schwertfeger (Swortvegir, Gladiator) Petrus R 1412. S 1420. 1423. Vgl. Reg. II.
Schywybartusch s. Szivi.
Scultetus s. Scholtis.
Sekirca Jacobus R 1382.
Selic (Zalig) Maczko B 1343. 1344. R 1352.
Sellator s. Sattler.
Semelteig (Samelteig, Zemilteig, Samilteig, Zamilteig, Zemilberg [?]) Jurge S 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. Vgl. Reg. II. Zamilteig.
Serifex s. Kleynsmeth.
Severinus R 1492. S 1493. R 1494.
Sifridus R 1280. — Johannes Zaifreth S 1502. Vgl. Reg. II. Seyfrid.
Sitte (Zitte, Zitt, Zytt, Zyt, Zettow, Zettaw, Zetow, Zethew) Jurge, Georgius R 1394. 1396. 1401. 1402. 1409. 1411. 1413. —
Jurgiseth, Jörgizeth, Jorgizeth, S 1454 (II). 1455. 1457. 1458. Georgius R 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472, 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. B 1480. 1481. 1482. R 1484. 1485. 1486. B 1487. 1488. R 1489. 1490. B 1491. R 1494.
Johannes R 1427. 1428.
Vgl. Reg. II.
Slocz (Sleucz, Slewcz, Slewdz, Sledz) Hanek, Hanko R 1440. 1441. 1442. S 1443. 1448. 1449. R 1451. 1452. S 1454 (I).
Slotki *(d. i. der Süsse)* Maczke B 1410. Vgl. Reg. II.
Smydel (Smidel) Johannes R 1501. Vgl. Reg. II,
Kilian S 1502. 1504.
Sneider, Snyder s. Schneider.
Sokol *(d. i. der Falke)*, Szokol Stanislaus S 1477. 1481. 1482. 1484. 1486. 1488.
Solmar Mathias R. 1420. Vgl. Reg. II.
Sorau von (de Zorawie) Llaurencius R 1454 (I). (Vielleicht identisch mit Laurencius Notarius s. Laurencius und Notarius.
Squirzina de s. Schwerin von.
Sroda s. Schroda.
Srzemsky (Srzimski, Srzimsky, Szrimski)

Andreas R 1427. S 1428, R 1430. 1431. S 1432. R 1433. Vgl. Reg. II. Szrimsky.
Steinau von (de Stynavia, de Styne, von der Steyne) Martinus S 1387. V. 1401. Nicolaus R 1310. Vgl. Reg. II.
Sternberg Gregorius S 1493. Vgl. Reg. II.
Stewbe s. Stowen.
Stocze Hansil R 1410.
Storkittil (Storkithil, Sthorkytel) Michael S 1394. R 1397. S 1402. 1405. Vgl. Reg. II.
Stowen (Stowin, Stewbe, Stoben, Stowbe, Stoyen [?]) Falkir, Ffolker R 1405. S 1407. B 1412. R 1413. B 1414. S 1415. 1416. R 1417. 1418. 1419. 1423. S 1424. V 1425. 1426. 1427. 1428. R 1429. V 1430. 1431. 1433. Vgl. Reg. II.
Stoyan Symko, Simo S 1394. R 1396 1404. S 1405. 1408. R 1411. S 1413. Vgl. Reg. II.
Strosberg (Strosborg, Strosbarg, Strosbergk, Strozberg, Strasberg) Gregorius S. 1472. 1473. 1476. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. R 1486. 1487. 1488. B 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494.
Nicolaus Senior magister, magister Maior S 1420. R 1423. S 1424. 1425. 1426. R 1427. 1431. 1432. 1433. S 1435. 1436. R 1437. S 1440. R 1443. 1444. 1445. 1447. 1448. 1449. S 1450. — Strosberg Junior S 1447. 1448.
Petrus S 1387. 1394. R 1397. 1401. 1402. Vgl. Reg. II.
Stroybuv Johannes 1288.
Stuler Janusch R 1380. B 1387.
Stynavia de s. Steinau.
Sutor s. Schuhmacher.
Swanch (Swyanch, Swyach, Swench, Swach) Adam, gener Swach s. Adam.
Johannes S 1459. 1460. 1461. 1462. 1464. R 1465. 1466. S 1468. 1469. R 1473. S 1474.
Stanislaus S 1493.
s. Fleischir und Kraemer.
Swortvegir s. Schwertfeger.
Symko s. Parvus.
Syppetenn Petrus S 1386.
Szivi (*d. i. der Kahle*) Barthos, Schywybartusch S 1437. 1441. Vgl. Reg. II. Szywibarthek.
Szokol s. Sokol.

T.

Tauchricz Martinus R 1498. Vgl. Reg. II.
Thomas [de Gubyn] V 1253.
Thuch de Henricus R 1280.
Thylo (Thilo) V 1306. 1307. — Thylo Beringeri 1288. — Thylo Pribyslai 1288. — Vgl. Baecker.
Ticze (Tycze, Ticz) Johannes S 1425. 1426. R 1430. 1434. Vgl. Reg. II.
Twardiczolca Petrus S 1493. Vgl. Reg. II.
Tycze s. Ticze.

U.

Ubislaus (Sbislaus) R 1388.
Unger (Wangrzyn, Wangrzin) Johannes S 1472. 1473. 1474. 1475. R 1477. 1478. 1479. 1480. 1481 1482. 1483. 1484.
Ute (Uthe) Barthos R 1403. 1404. 1405. 1407.
Johannes R 1356.

V.

Valker s. Walker.
Vronic Pasco R 1344.

W.

Walach Mathias R 1453. 1454 (I).
Walker (Welker, Welkiar, Welkar, Walkiar, Walkier, Valker) Johannes S 1478. R 1479. 1480. 1481. 1482. 1484. 1485. 1486. S 1496. 1497. 1498 1499. 1500. 1501. 1502.
Paulus S 1492. R 1493. 1494. B 1495. 1496. R 1497. 1498. 1499. 1501. 1502. 1504.
Vgl. Reg. II.
Wanczek s. Schneider.
Wangrzyn s. Unger.
Waschilo (Wassilo, Waszilo, Weschilo, Woschilo (Laurencius, Lorenz R 1402. 1403. 1404. B 1405. R 1407. B 1408. Vgl. Reg. II.

Wąsowski (Wansowski, Wanszowsky, Wanssofsky, Wanssowsky) Albertus, Woitek, Woytko R 1420. 1421. 1422. 1423. Vgl. Reg. II.

Wawrzinecz (Wawrzynyecz) R 1446. 1447. 1449. S 1456.

Welker, Welkiar s. Walker.

Weschilo s. Waschilo.

Wierzbięta (Wyrzbyantha, Wirzbanta, Wirzbentha, Wirzbantha, Wirzbanth, Wyrzbantha, Wyerzbyentha, Wyrzbyentha, Wyrzbentha, Wyerzbentha, Wyrzbanta, Wyrsbantha) V 1387. S 1409. 1410. 1411. 1412. 1416. 1418. R 1424. 1425. 1426. S 1427. R 1428. S 1429. 1430. 1431. R 1432. S 1433. 1434. 1438. R 1439. Vgl. Reg. II.

Wilde (Wylde, Wilda, Wylda) Nicolaus, Nickel S 1454(II). 1456. R 1459. 1460. B 1461. R 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. S 1474. 1475. 1476. R 1480. B 1481. R 1485. 1486. 1487.

Wilkynus R 1310.

Winter (Wynter, Wynther) Paulus, Carnifex R 1434. S 1435. 1436. 1437. 1439.

Polan B 1386.

Wirtenberg Hanlen S 1401.

Withowski Johannes R 1504.

Wollinweber s. Law.

Woschilo s. Waschilo.

Woytko (Woythko, Woytke, Woythke) R 1397. 1398. 1399. 1401. 1402. 1405. 1407. Vgl. Reg. II.

Wyanczek, Wyaczko s. Schneider.

Wyaw s. Fyob.

Wydawsky Albertus S 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. R 1494. 1495. 1498. 1499.

Wylde s. Wilde.

Wynter s. Winter.

Wyrzbyantha s. Wierzbięta.

Y.

Ydzik s. Egidius.

Yopenbeckir s. Jopenbecker.

Z.

Zaifreth s. Sifridus.

Zalesky (Zaleski, Zalessky) Nicolaus S 1434. R 1435. B 1436. R 1440. B 1443. R 1444. 1445. 1446. Vgl. Reg. II.

Zalic s. Selic.

Zamilteig s. Semelteig.

Zaydenhaffter Cuncza S 1503.

Zebolth s. Schutze.

Zemilteig s. Semelteig.

Zettaw s. Sitte.

Zewchnar s. Czeuchner.

Zitt s. Sitte.

Zizerka Nicolaus S 1436.

Zorawie de s. Sorau von.

Zorewachter (Zorewechter) Ffricze R 1386. S 1387. R 1390.

Zyt, Zytt s. Sitte.

II. Register.

Personen- und Ortsnamen.

Die Zahlen bezeichnen die Seitenzahlen.

A.

Adam Petrus 338. 365. 383. 385. 389. 416. 433. Seine Gattin Lucia 306. Vgl. Reg. I.
Agnes 231.
Albertus (Albracht, Olbrecht) 337.
Albrachtowa, Olbrechtinne 151. 248. 338.
Bischof von Posen 64.
Vgl. Woytko.
Alexius 330.
Almanus (Alemanus) Hannus 343.
Jurge 334. 335. 336. 337.
Vgl. Kraemerin, Zimmermann.
Almaria Niclos in der 51. 59.
Alte Hundt s. Beme Jurge.
Altoff Erasmus, Bürger v. Krakau 303.
Aman 300.
Andirke Girkwthen eydam 57. — Andreyke 291.
Andral, Jandral 105. 106. 119. 142. 148. 165. 324. Vgl. Reg. I.
Agnes, filia Jandrali 202. 267.
Barbara Jandralewa 230.
Hedwigis, filia Jandrali 267.
Andreas, albus monachus 80.
notarius castrensis 367. 404.
Vgl. Andirke und Jandrzicho.
Anemutter Jacob 168. 244.
Angermundt Jurge, Bürger v. Danzig 299. 316. 317.
Antiqua Wladislavia s. Włocławek.
Apotheker 376.
Vincencius 298. 301. 432. Vgl. Reg. I.
Armbrustmacher (Arcufex, Balistator, Bogner, Boghner) Caspar 294. 311. 386. 404.
Hannos, Johannes, Jan 181. 200. 201. 233. 263. Hannos von der Heide 171. Jan Bogner alias Rosental 242.
Jocusch Bogenow 41.
Armenus 343.
Arnolth Nicolaus 277.
Arzt (Arczt, Medicus, Phisicus) magister Johannes 135. 227. Vater der Appolonia 187.
Hanus, Johannes 301. 312.
Augustinus 67. magister A. pictor 260. 261. Seine Gattin Ester 261.
Aurifaber s. Goldschmied.
Awe, Owe Peter 102. 169. Vgl. Reg. I.
Axchin Jurge 58.
Axt Mathis 152.
Aynsburg Arnold, Bürger zu Thorn 117.

B.

Babino, Dorf wahrscheinlich bei Slupca 334. 335. Babinsky s. Rognolt.
Bader (Bodir, Barbirer, Barbitonsor, Balneator) 39. 323. 372.
Augustinus 232.
Barthosch, Sohn des Dominicus, Gatte der Elizabeth 243.
Dominicus 152.
Nicolaus, Mycolay, Gatte der Margaretha 258. — Sohn des Paulus, Gatte der Anna 265. — Barbirergeselle 325.
Paul 77. Pasko 187.
Woytek, Woytko 249. Gatte der Anna 260. 261.
Vgl. Gletser, Golan, Rasor, Trochtil.

Bäcker (Becker, Beckir, Becke, Pistor) der Alde 193.
Bernhard 79. 235. 259. 279.
Eckirt 151.
Jacob 358.
Johannes, Jan 273. 306. Hans zu Breslawe 289.
Olbrecht 88. Gatte der Katharina 151. Vgl. Reg. I.
Sigmund, Segemund 160. 161.
Thomas, Thame 112. 116.
Vgl. Hede, Mentler, Scholtis.
Baheme s. Beme.
Balczer von Warsche 306.
Balek s. Byalek.
Balistator s. Armbrustmacher.
Balneator s. Bader.
Balos Johannes, kmetho de Gorczino 91.
Bang (Bannk) Francz 302. 307.
Nicolaus, Gatte der Margaretha, willanus de Giszicza 162.
Banka (Banko) Df. bei Chodecz [?], Nicolaus, heres de 58. s. Laczco.
Bapmoss 369.
Bar Albertus 235.
Jurge Beher 295.
alias Myedzwyecz Nikel, Gatte der Margaretha 228.
Baran, vicarius perpetuus ecclesie kathedr. Pozn. nec non plebanus in Konarzevo 114.
Baranowo, Dorf Kr. Posen W., schultissie czu 131. — Dorf Kr. ? 331. 337. 339. s. Woyczik.
Barbara 384.
Barbirer s. Bader.
Barbitonsor s. Bader.
Bariczka Briccius 290. 291. 292. 294. 295. 296. 297. 299. 300. 303. 309. 310. 312. 314. 315.
Lobil 330. 331.
Barika Johannes de Krzysschowycze 331.
Bartholomeus, Bartke, canonicus Pozn., prepositus Srzedensis 94. 182. 190. cum Longo naso 67.
Baschno Bartholomeus, burgermeister czw dem Stryme 210. 211. 212.
Bawmgarth s. Bomgorth.
Becker s. Bäcker.
Bederman (Bedirman) 341. 381. 404. — der schuwirth 186. — in Costan 387.
Andreas 307. 367. 377. 382. 384.
Hannus 230.
Vgl. Reg. I.
Beham Hanns, steinmecze zu Nürnberg inn Werd 304.
Beher s. Bar.
Belke Ffricz 42.
Belle Hanns von Brannenbergk 304.
Bełżyce (Belzycze) Df. im russ. Gouv. Lublin, Jacobus Dambrowa in 332.
Beme (Behm, Behem, Beham, Beheme, Baheme, Bohemus) 269, juratus pannitextorum 144.
Andreas 79. 269.
Georgius 333.
Jeske, Bruder des Andreas 79.
Johannes, Hannos, cleynsmet 148. 185. 232. 259. Gatte der Katharina 183. Bruder der Katharina, des Petrus und eines plebanus in Bnyn 112. — Hannos vom Obornik, Katherin seyner tochter kind 70. — Hanns Beham von Nürnberg 304.
Jurge der Alte Hundt genandt 341.
Lazarus 296.
N., pannitonsor, scherer 239. 240. 243. Gatte der Barbara 245.
Nicolaus, Nikel 151. 184. 253. 266. Gatte der Anna 183. Vater der Margaretha Wspansky 221. 222.
Pawel 283. 302.
Vgl. Hasschegk und Szombergk. S. Reg. I. Bohemus.
Benak (Benek, Bynenyak, Byenyek, Byenko) 98. 99. 114. Elze, Elyzabet, seine Gattin 66. 99.
Agnith Byenkynne 116.
Lorencz, Barthosch et Dorothea, pueri Byenyek, ihre Mutter Katharina, ihr Stiefvater Stanislaus Campowicz 249.
Benczkynne Anna, mumen Margarith und Girdrud 130.
Benedicctus, des herren Geregers naturlicher son 289.
Benesch fistolator 352.
Berge auf dem s. in Monte.

Berger (Bergir, Barger, Bargir) 247.
Hannos, Johannes 111. 119. 120. 137. 183. Gatte der Katharina 281.
Michael 99. 198. 229. 278.
Petrus 330.
Vgl. Reg. I.
Berlin Stadt 365.
Bernhardinus, famulus civitatis 407.
Bernhardt v. Peisern, notarius civitatis 37. 39. 40. 62. 64. 76. der alde statschreiber 57. Vgl. Reg. I.
Bernowski (Bernnowski, Bernowsky, Becnowszki wohl nur verschrieben für Bernowszki) 336. 352. 413. 417. 421. 433.
Bertholt 79.
Bethman Hanns 300. 301.
Bewdils Johannes son, Dominikaner 123. 124.
Beyer Hanns 314.
de Ponicz 67.
Beylisch Petir 59.
Bidgostia (Frauenname) 256.
Bidgostia s. Bromberg.
Biecz (Byetcz) Stadt in Galizien, plebanus in 342.
Bielawy (Byelawi) Dorf in der Provinz Posen, Kreis ?, nobilis vir Vincencius, heres de 143.
Birnbaum s. Międzychód.
Blangk Sebolt 289.
Blasynowag Mathias de Kremnicia 331.
Bleschke s. Breslau.
Blesing (Blesingk) herre 295. 296. 299.
Blyszkawa Barthosch 304. Vgl. Reg. I. Bliskawa.
Bnin (Bnyn) Kreisst. Prov. Pos., plebanus in 112. Vgl. Beme.
Bninski (Bnynsky) Petrus, Castellan v. Gnesen 171.
Bockwycz (Bocwicz, Buckwycz) Johannes 189. 198. 223, de Costan 243.
Bodener Cunradus und Jurge 297.
Bodir s. Bader.
Böhmen 333. *Böhme* 318. Vgl. Beme.
Böttcher s. Botner.
Bogatka Woycech 153.
Bogdanka s. Reg. III. Flüsse und Mühlen.
Bogenow Jocusch 41. Vgl. Armbrustmacher.
Bogethy Jacub, Vogt auf dem Sande 55.
Bogner (Boghner) s. Armbrustmacher.
Bogumyle, purgerynne zcu Grodno 289. 290.
Bogusch 175. 246.
Bohemus s. Beme.
Bohner Hanns, purger von Cracow 300. 301.
Bok (Bog) 111. 112.
Bolcz Petrus de Eysicz 264.
Bolesta Jurga 286.
Bomgorth (Bawmgarth) 117. 186.
Bomhewer (Bomhewir, Bomhoyer) 71.
Johannes 189. Gatte der Katharina 189. Sohn des Petrus 239.
Bonyno (Bunyno) ehem. Dorf bei Posen 231. Molendinum Inferius alias Podolne in 206. 214. S. Reg. III. Stadtdörfer.
Borek, Stadt Kr. Koschmin 338.
Borzeowski (Varianten Reg. I.) Stanislaus 41. 69. 83. 95. 96. 98. 99. 104. 107. 108. 109. 117. 128. 138. 139. 141. Seine Gattin Magdalena und sein Sohn Niclos 108. 127.
Borzisch (Borszich, Borzis) 93. 269.
Borzsizowa 263.
Jacub 241.
Stanislaus, Stasco 111. 137.
Botner *d. i. Böttcher* (Varianten Reg. I.) 262. 269. Henricus 70. 119. 275. 281. Dessen Bruder Vincencius, Weczoncz 96. 131. 274. Ihre Schwester Kunigundis 274.
Johannes Bottener, legilmecher 323.
Michael 242. 274.
Pecze Butner alias Ladwig, Gatte der Margaretha 244.
Vgl. Hertel.
Boynko Micolay 52.
Bozata Stanczel, eyn taschner 306.
Brada s. Broda.
Bramowana mulier 341.
Brand (Brandt) Hanns, Joannes 287. 302.
Brandenburg (Brannenbergk) Stadt Prov. Brandenburg, Hanns Belle von 304.

Braseator s. Mälzer.
Brauer (Brower, Browar, Braxator [cerevisie]). Andreas 325.
Martinus 263.
Petrus 232. 252. 265.
Philippus 276.
Stanislaus 248.
Vgl. Labiczky und Powans.
Brawnczweig Cristan, Gatte der Barbara 271.
Braxator s. Brauer.
Brems Johannes 93.
Nicolaus 127. 129.
Brendeler Anthonin 287.
Breslau (Breslaw, Bresslaw, Breslawe, Breczlow, Wratislavia) 343. — Rat zu 118. 285. — Rathhaus zu 302. — Foyte unde scheppin 107. — Consistorium 84. — Domenik Lawbe, vicarius der Breslischyn kirchin 186. — Kalde herberge zu 108.
Hermann von 268.
Jacob von, des Bleschkenn Korschners pruder 292.
Vgl. Bäcker, Froberg, Glaser, Sawerman, Schoff, Steinkelir, Typpolt.
Bretyng Ulricus 324.
Brewt s. Prewt.
Brilewski Paulus nobilis 207/8. Prylowski 331.
Brisk s. Brześć.
Broda (Brada) Petrus, molendinator 98. 127. 129.
Johannes Brodzicz, filius Brodi molendinatoris 322.
Brodzina Anna, ethwan Jocob molners eliche tachter 211. 212. 213.
Brokoth Jurge von Thoren 61.
Bromberg (Bidgostia) Stadt Prov. Posen 332. 362.
Nicolaus Kelbassa, Castellan v. 216.
Bronisch Hannus alias Langhannus 249.
Bronowo, Dorf Kr.? 336.
Brower s. Brauer.
Brozehe s. Rotta.
Brummhoze (Bromhose, Bromhoze) Hannos 82.
Nicolaus, Schöffe in Winiary 218. 269.
Brzankalius (wahrscheinlich latinisirt aus Brząkala) 330.
Brześć (Brzescze, Brisk, Bryskye) Stadt in Russland 60.
Isaac der Jude von 313.
Victor in Brzescze 336.
Brzyzno (Brzesno) Df. Kr. Samter, jetzt auch Briesen, Kwsch, scultetus in 145.
Buchfurer (Buchfürer) Petrus 404. Gatte der Barbara 340. Vgl. Reg. I.
Buchholz (Buchholcz) Stadt Kgr. Sachsen, nobiles nominati wlgariter dy Langen in 333.
Buchwald (Var. Reg. I.) Heinrich 90. 95. 99. 105. 108. 120. Gatte der Angnit 90. 94. Bruder des Bernhart 125. 245.
Johannes 262.
Buchwelder Hanus, Johannes 193. Seine Gattin Margaretha 273.
Joannes 304.
Nicolaus 192. 193.
Bucki (Buczki) circa Schamothuli 336.
Buckwycz s. Bockwycz.
Budel Jan. 52.
Budziszewski (Budzissowsky) 332.
Büdner (Budnerus, Budnik, Budnyk, Buding). Budniczka 263.
Andreas 281.
Jacubek, Jacusch 197. Seine Gattin Jagna 268.
Johannes Budenicz und seine Gattin Katherina 80. Jan Buding 175.
Petrus 175.
Simon 359. 367. 384. procurator 395. 413.
Stanislaus 265.
Stephanus 143/4.
Wenczke 67.
Buk (Bug) Stadt Kr. Graetz 231. — dy voytynne vom Buge 68. 121. — Elena, quondam Martini de Buk conthoralis 231. Martinus 197. — Kusch von, Bruder des Pfarrers Niclos von Welichowo 73.

Kl. Bukowiec (Minus Bugkofcze) Dorf, wahrscheinlich in dem ehemal. District Kosten, Jandreas, kmeto de 152.
Bunyno s. Bonyno.
Burchard (Var. Reg. I) 228.
Johannes 61. 81. Sein Sohn Michael 74. 75.
Michael 99. 209. 234. 253. Seine Gattin Margrit 93.
Burdno Stephanus, civis Srzemensis 210.
Burghätczer Bartisar, zcu Warsche 313.
Burgter Petrus, gener Gregorius 377.
Burza 335. 336.
Butczeg 343.
Butner Pecze alias Ladwig, seine Gattin Margaretha 214. S. Botner.
Buienyno (Buzanino) Dorf Kr.? Andreas dictus Scoczek de 137.
Bwaliwans s. Byalowans.
Byala Katherina, Kachna 235. 242.
Byalek (Balek) Jan 254.
Stanislaus, gener Byalkow 277.
Byali Johannes de Wronke 197. Seine Gattin Dorothea (Dorothea Byaloyanowa) 197. 231.
Byalowans (Bwaliwans) Stephanus 77. 161. 232. Gatte der Elisabeth 200. 239. Bruder des Dominicus 200.
Bychta 252.
Byeclayewski Joannes 344.
Byelawi s. Bielawy.
Byenko, Byenkynne, Byenyek } s. Benak.
Byetcz s. Biecz.
Bynenyak s. Benak.
Byssett Hans, Stiefsohn des Ulrich Fysscher 304.
Bzowski Janek 339.

C.

[Was hier nicht gefunden wird, wolle man unter K suchen].

Cabara Andres 309.
Cabath Jan, Schöffe zu Schrimm 173.
Calig Nicolaus, Schöffe zu Schrimm 173.
Calina s. Kalina.
Camencz (Bürgername) 258. 279.
Campanator Paulus 269.
Campowicz Stanislaus 249. s. Benak.
Cantrifusor s. Zinngiesser.
Canya (Kanya, Cannya) 340. Mutter der Katherina Walker 308.
Joannes 403. Eldister der bruderschafft der elter herrenn zcu sant Marie Magdalene 298. Vgl. Reg. I.
Canyna Barbara 296. 307. 308.
Margaretha, Gattin des Hanns 294.
Carnifex s. Fleischer.
Carnyewski Hanns, purger von Cracow 300.
Carpentarius s. Zimmermann.
Casser Andreas, preconsul in Wangrowicz, Schwiegervater des nobilis Nicolaus Scolowsky 157.
Cencler s. Czenkler.
Cerdo s. Gerber.
Charwat 365. 372. 373. 376. 390. 391. 392. 419. 428.
Chibsky s. Chybski.
Chłapowski (Chlappowski) canonicus ecclesie kathedralis Poznaniensis 222.
Chludowo, Dorf Kr. Posen O., Kmethen daselbst: Maczey Manszyk, Mycoley Polak, Jandrey und Marczin Rzepka, Jan Tharchala 194. Wach 194. 195. 196.
Chmel 331.
Cholbym (Holbein?) Dorothea et Hans Kolbe, filius ejus legittimus de Oborniki 272.
Chomęcki (Chomanczky) Nicolaus nobilis 152.
Chomencice (Chomanczicze, Chomacziczi) Dorf Kr. Posen W., Stanislaus, scultetus de 118. 180. 256.
Chraplewski Joannes 344.
Chromny Jan 327.
Chwalanta (Chwalantha) nobilis 186. 188.
Chybski (Chibsky, Chipsky) Chwal Magnus 330. 331. 334. 336. 337. 339.
Manegczek, frater germanus Chipsky circa Dambrowsky 337.

Chytri (Chitri d. i. *Der Schlaue*) Waschke Wasschilo, Woyteg, der Lytte, Reusch, Rewsse, von der Wylla 292. 304. 308. 309. 310. 312. 314. 315. Vgl. Litthauer.
Ciesielski (Czesselsky) dominus 411.
Cigler s. Czigler.
Cingulator s. Gürtler.
Ciołek (Czolek) S., regni Polonie vicecancelarius 159. Vgl. Czoleg.
Claws Gregor 198. Clawus 78. Vgl. Materna und Salomon.
Clement (Clamenth) 264. Gatte der Margaretha 235.
Cleophas 330. 336.
Cleyn Stettin s. Neustettin.
Cleyne Peter, rymar 247.
Cleynsmeth s. Schlosser.
Climek Georgius, lanitextor 433.
Clinkner s. Klinkener.
Clise, (Cleyse, Cleyze, Cleysze, Cleysa, Cleysza, Clysa, Clisa, Cleisa, Clyza) Johannes, Hannos 96. 97. 98. 105. 111. 112. 114. 119. 122. 128. 130. 133. 146. 147. 157. 182. 190. 200. 220. 239. Dessen Knecht Paschke 128. Seine Mühle s. Reg. III. Mühlen. Vgl. Reg. I.
Petrus 67.
Clopcze 71. Hannos 65.
Cloze (Closa) de Eyzicz 62. 70. 321. Domina Klosowa 273.
Nicolaus 242.
Sartor 106.
Cobilnyczsky Andreas, kmetho de Mrowyno 195.
Coburg (Coburgk) St. 303. Vgl. Mendlein und Storcher.
Coch Michael, magister sutorum in Schrimm 173.
Coczescha (Cosczięssche, Cosczessa, Coczeschat) Stanczel 285. 286. 287. 289. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 300. 307. 310. 314. 408. 416.
Cokindorff (Familie) s. Kokendorff — (Stadtdorf) filia Clementis de 242.
Colerlin Hencze 232.
Conagesczka Katherina 297.
Conratowski s. Reg. III. Mühlen.
Copicz Jocob 182.
Coppirsmydt s. Kupferschmidt.
Corcz s. Curcze.
Cordebog s. Korzbok.
Corrigiator s. Riemer.
Corzystka Jan 296.
Costen, Gertrudis de, sallatrix (Posener Bürgerin) 207. Vgl. Kosten.
Costrzin s. Kostern.
Coszczolek sartor 241. 255.
Cracht, capitaneus Czulichowiensis 333.
Crake (Craca) Hanns 233.
Crakowsky (Cracowsky, Cracowffski) 206. Jan 179. 231. 232. 239.
Crampi Pyotr 248. 251.
Cran Andreas und seine Gattin Margaretha, Tochter des Johannes Manczel de Stanschewo 92.
Crapicz (Crapyecz, Cropecz) 271. Cropiczewa 340.
Henrich, sneyder 142. 223. Gatte der Margarethe 278. Vgl. Reg. I.
Crawse Jacobus 260. Sein Neffe Lorencz und dessen Söhne Niclas und Anthonius 260.
Crayenne Margrith 40. 43. Monyetha 144.
Creczmer s. Kretschmer.
Creffny Janek 337.
Crig (Crik) 148. Jacobus 259.
Crispin 376.
Cristek (Cristeg) Stanislaus, Stancze 288. 295. 347. 355. Vgl. Reg. I Christophorus.
Cristkowa 340.
Cristoff 240. Cristoferus 56. 234.
Crobya s. Kroeben.
Cromenszer Arnoldus in Landisbergk 334.
Cropidlo (Kropidlo) Nicolaus, filiaster des Theodricus presbiter 185. Gatte der Clara 73.
Cros Hannos 67. 242.
Paulus 271. Vgl. Reg. I.
Crossowa, Croszewa, Crossenynne 110. 246. Dorothea (Orethey) 123.
Crotenrichter (Crottenrichter) Hannos 180. Seine Gattin Margaretha 267.
Cruczek Nicolaus 431.
Crupka, Crupczina Lucia 359.
Cruskin Johannes 102.
Crwsa Johannes, sartor 212.
Cuckla s. Kucla 250.

Cultellifaber s. Messerschmied.
Cunczkonis Petrus de Crakowia 74.
Cuprifaber s. Kupferschmied.
Curcze (Corcz) Andris 151. 252.
Currifex s. Wagenbauer.
Curzantko N. 246.
Cymerman s. Zimmermann.
Cyros (Cziros) Hannos 96.
Michil, scholtis von Solacz 86.
Czal Jacobus und seine Gattin Dorothia 85.
Czamp 251. Michal zu Winary 256. Vielleicht identisch mit Czump.
Czampowicz (Czampowycz) Stanislaus, carnifex, und seine Gattin Katherina 238. 249. 250.
Czarnikau (Czarnnkowskey) Kreisst. Prov. Posen 303.
Czarnimaczko (Czarnimatzko) 305. 414. Vgl. Reg. I. Czarnymaczko.
Czarnkowski (von Czarnkow) Niclos, richtir czu Pozenaw 64.
Czarny (Czarni d. i. *der Schwarze*) Janek 339.
Mathias de Opoczno 138.
Piotr 340. 367. 404.
Czartek Michael, seine Kinder Barbara und Johannes 240.
Czattkittel Johannes, sein Sohn Nicolaus, monachus 282.
Czauche Fredrich von der 342.
Czawdelenne 239.
Czayka, Czaykynne Katherina 70.
Czebenka (Czebyenka) Jan 63. 280.
Czech 334. 335. 336. 337. Czechna 340.
Jacobus 244. Jach 331.
Jenek 417.
Jurga 337.
Stanislaus 331.
Czechowicz Johannes 218.
Czemermann s. Zimmermann.
Czenkir Paulus 82.
Czenkler (Czentkler, Cencler) 201. 232. 258.
Czeppek 227.
Czeppel (Var. Reg. I.) 228. Czepplowa, Czeplowa 386. 404. 414.
Hans 148. 162. 211. 212.
Czepsir Andir und seine Gattin Osanna 248.
Czeschmir Hanco, Schwiegervater des Geszico 66. Vgl. Reg. I.
Czessek Petrus alias Pyotrowsky 334. 335. 336.
Czesselsky s. Ciesielski.
Czeszewo (Czesszowa) Dorf im Kreise Wreschen (?), judex in 330.
Czeuchner (Var. Reg. I.) 376.
Hannos 80. 183. 213. 243. 269. Seine Gattin Angnith 181.
Katherine 268.
Nicolaus 85. — 347. 355. 356. 370. 371.
Pecze 184. 277.
Czewschler (Var. Reg. I.) 204.
Andris 223. 252. 281.
Czigilstreichir s. Ziegelstreicher.
Czigler (Cigler) Hannus 237. 257.
Czimmerman s. Zimmermann.
Cziprian Johannes 184.
Cziros s. Cyros.
Czirw (Czerw) 334. 336. 337. 382. 413.
Czobtha Hannus 259.
Czoczoni, canonicus Poznaniensis 222.
Czoleg Hanns 318.
Czolek s. Ciołek.
Czrenowsky 330.
Czulichow s. Schlochau.
Czump (Czumpe, Czumppe) Johannes 92. Vgl. Reg. I.
Maczke, Mathias 126. 218.
Pecze, Petrus 250. 275. Seine Kinder 130.
Vgl. Czamp.
Czůver Niklos 324.
Czwyrner Margarethe und ihre Tochter Barbara 267.
Czylige (Czyligk) Jurge 311.
Olbrecht 296.
Czymmermann s. Zimmermann.
Czyres s. Sieradz.

D.

Dambrowa Jacobus in Belzyczach 332.
Dambrowka, Df. Kr. ? 336.
Dambrowski 337. Petrus 342. Vgl. Chybski.
Danko (Dancko) Jacobus 404.
Johannes 404.
Mathias 382.

Danzig (Dannczk, Danczk, Danczek, Gdansk, Gdanum) Stadt 287. 299. 314. 315. 318. Vector de 333. Vgl. Angermundt, Eler, Fernehr, Folkner, Haltus, Mauth, Paske, Prewl, Sznellenbergk, Weise.

Dawid, Gatte der Katherina 239.

Degenberger Wolgangus 298.

Depe (?) nuntius 412.

Dewczedy, kromeryn 342. Vgl. Almanus.

Ditmar (Dithmar) Peter 45. 52. 53.

Divida Nicolaus de Walowycze, succollector poradlne in regno Majoris Polonie et procurator causarum regis 169. 182. 189. 190.

Dobko (Dobke, Dobek, Domyenik) 240. Schneider 148. 234.

Dobrin Land, Jacobus filius Nadrowsky de 336.

Döbernitz (Dobernycz) Dorf, wahrscheinlich in der Neumark bei Sternberg, ubi residet Fochs 333.

Doleator s. Botner.

Domarathus herre 64.

Domenik (Domyenyk) 233. Gattin Katharina 250.

Drab Nicolaus in Walysschewo 331.

Drahem, Drahemsky (Drahymsky) Martinus, juratus civitatis 138. 171. 176. 185. 239.

Dreher (Dreer, Driar, Dryer) 87. 248.
 Andreas 309.
 Franczko 165. 268.
 Niclos, Schöffe auf dem Sande 55.
 Peter 63. 155.

Drosschko Rewsse von der Wylla 292.

Droste Herman czu Thoran 109.

Ductor aque s. Wasserfurer.

Dudek (Dutek) Johannes 338. 422.

Dürhewpt Nicolaus 234.

Dunsky Martinus 246. Gatte der Przeczlawa 240.

Dus Hanns 300.

Dybowo (Kr. Thorn) polnischer Name für Nessau 332.

Dyppolt Hanns von Nurmpergk 305.

Dzeweczka (Dzewieczka) Johannes 329. Maczek 242.

Dzreszko, plebanus in Laszó 272.

E.

Egidius 91. Vgl. Reg. I.

Elena 238.

Eler Joachim, Bürger von Danzig 299.

Elsebeth adir Vele 71.

Elze vom Zande 41.

Elzisdorffer (Elziszdorff) Michael 333. 334.

Embrich Niclos von Gerlicz 213.
 Peter und seine Gattin Dorothe 271.

von End Matis 285. Vgl. Reg. I.

Englaender (Engelische) Roberth Harde 150. 151.

Erasmus, episcopus Naturiensis 137. 272. 274.

Erregank (Ergank) 258. Nicolaus 45.

Erwik Petir und seine Gattin Elizabeth 231.

Esschener Petir 245.

Essegerne Niclos 130.

Eychholcz Henricus und seine Gattin Margarethe 144.

Eylisch Petrus 70.

Eysicz s. Jersitz.

Eyzenfurer Mathis von Samotuwer 44.

F.

Faber s. Schmied.

Falkenhain (Var. Reg. I.) Johannes 107. 119. 151. 256. Seine Gattin Katharina 87. Sein Bruder Nicolaus 81. 82. 94, deren Schwester Soffia 81. 82, deren Eltern Barbara und Heynrich 51. s. Ponicz.

Falkinberg (Falkinborg, Falkinborc, Falkenberge) Petrus 155. 160. 274.

Faulebrocke Paulus 324.

Federlyn 106.

Fedler Johannes de Legnicz 58.

Felkner s. Folkner.

Fellengebil Nicolaus 323.

Fenstirleyn 233. 234.

Fernehr Bernhardt, Bürger von Danzig 299.

Fernezer nobilis in Lammeyle 383.

Feschir s. Fischer.

Ffalschussel s. Folschussel.

Ffettirnickel (Fettirnickil, Ffetir Nickil, Ffettir Nickel, Fetter Nickel, Vettir Nickel) Nicolaus 232. 235. 249. 251. 259. 261. 271. 275. 277. 281/82. 327. Seine Gemahlin Kunigundis 274.

Ffilcz Jurge, korschner 286. Dessen Schwester Katherina, Gattin des Caspar Gretcz 309. Vgl. Reg. I. Filcz.

Ffolkir Lucas 200.

Ffroberg s. Froberg.

Fibek (Fiwik, Fyweg) Dorothea, deren Schwiegermutter Dorothea Lyndnarinne 203.
Hannos, vitricus leprosorum 227.
Petrus 325.

Fischer (Feschir, Visscher, Fysscher, Phfisscher, Piscator) 106. 337.
Nicolaus, Mikno 229. 235.
Pauel, Schöffe auf dem Sande 55.
Ulrich, Stiefsohn des Hans Byssett 304.
Vgl. Hampel und Krol.

Fistolator s. Pfeifer.

Fleischer (Fleysscher, Ffleyscher, Fleyschir, Fleyser, Fleischir, Ffleischir, Carnifex) Allexius 308.
Bogusz 232.
Christoff, Cristoforus 43. 84.
Matusch 340, wohl identisch mit Myssche 340.
Paulus 148. 259. 276.
Petrasz 80.
Schwenschke, Swo̧nszko, Swanch 93. 112. 118. 148. 168. 183. 200. 204. 255. 267. 277.
Woytke und seine Gattin Margrit, deren Sohn Woytke 93.
Vgl. Czampowicz, Hampel, Jacobus, Leinweber, Orkysch, Rokytha, Sczirba.
Vgl. Reg. I.

Fleschner 312.

Flyer Mertin 326.

Fochs Gotke 339. Zu Dobernitz 333.

Fogelweyder Lenhardt 301.

Fogil, Bürger zu Gostyn 192.

Folkner (Folknher, Folknehr, Folkneher, Felkner, Velkner, Volkner) Peter 286. 290. 292. 293. 295. 297. 299. 300. 308. 309. Diener, mechtiger Jurge Preytts aus Danzig 287. 288.

Folschussel (Folschussil, Ffalschussel) Peter 48. 49. 62.

Francz Peter von Cleyn Stettin 296.

Frankfurt a/O. Stadt, Büchsenmeister von 70. Stadtdiener Kuna, Matthias et Hanns Wangrzin 334.
Vgl. Rackaw, Ulrich, Wünderlich.

Fraustadt (Vschowa) Kreisst. Prov. Posen 208.

Fredrich (Ffredrich) Cardinal, Erzbischof von Gnesen, Gubernator des Königreichs 301.
Petrus und sein Sohn Johannes 240. 246.
Vgl. Reg. I.

Freynstat Jacob 247.

Freywalt Nicolaus alias Cuprifaber 253. 254.

Fricz, des koniges kamerer 326.
Bürger v. Posen 260. Nicolaus und seine Gattin Dorothea 270.
Murator 353. 354. 362. 363. 365. 366.

Fridersdorffer Görcs 341.

Friedeberg (Fredeberg), St. in der Neumark 222.

Froberg (Ffroberg) Mathias und seine Mutter Katherina 135. von Breczlow 129.
Nicolaus, Vater des Jeronimus und Bruder des Mathias 144.

Fromolt (Fromold, Fromolth) Elizabeth 251.
Nicolaus und seine Gattin Dorothe 260.
Peter 125. 126.

Fürstenberg St. Regb. Frankfurt a/O.
Jacob Kawlperschke von 341. 342.

Fuhrmann (Ffurman, Furman, Vector) Fuhrleute aus Gniewkowo 335, aus Lublin 332.
Jacobus 432.
Kunz 412.
Maczke 245.
Michael 263.

Nicolaus 412.
Petrus 250. Seine Gattin Margaretha 259.
Schidlo 417.
Simon 421.
Staschek und seine Gattin Helena 240.
Woyczech 323.
Vgl. Grochola, Hampel, Newmberg, Wrzesczek.
Furman, canonicus ecclesie kathedralis Poznaniensis 222.
Fysscher s. Fischer.

G.

Gabriel und seine Gattin Anna 258.
Gaertner (Gertner, Garteryn, Gerthnerenne) 276.
Elizabeth uff dem Sende 186.
Margaretha 266.
Peter 299.
Gajewski (Gayewsky) Petrus, Edelmann 143.
Gambycza s. Gembitz.
Gandek, Personenname 332.
Ganszka 332.
Ganszor Jacobus de Golenczewo, kmetho Ramsch 194.
Gara (Gyara) Stanislaus, lutifigulus 242. 272.
Garber s. Gerber.
Gardzyna 101.
Gdansk, Gdanum s. Danzig.
Gebawer Nickel 259.
Gedernicht Marczin de Obornyky 250. 278.
Gelen (Geln) Jacobus 269.
Johannes 161. 162.
Gembitz (Gambycza) St. im Kr. Mogilno, institor de 335.
Genge Georgius 333.
Gerber (Gerwir, Gerbir, Garber, Cerdo) 274.
Conrad 96, dessen Gattin (?) Dorothia 96.
Franczil, Franczco 57, und seine Gattin Katherina 168.
Janussius, Schöffe auf dem Sande 55.
Martinus, Sohn des Mathias Garber 228. 229. 231. 255.
Wetche (Wethche, Witkye) 138. 186. 249.
Vgl. Hackentewl.
Gerer 52.
Gerlin 233. 242.
Albertus, Woyczech, Woytko 176. 252. 281.
Johannes 232. — 305. 404.
Vgl. Reg. I.
Gertner s. Gaertner.
Geszico und seine Gattin, Tochter des Hanco Czeschmir 66.
Gewandsneyder s. Tuchhaendler.
Geyss Baltizar, Lorincz Platners diener, czu der Wyll 302.
Gezyoro Nicolaus in Kazimiria 332.
Girkwth, sein Schwiegervater Andirke 57.
Girzik 337. 339.
Gisczicze, Giszcze s. Jersitz.
Glacz Jost, purger von Cracow 313.
Gladeator s. Schwertfeger.
Glaser (Glazer, Glosar, Glasar, Vitriator) 267. 274. Glaserenne 244. 255.
Nicolaus 154. 244. 324. Seine Schwester Elisabeth Lossin 154.
Vgl. Gleser.
Glebator s. Graeber.
Gleibicz Pecze 250. Katherina Gleibeczynne 183.
Gleser Michil czu Bresslaw in der Kaldyn herberge 108.
Gletser Nicolaus, filius uxoris Paskonis Balneatoris 187.
Glöckner (*Glockengiesser?*) s. Campanator.
Glogau (Glagaw) Stadt in Schlesien, Gothard Joannes, purger zu 304.
Glogerynne Katherina 121.
Glowa Baltizar 330.
Glussyn (Gluzyn) Df. Kr. Posen O, Albertus prepositus de 95. 101.
Gnesen (Gnyzen, Gnyzin, Gnezna) Kreisst. Prov. Posen 335. 336. 338. 350. 353. 359. 385. König Wladislaus Jagiello datirt daselbst 158. — Jahrmarkt zu 333. — Vgl. Juden.
Castellan Peter Bnynsky 171.

Gnesen Erzbischof Frederich 301. Familia domini archiepiscopi 338.
Official Strzeschko 67.
Propst Nicolaus Strosberg 63. 68. 75. 95.
Vicarius perpetuus ecclesie kathedralis Johannes 115.
Gnewomir (Gnevomir) 87. 98. 158. 184. 218. 258. Vgl. Reg. I.
Gniewkowo (Gnyewkowo) St. Kr. Inowrazlaw 335.
Vector de 335.
Goch s. Koch.
Gocz (Var. Reg. I. Gotcz) Nicolaus 85. 119. 136. 142. 148.
Goczalko Johannes, Rathsherr von Schrimm 173.
Goczengel Johannes, cultellifaber 137.
Görlitz (Gerlicz) Stadt in Schlesien, Niclos Embrich von 213.
Gokerchin, Personenname 259.
Golan 121. — Barbitonsor 376.
Golaniecki Kusz (von Golaneski) 64.
Goldeberg Johannes, Schöffe von Schrimm 173.
Goldinmunt Jacobus 325.
Goldner (Var. Reg. I) 205.
Nicolaus, Geistlicher 241.
Peter 59. 60. 61. 62. 67. 69. 81. 99. 100. 103. 106. 119. 120. 123. 162. 183. 184. 215. 253. Vgl. Reg. I.
Goldschmied (Var. Reg. I) Andreas 256.
Greger 292.
Hannos 72. 87.
Jacobus 337. 338. 339.
Lodywig 74.
Lorek 176.
Marcus 91. 94.
Martinus 248. 255. 256. Seine Gattin Agnes 201.
Maternus 132.
Mathias 299. 300. 357. 359. 395. 403. 404. 407. 409. 413. 414. 430. 435. Vgl. Nadolni und Rawsch.
Peter 71. 74. 113. 127. 148.
Simon 422.
Stephan 109. 113. 163. 164. 250. 262. 275. 278. der Grosse, Magnus 207. 279.
Vgl. Reg. I.
Goleb Jan 337.
Golemo Johannes, vicarius in eccl. kathedrali Posn. 80.
Golencina Margorzatta mit eren kindern Hedwig und Hannos 153. 154.
Golenczewo, Df. Kr. Posen W., Jacobus Ganszor de, kmetho Ramsch 194.
Goltsloer Dominik von Cracow 45.
Goluczsky Jacubus 175.
Goly Jan 98.
in Pyglowiczach 337. 339.
Gora, Mathias Sartor de, olim venerabilis viri Ungari, canonici Poznaniensis, frater legittimus 223.
Gorczicza Martinus, Baecker zu Schrimm 173.
Gorczino, Gorcino, s. Gurtschin.
Gorecki (Goreczky, Gorzeczsky) Janussius, Edelmann 176. 185.
Gorer pellifex 159.
Gorka Nicolaus de, Domherr und Kanzler an der Kathedralkirche zu Posen 56. 64. 88. 154. 162. 248. 250.
Gortler s. Gůrtler.
Gosszyko, Personenname 257.
Gostinyn, St. im russ. Gouv. Warschau 338.
Gostyn (Gostin, Gosten), Kreisst. Prov. Posen 159. 193.
Erbherr Barthosch Wesinberg 192.
Bürger zu 192.
Vgl. Fogil, Scherer, Szyrak.
Gostynski (Gostinsky) 338.
Andreas Gostinsky und seine Gattin Katharina 251.
Gosz, Bruder des Petrus Kostrewo 82.
Goszczycki Stanislaus 338.
Gotczarzyn Thomas son [von] der Wyl 293.
Gothard Joannes, purger zu Glagaw 304.
Gotschalk (Goczalk, Gotczalk, Gotscholk) Gotschalkowa, Gotczalkynn 353. 386. 390. 416. 427. 433. Barbara dy alte 306. Vgl. Reg. I.
Grabatka, Personenname 369.
Grabenn (Grabin) Hannos Schultis von 326.
Sebastianus am 299. 311.

Grabowiecki (de Grabowyecz) Jacussius 171.
Grabowo, Stadt Kr. Schildberg 337.
Grabowski (Grabowsky) Nicolaus, Edelmann 188.
Gracz (Grecz, Gretcz) meister 62.
Anna, Mutter des Niclos und der Barbara 177. s. Kraemer.
Caspar 357. 358. 395. Dessen Gattin Katherina Ffilcz 309. Vgl. Reg. I.
Graczs Nicolaus, Bürgermeister zu Obornik 196.
Graeber (Glebator) Jan und sein Bruder Peter 70.
Graetz (Grodzisko, Grodziczsko) Kreisst. Prov. Posen 366. 375. 392. 421.
Bernhardus de, Stadtschreiber von Posen 39. 40.
Paulus de, Posener Bürger 253. 254.
Grallin Martinus 93.
Grandi de, Official [von Posen] 214.
Grasmunne 52.
Grazenaw Tyle 68. 102. Vgl. Reg. I.
Gregorius (Greger) 133. und Thome, vettern 69.
Benedicctus, des herrn Geregers naturlicher son 289.
Nicolaus Gregori, magister pistorum in Schrimm 173.
Grella (Grolla) 117. Martinus mit seiner Gattin Margaretha 88.
Grewlich Laurencius, magister carnificum in Schrimm 173.
Griczina Katherina 112.
Grochola vector 372. 417.
Grochow, Df. Reg. Bez. Frankfurt a. O. 342.
Grocze Hannos, Johannes 66. 75. 81. 90. 127. Vgl. Reg. I.
Groczewa 227. Zophia Gruczczina 253.
Grodno, russ. Gouvern. St., Bogumyla, purgerynne zcu 289. 290.
Gywan Nowogroczny czu 294.
Grodziczski (Var. in Reg. I) Johannes 301. 302. 329. 359. 367. 369. 384. 386. 392. 399. 403. 404.
Mathias doctor 390. 417.
Grodzisko s. Graetz.
Groman 54. Nicolaus 202, und dessen Schwesterkinder Sophie Schickishornchyne und Gabriel 162.
Gromnysch, Geistlicher 204.
Gros (Grose, Grosse, Magnus) 327.
Hannus, Johannes 250. 256. — von Mähren 329.
Peter 330.
Grosfewer (Groszfewrer, Grosfrewer) 204. — 358.
Pawel 309.
Grossmolner Nicolaus, filiastri Johannes et Martha 275.
Gross Opathow s. Opatow.
Grosspolen (Polonia Major) Vgl. Divida.
Generalstarost (capitaneus generalis) 133. 137. 144. 185. 198. 337. 338. 364. 365. 372. 373. 391. 416.
Stanislaus, notarius domini capitanei 330. 331.
Dobrogostius de Schamothuli 188. 198. 205.
Johannes de Sczekocini 91. 92. 93. 95. Sein Sohn Dobeslaus 105.
Marcin Slawsko 172. 182.
Sandziwogius von Ostrorog 116. 124. 152. 158. 209. 219. 222.
Thomko 58. 59. 64. s. Sandomirski.
Groszkowski (Groschkofski) 343.
Growynne 106.
Gruczner Nicolaus 278.
Grünberg (Grunberg) Stadt Prov. Schlesien, Simon Lederer de 341.
Gruneyche Df. Kr.? Michael Faber de 70.
Gruschka, socius carpentariorum 341.
Gruzalk Janek, sutor 324.
Grycz Woyczech 86.
Gryzyn (Gryzyna, Gryszina, Gryzina, Gryzen) Df. Kr. Kosten 330.
Andreas und Jone, Erbherrn in 54.
Blasius und Ostoyka in 331.
Gryzynski (Gryzinsky, Grzizinski) 82. 330.
Grzegorzewicz Nicolaus 271.
Grzyba Jan 331.
Grzymala (Grzimala) 330.
Jan, Schneider 141. 184. 185. 248. 330. Vgl. Reg. I.

Gürtler (Gůrthler, Gortler, Cingulator) 241.
Mathias sub prethorio 356.
Michael 236. 246.
Nikel 255.
Petrus 271.
Gunczel Petrus, institor 78.
Gunicki (Gŭnyczski) Hanns, Edelmann 303.
Gunter (Var. Reg. I) 105. 200. 230. Des alden Gunters eliche hawsvrawe Katherina (zu Jersitz) 120.
Nicolaus 88. 117. 135. 201. Seine Gattin Agnes 106.
Gurtschin (Gorczino, Gorcino) Df. Kr. Posen O. Einnahmen der Stadt Posen aus 433. — Kosten für Vogt und Schöffen 433. — Brand einer Scheune 113/114. S. Reg. III. Stadtdörfer.
Henricus Lindaw, erblicher Schulze 181. 200.
Johannes Balos, Kmethe 91.
Gutkint (Guttkint, Guthkinth) Johannes 227. 242. 247. 279.
N. 240.
Gyara s. Gara.
Gygelnyk, Gygeling alias Slank Martinus 203, seine Mutter Hedwig 203. 252. Seine Schwester Katherina 203. 252.
Gylowyecz s. Iłowiecki.
Gylsza in Radom 333.
Gynnaw Benedictus von Lignicz 215.
Gyrzmannowna 250.
Gysicz s. Jersitz.
Gywan vom Mynsko 314.
Gywensky s. Iwinski.

H.

Habdank (Habdang, Habdanck, Hebdank) Johannes, Janussius, Edelmann 139. 141.
Mathias, Maczek 250. 276.
Haber 276.
Hackentewl Caspar, garber, und seine Gattin Barbara 260.
Hada 422.
Hagenn Dittrich 314.
Hager Barthosch 311.
Hainnerstein Cristofforus 333.
Halczman Johannes, de Meydeburg mercator 188.
Halle, St. Prov. Sachsen, Niclas von 311. Vgl. Thannenhan.
Haltus Hildebrandt, Bürger von Danzig 299.
Hambergk Hanns 341.
Hampel (Hamppil) de Rogozno 70. — Johannes, Fischer 272. 273. — Fleischer und seine Gattin Elisabeth 70. 71.
Fuhrmann 274.
Hanczkemecher Niclos 186.
Hanczko, Altarist an der Maria Magdalenenkirche 172.
Hankencze (?) 130.
Hanlin 54. Henlin, molendinator 65. 175. 241.
Hannos 101. — Parvus Hannus, sartor 357. —
Hannussin Margaretha 193. — Hannuczina Barbara und ihre Tochter Dorothea 89. — Hannuskowa 413.
Harde Roberth, Engelische 150. 151.
Hasschegk der Beheme 318.
Haynczke Niclos 45, vielleicht identisch mit Hanczkemecher s. d.
Haze Steffan von Thoren 83.
Hede, Baecker 251.
Heida (Var. Reg. I) Hannos von der Heide, arcufex 171. Wahrscheinlich dieselbe Familie wie
Heidka (Heydka, Heyda) Caspar 399. Dessen Gattin Ursula 306.
Johannes 358. 363. 373.
Helekala Gregor 296.
Helena 234.
Helisch (Helysch) Peter 148. 186. 242. 279. Vgl. Reg. I.
Helsegner Hannus 165.
Helt (Var. Reg. I) Ulrich 292. 297. 300. 304. 305. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 333. 338. 348. 354. 369. 374. 376. 387. 392. 416. Heldynne, Heldeyne 104. 111.
Heltel Pawel von Lublin 313.
Henckilmann 249.
Henricus 116. Henricza, Henriczowa 208. 213. 237. 253. 254.
Herbatke 170.

Herberger Peter 227.
Hercz Amandus 302.
Herdka 359.
Hering Lorencz, weysgerber 43.
Herman 357. 422. 432. — Prediger an der Pfarrkirche 186.
Hanns 311. Vgl. Reg. I.
Hertel Niclos, doleator 144.
Herthe Michel 280.
Herttwig Lorincz 292. 294. 303. 314.
Herwig Petir 241.
Heuptman Peter 340.
Heylman Johannes 275.
Heyne (Heyna) Johannes 334.
Mertin 40. 52. Seine Tochter Lucia 93. Vgl. Grella. S. Reg. I.
Nicolaus 79. Seine Gattin Agnith 143.
Hillebrandt 341.
Hinko de Prussycze und seine Söhne Nicolaus und Johannes 137.
Hobisch Niclos 127. Hubisch, kmetho de Mrowyno 195.
Hoczer Nikel 255.
Höker (Penesticus) Dominikus 272. 273.
Hoffesneyder Pfillip 342.
Hoffman (Var. Reg. I.) Georg 148. 200.
Jeronimus 285. 310. 311. 312. 315. Seine Grossmutter Dorothea 302. Sein natürlicher Sohn Laurencius 302.
Hokirche Franczel 79.
Holczel Hanns 290. 291. 294.
Holczhawffynne Ko̊nne 276.
Honiger Hannos von Proge 175.
Hopiger Niclas 313.
Hoppener Claws de Lwowo 110.
Ffranczko, seine Gattin Dzerska 114.
Horinberger Gregorius 333.
Horn (Hornn) Assmus 342.
Stephanus 333.
Hose, Stanczen knecht 342.
vom Howe Hannos, Gattin Elyzabeth 66, Tochter Elze 66, Tochter Katherina 66, Sohn Niclos 103. Vgl. Reg. I.
Hubaty s. Rotta.
Hubisch s. Hobisch.
Huppe Niclos 63.
Huspansky Hannus 238.
Hutter (Pileator) Georgius, Gregorius 354. 359. 411.
Mathias 236. 246.
Pettir 45.
Vgl. Reg. I.
Hynckelman und seine Gattin Agnes 262.
Hyrle Wylhelm von Kamenn 291.

I. J.

Jackel (Jakel) Feczencz, Lorencz Kochs eydem 215.
Micolai Juge Jackel 275.
Simon 283.
Jacobus (Jokop, Jacubek) 255. — 292. 412. — Cocus domini marchionis juvenis 219.
Peter Jacob, der ffleischir vom Zande 151.
Der Reiche 91. Altarist an der Allerheiligenkirche 228.
Jaczke von der Wyll 291.
Jagosz 330.
Jamyensky Petrus 187.
Janchin, Jamchin s. Jenchen.
Jandral s. Andral.
Jandrzicho 133. Vgl. Andreas.
Janigk (Jonigk) Jacob 285. 286.
Janikowo (Jankowo) Df. Kr. Pos. O., Jan, Schulz 258.
Janisch Petir und seine Gattin Barbara 265.
Janykowycz Marczin, kmetho de Mrowyno 195.
Jarogniewski (Jarognewsky, Jerugnowsky) 335.
Johannes 332. 336.
Petrus 336.
Vincencius, Bruder des Johannes 332.
Jaroslaw her 66.
Jaroslaw 331. 337. 339.
Jarota 71.
Jarotschin (Jaroczyny), Kreisst. Prov. Posen, Mylay in 338.
Jaschinski (Jaszensky, Jeszchinsky, Jasenski) Stanislaus 67. 91.
Woytko 182. 280.

Jaschko (Jaszko) 230. Altarist in der Pfarrkirche 197. 251. 255. Vgl. Jeschke.
Jaskowa 261.
Jawch Sebastian 358.
Jawor 246.
Jocusch 66. Vgl. Reg. I.
Niclos 152.
Idzik (Isyk) 84. 147.
Jenchen (Jenchin, Janchin, Janchyn, Jamchin) Niclos, Resternis son 51. 80. 116. 162. Seine Gattin Margaretha 122. 262. Seine Tochter Barbara 262. Janchenyn 272. Vgl. Reg. I.
Jersitz (Eyzicz, Ysecz, Eysicz, Isicze, Iszicze, Giszcze, Giszicze, Gyszicze, Giszicza, Gysicz) Df. Kr. Posen O. 145. 420. — Schöffen 62. 120. — Margrith, die alde scholtissinne 40. — Hof 98. — Vorwerk 57. — Grundzins an die Stadt Posen 357. 385. 414. — Michael von 77. — Niclos Müller zu 245. — Paulus von 62. — Schneider in 264. Vgl. Bang, Bolcz, Cloze, Gunter, Mikoschko, Schemil, Schmied. S. Reg. III. Stadtdörfer.
Jerugnowsky s. Jarogniewski.
Jeschke, Domherr zu Posen 64. Vgl. Jaschko.
Vogt von Kosten 54.
Jesz (Jesch, Jeysch, Yesz) Laurencius 90. 110. 134. Sein Bruder Janusch vom Newen hofe 131.
Ilowiecki (von Gylowyecz) Barthosch 296. 297.
Imbir 434.
Inowrazlaw (Junowladislawia) 336.
Institor s. Krämer.
Johannes (Jan, Janek) 261. Vgl. Jaschko. — Filius Petri 245, und seine Gattin Dorothea 238.
Domherr, Propst zur Heiligen Geistkirche 64.
Magister latrificum 380. 382.
Schöffenschreiber 283. 307. 318.
Stadtdiener 372. 376. 389. 391.
Jonas 293.
Jonigk s. Janigk.
Jopenbecker alias Pyeczikabath (Var. Reg. I), Jopenbeckerynne 82.
Angnit 128.
Bartos 81. 105. 120. 176. 185. 188. 244. 254.
Lorencz 69. 72. 236. 237. 241.
Josth (Yost, Jasch, wohl nur verschrieben für Jasth) Georgius 241. 253. Seine Gattin Anna 253. Beider Sohn Johannes 253. Vgl. Reg. I.
Irganc und seine Gattin Katherina 160.
Isicze s. Jersitz.
Isyk s. Idzik.
Juden 291. 326. 331. 334. 335. 336. 339. 342. — Getaufter Jude Hannos 207. Vgl. Mörlin, Kokendorff. — Judeus in propugnaculo retro sanctam Katherinam 340. — Juden in Brześć 313, Gnesen 333, Kalisch 138, Krakau 138, Lublin 302, Peisern 139. 335, Plock 333, Rubyeszewo 307, Warschau 333, Wreschen 335. 337.
Aaron 57. 90. 127.
Abraham, Abram, Abrahom 53. 57. 58. 136. 142. 146. 154. 156.
Cawyanus 138.
Cuffra, Schiffra 157. 193. 231.
Czawdelyn 264.
Daniel 41. 335.
David 139.
Elias, Eliasch 159. 333.
Jochna 154. 161. 165. 194. 199. 205. Tochter des Manlinus Magnus 164.
Isak, Issack, Isac, Isaac, Ysaac, Hyczak 53. 57. 90. 107. 127. 300. 313. 333. Der verkarthe Jude 305.
Israhel 57.
Judiss Judea 264.
Juschko 307.
Kouffman 340.
Krzywonoss 336.
Lazarus 90. 340.
Manlin, Menlin 41. 110. 111. 112. 129. 136. 142. 143. Manlin Magnus 164. Menlin, Menlyn der Rote 165. 171.
May 69.

Michael 138. 239. 264.
Pessak 41. 194. 199.
Salomon 156. — 337. — Zalmon 69. — Sloma, Slama 334. 336. 340. 341.
Schabda 302.
Smohel 239. 264.
Vunder Samuel 308.
Ysayas 170.
Zyffrida 141.
Jürgens zon Johannes von Scarszicz 213.
Junowladislavia s. Inowrazlaw.
Jurek, notarius terrestris 178.
Jutta, antiqua scoltetissa 50.
Iwinski (Gywensky) Jan, Edelmann 143.
Iwtrosski Mathias, Schuhmacher 219.

K.

Kachna virgo, filia quondam Staschek 257.
Kaczorek Albertus, Woyczech 49. 50.
Kalgreither 330.
Kalina (Kalyna, Calina) 72. 114. Nicolaus 61. 66. Dessen Schwester Osanna und Gattin Dorothea 66.
Kalinowski (Calinowsky) 339.
Kalis Hannos, Schöffe auf dem Sande 55.
Kalisch (Kalis, Calisch) Gouvern. St. in Russl. 133. 331. 332. 338. 363. 364. 365. 391. — Rathmannen 133. — Gotthard, Bürger in K. und seine Gattin Zophie 199. — Michael, Jude in 138. — Matis von, Stadtdiener zu Posen 97.
Castellan (dominus Calisiensis) 332. 333. 334. 337. 338. 339. 419. Domina Caliszka 334.
Palatinus Sandzivogius 53. 57.
Subcamerarius Dobrogostius de Schamothuli 198.
Subjudex Jacussius de Wilczino 58.
Kaltwasser (Var. Reg. I) Henricus 275.
Petrus institor 114.
Sigmund 162. 167. 179. 186. 200. 218. 220. 263. 281.
Kammin (Kamenn) St. Regbz. Stettin, Wylhelm Hyrle von 291.
Kamyeniec, [Bürger] in Włocławek 338.
Kannengisser (Kannegisser, Kannigissir, Kanigisser) Caspar und seine Gattin Hedwig 146. 161. 164.
Petir 326.
Kansr (!) Pyotr und seine Gattin Hancza 229.
Karczewsky Nicolaus 255. 258.
Karn Gregorius 323.
Karninski Mathias 66.
Kasimir [der Grosse], König v. Polen s. Polen.
Kasub Jacubus 175.
Kawlperschke (Kawelperske) Jocob von Furstenberg 341. 342.
Kaźmierz (Kazimiria) bei Krakau (?), Gezyoro Nicolaus in 332.
Zoldners in 332.
Kaźmierz (Kozimiria) Df. Kr. Samter 382.
Kekerich 266.
Kelbassa, Kelbessa s. Kiełbasa.
Kempe Hannus und seine Gattin Dorothea 243.
Kemrynne, Kemrerynne 42. 83. Ihr Sohn Erasmus 42. 82, ihr Sohn Niclos 42.
Kermas s. Kirmes.
Kersten 78.
Kethlicz s. Kietlicz.
Kewle Michael 325.
Key Johannes de Wenczkowicza 128.
Micola, scultetus de Plewisca 128.
Kicin (Kyczina) Df. Kr. Posen O, scultetus de 447. Vgl. Kyczinski.
Kiełbasa (Kelbassa) Nicolaus, castellanus Bydgostiensis 216.
Stanko Kelbessa (Bürger) 322.
Kietlicz (Kitlicz, Kytlicz, Kytthlelecz, Kethlicz, Kythelicz) 56.
Nicolaus 49.
Peter, Altarist an der Pfarrkirche 147. 211. 240.
Vincencius und seine Gattin Dorothea 270. Vincencius Kethliczki 269.
Kindirnanne (!) 235.
Kirchenbeter (Kirchinbittir, Kyrchinbetir, Kirchibetir) 238. 256. Mathias 94. 95.

Kirmes (Kermas) Laurencius 266.
Petrus und seine Gattin Agnes 233.
Kleber Petir, Mitbruder der Wollenweber 212.
Kleparz (Cleparzs), Vorstadt von Krakau 343.
Kleynsmed (Cleynsmeth) Maczey und seine Gattin Barbara 235.
Opacz 40. 43.
Vgl. Roszko u. Schlosser.
Klingensmed (Klyngensmid, Clyngensmed) Lorencz 180. 186. 210. 213. 274. Vgl. Reg. I.
Klinkener (Var. Reg. 1) Andris 63. 66. und seine Gattin Anna 43. 93. Johannes 65, und Petrus 67, seine Schwiegersöhne.
Johannes, Sohn des Andris 123. 255. 256. Seine Tochter Hedwig 255. 256.
Nicolaus, Sohn des Andris 93. 255.
Klonowa Df. Kr. (?) 344. Tabernator Swyanch Antiquus in 344.
Klosowa s. Cloze.
Kluczewski (Cloczewsky) Raphael, Edelmann 139.
Kluki (Cluky, Cluki, Klucky, Cluka) Martinus 77. 88. 89.
Nicolaus, sein Bruder 77. 78. 89. 105. 107.
Petrus, sein Bruder 77. 78. 88. 89. 105. 107.
Knap (Knapp) 336. 396. Jurghe 296. 341. Martin 324.
Knarre (Knarr) Hans 284. 285. 295.
Knitynski (Knyszinski) Jacobus, Edelmann 194.
Knobloch (Knoblouch, Cnobloch) Johannes, Hannus 236. 241. 247. 259. 265. Seine Gattin Margaretha 235.
Mathias 399.
Knoffmolner (Knowffmolner) 256. Jurge, Gerge 53. 250.
Knolle Sthephanus 228.
Knonyow s. Koniow.
Kobirleyn (Koberlin) Hencze 173. 229.
Koburger Hanns, der czymmermann 300.
Kobyla, houptmann zu Pudewitz 140.
Kobylepole (Cobilepole) Df. Kr. Posen O, Laurencius, Müller in 195. 196. Seine Mutter Katherina 195.
Kobylepolski (Cobilopolsky) Przeczlaus, Edelmann 196.
Kobylinski (von Kobilino) Andris, Edelmann 72.
Kobylnicki (Cobilnyczsky) Nicolaus, burgrabius Poznaniensis 195. 196. Vgl. Cobilnyczsky.
Koch (Goch) Claus 287.
Lorencz 251. Sein Eidam Feczencz Jakel 215. Vgl. Reg. I.
s. Coch.
Kochlynsin Petir 60.
Kociugi (Kuiczugi) Df. Kr. Fraustadt, Stanislaus de 332.
Kôler (Côlir, Côler, Koler, Coler) Andris, Wollenweber 261. 277.
Jacob, Wollenweber 212.
Johannes 324.
Martinus, gener Koler 228. 268.
N., Gatte der Katherina 244.
Kôlner Petrus, Gatte der Margaretha 262.
König s. Rex.
Kogelweyt (Cogelweyt, Cogilwyt) 104. 209.
Barbara, Tochter der Margaretha, Tochter des Nicolaus Molitor 268.
Margaretha 111.
Kokendorf (Cokindorff) s. Reg. III. Stadtdörfer.
Kokendorff (Kokindorff, Cokindorf, Kokindorf, Cokendorff) Johannes 173. 177. und seine Gattin Katherina 117. Ihre Tochter Barbara 173.
Johannes, sein Sohn 173. 177. 275.
Margaretha, geborene Morlyn, spaeter Gattin des getauften Juden Hannos 207.
Thomas, Sohn des aelteren Johannes 117. Dessen Gattin Katherina 266. Stiefsohn des Symke Stoyan 167.
Valentinus 231. 266.
Kokôrchin, Schuhmacher 241.
Kokorzyn (Kokorzino) Df. Kr. Kosten, Opacz, erbelink von 54.
Kokoth Petrus, Gatte der Elyzabeth 263.
Kolaczkowo Df. Kr. ?, Laurencius, plebanus in, Bruder des Rzepka 96.

Kolbe Hans de Oborniki 272. S. Cholbym.
Koło (Colo) St. im russ. Gouv. Kalisch 335.
Komornicki (Komorniczki) Swanch 334.
Konarzewo (Kornazevo) Df. Kr. ? 337. Pfarrer in s. Baran.
Konarzewski (Konarsofsky) Woytko, heres 152.
Konath von Nexczin 129.
Konczak (Kunczak) Hannos 102.
Niclos 49. 64, Gatte der Stanislawa, Vater des Michil und Hannos 97.
Petir 97.
Thomas 97.
Koniow (Knonyow) Df. in Galizien, Kr. Przemysl 332.
Konotopski (Konotopsky) Nicolaus, Edelmann 231.
Koppen (Coppen) Df. Regb. Frankfurt a. O. bei Schwiebus 330.
Korczak, kmetho de Splave 92.
Korczhannos 175.
Koributh s. Kuriboth.
Korusko Helyas Rosecz von 215.
Kotzbok (Cordebog, Cordzebog) Mathias, thumherre und officialis czu Poznaw 162. — Petir 144.
Koschar 263/64.
Koschik (Kossik, Cosschik, Cosszchib) Hannos 98.
Jacob 76.
Paulus 241. 274, Gatte der Katharina 229. 242. 267.
Koscielny 403.
Kosczesscha 407.
Koselke Nicolaus 274.
Kosmider (Coszmider, Cosmidereg) 343. 363. 375. Joannes 343. Domina 337.
Kosschur 230.
Kosten (Costen, Costan) Kreisst. Prov. Posen 186. 198. 331. 351. 370. — Rathsherrn 183. 198. —Vogtei 54. — Stadtdiener 339. Mord eines solchen 338.
Jeschke, Vogt von 54.
Jarost von 306.
Kunath von 45.
Thomek in 330.
Vgl. Bederman, Bockwycz, Costen, Piglowsky.
Kostern (Costern, Kostrin, Kosztern, Costrzin) Frau 189.
Katherina 64.
Pecz 76. Peczko 169.
Vgl. Reg. I. Costrzin.
Kostrewo Petrus cum fratre suo Gosz 82.
Kostschin (Costrzyn) St. Kr. Schroda 229.
Koszutski (Cosschuczky) Edelmann 377.
Koszyelek N. 185.
Kotczoneg Laurencius, Schuhmacher 342.
Kotka Vincencius, Erbherr auf Krzeszini 46.
Kotko 95.
Kottbus, St. Regb. Frankfurt a. O., Distrikt 333.
Kowalewo Df. Kr. ? Andreas Oporowsky in 357.
Kowalski (Kowalske, Kowelske, Cowalsky) Adam, Edelmann 46. 155. Gatte der Agnes 53. 54.
Koweczky Michel 59.
Krämer (Cromer, Cromir, Kromer, Institor) aus Gembitz 335. Mikno von Samter, Gatte der Barbara 184. Jeschco, Schöffe in Schrimm 173.
Casper, Gatte der Barbara Gracz 177.
Georgius, Jorge 78. 148. 186. 279.
Hannos, Hans, Johannes 109. 110. 214.
Henricus 140.
Lucas 109. 142. 162. 177. 180. 186.
Petrus 114.
Swenschko 82.
Wirzbantha s. d.
Vgl. Gunczel, Kaltwasser, Materna.
Vgl. Reg. I.
Kraemerin (Kromeryn, Institrix) dy Dewcze 342. Vgl. Almanus.
Elena 241.

Krakau (Crokaw, Cracaw, Cracow, Crocawe, Crokawe, Crakaw, Cracovia, Cracowia, Crakowia) 326. 333. 343. 344. 392. — Königskrönung in 342. — Staedtische Gesandtschaft nach 373. 374. 375. 376. — Landgericht (lanthlewte) 326. — Rath 326.
Bischof Frederich 301. — Generalofficial 342. — Subpincerna Thomco 58. 59.
Bürger: Erasmus von 343. Mathias von 284. Raphael von 284. Stanczel von 284.
Jude Cawyanus von 138.
Vgl. Altoff, Bohner, Carnyewski, Cunczko, Glacz, Goltsloer, Kreydler, Rigler, Schlacker.
Krakoszewski (Krakoschewski) 344.
Krakowski s. Cracowsky.
Krassche Niclos 44.
Kreler Niclos 126.
Krelewycz Gygnat von der Wyll 303.
Kremnicia (Kremnitz in Ungarn?) Mathias Blasynowag de 331.
Kreppel Mertin 283. Vgl. Reg. I.
Kretschmer (Creczmer, Creczmir, Craczemar, Pincerna, Tabernator) Hannus, Gatte der Barbara 246.
Michel, Bruder des N. Creczmir, Schwager der Barbara 210.
Petrus 386.
Stephan de Crobya czu Symanowo 76. 100.
Swyanch Antiquus in Klonowa 344.
Krewczburg Johannes, murator, Gatte der Elizabeth 263.
Kreydler Erasmus von Cracow 303.
Kribyn Johannes, Gatte der Dorothea 272. Vgl. Reg. I. Criben.
Kroeben (Crobya) Kreisst. Prov. Posen, Stephanus de, olim thabernator in Schimanowo 76. 109. Vgl. Kretschmer.
Kroenschischir 85.
Kroffka Matis 309.
Krol (Kroll, Crol) piscator, Gatte der Elisabeth 155. 185. 242. Jacobus, Jacussius 52. 93. 106. 117. 120. 174. 204. 239. 253. Vgl. Reg. I.
Petrus, Sohn des Jacussius, Gatte der Margaretha 262.
Sczepan, Bruder der Dzirska 233.
Kromsin Balczer, Bürger von Landsberg 341.
Kronn (Deutsch Crone?) Andris von der 302.
Kropidlo s. Cropidlo.
Krosch Andreas 296. Vgl. Cros.
Krośniewiec (Croszneowycz) St. im russ. Gouv. Warschau 333.
Krossen (Crossen, Crossin) St. im Regb. Frankfurt a. O. 327. 333.
Krupnig Nicolaus 274.
Krzczan (= Christian) 256.
Krzelsky, burgrabius des Gostynski 338.
Krzepice (Krzepycze) St. im russ. Gouv. Kalisch, castrum 343. 344.
Krzesiny (Krzeszin) Df. Kr. Posen O, Vincencius Kotka, Erbherr, und Potrek, Kmethe 46.
Krzyszowice (Krzysschowycze) Df. Kr.? Johannes Barika de 331.
Krzyżownik (Krziszownik) Df. Kr. Posen W, Lassota Micola, scultetus de 325.
Kuchno Jacobus und Georgius 204.
Kucla (Cuckla, Cukle) Andreas magister, Gatte der Elisabeth 176. 177. 185.
Nicolaus, Gatte der Margaretha 198. 250.
Kuczewicz Georgius 322.
Kůle Heydka 206.
Kürschner (Var. Reg. I.) Andreas 83. Gatte der Agnes 90.
Georgius (Filcz?) 301.
Jacobus 113. 148. 276.
Johannes 348. 357. 364. 371. 374. 386.
Petrus 301.
Stephanus 325.
Wyrzbentha 65.
Vgl. Ffilcz, Gorer, Moldorf, sowie unter Breslau.
Kujavien 335.
Kuiczugi s. Kociugi.
Kula (Kule, Cula) Woyczech, Müller 169. 178. 206. 214.
Kuncz Lubicz 37.

Kunczak s. Konczak.
Kune Johannes 392. 417.
Kunicz Mathis 98. Vgl. Reg. I.
Kunnersdorffer Balczer 342.
Kunsz 409.
Kupferschmied (Var. Reg. I.) Jeszco, Schöffe auf dem Sande, Vater der Katherina 55. 56.
Lucas 200. 241. 249. 261. 309.
Thomas 116.
Vgl. Freywalt.
Kuriboth, Koributh 404.
Kurnik, St. Kr. Schrimm 421.
Kusz von Golaneski 64. Nobiles viri Kusch et Virzbantha 84.
Kwsch, scoltetus in Brzesno 145.
Kyczina, Personenname 330.
Kyczina (Dorf) s. Kicin.
Kyczinski 277. Maczke 86.
Kygh Matczey 309.
Kylianus 307.
Kythelicz, Kyttheleez s. Kietlicz.

L.

Labiczky Maczko, braxator cerevisie 322.
Lacomi Jan de Zegerz 67.
Laczco, Vater des Nicolaus de Banko 58.
Laczyn (Laczin) 364. Nicolaus 263.
Ladwig s. Ludwig.
Lamchen Hannus, Gatte der Dorothea 257.
Lammeyle Df. Kr.? 333.
Lammiertt Jacob, gesworner meckler 301.
Lamprecht Peter 41. Vater der Barbara, Margaretha und des Johannes 57. Vgl. Reg. I.
Landsberg (Landisbergk, Lanczberg) St. im Regb. Frankfurt a. O. 334. 341. Vgl. Cromenszer und Kromsin.
Lang (Lange, Longe, Longus) Eliszabeth, Mutter des Nicolaus 276. — Jurga 342. — Michael, Longmichel 219. 278. — Langowa de Vinari 414. Vgl. Reg. I. Longus.
dy Langen, nobiles in opido Buchholcz 333.
Langenase (cum Longo naso) Bartek 67.
Langhannus alias Hannus Bronisch 249. — Katherina, relicta Langehannes 113. — Langehannos 339.
Lanifex s. Wollenweber.
Lanthka Wschemisl, kmetho de Mrowyno 195.
Lantman (Var. Reg. I.) Nicolaus, canonicus Pozn. et rector. eccl. parroch. 100. 197. — Lanthma[no]wa 274.
Lassota Micola, scultetus de Krziszownik 325.
Laswicz Symon 102.
Laszó Df. Kr. ? Dzreszko, plebanus in 272.
Latek (Lathke) N. 251. 274.
Latrifex, Latrifusor s. Ziegelstreicher.
Lauber Magrith 44.
Laurencius, Gatte der Vroncza 84.
Lausitz (Lusacia) 333.
Law 277. 327. Salomon, juratus pannitextorum 144. 212. Vgl. Reg. I.
Lawbe Domenik von Namisl, vicarius der Breslischyn kirchin 186.
Lazarszowa 329.
Łęczyca (Lanczicz) St. im russ. Gouv. Kalisch 308. 331.
Lederer Simon, nacione de Grunberg 341.
Legilmecher s. Botner.
Legnicz s. Liegnitz.
Leinweber (Leynewebir, Leynenwabir, Leynwaber, Leynenwaber, Leinwebir, Leynenweber, Linuabir) 323.
Andris, carnifex 137.
Johannes 325. — in Arena 106.
Michil 41.
Peter 266. 276. 280.
Leipzig (Leypczk) St. im Kgr. Sachsen 107. Vgl. Pudewycz.
Lenartowski (Lenartowsky) Stanislaus 334. 335. 336.
Lestave nobiles in Most 333.
Lewo, Lewco der Rewsse von der Wylle, der Lytt 284. 285.
Lewpold (Leuppuld) Pawel 173. 229. 230.
Libesourge (Libisorge) 245. Hannus 186.
Libhem Niklos 135.

Liegnitz (Lignicz, Leynicz, Legenicz) St. in Schlesien. Vgl Fedler, Gynnaw, Ungeroten, Wilrich.
Linde (Lindaw) Erbschulze in Gorczino 181. 200. 237. Henrich 108. 116.
Jacobus 280.
Margaretha 41. Virgo Margaretha apud Lindzina manens 240.
Lindner (Var. Reg. I.) textor 212. — Anna 200.
Andreas 189. 202. 243.
Dorothea 203.
Jurghe 307.
Niclos 78. 98. 99. 103. 115. 119. Dessen Colonus Swóntek 113.
Linuabir s. Leinweber.
Lis Andris, Schneider 65.
Woyczech, Bürger von Pudewitz 140. 146.
Lisse, commendator in 334.
Lissek Petrus de Psarske 195.
Litthauer (Lytt) 304. Vgl. Chytri und Lewo.
Litwin Nicze 66. Vater der Elisabeth 99. 100. 102. 103, der Gattin des Cristoforus 67. Vgl. Reg. I.
Lobisch Hans 270.
Lodwig s. Ludwig.
Lorsche Stephanus, lanifex 324.
Löwen (Loben) St. in Schlesien 280.
Logowiensis (?) magister 365.
Longus, Longe s. Lang.
Longestimme Michael gener 109.
Lorek 185. — 326.
Lorencz 101. — 369. 385.
Lossin Niclos, Gatte der Elisabet Glaser und Vater des Steffanus 154.
Łowicz (Lowycz) St. im russ. Gouv. Warschau 344.
Loze Petrus 333.
Luboń (Lubom) Dorf Kr. Posen W 347. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 368. 372. 374. 375. 376. 377. 385. 387. 388. 389. 390. 395. 404. 405. 406. 411. 412. 413. 414. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 427. 428. 429. 431. 433. 434.
Damm 373. 431. Gatczi (Faschinen) 351. 354. 361. 363. 377. 388. 392. 412. 422. 428.
Fischfang 434.
Gericht 365.
Mühlen 356. 385. 390. 412. 418. 431. (grosse und kleine Mühle) 434.
Ziegelofen 362.
Zins an die Stadt 357. 414. 428.
Lubicz Kuncz 37.
Lubiczsky (Lubiczki, Lubyczsky) 354.
Bernhard 317.
Johannes 334. Vgl. Reg. I.
Lublin, St. im russ. Gouv. Kalisch 332. 416. — Lublinsches Gewicht 313. — Schabda, Jude zu 302. — Vgl. Heltel.
Castellanus: Johannes de Sczekociny 91. 92. 93. 95.
Palatinus: Dobeg (z Kuroszwęki), Vater des Stanislaus 343.
Lubow Df. Kr.? 329.
Lucas 337. 407. — Domina Lucassowa 273. — Katherina 206.
Ludwig (Lodwig, Lodewig, Ladwig) Georg 293. 294. 295. 366. 432.
Katherina Lodwigowa, Schwester der Helena Michalkyn, Schwiegermutter des Mertin Sneyder 288. 289.
Pecze Butner alias Ladwig, Gatte der Katherina 244.
Lussoffsky 265.
Luszkowski (Luskowsky) 331.
Lutifigulus s. Toepfer.
Lwowek (Lwowo, Nova civitas, jetzt Neustadt b. Pinne) St. im Kr. Neutomischel, Clawus Hoppener de 110.
Lyndner, s. Lindner.
Lysziossla Michael 210.
Lytt s. Litthauen.

M.

Maczegiek 330. 331.
Mähren (Moravia) Magnus Johannes de 329.
Worff de 337.
Mälzer (Melczer, Braseator) Albertus 100.
Fridrich 296.

Georgius 91.
Jacob, Gatte der Dorothea 247.
Mathias 251.
Niclos, Gatte der Gerle 40.
Peter 130. 200.
Stanislaus, Gatte der Katherina 254.
Vgl. Mandri, Maysicz, Scholtis.

Magdeburg (Meydeburg, Maydburga, Maydenburg, Magburg) St. Prov. Sachsen, Erzbischof von 387. — Urtheilspruch des Oberhofes 129. 192. 285. 289. 290. 291. 292. 297. 302. 307. 312. 313. 315. 316, hogistes recht 304. — Vgl. Halczman und Posse.
Mager Nicolaus, Müller 279.
Magnus Johannes de Moravia 329.
Peter 330.
Major meister 221.. — 348. 352. 357. 367. 386.
Makler s. Lammiertt, Poll, Prewss.
Makowka 356. 363. 365. 385.
Malchina Stanislaus, latrifex 260. *Wohl identisch mit Stanislaus latrifex s. Ziegelstreicher.*
Maler (Pictor) s. Augustinus.
Malessius, scoltetus de Starzini 46.
Malkusch Dorothea 263.
Malymischko s. Mikollaschek.
Malyna 288.
Manczel Johannes, oppidanus de Stanschewo 92. Vgl. Cran.
Mandel Stephanus 67.
Mandri (Mondri = *der Kluge*) Lorencz, melczer 259. Gatte der Barbara 260.
Stanczel 101.
Maniewo (Maneowo) Df. Kr. Obornik, Margaretha, relicta Johannis de Maneowa, soror Bartholomei de Plomicowa 130.
Manith, Schwester des Hannus Odirnyk, Mutter des Michael und Petrus 237.
Manko alias Mathias et Nicolaus, Erbvögte von Wronke 113.
Manszyk Maczey de Chludowo 194.
Manteler s. Mentler.
Marcus Margaretha 243.
Margoninski (Margoninsky, Margonsky) Michael 250.
Nicolaus, Neco 45, 93. Vgl. Reg. I.
Margruszka, Schwester des Lorincz 311.
Mark (Marchia) 333. 334. Valentinus de 333.
Markel s. Merkel.
Marlyninne Peter 60.
Martin (Mertin, Marczin, Marczisch) V., Papst 134.
Propst zu Posen 64. — Altarist in der Pfarrkirche 239.
Gatte der Zophya 268.
Marczin 234. — Stadtdiener 323.
Marczisch 336. 337.
Masovien (Mazovia) 332.
Andreas de 332.
Jan Mazowita 331.
Maszkowa, Mutter der Hancza 81.
Maszyna Margaretha 252.
Materna Claus, institor 318. 334. 339.
Maternus, Goldschmied 132.
Matszuda Clemens 308.
Maurer (Mawrer, Mewerer, Mewrer, Murator) Albertus 386.
Fricz 353. 354. 362. 363. 365/6.
Gregorius 271.
Johannes, Hanns (*wird auch als Carpentarius bezeichnet*) 299. 300. 406. 408. 411. 413.
Mathias 72. 94. 96. 179. 200. 201. 208. 233. 242. 249. 253. 273. 277. Murator civitatis 112. — Vgl. Reg. I.
Nicolaus 186. 246. 257. 325. Gatte der Katherina 279.
Vgl. Krewczburg, Schoppe.
Mauth Jurge, Bürger von Danzig 299.
Mawl Johannes 274. Vgl. Reg. I.
Maxe Leonardus 333.
Nicolaus 333.
Maynika Nicolaus, Geistlicher 97.
Maysicz (Mazicz) Brüder Michil, Niclos und Swentke braseator 96. Des Swentke Gattin Magrit 96, seine Tochter Ursula 158.
Mebes Hanns, Schöffe in Winiary 256.
Medicus s. Arzt.

Meissner (Meysner) Peter 263, Gatte der Dorothea 251. Vgl. Reg. I. Meysner.
Melczer s. Mälzer.
Melder Matis 299.
Memler Jeschke von Pyser, Sohn des Barthe 64.
Mendlein Eudres, Bürger zu Coburgk 303.
Mensator s. Tischler.
Mentler (Menthler, Menteler, Mentlar, Manteler) 228.
Johannes, Hans 174. 228. 262, der becke 215.
Nicolaus 94. 274.
Mergelynne 73.
Merkel (Merkil, Merkyl, Markil, Markel) Georg, Jurge 57. 58. 70. 78. 84. 98. 103. 107. 113. 120. 131. 136. 142. 154. 155. 175. 181. 183. 222. 326. Gatte der Katherina 64. Stadtschreiber 165. 170. 179. Allodium desselben 89. Vgl. Reg. I.
Mertin s. Martin.
Meseritz (Mezericz, Medzirzecz, Myedzyrzecz) Kreisst. Prov. Posen 64. 333. 344. 361. 362. 364. 370. 373. 390.
Messerschmied (Messersmet, Cultellifaber) Lorencz und Niclos M. son 78.
Vgl. Goczengel.
Mewerer s. Maurer.
Mewos Niclos 42.
Meydeburg s. Magdeburg.
Meysynk Arnold, Bürger von Thorn 108.
Michael, Pfarrer an der Adalbertkirche 114/115.
Altarist an der Pfarrkirche 147.
Vicarius perpetuus an der Domkirche 256.
Michalkowa 428. 431. — Helena Michalkyn, Schwester der Katherina Lodwigowa 289.
Międzychod (Myedzichod) *jetzt Birnbaum*, Kreisst. Prov. Posen, Theodricus de, vexillifer Poznaniensis 216.
Miesce (Miesscie) Stephanus de Miesscie post Namislaviam 331.
Mikno (Micno) 52. 227.
Mikollasschek (Micollasschek, Micolassek, Maly auch Malymischke) Nicolaus 311. 331. 337. 339.
Mikoschko (aus Jersitz) 264.
Militsch (Milicz) St. Prov. Schlesien, Johannes sutor de 137.
Milocha 97.
Miłosław (Myloslaw) St. Kr. Wreschen 331.
Minsk (Mynsko) russ. Gouvern. St., Gywan vom 314.
Mirek 232.
Mischke (Michske) Andris, Vater der Peter, Barbara und Margerith 184.
Mlanka Jan, Schöffe in Schrimm 173.
Młynkowski (Mlynkowsky) Johannes 330.
Mörlin (Morlin, Morlyn) Mathias, rotifex 233. 243. 245. 266. 270.
Petrus, Pecz, Bruder des Mathias 173. 231. 233. 245. 266. 271.
Ihre Schwester Margaretha s. Kokendorff.
Mogenhoffer Hanns 285. 286. 291.
Mók Pyottrek alias Petrus Parvus 274.
Moldorf, Kürschner 44.
Molendinator s. Müller.
Molhem Johannes 134.
Molitor, Molner s. Müller.
Molygow Hanns Sohn von der Wyll 293.
Mondri s. Mandri.
Monte Stanislaus in, Schöffe in Schrimm 173.
Moravia s. Mähren.
Morawski Joannes 303.
Mordeyssenn Laurencius 303.
Moschin (Mossen, Mossyna) Kreisst. Prov. Posen 60. 75.
Moschwyczer 333.
Most, ubi manent nobiles dicti Lestowe, vielleicht Mütz, Prov. Brandenburg Kr. Templin 333.
Mosticius, Edelmann 220. Vgl. Rola.
Mroczko, dessen Kmethe Mycolay Srzemsky de Rokytnycza 194. — Carpentarius 325.
Mrowino (Mrowyno) Df. Kr. Posen W, Kmethen daselbst Hubisch, Marczin Janykowycz, Andreas Cobilnyczsky und Wschemisl Lantka 195.

Mrowinski (Mrowinsky, de Mrowyno) Dobeslaus 195. 196.

Mrziglot 389.

Mszisco Michel von der Ostrow 167.

Müller (Molner, Moͤlner, Molendinator, Molitor) Andreas in Johannes Cleisen mole 129. — Us der Nonnen mole, Stiefvater des Woyczech 69.

Bartholomeus, molner czu der Klynke 67.

Dorothea 65.

Herman 248. 251.

Jacob, Schwager der Swantoslawa aus der Grossen (königlichen) Mühle 132. 155. 158. 205. — Molendinator retro monachos 140. — Gatte der Margaretha 195. — Molendinator in molendino providi Clise, Vater der Dzirska 239. — Jacussius de molendino Pendenti 55. Vgl. Brodzina.

Johannes 83. 88. 133. 325. — Sohn des Johannes, Bruder des Nicolaus 74. — Sohn des Thomas (Thomassius) 78, Bruder des Petrus und der Margaretha 77. — Sohn der Wichna 205. — Sohn des Martinus, condam in Swarczancz 153. — Müller in der Bogdankamühle 89. 105. — Jochusz aus der Hengilmoͤl 67. — Jandro, Hannos in Hannos Cleysen mole 114. 146. — Hanlen molner kinder 65. 175, filius N. 241. — Katherina Hannus Molnerin 247. Vgl. Broda und Szak.

Katherina 247. 269.

Laurencius, molendinator in Cobilepole 195. 196. Sohn der Katherina 195.

Lucasch, Vater der Margritha und Anna 62. 63.

Martinus condam in Swarczancz, Vater des Johannes und Nicolaus 153.

Matthias. Macze, Vater der Angnit und Hanke 76. — Aus der Ponyczmole 199, Stiefvater der Barbara Schramme 168. — von Nestachowo 96.

Michael 102. 275. — molendini sancti Johannis 186. Vgl. Richter.

Nicolaus 121. 232. — Sohn des Johannes 74. — Sohn des Martinus condam in Swarczancz 153. — Gatte der Margaretha (Magda) Kogelweyt 206. 214. 268. — Der Grose, Gatte der Agnes 249. — us Conratowski molendino 43. — Nicze us der Nonnen mole 43. — Vgl. Jersitz und Mager.

Pawel 62. 70.

Peter 237. — Sohn des Thomas 245, Bruder der Margaretha 278. — In der Bogdankamühle, frater uterinus des Johannes 89. — Us der Cleyzinne mole 72. — Ante valvam Wratislaviensem eundo ad Corpus Christi 140. — Vgl. Broda.

Stanislaus, Stasko 105. 107. Gatte der Wichna 205. — In der Bogdankamühle 105. 126. 196. 272. — De molendino Henriczewe 213.

Swenthoslaus, Swantko, molendinator Cleyzynne 68. 69. 70. 71. 72. Vgl. Myalag.

Thomas, Vater des Johannes, Petrus und der Margaretha 65. 77. 78. 245. 278. — Aws der Henyel moyl 136. — Thomina, dy molnoryne us der Hengilmole 170.

Woyczech s. Kula.

Muͤrlin 231.

Muldener Michil 98.

Petir 101.

Murator s. Maurer.

Mut Johannes 87. 323.

Mutterson 248.

Myalag Swench, molendinator de molendino Pendenti 205.

Mycolay (= Nicolaus) 257.

Myedzwyecz (= *der Bär*) s. Bar.

Myedzyrzecz s. Meseritz.

Mycnsporck Nicolaus, vicarius perpetuus in ecclesia Poznaniensi 138.

Myloslaw s. Miłosław.

Mynsko s. Minsk.

N.

Nabrzuch Martinus, Vogt vom Sande 140. 146.
Nackow Hannos von Thoren 66.
Nadolni (Nadolny) Mathias, zlotnyg (= *Goldschmied*) 299. 309.
Nadrowski (Nadrowsky) Jacobus [filius] de terra Dobrinensi 336.
Nakonowo (Df. im Distr. Brześć nach Pawinski, Polska XVI. w. II. S. 8) 337.
Namslau (Namislavia) St. Prov. Schlesien 331. S. Lawbe.
Napachanie (Nepachin) Df. Kr. Posen W 131.
Naramowski (Naramowsky, Naromowski) Besitzer eines Ackers in Winiary 136.
Erasmus 64. 68. 74. 127. 156. 179. 188. Bruder der Katherina Storkittelynne 159.
Natura bei Constantinopel, Erasmus, episcopus Naturanensis s. Erasmus.
Neczkarz Staschek von Rogozno 71.
Nediela 329.
Nedirlin Johannes, lanifex 324.
Nemmirgalt (Nymergalt) Peter 179. 228.
Nepachin s. Napachanie.
Nepart Johannes, officialis [von Posen] 64.
Nessau (Nyesschewa, Nyesschowa) 335. Weissdorffowie duo de 335. s. Dybowo.
Nestachowo, Mathias, Müller von 96.
Nestelberger Hanns 294. Vgl. Reg. I.
Neudorf (Nova Villa) s. Reg. III. Neue Gaerten.
Neustadt (Lwowo vel Nova civitas) bei Pinne, St. Kr. Neutomischel s. Lwowek. Nowemiasto 332.
Neustettin (Cleyn Stettin) St. Prov. Pommern, Peter Francz von 296.
Newen Gutte Swanch vom 200. S. Reg. III. Neue Gaerten.
Newen Höfe vom s. Nowodworski.
Newman Niclos 63.
Newmberg der furman 309.
Newsser Bernhardt, purger von Warsche 299.
Nexczin (?) Konath von 129.
Nickel s. Ffettirnickel.
Nicolaus, Vicepfarrer an der Adalbertkirche 114/115.
Propst zum heil. Kreuzhospital 208.
Stadtdiener 330. 387.
Stadtschreiber 382.
Nobel Joachim 342.
Noldil Petir, Schöffe auf dem Sande 55.
Nova villa s. Neudorf.
Nowakowycz Mathias, sartor 241.
Nowemiasto s. Neustadt.
Nowinonyenne Magdalene, socra Martini Drahem 138.
Nowodworski (vom Newen höfe) Janusch, Bruder des Lorencz Jeysch 131.
Nowogroczny Gywan zu Grodno in Lyttau 294.
Nürnberg (Nurinberg, Nurmpergk) Stadt 304. 305. 333. *Wöhrd* (Werd), Stadttheil von Nürnberg 304.
Vgl. Beham, Dyppolt, Rigler.
Nyesschewa s. Nessau.
Nymergalt s. Nemmirgalt.

O.

Objezierze (Obyerzerzie) Df. Kr. Obornik 336.
Oboc (Obog) 48. 52.
Obornik (Obornig, Oborniki, Obornyky, Obirnig) Kreisst. Prov. Posen 403. — Rath 89. 183. 196. — Bürgermeister 196. — Vogt 196. — Kirche 90. — Hospital vor der Stadt, Albertus, Kapellan daselbst 196.
Barthos Urbani, consul 196.
Elizabeth Philippowe von 228. 238.
Michael von 114. 341.
Strzeczke von 56.
Vgl. Beme, Cholbym, Gedernicht, Graczs, Kolbe, Strzeczcza, Sunczka, Tuczampski.
Oczeszki Olbracht 289.
Odachowski (Odachowsky, Othachowski) 338. 361. 362. 363. 364.
Odirnyk (Odirnik, Odirnig) 230. 244. 245. — Odirnikin 269, Bruder Theodricus presbiter 212.
Hannus, Gatte der Hedwig 237. s. Manith.

Hedwig 248. 256.
Odrzigoscz Andreas 248.
Ogurek Andreas 233.
Olandowa, Gärten derselben in Winiary 256.
Olbrecht s. Albertus.
Oleownyk (Oleyownik) Nicolaus, Mykolay 67. 248.
Oleski (Oleszki) 342.
Omyeczina Michael, Gatte der Anna 228.
Opacz, Opecz 110. Hannos, Gatte der Katherin Scheibelbenynne 45. s. Kokorzyn.
Opalenitza (Opalenicza, Oppalenicza). St. Kr. Graetz, plebanus in 365. 392. 417. 433.
Opatow Gross (Gross Opathow) St. im Gouv. Radom, Stanislaus Przidslaweg, Bürger von 302.
Opoczno St. im Gouv. Radom, Mathias Czarni de 138.
Oporowski (Oporowsky) Andreas in Kowalewo 337.
Oputo (Oputho) Johannes 127. 129. Gatte der Katherina 248.
Oremus 396. Nicolaus der Eldester 318, Nicolaus der Junge 318.
Oremutzig Joannes 318.
Organista 266. 358. 406. Stanislaus 207.
Orkisch (Orkysch) Martinus alias Carnifex 127. 129. 180. 246.
Orlig Matis 315. 316.
Peter 177.
Stasske 160.
Ortel (Ortil) Dorothea Ortilewa 296.
Henicza 386.
Orzeski 349.
Orzeszkowski (de Orzeszkowo, de Orszeskowo) Derslaus, senior castri Poznaniensis 209, burgrabius Poznaniensis 217. 222.
Orzma 407.
Osla (Osszla) Michael, Gatte der Katherina und Vater der Hedwig 272. 273.
Ossziel Mathias 417.
Osterfelt Mathis 47.
Ostrorog (Ostrorogk) her 325. 344.
Sandziwogius de, palatinus Poznaniensis et capitaneus Majoris Polonie generalis 116. 124. 152. 158. 209. 219. 222.
Vgl. Scharfenort.
Ostrow (bei Posen) Maczko Wartalka und Michel Mszisco von der 167. Vgl. Einl. II.
Oświęcim (Oschwyatczyn) St. in Galizien 344.
Othachowski s. Odachowski.
Ottendorff (Var. s. Reg. I.) Cunradus 83. 142. 151. 165. 171. Seine Gattin Katherina 171. 244. Ihre Söhne Ambrosius und Caspar 171.
Thomas, Gatte der Katherina 266.
Ottmachau (Othmachow) St. in der Prov. Schlesien, Franciscus de 339.
Owczars Janusch aus Winary, Vater des Thomas 256.
Owe s. Awe
Owinsk, Nonnenkloster Kr. Posen O. 252.

P.

Pabisch (Pabyss) Niclos 42. Seine Gattin Katherina 147. 279. Vgl. Reg. I.
Pąchowski 344.
Paczers Petrus, civis Srzedensis 216.
Paczkowa domina 241.
Pakosch (Pakosc) St. Kr. Mogilno, dominus Thomco de 91. — Zollfreiheit der Bewohner 91.
Pakowska 234.
Pakschin (Pakschino) Df. Kr. Witkowo, Miroslaus, heres in 220.
Palecz, Vater des Jan Carpentarius 86.
Paluka (Paluca, Poluca) 44. 65. 74. 83. 232. 254. Nicolaus 91. 97. 99. 113. 118. 119. 127. 142. 145. 148. 171. Vgl. Reg. I.
Pampowski (vom Pampow) Ambrosius 301. Wojwode von Sieradz 314.
Pancala Micola, Schöffe zu Schrimm 173.
Pannicida s. Tuchhaendler.
Pannitextor s. Wollenweber.
Pannitonsor s. Beme.
Pargamenista, Parmentir s. Pergamenista.
Paruszewski Albertus, Edelmann 286.

Paschko s. Paulus.
Paske Pawel, Bürger zu Danzig 150.
Passchek s. Paulus.
Pasznyk Jan, Gatte der Dorothea 256.
Patena Hanns 307. Pathen[owi] 417.
Patternoster (Potternostrer) 276. Johannes 251. Vgl. Reg. I. Pater Noster.
Paulus, Pawel, vigilator civitatis 322. — Kalkarbeiter 367. 379. 410. 411. 423. 424. 425. 426. — Presbyter, Oheim der Katharina Strosberg 278. — Vicarius perpetuus ecclesie kathedralis Pozn. 203/4. — Paschko 373. — Passchek 254.
Pchenke 86.
Pchenycza Johannes, magister fabrorum in Schrimm 173.
Pechno (Pychno, Pyoch, Pechnow) 99. 102. Bruder des Woytko Dives 102. 111. Woytkens son 178.
Pechoffna 265.
Pecz, Pecze Hans, Hansel, Schöffe in Winiary 269. 282.
Peczko 182.
Peisern (Peyser, Peiser, Pyser, Peyzir, Pyszdri, Pysdri) St. im Gouv. Warschau 331. 364. 429. — Rath 183. — Wald bei 332.
Bernhardt, Bernhardyn von, Posener Stadtschreiber 37. 76.
Hannos, Sohn des Jokop 98.
Paulus, predicator Pysdrensis 196.
Juden: Daniel 335. David 139.
Vgl. Memler.
Pekelek 411.
Penesticus s. Höker.
Pergamenista (Pargamenista, Parmentir) Jacobus 228. 266. Sohn der Katherina 280.
Peschel, (Pesschel, Pessel, Pessil)
Andreas 294. 296.
Anna, Tochter des Nicolaus 216.
Gertrud, Gattin des Nicolaus, Mutter des Paulus 63. 81. 122. 132. 137. 160. 234/235. Schwester der Elisabet Pheffchenenne 87. 253.
Johannes 298.
Nicolaus 63. 99. Vgl. Reg. I.
Paulus 132.
Peter, Pyottrek 86. — Altarist 247.
Petirsand Nicolaus 195.
Petrikau (Pyotrkow) russ. Gouvern. St. 328. 349. — Reise der Rathsherrn nach P. 338. Ausgaben für die expeditio Pyotrkowiensis 422. 426.
Pfaffe (Var. s. Reg. I.) 387. Caspar 103. 113. 131. 231. 269. Mühle dess. 104. 263.
Elisabeth 87. 253. 264. s. Peschel.
Johannes 57. 183. Gatte der Katherina 41.
Pfeifer (Fistolator) Benesch 352.
Pfilip, eyn hoffesneyder 342.
Pflicht Nicolaus 62. Dessen Gattin Katherina 85. 87.
Phadhawch N., vicarius perpetuus 278.
Pheschynne Katherina, Mutter des Niclas und Peter 132.
Phfisscher s. Fischer.
Philippi Barthossius 66.
Philippowycz Michno von Warsche 290. 291.
Phisicus s. Arzt.
Phulchenynne Margaretha, amita Agnetis, conthoralis Nicolai Guntheri 106.
Piantha s. Rogozinski.
Pictor s. Maler.
Pieczikabat s. Jopenbecker.
Piglowice (Piglowycze, Pyglowicze) Df. Kr. Schroda, Goly in 337. 339.
Piglowsky, Bürger von Kosten 330.
Pila (czum Pilskye?) s. Schneidemühl.
Pileator s. Hutter.
Pincerna s. Kretschmer.
Pinsk (Pynsk) St. im russ. Gouv. Minsk, Gygnat von 296.
Pioro (Pyoro) 408. 419. 433. Peter 417.
Piotrowski (Pyotrowsky) 331. 344. Petrus s. Czessek.
Piscator s. Fischer.
Pistor s. Bäcker.
Plachta Petrus 240. 246. 252. 277. Gatte der Jagneshcza (Agnes) 268.
Placzinger (Pleczinger) Nicolaus, Altarist an der Pfarrkirche 44. 250. 266. 273.

Placzkowsky Andreas, villicus de Nova villa, Gatte der Margaretha 159.
Platner (Plathner, Pletner, Plothner) Barthosch 244. Gatte der Anna 246.
Herman 71.
Johannes, Hans 304. 313.
Jurga 343.
Lorincz, Diener des Geyss von der Wyll 302.
Platt Valten aus Prello oder Prelco 341.
Pleschen (Pleschewo) Kreisst. Prov. Posen, Nicolaus Jacobi de, ecclesie Pozn. altarista 164.
Plewisk (Plewisca) Df. Kr. Posen W., Micola Key, scultetus de 128.
Plock (Ploczko, Ploczsko) russ. Gouvern. St. 134. Jude in 333.
Plod (Plůd) Johannes, Hanns 297. 298. 306.
Plumekoffski (Plumycowsky, de Plomicowa) Barthossius 127. 128, Bruder der Margaretha 128. 130.
Pnybock Jan, Gatte der Wronka 276.
Pobyedziska s. Pudewitz.
Pocze Nicolaus 266.
Podewycz s. Pudewitz.
Podzewlas (Podzywlas, Podzeslaslaw) 267. 274. Paulus 81.
Pohan (Pohann) 329. Andris 294, Gatte der Anna 298.
Poklatka Elbrzik, thumherre 64.
Polak Nicolaus de Chludowo 194. Dessen Sohn, der Priester 49, Bruder der Agnes Rymerynne 49.
Polen (Polonia) 330. 333. — Spoliavit in Polonia 339. — Der Polen findt 340.
König 104. 140. 182. Krönung 342.
Kasimir [der Grosse] 37. 91.
Wladislaus [Jagiełło] 58. 158. 170. 183. 190.
[Albert] 363. 365. 376.
Gubernator des Reiches Fredrich 301.
Kämmerer Fricz 326.
Kommissarien des Königs 314.
Notar des Königs 331.
Vicekanzler S. Czolek 159.
Polencz Thomas Sellator de, Gatte der Wronka 265.
Polenynowa Hedwigis 255.
Polkewicz Niclos 60.
Poll Hans, eyn gesworner makler 292.
Polonia Major s. Grosspolen.
Polsky Jan 121. 239.
Maczko 227.
Petrus, Sohn des Jan 232. 264.
Poluca s. Paluka.
Pomnersdorffer Nickel, sein natürlicher Sohn Andres 342.
Pompe Nicolaus 257. 267. 273.
Ponicz (Ponicze, Poniczke, Poneczsky, Ponyeczsky, dieselbe Familie führt auch den Namen Falkenhain s. d.) 227. 248. 253.
Andirke 63. 149.
Niclos, Geistlicher 199.
Petir 80.
Ponicz s. Punitz.
Popiolek 364.
Porcz Hanns 297.
Poschkynne Margritha 47.
Posen (Poznan, Poznaw, Pozenaw), Stanislaus de castro Pozn. 334.
Bischof 364. 372. 390. 403. Olbrecht [Jastrzębiec] 64. Sein Official Johannes Nepart 64.
Burgrabius 105. Nicolaus Cobilnyczsky 195. 196. — Derslaus Orzeszkowski 217. 222.
Castellanus Martinus de Slawsko 172.
Judex Niclos von Czarnkow 64.
Notarius castri 367. Andreas 404.
Notarius terrestris Jurek 178.
Palatinus 416. Sandivogius de Ostrorog 116. 175.
Senior castri Derslaus de Orzeskowo 209. s. oben Burgrabius.
Subjudex Petrus Scora 216.
Vexillifer (choransche) Jaroslaus 64. Theodricus de Myedzichod 216.
Posse Hannos de Maydburga 206.
Potternostrer s. Patternoster.
Powans Michael, braxator 322.
Powrosnyk (Powrosnik, Powrosznik) Andreas (Jandrey) 253.
Bartussius 322.
Micolay 228.

Poznansky 161. Vgl. Reg. I.
Prag (Proge) St. in Böhmen, Jurge von 96. Vgl. Honiger.
Prassol (Prassal, Pressold) Andreas 142. 147. 151. 152. Seine Söhne Johannes und Caspar 204.
Praszka (Praschki) St. im russ. Gouv. Kalisch 343.
Prello oder Prelco, Df. bei Strausberg 341.
Prelocutor (Vorspreche) Nicolaus 248. 275.
Prenan 391.
Preussen (Prussia) 332. Jacobus de 331. s. Prusz.
Prewss Jocob, ein geswornehr meckler 295.
Prewt (Prewtt, Prewth, Preytt, Brewt) Jurge von Danzig 286. 287. 288. 290. 293. 295. 299. 316. 317.
Prusiec (Prussycze) Df. Kr. Wongrowitz, Petrus Hinko de, Vater des Nicolaus Scheczavos und des Johannes, sutor de Milicz 137.
Prusiecki (von Prusecz) Jocusch, Edelmann 107.
Prussin (Preussen oder Df. Pruschim Kr. Birnbaum?) Mathis von, sein Tochterkind Swancha 40.
Prusz Johannes cecus 333.
Prylowsky s. Brilewski.
Prymkenaw Jurge und Petir 96.
Przechowa Katherina 263.
Przeczlaus (Przeczslaus, Przeczlaw) 252. 254. 277. Pannicida 324.
Przekup Hannos 71. — Przecupnya Symon 253.
Przerzykamyen (Przerzikamyen, Przeyrzykamyen, Przerzukamyen) 360. 373. 375. 392. 416. 433.
Agnes 351. 352. 365. 390.
Matis 296.
Przidslaweg Stanislaus, purger von Grossen Opathow 302.
Psarskie (Psarske) Df. Kr. Posen W, Petrus Lissek, Janyk et Maczey Syeczka de 195.
Ptaszek (Ptaczek) 330. 331. 339.
Pudewitz (Podewycz, Pobyedziska, Pobyedzyska, Pyobedzit) St. Kr. Schroda 140. 356. — Wald bei 334. — Kobyla, Hauptmann von 140. — Olbrecht, voigt von 299. — Wichna von, Schwester des Woytko faber 218, ihre Töchter Agnes und Clara 221.
Vgl. Lis, Purchla und Wanglewsky.
Pudewycz Mertin, Bürger von Leipzig 283, sein natürlicher Sohn Michel Pudewycz 284.
Punitz (Ponicz) St. Kr. Gostyn, Beyer de 67.
Purchla Jacob, Bürger von Pudewitz 140. 146.
Puschke Nicolaus 260.
Puszik Nicolaus, plebanus in Szrothka, vicarius perpetuus 218.
Pyantcza 198.
Pychno s. Pechno.
Pyeczikabath s. Jopenbecker.
Pyeszek 331.
Pynsk s. Pinsk.
Pyobedzit s. Pudewitz.
Pyoch s. Pechno.
Pyochna 265.
Pyorke Niclos 98.
Pyoro s. Pioro.
Pyotrkow s. Petrikau.
Pyotrowsky s. Piotrowski.
Pyottrek s. Peter.
Pyser, Pysdri, Pyszdri s. Peisern.
Pzrikuten 269.

Q.

Quastynne 52.
Qweis Christoferus 334.
Georgius 333.

R.

Rackaw Olbrocht von Frangfordt an der Ader 299.
Raczek 44.
Radberger Hanko 256.
Rademacher (Rotifex) Nicolaus 272. s. Mörlin.
Radojewo (Radwyewo) Df. Kr. Posen O, Scholtisei in 145.
Radom (Gouvern. St. in Russl.) 389. s Gylsza und Wydra.

Rambynsch 341.
Ramolt 343.
Ramsch 194. — 339.
Ranczka Maczek 280.
Ranfalt Malchiar 333.
Rasor Petrus, Schöffe in Schrimm 173. Vgl. Bader.
Rasszek 331.
Rawsch (Rawsche, Rawsze) 148. Juvenis, juratus pannitextorum 141.
Matis, Goldschmied 311.
Nicolaus 209. 325.
Rawte 260.
Rayewicz (Rayowicz) Mathias 230. 261.
Regimen Hans von Snaten 217.
Regnaltowsky (Rognolt) Petrus 335. Wahrscheinlich identisch mit Babinsky.
Reiche der s. Jacobus und Woytko.
Resche (Stadt?) 328. Jahrmarkt zu 327.
Resternis son Nicclos Jenchen 51.
Reszke, Zimmermann 325.
Reusse (Rewsse,' Rewse, Rewsze, Reusch) 292. 293. 301. 310. Caspar der Rewss 313. s. Chytri, Drosschko, Lewo.
Rex Hannus 232.
Reybenabil Jocob, lanifex 324.
Ribaldus [von Winiary], Zins 357.
Richter (Rychtar) Michael, Müller retro monachos in fossato 129. 143.
Riemer (Rimer, Rimar, Rymar, Rymer, Rymarz, Corrigiator) 374, Rymarzowa vidua 349. 432.
Agnes, Schwester des Priesters Niclos Polak 49.
Georg, Jorge 168. 257.
Jacob, Jacusch 247. 257.
Johannes, Hannos 158. 184. 222. 278. Bruder des Lorenz 193. s. Rote.
Nicolaus 148. 200. 211. 247. 253.
Peter 51. 71. s. Cleyne.
Thomas 243.
Vgl. Reg. I.
Rigler 376. — Anthonius, Francz und Friedrich, Brüder, Bürger zu Krakau, Nürnberg und Posen 297. Fricz 309.
Rikwycz Stanislaus 256.
Risko (Rischko, Ryschko, Risco, Riszke, Riszky, Ryske) Johannes, Hannos 57. 103. 113. 148, clericus Posnaniensis 157, Sohn des Ryschko senex 281, syn swer Ywan Sowczky 130. Vgl. Reg. I. Rischko.
Ritter (Ryttir, Rethir) Hanus 269.
Stephanus de Winari 136. 231.
Robak Jan, Gatte der Barbara 227.
Robakowo, Df. Kr. Schrimm, Symon, scholtis zu, Vater des Hannos, Pawel und der Orotheye 64.
Rogaczewski (Rogaczewsky) Petrus 330.
Rogala 383. 384. 423.
Rogasen (Rogozno, Rogoszno) St. Kr. Obornik 71. 353. 429. s. Hampel und Neczkarz.
Roger David von Thorun 71.
Rognolt s. Regnaltowsky.
Rogozinski (Rogosenski) Wirzbantha dictus Piantha, miles 91.
Rokietnica (Rokitnice, Rokytnycza) Df. Kr. Posen W, kmetho de 325. — Mykolay Srzemsky, kmetho Mroczkonis 194.
Rokytha carnifex 404.
Mertin 283.
Rola, Edelmann, Gatte der Margaretha, der Stiefmutter des Mosticius 220/1.
Rolle Johannes, Hannus 232. 259.
Rom, Pilgerfarth nach 130. 132. — Papst Martin V. 134. — Cardinal, Erzbischof von Gnesen Friedrich 301.
Ronenberg 327.
Rorer Gregor 351.
Rorle Hannus 228.
Roschkynn Petir kinth 212.
Rosecz Helyas von Korusko 215.
Rosek Maczko 322.
Rosencranczsmed Nicolaus de Schamothuli, Geistlicher 235.
Rosenkranz Nicolaus 270.
Rosental (Rozental, Rozantal) Jan Bogner alias 242. Vgl. Reg. I.
Nicolaus 106. 142. 147. 148.
Roshirte Katharina 179.
Niclos 47.
Rostworowski (Roswarowsky) Derslaus 216.

Roszdzalewo Df. Dstr. Kalisch 189.
Roszen Mathias, Vater des Jan 252.
Roszko, serifex 365.
Roszkowski (Roschcowsky) Sandziwogius 171.
Rote Johannes, Riemer, corrigiator 371. 372. 377. 391. 405. 411. 432.
Rothgiesser (Rotgisser) Gregor 236. 246. Hanns 300.
Rothnikil 259.
Rotifex s. Rademacher.
Rotkogil Petrus 65.
Rotta — circa Brozehe Hubatego Rotta 339.
Rowno Agnes 202.
Mathias 73, Gatte der Agnes und Vater des Johannes 236. 243.
Rubieszow (Rubyschewo) St. im russ. Gouv. Lublin, Juschko Jude 307. 310.
Rudlynne (Rudelynne) Dorothea, Orethea 49. 50. 52.—Katharina, Mutter der Martha 63.
Rudomin, St. im russ. Gouv. Wilna, Albrecht von 288.
Rurman Joannes, Hanns 307. 310.
Rutczel Niclas 307. Vgl. Reg. I. Ruczel.
Rutha Swanch, Schmied 49. 50. 124. 146. 245.
Ruthenen 331. 334. 337. 339.
Rykossch 337.
Rymer, Rymarz s. Riemer.
Rynczkonis Bartke, Domherr zu Posen und Pfarrer zu Schroda 94. 182. 190.
Rynyecz Jan 296.
Ryske, Ryschko s. Risko.
Rzathka Dorothea 242.
Rzepiol (Rziepuol, Rziepyol) Paulus, testarum latrifex 392. 395. 401.
Rzepka Jandrey (Andreas) und Marczin de Chludowo 194.
Bruder des Laurencius, Pfarrers zu Kolaczkowo 96.

S.

Sachse s. Zachse.
Sachsen (Saxonia) 365.
Sachwyega Stanczel 287.
Saczko Johannes 115.
Sadowski (Szadowski) 339.
Salomon Claws, Stiefsohn der Margaretha, späteren Gemahlin des Stanislaus Sawischa 261.
Mathias lanifex, seine Gattin Margaretha 261.
Samter (Sampter, Szamther, Szampter, Schamotuli, Schamothuli, Sametuwer, Samotuwer) 356. 395. 396. 421. 429.
Hans von 288. 289. 290.
Mathias von 267.
Vgl. Bucki, Eyzenfurer, Kraemer, Rosencranczsmed, Szamotulski.
Sand (Zand) Nicolaus 201. 228. 231. 242. 271. Niclos von Sande 123.
Peter vom Sande 51. 123, Bruderkind des Niclos Almaria 51. Vgl. Reg. I.
Sandomiria 433.
Sandomirski Thomke, starost czu Polan 64. S. Grosspolen.
Saramba s. Zaręba.
Sarbin, Personenname 331.
Sarbinowo Df. Kr.?, Peter, scholtis von 63.
Sartor s. Schneider.
Sarwechter s. Zorwechter.
Sasschin (Sasszin) Michil 181. Swanch, Bruder des Michil 181, Schöffe in Winiary 256. 269.
Sattler (Satteler, Zatteler, Zattler, Sellator) Anna 245.
Henrich 113.
Johannes, Hannos 234. 276.
Pawel 186.
Stephanus 152.
Symon, knecht 113.
Thomas de Polencz 265.
Sawerman Cuncz, Bürger von Breslau 294. 295. 313.
Sawischa Stanislaus, Gatte der Margaretha 261.
Sbanski s. Zbąski.
Sberkowsky s. Zberkowski.
Scarszicz s. Skarzyce.
Schacht Veitt 297.
Schachter Mathias 268.
Schafranyecz Petrus 343.

Schamothuli, Schamotuli s. Samter.
Schamothulsky, de Schamothuli s. Szamotulski.
Schandawle Laurencius 324.
Scharfenort (Ostrorog) St. Kr. Samter 431.
Scheczavos Nicolaus, Bruder des Johannes, sutor de Milicz, und Sohn des Petrus Hinko de Prussycze 137.
Scheiban Hannos 120.
Scheibelben (Scheibilbeyn) Katherina, Gattin des Hannos Opacz 45.
Symon 45.
Vgl. Schivelbein.
Schelewecke Bartosch, Gatte der Orothia 183.
Scheliga Petrus, Petrass, Bürger von Thorn 108. 117. 178.
Thomas, Bürger zu Thorn 109.
Schelindir (Sczelinder) Nicolaus Wayner 231. 233. 243. 245.
Schemil Petrus in villa Gysicz 237.
Scherer, Bürger von Gostyn 192.
Schewner Hannos, Vater des Petir und Niclos 80.
Schickishornchyn Sophia, ihr Bruder Gabriel, Schwestertochter des Nicolaus Groman 162.
Schidlow (Schidlo) 417. Albertus, Woitek 347. 371.
Schilde (Schilder, Schildo) Barbara 182.
Barthossius 82. 83. 85. 86. Mühle dess. 102.
Schilling (Schillingh, Schillink) 435.
Johannes, Hanns 298. 300. 433.
Vgl. Reg. I.
Schimanowo s. Szymanowo.
Schirak Nicolaus 85.
Schivelbein (Scheybylbeyn) St. Regbez. Cöslin 334.
Schiwi, Schywy s. Szywi.
Schlacker Henrich, Bürger zu Krakau 294.
Schlesien (Slezia) 330. 333.
Schlochau (Czulichow) St. Regbez. Marienwerder, Cracht, capitaneus 333.
Schlosser (Kleynsmed, Cleynsmet, Cleynsmeth, Serifex) Maczey, Gatte der Barbara 235.
Opacz 40. 43.
Vgl. Roszko.
Schmied (Smed, Faber) Albertus de Eyzicz 77. vgl. auch unten bei Woytke.
Clemens 260.
Gregorius 59. 152.
Jacobus (Jokop) der Lange 98. 103.
Johannes 365.
Martinus, Gatte der Anna 177. 265. 274. 275.
Mathias 361. 364. 387. 417. 432. 433.
Michael, Vater des Hannos 77. 112.
— de Gruneyche 70.
Woytke 148. 163. 218. 221. 235. 242. 259, Bruder der Wichna de Pobyedziska, Gatte der Hedwig 218. 221.
Vgl. Rutha, Sulenska und Swob.
Schneidemühl (Pila) St. Kr. Kolmar, czum Pilskye 303.
Schneider (Sneyder, Snyder, Sartor) Barthossius 67, Vater des Johannus, Andreas, Katherina, Petrus und Margaretha 65. Vartossius und Johannes, magistri sartorum in Schrimm 173.
Dobke 148.
Dominicus 234.
Georgius, des herczoges seynir gnaden dyener 314.
Herman 382. 435.
Jocusch, Gatte der Katherina 64.
Johannes, Jan 40. 95. 231. 232. 239. 256. Janig 205. Parvus Hannus 357. — Johannes 378. Vgl. Crwsa und Smotka.
Martin 288, Eidam der Katherina Lodwigowa 289.
Mathias 74. 255. 256. 259. Sein filiaster 223. — 396. — de Gora 223. Vgl. Nowakowycz.
Nicolaus 146. 276, Gatte der Dorothea 83.
Peter, Petrasch 75. 77. 85. — 314.
Przeczlaw 120.
Stanko 92. 241. 263.
Swanchko, Vater des Swanch und der Barbara 143/144.
Wenczeslaus 65. 67. 264.
Vgl. Cloze, Coszczolek, Crapicz, Jersitz, Lis und Suczka.
Vgl. Reg. I.

Schnelleperg Heynrich 305.
Schöne (Schone) Hannus 254. 270, Gatte der Anna 238.
Schoff Bartel von Breslaw 313.
Scholczchin Segemund 265.
Scholer 276.
Scholtis (Schultis, Scultetus) Johannes, Hannos, Jan 51. 71. 72. 162. 189. 193. 228. 243. Vgl. Reg. I. — Baekker 68. 151. 277. 323. — von Grabin 326. — de Swecz 182.
Petrus, Mälzer, Gatte der Katherina 236. 237. Sohn des Hannos 151. — von Wanglewo 140. 146.
Scholtischik (Scholtiszik, Scholtissyk, Scholtissig, Scholtisk) 185. 250.
Jacobus, Jacussius, Jocusch 92. 123. 176. 201.
Nicolaus 185.
Schonknecht Nicolaus, Gatte der Margaretha, Vater der Hedwig 262.
Schoppe murator 354.
Schostak (Schostag) Michael 182. 189. 234. 240. 243.
Schramme (Sramma) Nicolaus 152. Vater der Barbara 168.
Schremsky s. Szrimsky.
Schrimm (Srzem, Stryme) Kreisst. Prov. Posen 210. 363. 372. 395. — Rath 183. Rath und die ganze Gemeinde 173. — Bürgermeister 173. 210. 211. 212. — Erbvogt 173/174. — Baeckerinnung 173. Fleischerinnung 173. Schmiedeinnung 173. Schneiderinnung 173. Schuhmacherinnung 173. — Mühle vor der Stadt 211. — Schoss (exactio) 211. — Stadtsiegel 174.
Andreas von 223. Bürger von Schrimm 142. Bürger von Posen 106.
Johannes, Schneideraeltester 173.
Stanislaus in Monte, Schöffe 173.
Stephanus, Schmiedeaeltester 173.
Vartossius, Schneideraeltester 173.
Vgl. Baschno, Burdno, Cabath, Calig, Coch, Goczalko, Goldeberg, Gorczicza, Gregorius, Grewlich, Kraemer, Mlanka, Pancala, Pchenycza, Rasor, Schubert, Spand, Vitricus, Walach, Wynarsky, Wynsky.
Schroda (Srzoda) Kreisst. Prov. Posen 427. Rath 183.
Anna, antiqua preconsulissa 134.
Bartholomaeus, prepositus 190.
Nicolaus und Johannes, advocati hereditarii 216.
Stanislaus, baccalaureus 216.
Wenczeslaus, advocatus, Gatte der Anna Peschel 216.
Vgl. Paczers, Rynczko.
Schrodka (Srzodka, Srodka, Szrothka) bei Posen 336. 378. Vgl. Einl. II.
Mathias, Gatte der Agnes 340.
Vgl. Puszik.
Schubert Gregor 276.
Nicolaus (Micola), uff dem Sande 165. — Rathsherr zu Schrimm 173.
Schucz Sebolt 294. Vgl. Reg. I. Schutze.
Schuhmacher (Schuwert, Schuwirth — die Namensform Schubert s. o. — Sutor) Berthold, Barthosch 63. 65. 138. 241. 267.
Jeronimus, Gatte der Katherina 282.
Thomas 100.
Vgl. Bederman, Gruzalk, Iwtrosski, Kokörchin, Kotczoneg, Militsch, Werumer.
Schusler Martinus 228.
Schwarz s. Czarny und Swarcz.
Schwersenz (Swarzancz) St. (ehem Df.) Kr. Posen O, Mühle zu 153.
Schwertfeger (Swertfeger, Swertfegir, Swertfager, Swertfagir, Gladeator) N. 234. 244. Nicolaus 247. 257, Gatte der Agnes 86.
Peter 106. 148. Vgl. Reg. I.
Schwetz (Swecz) St. Regb. Marienwerder, Johannes Scholtis de 182.
Schwiebus (Schwybuss, Swebodzin) St. Regb. Frankfurt a. O. 329. 330. 342.
Schymankoffsky s. Symankowski.
Schyrzetcz s. Sieradz.
Sciepan s. Stephan.
Scoczek Andreas de Buzanino 137.
Scolowsky s. Skołowski.
Scopel nobilis in Lammeyle 333.
Scora Petrus, subjudex Pozn. 216.

Scorzewo s. Skorzewo.
Scultetus s. Scholtis.
Sczekocini (Sczecocyny, Sczekoczini) Johannes de, castellanus Lublinensis et capitaneus Majoris Polonie generalis 91. 92. 93. 95. Sein Sohn Dobeslaus 105.
Sczirba Petrus, Fleischer 91.
Sczpan s. Stephan.
Sczrebaffsky Boguslaus 206.
Sczudlowa Jacubowa 219.
Sczytnicki (Sczitniczsky) Johannes 217.
Sdun Andreas 248.
Mathias 230.
Sellator s. Sattler.
Semell Stanczel 283.
Kl. Sepno (Minor Sepno) Df. Kr. Kosten, Johannes Sepienszky de 330.
Serifex s. Schlosser.
Seserka Nicolaus 177.
Severinus 285.
Sevomirus 348.
Sewbirlich Andris 126.
Seydenheffter Marek 180.
Seyfrid (Seyfryd) Johannes, Hanns 298. 303. Vgl. Reg. I. Sifridus.
Sieradz (Czyres, Schyrzetcz) russ. Gouv. St., Jahrmarkt zu 343. — Wojwode czu, Ambrosius Pampowski 314.
Sierakowo (Sirzacowo) s. Zirke.
Sierakowski (Ssirakowsky) in Walyschewo 336.
Sigismundus 252. 268.
Simon 411.
Sirakowo s. Zirke.
Sirzacowo s. Zirke.
Sitte (Var. Reg. I.) 112.
Georg 40. 77. 85. — 363.
Jacobus, Gatte der Elizabeth 239.
Johannes, Hanns 93. 98. 108. 116. 132. 143. 148. 155. 171. 176. 185. 187. 197. 231. 233. 255. 272. 277. 280, Gatte der Barbara 238. 272.
Nickil 179.
Thomas 79. Gatte der Agnes, der Mutter des Nickil 179.
Skarzyce (Scarszicz) Df. Kr.?, Johannes Jůrgens zon von 213.
Skarzynski Paulus 344.
Skołowski (Scolowsky) Nicolaus, Edelmann, Stiefsohn des Wongrowitzer Bürgermeisters Andreas Casser 157.
Skorzewo (Scorzewo) Df. Kr. Posen W, Nicolaus, scultetus de, Gatte der Anna und dessen filiastri 219. — Nicolaus, Gatte der Barbara 245.
Skorzewski 339.
Skrypek Nicolaus 332.
Slabiszdorffer Andreas 333.
Slank (Slang) Jadwiga, Mutter der Katherina 252.
Martinus s. Gygelnyk.
Nicolaus, Micola 173. 174.
Slap (Slapp) 235.
Agnes, Tochter des Stanislaus 235. 259.
Dorothea, Gattin des Stanislaus 241. 242. 257.
Paulus, Bruder des Stanislaus 235. 274. 277.
Petrus, Sohn des Stanislaus 211. 235. 259.
Stanislaus 235. 236. 241. 259.
Slawsko Martinus de, castellanus Poznaniensis et capitaneus Majoris Polonie generalis 172. 182.
Slecz (Slewcz) Anna, Stiefmutter der Katherina 70.
Niclos 52.
Stanislaus 187. 232, Gatte der Anna 270.
Slesin (Sleszino, Slesschyn) Wald bei 335. 336.
Slesziwicz Jan 153.
Sleynchenyne Katheren 116.
Slezia s. Schlesien.
Słomowski (Slomowsky) Andris 183.
Slo̧sanin Johannes, Vater des Andreas, Adam, Mathias und Petrus. Des Petrus Söhne Paulus, Lazarus, Nicolaus und Stanislaus 91.
Slotki (Slotky, Slothky) Mathias, Maczko 66. 155. 156. 207. Vgl. Reg. I.
Sluga 245. Jacobus 109. 178. Budae Sludze 255.
Słupca (Slupcza) St. im russ. Gouv. Radom 92. 335. 336. 337. 339. 428.
Smeczerynne Margerith 160.

Smed s. Schmied.
Smoleczsky Johannes, Geistlicher, Bruder des Lodwigus 171.
Smolka Marczin 249.
Smotka Johannes, Schneider 74.
Smydel (Szmydel) Hanns 287. Vgl. Reg. I.
Hertel 287.
Kilian 291. 301. 302.
Snak Nicclos 57.
Snelleberg Heynrich 300. 304.
Snerkir 157. Nicolaus 156.
Sneyder s. Schneider.
Sniaty (Snaten) Df. Kr. Schmiegel, Hans Regimen von 217. Niclas von 217.
Sobiesiernie (Sobyschirno) Df. Kr. Posen W 337.
Sobieski (Sobeczsky) 338.
Sobota (Sobothi) Df. Kr. Posen W, Iwanus, heres de 157.
Sobotsky Petrus 258.
Solacz, Df. Kr. Posen O, Nela von, Gattin des Niclos Wangil 101. — Michil Cziros, scholtis von 86.
Solczer Merten 294.
Solmar Matheus 119. Vgl. Reg. I.
Sorge (Zorge) Hannos 131.
Petir 252.
Sorwechter s. Zorwechter.
Sowczky Ywan, swer des Johannes Riszky 130.
Spand Stanislaus, magister textorum in Schrimm 173.
Spenglynne 43.
Sperling Petrus 386. 430.
Spiler Anders 313.
Spis 262. Thomas 263.
Splawie (Splave) Df. Kr. Posen O, Korczak, kmetho de 92.
Spławski (Splawsky, Splafksy) 331. 413.
Nicolaus 82.
Spornn Lucas 307, Tuchhändler, Schwager des Jurge Sternnberg 305.
Spywach Janek 337.
Sramma s. Schramme.
Srodka s. Schrodka.
Srymski, Srzemsky s. Szrimsky.
Srzem s. Schrimm.
Srzoda s. Schroda.
Srzodka s. Schrodka.
Srzoka Jacob, Gatte der Hancza 200.
Ssikuta Martinus 338.
Ssirakow s. Zirke.
Ssirakowsky s. Sierakowski.
Ssowa Jan 337. 339.
Ssywyecz 413.
Stachaszrina Hedwig 272.
Stachira Jan, Gatte der Katherina 265.
Stadnik s. Stanislaus.
Stamek 140.
Stan Hannus 257.
Stangowsky Antiquus, Vater des Stryggecz und des Andreas 330. 331.
Stanislaus, Stasek latrifex 359. 367. 379. 394. 409, stricharz 397. — de Nowis ortis 234.
Stanislaus alias Stadnik 219.
Stanczel 287.
Stanczen knecht, Hose 342.
Staschek, Vater der Kachna 257.
Staniwicz Niclos 266.
Stanschewo s. Stenschewo.
Starczewski (Starczowsky) Jacobus 137.
Starołęski (Staralanczky) Thomas 217.
Starreketel s. Storkittil.
Starzyny (Starzini) Df. Kr. Posen W, Malessius, scoltetus de 46.
Nicolaus, scoltetus de 251.
Staschirba Petrus 250.
Steinau (Steyne, von der Steyne, de Stynawia) Posener Bürgerfamilie, Hannos 72. 240. 248. 261.
Martin [von] 50. 81, Gatte der Katherina 42. Vgl. Reg. I.
Stellmacher (Stellemecher, Stelmechir, Stelmach, Stellemech) Maczek, Gatte der Katherina 244.
Peter 68. 167. 176. 257, Gatte der Margerith 176.
Stengil Niclos 130.
Stenschewo (Stanschewo) St. Kr. Posen W s. Manczel.
Stephan (Sciepan, Sczpan) 233. 379.
Sigismundus Stiepan 331.
Sternnberg Jurge, Schwager des Lucas Sporn 305. Vgl. Reg. I.
Stettener Andres 286.
Steyer Peter 283.
Steynkelir Andreas, Sohn der Rudigir Steynkeler, von Breslau 185.

Steynseczer (Steynseczir, Steynzeczir) Nicolaus 68. 69, Vater des Petir 76. Filii 205.
Storch Hannus 240.
Storcher Gilge, Bürger zu Coburgk 303.
Storkittil (Storkithil, Storkitel, Starreketel) Michael 65. Seine Gattin Katherina 82. 135. 236, Schwester des Erasmus Naramowsky 159. Vgl. Reg. I.
Storle 49.
Stoszfalke Petrus, Bruder der Sophia, Vater des Nicolaus 79.
Stoszkegel Katherina 255.
Stowen (Var. Reg. I.) Folker 61. 65. 69. 76. 78. 79. 83. 90. 106. 108. 109. 115. 116. 119. 138. 139. 141. 142. 148. 151. 179. 244, Gatte der Benyngna 102. Sein Siegel 98.
Johannes, Hannos 106. 108. 116. 148. 257.
Stoyan (Stoyn) Symko 80. 162. 167. 267, Bruder des herre Johannes 81. s. Kokendorff. Vgl. Reg. I.
Streycher Jacobus 245.
Strichske Mertyn 324.
Strigecz (Stryegz, Stryecz) 331. 336. 337, Sohn des Stangowsky 330. 331.
Strosberg (Var. Reg. I.) 114. 359. 404. Ihr Haus am Ringe 116. Ihr Brauhaus 66.
Gregorius 385.
Hedwig 290. 307.
Margarethe 108.
Nicolaus Senior, magister 109. 115. 157. 178. 182. 188. 190. 220. 221. 239. 242. 247, notarius 227, Gatte der Gertrud 230, Sohn des Petrus 75. 94. 119.
Nicolaus Junior oder Minor 115. 182. 190. 238, Gatte der Katherina 278. 279, Sohn des Petrus 75. 94. 119.
Nicolaus, auch Major genannt 95. 115. 142. 257. 273, Gatte der Barbara 189, Sohn des Petrus 75. 94.
Nicolaus, Propst zu Gnesen s. Gnesen.
Peter, Vater des Nicolaus Senior, Junior und Major 61. 75. 94. 115. 119.
Strus (Strws) Matis, Landvogt 183.
Strykowo Df. Kr. Posen W, Woytegk von 299.
Strzeczcza domina 188. — vrawe Strzeczke von dem Obirnig 56.
Strzeleczkowa puella 354.
Strzeschko, Official zu Gnesen 67.
Strzeszyno (Streszchino) Df. Kr. Posen O, Adam scultetus in 94.
Studelberger Jocob 295.
Sturnacht Stadt? 54.
Stynawia s. Steinau.
Stythe, Stettin (?) 295.
Suczka sartor 229. Hannos 148. 189. 243. Vielleicht identisch mit Sutcza.
Sulek Marczin 124.
Sulenska (Sulenszka) 361. 364. 387. Faber 363.
Sułowski (Sulewsky, Suleowsky) 336. Jacobus 330. 331.
Sumschiczky Waczlaw 336.
Sunczka Johannes von Obornik, Gatte der Katharina 280.
Suski (Susky, Suszky, Sussky) 331. 336. Johannes 334. 335.
Sutcza Johannes 189. 243. Vgl. Suczka.
Swanch (Swyanch) 234. 256. 277. Swanchna 256, Mutter des Georgius 241. — Swyanch 407. — Swechynne 263.
Czechna 201.
Stanczel 297. Vgl. Reg. I.
Vgl. Swansko und Swenschko.
Swanowsky 110. — Johannes 330.
Swansko (Swenscko, Swenshkynne) 135.
Barbara, Mutter des Niclos 126.
Elisabeth 267. — Vgl. Swenschko.
Swarcz (Swartz) Matis 318. Vgl. Czarny.
Paulus 366.
Swarczandrissine (Swarczeandrissyne) Elzabet, Mutter der Katharina, Nicolaus und Hannos 59. 82.
Swarczmichillenynne Katherin 43.
Swartfagir, Swertfeger s. Schwertfeger.
Swarzancz s. Schwersenz.
Swebodzin s. Schwiebus.
Swecz s. Schwetz.
Swendt Barthosch 230.
Sw[e]nschko Dives 208. Vgl. Swansko.
Sweyczer Thomas 339.

Swider 256.
Swiesz 358.
Swob (Swop, Sweb) Schmied 44. 47. 49. 50.
Gaffe 60.
Gregor 289.
Sophia, dy alde Swobinne 53.
Swyecz Maczek, Gatte der Margaretha 258.
Mertin, Gatte der Barbara 259.
Syeczka Maczey de Psarske 195.
Syla Przbyslaus 93.
Sylstrang Hanns 342.
Symankowsky (Symankowszky, Schymankoffsky) 115.
Paulus, Vater des Franciscus 204. 239.
Sýmanowo s. Szymanowo.
Symon 421.
Symost Andreas 277.
Syrak Nicolaus 50. 61. 72.
Syrotke Maczke 130.
Syth s. Sitte.
Szadowski s. Sadowski.
Szak Jan 167. 176, Müller 127.
Szamotulski (Schamothulsky, de Schamothuli, von Samtir) Haus der Familie in Posen 247.
Albertus, vicarius perpetuus eccl. kathr. Pozn., Bruder des Mathias 267.
Andreas 334.
Dobrogostius 198. 221. 325. s. Grosspolen und Kalisch.
Nicolaus, Geistlicher, cognomine Rosencranczsmed 235.
Vincencius, Wecens 144. 182.
Vgl. Samter.
Szamther s. Samter.
Szandnik Stassek 118.
Szarley (Szarli) Df. Kr. Inowrazlaw 343.
Szarzeg 341.
Szelenyewski Niclas 286.
Szelona Dambrowa s. Zielona Dambrowa.
Sziwecz Jan, carpentarius 153.
Szlachta Micolay 259.
Szmydel Kylian s. Smydel.
Sznellenbergk Heynrich von Danczke 299.
Szombergk Mertin Bohemus 318.
Szrimsky (Szrymsky, Srzemsky, Srymski, Schremsky) 275. Andreas 166. 271, Vater des Nicolaus, der Katherina und Agnes, Gatte der Gertrud 232. 238. 270. Vgl. Reg. I. Srzemsky.
Nicolaus (Mycolay) de Rokytnycza, kmetho Mroczkonis 194.
Szrothka s. Schrodka.
Szymanowo (Symanowo, Schimanowo) Df. Kr. Rawitsch, Stephanus, tabernator (pincerna) in 76. 109.
Szyrak Clementh, Bürger von Gostyn 192.
Szyttars Stanislaus 255.
Szywibarthek (Schiwy Barthek, Barthosch Schywy, Schiwi Barthosch = *der kahle B.*) 227. 242. 245. 276. Vgl. Reg. I. Szivi.

T.

Tabernator s. Kretschmer.
Täschener (Taschener, Taschner, Teszner, Tessener) Jacob 55. Gattin Orothei, ihre Töchterkinder Anna und Barbara 80.
Johannes 324.
Leonhardt 313. 358.
Vgl. Bozata.
Talenga Bartossius 153.
Tampicza 386.
Taniborz (Tanyebors) Df. Kr. Samter, Paulus, Schulz in 281.
Tarnowski (Tarnowsky) Johannes 330.
Tauchricz (Tawchricz) 358. 369. 396.
Vgl. Reg. I.
Tempel (der Tempil) Df. im Regb. Frankfurt a. O. 342.
Tempelberg (Temppilberg) Df. im Regb. Frankfurt a. O., Wolff in 334.
Tengler Michel von der Zittaw 215.
Tesschir s. Tischler.
Teszner, Tessener s. Täschner.
Textor s. Weber.
Thammo (Thauma) Hannos 102. 198.
Thannenhan Jocob, Bürger zu Halle 302.
Tharchala Jan de Chludowo 194.
Theodricus presbiter 134.

Thomas, capellanus in nowo cimiterio manens 236, altarista altaris Omnium sanctorum in nowa ecclesia Omnium sanctorum 239.
Dives 50.
Vetter des Gregor 69.
Wächter 322.
Thomek 336.
Victorin Thomek 330.
Thomal 406.
Woyteg Thomal 300.
Thomco (Thomko), subpincerna Cracoviensis et capitaneus Majoris Polonie generalis 58. 59.
Thore Peter am 59.
Thorewechter (Torewechter) Nicolaus 48. 245.
Thorn (Thoren, Thoran, Thorun) St. Regb. Marienwerder 332. 335. 388. 391. 406. 419. Cantrifusor de 336.
Vgl. Aynsburg, Brokoth, Droste, Haze, Meysynk, Nackow, Roger und Scheliga.
Thuchola s. Tucholle.
Thuczampsky s. Tuczampski.
Ticze (Tycze, Tycz) Johannes, Hannos 118. 148. 189. 273, Gatte der Margarethe 268. 273. Vgl. Reg. I.
Ulrich 305.
Tischler (Tischer, Tisscher, Tesscher, Tesschir, Mensator) 340. 416.
Nicolaus 412.
Petrus 231. 270. 272.
Ulricus 324.
Wenczlaw 228. 242. 248.
Tlusto Andreas 257.
Toczko Nicolaus 92.
Töpfer (Lutifigulus) Mathias 276. Vgl. Gara.
Torewechter s. Thorewechter.
Tozil Jurge 97.
Tragars Stanislaus 271.
Trahem (Traheym) Martin 96. 281. wahrscheinlich identisch mit Drahem s. d.
Trczelski (Trczelsky) Mathias 217.
Treffny Janek 331.
Trewgescharer, Vater des Barthus, Petir und Domicus 135.
Triro (Tryr) 271. Nicolaus 235. 242. 281.
Trochtil Nicze, der badir 78.
Trojczyce (Troycze) bei Przemyśl 332.
Troyanowicz Woczech, Gatte der Margaretha 238.
Trzebawsky Petrus 246.
Trzeczak Nicolaus, Gatte der Anna zu Winiary 218.
Woytko, Vater des Martinus und der Agnes 218.
Tuchhaendler (Gewandsneyder, Pannicida) Przeczslaus 324. s. Sporn.
Tucholle (Thuchola) Df. Kr. Birnbaum, Hannus de 233.
Tuczampski (Thuczampsky) Wyrzbantha, nobilis, advocatus Oborniczensis 196.
Tulce (Tulcze) Df. Kr. Schroda, Pyotr Lucas de, Bruder der Hedwig und des Stephan Budnerus 143/44.
Tuleczky Micola 153.
Turkowski 421.
Turobin (Turubin) St. im russ. Gouv. Lublin 339.
Twardyczolca Petrus 305. Vgl. Reg. I.
Twarog Petrus 46.
Tworsianus 264.
Tycz s. Ticze.
Tyle 325.
Typpolt (Typoltt) Hanns, Bürger von Breslau 285. 294.
Tyrgarttyn Nicolaus, Gatte der Gerdrudis 202.

U.

Ulrich 293. Hanns, Bürger von Frankfurt a. O. 300.
Ungarus, Domherr zu Posen 223, sein Diener Georgius 223.
Ungeroten (Ungerotin) Bürger von Liegnitz 103. 104. 106.
Unru 338.
Usch (Uszcze) St. Kr. Kolmar 303.
Uspanski 274. Vgl. Wspansky.
Ute, Utynne Gerge, Gerke 61, Mutter der Orotheye 72.

V.

Valentinus, Valenti, Valentenin 347. 358. 403. 404.

Vanglewsky s. Wanglewsky.
Vector s. Fuhrmann.
Vele adir Elsebeth 71.
Velkner s. Folkner.
Venczeslaus, servitor civitatis 324.
Veysse s. Weisse.
Vher Petrus 339.
Victor in Brzescze 336.
Visscher s. Fischer.
Vitriator s. Glaser.
Vitricus Nicolaus, magister carnificum in Schrimm 173.
Volkner s. Folkner.
Vorspreche (Prelocutor) Nicolaus 248. 275.
Voytko s. Woytko.
Vschowa s. Fraustadt.

W.

Wach, kmetho de Chludowo 194. 195. 196.
Waczlaw 335.
Waffrzinecz alias Llaurencius 322.
Wagenbauer (Currifex) Bernhardus 257.
Jacobus 388.
Petrus 152.
Wal Paulus 301.
Walach Jorge, Rathsherr von Schrimm 173.
Walachei 332. Walachen 332. Walachischer Krieg 342. Vgl. Walhen.
Walcz Andres von 302.
Waldowski Petrus 367. 382. 383. 384.
Walhen dy (Wall) 312.
Anthonius 309. 310. 315.
Augustinus 303. 311.
Eustachius 303.
Stephanus 310. 312. 315.
Walker (Walkyer, Welker, Welkiar, Welkar) Welkorewa 340.
Johannes, Hanns 286. 287. 288. 290. 291. 293. 307. 308. 309. 312. 313. 314. 315. 316. 414, Gatte der Barbara 288. 317.
Paul 302. 307. 310. 399. 403. 407. 413. 435, Gatte der Katherina Cannya 308.
Vgl. Reg. I.
Wallischei (Walysschewo) bei Posen, Nicolaus Drab in 331. Sierakowski in 336. Vgl. Einleitung II.
Walowice (Walowycze) Df. in Masovien, Nicolaus Divida de s. Divida.
Waltdorff Mathis 234. 278.
Walter Mathis 148.
Nicclos 50.
Waltner Matis 183.
Wangerszky s. Węgierski.
Wangil Niclos, Gatte der Nela von Solacz und Vater des Matis 101.
Wanglars Stanislaus, Staschek, Schöffe in Winiary 256. 269.
Wanglau (Wanglewo) Df. Kr. Schroda, Petrus Scholtis in 140. 146.
Wanglewsky (Vanglewsky) Johannes und Stanislaus, Bürger von Pudewitz 140. 146.
Wangrowicz s. Wongrowitz.
Wangrzyn Hanns, Stadtdiener von Frankfurt a. O. 334.
Wansewo, Wansowsky, Wanszowsky s. Wąsowski.
Wanszs 332.
Wargowo Df. Kr. Obornik 337.
Warschau (Warsche) 335. Juden Eliasch und Issack in 333.
Vgl. Balczer, Burghätczer, Newsser, Philippowycz.
Wartalka Maczko von der Ostrow 167.
Wartenberg (Wartinberg, Wartynberg, Wortinberg) Henlinus, Gatte der K. 55.
Margritha 65. 74.
Nicolaus, Sohn des Hanlinus 278.
Warthe s. Reg. III. Flüsse.
Waschilo (Waschil, Waszilo, Waszchilo, Waszylo) 134. und sein Schwager Jocusch 45. Allodium Waschilowe 282. — Von der Wylle s. Waschke.
Ambrosius 148, Sohn der Gertrudis 134, Vater der Zophia 244. 254.
Laurencius 62, Bruder der Katherina 94. Vgl. Reg. I.
Woytek, Albertus 181. 200, Sohn der Gertrudis 134.
Waschke s. Chytri.
Wąsowski (Wansowsky, Wanszowsky, Wonsowsky, Wanssowsky) Johannes, Gatte der Dorothea 227.

Albertus, Woytko 93/94. 119. 142. 148. Vgl. Reg. I.
Theodricus de Wansewo 58.
Wasserfurer (Ductor aque) Hannos 40. Stanislaus 274, Gatte der Pyochna 278.
Wat́ Johannes von, mercator 422.
Water Peter 150.
Wawszko 259, villanus in Wynari 201.
Wayner (Waynar) Nicolaus Schelindir s. Schelindir. — Waynerinne 209. — Greger 302.
Węgierski (Wangerszky) Petrus 329.
Weise (Weyse, Weysze) Anna, Barbara, Katherina, Töchter der Margaretha 247. 248.
Jacob 313. 314. 316. 318, von Danczk 317, machtman der von Danczk 315.
Johannes, Hanns 308.
Niclos, Gatte der Margerith 166. s. Weisse.
Weisse (Weysse, Veysse) Niclos (wahrscheinlich identisch mit Niclos Weise) 65. 74. 179, Gatte der Margrith 75.
Petrus 324.
Weissgerber s. Hering.
Welislawynne Anna, Mutter des Predigermönchs Peter 118.
Welker, Welkar, Welkiar s. Walker.
Wels 184. Hannos 327.
Wenczke Niclos, Gatte der Gerdrut 47.
Wenczkowicza s. Wienckowice.
Werd s. Wöhrd.
Werden Jocob von, Bürger von Danzig(?) 299.
Werner Pecze 112.
Werumer (Werumir) 255. 258. — Sutor, Vater der Katherina 230.
Wesinberg Barthosch, herre zu Gostin 192.
Weyman Ulrich 351. 358.
Weynrich N., Gatte der Barbara 229.
Weysdorff (Weyszdorff) aus Nessau, Christophorus und sein Bruder 332. 335. 336.
Widawski (Wydawski) Joannes 343. 344.
Paulus 344.
Wielichowo (Welichowo) St. Kr. Schmiegel, Niclos, Pfarrer zu 73.
Wienckowice (Wenczkowicza) Df. Kr. Posen W, Johannes Key de 128.
Wierzbięta (Var. Reg. I.) 52. 83. 97. 148. 162. 183. 200. 218. 220. 221. 229. 230. 233. 264. 271. Seine crom 49.
Wilczynski (de Wilczyno) Jacussius de, subjudex Kalisiensis 58.
Wilda (Wylda, Wyld) Jacob 286. 293. 318. 369.
Wilda (Wylda), Dorf bei Posen, früher Wirzbicza 60 Anm.
Daemme in 364. 365.
Müller in 429.
Praedium 49.
Wilhem Johannes 134.
Wilkowski 342.
Wilno (Will, Wyll, Wylle, Wylla) Gouvst. in Russl., Michel von 295.
Vgl. Chytri, Drosschko, Geyss, Gotczarzyn, Jaczke, Krelewycz, Lewo, Molygow.
Wilrich Niclos von Legenicz 175.
Winiary (Winari, Vinari, Wynari, Vynari, Wyner, Wynar) Df. Kr. Posen O. Scholtisei in 108. — Schulzen: Petrus 254. 255. Woytko Dives 269. — Schöffen 51. 205. 269. — Dy eldisten 155. — Judicium particulare in 269. — Kmethen 51. — Layci 406. — Erdzins an die Stadt Posen 357. 385. 429. — Allodium 61. 115. Vorwerk 53. 63. — Gaerten und Zins von denselben an Adam Kowalske 155. — Mühle czum Hochen rade, cum Alta rota 82. 205. — Platea dicta Gassa 256. — Berg in 282. S. Reg. III. Stadtdörfer.
Vgl. Brummhoze, Czamp, Lang, Mebes. Naramowski, Olandowa, Owczars, Pecz, Ribaldus, Ritter, Sasschin, Trzeszak, Wanglars, Wawszko, Woytko.
Wirt Pecze 249.
Wiry (in Wiru) Df. Kr. Posen W, plebanus 368.
Wiszoczki s. Wysocki.
Wladislaus, König von Polen s. Polen.
Wladislawia s. Włocławek.

Włocławek (Wladislavia, Antiqua Wladislavia) St. im russ. Gouv. Warschau 336. Kamyeniec in 338.
Włostowski (Wlostofski) Stanislaus 309.
Wnoliczky 336. Jan 334. 335.
Wodka doctor 365.
Wodzina Mathissowa 340.
Wöhrd (Werd) s. Nürnberg.
Woitek Schalom 330.
Wolff Andreas 279.
Claws 433.
Wolicki (Wolyczsky) 331.
Wollenweber (Wöllenweber, Wolwaber, Wolwabir, Lanifex, Lanitextor, Textor, Pannitextor) 212.
Agnes 151.
Casper 151.
Lodwig 210.
Vgl. Beme, Climek, Kleber, Köler, Law, Lörsche, Lyndner, Nedirlin, Rawsch, Reybenabil, Salomon.
Wongrowitz (Wongrowicz) Kreisst. Prov. Posen 157. Vgl. Casser.
Wonsowsky s. Wąsowski.
Worfel Thomas 277.
Worff Jan 339, von Maehren 337.
Wortinberg s. Wartenberg.
Woyczik Jacobus de Baranowo 331.
Woyen, wlodarius de Zgerz 67.
Woynowska Elisabeth nobilis generosa 181.
Woytko (Woytke, Woythko, Voytko, Woytegk, Woytek, Woyczech, Woitke, Albertus) *Vater und Sohn, beide mit dem Beinamen der Reiche, Dives, Bogaty, der Sohn auch bezeichnet als: Sohn des Reichen, filius Divitis, des Reichin Woytkins son. Die Fälle, in welchen Vater und Sohn gemeint sind, von einander zu sondern, dürfte kaum überall möglich sein, doch ist zu bemerken, dass der Vater am 26. Mai 1424 S. 136 schon als verstorben erwähnt wird.*
Vater oder Sohn 45. 46. 49. 53. 54. 65. 98. 110. 114. 116. Seiner Schwester Sohn Johannes 51. 56.
Sohn 105. 108. 112. 115. 133. 136. 138. 141. 143. 147. 148. 153. 161. 162. 163. 169. 178. 194. 197. 199. 200. 205. 219. 220. 230. 241. 254. 258. 273. 280. 296. 327, von Winiary 136, Schulz von Winiary 269. Allodium desselben 60. 281. Gatte der Margaretha 217. Oheim des Petir, des Scholtis von Winiary 255. Bruder des Pechno 102. 111. 178.
Vgl. Reg. I.
Wratislavia s. Breslau.
Wreschen (Wrzeszna, Wrzeschna) Kreisstadt Prov. Posen 433. Judeus de 335. Salomon Judeus de 337.
Wronke (Wronnki, Wronek, Wronky) St. Kr. Samter 297. 356. 429. Vögte: Nicolaus 110, Nicolaus und Mathias alias Manko, fratres germani, Erbvögte 113. Vgl. Byali.
Wrzesczek, vector 427.
Wspansky, Gatte der Margaretha Beme und Vater der Barbara 221. 222. Vgl. Uspanski.
Wünderlich Jurghe von Frangfordt 342.
Wyanczkofski (Wyanczkofsky, Wyanczkosska) 293. Barbara 289. 293.
Wydawski s. Widawski.
Wydra Stanislaus von Radom 318.
Wyeltwyczer 333.
Wyerzbentha s. Wierzbięta.
Wyland (Wylandt) Georg, Jurghe 285. 286. 303. 304.
Wylda s. Wilda.
Wyll, Wylla, s. Wilno.
Wylxa Jacub 298.
Wynarsky Stanislaw, burgermeister von dem Strym 173.
Wynsky Peter, Rathsherr von Schrimm 173.
Wysocki (Wiszocki) Johannes, Diener des Officials de Grandi 214.
Wythowski (Wythofski) Hanns 294. 296. 297. 298. 303.

Y.

Ydzik (Ydzyk) 230. 241. 261. 276. 278. 280. Anna Ydzykynne, Mutter der Margerit und Orothey, Schwiegermutter des Jan und Micolay 214.
Yesz s. Jesz.
Yost s. Josth.

Ysac 276.
Ysecz s. Jersitz.
Ysterer Wolffga[n]g 341.

Z.

Zachse (Zachs) Balthazar, Sohn des Petrus 252. Nicolaus 252. 270.
Zaczek Mathias, Vater der Margaretha 100.
Zak Hannos 98.
Zalasewo, Df. Kr. Posen O, Andrey, scholtis Zalesawsky 257.
Zalesky Nicolaus 201. 267, Gatte der Barbara und Stiefvater der Elizabeth 168/169. S. Reg. I.
Zamant (Zamanth, Zemant) testarum latrifex 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 431. 432. 433.
Zamilteig Jurge 80. Vgl. Reg. I. Semelteig.
Zand s. Sand.
Zaręba (Saramba) dominus, Tranlski, notarius dess. 343.
Zatteler s. Sattler.
Zawyscha Stenczel, Gatte der Margaretha 254.
Zbąski (Sbanski) dy Sbanskynn 301.
Stanczel, eyn prueder des ordens sancti Dominici 301.
Zberkowski (Sberkowsky) 367. 404.
Zbilud 40. Petrus 69.
Zebchen s. Zipchen.
Zebelt 395.
Żegota (Zyegota) 329.
Zegrze (Zegerz, Zeger, Zgerz) Df. Kr. Posen O, Jan Lacomi de 67. — Nicolaus de 277. — Woyen, wlodarius de 67.
Zelantkowsky s. Zielątkowski.
Zelasni Martinus 110.
Zelertin Przeczslaw 77.
Zelphar (Zelphir, Zelpar) Johannes, latrifex, *häufig nur Johannes latrifex genannt* 380. 382. 394. 398. 401. 409. 410. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428.
Zemant s. Zamant.
Zetaw, Zettaw, Zette, Zettow s. Sitte.
Zewnhut 69.
Zgerz s. Zegrze.
Zidowski s. Żydowski.
Ziegelstreicher (Czigilstreichir, Latrifex, Latrifusor) famulus 186.
Barthossius 230. 261.
Niclos 60.
Stanislaus 359. 367. 379. 394. 409.
Malchina 400.
Vgl. Rzepiol, Zamant und Zelphar.
Zielątkowski (Zelantkowsky) Derslaus 338.
Zielona Dambrowa (Szelona Dambrowa) Df. ? Marczin, Schulz daselbst 124.
Zilka (Zyla) 335. 336.
Zimmermann (Czimmerman, Czymmermann, Czimerman, Czemermann, Cymerman, Carpentarius) 74.
Almanus 330.
Anna 198.
Hans 210. Jan 86. Johannes 413.
Martinus 434.
Nicolaus 201.
Wawrzek 278.
Woytko 257.
Vgl. Gruschka, Koburger, Mroczko, Reszke, Sziwecz.
Zinngiesser (Cantrifusor) de Thorun 336.
Caspar 260.
Petrus 280.
Zipchen (Zebchen, Zebchin) Johannes, Hans 227. 275, Gatte der Margaretha 230.
Zirke (Sirakowo, Ssirakow, Sirzacowo) St. Kr. Birnbaum 128. 347. 368. 395. 421.
Zitt, Zitte, Zittaw s. Sitte.
Zittau (Zittaw) St. Kgr. Sachsen, Michel Tengler von der 215.
Zizarka (Zysarka) Johannes, Hannus 229. 235, Gatte der Barbara 263.
Zoldners in Kazimiria 332.
Zorge s. Sorge.
Zorwechter (Sorwechter, Sarwechter) Agnes 262.
Lucas, Gatte der Barbara 273.
Petir 262. 278.
Żydowski (Zidowski, Zidofski) Nicolaus 88. 89.
Zyegotha s. Żegota.
Zyla s. Zilka.
Zysarka s. Zizarka.
Zyttars Stanislaus 255.
Zytte, Zytthaw s. Sitte.

III. Register.

Sachliches. Topographisches. Worterklärung
bes. der polnischen Ausdrücke.

Die Zahlen mit Stern beziehen sich auf die Seiten der Einleitung, die ohne Stern auf die Seiten der Texte. — Das in eckigen Klammern Stehende ist Erläuterung bez. Uebersetzung. — Die polnischen Ausdrücke sind genau in den Formen des Textes aufgenommen.

A.

Ablass 14* f.
Absage s. diffidare und Fehde.
Acht (ocht, owcht) 86. 102. Zahlung für die Lösung aus der Acht 97*. Vgl. Verfestung.
Acker und Hof 180.
Adel s. Edelmann.
Adulterium s. Ehebruch.
Advocatus, tia s. Vogt, Vogtei. Advocatus provincialis s. Landvogt.
Aelteste der Innungen s. Innungen. — Dy eldisten czu Wynar 155. Vgl. Altsessin.
Aichen (eichten) von Gewichten 364.
Album civitatis 31*.
Albus monachus [Cistercienser ?] 80.
Alec s. Hering.
Allodium [Vorwerk] meist im Besitze von Posener Bürgern 82*. 53. 57. 60. 61. 63. 77. 78. 88. 89. 105. 115. 171. 281. 282. — Drahimsky forwerk 78*. 79*.
Altargründung 236. Zins für einen Altar 417. Vgl. Kirchen und Messstiftung.
Altsessin, Aelteste [gewesene Rathsherren] 103*. 107* f. 131*. 120.
Altstadt 34*.
Anesproche 64. 72.
Angaria [Lasten] 147.
Angwilla [Aal] 422. S. Fische.
Anleihen der Stadt 128*. 131*. 186*. 44. 58. 392. Eines Edelmannes bei seinem Kmethen 46. Vgl. Schulden.
Anniversarium [Jahrestag] 271. 279. S. Messstiftung.
Annus et dies (jar und tag) 61. 84. 189.
Antborter [Verklagter] 296.
Antemurale alias parkan 49*.
Anwalt 290. Exposita eines solchen 312. S. Rechtsanwalt.
Apotheke alte 315. 316. Zuschuss aus der Stadtkasse zur Verheirathung einer Apothekertochter 360. Auflassung einer Apotheke 157*. S Reg. II. Apotheker.
Appellation vom Rath an die Communitas 137*. Vom Rath an den Generalstarosten 137*. — Von den Posenern an die Magdeburger Schöffen 151*, an den König 151*, 318, an den Gesammtrath 152*. — Posen als Oberhof 39*. 152*. — Ueber die Appellation nach Magdeburg s. Reg. II. Magdeburg und Register III. Czöghe, Höchstes Recht und Ortilegium.
Aquisitionis litterae 156. 157.
Arbeitslohn 184*. s. Preisbestimmungen.
Arbitter [Arbeiter] 365.
Archiv der Stadt Einl. I.
Areas mensurare ausserhalb des Wasserthores auf Befehl des Rathes 201.
Arena, der Sand, Posener Vorstadt 45*. 47*. 70* ff. 88*. 187*. 41. 51. 57. 106. 140. 151. 165. 185. 186. 228. 233. 236. 244. 246. 248. 251. 253. 254. 255. 256. 257. 263. 266. 267. 274. 276. 278. 280. 306. Schone an der vorte uff dem Sande 53.

Gaerten 42. 43. Vogt und Schöffen 55. 56. 140.
Argentum fractum [Bruchsilber] 334.
Armbrust s. Balista.
Armbrustmacher 116* s. Reg. II.
Armbrustschütze 83*.
Arme, Baeder für 246.
Arsenal s. Kriegswaffen.
Arzt und Arznei Zahlung für 171. 223 (Arczthlon.) Die Stadt bezahlt Arznei für einen Arbeiter 351. Vgl. Reg. II. Arzt.
Ascher [Gruben der Gerber zum Kalken und Enthaaren der Häute] 48. 125. 149. 150. Von einem jeden wird 1 Mark staedtische Abgabe gezahlt 150.
Auffgobe, uffgabe adder vorreychung [Auflassung] 153* ff. 298. 305.
Auffhawnghe der wegen [räuberische Aufhebung der Wagen] 341.
Auflassung (Verreichung, Aufgabe) 74*. 75*. 78*. 84*. 153* ff. 165*. vor dem Rathe 97*.
Aufschrifft, ausschrift adder coppie 285. 313.

B.

Babates [Hufeisen] 373. 387. 389. 412.
Baccalaureus, als Bürger in Schroda 216 — als maximus fur 333 — in einem städtischen Ehrenamt 116*.
Bad, balneum, städtisches 129*. 192*, wird vermiethet 78. — Rasorium civitatis 324. — Bad auf der Ziegengasse 60*. 42. 262, bei der St. Maria Magdalenenkirche 78. — Bad auf der Büttelgasse 45*. 58*. — Schlossbad 64*. — Bäder für Arme 246. — Bad des Fettir Nickil 259. — Zahlung für Bäder für die Rathsherrn 349. 350. 366. 404. 405. 418. 432, für den Stadtdiener Bernhardinus, der zum Generalstarosten geschickt wird 405, Zahlung an den Bader für den Wächter 372, für den Wagenlenker 372. Vgl. Reg. II. Bader.
Bäckerhandwerk und -innung 98*. 104*. 116*. 117*. 39. 58. 245. Buch der Innung 87. S. Brotbänke. Vgl. Reg. II. Bäcker und Schrimm.
Bären 331.
Baken [Regenmulden] 69.
Bakslag [Ohrfeige] Process eines Dieners gegen seinen Herren wegen einer solchen 303.
Balista [Armbrust] 372. 418. 419.
Ballen (pallenn) Papier 297.
Bancarii [Inhaber von Verkaufsbänken] 191*. 385. 395.
Bank gehegte 47. 103. Dinkbank 37.
Bankardt 342.
Bannitus 325. Exbannitus 137*. S. Acht und Verfestung.
Barmherzigkeitsbrüderschaft 33*.
Barchanum [Barchent] 366. 405.
Barile [Fass] Wein 374.
Baukasse der Stadt (fabrica civitatis) 210. — Bauhülfsverpflichtung für Nachbarhäuser 106*.
Baumgarten 301.
Becher aus Silber und Gold 314. 337. 339.
Berg (Mons), Stadttheil von Posen 52*. 61*. 62* f. 68*. 50. 110. 230. 233. 234. 241. 248. 250. 253. 255. 256. 276. In Monte sub horilegio 276. Mons horilogii 263. Mons castri 63*. — Senthe Mertinsberg 49*. 44. Senthe Jurgen Berg 44*. 77*. 42. 54. Mons in villa Wynari 82*. 282.
Berichtis lute 130.
Beseczczir 71.
Na besserung (ad meliόracionem, ad reedificacionem) 136*. 164*.
Betten (lectisternia) Diebstahl an 340.
Beweysung undir der stad ingesegil von Poznaw 327.
Bibales [Trinkgeld] 209. 350. 361. 365. 366. 388. 389. 390. 392. 404. 409. 411. 412. 416. 417.
Bick, za bicka 363. 365. 428, alias bove 389.
Bier, Preis der Tonne und des Achtels s. Preisbestimmungen. — Graetzer Bier 27*. — Schweidnitzer Bier 351. — Pro cerevisia pulsare

419. Pecunia ex parte tracti cerevisie 323. Vgl. Brauer und Ungelt.
Bild, wahrscheinlich Heiligenbild in Lubań 375.
Bischofsgeweldiger 64.
Bitumen [Harz] 389.
Blecha für den Ofen 375.
Blony, Blonie [Anger] 70*. 71*. 81*. 377.
Boettcher s. Reg. II. unter Botner.
Bogdanka Fluss s. Flüsse.
Borte aus Silber 311.
Bosewort 223.
Bosin [hohe und oben weite Stiefeln] 149.
Brand einer Scheune in Gorczyn 113/114. Brandstiftung 192. — Brände in der Stadt Posen 41*. 42*. 62*. 67*. 185*.
Braseatorium s. Brauer.
Brauer- und Mälzerhandwerk und Innung 115*. 116*. 39, zahlen Strafe 385. 396. Signa braxancium 371. 374. — Brausteuern 193*. — Braseatorium, melczhaws 45*. 61*. 64*. 67*. 136*. 155*. 157*. 42. 46. 63. 66. 70. 115. 158. 161. 227. 228. 229. 231. 235. 240. 242. 247. 252. 253. 254. 262. 267. 274. 277. — Protokollbücher 33*.
Bretnale [Brettnägel] 365. 417.
Bretter, asseres 169. 209. s. Dele.
Brettschneider (serratores, pilarzy, traczy) 349. 350. 351. 352. 353. 362. 363. 364. 365. 366. 372. 374. 375. 376. 377. 388. 389. 390. 391. 392. 402. 405. 408. 416. 418. 421. 426. 431. 432.
Bretwurfel 44.
Brief der Stadt 155*. 160*ff. 165*. 47. 59. 72. 87. 152. Offener Brief des Königs 128.
Brot weisses 422. s. Pultes.
Brotbänke 55*. 56*. 155*. 50. 53. 61 72. 87. 228. 232. 239. 240. 250. 251. 265. 268. 277. 279/80. 281. — Zins von denselben 189*f. 281. 348. 356. 368. 385. 396. 414. 429. — Schoss 185*.
Bruckarius, Brukarz [Pflasterer] 350. 352. 362. 366. 372. 376. 387. 388. 391. 395. 405. 406. 408. 418. 421. 426. 428.
Brücken 46*. 47*. 48*. 86*. 362. Lange, Grosse Brücke 46*. 47*. 52*. 57*. 69*. 85*. 411. — Brücke in der Sandvorstadt 47*. 72*. 251. Pileatorum pons 413. — Brücke v Laczini 391. — Brücke zum Neuen Damm 47*. 58*. 69*. — Hospitalbrücke 86*. — Reparaturen und Bauten an den Brücken 352. 360. 372. 373. 375. 377. 387. 388. 389. 390. 407. 411. 412. 413. 416. 417. 418. 421. 422. 432. 433. — Brückengeld (pontalia) 86*. 192*. 195*. 348. 353. 357. 361. 362. 369. 374. 386. 396. 415. 429, signa für dasselbe 195*. 354. 434.
Brunnen (fons) 45*. 229. 247. 266. Reinigung eines solchen 353.
Brzostblach, pectorale [Brustharnisch] 141.
Bubulcus [Hirt] 344.
Buch s. Raths- und Schöffenbuch. — Messbuch einem Mönch geraubt 332. — Bucheinbände 31*. 32*. 120*. 144*. 145*. 168*.
Buchsen salvitri 70.
Buchssow, buxorum labor bei den Kanälen 361. 363. 364.
Buden der Büdner 55.* 56.* 156.* 157*. 190*. 80. 245. 255. 405. Buda seu magule 255. — Neue Buden, Ziegel für dieselben 403. — Zins der Buden 356. 385. 395. 413. 414. 429. der neuen Buden [vielleicht identisch mit den Hökerbuden] 190*f. 347. 356. 368. 385. 396. — Ausgaben für Aufstellung, Bewachung, Bergung, Wegschaffung etc. der Buden 405. 420. 426. 431. 432. 433. 434. — Büdner Innungsstube 51*. Vgl. Penesticus u. Reg. II. Büdner.
Bürgen, Bürgschaftsleistung (fidejussor) 127*. 140*f. 46. 67. 69. 297.
Bürgermeister (magister civium, prothoconsul, proconsul) 96*f. 114*. 116*. 180*. 181* 382. Vertretung

durch einen Rathsherrn in seiner Abwesenheit 324. Zahlungsanweisung durch denselben 407. — Bürgermeisterbuch 16*. Vgl. Schrimm und Wongrowitz im Reg. II.
Bürgerrecht Aufnahme in das 129*. Zahlung für Erwerbung dess. 97*. 196* f. 347. 356. 368. 385. 395. 396. 413. 414. 428. 429.
Büttel (bedellus) 361. 362. 363. 365. 371. 372. — Frohnbote 295. 313. 314. 315. 317. — Wozny 318. 372. 421. — Wohnung 58*.
Bumbarda [Büchse] 417.
Burg s. Castrum.
Bussfahrt s. Ochweg und Romfahrt.
Butter 374. 435.

C.

Calcei, calciamenta [Schuhe] 342. 371.
Caldar [Kessel] 330. 340. 420.
Caleta [poln. Lederbeutel] 337.
Calix s. Becher.
Caminata superior [oberes Stockwerk] 342.
Canapis s. Hanf.
Cancellus [Gitter] 407.
Canisiae [Hemden] 330.
Canna [Rohr] 148. Cannicida, canicida 371. 388.
Cantarus [Kanne] 333. 336. 340. Canterus cum scutella [Kanne und Schüssel] 330.
Capecium [Schock] 209.
Capitaneus = Räuberhauptmann 338.
Castin [Stadtkasse] 326.
Castrum [Schloss] 38*. 49*. 51*. 52*. 62*. 63*. 64*. 76*. 78*. 127. 194. 195. 216. 246. 248. 249. 281. 382. 383. A mundacione post castrum 423. A ductura laterum post castrum 424. — Notarius castri, Schuld für Ziegel und Kalk 367. — Schlossstall 63*. Schlossbad 64*. Schlossmühle s. Mühle. — Schloss in Winiary 82*.
Cedula [Zettel] 312.
Cellaria 336.
Chonya, pro chona, za chonu, circa chonam [Fichtenreisig] 361. 392. 407. 433.
Choransche [Bannerträger] 64.
Chronik staedtische 121*.
Chrost [Reisig] 392.
Cilindria s. Scillindria.
Cimiterium s. Kirchhof.
Cippus s. Cyppus.
Circulus s. Markt.
Cistercienser (albus monachus) 80.
Cisticula [Kästchen] 337.
Clenodia 316.
Clobe [Kloben] 411.
Clopuczecz, galea 141.
Clusae 350. 351. 361.
Cocleare [Löffel], silberner 196. — Für die Kanäle 389. 432.
Colonus 113.
Comestio [Speisen] 89.
Commendator zu Lisse 334.
Communitas [Bürgerausschuss] zu Posen 91*. 92*. 102* ff. 132*. 137*. 180*. 92. 119. 136. 142. 165. 367. 395. 413. 428. Zu Schrimm 173. Vgl. Gemeine und Rechnungslegung.
Congeries lignorum 371. 377. 394. 402. 403.
Consules s. Rath.
Contribuciones 147. — Contribution in Grosspolen 23*.
Contumaciarum liber 17*.
Copie s. Aufschrift. Italienische 312.
Cordae [Straenge] 360.
Coretus farine 143.
Crocus [Saffran] 330. 343. 361. 366. 376. 422. Vgl. Ehrengeschenke.
Crucifix, bei der Eidesleistung berührt 137. 138. 191.
Cunstadt 67*. 277.
Curia civitatis, curia civilis [vielleicht Rathhaus] 349. 350. 353. 361. 362. 371. 433. Reparatur eines Ofens in 387. Stall in 412.
Custodia [Wache als Frohndienst] 147.
Cyppus, cippus [Stock, Gefängniss] 194. 195. 196. 202.
Czal gelt 326.

Czamlatt, czamlethum, czamlothum [Kamelot] 292. 341. 342.
za Czebr, pod czebrem [für, unter d. Zuber] 340. 383.
Czegelnitz, czegelnicz [Ziegelei] 392. 405.
Czegli [Ziegel] 382. 384. 406. 409. 410.
Czelstat [Schiesshauss] 70*. 80*. 418.
Czeppowe s. Czopowe.
Czertoria, Czartoria 389. 390. 392. 401. 412. 417. 418. 421. 433.
Czöghe rechtliche [Appellation] 284.
Czopowe [Zapfengeld] 27*. 193*. 373.
Czscza alias generis seu amici 194. 195. 196.
Czweczkones [Zwetschken oder Zweckennägel?] 422.
Czymmer [Zimmer = 40 Stück Pelzwerk] 293.
Czyrwecz [vielleicht polnisch ćwierć = Viertel] 313.

D.

Dachowka [Dachziegel] 360. 366. 367. 378. 382. 383. 384. 392. 401. 403. 433. Dachowczanom [den Dachziegelstreichern] 367. 381.
Dämme, Faschinen (gatczi) 45*. 71*. 88*. 352. 365. 375. 376. 387. 388. 391. 392. 404. 405. 406. 407. 412. 417. 428. 431. 432. 433. 434.
Neuer Damm 46*. 47*. 52*. 58*. 69*. 70* f. 80*. 187*. 420. 422. 426. 431. 433.
Damm bei der Frohnleichnamskirche 45*. 46*. 388. 404. 406. 407. 416. 431.
Kapiteldamm s. Wallischei in Reg. II.
bei Lubań 46*. 83*. 188*. s. Reg. II. Lubań.
bei Wilda 46*. 364. 365.
Dammwaechter zur Nachtzeit 388. 392. 420. 422. 426. Fischer als solcher 406.
za Darne, pro dyrzne [für Rasen] 427. 428.
Decanus, Schuld der Stadt an einen 365. 367. 392.
Decursus juris 276.
Dele, deli [Dielen, Bretter] 350. 351. 366. 376. 405. 406. 407. 421. 422.
Denarius s. Geld.
Denefus 209.
Deposita, Verzeichniss 31*.
Deutsche in Posen angesiedelt 38*. — in Gurtschin 83*, auf der Schrodka 87*. — Zahlenverhaeltniss der deutschen und polnischen Patrizierfamilien 117*. — Umwandlung deutscher Familiennamen in polnische 118*. — Deutsche und lateinische Sprache in den Rathsacten 125*.
Dieberei (duberye, dewberey) 140. 213. — Diebstahl 168*.
Dienstmaedchen, Ausstattung aus städtischen Mitteln 359.
Diffidare [auflauern] 338.
Ding in grossim 51. — Dingtage 286. 290. 291. 292. 295. — Stat gedynghe 296. 301. — Dingfellig 307.
Discrecionis anni s. Mündigkeit.
Dispensator [Verwalter der staedtischen Kasse] 347. 355. 356. 428. s. Procurator. — Acten ders. 22*. — Entstehung des Amtes 180*.
Doctor 365. 390. 417.
Dom s. Kirchen.
Dominikaner 301. S. Kirchen und Kloester.
Dorf, Dorfverfassung s. Stadtdörfer.
Dos 216. 220.
Dotalicium s. Morgengabe.
Dreg in den — werffin 326.
Drei Ordnungen Acten ders. 22*
Dreyling s. Geld.
Drzewye [Holz] 372.
Ducillorum ternarii 27*.
Dyrzne s. Darne.

E.

Edelmann (nobilis) Bürger von Posen 99. 188. Häuser von Edelleuten in Posen 62* 65*. Ein Edelmann Vogt von Obornik 196. Stiefsohn des Bürgermeisters von Wongrowitz 157. — Anleihe eines E. bei seinem Kmethen 46. — Edelleute vor dem Rath 126* f.
Ehe. Züchtigung der Ehefrau 198/99. Ehebruch (adulterium) 219. s. Entführung.

Ehre 133. Ehrenwort (sub honore et fidei pignore, sub fide et honore) 110. 146.
Ehrengeschenke an den König und die Magnaten: Ingwer 376. Pfeffer 361. 376. Saffran 361. 366. Wein s. d.
Eichen, Eichenholz 209. 378. 389. 390. 403. 408. 419. 420. 423. 432.
Eichten s. aichen.
Eid 144. 305. Eidesleistung s. Crucifix. — Mit seynen czwayn auffgeracktenn fyngernn gleichzam auff den hayligen, wye recht ist 302. — Reinigungseid 170*. — Eid bei der Urfehde 177*. — Eidesstattliche Versicherung 200. — Erlass des Eides 39. — Vereidigung der städtischen Behörden 93*. 94*.
Einweisung s. Inweysungh.
Einwohnerzahl der innern Stadt 68*, auf dem Sande 70*.
Eisen 178. — Eisengeräth (ferramenta) 209. — Urna cum ferro circumdata 330. — Schena ferri 364. 366. 389. 431. — Eisenkammer, Verpachtung 192*.
Elich geczewgnisse [Gerichtszeugniss] 311.
Entführung einer Ehefrau 137. vgl. Ehe, Entführung eines Mädchens 137.
Enzwer [entweder] 318.
Erbe [unbewegliche Habe] 193. 298.
Erbegeld, erblich gelt 78. 131. 179.
Erbherr einer Mühle 178.
Erbschaft 165*, von der Mutter (racione maternalis devolucionis) 67. S. Gerade, Hergewete, Kindertheil und Parafernalia.
Erbsen 353. Preis eines Viertels 352.
Erdzins (census terrestris) 26*. 82*. 84*. 187* ff. 257. 368. 385. Census curiarum terrestris 183*. 187*. 429. — Erdzins der Stadtdörfer s. Stadtdörfer.
Ertbriff auf eine Brotbank 72.
Estrich 350.
Etat der Stadt 183* f. 190*.
Eviccio [gerichtliche Wiedererlangung] 217.
Exaccio [Geldabgabe] 184*. 147. 349, in Schrimm pro qualibet exaccione ½ marca 211. — regalis 190. 396, pro qualibet marca I grossum 211, pecuniae exaccionum regales alias poradlne 189. 190. 191. Vgl. Schoss.
Excommunication 278. Vgl. Geistliche Gerichtsbarkeit.
Explorator 406.

F.

Fabrica civitatis [städtische Baukasse] Strafgeld für dieselbe 210.
Fahne (poln. proporzec) Ausbesserung dersl. 372. Ausgabe für das Tragen derselben 351. 406. 419.
Fahrendes Gut 39.
Falanga [Vogelstange beim Schützenschiessen] 372.
Falschmünzerei 168*. 326. 332.
Familia, Familiares [städtische Unterbeamte] 354. 358. 370. 393. 426. 434. 435, erhält Tuch 366. 392. 405. 420, Schuhe und Stiefel 350. 364. 371. 377. 418. 422. 432.
Farbe 313.
Faschinen, poln. gatczi s. Dämme.
Federn 416. 418.
Fehde den Polen angesagt 340.
Feigen, Preis dersl. 422.
Felle s. Leder.
Fenster 341. 387. 416, gläserne 390. 426.
Fertilo [Viertel] 389.
Ferto s. Geld.
Fertum [Wurst] 392.
Fichtenholz 378.
Fidejussor s. Bürgen.
Finanzverwaltung der Stadt Einl. Cap. VII.
Findelkinder, Besoldung von Ammen für 372. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 419. 420. 421. 422. 427. 428. 431. 432. 433. 434.
Fische, Fischfang. Fischer 71* f. 188*. 392. 406. 416. 434. — Fischmarkt 55*. 281. — Strafgelder vom Fischverkauf 429. — Fischpfanne, patella piscium 330. — Fischweiher

(Helder) 301. Aale (angwillae) 422. Hechte (lucei) 435.
Netze 352. 417. 434. Das Garn schedza 169. 178. 416. 417. 418. 419. 420. 432. — Reuse, poln. winczerze 417. 418. 419, für Krebse 405.

Fistolator 352.

Fleisch, Fleischer 104*. 116*. 117*. Kgl. Brief in Sachen der Fleischer mit Pfaffko an den Erzbischof von Magdeburg 387.—Wichhaus der Fleischer 51*. — Fleischer in Schrimm 173. — Fleischbänke alte und neue 55*. 61*. 98*. 134*. 155*. 157*. 163*. 57. 66. 84. 147. 184. 251. 252. 269. 272. 275 (vielleicht Brotbank). 281. 288. Miethzins für eine Fleischbank 111. Schoss von denselben 185*. Rath verleiht eine Fleischbank 327. Städtischer Zins für die Fleischbänke 189* f. 347. 356. 368. 385. 396. 414. 429. Fleischbänke auf der Wallischei 85*, in Ostrow 87*. — Schlachthaus, kottilhouff 69*. 72*. 362.
Rindfleisch 352. — Schweinefleisch 435. — Speckseite, perna carnium 352.

Floss, flosz Holz 378. 402. 408.

Flüsse, Gewässer. Wassers obirflutte 178. — Teiche 45*. 82. Schlossteich 45*.
Bogdanka 43*. 44*. 49*. 51*. 64*. 89. 105. 126. 196. 272. 428. S. Flyssa.
Cybina 44*. Ueberbrückung 48*. 86*.
Czesnapaza 44*. 92.
Flyssa 44*. 49*. 51*. 79*. 54. 231. 232.
Kant 44*. 92.
Rothe Quelle 44*. 77*.
Thoboly 43*. 44*. 98*.
Warthe 36*, 38*. 42* f. 44*. 45*. 46*. 51*. 69*. 71*. 74*. 79*. 80*. 81*. 84*. 85*. 86*. 88*. 75. 149. 273. — Alte Warthe 43*. 98*.

Folter, qwelunghe 168*.

Folterer, Henker (tortor, magister justicie) Besoldung 349. 350. 351. 352. 353. 354. 356. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 371. 375. 385. 390. 395. 402. 414. 427. 434. — Bier für denselben 351. — Für Arbeiter bei ihm 388. 431, Ofenreparaturen 387. 431, Stroh 388. — Für Verbrennung eines Verbrechers 388. — Tortor novus 351. Subtortor 361. — Einnahmen der Stadt für Sendung des Henkers nach Gnesen 385, Kosten 351, Peisern 429, Pudewitz 356, Rogasen 429, Samter 356. 395. 396. 429, Schrimm 395, Slupca 428, Wronke 356. 429, Zirke 347. 368. 395. Ueber das Zuchtgeld im Allg. 196*.
Fons s. Brunnen.
Forisacio [Preisübereinkunft] 145.
Frauenhaus 371. 372. 373. 388.
Freihufen 54.
Freymargk, freymargkt [Kaufvertrag] 308. 311.
Friede 108.
Frist, Fristung gerichtliche 290. 318.
Frohnbote s. Büttel.
Frome [unbescholtene] lewte 286.
Fuhrmann s. Reg. II.
Fumigatio [Schornsteinreinigung] 416.
Fustum [Holzknüppel] 421.

G.

Gaczi [Faschinen] s. Dämme.
Gadem czu dryen adir czu dreyen gemachin [Stockwerke] 120.
Gärntner s. Ortulani.
pro Galandze [für Raff- und Leseholz als Brennmaterial des Ziegelofens] 378, pro frondibus alias g. 394.
Garben 121.
za Garlymi 377.
Garten 44. 254. Gärten in der Umgebung der Stadt 76*. 77*. Gärten zu Winiary 155. 256. Städtischer Garten, genannt ortus Cannalium oder Rohrgarten 44*. 254. 275. 418.
Gassa, Name einer Strasse im Stadtdorfe Winiary 82*. 256.

Gast [Fremder] 48. 149. Gastrecht, Gastgericht, Gastgedinge 145*. 146*. 151* f. 289. 293. 297/98. 299. 303. 304. 316. 317. Gegensätze: Stadtgericht 292. Nockwergdynghe 316.

Gatczi [Faschinen] s. Dämme.

Gebewt [geplündert] 342.

Geburtsbrief zur Aufnahme in eine Innung 48.

Geczewgnissprieffe 285.

Gedinge 300 s. Gericht.

Gefangene, Gefangenschaft städtische 66. 74. 137. 138. 140. 186. 192. 213. Vgl. Cyppus und Stock. Gefangenschaft durch den Generalstarosten 185. — Ausgaben für die Gefangenen 350. 351. 353. 361. 366. 387. 390. 391. 407.

Geistliche Gerichtsbarkeit (jus spirituale) 90. 197. 220. 222. 278. 298. Geistliches Recht (jus canonicum) 130. — Geistliche vor dem Rath 126* f.

Geld 181*. Gemeyne muncze 327. — Falsa minuta pecunia 332.

Denarius. Gewöhnliche Münze in den Stadtrechnungen (= 1/18 Groschen).

Dreyling 57. 61. 62. 63. 65. 161. Mark dreylinge 43. 47. 51. Mark halb gross. und halp dreylinge 49. 71. (= 3 Denare).

Ferto, Firdung, Virdunk 63. 73. 94. 113. 143. 148. 149. 150. 151. 152. 159. 172. 199. 209. 223. 236. 244. 246. 257. 258. 265. 275. — Firdunge groschen 171. Fertones currentis monete 182. 233. (= 12 Groschen).

Groschen, Grossi, Gewöhnliche Münze in den Stadtrechnungen. *Böhmische*, mark Bemischir groschen 68. 70. 71. 72. 97. 107. 155. 161. 180. Eyn gemene loff der ufgobe uff Bemische groschen 104. — *Breite Groschen*, lati grossi, mark bretir groschen 52. 56. 57. 81. 84. 85. 89. 90. 112. 129. 133. 137. 142. 143. 148. 159. 163. 165. 176. 177. 185. 188. 189. 196. 227. 233. 234. 235. 242. 266. 268. 272. 273. 327. — Marg breiter groschin Polnischer czal, numeri Polonicalis 103. 238. — Addicio latorum grossorum videlicat 25 gr. lat. pro flor. 376. — *Breite* {*Böhmische Groschen*, lati grossi Bohemicales, mark bretir Bemischir groschin 76. 95. 97. 102. 103. 106. 109. 118. 122. 127. 130. 131. 136. 155. 160. 172. 195. 220. 236. 240. 246. 253. 279. — Marca latorum grossorum Bohemicalium numeri Polonicalis 191. 230. — Marca latorum grossorum monete Bohemicalis, numeri vero Polonicalis XLVIII grossos marcam in quamlibet computando 139. 216. 217. — *Breite Prager Groschen*, lati grossi Pragenses, marcae latorum grossorum Pragensis monete 112. 143. 152. 173. 256, numeri Polonicalis 137. — *Gute Bemische Groschen* 175. — *Halbe Groschen* 57. Gefälschte 326.

Gulden, Florenus in auro 342. Accomodatis florenis 422. — *Rheinischer Gulden* 283. 296. 299. 309. — *Ungarischer Gulden* 181* f. 134. 285. 286. 291. 294. 295. 298. 302. 304. 310. 331. 332. 343 (in auro). 366. 367. 376. 399. 435. — Zu 32 Groschen (1501. 1503) 292. 308. — Zu 33 Groschen (1501. 1503) 295. 303. 306. — Zu 34 Groschen (1503) 313.

Heller 402. 434. (= Denarius).

Mark, Gewöhnliche Münze in den Stadtrechnungen. Marca pecunie communis 90. — Marca halb grosschen und halp des landes werunge 45. — X marce, quarum quinque sunt currentis et quinque latorum grossorum 235. — Marca argenti lyttego 209. — Argenti marca pro IX fertonibus 209. — *Mark Krakauer Münze* 23. 124. 126. 127. 183, des landes warunge und czal, achtundfirczig groschin czelende in eyner iczlichin marke 153. — *Preussische Mark*, marca in moneta Prutenicali 56. 66. 296. 315. Marce geringis Prowsschisis geldis 151.

Ort, ortt 310. 366. 422 [Nach S. 366 wohl = 12 Groschen].
Pheninge gereyte 162.
Quartensis (= 3 Denare) 50. 365. Marca quartensium 46. 69. Quadrantes 209.
Schilling 51. 213.
Scotus (= 2 Groschen) 182. 209. 255. 395. 403. 409. 435.
Sexagena (= 60 Groschen) 129. 197. 201. 206. 232. 234. 259. 269. 279. 282. 294. Schogk, szoc 294. 360. 370. Schok 83. Sexagene currentis monete ac numeri Polonicalis 246.
Ternarius = Dreyling.
Geleit, Salvus conductus 158. Königlicher Geleitsbrief 298. Treuga pacis 74. 105. 325.
Gelübdebrief 177*.
Gemach, gemachsamnis [Ruhe] 86. 148.
Gemeine [Bürgerausschuss] 102* ff. 118* f. 130* ff. 124. Dy gancze gemeyne 44. 78. 80. 100. Gemeyne des yofolkis 56. 328. Vgl. Communitas.
Gemeiner [Compagnon] 109.
Gemerke [Marke] für Wachs 288. Vgl. Signum.
Generalstarost 15*. Sendung der Rathsherrn an ihn 392, des Stadtschreibers 373, des Stadtdieners 407. — Brief des Generalstarosten von der Stadt befördert 364. — Festnahme eines Gefangenen durch denselben 185. — Versuch zur Gefangennahme dessl. durch Räuber 337. 338. — Einfluss auf die Rathswahlen Einl. Cap. III. — Befiehlt die Aufnahme einer Urkunde in das Stadtbuch 128* f. 91 f. — Greift in die Gewerbepolizei ein 130*. 144. — Appellationsinstanz 137*. Vgl. Reg. II. Grosspolen.
Gerade [Geräth und Kleidung der Frau als Erbe] 73. Das Erbrecht der Gerade von Krakau nach Posen übertragen 128*. 37.
Gerberhandwerk und -innung 87. 148. — Statuten 48. 124. — Gerbhaus, Gerbhof 189* 125. 149. — Gerberknecht 125. 150. — Zins an die Stadt 189* f. 348. 356. 368. 385. 396. 414. 429. — Prozess wegen Gerbens 121. — Gerber auf der Gerbergasse 69*.
Gericht, Stadtgericht 298. 316. — Das alde gericht 70*. 80*. 104. — Das grosste gerichte leidin 326. — Gastgericht s. Gast. — Judicium generale per dominos consules 267, siehe im übrigen über judicium generale und particulare 147* ff. — Mündliches Gerichtsverfahren 315, schriftliche Klage, Klagezettel 292. 304. 305. 318.
Gerichtsbuch 300. 305.
Gerichtsdiener s. Büttel, Frohnbote und Wozny.
Gerichtskommer s. Kommer.
Gerichtskosten 38. 289. 292. 294. 297. 312. 318. s. Schöffen.
Gerichtsschreiber, notarius judicii banniti 283.
Gerichtsstrafen, penae magnae judiciales 208. S. Strafgeld.
Vgl. Land. Ueber die Gerichtsbarkeit in den Stadtdörfern s. Stadtdörfer.
Geschoss s. Schoss und Exactio.
Geschworene 102* ff. 56. 78. 124. Vgl. Jurati.
Geselle oder Knecht 100.
Gesessener Bürger 316. Nicht genug gesessen 287.
Getreide 61. 89. Vgl. Messgetreide und Vlada.
Getrowe hant 151.
Gewand [Tuch] 104. 213. 284. S. Tuch.
Gewere, mit der gewere vorbinden 284, mit der gewere begriffen werden 285.
Gewicht, Stein 74. 220. Lublinsches 313.
Gewölbe 307, im Rathhaus 361.
Glas s. Fenster.
Glaser 390.
Glebator 350. 361. 366. 371. 372.

Glinarz s. Glynarz.
ot Glini [vom Thon] 383. 384. 409. 422.
Glinki 79*. S. Klynke.
Glocke im Rathhaus 376. 387.
Glynarz [Thonarbeiter] 431. 350. 352. S. Glinarz.
Göbelhandelt [übelbehandelt] 312.
Goldis stockin 151.
Goldschmiede 116*. — Protokollbücher 33*.
Graben, fossatum civitatis 43*. 44*. 45*. 51*. 57*. 69*. 70*. 73*. 79*. 85*. 44. 274. 275. Arbeiten an demselben 353. 354. 373. 374. Einnahme pro lignis in fossato venditis 413. — Mühle in fossato 129. 143.
Gradus sutorum 50*. 275.
Gras verkauftes 347.
Grenze 82. 128. 412.
Groschen s. Geld.
Gründungsurkunde von Posen 14*. 39*. 91*. 100*. 128*. 184*. 38.
Grund liegender 304.
Grundzins s. Erdzins.
Grus, grusz, gruz [Mörtel] 367. 375. 383. 399. 425.
Gürtel 74. 311, aus Silber 163*. 332.
Gürtler 48. 149. Zins für die Bude eines Gürtlers am Rathhause 191*. 356. 395.
Gulden s. Geld.
Gumffi [Nägel] 434.

H.

Hafer 73. Ausgaben der Stadt für 355. 359. 370, 393. 411. 427. 434/5. — Hafer als Strafzahlung 369. 396.
Hakyny, penestici 395. S. Penestici.
Halbdorf, Vorstadt von Posen, Media villa, Polwiesz 74*. 235. 271.
Hallerwertis gut 328.
Handgebende trawe 284.
Handwerk, Stellung des Handwerkerstandes 115* f. S. Innung.
Hanf 352. 417. 418. 419. 420.
Hantfeste 104. 132. Hantschrifft 289.
Harnusch [Waffenrüstung] 128.
Haus, Rechnung der Ausgaben für die Reparatur eines solchen 209. — Anzahl der Häuser in der innern Stadt 67*, auf dem Neuen Damme 70*, in der Sandvorstadt 74*. — Hinterhäuser 262. 317. — Vorhäuser 315. 316. — Stein- und Holzhäuser 54*. 57*. 67* f.
Heimliches Gemach oder Schachthe 85.
Hela, hola, holn [Wagenkasten] 383. 431.
Helder [Fischweiher] 301.
Helffar 419.
Heller s. Geld.
Henker s. Folterer.
Herbige [Herberge] 150.
Herfart [Krieg] 109. 128. Vgl. Krieg.
Hergewete [Ausrüstung des Mannes als Erbe] 126.
Hering, alec 377. Preis einer Last 318, einer Tonne 435. Heringsbuden, Zins 190* f. 347. 356. 385. 395. 396. 413. 414. 429. Heringsmarkt 55*. Zins 191*. 195*. 358. 386. 397. 429. — Nachtwächter für die Heringe 392.
Herzog 314.
Heu 352.
Heurci [= hercia, Egge ?] 421.
Hiberna s. Wintergeld.
Hintersassen der Stadt 84*. 126*. 176*. 140. 180. 181.
Hirt, Besoldung 354. 358 370. 393. 397. 427.
Höker s. Penesticus.
Höchstes Recht [als Gelübdeformel: bey seyme hochstin rechte] 192. 213. 214. 217. [oberste Rechtsinstanz zu Magdeburg] 123*. 304. 316. Vgl. Appellation und im Reg. II. Magdeburg.
Hofschneider 342. Herzoglicher Schneider 314.
Hofstat 77. Vgl. Howereith.
Hola s. Hela.
Holz, Ausgaben und Einnahmen der Stadt für 355. 377. 408. 413. Extraccio lignorum 402/3. Stickholz 371. 372. Fichtenholz 378. S. Con-

geries, Eichen, Floss, Rosteholcz.
Homicidium s. Mord.
Honig 303.
Horalogium [Uhr], Wiederherstellung durch den Schlosser 352. 375. 387. 391. 406. 407. 418. In monte sub horilogio 276, in monte horilogii 263. Uhrberg 63*. Uhrthurm 51*. 61*.
Hospital, Siechhaus, Armut, domus leprosorum (ohne nähere Bezeichnung) 50. 52. 53. 55. 60. 68. 83. 91. 106. 110. 115. 116. 128. 201. 202. 204. 247. 254. 269. 271. 273. 280. — Prepositus leprosorum 277. — Rath als tutores 130*. 209. — Vitricus 227.
zum heiligen Geist, hos. s. Spiritus vor dem Wronker Thor 58*. 77*. 80*. 136*. 87. 110. 121. 128. 130. 152. 177. 252. 253. 254. 363/64. 366. 372. 382. 390. 417. 433. — Propst Johannes 64. — Mühle 62. 115.
zum heiligen Kreuz, (für die Aussätzigen) apud s. Crucem vor dem Breslauer Thor 75*. 52. 69. 87. 113 203. 208. 246. 270. 277. Zins von der Stadt 365. 390. 433. Propst Nicolaus 208.
für kranke Geistliche 59*. 130*. 164. 253. Der Rath tutores 164. Gertrudshospital 59*. 60*.
Johanniterhospital 88*.
Lazarushospital 24*.
Hospital der heil. Barbara auf der Wallischei 85*.
Hospites [Häuserbesitzer] 53*. 54*.
Hostiendiebstahl der Posener Juden 47.
Howereith [Hofstat] 42.
Hoyen und nedern [sprichwörtlich] 148.
Hufe Ackers 133.
Hurenkind [Schimpfwort] 312.
Husiones 422.
Hut, pileum 340. — Hutmacher 72*. 117*.
Hypothek, ypoteca, ippoteca 45. 69. 146.
Hyrwest [Herbst] 287.

I. J.

Jahr und Tag s. Annus et dies.
Jahrmarkt zu Posen 56*. 191*. 192*. 195*. 352. Zu Invocavit 222, am Peter und Pauls Tage 167, Michaeli 288. 334. 385. — Jahrmarkt zu Gnesen 333, zu Resche am Georgstage 327, zu Sieradz 343. — Zins für die Jahrmarktsbuden 191*. 429.
Jahrzeit 308.
Javolk (yofolk) 107*. S. Gemeine. Yowort jung und alt 80, yowort der gantczin gemeyne 325.
Jesuiten, Kopialbuch über ihre Niederlassung 31*.
Impedimentum mundi 273.
Impeticio [gerichtliche Ansprache] 61. 62. 281.
Infuren 326.
Ingemawert und angenagelt [niet- und nagelfest] 291.
Ingwer, zinziber als Ehrengeschenk 376.
Innung 48. Nicht gutt gnug der czechenn 312. Vorprochin seyn und wngeheldin in der czechin 150. — Mitbruder einer Innung 212. — Mitgliederverzeichnisse 29*. — Kopialbuch über die Gerechtsame der Innungen 31*. Protokollbücher 33*. — Innungsstuben 106*, in den Wichhäusern 51*. — Innungsälteste 103*. 131*. 78. 100. vgl. auch Jurati und Geschworene. — Politische Stellung der Innungen 102* ff. 115*. 131*. — Innungsunruhen 116*. — Innungsstatuten 128*. 132*. — Standesehre 178*. — Anleihen der Stadt bei den Innungen 186*. Vgl. Bäcker, Brauer, Fleischer, Gerber, Goldschmiede, Gürtler, Hutmacher, Kessler, Kürschner, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher.
Inquilini [Miether] 53*. 54*.
Inscriptio [Eintrag einer Rathsverhandlung in das Schöffenbuch] 162*.
Institae s. Kaufkammern.

Institutio s. Introligatio.
Intercedere [Rechtsschutz gewähren] 273.
Introligatio, institutio [Einweisung] 154*.
Inweysungh [Einweisung in ein Grundstück] 154*. 290. 291. 301. 317.
Italienische Copie 312.
Juden 53*. 65*. 67*. 126* f. 132*. 133*. 220. 256. 284. — Kasimirsches Privilegium 305. — Ein verstorbener Jude heisst dampnate memorie 139. — Getaufter Jude 207. — Der verkarthe Jude 305. — Judengasse s. Strassen. — Judeus in propugnaculo retro sanctam Katherinam 50*. 340. — Cantor Judeorum 276. — Scola Judeorum 65*f. — Judenfriedhof 73*. 189*. — Ein Jude als Kundschafter für Räuber 331. 334. — Hostiendiebstahl der Posener Juden 47. — Beraubung von Juden 339. — Ermordung eines Juden 335. — Verpfändung bei Juden 170. 171. 342. — Geldgeschäft 194. Zinsen der Juden 91. 110. 112. 141. 143. 146. 159. 161. 164. 165. 193. 200. — Kopialbuch über das Verhältniss der Stadt zu den Juden 31*. — Judicia Judaica 149*. 231. 264. 269. Vgl. Reg. II. Juden.
Jurati der Stadt Posen 102*ff. 138. 144. 395. — Jurati cum tota communitate civitatis Srzem 173. — Vgl. Geschworene.
Jurgenberg by dem Flysse 54.

K.

Kachle [Kacheln] 388.
Käse poln. maldrzyky 435.
Kalk, lat. cementum, poln. wapno 347. 367. 377. 385. 403. 405. 408. 410. 411. 412. 423. 424. 425. 426. 427. 431. 434. 435. 436.
  Kalkbrennen 367. 436.
  Kalkerde, terra cementi 411.
  Kalklöschen 349. 350. 353. 374. 405. 411. 423. 424. 425.
  Kalköfen grosse und kleine 379. 399. 404. 410. 411. 423. 424. 434. Städtische Kalköfen 76*. 78*. 197* f.
  Toczenye wapna 384.
Kamcha poln. [Seidenstoff] 343.
Kamelot s. Czamlatt.
Kanäle, Röhren zur Wasserleitung 44*. 135*. 350. 352. 353. 360. 361. 362. 363. 364. 366. 371. 372. 373. 377. 387. 389. 391. 392. 402. 412. 416. 417. 418. 431. 432. 434. — Auf dem Markte 416. — Reinigung 351. 352. — Magister cannalium, rormistr 349. — Röhrensteuer 27* 193*. Vgl. Rohrgarten unter Garten.
Kanzlei städtische, der herren canzlerey 292.
Karra 404.
Kaufkammern, crome, mercimonia, institae 55*. 56*. 57*. 163*. 45. 52. 57. 76. 78. 79. 82. 166. 167. 179. 184. 194. 211. 231. 240. 311. Halber Crom 49. — Der auswärtigen Kaufleute auf dem Jahrmarkt 429. — Reinigung 404. — Zins an die Stadt 189* f. 347/8. 356. 368. 385. 396. 414. 429. — Schoss 185*.
Kaufmann 104*. 150. 303. — aus Deutschland 337. — aus Nürnberg 333. — Altar der Kaufmannsinnung in der Pfarrkirche 239. — Kaufmännische Rechnungsbücher 28*. — Ansehen des Kaufmannstandes 116*. — Uebertreten der Handwerker in den Kaufmannstand 177*.
Keczka [Kittel] 340.
Keller 307.
Kessler, Ehrengaben an den Rath 98*.
Kindertheil, pars pueri 238.
Kirchen und Klöster:
  Adalbertkirche, eccl. s. Adalberti montis Poznaniensis 35*. 37*. 38*. 39*. 68*. 76*. 77*. 81*. 82*. 114/15. 268. — Adalberthügel 37*. 44*. 62*. 77*. — Pfarrhaus 77*.
  Pfarrer: Michael 114/15.
  Viceplebanus: Nicolaus 114/15.
  Allerheiligenkirche auf dem neuen Kirchhofe, um 1425 auch neue

Kirche genannt 73*. 110. 134. 151. 237. 259. — Kaplan und Altarist: Thomas 236. 239. Altar Aller Heiligen in dieser Kirche 174. 264. 365. Altarist: Jacobus Dives 228.
Annakapelle 73*.
Barbarakirche auf der Wallischei 85*.
Beguinenkonvent 59*.
Benediktinerinnen 24*.
Bernhardinerkloster 70*. 71*. 72*. 73*. 88*. 382. 390. 399.
Dom, eccl. kathedralis, s. Petri, Summum 34*. 35*. 36*. 44*. 47*. 48*. 57*. 83*. 86* f. 136*. 43. 55. 91. 135. 222. — Marienkapelle 163*. — Domkapitel 67*. 85*. 86*. 87*. 121*. 126*. 95. 101. Vgl. Mühle. — Prälaten und Canonici 219. — Kapiteldamm 46*. — Bischöfe s. Reg. II. Posen.
Official: Mathias Cordebog 162. — de Grandi 214. — Johannes Nepart 64.
Propst: Mertin 64.
Kanzler: Niclas Gorka 154.
Domherrn: Bartke, Bartholomeus Rynczkonis 94. 182. 190.
Chlappowski 222.
Czoczoni 222.
Furman 222.
Jeschke 64.
Johannes, Propst z. heil. Geistkirche 64.
Lanthman Nicolaus 197.
Poklatka Elbrzik 64.
Ungar 223.
Vicarien 85. 89. 128. 188. Johannes Golemo 80.
Immerwährende Vicare, perpetui vicarii 277. 278.
Baran N. 114.
Mychael 256.
Myensporek Nicolaus 138.
Paulus 196. 203/4.
Phadhawch N. 278.
Puszik Nicolaus 218.
Szamotulski Albertus 267.
Dominikaner, Praedicatores, Prediger, monachi nigri auch blos monachi, Mönche genannt 15*. 35*. 39*. 43*. 45*. 46*. 49*. 50*. 51*. 59*. 66*. 67*. 79*. 80*. 52. 53. 55. 143. 151. 209. 229. 231. 233. 237. 240. 243. 245. 257. 266. 276. — Die ihnen zinsende Mühle 63/64.
Mönche: Bewdil Johannes 123. 124.
Sbanski Stanczel 301.
Peter, Bruder der Anna Welislawynne 118.
Fronleichnam, Corpus Christi, [Karmeliter] Kirche und Kloster 43*. 45*. 47*. 48*. 71*. 72*. 73*. 81*. 88*. 53. 55. 85. 140. 185. 251. 267. 274. 276. — Dämme bei der Kirche 388. 404. 416. 431. — Zins der Stadt an die Kirche 361. 387. 416. 431. — Dispensator fratrum: Martinus 112.
Georgkirche vor dem Wronker Thor 77*. 243. 252. Senthe Jurgenberg 44*. 77*. 42. 54.
Gertrudkapelle 59*.
Gothardkirche 35*. 39*.
Jesuiten, Kopialbuch über ihre Niederlassung 31*. — Bücher der Gilde der Geburt Mariä 33*. — Oertlichkeit des Klosters 59*.
Johanniterkirche 35*. 88. Komthur Jacobus 127*. 186.
Katharinenkirche und Kloster (Dominikanerinnen) 44*. 45*. 49*. 50*. 64*. 81*. 53. 55. 227. 229. 232. 237. 247. 279. 340. 404. Nonnen: Hedwig und Margaretha 236.
Margarethenkirche 48*. 87*.
Marienkirche in Summo (beim Dom) 86*. 135. Zins der Stadt an dieselbe 364. 389. 419. 433.
Maria Magdalenenkirche, Pfarrkirche 31*. 33*. 38*. 39*. 45*. 50*. 52*. 58*. 59*. 60*. 61*. 73*. 130*. 52. 53. 54. 61. 74. 78. 91. 92. 95. 151. 223. 270. 407. — Zinszahlungen an dieselbe 84. 269. — Chor 53. — Altäre 237, des heil. Thomas 236, des heil. Johannes des Täufers 272.
Pfarrer 205. 209. 271. 281.
Herman 186.
Lanthman Nicolaus 100. 197.

Pfarrer, Vikare und Altaristen 242. 279.
Altaristen: Hanczko 172.
Jaszko, am Altar der h. Bartholomei, Laurencii, Stephani et Omnium martirum 191. 251. 255.
Kythlicz Petrus am Altar der h. Barbara 147. 211. 240.
Martinus, am Altar der h. Barbara der Kaufmannsinnung 239.
Michael am Altar der h. Katharina, Margaretha, Dorothea 147.
Petrus, am Altar Concepcionis Marie, Michaelis, Bartholomei et Decem milium militum 234. 247.
Plęczinger Nicolaus, am Altar der h. drei Könige 44. 250. 266. 273.
Pleschewo Nicolaus Jacobi de 164.
Bruderschaft der Alterherren, Aeltester Joannes Canya 298. — Mariengilde 33*.
Martinkirche 35*. 39*. 51*. 68*. 75*, städtischer Zins an dieselbe 364. 390. 419. 433. Senthe Mertins berg 49*. 44. Sant Martin Vorstadt 89.
Nicolauskirche 86*.
Kirchhof der Maria Magdalenenkirche 52*. 58*. 59*. 73*. 136*. 161*. 60. — Neuer Kirchhof an der Allerheiligenkirche 43*. 45*. 47*. 52*. 69.* 72*. 73*. 81*. 110. 236. 237. 257. — An der St. Martinkirche 76*. — An der Adalbertkirche 77*. — An der Johanniterkirche 88*.
Judenfriedhof 78*. 189*.
Kirchinbeter 60.
Kleider 99.
Klinke s. Klynke.
za Klocz, pro lignis 412.
ot Klodi [für einen Klotz] 421.
Klynke, molner czu der 67. Vgl. Glinki.
Kmethen 152. 195, in Lubań 83* 188*. 414 (villani). 428, in Winiary 51. — Anleihe eines Edelmanns bei seinem Kmethen 46.
Knechtelen [junger Mann] 177.
Knoblauch 374.
za Kobiele [für einen Kober] 435.
Koch des Markgrafen 219.
König. Vgl. Reg. II. unter Polen.
Anwesenheit in Posen 365. — Appellation an 318. — Befehl, edictum 117. 220. — Briefe königliche 171, offener Brief 128, königl. Brief von der Stadt befördert 363, kgl. Geleitsbrief 298. — Commissarien 298. — Ehrengaben an den König, Wein und Saffran 366. 376. — Krönung zu Krakau 342. — Mühle königliche 132. 155. 158. 205. — Tuchlieferung der Stadt an den König 104.
Kor 100.
Kolcister [Kissen] 309.
za Koleczka [für kleine Räder] 387. 391.
za Koli, kole [für Pflöcke] 418.
za Kolka [für Räder] 351. 374. 377. 382. 391. 405. 421. 424.
Kolnow 408.
za Kolo [für ein Rad] 418.
Kolomasz, kolomachs [Wagenschmiere] 373. 407.
za Kolye [für Pflöcke] 395.
Kommer, kommcher, komnehr oder sperrung [Beschlagnahme] 134*. 286. 291. 292. 295. 299. 309. 310. 316.
Kommission der guten Ordnung 23*.
ot Kopanie [vom Graben] 383. 384. 422.
za Kopanky [für Mulden] 406. 419.
ot Kopenie, kopenye, kopeny, kopiena, kopanie [vom Zusammenhäufen des Heus] 352. 374. 406. 420.
Kopfsteuer (Poglowne) 28*.
Kosschy alias pro sportis [Körbe] 435.
Kossli, tigni [Sparren] 209, s. Kozli.
Kost und czerung 286.
Kottilhouf [Schlachthaus] 69*. 72*. 362.
za Kozli, vor sparn 352. 353. 371. 373. 374. 377. 407. 408. 418. 419. 420. s. Kossli.
Krämer s. Kaufmann.
za Krangi 417. 426.
Krati [Gitter] 421.
Krebse 405.
Kreide 421.

Kreuz [= Kreuzung] auf dem Markte 166. 240. 275. — In den Strassen 39. — Kreuz einem Goldschmied geraubt 339.

Krieg, hervart, orlowg 93*. 141. 432. — Krieg mit dem Orden 128. 217. — Walachischer Krieg 183*. 342. — Bogenschützen, sagittarii 416. — Sold für Fusssoldaten und Reiter 435. — Kostenaufstellungen über Kriegsschäden 29*.

Kriegswaffen. Reinigung der Waffen auf dem Rathhause 364. 407. 418, nach dem Gebrauch im Kriege 433. Städtisches Arsenal 129*.
Armbrust s. Balista.
Brustpanzer, brzostblach, pectorale 141. Plechowycze 392.
Büchsen 328. Büchsenmeister von Frankfurt 70. Bumbarda 417.
Harnusch [Rüstung] 128.
Helm, galea, clopuczecz 141.
Scheide eines Schwertes, fagina gladii 420.
Schild 435.
Sporen 342. 352.
Wagen, currus bellici 426. 428. 435.
Vgl. Pulver.

Kriminalrechtspflege 146*. Einl. Cap. VII.

Kriptuchow [Krippentuch gen. plur.] 422.

Krogie [Pflugmesser] 364.

Krom s. Kaufkammern.

Kürschnerhandwerk und -innung. Statut 116*. 117*. 100. 101. Geschworener Kürschner 311. — Kürschnerbänke 56*. — Zins der Kürschner an die Stadt 189*. 356. 385. 414. — Innungsstube 51*.

Kuh 185.

za Kuli [= za kolye] 405.

Kupfer 175. — Preis desselben 213.

Kupferschmied 416. 420.

Kuppa [Krug] 422.

za Kyane, kyanye, kyany, kyanow 371. 378. 404. 418.

Kychkesch Ballen 284.

Kyla [vielleicht = kiella, Wagenkasten] 382.

za Kythu, pro kythis [für Bündel] 417. 418. 420.

L.

Labores [Frohndienste] 147.

Laczyna, Vorstadt von Posen, Brücke bei 35*. 391.

Lada, [Lade] 340. — za ladi, ladie, latie [für Latten] 352. 383. 387. 401.

Ladarzom [den Auf- und Abladern] 374.

Ladegelt, Ladarne, Ladarszne, Ladarszke 194*. 348. 357. 368. 386. 397. 415. 430.

Lampfeln s. Leder.

Land. Satzungen des Landes 179. — Verweser des landis 328. — Lanthlewte [Landgericht] 326. — Protokollauszüge des Landgerichts für die Stadt 23* f.

Landvogt, advocatus provincialis 148*. 144. Landvogtei, Loskauf drs. 186*.

Lassecz [Wieselfell] 293.

Last Hering 318.

Latie, latti [Latten] 349. 350. 351. 352. 353. 362. 371. 373. 374. 376. 389. 392. 420. 423.

Latten nayle [Lattennägel] 353.

Lauperunghe 317.

Layci 406.

Lazurium 331.

Leder, Felle 293. 310. — Gar ladir, gare fal 125. 149. 150. — Lampfeln 100. — Merliczin 100. — Rindsleder 125. — Ro, raw ladir 125. 149. — Rotleder, Preis dess. 292. — Rot Rewssich fal 125. 149. — Schaffelle 125. — Smaschin 100. — Trewge ladir 48. 148. S. Lassecz und Pelz.

Legilmecher [Fassbinder] 323. S. Botner.

Legula [Fass] 366.

Leibit und lebit, sprichw. 214.

Lemde, pro tribus wlneribus wlgariter pro una lemde 322.

Letere [Leitern] 361.

Letzte Fahrt, leczte vart 73.
Lichte 247.
Licostratus [Estrich] 366. 388. 404. 405. 407. 408. 411. 412. 426.
Lintheamen [Laken] 330. 340.
Lisky 390.
Lisse lateres 404.
Littera s. Brief.
na Lnoy [für ein Seil (?)] 431.
Loch czigel 223.
Lopati, loppati [Spaten] 349. 364. 366. 421.
Lucei [Hechte] s. Fische.
Luczibulum [Leuchter] 360.
Lutibulum [Abort] 413.
za Lynn [für Flachs] 363.
Lynthkoufflowte, probi viri marcipoti 148. Lytkupgikowff, empcio mercipotorum 145. Vgl. mercipotarii.

M.

Machtbriefe [Vollmacht] 291. 314. — Machtman [Bevollmächtigter] 292. 315.
Magister = Meister 185. 260. 261. 434. Bezeichnung für einen Arzt 135. 227. — Im städtischen Ehrenamt 116*.
Magister civium s. Bürgermeister.
Magister justicie s. Folterer.
Magule, buda 255.
Makler, meckler vereidigter 292. 295. 301.
Maldrata [Malter] 369.
Maldrzyky [kleine Käse] 435.
Maler 116*.
Malzhaus s. Brauer.
Malzmühle 64*.
Mancipare [gefangen setzen] 187.
Mandel, Gewürz (amigdalum) 422.
Mandel, Zahlmaass 363.
Mantel blauer 121.
Marcipoti s. mercipotarii.
Mark s. Geld.
Marke, gemerke beim Wachs 288. Vgl. Signum.
Markgraf, marchio 219.
Markt, Markttag, forum 125. 148. 150. — Diener, der den Markt besichtigt 432. — Deposicio mitre als Zeichen der Beendigung des Marktes 375.
Markt, Circulum, Ring, Stadtring 38*. 45*. 53* ff. 58*. 60*. 61*. 62*. 64*. 66*. 68*. 39. 72. 75. 81. 115. 116. 118. 123. 158. 164. 185. 201. 204. 229. 232. 233. 239. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 249. 250. 252. 253. 261. 267. 270. 271. 274. 277. 305. 307. 351. 352. 354. 360. 364. 366. 388. 392. 404. 405. 406. 407. 417. — Reinigung des Marktes 349. 363. 365. 366. 388. 389. 390. 417. 431. — Fleischbänke auf dem Markte 252. — Tuchkammern daselbst 253. 254. — Salzmarkt, forum Salis s. Salz. — Röhren, cannalia auf dem Markte 416. — Markt auf der Schrodka 87*.
Marstall städtischer 350. 352. 360. 366. 391. 404. 405. 412. 416. 417. 420. 430. — Grosser Marstall 371. — Röhren, Kanäle desselben 371. 372. 373. — Alter M. 60*. Vgl. Pferde.
Mauer der Stadt 48* ff. 58*. 60*. 61*. 62*. 63*. 64*. 66*. 67*. 71*. 73*. 79*. 80*. 88*. 187*. 39. 85. 115. 229. 232. 235. 237. 261. 265. 274. 277. — Häuschen an der Mauer 48. — Mauerbau, Strafgelder für denselben bestimmt 198. 200. 213. 222. 223. — Schindeln für die Mauer 373. — Taue für die Mauer 375. — Arbeit des bruckarius an der Mauer 376. — Gang um die innere Seite der Mauer 66* f.
Mauerthürme, propugnacula, Wichhäuser 49* f. 67*. 70*. 188*. 66. 277. Auflassung der Wichhäuser 156*.
Propugnaculum, quod est situm retro molendinum, quod pertinet ad castrum, in quo solebant cudi denarii 78. 114.
Pr. circa monachos 434.
Pr. ex opposito s. Katharine situm penes Flissam 232. — Von einem Juden bewohnt 340.

Weykhus in der Judengassen und in der Wullenwebirgassen 66*. 45.
Weyghus, das erste bey dem Tumthore uff dy linke hant 51.
Pr. penes portam Wratislaviensem 330.
Pr. in platea Canum 281.
Pr. in antiquo cimiterio 52*, retro scolam 59*.
Gradus sutorum 275.
Maurer städtischer 112. Vgl. Reg. II.
za Mech [für Moos] 391. 405.
Media villa s. Halbdorf.
Mercimonia s. Kaufkammern.
Mercipotarii, marcipoti, mercipoti, lynthkoufflowte, lytkupgi [Zeugen des Wein- und Leihkaufs] 145. 148. 206. Vgl. Lynthkoufflewte.
Merliczin 100.
Messerziehen 223.
Messgetreide, missales annonae 172.
Messstiftung, selgeretha, zelegerethe 52. 53. 54. 65. 87. — Stiftung pro anniversario 271. 279. — pro salute animarum 147. — pro trecesima pro anima peragenda 279. — pro refrigorio anime 273. Vgl. Altargründung.
Milchum 374.
Miscellanea des Stadtarchivs 28*.
Mist, fimus 209.
Mitbruder in einer Innung 212.
Mitgift, dos, possak 216. 220.
Mönch, einem solchen werden Bücher und das Pacificale geraubt 332.
Mönchwiese 377.
Mohn 435.
Mons s. Berg.
Mord, Todtschlag (Homicidium) 172*. 174*. 70. 79. 86. 130. 322. 323. 324. — Todtschlag von ungeschikis 101. — Eideserlass in Prozessen wegen Todtschlag und Verwundungen 38. — Ermordung des Kostener Stadtdieners 338.
Morgengabe, dotalicium 127*. 158* f. 165*. 43. 52. 102. 160. 200. 221. 288. 327. Ausserdem Abth. III A. — Brief über dieselbe verloren 200.
ot Motiknow oprawenye [für Befestigen der Griffe an Haken] 388.
Mühlen 80*, dritter Theil einer solchen verkauft 140. — Zinsen von der Mühle in Mehl gezahlt 136. 169. 178. 199. — Erdzins 190*. — Mühlrad 418. — Mühlsteine 192*. 353. 360. 390. — Mühlteich 82. — Verlassen der Mühle durch den Müller 196. — Rechnungen über die städtischen M. 26*. — Vorfluthverhältnisse 121*. — Auflassung von Mühlen 156*. 160*. — Mühle in Bonyno, Podolny M., Molendinum Inferius 206. 214. — in Cobilepole 195. 196. — in Jersitz 82*. 245. — In Lubań 80*. 83*. 188*, grosse und kleine Mühle s. Reg. II. Lubań. — Bei Schrimm 211. — In Schwersenz 153. — In Winiary, Mühle zum Hohen Rade, cum Alta Rota 82*. 82. 205.
Posener Mühlen:
Bogdanka Mühle, molendinum, quod pertinet ad castrum 26*. 44*. 63*. 64*. 66*. 78. 89. 105. 114. 128. 196. 272.
Vor dem Breslauer Thor am Graben 51*. 71*.
Cleyzynne môle, Mühle des Johannes Cleyse 44*. 77*. 80*. 65. 69. 72. 114. 129. 146. 239.
Conkzacz Mühle 92.
Conratowski Mühle 43.
Dominikaner Mühle 26*. 80*. S. unten Mönchmühle.
Grosse Mühle s. Königl. Mühle.
Hengilmôle jenehalbe dem gerichte, alzo man ken Mossin czewt off dy lynke hant 74*. 190*. 75, molendinum Pendens 55. 65. 67. 136. 170. 205.
Henriczewe molendinum 213.
Mühle des Caspar Heyda 79*. 80*.
Hospital Mühle, molendinum s. Spiritus 81*. 62. 115.
Johannes Mühle 186.
Kapitel Mühle, molendinum capitali ecclesie kathedralis 322.

Mühle der Karmeliter 81*.
Mühle czu der Klynke 79*. 67.
Königliche Mühle, Grosse Mühle extra muros 46*. 79* f. 132. 155. 158. 205, molendinum retro monachos 140.
Latina Mühle 82*.
Mloda Mühle 92.
Mönchmühle, Mole, dy uff der Wurte leit, dy ouch den monchen czinsit czu senthe Dominik 63. 64.
Nadolny Mühle 84*.
Nonnen Mühle 43. 69.
Mole des Pechnen 102. Mole dy man nennet Peczko Costerns mole uff der Worte gelegin 169.
Mühle des Caspar Phaffchen 80*. 190*. 104. 263. — Mühle in fossato 51*. 70*. 129. 143.
Ponyczs mole 80*. 168. 199.
Mühle des Barthossius Schilde 102.
Schlossmühle s. Bogdankamühle.
Topolnik, Topolny Mühle 26*. 47*. 80*.
Walkmühle 78*. 79*. 408.
Wierzbak, Wirzbach Mühle 26*. 80*. 82.
Mole, dy uff der Worten ist gelegyn 178.
Molendinum Wyldzinego 429.
Mündigkeit, anni discrecionis 196/97. 207. 218. 230. 260.
Münze, propugnaculum, quod est situm retro molendinum, quod pertinet ad castrum, in quo solebant cudi denarii 51*. 78. 114.
Mutones [Hammel] 336.
Mynner czal [Jahreszahl der christlichen Zeitrechnung mit Auslassung der tausend] 285.
Myttunge 76.

N.

Nachtwächtersteuer 27*. Vgl. Wächter.
Natürlicher Vater, naturalis genitor 341.
Nayle [Nägel] 353. 366.
Nebenstädte 84* ff. Vgl. Reg. II. Ostrow, Schrodka und Wallischei.
Neczsky, neczky, netczky [Mulden] 363. 374. 421.
Nedykayt, negdykayt 288. 289. 296.
Netze s. Fische.
Neue Gärten, Novi orti, Vorstadt von Posen 75*. 81*. 230. 234. 276. 299. In Nowis ortis alias uff dem Newe Gutte 238. Wohl identisch mit Nowa villa 159. 234. 280.
Nisnichtin [durchaus nichts] 328.
Nockwergdynghe 316.
Notarius 343. Vgl. Stadtschreiber.
Nothzucht, virginem violenter per carnalem copulam cognovit 322.
Nowa villa s. Neue Gärten.
Nurdt [nur] 297.

O.

Oberhof s. Appellation.
Obermasse [Ueberschuss] 298.
Obilhandelunge 213.
Obirmutter 121.
Oblatirungen 142*.
za Obranczi stare [für alte Reifen] 374.
Obstacula [Wehre] 417.
Ochsen 287.
Ochweg [Pilgerfahrt nach Aachen] 80.
Ocht s. Acht.
Ocrawanie s. okrowanie.
Ocrea [Stiefel] 342.
Oczim, alias vitricus 218.
Ofen 209. 374. 388. Im Rathhaus 362. 387. — Für den Schulmeister 387. S. Kalkofen und Ziegelofen.
Offenbar schreiber 214.
Offener Brief s. König.
Officialis s. Kirchen unter Dom.
Okowanie, okowanye [Beschlagen] 371. 373. 377. 381. 384.
Okrowanie, okrawanie, okrawanye, ocrawanie [Formen der Ziegel etc.] 382. 383. 384. 394. 400. 401. 409.
Olla [Topf, Weinmaass] 362. 366. 421.
Oncarum vincens [ein chemischer Stoff, vielleicht ein Arzneimittel] 376.
za Opalku [für Heizung] 390.
za Oplawie, opplawie 371. 372. 408. 418.
Oprawyenie, oprawenye 388. 390. Vgl. Motiknow.

Orfede s. Urfehde.
Orgel 406. Vgl. Organista Reg. II.
Orlowg [Krieg] 217.
Ort s. Geld.
Ortilegium [Rechtsspruch] 312.
Ortulani 188*. 414. 428.
Orziwa alias lateres scissi 412.
Ossekacz alias mutillare 338.
Otramby [Kleie] 433.
Otrzazanie [Abschütten] 406.
Owcht s. Acht.

P.

Pacificale 332.
Pallium [Mantel] 333, pallium exile [ein kleiner Mantel] 330.
Pannitonsoria s. Tuchscherwerkstatt.
Papier Ballen 297, Ries, reza 428. 433.
Parafernalia [vorbehaltenes Eigenthum der Ehefrau] 216.
Parchent 170*.
Pard [Parthei] 288.
Parisroth, zur Fälschung des Safrans benutzt 339.
Parkanum [poln. Zaun] 349. 352. 353. 354. 360. 361. 371. — Parkan (= Parcham), antemurale 49*.
Pastuscze [dem Hirten] 363.
Patella [Pfanne] 330.
Patriziat, Charakter 114*. 115*. 119*. Nationalität 117*. 118*.
Patronatsrechte 15*, an einem Altare dem Rathe zustehend 147.
Pawdel 293.
Pectorale s. Brzostblach.
Pelz, werk, werg, wergk, pellicea, poln. schuba 100. 214. 293. 295. 310. 311. 340. 363. 389. 432. Zimmer [40 Stück Pelzwerk] 293. — Pelz aus Feh, poln. popyelicze 337. — Marderpelze 330. 331. 339. 341. Suba mardurea subducta czamlotho 341. 342. Vgl. Leder.
Penales s. Strafgelder.
Pendium [Haken] 209.
Penesticus, Penestica poln. hakyny [Höker] 376. 387. 388. 389. 390. 391. 392. Zins von ihren Buden 190*. 395. — Ante depositionem mitre dürfen sie nichts kaufen 375. Vgl. Buden.
Pergamenturkunde, von der Stadt ausgestellt 138.
Perna carnium [Speckseite] Preis 352. 419
Pestepidemie 95*. Ausgaben bei 29*.
Pfand 200, eyn phrye vorfolgit 117. — Schande meynir gutter unnd dy pfendunghe 318. Vgl. Juden.
Pfarrer, plebanus, curia desselben 164.
Pfeffer 330. — Als Ehrengeschenk 361. 376.
Pfefferkuchenbank, scampnum totorum, in quo torte piperis venduntur, Zins von derselben 56*. 98*. 129*. 190*. 58.
Pfefferwage 364.
Pferde 128. 296. Diebstahl 343. — Hufeisen, babates, für die Stadtpferde 412. — Reinigung 362. — Stroh für 349. 351. 354. 360. 361. 362. 363. 364. 366. 388. 390. 407. 416. 417. 418. 420. 431. — Verleihung und Vermiethung 87. 106. Vgl. Marstall.
Pfingstschiessen s. Schützenschiessen.
Pflasterer s. Bruckarius.
Pflug 185*.
Pilarzowi, pilarzom [dem Brettschneider, den Brettschneidern] s. Brettschneider.
Pilato a tecto circa pontem 412.
Pilgerfahrten s. Ochweg und Romfahrt.
Pilsznanky, pylznanky [Filzschuhe] 432.
Pisum s. Erbse.
Pixides 387.
Placzbang 56*. 98*. 157*. 215.
Pläne der Stadt 41*.
Plechowycze [Brustharnisch] 392.
Pobudek [Wächter], dat. sing. pobudkowi, dat. plur. pobudkom, pobudcis s. Wächter.
Poduska [Kissen] 340.
Podwode [Beförderungslast] 355. 358. 370. 373. 393. 397.
Podymne s. Rauchfangsteuer.
Poglowne s. Kopfsteuer.
Polwiesz s. Halbdorf.
Pontalia s. Brücke.

Popyelicze [Feh] 337. s. Pelz.
Poradlne alias pecunie exaccionum regales 189. 190. 191.
Porticus civilis 49*.
Portura [Trage] 434.
Possak alias dos 220.
Postrzigadlne [Tuchschererei] s. Tuch.
Powrozi alias pro funibus 364. 372. 392. 416.
Preisbestimmungen genauere:
Arbeitslohn 184*: Kutscher städtischer (Wochenlohn 7 Gr.) 389. 391. — Maurer (Wochenlohn 1/2 Mk.) 374, dessen Gehülfen (18 Mann 3 Fl. 4 1/2 Gr.) 374. — Tortor (für Verbrennung eines Menschen 12 Gr.) 388. — Tubicen im Breslauer Thore vierwöchentlicher Lohn (3 Vierd.) 426.
Armbrust, balista (3 Vierd. 3 Gr.) 418.
Beil (3 Gr.) 365. (6 Gr.) 390. (5 Gr.) 392. (2 Beile 12 Gr.) 435. (Grosses Beil 7 Gr.) 416.
Bier (1 Achtel 13 Gr.) 360. (9 Gr.) 419. (2 Achtel 20 Gr.) 373. 375. (6 Achtel 1 1/2 Mk.) 361. — (1 Tonne 10 Gr.) 366. 375. (9 1/2 Gr.) 418. — (6 Kannen, cantare 6 Gr.) 422.
Eisen (3 Wagen 3 Fl.) 435.
Erbsen (1 fertile 5 Gr.) 352. (1 Maass 8 Gr.) 419. (2 Maass 1/2 Schock Gr.) 435.
Feigen (1/2 Stein 16 Gr.) 422.
Fische: Hechte getrocknete (6 Stück 8 Gr.) 435. — Heringe (1 Tonne 7 Vierd. 6 Gr.) 435.
Fleisch: Speckseite, perna carnium (1 Stück 14 1/2 Gr.) 352. (3 Stück 33 Gr. 4 Den.) 435. (6 Stück 58 1/2 Gr.) 435.
Hafer (1 1/2 Malter 1 1/2 Mk. 2 Gr. 4 Ter. 2 Den.) 370. (1 Schock Gr.) 370.
Hanf, canapi (1 Bündel, kita 7 Ter.) 420. (5 Bündel 3 Gr. 2 Ter.) 417. (12 Bündel 11 Gr. 2 Ter.) 418.
Hirse, mileum (5 Viertel 37 1/2 Gr.) 435.
Holz (1 Eiche 4 Gr.) 389. (2 Eichen 5 Gr.) 389. (8 Gr.) 361. (4 Eichen 20 Gr.) 373. 389. (8 Eichen 44 Gr.) 372. — Asseres (19 Stück 27 1/2 Gr.) 374. (24 Stück 24 Gr. 2 Ter.) 373. — Vgl. 378. 394. 402.
Kamelot, eyn czamlath (3 1/2 Fl.) 292.
Kanne eine neue (3 1/2 Vierd.) 431.
Körbe, kosschy (2 Stück 7 Gr.) 435.
Kupfer (1 Centner 9 1/2 Schilling) 213.
Leder, Rothleder (Hundert 12 Fl.) 292.
Mehl (1 Malter 7 Gr.) 435.
Mohn (1/2 Maass 14 Gr.) 435.
Mühle (81 Mk.) 205.
Mühlrad (1 1/2 Mk.) 418. — Mühlstein (8 Gr.) 353. (1 1/2 Mk.) 390.
Nägel, bretnale (6 Schock 8 Gr.) 417. Auch 209. 366. 393.
Netze (na nowu sedzu 6 Gr.) 416. — (wincerze 5 Gr.) 418. (4 Stück 9 1/2 Gr.) 419. — Krebsreuse (6 Gr.) 405.
Ofenblech (3 1/2 Gr.) 375.
Papier (Ries 28 Gr.) 428. 433.
Pech (1 Tonne 14 Gr.) 377.
Pelz (30 Gr.) 432. (33 Gr.) 389. (3 Vierd. 5 Gr) 363. — Pelzwerk 295.
Pferd (4 Fl.) 390. (1 1/2 Mk.) 152. (5 1/2 Fl.) 351. (2 Mk.) 351. (3 Pferde 20 Fl.) 376. (kleines Pferd 1 1/2 Fl.) 331.
Rind (pro bove exempto 19 Gr.) 389.
Rosinen (6 ℔ 12 Gr.) 422.
Salz (1 Maass 24 1/2 Gr.) 417.
Scheide eines Schwertes (2 Gr.) 420.
Scheubchen (2 1/2 Fl.) 308.
Schiebkarren, taczky (10 Quart.) 365. Auch 375. 418. 419.
Schuhe, calcei (2 Gr.) 351. — Stiefel, ocrec (12 und 13 Gr.) 372. 408. 422. 435. — Filzschuhe, pilsznanky (4 1/2 Gr.) 432.
Seile (6—9 Gr.) 366. 376. 391. 431. — (10 Schock cordarum) 419.
Tuch (1 Elle 3 Gr.) 372. (4 Gr.) 361. — (1 Stück rothes Tuch 10 1/2 Fl.) 392. (1 stamen 7 Fr.) 408. — Tuchcolcester (14 Fl.) 308.
Wage (Pfefferwage 5 Fl. 12 Gr.) 364.
Wein (2 olle vini Italici 18 Gr. 4 Ter.) 416. — (2 olle vini Frankow. 10 Gr. 1/2 Ter.) 419.

Ziegel (1000 Stück 32 Gr.) 403. (2000 Stück 36 Gr.) 404. — (3 Schock Hohlziegel, scillindrii 13 Ter.) 364.
Preistaxen 23*.
Presepium [Krippe] 371.
Privilegia 200. 201. — Privilegienbuch der Stadt 31* f.
Proba falschen Geldes 326.
Proclamatio [öffentlicher Aufruf des Büttels] 371.
Proconsul s. Bürgermeister.
Procurator 1) Vertreter in Rechtssachen 176. 290. 297. 2) = dispensator, Verwalter der städtischen Kasse 356. 357. 395. 399. 413.
Prolocutor s. Vorsprecher.
Propinquitas, Propinquiores 201. 221.
Proporcza [der Fahne Gen.] s. Fahne.
Propir gutt 297. Seyn propyr [Sein Eigen] 293.
Propugnaculum s. Mauerthurm.
Proscriptio s. Verfestung.
Prothoconsul s. Bürgermeister.
Provincialis advocatus [Landvogt] 144.
Pultes [Brote] 353. 420. 435.
Pulver, Schulden der Stadt für 70.
Pylarzom alias serratoribus s. Brettschneider.
za Pylznanki s. pilsznanky.

Q.

Quadrantes 368.
Quark, tworag 374.
Quartembergeld des Schmiedes 366.
Quartenses s. Geld.
Quittung, littera quittatoria 105/106.

R.

Radmacher, rotifex 360. 365.
za Ram — instrumentum textorum 209.
Ramky [Rahmen] 340.
Ramy, ramye [Rahmen] 388. 412.
Rasorium civitatis 324. s. Bad.
Rath, Consules. Feierliche Bezeichnung: Vor dem stule des amechtis eynes unse seczindis rotis 170.
Alter Rath, predecessores nostri 201. Forfarin ratmannen 148. Consules moderni et antiqui 119. s. Altsessin. — Wahl und Zusammensetzung des Raths Einl. Cap. III. — Befugnisse Cap. IV. — Persönliche Kompetenz 126* f. — Theilnahme an der Civilgerichtsbarkeit 132* f. — Theilnahme an der Handhabung der freiwilligen Gerichtsbarkeit 138 ff. 153 ff. — Theilnahme an der Kriminalgerichtsbarkeit 169* ff.
R. als tutores und defensores einer Stiftung für das Hospital 164. — Als tutores des Hospitals selbst 209.
R. als Schiedsgericht 127*. 169*.
R. erhält das Patronatsrecht über einen Altar 147.
Präsidirt der Communitas 142.
Hält das judicium generale ab 267. Wird des Hochverraths angeklagt 95*.
Rathsherren erhalten Geld für Bäder 349. 350. 366. 404. 405. 418. 432. — Einnahmen des Rathes im allgemeinen 97* f. 173*. Vgl. Reisen amtliche und Reg. II. Breslau, Kosten, Obornik, Schrimm, Schroda.
Rathhaus, pretorium, curia civilis 54*. 93*. 94*. 103*. 146*. 66. 80. 81. 85. 98. 100. 125. 148. 149. 150. 162. 165. 182. 190. 194. 202. 211. 222. 349. 350. 353. 361. 362. 371. 433.
Bude eines Gürtlers sub prethorio 191*. 356. 395.
Camera circa pr. 406.
Dele 406.
Fenster 387. 390. 406. 407. 417. 426. Kleine 416.
Gewölbe, testitudo 361. 401. 407. 408.
Glocke 376. 387. 391. 431.
Lateres scissi, orziwa 412.
Liska ante pr. 390.
Luczibulum 360.
Maurerarbeiten 352. 354. 361. 362. 363. 373. 374. 375. 376. 377. 387. 402. 404. 405. 406. 407. 408. 411. 418. 419. 420. 427. 431.
Ofen 362. 387. 389.

Schlosserarbeiten 352. 363. 387. 389. 390. 391. 412.
Sparren, kozli 377.
Töpfe, ollae, urnae, wohl zu Abstimmungen 362. 412.
Waffen, Reinigung ders. 407. 418.
Zins, census prethorii 390.
Rathsbuch, Stadtbuch, liber civitatis 44. 57. 73. 79. 80. 101. 103. 104. 106. 118. 120. 122. 123. 124. 126. 127. 128. 129. 135. 138. 141. 147. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 160. 161. 162. 163. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 172. 174. 175. 176. 177. 179. 180. 182. 209. 214. 391. — Rathsbücher des Stadtarchivs 15 ff., Beschreibung des ältesten R. 120* f., Character der Eintragungen 122* ff.
Raub, räuberische Ueberfälle 168* f. 140. 339. 349. Räuberischer Einbruch in einen Edelhof 339. — Der Kastellan von Kalisch als Anstifter eines Anfalles auf Posener 339. — Aufhebung von Wagen 341. — Jude als Kundschafter von Räubern 331. 334.
Raubritter 168* f. Texte Abth. IV B.
Rauchfangsteuer (Podymne) 28*.
Rechnungslegung vor der Communitas 180*. 347. 355. 367. 384. 395. 413. 428. Vgl. Registrum. — Rechnungsbücher 25* f. 178*. — Rechnungsführung 181*.
Recht, jus. Juxta juris formam 84. — — Magdeburgisches Recht 39*. 92*. 98*. 103*. 38. 39. 81. Codex 31*. Vgl. Gericht.
Rechtsanwalt s. Vorsprecher und Vorredner.
Rechtsflüchtig 291.
Redner oder Vorsprecher 284.
Reempcio s. Widerkauf.
Refrigorium anime 273.
Registrum [Rechnungsbuch] der Stadt 179*. 120. 416.
Reichkrame 56*. Vgl. Kaufkammern.
Reinigung der Stadt 388, post castrum 423. — Bedello pro clamore fimi 365.
Reisen amtliche der Rathsherrn und Bedürfnisse für dieselben 338. 373. 374. 375. 376. 391. 392. 416. 422 426; des Stadtdieners 372, 391; eines Boten 419; einzelner Personen 431. 433, im Interesse des Königs und der Stadt 324, pro exploracione 407.
Nach Kalisch 391; nach Krakau 373. 374. 375. 376; nach Lublin 416; nach Petrikau 338. 422. 426; nach Thorn 419; nach Wreschen 433.
Zu dem Könige 431; zu dem Generalstarosten 391. 433.
Remissio 314.
Rentenkauf 157*. 164*.
Reumung 291. 293. 300.
Reutharii, raythari [Reiter] 333. 334.
Rewze s. Fische.
Richter zwei der Stadt 87.
Riemer 48. 149. 247.
Riess Papier 428. 433.
Rinder gefundene werden verkauft 208.
Ring s. Markt.
Ringe goldene 342.
Rinnen 69.
Röhren s. Kanäle.
Röhrensteuer 27*. 193*.
Romfahrt zur Busse 110. 130. 132.
Rorgarte s. Garten.
Rormistr alias magister cannalium 349.
Ross 299. S. Pferde.
Rosteholcz, rostholcz 353. 373. 374. 389. 408. 417. 418. 423. 431.
Rothgerber 48.
Rothleder 292.
Rozinkae alias uvae passae 422.
Rubeum 435.
Rumowane, rumowanie [Wegschaffen] 391. 436.
Rustowanye [Gerüst] 423.
Ruthen, Längenmaass 223.
za Rydli [für Spaten] 406.
Ryminale [Riemennägel] 419.
Rzessots [Sandsiebe] 401.
za Rzezanie [für schneiden] 374.

S.

za Sack [für Säcke] 389. — Säcke 353. 413.

Safran, crocus 343, als Ehrengeschenk 361. 366. 376. Fälschung des Safrans 339.
Salpeter, salletra, salvitri 70. 352.
Salz Preis 417. — Salzfuhren 332. — Salzmarkt 55*. 56*. 131*. 195*. 228. 239. 268. 275. 277. 279/80. 281. Einnahmen der Stadt von demselben 191* f. 349. 357. 358. 369. 386. 397. 415. 429. Salzstätten 55*.
Sand, Posener Vorstadt s. Arena.
Sattler 48. 149.
Sawet, decem marcas penales vulg. s. 163.
Scabella 73*.
Scalae [Leiterwagen] 431.
Scarb [Schatz] 326.
Schachtarz [Schichter] 371.
Schachth ader heymliches Gemach 85.
Schaf 68. 120. Ovis divisionalis 91.
Schande meynir gutter unnd dy pfendunghe 318.
Schaufeln 350. 411.
Schecza, schedza, garn [Netz] 169. 178. Vgl. Fische.
Scheidemauer 120.
Schelmis 169.
Schelten das Gericht 310, den Rath und die Gemeine 325.
Schena [des Heues] 374. 420.
Schena [Schiene] s. Eisen.
Scherer s. Tuchscherer unter Tuch.
Schergaden s. Tuchschererwerkstatt unter Tuch.
Scheune städtische 75*.
Schewbchen [kleiner Frauenmantel] 308.
Schiedsrichterliche Vergleiche 138* f.
Schiff 388. 418. 432.
Schilling s. Geld.
Schillingsgeld 27*.
Schindel nayle 393. S. Nagel 361.
Schlachthaus 69*. 72*. 362.
Schloss s. Castrum.
Schlosser, serifex 116*. 354. 366. Arbeit an den Kanälen 360, im Rathhaus s. Rathhaus, in den Schulen 363, an der Uhr s. Horalogium, an der Wage 421. Vgl. Reg. II.
Schmied 104*. 115*, städtischer 390. Quatembergeld desselben 351. 366. — Am Wronker Thor 390. — Hammer und Ambos 90. — Schmiedesteine 192*. — Schmiede in Schrimm 173. Vgl. Reg. II.
Schneiderhandwerk und -innung 104*. 115*. 116*. 117*. 178*. 74. 92. Zahlt Strafe 369. 396. Altes Protokollbuch 33*. Schneider in Schrimm 173. — Vgl. Reg. II. Schneider.
Schnur mit dem Gewicht [Senkloth] 83.
Schock s. Geld.
Schöffen, scabini, Buch 18*f. 142*. 144*f. 136. 194. 298. — Wahl und Zusammensetzung Einl. Cap. III. Befugnisse im Allgemeinen Einl. Cap. V., in der Kriminalgerichtsbarkeit Cap. VI. Schöffenzeugnisse vor dem Rathe 142* f. Ansehen des Amtes 113*. — Helfer des Rathes in der städtischen Verwaltung 102* ff. 130* ff. 145*. — Konkurrenz des Rathes in der Rechtspflege 132* ff. — Einnahme der Schöffen 209, unus grossus aut solidus scabinorum 90. Schöffenschilling 286. 287. 291. 292. 295. 297. 299. 300. 303. 305. 308. 310. 311. 312. 314. — Schöffenschreiber 227. 283. 307. 318. — Schöffen auf dem Sande 55. — in Schrimm 173. — in Winiary 51. 205. 269.
Scholtisei in den Stadtdörfern 84*. 143*, zu Baranowo 131, zu Gurtschin 84*, zu Jersitz 82*, zu Radojewo 145, zu Winiary 84*. 108. Vgl. Schulz.
Scholtman, scholtiger [Schuldner] 317.
Schoss, schosz, geschoss [eine Geldsteuer] 28*. 53*. 54*. 60*. 62*. 64*. 67*. 70*. 74*. 128*. 184* ff. 39. 56. 68. 81. 211. Vgl. Exactio.
Schuba s. suba.
Schützenschiessen 372. Vogelstange zu demselben 372. — Protokollbuch der Schützengilde 33*. S. Czelstat und Strzelnicza.
Schuffi alias sipni [Schaufeln] 423. Vgl. Ssipni.

Schuhe (calciamenta, calcei) 149. 342. 351. 371. Vgl. Stiefeln.
Schuhmacherhandwerk und -innung 116*. 48. 121. 148. — Schusterbänke, Zins von denselben 189* f. 348. 356. 368. 385. 396. 414. 429. Schoss 185*. — Schusterkammer im Breslauer Thore 372. 414. — Gradus sutorum in der Nähe des Grossen Thores 275. — Schuhhandel auf der Schuhmachergasse 59*. 60*. — Gerbhof der Schuhmacher 69*. 125. 149. — Schuhmacher in Schrimm 173.
Schulden versessene 308. 385. — Kündigung einer Schuld 72. — Kosten der Eintreibung von Schulden 138. 139. — Schulden der Stadt an einen Dekan 365. 367. 392. Schulden der Stadt für Salpeter und Pulver 129*. 70, für Schwefel 366, für Tuch 129*. 104. — Rechnungsbücher über die Schulden 27*. — Schuldanerkenntnisse 139* f. Vgl. Anleihen.
Schule 58*. 59*. 130*. 164. 363. 388. 412. Tafel für dieselbe 405. — Schullehrer 374. 387. — Parochialschule 253. — Hospital für fremde Scholaren 253. — Schule an der St. Martinkirche 76* — Schule am Dom 86*.
Schulz s. Reg. II. unter Brzyzno, Chomencice, Janikowo, Jersitz, Kicin, Krzyżownik, Plewisk, Robakowo, Sarbinowo, Skorzewo, Solacz, Starzyny, Strzeszyno, Taniborz, Winiary, Zalesewo und Zielona Dambrowa. Der Schultheis (von Posen) 37*. 58. Scholtissin 50*. Vgl. Scholtisei und Vogt.
Schwanger gehen 317.
Schwarze Acten 20*.
Schwefel 366. Schuld der Stadt für S. an Paulus Swartz 366.
Schweine 73. Schweinefleisch 435.
Schwelle 81.
Schwertfeger 104*.
Schwertmage 59.
Scillindria, cilindria 209. 351. 353. 362. 364. 372. 376. 392. 423. 431.
Scotus s. Geld.
Scutella [Schüssel] 330. 336.
Sechczigk [Schock] 366.
Secretum [Bedürfnissanstalt ?] 69*. 70*.
Secretum [kleines Siegel der Stadt] 182. Vgl. Siegel.
Sedile 434.
Sedza [Netz] 420. Vgl. Fische.
Seide 301. — Seidenzeug 339. — Seide zum Anhängen des Wachssiegels an einer Urkunde 422. — Kamcha 343.
Seife, smigma 431.
Seiler 417.
Selgeretha s. Messstiftung.
Sella in negociis civitatis destructa 120.
Seniores s. Altsessin.
Sepifaccio 404.
Serratores s. Brettschneider.
Servisgelderrechnung 27*.
Servitutes 147.
Sexagena s. Geld.
Siegel königliches 170.
des Officials von Gnesen 67.
der Stadt Posen 47. 73. 75. 78. 84. 88. 128. 164. 173. 174. 188. 327, kleines 160*.
des Bürgers Falker Stowen 98.
Signetum [Siegel], aureum 342. — [Handzeichen] pro annali foro 352.
Signum [Marke] dem Zinngiesser für Anfertigung derselben 373. 389.
der Brauer 371. 374.
pro pennis signandis 418.
pro pontalibus, ad pontalia 195*. 354. 434.
Gemerke für Wachs 288.
Silber, argentum fractum 334.
ot Slakow [vom Holzfällen ?] 402.
za Sle [für Pferdegeschirre] 391.
Smaschin [fein zugerichtete Lammfelle] 100.
Smigma s. Seife.
za Smolnicze [für Theerbüchsen] 435.
Socci 373.
Sonnenschein [Rechtsausdruck für derselbe Tag] 289. 293. 296. 318.
Sonntag als Wahltag 95*.
Sparren, poln. kozli 352. 354. 377. 392. 412. 419.

Species [Specerei] 422.
Sperrung, sperren [Beschlagnahme, mit Beschlag belegen] 284. 295. 297. 310. 316.
Spiel, uff spel 326.
Sporen s. Kriegswaffen.
Sporta [Korb] 388.
Sprochhus [Abtritt] 44.
na Sseczi [für Netze] s. Fische.
za Ssedim 360.
na Ssedzi, na ssedzu [für ein Netz] 417. 418. 419. 420. Vgl. Fisch.
Ssena [des Heues] 420.
za Ssipnie, sipni, ssipny, ssippni [für Schaufeln] 352. 363. 374. 387. 421. 423. 425.
do Ssrankow [Geländer] 352.
Stadtbriefe s. Brief.
Stadtbuch s. Rathsbuch. Stadtbuch von Lublin 313.
Stadtdiener, servus civitatis 204. 325. 362. 366. 416. Besoldung 351, erhält Stiefeln 404, erhält ein Bad vor einer Sendung zum Generalstarosten 407, sammelt die Marken von den Brauern 371. — Ein Kostener Stadtdiener wird von Räubern getödtet 338. Vgl. Reg. II. Bernhardinus, Johannes, Kalis, Martin, Nicolaus und Venczeslaus.
Stadtdörfer 39*. 40*. 78*. 81*ff. 185*. vgl. Reg. II. Bonyno, Cokindorff, Gurtschin, Jersitz, Lubań und Winiary.—Rechnungen über dieselben 26*. — Gerichtsbarkeit 84*. — Dorfgerichte 149*. — Erdzinsen der Dörfer 188*.
Stadtkeller 192*.
Stadtrecht, jus civitatis, Gegensatz zu Gastrecht 318. — der Stadt Buk 231.
Stadtschreiber, notarius civitatis 122*. 123*. 124*. 129*. 157*. 161* 174*. 327. 340. — Alter Stadtschreiber 57. — Schuld für Ziegel und Kalk 367. — Sendung an den Generalstarosten 373. — Sendung nach Thorn 373. — Besoldung, Quatembergeld 351. 360. 363. 366. 372. 376. 390. 392. 406. 412. 417. 426. 432. 433. — Erhält Geld für die Czeppowe 373. — Im städtischen Ehrenamt 116*. Vgl. Reg. II. Bernhardus, Merkel und Nicolaus.
Städteversammlung als königliches Gericht 183. — Städtebündnisse zur Verfolgung von Verbrechern 173*.
Stall, stabulum 247. — der Stadt 349. 353. — Alter Stall der Stadt 371. 372. Vgl. Marstall.
Stallung 293. 297. 313. 314. 315. 316. 317.
Stanislawowo (Städtchen), Vorstadt 25*.
Starost 298.
Statutenbuch 32*.
czu Stegyn und zu wegin, pro anima pueri alias 230.
Stein, Gewicht 422.
Steine 178.
Stelmach, stelmachowi [der, dem Stellmacher] 392. 417. 419.
Stemmen, stemnen [steifmachen] 125. 149.
Stempelpapier Acten auf 17*.
Steuer s. Schoss.
Steynbrucken 223.
Stich, stych 213. 295. 311.
Stickholz 371. 372. Vgl. Holz.
Stiefeln, steweln, ocreae 149. 342. 372. 408. 420. 422. 435.
Stimp seu saccus magnus croci 343.
Stock, stok 177*. 71. 186. Vgl. Gefangene.
Stockin goldis 151.
Strafgeld, penales 197. 347. 358. 369. 396. 413. 414. 429.
Mälzer zahlen Str. 385. 396.
Fischverkäufer 429.
Schneider 369. 396.
Vgl. Hafer, Mauer, Sawet und Zalewky.
Stramina s. Stroh.
Strasse königliche, publica strata regalis 343.
Strassen. Crewcze yn der gossen 39. 62.
Breslauergasse, platea Wratislaviensis 45*. 49*. 52*. 56*. 60* f. 62*. 41.

74. 87. 146. 177. 221. 228. 229. 240. 241. 247. 251. 260. 263. 264. 265. 269. 272. 273. 287. 288. 290. 293.
Büttelgasse, Botengasse, pl. Bedelli 45*. 57*f. 59*. 58. 259. 391.
Domgasse, pl. Summi, pl. Magna 49*. 57*. 59*. 60*. 62*. 68*. 161*. 63. 71. 88. 173. 189. 229. 244. 245. 247. 248. 257. 262. 275.
Enge Gasse, pl. stricta 60*. 66*.
Faulegasse, pl. Putrida, ausserhalb des Wronker Thores 76* f. 237.
Fischerei, pl. Piscatorum 71*.
Gaszka (vor dem Breslauer Thor) 45*. 47*. 72*. 73*.
Gaszka (vor dem Wronker Thor) 76*f.
Gerbergasse, pl. Cerdonum extra civitatem 47*. 49*. 52*. 53*. 69*. 70*. 71*. 88*. 259.
Hundegasse, pl. Canina 61*. 63*. 134*. 115. 158. 240. 242. 246. 252. 274. 281.
Hutmachergasse, ad Pileatores 45*. 69*. 72*. 412.
Judengasse, pl. Judaica 45*. 64* ff. 27. 45. 69. 267. 270. 274. — Parwa platea Judaica 65*. 66*. 231. 239. 264. S. Wollenwebergasse.
Kirchengasse 58*. 60*.
Kleine Gasse, Parwa pl. 228.
Schlossgasse, pl. Castrensis 63*.
Schuhmachergasse, Schubertgasse, pl. Sutorum 59*. 60*. 68*. 173. 187. 229. 232. 241. 252.
Stellmachergasse (pl. Currificum) 74*.
Wassergasse, pl. Aquatica 47*. 49*. 52*. 58*. 59*. 62*. 65*. 136*. 161*. 47. 52. 63. 189. 198. 227. 229. 240. 243. 278.
Wollenwebergasse, Tuchmachergasse, pl. Textorum, identisch mit Judengasse 64*f. 67*. 45. 163. 229. 235. 236. 241. 242. 247. 250. 254. 256. 257. 259. 260. 277.
Wronkergasse, Wronische, Bronissche, Wranische gasse, pl. Wronicensis 44*. 45*. 49*. 52*. 64*. 65*. 66*. 68*. 50. 68. 155. 201. 227. 229. 240. 242. 247. 248. 251. 258. 268. 276. 279. 281. 298. 315.
Ziegengasse, Czegingasse, pl. Caperna, Caprarum 49*. 60*. 61*. 155*. 42. 181. 262. 269.
Zittergasse 61*.
Zwischen den Brücken 52*.
Strassenraub 168*.
Stricharzom [den Ziegelstreichern] 367. 380. 398. 400. 401. 409. 424.
Strobchin, Blumen zum Färben des gefälschten Safrans 339.
Stroh für die Pferde 349. 351. 360. 362. 363. 364. 366. 388. 390. 407. 416. 417. 418. 420. 431. — zum Decken einer Ziegelscheune 391. 392. — für das Frauenhaus 371. — Preis des Strohes 354.
do Strzelniczi, strzelnicze [zur Schiessstätte], v strzelniczi [bei der Schiessstätte] 372. 373. Vgl. Schützenschiessen.
Suba, schuba [Pelz] 330. 339. 340. 341. 342.
Suburbia s. Vorstädte.
Summarien 29*.
Summum [der Dom] 135. Vgl. Kirchen.
Szelążne [Schillingsgeld] 27*.
Szoc [Schock] 393.

T.

Taczenie s. toczenie.
Taczky, taxky nom. u. acc. plur., taczek oder taczkow gen. plur., taczkach loc. plur. [Schiebkarren] 351. 353. 365. 371. 372. 373. 374. 375. 377. 381. 382. 384. 387. 388. 391. 394. 418. 419. 421. 424. — Za taczky alias radebern 373.
Täschner 48. 149. 306.
Tafel für die Schule 405.
Taxbücher 23*.
Teding [Verhandlung, gerichtl. Belangung] 41. 194. Teidingen 151.
Tegula [Dachziegel] 381. 399.
Teich s. Flüsse.
Ternarius s. Geld.
Testae s. Ziegel.
Testament, testamentarische Verschreibung 159*. 202. 237. 307. Erkorne

testamentarien 296. — Testamentsacten 21*.
Testitudines [Gewölbe] 350. 401. 407. 408.
Theerbüchse s. smolnicze.
Theilung: in signum divisionis nobis ovem divisionis dederunt 91.
Thon, argilla, poln. glina 209. 350. 351. 359. 360. 367. 371. 382. 383. 384. 388. 391. 400. 401. 404. 409. 418. 422. 423. 425. 426. 427. 436..
Thore 52*. 417. 422. — Verrätherische Oeffnung eines Thores 325. — Thorwächter 390. — Altes Stadtthor 52*. — Thorgeld 195* f.
Breslauer Thor, walwa Wratislaviensis 43*. 45*. 50*. 51*. 52*. 61*. 69*. 81*. 134*. 44. 87. 113. 125. 140. 184. 203. 208. 242. 246. 251. 252. 257. 263. 270. 271. 276. 277. 278. 375. 433. Gegend vor dem Thore 71* ff.
Einnahmen von dems. 195*. 356. 368. 385. 396. 413. 414. 428/9.
Maurerarbeit an dems. 354. 373. 374. 375. 376. 387. 399. 405. 421. 429.
Porticus civilis vor dems. 49*.
Propugnaculum bei dem Thore 330.
Schuhmacherkammer in demselben zahlt Zins an die Stadt 52*. 196*. 372. 414.
Tubicen im Thore, Besoldung 426.
Grosses Thor, Domthor, w. Magna, w. Summi 47*. 50*. 51*. 52*. 57*. 69*. 70*. 80*. 85*. 139*. 51. 135. 149. 223. 263. 267. 275. 278. 347. 366.
Einnahmen von dems. 195*. 356. 358. 385. 396. 413. 414. 429.
Stübchen im Thore 52*. 412.
Thonthor 52*. 76*.
Wasserthor, w. Aquatica 51*. 52*. 58*. 69*. 70*. 80*. 80. 81. 149. 201. 249. 278. Wächter im Thore 391.
Wronker Thor, Wronisches, Bronisches Thor, w. Wronicensis 43*. 44*. 52*. 64*. 81*. 134*. 189*. 49. 59. 63. 72. 84. 161. 201. 223. 228. 230. 232. 235. 237. 242. 252. 259. 261. 265. 268. 273. 274. 298. 347. 376. 388. 390. 421. 425. Gegend vor dem Wronker Thore 76* ff.
Einnahmen von dems. 195*. 356. 368. 385. 395. 413. 428, 429.
Pforte am neuen Kirchhof 45*. 52*.
Thürme 49* f.
Thurmwächter, Besoldung 387. 391.
Tisch: wye es geschrybenn stunt auff dem tyssche 295.
Tischler s. Reg. II.
ad Tlokam, na tloku, na tlocze [für die Bewirthung der Frohnbauern] 360. 405. 406. 420. 421.
Toczenie, toczenye, toczemye, taczenie [das Hin- und Wegschaffen] 382. 383. 384. 409. 410.
Todesstrafe 341. 344. — Enthaupten 353. — Verbrennen 388.
Todtschlag s. Mord.
Tonne 302. Bier s. Bier. Hering s. Hering.
Tortor s. Folterer.
Tortorum scampnum s. Pfefferkuchenbank.
Traczom [den Brettschneidern] s. Brettschneider.
Traga, za tragi [für Tragen] 361. 374. 375. 376.
Tragarzky 376. Tragarzom [den Trägern] 366. 374. 421.
Tragerne, tragarne [Trägergeld] 193* f. 348. 357. 368. 386. 397. 415. 429.
Trambaczowi [dem Trompeter] 390. S. Tubicen.
Trecesima s. Messstiftung.
Treuga pacis s. Geleit.
Trinkgeld s. Bibales.
Tromnig adder rechtsfluchtig 291.
Tubicen [Trompeter] Besoldung 355. 358. 370. 393. 400. 426. 434. — Pelze für dieselben 363. 389. 432. s. Trambaczowi.
Tuch, Gewand, pannum 87. 104. 213. 284. 294. 295. 302. 303. 327. 333. 361. 372. 392. 408. 433. — Pannum simplex 335. — Panni sericei 339 s. Seide. — Barchanum 366. — Kychkesch 284. — Bedeutung des Tuchhandels 116*.
Tuchcolcester 308.

Tuchhandel im einzelnen, gewant sneydin 76. 144. Tuchhändlerinnung 117*, Liste ihrer Aeltesten 117*.
Tuchkammern, gewandtkamehr (vielleicht identisch mit Kaufkammer), institia pannorum 56*. 156*. 66. 83. 85. 229. 243. 247. 253. 254. 264/65. 273. — Zins 182*. 189*. 368.
Tuchmacher 327, treiben auf Befehl des Starosten Tuchhandel im einzelnen 144.
Tuchscherer, pannitonsor 116*. 243. 245. Zins 413. 414. 429. Tuchschererwerkstatt, Schergaden, pannitonsoria, poln. postrzigadlne 56*. 191*. 194. 387. 426.
Tuncharz, dat. tuncharzowi, tuncherzi [Tüncher] 354. 418.
Tunica [Rock] 340. Nigra tunicella 340.
Turztik [übermüthig] 149.
za Tworagi, twurogi, twuarogi [Quark] 374. 375. 376.

U.

Ueberschwemmungen 36*. 38*.
Uffreychung, uffgabe adder vorreychung [Auflassung] 126. 305.
Uhr s. Horalogium.
Umfang der inneren Stadt 53*.
Unehrliche Worte 309.
Ungelt für Wein und Bier 27*. 131*. 182*. 194*. 348. 357. 369. 386. 396. 414. 429.
Universitas civitatis 102*.
Unversprochen bleiben 125.
Unvormecz [ohne Mahlmetze] 97.
Urfehde, orfede 127*. 175* ff. 71.
Urnae auf dem Rathhause s. Rathhaus.

V.

Vadium 140*.
Venetowo, Vorstadt, Protokolle 24*.
Verbannung 175*. Vgl. Bannitus.
Verfestung, proscriptio 121*. 170* ff. 86. 90. 106. 325. Texte IV. A. s. Acht.
Verreichung s. Auflassung.
Verstümmelung, mutillare et abscidere manus et pedes 339.
Verwundungen 322. 323. 324. 325.
Ver . . . die sonstigen im Neuhochdeutschen mit ver . . . beginnenden Worte s. in den älteren Formen unter vor . . .
Vicus 58*. 59*. 65*. 66*.
Vidli [Mistgabeln] 390.
Virgae porrectio als Zeichen der Auflassung 155*.
Vitricus alias oczim [Stiefvater] 218.
Vlada [Getreide] 61. S. Getreide.
Vlodarius 188*.
Vogt, advocatus, Vogtei, advocatia (von Posen) 39*. 82*. 98* ff. 167. 190. 208. 295. 433.
der Schultheis 58. — Vogt auf dem Sande 55. — Landvogt, provincialis advocatus s. Landvogt. — Vogtbücher 21*. — Ankauf der Vogtei durch die Stadt 92*. 100* f. 110*. 146*. 148*. 169*. Ansehen des Amtes 113*. Ständigkeit in seiner Besetzung 113* f.
von Buk 68. 121.
von Frankfurth a/O. 299.
von Kalisch, Ankauf der Vogtei durch die Stadt 100*.
von Kosten Vogtei 54.
von Obornik Vögte werden nobiles genannt 196.
von Pudewitz 299.
von Schrimm Erbvogt 173/174.
von Schroda Erbvögte 216.
von Wronke Vogt 110. Erbvogt 113.
Volmechtiger [Bevollmächtigter] 291.
Vorandern sich 169, adir vorweibin 118.
Vorborgen 309, vorpurgenn adder vorpfenden 288.
Vorbottung, vorbottunghe, vorpottunghe 286. 299. 310. Verpott [durch den Gerichtsboten vorgeladen] werden 313.
Vorczeyen, sichs vorczeyn [verzichten] 211. 261.
Vorhangenn [verschieben] 288.
Vormittungh 307.

Vormund 164* f. 178. 293. Vormundschaft 45. 301. Der Rath als Obervormundschaftsbehörde 164*.
Vorredner [Rechtsanwalt] 291. Vgl. Vorsprecher.
Vorreychung [Auflassung] 67. V. oder auffgobe, uffgabe 295. 305. Vorreichbrief 214.
Vorreter [Verräther] 217.
Vorrichtung [Vertrag] 59. 65. 287. 288. 294. 325. Vorrichtslewte 283. 286. 287.
Vorschreibung 44.
Vorsiczen eine Schuld 308. Vgl. Schulden.
Vorsprecher, vorredner, prolocutor [Rechtsanwalt] 71. 251. 284. 291. Vgl. Vorredner.
Vorstädte, suburbia 68*. 187* f. 338. St. Adalbertvorstadt 39*. 68*. 76*. 77*. 89*. Protokolle 24*. St. Martinvorstadt 39*. 68*. 71*. 75* f. 89*. 89. Vgl. Arena, Berg, Halbdorf, Stanislawowo, Venetowo.
Vorwerk s. Allodium.
Vpustowi [der Schleuse dat.] 407.

W.

Waarenfälschung 168*.
Wachs, cera 101. 288. 290. 291. 295. — für die Kirche 147; für das Siegel einer Urkunde 422. Gemerke für Wachs 288.
Waczke [Mantelsack] 304.
Wächter, custodes, vigilatores, poln. pobudki 83*. 322. 323. Besoldung 354. 358. 370. 374. 393. 400. 426. 434. Ausgabe für einen W. bei dem Bader 372.
  Dammwächter s. Dämme.
  Heringswächter, custos circa alleca de nocte 392.
  Nachtwächter 418.
  Thorwächter 390. 391.
  Thurmwächter 387. 391.
  Wagenwächter, custos reginalis circa currus 432.
Waffen s. Kriegswaffen.
Wage, pondera, der Stadt 54*. 290. Reparaturen und Maurerarbeiten 377. 406. 420. 421. — Fenster 421. — Bedachung 426. — Anschaffung von Gewichten und Schalen 362, einer Pfefferwage 364, einer Kette 387, einer Tafel 421. — Zins von der Wage 194* f. 347. 356. 357. 368. 369. 385. 395. 396. 413. 414. — Jahrmarktseinnahmen von derselben 385. 413. 429. — Rechnung 26*. 27*.
  Wage = Gewicht, Lublinsches 313.
  Wagemeister, ponderatores 385. 409. 413. 414. 428. 429.
Wagen städtische 350. 351. 352. 360. 361. 362. 364. 366. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 404. 405. 406. 407. 408. 412. 413. 416. 417. 418. 419. 420. 431. 432. 435. — Tuch zur Bedachung derselben 361. — Kriegswagen 426. 428. 435.
  Kutscher städtische und ihre Besoldung 355. 358. 370. 376. 389. 391. 393. 400. 426. 431. 434, ihre Ausstattung mit Stiefeln 420. 422 und Tuch 361. 408. 416, Ausgaben für sie an den Bader 372.
Wagenbauer, currifex 365.
Wagenschmiere, pix, poln. kolomasz 351. 353. 366. 373. 377. 387. 388. 389. 392 407. 417. 421.
Walcze eyn 209.
Wald bei Peisern 332 — bei Pudewitz 334 — bei Slesin 335. 336.
Walkmlyn [Walkmühle] 408.
Wamborek pro, do wamborkow [für Eimer, zu Eimern] 360.
Wandel [Strafe] 183.
Wandelkauf 140*. 65. 98. 107. 126. 145. 180.
Wapno, gen. wapna [Kalk] 384.
Wasser, de aquis de convencione 368. Wasserleitung 44*. 45*. 193*.
Weber, Wollenweber, pannitextores, Handwerk und Innung 65*. 104*. 115*. 116*. 144. 212. Innungsstube 51*. In Schrimm 173.
Wedder, weddertayll s. Widdertayll.

Weiber, zum Ziegelführen etc. verwandt 383. 384.
Weichbild, wycgebilde 100.
Weidegeld s. zatwor.
Wein Frankfurther 419. — Italischer 194*. 416. — Malmaticum 351. 366. 416. 432. — Ryvoli 366.
Wein als Ehrengabe für den König 366, für die Grossen des Landes 352. 354. 363. 376. 392. 416. 419. 427. 433, für die Rathsherren auf die Reise 392.
Weineinfuhr nach Posen 98*. 194*.
Wein nach Krakau eingeführt 343.
Weingefässe: barile 374, ollae 416.
Weingarten, vinea 73*. 81*. 82*. 83*. 269. 298. 300.
Weissgerber 48.
Wer das 104.
Werder der Stadt 51.
Werk [Pelzwerk] 293. 310. Vgl. Pelz.
Werman 295.
Wette 163.
Wichhaus s. Mauerthurm.
Widdertayll, Weddertayll, Wedder [Gegner] 284. 286. 287.
Widerkauf, reempcio 158*. 40. 43. 44. 46. 50. 54. 71. 76. 77. 79. 81. 88. 97. 104. 141. 172. 180. In Texte III A häufig.
za Widli, widly, wydli [für Mistgabeln] 364. 376. 390.
Wiesen der Stadt 80*. 81*. 255. 361, in Kokendorf 196*. Mönchswiese 377.
Willkür, willekor, wellikore der Stadt 150. 179. — der Schöffen zu Winiary 51. — eines Bürgers vor gehegter Bank 103.
Winczerze [Fischreuse] 417. 418. 419.
Wintergeld [Hiberna] 28*.
za Wirschu, wrschu [für eine Fischreuse] 387. 392. 406.
Wlodarius 67.
Worsperrung 113 s. Sperrung.
Woywodde 298.
Wozny, woszny, dat. woznemu [Gerichtsdiener] 318. 372. 421. Vgl. Büttel.
Wsczenky 373. 390.
Wucher s. Zins.
Wycgebilde s. Weichbild.
Wyczlicz (freyen, liberare) ein Grundstück 154*.
Wydli s. widli.
Wytaczenie, wytaczenye [das Wegschaffen] 372. 373. 384. 410. Vgl. toczenie.

Z.

Zagórze bei Posen 86*.
Zalewky, zalewka, zalewsky [Strafgeld der Brauer] 197*. 348. 357. 368. 386. 397. 430.
Zassadzine ridli [für das Schäften der Spaten] 390.
Zatwor [Weidegeld] 196*. 347. 368. 395. 396. 413.
Zawady bei Posen 88*.
Zechen 149. Vgl. Innung.
Zelegerethe s. Messstiftung.
Zelstrenge alias funes 411.
Ziegel, lateres, poln. czegli 351. 352. 353. 360. 361. 364. 366. 367. 377. 381. 382. 390. 391. 392. 398. 399. 401. 403. 406. 408. 418. 424. Vgl. okrowanie. Lateres magni 401. Lat. lissi 404. — Ziegelformen 418.
Testae, lateres testarum 378. 383. 392. 399. 401. 403. 422. 423. 424. 425. Vgl. Reg. II. Rzepiol und Zamant, u. Reg. III. Cilindria, Dachowka.
Tegulae 381. 399.
Ziegeleien, latrificia, Ziegelofen, fornax, poln. czegelnitz:
Latrificia civitatis 76*. 179*. 261. 349. 367. 379. 388. 392. 393. 394. 402. 405. 407. 409. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 432. 436. Vor dem Wronker Thore 52*. 78*. 79*. 425. L. magnum 382. 422. 424. L. parvum 381. 424. 425. 426. 436. Czegelnitz 405. — Ziegeleien der Karmeliter 48*.
Fornax laterum bez. testarum, czigilophen 78*. 59. 112. 367. 392. 395. 404. 422. 428. Grosser 360. 404.

409. 423. 424. 425, kleiner 360, 389. 404. 409. 423. 424. 425. 426. 427. Sechs grosse und acht kleine Ziegelöfen 399. — Muracio eines Ziegelofens 392. — Z. in Lubań 83*. 362.

Ziegelscheunen, horrea latrificii 59. 392.

Ziffern römische und arabische 180*.

Zimmer, czymmer [40 Stück Pelzwerk] 293.

Zimmermann, carpentarius, städtischer 364. 371. 375. Besoldung 402.

Zinngiesser, cantrifusor 337. Pro signis 373. 389.

Zins, wuchir, census, von Kapitalien und Grundstücken 128*. 158*. 155. 160. — Zins der Juden s. Juden. — Zinsbriefe 43. 198. 241. — Erblicher Zins 161. — C. perpetuus 172. — Ewiger Zins 185*. — C. prethorii 390. — C. terrestris, Erdzins 257. 347. 368. 385. 396. 413. 414. 429. Vgl. Erdzins. — Vorsessener Zins 44. 102. 124. 146. 212. 257, vorsessener und vorhaldener jarlichir czins 199.

Von der Stadt gezahlter Zins: 186*; an den Bischof von Posen 364. 390. 417/18. 433, an den Pfarrer von Opalenitza 365. 392. 417. 433, an sonstige Personen 353. 363. 365. 366. 373. 390. 392. 416. 417. 427. 433, an einzelne Posener Kirchen s. Kirchen.

Von der Stadt empfangener Zins: von einer Mühle 75. Vgl. Brotbänke, Fleischbänke, Gürtler, Heringsbuden, Kürschner, Pfefferkuchenbank, Schuhmacher, Stadtdörfer, Tuchhändler, Tuchscherer, Wage. S. Erdzins.

Zinziber, Ingwer 376.

Zle [Pferdegeschirre] 435.

Zlotnyg [Goldschmied] 309.

Zoll 15*. 31*. Städtische Gesandschaft wegen desselben nach Krakau 373. — Zollfreiheit von Pakosch 91/92. — Kgl. Zoll von der Stadt gepachtet 187*.

Zoraw, zorawie, zorawy [Brunnenschwengel] 354. 360. 373. 412.

Zuchtgeld 196*. S. Folterer.

Zumpi, dat. plur. zumparzom [Lehmgräber] 349. 367. 380. 381. 382. 391. 398. 400. 401. 402. 405. 406. 409. 412. 420. 423. 427.

Zuseher, czusaer, zur Prüfung des zum Markte gebrachten Leders 150.

IV. Register.

Nachweisung der in der Einleitung erwähnten Eintragungen, Textabtheilung II—IV.

Nr. des Eintrags.	Seite der Einleitung.
II 1.	128.
2.	128.
3.	128.
4.	28. 54 62. 128. 185.
5.	110.
10.	140.
12.	165.
13.	141.
14.	164.
15.	110.
16.	143.
17.	155.
18.	77.
21.	164.
22.	158.
23.	81.
24.	126. 163.
25.	139.
27.	102. 128. 131. 186.
28.	51.
29.	163.
30.	140.
31.	142.
32.	65. 156.
33.	165.
34.	164.
35.	124.
36.	127.
37.	124. 142. 160.
38.	163. 164.
39.	128.
42.	126.
43.	124. 164.
II 48.	141.
50.	164.
51.	164.
52.	148. 156.
53.	128.
54.	138.
55.	164.
57.	75.
63.	127. 139.
64.	73.
65.	157.
66.	44.
68.	127. 142.
69.	73.
70.	110.
72.	74. 143. 165.
75.	102. 107. 129. 131. 185.
76.	163.
77.	138.
78.	163.
79.	127. 141.
80.	142.
81.	129. 190.
82.	138.
83.	160. 165.
84.	78.
85.	142.
86.	143.
87.	154.
88.	164.
92.	82. 154.
93.	163.
II 95.	81. 141.
96.	143. 150.
97.	110.
99.	126.
100.	57. 141.
101.	126. 163. 164.
104.	138.
105.	127.
106.	110.
111.	141.
112.	122.
113.	157.
114.	165.
117.	150.
120.	165.
123.	79. 156. 190.
125.	126.
129.	165.
130.	81.
131.	140.
133.	164.
135.	143. 164.
136.	129.
139.	165.
140.	170. 178.
143.	175. 177.
144.	132. 163.
145.	57.
146.	154.
147.	132.
148.	154. 161.
150.	154.
151.	140.

Nr. des Eintrags.	Seite der Einleitung.	Nr. des Eintrags.	Seite der Einleitung.	Nr. des Eintrags.	Seite der Einleitung.
II 153.	138.	II 208.	171.	II 286.	141.
154.	142. 155. 160.	211.	110.	294.	127. 140.
155.	178.	213.	164.	296.	139. 140.
156.	110.	214.	150.	297.	141.
157.	138. 139.	216.	57. 160.	298.	139.
158.	122.	217.	154.	299.	140.
159.	127. 175. 176. 177.	218.	148. 163.	304.	140.
160.	154.	219.	44. 154.	305.	73. 142.
161.	142. 160.	221.	150.	306.	127.
162.	43. 74. 142. 156.	222.	171. 173. 174.	308.	110.
	160.	223.	110.	310.	154.
163.	163.	227.	138. 139.	311.	163.
164.	140.	228.	127. 141.	313.	154.
167.	164.	229.	128.	321.	138. 139.
169.	154.	230.	44. 129.	322.	130.
170.	139.	231.	102. 178.	323.	142.
171.	140.	232.	138. 139.	326.	51. 156.
172.	163. 164.	233.	139.	329.	77. 125.
173.	51. 156.	234.	110.	330.	138.
174.	103. 106. 124. 129.	240.	161. 164.	331.	154.
	131. 142.	244.	110.	334.	154.
175.	56. 141.	245.	126.	336.	107.
177.	154.	246.	139.	339.	110.
178.	178.	248.	138.	340.	122.
179.	56. 126. 157.	249.	141.	345.	124. 142.
180.	165.	250.	164.	346.	107. 179.
181.	142.	251.	164.	347.	107.
182.	107. 128. 131. 185.	255.	127. 141.	349.	129. 198.
	186.	257.	132.	351.	150.
184.	140.	259.	141.	353.	127. 140.
187.	138.	260.	141.	354.	139.
188.	165.	267.	103. 128.	355.	161. 164.
192.	56. 143.	269.	110.	356.	164.
193.	143.	270.	170. 171. 172. 173.	357.	110.
194.	142.		174.	358.	175. 177.
195.	130.	272.	154.	359.	69. 122.
196.	110.	273.	140.	361.	44.
197.	161. 164.	274.	164.	369.	110.
198.	154.	278.	150.	370.	150. 151.
200.	142. 150.	279.	122. 141.	372.	139.
202.	154.	281.	129. 186.	375.	170. 178.
203.	161. 164.	282.	110.	376.	142.
204.	154.	283.	122.	379.	140. 141.
205.	141.	284.	70. 156.	382.	129. 142.
207.	170. 171. 173. 174.	285.	44. 122. 138. 139.	383.	110.

Nr. des Eintrags.	Seite der Einleitung.	Nr. des Eintrags.	Seite der Einleitung.	Nr. des Eintrags.	Seite der Einleitung.
II 384.	122. 140.	II 440.	160.	II 507.	126.
386.	73.	441.	110.	509.	126.
387.	141.	442.	123.	510.	142.
388.	138.	446.	165.	512.	141.
389.	140.	447.	126. 141.	513.	138. 148.
390.	122.	449.	80.	514.	138.
391.	143. 159.	451.	126.	515.	56. 141.
392.	57.	452.	126.	516.	138.
393	133. 138. 144. 150.	453.	126.	517.	138.
	163.	454.	127.	518.	127. 142. 175. 176.
395.	122. 140.	456.	140.		177.
396.	102. 128. 131.	457.	142.	519.	165.
397.	175.	460.	75.	520.	141.
398.	127. 175. 176. 177.	461.	110.	522.	175. 176. 177.
401.	127. 175. 176. 177.	463.	141.	523.	141.
403.	140.	464.	154.	524.	140.
404.	140.	465.	126. 140.	525.	127. 138.
405.	129. 140.	467.	126. 164.	527.	169. 178.
406.	74. 141. 175. 176.	468.	139.	528.	129.
	177.	470.	59. 130. 142.	529.	110.
407.	122.	471.	126. 140.	532.	57. 161. 164.
408.	141.	472.	141.	533.	164.
409.	129.	473.	126. 140.	534.	102. 142.
410.	110.	474.	110.	535.	127. 138. 151.
411.	102. 139.	475.	163.	537.	126.
412.	132. 133.	476.	127.	538.	140.
413.	138.	477.	165.	539.	141. 175. 176. 177.
414.	127.	478.	165.	540.	175. 176. 177.
415.	51.	480.	165.	542.	127.
417.	165.	481.	163.	543.	175. 176. 177.
418.	104. 130. 148.	483.	141.	544.	127.
421.	139. 170.	484.	126.	545.	44.
422.	139.	485.	126.	546.	175. 176. 177.
423.	140.	488.	110.	547.	141.
425.	170.	489.	59. 157. 160.	551.	48.
426.	163.	490.	127. 142.	552.	138.
428.	103. 106. 129. 130.	491.	96. 161. 164.	555.	143.
	131. 185.	493.	126.	556.	140.
429.	139.	495.	154.	557.	48. 139.
430.	139.	496.	140.	559.	130.
431.	69. 103. 104. 107.	498.	164.	560.	175. 176. 177.
	128. 131.	499.	164.	562.	110.
432.	126.	500.	140.	563.	130.
433.	150.	503.	96. 154.	564.	130.
435.	73.	504.	138.	566.	161. 164.

Nr. des Ein-trags.	Seite der Einleitung.	Nr. des Ein-trags.	Seite der Einleitung.	Nr. des Ein-trags.	Seite der Einleitung.
II 567	140.	III A 38.	157.	III A 197.	155.
568.	165.	40.	156.	203.	59. 130.
570.	139.	41.	155.	206.	158.
571.	143.	43.	155.	208.	158.
572.	126.	44.	44.50.51 155.156.	215.	158.
575.	141.	45.	158.	220.	81.
581.	130.	53.	165.	223.	158.
582.	123. 126.	60.	158.	225.	82.
583.	130.	61.	157.	225f.	149.
584.	110.	63.	158.	225.	155.
587.	126. 142. 154.	64.	75.	226.	150.
589.	140.	65.	158.	232.	187.
592.	48.	67.	158.	235.	155.
595.	175. 176. 177.	70.	157.	244.	164.
598.	157.	73.	74.	246.	157.
599.	157.	76b.	157.	251f.	149.
600.	127. 175. 176. 177.	77.	157. 158.	252.	69.
602.	175. 176. 177.	79.	158.	258.	155.
606.	175. 176. 177.	81.	158.	259.	155.
608.	110.	83.	77.	260.	144/5.
611.	127.	84.	158.	272.	148. 149.
614.	48. 138.	87.	159.	275.	60.
615.	141.	90.	157.	280.	158.
616.	48. 139.	95.	75.	281.	148.
617.	154.	96.	161.	284.	63.
IIIA 1.	144.	97.	159.	288.	149.
3.	155.	99.	150.	290.	161.
4.	157.	103.	56.	292.	157.
6.	155.	107.	159.	311.	158.
8.	157.	112.	161. 164.	315.	156.
9.	55.	113.	59. 164.	316.	136. 148.
11.	155.	119.	148.	322.	148.
12.	157.	126.	148.	328.	149.
14.	155.	129.	158.	329f.	149.
15.	157.	131.	159.	329.	150.
18.	104. 157.	135.	158.	330.	83.
21.	45. 155.	142.	157.	332.	157.
22.	45. 158.	143.	159.	336.	157.
23.	59.	148.	165.	338.	157.
27.	164.	158.	155.	340.	157.
28.	75.	162.	159.	345.	74.
30.	155. 158.	163.	45.	349.	157.
32.	159.	178.	156.	353.	158.
34.	149.	187.	159.	354.	157.
35.	65.	192.	47.	357.	157.

Nr. des Ein-trags.	Seite der Einleitung.	Nr. des Ein-trags.	Seite der Einleitung.	Nr. des Ein-trags.	Seite der Einleitung.
III A 359.	146. 149.	III A 423.	82. 157.	IV A 12.	172.
362.	157.	III B 8.	151.	13.	172.
363.	155.	39.	151.	14.	172.
364.	157.	42b.	151.	15.	172.
365.	157.	60.	181.	16.	172.
370.	51.	89.	181.	17.	172. 173. 174.
377.	50. 51.	111.	151.	18.	172.
378.	158.	119.	81.	19.	172.
380.	157.	142.	147.	20.	170. 172.
382.	157. 158.	149.	165.	21.	172.
383.	63.	169.	181.	22.	173.
384.	157.	173.	151.	23.	107. 170. 171.
386.	150.	184.	181.	24.	172.
389.	67.	193.	181.	25.	171. 175. 176. 177.
390.	148.	230.	151.	26.	113. 170. 171.
391.	164.	238.	151.	IV B 3.	168.
393.	158.	258.	151.	7.	168.
394.	157.	264.	145. 151.	8.	168.
395.	164.	283.	151.	10.	168.
400.	148.	IV A 2.	172.	11.	168.
402.	158.	3.	172.	12.	168. 169
406.	158.	4.	172.	13.	168. 169.
407.	158.	5.	172.	15.	169.
410.	75. 161.	6.	172.	17.	168.
413.	159.	7.	172.	18.	50. 168.
415.	157.	8.	172.	19.	168.
416.	55. 157.	9.	172.	21.	167.
420.	148.	10.	172.	22.	167. 168. 169.
421.	155.	11.	172. 173.		

Verbesserungen und Zusätze.

S. 6* Z. 6 v. u. ist das *Komma* hinter Werkes zu tilgen und hinter Rathsacten zu setzen.
S. 35* ist in der Marginale *vor* statt von zu lesen.
S. 76* Z. 19 v. o. lies *Adalbertkirche* statt Adalberstrasse.
S. 165* Z. 2 v. o. lies *II* statt II A.
S. 10 ist in der Rathsliste von 1412 für Rawir wahrscheinlich *Jawir* zu lesen.
S. 32 ist in der Rathsliste von 1500 als Bürgermeister *Petrus Adam* hinzuzufügen. Derselbe ist am 19. März 1501 bereits todt, sein Nachfolger ist Paulus Walker. (A. S. 1497—1511 Bl. 58v. und fer. VI. a. dom. Letare).
S. 33 heisst in der Rathsliste von 1502 der erste Bürgermeister nicht Petrus, sondern *Paulus* Walkiar.
S. 88 Z. 4 v. u. lies *censualibus* statt consualibus.
S. 197 Z. 15 v. u. lies *548* statt 549.
S. 221 Z. 14 v. o. lies *sororis* statt sorores.
S. 235 Z. 22 v. o. lies *quarum* statt quorum.
S. 274 Z. 2 v. u. lies *Stanislao Ductori aque* statt Stanislao, ductori aque. Wohl identisch mit Stanislaus Wasserfurer III A 397.
S. 324 Anm. 1 vgl. S. 174* Anm. 1.
S. 365 Z. 12 v. o. lies *bretnale* statt bretuale.
S. 365 Z. 1 und 18 v. u. lies *Charwathowi* bez. *Charwatowi* statt charwachowi und charwatowi.
S. 386 ist in der Kolumnenüberschrift *Einnahmen* statt Ausgaben zu lesen.
S. 386 Z. 12 v. o. lies *Bernnowski* statt Bermowski.
S. 512 Z. 33 v. o. lies *Quatembergeld* statt Quartembergeld.

Posen, MERZBACH'sche Buchdruckerei.

Inhalt.

Seite.

Vorwort 5*

Einleitung.

I. Das Archiv der Stadt Posen 11*
II. Die Entwickelung der Stadt Posen im Mittelalter, besonders in topographischer Beziehung 34*
III. Die Wahl und Zusammensetzung der städtischen Behörden. (Vgl. Texte I). 90*
IV. Der Rath, seine Befugnisse und seine Acten. (Vgl. Texte II). . . . 120*
V. Das Schöffenkollegium, seine Befugnisse und seine Acten. (Vgl. Texte III A und B). 144*
VI. Die Kriminalgerichtsbarkeit und ihre Acten. (Vgl. Texte IV A und B). 167*
VII. Die mittelalterliche Finanzverwaltung. (Vgl. Texte V). 179*

Texte.

I. Die mittelalterliche Magistratsliste. (Vgl. Einleitung III). 1
II. Acten des städtischen Rathes 1398—1433. (Vgl. Einleitung IV). . . 37
III. Acten des Schöffencollegiums. (Vgl. Einleitung V).
A. Freiwillige Gerichtsbarkeit 1430—1433 227
B. Streitige Gerichtsbarkeit (Gastgerichte) 1501—1503 283
IV. Acten der Kriminalgerichtsbarkeit. (Vgl. Einleitung VI).
A. Verfestungen 1418—1438 321
B. Geständnisse 1502 329
V. Stadtrechnungen 1493—1497. (Vgl. Einleitung VII). 347

Register.

I. Magistratspersonen der Stadt Posen 1253—1504 439
II. Personen- und Ortsnamen 450
III. Sachliches. Topographisches. Worterklärung bes. der polnischen Ausdrücke 492
IV. Nachweisung der in der Einleitung erwähnten Eintragungen aus Textabtheilung II—IV 523
Verbesserungen und Zusätze 528

2

Von Arbeiten, welche in früheren Jahrgängen der Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen veröffentlicht wurden, sind folgende auch im Sonder-Abdruck erschienen und durch den Vorstand der Gesellschaft oder die Buchhandlung des Herrn J. Jolowicz in Posen zu nachstehenden Preisen zu beziehen:

	Mark
R. Jonas: Ein Deutsches Handwerkerspiel, nach einer handschriftlichen Ueberlieferung aus dem Königl. Staats-Archiv zu Posen herausgegeben. 53 Seiten. 1885.	1,00
R. Roepell: J. J. Rousseaus Betrachtungen über die Polnische Verfassung. 24 Seiten. 1888.	0,80
A. Warschauer: Die Chronik der Stadtschreiber von Posen. XLV und 171 Seiten. 1889.	5,00
E. Hoffmann: Hundertjährige Arbeit auf Gebieten des Verkehrswesens in der deutschen Ostmark. Mit 1 Karte. 26 Seiten. 1890.	1,20
Fr. Schwartz: Die Provinz Posen als Schauplatz des siebenjährigen Krieges. 52 Seiten. 1890.	1,20
M. Beheim-Schwarzbach: Das V. Armeekorps im historischen Volksliede des Krieges 1870/71. 24 Seiten. 1891.	0,50
Ph. Bloch: Die General-Privilegien der polnischen Judenschaft. 120 Seiten. 1891.	4,00
R. Roepell: Das Interregnum, Wahl und Krönung von Stanislaus August Poniatowski. 173 Seiten. 1892.	2,50
M. Kirmis: Handbuch der Polnischen Münzkunde. VI und 268 Seiten. 1892.	6,00

Ausserdem sind im Verlage der Historischen Gesellschaft erschienen:

Führer durch Posen. Mit einem Plane der Stadt und einem Bilde des Rathhauses. 38 Seiten. 4°. 1888.	0,50
M. Beheim-Schwarzbach: Die Mäusethurmsage von Popiel und Hatto. 48 Seiten. 8°. 1888.	0,50
Festschrift, gewidmet der Hauptversammlung des Gesammtvereins deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine, Posen, den 10.—12. September 1888. 142 Seiten. 8°. Enthält: Scherman, Plan der Gründung einer Jesuiten-Universität zu Posen, und M. Beheim-Schwarzbach, die Mäusethurmsage von Popiel und Hatto und die Erzählung von Piast.	1,00
Bibliotheks-Katalog der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen, bearb. von A. Skladny. XVI und 366 Seiten. 8°. 1889.	1,50

Frühere Jahrgänge der Zeitschrift werden, soweit sie noch vorhanden, für Mitglieder zum Preise von je 6 Mk., für Nichtmitglieder von je 8 Mk. vom Vorstande der Gesellschaft abgegeben.

2

Merzbach'sche Buchdruckerei, Posen.

